0109198

Digitized by the Internet Archive
in 2018 with funding from
Corporation of the Presiding Bishop, The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints

https://archive.org/details/wirtembergisches05koni_0

WIRTEMBERGISCHES URKUNDENBUCH.

OCT 5 1949

WIRTEMBERGISCHES

URKUNDENBUCH.

HERAUSGEGEBEN

VON

DEM KÖNIGLICHEN STAATSARCHIV

IN STUTTGART.

DATE MICROFILM
1/13/71
ITEM ON ROLL
CAMERA NO.
SLC 3
CATALOGUE NO.
824-317

FÜNFTER BAND.

943.46
R2 S
Vol. 5

GENEALOGICAL SOCIETY
OF THE CHURCH OF JESUS CHRIST
OF LATTER DAY SAINTS
38253

943.47
R2 S
vol. 5

Genn.
Wuerttb.
10
Vol. 5

STUTTGART
IN COMMISSION BEI HOFBUCHHÄNDLER KARL AUE.
1889.

Europe
943.47
R2w

Druck von Alfred Müller & Co. in Stuttgart.

SEINER MAJESTÄT

DEM KÖNIG

KARL VON WÜRTTEMBERG

ZUR FEIER DER FÜNFUNDZWANZIGJÄHRIGEN REGIERUNG

IN TIEFSTER EHRFURCHT

GEWIDMET.

VORWORT.

Der vorliegende fünfte Band enthält die Urkunden der Jahre 1253—1260 nebst einem Nachtrage zu sämtlichen Bänden, dessen einzelne Nummern zum Theil erst während des Druckes zur Kenntniss des Herausgebers gelangten. Es sind im Ganzen 441 Urkunden, wovon 65 der Zeit vor dem Jahr 1253 angehören. Ungedruckt sind bisher 285 Stücke, von welchen jedoch die meisten Herrenalber und die Rechentshofener Urkunden bereits in sehr ausführlichen Auszügen veröffentlicht waren; einige Urkunden, welche sich auf wirtembergische Orte beziehen, aber von heutzutage nichtwirtembergischen Klöstern herrühren und schon in anderen leicht zugänglichen Werken gut gedruckt sind, werden hier nur auszugsweise gegeben.

Wenn sich Regesten von Urkunden in bekannteren Werken gedruckt finden, so ist in der Regel auf diese verwiesen, ohne dass jedoch hiebei absolute Vollständigkeit beabsichtigt wäre.

Bei der Beschreibung der Siegel ist wie schon beim vierten Bande das Werk von H. Grotefend „Ueber Sphragistik“ zu Grunde gelegt. Insbesondere ist, wenn die regelmässige Art der Befestigung der Siegel, das Anhängen an durch die Urkunde geschlungene Pergamentstreifen, stattfindet, dieses nicht erwähnt; wenn der Streifen ein längs dem unteren Rande der Urkunde bis auf einen kleinen Rest abgeschnittenes Stückchen des Pergaments bildet, so ist der Ausdruck „abhängend“ gebraucht. Ueber die Farbe ist nichts gesagt, wenn das Siegel aus ungefärbtem, hellerem oder dunklerem Wachse besteht. Die in früheren Bänden öfters wiederkehrende Annahme einer Beimischung von Mehl zu einzelnen Siegeln hat sich bei genauerer chemischer Untersuchung als nicht richtig herausgestellt, wohl aber hat sich bei dieser ein geringerer oder stärkerer Zusatz von thierischem Fett und von Harz (bei Kaisersiegeln von Weihrauch), bei rothen Siegeln von Mennig oder von Eisenoxyd, Bolus, wie solcher an verschiedenen Orten Wirtembergs zu finden ist, gezeigt. Ist über die Form eines Schildes nichts bemerkt, so ist dieselbe die gewöhnliche: dreieckig, mit geschweiften Seitenrändern. Die Grösse der Siegel ist, wo es thunlich war, nach Millimetern angegeben, wobei jedoch zu bemerken ist, dass vielfach die Siegel an den Ecken beschädigt sind und die letzteren daher bei der

Berechnung häufig ergänzt werden müssen, in welcher Hinsicht dann leicht ein kleiner Irrthum stattfinden kann. In Betreff des Typus der Siegel ist das von dem Fürsten Friedrich Karl zu Hohenlohe-Waldenburg zuletzt in seinen Sphragistischen Aphorismen 1882 entwickelte System zu Grunde gelegt, welches folgende Arten unterscheidet:

I. Schrift-Siegel: A. ohne, B. mit } Namen des Inhabers.

II. Bild-Siegel: A. ohne, B. mit } Namen des Inhabers.

III. Porträts-Siegel:
- A. ohne Wappen
- B. mit Wappen.
  - 1. Kopf, Brustbild oder Kniestück.
  - 2. Ganze Figur
    - a) stehend,
    - b) sitzend,
    - c) knieend.
  - 3. Zu Pferd.

IV. Wappen-Siegel:
- A. nur mit Wappenbildern
  - 1. im Siegelfelde,
  - 2. in einem Schilde oder Banner.
- B. nur mit Wappenhelmen oder Helmschmuck
  - 1. im Siegelfelde,
  - 2. in einem Schilde.
- C. mit vollständigem Wappen.

Für die Blasonirung ist Ad. Max. Ferd. Gritzners „Heraldische Terminologie“ in der Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie Jahrg. 6—8, 1878—1880, eine nach den Beschlüssen des genealogisch-heraldischen Vereins Herold zu Berlin gefertigte systematische Zusammenstellung, massgebend gewesen. Hinsichtlich der Umschriften der Siegel ist, da bekanntermassen in der Zeit, welcher die beschriebenen Siegel angehören, bei ihnen für einige Buchstaben sowohl kapitale als unciale Formen verwandt wurden, auf die Willkürlichkeit der Stempelstecher in dieser Beziehung nicht mehr Rücksicht genommen.

Auch bei diesem Bande ist der Herausgeber den anderen beim kgl. Haus- und Staatsarchive angestellten Herrn Beamten, der kgl. Oeffentlichen Bibliothek dahier, den verschiedenen in der folgenden Statistischen Uebersicht genannten Archiven, standesherrlichen, städtischen Verwaltungen u. s. w., wie mancher privaten Mittheilung, welche besonders in den Verbesserungen und Zusätzen benützt wurde, zu Dank verpflichtet.

Stuttgart, im Juni 1889.

Dr. Stälin,
Geheimer Archivrath.

STATISTISCHE ÜBERSICHT

ÜBER

DEN FÜNFTEN BAND

DES

URKUNDENBUCHES.

Nota. 1. Die unechten oder zweifelhaften Urkunden sind mit * bezeichnet.

2. Diejenigen Nummern, bei denen nicht bemerkt ist, dass sie sonst Jemand mitgetheilt oder verglichen habe, sind nach den jedesmal angegebenen Quellen benützt worden.

3. St.A. bedeutet das kgl. Haus- und Staatsarchiv in Stuttgart, öff. Bibl. die kgl. öffentl. Bibliothek daselbst, sodann Aulendorf das gräfl. Königsegg-Aulendorfische Archiv, Augsburg das bischöfliche Archiv, Baind die fürstl. Salm-Reifferscheid-Dyck'sche Rentamtsregistratur, Berlin das kgl. Preussische Haus-Archiv, Bregenz das Vorarlberger Landesmuseum, Buxheim das kl. Heggbach'sche, in gräfl. Waldbott-Bassenheimischem Besitze befindliche Archiv, Darmstadt das grossherzogl. Hessische Archiv, Donaueschingen das fürstl. Fürstenbergische Archiv und die Hofbibliothek, Eglofs die fürstl. Windischgrätz'sche Domänenkanzlei, Ehingen die Rathhauskanzlei, Esslingen das Hospital-Archiv, Frauenfeld das jetzt in Frauenfeld befindliche Archiv des Klosters Kreuzlingen, Gaildorf die gemeinschaftlichen Limpurgischen Archive, Heidelberg die grossherzogl. Universitätsbibliothek, Isny das gräfl. Quadt-Isny'sche Archiv, Karlsruhe das grossherzogl. Badische Generallandes-Archiv, Maihingen die fürstl. Oettingische Bibliothek, München das kgl. Baierische Allgemeine Reichsarchiv, Oehringen das fürstl. Hohenlohische Archiv, Regensburg das fürstl. Turn- und Taxis'sche Archiv, Rothenburg a. d. Tauber die städtische Registratur, Rom das Vatikanische Archiv, Sigmaringen das fürstl. Hohenzollerische Haus-Archiv, Ueberlingen das Stadt-Archiv, Ulm das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek, Waldsee das fürstl. Waldburg-Wolfegg-Waldsee'sche Archiv, Wallerstein das fürstl. Oettingen-Wallersteinische Archiv, Wien das k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wirzburg das k. Baier. Kreisarchiv an den genannten Orten.

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Kl. Adelberg.							
1) 1253. Septbr. 5.	31	1267	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
2) 1259. Dezbr. 26.	322	1563	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Alpirsbach.							
1) 1100—1116. Jan. 10.	373	. . . . .	. . . .	VI (Nachtr. z. B. I)	Arch. d. Gesellsch. f. ält. deutsche Gesch.kunde.	. . .	
2) 1255.	85	. . . . .	1318	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1256.	138	1370	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Amorbach.							
1) 1239. Febr. 3.	434	. . . . .	XLVII (Nachtr. z. B. III.)	. . . . .	Amorbach.	Ungedr.	
Stadt und Hochstift Augsburg.							
1) 1028. März 20.*	369	. . . . .	II (Nachtr. z. B. I)	. . . . .	Ehingen.	Ungedr.	
2) 1207. Mai 10.	405	XIX (Nachtr. zu B. II.)	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
3) 1258. Dezbr. 29.	278	1512	. . . . .	. . . . .	München.	. . .	
Kl. Baind.							
1) 1240. August.	437	L (Nachtr. z. B. III)	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
2) 1241.	438	LI (dgl. z. B. IV.)	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
3) 1241. Jan. 3.	440	. . . . .	LIII (Nachtr. zu B. IV.)	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
4) Um 1246.	443	LVII (Nachtr. zu B. IV.)	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
5) 1247. Febr. 22.	444	. . . . .	LVIII (dgl.)	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
6) 1253.	450	. . . . .	LXVI (dgl.)	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
7) 1253. Jan. 31.	451	. . . . .	LXVII (dsgl. zu B. V.)	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
8) 1253. Oktbr. 11.	35	1271	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
9) 1255. April 2.	453	. . . . .	LXXI (dgl.)	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
10) 1255. Septbr. 6.	122	1355	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
11) 1255. Septbr. 19.	126	1359	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
12) 1256. Juni 18.	455	. . . . .	LXXV (dgl.)	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
13) 1257. Juli 22.	215	1449	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
14) 1258. Mai 17.	263	1497	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
15) 1259. Juni 23.	457	. . . . .	LXXVII (dgl.)	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
16) 1259. Novbr. 9.	320	1560	. . . . .	. . . . .	Baind.		
O.A. Balingen.							
1) 1255. Jan. 25.	91	1324	. . . . .	. . . . .	Donaueschingen.	. . .	
Hochstift Bamberg.							
1) 1111—1125.	375	VIII (Nachtr. zu B. I.)	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
2) 1163. Novbr. 27.	382	XIII (dgl. z. B. II.)	. . . . .	. . . . .	München.	. . .	
Kl. Bebenhausen.							
1) Um 1235.	428	. . . . .	XXXIX (Nachtr. z. B. III.)	. . . . .	St A.	Ungedr.	
2) 1255. März 2.	95	1329	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
3) 1255. März 2.	96	1330	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
4) 1255. März 25.	101	1336	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
5) 1257. Febr. 3.	188	1424	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
6) 1260. März 9.	339	1579	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Beuron.							
1) 1253. April 22.	19	. . . . .	1258	. . . . .	St.A.	. . .	
2) 1253. Juni 5.	25	1262	. . . . .	. . . . .	Berlin.	. . .	
3) 1255. April 1.	104	1339	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
4) 1255. April 1.	105	1340	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Spital Biberach.							
1) Nicht v. 1258. Aug. 30.	269	1504	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Blaubeuren.							
1) 1247. Mai 7.	445	. . . . .	LIX (Nachtr. zu B. IV.)	. . . . .	Rom.	Ungedr.	Mitth. aus Rom.
Kl. Bruderhartmannszell.							
1) 1214. Mai 16/17.	408.	. . . . .	XXII (Nachtr. z. B. III.)	. . . . .	Rothenburg a d. Tauber.	Ungedr.	Mitth. a Rothenburg.
2) 1217. Jan. 8.	410	. . . . .	XXIV (dgl.)	. . . . .		Ungedr.	
Stift Buchau.							
1) 1254. April 25.	59	1294	. . . . .	. . . . .	Regensburg.	Ungedr.	
O.A. Crailsheim.							
1) 1255. April 27.	454	LXXII (Nachtr. z. B. V.)	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	

Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Kl. Denkendorf.						
1) 1213. Septbr. 27. 408	. . . . .	XXI (Nachtr. zu B. III.)	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) (1233), s. Zwiefalten.						
3) 1249. März 1. 448	. . . . .	LXIII (dgl. zu B. IV.)	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1254. 45	1281	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1256. Jan. 23. 455	. . . . .	LXXIV (dgl. zu B. V.)	. . . . .	St.A.	. . .	
6) 1260. Juni 22. 358	1597	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Deutschorden.						
1) 1253. April. 13	. . . . .	1253	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1253. Juni. 25	1261	. . . . .	. . . . .	Wirzburg.	Ungedr.	
3) 1253. Septbr. 12. 31	1268	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . .	
4) 1255. März. 94	1328	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1255. April 18. 107	1343	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1256. 139	1371	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1256. 140	. . . . .	1372	. . . . .	St.A.	. . .	
8) 1256. Mai 7. 156	1391	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1257. Septbr. 21. 220	. . . . .	1454	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
10) 1259. 282	1514	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
11) 1259. April 6. 296	. . . . .	1530	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
12) 1260. 324	1566	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
13) 1260. März. 336	1577	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
Kl. Elchingen.						
1) 1225. Aug. 16. 415	. . . . .	. . . . .	XXIX (Nachtr. z. B. III.)	Monum. German. Epp. sec. XIII.	. . .	
Kl. Ellwangen.						
1) 1218. Dezbr. 9. 411	. . . . .	. . . . .	XXV (Nachtr. z. B. III.)	Monum. German. Epp. sec. XIII.	. . .	
2) Um 1240. 436	. . . .	XLIX (Nachtr. z. B. III.)	. . . . .	Oeff. Bibl.	. . .	
3) 1247. Oktbr. 3. 446	. . . . .	LX (dgl. z. B. IV.)	. . . . .	Rom.	Ungedr.	
4) 1253. Dezbr. 23. 44	1280	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	Mitth. aus Rom.
5) 1255. 86	1319	. . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
6) 1256. (Vor Aug. 22). 169	. . . . .	. . . .	1407	Acta Theodoro-Palat.	. . .	
7) 1256. (Vor Aug. 22). 170	1408	. . . . .	. . . . .	St A.	Ungedr.	
8) 1256. August. 22. 171	. . . . .	. . . . .	1409	Acta Theodoro-Palat.	. . .	
9) 1259. Febr. 294	1528	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
10) 1259. Juli 5. 310	1547	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Ertingen.						
1) 1254. April 25, s. Buchau.						
Stadt und Spital Esslingen.						
1) 1253. Juni 25. 26	1263	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1253. August 11. 29	1265	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1257. April 20. 204	1440	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Frankenthal.						
1) 2) 1256. (Vor Aug. 22), 3) 1256. August 22, s. Ellwangen.						

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Kl. Frauenthal.							
1) 1233. April 11.	424	XXXV (Nachtr. z. B. III.)	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
2) 1233. Juni 19.	425	. . . . .	XXXVI (Nachtr. z. B. III.)	. . . . .	München.	Ungedr.	
3) 1233. Oktbr. 10.	426	XXXVII (dgl.)	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
4) 1235. Juni 8.	429	XL (dgl.)	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
5) 1235. Juni 8.	429	XLI (dgl.)	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
6) 1252. März 30.	449	LXV(dgl.z.B.IV.)	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
7) 1256. März 22.	149	1382	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
8) 1257. Mai 13.	207	1442	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
O.A. Freudenstadt.							
1) 1258. Juli 20.	267	. . . . .	. . . . .	1501	Schannat, Vindem. Literar.	. . .	
Kl. Fulda.							
1) 835. Mai 12.	368	. . . . .	. . . . .	I (Nachtr. z. B. I.)	Dronke, Cod. dipl.	. . .	
Kl. Gnadenthal.							
1) 1253. April.	13	1254	. . . . .	. . . . .	Oehringen.	. . .	
2) 1253 August.	27	1264	. . . . .	. . . . .	Oehringen (nicht St.A.)	. . .	
3) 1254. März 13.	55	1290	. . . . .	. . . . .	Oehringen.	. . .	
4) 1254. Mai 11.	62	1296	. . . . .	. . . . .	Oehringen.	. . .	
5) 1257. Novbr. 20.	225	1459	. . . . .	. . . . .	Oehringen.	. . .	
6) 1257. Novbr. 21.	226	1460	. . . . .	. . . . .	Oehringen.	. . .	
7) 1259. Mai 15.	300	1534	. . . . .	. . . . .	Oehringen.	. . .	
Kl. Gotteszell.							
1) 1259.	283	1515	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Güterstein.							
1) 1254. Jan. 30.	50	. . . . .	1286	. . . . .	Rom.	. . .	Mitth. aus Rom.
Kl. Habsthal (Mengen).							
1) 1257. Juni 1.	208	1443	. . . . .	. . . . .	Sigmaringen.	. . .	
2) 1259	285	. . . . .	. . . . .	1518	Württ. Jahrb	. . .	
3) 1259. Mai 20.	301	1535	. . . . .	. . . . .	Sigmaringen.	. . .	
4) 1259. (Um Mai 20.)	302	1536	. . . . .	. . . . .	Sigmaringen.	. . .	
5) 1259. (Um Mai 20.)	303	1537	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . .	
Stadt Hall.							
1) 1255 März31,s Limpurg.							
2) 1257. Jan. 29.	187	1423	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1257. Juni 4.	208	1444	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1260. Juni24,s.Limpurg.							
Kl. Heggbach.							
1) 1253.	2	1244	. . . . .	. . . . .	Buxheim.	Ungedr.	
2) 1255.	87	1320	. . . . .	. . . . .	Buxheim.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Kl. Heiligkreuzthal.							
1) Um 1253.	1	1243	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1255. Juli 22.	116	1350	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) Um 1255. Juli 22.	117	1351	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1256. Juli 4.	164	1400	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1257. August.	217	1451	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1257. Oktbr. 10.	221	1455	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1258. Septbr. 18.	274	1507	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1258. Novbr. 6.	276	1509	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1259.	283	1516	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Herbrechtingen.							
1) 1256.	141	1373	. . . . .	. . . . .	München.	. . .	
Kl. Herrenalb.							
1) 1254.	45	1282	. . . . .	. . . . .	St A.	Ungedr.	NB. Von den Herrenalber Urkunden finden sich meistens sehr ausführliche Auszüge in der Zeitschrift für Gesch. d. Oberrheins Bd. 1.
2) 1254. Mai 25.	65	1300	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
3) 1254. August 3.	71	1304	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
4) 1255.	88	1321	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1255. April.	103	1338	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
6) 1255. Dezbr. 3.	135	1367	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1256.	142	1374	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . .	
8) 1256. Jan. 2.	144	1377	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1256. Mai 18.	157	1392	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . .	
10) 1256. Juli 25.	166	1403	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . .	
11) 1256. Juli 25.	167	1404	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . .	
12) 1256. August.	168	1406	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
13) 1256. Novbr. 30.	178	1414	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
14) 1257.	180	1416	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . .	
15) 1257. Febr. 23.	190	1427	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
16) (1257.) April.	200	. . . . .	. . . . .	1437	Wenk, Hess. Landesgeschichte.	. . .	Auszug.
17) 1257. April 23.	205	1441	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
18) 1257. Oktbr. 21.	222	1456	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
19) 1257. Novbr. 3.	224	1458	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
20) 1257. Dezbr. 16.	227	1461	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
21) 1257. Dezbr. 17.	228	1462	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
22) 1258.	228	1463	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
23) 1258.	230	1464	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
24) 1258. Juli 13.	265	1500	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
25) Um 1259.	281	1513	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . .	
26) 1259.	284	1517	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
27) 1259. Juni 13.	306	1542	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
28) 1259. Juni 17.	307	1544	. . . . .	. . . . .	St A.	Ungedr.	
29) 1259. Juni 26 und 27.	308	1546	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . .	
30) 1259. August 29.	311	1549	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
31) 1259. Dezbr. 18.	322	1562	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
32) 1260. März 14.	340	1580	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
33) 1260. März 14.	341	1581	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . .	
34) 1260. April 6.	346	1587	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Kl. Hirsau.							
1) Zwischen 1086 und 1091.	372	. . . . .	IV (Nachtr.z.B.I.)	. . . . .	Maihingen.	Ungedr.	
2) 1260.	325	1567	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Hohenlohe.							
1) 1253. März.	9	1251	. . . . .	. . . . .	Oehringen.	. . .	
2) 1260. Juni.	357	1596	. . . . .	. . . . .	Oehringen.	. . .	
3) 1260. Oktbr. 1.	367	1607	. . . . .	. . . . .	Oehringen.	. . .	Berichtigungen.
Johanniter Orden.							
1) 1256.	142	1375	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
2) 1257.	181	1417	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . .	
3) 1258. Dezbr. 7.	277	1511	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1259. April 6, s. Deutschorden.							
Kl. Isny.							
1) 1253. August 31.	30	1266	. . . . .	. . . . .	Isny.	Ungedr.	
Kl. Kaisheim.							
1) 1184. März 4.	383	. . . . .	XIV (Nachtr. zu B. II.)	. . . . .	München.	. . . .	
2) 1221. April 27.	413	XXVII (Nachtr.z. B. III.)	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
3) 1258. Jan. 24.	245	1478	. . . . .	. . . . .	München.	. . .	
Kl. Kirchberg.							
1) 1253. März 6.	12	1252	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr	
2) 1253. Septbr. 27.	34	. . . . .	1270	. . . . .	St.A.	. . .	
3) Vor 1254. Dezbr. 28.	81	1314	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1254. Dezbr. 28.	82	1315	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1257. Febr. 23.	192	1428	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1258. März 1.	251	1485	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
7) 1258. Septbr. 2.	272	. . . . .	1505	. . . . .	St.A.	. . .	
8) 1260. April 27.	348	1589	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
9) 1260. April 27.	349	1590	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
Kl. Kirchheim (O.A. Neresheim).							
1) 1256. April 21.	155	1390	. . . . .	. . . . .	Wallerstein.	Ungedr.	
Kl. Komburg.							
1) 1145 *	14	. . . . .	1255	. . . . .	Oehringen.	Ungedr.	
2) 1253. April 1.*							
3) 1254. Septbr. 7.	71	. . . . .	1305	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1254. Septbr. 7.	72	. . . . .	1306	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1254. Dezbr. 23.	80	1312	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1255. März.	93	. . . . .	1327	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1256. Juni 11.	158	1394	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1256. Juni 15.	160	1397	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1256. Juni 22.	163	. . . . .	1399	. . . . .	St.A.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
10) 1256. Juli 4.	165	1401	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
11) 1256. Dezbr. 18.	179	. . . . .	1415	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
12) 1257. Jan. 20.	185	1420	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
13) 1257. Jan. 21.	186	. . . . .	1421	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
14) 1257. März 17.	199	. . . . .	1436	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
15) 1259. Oktbr. 30.	317	1556	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
Kl. Kreuzfeld.							
1) 1253 Novbr. 12, s. Scheftersheim.							
Kl. Kreuzlingen.							
1) 1255. Oktbr. 25.	129	1362	. . . . .	. . . . .	Frauenfeld.	Ungedr.	
Kl. Langnau.							
1) 1242.	441	LIV (Nachtr. zu B. IV.)	. . . . .	. . . . .	Schaffhausen.	Ungedr.	
Kl. Lichtenstern.							
1) 1254. Dezbr. 12 bis 1261. Mai 25.	75	. . . . .	. . . . .	1310	Besold.	. . .	
2) 1255.	89	. . . . .	1322	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1257. Sept. 2.	219	. . . . .	1453	. . . . .	St.A.	. . .	
Limpurg.							
1) 1253. Dezbr. 24.	451	. . . . .	LXVIII (Nachtr. z. B. V.)	. . . . .	Gaildorf.	. . .	
2) 1255. März 31.	102	1337	. . . . .	. . . . .	Gaildorf.	. . .	
3) 1260. Juni 24.	359	. . . . .	1598	. . . . .	Gaildorf.	. . .	
Kl. Löwenthal.							
1) 1255. April 20, s. St. Gallen							
2) 1256. April 17.	154	. . . . .	1389	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1260. Juli 10.	360	1599	. . . . .	. . . . .	Wien.	. . .	Mitth. aus Wien
Kl. Lorch.							
1) 1259. Oktbr. 27.	315	1553	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1259. Oktbr. 30.	318	1557	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1259. Novbr. 17.	321	1561	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1260.	326	1568	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
Kl. Marchthal.							
1) Um 1210.	407	. . . . .	XX (Nachtr. zu B. II.)	. . . . .	Oeff. Bibl.	. . .	
2) Zwischen 1226 u. 29.	420	. . . . .	XXX (dgl. z. B. III)	. . . . .	Oeff. Bibl.	. . .	
3) 1250.	449	LXIV (Nachtr. z. B. IV.)	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1253. Dezbr 1.	42	1278	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1253. Dezbr. 14.	43	1279	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1254 März 10.	54	1289	. . . . .	. . . . .	Regensburg.	Ungedr.	
7) 1256 März 11.	147	1380	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1256. Septbr. 5/28.	172	1410	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1256. Septbr. 5.	174	. . . . .	1411	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
10) 1256 Septbr. 5.	176	1412	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
11) 1257. Oktbr. 22.	223	. . . . .	1457	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
12) 1258.	231	1465	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
13) 1260. März 25.	343	1583	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
14) 1260. März 25.	343	1584	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
15) 1260. März 25.	344	1585	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Mariaberg.							
1) 1260. Mai 13.*	354	1594	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Heiliggeistspital Markgröningen.							
1) 1258 Juni 5.	264	1498	. . . . .	. . . . .	St A.	Ungedr.	
2) 1259. Jan. 27.	293	1527	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Maulbronn.							
1) 1253. Febr. 6.	8	1250	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1254. März 1.	52	1288	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1254. Juli 1.	67	1302	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1254. Oktbr. 15.	73	. . . . .	. . . . .	1307	Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins.	. . .	Auszug.
5) 1254. Novbr. 20.	74	1309	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1255. Febr. 2.	92	. . . . .	. . . . .	1325	Besold.	. . .	
7) 1255. Febr. 16.	93	1326	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
8) 1255. März 23.	98	. . . . .	1332	. . . . .	Karlsruhe.	. . .	
9) 1255. (Um Mai 19).	112	. . . . .	1347	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
10) 1255. Mai 19.	113	. . . . .	1348	. . . . .	Karlsruhe.	. . .	
11) 1255. August 25.	121	1353	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
12) 1255. Septbr. 9.	123	1356	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
13) 1255. Septbr. 9.	125	1357	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
14) 1255. Septbr. 9.	125	1358	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
15) 1256. Juni 13.	159	1395	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
16) 1256. Juni 13.	160	1396	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
17) 1257. März 1.	194	1431	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
18) 1257. März 1.	196	1432	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
19) 1257. April 8/15, s. Rechentshofen.							
20) 1257. Juni 16.	212	1447	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
21) 1257. Juli 11.	213	1448	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
22) 1258. Jan. 16.	242	1475	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
23) 1258. Jan. 18.	243	1476	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
24) 1258. Febr. 1.	245	1479	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
25) 1259. Jan. 26.	292	1526	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
26) 1259. Juni 5.	305	1540	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
27) 1259. Juni 25.	308	1545	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
28) 1259. Septbr. 17.	312	1550	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
29) 1259. Septbr. 30.	313	1551	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
30) 1259. Novbr. 1.	318	1558	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
31) 1260.	327	1569	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
32) 1260. August 29.	364	1604	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Medingen.							
1) 1259. Oktbr. 14.	314	. . . . .	1552	. . . . .	München.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Kl. Mönchsroth.							
1) 1223.	414	. . . . .	. . . . .	XXVIII (Nachtr. z. B. III.)	Monum. Boica 33a.	. . .	
2) 1238. Septbr. 17.	433	XLVI (Nachtr. z. B. III.)	. . . . .	. . . . .	Wallerstein.	Ungedr.	
Probstei Mosbach.							
1) 1258. April 19.	259	1494	. . . . .	. . . . .	München.	. . .	
Kl. Muri.							
1) Zwischen 1086 u. 1091, s. Hirsau.							
Kl. Neresheim.							
1) 1152.	381	. . . . .	XII (Nachtr. zu B. II.)	. . . . .	Regensburg.	Ungedr.	Mitth. a. Rgsbrg.
2) Um 1194.	385	. . . . .	XVI (dgl.)	. . . . .	Regensburg.	Ungedr.	dgl.
3) Um 1194.	386	. . . . .	XVII (dgl.)	. . . . .	Regensburg.	Ungedr.	dgl.
4) Um 1230.	422	. . . . .	XXXII (dgl. zu B. III.)	. . . . .	Regensburg.	Ungedr.	dgl.
5) 1247. Oktbr. 3, s. Ellwangen.							
6) 1258. Febr. 15.	247	. . . . .	1480	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Probstei Neumünster.							
1) 1130.	378	X (Nachtr. z. B. I.)	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
2) 1258. April 16.	258	1493	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1259. Febr. 13.	456	. . . . .	LXXVI (Nachtr. z. B. V.)	. . . . .	Wirzburg.	Ungedr.	Mitth. aus Wirzburg.
Spital Nördlingen.							
1) (?) 1254. April 10.	56	1291	. . . . .	. . . . .	Nördlingen.	Ungedr.	
2) 1258. März 8.	253	1487	. . . . .	. . . . .	Nördlingen.	Ungedr.	
Stift Oberstenfeld.							
1) 1259. Oktbr. 27.	315	1554	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1259. Oktbr. 27.	316	1555	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) (1260). April 23.	347	1588	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1260. Mai 1.	350	1591	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1260. Mai 1.	351	1592	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Stadt Oehringen.							
1) Um 1215. Dezbr. 22.	409	XXIII (Nachtr. z. B. III.)	. . . . .	. . . . .	München.	. . .	
Kl. Offenhausen.							
1) 1258.	231	1466	. . . . .	. . . . .	Donaueschingen.	. . .	
Kl. Ottmarsheim.							
1) 1064. März 1.	370	. . . . .	. . . . .	III (Nachtr. z. B. I.)	Mitth. d. Instituts f. österr. Gesch.-forschung.	. . .	
Kl. Paradies.							
1) 1260. März.	337	. . . . .	1578	. . . . .	Eglofs.	. . .	
Kl. Pfullingen.							
1) 1254. Mai 17.	63	1297	. . . . .	. . . . .	St A.	Ungedr.	
2) 1254. Mai 27.	66	. . . . .	. . . . .	1301	Wadding, Annal. Minor.	. . .	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
3) 1254. Dezbr. 12 bis 1261. Mai 25, s. Söflingen.							
4) 1256. Juni 20.	161	. . . . .	. . . . .	1398	Besold.	. . .	
5) 1256. (Juni 9 oder) Juli 11.	165	1402	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1256. Juli 25.	168	1405	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
7) 1258. März 12.	256	1490	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
8) 1259.	286	1519	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
9) 1260. Mai 7.	352	1593	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Rechentshofen.							
1) 1255. April 4.	105	1341	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	NB. Von den früher nicht gedruckten Urkunden des Kl. Rechentshofen finden sich ausführliche Auszüge in Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins Bd. 4.
2) 1255. April 23.	110	1345	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1255. April 25.	111	1346	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
4) 1255. August 26.	121	. . . . .	1354	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1255. Septbr. 30.	128	. . . . .	1360	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1256. Febr. 12.	146	1379	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
7) 1257. April 8/15.	201	1438	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1258. Jan. 21.	244	. . . . .	1477	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1259 Septbr. 17, 10) 1259. Septbr. 30, 11) 1259. Novbr. 1,		s. Maulbronn.					
12) 1260.	327	1570	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Rotenmünster.							
1) 1254.	46	1283	. . . . .	. . . . .	St A.	Ungedr.	
2) 1258. März.	249	1483	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1258. April 13.	257	1492	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Roth.							
1) Um 1188.	385	XV (Nachtr. zu B. II.)	. . . . .	. . . . .	Roth.	Ungedr.	
2) 1257. Juli 25.	216	1450	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Salem.							
1) 1235. Septbr. 27.	430	. . . . .	. . . . .	XLII (Nachtr. z. B. III.)	Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins.	. . .	Auszug.
2) 1254. April 19.	56	. . . . .	. . . . .	1292	dgl.	. . .	Auszug.
3) 1255. Novbr. 26.	134	1366	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . .	
4) 1255. Dezbr. 30, s. Zwiefalten.							
5) 1255. Dezbr. 31.	137	1369	. . . . .	. . . . .	Berlin.	. . .	
6) 1258. August 19.	267	. . . . .	. . . . .	1502	Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins.	. . .	Auszug.
7) 1259.	287	. . . . .	. . . . .	1520	dgl.	. . .	Auszug.
8) 1260. Jan. 3.	334	. . . . .	. . . . .	1575	dgl	. . .	Auszug.
9) 1260. August 31.	365	. . . . .	1605	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
Kl. St. Blasien.							
1) Zwischen 1086 u. 1091, s. Hirsau.							
2) 1259. April 16.	299	1532	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Kl. St. Gallen.							
1) Um 1200 ff.	387	. . . . .	. . . . .	XVIII (Nachtr. z. B. II ff.)	Wartmann, Urkb. d. Abt. St. Gallen.	. . .	
2) 1255. April 20.	108	1344	. . . . .	. . . . .	St. Gallen.	. . .	
Kl. Scheftersheim.							
1) 1253. Novbr. 12.	41	. . . . .	. . . . .	1277	Wibel.	. . .	
2) 1258.	233	1467	. . . . .	. . . . .	Oehringen.	. . .	
Kl. Schönthal.							
1) 1253. April 13.	17	1256	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1259. Juni 13.	307	1543	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1260. Jan. 12.	335	1576	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1260. April 1.	345	. . . . .	1586	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Schussenried.							
1) 1256.	143	1376	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1257. Jan. 13.	182	1418	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1257. (Nach Jan. 13).	183	1419	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1257. März.	193	1430	. . . . .	. . . . .	Aulendorf.	Ungedr.	
5) 1257. April 19.	203	1439	. . . . .	. . . . .	Aulendorf.	Ungedr.	
6) 1258. März.	250	1484	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1259. Juni 10.	306	. . . . .	1541	. . . . .	St.A.	. . .	Regest.
8) 1259. Juli 16.	311	1548	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Seligenthal.							
1) 1239. Septbr.	435	. . . . .	. . . .	XLVIII (Nachtr. z. B. III.)	Gudenus, Cod. dipl.	. . .	
Kl. Siessen (Saulgau).							
1) 1259. April 9.	297	. . . . .	1531	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Stift Sindelfingen.							
1) 1255. Novbr. 16.	132	1364	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1260. Jan.	331	1574	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
Kl. Sirnau.							
1) 1258. Mai 13.	262	1496	. . . . .	. . . . .	Esslingen.	Ungedr.	
2) 1259. Jan. 12.	290	1524	. . . . .	. . . . .	Esslingen.	Ungedr.	
3) 1259. Juni 3.	305	. . . . .	1539	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Söflingen.							
1) 1253.	3	1245	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
2) 1253.	4	1246	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
3) 1253.	5	1247	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
4) 1254.	47	1284	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
5) 1254. Mai 18.	64	1298	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
6) 1254. Mai 23.	64	1299	. . . . .	. . . . .	Ulm.	. . .	
7) 1254. Dezbr. 12 bis 1261. Mai 25.	77	1311	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1254. Dezbr. 24.	80	. . . . .	1313	. . . . .	St.A.	. . .	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
9) Um 1255.	85	. . . . .	1317	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
10) 1256. Juni 8.	156	. . . . .	1393	. . . . .	St.A.	. . .	
11) 1257. Jan. 25.	186	1422	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
12) 1257. Febr. 18.	189	1425	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
13) 1257. Febr. 18.	190	. . . . .	1426	. . . . .	St.A.	. . .	
14) 1257. Febr. 28.	192	1429	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
15) 1257. März 11.	199	. . . . .	1435	. . . . .	St.A.	. . .	
16) 1258. Jan. 13.	238	1472	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
17) 1258. Jan. 13.	240	1473	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
18) 1258. Nach Jan. 13 u. wohl vor Aug. 28.	241	1474	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
19) (1258.) Febr. 15.	248	1481	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
20) (1258.) Febr. 20.	248	1482	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
21) 1258. August 28.	268	1503	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
22) 1258. Septbr. 17.	273	1506	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
23) 1258. Oktbr. 10.	275	. . . . .	1508	. . . . .	St.A.	. . .	
24) 1258. Novbr. 8.	277	. . . . .	1510	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
25) (1259.) Jan. 7.	289	1523	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
26) 1259. Jan. 24.	291	1525	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
27) 1259. Mai 25.	304	1538	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
Hochstift Speier.							
1) 1253. Mai 10.	22	. . . . .	1259	. . . . .	Karlsruhe.	. . .	
2) (1254.)	49	. . . . .	1285	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
3) 1254. Febr. 7.	50	. . . . .	1287	. . . . .	Karlsruhe.	. . .	
4) 1255. März 23, 5) 1255. (Um Mai 19), 6) 1255. Mai 19, 7) 1260,	s. Maulbronn						
Kl. Steinheim.							
1) 1254. Dezbr. 31.	83	1316	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
2) 1255. Oktbr. 5.	128	1361	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
3) 1255. Novbr. 18.	133	. . . . .	1365	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1257. März 4.	198	1434	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1260.	328	1571	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
Stadt und Spital Ulm.							
1) 1255. Juli 19.	114	1349	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
2) 1255. August 21.	118	1352	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
3) 1256. Septbr. 25.	177	1413	. . . . .	. . . . .	Ulm.	. . .	
4) 1258.	234	1468	. . . . .	. . . . .	Ulm.	. . .	
O.A. Urach.							
1) 1254. April 19.	57	1293	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
2) 1254. April 26.	60	1295	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
Kl. Ursberg.							
1) Um 1220.	412	. . . . .	XXVI (Nachtr. z. B. III.)	. . . . .	Augsburg.	Ungedr.	
2) (1241).	439	. . . . .	LII (dgl. z. B. IV.)	. . . . .	Donaueschingen.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Kl. Urspring.							
1) 1258. März 8.	254	1488	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
2) 1258. März 11.	255	1489	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1260. August 17.	362	1601	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
4) 1260.(NachSept.24.)	366	1606	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
Kl. Wald.							
1) 1234. Septbr. 4.	427	XXXVIII (Nacht. z.B.III)	. . . . .	. . . . .	Ueberlingen.	. . .	
Stift Waldsee.							
1) 1258. März 28.	257	. . . . .	. . . . .	1491	Kuen, Collectio scriptorum eccl.	. . .	
2) 1258. April 27.	260	. . . . .	. . . . .	1495	dgl.	. . .	
3) 1259. Novbr. 4.	319	1559	. . . . .	. . . . .	Waldsee.	Ungedr.	
Kl. Weiler (b. Esslingen).							
1) 1245. Septbr. 9.	442	. . . . .	LV (Nachtr. zu B. IV.)	. . . . .	Rom.	Ungedr.	Mitth. aus Rom.
2) 1245. Septbr. 9.	443	. . . . .	LVI (dgl.)	. . . . .	Rom.	Ungedr.	dgl.
3) 1255.	90	1323	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1255. Novbr. 11.	131	1363	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Weingarten.							
1) 1253. Mai 25*.	24	1260	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1255. April 4.	107	1342	. . . . .	. . . . .	St A.	Ungedr.	
3) 1256. März 15.	148	1381	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1256. März 22.	149	1383	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1256. März 23.	150	1384	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1257. August 12.	218	1452	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1258. März 1.	252	1486	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1258. Juli.	264	1499	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9) (Um 1260.)	323	. . . . .	. . . . .	1564	Hess, Prodromus.	. . .	
10) 1260. März 18.	342	1582	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
11) (Um 1260.) Juni.	355	1595	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Weissenau.							
1) Um 1228. Febr.	420	. . . . .	. . . . .	XXXI (Nachtr. z. B. III.)	Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins.	. . .	
2) Um 1230. Juli 13.	423	XXXIII (Nachtr. z. B. III.)	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1236.	430	XLIII (dgl.)	. . . . .	. . . . .	Düsseldorf.	. . .	
4) 1253. April 13.	18	. . . . .	1257	. . . . .	Heidelberg.	. . .	
5) 1253. Oktbr. 12.	36	1272	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1253. Oktbr. 23.	37	1273	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1253. Oktbr. 23.	38	1274	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1253. Oktbr. 23.	39	1275	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1253. Oktbr. 23.	40	. . . . .	1276	. . . . .	Bregenz.	Ungedr.	
10) 1255. März 23.	99	1333	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
11) 1255. März 24.	99	1334	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
12) 1255. März 24.	100	1335	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
13) 1256. Jan. 4.	145	. . . . .	1378	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
14) 1256. März 25.	151	1385	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
15) 1256. März 25.	152	1386	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
16) 1256. März 25.	153	1387	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
17) Um 1256. März 25.	153	1388	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
18) 1257. Juni 13.	209	1445	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
19) 1257. Juni 13.	211	1446	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
20) 1258.	235	1469	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
21) 1258.	237	1470	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
22) 1258.	238	1471	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
23) 1259.	288	1521	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
24) 1259. März 28.	295	. . . . .	1529	. . . . .	St A.	Ungedr.	
25) 1259. April 30.	300	1533	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
26) 1260. Juli 23.	361	1600	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Heiliggeistspital Wimpfen.							
1) 1253. Jan.	6	1248	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
2) 1253. Septbr. 19.	33	. . . . .	1269	. . . . .	München.	Ungedr.	
3) 1254. Oktbr. 20.	73	1308	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
4) 1255. März 2.	97	1331	. . . . .	. . . . .	München.	. . .	
Wirtemberg.							
1) 1248. März 6.	447	. . . . .	LXI (Nachtr. zu B. IV.)	. . . . .	Rom.	Ungedr.	Mitth. aus Rom.
2) 1259. Jan. 4.	289	1522	. . . . .	. . . . .	St A.	. . .	
3) 1260. August 26.	363	1602	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
4) 1260. August 26.	364	1603	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . .	
Hochstift Wirzburg.							
1) 1119.	376	IX (Nachtr.z.B.I.)	. . . . .	. . . . .	München.	. . .	
2) 1140.	379	XI (dgl. z. B. II.)	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
Hochstift Worms.							
1) 1254. Juli 24.	69	. . . . .	1303	. . . . .	Darmstadt.	. . .	
Kl. Zimmern.							
1) 1253. Jan. 8.	6	1249	. . . . .	. . . . .	Wallerstein.	. . .	
Kl. Zwiefalten.							
1) 1092. Mai.	372	. . . . .	V (Nachtr. z. B. I.)	. . . . .	Oeff. Bibl.	. . .	
2) Um 1100.	374	. . . . .	VII (dgl.)	. . . . .	Oeff. Bibl.	. . .	
3) (1233.)	424	. . . . .	. . . . .	XXXIV (Nachtr. z. B. III.)	Sulger, Annales Zwiefalt.	. . .	
4) 1237.	431	. . . . .	XLIV (dgl. zu B. III.)	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) (1238. Juni 1.)	432	. . . . .	. . . . .	XLV (dgl.)	Sulger a. a. O.	. . .	
6) (1249.)	447	. . . . .	. . . . .	LXII (Nachtr. z. B. IV.)	Sulger a. a. O.	. . .	
7) 1250, s. Marchthal.							
8) (1254.)	452	. . . . .	. . . . .	LXIX (dgl.z.B.V.)	Sulger a. a. O.	. . .	
9) (1255.)	452	. . . . .	. . . . .	LXX (dgl.)	Sulger a. a. O.	. . .	
10) 1255. Dezbr. 30.	136	1368	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
11) (1256.)	454	. . . . .	. . . . .	LXXIII (dgl.)	Sulger a. a. O.	. . .	
12) 1257. März 1.	197	. . . . .	1433	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
13) Um 1260.	323	1565	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
14) 1260.	329	1572	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
15) 1260.	330	1573	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	

1243.

Gottfried von Neifen und seine Miterben überlassen alles, was das Kloster Heiligkreuzthal von ihrer Habe und ihren Besitzungen erkauft, um ihres Seelenheils willen demselben zu bleibendem Besitz.

Ohne Orts- und Zeitangabe (um 1253).*

Quia facta rerum scriptis exspedit annotari, ne forte decursu temporum per fetustatem oblivionis involvantur || caliginem, quare nos G. de Nyfen[1]) et omnes nostri coëredes notum fieri volumus tam presentibus || quam futuris hanc cedulam inspecturis, quod de nostra bona voluntate esse profitemur, quidquid devote || femine ac religiose de Falle Sancte Crucis de nostris rebus ac pos[s]es[s]ionibus comparasse more emtionis dinoscuntur, in salutem nostrarum animarum ac remedium dictis perpetuo quiete ac pacifice contulimus pos[s]idenda. Et ut prelibata firma inviolataque permaneant, sigilli nostri munimine decrevimus roborari.

Siegel des Ausstellers abhängend, schildförmig, namentlich am Rande sehr beschädigt (IV. B. 1): auf einem Topfhelme zwei zugewandte Hifthörner je mit einem Band. Von der Umschrift nur noch: † . S erhalten. — Auf dem Rücken der Urkunde steht von einer Hand des 13. Jahrhunderts: *donationes G. de Nifen.*

*) Diese Zeitbestimmung, zu welcher die Handschrift der Urkunde passt, wurde mit Rücksicht auf Anm. 1 angenommen.

1) Gottfried von Neifen (O.A. Nürtingen), der berühmte Minnesänger, 1234—1255 urkundlich genannt (Chr. Fr. Stälin, Wirtemb. Geschichte 2, 572 ff.).

1244.

Die Aebtissin G. und der Convent von Heggbach urkunden, dass Rudolf von Maselheim und seine Erben einige Besitzungen an genanntem Ort unter Abtretung der lehensherrlichen Rechte seitens des Grafen Ulrich von Schelklingen und des Edlen Hiltebold von Tisenberg an das Kloster verkauft haben.

1253.

G. dei patientia abbatissa et conventus de Heggebach universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem || cartam inspecturis rei geste noticiam. Evanescunt in tempore que geruntur in tempore, nisi recipiant auctoritate || testium et scripti memoria firmamentum. Hinc est, quod notum esse cupimus universis, quod dominus Rudolfus de Maselhain[1]) et sui || heredes quasdam possessiones iam dicte ville, quas iure feodali ab illustri comite V̊l. de Shalkelingen[2]) pro maiori parte et ab Hilteboldo nobili de Tisenberg[3]) pro residua parte possederant commode et quiete, nobis libere venderunt[a]) pro XL[a] marcis nulla obstante penitus contradictione, in manus V. comitis et H(ilteboldi) nobilis de Tisenberg supradictorum libere resignantes. Memorati vero domini dictas possessiones ad peticionem nostram nobis et ecclesie nostre nomine proprietatis liberaliter contulerunt. Huius testes sunt: Rudigerus de Shalkelingen[2]), Albertus Kimo, H. Mvskunig, H. de Husen[4]), H. de Stuselingen[5]), milites, Eberhardus et C̊vnradus dicti Shriaer, R. Gratar, L. Sunne, V. Gehurn, cives in Ehingen[6]), V̊l. Gratar, A. Gratar, L. et H. Hûpmanni, Saxo, Tulbelar, Her. Bonli, H. Hupman, H. Wahsmangaer, cives de Biberach[7]). In cuius rei memoriam[b]) presens carta sigillo illustris comitis est roborata.

Actum anno domini M°. CC°. L°. III°.

Nach dem Original im kl. heggbachischen Archiv zu Buxheim. Siegel des Grafen Ulrich von Schelklingen, rund, namentlich am Rande stark beschädigt, so dass kein Buchstabe der Umschrift mehr vollständig erhalten ist (V. C): ein rechts geneigter, fünfmal schrägrechtsgetheilter Schild, auf dem linken Eck ein Topfhelm mit Hörnern, welche mit Ballen besteckt sind.

a) So die Vorlage. b) Es steht *memomriam*, das zweite *m* durch untergesetzte Punkte getilgt.

1) Maselheim, O.A. Biberach. — 2) Schelklingen, O.A. Blaubeuren. — 3) Unermittelt, wenn nicht vielleicht eine abgeg. Burg dieses Namens bei dem etwa 2 Stunden von Heggbach entfernten Weiler Dissenhofen (O.A. Biberach) gemeint ist. — 4) Welches der verschiedenen, öfters, namentlich heutzutage eine genauere Bezeichnung tragenden Hausen hier gemeint sei, ist nicht sicher zu bestimmen; ?Hausen ob Urspring, einst gräflich berg-schelklingisch und vielleicht der Sitz einer gräflichen Dienstmannenfamilie (vergl. O.A.Beschr. Blaubeuren, S. 159 ff.), ?Hausen ob Allmendingen (O.A. Ehingen). 5) Altsteusslingen, O.A. Ehingen. — 6) Ehingen, O.A.Stadt. — 7) Es steht zwar in der Vorlage nur $\overline{bb}$, allein dass die heutige Oberamtsstadt Biberach gemeint sei, ist kaum zu bezweifeln, wie denn auch die Geschlechter Gräter, Hupmann, Sachs in Luz, Biberach S. 105 ff. unter den alten Biberacher Familien aufgeführt werden.

1245.

Der erwählte Abt Burkhard von Reichenau verleiht dem Getreuen seiner Kirche Otto dem Rothen von Ulm und seiner Gattin Elisabeth fünf von demselben gekaufte Jauchert Ackers bei dem Wengenkloster daselbst zu einem Wachszinslehen mit der Erlaubniss, solches auch an andere in erblicher Eigenschaft zu übertragen.

Ulm 1253.

⁞ Universis ⁞ presentem paginam inspecturis tam presentibus quam futuris B. dei gracia Augiensis ecclesie electus salutem in salutis auctore. || Notum esse volumus et tenore litterarum nostrarum protestamur, quod nos ad instanciam devotarum precum Ottonis Rufi civis Ulmensis ipsum Ottonem || Rufum fidelem filium nostre ecclesie una cum uxore sua nomine Elizabeht quinque iugeribus agrorum emptis propter Hainricum pie||memorie, quondam filium senis ministri, adiacentibus et continuis insule sancti Michahelis et cenobio apud Vlmam [1]), titulo censualis feudi infeudavimus tali pacto et condicione, ut quolibet anno semper in festo sancti Martini nobis unam libram cere debeant elargiri, liberum arbitrium ipsis conferentes inpetis [a]) suis, ut per idem censuale feudum quemcumque voluerint, sive fuerit paris condicionis sive disparis, eiusdem feudi per constitucionem memoratam valeant iuxta conswetudinem terre omni postera inpeticione cessante hereditario iure censualis feudi heredem constituere. Ut autem premissa ex oblivione, que noverca est memorię, non possint cassari vel ab aliquo inpeti, litteras presentes testibus ydoneis et sigillo nostro fecimus communiri. Testes huius facti sunt: venerabilis custos dominus .., venerabilis dominus .. de Hornigen [b 2]), dominus .. de Wassinburc [3]), dominus .. de Sechchingen [4]), dominus Wakirniz, laudabilis C. de Tyerberc [5]), comes illustrissimus Woluiradus de Veringen [6]), nobilis .. de Hewin [7]), dominus .. de Stechiboren [8]), villicus .. [c]), dominus .. dapifer, dominus .. de Salunstain [9]), magister Marquuardus et Conradus Blezzo.

Acta sunt apud Vlmam hec in domo H. de Togan, civis Ulmensis, anno gracie domini M°. CC°. LIII., feliciter. Amen.

Zwei Siegel: 1) des Erwählten von Reichenau, spitzoval, 45,27 mm (III. A. 2. a): der stehende Erwählte mit Rundkappe auf dem Haupt, mit beiden Händen ein Buch vor die Brust haltend, Umschrift: *Sigillum* BVRCARDI . ELECTI . MONASTERII . AVGENSIS; 2) des Convents von Reichenau, rund, halbzerbrochen (II. B): die thronende Maria mit dem Jesuskinde auf dem linken Arme, in der Rechten einen mit einem Kreuz endigenden Stab, von der Umschrift noch erhalten: S*an*C*t*E MAR... Zwischen den Einschnitten für beide Siegel sind weitere gemacht, durch welche noch zwei Siegel hätten gezogen werden können; sie sind jedoch so nahe bei einander und der Zwischenraum zwischen den allein angehängten Siegeln, auf welche auch der Text allein hinweist, ist so gering, dass dazwischen keine weiteren Siegel Platz gefunden hätten; diese Einschnitte waren daher wahrschein-

lich ursprünglich für die Befestigung des zweiten Siegels bestimmt, das jedoch in Wirklichkeit weiter weg zu hängen kam. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, 82.

a) So deutlich die Vorlage; es ist wohl *inpetitis* zu lesen. — b) Ganz am Ende der Zeile und am Rande des Pergaments steht *Hornig*, die Auflösung wurde nach der Schreibweise des Namens in der übernächsten Urkunde gemacht. — c) Hier ist für den Namen Platz gelassen.

1) Wengen-Insel und Kloster. — 2) Herrlingen, O.A. Blaubeuren. — 3) Wasserburghof, bad. B.A. Engen. — 4) Säckingen, bad. B.A.Sitz. — 5) Thierberg, abgeg. Burg bei Lautlingen, O.A. Balingen. — 6) Veringen an der Lauchert, hohenzoll.sigmar. O.A. Gammertingen. — 7) Hohenhöven, bad. B.A. Engen. — 8 und 9) Steckborn, thurgauischer Bezirksort und Salenstein in diesem Bezirk (vergl. 3, 186, Anm. 5).

1246.

Otto der Rothe, der ältere, vergabt der Aebtissin und dem Convent der Frauen vom Garten der seligen Jungfrau des Ordens der heiligen Clara (dem späteren Kloster Söflingen) fünf Jauchert Ackers bei dem Wengenkloster in Ulm unter der Verpflichtung zu Entrichtung eines jährlichen Wachszinses an das Kloster Reichenau.

1253.

Universis presentem paginam inspecturis tam presentibus quam futuris Otto dictus Rufus senior salutem || in salutis auctore. Notum esse volo et tenore literarum presentium protestor, quod ego quinque iugera || agrorum empta de Heinrico pie memorie, quondam filio senis ministri, adiacentia et conti||gua insule sancti Michahelis et cenobio apud Vlmam donavi abbatisse et conventui dominarum de ortho beate Virginis, ordinis sancte Clare, perpetuo possidenda, ita tamen ut quolibet anno semper in festo sancti Martini unam libram cere in Augeam maiorem debeant elargiri. Ut autem premissa ex oblivione, que noverca est memorie, non possint cassari vel ab aliquo inpeti, literas presentes testibus ydoneis et sigillo meo feci fideliter conmuniri. Testes huius facti sunt: dominus Rv̊dolfus de Berolfistat[1]), canonicus Augustensis, Stokerius, Strowelinus, Otto Rufus iunior, Marquardus Vainak, frater V̊lricus Laidolfus, frater Cv̊nradus de Winden[2]), frater Sigeboto.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. L°. III°.

Nur noch der Pergamentstreifen, an welchem das Siegel befestigt war, ist durch die Urkunde geschlungen. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, 83.

1) Bernstatt, O.A. Ulm. — 2) ?Michelwinnenden, O.A. Waldsee (vergl. 3, 132).

1247.

Der erwählte Abt Burkhard von Reichenau belehnt die Aebtissin und den Convent der Schwestern der heil. Elisabeth S. Franciscusordens auf dem Gries bei Ulm (später Kloster Söflingen) gegen einen genannten jährlichen Wachszins mit Gütern in Böfingen und den dazu gehörigen Zehnten.

Ulm 1253.

⁞ Universis ⁞ presentem paginam inspecturis tam presentibus quam futuris B. dei gracia Augiensis ecclesie electus salutem in vero salutari. Noscant tam presen||tes quam posteri, quod nos ad instanciam humillimarum precum domine abbatisse et sororum universarum suarum in Arena apud Vlmam sancte Elizabeth, ordinis sancti Fran||cisci, ipsam abbatissam et totum conventum suum censuali feudo infeudavimus cum bonis in Beuingen[1]) et omnibus decimis attinentibus eisdem bonis, tali condicione et pacto, ut || annuatim in festo sancti Martini nobis et ecclesie nostre duas libras cere largiantur[a]), item de decimis emptorum bonorum pro seniore de Pheffiling[2]) V̂lrico libram cere eodem prenotato tempore, item de octo iugeribus emptis pro iuniore V̂lrico in Pheffilingen in tempore memorato libras quinque cere. Ut autem premissa non cedant memorie vel valeant ab aliquo in posterum inpeti, presentes litteras testibus subscriptis et munimine nostri sigilli et tocius nostri capituli fecimus conmuniri. Testes autem huius tractatus sunt: venerabilis dominus Berhtoldus custos, dominus Hainricus de Hornigen[3]), dominus..de Sechingen[4]), dominus..de Wassimburc[5]), dominus Wolfhardus Wachirnis, illustrissimus comes Woluiradus de Veringen[6]), dominus Hewarius[7]), dominus.. de Stechiborn[8]), villicus miles[b]), Otto Rufus, magister Marquardus et Conradus Blezzo.

Acta sunt hec in domo Hainrici civis Vlmensis dicti de Togan, anno gracie domini M°. CC°. LIII°., feliciter. Amen.

Von den beiden Siegeln ist nur noch das erste, dasjenige des Reichenauer Capitels, 64 mm (II. B) bereits S. 3 beschrieben, namentlich am Rande beschädigt, vorhanden, Umschrift: † *Sigillum* S...lE . I*n* . AVGIA . MAI...; vom zweiten hängt noch der durch die Urkunde geschlungene Pergamentstreifen an. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, 83.

a) Dieses Wort, *larigantur* geschrieben, ist von derselben Hand über der Zeile hineingesetzt. — b) *miles* ist (wie übrigens auch *Hornigen*) mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben, bei der Vergleichung der Zeugenreihe der vorletzten Urkunde liegt es jedoch nahe, an die lateinische Uebersetzung des Namens *Ritter* zu denken.

1) Böfingen, Parzelle von Ulm. — 2) Pfäfflingen, baier. A.G. Oettingen (vergl. Steichele, Bisthum Augsburg 3, 1066). — 3—8) Vergl. S. 4, Anm. 2—4, 6—8.

1248.

Wilhelm der Vogt von Wimpfen übergibt zum Erlass seiner und seiner Erben Sünden die Hälfte seiner Wiese bei Unter-Eisesheim an das Heiliggeistspital in Wimpfen.

1253. Januar.

Universis presens scriptum intuentibus tam presentibus quam futuris Wilhelmus advocatus Wimpinensis salutem in auctore || salutis. Quoniam que aguntur in tempore, ne labantur cum casu temporis, solent apicibus litterarum et hominum tes||timoniis perhennari, sciat igitur tam presens etas quam futura posteritas, quod ego Wilhelmus bene conpos || virium mearum ac racionis de voluntate et assensu heredum meorum medietatem prati mei iuxta Ysenshem inferiori[a 1]) siti videlicet cum salicibus et banni iuribus adiacentibus ad me pertinentibus in remissionem peccatorum meorum et predictorum heredum meorum liberaliter contuli et contradidi pleno iure hospitali Sancti Spiritus in Wimpina volens, ut ipsum hospitale pratum prelibatum cum attinentiis supradictis habeat perpetuo suis usibus deputatum. Ut igitur huic testamento et ordinationi non possit a quoquam obviari ac calumpnia litterarum opponi, presentem cartam tam sigillo meo quam sigillo nepotis mei Wilhelmi de Tuinginberc[2]) in robur sempiternum decrevi confirmandam.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LIII°. mense Ianuarii.

Nach dem Original im Allgemeinen Reichs-Archiv zu München. Nur noch die Löcher im Pergament weisen auf zwei angehängt gewesene Siegel hin.

a) Im Original steht *Ysenshē inferiori*.

1) Unter-Eisesheim, O.A. Heilbronn. — 2) Zwingenberg, bad. B.A. Eberbach.

1249.

Hartmann und seine Hausfrau Adelheid vergaben für den Fall ihres Todes um ihres eigenen und derer, von denen sie je etwas genossen, Seelenheils willen ihr Eigen zu Ohmenheim und Fluertshausen an das Kloster des hl. Kreuzes zu Zimmern.

Donauwörth 1253. Januar 8.

In nomine domini amen. Swer dise srift horet lesen der sol daz wizen, daz Hartman und Adelhait sin usefrowe sogetan aigen, so || sie hant ze Vmmenhain[1]) und ze Vlûreshusen[2]), daz sie daz hant gegeben nah ir beider tode durch ir sele willen und

der sele wil‖len, der si ie iht genuzen, ze den heiligen Crvce ze Zimbern der samenunge[3]) mit sogetanen gedingede: sweders e stirbet daz dazsel‖be aigen dem Closter halbez ledik sie: swederz dannoch lebet, daz sol daz ander taile han biz an sinen tot. Man sol me wizen, daz diu samenunge daz Hartmanne gelobet hat, ob er nach Adelheide tode oder halt bi ir lebendem libe des ze rate wirt, daz er sin halptail des aigens zeiner anderre gestift und auch durch got geben wil, desen sol in diu samenunge nith irren und sol daz aigen mit ime dar geben halbez. Git aber diu samenunge gerner hundert phunt haller danne daz aigen, die sol man von in nemen und suln si bi dem aigen beliben. Dirre getäte ist geziuk: Rv̊dolf von Hvrnehain[a 4]), Herman sin bruder, der Riezer, der Bogener, Cûnr. von Althain[5]), der Rismuler[6]), der amman von Horburg[b 7]), der Engel, der alte Ebener, der iunge Ebener[c]), der amman Cûnrat von Hohstet[8]), Berewich der Ahsenshamer, Hainrich von Laugingen[9]), der Vitel, Hainrich von Hohestet[8]) ze Kaishain[10]). Und daz disiu rede stäte belibe, so haben wir disen brief gevestenut mit des appetes insigel von Kaishain, der aptessin insigel von des hailigen Crvces Zinbern, Rvdolfs insigel von Hvrrenhain[4]).

Diz ist geshehen ze Werde[11]), anno domini M°. CC°. LIII°., indictione XI^a., VI° idus Ianuarii.

Nach dem Originale im fürstl. öttingen-wallersteinischen Archive zu Wallerstein. Vom ersten Siegel ist nur noch der Pergamentstreifen vorhanden; vom zweiten, dem der Aebtissin von Zimmern: spitzoval (III. A. 2. a), sehr beschädigt, die untere Hälfte einer stehenden weiblichen Figur; als drittes ist nicht, wie es im Texte heisst, dasjenige Rudolfs von Hürnheim, sondern das der Stadt Donauwörth, rund, 50 mm (II. B), angehängt: der Reichsadler, zwischen Hals und Flügeln als sphragistisches Beizeichen je ein Stern, Umschrift: † S CI . . . AT . . . DE. — Abdruck: J. G. Meusel, der Geschichtsforscher 6 (Halle 1777), S. 261.

a und b) Bei diesen Namen ist in der Vorlage hinter *h*, beziehungsweise *b* das namentlich in ältester Zeit allgemeiner, später vorzugsweise für *us* gebrauchte hackenförmige Abkürzungszeichen gesetzt. Was insbesondere den zweiten Namen betrifft, so kann hier an einen anderen mit *Horb* beginnenden Ortsnamen als den von *Horburg*, dessen Endung von jeher *burc, burch, burg* lautete, nicht wohl gedacht werden. — c) Im Gegensatz zu der, hinsichtlich der Abscheidung der einzelnen Zeugen im Allgemeinen richtigen Anwendung der Interpunktion steht hier — sicherlich unrichtig — der Punkt nach *iunge*, statt nach *Ebener*.

1 und 2) Ohmenheim und der Fluertshäuser Hof, O.A. Neresheim. — 3—5) Klosterzimmern, Hürnheim, Hohenaltheim, baier. A.G. Nördlingen. — 6) Vielleicht nach der Reismühle, Gem. Ebermergen oder Mauren, baier. A.G. Donauwörth, oder Gem. Hürnheim, baier. A.G. Nördlingen genannt. — 7) Horburg, seit neuerer Zeit Harburg geschrieben, baier. A.G. Donauwörth. — 8) Höchstädt, baier. A.G.Sitz. — 9) Lauingen ebenso. — 10) Kaisheim, baier. A.G. Donauwörth. — 11) Donauwörth.

1250.

Der Edle Gottfried von Neifen und seine Gemahlin Mechtild stiften zu ihrem und der Ihrigen Seelenheil ein Fuder Wein jährlich zum Messopfer und ebenso ein Malter Weizen zur Bereitung der Hostien, beides von dem Zehnten in Güglingen, an das Kloster Maulbronn.

Maulbronn 1253. Februar 6.

Universis[a]) Christi fidelibus tam presentibus quam || futuris presentem paginam inspecturis ego G. nobilis de Nifen[1]) fidem presentibus adhibere. || Cum secundum apostolum omnes dei iuditio presentemur recepturi iustam pro nostris meritis talionem, convenit || nobis sanum sapientibus ipsam diem iuditii cum bonis operibus taliter prevenire, ne forte gehenne incendiis condempnemur, sed potius eterne beatitudinis iocundo antidoto recreemur. Itaque ad universitatis vestre noticiam cupio pervenire, quod ego G. et dilecta contectalis mea Methildis[b]) exigente pie devotionis effectu, quo omnes religiosos diligimus et fovemus, tamen fratres monasterii de Mulinbrunne precipue promovere tenemur, quorum vitam cognovimus sanctiorem et innocentiam puriorem, ideo ipsis fratribus ad peregrinationis eorum viaticum augmentandum contulimus pure ac simpliciter propter deum pro remedio animarum nostrarum, patrum et matrum nostrorum omniumque parentum nostrorum, ad laudem pariter et honorem virginis gloriose Marie, unam carratam vini, quod vinum in ipso monasterio expendi debet in benedictione sacrificii salutaris, et unum malter[u]m tritici ad hostias faciendas. Sane ne predicti fratres tempore vel loco in presentibus non expresso, ubi donationem debeant percipere prelibatam, aliquod dispendium paciantur, consideratione sollicita providentes volumus, ut tam vinum quam triticum percipiant de decima nostra in Gugelingen[2]), triticum in messe tempore percipiendorum fructuum, vinum vero in vindemiis sub torculari singulis annis imperpetuum nichilominus percipiendum, sperantes propter hoc predictorum fratrum orationibus adiuvari et per suorum suffragia meritorum thesaurum apud altissimum comparari. Preterea ne predicti fratres super donatione nostra, quam cupimus perhennari, aliquorum preiuditio forte imposterum pregraventur, presentem scedulam fecimus conscribi et in argumentum evidentie plenioris cum sigillo venerabilis H. abbatis de Mulinbrunne, quo suum monasterium est contentum, atque meo, videlicet G. nobilis antedicti de Nifen, fideliter conmuniri. Testes huius donationis sunt: venerabilis H. abbas monasterii de Mulinbrunne, Cûnradus prior, Bertoldus quondam abbas dictus Mûnt, Heinricus cellerarius maior, monachi, Waltherus nobilis de Stochesberc[3]), Berngerus de Hossenberc[4]), Otto dictus Crelle, . dictus Gerre, milites et alii quam plures.

Acta sunt hec in claustro Mulinbrunne, anno domini M°. CC°. quinquagesimo tercio, in crastino Agathe virginis.

An rothseidenen Litzen zwei Siegel: 1) des Abts von Maulbronn, spitzoval, 45,27 mm (III. A. 2. a): ein stehender Abt, in der Rechten den Stab, mit der Linken ein geschlossenes Buch vor die Brust haltend, Umschrift: † ABBAS IN MVLEBRVNEN; 2) Gottfrieds von Neifen, schildförmig, 47,39 mm (IV. B. 1): auf einem Topfhelm zwei zugewandte Hifthörner je mit einem Band, Umschrift: † . SIGILLVM . . . OTVRIDI DE . . IFN. — Regest: Stälin, Wirtemb. Geschichte 2, S. 585.

a) Mit verzierter grosser Schrift. — b) Dieser Name steht auf einer Rasur.

1) Vergl. oben S. 1, Anm. 1. — 2—4) Güglingen, Stocksberg, Ochsenberg, sämtlich O.A. Brackenheim.

1251.

Gottfried von Hohenlohe einer- und Engelhard und Konrad von Weinsberg andererseits lassen durch elf ritterliche Schiedsleute ihre gegenseitigen Rechte zu Oehringen feststellen.

Oehringen 1253. März.

In nomine domini amen. Ich Gotfrit von Hohinloh und wir Engelhart und Cunrat von Winsperc bekennen und veriehen des, daz wir ze verebenne unsre[a]) gemeine criege umme unsers iegliches reht || ze Oringowe curn gemeinliche dise benanten ritere und swaz die bi irme eide seiten daz uns damite gnugete, ditz sint: Walther der Schenke von Limpurc, her Cunrat von Nidecke[1]), her Cunrat || von Heineberc[2]), her Vlrich von Nuenstein[3]), her Gabele[4]), her Dietrich von Othernheim[5]), her Kraft von Rotbach[6]), her Ludewic von Gozzesheim[7]), her Sifrit von Schefowe[8]), her Heinrich der Fremede und her || Emehart under der widen. Dise eilve swrn zen heiligen und sprechent also. Diu stat Oringowe stet also. Swer drin var, daz der haben sol schirm an libe und an gute von dem voite und von dem schultheizen. Die vogeteie ist mines herren hern Gotfrides von Hohinloch. Daz schultheizenampt ist halbez auch sin und ist halbez der zweier gebrudere Engelhartes und Cunrates von Winsperc. Swer dirre stete reht hat, der sol geben ze sancte Mertins naht ahte heller und sol daz iar allez fri sin zólles halp. Daruber sol man geben ze sancte Michelsmesse ze herbeswette ane vunf schillinge driu phunt heller, der ist drittehalp phunt der schultheizen, die vunf schillinge suln verzere die die phenninge da sament. Ze sancte Mertinsmesse sol man geben ze voitsture ane vunf schillinge driu. phunt heller, der ist drittehalp phunt des voites, die vunf schillinge suln verzere die samener. Die wineigen suln geben ze Meien sibenzehen unze heller ze lideigensture. Dieselben suln geben ze Hornunge alsevil. Die brotpecken suln geben ze Meien sibenzehen unze heller ze brotpeckensture, ze Hornunge alsevil. Dise brotpeckensture suln geben alle die ir wannen ze marckte setzent. Und dise benante sture wirt den schult-

heizen. Daz schultheizenampt suln besezen der herre von Hohinloch und der herre von Winsperc, alsi wizzen, daz in und der stete rehte kume. Dise schultheizen suln allez daz clageber ist rihten nach rehte und als ez der stete erber si. Und swaz si mit deme wettestabe gewinnent, des ist daz dritteil des voites und diu zweiteil der schultheizen. Ist aber daz man den schultheizen claget und si niht gerihte mugen noch enwollent, so sol manz clage deme voite, und swes man deme gewettet, des ist ein phunt vor sin, die vunf schillinge sint sin und der schultheizen gemeine. Dise schultheizen suln ze drin ziten imme iare, ze Meien, ze herbeste und ze Hornunge geben deme voite driu dienst mit zweinunddrizzic rittern, und sol ieder ritter zwene knehte han, von rintflesche und von swinime flesche und von wine des abendes und des morgens. Der schultheizen butil sol die kuchen berihte mit heven, mit pheffere und mit salze. Swaz man crutes bedarf daz get uze deme garten des von Nuenstein und der garte hat so getan reht, daz nieman dekeinen crutdisch setzen sol an den market an des gerteners willen, tut ez ieman uber daz, daz suln die schultheizen rihten. Swaz man brotes bedarf daz get von den zwein mulen und die mulen hant daz reht, daz alle die brotpecken von der stat suln da maln. Und schutet man in niht uf nach dem ersten daz uffer mulen ist, so varnt si swar si wollent. Varnt si uber daz dannen, daz suln die schultheizen rihten. Dise mulen und auch der garte hant daz reht, swer drin entrinnet, den sal nieman druz nemen ane gerihte. Swaz man holzes ze vûre bedarf, daz get von deme nidern Mazzalterbach[9]) von zwein huben. Von deme vorste sal man geben spizze, hûnre, eier, kese, schuzeln und bechere. Swaz man liehte bedarf, die gent von der custerie. Swaz man strowes bedarf und howes, daz get uzer phaffen hoven, und sol daz stro bliben in den herbergen swa die rittere slaffent. Swaz man vuters bedarf daz sol man nemen uze drin hoven ze Amelungeshagen[10]) und hern Walkuns von Nuenstein und der Speten hof. So der voit des abendes inritet, so suln in die schultheizen enphahen mit eim vierteil wins und einre schuzeln mit vischen, die vunf schillinge wert si. Darnach so[b]) gezzen hat der voit, so sol man ime schenken und suln die schultheizen varn ze guter maht. Des morgens so der voit enbizzen ist und an sin gerihte sitzet, so sal er von erst rihten uber alle die clage der schultheizen. Tut er des niht, so twingent sin mit dem ersten dienste darnach. Nach der schultheizen clage sol der voit rihten gemeinlichen armen und richen. Swes er des tages niht gerihten mac, daz sol er des nehisten tages darnach swenner will an dem nehisten gerihte rihten[c]), er oder sin bote. Swenne der voit dirre dienste niht enimet, so git man ime ie vûr den dienst ein phunt heller und ein phunt pheffers, und suln daz die schultheizen tun. Swenne der voit von diseme gerihte scheidet, bedarf sin danne der kor[11]), so suln sin inneme an der stete schaden und sol er in danne rihten uber alle ire clage. Der stete reht ist daz. Sleht ein man den andern ze tode oder wndet ern und entrinnet der

schuldige von dannen, so sal sin wirtin sitzen als ein eliche witewe in schirme libes und gutes die wile si ir manne ungehorsam ist. Alle die liute die gevarn sint oder noch gevarnt in dise stat, sitzent die iar und tac unversprechenliche ane nachvolgenden voit, so suln si dienen gemeinlichen dem voite und den schultheizen. Wil der voit herbergen in die stat, daz sol er tûn swelhen enden er wil an der stete schaden. Wollent die schultheizen drin herbergen, daz suln si[d]) tun zem ersten uff ir liute, darnach in die stat swa si mugen an der liute schaden. Ist aber[e]) daz der voite geherberget, so ensol nieman zu ime[f]) herbergen. Hant die schultheizen e geherberget und enmac der voit niht en vollen herberge han, so sal er zu in herbergen swa er wil. Des suln die schultheizen zu dem voite niht tun. Wolten aber die liute ir tûre niht offen, daz sol man cunden der drier rihtere boten ob si alle da sint oder eime ist ir lihte niht me da, und swi der die ture geoffent daz sie also. Swer liute in der stat hat, der sal si biten und niezen an andern diensten an aller slahte getwancsel. Wolte aber ieman dawider tûn, des ensuln der voit und die schultheizen niht gestaten und suln des der stete vor sin. Swer in der stat ze marketrehte sitzet, stirbet er, so suln sin erben sin beste viheshoubet geben ze houbetrehte, hat er des niht, so sal man geben wat und waffen als er gienc ze kirchen und ze strazzen. Uber den frithof und daz closter und uber der korherren hove und ir gut hant die schultheizen niht ze schaffene noch anders nieman danne der voit alleine. Der voit sol auch haben alleine die Juden und die munze und sol setzen zwelf munzere, die heizent husgenozzen. Die zwelve hant dazselbe reht und dieselben maht ze sagene an deme gerihte alsam die zwelf gesworne von der stat. Daruber hat der voit gewalt, daz er heie daz wazzer ze Oringowe obertalp hern Vlriches mulen von Nuenstein und nidertalp des custers mulen, wan zwischen disen zwein mulen ist diu vischweide fri und gemeine der stete uberal.

Dise vergiht und dise bekentnisse geschah ze Oringowe da antwart warn alle die korherren und die eilve die obene benant sint und anderre liute vil. Und durch gezucnisse[g]) und stetekeit so han wir dri Gotfrit von Hohinloh, Engelhart und Cunrat von Winsperc gehenket unsere insigele an disen brief.

Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo tertio, mense Martio, undecime indictionis.

Nach dem Original im fürstlich hohenlohischen Hausarchive zu Oehringen. Die Siegel der drei Aussteller: 1) schildförmig, oben abgerundet, 50,41 mm (IV. A. 1): zwei links übereinander schreitende Leoparden, Umschrift: † SI..LLVM GOTFRIDI DE HOHENLOCH (Abbildung im Hohenlohischen Archiv Bd. 1, Siegeltafel I Nr. 3; 2) schildförmig, 48,43 mm (IV. A. 1): drei (2, 1 gestellte) Schildchen, Umschrift: † *Sigillum* E . GELHARDI . DE . WINSBE . CH; 3) schildförmig, 51,43 mm, Wappenbild wie eben, Umschrift: † *Sigillum* C . NRADI . . WIN . BERC. — Abdruck: Hansselmann, Dipl. Beweiss I. Anh. Nro.. XLIII, S. 410; Facsimile nach dem Orig. Litt. C. — Wibel, Hohenl. Kyrchen- und Reformations-Historie III, Cod. dipl. Nr. XVI, S. 68.

a) Die Vorlage hat verschrieben: *unre.* — b) Hier folgte *der*, welches aber durch einen darunter gesetzten Punkt getilgt ist. — c) Scheint aus *rithen* corrigirt. — d) Dieses Wort ist über der Zeile hineingeschrieben. — e) Es ist *aber* geschrieben und doch beim *b* das für *er* gewöhnliche Abkürzungszeichen gesetzt. — f) Es stand *zime*, allein das *z* ist durch einen darunter gesetzten Punkt getilgt. — g) Der für die Vorlage gewählten Form des *z* fehlt übrigens das für sie charakteristische Häckchen am oberen Ende des Grundstrichs, so dass eigentlich ein *h* steht.

1) Neideck, Neudeck, O.A. Oehringen. — 2) Heimberg, abgeg. Burg von nicht sicher bekannter Lage:? bei Unterheimbach, O.A. Weinsberg, ?Heimberg, Gem. Wildenthierbach, O.A. Gerabronn, ?Heimbach, O.A. Hall. Vergl. Wirt. Franken 5, 136. 6, 503. 7, 173 ff. 8, 396 ff. — 3) Neuenstein, O.A. Oehringen. — 4) Ein vielleicht mit der abgeg. Burg Gabelstein bei Michelbach, O.A. Oehringen, in Verbindung zu setzender Name. — 5) Unermittelt. — 6) Rappach, O.A. Weinsberg (vergl. die Formen Robach, Ropach, Rotpach im Wirt. Urkb. 3, 21. 268 und Wirt. Franken 8, 395). — 7) Gochsen, O.A. Neckarsulm. — 8) Scheffach, Unter-, O.A. Hall. — 9) Massholderbach, Ober-, Unter-, O.A. Oehringen. — 10) Schwerlich Amlishagen, O.A. Gerabronn, sondern gleich den beiden andern naheliegende Höfe zunächst bei Oehringen. — 11) d. h. das Stift Oehringen.

1252.

Der apostolische Legat und Cardinalpriester von St. Sabina Hugo gewährt den Besuchern des Klosters Kirchberg in näher bezeichneter Weise Ablass.

Lüttich 1253. März 6.

¦ Frater Hugo ¦, miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis apostolice sedis legatus, dilectis in Christo . . prioris‖se et conventui monasterii sancti Iohannis baptiste in Kilperh, ordinis Predicatorum, Constantiensis diocesis, salutem in ‖ domino. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne ac laudabiliter serviatur, de habun‖dantia pietatis sue, que merita supplicum excedunt[a]) et vota, bene servientibus multo maiora retribuat, quam valeant promereri, volentes tamen nichilominus populum domino reddere acceptabilem fideles Christi ad complacendum ei quibusdam illectivis muneribus, indulgentiis scilicet et remissionibus, invitamus, ut exinde reddantur divine gratie aptiores. Cupientes igitur, ut monasterium vestrum congruis honoribus frequentetur, omnibus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui in quatuor beate Virginis, Nativitatis domini, Pasche, Pentecostes festivitatibus nec non et per octavas ipsarum ad monasterium ipsum reverenter accesserint, annuatim sexaginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

Datum Leodii, II. nonas Martii, pontificatus domini Innocentii pape quarti anno decimo.

Italienisches Pergament. Darauf, dass ein Siegel angehängt gewesen, weisen nur noch zwei Löcher in der Urkunde.

a) So in der Vorlage irrig statt: *excedit.*

1253.

Gottfried von Hohenlohe gibt in Gemeinschaft mit seiner Gemahlin Richza den Brüdern des Deutschen Hauses in Mergentheim Höfe in Erlach und Oberhofen für vierhundert Pfund Heller, um ihn damit bei Engelhard von Osternohe auszulösen.

Waldenburg 1253. April.

Godefridus de Hohenloch tenore presentis scripti deduco in notitiam communem omnium, quod ego coadunata manu coniugis mee Richze dedi fratribus domus Theuthonice in Mergentheim de proprietate mea curiam in Erlech[1]) et curiam in Obernhofen[2]) cum omni iure pro quadringentis libris Hallensium, de quibus iidem fratres absolvant me ab Engelhardo de Osterna[3]) consanguineo meo. In cuius facti evidentiam et ad memoriam in posterum presentes litteras sigillo meo tradidi communitas.

Actum et datum apud Waldenberc[4]), anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quinquagesimo tertio, mense Aprili, undecime indictionis.

Nach einem Copialbuch der Deutschordenscommende Mergentheim aus dem 15. Jahrhundert fol. 159b. — Regest: Stälin, Wirtemb. Gesch. 2, S. 565.

1—4) Vergl. unten S. 25 Anm. 1—5.

1254.

Bischof Hermann von Wirzburg überträgt gegen Entschädigung mit Gütern in Adelsheim den dritten Theil des Zehenten in Kochersteinsfeld auf Bitte des seither damit belehnten Edeln Boppo von Walldürn als freies Eigenthum an das Kloster Gnadenthal.

1253. April.

Hermannus dei gracia Herbipolensis episcopus Christi fidelibus universis salutem in domino. Ut in nostris gesta temporibus perpetue stabi||litatis robur optineant et nascencium memoriam attingant, solet litterarum memoria eternare. Eapropter presens pagina || declarat presentibus pariter et futuris, quod, cum nobilis vir Boppo de Durne[1]) terciam partem decime ville in Steins||velt[2]) attinentis teneret a nobis in feodo et quandam vellet facere commutacionem cum monasterio in Gnadintal nostre dyocesis de eadem decima et de proprietate Adiloldisheim[3]), quam vir nobilis Cunradus de Crutheim[4]) ob spem mercedis eterne tradiderat monasterio memorato, supplicavit nobis humiliter et devote, quatinus idem concambium ratum habere vellemus et nostre dignaremur aucto-

ritatis munimine confirmare. Nos vero precibus suis inclinati restauro recepto videlicet premissam proprietatem in Adiloldisheim et alia bona, que idem nobilis de Durne habebat ibidem et que manu coadunata uxoris sue nostre dedit ecclesie, premissam decimam dicto monasterio in Gnadintal proprietatis titulo dedimus, eam nostris manibus premisso nobili resignante. Omnem igitur calumpniam, quam idem monasterium posset in posterum super ipsa decima per oblivionis incommoda sustinere, plene amputare volentes presentem paginam exinde conscriptam sigillo nostro iussimus communiri. Testes Cunradus de Durne archidiaconus, Hiltebrandus abbas de Schonintal[5]), Timo[a]) magister operis, Wolveramus de Wlfingen[6]) conversus, Cunradus de Hobach[7]) plebanus et alii quam plures.

Actum anno gracie M°. CC°. L°. tercio, mense Aprilis, pontificatus nostri anno vicesimo octavo.

Nach dem Originale im fürstlich hohenlohischen Archive zu Oehringen. An roth und gelbseidenen Fäden das spitzovale Siegel des Ausstellers (III. A. 2. b): der im vollen Amtsschmucke auf einem mit Thierköpfen und Tatzen verzierten Stuhle sitzende Bischof, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein offenes auswärts gekehrtes Buch haltend, von dessen Inschrift (PAX VOBIS) noch P . . V . . . erhalten: das Siegel ist namentlich am Rande sehr beschädigt, so dass von der Umschrift nur noch einige Buchstaben lesbar sind. — Abdruck: Wibel, Hohenl. Kyrchen- und Reform.-Historie II, Cod. Dipl. Nro. XXXVII. S. 58.

a) So wohl gleichzeitig, aber mit dunklerer Tinte, aus *Cuno* corrigirt.

1) Walldürn, bad. B.A. Buchen. — 2) Kochersteinsfeld, O.A. Neckarsulm. — 3) Adelsheim, bad. B.A.Sitz. — 4) Altkrautheim, O.A. Künzelsau. — 5) Schönthal, O.A. Künzelsau. — 6) Der deutlich so, nicht *Mulfingen*, geschriebene Name ist wohl auf Wolfingen, Wulfingen, abgeg. Ort bei Forchtenberg, O.A. Oehringen (Wirt. Franken 8, 572; 10, 109. O.A.Beschr. Oehringen S. 219) zu beziehen, doch kommt dieser Name sonst um obige Zeit als derjenige einer wirklichen Wohnstätte oder als Bezeichnung einer Adelsfamilie wenigstens nicht mehr mit Sicherheit vor, und es wäre auch möglich, an einen Schreibfehler für *Mulfingen* (Mulfingen O.A. Künzelsau) zu denken, nach welchem Orte sich eine freie und eine Dienstmannenfamilie, sowie insbesondere Wolfram von M. um 1096, nannte (vergl. O.A.Beschr. Künzelsau S. 704). — 7) Hohebach, O.A. Künzelsau.

1255.

Bischof Hermann von Wirzburg erneut die Urkunde seines Amtsvorgängers Siegfried vom Jahr 1145, kraft welcher der letztere die Schenkung der Kirche zu Kocherstein mit allem ihrem Besitze von Seiten ihrer Stifterin, der Freien Mechthilde, an den Altar des h. Nicolaus in Komburg bestätigt.

Wirzburg 1253. April 1.

Hermannus dei gracia Herbipolensis episcopus. Accedens ad nostram presenciam Heinricus abbas monasterii in Kamberg, ordinis sancti Benedicti, nostre dyocesis, quod-

dam antiquum privilegium recolende memorie predecessoris nostri Sifridi episcopi nobis obtulit supplicans, ut idem renovare de nostra gracia[a]) dignaremur. Cuius privilegii tenor per omnia talis erat.

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Sifridus, divina disposicione Wirczeburgensis humilis minister. Recolat tam presencium quam futurorum christiane professionis sancta collegio, quod quedam libere condicionis matrona nomine Mehthildis in loco qui dicitur Stein[1]) ecclesiam construxit eamque hominibus sui iuris et prediorum suorum parte ditaverit et predecessor noster pie memorie episcopus Adilbero consecraverit, quam ecclesiam postea eadem libera matrona cum omni liberalitate, iusticia hominum scilicet et prediorum subscriptorum, ad altare sancti Nycolai in Kamberg[b]) delegavit, tradidit et donavit. Primo videlicet predictum locum Stein cum pertinenciis suis omnibus in marchia et terminis eiusdem sitis cum quibusdam vineis in Ingeluingen[2]) tam liberis [et ab omni iure] solutis, ut nullus hominum quidquam iuris haberet in eisdem. Item possessiones in villis et villulis subnotatis sive bona advocaticiata[c]) in Ingeluingen, in Sch[eurhem[3]), in Liutfridisberg][4]), in Belsenberg[5]), in Criegesbach[6]), in inferiori Halle[7]), in Kemnôtin[8]), in Gagernberg[9]), in Heuenhouen[10]), in Adoloteswiler[11]), in Geizebach[12]), in Môsbach[13]), in W[idern[14]), in Kessach[15]), in Krautthem][16]), in Niczenhusen[17]) superiori et inferiori, in Eberstal[18]), in Ginnesbach[19]), in Erlibach[20]), in Bûch[21]), in Volckishusen[22]), in Erlach[23]), in Hertwigeshusen[24]). Item [advocacie que habentur in] predictis cum omnibus eorundem iuribus quesitis et non quesitis et Nagelsberg[25]) cum omnibus iuribus et pertinenciis marchie sue et Kûntzelsowe[26]) similiter [cum iuribus et appendiciis suis omnibus] ab . . abbate Kambergensi in feodum procedent, exceptis tamen quibusdam bonis que [libere] possidebunt de predictis . . abbas et conventus [memorati. Nostro itaque tempore dominus] Albertus abbas Kambergensis venit ad nos cum senioribus fratribus nostris suppliciter rogans, ut donacionem, de qua predicitur ratificare et [confirmare dignaremur. Nos autem petici]oni sue satisfacientes ad confirmacionem et ratificacionem omnium predictorum presentes litteras sigilli nostri impensione signatas conscribi fe[cimus ac roborari, quas et sub anathe]matis vinculo concludimus, ut, si quis infringere vel cassare presumat, gehenne incendiis [sine] fine puniendus Iude traditori conformetur. [Facta sunt hec anno incarnacionis dominice M°.] C°. XL°. V°., regnante Cvnrado rege Romanorum III°.

Nos igitur idem privilegium coram nobis de verbo ad verbum perlegi facientes [ipsum renovari fecimus et sigillorum scilicet nostri] et capituli ecclesie nostre munimine roborari auctoritate nobis a deo concessa sub interminacione nostri banni precipientes universis et singulis, [ne quis premissorum ordinacioni et statuto et] predecessorum nostrorum confirmacioni, quam et nos in nomine domini ratam et gratam habemus et factum premissum confirmamus, audeat se opponere [aut ea aliquatenus infringere,

super eo presens] scriptum dicto . . abbati et monasterio suo concedentes sigilli nostri et capituli munimine roboratum.

Datum Herbipoli, anno domini M°. CC°. LIII°., k[alendas Aprilis, indictione XI^a, pontificatus nostri] anno vicesimo octavo.

Nach einem Vidimus auf Pergament vom 26. September 1329 im Besitze des fürstl. hohenlohischen Archives zu Oehringen, welches folgendermassen beginnt: *Datum per copiam anno domini M°. CCC°. XXIX°., feria tercia proxima ante festum sancti Michahelis archangeli. Nos Cv°nradus de Nu^ewenstein commentator et fratres ordinis sancti Iohannis Baptiste domus in Hallis et Waltherus decanus in Tv^engental protestamur nostris sigillis vidisse, audivisse, perlegisse et intellexisse litteras subscriptas sigillatas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas, sed perfectissime completas in hunc modum: Hermannus* u. s. w. Auf diese Urkunde folgt nach einem kleinen Absatze die Bd. 4, S. 279 gedruckte von 1251 (vergl. auch den Nachtrag zum 5. Bande); angehängt sind das Siegel des Johanniterhospitals zu Hall, rund, 33 mm (II. B.): das Haupt Johannis des Täufers mit Heiligenschein in einer Schüssel, Umschrift: † . S . DOMVS . HOSPITALIS . DE . HAL[LIS], und ein Bruchstück von dem spitzovalen des Dekans von Thüngenthal (III. A. 2. c). — Das Vidimus ist an einigen Stellen in Folge von Beschädigung durch Wasser nicht mehr leserlich, die betreffenden Worte sind daher nach einer Abschrift desselben in einem, dem gemeinschaftlichen Archive in Hall zugehörigen Komburger Registraturbuch des 15. Jahrhunderts p. 600 ergänzt. Da diese Abschrift jedoch schlecht, insbesondere auch defekt ist, wurde noch ein weiterer Eintrag dieses Registraturbuches p. 598, ein durch Abt Heinrich von Murrhardt und Schenk Friederich von Limpurg am 10. Oktober 1329 ausgestelltes Vidimus benützt, während sich ebenda p. 595 noch ein drittes Vidimus des Dekans Peter von Künzelsau vom 26. Mai 1323, sowie p. 590 eine deutsche Uebersetzung des Vidimus des Abts Heinrich und Schenken Friederich (gedruckt in Mencke, Scriptores rer. Germ. I. nro. 47, p. 421 ff.) finden. — Mit der von Bischof Hermann bestätigten Urkunde Bischof Siegfrieds vom Jahr 1145 stimmt die im Wirt. Urkb. 2, 52 ff. (mit Berichtigungen nach dem Original in Bd. 3, 471) bereits gedruckte Urkunde von 1149 hinsichtlich eines beträchtlichen Theiles des Wortlauts vollständig überein. Zufolge beider Urkunden hätte somit Bischof Siegfried im Jahre 1145 unter kurzer Darstellung der Gründung der Kirche zu Stein und ihrer Uebergabe an das Kloster Komburg und zugleich unter genauer Angabe der derselben durch die Stifterin zu Theil gewordenen Güter die ganze Vergabung von Neuem bestätigt, 4 Jahre später aber, im Jahr 1149, zu einem nicht unbedeutenden Theil mit den gleichen, theilweise etwas eigenthümlichen Worten, unter der Bedingung, dass die dieser Kirche bisher zugewiesenen Leute sich mit Taufe und Begräbniss an den Pfarrer zu Künzelsau halten sollten, die sorgfältigere Pflege des Gottesdienstes zu Stein, d. h. die Erhebung der dortigen Kirche zu einer komburgischen Probstei gestattet. Dass diese beiden Urkunden selbständig nach einander ausgestellt worden seien, ist nicht wahrscheinlich, die Urkunde von 1149 bietet keinen besondern Anhaltspunkt, ihre Echtheit zu bezweifeln, dagegen ist es hinsichtlich derjenigen von 1145 auffallend, dass in der Urkunde vom 29. September 1248, in welcher Pabst Innocenz IV. den Besitz Komburgs und somit auch seiner ihm einverleibten Probstei Kocherstein an einer sehr beträchtlichen Anzahl von Orten — allem Anschein nach umfassend — bestätigt (Wirt. Urkb. 4, 181), nur wenige der hier genannten Orte wiederkehren (Künzelsau, Ingelfingen, Morsbach Widdern, ?Nitzenhausen und Erlach), woraus wenigstens soviel sich mit Sicherheit ergeben möchte, dass Komburg, bezw. Kocherstein, an den nicht genannten Orten im Jahr 1248 keinen Besitz hatte. Es ist somit die Annahme gerechtfertigt, die Urkunde vom Jahre 1145, aber wohl auch ihre Bestätigung vom Jahr 1253, sei erst ein Machwerk späterer Zeit, um einem der Probstei Kocherstein in dieser letzteren Zeit zustehenden Besitz eine alte urkundliche Grundlage zu geben. Diess geschah jedenfalls vor Abfassung der Vidimus von 1323 ff., an deren Echtheit nicht zu zweifeln ist, so dass die Fälschung zwischen 1248 und 1323 fallen dürfte. Wann Komburg, bezw. Kocherstein an den einzelnen der hier genannten Orte, an welchen es im Jahr 1248 noch nicht berechtigt erscheint, erstmals Besitz erwarb, ist urkundlich nicht genügend mehr festzustellen, ein solcher

Erwerb überhaupt erfolgte z. B. zu Adelsweiler im Jahr 1286 (Wirt. Franken Bd. 5, S. 432), an einigen anderen Orten im Beginn des 14. Jahrhunderts. — Vergl. zu dieser Urkunde Wirt. Franken Heft 4 (1850), S. 5 ff.; Heft 9 (1855), S. 62 ff., woselbst ein Auszug aus dem Vidimus des Komburger Registraturbuches; Bd. 4, S. 144 ff.; Bd. 5, S. 432 und Bd. 6, S. 188 ff.; O.A.Beschr. Künzelsau öfters, z. B. S. 221, 278, 618.

a) Dieses Wort ist in der Vorlage von der Hand des Schreibers der Urkunde über der Zeile eingesetzt. — b) Diese beiden Worte desgleichen. — c) *ti* ist über der Zeile hineincorrigirt.

1—7) Kocherstein, Ingelfingen, Scheurachshof, Lipfersberg, Belsenberg, Criesbach, Niedernhall, O.A. Künzelsau. — 8) Kemmeten, O.A. Oehringen. — 9 und 10) Garnberg und Hefenhofen, abgeg. Ort zwischen Morsbach und Etzlinsweiler, von welchem der Künzelsauer Walddistrikt Hefenhofer Schlag genannt ist (O.A.Beschr. Künzelsau, 277), O.A. Künzelsau. — 11 und 12) Der heutige Weiler Etzlinsweiler (vergl. Wirt. Franken 5, 432) und Gaisbach, O.A. Oehringen. — 13) Morsbach, O.A. Künzelsau. — 14) Widdern, O.A. Neckarsulm. — 15) Kessach, Ober-, O.A. Künzelsau, oder Unter-, bad. B.A. Adelsheim. — 16—19) Altkrautheim, Nitzenhausen, Ebersthal, Ober-, Unter-Ginsbach, O.A. Künzelsau. — 20) Erlenbach, bad. B.A. Tauberbischofsheim. — 21) ?Buchhof, O.A. Oehringen. — 22) Volkshausen, bad. B.A. Adelsheim. — 23) Erlach, vielleicht der auch in einer Kl. Schönthaler Urkunde von 1177 genannte, wie es scheint dereinst in der Nähe von Berlichingen, O.A. Künzelsau, gelegene Ort dieses Namens (Wirt. Franken 6, 322); Erlach, O.A. Hall, woselbst Komburg in späterer Zeit sehr begütert erscheint, dürfte als Besitz für die Probstei Kocherstein doch zu entlegen sein. — 24) Der abgeg. Weiler Hertrichshausen auf der Markung von Kochersteinsfeld, O.A. Neckarsulm, wenn nicht der früher Hertwigsweiler, heutzutage Guthof genannte Weiler, Gem. Weissbach, O.A. Künzelsau. — 25) Nagelsberg, O.A. Künzelsau. — 26) Künzelsau, O.A.Stadt.

1256.

Bischof Hermann von Wirzburg übergibt das von dem edeln Manne Gottfried von Hohenlohe bisher von seiner Kirche zu Lehen getragene, nunmehr aber derselben aufgelassene Drittheil des Zehnten in Gommersdorf auf die Bitte des bisherigen Lehensmanns und gegen Einsatz des Obereigenthums der Mühle zu Vogtsberg dem Kloster Schönthal als Eigenthum.

Wirzburg 1253. April 13.

Hermannus dei gracia Herbipolensis episcopus. Noverint universi tam presentes quam futuri, quod habito tractatu inter virum nobilem G. de Hohen||loch, qui terciam partem decime in Gumersdorf[1]) ab ecclesia nostra in feodo tenuit, et inter Hiltebrandum abbatem et fratres monasterii in Schon||tal de ipsa parte decime nos huiusmodi tractatu in nostra presencia recitato ad ipsius nobilis instanciam, qui per manus viri nobilis Cun||radi de Cruthein[2]) nobis ipsam decimam resignavit, eandem terciam partem decime damus in proprietatem monasterio in Schontal memorato accepto ab ipso nobile restauro, molendino suo proprio videlicet super ripam Vogetsberc[3]), quod manu coniugis sue Richenze coadunata per dictum nobilem Cunradum de Cruthein nostre ecclesie in proprietatem transmisit, quod loco dicte decime ab ecclesia nostra, secundum quod ei

porreximus, in feodo possidebit. Et ut hec nostra donacio et processus huiusmodi omnibus patefiat, presens scriptum super eo fieri iussimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes: magister Hugo canonicus maioris ecclesie, magister Eberhardus scolasticus, Wernherus scriptor, canonici Novi Monasterii[4]), Cunradus dapifer, Iohannes scultetus curie, Ruggerus pincerna, Otto Wolfeskel, Otto de Espenvelt[5]), Gernodus de Bartenstein[6]), Cunradus de Vinsterloch[7]), Heinricus de Langenberc[8]) et alii quam plures.

Actum Herbipoli, anno domini M°. CC°. L°. tercio, idus Aprilis, indictione XI^a., pontificatus nostri anno vicesimo octavo.

An roth-gelben Seidenschnüren das spitzovale bereits S. 14 beschriebene Siegel des Ausstellers, 84,70 mm (III. A. 2. b), von der Inschrift des Buches (PAX VOBIS) nur noch das PA und V leserlich, Umschrift: † HERMANNV. . DEI . GRACIA. . . RBIPOLEN . EPC. — Auszug in Wibel, Hohenl. Kyrchen- und Reform.-Historie III, Codex Diplom. Nro. 36, S. 42. — Regest: Stälin, Wirtemb. Geschichte 2, S. 565.

1) Gommersdorf, bad. B.A. Tauberbischofsheim. — 2) Altkrautheim, O.A. Künzelsau. — 3) Unermittelt. — 4) Stift Neumünster in Wirzburg. — 5) Wohl Estenfeld, baier. A.G. Wirzburg (vergl. 4, 487). — 6) Bartenstein, O.A. Gerabronn. — 7) Finsterlohr, O.A. Mergentheim. — 8) Langenburg, O.A. Gerabronn.

1257.

Der erwählte römische König Konrad (IV.) bedeutet dem Grafen Hugo von Montfort, dass er eine Pfründe in Bregenz, welche dem Kloster Weissenau schon längst von Kaiser Friederich und seinem Bruder König Heinrich verliehen worden sei, demselben abermals auf Verwendung des Schenken Konrad von Winterstetten zu Ueberlingen verwilligt habe und Hugo daher das Kloster im Besitz derselben durchaus nicht irren solle.

Foggia 1253. April 13.

Cunradus, dei gratia in Romanorum regem electus, semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. Comiti Hugoni de Montfort[1]), fideli suo, gratiam suam et omne bonum. Significamus tibi et universis Christi fidelibus presentem paginam in perpetuum audituris, quod nos ad petitionem dilectorum in Christo prepositi Hermanni et conventus in Augia sancti Petri apud Rafensburg[2]), Premonstratensis ordinis, prebendam in Pregancia ad intercessionem Cunradi pincerne de Winterstetten[3]) in Uberlingen[4]) contulimus ad sublevandam ipsorum paupertatem, cum tamen dominus Fridericus imperator et frater noster Hainricus rex antea longo tempore eandem prebendam predictis fratribus per sua privilegia iure perpetuo contulissent, quare mandamus tibi, quatenus predictos fratres in prebenda nominata ullatenus non infestes, quia gratiam quam ipsis fecimus

ratam et firmam habere volumus de cetero et illesam. Et ne aliquis deinceps clericus vel laicus, nobilis vel ignobilis, ipsos in prebenda valeat infestare, presentes litteras ipsis contulimus sigilli nostri munimine roboratas.

Datum Fogie, tercio decimo Aprilis, undecima indictione.

Aus der Chronica Albaugiensis, einer Handschrift des Klosters Weissenau, vom Jahr 1523 im Besitz der grossherzogl. Universitätsbibliothek zu Heidelberg (Cod. Sal. X, 37), fol. 32. — Abdruck: Böhmer-Ficker, Acta imperii selecta, Innsbruck 1870, S. 294. — Regest: Böhmer-Ficker, Regesta Imperii V, S. 839, Regg. Conradi Nro. 4595.

1) Burgruine im österreichischen Rheinthal, nördlich von Rankweil. — 2) Ravensburg, O.A.Stadt. — 3) Winterstetten, zerstörte Burg über Winterstettenstadt, O.A. Waldsee. — 4) Ueberlingen, bad. B.A.Sitz.

1258.

Probst Wolfrad von Beuron erwählt mit Rath seiner Mitbrüder den Grafen Friederich von Zollern in widerruflicher Eigenschaft und unter Bezeichnung aller demselben zuständigen Rechte zum Schutzvogt für sich und seine Kirche samt allen ihren namentlich aufgeführten Besitzungen an Leuten, Orten, Gütern und Rechten, und Graf Friederich übernimmt und beschwört die ihm übertragenen vogteilichen Pflichten.

Beuron 1253. April 22.

Universis, ad quorum audienciam presens scriptum pervenerit, Wolfradus dei gracia prepositus ecclesie sancte virginis Marię et sancti Martini in Burron[1]), ordinis sancti Augustini regularium canonicorum, Constantiensis dyocesis, salutem et noticiam subscriptorum. Omnia que geruntur, ne labente tempore similiter elabantur, fulciri debent testimonio litterarum. Noverint igitur tam presentes qnam posteri, quod nos consilio confratrum nostrorum presentibus Ebirhardo comite de Nellinburc[2]) et militibus Walthero et Hainrico de Wildenvels[3]) dominum illustrem virum Fridericum comitem de Zoller in advocatum nostrum nostreque ecclesie (salva Romanorum imperatorum et regum immunitatis perpetua tuicione regali) elegerimus et susceperimus, eapropter rogantes, ut secundum posse iustus et utilis advocatus in homines, villas et predia nostri cenobii existat et ecclesiam nostram cum ceteris omnibus hominibus, villis et possessionibus, quas inpresenciarum iuste possidemus, sub sua proteccione suscipiat speciali et ab omni infestacione defendat. Ideo deputamus et tradimus assumto domino advocato nostro in suam proteccionem ecclesiam et cenobium nostrum una cum valle, que incipit cis Danubium in extremis finibus Wildenstein[4]) prope Fühlenthal[5]) et Oberhusen[6]),

extendens se ad rupem usque quę dicitur Sperberloch[7]), unam dotalem curtem super Luibertinger-Staig[8]) cum pertinentiis, unam dotalem curtem et molendinum in valle, homines, predia et iudicium in Vrendorf[9]), homines, predia et iudicium in Oberschweindorf[10]), homines et bona in Niderschweindorf[11]), homines et bona[a]) in Buchain[12]), homines et predia in[a]) Talhain[13]), homines et bona in Riedern[14]), villam in Winzlen[15]), advocaciam ecclesie in Oberthigesen[16]) et homines et bona ibidem, homines et bona in Telkoven[17]), homines et bona in Tieringen[18]), qui et que ad Winzlen spectant, homines et bona in Husen[19]) ad Winzlen spectantes, homines et bona in Hossingen[20]) spectantes eciam ad Winzlen, homines et bona in Mestetten[21]), qui et que ad Winzlen spectant, villam Kungshain[22]) cum hominibus, prediis et iudicio, villam Bettingen[23]) cum hominibus, prediis et iudicio ad Winzlen spectantibus, villam Aggenhusen[24]) cum hominibus, prediis, iudicio et advocacia ecclesie, villam Malstetten[25]) cum hominibus, bonis et iudicio, villam Alsbain[26]) cum hominibus, bonis et advocacia ecclesie, homines et predia in Dirbhain[27]), omnes homines et bona, quos et que habemus ubique in valle Spaichingen[28]), homines et predia in Kolbingen[29]), homines et bona in Renquitshusen[30]) et medium iudicium et mediam advocaciam ecclesie et eius totam dotalem curtem, homines et bona et medium iudicium in Heinstetten[31]), homines, bona et medium iudicium una cum advocacia ecclesie in Worndorf[32]), homines et predia in Strassberg[33]), homines et predia in Stainhouen[34]) et Starzlen[35]). Insuper iuret nobis, quod sibi concreditam advocaciam tanquam iure hereditario usurpare nunquam presumat nec diutius advocatus noster esse velit, quam nobis et successoribus nostris placuerit, denique quod nihil privati muneris vel servicii a quolibet loco sive curte seu a villicis vel a cellariis quasi ex debito et statuto iure exigat ac mansiones et pernoctaciones uspiam frequentare caveat. Ad unumquemque vero locum, quem prepositus ad placitandum ordinaverit, cum sex equis et totidem viris qua advocatus semel tantum in anno adveniat, nisi pro aliqua necessitate a preposito sepius advocetur, ac tunc pro loci qualitate a preposito honeste suscipiatur et procuretur. Infra locum cenobii et infra totam vallem ac in eius dotalibus curtibus nullum placitum nisi rogatu vel voluntate prepositi unquam statuat, nullum domus dei aut ecclesie nostre servientem intra dictum districtum dotalem sine consensu prepositi ad iudicium vel bannum cogat vel aliqua iniuria coerceat, offendat et damnet vel freda exigat, quicquid autem extra districtum dotalem in reliquis nostris locis placitando acquisierit, id est iniuria bannorum vel satisfaccione temeritatum vel exigendo freda, tercia sibi parte retenta duas reddat preposito. Ulterius pro defensione et proteccione annuum advocaticum habeat, videlicet quatuor maltara siliginis et quinque medimna avenę, quod advocaticum a nostris villicis in Vrendorf, Buchain et Talhain reddendum est. Concedimus ei eciam lic[c]nciam et usum venandi, sagittandi, recia et laqueos ponendi, seu feras quolibet venatoris artis ingenio capiendi et decipiendi in nostra valle et toto

districtu dotali cis Danubium[b]). Si vero huius commissi vel in homines vel in res extiterit, statim sine mora et sine preiudicio, nisi cito resipuerit, advocacia cum omnibus commodis sine spe recuperacionis carebit.

Nos Fridiricus comes de Zoller ipsorum prepositi et conventus confidencię inclinati notum facimus universis, quod nos predictum prepositum et conventum suum eorumque ecclesiam, cenobium et supra notata loca cum omnibus hominibus et personis nec non possessionibus, quas inpresenciarum racionabiliter possident, in nostram proteccionem receperimus et presentibus recipiamus specialem. Spondemus et iuramus igitur, omnes prescriptas condiciones stricte servare, omnia privilegia, libertates, concessiones et iura a maximis Romanorum pontificibus, imperatoribus et regibus prefato cenobio concessa pro posse tueri et nunquam permittere in personis, familia, bonis seu bonis[c]) aliis molestari indebite vel gravari a quacunque persona cuiuscunque condicionis existat, sed contra iniuriatores et offensores fideliter defendere et manutenere nec nos memoratos prepositum et conventum eorumque homines extorsionibus indebitis vel alias illicite molestare.

Quia igitur hec acta sunt presentibus illustri viro domino Ebirhardo comite de Nellinburc et militibus Walthero et Hainrico de Wildenvels, rogati a nobis sigillis suis paginam hanc authenticam fecerunt in testimonium et evidenciam omnium premissorum insigniri, que eciam ad facti robur sigillis nostris est co[m]munita.

Datum et actum in cenobio Burron, anno domini M°. CC°L. III., decimo kalendas Maii, indiccione XI.

Nach einer unter Nachahmung älterer Schriftformen im 16. Jahrhundert gefertigten Abschrift der Urkunde auf Pergament. Auf der rechten Hälfte des unteren Randes steht (von anderer Hand): *Presens exemplar concordat suo sigillato originali, quod nobis exhibuit prepositus Búronensis. Datum Ratolffzell 22. die Septembris anno etc. XLVIII.*, darunter (wohl von der vorigen Hand) *Georius abbas in Crútzlingen m. p.* und (von anderer Hand) *Albrecht Fölcker de Knoringen eques m. p.;* auf dem Rücken der Urkunde (wieder von einer anderen Hand): *Albrecht Foelcker de Knoringen presens exemplar dono dedit Frobenio Christophoro comiti de Zimbern* [† 1565 oder 1567]. — Abdruck nach einer im Jahre 1759 gefertigten Abschrift dieser Abschrift in G. D. Hoffmann-Pizenberger, Commentatio inauguralis, qua libertatem collegii ... Beuronensis in Suevia ... defendet ..., Series Docc. p. 44 Lit. O und darnach in Monumenta Zollerana 1, 68. — Regest: Stälin, Wirt. Geschichte 2, S. 522.

a) Dieses Wort ist über der Zeile hineincorrigirt. — b) Der folgende, wie es scheint, nicht ganz correct abgeschriebene und bei Pizzenberger am oben genannten Orte nach *res* durch ein *quid* ergänzte Satz bis *carebit* war in der Abschrift zuerst weggeblieben und wurde unter einem Verweisungszeichen unten beigesetzt. — c) So die Vorlage; entweder hat das erste *bonis* wegzufallen oder fehlt bei demselben ein Beisatz.

1) Kloster Beuron, auf dem rechten Donauufer, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 2) Nellenburg, bad. B.A. Stockach. — 3) Wildenfels, eine abgeg. Burg, deren genaue Lage nicht bekannt ist; nach Baumann im Freiburger Diöcesan-Archiv 11, 178 waren die Wildenfels Mannen der Herren von Wildenstein (bei Leibertingen, bad. B.A. Messkirch) und wird ihre Burg als das heutzutage sogen. Lenzensehlössle, ein Burgstall bei Thiergarten, hohenzoller. O.A. Sigmaringen, vermuthet. Identisch waren beide Familien jedenfalls nicht, wie auch die Verschiedenheit der Wappen zeigt (Wildenstein: ein auf einem Dreiberg stehender Hirsch; Wildenfels: rechts

ein aus der Spaltungslinie des Schildes hervorgehender halber Löwe; links leer), obgleich dies schon öfters angenommen wurde. — 4—6) Wildenstein, die ebengen. rechts an der Donau sich erhebende Felsenburg und ohne Zweifel das anstossende Stück des Donauthales unter Füllehaus und Oberhausen, beide jenseits der Donau, Wildenstein gegenüber, eine halbe Stunde östlich von Beuron. — 7) Zwischen Friedingen und Bronnen auf dem linken Donauufer gelegener Felsen (vergl. Markbeschreibung der obern Herrschaft Hohenberg von 1563: ein wispletz ligt under dem Ramstall an der Tonaw, aldo stosst Brunnen dass Schloss hertzu, von demselben wispletz hinauf jn ein Felssen, nent man das Sperbersloch, von demselben Sp. herüber uf den Hockhenfelssen under langen Kelin, aldo schaidt sich Brunnen das schloss von denen von Fridingen, von dannen hinab in die Tonaw und stosst jenseit der Tonaw Kallenber[g] hertzu). — 8) Wohl der sog. Steighof an der Steige, die von Beuron nach dem südöstlich gelegenen Leibertingen, bad. B.A. Messkirch, führt. — 9) Irrendorf, O.A. Tuttlingen. — 10—12) Ober- und Unter-Schwandorf, Buchheim, bad. B.A. Stockach. — 13) Thalheim, östlich von letzterem Orte, hohenzoll. O.A. Sigmaringen. — 14) Scheint ein abgegangener Ort, insoferne wenigstens die noch heutzutage bekannten wirtembergischen und badischen Riedern zu entfernt sein dürften. — 15) Winzeln, abgeg. Ort auf der Markung Oberhausen, O.A. Rottweil (vergl. hierüber O.A.Beschr. Rottweil S. 427, namentlich aber Spaichingen S. 502 ff.). — 16) Oberdigisheim, O.A. Balingen. — 17) Delkhofen, O.A. Spaichingen. — 18) Thieringen, O.A. Balingen. — 19) Hausen am Thann, O.A. Rottweil. — 20 und 21) Hossingen, Messstetten, O.A. Balingen. — 22—28) Königsheim, Böttingen, Aggenhausen, Mahlstetten, Allenspach, Dürbheim, Spaichingen, alle O.A. Spaichingen. — 29 und 30) Kolbingen und Renquishausen, O.A. Tuttlingen. — 31 und 32) Heinstetten oder Kreenheinstetten, Worndorf, bad. B.A. Messkirch. — 33) Strassberg, hohenzoll. O.A. Gammertingen. — 34 und 35) Steinhofen, an der Strasse von Hechingen nach Balingen, Starzeln an der Starzel, beide hohenzoll. O.A. Hechingen.

1259.

Der erwählte Bischof Heinrich von Speier kauft die den Brüdern von Wiesloch von der Speierer Kirche zu Lehen gehende Vogtei über den Bauhof des Klosters Maulbronn in Ketsch aus deren Händen gegen Erlegung des Kaufschillings von Seiten des Klosters als künftig unveräusserliches Eigenthum seiner Kirche zurück.

Kisslau 1253. Mai 10.

H. dei gratia Spirensis electus, imperialis aule cancellarius, universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presens intuentibus instrumentum geste rei noticiam atque fidem. Cum ea, que ad perpetuam ordinata sunt utilitatem, nulla commutacione variari nullaque debeant racione convelli, dignum duximus insinuacione presencium universorum noticie declarari, videlicet quod nos diligencius attendentes et sollicite revolventes, qualiter subditorum nostrorum quieti et specialiter monasterii Mulbrunnensis, quod de nostre ecclesie gremio pullulavit et ab ipsa sue fundacionis prima suscepisse dinoscitur fundamenta, comode caveremus, advocaciam grangie de Ketsch[1]), quam nobiles viri, videlicet Wolframus, Heinricus et Conradus fratres germani de Wissenloch[2]) a nobis et ecclesia Spirensi hucusque nullo medio in feodo tenuerunt, ratione cuius videlicet advocatie, cum ab aliorum oppressionibus grangiam de Ketsch in rebus pariter et per-

sonis in quantum possent defendere tenerentur, quandoque modum iustitie non servantes magis offensioni quam defensioni predicte grangie ac monachorum ibidem visi sunt institisse, per formam legittimam emptionis ad ius et proprietatem ecclesie nostre recollegimus et redemimus a nobilibus memoratis, refundentes ipsis in precium empcionis viginti duas marcas puri argenti, quam pecuniam abbas et conventus monasterii Mulbrunnensis predictis nobilibus assignarunt, eorum vexacionem per ipsam pecuniam redimentes, condicione tali nichilominus interiecta, quod advocatiam ipsam, quam i[i]dem in nostris manibus resignarunt, legittimo tytulo donacionis inter vivos ecclesie Spirensi, cui dante domino presidemus, contulimus libere et absolute perpetuo retinendam, ita quod numquam per nos vel per nostros successores ab ipsa ecclesia debeat alienari aut infeodari deinceps cuiquam persone ecclesiastice vel mundane. In cuius rei evidenciam et securitatem plenam presentes litteras impressione sigillorum nostri, videlicet capituli maioris ecclesie Spirensis, Conradi prepositi ecclesie sancti Gwidonis et Gerhardi nobilis de Brûchssella [3]) fecimus conmuniri.

Acta sunt hec apud Kyselawe [4]), anno ab incarnacione domini millesimo ducentesimo quinquagesimo tercio, VI. ydus Maii, in presencia testium subscriptorum: C. prepositi sancti Wydonis, Gerhardi de Brûchssella, Wernheri dicti Morchin de Wissenloch, nobilium Ludewici de Schiph [5]), Heinrici de Liechtenawe [6]), Dietherici pincerne de Welresowe [7]), Raphenonis de Menczingen [8]), Bertholdi dicti Goler de Rauensberc [9]), senioris dicti Stichel et Alberti filii sui, Hertterici de Rotenburg [10]), Waltheri dicti Snithelin, Heinrici sculteti de Bruchsella et aliorum multorum proborum virorum.

Nach dem Liber Obligationum des Stifts Speier im General-Landes-Archive zu Karlsruhe tom. I, fol. CLX. — Abdruck: Remling, Urkb. zur Geschichte der Bischöfe zu Speier, 1, 254.

1) Ketsch, bad. B.A. Schwetzingen. — 2) Wiesloch, bad. B.A.Sitz. — 3) Bruchsal, bad. B.A.Sitz. — 4) Kisslau, bad. B.A. Bruchsal. — 5) Schüpf (Ober-), bad. B.A. Tauberbischofsheim. — 6) Unermittelt, zumal da Lichtenau, bad. B.A. Kork, nach Kolb, Lexikon von Baden 2, 212, erst späteren Ursprungs ist. — 7) Wersauer Hof, Gem. Reilingen, bad. B.A. Schwetzingen. — 8) Menzingen, bad. B.A. Bretten. — 9) Ravensburg, Gem. Sulzfeld, bad. B.A. Eppingen, jetzt Schloss der Freiherrn Göler von R. — 10) Rothenberg, bad. B.A. Wiesloch.

1260.

Bischof Eberhard von Constanz gewährt aus Anlass der auf Bitte des Abts Konrad und Convents von Weingarten vollzogenen Einweihung des Klosters und einiger genannter Capellen daselbst allen Christgläubigen näher bezeichneten Ablass.

Weingarten 1253. Mai 25.

E. dei gratia Constantiensis ecclesie episcopus universis presentem paginam visuris salutem in perpetuum. Cum et plantare sacram || religionem et plantatam .fovere modis, omnibus debeamus, specialius tamen illis consulere et subvenire convenit, quorum devotio pre ceteris || hoc requirit. Hinc est, quod universitatem vestram scire volumus, nos ad peticionem reverendorum virorum in Christo, videlicet venerabilis C. abbatis || et conventus in Wingarten, ordinis sancti Benedicti, idem monasterium in honore domini nostri Iesu Christi et genitricis eius gloriose virginis Marie et beatorum Martini et Oswaldi eiusdem ecclesie patronorum anno dominice incarnationis M°. CC°. L°. III°. VIII° kalendas Iunii dedicasse, omnibus Christi fidelibus illuc confluentibus XL[a] dies criminalium et annum venialium de iniuncta sibi penitentia[a]) auctoritate qua fungimur indulgentes, predictam indulgentiam per octo dies perdurantem, hanc etiam in annua celebritate per VIII° dies continuos durare decernentes. Simili quoque modo capellam sancti spiritus, sancti Laurentii, sancti Francisci et sancte Elizabeth in eodem loco dedicavimus, eandem dedicationem in octavam pentecostes transferentes, predictam indulgentiam per omnia supervenientibus fidelibus indulsimus in perpetuum permansuram. Hec autem ne in oblivionem dilabantur, litteris conmendari decernimus, quibus ut adhibeatur fides, nostri sigilli munimine roboramus.

Datum in eodem loco, tempore supradicto.

Die Schrift gibt keinen Anlass zu Zweifel an der Echtheit der Urkunde. Dagegen ist der Zustand des an roth-gelben Seidenfäden angehängten, nur noch in seiner hinteren Hälfte vorhandenen spitzovalen Siegels etwas auffallend. Die Oberfläche dieser Hälfte, auf welcher der vordere Theil mit dem Siegelbild gelegen war, zeigt deutliche Spuren davon, dass sie erst nach Einfügung der Seidenfäden ihre jetzige Gestalt erhielt, und die abgegangene Siegelfläche kann seiner Zeit noch nach dieser Einfügung aufgelegt worden sein, doch ist es auch möglich, dass, nachdem das Siegel an der Stelle, wo die Fäden durchliefen, auseinander gebrochen und der obere Theil zu Grund gegangen war, durch Einfügung der Fäden in die hintere Hälfte wenigstens diese erhalten werden wollte.

a) Die letzten vier Worte sind über der Zeile hineingeschrieben.

1261.

*Gottfried von Hohenlohe gibt in Gemeinschaft mit seiner Gemahlin Richza den Brüdern des Deutschen Hauses [in Mergentheim] seine Höfe in Erlach, Oberhofen und Sonderhofen zum Ersatz von sechshundert und zwanzig Pfund Heller, welche sie an Engelhard von Osternohe für ihn ausgelegt *).*

Waldenburg 1253. Juni.

Gotfridus de Hohinloh tenore presentium deduco in noticiam publicam, quod ego || coadunata manu uxoris mee Richze curiam meam in Erlech[1]), curiam meam || in Obernhouen[2]) et curiam meam in Sundernhouen[3]), in qua residet Cunradus || dictus Schrube, cum agris, pratis, pascuis et omnibus iuribus ad easdem pertinentibus, quesitis et non quesitis contuli proprietatis titulo pleno iure fratribus domus Theutonice in restaurum sexcentorum et viginti librarum Hallensium, quas iidem fratres dederant pro me consanguineo meo Engelhardo de Osternah[4]). Ad cuius facti recordationem et evidentiam in posterum presentes litteras sigillo meo tradidi communitas.

Actum et datum apud Waldenberc[5]), anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quinquagesimo tertio, mense Iunio, undecime indictionis.

Nach dem Original im kgl. baierischen Kreisarchive zu Wirzburg. Das Siegel ist in ein Ledersäckchen eingenäht. — Regest: Stälin, Wirtemb. Geschichte 2, S. 565.

*) Vergl. die Urkunde vom April 1253, S. 13.

1—3) Diese drei Orte gehörten nach einer Centgerichtsordnung von 1534 in die Cent Gelchsheim (baier. A.G. Aub) und sind das noch heutzutage existirende Pfarrdorf Sonderhofen (ebendaselbst), die nunmehrige Wüstung Erlech oder Erlach zwischen Sonderhofen und Riedenheim (Archiv des histor. Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg XXIV, 1880, S. 180), und ein weiterer abgeg. Ort in der Nähe. — 4) Osternohe, baier. A.G. Lauf. — 5) Waldenburg, O.A. Oehringen.

1262.

Walther von Kallenberg der ältere und Heinrich von Wildenfels verkaufen ihr Gut zu Irrendorf an das Kloster Beuron um 14 Mark.

Linz 1253. Juni 5.

Notum sit omnibus presentem paginam inspecturis, quod ego Walterus dictus de Callinberc[1]) || senior et Hainricus de Wildinuels[2]) una cum nostris heredibus predium quod situm || est in villa que vocatur Vrindorf[3]), cuius ius patronatus ad nos dinoscitur

pertinere, || contulimus cenobio sancti Martini in Burron, Constanciensis dyocesis, pro quatuordecim marcis in presencia Ebirhardi comitis de Nellinburc[4]) et Fridirici comitis de Zolr. Et quia preterita possunt facta labi, propterea, ne causa nostri et oblivie prefatum cenobium aliquod dampnum incurrere videatur, in memoriam futurorum comitum videlicet Ebirhardi de Nellinburc et Fridirici comitis de Zolr presens scriptum sigillorum munimine roboramus. Testes vero Albertus miles de Werbinuuac[5]) et Hugo et Bertoldus milites de Wahigen[6]), Otto et Hainricus de Hohinberc[7]), Wolricus Buzzo et Arnoldus de Wildenuelsi. Testes autem hii fide prestita promiserunt Wolfrado preposito de Burron, si quis claustrum de Burron super prefato predio voluerit inpulsare, dampnum, si quod sepenominatum claustrum causa illius incurrerint pulsationis, eidem claustro totaliter refundare non obmittant. Ego Fridericus de Wildensten[8]) si quod ius habere videor in predio supradicto intuitu dei et in remedium anime mee confero cenobio sancti Martini.

Datum in Linze[9]), in octava ascensionis domini, anno domini M°. CC°. LIII., indictione XI.

Nach dem nicht sehr correct geschriebenen Original im kgl. preussischen Hausarchive zu Berlin. Drei schildförmige Siegel, deren Ecken sämtlich abgestossen sind: 1) des Grafen Friederich von Zollern (IV. A. 1): der gevierte Zollernschild, von der Umschrift noch erhalten: † . SI..RIDERICI ...MITIS . . RE . ; 2) des Friederich von Wildenstein (IV. A. 1): ein auf einem Dreiberg stehender Hirsch, von der Umschrift nur noch erhalten: DENS . ; 3) des Grafen Eberhard von Nellenburg (IV. A. 1): drei Hirschstangen querlinkshin übereinander, die zwei oberen mit fünf, die unterste mit vier Enden, von der Umschrift noch erhalten: † .... ARDI . COMITIS . DE . NELLENBVRg. — Abdruck: Monumenta Zollerana I, Nr. CLXXX, S. 70, woselbst S. 92 eine Abbildung des Zollernsiegels.

1) Kallenberg, Burgruine und Hof Gem. Buchheim, bad. B.A. Messkirch. — 2) Vergl. S. 21, Anm. 3. — 3) Vergl. S. 22, Anm. 9. — 4) Nellenburg, abgeg. Burg, bad. B.A. Stockach. — 5) Werrenwag, Gem. Langenbrunn, bad. B.A. Messkirch. — 6 und 7) Wehingen und Hohenberg, abgeg. Burg bei Deilingen, beide O.A. Spaichingen. — 8) Wildenstein, bad. B.A. Messkirch. — 9) Linz, bad. B.A. Pfullendorf.

1263.

Der Cardinallegat Hugo verleiht den Gutthätern des S. Katharinen-Hospitals in Esslingen vierzigtägigen Ablass.

Lüttich 1253. Juni 25.

¦ Universis ¦ Christi fidelibus per regnum Alamannie constitutis presentes litteras inspecturis frater Hugo, mi||seratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, salutem in domino. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus

ante tribunal || Christi recepturi prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus preve||nire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur, sicut dilecti in Christo .. magister et fratres hospitalis sancte Katherine in Ezzeling, Constantiensis diocesis, nobis insinuare curarunt, iidem ad sustentationem pauperum et egenorum ad illud confluentium fidelium suffragia noscantur plurimum oportuna [a]), universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur in domino, in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus de bonis vobis a deo collatis pias eis elemosinas et grata caritatis subsidia erogetis, ut per subventionem vestram eorum indigentie valeat provideri et vos per hec et alia bona que domino inspirante feceritis ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui manum eis ad hec porrexerint adiutricem, quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Presentes vero mitti per questuarios districtius inhibemus, eas, si secus actum fuerit, carere viribus decernentes.

Datum Leodii, VII. kalendas Iulii, pontificatus domini Innocentii pape IIII. anno decimo *).

An roth- und gelbseidenen Fäden hängt das spitzovale Siegel des Ausstellers, 47,30 mm (III. A. 2. a): der stehende Cardinallegat mit Mitra und Dalmatica, mit beiden Händen ein Buch vor die Brust haltend; Umschrift: S . FRIS . HVG TT SCE SABINE *Pres*B*yte*RI CARD.

a) Hier ist der Schreiber der Urkunde aus der Construction gefallen.

*) D. h. vom Tage der Consecration an gerechnet, wie bei Potthast Regg. Pontif. Roman. 2, 1237, Nr. 15028 bis 15032.

1264.

Graf Boppo von Dilsberg übergibt gemäss einem zwischen ihm und dem Kloster Gnadenthal über die beiderseitigen Besitzungen zu Kochersteinsfeld und Adelsheim abgeschlossenen Tauschvertrag seinen Hof am ersteren Orte dem genannten Kloster.

Walldürn 1253. August.

Boppo comes de Thielesberg [1]) universis hanc presentem cartam visuris et lecturis salutem in omnium salva||tore. Ad cunctorum presencium et futurorum noticiam volumus pervenire, quod, cum nuper inter nos et venerabiles feminas || .. abbatissam et con-

ventum sanctimonialium de Gnadental super nostris et earundem monialium bonis apud Steinesfelt[2]) ex parte nostra || et apud Adeloldesheim[3]) ex parte ipsarum concambii tractatus haberetur, nos de carissime genitricis nostre Mehtildis ac dilectorum fratrum nostrorum Růperti et Vlrici ac eciam Offemie, dilecte coniugis nostre, consilio permissione consensu et optima voluntate bona nostra, curiam videlicet cum edificiis domorum, torcularium et agris pratis censibus usufructu decimis piscacionibus et omnibus aliis iurisdicionibus sive iuribus, que apud Steinesfelt habere videbamur, predictis abbatisse et conventui ex pacto concambii nobiscum facti pro bonis ipsarum, que apud Adeloldesheim habebant, contulimus ac donavimus cum omni iure sicut ad nos pertinebant libere possidenda, plenam ipsis ac debitam de bonis eisdem warandiam ac certitudinem, ubi opus habuerint, per omnia prestituri. Et ne abbatissa et conventus sepedicte per nos vel fratres aut sorores nostras aut aliquos heredes nostros super bonis[a]) memoratis inpedimentum aliquod vel preiudicium sentiant in futurum, sed ut idem cambium inter nos factum ratum permaneat atque firmum, presentem eis cartam dedimus roboratam sigillis nostro, Růperti fratris nostri et bone memorie patris nostri, quo et genitrix nostra et Vlricus frater noster uti consueverunt. Testes autem, qui aderant: Cvnradus dictus Monachus de Roseberg[4]), C. Riwin de Turne[5]), Marquardus de Vroudenberg[6]), Ludewicus de Gozesheim[7]), Marquardus et Cvnradus dicti Blatz de Stenesfelt[2]), Wolframus de Sinderingen[8]), Cvnradus de Wagenhoven[9]), milites, Wikenandus et Flozo de Wortenberg[10]), Hertwicus de Burcheim[11]) et alii quam plures.

Actum apud Turne[5]) prestito per me iuramento corporali anno domini M°. CC°, quinquagesimo tercio, mense Augusto.

Drei Siegel: 1) des Ausstellers, rund, 71 mm (III. B. 3): ein galopirender Reiter in einem vom Hals bis zum Knie reichenden Panzerhemd, den vorwärts gewandten Topfhelm mit einer gezackten, mit zwei Pfauenfedern besteckten Spange umgeben, mit gestrecktem rechtem Arm das Schwert emporhaltend, die Linke am Zügel, den linken Oberarm durch einen fast dreieckigen Schild bedeckt, auf welchem ein schreitender Leopard über einem Querbalken, Wappenbilder, welche sich auf der Pferdsdecke am Hals und Rücken wiederholen; Umschrift: † *Sigillum* BOPPONI[S] COMITIS . DE . . SBERC. 2) Ruperts von Dürn, rund, 57 mm (IV. C), rechts und links sehr beschädigt: in geneigtem Schild ein schreitender Leopard über einem Querbalken, auf dem erhöhten Eck ein Topfhelm mit zwei, mit einem Querbalken belegten Schirmbrettern; von der Umschrift erhalten: † SIGIL . . . VPER . . .E. 3) Konrads von Dürn, spitzoval, 61,47 mm (III. B. 2. a): ein stehender, vorwärts gewandter Ritter in einem über den Kopf gezogenen, nur das Gesicht freilassenden Panzerhemd, mit der Rechten einen auf dem Boden stehenden Schild haltend, auf welchem drei (2, 1) gestellte, wie es scheint mit drei Balken belegte Schildchen, die Linke am Griff des umgehängten Schwertes; Umschrift: † SIGILLVM . CVN[R]ADI . DE . DVRNE. — Abdruck: Wibel Hohenl. Kyrchen-Historie, II, Cod. dipl. Nro. XXXIX, p. 59. Abbildungen der Siegel bei Gudenus Cod. diplom. III ad pag. 668, III. (hier wenigstens des Siegelbildes, während die Umschrift: † SIGILLVM BOBB†ONIS . DE . DVRNE lautet) II. VI., des dritten auch in v. Hohenlohe's Sphragistischem System Fig. 23.

a) Dieses Wort ist über der Zeile hineingeschrieben.

1) Dilsberg, bad. B.A. Heidelberg. — 2) Kochersteinsfeld, O.A. Neckarsulm. — 3) Adelsheim, bad. B.A.-Sitz. — 4) Rosenberg, bad. B.A. Adelsheim, nach welchem sich zwei ritterliche Geschlechter nannten: die von Rosenberg und die Mönche von Rosenberg (vergl. Wirt. Franken 5, 73. 9, 177 ff.). — 5) Walldürn, bad. B.A. Buchen. — 6) Freudenberg, bad. B.A. Wertheim. — 7) Gochsen, O.A. Neckarsulm. — 8) Sindringen, O.A. Oehringen. — 9) ?Wagenhofen, O.A. Ellwangen (vergl. Wirt. Franken 8, 570; Württ. Viert. Hefte f. Landesgesch. 6, 144). — 10) Unermittelt. — 11) Dieser nur *Burch* geschriebene Name ist mit Rücksicht auf die übrigen Namen und Wirt. Urkb. 4, 250, Anm. 4 wohl ziemlich sicher als das heutige Osterburken, bad. B.A. Adelsheim, zu deuten.

1265.

Der Constanzer Archidiacon, Probst Berthold von Beutelsbach, bittet sämtliche Kirchenvorsteher unter wörtlicher Mittheilung des von dem Cardinallegaten Hugo zu Gunsten des Katharinen-Hospitals in Esslingen ertheilten Ablasses, sich dieses Hospitals mit Wort und That anzunehmen.

Beutelsbach 1253. August 11.

Universis Christi fidelibus ecclesiarum prelatis in domino dilectis, ad quos presentes litere pervenerint, Ber. miseratione divina prepositus in Butelsbach[1]), archidiaconus Constantiensis || ecclesie, devotas orationes in domino cum perpetua salute. Noverit vestre universitatis caritas, nos per religiosas personas et honestas literas a sedis apostolice legato impetratas huius || fuisse[a]). *Nun folgt die S. 26 gedruckte Ablassurkunde des Cardinals Hugo, worauf es weiter heisst:* Igitur cum omnium fidelium Christi salutaris devotio circa sex opera misericordie, que in supradicto hospitali horis omnibus exercentur, sit ab omnibus generaliter exercenda et cum propter diversa viarum discrimina talis et tanta indulgencia predicto hospitali a venerabile in Christo patre ac domino nostro sedis apostolice legato misericorditer indulta nisi sub gravi periculo ad loca possit quelibet deportari, ad instanciam prefati hospitalis graciam et indulgenciam eidem collatam fecimus rescribi et ad maioris roboris confirmationem nostri sigilli munimine duximus insigniri, rogantes in domino humiliter et devote, quatenus sepedicti hospitalis pauperibus pio favore verbo et opere dignemini compati et misereri.

Datum apud Butelsbach, tercio idus Augusti, indictionis XIe.

An grünen, rothen und gelben seidenen Fäden das spitzovale Siegel des Ausstellers, 44,27 mm (Ill. A. 2. c): die thronende Himmelskönigin mit dem Christuskind auf dem Schoss, vor ihr knieend der anbetende Probst; Umschrift: *Sigillum* BERTOLDI. PPI DE BWTILSBACH.

a) Die Stelle ist, vielleicht in Folge einer Auslassung bei der Reinschrift der Urkunde, unvollständig.

1) Beutelsbach, O.A. Schorndorf.

1266.

Abt Konrad und der Convent von Isny kaufen die Vogtei je zweier ihnen gehöriger Höfe in Rohrdorf und Aigeltshofen, Lehen ihres Mitbürgers Eberhard auf der Bruck von den Gebrüdern Friederich und Rupert von Tannenfels, genanntem Eberhard ab und beurkunden die Ueberlassung der Lehensrechte an Leute ihres Klosters durch den Verkäufer, sowie ihre eigene Verpflichtung zu einer jährlichen Abgabe von vier Malter in Aigeltshofen an denselben und seine Rechtsnachfolger.

1253. August 31.

⁞ In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. ⁞ Memoria cum sit res fragilis, caute humana sibi adinvenit || prudentia, ut que sub temporis decursu aguntur seu statuuntur, litterarum apicibus posteris in futura transmutantur tem||pora, ne ab improbis aliqua possint tergiversione cavillari. Eapropter ego Cunradus abbas in Isinin totusque noster con||ventus tenore presentium cunctis scire cupientibus protestamur, quod nos ab Eberhardo cognomine supra Pontem concive nostro advocacias duarum curiarum in Rordorf[1]) et duarum in Agelshouen[2]), quas ipse a domino Friderico et Ruperto fratribus de Tannenvelse[3]) emerat, conventione legitime facta coëmimus redimendo inposterum vexationes advocatorum iniquas in predictis curiis nostris. Et quia idem Eberhardus dictas advocatias iure feudali a prefatis fratribus possederat, easdem Bertoldo, Walthero fratribus Fabris et Heinrico atque aliis viginti septem famulis manasterii nostri in feudum concessit nobis et successoribus nostris deo et sanctis Iacobo et Georio militantibus permansuras in perpetuum, nosque sepedicto Eberhardo in memoriam huius facti quatuor maltaria in Agelshouen annuatim dare tenemur ac suis successoribus, nichil amplius inde requirentes. Quod si aliqua de causa memoratus Eberhardus aut heredes ipsius venditionem aut alienationem sui iuris fecerint, certo pacto procuretur feudali titulo, supradictas advocatias prefatis hominibus monasterii nostri vel aliis, quibus nos vel successores nostri pecierint, absque omni incomodo conferri. Et ut hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigillis nostris facimus communiri.

Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo tercio, II. kalendas Septembris, XI.e indictionis.

Nach dem schlecht geschriebenen Original im gräflich quadt-isnyschen Archive zu Isny. Das erste Siegel, dasjenige des Abts, fehlt und nur der Pergamentstreifen, an dem es befestigt war, hängt noch an. Das zweite, spitzoval (II. B), sehr zerrieben: eine stehende Figur in faltigem Gewand, Kopf und Füsse weggebrochen; Umschrift: ..... ONVEN ... DE ISININ.

1 und 2) Rohrdorf und Aigeltshofen, O.A. Wangen. — 3) Abgeg. Burg in der Gegend von Wangen, vergl. Bd. 4, S. 488.

1267.

Die Gräfin Mathilde von Wirtemberg schenkt mit Zustimmung ihres Gemahls des Grafen Ulrich das Haus der Wittwe Eppin von Waiblingen dem Probst und Convent von Adelberg.

Waldhausen 1253. September 5.

Måhthildis dei gratia comitissa de Wirtenberc presens scriptum intuentibus credere subscriptis. || Notum esse cupio universis, quod ego ex permissione et consensu domini et mariti mei Vlrici comitis de Wirtenberc in honorem sancte dei genitricis Marie domum Eppine vidue || de Wabeling[1]) cum omnibus pertinentiis suis, ortis, agris et vineis preposito et conventui de Madelberc libenter erogavi. De censibus autem ipsius domus et ad eam pertinentium debet fieri annualis refectio eidem conventui in die assumpcionis beate Virginis exhibenda in solacium speciale.

Datum apud Walthusen[2]), anno domini M°. CC°. L. III°., nonas Septembris, indictione XI^a^. In cuius donacionis memoriam presentem paginam sigillo domini et mariti mei roboravi, quia sigillum non habui speciale.

Das runde, namentlich am Rande sehr beschädigte Siegel Graf Ulrichs von Wirtemberg (IV. A. 2): in einem Schilde drei Hirschstangen mit je vier Enden querlinkshin übereinander; von der Umschrift nichts mehr erhalten. — Abdruck: Crusius Annal. Suev. III. II. 10. p. 84. — Sattler, Gesch. des Herzogthums Wirtemberg Th. 1, 2. Aufl. Beil. 1. — Regest: Stälin, Wirtemb. Geschichte 2, 497.

1) Waiblingen, O.A.Stadt. — 2) Waldhausen, O.A. Welzheim.

1268.

Bischof Berthold von Basel bestätigt die schiedsgerichtliche Entscheidung des Basler Probstes Heinrich zwischen dem Gebietiger des Deutschordenshauses von Elsass und Burgund, Bruder Gottfried, und dem Kloster des heil. Damian zum Paradies bei Constanz in Betreff des einst von dem Minoritenbruder Hermann Gnufting von Raderach dem Deutschorden geschenkten und später an das genannte Kloster übertragenen Patronatrechts an der Kirche zu Jettenhausen nebst einigen beweglichen und unbeweglichen Gütern.

Basel 1253. September 12.

B. dei gratia Basiliensis episcopus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, noticiam subscriptorum. Cum iam dudum inter dilectos || in Christo fratrem Gotefridum gubernatorem domus hospitalis sancte Marie Theutonicorum per Alsatiam et Bvrgundiam

et fratres suos ex || una itemque G. abbatissam et conventum sororum sancti Damiani de Paradiso [1]) prope Constanciam ex parte altera super iure patronatus || ecclesie de Jetenhusen [2]), Constanciensis diocesis, et super quibusdam bonis mobilibus et immobilibus, per fratrem Hermannum de ordine fratrum Minorum dictum Gnuftinc de Raderay olim ut dicebatur predicte venerande domui collatis et postmodum in monasterium predictarum sororum translatis, quedam dissensio verteretur, de communi tandem consensu partium in virum honorabilem Heinricum, ecclesie nostre Basiliensis prepositum, concorditer exstitit conpromissum, adhibitis iuris observationibus conpromissis talibus adhibendis, qui communicato consilio prudentum concertationem prehabitam per arbitrium terminavit pronuntians arbitrando, quod dicti fratres domus Theutonicorum ius patronatus ecclesie prelibate de Jetenhvsen perpetuo pacifice possideant et quiete, in ipso iure patronatus predictis sororibus, super omnibus vero residuis, videlicet castro de Raderay ceterisque in donatione seu promissione tam predicti fratris Hermanni quam germani sui Werneri quocumque tempore comprehensis, fratribus ipsis tam contra sorores quam contra prefatum Wernerum dictum Gnuftinc et quoslibet alios perpetuum silentium imponendo, mobilibus illis dumtaxat exceptis, que ante ingressum suum dictus frater Her. fratribus donaverat memoratis, super quibus pronuntiavit ipsos penitus absolutos. Prescriptam igitur arbitrariam sententiam in nostra presentia partes communiter et concorditer approbantes omnique iuris beneficio, quod contra ipsam conpetebat eis aut conpetere potuit, renuntiantes, nobis humiliter supplicarunt, ut ipsam tanquam in nostra civitate prolatam curaremus auctoritate diocesana qua fungimur confirmare. Nos igitur attendentes, quod, ut dicit canon, concordia gaudet altissimus, earum peticionibus annuentes arbitrium prenotatum, quod ex approbatione partium rei vicem obtinet iudicate, presentibus confirmamus et, ut ab omni parte plenum robur obtineat firmitatis, utrimque fuit a partibus sollempni stipulatione promissum, quod, si alterutra ipsarum contra prefatum arbitrium duxerit veniendum, ad centum marcas argenti parti relique teneatur, nichilominus ipso arbitrio post solutam penam in suo robore duraturo. In cuius rei testimonium presens documentum nostro, ipsius arbitri, videlicet H. prepositi suprascripti, fratris G. gubernatoris habentis ad hoc a suis superioribus plenam et integram in litteris potestatem, quarum tenor presentibus est adscriptus, dictarumque abbatisse et sororum sigillis est in signum approbationis partium sigillatum. Ego H. prepositus Basiliensis, domini pape capellanus, in forma prescripta me fateor arbitrium protulisse. Forma vero litterarum fratri G. predictorum tribuens potestatem talis est, quas vidimus integras et in nulla sui parte vitiosas in hunc modum. *Nunmehr folgen die a. a. O. gedruckten allgemeinen Vollmachten des Hochmeisters Heinrich von Hohenlohe d. d. 1247, August 8 und des Deutschmeisters Eberhard von Seyn d. d. 1251, Mai 2 für den Landkomthur Gottfried als Statthalter in den Städten und Diöcesen Constanz, Lausanne, Basel und Strassburg, und*

heisst es dann weiter: Ad maiorem vero certitudinem omnium predictorum utraque pars scriptum huiusmodi reservabit.

Acta sunt hec Basilee, anno domini M°. CC°. LIII., pridie idus Septembris, presentibus domino H. canonico maioris ecclesie Basiliensis et plebano de Mulnhvsen[4]), magistro Rvdegero canonico Columbariensi[5]), Arnoldo plebano de Blatsheim[6]), magistro H. de Behpurc[7]), Heinrico notario, supradicto fratre et magistro Gotefrido de Buchein[8]), Bur. capellano ibidem, fratribus Minoribus videlicet fratre Berngero custode super lacum, fratre C. de Hohenburc[9]) gardiano Basiliensi, fratre Ar. lectore Constanciensi et fratre Ottone de Ehinheim[10]).

Nach dem Originale im G.L.-Archive zu Karlsruhe. Auf dem rechten Unterrande der Urkunde steht die untere Hälfte von CIROGRAFVM. An blaugrünen gewirkten Schnüren vier Siegel, das erste, zweite und vierte spitzoval, das dritte rund: 1) des Bischofs Berthold von Basel (III. A. 2. b): der Bischof im Amtsschmuck auf einem mit Hundsköpfen und Tatzen verzierten Stuhle sitzend, die Rechte mit den ausgestreckten Schwurfingern emporhaltend, in der Linken den Krummstab, Umschrift: † S*igillum* BERHTOLDI : DEI : GRATIA : EP*iscop*I : BASILIENSIS :; 2) des Probsts Heinrich, oben schadhaft (III. A. 2. a): der Probst, wie es scheint, das Messopfer verrichtend und in der Consecration begriffen, vor einem Altar, auf welchem sich der Messkelch und dahinter das Bildniss der sitzenden Jungfrau Maria mit dem Jesuskind auf dem Schoos befinden; von der Umschrift noch erhalten: ....RICI . BASIL .. N . P*(re)*PO*(s)*ITI *et* D*(omi)*NI P*(a)*P*(e)* CAP ...; 3) der Deutschordenscommende Ruffach (II. B): ein bekleideter Arm von der linken Seite her das Deutschordenskreuz haltend; Umschrift: † S*igillum* . S*(an)*C*(t)*E MARIE DOMVS TEOTONICOR*(um)* und im Siegelfeld fortgesetzt: IN RVFIACO[11]); 4) der Aebtissin vom Kloster Paradies (III. A. 2. a): unter einer architektonischen Verzierung im Rundbogenstil eine Figur in langem Gewande, den Krummstab in der Rechten, in der Linken vielleicht ein Buch haltend; Umschrift: S. AB..... DE PARADISO ORDI*(ni)*S S*(an)*C*(t)*I DAMIANI. — Abdruck: Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins 23, 147.

1) Vorstadt von Constanz, auf dessen Westseite. — 2) Jettenhausen, Gem. Schnetzenhausen, O.A. Tettnang. — 3) Ober-Raderach, bad. B.A. Ueberlingen. — 4—6) Die elsässischen Städte Mühlhausen und Colmar, sowie Blotzheim, Dorf im Kanton Gross-Hüningen. — 7) Bechburg im solothurnischen Amt Balsthal. — 8) Nach den Ausführungen Roth's von Schreckenstein in der gen. Zeitschrift höchst wahrscheinlich die Deutschordenscommende Beuggen bei Basel. — 9) ?Homburg, basellandisch. Bez. Sissach. — 10) Ehenheim, Ober-, Kantonsstadt im niederrheinischen Elsass. — 11) Ruffach, Kantonsstadt im oberrheinischen Elsass.

1269.

Bischof Hermann von Wirzburg genehmigt auf Bitten des Probsts Beringer von Mosbach, des kaiserlichen Provisors in Trifels Wilhelm und der Bürger von Wimpfen eine Verfügung in Betreff des Patronatrechts der Kirche zu Flein und gestattet, dass der Komthur des Heiliggeistspitals zu Wimpfen ihm und seinen Nachfolgern zur Seelsorge dieser Kirche präsentirt werde.

Wirzburg 1253. September 19.

H. dei gratia Herbipolensis episcopus dilectis in Christo Beringero preposito in Mosbach[1]), Willihelmo provisori inperialium in Trivels[2]) et universitati civium in Win-

pina[3]) salutem in domino. Receptis literis vestris, quas super negotio ecclesie in Vline[4]), Herbipolensis diocesis, et hospitalis sancti spiritus Winpinensis, Wormaciensis diocesis, quod ordini hospitalis Sancti Spiritus in urbe Romana attinere dinoscitur, nobis dirigere voluistis, ac earum tenore plenius intellecto, perspectis etiam privilegiis super iure patronatus dicte ecclesie in Vlîne, quo idem hospitale esse dinoscitur ampliatum, favorem universitatis vestre, quem ex negotii processu intelleximus evidenter, dignis in domino conmendationibus prosequimur et ad vestre petitionis instantiam id, quod de iure patronatus factum est circa idem hospitale, auctoritate diocesiana ratum habemus et presentibus approbamus et, ut favorem nostrum idem hospitale sibi sentiat ampliorem, licet sacerdos secularis nobis esset ad ipsam ecclesiam presentandus, tamen ex plenitudine gratie, qua ipsum locum amplectimur, statuimus, ut conmendator hospitalis eiusdem qui pro tempore fuerit institutus ad recipiendam curam animarum eiusdem ecclesie nobis et nostris successoribus presentetur. In cuius gratie nostre testimonium presentem paginam dicto hospitali dedimus sigilli nostri munimine roboratam.

Datum Herbipoli, anno domini M°. CC°. L . III°, XIII. kalendas Octobris, pontificatus nostri anno vicesimo octavo.

Nach der Bestätigungsurkunde des Bischofs Iring von Wirzburg vom 20. Oktober 1254 im Kgl. Baier. Allgem. Reichsarchive zu München (s. unten Nr. 1308). — Eine Bestätigungsurkunde desselben Bischofs Iring vom 1. November 1265 im germanischen Nationalmuseum zu Nürnberg hat folgende Abweichungen: *Her — Berngero — de Mosebach, Willehalmo — imperialium — Trifels — Wimpina — litteris — negocio — dyocesis — Wipinensis — dyocesis — plenius tenore — Fline — negocii — peticionis — dyocesana — successoribus nostris — cuius rei — presentem litteram — roboratum.*

1) Mosbach, bad. B.A.Sitz. — 2) Trifels, Burgruine bei Annweiler, pfalzbaier. A.G.Sitz. — 3) Wimpfen, hess. Kreis Starkenburg. — 4) Flein, O.A. Heilbronn.

1270.

Graf Gottfried von Calw bezeugt, dass sein Dienstmann Ritter Heinrich von Nagold behufs der Aufnahme seiner Gattin Adelheid in die Gemeinschaft der Schwestern in Kirchberg denselben innen genannte Güter insbesondere in Nagold mit seiner Zustimmung theils geschenkt, theils verkauft habe.

Merklingen 1253. September 27.

Gôtfridus dei gratia comes in Kalwe universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis veritatis testimonium acceptare. Noverint tam presentes quam posteri, quod Heinricus miles de Nagilta, ministerialis noster, ad frugem melioris vite transire deside-

rans cum Adelhaide uxore sua ipsam Adelhaidam locavit in collegio sanctarum feminarum in Kilperg portione rerum eandem contingente accedente nostro consensu et heredum suorum libere et absolute donata iam superius memoratis dominabus. Insuper titulo venditionis reliquam partem rerum suarum in Nagilta sitarum per manum nostram et Gôtfridi fratris sui, ita quod omne predium et totum, quod in predicta villa habere videbatur extra fossatum, cum pleno iure omni exactione liberum donavit eisdem excepto dumtaxat feodo, quod habet Wernherus filius Wigandi cum suis attinentiis.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCLIII, in villa dicta Mârchlingen[1]), in festo Cosme et Damiani. Testes Hainricus de Wile[2]), Krafto de Meginshain[3]), Richeln, milites, Kuozze filius Kraftonis, Wernherus de Malminshain[4]), Gernodus frater venditoris, duo Brudelones fratres, Lúthart et Chûno fratres et alii quam plures.

Nach dem Copialbuche des Klosters Kirchberg aus dem 16. Jahrhundert, fol. CXXIX. — Abdruck: Schmid, Monum. Hohenberg. 19. — Regest: Stälin, Wirtemb. Geschichte 2, 387.

1—4) Merklingen, Weil der Stadt, Mönsheim, Malmsheim, alle O.A. Leonberg.

1271.

Graf Berthold von Heiligenberg übergibt mit Einwilligung seiner Gattin Hadwig und aller seiner Kinder die von seinen Lehensleuten Ritter Konrad von Schussenried und dessen Söhnen Ernst, Konrad und Konrad an das Kloster Baind verkauften Besitzungen zu Boos der Aebtissin Adelheid und dem Convente dieses Klosters unter Verzicht auf alle Rechte zu Eigenthum.

Heiligenberg 1253. Oktober 11.

Universis hanc paginam inspecturis Berhtoldus comes Sancti Montis[1]) rei geste noticiam cum salute. Presenti || scripto patefacimus universis presentibus et futuris, quod, dum vir strennuus et discretus Cûnradus miles de Shuzzenriet[2]) fidelis || noster et filii sui Ernestus, Cunradus et Cunradus possessiones in Bôzin[3]) sitas, quas de manu nostra titulo feodali tenu||erant illucusque, receptis decem marcis argenti puri a reverendis in Christo Adelhaide abbatissa et conventu in Biunde, nobis libere resignassent attentius suplicantes, quatinus dictum predium nostrum eidem monasterio conferremus, nos accedente consensu dilecte domine Hadewigis coniugis nostre et universe prolis nostre, quam tunctemporis habebamus[a]), religionem loci et ipsorum C. militis et filiorum suorum grata servicia benignius intuentes iam dictas possessiones cum omnibus suis pertinenciis monasterio in Biunde contulimus prenotato proprietatis titulo pleno iure libere ac quiete perpetuo possidendas, renunciantes omni iuri, quod habebamus vel

habere videbamur in eisdem casu aliquo contingente. In quarum rerum testimonium et munimen presentem sibi porrexinus cautionem sigilli nostri munimine roboratam.

Actum in Sancto Monte, anno domini M°. CC°. LIII°., V°. idus Octobris, presentibus subnotatis, videlicet domino Ber. priore et fratre Diethelmo[b]), monachis de Salem, H. plebano de Roribach[4]), M. milite de Milnhouen[5]), E. de Laiterberc[6]), Stainmaro de Siecen[7]) et aliis quam pluribus probis viris.

Nach dem Original im Besitz der fürstlich salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind. Schildförmiges Siegel des Ausstellers aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse, 58,45 mm (IV. A. 1): Zickzäck-Schrägbalken. Umschrift: † S*igillum* . COMITIS . BERDOLDI . DE . S*ancto* . MONTE.

a) Nach diesem Wort steht ein wieder ausgewischtes p. — b) Es steht eben *Dieth*; doch kommt obiger Name in dieser Zeit öfters als der eines salemischen Mönchs vor.

1) Heiligenberg, bad. B.A. Pfullendorf. — 2) Schussenried, O.A. Waldsee. — 3) Boos, O.A. Saulgau. — 4) Röhrenbach, bad. B.A. Pfullendorf. — 5) Mühlhofen, bad. B.A. Ueberlingen. — 6) Leiterberg, abgeg. Burg bei Lewertsweiler, hohenzoller. O.A. Sigmaringen (vergl. Zeitschr. f. Geschichte des Oberrheins 2, 10. 35, 502). — 7) Siessen, O.A. Saulgau.

1272.

Ritter Berthold von Fronhofen bittet die Herren von Güttingen, die Ersetzung der Schuppos nebst Wald in Appenweiler, welche er von diesen Herren, letztere aber von S. Gallen zu Lehen tragen und welche er und sein in diesem Jahre verstorbener Bruder dem Kloster Weissenau zu Eberhards und ihrer Eltern Seelenheil abzutreten beschlossen, durch den ihm eigen gehörigen Hof in Algerswciler zu gestatten.

1253. Oktober 12.

Preclaris dominis suis et dilectis ... de Gvttingen[1]) nominatis Bert[oldus] miles de Vronhoven[2]) promptum et paratum obsequium. || Nobilitati vestre tenore presentium notum facio, quod ego et frater meus Eberhardus, qui hoc anno defunctus est, pro reme||dio anime, ipsius et omnium parentum nostrorum scûpûssam cum nemore in Appinwilar[3]), quam vos a domino nostro abbate et antecessoribus || suis sancti Galli in feodo possidetis et nos a patre vestro et a vobis, ecclesie sancti Petri in Avgia minori aput Ravenspurch conferre decrevimus. Cum igitur ius proprietatis conferendi ad dominum nostrum predictum abbatem spectet, nominatam scûpûssam cum omnibus attinenciis suis decem solidos tantum annuatim reddentem et quandam curiam Algerswilar[4]) nominatam duas libras, que mea propria esse dinoscitur, vobis per manum domini Hainrici de Ravenspvrch et per literas presentes meo sigillo sigillatas transmitto, petens intuitu servicii mei, quo semper vobis obsequi desidero, quatinus predictam scûpûssam ad con-

ferendum ius proprietatis ecclesie superius nominate videlicet Avgiensi domino nostro abbati resignetis et ipsam curiam Algerwilar scilicet ipsi et vobis transmissam ab eo recipiatis et tandem mihi pro feodo a vobis possidendo, sicut et ipsam scůpůssam possedi, per vestras literas sigillatas et manum domini Hainrici transmittatis.

Datum anno domini M°. CC°. LIII°,, IV° idus Octobris.

Rundes Siegel des Ausstellers, 47 mm (IV. A. 2): ein schräg (rechts) geweckter Schild; Umschrift: † SIGILLVM BER . . . DI . DE . VRONHOVEN.

1) Güttingen, thurgauischen Bez. Gottlieben. — 2) Fronhofen, Burgruine, O.A. Ravensburg. — 3) Appenweiler, Gem. Ettenkirch, O.A. Tettnang. — 4) Unermittelt; der Name kommt übrigens auch in den sog. libri praelatorum des Klosters Weissenau tom. I. p. 211 als der eines in Folge der Bedrückung Weissenaus durch K. Ludwig den Baiern veräusserten Gutes vor.

1273.

Bischof Eberhard von Constanz gestattet dem Kloster Weissenau, Zehnten, welche Laien und weltliche Personen von Kirchen und Fürsten besitzen und welche den bischöflichen Verfügungsrechten unterliegen, bei dargebotener Gelegenheit zu erwerben und nach Gutbefinden zum Nutzen seiner Kirche und der Armen zu verwenden.

1253. Oktober 23.

⁞ In nomine patris et filii et spiritus sancti Amen. Eberhardus ⁞ dei gratia Constantiensis episcopus dilectis in Christo filiis Hermanno preposito || et universis fratribus regularem vitam professis de Augia sancti Petri eorumque successoribus in perpetuum. Cum utriusque pagine novi ac veteris testa||menti protestentur, decimas a laicis et secularibus personis viris ecclesiasticis, qui in altari deo deserviunt, ut ex ipsis sustententur, esse solvendas, || vestris racionabilibus et iustis peticionibus pium assensum prebere volentes vobis auctoritate dei et nostra ac vestris successoribus indulgemus, permittimus et concedimus, ut decimas, quas laici et seculares persone a quibusdam ecclesiis vel principibus possident et in quibus auctoritatem dispensandi et conferendi habemus, ab ipsis ad onus tante multitudinis et hospitalitatis vestre sustentande vestre ecclesie, si quando facultas se vobis obtulerit et expedierit, conparetis vel, si ipsas pro remedio suarum animarum vobis conferre voluerint, in nomine domini recipiatis et ipsas in usus ecclesie vestre ac pauperum taliter expendatis, sicut vobis et saluti vestre videritis expedire. Et ne vetustatis vel alicuius oblivionis error vel etiam cuiuspiam pravi detractoris obiectus huic fixe concessioni nostre postmodum in aliquo valeat obviare, nos

hanc testimonialem paginam sigillo nostro munitam vobis ac vestris successoribus fecimus exhiberi.

Datum anno domini M°. CC°. L°. III°., indictione XI^a., decimo kalendas Novembris.

An grünen, blauen und rothen Seidenfäden wohlerhalten das spitzovale Siegel des Ausstellers, 65, 45 mm, (III. A. 2 b.): der im Amtsschmucke auf einem mit Hundsköpfen und Tatzen verzierten Stuhle sitzende Bischof, den Krummstab in der Rechten, ein aufgeschlagenes Buch in der Linken; Umschrift: † *Sigillum.* EBIRHARDI . DEI . GR*ati*A . *con*STANTIEN*sis* . ECCL*es*IE . EP*iscop*I.

1274.

Bischof Eberhard von Constanz bestätigt die von dem Könige Philipp und seinen eigenen Amtsvorgängern Diethelm und Konrad geschehene Schenkung der Kirche der heiligen Christina in Ravensburg an das Kloster Weissenau und die demselben ertheilte Erlaubniss, diese Kirche durch einen beständigen Vicarius versehen zu lassen.

1253. Oktober 23.

⁞ Eberhardus ⁞ dei gratia Constantiensis episcopus dilecto in Christo H. preposito et fratribus in Augia salutem et dilectionem. Gratum *u. s. w. wörtlich wie in der Bd. 3, S. 14 gedruckten Urkunde Bischof Konrads von Constanz vom Jahre 1215, mit folgenden wenigen und unbedeutenden Ausnahmen:* sancte || matris; donacionem; Christine || in Rauenspurch; Philippo*) et a predecessoribus quoque nostris bone memorie Diethalmo**) et Cůnrado, Constantiensis ecclesie episcopis, vobis; legittime factam ratam habe||mus; vestram vobis concedimus; committemus; unâ provide: oblacionibus; donacionibus; agri quoque, qui; vinetis, que sunt; Rauenspurch; qui Hemilenwilare appellatur; ecclesiam pertinencia; monasterio iniuriosus; residenciam; eandem sigillo *bis* insigniri.

Actum anno dominice incarnationis M°. CC°. L . III., indictione XI^a., decimo kalendas Novenbris. Hec autem omnia cum consensu et voluntate fratrum et tocius capituli Constantiensis ecclesie ordinata sunt et facta et eorum sigillo roborata. Testes etiam, qui huic ordinationi et confirmationi interfuerunt, sunt hii: dominus Cůnradus dictus de Berenhusen[1]) prepositus in Sindelphingen[2]), dominus Bertoldus prepositus de Butelsbach[3]), dominus Baldebertus de Annenwilar[4]) maioris ecclesie canonicus, dominus Hainricus de Bisenberch[5]), dominus V̊lricus de Seolphingen[6]) aliique quam plures, tam clerici quam laici.

An roth-, blau-, grüngelben, bezw. blaugelben Seidenfäden die spitzovalen Siegel 1) des Bischofs Eberhard (s. die vorhergehende Urkunde), 2) des Capitels von Constanz, 70,48 mm (II. B.): die gekrönte, von doppeltem Heiligenschein umgebene Himmelskönigin auf einem Thronsessel, in der Rechten die Weltkugel mit einem Kreuz

darauf, mit der Linken das Christuskind auf dem Schoos haltend. Umschrift: † S(*an*)C(*t*)A . MARIA . CONSTANTIENSIS . ECCLESIE . MATRONA.

*) Vergl. Bd. 2 S. 320. Nr. DII, Urkunde von 1197, Juli 30.
**) Vergl. ebenda, S. 335, Nr. DXV, Urkunde von 1200.

1) Bernhausen auf den Fildern, O.A. Stuttgart. — 2) Sindelfingen, O.A. Böblingen. — 3) Beutelsbach, O.A. Schorndorf. — 4) Andweil, thurgauischen Bez. Weinfelden. — 5) Peissenberg, baier. A.G. Schongau. — 6) Seelfingen, bad. B.A. Ueberlingen.

1275.

Bischof Eberhard von Constanz erlaubt — im Anschluss an eine Anordnung seines Amtsvorgängers Konrad — dem Kloster Weissenau die Einkünfte der Kapelle in Mannzell einzuziehen und den Gottesdienst daselbst durch einen seiner Kanoniker versehen zu lassen.

1253. Oktober 23.

¦ Eberhardus ¦ dei gratia Constantiensis episcopus dilectis in Christo Her. preposito et universis fratribus de Augia sancti Petri post huius vie decursum celestis vite || bravium. Strennue militancium, *sodann wörtlich wie in der Bd. 3 S. 264 gedruckten Urkunde seines Vorgängers Bischof Konrads vom Jahr 1230 mit folgenden Ausnahmen: statt* suffragio *hier* fustragio; temporali, quo ||; *statt* religionis, vigore, regularis observantie ... multisque bonis: *blos* religionis vigore variisque bonis; ordinatam || cognoscamus; *statt* petitionem: peticionem; *nach* mancipare decernimus *hier:* sicut et antecessorem nostrum bone memorie Cv̂nradum episcopum vobis et successoribus vestris indulsisse cognoscimus. Fructibus eiusdem ecclesie; *statt* celebrare ibi: ibi celebrare; *u. s. w. bis* annuimus.

Datum anno gratie M°. CC°. LIII°., indictione XI^a^., decimo kalendas Novenbris. Ne quis autem temerario ausu hiis contraire aut maliciose infringere audeat, scriptum hoc sigillorum nostri et chori inpressione signavimus. Testes huius rei sunt*): dominus Cv̂nradus prepositus de Sindelphingen dictus de Berenhusen, dominus Bertoldus prepositus de Butelsbach, dominus Baldebertus de Annenwilar maioris ecclesie canonicus, dominus Hainricus de Bisenberch, dominus V̊lricus de Seolphingen aliique quam plures, tam clerici quam laici.

An roth-, blau-, grün-gelben seidenen Fäden die schon bei der vorigen Urkunde beschriebenen Siegel, das zweite an der unteren Spitze abgebrochen.

*) Die Zeugen sind dieselben wie in der vorigen Urkunde.

1276.

Bischof Eberhard von Constanz trifft Anordnungen über die Rechte und Befugnisse des Klosters Weissenau in Bezug auf die demselben kraft Schenkungen Kaiser Friedrichs (II.) und König Heinrichs (VII.) zustehende Pfründe in der Pfarrkirche zu Bregenz.

1253. Oktober 23.

Eberhardus[a]) dei gratia Constantiensis episcopus dilectis in Christo filiis, Herman[n]o preposito et universis fratribus de Augia sancti Petri salutem in domino. Ad roborandam donationem, quam illustrissimus Romanorum imperator et semper augustus Fridericus et gloriosus rex Henricus filius suus pro sua suorumque salute vestro fecit cenobio, scilicet de prebenda, que est in ecclesia parochiali Brigantie, vestre universitatis devotio, prout debuit, nostrum requisivit auxilium. Super quo habita ea consideratione, qua vigor et studium Premonstratensis religionis adhuc apud vos per gratiam dei competenti floret honestate, et etiam quoniam ad honus tante multitudinis et hospitalitatis vestre sustentande pauca vobis dinoscuntur esse stipendia, provide ad huius rei effectum propensiori vobis succurrimus obsequio. Nos igitur ecclesie[b]) dei et nostra et de beneplacito ac conniventia fratrum ecclesie nostre et aliorum prelatorum nostrorum scilicet a predecessore nostro bone memorie Conrado venerabili episcopo vobis et successoribus vestris indultum et concessum esse dignoscimus, indulgemus et concedimus, ut in eadem prebenda, cum etiam nullam habeat curam animarum sibi annexam, liceat vobis divina celebrare per canonicos vestros vel alios clericos seculares idoneos secundum id, quod videritis ecclesie vestre magis expedire. Ad hec omnimoda ac irrefragabili observatione decernimus, quod nec tibi, Hermanne preposite, vel alicui successorum tuorum liceat pro aliquo motu vestre voluntatis sive ad instantiam alicuius principis vel cuiuslibet persone, salva in omnibus apostolice sedis authoritate ac nostra et successorum nostrorum canonica iustitia, eandem prebendam a profectu vestre domus ad aliquam secularem personam alienare, sed iuxta id, quod eiusdem eleemosine donatores ad remedium animarum suarum suis authenticis scriptis fieri ordinaverunt, perpetuo ac fideli adimpleatur obsequio, videlicet ut deinceps de redditibus et sumptibus ecclesie eiusdem prebende consulatur necessitati et inedie fratrum et sororum deo ibidem famulantium. Et ne vetustatis et alicuius oblivionis error vel etiam cuiuspiam pravi detractoris obiectus huic expresse ac fixe ordinationi postmodum in aliquo valeat obviare, nos hanc testimonialem paginam secundum rei geste seriem conscriptam et tam sigillo nostro, quam chori nostri munitam vobis fecimus exhiberi.

Acta sunt hec anno M°. CC°. LIII°., indictione XI[a]., decimo calendas Novembris. Testes huius rei sunt*): dominus Conradus prepositus de Sindelvingen, dictus de Be[r]nhusen,

dominus Bertoldus prepositus de Butellbach, dominus Baldebertus de Anrevilar, maioris ecclesie canonicus, dominus Henricus de Bisenberch, canonicus ecclesie sancti Stephani, dominus Ulricus de Seolphingen aliique quam plures, tam canonici quam laici.

Nach einer im Besitze des Vorarlberger Landesmuseums zu Bregenz befindlichen unbeglaubigten, nicht sehr correcten und manche Anstände bietenden neueren Abschrift auf Papier, bei welcher im Texte die *ae* statt der *e* wiederhergestellt sind.

a) Es steht durchaus falsch *Gebhardus*. — b) Es muss statt *ecclesie* wohl *authoritate* heissen.

*) Die Zeugen sind dieselben wie in den beiden vorhergehenden Urkunden.

1277.

Bischof Hermann von Wirzburg beurkundet, dass nach vielfachem Streite zwischen den Klöstern Schäftersheim und Kreuzfeld die Meisterin und einige Conventfrauen des letzteren aus dem Convent geschieden und den Klosterort mit Zugehörungen an das erstere verkauft haben, die anderen Frauen aber in Schäftersheim verblieben seien.

Wirzburg 1253. November 12.

H. dei gratia Herbipolensis episcopus. Notum esse volumus universis presentes litteras inspecturis, quod, cum inter magistram et conventum in Seftersheim[1]) ex una parte et magistram et conventum in Crucefelt[2]) ex altera cottidie lites et dissensiones emergerent, tandem prudentium virorum mediante consilio talis intercessit concordia inter partes. Cessit enim magistra et quedam de conventu in Crucefelt ac ipsum locum predictis magistre et conventui in Seftersheim cum aliis attinenciis pro viginti libris et una[a]) Hallensium vendiderunt, alie vero cum predictis sororibus in Sceftersheim permanserunt, et sic ex utraque parte omni actioni renunciatum existit coram nobis. In cuius rei testimonium presentem literam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari.

Datum Herbipoli, pridie idus Novembris, pontificatus nostri anno XX° nono*).

Nach Wibel, Hohenloh. Kyrchen-Historie II, Cod. dipl. Nr. XXXVIII., p. 59.

a) In der Vorlage irrig: *unam*.

*) Hermann wurde nach Ussermann, Episc. Wirceburg. p. 84, den 27. Februar 1225 zum Bischof von Wirzburg erwählt, den 21. September d. J. ordinirt, von welch' letzterem Tage an er in der Folge seine Pontificatsjahre zählte.

1) Schäftersheim, O.A. Mergentheim. — 2) Kreuzfeld, Gem. Schrozberg, O.A. Gerabronn.

1278.

Bischof Eberhard von Constanz erklärt das Kloster Marchthal durch gerichtlichen Spruch frei von allen durch den Grafen Ulrich von Schelklingen erhobenenen vogteilichen Ansprüchen an die Kirche in Kirchbierlingen.

Constanz 1253. Dezember 1.

E. dei gracia Constantiensis episcopus .. dilectis in Christo universis presentes litteras inspecturis salutem et noticiam geste rei. Cum nobilis vir || Vlricus comes de Schelkilingen[1]) pro multis et variis gravaminibus monasterio Marthellensi illatis et pro indebito sibi iure advocationis ecclesie || in Bilringen[2]) pertinentis prefato monasterio Marthellensi, quod inquam ius ecclesie antedicte dei timore postposito sibi vendicavit nullo pre||sidio legitime defensionis premunitus, ad instantiam .. prepositi et conventus monasterii sepedicti iuris ordine previo sentenciis exconmunicationis fuisset innodatus, aggravationibus multiplicibus subsecutis tandem feria sexta ante Michahelis in presentia nostra constitutus sub forma iuris beneficium absolutionis a nobis meruit obtinere prefixa die ad mandatum nostrum per decanum in Griesingen[3]) tam ipsi comiti quam .. preposito monasterii prenotati videlicet in crastino Andree ad comparendum coram nobis et demonstrandum et ad probandum, quid iuris dictus comes in advocacia prenominate ecclesie habere videretur, simulque ad discutiendum et videndum munimenta et defensiones, quas prepositus antedictus pro libertate sue ecclesie demonstraret. Cumque die partibus prefixa predictus comes nec veniret nec pro se mitteret, prepositus prefatus pro se et suo conventu instrumenta probabilia, videlicet Diethalmi bone memorie ac Cůnradi, Heinrici quoque, antecessorum nostrorum Constantiensium episcoporum, et quedam alia munimenta produxit, in quibus satis lucide coram nobis probavit, quod predictus comes de Schelkilingen nullo penitus iure suffultus nullius dominii vel alicuius advocatie ius in sepedicta ecclesia in Bilringen possideret, set ipsam ecclesiam tocius libertatis prerogativa decoratam dominium Marthellensis monasterii predicti solummodo debere respicere omni medio pretercluso. Unde nos ipsam ecclesiam ab omni impeticione seu ab omni iure advocationis, quod quidem ius dictus comes arbitratus est se habere in dicta ecclesia, set non habuit, absolventes liberam esse pronunciamus et hoc omnibus quorum interest notum esse volumus presenti instrumento desuper confecto et auctoritate ordinaria sigillorum nostrorum, videlicet nostri et nostri capituli Constantiensis, munimine roborato in testimonium premissorum.

Datum Constantie, anno domini M°. CC°. quinquagesimo tercio, kalendis Decembris, indictione XII^a^. *).

Nur noch die Pergamentriemchen für die beiden Siegel sind durch die Urkunde geschlungen. — Regest: Stälin, a. a. O. 2, 364.

*) Nach der Beda'schen Indiction wie auch Nr. 1279.

1) Schelklingen, O.A. Blaubeuren. — 2 und 3) Kirchbierlingen und Griesingen, Ober-, Unter-, O.A. Ehingen.

1279.

Bischof Eberhard von Constanz hält sein von dem Grafen Ulrich von Schelklingen angefochtenes Urtheil über das Vogteirecht an der Kirche des Klosters Marchthal in Kirchbierlingen nach nochmaliger Verhandlung darüber unter Verwerfung des gräflichen Vorbringens aufrecht.

Gottlieben 1253. Dezember 14.

E. dei gracia Constantiensis episcopus dilectis in Christo universis presentes litteras inspecturis salutem et noticiam geste rei. Cum nobilis vir V̊lricus || comes de Schelkilingen[1]) sibi vendicaret et usurparet ius advocacie ecclesie in Bilringen[2]), que inmediate pertinet monasterio Marthellensi, || et prepositus et conventus dicti monasterii pro iniuria ab ipso comite sibi indebite illata in ecclesia predicta in Bilringen eundem comitem multis sententiis excon||municationis innodassent, tandem dictus comes feria VI^a. ante Michahelis beneficio absolutionis sub forma iuris obtente a nobis et a decano in Grisingen[3]) in crastino Andree coram nobis in chorum Constantiensem citatus ad discutiendum ius suum in ecclesia predicta, die igitur prefixa nec venit nec pro se misit, unde nos habito iurisperitorum consilio diligenti et maturo, inspectis et discussis instrumentis probabilibus, videlicet Diethalmi bone memorie et C̊ûnradi ac Heinrici antecessorum nostrorum, episcoporum Constantiensium, et quibusdam aliis, que . . prepositus et conventus prefati monasterii pro sue ecclesie libertate producebant, sentencialiter promulgavimus, prefatam ecclesiam in Bilringen in nullo iure esse obligatam et astrictam predicto comiti de Schelkilingen, set solummodo debere subesse predicto Marthellensi monasterio pleno iure, instrumentum desuper confectum sigilli nostri munimine roborantes. Quia vero predictus comes proclamabat, sententiam a nobis prolatam esse precipitem et inanem, nos iterato per honorabilem virum Gerungum nostrum capellanum eundem citavimus ad nostram presenciam in Gotliubvn in crastino Lucie, ipsoque comparente nichil probare potuit ad ius suum defendendum, nisi quod ab avo et patre suo sibi temporis prescripcio accessisset, non adtendens, quod diuturnitas peccati peccatum non minuit set auget. Unde nos denuo sentencialiter pronunciamus, sepedictam ecclesiam in Bilringen fore liberam et absolutam ab omni iure advocacie et ab omni inpeticione comitis V̊lrici sepedicti, in testimonium premissorum presens instrumentum desuper confectum ac sepe-

dicto Marthellensi monasterio a nobis porrectum nostri nostrique Constantiensis capituli sigillorum munimine communitum volentes eternaliter in suo robore permanere ad evidens indicium et cautelam.

Datum Gotlivbvn, anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo tercio, XVIIII°. kalendas Ianuarii, indictione XII[a].

Nur noch die Einschnitte im Pergament weisen auf zwei dereinst angehängt gewesene Siegel hin. — Regest: Stälin, a. a. O.

1—3) Vergl. S. 43, Anm. 1—3.

1280.

Pabst Innocenz IV. beauftragt den Abt von Kaisheim und den Probst von Rebdorf mit dem Schutze des Klosters Ellwangen in der ihm ertheilten Bewilligung, nur die in den Nutzen des Klosters verwendeten Schulden bezahlen zu dürfen.

Im Lateran 1253. Dezember 23.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati Cesariensi[1]) et . . preposito ecclesie Rebdorfensis[2]), || Cisterciensis et sancti Augustini ordinum, Augustensis et Eistetensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Indempni||tatibus monasterii Elwacensis, Augustensis diocesis, ad Romanam ecclesiam, ut dicitur, nullo medio pertinentis || paterna sollicitudine, promerentibus devotionis dilectorum filiorum . . abbatis et conventus ipsius monasterii meritis, occurrere debitis remediis intendentes eorum sinceritatis precibus inclinati per nostras litteras eisdem abbati et conventui duximus indulgendum, ut ad solvendum debita monasterii ipsorum minime teneantur nec compelli ad hoc nostra vel quavis auctoritate possint, nisi, quod ipsa debita in utilitatem eiusdem monasterii conversa sint, legitime probatum fuerit et ostensum, etiam si in instrumentis confectis super ipsis debitis exprimatur, quod eadem in utilitatem predicti monasterii sint conversa. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus dictos abbatem et conventum super hiis non permittatis contra concessionis nostre tenorem ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo.

Datum Laterani, X. kalendas Ianuarii, pontificatus nostri anno undecimo.

Italienisches Pergament. Unten auf dem Einschlage der Urkunde steht aussen rechts: *I. Pad',* auf dem Rücken (etwas verwischt): *Pater;* nur noch die Hanfschnur für die Bulle ist vorhanden.

1) Kaisheim, baier. A.G. Donauwörth. — 2) Rebdorf, baier. A.G. Eichstädt.

1281.

Heinrich von Gundelfingen verkauft dem Prior und den Kanonikern von Denkendorf das Eigenthum einer Mühle bei Kemnath.

1254.

Laudabile scripture testimonium, quod oblivionis redimit detrimentum. Hinc est quod ego || Hainricus dictus de Gvndeluingen[1]) significo universis presentibus et futuris, quod ego proprietatem cuiusdam || molendini siti apud Kemenatun[2]) vendidi priori et canonicis de Denkendorf integraliter pro XV^{cim} libris Hallensium || et quatuor carratis vini, cuius possessionem dicti prior et canonici a Wolframo dicto Kornelino, qui a me illud nomine feudi receperat, antea conparaverunt. In cuius rei memoriam hanc litteram meo sigillo signatam ipsis duxi concedendam. Testes autem sunt: Ernestus de Stofelen[3]), Albertus dictus Scedel de Stuzelingen[4]), Hainricus dictus de Emeringen[5]), Vlricus miles de Egelingen[6]) et Hainricus frater suus, Cvnradus scolasticus de Mvnderhingen[7]), Cvnradus cappellanus et alii quam plures.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. L. quarto.

Siegel des Ausstellers, abhängend, dreieckig, nur noch in der oberen Hälfte erhalten (IV. A. 1, oder wohl, da sonst ein gezackter Schrägbalken das gundelfingische Wappen bildet, nach F. K. Fürst v. Hohenlohe, Sphragistische Aphorismen S. 49: II. B): ein aufgerichteter, nach links gekehrter Hirsch. Von der Umschrift noch erhalten: † S*igillum* H . INR . . . OLFINGO*n*.

1) Gundelfingen, O.A. Münsingen. — 2) Kemnath, OA. Stuttgart. — 3) Stöffeln, abgeg. Burg bei Gönningen, O.A. Tübingen. — 4) Alt-Steusslingen, O.A. Ehingen. — 5 und 6) Emeringen und Eglingen, O.A. Münsingen. — 7) Munderkingen, O.A. Ehingen.

1282.

Konrad Hack von Hoheneck und Ulrich von Sternenfels genehmigen den Verkauf von Gütern und Rechten zu Oberderdingen durch Liutfried von Helmsheim an das Kloster Herrenalb und anerkennen ausdrücklich die Freiheit aller in der Mark von Ober- und Unter-Derdingen sowie Bernhardsweiler gelegenen Güter.

Burg Magenheim. 1254.

Pateat universis tam presentibus quam futuris presentes litteras inspecturis, quod nos Cunradus Haggo de Ho||henegge[1]) et V̊lricus de Sternwels[2]) pure ac simpliciter propter deum venditionem per dominum Liutfridum de Hel||mosdtheim[3]) et emptionem per venerabilem .·. abbatem et conventum de Alba, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, factam iuris || advocatie superioris ville Therdingen[4]) ac grangie ipsorum monachorum de Alba

ibidem site et aliorum quorundam bonorum pertinentium ad predictum dominum Liutfridum ibidem iure proprietatis, feodali, hereditario, censuum, advocatie, forefacti, quod vulgariter dicitur diube et frevel, ac aliorum omnium pertinentium ad predicta bona in silvis, campis, pascuis, et omnium bonorum in marcha universaliter comprehensibilium, quocumque nomine censeantur, voluntarie ratam gerimus et acceptam sive eorum bonorum, que iamdictis fratribus nomine elemosine sunt collata, renunciantes concorditer omni nichilominus actioni, quam nos et nostra legittima successura posteritas haberemus aut essemus in posterum habituri in predictum ius advocatie sive in bonis superius per ordinem nominatis cum exceptionibus universis, et promittimus fideliter, nos contentos esse, sicut in privilegio continente predictorum contractum et sigillis autenticis roborato, quod omnia bona in marcha ubique iacentia superius et inferius villarum Therdingen[4]) et Bernhartwiler[5]) debeant libera sine exceptione qualibet perpetuo permanere. In cuius rei testimonium et perpetue valitudinis incrementum ego Cunradus Haggo sigillum meum, quo predictus V̊lricus de Sternwels fideliter est contentus, cum proprium non haberet, presentibus apposui ad cautelam.

Acta sunt hec apud castrum Magenheim[6]) in pomerio, anno domini M°. CC°. quinquagesimo IIII.

An rothen, seidenen Litzen das schildförmige Siegel Konrad Hacks von Hoheneck, 51,42 mm (IV. A. 1): drei 2, 1 gestellte Kugeln; Umschrift: †. *Sigillum.* CVNRADI . HAG . . NIS . DE . HOHENEG ✻ . — Ein Duplicat der Urkunde im Generallandesarchive zu Karlsruhe hat folgende Abweichungen: *C̊unradus — Haggo || — Luitfridum || — diocesis || — omnium bonorum* statt *quorundam bonorum — advocatiarum* statt *advocatie — nuncupatur* statt *dicitur — renuntiantes concorditer et expresse omni — legittime* statt *legittima — habuimus* statt *haberemus — habituri tacite vel expresse in — C̊unradus Haggo — LIV^to.* — Auszug: Zeitschr. f. Geschichte des Oberrheins 1, 232.

1) Hoheneck, O.A. Ludwigsburg. — 2) Sternenfels, O.A. Maulbronn. — 3) Helmsheim, bad. B.A. Bruchsal. — 4) Derdingen, Ober- und Unter-, O.A. Maulbronn. — 5) Ein abgeg. Weiler auf Derdinger Markung gegen Sternenfels hin. — 6) Magenheim, O.A. Brackenheim.

1283.

Abt Eberhard und der Convent von Salem verkaufen das ihnen von den vier edeln Brüdern Fürst von Konzenberg theils um ihres Vaters und ihres eigenen Seelenheils willen, theils zum Ersatz für Aufwand, theils für ihre Hube in Weigheim abgetretene Gut in Balgheim um 40 Mark Silber an das Kloster Rotenmünster.

Rotenmünster 1254.

Universis hanc paginam inspecturis frater Ebirhardus dictus abbas et conventus de Salem noticiam subscriptorum. Presenti scrip||to notum esse cupimus presentibus et

futuris, quod nos predium nostrum in Balgehain[1]), sicut nobis viri nobilis Cunradi quondam Viur‖stonis de Chûncenberc[2]) filii quatuor, eiusdem patris nomine appellati, accedente consensu nobilis domine Vdelhildis matris eorundem et ‖ domino Hainrico patre ipsius Vdelhildis milite de Wartinberc[3]) persuadente tum pro remedio animarum dicti Viurstonis scilicet et suarum tum pro restauratione gravium expensarum, quas fecimus, dum prefatus Cunradus Viursto aput nos traderetur ecclesiastice sepulture, que ad XX^{ti} marcas argenti fuerant estimate, nec non pro predio nostro in Wigehain[4]) videlicet hûba[a]) una, quam sepedictus Viursto tam in reconpensationem dampnorum, que nobis intulerat, quam pro anime sue remedio et salute nostro tradiderat monasterio adhuc sanus, idem predium in Balgehain nobis et nostro monasterio contulerunt, vendidimus et contulimus reverendis in Christo domine . . abbatisse Rubei Monasterii suoque conventui pro XL^{a} marcis argenti puri, cum omnibus suis pertinenciis iuste proprietatis titulo pleno iure libere ac quiete perpetuo possidendum. super hoc ipsis warandiam prestituri, renunciantes omni iuri, quod nobis in eodem predio conpetebat casu aliquo contingente. In quarum rerum evidens testimonium et munimen presentem sibi porreximus cautionem sigilli nostri robore consignatam.

Actum in Rubeo Monasterio, anno domini M°. CC°. LIIII°.

Siegel des Abts Eberhard von Salem aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse, spitzoval, 41,25 mm (Ill. A. 2. a): der stehende Abt, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein Buch vor die Brust haltend. Umschrift: † SIGILL*um* . ABBATIS . DE . SALEM.

a) In der Urkunde steht, sicherlich verschrieben: *hůna*.

1) Balgheim, O.A. Spaichingen. — 2) Konzenberg, zerstörtes Bergschloss bei Wurmlingen, O.A. Tuttlingen. — 3) Wartenberg, bad. B.A. Donaueschingen. — 4) Weigheim, O.A. Tuttlingen.

1284.

Ritter Ulrich der ältere von Pfäfflingen beurkundet, dass er seinen Hof nebst Zehnten und aller Zugehör an die Aebtissin Hadwig und den Convent der heil. Elisabeth auf dem Gries bei Ulm (später Kloster Söflingen) verkauft habe, und zwar die Zehnten unter Zustimmung des Abts Burkhard von Reichenau als Zinslehenherrn, welcher dieselben der genannten Aebtissin und deren Convent wiederum als Zinslehen verliehen.

1254.

⁞ In nomine domini Amen. ⁞ Universis Christi fidelibus presens scriptum inspicientibus Vlricus miles senior de Pheffilingen[1]) salutem in omnium salvatore. ‖ Ut facta hominum non paciantur memorie calumpniam vel errorem, necesse est, quod litterarum

testimoniis perhennentur. Quapropter noverit presens etas et futura posteritas, || quod ego V̊lricus miles senior de Pheffilingen vendidi curiam meam, quam ipse colui et coli iussi, venerabili domine mee Halwigi abbatisse et toti religiosi || conventui sancte Elizabeht in Arena apud Vlmam, ordinis sancti Damiani, pro marcis centum puri et examinati argenti et decimas ex integro et omnimodis, que eidem curie et eisdem bonis ubique locorum attinebant. Et hoc feci affectuose et cum consulto et deliberato consilio et cum plenissimo favore omnium meorum heredum dum facere valebam. Que decime pretaxate mihi titulo feudi a venerabili domino meo Burchardo Augiensi electo et confirmato attinebant. Quas decimas in manus eiusdem domini mei electi et confirmati in domo domini Hainrici dicti de Togan in quadragesima voluntarie et affectuose resignavi et easdem decimas post meam resignationem pro feudo censuali contulit prenominate domine mee Halwigi abbatisse et toto conventui sancte Elizabeht in Arena, ut claret et manifestum est omnibus per ipsius domini mei sepe nominati electi et confirmati privilegium, quod dominabus meis super eodem censuali feudo in testimonium donavit. Et eo tempore ista acta fuerant, quando ordines fuerant in Alichingen[2]) celebrati et quando pretaxatus dominus meus electus et confirmatus in ordinem diaconatus fuit promotus. Ut autem premissa omnia robur habeant et munimen et ne in posterum aliqua lis de hoc possit per aliquem suboriri, presentem litteram pro memoriali ordinavi conscribi et sigillo Vlmensis civitatis appenso et testibus ydoneis qui interfuerant conmuniri et confirmari. Testes autem huius facti sunt: comes Wolfiradus de Veringen, dominus prepositus, custos, camerarius de Augia, dominus Wolfhardus de Rote[3]), dominus Hiltiboldus de Stecheboren[4]), Hainricus[a]) Rufus minister, Hainricus Stocharius, Otto Rufus, V̊lricus Rufus, Albertus Bogilinus, Hainricus Copprellus senior, Hainricus dictus de Togan, Werinherus Monetarius, Dietricus Racgilinus, R̊vdolfus Gwarlich, R̊vdolfus Lodiwebar, Bonus Waltherus, Ebirhardus Abbas sive Tumbil, C̊vnradus Blezzo de Augia et alii quamplures fide digni testes.

Acta sunt autem hec anno dominice incarnationis millesimo C°. C°. LIIII°. indictione XI.[b]) feliciter. Amen.

Schildförmiges, an den Ecken zum Theil beschädigtes Siegel der Stadt Ulm, 64,57 mm (II. B): der Reichsadler; Umschrift: † SIGILLVM . Cl . . . M . IN . VL[M]A. — Auf dem Rücken der Urkunde steht von ziemlich gleichzeitiger Hand: *Pheffilingen,* von verschiedenen späteren Händen: *Uber Pfellingen 1 Hoff — Münchoff.* — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, 86.

a) Zwischen *H* und *ainricus* ist übrigens ein Punkt gesetzt. — b) Die Indiction zu 1254 ist 12; die hiemit in Widerspruch stehende Indiction 11 bezieht sich vielleicht auf die in der Urkunde selbst erwähnte frühere Handlung und die hiemit in Zusammenhang stehende Urkunde Abt Burkhards vom Jahr 1253 (s. oben S. 5).

1) Vergl. S. 5, Anm. 2. — 2) Elchingen, ehemal. Reichsabtei auf dem linken Donauufer unterhalb Ulms. — 3) Oberroth, baier. A.G. Illertissen (vergl. Zeitschr. des histor. Vereins f. Schwaben und Neuburg 5, 1878, S. 381). — 4) Vergl. S. 4, Anm. 8.

1285.

Die Mutter Bertolfs, Kanonikers der heil. Maria in Speier, vergabt an den Altar der letzteren um ihres eigenen und der Ihrigen Seelenheils willen die Capelle in Knittlingen mit der dazu gehörigen Kirche in Illingen nebst Gütern in Weissach, Schützingen, Knittlingen und Füllmenbach, sowie leibeigenen Leuten.

(1254.)

Quandoquidem dominica precepta precipiendo suadent, suadendo precipiunt omnibus Christianis de terrenis celestia querere, de temporalibus eterna mercari, oportet unumquemque, dum vivit in seculo, bona sibi thesaurizare in futuro. Quapropter notum sit omnibus Christi fidelibus, tam futuris quam presentibus, quod ego ita pro remedio anime mee parentumque meorum, insuper et mariti mei Waltheri filiorumque meorum ad altare sancte dei genitricis Marie Spirensis cum manu advocati Wezzelonis donavi capellam in Cnuddelingun[1]), sitam in comitatu Brethehein[2]) Heinrici comitis, cum omnibus appendiciis suis, videlicet cum ecclesia ad Illingun[3]) ad predictam capellam pertinente, cum hobis IIII in Wizaha[4]), Wolfhardi, Ozonis, Sigelonis, Sigebaldi, cum duabus et dimidia in Scuzzingen[5]), cum tribus in Cnuddelingun, cum una in Vilmůthebach[6]), cum X mancipiis promiscui generis, ea videlicet ratione, ut filius meus Bertolfus, predicte sancte Marie canonicus, eam habeat in potestate, dum vivit, post ipsum autem in libera potestate episcopi permaneat, omni anno aureum nomisma tantum persolvens ad altare sancte Marie ea dumtaxat condicione, ut, si quis episcoporum predictam capellam quoquomodo abalienaverit sive laicis prestando sive clericis non ibi servientibus, heres meus proximus unceam auri super altare sancte Marie ponat ac ipsam capellam cum suis appendiciis hereditario iure possideat. Huius tradicionis testes sunt hii, clerici: Bertholfus, Ezzo, Brun, Landolt, Cezolf, Wezel, Burchart; laici autem: comes Heinricus, Regenboto, Berengeir, Gebeno, Wolvolt, Anselm, Hezel, Landolt, Adalbret, Engelfrit, Friderich.

Nach dem Codex minor Spirensis im Generallandesarchive zu Karlsruhe fol. 49^{b} unter der Aufschrift: *De Cnuddelingun et de Illingun* und mit der an den Rand gesetzten Jahreszahl 1254.

1) Knittlingen, O.A. Maulbronn. — 2) Bretten, bad. B.A. Sitz. — 3) Illingen, O.A. Maulbronn. — 4) Weissach, O.A. Vaihingen. — 5 und 6) Schützingen und Füllmenbach, Gem. Diefenbach, O.A. Maulbronn.

1286.

Pabst Innocenz IV. gestattet dem Bebenhauser Mönch Rudolf, früheren Grafen von Urach, die von dessen verstorbenem Bruder Bischof Konrad von Porto, damals apostolischem Legaten in Deutschland, begonnene Gründung eines Cistercienserklosters in Güterstein zu vollenden und mit zweien seiner Ordensbrüder dort den Wohnsitz zu nehmen.

Im Lateran 1254. Januar 30.

Rodulpho monacho monasterii de Pevenhusen[1]), Cisterciensis ordinis, Constantiensis dioecesis. Ut bone memorie Conradi episcopi Portuensis, fratris tui, vestigia laudabiliter imiteris, pium opus, quod ipse super construendo monasterio Cisterciensis ordinis in loco, qui ad Lapidem[2]) dicitur, ad id ei tunc in partibus illis apostolice sedis legato a te tunc comite de Ura tuoque fratre concesso imperfectum preventus morte reliquerat, proponis, si de permissione nostra fuerit, prout in nostra proposuisti presentia, perducere ad effectum. Quare nobis humiliter supplicasti, ut tibi morandi in eodem loco cum Friderico et Alberto dicto Pulchro vel aliis duobus monachis tui ordinis, quos eligendos duxeris, sub abbatis tui obedientia, ut sic opus predictum domino auxiliante complere valeas, licentiam largiremur. Tuum igitur propositum in domino commendantes ac volentes in his et aliis, quantum cum domino possumus, condescendere votis tuis, licentiam tibi auctoritate presentium concedimus postulatam. Nulli etc.

Datum Laterani, III. kalendas Februarii anno XI.

Nach den Registern des vatikanischen Archives pg. 52 ep. 409 ann. XI, verglichen durch Herrn Pietro Wenzel, Primo Addetto all' Archivio della S. Sede. — Abdruck: Coleti, Italia sacra 1, 129 = Fürstenbergisches Urkundenbuch 1, 202 Nr. 434. — Regest: Stälin, Wirtemb. Geschichte 2, 472.

1) Bebenhausen, O.A. Tübingen. — 2) Güterstein, O.A. Urach.

1287.

Der erwählte Bischof Heinrich von Speier beurkundet, dass die von den Edeln Wolfram, Heinrich und Konrad von Wiesloch, Gebrüdern, ohne seine als des Lehensherrn Zustimmung vorgenommene Verpfändung der — inzwischen von ihm zurückgekauften — Vogtei des maulbronnischen Bauhofs in Ketsch an Ingram von Heidelberg durch schiedsrichterlichen Spruch für ungiltig erklärt worden sei und dass Ingram demgemäss ihm gegenüber auf dieses Recht verzichtet habe.

Lussheim 1254. Februar 7.

Heinricus dei gracia Spirensis electus, imperialis aule cancellarius, universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, presentem paginam cognituris, geste rei noticiam

atque fidem. Ad universitatis vestre noticiam cupimus pervenire, quod, licet ius advocacie grangie de Ketsch[1]) fuerit Ingramo filio Ingrami de Heidelberg sine nostro et nostri capituli consensu nomine pignoris obligatum a nobilibus viris de Wissenloch[2]), Wolframo videlicet et Heinrico et Conrado fratribus germanis, qui ipsum ius advocacie a nobis nullo medio in feodo tenuerunt, et nos postmodum a predictis nobilibus ipsum ius advocacie pro viginti duabus marcis puri argenti redimeri[m]us, sicu*d* patet per publicum instrumentum super hoc specialiter exaratum, tamen nolentes per obligacionem pignoris memorati nobis in redempcione predicte advocacie ac nostro iuri aliquid deperire, iam dicto Ingramo diem placiti constituimus coram nobis, fideliter promittentes, nos acquiescere sibi velle quicquid in nominato iure advocacie secundum viam iusticie optineret, quod et ipse versa vice nobis faceret illud idem. Tandem ipse hiis optemperans, assumptis quibusdam suis consanguineis et aliis personis ydoneis et discretis se die, quem sibi prefiximus, presentavit. Nos itaque studiose circumspectione versantes cogitavimus, quibus modis nostro iuri co*m*ode caveremus, cum non videatur iniuriam facere qui utitur iure suo, grangiam eciam pretaxatam faceremus luculenciori tranquillitate gaudere, cum per angarias, id est extraordinaria servicia, sepius sit gravata, diligenter discuti fecimus ipsam causam et discussam obtulimus personis ydoneis, providis et honestis, iniungentes ipsis per fidei sacramentum, quod nec timore, odio vel favore nullus ex ipsis supprimeret veritatem, quin secundum suam conscienciam quilibet quod sibi potissimum videretur sentencialiter diffiniret. Igitur cum predictorum unusquisque ventilata causa de cognicione ipsius sollicite cogitaret et ad propalandam veritatem suas conscientias instaurarent, tandem omnes concorditer in unam sentenciam convenerunt sentenciando pronunciantes per sacramentum fidei et baptismatis quod susceperant, quod idem Ingramus nullum ius advocacie in ipsa curia de Ketsch posset vel deberet habere occasione pignoris memorati, maxime cum iam dicti nobiles de Wissenloch a nobis et nostro capitulo in predictum ius advocacie sine medio infeodati essent et propterea sine nostro consensu ad talem obligacionem non possent extendere manus suas nec ad ipsum Ingramum dicte advocacie transferre dominium, tali modo per consequens eciam abiudicantes sibi omne ius advocacie, quod habere se contendebat in curia sepedicta de Ketsch sive in bonis ad ipsam pertinentibus universis, ita quod nulla servicia sive iura vel alias consuetudines quocunque nomine censeantur pretex[t]u advocacie deinceps debeat, sicut nec usque de iure debuit, imponere grangie pretaxate. Quorum sentencie prelibatus Ingramus stare volens in nostris manibus resignavit ipsum ius advocacie de Ketsch grangie cum universis que superius sunt expressa, omni renuncians penitus actioni, quam habebat in ipsam curiam sive fratres monasterii de Mulenbrunnen, et tali modo omnia sunt discrecione provida conplanata et ad pacem et concordiam sunt redacta. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorem videlicet nostri H. Spirensis electi, im-

OCT 5 1949 38253
GENEALOGICAL SOCIETY
OF THE CHURCH OF JESUS CHRIST
OF LATTER DAY SAINTS
0109198

perialis aule cancellarii, sub quo hec facta sunt, prepositi sancte Trinitatis, Wernheri dicti Morkin de Wissenloch, Petri de Steinach[3]), ... de Stralenberg[4]), Ludwici de Schipphe[5]), Dietheri de Mure[6]), civitatis de Heidelberg, Bertholdi de Hirsberg[7]) sigilla presentibus sunt appensa. Testes huius rei sunt: nos H. Spirensis electus, Gothefridus abbas de Mulbrunnen, Waltherus abbas de Alba[8]), ... abbas de Siniszheim[9]), prepositus sancte Trinitatis, Albertus canonicus sancti Gwidonis, Wernherus dictus Morgin de Wissenloch, Ludwicus de Schupphe, Dietherus de Mure, Rapheno de Menczigen[10]), Goler de Raphensberg[11]), Heinricus de Liechtenawe[12]), Anshelmus de Muncheim[13]), Spor de Winneheim[14]), Conradus dictus Dyabolus de Mure, Heinricus dictus Eppinger de Hentschucheim[15]), milites, Heinricus scultetus de Bruchssella[16]), Gumpertus scultetus de Heydelberg et alii quam plures.

Acta sunt hec in curia Lusheim[17]), anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quarto, sabbato ante Septuagesimam.

Nach dem Liber Obligationum des Stifts Speier im Generallandesarchive zu Karlsruhe, tom. I, fol. 161. — Abdruck: Remling, Urkb. zur Geschichte der Bischöfe zu Speier 1, 256 (mit einigen übrigens nicht sehr bedeutenden Abweichungen, insbesondere hinsichtlich der Schreibweise der Namen).

1) Ketsch, bad. B.A. Schwetzingen. — 2) Vergl. S. 23, Anm. 2. — 3) Neckar-Steinach, grossh. hess. Kreis Lindenfels. — 4) Stralenberg, Burgruine bei Schriesheim, bad. B.A. Mannheim. — 5) Schüpf, Ober-, bad. B.A. Tauberbischofsheim. — 6) Mauer, bad. B.A. Heidelberg. — 7) Hirschberg, abgeg. Stammburg unweit Viernheim, hess. Kreis Heppenheim. — 8) Herrenalb, O.A. Neuenbürg. — 9) Sinsheim, bad. B.A. Sitz. — 10) Menzingen, bad. B.A. Bretten. — 11) Ravensburg, bad. B.A. Eppingen. — 12) Vergl. S. 23, Anm. 6. — 13) ?Münzesheim, bad. B.A. Bretten. — 14) ?Weinheim, bad. B.A. Sitz. — 15) Handschuchsheim, bad. B.A. Heidelberg. — 16) Bruchsal, bad. B.A. Sitz. — 17) Lussheim, Alt-, bad. B.A. Schwetzingen.

1288.

Abt Gottfried und Convent von Maulbronn beurkunden, dass Ritter Heinrich Binezherre, welcher dem Kloster früher einen Hof in Zaisenhausen für seine Lebenszeit zinspflichtig gemacht hatte, nunmehr zwei Höfe und zwar bleibend für den Fall seines Todes pflichtig gemacht habe und dass er dafür aller guten Werke des Klosters im Leben wie im Tode theilhaftig geworden sei.

1254. März 1.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, presentes litteras inspecturis, frater G. dictus || abbas totusque conventus monasterii de Mvlinbrunnen cum orationum munere devotarum fidem presentibus adhibere. || Ad universitatis vestre noticiam cupimus pervenire, quod, licet olim miles Heinricus cognomento Binezherre sub prede||cessore nostro domino Bertholdo, qui abbatie officium tunc regebat, curiam suam

in Zeizenhusen[1]) per manum domini Bertholdi nobilis de Wizenstein[2]) liberalitate qua decuit contulerit in sollempnem oblationem super altare nostri monasterii principale ac ipsam curiam a predicto domino B. abbate nomine sui conventus receperit iterato sub annuo tali censu, quod nobis de curia prelibata in festo sancti Martini dimidiam libram cere vel unum solidum Hallensium, quamdiu viveret, persolveret annuatim, tamen tandem tempore procedente dictus miles divinitus inspiratus, volens affectum suum pium, quem habebat erga nostrum monasterium, specialiter efficatius demonstrare, nobis antedicto domino Ber. abbatie in aministrationem sui regiminis succedentibus fideliter conpromisit dimidiam libram cere de alia curia, quam possidet in predicta villa, nostre ecclesie persolvere modo simili, prout in superioribus est expressum, videlicet in festo sancti Martini et quamdiu viveret annuatim. Preterea prelibatus miles cum consensu uxoris sue Iutte de Meigensheim[3]) et Heinrici filii sui. ac aliorum heredum suorum specialiter accedente pro remedio animarum omnium eorumdem nostro monasterio ambas curias antedictas post mortem suam tali modo constituit censuales, quod nobis annis singulis possessores, ad quorumcumque possessionem curie transierint memorate, IIII^{or} maltera siliginis et IIII^{or} maltera spelte persolvant imperpetuum tempore messionis, ita quod de utraque curia duo maltera siliginis et duo spelte persolvere teneantur. Nos vero, ne forte inmemores videamur tanti beneficii a predicto milite nobis facti, eidem plenariam participationem bonorum omnium que apud nos fiunt concedimus in vita pariter et in morte. In cuius rei testimonium et cautelam presentem paginam cum sigillo nostro duximus roborandam. Et quia sepedictus miles sigillum proprium non habuit, contentus est sigillis domini Bertoldi nobilis de Wizenstein et H. senioris de Enzeberg[4]), que presentibus sunt appensa. Igitur de materia prenotata duo fecimus instrumenta conscribi unius tenoris et apposito paragrapho intercidi, unum eorum in nostro monasterio reservantes, alterum vero militi tradidimus prelibato. Testes huius rei sunt: Heinricus iuvenis de Enzeberg, Diemarus miles de Glathebach[5]), Willehelmus plebanus de Eschelbrunnen[6]), Heinricus frater uxoris militis antedicti et Heinricus de Gerringen[7]); rustici de villa Zaizenhusen sunt isti testes: Albertus, Tragebot, Heinricus, Bertholdus, Ortliebus et alii quam plures.

Datum anno domini M°. CC^{mo}. quinquagesimo IIII^{to}., dominica Invocavit.

Am oberen Rande des Pergaments steht, gegen den Schnitt gekehrt, die obere Hälfte von C. PARAGRAPHUS in verzierter Schrift (vergl. Bd. 4 S. 34); auch der erste Buchstabe des Textes, wie in geringerem Masse noch einige andere Buchstaben, mit welchen ein neuer Satz beginnt, sind in solcher Schrift geschrieben. An seidenen Schnüren, von denen die erste und dritte roth, die zweite grün, drei Siegel: 1) des Abts von Maulbronn (II. B.): das bereits Bd. 4 S. 143 und Bd. 5 S. 9 (woselbst aber zwischen † und ABBAS ein — hier deutlicher als am letztgenannten Orte erhaltenes — S zu setzen ist) beschriebene, dessen sich schon die Amtsvorgänger Gottfrieds bedienten. 2) Bertholds von Weissenstein, zersprungen, nahezu dreieckig, 53, c. 44 mm

(IV. A. 1): dreimal getheilter Schild; von der Umschrift erhalten: † *Sigillum* .. TOLDI . DE . WIZENSTANI. 3) Heinrichs von Enzberg, am Rande sehr beschädigt, schildförmig, oben abgerundet (IV. A. 1): ein Fingerring mit Stein; von der Umschrift erhalten: S . . CI . DE . NEVERIN.

1) Zaisenhausen, bad. B.A. Bretten. — 2) Weissenstein, bad. B.A. Pforzheim. — 3) Meimsheim, O.A. Brackenheim. — 4) Enzberg, O.A. Maulbronn. — 5) Glattbach, Gross-, O.A. Vaihingen. — 6) Oeschelbronn, bad. B.A. Pforzheim. — 7) Gerlingen, O.A. Leonberg.

1289.

Bischof Eberhard von Constanz beurkundet, dass Graf Ulrich von Berg nach Wiedergenesung von schwerer Krankheit in Folge Gelübdes allen seinen vogteilichen Rechten an die Kirche des Klosters Marchthal in Kirchbierlingen entsagt habe, und Graf Ulrich bestätigt diese seine Entsagung.

Gottlieben 1254. März 10.

Eber. dei gratia episcopus Constantiensis dilectis in Christo universis presentia visuris seu audituris salutem et noticiam rei geste. Noveritis, quod || nobilis vir V̊lricus comes de Berga[1]) coram nobis constitutus fideli devotione nobis significavit, quod, cum nuper valida infirmitate mor||tis preambula laborans contra spem omnium convaluisset, votum fecit, quod monasterio Marthellensi de iniuriis in possessione ipsius monasterii || in Bilringen[2]) sitis[a]) vita comite ac deo dante satisfaceret cum effectu. Itaque in emendam omne ius advocatie, quod sibi et suis heredibus in predicta ecclesia in Bilringen competiit et competere videbatur, sancto Petro prefati monasterii patrono coram nobis resignavit petens humiliter et instanter, ut litteras nostras testimoniales super huiusmodi facto sigillo nostro roboraremus. Cuius preces racioni consonas exaudientes presens instrumentum auctoritate ordinaria in nomine domini sigilli nostri munimine communimus. Ego vero V̊lricus dei gratia comes de Berga accusante me mea conscientia recognovi, me meosque progenitores sepius abusos esse iure nobis concesso in ecclesia prenominata, intuitu illius qui me de portis inferi et ad vitam revocavit, pro me ac pro universis meis heredibus ipsi iuri integraliter, quod mihi congruebat in ecclesia sepedicta, renuncio et ipsum ius resignasse me sine omni tergiversatione profiteor per presens instrumentum in evidentiam istius renunciacionis sigillo meo roboratum.

Actum et datum Gotliubvn[3]), anno domini M°. CC°. quinquagesimo quarto, VI°. idus Marcii, indictione XII[a]. Testes qui interfuerunt sunt hii: C. de Erlbach[4]), R. de Ephingen[5]), dominus H. de Hvsen[6]), H. de Stuzzelingen[7]), C. notarius, H. minister in Ehingen, H. dictus Riizil, H. prepositus et camerarius de Martello, Wolvarn conversus, H. et Rûdigerus de Whisel[8]), B. de Mutilstat[9]) et alii quam plures capellani et clerici.

Nach dem Original im fürstl. thurn und taxis'schen Archive zu Regensburg. An gelblichen, bezw. rothgelb-lilla seidenen Fäden zwei Siegel: 1) des Ausstellers, S. 38 beschrieben; 2) des Grafen von Berg, nur noch in Bruchstücken, welche Spuren der Schrägtheilung des Schildes zeigen. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 364.

a) Vielleicht verschrieben für *sita factis*.

1 und 2) Berg und Kirchbierlingen, O.A. Ehingen. — 3) Gottlieben, thurgauischer Bezirkshauptort. — 4) Erbach, am Erlbache, O.A. Ehingen. — 5) Oepfingen, O.A. Ehingen. — 6) Hausen ob Allmendingen, O.A. Ehingen, oder ob Urspring, O.A. Blaubeuren. — 7 und 8) Steusslingen, Alt-, und Weisel, O.A. Ehingen. — 9) Mittelstatt, O.A. Urach (vergl. Bd. 4, S. 490).

1290.

Otto von Eberstein bezeugt, dass vor ihm sein Dienstmann Engelhard von Hohebach und dessen Söhne auf alle Ansprüche an die zwischen ihnen einer- und seinem Oheim Konrad dem Aelteren [von Krautheim] und dem Kloster Gnadenthal andererseits strittigen Güter verzichtet haben.

Krautheim 1254. März 13.

Nos Otto de Eberstein tenore presentium constare cupimus universis, quod || inter dominum Cunradum seniorem, patruum nostrum, et claustrum Gnadintal ex parte una et inter || Engilhardum de Hobach[1]), ministerialem nostrum, ex parte altera[a]) super omni controversia, quam habebant ad invicem, || coram nobis taliter est decisum, quod dictus Engilhardus nomine suo et filiorum suorum et ipsi filii una cum ipso renunciaverunt omni actioni seu impeticioni, quas habebant super bonis, de quibus lis vertebatur inter ipsos et dictum dominum Cunradum et claustrum predictum. Cuius rei testes sunt: Cunradus de Dorcebach[2]), Engilhardus de Berlechingen[3]), C. decanus in Hobach et alii quam plures. In cuius facti memoriam et cautelam presentem litteram conscribi fecimus et sigillis nostro, domini Gotfridi de Hoenloch et domini K. de Bokesperch[4]) muniri.

Acta sunt hec aput Crutheim[b])[5]), anno domini M°. CC°. LIIII°., III°. idus Marcii.

Nach dem Originale des fürstl. hohenlohischen Hausarchives zu Oehringen. Des Ausstellers abhängendes Siegel, schildförmig, am Rande vielfach beschädigt, c. 55, c. 50 mm (IV. A. 1): die ebersteinische fünfblättrige Rose; von der Umschrift erhalten: *Sigillum.* OTTONIS . COMI . . . . . E . EBER . . . . In Betreff der beiden anderen Siegel sind nur noch die Einschnitte zum Einfügen ins Pergament vorhanden. — Abdruck: Wibel, Hohenloh. Kyrchen- und Reform.-Historie, II, Cod. diplom. Nr. XL., p. 61.

a) Diese drei Worte sind über die Zeile hineincorrigirt. — b) Es steht eben *Cruthei*.

1, 2 und 3) Hohebach, Dörzbach, Berlichingen, O.A. Künzelsau. — 4) Bocksberg, bad. B.A. Tauberbischofsheim. — 5) Altkrautheim, O.A. Künzelsau.

1291.

Abt Otto und das Capitel von Ellwangen genehmigen den Verkauf ihrer Güter zu Zimmern an den Meister des Spitals in Nördlingen.

1254(?). April 10.

Nos Ot dei gratia abbas Elwacensis totumque capitulum ibidem notum facimus || universis presentes literas inspecturis, quod nos contractum de vendicione[a]) bonorum || nostrorum in[b]) Cimbern[1]) contra magistrum Mar.[c]) domus hospitalis in Nordelin ratum || et gratum habebimus ac illibatum perpetualiter observamus. In cuius rei evidentiam presentes sigillo nostro fecimus conmuniri. Huius rei testes sunt: Siboto de Westhusen[2]), vicarius in Elwangen, et alii quam plures.

Acta sunt hec anno domini M°. CC. LIIII, IIII°. idus Aprilis, indictione decima*).

Nach dem Original des Stadtarchives zu Nördlingen. Siegel des Ausstellers: spitzoval, 66,45 mm (III. A. 2. b): der auf einem mit Hundsköpfen und Tatzen verzierten Stuhle sitzende Abt, die Inful auf dem Kopfe, in der Rechten den Abtsstab, mit der Linken ein offenes Buch auswärts haltend. Umschrift: †. S . OTTONIS . ABBATIS . ELVVACENSIS . ECCL*es*IE.

a—c) Diese drei Worte stehen auf einer Rasur.

*) Die Datirung ist nicht in Ordnung. die indictio X. entspricht dem Jahre 1252, andererseits wird von dem, allerdings ziemlich jungen Chronicon Elwacense (Monum. Germ. SS. 10, 38) fürs Jahr 1255 noch der Abt Rudolf erwähnt und kommt Otto sonst erst im Jahr 1255 urkundlich vor.

1) Dieses Zimmern als Benzenzimmern, O.A. Ellwangen, zu deuten, rechtfertigt sowohl die Lage des Ortes ganz nahe bei Nördlingen, als auch eine, zwar nicht gleichzeitige, doch schon dem 15. Jahrhundert angehörige Aufschrift der Urkunde: Bentzenzymern. — 2) In der Urkunde steht *Westuh̄;* nach dem gleichfalls im heutigen O.A. Ellwangen gelegenen Westhausen nannte sich ein Ortsadel, dessen Glieder zum Theil den Namen Siboto führten, daher der abgekürzte Name wohl als *Westhusen* zu lesen ist.

1292.

Veringen 1254. April 19.

Graf Wolfrad von Veringen übergibt mit Einwilligung seiner Gattin Anna und seiner Söhne dem Kloster Salem eine Wiese in Ellinkovin[1]) iuxta grangiam Bachŏbeton[2]), *welche sein Ministeriale, Ritter Mangold von Hertenstein[3]), von ihm zu Lehen getragen, ihm aber mit der Bitte, sie an das Kloster zu überlassen, aufgesagt hatte.*

Acta sunt hec in Ueringin, anno domini M°. CC°. LIIII°., XIII°. kalendas Maii . . . . .

Nach dem Urkundenbuch der Abtei Salem in Zeitschr. f. Geschichte des Oberrheins 35, 329.

1) Ellkofen, O.A. Saulgau. — 2) Bachhaupten, Gem. Tafertsweiler, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 3) Hertenstein, abgeg. Schloss bei Sigmaringen.

1293.

Die Grafen Ulrich von Wirtemberg und Heinrich von Fürstenberg schliessen einen Tauschvertrag über die halbe Burg Wittlingen gegen die halbe Burg Urach, eine halbe von Graf Heinrichs Mutter herrührende Grafschaft u. s. w. je mit aller Zugehör, treffen Bestimmungen über die Verleihung der Kirchen zu Nürtingen, Dettingen und Urach und über die Ausstattung der Gemahlin des Grafen Berthold von Urach (Agathe, Gräfin von Lechsgmünd und Greifsbach) für den Fall ihrer Wittwenschaft.

Urach 1254. April 19.

In nomine domini amen. Notum sit omnibus presens scriptum intuentibus, quod dominus Vlricus comes de Wirtenberc donavit domino Hainrico comiti de Vur‖stenberc castrum Witelingen[1]) dimidium, vassallos, ministeriales et homines cum attinentiis omnibus, dimidia parte bonorum eorundem sibi tantummodo reservata. Comes ‖ H. de Vurstenberc donavit domino Vlrico comiti de Wirtenberc castrum Vrah dimidium, vassallos, ministeriales et homines cum attinentiis universis, parte ‖ dimidia sibi tantummodo reservata, et insuper donavit ei dimidiam partem omnium que habet inter clivum qui vulgariter vocatur Slaterstaige[2]) et castrum Vrach et comitiam quam habet ex hereditate materna[3]) dimidiam dedit ei. Preterea dominus Vlricus comes de Wirtenberc legare debet domino H. comiti de Vurstenberc et filiis eius castrum Witelingen cum attinentiis omnibus a domino Constantiensi episcopo, a quo tenet ipsa bona sub titulo feodali. Preterea legare debet ei et filiis eius castrum Vrach cum attinentiis eiusdem universis ab omnibus dominis, ad quos ipsa bona pertinent, videlicet a domino Constantiensi episcopo, domino Spirensi episcopo, duce Bǎwarorum illustri et ab aliis. Preterea dominus Vlricus comes de Wirtenberc legare debet domino H. comiti de Vurstenberc et filiis eius bona que habet citra Renum a[a]) domino Argentinensi episcopo et promisit redimere ipsa bona ab hiis quibus fuerint obligata, vel si non redimet ea, debet reconpensare eadem in aliis possessionibus suis pro reddituum qualitate, preterea si dominum comitem de Wirtenberc contigerit habere heredes legitimos, promisit reconpensare ipsam hereditatem Vrach in argento vel aliis possessionibus, secundum quod dominus Hart-

mannus comes senior de Kiburc[4]) et dominus Cunradus comes de Friburc fuerint arbitrati, quorum se quantum ad hoc arbitrio submiserunt. Legatio autem, quam dominus Vlricus comes de Wirtenberc fecerit domino H. comiti de Vurstenberc, rata manebit et firma, quousque heredes domini Vlrici comitis predicti ad annos legitimos pervenerint et discretos. Preterea si contigerit vacare ecclesias, videlicet Niwertingen, Tetingen[5]) et Vrach, dominus H. comes de Vurstenberc conferre debet eas quantum ad primam collationem singularum, set super collationibus ipsis prius debet requirere dominum Vlricum comitem de Wirtenberc, ipse vero petitionem suam quantum ad [hoc debet][b]) exaudire; postea vero ipsi et heredes eorum communi consensu tam hiis quam aliis spiritualibus beneficiis providebunt. Preterea dominus Vlricus de Wirtenberc et dominus H. de Vurstenberc comites fide data prestitoque super sanctorum reliquiis iuramento promiserunt fideliter et sine omni fraude, ipsa bona tenere communia ita, quod neuter eorum ab alio nec in persona nec in castris vel munitionibus quibuscumque aliquatenus aggravetur. Preterea si contingat decedere dominum Ber. comitem de Vrah, de Wirtenberc et de Vurstenberc comites assignare debent domine . . comitisse de Vrach centum marcas argenti, priusquam assignetur eis castrum sepedictum, ipsa autem comitissa pro tempore suo tenebit bona sita apud locum qui vocatur Mons[6]), villam Glemse[7]) et curtile et advocatiam prebende quam tenet . . quondam decanus de Vrach apud Tetingen. Quicumque autem eorum violator horum perstiterit, ipso facto reddet se periurum, violatorem fidei, exlegem et exhereditatum a feodis communibus specialiter et etiam ab aliis feodis que tenuerit sigillatim[c]), ità quod feoda communia ei cedant totaliter, qui lesus fuerit ab alio vel prout ante expressum est conturbatus. Et ut hec rata et firma et inviolata teneantur ab utroque, presentem cartam utriusque, reverendorum Argentinensis, Constantiensis, Basiliensis episcoporum et domini electi Spirensis et domini Lud(ovici) illustris ducis Bâwarorum, Ber. de Vrah, Al. de Dilingen, H. de Grůningen[8]), Diepoldi de Merkenberc[9]), Rů. et Vlrici fratrum de Tuwingen comitum, Eberhardi comitis de Kirperc[10]), et Eberhardi, viri nobilis de Aichein[11]) sigillis procurarunt roborari.

Acta sunt hec apud Vrah, anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quarto, XIII°. kalendas Maii.

Von 15 Siegeln sind nur noch erhalten: das 2., des Bischofs Eberhard von Constanz, Bild und Umschrift nicht mehr erkenntlich; das 6., des Grafen Heinrich von Fürstenberg, an der übernächsten Urkunde besser erhalten; das 8., des Grafen Albert von Dillingen, rund, sehr abgerieben, so dass sich nur noch der Schrägrechtsbalken und über sowie unter demselben ein schreitender Löwe erkennen lässt (es war auch nur ein solcher vorhanden, nicht wie sonst meist in den dillingischen Wappen zwei hinter einander schreitende), auf dem Schild ein Topfhelm, Helmkleinod: ein Pfauenschweif; von der Umschrift, da auch der Rand zum Theil fehlt, nichts mehr zu entziffern (vergl. die übernächste Urkunde). — Abdruck: Württ. Jahrbb., Jahrg. 1830, S. 149, Fürstenbergisches Urkundenbuch 1, 202; kurzer Auszug: in Reichsständische Archival-Urkunden 1, 7; längerer in Gerbert, Hist. Silv. Nigr. 3 n. CXVII, p. 161; Regest: Stälin, Wirt. Geschichte 2, 497.

a) Original verschrieben *ad.* — b) Die in Klammern gesetzten Buchstaben sind durch eine darüber gegossene Flüssigkeit unleserlich, sie sind daher vermuthungsweise ergänzt worden. In dem übrigens nicht sehr correcten Auszug der Urkunde bei Gerbert steht: *haec debet.* — c) Verschrieben für *singillatim.*

1) Hohenwittlingen, O.A. Urach. — 2) Ohne Zweifel die von Schlattstall (O.A. Kirchheim) über Grabenstetten (O.A. Urach) führende sog. Schlattstaller Steige. — 3) Gemeint ist die Grafschaft Achalm, welche Heinrich von seiner Mutter Adelheid von Neifen geerbt hatte (s. Baumann, Gaugrafschaften S. 120). — 4) Kyburg, Schloss, zürich. Bezirk Pfäffikon. — 5) Dettingen, O.A. Urach. — 6) Unermittelt; durch diese und die folgende Urkunde vom 26. April 1254 wird die Deutung des *mons* in Bd. 4, S. 274, Anm. 2 unwahrscheinlich. — 7) Glems, O.A. Urach. — 8) Grieningen, O.A. Riedlingen. — 9) Erkenberg, abgeg. Burg bei Neidlingen, O.A. Kirchheim. — 10) (Ober-) Kirchberg, O.A. Laupheim. — 11) Illereichen, baier. A.G. Illertissen.

1294.

Die Aebtissin Mathilde von Buchau vertauscht mit Rath ihrer Schwestern und der Getreuen ihrer Kirche eine Hofstatt gegen eine andere und anderthalb Jauchert Ackers an die Schwestern zu Ertingen.

1254. April 25.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ne labantur cum tempore que geruntur in tempore, literarum solent memoriis commendari. || Eapropter innotescat universis tam presentibus quam futuris, quod ego M., divina miseratione licet indigna abbatissa || ecclesie sancti Cornelii in Bvchaugia, accedente dilectarum sororum mearum consilio et assensu nec non ecclesie mee fidelium consiliis || inclinata cum sororibus in Ertingen[1]) tale concanbium celebravi, videlicet proprietatem fundi aree que dicitur Beczen hofstat ad nos legittime spectantem pro area que dicitur des Burgærs hofstat et pro uno iugero eidem areę coniuncto sito enehalb riets aput novum molendinum et pro dimidio iugero, quod iacet vor mvlinen, quam scilicet dictam aream et iugera prenotata tempore canbicionis proprietatis titulo antedicte sorores legittime possederunt, inspectis ecclesie meę utilitatibus et commodis eisdem spontaneę commutavi. Ne autem quod pie factum est pravorum malicia debeat impulsari, huius scripti munimine dictum concanbium decrevimus perennari. Testes autem huius facti sunt hii: Livtrammus[a]) de Maengen[2]), Ludewicus minister, Livtrammus de Ertingen, Walcunus, Richardus frater suus, Hainricus Tribel, Albertus Faber, Ortlieb filius Cincęrlini et alii quam plures.

Datum anno domini M°. CC°. LIIII., VII. kalendas Maii, indictione XII[a].

Nach dem Original im fürstl. thurn und taxis'schen Archive zu Regensburg. Siegel der Ausstellerin: abhängend, spitzoval, 46,30 mm (III. A. 2. b): die Aebtissin auf einer Bank ohne Lehne sitzend, in der Rechten

einen Palmzweig, in der Linken ein geschlossenes Buch haltend. Umschrift: † *Sigillum.* MAHTILDIS . ABBATISSE . DE . BVCHOW.

a) Unter dem *i* befindet sich ein Punkt, wie wenn dasselbe getilgt werden sollte, bei dem folgenden *Livtrammus* aber fehlt derselbe, so dass es doch zweifelhaft erscheint, ob ihm hier diese Bedeutung zukommt.

1) Ertingen, O.A. Riedlingen. — 2) Mengen, O.A. Saulgau.

1295.

Die Grafen Ulrich von Wirtemberg und Heinrich von Fürstenberg verpflichten sich, den Grafen Berthold von Urach und dessen Gemahlin Agathe hinsichtlich der Burg Urach und ihres sonstigen Besitzes nicht zu stören, der Gräfin im Falle ihrer Wittwenschaft 100 Mark zu zahlen, sie einen beliebigen Wohnsitz in der Herrschaft Urach wählen zu lassen und sie im Besitz ihres Leibgedinges zu schützen.

Urach 1254. April 26.

⁞ In nomine domini amen. ⁞ Pateat universis, quod, cum nobilis vir comes V̊lricus de Wirtimberc inclyto viro comiti Heinrico de Vurstimberc donaverit castri Witelingin[1]) ac omnium possessionum, quas compara‖verat pro venerabili episcopo Constantiensi, dimidiam partem cum omnibus adtinentiis suis ac e converso comes H. dimidiam partem castri V̂ra et omnium bonorum, que inter Slatersteige et V̂ra sua noscuntur, comiti V̊lrico ‖ de Wirtimberc de consensu et bona voluntate comitis Ber. de V̂ra libere donasset, dicti comites V̊lricus et Heinricus fide data desuper iuramento concesso promiserunt, se numquam verbo aut facto molestaturos ‖ comitem Bertoldum de V̂ra et venerabilem dominam Agatham uxorem suam in castro V̂ra, dominio, potestate, iure, possessionibus sive in aliquibus bonis, que tunc temporis possidebant vel in posterum possidebunt. Insuper si predicta domina A. de V̂ra comitissa memoratum comitem Bertoldum suum maritum supervixerit, prefati V̊lricus et Heinricus comites ipsi domine A . comitisse centum marcas argenti sub dicto iuramento dare tenentur, solutis centum marcis res mobiles intra castrum V̂ra et aliâs existentes dicte comitisse in totum cedent et ubicunque in dominio V̂ra sibi magis placuerit ad vitam suam residebit, ita quod sepedicti V̊lricus et Heinricus comites sub sacramento prestito eam benivole et pie pertractare ac omnes possessiones suas, videlicet din Berc, villam Glemese, curiam Tetingin et prebendam, quam possidet decanus quondam in V̂ra, cum omnibus adtinentiis suis, que sibi a prelibato Bertoldo comite marito suo rite et legaliter date existunt, in firmam, que vulgariter lipgedinge appellatur, pro posse et viribus defendere ac ipsam in omnibus illesam conservare debent nullum sibi per se vel

suos gravamen vel preiudicium inferendo, hanc super hoc salubri adicientes penam statuto, si alter ipsorum comitum, quod deo dante absit, immemor salutis proprie et iuramenti super hiis exhibiti prelibatos comitem Bertoldum vel antedictam dominam A. uxorem suam enormiter molestare presumpserit sive gravare, hic iuramenti violator exlex, exheredatus omni iure, exlegitimatus, omni honore in perpetuum depositus ab omnibus habeatur, predia sive feoda, que ex dominio Vra sive Witelingin habuerit communia, alteri omni iure cedere debent, feoda que singulariter possedit dominis vacabunt. Si vero ambo contra iuramentum suum sive salutem propriam in hiis presumpserint dei timore postposito venire, supradictos comitem Bertoldum et A. uxorem suam graviter sive enormiter molestando, quod divina misericordia cavente absit, ex hoc facto exleges, iuramenti transgressores, omni iure exheredati sive exlegitimati, honore omni in perpetuum depositi ab omnibus censeantur, feoda omnia, que communia vel singillatim habuerint, dominis vacabunt ita, ut nunquam de illis ulterius infeodentur, set omni iure et honore ex propria culpa privati et indigni ipsis in perpetuo carebunt. Ut autem hec firma et rata permaneant, presentem literam sigillis suis et dominorum, a quibus infeodati dinoscuntur, videlicet Constantiensis, Spirensis episcoporum, Elwacensis, Campidonensis abbatum, illustris L. Bawarie ducis, aliorum vero parentum et amicorum suorum de Kîburc, de Vriburc, de Dilingin, de Tvwingin, de Kirhberc, de Grvningin, de Calewe, de Truhendingin[2]), de Nîfen, de Ebirstein comitum et nobilium sepefatis comiti Bertoldo et uxori sue domine A. reverende dederunt firmiter communitam.

Acta sunt hec in cimiterio Vra, in strata publica, anno domini M°. CC°. L°. IIII°., sexto kalendas Maii, presentibus fratre Rvdolfo quondam comite in Vra, Bertoldo venerabili preposito in Butelsbach[3]), Walthero quondam decano in Vra, Frider[ico,] Wezelone plebanis in Tetingin, fratre Amelhardo et fratre Burchardo de Lapide[4]), plebano in Grvrin[5]), magistro E. notario comitis Vlrici de Wirtimberc, Walthero notario de Vra, Sibotone nobili de Hundersingin[6]), Bertoldo nobili de Blankenstein[7]), Lvdewîco, Gebehardo, Swanegêro de Liehtinstein[8]), Bertoldo de Genkingin[9]), Bertoldo de Sparwersekke[10]), Burchardo de Empfingin[11]), H. et H. filiis suis, Burchardo de Malechingin[12]), Wernhero de Niwenhûsin[13]), Heinrico de Kurnekke[14]), Conrado de Stahelekke[15]), militibus, E. de Nivwertingin, Hermanno sculteto de Vrah, Rvdolfo Nagellino et aliis quam pluribus. In domino feliciter. Amen.

Von 18 Siegeln an blau-weissen hänfenen Litzen sind nur noch 8 vorhanden, mehr oder weniger namentlich am Rande beschädigt, so dass vielfach die Grösse des Siegels, sowie die Umschrift nicht mehr erkennbar ist. Das 1. Graf Ulrichs von Wirtemberg, rund (IV. A. 2): nur noch ein Bruchstück mit dem (herald.) rechten Theile der drei Hirschstangen in einem Schilde; von der Umschrift noch erhalten: ...ICI . CO...; das 3. des Bischofs Eberhard von Constanz, spitzoval, 64,45 mm (III. A. 2 b): Porträt wie S. 38, von der Umschrift erhalten: † *Sigillum* EBIRHARDI...CONSTAN...EP*iscopi*; das 7. Graf Heinrichs von Fürstenberg, rund, 50 mm,

(IV. A. 2): in einem geneigten, mit einem Rande von Kürsch eingefassten Schilde ein Adler, von der Umschrift noch erhalten: * *Sigillum* . . . E . VR . . . . (Abbildung eines wohlerhaltenen Siegels im Fürstenb. Urkundenbuch 1, S. 198); das 9. Graf Conrads von Freiburg, rund (Ill. B. 3): ein galopirender Reiter, auf dem Topfhelm einen flugbereiten Vogel, wohl Adler, in der Rechten eine rückwärts flatternde Fahne mit zwei Lappen emporhaltend, den linken Arm durch den Schild bedeckt, auf welchem ein kaum mehr erkennbarer Adler, von der Umschrift noch erhalten: † *Sigillum* . . . BVRC . (V und R verbunden; Abbildung eines wohlerhaltenen Siegels in Schreiber, Urkb. der Stadt Freiburg I, 1. Taf. II, Nr. 2); das 10. Graf Alberts von Dillingen, rund, c. 54 mm. (IV. A. 2): in einem Schilde ein Rechtsschrägbalken zwischen je zwei hinter einander auf dem Balken, bezw. dem Schildesrande schreitenden Löwen, von der Umschrift noch erhalten: † *Sigillum* ALBERTI . COMIT*(is)* . . . (Auf diesem Siegel sowohl als auf Siegeln an Urkunden Graf Hartmanns von Dillingen vom Jahr 1241 [Wirt. Urkb. 4, 4], 13. Januar, 28. August, 17. September 1258 für Kloster Söflingen im Staatsarchive scheinen die Thiere eher Windhunde zu sein. Ebenso auch in Grünenbergs Wappenbuch Bl. LXXXII. Dagegen werden dieselben gewöhnlich, so z. B. von J. A. Pupikofer, Geschichte der Burgfeste Kyburg in Mitth. der antiquar. Gesellschaft in Zürich Bd. 16, S. 36, Steichele, Bisthum Augsburg 3, 53 als Löwen blasonirt und auch das Wappen der Grafen von Kyburg, einer Seitenlinie der Grafen von Dillingen, hat nach Herrgott, Geneal. Diplom. Tom I., Tabul. 21 und 22, und wie es scheint, auch nach dem genannten Wappenbuche Bl. LXXXII einen Schrägrechtsbalken zwischen je einem Löwen, nicht Hunde, und endlich finden sich nach gef. Mittheilung des Herrn Dr. Leist im Münchener Allgem. Reichsarchive zwei dillingische Siegel aus dem Jahre 1193 und 1240, auf welchen die Thiere, namentlich mit Rücksicht auf den stark ausgeprägten Büschel am Ende des Schweifes, sich nur als Löwen deuten lassen); vom 12. noch ein, nicht mehr zu deutendes Bruchstück; das 14. ebersteinische, schildförmig, (IV. A. 1): die ebersteinische fünfblättrige Rose, von der Umschrift noch erhalten: † *Sigillum* . . MITIS . . . N ; das 16. spitzoval, der Rand mit der Umschrift theils fehlend, theils unleserlich: eine stehende männliche Person in langem faltenreichem Gewande, in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken, wie es scheint, ein Buch (wohl das Ellwanger Conventssiegel). — Abdruck: Württ. Jahrb., Jahrg. 1830, S. 152. — Fürstenb. Urkb. 1, 204. — Regest: Stälin, a. a. O. 2, 497.

1) Vergl. zu diesem und den folgenden Namen, soweit sie nicht als bekannt vorauszusetzen sind, oben S. 59. — 2) Abgeg. Stammburg bei Wassertrüdingen, baier. A.G. Sitz. — 3) Beutelsbach, O.A. Schorndorf. — 4 und 5) Güterstein und Gruorn, O.A. Urach. — 6 und 7) Hundersingen und Blankenstein, abgeg. Burg, O.A. Münsingen. — 8 und 9) Lichtenstein und Genkingen, O.A. Reutlingen. — 10) Sperberseck, abgeg. Stammburg bei Gutenberg, O.A. Kirchheim. — 11) Empfingen, hohenzoller. O.A. Haigerloch. — 12) Melchingen, hohenzoller. O.A. Gammertingen. — 13) Neuhausen, O.A. Urach. — 14) Kirneck, abgeg. Burg im Kirnachthal, bad. B.A. Villingen. — 15) Mit Rücksicht auf den vorhergehenden Zeugen: Stahlegg, abgeg. Burg im Wutachthale unweit Löschingen, bad. B.A. Neustadt, nicht Stahleck, abgeg. Burg, Gem. Unterhausen, O.A. Reutlingen.

1296.

Otto von Eberstein beurkundet, dass Heinrich von Hohebach, sein Schultheiss in Krautheim, auf alle Ansprüche an seinen Oheim Konrad von Krautheim und das Kloster Gnadenthal ausdrücklich verzichtet habe, woneben zugleich seine Urkunde in Betreff des von Engelhard, dem Vater Heinrichs, geleisteten Verzichts in Kraft bleiben solle.

Krautheim 1254. Mai 11.

Nos Otto de Eberstein constare cupimus universis ac singulis presentium per tenorem, || quod Heinricus de Hobach[1]), scultetus noster de Cruthein[a 2]), cessit et renun-

ciavit omni actioni sive || impeti[ti]oni, quas habuit contra dominum Cunradum patruum nostrum dictum de Cruthein[a]) et contra ceno||bium in Gnadintal, seu de iure seu de facto, simpliciter et expresse. Super quo presentem litteram fecimus communiri, litteris etiam illis, quas dedimus super renunciatione facta per Engilhardum de Hobach, patrem ipsius Heinrici, tam pro parte sua quam pro filiis suis, in suo robore nichilominus duraturis. Si quis autem predictorum huic facto forte contraire presumpserit, offensam nostram se noverit incursurum. Cuius rei testes sunt: dominus Rudegerus de Witigistat[3]), Cunradus de Thorzebach[4]), Wolprandus de Asmistat[5]), Engilhardus et Hermannus fratres de Berlechingen[6]), Cunradus de Sweineburch[7]) et alii quam plures.

Acta sunt hec aput Cruthein[a]), anno domini M°. CC°. L°. IIII°., V°. idus Maii.

Nach dem Originale im fürstlich hohenlohischen Hausarchive zu Oehringen. Das abhängend gewesene Siegel fehlt. — Abdruck: Wibel, Hohenloh. Kyrchen-Historie 2, Cod. dipl., Nr. XLI, p. 61.

a) Es steht stets *Cruth.*

1, 2, 4, 6) Vergl. S. 55, Anm. 1—3, 5. — 3 und 5) Wittstatt, Ober-, Unter-, und Assamstadt, bad. B.A. Tauberbischofsheim. — 7) Schweinberg, bad. B.A. Wertheim.

1297.

Pabst Innocenz IV. bewilligt dem Kloster Pfullingen Befreiung von verschiedenen Abgaben hinsichtlich einer Reihe für dessen Bedürfnisse angekaufter Gegenstände.

Assisi 1254. Mai 17.

¦ Innocentius ¦ episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et sororibus monasterii pauperum || inclusarum sancte Cecilie in Phullingen, ordinis sancti Damiani. Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Solet annue||re sedes apostolica piis votis et honestis petentium precibus favorem benivolum impertiri. Eapropter, dilec||te in domino filie, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ut de blado, vino, lana, lignis, lapi[dibus][a]) et rebus aliis, que [aliquotiens pro vestris][a]) usibus emere vos contigerit, nulli pedagia, winoagia, roagia, que pro hiis a secularibus exiguntur, solvere teneamini, auctoritate vobis presentium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Asisii, XVI. kalendas Junii, pontificatus nostri anno undecimo.

Italienisches Pergament. Unten auf dem Einschlage der Urkunde steht aussen links: $J\bar{v}$, auf dem Rücken: X, daneben von anderer Hand: *B. de Beneuento.* An roth- und gelbseidener Schnur die gewöhnliche Bleibulle des Pabstes. Von den drei in Diekamp, zum päpst. Urkundenwesen des 11., 12. und der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts (in Mitth. des Instituts f. öster. Geschichtsforschung 3, 1882 S. 624) besprochenen und in der Tafel unter Nr. 36—38 abgebildeten Namenstempeln dieses Pabstes stimmt jedenfalls der dritte nicht zu dieser Bulle, welche mit denjenigen an den beiden folgenden Urkunden ganz identisch ist, eher noch der zweite, doch sind es hier deutlich 56, nicht 61 Randpunkte, wie Diekamp für alle drei Fälle angibt.

a) Hier befinden sich in der Urkunde Löcher, die betreffenden Buchstaben und Worte sind nach Analogie der vollständig erhaltenen folgenden Urkunde ergänzt.

1298.

Pabst Innocenz IV. bewilligt dem Kloster der heil. Elisabeth in Ulm (später Kloster Söflingen) Befreiung von verschiedenen Abgaben hinsichtlich einer Reihe für dessen Bedürfnisse angekaufter Gegenstände.

Assisi 1254. Mai 18.

⁞ Innocentius ⁞ episcopus *u. s. w. wie in der vorhergehenden Urkunde, nur dass hier der Schluss der ersten und Anfang der zweiten Zeile lautet:* sororibus pauperum inclusarum mona‖sterii sancte Elizabet apud Hulmam, ordinis *u. s. w., die zweite Zeile mit* annu‖ *die dritte mit* domino *schliesst und statt* rebus aliis: aliis rebus *steht.*

Datum Asisii, XV. kalendas Junii, pontificatus nostri anno undecimo.

Italienisches Pergament. Auf dem Rücken der Urkunde steht von gleichzeitiger Hand: *B. de Beneuento,* etwas darunter: *de Vlma.* An roth- und gelbseidener Schnur die oben erörterte Bleibulle dieses Pabstes. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, 84. — Regest: Potthast S. 1264 Nr. 15371.

1299.

Pabst Innocenz IV. beauftragt den Probst der Kirche in Augsburg, die Aebtissin und die Schwestern des Klosters der heil. Elisabeth bei Ulm (später Kloster Söflingen) bei der ihnen bewilligten Befreiung von verschiedenen Abgaben hinsichtlich einer Reihe für ihre Bedürfnisse angekaufter Gegenstände zu schützen.

Assisi 1254. Mai 23.

Innocentius episcopus, servus[a]) servorum dei, dilecto filio . . preposito ecclesie Augustensis salutem et apostolicam benedictionem. Dilectarum ‖ in Christo filiarum . . abba-

tisse et sororum pauperum inclusarum monasterii sancte Elizabet apud Hulmam, ordinis sancti || Damiani, Constantiensis diocesis, iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ut de blado, vino, lana, || lignis, lapidibus et rebus aliis, que aliquotiens pro usibus earum emere eas contigerit, nulli podagia, winoagia, roagia, que pro hiis a secularibus exiguntur, solvere teneantur, per litteras nostras eis duximus indulgendum. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus non permittas prefatas abbatissam et sorores super hiis contra concessionis nostre tenorem ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, non obstante, si aliquibus sit indultum, quod excommunicari, interdici vel suspendi nequeant sine speciali mandato nostro faciente plenam et expressam de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem.

Datum Asisii, X. kalendas Iunii, pontificatus nostri anno undecimo.

Nach dem Original im Besitz der Ulmer Stadtbibliothek. Italienisches Pergament. Auf dem Rücken der Urkunde: im linken Obereck *A*, in der Mitte unterhalb des oberen Randes *B. de Beneuento.* An hänfener Schnur die S. 64 erörterte Bleibulle dieses Pabstes. — Abdruck: Veesenmeyer, Miscellaneen litterar. und histor. Inhalts, Nürnberg 1812 S. 151. — Ulmisches Urkundenbuch 1, 81. — Regest: Potthast S. 1265 Nr. 15386.

a) Dieses Wort ist in der Urkunde, übrigens nur durch Versehen, ausgeblieben.

1300.

Die Edeln Konrad Hack von Hoheneck und Ulrich von Sternenfels entsagen auf den Fall des Absterbens des Edeln Liutfried von Helmsheim allen ihren etwaigen Ansprüchen auf die von letzterem an das Kloster Herrenalb verkaufte Vogtei über Oberderdingen und den Bauhof der Herrenalber Mönche daselbst.

1254. Mai 25.

Pateat universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod nos Cûnradus || Haggo de Hohenhegge[1]) et Vlricus de Sternvels nobiles pure ac simpliciter propter deum concorditer || et voluntarie omni iuri renuntiamus, quod post mortem domini Lûtfridi nobilis de Helmesheim habituri || essemus in iure advocatie ville superioris de Therdingen ac grangie monachorum de Alba ibidem site, quod ius advocatie abbas et conventus de Alba pro predicto domino Lûtfrido pro quadam pecunia compararunt, ita, si dictum dominum Lûtfridum universe viam carnis prius quam nos contigerit introire, sperantes proinde gratiam in presenti seculo et gloriam in futuro a domino promereri et per dicti abbatis et conventus de Alba preces thesaurum apud

altissimum comparari. Et ut hoc firmum permaneat, ego C. Haggo sigillum meum, quo dictus Vlricus est contentus, presenti scedule apposui ad cautelam.

Datum anno domini M°. CC^mo. L^mo. IIII^to., Vrbani pape.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. An einer rothseidenen Schnur das S. 46 beschriebene Siegel Konrad Hacks von Hoheneck. — Auszug: Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins 1, 233.

a) Die Ortserklärungen s. S. 46.

1301.

Pabst Innocenz IV. gestattet auf Bitte der Aebtissin und der Schwestern zu Pfullingen, dass die Conversen und Familiaren des Klosters, welche die Lebensbedürfnisse dahin liefern, zur Zeit eines allgemeinen Interdikts an den gottesdienstlichen Handlungen daselbst Antheil nehmen.

Assisi 1254. Mai 27.

[Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus,] abbatisse et sororibus monasterii pauperum inclusarum sancte Cecilie in Phullingen, Constantiensis diocesis, ordinis sancti Damiani, [salutem et apostolicam benedictionem]. Devotionis augmentum vobis deo propitio provenire confidimus, si super iis, que pie cupitis, nos benignos ad gratiam habeatis. Hinc est, quod nos humilitatis vestre precibus annuentes auctoritate vobis presentium indulgemus, ut conversi et familiares vestri monasterii, qui sub habitu religionis vobis necessaria vite procurant, divina in monasterio ipso tempore generalis interdicti possint audire ac ibidem ecclesiastica recipere sacramenta, dummodo clausis ianuis, non pulsatis campanis, interdictis et excommunicatis exclusis divina eadem celebrentur et iidem conversi et alii causam non dederint interdicto nec id eis contingat specialiter interdici. Nulli ergo *u. s. w.**).

Datum Assisii, VI. kalendas Iunii, [pontificatus nostri] anno XI.

Nach Wadding, Annales Minorum, Tom. III, Romae 1732, Regestum Pontificium, nro CXII. S. 518. Uebrigens finden sich die in Klammern eingeschlossenen Worte bei Wadding nicht, sind vielmehr im Texte als in ähnlichen päbstlichen Bullen stereotyp wiederkehrend nach diesen Vorgängen ergänzt; auch sind statt der bei Wadding an die Stelle der mittellateinischen *e* gesetzten *ae* die ersteren wieder hergestellt. — Regest: Potthast S. 1266 Nr. 15393.

*) Die bekannte Schlussformel vergl. S. 63.

1302.

Zwischen dem Kloster Maulbronn und Ritter Berthold Strubecho wird eine Reihe von Streitigkeiten hinsichtlich der Rechtsverhältnisse in Weissach durch ein von beiden Partieen gewähltes Schiedsgericht entschieden.

Zwischen Burg Enzberg und Eutingen 1254. Juli 1.

Pateat[a]) universis tam presentibus quam futuris presentes litteras inspecturis, quod totius controversie altercatio, que inter venerabilem . . abbatem et conventum monasterii de Mulnbrunnen || ex una parte ac Bertoldum militem dictum Strubechen ex altera vertebatur super quibusdam simultatibus et querelis habitis inter eos, videlicet quod idem B. ad eum asseruit pertinere ius instituendi heim||burgen et habendi tabernam in villa Wizach[1]) cum aliis quibusdam exceptionibus atque iuribus universis, que predictus B. Strubecho in eadem villa se contendebat habere, mediantibus viris discretis, pro||vidis et honestis, videlicet domino G. comite de Calwe, nobilibus Rûdolfo et Ottone de Rossewac[2]), H. seniore de Enzeberg[3]), Alberto milite dicto Trosceller, Emehardo sculteto de Phorzeim, Diethero, Erlwino dicto Liebener, Alberto dicto Weise, Hugone, Heinrico de Vehingen[4]), civibus de Phorzeim, in hunc modum funditus est sopita, videlicet quod hii omnes mediatores eo quod in eos ex consensu parcium fuerat compromissum eorum diffinitioni stare, per sacramentum fidei et baptismatis, quod susceperant, sententiando pronunciabant, quod antedictus B. Strubecho nullum ius dominii, advocatie, nec angarias nec parangarias, nec exactiones, forefacta, servitia sive consuetudines alias serviendi, quocumque nomine censerentur, haberet in villa Wizach, sive in bonis ad eam pertinentibus universis, excepto quod ius patronatus ecclesie ad suam collationem spectaret et quod in ipsa neque turrim nec munitionem aliquam deberent construere rustici memorate ville de Wizach, nisi prius ad hoc faciendum advocatus ecclesie et plebanus consentaneas exprimerent voluntates, ita tamen, quod rusticos non deberent aliquatenus impedire, quin pro necessitate possent in eadem ecclesia et cimiterio res eorum et corpora conservare. Item quod in molendino eiusdem B. deberent molare rustici de Wizach, a predictis mediatoribus fideliter est statutum, ita sane, quod si forte ipsis rusticis dampnum aliquod vel iniusticia illata fieret quoquomodo, eidem B. primo ostenderent et si non dignam emendam reciperent ab eodem, ex tunc ubicumque vellent molandi haberent liberam facultatem. Si vero ipsis satisfaceret tempore procedente, iterato deberent molare in molendino superius nominato. Item sub eiusdem diffinitionis forma illud etiam fuerat comprehensum, quod sepedictus Ber. Strubecho de hominibus, quos in villa Wizach tytulo feodali, pignoris vel proprietatis ad presens vel in posterum possideret, deberet debita servitia recipere ratione dominii salvo tamen iure Mulinbrunnensis

ecclesie ac advocati ville in omnibus existente. De hominibus vero advenis, qui gratia commorandi iam venerunt vel venient in futurum in villam Wizach et quos ad se idem B. asseruit pertinere, modo simili sententiando fuerat diffinitum, quod omnes homines cuiuscumque conditionis essent pariter vel etatis, qui se in villam Wizach locarent et quibus non esset certus dominus, deberent sicut ceteri villani advocato ville in iure debito respondere nec aliquam super ipsos predictum Strubechen iurisdictionem habere. Item super eo, quod sepedictus B. Strubecho quosdam agros, qui in mansos rusticorum mensi fuerant, occuparat, qui et in silvam redacti sunt, fuit per mediatores nominatos discussionis examine patefactum concorditer et statutum, quod unusquisque rusticorum, ad quem pertinerent dicti agri, deberet uno pede posito super agrum cum duabus personis probabilibus, quas ad hoc duceret assumendas, iuramento possessionem suam hereditariam optinere. Item quoniam super pascuis villarum, videlicet de Wizach, de Bonlanden[5]) et de Kaphenhart[6]), iam dudum a partibus questio vertebatur, ad litem funditus dirimendam per sententiam mediatorum dictorum taliter est decisum, quod hee omnes tres ville communiter uti debeant pascuis sine dampno, sicut ab antiquo dicti mediatores illud etiam iuris esse a melioribus illis qui dicuntur kuntschapt concorditer invenerunt, excepto quod illi de Wizach secare non debeant silvam illarum duarum villarum de Bonlanden et de Kaphenhart nec ipsi e converso facient illud idem. Insuper etiam prelibati mediatores sententialiter statuerunt, quod illa compositio, que olim inter predictos abbatem et conventum de Mulinbrunnen ac eundem Ber. militem facta fuit in Phorzeim super reconciliatione Alberti militis dicti Kipher ac cuiusdam servi, qui dicitur Iuvenis, sive aliorum omnium, que in questionem ibidem deducta fuerant et discretione provida conplanata, deberent rata haberi et inviolabiliter in perpetuum observari. Preterea promulgata huiusmodi diffinitiva sententia super singulis articulis iam expressis cum placeret partibus hinc et inde ac in ipsam unanimiter concordarent, dictus abbas et suus conventus de Mulinbrunnen de dampni satisfactione, quod occasione sepedicti B. Strubechonis in villa Wizach ad viginti libras Hallensium estimabant, eidem B. simpliciter indulserunt sperantes, quod monasterio ipsorum posset per suum servitium refundere meliora. Dictus vero Strubecho omni renuntiavit etiam actioni, quam ipse vel sui legittimi successores haberent vel habere visi essent aut essent in posterum habituri tacite vel expresse in villam de Wizach sive in monasterium de Mulinbrunnen, cum omnibus exceptionibus superius nominatis. Et tali modo per providentiam mediatorum pax est inter ipsos et concordia reformata. Et ut hec firmiori certitudine fulcirentur, super hiis sunt conscripta tria instrumenta unum tenorem continentia, quorum unum dicto monasterio de Mulinbrunnen est traditum, alterum B. et suis heredibus est relictum, tercium vero ad evidentiorem cautelam in claustro monachorum de Alba est ex consensu parcium conservatum, ac in testimonium evidentie plenioris sigillis Růdolfi illustris mar-

chionis de Baden, G. comitis de Calwe, Ottonis nobilis de Rossewac, abbatis de Mulinbrunnen, quo suum monasterium est contentum, H. senioris de Enzeberg et civitatis de Phorzeim sunt ipsa instrumenta fideliter roborata. Predictus vero Strubecho, quia sigillum proprium non habuit, contentus est sigillo domini sui illustris marchionis de Baden. Testes huius compositionis sunt: G. abbas de Mulinbrunnen, Cůnradus prior, Eggehardus maior cellerarius, Heinricus de Heidenheim[7]), Vlricus notarius, monachi, frater Symon, frater Bertoldus, conversi, Marquardus plebanus de Vptingen[8]), H. et C. iuvenes de Enzeberg, Zeinerius, Heinricus et Bertoldus fratres germani dicti de Durlach[9]), Hermannus scultetus de Wrnberg[10]), Fridericus de Nieuern[11]), et alii quam plures.

Acta sunt hec inter castrum de Enzeberg et villam Vtingen[12]), anno domini millesimo CC°. quinquagesimo quarto, in octava Iohannis baptiste.

Von den angehängt gewesenen sechs Siegeln ist für das erste nur noch der durch die Urkunde geschlungene Pergamentstreifen, die anderen sind mehr oder weniger gut erhalten vorhanden: 2) des Grafen Gottfried von Calw, rund, 43 mm (IV. A. 2): in einem nahezu dreieckigen Schild ein auf vier Bergspitzen stehender gekrönter Löwe; von der Umschrift noch erhalten: . . COMIT . . . FR . . . De . KAL . . . 3) des Otto von Rosswag, schildförmig, am Rand sehr beschädigt (IV. A. 1): eine fünfblättrige Rose; von der Umschrift noch erhalten: † . SIG . . . . AC . 4 und 5) die bereits S. 53, 54 beschriebenen des Abts von Maulbronn und Heinrichs von Enzberg; von der Umschrift des letzteren noch erhalten: † SIGIL . . HE . . . 6) der Stadt Pforzheim, sehr beschädigt, rund (II. B.): in einem Schilde der badische Schrägbalken, von der Umschrift noch erhalten: † SIGI . . . .

a) Das P verziert.

1 und 2) Weissach und Rosswag, O.A. Vaihingen. — 3) Enzberg, O.A. Maulbronn. — 4) Vaihingen, O.A.Stadt. — 5) Bonlanden, abgeg. Ort auf der Markung von Weissach; ein Wald in der Nähe heisst noch der Bonlander Wald. — 6) Abgeg. Ort auf Weissacher Markung, auf welcher sich noch jetzt Spuren der Burg Kapfenhard finden. — 7) ?Heidelsheim, bad. B.A. Bruchsal. — 8) Iptingen, O.A. Vaihingen. — 9) Durlach, bad. B.A. Sitz. — 10) Wurmberg, O.A. Maulbronn. — 11 und 12) Niefern und Eutingen, bad. B.A. Pforzheim.

1303.

Bischof Richard von Worms verpfändet mit Zustimmung seines Capitels den Brüdern Engelhard und Konrad von Weinsberg und Heinrich von Ehrenberg den Zehnten zu Wimpfen, Biberach und Niefern für 200 Mark gegen die eidlich übernommene Verpflichtung des Schutzes von Burg und Stadt Wimpfen u. s. w.

Wimpfen 1254. Juli 24.

R. dei gracia Wormaciensis episcopus. Noverint universi presentium inspectores, quod nos ob utilitatem et necessitatem ecclesie nostre, videlicet ob recuperacionem castri Wimphinensis et opidi ibidem obligavimus de consensu et voluntate capituli nostri tres

decimas, videlicet decimam frumenti civitatis Wimpinensis, decimam frumenti in Biberach[1]), decimam frumenti in Niuern[2]), dilectis et fidelibus nostris E. et C. fratribus de Winszberg[3]) et H. de Erenberg[4]) pro ducentis marchis sub hac forma, quod ipsi fide data et corporali prestito iuramento nobis promiserunt fideliter assistere in tuicione ac defensione castri et oppidi memorati ac aliis rebus ecclesie Wormaciensis et quod ipsi capitulum prelibatum in decimis, censibus et rebus aliis quibuscumque in districtu Wimphinensi sitis ad eos spectantibus non impediant, ymmo defendant et tueantur. Est etiam adiecta hec condicio, quod predictas tres decimas singulis annis post percepcionem fructuum de decimis obligatis usque ad festum Georgii redimere possumus pro pecunia pretaxata. Verum si totam pecuniam, ducentas marchas, simul habere non possumus, pro centum marchis decimam frumenti civitatis Wimpinensis, cum decima vini non sit obligata, vel decimas frumenti in Biberach et Nieueren redimere possumus, electione horum duorum nostro arbitrio reservata, tempore redempcionis tamen pro ducentis marcis vel pro centum eodem existente. In cuius facti robur [et] testimonium presens scriptum eisdem nostro sigillo dedimus roboratum[a]).

Datum et actum Wimphine, in vigilia beati Iacobi, anno domini M°. CC°. quinquagesimo quarto.

Aus dem „Liber Privilegiorum ecclesie Wormaciensis“, einer Perg.handschr. des grosshgl. hessischen Archivs in Darmstadt aus dem 15. Jahrh. fol. CCLXXIII unter der Aufschrift: *De facto Wimphinensi* (von späterer Hand): *de quo in proximis litteris,* d. h. in der, in der Handschrift unmittelbar vorhergehenden Urkunde, welche im Auszuge hier folgt: *D. D. Anno domini MCCLV ultimo Februarii Richardus — Wormaciensis episcopus — cum capitulum ecclesie nostre Wormac. quosdam redditus, quos habet in districtu opidi et castri Wimphinensis, ad prebendarum suarum stipendia pertinentes, ob legitimam episcopatus nostri necessitatem, utpote propter recuperacionem castri et oppidi Wimpinensis, quod iam dudum ab ecclesia Wormaciensi exstitit alienatum, — domino H. de Erenberg et dominis de Winsperg fratribus pro ducentis marcis argenti ad preces et instanciam nostram magnam duxerint obligandos, nos — in recompensacionem — eorundem reddituum omnes census nostros, quos in civitate Wormaciensi habemus etc. etc.* folgen genannte andere bischöfliche Einkünfte in Worms, — *assignamus nostro capitulo supradicto — hoc etiam adiecto, quod, quandocumque memorati redditus obligati per nos vel successores nostros fuerint liberati, ipse decime ad capitulum et prefati census et proventus ad nostram et successorum nostrorum mensam — revertantur.* — Abdruck: Schannat, Historia episc. Wormat. Codex Probat. nro CXL, p. 125.

a) In der Vorlage steht falsch: *roboratam.*

1) Biberach, O.A. Heilbronn. — 2) Niefern, bad. B.A. Pforzheim. — 3) Weinsberg, O.A.Stadt. — 4) Ehrenberg, Schloss und Weiler, grossherzogl. hess. Provinz Starkenburg.

1304.

Graf Eberhard von Eberstein befreit sämtliche Bedienstete des Klosters Herrenalb bei Käufen und Verkäufen auf dem Markte in Kuppenheim für des Klosters Zwecke von jeglichem Zoll und Umgeld.

Herrenalb 1254. August 3.

E. comes de Ebersten universis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in om||nium salvatore. Specialem gerentes affectum circa promotionem ecclesie et conventus dominorum || in Alba, quam nostri progenitores et proavi fundaverunt, providendum duximus eisdem in || quadam gratia speciali statuendo, ut quicquid officiales, procuratores vel nuntii dicti conventus in foro civitatis nostre Cuppenhem[1]) emerint vel vendiderint de rebus ad usus suos spectantibus, nullum de hoc solvant thelonium vel simile, quod dicitur ungelt, sine vexatione qualibet recedendo. Ut autem hanc gratiam factam a nobis nullus heredum vel successorum nostrorum valeat revocare, presentem cedulam super eo conscribi et nostro sigillo fecimus communiri.

Datum et actum in Alba, anno domini M°. CC°. L. quarto, in inventione sancti Stephani.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. Siegel des Ausstellers, abhängend, aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse, rund, vom Rande fast nichts mehr erhalten (IV. A. 2): in einem Schilde die ebersteinische fünfblättrige Rose; von der Umschrift nur erhalten: † SIG . . . N . — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 234.

1) Kuppenheim, bad. B.A. Rastatt.

1305.

Der Cardinallegat Peter erlaubt die Einverleibung der Patronatskirchen zu Gebsattel und Thüngenthal an das Kloster Komburg.

Deutschordensspital Altenbiesen 1254. September 7.

Petrus, miseratione divina sancti Georii ad velum aureum dyaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo abbati et conventui monasterii de Kamberg, ordinis sancti Benedicti, Herpipolensis dyocesis, salutem in domino. Inter ceteros, qui gratiam nostram inplorant, illorum peticiones merito ad gratiam exaudicionis admittimus, qui hospitalitatem servant assidue ac insistunt aliis operibus caritatis. Hoc igitur considerantes in vobis ex relacione venerabilis patris, episcopi Sanbiensis[1]), presentium

vobis auctoritate concedimus, ut de Gebsattel[2]) et de Dungental[3]) ecclesias, Herpipolensis dyocesis, quarum ius patronatus ad vos dicitur pertinere, cum eas vacare contingerit possitis propriis usibus deputare, ita tamen quod faciatis eas per ydoneos vicarios deserviri [et] de ipsarum proventibus eisdem vicariis pro sustentatione ipsorum assignari congruam portionem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum apud hospitale beate Marie Theutonicorum in Iuncis[4]), VII. idus Septembris, anno domini M°. CC . L°. IIII.

Nach einem Vidimus des Abts Herbord von Murrhardt vom 17. September 1459 auf Pergament.

1) Heinrich von Strittberg, Bischof von Samland in Ostpreussen, Weihbischof von Wirzburg (vergl. Archiv von Unterfranken und Aschaffenburg 18, S. 24.) — 2) Gebsattel, baier. A.G. Rothenburg an der Tauber. — 3) Thüngenthal, O.A. Hall. — 4) Altenbiesen, preuss. Reg.-Bez. Aachen.

1306.

Der Cardinallegat Peter beauftragt den Abt von Lorch, das Kloster Komburg bei Vollziehung der Einverleibung seiner Patronatskirchen in Gebsattel und Thüngenthal zu schützen.

Deutschordensspital Altenbiesen 1254. September 7.

Petrus, miseracione divina sancti Georgii ad velum aureum dyaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, religioso viro . . abbati monasterii de Lorch, ordinis sancti Benedicti, Augustensis diocesis, salutem in domino. Inter ceteros, qui graciam nostram inplorant, illorum peticiones merito ad graciam exaudicionis admittimus, qui hospitalitatem servant assidue ac insistunt aliis operibus karitatis. Hoc igitur considerantes in Christo dilectis . . abbati et conventui monasterii de Kamberg, ordinis sancti Benedicti, Herbipolensis dyocesis, ex relacione venerabilis patris . . episcopi Sambiensis *eis* auctoritate litterarum nostrarum duximus concedendum, ut de Gebesedeln[1]) et de Tungedal[2]) ecclesias, Herbipolensis dyocesis, quarum ius patronatus ad eos dicitur pertinere, cum eas vacare contigerit, possint propriis usibus deputare, ita tamen quod faciant eas per ydoneos vicarios deserviri et de ipsarum proventibus eisdem vicariis pro sustentacione ipsorum assignari congruam porcionem. Quare discrecioni tuę presencium auctoritate mandamus, quatenus non permittas ipsos contra nostre concessionis tenorem super hiis

ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam compescendo.

Datum apud monasterium beate Marię Theutonicorum in Iuncis[3]), VII. idus Septembris, anno domini M°. CC°. L°. IIII°.

Nach dem Originale der von dem Abte zu Lorch am 23. Dezember 1254 ausgefertigten Vollziehungs-Urkunde dieses Mandates, worin das letztere wörtlich enthalten ist.

1—3) Vergl. die vorhergehende Urkunde Anm. 2—4.

1307.

1254. Oktober 15.

Kunrad Phephelin, Canoniker von St. German in Speier, und seine Schwester Elizabeth vermachen gemeinschaftlich ererbte Hofstätten und einen Stadel (in Speier): due site apud ecclesiam S. Iacobi, unde singulis annis octo solidi Spirenses, item una area sita apud macellum, unde quatuor solidi Spirenses hereditario censu persolvuntur, item una apoteca que dicitur stadel, sita in foro panis, unde tantum solvitur, quanto locari poterit, *an die Klöster* in Mulenbrunnen[1]) et in Hemmenroden[2]), *damit in denselben beständig ihres und ihrer Eltern Seelenheils gedacht werde, unter Vorbehalt der lebenslänglichen Nutzniessung und des Rechts für das überlebende von beiden, durch Zuweisung von 30 Pfund Speirer Denaren an diese Klöster ihnen das Vermächtniss wieder zu entziehen.*

Datum et actum anno domini M°. CC°. LIIII°., idus Octobris.

Aus dem Abdruck nach dem Original in der Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins 13, 402. — Weiterer Abdruck nach einem Copialbuch: Remling, Urkundenbuch zur Geschichte der Bischöfe zu Speier 1, 260.

1) Maulbronn, O.A.Sitz. — 2) Himmerod, preuss. Reg.-Bez. Trier.

1308.

Bischof Iring von Wirzburg bestätigt auf Bitte des Rektors Theoderich vom Heiliggeistspital zu Wimpfen die ihm vorgelegte, wörtlich in den Text eingerückte Urkunde seines Amtsvorgängers Hermann vom 19. September 1253 in Betreff der hospitalischen Rechte an der Kirche zu Flein.

Wirzburg 1254. Oktober 20.

I. dei gratia Herbipolensis episcopus. Noverint universi huius pagine inspectores, quod frater Theodricus, rector domus hospitalis sancti spiritus in || Winpina, ad nostram

accedens presentiam literas bone memorie H. predecessoris nostri nobis exhibuit suplicans humiliter, ut pro‖cessum in eisdem literis expressum ratum habere de nostra speciali gratia dignaremur. Quarum literarum tenor per omnia talis erat. *Nunmehr folgt die S. 33 gedruckte Urkunde des Bischofs Hermann von Wirzburg vom 19. September 1253, worauf es weiter heisst:* Nos igitur eiusdem rectoris precibus inclinati processum ipsum gratum habemus per omnia atque ratum presentes literas super eo dicte domui in testimonium concedentes sigilli nostri munimine roboratas.

Datum Herbipoli, anno domini M°. CC°. LIIII°., XIII. kalendas Novenbris, indictione XIII, pontificatus nostri anno primo.

Nach dem Original im kgl. bair. Allgemeinen Reichsarchive zu München. An weissen, unten mit rothen Seidenfäden verzierten hänfenen Litzen das spitzovale Siegel des Ausstellers, an der (herald.) rechten Seite sehr beschädigt, c. 75, c. 58 mm (III. A. 2 b): der im Amtsschmuck auf einem mit Thierköpfen und Tatzen verzierten Stuhle sitzende Bischof, in der Linken ein offenes auswärts gekehrtes Buch haltend, auf welchem eine Inschrift wenigstens nicht mehr erkennbar (die rechte Seite fehlt); von der Umschrift noch erhalten: . . RINGVS . DEI . GRACIA . . . .

1309.

Abt Gottfried und der Convent von Maulbronn erkaufen sämtliche Güter und Eigenleute des Ritters Diemo von Bretten in der Mark der Pfarrei Knittlingen um 1400 Mark Silber unter sicherer Gewährleistung seitens des Verkäufers und seines Bruders Reinhard.

Burg Utenheim 1254. November 20.

Pateat universis presentes litteras inspecturis, quod venerabilis G. abbas et conventus monasterii de ‖ Mulinburne omnia bona Diemonis militis de Bretheim[1]) cum hominibus ad eundem D. pertinentibus, ‖ que vel quos possidet in banno sive marcha parrochie de Knuttelingen[2]), pro mille et qua‖dringentis marcis puri argenti vel pro qualibet marca, si maluerint iidem fratres, tribus libris Hallensium persolvendis libere comparaverunt. Et quoniam ipsi fratres in dictis bonis et hominibus quorundam impedimentorum obstacula formidabant, idem D. et frater ipsius Reinhardus eisdem fratribus cautionem iuratoriam prestiterunt, quod omnia impedimenta, que possent dictis fratribus super premissis periculum et gravamen inferre, ante Epyphaniam domini proximo iam venturam vellent et deberent penitus removere, uno vero predictorum duorum fratrum cedente vel decedente alter eorum qui superstes extiterit ad premissa complenda per eandem iuratoriam cautionem se in solidum obligavit. Si autem, quod absit, omnia pretaxata ante terminum prelibatum per eundem Diemonem sufficienter non fuerint adimpleta, idem D.

oppidum de Bretheim intrabit nec inde exibit, donec omnia memorata fine debito compleantur. Et si idem D. oppidum idem intrare renuerit, Reinardus frater ipsius eadem adimplebit. In cuius rei testimonium ego Eberardus de Eberstein, coram quo tractatus et compromissio predictorum facta fuerunt, presentem feci cartam conscribi et sigillo meo ac ipsius D. firmiter roborari.

Acta sunt hec in castro Vtenheim[3]), anno domini M°. CC^mo. quinquagesimo quarto, feria sexta proxima post festum sancte Elisabeth.

Siegel abgerissen.

1) Bretten, bad. B.A. Sitz. — 2) Knittlingen, O.A. Maulbronn. — 3) Utenheim, heutzutage Philippsburg, bad. B.A. Bruchsal.

1310.

Pabst Alexander IV. nimmt das Cistercienser-Nonnenkloster Lichtenstern mit allen seinen Besitzungen in seinen Schutz und ertheilt demselben ausgedehnte Rechte und Begünstigungen.

Ohne Orts- und Zeitangabe (1254, Dezember 12—1261, Mai 25.)

Alexander episcopus, servus servorum de[i], dilectis in Christo filiabus, abbatisse monasterii Clare Stelle eiusque sororibus tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis, in perpetuam memoriam[a]). Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis enervet. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancte dei genetricis et virginis Marie de Clara Stella, Herbipolensis dyocesis, in quo divino estis mancipate obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum, a vobis post concilium generale susceptam, in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecumque bona idem monasterium inpresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis et eis que vobis successerint et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, decimas, domos, terras, vineas, possessiones, prata et pascua, que habetis in villa que vulgariter dicitur Lustenovve[1]), annuum redditum duodecim librarum et dimidie denariorum Hallensium, quem

habetis in villa que dicitur Steinach[b])[2]), redditum duarum librarum et dimidie eiusdem monete, quem habetis in villa que dicitur Vogelsperg[3]), medietatem unius molendini quod vocatur Buchenovve[4]) siti in aqua que vulgariter Coban[5]) appellatur cum omnibus, que ad medietatem eiusdem molendini pertinere noscuntur, medietatem unius molendini siti in villa que dicitur Morsbach[6]), redditum triginta solidorum denariorum [H]allensium, terras, vineas et possessiones, quas habetis in villa que dicitur Morsbach, annuum redditum decem librarum denariorum Hallensium et silvam vestram unam, quam habetis in villa que[c]) Hertingeshofen[7]) communiter appellatur, curiam quam habetis in villa que dicitur Wilersbach[8]) cum omnibus pertinenciis suis, curias quas habetis in villis Lohern[9]), Bite[10]), Wessevenhoven[11]), Lutembach[12]) vulgariter appellatur[d]), mansum unum quem habetis in villa que dicitur Suapach[13]) cum omnibus pertinentiis suis, domos, terras et possessiones, quas habetis in villa que Amelhartewiler[14]) vulgariter nuncupatur, mansos quatuor, quos habetis in villa que Hesenriet[15]) vulgariter nuncupatur, cum omnibus pertinentiis eorundem, ius quod habetis in aqua fontis existentis in villa que Halle[16]) vocatur, domos, terras, vineas, prata et possessiones que habetis in villa Affeltrach[17]) vulgariter nuncupata, vineas quas habetis in villa que Lucehoven[18]) vulgariter appellatur, vineas et torcularia que habetis in villa que Erlebach[19]) vulgariter nuncupatur, domos, terras, vineas, prata et possessiones que habetis in villa Bintzwangen[20]), vineas quas habetis in villa Lavensten[21]) vulgariter nuncupata, annuum redditum quatuor librarum denariorum [H]allensium quem habetis in villa que nominatur Speluch[22]), vineas quas habetis in villa que dicitur Wiler[23]), tertiam partem decimarum quam habetis in villa Hurwile[24]) communiter appellata, cum terris, pratis, vineis, nemoribus, usuagiis et pascuis, in bosco et plano, id est sylvis et pratis, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane *u. s. w.*) bis:* pacis inveniant. Amen. Amen.

Alexander papa quartus**).

Nach dem übrigens sehr schlechten und am Ende unvollständigen Abdruck der Urkunde in [Besold,] Virg. sacr. monim. p. 429 ff., woselbst die Urkunde vielleicht nach dem Datum des derzeit wenigstens verloren gegangenen Originals ins Jahr 1254 gesetzt wird; doch kam Alexander IV. erst am 12. Dezember 1254 zur Regierung, so dass sich auch annehmen lässt, die Zahl bedeute eben das Jahr seines Regierungsantritts. — Weiterer Abdruck nach derselben Quelle in Petrus, Suevia eccles. p. 513.

a) Im Original wird nur *perpetuum* gestanden sein. — b) Bei Besold steht übrigens *Stemach.* — c) Ein hier gedrucktes *dicitur* muss wegen des folgenden wegfallen. — d) Hier ist die Vorlage fehlerhaft, vielleicht sollte einfach statt *appellatur appellatis* stehen; von den drei vorhergehenden Ortsnamen ist der mittlere mit kleinem Anfangsbuchstaben gedruckt.

*) Der nachfolgende Text stimmt mit ähnlichen feierlichen Schutzbriefen, so z. B. demjenigen Pabst Gregors IX. für Kloster Heiligkreuzthal vom 12. Mai 1231 (Bd. 3 S. 284 ff.) wörtlich überein, nur steht hier, abgesehen von einigen unbedeutenderen, blos formellen Abweichungen statt *decimas non persolvitis* der S. 285, Z. 16 v. o. hier: *decimas sicut dictum est non persolvitis,* statt *duximus* und *ulle* der S. 287, Z. 18 v. u.: *decernimus* und *ille,* statt: *cum autem generale* der Z. 17 und 16 v. u.: *preterea cum commune,* statt *audire ac facere celebrari divina* der Z. 15 v. u.: *divina officia celebrare,* und Z. 4 v. u. folgt nach *auctoritate: in predictis decimis moderacione concilii generalis.*

**) Die letzten drei Worte sind wohl der Bleibulle, welche an der Urkunde hieng, entnommen.

1) Die verschiedenen Lustenau mit einer näheren Bezeichnung oder ohne solche, so z. B. Marktlustenau, O.A. Crailsheim, dürften schwerlich in Betracht kommen, eher ein abgegangener Ort dieses Namens, in welcher Hinsicht in Wirtemb. Franken 8, 137 auf den, in einem Lichtensterner Zins- und Gültbuch von 1528, sowie einem Lagerbuch von 1553 erwähnten Lustheimer Wald unfern Lichtenstern, eine jetzt „im Kalkofen" benannte Gegend, hingewiesen wird, wo vielleicht die *villa Lustenow* oder Lustheim gestanden habe, die späterhin eingegangen, zum Kloster gezogen oder auch in dem benachbarten Hirrweiler aufgegangen sei. — 2) Steinach, Ober-, Nieder-, O.A. Gerabronn. — 3—6) Vogelsberg, Buchenmühle, am Kocher bei Kocherstetten, *in aqua Cobañ* (verdruckt für *Cohana*, *Cohara* oder eine ähnliche Form), Morsbach, O.A. Künzelsau. — 7) ?Hertighofen, O.A. Welzheim, ?Hertershofen, O.A. Gerabronn, sind ziemlich entfernt, so dass in Wirt. Franken a. a. O. eher an Hertlingshagen, O.A. Hall gedacht wird, was aber sprachlich weniger passt. — 8) Willsbach, O.A. Weinsberg. — 9) Lehren bei Steinsfeld, O.A. Weinsberg. — 10 und 11) Bei diesen ohne Zweifel verdorbenen Namen wird in Wirt. Franken a. a. O. an Bitzfeld und etwa ein einstiges Wiselenhofen, das jetzige bei Bitzfeld gelegene Weisslenburg gedacht. — 12) Lautenbach, O.A. Neckarsulm. — 13) Schwabbach, O.A. Weinsberg. — 14 und 15) Ammertsweiler und Heinrieth, O.A. Weinsberg. — 16) Hall, O.A.Stadt, wenn nicht Niedernhall, O.A. Künzelsau. — 17 und 18) Affaltrach und Luizhofen, abgeg. zwischen Dimbach und Willsbach, O.A. Weinsberg. — 19 und 20) Erlenbach und Binswangen, O.A. Neckarsulm. — 21) Löwenstein, O.A. Weinsberg. — 22) Unermittelt, ohne Zweifel auch irrig gedruckt. — 23 und 24) Weiler und Hirrweiler, bei Lichtenstern, O.A. Weinsberg.

1311.

Pabst Alexander IV. stellt den Aebtissinnen und den Schwestern vom Orden des heil. Damian zu Strassburg, Constanz, Ulm (später Söflingen) und Pfullingen ein Vidimus der dem Kloster dieses Ordens zu Assisi von Pabst Gregor IX. am 22. November 1229 verliehenen feierlichen Schutz- und Vergünstigungsbulle aus.

Ohne Orts- und Zeitangabe (1254, Dezember 12—1261, Mai 25).

¦ Alexander ¦ episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus monasteriorum in Argentinensi, in Constantiensi[a]), Vlma et in Fullingen ab[b]atissis et sororibus, ordinis sancti Damiani, salutem et apostolicam benedictionem. Noveritis, || nos vidisse quoddam privilegium felicis recordationis Gregorii pape VIIII. papali bulla bullatum non vitiatum, non abolitum nec in aliqua sui parte corruptum, cuius talis erat tenor.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, dilec||tis in Christo filiabus, Clare abbatisse monasterii sancti Damiani de Asisio eiusque sororibus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis, in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit ad||esse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eas [a][b]) proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancti Damiani de Asisio, in quo divino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis suis sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus.

In primis si quidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Liceat quoque vobis personas liberas et absolutas e seculo fugientes ad conversionem recipere et eas absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli sororum vestrarum post factam in monasterio vestro professionem fas sit, sine abbatisse sue licentia de eodem loco discedere, discedentem vero absque communium literarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Pro consecrationibus vero altarium vel ecclesie vestre sive pro oleo sancto vel quolibet ecclesiastico sacramento nullus a vobis sub obtentu consuetudinis vel alio modo quicquam audeat extorquere, set hec omnia gratis vobis episcopus diocesanus impendat. Alioquin liceat vobis hec auctoritate nostra recipere a quocumque malueritis catholico antistite gratiam et comunionem [c]) sedis apostolice obtinente. Quod si sedes diocesani episcopi forte vacaverit, interim omnia ecclesiastica sacramenta [d]) a vicinis episcopis accipere libere et absque contradictione possitis, sic tamen, ut ex hoc proprio episcopo super hiis in posterum nullum preiudicium generetur. Quia vero interdum propriorum episcoporum copiam non habetis, si quem episcopum Romane sedis, ut diximus, gratiam et comunionem habentem, de quo plenam notitiam habeatis, per vos transire contigerit, ab eo benedictiones vasorum et vestium, consecrationes altarium, benedictiones monialium auctoritate apostolice sedis recipere valeatis. Porro si episcopi vel alii ecclesiarum rectores in monasterium vestrum vel personas inibi constitutas suspensionis et excomunicationis vel interdicti sententiam promulgaverint, ipsam tamquam contra sedis apostolice indulta prolatam decernimus non tenere. Preterea cum comune interdictum terre fuerit, liceat vobis nichilominus in vestro monasterio, exclusis excomunicatis et interdictis, divina officia celebrare. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbatissa, vel earum qualibet succedentium nulla ibi qualibet subreptionis astutia [e]) seu violentia preponatur, nisi quam sorores comuni consensu. vel earum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam provider*it* eligendam. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras monasterii vestri nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere seu violentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates, quas vobis, dum [f]) in minori adhuc officio constituti legatione in partibus vestris fungeremur [g]), indulsimus et bone memorie H. papa, predecessor noster, per suas litteras confirmavit, ad exemplar ipsius auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Ad indicium autem huius percepte a sede apostolica libertatis pro aureo hactenus debito, quod vobis remittimus, unam libram cere nobis nostrisque successoribus annis singulis [h]) persolvetis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium

temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, set omnia integre conserventur, earum, pro quarum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit[i]), potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino iudicio existere de perpetrata[k]) iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant[l]). Amen. Amen. Amen.

Datum Perusii, per manum magistri Martini, sancte Romane ecclesie vicecancellarii, X. kalendas Decembris, indictione II., incarnationis dominice anno M°. CC°. XX . VIIII°., pontificatus vero domini Gregorii pape VIIII. anno tertio.

Italienisches Pergament. Ein Schluss, insbesondere das Datum der Urkunde Pabst Alexanders IV., blieb weg, und dieselbe scheint auch mit Rücksicht auf eine beträchtliche Reihe von Schreibfehlern keine vollständige Schlussredaction und ordnungsmässige Vollendung erhalten zu haben, doch machen sonst die Schrift sowohl als ihr ganzes übriges Aeussere keinen verdächtigen Eindruck. Zur Einfügung der Bulle sind noch die zwei Löcher im Pergament vorhanden, sie selbst ist verloren. Von ursprünglichen Registraturbemerkungen ist wohl nur noch gegen die Mitte der Rückseite *A M* zu entziffern, eine andere solche Bemerkung unterhalb der Mitte des oberen Randes ist nicht mehr leserlich. Was die Datirung der Urkunde betrifft, so ist dieselbe eben der Regierungszeit dieses Pabstes überhaupt zuzutheilen; da jedoch nach den unten gedruckten Urkunden vom Jahr 1258 das Ulmer Kloster zum h. Damian im genannten Jahre nach Söflingen verlegt wurde, ist es wahrscheinlicher, dass sie den früheren Jahren Alexanders angehört.

a) Es stehen *Argentin* und *Constantien* mit einem allgemeiner gebrauchten Abkürzungszeichen, welches aber im vorliegenden Fall, ähnlich wie in anderen päbstlichen Urkunden, doch wohl nur wie im Text geschehen, aufgelöst werden kann. Zwischen beiden Wörtern steht ein unvollendetes Wort, wie es scheint ein *i* und der erste Grundstrich von *n*, so dass wohl *in* anzunehmen ist. Da weder Ulm noch Pfullingen in der Strassburger Diöcese liegen, ist die Ergänzung *diocesibus* nach *Constantiensi* nicht sehr wahrscheinlich, vielmehr da nach Koch, Die frühesten Niederlassungen der Minoriten im Rheingebiet S. 14 und 18, um diese Zeit auch in Paradies bei Constanz und in Strassburg Nonnenklöster vom Orden des h. Damian sich befanden, wohl anzunehmen, es haben die vier Klöster zu Strassburg, Constanz, Ulm und Pfullingen als Empfänger der Urkunde bezeichnet werden wollen. — Die vidimirte Urkunde selbst findet sich in Potthasts Regesten nicht erwähnt. — b) Hier fehlt in der Vorlage *a*. — c) Hier und im folgenden steht öfters nur *m* statt des sonst üblichen *mm*. — d) In der Vorlage falsch *sacramento*. — e) Desgl. *subrectionis austutia*. — f) Desgl. *dudum*. — g) Desgl. *fungeremus*. — h) Desgl. *singulus*. — i) Desgl. *corresserit*. — k) Desgl. *perpetrate*. — l) Desgl. *inveniat*.

1312.

Der Abt von Lorch vollzieht den ihm in Betreff der Einverleibung der Kirchen von Gebsattel und Thüngenthal an das Kloster Komburg von dem Cardinallegaten Peter ertheilten Auftrag.

1254. Dezember 23.

.. dei gracia abbas in Lorche omnibus hanc paginam inspecturis salutem in omnium salvatore. Litteras domini Petri sedis || apostolicę per Alemanniam legati non cancellatas non abolitas nec aliqua parte sui viciatas sed de verbo ad verbum expressas sub si||gillo vero et integro recepimus et legimus in hec verba. *Nun folgt das S. 72 gedruckte Mandat vom 7. September 1254, worauf es weiter heisst:* Huius igitur auctoritate mandati omnibus in posterum firmiter inhibemus, ne quis eis gravamen aliquod presumat ingerere vel contra collatam eis graciam ullomodo molestare, ferentes iam excommunicacionis sententiam in eos, qui venire presumpserint aliquomodo contra graciam iam prescriptam.

Datum anno domini M°. CC°. L. IIII°., X. kalendas Ianuarii.

Abhängend ein Bruchstück des Siegels des Ausstellers, spitzoval (III. A. 2. b): nur noch der Rumpf des Abts und einer der Hundsköpfe des Stuhls sichtbar.

1313.

Der Cardinalpriester von St. Sabina, Hugo, gestattet, vom Pabste besonders ermächtigt, dem Kloster der heil. Elisabeth in Ulm (später Söflingen), bei der ihm von Pabst Innocenz IV. verliehenen Regel ausschliesslich zu verbleiben, und verordnet, dass dasselbe, wohin es auch seinen Sitz verlege, die Privilegien des Ordens vom heil. Damian, dem er es einverleibt, theile.

Neapel 1254. Dezember 24.

Frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis dilectis in Christo .. abbatisse et conventui pauperum inclusarum monasterii sancte Elizabeth de Vlma, ordinis sancti Damiani, Constantiensis dyocesis, salutem in domino sempiternam. Auctoritate domini pape specialiter nobis in hac parte viva voce commissa vobis concedimus, ut illam dumtaxat vite formam in vestro monasterio, quo divino estis obsequio mancipate, teneamini observare, quam felicis recordationis dominus Innocentius papa quartus vobis tradidit observandam, statuentes, ut sancti Damiani ordini privilegii[s] concessis et concedendis, quocumque vos etiam transferatis per loci mutationem, plenarie

gaudeatis, vos et monasterium vestrum predicto ordini uniendo. In cuius rei testimonium has litteras nostro sigillo fecimus sigillari.

Datum Neapoli, anno domini M°. CC°. LIIII°., VIIII.[a]) kalendas Ianuarii, pontificatus domini Alexandri pape IIII^ti^. anno primo.

Nach der unten S. 85 folgenden Urkunde. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, 85.

a) Es scheint ursprünglich VIII geheissen zu haben, daher auch schon der dritte gerade Strich unterhalb der Linie verlängert wurde, und der vierte Strich erst nachher beigesetzt worden sein dürfte; eine übrigens nicht ganz correcte Abschrift des 17. Jahrhunderts hat gleichfalls VIII.

1314.

Abt Berthold und Convent von Alpirsbach verkaufen ihren Hof in Weilen mit Zugehörden um 56 in zwei Terminen zu zahlende Mark Silber an die Priorin und den Convent von Kirchberg.

Ohne Orts- und Zeitangabe (vor 1254, Dezember 28)).*

Universis presentem cedulam inspecturis Bertoldvs, abbas ordinis sancti Benedicti in Alperspach, salutem et noticiam rei || geste. Notum facimus, quod nos de conmuni consensu fratrum nostre ecclesie de Alperspach curtim nostram in Wilon[1]) cum omnibus suis || appendiciis contulimus libere et absolute priorisse et conventui sororum de Kilperch, ordinis Predicatorum, pro viginti marcis argenti || in die Epifanie presentis anni in Oberndorf[2]) nostre ecclesie persolvendis et triginta sex marcis argenti in festo sancte Walpurgis huius anni nostre ecclesie similiter persolvendis, hoc adhibito moderamine, ut, si dicte sorores in festo sancte Walpurgis nobis XXXVI marcas non persolverint, extunc teneantur plenum censum persolvere, videlicet XVIII maltra tritici et duo maltra avene, et tunc libere erunt ab omni actione usque ad festum Walpurgis proximum. Quod si tunc predictas XXXVI marcas non persolverint, in predicto censu plene persolvendo in festo Galli iterum tenebuntur et sic deinceps, donec predicte XXXVI marce ad plenum nostre ecclesie sint solute. Si autem predicte viginti marce in die Epiphanie presentis anni nobis, ut dictum est, non fuerint persolute, dampnum expensarum, quas nostri obsides pro viginti marcis expenderint, omni contradictione postposita sustinebunt extunc predicte sorores et medietatem tocius census, videlicet IX maltra tritici et unum maltrum avene, predicte sorores in presenti anno fideliter nobis dabunt. In cuius rei testimonium presentem cedulam sigilli nostri munimine fecimus communiri promittentes, ut super hiis omnibus sollempne instrumentum dabimus[a]) iam dictis sororibus cum sigillo nostro et conventus et domini ducis[3]).

Acta sunt hec presentibus fratribus Predicatoribus: C. de Wormacia[4]), Ber. de Sulz, V̊l. de Horwe[5]), C. de Phaffingen[6]), Rvdegero decano de Oberndorf, Vlrico plebano de Reinhardesowe[7]), C̊vnrado milite de B̊vbenhoven[8]), Alberto et Volcardo militibus de Svnthein[9]), Heinrico villico, Rigero et Heinrico filio suo, Bernhardo, Heinrico filio Hospitis, Albertus filius Paradisi, C̊vnradus filius Monetarii, cives de Oberndorf, Otwinus de Homessingen[10]), Heinricus de Homessingen.

Nur noch der abhängende Pergamentstreifen, an welchem das Siegel befestigt war, ist durch die Urkunde geschlungen.

*) Da in dieser Urkunde auf eine erst noch auszustellende verwiesen wird, so dürfte diese letztere die auf denselben Verkauf bezügliche vom 28. Dezember 1254 sein, bei welcher dann allerdings die in Aussicht genommene Besiegelung durch den Herzog Ludwig von Teck unterblieb, und dürfte die vorliegende Urkunde dieser letzteren vorangehen. Uebrigens wird zwischen Ausstellung der ersten und der zweiten Urkunde doch kein zu grosser Zeitraum gelegen gewesen sein und da in der ersten von *Epiphania* und *Walpurgis huius presentis anni* die Rede ist, scheint dieselbe nicht vor dem 25. Dezember 1254 ausgestellt worden zu sein, in welchem Fall die in der zweiten Urkunde erwähnte Bezahlung des Kaufpreises sehr rasch nach Ausstellung der ersten Urkunde erfolgt sein muss.

a) So deutlich die Urkunde.

1) In einigen Urkunden des Klosters Kirchberg von 1327 und 1328 wird dieser öfters genannte Hof desselben als „zu Wila, Wilan bei Kirchberg" bezeichnet und auf dem Rücken der mit der vorliegenden zusammenhängenden folgenden Urkunde steht von einer Hand des 14. Jahrhunderts: *von g̊ůter wegen vmb den wiger,* auf demjenigen der erwähnten Urkunde von 1328: *ze wila by dem wiger,* auf demjenigen der vorliegenden allerdings von sehr junger Hand: Weiherhof, ohne Zweifel ist somit hier ein abgeg. Hof Weilen gemeint, an dessen Stelle später der Weiherhof, Parzelle der an Renfrizhausen-Kirchberg anstossenden Gemeinde Mühlheim trat. — 2) Oberndorf, O.A.Stadt. — 3) d. h. Herzog Ludwigs von Teck, Herrn von Oberndorf und Schirmvogts von Kl. Alpirsbach. — 4) Es steht eben Worm̄., für welches obige Auflösung, zumal da für die abgekürzte Form kein passender Name in der Nähe sich findet, am natürlichsten erscheint. — 5) Horb, O.A.Stadt. — 6) ?Pfeffingen, O.A. Balingen. — 7) Reinerzau, O.A. Freudenstadt. — 8) Bubenhofen, abgeg. Burg bei Rosenfeld, O.A. Sulz. — 9) Sonthof, früher Suntheim, Gem. Zepfenhan, O.A. Rottweil, dereinst Sitz eines darnach genannten Ortsadels. — 10) Hochmössingen, O.A. Oberndorf.

1315.

Abt Berthold und Convent von Alpirsbach verkaufen ihren Hof in Weilen mit allen Zugehörden um 56 Mark Silber an die Priorin und den Convent von Kirchberg.

Oberndorf 1254. Dezember 28.

Bertholdus[a]) dei gratia abbas et conventus de Alperspach, ordinis sancti Benedicti, omnibus presentem paginam inspecturis salutem que venit ab omnium salvatore. || Veritatis seriem scripti testimonio conmendantes notum facimus, quod ecclesie nostre affectata honestate et luce clariori previsa ac dudum pensata || spirituali et temporali

conmoditate cum deliberationis moderamine accedente et dictante discretorum consilio curtim nostram in Wilon[1]) cum nemoribus, pratis et || agris aliisque quibusque[b]) appenditiis pari voto et unanimi voluntate religiosis sanctimonialibus priorisse et conventui de ordine Predicatorum in Kilperc vendidimus pro LVI marcis argenti, quas sine difficultate et quovis more dispendio plene ab ipsis receptas convertimus in fructus et proventus modis omnibus ampliores. Testes huius contractus rite celebrati sunt: dominus R. plebanus in Obirndorf[2]), Bertoldus miles dictus Salzvas, Chunradus Haggo, Hainricus villicus, Hainricus dictus Rigger et Albertus filius eius, Hainricus filius Anne, Hermannus Monetarius, Chunradus Thelonearius, cives in Obirndorf, et alii quam plures, quibus presentibus huiuscemodi inter nos et memoratas religiosas ordinatio intervenit. Ut igitur ea, que ad nutum nostrum et profectum gesta sunt, illibata perseverent, presens scriptum sigillis nostris fecimus consignari.

Actum anno domini M°. CC°. L°. V°.*), in die Innocentium apud Oberndorf.

An rothen und gelben Seidenfäden Bruchstücke zweier Siegel: 1. des Convents von Alpirsbach (II. A.): wie es scheint, ein antiker Kopf; 2. des Abts Berthold, spitzoval (III. A. 2. b): der auf einem Stuhle sitzende Abt, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch, Umschrift: S . BERHTOLDI . ABB . . . ERSB.

a) Das B in verzierter Schrift. — b) Verschrieben für: *quibuscunque.*

*) D. h. da das Jahr in der Mainzer Erzdiöcese damals wenigstens im Allgemeinen mit dem 25. Dezember begonnen wurde: 1254.

1 und 2) S. die vorige Urkunde Anm. 1 und 2.

1316.

Der erwählte Bischof Heinrich von Speier bestätigt die Gründung des noch zu bauenden Klosters in Steinheim durch den edlen Ritter Berthold von Blankenstein und seine Gattin Elisabeth, die Schenkung des Patronats der Kirche in Steinheim und anderer genannter Besitzungen insbesondere des Ortes Jux an dieses Kloster und verleiht demselben die Augustiner Regel unter Hinzufügung verschiedener weiterer Rechte und Begünstigungen.

1254. Dezember 31.

Heinricvs[a]) dei gratia Spirensis electus ac imperialis aule cancellarius, dilectis in Christo filiabus . . priorisse ac conventui sororum in Steinhein[1]) presens || scriptum in perpetu[u]m cum salute. Sicut de vinea domini Sabaoth evellere ac dissipare nociva et inutilia ex debito tenemur officii pastoralis, ita quoque non || solum novellas ac deo dignas in eadem inserere plantas, sed et ab aliis salutifere iam insertas fovere miseri-

corditer ac rigare salubriter recognoscimus nos || teneri. Cum igitur dilectus in Christo Bertoldus miles nobilis de Blankensten[2]) una cum Elizabeth devota uxore sua, volens sub regula beati Augustini monasterium instaurare monialium in villa Steinhein, vobis ius patronatus ecclesie et quartam partem decimarum eiusdem ville ad laicos hucusque pertinentem et quoddam predium, scilicet liberam curiam, nec non tantam amplitudinem ac quantitatem terre, ut predicti monasterii officine possint convenienter ordinari pariter et fundari, in predicta villa et decem iugera vinearum ibidem et villam Iuchez[3]) cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis libere conferendum[b]), nos ad eiusdem nobilis instantiam dictam donationem, sicut legitime facta est, vobis auctoritate presentium confirmamus. Regulam quoque beati Augustini, quam desideratis, vobis per manum domini A. rectoris ecclesie in Steinhein duximus porrigendam, ut sic et vos et que vestre societati adiuncte fuerint sive successerint, domino auctori glorie possitis securius ac gloriosius militare. Personas insuper vestras ac familie vestre ab omni iure parrochiali eximentes cure ac protectioni nostre specialiter reservamus, plenam vobis dantes potestatem infra terminos dicte parrochie, ubicumque de consilio prudentum virorum decreveritis, monasterium fundandi ac officinas claustrales religioni vestre necessarias ac commodas construendi. Et ut nichil vobis desit gratie, liceat vobis ydoneum et honestum eligere ac habere sacerdotem, qui auctoritate nostra conventui et familie vestre sacramenta ecclesiastica pro consuetudine aliorum religiosorum velit et valeat ministrare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis sive confirmationis infringere vel ei ausu temerario sub obtestatione divini iudicii contraire.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LV°.*), pridie kalendas Ianuarii, indictione XIII[a]., pontificatus nostri anno decimo[c]).

An rothen und gelben seidenen Fäden, zersprungen, oben und unten abgängig, das Siegel des Ausstellers, spitzoval (III. A. 2 a): der stehende Bischof, mit beiden Händen ein Buch vor die Brust haltend. Umschrift: .. HEINRICI . . . : I . SPIRENSIS. — Abdruck: [Besold,] Virg. sacr. monim. S. 370. — Franc. Petrus, Suev. eccl. S. 757. — Aeltere deutsche Uebersetzung (mit falschem Datum) in Wibel, Hohenloh. Kyrchengeschichte II, Codex diplom. Nr. XLII, S. 62.

a) In Uncialen. — b) Hier fehlt ein Wort, wie etwa *tradiderit*. — c) Die beiden letzten Worte in Uncialen.

*) Vergl. die Note der vorhergehenden Urkunde; auch stimmen Pontificatsjahr (Heinrich wurde am 27. Oktober 1245 gewählt) und Indiction zu 1254.

1) Steinheim, O.A. Marbach. — 2) Blankenstein, Burgruine bei Wasserstetten, O.A. Münsingen. — 3) Jux, O.A. Backnang.

1317.

Pabst Alexander IV. bestätigt auf Bitten des Klosters der heil. Elisabeth in Ulm (später Söflingen) das mit seiner Ermächtigung zu Gunsten des Klosters von dem Cardinalpriester von St. Sabina Hugo am 24. Dezember 1254 ausgestellte Privilegium hinsichtlich der Einverleibung in den Orden des heil. Damian.

Ohne Orts- und Zeitangabe (um 1255).

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus .. abbatisse et conventui pauperum inclusarum monasterii sancte Elizabeth de Vlma, ordinis sancti Damiani, Constantiensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petentium precibus favorem benivolum impertiri. Lecta siquidem coram nobis vestra petitio continebat, quod dilectus filius noster H. tituli sancte Sabine presbiter cardinalis de speciali mandato nostro vobis concessit, ut illam dumtaxat vite formam in vestro monasterio perpetuis temporibus observetis, quam felicis recordationis Innocentius papa predecessor noster vobis tradidit observandam, statuens, ut privilegiis et indulgentiis concessis et concedendis ordini sancti Damiani, etiam si locum vos mutare contingat, libere gaudeatis, ac monasterium vestrum ordini incorporans supradicto, prout in eiusdem cardinalis patentibus litteris plenius continetur. Nos igitur vestris supplicationibus inclinati quod per eundem cardinalem in parte factum est ratum habentes et gratum id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, predictarum litterarum tenorem inseri presentibus facientes, qui talis est. *Nunmehr folgt die S. 80 gedruckte Urkunde vom 24. Dezember 1254, worauf es nach der bekannten Formel weiter heisst:* Nulli ergo *u. s. w. bis* incursurum.

Nach der Bd. 4 S. 156 genannten Quelle: einem Vidimus vom 18. März 1312.

1318.

Abt Wernher in Stein bestätigt die von seinem Vorgänger Heinrich am 4. November 1245 geschehene erbliche Verleihung eines Hofs zu (Ober-)Iflingen an Volmar des Fürsprechers Sohn von Horb.

Stein 1255.

Wernherus, divina permissione Constanciensis dyocesis abbas in Staine, omnibus presens scriptum intuentibus noticiam subscriptorum. Litteras antecessoris nostri vidi-

mus non cancellatas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas in hec verba: *Hier folgt die Bd. 4, S. 115, Nr. 1056 abgedruckte Urkunde und heisst es dann weiter:* Nos videntes, rem monasterii nostri utiliter per hoc esse gestam, factum antecessoris nostri de conmuni et unanimi conventus nostri voluntate et consilio approbamus. In huius rei testimonium presentem cedulam sigilli nostri munimine et conventus duximus roborandam.

Acta sunt hec in claustro Staine, anno domini M°. CC°. quinquagesimo quinto.

Nach der a. a. O. genannten, die hier gedruckte wörtlich wiedergebenden Urkunde Abts Friederich von Stein vom 11. Juni 1299.

1319.

Abt Otto von Ellwangen trifft mit dem Edeln Konrad von Strahlenberg, welcher die Einkünfte des Klosters in Schriesheim schwer geschädigt hatte, wegen der beiderseitigen Rechte an letzterem Orte einen Vergleich.

Heidelberg 1255.

⁞ In nomine domini amen. ⁞ Quia humani generis memoria propter lapsum temporis quodammodo labilis est, necesse est, || ut ea que aput homines aguntur ad perpetuam conservationem et memoriam scripture testimonio reconmendentur. Notum || sit igitur omnibus presentis pagine inspectoribus, quod nos Ot. dei gratia abbas in Elwangen cum Cv̊nrado nobi||li viro de Stralenberc[1]), qui ecclesiam nostram in reditibus suis in Schriezheim[2]) graviter et enormiter dampnificaverat, videlicet in XXXI vasis vini et CC maltris sigilli[a]), ad consilium et petitionem proborum et sapientum virorum concordavimus sub hac forma, quod nos ab omni actione vel impetitione, que ex dampnis iam dictis nobis competere poterat in ipsum, ob favorem et dilectionem suam destitimus, ipse vero omnia iura, que subscribentur, ab antiquo et etiam nunc in bonis nostris nos habere recognovit. Scilicet quod due partes forefactorum sive aliorum emolimentorum usibus nostris applicari debent, tercia vero pars ad dictum nobilem debet pervenire, preterea curia nostra principalis in Schreizheim etiam urgentissima incumbente necessitate per ipsum vel officiatos suos hospitalitate vel molestatione quacumque gravari non debet, immo ab omni exactione vel servitute antiquo gaudens iure libera debet esse et exempta. Insuper novas areas sub censu duorum solidorum et uno pullo nobis recognovit obligatas, minutas vero decimas omni impetitione vel infestatione cessante ad nos devenire debere similiter recognovit, nisi forsitan ad tempus alicui de eisdem decimis nobis placuerit facere gratiam specialem, quas nec nos nec aliquis successorum nostrorum sine con-

ventus sui consensu potestatem habet alicui in feodum conferendi. Si vero contra compositionem prehabitam a sepedicto nobile vel ab aliquo suorum in preiudicium et gravamen ecclesie nostre aliquid fuerit acceptatum, de hiis et de omnibus prius relaxatis contra ipsum liberam habere[b]) possumus actionem. Huius rei testes sunt: Albertus nobilis de Liethtenberc[3]), Hermannus de Haheltigen[4]), V̂l. de Blochingen[5]), Cv̂nradus de Rohelingen[6]), Siferidus de Rôtenbach[7]), Rabeno pincerna de Erigen[8]), Siboto de Westhusen[9]) et alii quam plures. Ut autem quod factum est ratum et firmum permaneat nec alicuius assertione contraria possit diffiteri, presentem cedulam sigilli nostri et magnifici viri domini Ludewici palatini comitis Reni, Ludewici comitis de Otingen[10]), Cv̂nradi de Stralenberc, Cv̂nradi pincerne de Erbach[11]) fecimus munimine roborari.

Acta sunt hec in Haidelberc anno domini M°. CC°. LV°., indictione XIII.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. Von den fünf Siegeln, für welche sämtlich noch die Pergamentriemchen anhängen, sind nur, übrigens sehr beschädigt, erhalten das erste, des Abts von Ellwangen (vergl. S. 56) und das vierte, des Konrad von Strahlenberg, wie es scheint, dreieckig (IV. A. 1): eine Pfeil-(Strahl-)spitze, von der Umschrift des fast ganz fehlenden Randes noch leserlich: SlGl.

a) Es steht abgekürzt: *sigill̄*, und ist *sigillum* hier wohl = *sigalum, sigilum, sigilla,* nach Brinckmeier, Glossarium diplomaticum 2, 547 eine geringe Getreideart. — b) Dieses Wort ist über der Zeile hineincorrigirt.

1 und 2) Schriesheim und Burgruine Strahlenberg darüber, bad. B.A. Mannheim. — 3) Lichtenberg, Burg über Oberstenfeld, O.A. Marbach. — 4) Hochaltingen, baier. A.G. Nördlingen. — 5) Plochingen, O.A. Esslingen. — 6 und 7) Röhlingen und Rotenbach, O.A. Ellwangen. — 8) Ehringen, baier. A.G. Nördlingen. — 9) Westhausen, O.A. Ellwangen. — 10) Oettingen, baier. A.G.Sitz. — 11) Erbach, grossh. hess. Kreis Starkenburg.

1320.

Graf Hartmann von Grieningen überlässt um seines und seiner Eltern Seelenheils willen ein Gut in Maselheim an das Kloster Heggbach.

1255.

Noverint omnes hanc litteram inspecturi, tam presentes quam futuri, noticiam geste rei. Ego Hartmannus || comes de Grûningen[a]) [presen]ti[b]) scripto significo universis, quod ego pro remedio anime mee et omnium parentum || meorum divini amoris intuitu necnon sancte dei genitricis Marie, sanctorum quoque omnium predium quoddam in Masel||hain[1]), curtes videlicet duas cum agris et omnibus attinentibus, quod dominus B. de Affpingen[2]) a me iure possedit feodali, dominabus et conventui in Heggebach libere contuli possidendum ita, quod ego nec aliquis meus heres cum predictis bonis debeam

aliquid de cetero pertractare. Huius rei testes sunt: Rûdegerus de Staige[3]) miles, Hermannus de Mûtingen[4]) nobilis, Albertus de Mûtingen, frater Albertus Graeter, Albero notarius, Cûn Tesserarius et alii quam plures, quorum nomina in hac littera non poterant contineri.

Acta sunt hec dominice incarnacionis anno M°. CC°. LV°.

Nach dem Original im kl. heggbachischen Archive zu Buxheim. Siegel des Ausstellers, abhängend, rund, c. 29 mm (IV. A. 2): in einem Schilde drei Hirschstangen, quer linkshin übereinander, die oberste mit fünf, die zwei unteren mit je vier Enden. Von der Umschrift noch erhalten: *Sigillum* HARTMA . . ITIS . I*(n)* . GR . . . .

a) Vielleicht auch Grüningen, die Urkunde ist hier etwas beschädigt. — b) Die eingeschlossenen Buchstaben sind gleichfalls nicht mehr zu entziffern.

1 und 2) Maselheim und Aepfingen, O.A. Biberach. — 3 und 4) Staig und Mietingen, O.A. Laupheim.

1321.

Graf Otto von Eberstein übergibt um seiner Gattin Kunigunde von Freiburg und seines eigenen Seelenheils willen dem Kloster Herrenalb ein Drittheil des Zehnten und weitere Einkünfte in Freiolsheim.

1255.

Nos Otto de Eberstein tenore presentium profitemur et dilucide protestamur, || quod nos in remedium anime quondam uxoris nostre Cunegundis de Friburch nec non || et in remedium nostre anime contulimus pie et obtulimus claustro monachorum in Alba, || Cysterciensis ordinis, terciam partem decimarum ville in Frioltshem[a 1]), item redditus denariorum ibidem, videlicet XVII unceas Hallensis monete, ita ut ipsi monachi eadem bona cum omni iure et utilitate in perpetuum debeant possidere. Cuius rei testes sunt: Arnoldus pincerna, Cunradus pincerna, Bertoldus de Elkeshein[b 2]), Otto de Buheln[3]), Scurebrandus advocatus, Heinricus advocatus, filius eius, Billungus advocatus et Heinricus notarius noster aliique quam plures. In cuius facti firmam memoriam et cautelam presentem litteram dicto claustro dedimus nostro sigillo munitam.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. L°. V°., indictione XIII[a].

Ein Duplikat der Urkunde im Generallandesarchive zu Karlsruhe hat folgende Abweichungen: *Ebersten — presencium — remedium* || *— Cvnegundis — Friburc — contu*||*limus — ville* || *Vriolfesh̄ — monete cum mortuariis attinentibus, ita — uttilitate — Cvnradus — Elcheshen — Bvhele — Shurebrandus — Hainricus — Hainricus — indiccione.* — Das am Duplikat, woselbst es besser erhalten ist, an langen leinenen Schnüren befestigte Siegel des Ausstellers, schildförmig, c. 55,49 mm (IV. A. 1): die ebersteinische fünfblättrige Rose; Umschrift: † *Sigillum* . OTTONIS . COMITIS . DE . EBERSTEIN. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 234.

a) Oder *Frioltshein.* — b) Es steht eben *Elkeshēi.*

1 und 2) Freiolsheim, Elchesheim, bad. B.A. Rastatt. — 3) Bühl, bad. B.A.Sitz, wenn nicht Niederbühl, bad. B.A. Rastatt.

1322.

Der Reichsschenke Walther von Limpurg vergabt das Patronatrecht der Kirche zu Bitzfeld an das Kloster Lichtenstern.

1255.

Universis Christi fidelibus presentes[a]) literas inspecturis Waltherus, imperialis aule pincerna de Limpurg[1]), veram ac perfectam salutem et sanitatem hominis utriusque. Pro discriminibus innumeris et diversarum miseriarum anxietatibus huius temporis evadendis, quę quasi diluvium absortivum undique iam defluunt et inundant, sed etiam pro salute gratuita consequenda nihil melius nihilque consultius intelleximus, quam ut a nobis, qui seculo cum amaritudine militamus, religiose persone ordinum probatorum congruis benevolentiis foveantur et necessariis subsidiis adiuventur, ne subtractis eis indigentiis[b]) oportunis a rigore sue professionis et puritatis deficiatur[c]) et exorbitare cogantur a spiritali tramite discipline. Hac itaque consideratione nos moti et prehabita deliberatione sufficienti de nostrorum heredum consensu ac beneplacita voluntate contulimus ius patronatus ecclesie in Bitzefeldt[2]), quod titulo proprietatis ex hereditaria successione dinoscitur[d]) possedisse, sanctimonialibus in monasterio Clarę Stellę, ordinis Cistertiensis, in dei servitio iugiter constitutis, ut ipsam ecclesiam post decessum vel voluntariam cessionem Giselberti clerici, qui nunc presidet in eadem, cum omnibus attinentiis in posterum possideatur[e]) pleno iure, quatenus progenitorum nostrorum orationum suarum suffragio recordentur et posteritatem nostram devotionis suę beneficio prosequantur. Ad istius igitur collationis stabilem firmitatem et memoriam perpetuo duraturam presentes conscribi et impressione sigillorum domini Vlrici avunculi nostri videlicet comitis de Helfenstein[3]), domini Popponis de Durne[4]), nostri et fratris nostri Conradi volumus[f]) communiri, adhibitis testibus subnotatis: Engelhardo, Conrado, amite nostre filiis de Weinsperg[g])[5]), Arnoldo de Tierberg[6]), Conrado et Syfrido de Hesental[7]), Eberardo dicto Aureo, Friderico de Bilrieth[8]), Friderico de Scarenstetten[9]), Rabenoldo de Geilendorff[10]), Walthero dicto de Sydere[11]), militibus, Syfrido et Wolframo fratribus sub Limpurg[12]), viris militaribus, Henrico sculteto et eius germano Walthero de Hagenbuch[13]), Walthero et Henrico fratribus de Tullowe[14]), item Conrado et Ottone fratribus dictis Trillier, civibus Hallensibus et aliis quam pluribus fide dignis et honestis.

Facta est autem hec donatio anno domini M. CC. LV.

Nach der nur noch in einer Aufzeichnung von der Hand des Archivars Rüttel aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts erhaltenen Bestätigung Bischof Irings von Wirzburg vom 26. März 1265. — Regest: Stälin, Wirtemb. Geschichte 2, 605.

a) Hier und im Folgenden sind die mittellateinischen *e* statt der meistens gesetzten *ae* der Abschrift wiederhergestellt. — b) So deutlich die Vorlage. — c) Vielleicht verschrieben für *deficiant*. — d) Desgl. für *dinoscimur*. — e) Desgl. für *possideant*. — f) Das Original hatte wohl: *voluimus*. — g) Desgl. *Winsperg*.

1) Limpurg, abgeg. Stammburg, O.A. Hall. — 2) Bitzfeld, O.A. Weinsberg. — 3) Helfenstein, abgeg. Stammburg, O.A. Geislingen. — 4) Walldürn, bad. B.A.Buchen. — 5) Weinsberg, O.A.Stadt. — 6) Thierberg, O.A. Künzelsau. — 7 und 8) Hessenthal und Bielriet, zerst. Stammburg, O.A. Hall. — 9) Abgeg. Stammburg, ohne Zweifel eines helfensteinischen Rittergeschlechts, bei Scharenstetten, O.A. Blaubeuren. — 10) Gaildorf, O.A.Stadt. — 11) Die Sieder sind ein im 13. und 14. Jahrhundert bekanntes Haller Rittergeschlecht (vergl. Wirt. Franken 6, 225), es sollte daher im Text statt *de* wohl *der* oder *dem* stehen. — 12) In dem jetzt mit Hall vereinigten Dorfe Unterlimpurg sitzende limpurgische Dienstleute. — 13) Hagenbach, eine Viertelstunde von Hall, Gem. Bibersfeld. — 14) Tullau, O.A. Hall.

1323.

Berthold von Bernhausen und seine Gattin Osterhilde schenken dem Kloster Weiler zu ihrem Seelenheil gewisse Aecker unter Vorbehalt des lebenslänglichen Niessbrauches.

1255.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ego Bertoldus de Bernhusen[1]) et uxor mea Osterhildis donavimus, tradidimus et || assignavimus[2]) donatione inter vivos in remedium animarum nostrarum quosdam agros, quos conparavimus de bonis nostris adventitiis hoc salvo, || quod nos in hiisdem agris fructus percipiendos iure precarii a predicto monasterio nobis reservavimus pro tempore vite nostre dumtaxat[a]) omnibus || heredibus nostris presentibus et futuris ab huiusmodi iure semotis penitus et exclusis. Et quia ego Bertholdus predictus pecuniam, pro qua dicti agri empti fuerunt, ex laboribus et industria mea sum adeptus, dicte uxori mee concessi et ipsa mihi libere consensit, quod si ipsa supervixerit et in statu permanserit viduitatis, quod in perceptione fructuum agrorum predictorum mihi libere succedet pleno iure. Si vero ad secundas nuptias convolaverit, tunc perceptio sive precarium cessabunt omnino et dicti agri ad monasterium prefatum libere devolventur. In cuius rei testimonium ego frater Fridericus, prior fratrum Predicatorum in Ezzelingen, ad instanciam priorisse et conventus sororum eiusdem monasterii et prescriptorum donatorum sigillum meum huic pagine signate sigillo conventus ipsius duxi appendendum. Testes huius rei sunt: predictus prior Fr. et frater Cunradus dictus de Walkirch[3]) et frater Marquardus et frater Cunradus, conversi in Wilerio.

Datum et actum anno domini M°. CC°. LV°.

Auf dem Rücken der Urkunde steht von gleichzeitiger Hand: *Litera patris Bertoldi dicti Zolner.* Auf angehängte zwei Siegel weisen nur noch die Löcher in der Urkunde hin.

a) Im Original verschrieben: *dumtraxat.*

1) Bernhausen, O.A. Stuttgart. — 2) Hier fehlt die Angabe der Person des Empfängers, auf welche im Folgenden als *predictum monasterium* verwiesen wird; es kann dies aber wohl nur Kloster Weiler bei Esslingen sein, unter dessen Urkunden sich auch diese befand und von welchem im Folgenden Conversen als Zeugen genannt werden. — 3) Wohl Waldkirch, baier. A.G. Burgau, welches einen eigenen Adel hatte; übrigens gibt es auch eine Amtsstadt und ein Pfarrdorf d. N. im bad. Oberrheinkreis, sowie ein Dorf d. N. in der Oberpfalz.

1324.

Graf Friederich von Zollern verleiht seinem Freunde Konrad von Thierberg, Rector von Berg bei Gammertingen, die Kirche zu Balingen und verspricht, mit dem Grafen Heinrich von Fürstenberg keinerlei in dieser Hinsicht für ihn nachtheilige Uebereinkunft zu treffen.

Im Feld bei Schömberg 1255. Januar 25.

Fr. dei gratia comes de Zolre universis et singulis, ad quos presentis scripti noticia pervenerit, sa||lutem in eo, qui est omnium vera salus. Universitati vestre tenore presentium declaramus, quod nos || vacantem ecclesiam Balginin[1]), cuius ius patronatus ad nos pleno iure dinoscitur pertinere, contuli||mus dilecto ac speciali amico nostro C. de Tierberc[2]), rectori de Monte[3]) Gamertigen[4]), fidei interpositione per stipulationem obligatoriam promittentes eidem, quod cum illustri H. comite de Fvrstinberc transactionem vel conpositionem nullo modo faciamus, per quam dicto C. in prefata Balginin ecclesia aliquod possit preiudicium vel dispendium generari. Ut autem ea que prediximus firma ac inconcussa permaneant, sigillo nostro presens scriptum fecimus communiri.

Acta sunt hec in campo aput Shonberc[5]), anno domini M°. CC°. LV°., in conversione sancti Pauli, in domino fideliter. Amen.

Nach dem Original im fürstl. fürstenbergischen Archive zu Donaueschingen. Nur noch das Pergamentrieinchen, an welchem das Siegel hieng, ist durch die Urkunde geschlungen. — Abdruck: Württemb. Jahrb. 1838, S. 212. — Monum. Zollerana 1, S. 71. — Fürstenberg. Urkundenbuch 1, S. 206. (Die beiden ersten Abdrücke nach einem jetzt nicht mehr daselbst befindlichen Originale in Sigmaringen.) — Regest: Stälin, Wirtemb. Geschichte 2, 522.

1) Balingen, O.A.Stadt, früher vorherrschend Balgingen geschrieben, dessen Kirche im Jahr 1275 im Besitze von Heinrichs Bruder, Graf Gottfried von Fürstenberg, erscheint, eher als Balgheim, O.A. Spaichingen, welches stets Balgain, Balghain, Balgeheim, Balgheim geschrieben wird (vergl. Fürstenb. Urkundenbuch a. a. O. S. 207.) — 2) Thierberg, abgeg. Burg, Gem. Lautlingen, O.A. Balingen. — 3 und 4) Mariaberg, O.A. Reutlingen, und das angrenzende Gammertingen, hohenzoller. O.A.Stadt. (Nach einer Urkunde vom 21. Februar 1265 verkauft *Cv̊nradus dictus de Tierberch, rector ecclesie in Berge,* die Einkünfte seiner Kirche *religiosis dominabus ibidem deo servientibus).* — 5) Schömberg, O.A. Rottweil.

1325.

Der römische König Wilhelm nimmt das Kloster Maulbronn mit allen dessen Gütern in seinen und des Reichs Schutz, verbietet dasselbe irgendwie zu schädigen und verspricht sämtliche dem Reiche zuständige Vogteien über Güter des Klosters ohne dessen Bitte nicht zu veräussern.

Worms 1255. Februar 2.

Wilhelmus, dei gratia Romanorum rex et semper augustus, universis imperii fidelibus hanc literam inspecturis gratiam suam et omne bonum. Deo creatori nostro gratum et placens non ambigimus obsequium exhibere, cum loca divino cultui mancipata regali potentia curaverimus defensare. Significamus itaque singulis et universis, quod nos ecclesiam de Mulenbrunnen, Cistertiensis ordinis, cum omnibus bonis suis, [que][a]) a divis imperatoribus et regibus predecessoribus nostris seu a quibuscunque fidelibus imperii sunt collata monasterio prelibato, sub nostram et imperii protectionem recipimus specialem, mandantes et regia auctoritate firmiter precipientes, ut nullus sit, qui sepedictam ecclesiam in personis et in rebus suis audeat molestare seu dampnum sive gravamen aliquod irrogare. Quod qui fecerit, tremendi iudicis indignationem et gravem nostre celsitudinis offensam se noverit incursurum. Promittimus ad hec et nos promisisse tenore presentium profitemur, quod advocatias bonorum eiusdem ecclesie quorumcunque maiorum vel minorum imperiali iurisdictioni ac nostre attinentium tytulo feodi, pignoris vel commissionis nullatenus alienabimus, nisi ad petitionem ..... abbatis et conventus dicte ecclesie illud fiet, sed semper sub sacri imperii protectione nobis et ecclesie memorate curabimus retinere; et si forsan per oblivionem aliud faciemus in posterum, irritum penitus decernimus et inane. Ad cuius promissionis nostre robur imposterum valiturum presentes literas maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum apud Wormatiam anno domini M°. CC°. LV°., quarto nonas Februarii, indictione XIII[a].

Nach [Besold,] Docum. rediviv., S. 802 (Maulbr. Nr. VII.) unter stillschweigender Correktur einiger unbedeutender Druckfehler. — Weiterer Abdruck hiernach: Petrus, Suevia eccles. S. 574. — Regest: Böhmer-Ficker, Regesta Imperii V, S. 976, Nr. 5217.

a) Dieses Wort, welches in der Vorlage fehlt, sei es mit oder ohne weiteren Beisatz, muss hier nothwendig ergänzt werden.

1326.

Der römische König Wilhelm verspricht, alle dem Kloster Maulbronn von Kaisern, Königen und Fürsten verliehenen Rechtsbegünstigungen unverbrüchlich aufrecht zu erhalten unter Bedrohung der zuwider Handelnden mit schwerer Ungnade.

Speier 1255. Februar 16.

Willelmus, dei gratia Romanorum rex et semper augustus, universis imperii ceterisque Christi fidelibus hanc litteram inspecturis gratiam || suam et omne bonum. Ad utriusque vite felicitatem prodesse nobis non ambigimus, si libertatibus ecclesiarum ac personarum || in eisdem altissimo famulantium intendere curabimus cum effectu easque ab iniuriis et oppressionibus indebitis relevamus. Eapropter || significandum duximus universis tam presentibus quam futuris, quod nos predecessorum nostrorum divorum imperatorum et regum felicibus vestigiis inherentes monasterio de Mulinbrunnen, Cisterciensis ordinis, promittimus et promisisse tenore presentium profitemur, ut universas libertates, inmunitates, privilegia et iura quecumque ab imperatoribus et regibus seu principibus ipsi data illesa et inconcussa inviolabiliter observemus. Mandamus igitur auctoritate regia firmiter precipientes, ut nullus sit, qui hanc nostram gratiam ipsi factam infringere audeat aut ei alicuius ingenii scrupulo contraire. Quod qui facere presumpserit indignationem tremendi iudicis nostreque celsitudinis gravem offensam se noverit incurisse. Ad huius etiam promissionis nostre memoriam evidentem presentes litteras conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri.

Datum apud Spiram, anno domini M°. CC°. LV^to^.. XIIII. kalendas Marcii, indictione XIII^a^.

An rothseidener Schnur das Siegel des Ausstellers, rund, 90 mm (Ill. A. 2. b): der König auf dem Thron sitzend, eine Krone auf dem Haupt, in der Rechten das Lilienszepter mit einem Kreuz darauf, in der Linken die Weltkugel gleichfalls mit Kreuz. Umschrift: † : ✻ : WILLELMVS : DEI : GRAC . . ROMANORVM : REX : SEMPER : AVGUSTVS. — Abdruck: [Besold,] Docum. rediviv. S. 804 (Maulbr. Nr. VIII) = Petrus, Suev. eccles. S. 575. — Regest: Böhmer-Ficker, Regesta Imperii, V, S. 977, Nr. 5225. — Zum Siegel vergl. Heffner, Die deutschen Kaiser- und Königs-Siegel u. s. w. S. 16 mit der Abbildung Taf. VI, 56.

1327.

Der Abt von Lorch verbietet im Auftrage des Cardinallegaten Peter, das Kloster Komburg an der ihm gestatteten Einverleibung der Kirchen Gebsattel und Thüngenthal zu hindern.

1255. März.

. .[a]) dei gracia abbas in Lorch, omnibus hanc paginam inspecturis in perpetuum. Noverit universitas fidelium, quod litteras domini Petri, sancti Georii ad velum aureum

diaconi cardinalis, sedis apostolice legati, recepimus in hec verba: *Nun folgt das S. 72 gedruckte Mandat vom 7. September 1254 bis* compescendo, *worauf es noch heisst:* Datum etc. *und dann weiter:* Huius igitur auctoritate mandati dictas ecclesias Gebsattell et Dungental in nostram conservacionem recipimus inhibentes districtius, ne quis indebite predictos dominos abbatem et co[n]ventum de Kamberg super ipsarum locacione presumat impetere aliquatenus aut gravare.

Datum anno domini M°. CC°. L°. quinto, mense Martio.

Nach einem Vidimus des Abts Herbord von Murrhardt vom 17. September 1459 auf Pergament.

a) Das Vidimus hat *N*, allein da das Vidimus der Urkunde des Lorcher Abts vom 23. Dezember 1254 (oben S. 80), welche mit der vorliegenden in einem Dokumente vidimirt wurde, ebenfalls mit *N* beginnt, das noch vorhandene Original dieser letzteren Urkunde jedoch statt des *N* zwei Punkte hat, so ist der Schluss gerechtfertigt, dass auch bei der vorliegenden Urkunde das gleiche der Fall gewesen sein wird, nicht etwa der Name des Abts mit *N* begonnen hat.

1328.

Ludwig von Schüpf und Neukastell verkauft seinen Ort Deubach mit aller Zugehör um 140 Pfund Heller an das S. Marien-Hospital zum Deutschen Hause in Mergentheim und verspricht, eine etwa nothwendige lehensherrliche Zustimmung beizubringen, beziehungsweise, wenn dieselbe nicht erhältlich, Entschädigung zu leisten.

1255. März.

In nomine domini Iesu Christi amen. Ludewicus de Schiphe[1]) et de Nicastele[2]) universis hanc pa‖ginam audituris noticiam subscriptorum. Cum continua et naturalis temporum successio ea, que in ipsis ‖ geruntur, secum pertrahant et sic in oblivionem veniant et a memoria excidant successorum, necessarium et per‖utile est, ut quelibet negocia rite ac rationabiliter peracta scriptorum autenticis commendentur, ut sic excluso omni dubitationis seu altercationis scrupulo plena et perfecta ipsorum noticia et qualiter in ipsis processum fuerit, plenius cognoscatur. Presentium igitur tenore constare volumus universis, quod villam nostram Tybach[3]), que ad nos iure proprietatis pertinebat, cum omnibus suis adtinenciis, videlicet agris, cultis et incultis, vineis, silvis, pratis et pascuis ceterisque usibus quesitis et non requisitis, quocumque nomine censeantur, fratribus hospitalis sancte Marie domus Theut*o*nicorum in Mergentheim pro centum et quadraginta libris Hallensium vendidimus pleno iure et usu libere ac perpetuo possidendam, uxoris nostre Iute, filii nostri Cůnradi, filie nostre Elyzabeth consensu et voluntate unanimi accedente. Ad hoc firmiter nos obliganus, ut si qua in predicta villa bona feodalia sita sunt, a dominis feodorum absolvamus et in proprietatem fratrum eorumdem

plenarie convertentes. Si vero domini feodorum talium suo iuri cedere renuerint, antedictis fratribus per alia bona nostra sive per aliquam summam pecunie secundum iustam estimationem faciemus perfectam in omnibus recompensationem. Ut autem hec firma et inconvulsa permaneant et ne fratres sepedicti a quoquam nostrorum heredum seu successorum inpulsentur nec fraudulenter captiose vel quocumque modo circumveniantur, ipsis fratribus presentem paginam nostro sigillo dedimus communitam. Huius rei testes sunt: frater Waltherus iunior de Sulze commendator ipsorum fratrum et domus Teutunicorum in Mergentheim, frater Heinricus de Hirzvurte[4]), Heinricus miles de Steten[5]) et Dietherus frater suus et alii quam plures.

Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo quinqua[ge]s[i]mo quinto, mense Marcio.

Siegel des Ausstellers, schildförmig, 42,35 mm (IV. A. 1): fünf Streitkolben 3, 2 gestellt, Umschrift: † . *Sigillum* . LVDEWICI . DE . NITCHASTEL. — Auszug: Wirtembergisch Franken 5, 77.

1) Schüpf, Ober-, bad. B.A. Tauberbischofsheim. — 2) Neukastell, baier. A.G. Landau. — 3) Deubach, O.A. Mergentheim. — 4) Hirzfurte, nach Archiv des histor. Vereins von Unterfranken 24, 199 das heutige Hirschfeld, baier. A.G. Schweinfurt. — 5) Mit Rücksicht darauf, dass in einer Urkunde eben dieses Ludwig von Schüpf vom Jahr 1260 ein *Heinricus de superiori Stetin miles* als Zeuge vorkommt, wie auf die Lage, Oberstetten, O.A. Gerabronn (vergl. O.A.Beschr. Gerabronn S. 184).

1329.

Graf Ulrich von Tübingen spricht einen Hof zu Münchingen, welchen sein Keller Heinrich dem Anselm Schräge abgekauft, von allen Diensten frei bis zur Rückerstattung der für diese Freiheit bezahlten 50 Pfund Heller und überträgt den Hof Heinrich, seiner Gattin und seinen Kindern zu erblichem Eigenthum.

Asberg 1255. März 2.

Nos Vl., dei gratia comes de Tuwingin, presentibus firmiter profitemur ac constare cupimus universis, quod nos Henrico cellerario || nostro libertatem super curiam suam sitam in Mv̊nchingin[1]), quam apud Anshelmum dictum Screge conparaverat, presentibus duximus conferendam, ita || ut nullum servicium ab ea curia ex parte nostri exigatur, donec predicto cellerario L libras Hallensium, quas idem nobis ratione dicte libertatis || concesserat, persolvamus. Item constare cupimus universis presentem paginam inspecturis, quod nos Vl. comes de Tuwingin prefatam curiam Anshelmi dicti Screge sitam in Mv̊nchingin sepedicto cellerario nostro et uxori sue et[b]) pueris suis cum omni iure spectans[a]) ad eandem curiam, in campo, in silva et in pratis contulimus tytulo hereditatis

libere in perpetuum possidendam. In cuius facti evidenciam et robur perpetuum literas presentes prefato Henrico cellerario nostri sigilli munimine assignavimus roboratas.

Acta sunt hec apud Aschperc[2]), anno domini M°. CC°. L . V°., proxima feria tercia ante Letare. Testes huius facti sunt dominus E. de Maginhein[3]), Ortwinus de Waldeke[4]), C. frater suus, H. de Halvingin[5]), scriba[c]) de Bobelingin[6]) et alii quam plures fide digni.

Abhängend, ziemlich beschädigt, das bei der folgenden Urkunde beschriebene Siegel des Ausstellers. — Abdruck: Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 3, 197. — Auszug: Schmid, Gesch. der Pfalzgrafen von Tübingen, Urkb. 44.

a) So verschrieben für *spectante*. — b) Vor diesem Wort stand ein nachher durchstrichenes *nec*. — c) Desgl. ein *et*.

1) Münchingen, O.A. Leonberg. — 2) Asberg, O.A. Ludwigsburg. — 3) Magenheim, O.A. Brackenheim. — 4) Waldeck, Burgruine bei Wildberg, O.A. Calw. — 5) Hailfingen, O.A. Rottenburg. — 6) Böblingen, O.A.Stadt.

1330.

Graf Ulrich von Tübingen überlässt seinem Keller Heinrich den freien Besitz zweier Huben und sonstiger Güter in Münchingen bis zur Rückerstattung der für diese Freiheit von dem Besitzer gezahlten 60 Pfund Heller.

Asperg 1255. März 2.

Nos Vlricus[a]), dei gracia comes de Thuwingen[b]), presentibus firmiter profitemur ac constare cupimus universis, || quod nos[c]) Heinrico[d]) cellerario nostro libertatem super uno mansu sive hube, quem .. dictus Schecginger[e]) de Mvnich||ingen[f])[1]) a[g]) reverendo domino .. abbate et conventu monasterii in Zwiueldêa[h])[2]) in dicto loco Mûnichingen[i]) quondam || habuit et ipse[k]) cellerarius nunc habet, item super uno mansu seu hûbe[l]), quem .. dictus Rescho de Mûnichingen[m]) a Gebehardo[n]) milite de Malmeshein[o])[3]) in eodem[p]) loco Mv̂nechingen tenuit[q]) et prelibatus cellerarius[r]) nunc tenet, item super aliis bonis suis apud Mv̂nichingen[s]) sitis in loco, qui dicitur Rûgelberc[t])[4]), presentibus duximus conferendam, ita ut nullum servicium ab eisdem bonis ex parte nostri exigatur, donec predicto cellcrario LX. libras Hallensis[u]) monete, quas idem nobis racione dicte libertatis concesserat, persolvamus. In cuius facti evidenciam et robur perpetuum litteras presentes memorato H. nostri sigilli munimine tradidimus[v]) roboratas.

Acta sunt hec apud[w]) Aschberc[5]), anno domini M°. CC°. LV.[x]), proxima feria tercia ante dominicam qua cantatur Letare Iherusalem[y]). Testes huius facti sunt: dominus E. de Magenhein[z])[6]), Ortwinus de Waldekke[aa])[7]), C. frater suus, H. de Haluingen[8]) et scriba de Bebelingen[9]) aliique[bb]) quam plures fide digni.

Nach einem in Duplo vorhandenen Originale. An dem im Text zu Grund gelegten Exemplar hängt das Siegel des Ausstellers an einem durch die Urkunde geschlungenen Pergamentriemchen; am Duplikat, bei dem es noch besser erhalten ist, hängt es ab: rund, 47 mm (Ill. A. 3): ein nach links galopirender Reiter mit Topfhelm in einem bis zum Knie reichenden Panzerhemd, in der ausgestreckten Rechten das Schwert, mit der Linken einen Schild vor die Brust haltend, auf welchem ein Wappen wenigstens nicht erkennbar. Von der Umschrift noch erhalten: † *Sigillum* V . . . CI . CO . . . IS . DE . TVWINGEN. (Abbildung in: Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, Ueber die Siegel der Pfalzgrafen von Tübingen, Tafel II Nr. 6). — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 3, 198. — Schmid, Gesch. der Pfalzgrafen von Tübingen, Urkb. 44.

Abweichungen des Duplikats: a) *V̊l.* — b) *Tuingen.* — c) Schluss der ersten Zeile. — d) *Hainrico.* — e) *Schechinger.* — f) *Munchingen.* — g) Schluss der zweiten Zeile. — h) *Zwiueldea.* — i) *Munchingen.* — k) Schluss der dritten Zeile. — l) *hube.* — m) *Munechingen quondam habuit.* — n) *Gebhardo.* — o) *Malmeshain.* — p) *ipso.* — q) *Munchingen habuit* (unter fälschlicher Wiederholung des *habuit*). — r) Vor *cellerarius: H.* — s) *aput Munechingen.* — t) *Rugelberc.* — u) *Hallensium.* — v) *tradimus.* — w) *aput.* — x) *V°.* — y) statt *Iherusalem: et.* — z) *Magenhain.* — aa) *Waldecke.* — bb) *nec non alii.*

1, 5—9) Vergl. die vorige Urkunde. — 2) Zwiefalten, O.A. Münsingen. — 3) Malmsheim, O.A. Leonberg. — 4) Ein, wie es scheint, heutzutage nicht mehr gebräuchlicher Name eines Berges bei Münchingen.

1331.

Der römische König Wilhelm nimmt das Hospital zum heil. Geist in Wimpfen in seinen besonderen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen, namentlich das Patronatrecht und die Kirche zu Flein sowie den Hipfelhof.

Weissenburg 1255. März 2.

Willelmus, dei gratia Romanorum rex semper augustus, universis sacri imperii fidelibus presentem paginam inspecturis || gratiam suam et omne bonum. Totiens regie celsitudinis sceptrum extollitur altius et eius status a domino, a quo datur omnis || potestas, facilius gubernatur, quotiens loca divino cultui dedicata pia consideratione reguntur et ad ipsorum facultates augen||das favorabilis protectio principis invenitur. Devotis igitur supplicationibus dilectorum fidelium nostrorum . . rectoris et fratrum domus hospitalis sancti spiritus in Wimpina benignius annuentes hospitale ipsum et personas in ipso domino famulantes sub protectionem nostram et imperii recipimus specialem, ipsis possessiones et bona omnia, que nunc possident aut largitione principum et aliorum fidelium in futurum prestante domino iustis modis poterunt adipisci, et specialiter ius patronatus ecclesie de Vline[1]) ac ipsam ecclesiam cum omni dote et decimis ad ipsam ecclesiam pertinentibus et omnibus iuribus suis et curiam in Hupphilbure[2]), prout eis a divis imperatoribus et regibus Romanis predecessoribus nostris concessa et confirmata existunt, ut in eorundem predecessorum nostrorum privilegiis continetur, auctori-

tate regalis culminis confirmantes. Presenti edicto igitur sub interminatione nostre gratie universis et singulis districtius inhibemus, ne quis eos super premissis omnibus contra confirmationis et protectionis nostre tenorem impedire ausu temerario audeat vel etiam molestare. Quod qui facere presumpserit, gravem indignationem celsitudinis nostre et offensam se noverit incursurum.

Datum Wissemburg, VI. nonas Martii, indictione XIII., anno domini millesimo CC°. L°. quinto.

Nach dem Original im Allgemeinen Reichsarchive zu München. Nur noch die grünen leinenen Fäden, an welchen das Siegel hieng, sind durch die Urkunde geschlungen. — Abdruck: Böhmer, Acta imperii S. 306 Nr. 374. — Regest: Böhmer-Ficker, Reg. Imp. V. 978, Nr. 5234.

1 und 2) Flein und Hipfelhof, O.A. Heilbronn.

1332.

Der römische König Wilhelm bestätigt auf erhobene Beschwerde der Speirer Kapitel dem dortigen Bischofe das Recht, dem Kloster Maulbronn einen Vogt zu setzen, und widerruft das dem Kloster irrthümlicher Weise verliehene Recht, sich denselben frei zu wählen.

Boppard 1255. März 23.

Wilhelmus, dei gratia Romanorum rex et semper augustus, universis sacri imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Cum, sicut ex litteris capitulorum ecclesiarum Spirensium intelleximus, Mulburnense monasterium per Spirensem ecclesiam sit fundatum et ad ipsius Spirensis ecclesie episcopum pertineat, memorato Mulenburnensi monasterio de advocato quo voluerit providere, nos nolentes dicte Spirensi ecclesie iura sua in aliquo minuere, sed augere, universitati vestre volumus esse notum, quod nos non obstantibus aliquibus litteris a nobis per abbatem et conventum Mulenburnensem veritate tacita inpetratis, quod advocatum possunt eligere, si quem volunt, antedicte ecclesie ius, quod ad dictum monasterium habuit ab antiquo, auctoritate regia confirmantes quicquid contra dictam Spirensem ecclesiam fecimus ignoranter tenore presencium revocamus.

Datum Bopardie, X. kalendas Aprilis, indictione XIII., anno domini M°. CC°. L°. quinto.

Nach dem Codex minor Spirensis im Generallandesarchive zu Karlsruhe fol. 15^{b} mit der Aufschrift: *De advocacia monasterii in Mulinbrunne.* — Abdruck: Würdtwein, Subs. dipl. V. nro 120, p. 304. — Regest: Böhmer-Ficker, a. a. O. S. 980, Nr. 5251.

1333.

Der päpstliche Legat Cardinaldiacon Peter beauftragt den Abt von Kempten, das Kloster Weissenau im Besitze seiner sämtlichen Güter und Rechte, namentlich der Pfründe in Bregenz mit deren Capelle in Wolfurth und der Kirchen der heil. Christina und in Manzell, gegen jede Belästigung zu schützen.

Constanz 1255. März 23.

Petrus, miseratione divina sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, religio||so viro .. abbati Campidonensi, ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, salutem in domino. Cum personas || dilectorum in Christo .. prepositi et conventus de Augia minori sancti Petri, ordinis Premonstratensis, Constan||-tiensis diocesis, et locum, in quo divino sunt obsequio mancipati, cum omnibus bonis eorum, que in presentiarum rationabiliter possident et in futurum iustis modis dante domino poterunt adipisci, sub ecclesie Romane ac nostra protectione duxerimus admittendas, specialiter autem prebendam in Prigantio cum capella sua in Wolfurt[1]), sancte Cristine[2]) et Mancelle[3]) ecclesias cum omnibus pertinentiis eorundem nec non cetera bona eorum, que a nonnullis regibus et principibus secularibus et ecclesiasticis in usus suos pie ipsis asserunt esse concessa, sicut ea omnia iuste et pacifice possident, eisdem et per eos ecclesie predicte auctoritate litterarum nostrarum duxerimus confirmanda, discretioni tue presentium auctoritate mandamus, quatenus ipsos super hiis contra protectionis et confirmationis nostre tenorem non permittas ab aliquibus indebite molestari molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam compescendo.

Datum Constantie, X. kalendas Aprelis, anno domini M°. CC°. LV.

An weissen leinenen Fäden ein spitzovales, in Leder eingenähtes, zerbrochenes Siegel.

1) Wolfurth, öster. B.A. Bregenz. — 2) St. Christina, O.A. Ravensburg. — 3) Manzell, O.A. Tettnang.

1334.

Der päpstliche Legat Cardinaldiacon Peter bestätigt dem Propst und Convent von Weissenau auf deren Bitte die dem Kloster von Königen und geistlichen und weltlichen Fürsten verliehenen Privilegien.

Constanz 1255. März 24.

¦ Petrus, ¦ miseratione divina sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis leg[atus, di]||lectis[a]) in Christo .. preposito et conventui de Angia[b]) minori sancti Petri, Premons[tratensis ordinis, Con]stantiensis diocesis, salutem in domino.

Meritis vestre devotionis inducimur et nos [consideratio vestre] || religionis invitat, ut, quod a nobis suppliciter petitis, ad exauditionis gratiam admittam[us. Eapropter,] dilecti in domino, vestris iustis precibus inclinati privilegia a regibus et prin[cipibus ecclesia]-sticis et secularibus pie ac rationabiliter vobis et ecclesie vestre concessa, vobis et per vos eidem ecclesie auctoritate presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere *u. s. w.**)

Datum Constantie, IX. kalendas Aprilis, anno domini M°. CC°. LV°.

An rothseidenen Fäden ein spitzovales, in Sackleinwand eingenähtes, zerbrochenes Siegel.

a) Die in [ ] eingeschlossenen Stellen sind durch Löcher in der Urkunde ausgefallen und nach Maasgabe des Textes der folgenden Urkunde ergänzt. — b) Wie in der folgenden Urkunde falsch *Angia* für *Augia*.

*) Die bekannte päpstliche Schlussformel, wie S. 63.

1335.

Der päpstliche Legat Cardinaldiacon Peter beauftragt den Abt von Kempten, das Kloster Weissenau gegen Eingriffe in die ihm von Königen und geistlichen und weltlichen Fürsten verliehenen Privilegien zu schützen.

Constanz 1255. März 24.

Petrus, miseratione divina sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis || legatus, religioso viro . . abbati Eapadonensi[a]), ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, || salutem in domino. Dilectorum in Christo . . prepositi et conventus de Angia[b]) minori sancti Petri, || Premonstratensis ordinis, Constantiensis diocesis, meritis devotionis inducimur et nos consideratio eorum religionis invitat, ut quod a nobis suppliciter petunt, ad exauditionis gratiam admittamus. Eapropter ipsorum iustis precibus inclinati privilegia a regibus et principibus ecclesiasticis et secularibus pie ac rationabiliter ipsis et ecclesie ipsorum concessa eis et per eos eidem ecclesie auctoritate litterarum nostrarum duximus confirmanda. Quocirca discretioni tue presentium auctoritate mandamus, quatenus non permittas ipsos super hiis contra confirmationis nostre tenorem ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam compescendo.

Datum Constantie, IX°. kalendas Aprilis, anno domini M°. CC°. LV°.

An weissen leinenen Fäden ein spitzovales, zerbrochenes, in Leder eingenähtes Siegel.

a) So das Original für *Campidonensi*, wie von gleichzeitiger Hand auf dem Rücken dieser, sowie im Text der vorletzten Urkunde steht. — b) Desgl. für *Augia*.

1336.

Der römische König Wilhelm bestätigt dem Kloster Bebenhausen alle von den römischen Kaisern und Königen, insbesondere seinem Vorgänger, Kaiser Friederich, verliehenen Privilegien, Rechte und Freiheiten, sowie alle seine gegenwärtigen und künftigen Besitzungen in Esslingen und anderwärts.

Hammerstein 1255. März 25.

Willelmus[a]), dei gratia Romanorum rex semper augustus, universis sacri imperii fidelibus, presentem || paginam inspecturis, gratiam suam et omne bonum. Ad utriusque vite felicitatem nobis prodesse nequaquam || ambigimus, si loca religiosa divino cultui mancipata curaverimus ampliare et eorum co*m*odis pia intende||rimus voluntate. Hinc est, quod nos dilectorum fidelium nostrorum .. abbatis et conventus monasterii de Bebenhusen benignis[b]) supplicationibus benignius annuentes omnia privilegia, iura et libertates ipsis a divis imperatoribus et regibus Romanis et Friderico quondam Romanorum imperatore, predecessore nostro, pie ac iuste indulta, prout in ipsorum privilegiis continetur, et omnes possessiones et bona, que in Eczelingen vel ubicumque locorum largitione fidelium seu concessione principum iuste ac legitime possident vel iustis modis prestante domino imposterum poterunt adipisci, eis auctoritate regalis culminis confirmamus presenti scripto universis et singulis districtius inhibentes, ne quis ipsos contra hanc nostram gratiam nostreque confirmationis et inhibitionis tenorem molestare in aliquo vel perturbare presumat. Quod qui facere presumpserit, gravem indignationem celsitudinis nostre se noverit incursurum.

Datum Hamerstein[1]), VIII. kalendas Aprilis, indictione tertia decima, anno domini millesimo ducentesimo L°. quinto.

An rothseidener Schnur ziemlich verwittert das S. 93 beschriebene Siegel des Ausstellers. — Abdruck: [Besold,] Monum. rediviv. I. (Bebenh. Nr. XII.) S. 383 = Petrus, Suevia eccles. p. 136. — Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 3, 199. — Regest: Böhmer-Ficker, Regesta Imperii V, S. 980, Nr. 5252.

a) In verzierten Majuskeln. — b) So deutlich die Urkunde.

1) Ober-, Nieder-Hammerstein, rheinpreuss. Kreis Neuwied.

1337.

Zwischen dem Reichsschenken Walther von Limpurg und den Bürgern von Hall wird über die Beilegung des neuesten zwischen ihnen entstandenen Zerwürfnisses ein Uebereinkommen getroffen.

1255. März 31.

Noverint omnes huius kartule inspectores, talem conposicionem esse factam super discordia inter dominum W. imperialis aule pincer||nam de Limpurc et cives Hallenses iam noviter orta, quod debent sibi servire, sicut Conradus quondam rex inter ipsos ordinavit, donec co||mes de Waldekke[1]), dominus Wiricus de Dune[2]), Wernherus imperialis aule dapifer de Bonlandia[3]), Ph. de Valkinstein[4]), Ph. de Hohinuels[5]) || inter ipsum pincernam et dominum Willelmum, gloriosissimum regem Romanorum, secundum graciam suam et sicut ipse pincerna ab ipso de Spirea[a]) recessit, deliberent negocium et determinabunt; quod ipsi cives fideiussoribus, viginti scilicet militibus et totidem obsidibus, confirmaverunt, videlicet quod annuatim eidem persolvant in Pentecoste trecentas et quinquaginta libras Hallensis[b]) monete. Quod si non fecerint, fideiussores tenentur ei solvere mille marcas argenti et ducentas et intrare civitatem Hallensem more fideiussorio, expensas ibidem sine dolo facientes. Et si per annum duraverint in expensis, iam dictum argentum sine omni dolo et contradictione sunt daturi. Item si aliquis fideiussorum hec forte neglexerit, iam dictus pincerna per incendium, per rapinam, vel quocunque modo valeat, ab ipso debita requirat nec idem propter dampnum sibi illatum debet conmoveri vel pincerne in predicta pecunia quidquam abnumerare. Insuper tenentur ei cives graciam domini regis Willelmi infra Pasca preteritum et festum Iacobi proxime venturum obtinere, si quid in ipsis civibus forte videbitur, quod absit, deliquisse. Quod si non fecerint, fideiussores et obsides ei solvant octingentas marcas argenti simili pacto ut prius et condicione. Preterea si sepefati cives sibi litteras domini regis sigillatas et patentes super gracia sibi obtenta et super quinque dominos prenominatos presentaverint, quod de civitate Hallensi omnes usus habere debeat, sicut predictum est, tunc fideiussores et obsides soluti sunt a persolucione octingentarum marcarum predictarum. Si vero fideiussorum aliquis aut obsidum medio tempore decesserit, alter eidem consimilis reponatur, si a civibus sepedictis pincerna requirat. Item si cives ipsi pincerne graciam domini regis obtinere non valuerint, neminem ipsi nocivum intromittere debent in Hallis, nisi sit de ipsius pincerne voluntate. Preordinata vero si neglecta fuerint, cives daturi sunt pincerne duo milia marcarum argenti sine omni contradictione. Et tunc tam ipsi quam fideiussores eorum et obsides ab omnibus preordinatis liberi sunt et absoluti. Que omnia iuramento fideiussoribus et obsidibus sepedicti cives confirmaverunt et sigillis eorum et sepedicti pincerne decreverunt presentem cedulam roborari.

Acta sunt hec anno M°. CC°. LV°., pridie kalendas Aprilis.

Nach dem Original des sog. gemeinschaftlichen limpurg-sontheimischen Archives zu Gaildorf. Siegel an den Rändern sehr beschädigt: 1. des Schultheissen von Hall: schildförmig (II. B): drei Pfennige, 2, 1 gestellt, in den oberen ein breitendiges, gekerbtes Kreuz, zwischen den Enden der Balken und dem Umkreis der Pfennige ein Punkt, im unteren eine ausgestreckte Hand; von der Umschrift erhalten: † S . HEI*(n)*RICI . SCV . . . A . . E. 2. des Schenken Walther von Limpurg: schildförmig (IV. A. 1): fünf Streitkolben, 3, 2 gestellt, zwischen den drei oberen Kolben zwei Schenkenbecher als heraldisches Beizeichen; von der Umschrift erhalten: † . . P*(er)*IAL*is* . A . . . C*er*NE . DE . L . . . CH. — Abdruck: Ludewig, Vollst. Erläut. d. güld. Bulle II, S. 795. — Regest: Stälin, Wirtemb. Geschichte 2, 605. — Abbildung des Siegels im Correspondenzblatt des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine Jahrg. 1861 zu S. 43 ff., Tafel 1, Nr. 2.

a) So die Urkunde. — b) Hier und im Folgenden stets *Hall*.

1) Waldeck, Schloss und Stadt im Fürstenthum Waldeck, Kreis der Eder. — 2) Daun, rheinpreuss. Kreis Kreuznach, eher als Daun, Kreisort im Reg.Bez. Trier. — 3) Abgeg. Stammburg unweit des Bolander Hofs, Gem. Bolanden, pfalzbaier. A. G. Kirchheim-Bolanden. — 4) Falkenstein am Donnersberg, pfalzbaier. A.G. Winnweiler (Philipp von F. war ein Bruder Wernhers IV. von Bolanden, vergl. Lehmann, Burgen der Pfalz 4, 208). — 5) Wohl Hohenfels, im Kreis Daun des Reg.Bez. Trier.

1338.

Graf Konrad von Vaihingen erneuert in seinem und aller seiner Erben Namen das von seinem Vater Graf Gottfried dem Kloster Herrenalb ertheilte, der Urkunde wörtlich einverleibte Privilegium in Betreff seiner Besitzungen zu Dietenhausen, sowie die sonstigen Gnadenbezeugungen desselben für das Kloster.

1255. April.

Nos Cunradus comes de Ve‖hingin per presens scriptum notum fieri volumus universis, quod vidimus privilegium illustris patris nostri domini ‖ Gotfridi comitis de Vehingin bone memorie concessum sive datum cenobio de Alba, Cysterciensis ordinis, Spirensis dyocesis, super donacione libertatis ‖ bonorum in Dietenhusen[1]) ipsumque privilegium invenimus cum sigillo auctentico integrum et legale nec in parte aliqua vicioosum eiusque tenorem intellectu pleno recol‖legimus in hec verba. *Nunmehr folgt die Bd. 3. S. 263 nach einer unbeglaubigten Abschrift des 16. Jahrhunderts gedruckte Urkunde des Grafen Gottfried von Vaihingen sine die, wobei zu bemerken, dass es hier richtig* talenta *statt* taler *heisst.* Nos itaque C. comes de Vehingin nomine nostro et cunctorum heredum nostrorum dictam libertatis donationem nec non censuum apud Arenbach[2]) et aliarum gratiarum prefato cenobio ab ipso factarum ratas habentes et gratas tamquam graciosus imitator predicti patris nostri ipsum privilegium auctoritate presentium reno-

vamus et sigilli nostri appensione fideliter confirmamus, volentes, ut silvis, aquis, pratis et pascuis nostri dominii inhabitatores iam dicte curie gaudeant et in censibus supra-scriptis accipiendis prefatis monachis sit liberum prevenire nos et nostros.

Datum anno domini M°. CC°. LV°., in mense Aprili.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. An weissen leinenen Litzen das runde Siegel des Ausstellers, 57 mm (IV. A. 2); in einem Schilde ein auf vier Bergspitzen stehender gekrönter Löwe; die Umschrift verwischt. — Vergl. hiezu Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins 1, 375. 31, 240. 241.

1) Dietenhausen, bad. B.A. Pforzheim. — 2) Arnbach, O.A. Neuenbürg.

1339.

Der päpstliche Legat Cardinaldiacon Peter bestätigt dem Propst und Kapitel von Beuron den schon von alter Zeit herrührenden Besitz der Kirche in Irrendorf.

Constanz 1255. April 1.

Petrus[a]), miseratione divina sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardi||nalis, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo . . preposito et capitulo monasterii de Burrun || ordinis sancti Augustini, Constantiensis diocesis, salutem in domino. Cum a nobis petitur quod iustum est || et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in Christo, vestris supplicationibus inclinati ecclesiam de Vrundorf[b]), Constantiensis diocesis, quam a longe retroactis temporibus usibus vestris fuisse deputatam asseritis, sicut eam iuste et pacifice possidetis, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo *u. s. w.**)

Datum Constantie, kalendas Aprilis, anno domini M°. CC°. LV°.

An rothen und gelben Seidenfäden, beziehungsweise bei der folgenden Urkunde an weiser leinener Schnur hängt das Siegel des Ausstellers, beidemal ziemlich beschädigt, jedoch so, dass es sich im Ganzen folgendermassen darstellt: spitzoval, 55,37 mm (Il. B.): der h. Georg zu Pferd den Drachen tödtend, unterhalb des letzteren ein nicht mehr deutlich zu erkennender Gegenstand, ? ein Kelch, rechts die liegende Mondsichel, links die Sonne; von der Umschrift noch erhalten: *Sigillum* PETRI . CA..... AVREV*(m)* . DIAC*(oni)* . CA*(r)*DINA... [in AVREV*(m)* V und R verbunden]; Rücksiegel (Gemme): wie es scheint, ein Genius mit Flügeln. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 6, 418.

a) Dieses Wort ist mit Uncialschrift geschrieben. — b) Es heisst eigentlich *Vtundorf* und ist daran von neuerer Hand corrigirt, ohne dass übrigens *Vrundorf* deutlich wäre, doch liest auch eine etwas jüngere Aufschrift der Urkunde *Vrindorf*, eine spätere *Irrendorff*, und daran, dass Irrendorf gemeint sei, ist — auch mit Rücksicht auf Bd. 4, S. 27 und 332 — nicht zu zweifeln.

*) Die Schlussformel wie S. 100.

1) Beuron, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 2) Irrendorf, O.A. Tuttlingen.

1340.

Der päpstliche Legat Cardinaldiacon Peter trägt dem Abte von Kreuzlingen auf, Probst und Kapitel von Beuron in dem von ihm bestätigten Besitze der Kirche von Irrendorf zu schützen.

Constanz 1255. April 1.

Petrus, miseratione divina sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis || legatus, religioso viro . . abbati de Crinozclino[a]) extra muros Constantienses salutem in domino. || Dilectorum in Christo . . prepositi et capituli monasterii de Burrim[b 1]), Constantiensis diocesis, precibus || inclinati ecclesiam de Vrundorf[c 2]), eiusdem diocesis, quam a longe retroactis temporibus eorum usibus deputatam fuisse asserunt, sicut eam iuste et pacifice possident, ipsis et per eos *et* ecclesie eorum auttoritate litterarum nostrarum duximus confirmandum. Quocirca discretioni tue presentium auttoritate mandamus, quatenus ipsos non permittas super hiis contra confirmationis nostre tenorem ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam conpescendo.

Datum Constantie, kalendas Aprilis, anno domini M°. CC°. LV°.

Das bei der vorhergehenden Urkunde beschriebene Siegel.

a) Verschrieben für *Criucelino*. An dem Worte ist corrigirt, ohne dass die ursprüngliche Schreibung sicher wäre. — b) Desgl. für *Burrun*. — c) Auch hier findet sich eine Correktur.

1) Beuron, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 2) Irrendorf, O.A. Tuttlingen.

1341.

Der erwählte Bischof Heinrich von Speier und Wirzburg, Dekan Wernher und Kapitel der Domkirche und Probst Adelvolk zur heil. Dreifaltigkeit in Speier genehmigen die durch den edeln Vogt Berthold von Weissenstein im Wege des Verkaufes und der Schenkung an die Priorin und den Convent von Rechentshofen geschehene Ueberlassung aller seiner Güter einschliesslich des Patronatrechts zu (Hohen-)Haslach.

Speier 1255. April 4.

H.[a]), dei gratia Spirensis et Herbipolensis electus, imperialis aule cancellarius, W.[b]) decanus et capitulum maioris et magister A. pre||positus sancte Trinitatis ecclesiarum[c]) Spirensium omnibus imperpetuum. Licet favorem benivolum et consensum impertiri debeamus cunctis || rationi congruentibus atque iuri, tamen illis maxime operam adhibere tenemur[d]) efficacem, ut effectui mancipentur, per quos cultus divini nominis augetur et

animarum salu||ti consulitur et crebrius providetur[e]). Sane ad noticiam presentis etatis et successure posteritatis[f]) venire cupientes tenore presentium constare volumus cunctis presentium inspectoribus, quod nos oculos mentis subtilius consideratione prehabita diligenti figentes ad factum subsequens invenimus, quod nobilis vir Bertoldus advocatus de Wizenstein[1]) universa bona sua, census videlicet et vineas cum aliis omnibus, hominibus dumtaxat exceptis, cum iure patronatus ecclesie de Haselach[g 2]) tum venditionis tytulo[h]), tum pro salutis sue remedio, cum pleno iure, sicut hactenus habuit pacifice et quiete, donavit libere et absolute religiosis dominabus .. priorisse et conventui de Rechenshofen[3]), Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, ita ut proventus dicte ecclesie proximo, cum eam vacare contigerit, totaliter in suam convertant utilitatem futuris temporibus et in evum omne, reservata tamen perpetuo vicario ab ipsis presentando ad portandum dicte ecclesie onera congrua porcione[i]), videlicet viginti modiis siliginis, decem modiis spelte et decem avene, una carrata vini et decima minuta per totum, iure nichilominus sedis apostolice, episcopi, ecclesie kathedralis et archidiaconi in omnibus manente salvo, ita quod ipse conventus procurationes vel subventiones quaslibet, quas hucusque dicta ecclesia persolvere consuevit, in posterum sine qualibet altercacione persolvat[k]). Nos vero predictam venditionem[l]) et donationem non solum ratam, verum eciam gratam habentes concorditer approbamus et in ipsam plene consentimus. Et ut in perpetuum[m]) inconvulsa permaneant secundum formam prescriptam, cum appensione sigillorum nostrorum successores nostros, ut et ipsi eadem firma teneant, duximus obligandos.

Acta sunt hec apud Spiram, anno domini M°. CC°. LV^to.[n]), dominica Quasimodogeniti.

Nach einem in duplo vorhandenen Original, wobei die Abweichungen des zweiten Exemplars von dem vorgedruckten Texte in den Anmerkungen a) bis n) angegeben sind. Von den angehängt gewesenen vier Siegeln fehlt das dritte ganz; vom ersten ist noch eine roth und gelbe Litze vorhanden; das zweite, des Domkapitels, hängt an rothen Litzen, rund, 70 mm (II. B.): die thronende Maria mit dem Jesuskinde auf dem linken Arme, in der Rechten einen Lilienstengel, von der Umschrift erhalten: SIGIL ... TRVM : MAIORIS : EC*(c)*L*esi*E : IN : SPIRA; von der Aufschrift: ALM..; das vierte, das des Probstes Adelvolk, an grünen und rothen Litzen, spitzoval, 51,31 mm (lll. A. 2. a): der stehende Inhaber, mit beiden Händen ein Buch vor die Brust haltend. Umschrift: † S*igillum* ADELFOLCI . P*(re)*PO*(s)*ITI . S*(an)*C*(t)*E . Tr*i*NITATIS . SPIR*(ensis)*. Beim Duplikat ist das zweite Siegel, an rothen und gelben Litzen hängend, in ein Säckchen eingenäht und zerbrochen; das vierte hängt an gelben Litzen. Ausserdem hängen hier das erste und dritte Siegel an rothen und grünen, beziehungsweise grünen Litzen, spitzoval, 60,37; 50,30mm (III. A. 2. a): Figur wie beim vierten Siegel; Umschrift: † S*igillum* . HElNRICI : ELECTI : SPIRENSIS :, bezw. † S*igillum* : WERNHERI : DECANI : SPIRENSIS: — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 4, 341.

a) In verzierter Schrift, was das Duplikat nicht hat. — b) *Wern.* — c) *ecclesiarum* ||. — d) *tenemur* ||. — e) *crebrius consulitur et providetur.* — f) *poste||ritatis.* — g) Statt *universa bona — Haselach: ius patronatus ecclesie de Haselach cum universitate.* — h) *titulo.* — i) *portione.* — k) *persolvat altercatione.* — l) *vendicionem.* — m) *imperpctuum.* — n) *anno ab incarnatione domini millesimo CC°. quinquagesimo quinto.*

1) Weissenstein, bad. B.A. Pforzheim. — 2 und 3) Hohenhaslach und Rechentshofen, O.A. Vaihingen.

1342.

Der päpstliche Legat Cardinaldiacon Peter ertheilt allen bussfertigen Gläubigen, welche die Kirche in Weingarten an gewissen Festtagen jährlich besuchen, vierzigtägigen Ablass.

Constanz 1255. April 4.

Petrus, miseratione divina sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis || in Christo . . abbati et conventui de Winegarton[a]), Constantiensis diocesis, salutem in domino. Licet is, de cuius munere venit, ut || sibi a fidelibus suis digne ac laudabiliter serviatur, ex habundantia pietatis sue, que merita supplicum excedit || et vota, bene servientibus multo maiora retribuat, quam valeant promereri, nichilominus desiderantes domino reddere populum acceptabilem fideles Christi ad complacendum ei quasi quibusdam illectivis muneribus, indulgentiis scilicet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gratie aptiores. Cupientes igitur, ut ecclesia vestra congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in Parasceue, dedicatione ipsius et in festo Circumcisionis domini annis singulis visitaverint reverenter, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis ac commissa nobis auctoritate confisi quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

Datum Constantie, II°. nonas Aprelis, anno domini M°. CC°. L°. V°.

Italienisches Pergament, linirt, an rothen Seidenfäden ein Bruchstück des S. 104 beschriebenen Siegels.

a) Diese letzten fünf Worte auf einer Rasur.

1343.

Die Consuln der Stadt Speier bezeugen, dass Konrad von Madenburg die Schenkung des Weilers Deubach an den Komthur und die Brüder des deutschen Hauses zu Mergentheim durch seinen Vater, den edeln Mann Ludwig von Schipf, welche letzterer zum Ersatz des dem Orden in Franken, Oesterreich und Steiermark zugefügten Schadens gemacht hatte, vor ihnen bestätigt und auf alle seine Rechte an den Ort verzichtet hat.

1255. April 18.

Nos consules civitatis Spirensis tenore presentium profitemur et publice protestamur, quod constitutus in nostra presentia Conradus de Mathenberch[1]) natus nobilis viri domini

Lvdwici || de Shiphe[2]) confessus est, quod prefatus L. pater suus villam quandam, quam habebat in dyocesi Herbipolensi, nominatam Thibach[3]) commendatori et fratribus Thevtonicorum domus in Mer||gentheim mera liberalitate donavit donatione inter vivos, quam videlicet donationem fecit ob hanc causam, quod de dampnis et iniuriis illatis per ipsum fratribus memora||tis tam in Franconia, quam in Austria et Stiria ad recompensationem et restaurum reciperent villam prefatam, quam imperpetuam ipsis elemosinam duxerat conferendam. Cui etiam donationi matrem et sororem ipsius C. expressum consensum adhibuisse dicebat. Ipse quoque C. coram nobis viva voce dicebat, se ratum habere et libenti animo consentire quicquid a predicto patre suo factum exstitit in premissis, renuntians omni iuri, quod ei ex successione paterna competebat vel competere poterat in villa prefata sive titulo feodi vel racione proprietatis ad eundem C. devolvi deberet. In cuius rei testimonium attestationem nostram invocavit, ut sub nostre civitatis sigillo datas exinde faceremus publicas litteras communiri.

Actum anno domini M°. CC°. quinquagesimo quinto, XIIII°. kalendas Mai. Testes autem qui interfuerant sunt[4]): Ebelinus ante Monasterium, Heinricus de Fine, Gotzo, Merzo, Wewatho, Sigulo pullus, Fridericus Ibisho, Rvdelmannus, Merclinus, filiaster Gotzonis de Haselach, Conradus de Columba et alii quam plures.

An leinenen Litzen das Siegel der Stadt Speier, rund, namentlich in der unteren Hälfte sehr defekt (II. B.): der Dom zu Speier, mit der Langseite, in welcher ein Brustbild der Mutter Gottes mit dem Christuskind auf dem linken Arm eingefügt ist, dem Beschauer zugekehrt; von der Umschrift erhalten: † SIGILLVM ....IVI .... NSIVM. — Auszug: Wirtembergisch Franken 5, 78.

1) Madenburg, Burgruine über Eschbach, baier. A.G. Landau. — 2) Schüpf (Ober-), bad. B.A. Tauberbischofsheim. — 3) Deubach, O.A. Mergentheim. — 4) Die folgenden Namen sind wohl lauter solche von Speirer Rathsmannen, jedoch ist Haselach auf Hassloch, baier. A.G. Neustadt an der Hardt zu beziehen (vergl. Gotzo und Heinrich von Hassloch, Brüder und Bürger zu Speier, 1260 als Zeugen in Frey, Versuch einer Beschr. des baier. Rheinkreises 2, 559) und dürfte der Name *de Columba* mit dem Speirer Thurm-Namen „zur Taube" zusammenhängen (ebenda S. 19).

1344.

Die Priorin und der Convent der Schwestern des Predigerklosters in Löwenthal versprechen, nachdem sie die ihnen vom Kloster St. Gallen gewährte Vergünstigung, von dessen Gütern bis zum Betrag von fünf Mansen gegen einen jährlichen Zins zu erwerben, sich zu nutze gemacht haben, kein unbewegliches Eigenthum dieses Klosters mehr erwerben zu wollen.

Löwenthal 1255. April 20.

In[a]) nomine domini amen. Quoniam ea, que geruntur in tempore, ne labantur || cum ipso labente, solent nimirum per firmam stabilitatem scripture in posterorum

interminabilem no||ticiam sana providentia utiliter devenire, notum sit igitur universis et singulis presentium inspec||toribus tam presentibus quam futuris, quod nos . . priorissa et conventus sororum in Leuntal, ordinis fratrum Predićatorum, Constantiensis dyocesis, cum condignis et novis semper gratiarum actionibus quadam indulgentiali gratia pleniter use sumus, que nobis et prefato monasterio nostro a venerabili et quam intime dilecto in Christo patre ac domino Bertoldo abbate ac per omnia reverendo conventu monasterii sancti Galli, ordinis sancti Benedicti, predicte dyocesis, sub perhenni literarum suarum exinde confectarum testimonio taliter est concessa, quod videlicet de proprietate seu bonis eiusdem monasterii sancti Galli usque ad summam quinque mansorum inclusive indifferenter a quoquam conparandi, gratis recipiendi seu iustis modis quomodolibet aliter conquirendi pro annuo quidem censu dimidie videlicet libre cere apud sanctum [b]) Gallum solvende plenam habeamus ac liberam facultatem. Omnes igitur confitemur et singule recognoscimus et presenti literarum nostrarum testimonio sollempniter publicamus, quod videlicet occasione sumpta ab hac gratia nobis et monasterio nostro a predictis abbate et conventu sancti Galli pie ac liberaliter dudum facta nos extendere non possumus nec debemus de cetero ad emenda, recipienda vel a quoquam hominum quomodolibet aliter conquirenda bona inmobilia prefati sancti Galli monasterii ampliora, sane videlicet hac de causa, cum nos de proprietate dicti monasterii sancti Galli conparaverimus et receperimus ab eodem pro censu annuo quinque mansos [c]) et perinde usque adeo use simus gratia memorata, quod ad conquirenda aliqua alia bona plura sit ulterius minime extendenda. In huius confessionis et publicationis nostre testimonium reverendis domino Ber. abbati et conventui antedictis damus has literas nostras sigillorum nostrorum appensionibus roboratas.

Datum in Leuntal, anno domini millesimo CC°. L°. V°., XII. kalendas Maii, indictione XIII[a].

Nach dem Original im Stiftsarchive zu St. Gallen, bezw. gefälliger Vergleichung desselben durch Herrn Stiftsarchivar G. Scherrer daselbst. Zwei spitzovale Siegel: 1) des Convents von Löwenthal aus braunem Wachs, 56,40 mm (II. B.): eine stehende Löwin, zu deren Füssen ein Junges; Umschrift: † S . CONVENTVS . SOROR (O R verbunden) .... LOEWENTAL; 2) der Priorin von Löwenthal aus grünem Wachs, 41,25 mm (III. A. 1.): unter einem Baldachin die Verkündigung Mariä, darunter, wie es scheint, die Priorin (Kniestück); Umschrift: .... S . PRIORISSE ... ORD . PREDICAT .... — Abdruck: Neugart, Cod. Dipl., 2, 202. — Urkundenbuch der Abtei St. Gallen 3, Nr. 932, S. 137.

a) Die Worte: *In nomine domini amen* in Majuskeln, *quoniam geruntur* und *labantur* in verlängerter Schrift. — b) Es ist übrigens zweifelhaft, ob hier wirklich *Scm* steht, und nicht *dcm* für *dictum*, indem der fragliche Buchstabe nicht ganz den sonstigen S entspricht, freilich auch gedrückter erscheint als sonst die d. Auffallend wäre immerhin im Vergleich mit den anderen Urkunden des Klosters der sonst nicht gebräuchliche Wegfall des *Sanctus* vor *Gallus*. — c) Das *o* der zweiten Silbe scheint aus *u* berichtigt.

1345.

Der Edle Berthold, Vogt von Weissenstein, verkauft alle seine Güter und Rechte in Dorf und Mark (Hohen-)Haslach, seine Eigenleute ausgenommen, samt dem Patronate der Kirche daselbst um 400 Pfund Heller an Priorin und Convent von Rechentshofen.

1255. April 23.

In nomine domini amen. Cum beneficiorum labilis sit memoria, iniurie vero tenax ac humane conditionis fragilitas instabilis et infirma, videtur consentaneum rationi, scripture || memorie conmendari, que possent ex oblivione tractatus necessarios infirmare. Pateat igitur universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, || quod dominus Bertoldus nobilis advocatus de Wizenstein[1]) omnia bona sua ad ipsum pertinentia in villis et marcha Haselach[2]), videlicet in agris cultis et incultis, pratis, vineis, || silvis, pascuis, advocaciis, decimis, censibus et nichilominus, quod vulgo dicitur gesûcht und ungesûcht, et quartam partem marchie, hominibus dumtaxat exceptis, quos habuit in predictis villis, cum iure patronatus ecclesie de Haselach . . priorisse et conventui de Rechenshofen vendidit iusto venditionis tytulo pro quadri[n]gentis libris Hallensium quoad ius proprietatis liberaliter et absolute, prout ad ipsum spectabant, ita, quod cum eodem iure, quo ipse et sui progenitores dicta bona cum universis superius nominatis possederant ab antiquo, eciam domine prelibate liberaliter et quiete debeant in perpetuum possidere, renuncians idem dominus Bertoldus expresse omni iuri et exceptioni qualicumque, que sibi vel sue posteritati legittime successure in bonis omnibus antedictis et suis pertinentiis universis, quocumque nomine censeantur, cum iure patronatus ecclesie memorate competere videbatur. Et ut iste contractus sive venditio rationi consentaneus atque iuri firmiori certitudine fulciretur, pecierunt utrimque super hoc duo paria instrumentorum conscribi et appositis paragraphis intercidi, ne posset fraus vel dolus ex eorum dissonancia deprehendi, ac in testimonium evidencie plenioris sigillis dominorum Vl. comitis de Wirtenberg, G. comitis de Calwe, E. et O. dominorum de Eberstein, C. comitis de Vahingen, G. nobilis de Nifen, Vl. de Steine[3]), Rûdolfi de Rossewac[4]) vocati de Vsenberg[5]) et dicti domini Bertoldi fideliter conmuniri. Dicte vero . . priorissa et conventus, quia sigillum proprium non habuerunt, contente sunt sigillo venerabilis G. abbatis de Mulinbrunnen, quod presentibus est appensum, quorum instrumentorum ex consensu mutuo parcium unum in Mulinburnnen est repositum, alterum vero in Alba est fideliter reservatum. Testes huius rei sunt: venerabilis Gottefridus abbas de Mulinburnnen, Bertoldus quondam abbas, Wernherus decanus maioris ecclesie Spirensis, Conradus prepositus sancti Widonis, Adelfolcus prepositus sancte Trinitatis, Otto de Brussella[6]), canonici Spirenses, dominus Vlricus nobilis de Steine[3]), dominus Cvnradus

de Lomersheim[7]), Gerlacus et Heinricus fratres de Nieuern[8]), Heinricus et Cunradus fratres de Enzeberg[9]), Hageno de Dalheim[10]), Gebehardus de Malmesheim[11]) et alii quam plures.

Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M°. CC°. LV^to^., Georii martyris.

Am oberen Rande des Pergaments steht, gegen den Schnitt gekehrt, die obere Hälfte von C. PARAGRAPH*us* in verzierter Schrift (vergl. 4, S. 34), auch einige Buchstaben in Wörtern, mit denen Sätze beginnen, sind mehr oder weniger verziert. Von den 10, an rothen (1, 3, 5, 8, 10), grünen (2, 9) und gelben (6) seidenen Fäden angehängten Siegeln sind das 4. und 7. ganz verschwunden, dagegen noch vorhanden: 1) des Grafen Ulrich von Wirtemberg, rund, 31 mm (IV. A. 2): in einem Schilde drei Hirschstangen, die zwei obersten mit vier Enden, die unterste nicht mehr genügend erkennbar, quer linkshin übereinander; Umschrift: † S*igillum* VLRICI. COM.. IS. DE. WIRTENBERC; 2) des Grafen Gottfried von Calw, oval, 46,43 mm (IV. A. 2): in einem Schilde ein auf vier Bergspitzen stehender, gekrönter Löwe, Umschrift: † S*igillum*: COMITIS: GOTFRIDI: De: KALWE; 3) Eberhards von Eberstein, insbesondere am Rande sehr beschädigt, rund (IV. A. 2): in einem Schilde eine fünfblättrige Rose, von der Umschrift noch einige Buchstaben ... BE.. AR... erhalten; 5) Graf Konrads von Vaihingen, insbesondere am Rande sehr beschädigt, rund (IV. A. 2): in einem Schilde ein auf vier Bergspitzen stehender, gekrönter Löwe, von der Umschrift: † S*igillum* CVN... M... N; 6) Gottfrieds von Neifen, schildförmig, 47,39 mm (IV. B. 1): auf einem Topfhelm zwei zugewandte Hifthörner mit Band, Umschrift: †. SIGILLVM. GOOTVRIDI. DE. NIFN; 8) Rudolfs von Rosswag, schildförmig, c. 42, c. 38 mm (IV. A. 1): eine fünfblättrige Rose, Umschrift: ... DOLFI. D... OSSEWAC; 9) Bertholds von Weissenstein — etwas aus der Form geglitten — beinahe dreieckig, c. 52,48 mm (IV. A. 1): dreimal getheilter Schild, von der Umschrift erhalten: † S.. ERTOLDI. DE. WIZENST. NI.; 10) des Abts von Maulbronn, spitzoval, 45,30 mm (III. A. 2 a): ein stehender Abt, in der Rechten den Stab, mit der Linken ein geschlossenes Buch vor die Brust haltend, von der Umschrift erhalten: † S*igillum*. ABBATIS: IN... ENBRVNNEN. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 4, 435.

1 und 2) Vergl. S. 106, Anm. 1 und 2. — 3) ?Stein, bad. B.A. Bretten (vergl. Bd. 4, S. 288, Anm. 8). — 4) Rosswag, O.A. Vaihingen. — 5) Usenberg, zerst. Burg unweit Endingen, bad. B.A. Kenzingen im Breisgau (vergl. 3, 365, Anm. 1). — 6) Bruchsal, bad. B.A.Sitz. — 7) Lomersheim, O.A. Maulbronn. — 8) Niefern, bad. B.A. Pforzheim. — 9) Enzberg, O.A. Vaihingen. — 10) Thalheim, O.A. Heilbronn. — 11) Malmsheim, O.A. Leonberg.

1346.

Pleban Gotbert von (Hohen-)Haslach überlässt dem Kloster Rechentshofen die Einkünfte der Kirche daselbst gegen ein Leibgeding von jährlich 50 Pfund Heller.

Speier 1255. April 25.

Ego Gotbertus plebanus ecclesie de Haselach[1]) fateor manifeste et notifico universis presentium inspectoribus, quod omnes proventus ecclesie in Haselach, cuius ecclesie || eciam ius patronatus per Ber. de Wizenstein[2]) nobilem advocatum fratrem meum, ad quem collatio pertinebat, priorisse et conventui de Rechenshofen, cum eam || a me vacare contigerit, est collata, consensu nichilominus episcopi, capituli et archidyaconi Spirensis

expressius accedente, cum omni iure, quo ad me hactenus pertinebat, tam in || decima per totum quam eciam in aliis perceptionibus et utilitatibus universis concessi dictis . . priorisse et conventui de Rechenshofen ad dies vite mee liberaliter et absolute in earum usus ipsos proventus omnimodis convertendos, ita quod domine prelibate singulis annis quamdiu vixero quinquaginta libras Hallensium michi persolvere teneantur nomine pensionis et hanc pensionem michi persolvent particulatim in quatuor ieiuniis quatuor temporum ieiuniorum, que per circulum anni eveniunt, videlicet in quolibet temporum predictorum duodecim libras Hallensium et decem solidos, quia tali ordine summam facit pecunie prenotate. Incipiet autem primus terminus solutionis huiusmodi pensionis in ieiunio quatuor temporum, quod evenit in auctumpno proximo iam venturo, et sic per ordinem nichilominus declinabit. Ut autem ista pensio rationi et iuri consentanea firma et stabilis perseveret, presentem paginam sigillis archidyaconi loci, videlicet domini A. prepositi sancte Trinitatis Spirensis et domini C. prepositi sancti Widonis dictis dominabus tradidi roboratam. Ego vero, quia sigillum proprium non habeo, contentus sum sigillo venerabilis domini Wer. decani maioris ecclesie Spirensis, quod appendi pecii loco mei.

Acta sunt hec apud Spiram, anno domini M°. CC°. LV^to^, Marci ewangeliste.

Siegel: 1) des Domdekans Wernher von Speier, 2) des Probsts Adelvolk zur heil. Dreifaltigkeit in Speier vergl. oben S. 106, 3) von dem des Probsts von St. Guido nur noch der durch die Urkunde geschlungene Pergamentstreifen. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 4, 343.

1 und 2) Vergl. oben S. 106.

1347.

Dekan Wernher und das Domkapitel zu Speier überlassen ihren Antheil an dem Ketscher Forste und dem von der Ketscher Kirche herrührenden Zehnten gegen eine jährliche, in Speier zu entrichtende Fruchtgült, sowie das Recht, den Vicar in Ketsch zu setzen, zu investiren u. s. w., an Abt Gottfried und Convent von Maulbronn zu beständiger Benützung.

1255. (Um Mai 19)).*

Wernherus, dei gracia decanus, totumque capitulum maioris ecclesie Spirensis universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis geste rei noticiam atque fidem. Ad universitatis vestre noticiam cupimus pervenire, quod nos propter graciam et favorem, quem specialiter et sincere ad ecclesiam et fratres de Mulbrunne hactenus habuimus et habemus, eo quod de nostre ecclesie gremio pullularunt et a nobis sue fundacionis prima noscuntur suscepisse fundamenta, forestum nost-

rum, quod dicitur Ke[t]scherforst, quod commune habemus cum dictis fratribus, et partem decime competentem nobis racione ecclesie Keczsche[1]) cum aliis pertinenciis universis cum omni iure, quo ad nos hactenus pertinebant, venerabili G. abbati et fratribus memoratis monasterii de Mulbrunne unanimiter atque votis concordibus contulimus perpetuo possidendum, colendum, locandum, disponendum et usumfructuarium[a]) percipiendum, ita tamen, quod nobis singulis annis annuum censum in festo sancti Martini, videlicet centum maldra siliginis talis mensure, que vulgariter nuncupatur Spichermesz, sub eorum periculo atque dampno presentare debeant in granarium nostrum Spire. Preterea plenariam auctoritatem concessimus memoratis abbati et fratribus de Mulbrunne, quod quandocumque vicarium in Ketsche iam celebrantem cedere vel decedere contigerit, vicarium alium inibi locandi investiendi seu aliud qualecumque ius eidem de iure impendendi ad impendendum liberam habeant facultatem nec pro hiis impendendis ad nos recurrere idem vicarius teneatur. In cuius rei testimonium et plenitudinem firmamenti sigillum nostrum et archidiaconi loci presenti pagine est appensum.

Datum anno ab incarnacione domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quinto.

Nach dem Liber Obligationum Spirensium im Generallandesarchive zu Karlsruhe, Tom. 1, fol. 159.

*) S. die folgende Urkunde.

a) Die Vorlage hat wohl in Folge davon, dass die hier gebrauchte Abkürzung der Schlusssilben gewöhnlich als *arum* aufgelöst wird, *usumfructuarum*.

1) Ketsch, bad. B.A. Schwetzingen.

1348.

Abt Gottfried und Convent von Maulbronn bekennen, von Dekan Wernher und dem Domkapitel zu Speier deren Antheil an dem Ketscher Forste und dem von der Kirche herrührenden Zehnten zu Ketsch gegen eine jährliche, in Speier zu entrichtende Fruchtgült zu beständiger Benützung erhalten zu haben.

Speier 1255. Mai 19.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentes litteras inspecturis frater G. dictus abbas totusque conventus monasterii de Mulenbrunnen orationum suffragia devotarum et fidem presentibus adhibere. Universitati vestre tenore presencium declaramus, quod venerabilis Wernherus decanus totumque capitulum maioris ecclesie Spirensis forestum vulgariter nuncupatum Ketshervorst, quod cum ipsis conmune habu-

imus, et partem decime Keths ipsis ratione ecclesie conpetentem nobis sub annuo tali censu perpetuo contulerunt ad excolendum, locandum, disponendum et usumfructuarium [a]) percipiendum, videlicet quod nos eisdem annis singulis centum maltra siliginis talis mensure que vulgariter appellatur Spichermez in festo sancti Martini sub nostro dampno et periculo presentare perpetuo teneamur Spire in granarium eorundem. In cuius rei testimonium et plenitudinem firmamenti sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum Spire, anno domini M°. CC°. L. quinto, feria quarta infra octavam Pentecostes.

Nach dem Codex minor Spirensis im Generallandesarchive zu Karlsruhe fol. 55[b]. Weitere Abschrift im Liber Obligationum Spirensium Tom. I, fol. 159 ebendaselbst. — Abdruck: Würdtwein, Subs. dipl. V. nro 121, p. 305.

a) Beide Quellen lesen *usumfructuar* mit Kürzungsstrich durch das schliessende *r*, eine Abkürzungsart, welche an sich als *arum* aufgelöst würde, was aber hier nicht passt.

1349.

Pabst Alexander IV. nimmt das Hospital in Ulm mit allen, theilweise namentlich aufgezählten Besitzungen desselben in seinen Schutz, bestätigt die daselbst eingeführte Regel des heiligen Augustin und fügt weitere Verordnungen über die Rechte und die Verwaltung des Hospitals hinzu.

Anagni 1255. Juli 19.

¦ Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, .. magistro hospitalis de Vlma eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. ¦ || Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulatio||nibus clementer annuimus et hospitale de Vlma, Constantiensis diocesis, in quo divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus, in primis siquidem statuentes, ut ordo cano||nicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam in eodem hospitali institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem hospitale impresentiarum iuste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis, locum ipsum in quo prefatum hospitale situm est cum omnibus pertinentiis suis, mansum, quem habetis in villa que dicitur Westerlingen [1]) cum terris et omnibus pertinentiis suis, mansos, quos

habetis in villis Thoumerdingen[2]) et Niderheuen[3]) vulgariter nominatis cum omnibus pertinentiis eorundem, mansos, quos habetis in villis, que Grimoluingen[4]), Phulle[5]) et Uolkarzhouen[6]) communiter appellantur, cum omnibus pertinentiis eorundem, cum terris, pratis, vineis, nemoribus, usuagiis et pascuis, in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in hospitali vestro professionem fas sit sine magistri sui licentia de eodem loco nisi artioris religionis obtentu discedere etc. etc.*)

*(Rundzeichen**).)* Ego Alexander, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Ego Odo, Tusculanus episcopus, subscripsi.

† Ego Stephanus, Prenestinus episcopus, subscripsi.

† Ego frater Iohannes, tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego frater Hugo, tituli sancte Sabine[a]) presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Riccardus, sancti Angeli diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Petrus, sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Iohannes, sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis, subscripsi.

Datum Anagnie, per manum Guillelmi magistri scolarum Parmensium sancte Romane ecclesie vicecancellarii, XIIII. kalendas Augusti, indictione XIII., incarnationis dominice anno M°. CC°. L. V°., pontificatus vero donni ⁞ Alexandri ⁞ pape IIII. anno primo.

Italienisches Pergament. Unterhalb des oberen Randes stehen in Zwischensätzen die Registraturbemerkungen: *commune privilegium,* dann folgt eine Rasur — *J G* (?) — wieder eine Rasur — *post datum* (?) *appositum in audientia propter cautionem*, durch vier Striche schräg durchstrichen — *a* — im Eck ein nicht mehr sicher zu entziffernder Buchstabe, zweimal schräg durchstrichen. Unten auf dem Einschlage *A. S.* Auf dem Rücken der Urkunde unterhalb des Oberrandes in der Mitte (??) *G Ui,* dahinter zwei fast ganz verwischte Worte. An rothen und gelben Seidenfäden hängt die Bleibulle des Papstes mit den bekannten Apostelköpfen und darüber S(mit Abkürzungsstrich durch dasselbe)PA S(desgl.)PE auf der einen, der Aufschrift: ALE|XANDER| . P*a*P*a* . IIII. auf der anderen Seite. — Abdruck: Jäger, Schwäbisches Städtewesen Urkb. S. 724, nro VI. — Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 89. — Regest: Potthast, a. a. O. S. 1312, Nr. 15936.

*) Der nachfolgende Text stimmt, abgesehen von einigen, zum Theil durch die Verschiedenheit des Empfängers der Urkunden bedingten, meistens aber nur redaktionellen und unbedeutenden Abweichungen, mit ähnlichen feierlichen Bestätigungsbullen, z. B. mit der von Pabst Innocenz IV. für die Kirche des heil. Grabes bei Speier am 11. Oktober 1245 ausgestellten (Bd. 4, S. 112 ff.) wörtlich überein. Er unterscheidet sich von derselben, beziehungsweise wenigstens ihrem Drucke a. a. O. nur dadurch, dass es S. 113, Z. 11 v. o. *exclusis excommunicatis et interdictis* heisst, Z. 12 der Zwischensatz *dummodo* bis *interdicto* erst nach *celebrare* folgt, Z. 15 v. o. *dioccsano*, Z. 15 v. u. *excommunicati vel*, Z. 10 v. u. statt *priore: magistro* und statt *ibidem: ibi,* Z. 5 statt *rapinam: rapinas,* Z. 3 statt *ecclesie vestre: hospitali vestro*, S. 114

Z. 1 v. o. statt *ergo: quoque*, Z. 1 und 2 statt *prefatam ecclesiam: prefatum hospitale*, Z. 3 nach *omnia: integra*, Z. 4 statt *aut: ac*, Z. 5 *diocesani* steht und die Worte: *et in* bis *generalis* fehlen, Z. 10 nach *corpore* statt *et: ac*, Z. 11 und 12 richtiger (wie aber auch schon in dem Speirer Original gestanden haben wird) *Iesu* gelesen wird und Z. 14 ein dreimaliges *Amen* steht.

**) Mit *sanctus Petrus, sanctus Paulus* im oberen, *Alexander papa IIII.* im unteren Kreisabschnitt, und dem Denkspruch in Rundschrift: *Suscipe domine seruum tuum in bonum*, vor dem ersten Worte ein kleines Kreuz wohl von derselben Hand wie das *E* in *Ego* der päbstlichen Unterschrift.

a) *Sabine* ist aus Versehen erst nach *presbyter* geschrieben, aber durch ein Umstellungszeichen an die richtige Stelle gesetzt.

1) Ein auch in einer Ulmer Urkunde vom 1. März 1281 (Ulmisches Urkb. 1, 163) genannter, nicht sicher zu ermittelnder Ort. Veesenmeyer (Miscellaneen litterar. und histor. Inhalts S. 173) denkt, da der Ort sonst weder in Ulmer Karten noch Chroniken vorkommt, sich jedoch auf dem späteren Binderhofe zu Ulm ein Garten des Ulmer Predigerklosters befand und ein dem genannten Kloster vermuthlich ums Jahr 1281 geschenkter Garten hinter dem Hofe des Spitals in Westerlingen gelegen war, an den Binderhof, allein dieser lag im südlichen Theile der Stadt, und so würde sich der Name Westerlingen nicht recht erklären lassen. Die Oberamtsbeschreibung Ulm, S. 115, führt Westerlingen als eine Vorstadt von Ulm an. Vielleicht liesse sich auch, da es im Oberamt Ulm ein Westerstetten und ein Osterstetten gibt, und das Ulmer Spital zu Oerlingen, alt Erlingen (O.A. Ulm), wie es scheint, schon im 14., jedenfalls aber im 15. Jahrhundert urkundlich als begütert erwähnt wird (Verhh. d. Vereins in Ulm und Oberschwaben N. R. III. Heft, Anhang S. 63, Nr. 183, S. 85, Nr. 344), denken, es habe ähnlich in dieser Gegend auch ein West- und Osterlingen gegeben. — 2) Tomerdingen, O.A. Blaubeuren. — 3) Niederhofen, O.A. Ehingen. — 4) Grimmelfingen, O.A. Ulm. — 5 und 6) Pfuhl und Volkertshofen, baier. A.G. Neu-Ulm.

1350.

Graf Wolfrad von Veringen vergabt eine ihm und seinen Miterben als Eigenthum gehörige Hofstatt in Riedlingen mit dem darauf erbauten Hause und einer Wiese an das Kloster Heiligkreuzthal.

1255. Juli 22.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Cum omnia pietatis opera dignam a domino remunerationem accipiant, hec inter || cetera karitatis maxime vigorem obtinent, que in usus et subsidium Christo famulantium largiuntur. Noverint igitur universi presentem paginam || inspecturi, quod ego Wolfradus comes de Veringen proprie saluti ac uxoris mee nec non liber[or]um meorum sollicite intendens aream sitam in civitate Rv̂||dilingen[1]) cum domo super ipsam constructa et pratum quoddam, que mihi et coheredibus meis proprietatis titulo attinebant, devotis sanctimonialibus in Valle Sancte Crucis deo militantibus pleno iure libertatis in perpetuum tradidi possidenda. Ne autem ulla super hiis predictis sororibus a coheredibus meis sive successoribus seu alio quocumque casu valeat suboriri calumpnia, presentis instrumenti literam duxi super donatione huiusmodi sigillo meo muniendam. Testes huius rei sunt:[a]).

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LV°., die sancte Marie Magdalene[b]).

Abhängend ein Bruchstück des an der folgenden Urkunde etwas besser erhaltenen Siegels des Ausstellers. — Regest: Mittheilungen des Vereins f. Gesch. und Alterth. in Hohenzollern, III. Jahrg. 1869/70, S. 48.

a) Der für die Aufnahme der Zeugennamen leer gelassene Raum wurde nicht ausgefüllt. — b) Dieser Satz ist auf einem angenähten Pergamentschnitzel von der gleichen Hand hinzugeschrieben.

1) Riedlingen, O.A.Stadt.

1351.

Die Grafen Wolfrad der ältere und jüngere von Veringen übergeben Güter und Wiesen zu Billafingen und an anderen Orten samt einem Hause in Riedlingen dem Kloster Heiligkreuzthal als Eigenthum.

Ohne Orts- und Zeitangabe (um 1255, Juli 22).*

Uvolveradvs ,senior et Wolveradus iunior comites in Veringin omnibus presens scriptum || inspecturis salutem cum noticia subscriptorum. Non solum quod ante oculos situm est sufficit || intueri, verum etiam dampna, que possunt evenire, valet providentia precavere. Omnibus igitur volumus || innotescere, quod proprietates prediorum videlicet Shellenvelht[a] [1]), Wicgebvch [2]) et quoddam predium in Bilolvigen[b] [3]) et quedam prata Burc.[c]) militis dicti Ranzin nomine feodi nobis resignatas, insuper quedam prata, que H. de Engen[d] [4]) dictus Ramunc in manus nostras resignavit, insuper domum in Rvdelingen[e] [5]) sanctimonialibus in Valle Sancte Crucis sub regulari habitu conmorantibus libere contulimus possidenda. Et ne quisquam ob temeritatis sue audaciam dictas dominas infestando huic nostre donationi studuerit obviare, presentem cedulam ipsis tradidimus sigillorum nostrorum munimine roboratam.

Noch die (herald.) linke Hälfte des Siegels des ersten Ausstellers, rund (IV. A. 2.): in einem Schilde drei Hirschstangen quer linkshin übereinander, je mit vier Enden, über dem Schilde als sphragistische Beizeichen ein sechsstrahliger Stern, rechts und links ein dreiblättriges Kleeblatt, längs dem linken Rande des Schildes ein sechsstrahliger Stern, über und unter welchem eine Lilie. Von der Umschrift erhalten: . OMITI . . Ein zweites Siegel hieng nicht an. — Regest: Mittheilungen u. s. w. an dem zuvor bemerkten Orte. — Abbildung des Siegels ebenda, Jahrg. II. 1868/69, Siegeltafel Nr. 1.

*) *Wolfradus senior et iunior de Veringen* kommen in den Jahren 1252—1267 genannt vor, die genauere Datiruug ergibt sich aus der vorhergehenden Urkunde.

a—e) Es steht *Shellnvelht, Bilolvign, Bc., Engn, Rvdelingn* mit verschiedenen, aber allgemeinen Abkürzungszeichen.

1 und 2) Wohl Flurnamen. — 3) Billafingen, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 4) Engen, bad. B.A.Sitz. — 5) Riedlingen, O.A.Stadt.

1352.

Schultheiss, Rathmannen und ganze Bürgergemeinde in Ulm ertheilen dem Grafen Albert von Dillingen einen Wahrspruch über das der gräflichen Familie von Alters her zustehende Vogtrecht und Amt in ihrer Stadt).*

Ulm 1255. August 21.

⁞ In nomine domini amen. ⁞ Universis Christi fidelibus presencium inspectoribus . . minister, consules et universitas civium aput Vlmam salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ne gesta in tempore labantur cum tempore, conswevit modernorum studiosa sagacitas facta sua scripturarum || memoriis eternare. Hinc est, quod universos vos et singulos scire volumus, quod nos ius advocatie et honorem, que comites Dilingenses ab antiquis in nostra habuerunt civitate, domino et advocato nostro Alberto illustri nunc comiti de Dilingen integraliter cum plena libertate habendum et possidendum || suisque successoribus hereditariis fidelitate sibi per sacramenta prestita, quemadmodum etiam ipse nobis per iusiurandum defensionis pro viribus suis fidele promisit auxilium et favorem, ius etiam et honorem nostrum, que ex antiquis civitas nostra habuit salvum habendo, presentibus per singula confitemur. || Primum quidem est, quando imperator, rex vel dux Sweuie curiam Vlme c[e]lebraturus est, tunc dominus et advocatus noster Albertus comes de Dilingen herbergam sive hospicium accipiet in Swaichouen[1]) sine dampno illorum hominum in consweto. Aliud est, quod omnes constitutiones vel conditiones pro bono pacis et honoris civitatis nostre debent cum comite Diligensi vel suo ministro statui et institui. Cum ergo propter bonum pacis inhibiti fuerint ad ferendum gladii et cutelli sub pena pecuniaria vel quacumque, tunc dominus noster comes ad nos veniens cum omnibus secum supervenientibus potest ferre gladios et cutellos. Similiter minister suus, quemcumque pro sua parte nobis prefecerit, ipso comite absente, non obstante statuto civitatis nostre, feret gladium et cutellum. Item quicquid minister nostre civitatis iudicare non valuerit, iudicium illius cause devolutum est ad dominum nostrum comitem de Dilingen supradictum et quicquid illic vel in omni iudicio alio de pecuniaria pena promeretur sive cum baculo iudiciario acquiritur, ministro etiam domini nostri comitis absente, illius due partes cedunt ministro nostre civitatis, tercia vero pars domino nostro illustri comiti cedere debet. Item ad quemcumque casum nondum iudicatum dominus noster illustris comes venerit, de illo casu si vult iudicabit. Item si minister nostre civitatis de aliquo super excessu illius iudicare noluerit, volens forte illum dampnificare, si ille reus ad satisfactionem excessus sui ministro nostro se devotum obtulerit, illum minister noster non potest domino nostro comiti vel alicui iudicio vel iudici ulterius presentare. Similiter qui super excessu aliquo emendaverit domino nostro comiti, illum

pro tali excessu tenetur et debet dominus noster comes aput quemlibet iudicem eximere. Item quicquid iudicabitur a ministro nostre civitatis, de hoc dominus noster comes non habet iudicare. Item minister domini nostri comitis ministro nostro a latere in quolibet iudicio consedebit. Item dominus noster comes super excessibus ministri nostri de ipso iudicare habet, nisi prius accesserit nos imperator, rex vel dux Sweuie, cui tunc cedit idem iudicium. Item cum dominus noster comes personaliter in iudicio presidet, quicquid ipse infra sedes iudiciarias sine dolo remiserit, hoc debet esse remissum ex parte nostri ministri; similiter dum dominus noster comes absens est ministro suo presente vel absente, quicquid minister noster tempore iudicii infra sedes iudiciarias remiserit sine dolo, remissum erit ex parte domini nostri comitis[a]). Item dominus noster comes tribus temporibus anni celebrare habet provinciale placitum in nostra civitate et illic minister noster sibi a latere habet consedere, et quicquid tunc de pena pecuniaria promeretur, illius due partes cedunt domino nostro comiti, tercia vero pars ministro nostre civitatis. Debet etiam et potest inclitus dominus comes propter bonum pacis cum armatis si vult suis hominibus et civibus iudicio presidere. Item cum dominus comes extra nostram civitatem aput loca determinata, videlicet aput lapidem in Nawe[2]), sub tilia aput Bermaringen[3]), aput locum qui dicitur Rv̊himbv̊hil[4]) et aput lapidem aput Ringingen[5]), celebrabit provincialia iudicia, tunc minister noster domino nostro comiti a latere in iudicio consedebit, et quicquid ibi de iudicio acquiretur, due partes cedunt comiti, tercia pars ministro nostro, et quicquid ibidem comes remisserit, remittendum erit ex parte nostri ministri. Item quem minister noster proscripserit in civitate nostra, si ille in proscriptione tali sex ebdomadas et duos dies manserit obstinatus, si minister nostre civitatis voluerit et pecierit, dominus comes potest illum proscriptioni secundario innodare in provincialibus placitis aput loca memorata. Item omnis proscriptus civitatis nostre aput Souilingen[6]) pacem habere debet quatuordecim diebus, etiam si dominus imperator vel rex vel dux Vlme fuerint. Quod si medio tempore gracie non fuerint reformati scilicet proscripti, dominus comes habet eos abinde per tria miliaria ad loca sibi tuta conducere. Item cum celebrantur curie in nostra civitate, tunc dominus noster comes et universi sui ferent gladios et cutellos, etiam si prohibiti fuerint. Et omnis proscriptus quacumque proscriptione tam in herberga comitis in Swaichouen, quam etiam ubique in civitate nostra habitando cum ipso comite pacem habebit, quod si no[n] obtinebit graciam absolutionis a sua proscriptione, tunc comes habet eum conducere quocumque vult per tria miliaria a nostra civitate Vlmensi. Confitemur etiam, quod tercia pars vini, medonis et cer[e]visie in redditibus cedere debet comiti, due vero ministro nostre civitatis. Item ab antiquo statu[tu]m est in nostra civitate, ut qui a festo sancti Michahelis usque ad festum sancti Martini medonem decoxerit, pro bannalibus solvet ministro nostre civitatis duos solidos, ministro vero domini comitis unum solidum Vlmensis monete. Confitemur etiam, quod Seui-

lingenses et Erichstainenses[7]) in nostra civitate non dabunt theloneum sive ungelt. Ut autem hec pagina robur et munimen in futurum tempus obtineat firmitatis, eam sigillorum domini nostri Alberti illust[r]is comitis de Dilingen et nostro decrevimus[b]) roborando conmuniri. Testes huius confessionis et facti sunt: V̊lricus inclitus comes de Wirtimberc, Hartmannus comes illustrissimus de Grv̊nigen, Gotfridus egregius comes de Calwe, Woluiradus et Woluiradus virtuosissimi comites senior et iunior de Veringen, Ebirhardus et Conradus magnifici et fidelissimi comites de Kirchperch[c]), Ebirhardus nobilis de Aychain[8]), Waltherus nobilis de Vaimingen[9]), Rv̊dolfus dapifer de Seuilingen, Rv̊dolfus de Hornigen[10]), Niger de Seuilingen, Ebo de Seuilingen, Rv̊dolfus de Clinginstain[11]), Conradus de Obinhusin[12]), Hainricus Lv̊gilinus, Wicmannus de Aisilingen[13]), minister Vlmensis dictus Schaprvnius, M. Seuilarius, Otto Rufus, H. Rufus, V̊l. Rufus, Otto Rufus, H. Stockarius, Copprelli quatuor, A. B[o]gilinus, H. de Togan, V̊lricus Schaper, Gwarlichi duo, Liuprandus de Hallis, Dietricus Racgilinus, V̊l. Welsarius, Wilarii duo, Vamacgones duo, Hainricus et Marquardus, Conradus, Iohannes, Fr. Stockarius, Wer. Monetarius, Grecus, V̊l. Rossilmannus, Conradus et V̊lricus filii domini Werinheri, minister de Erichstain, notarius Berhtoldus Vlmensis civitatis et alii quam plures.

Acta sunt hec Vlme super curiam aput cappellam sancte crucis in facie universitatis, anno verbi incarnati millesimo C°. C°. LV°., indictione . . .[d]), XII°. kalendas Septembris feliciter. ⁞ Amen. ⁞

An rothen und weissen Seidenfäden zwei Siegel: 1) Graf Alberts von Dillingen, sehr zerrieben und am Rande beschädigt, vergl. S. 62; 2) der Stadt Ulm, vergl. S. 48, von der Umschrift noch erhalten: † . SI . . L-LVM . CIVIVM . IN . VL . . . — Abdruck: Senckenberg, Selecta Iur. et Hist. 2, 261. — Wegelin, Thesaurus rer. Suevic. 4, 168 ff. (mit vielen Anmerkungen). — Jäger, Schwäb. Städtewesen 1, (Ulm) S. 726. — Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 93.

*) Die Urkunde ist etwas unpünktlich geschrieben und so sind namentlich einige Male Buchstaben weggelassen, was durch [ ] angezeigt ist.

a) Das Original hat fälschlich: *comites*. — b) Statt *ui (vi)* steht eigentlich *u* mit einem Strich über dem zweiten Grundstrich. — c) Verschrieben *Rirchperch*. — d) Im Original ist der Raum für die Indictionszahl offen gelassen. Sie ist XIII.

1) Die jenseits der Donau (wohl an der Stelle des jetzigen Neu-Ulm) gelegene, mit Ulm durch eine Brücke verbundene Vorstadt Schweighofen, welche gegen Ende des 14. Jahrhunderts abgebrochen wurde (Jäger a. a. O. 103. O.A.Beschr. Ulm 115). — 2) Langenau, O.A. Ulm. — 3) Bermaringen, O.A. Blaubeuren. — 4) Nach Jäger a. a. O. S. 100 (vergl. O.A.Beschr. a. a. O. S. 148) der über dem Ruhethal, Parzelle der Stadt Ulm, sich erhebende Michaelsberg. — 5) Ringingen, O.A. Blaubeuren. — 6 und 7) Söflingen und Ehrenstein, O.A. Ulm. — 8) Illereichen, baier. A.G. Illertissen. — 9) Faimingen, baier. A.G. Lauingen. — 10 und 11) Herrlingen und Klingenstein, O.A. Blaubeuren. — 12) Obenhausen, baier. A.G. Illertissen (vergl. Raiser, Beiträge für Kunst und Alterthum im Oberdonaukreis Jahrg. 1831, S. 37 und 38). — 13) Aislingen, baier. A.G. Dillingen.

1353.

Pabst Alexander IV. gebietet dem Erzbischof von Mainz und allen Kirchenoberen seines Sprengels, das Kloster Maulbronn vor Vergewaltigungen durch Verhängung von Kirchenstrafen gegen dessen Bedränger zu schützen.

Anagni 1255. August 25.

¦ Alexander ¦ episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus .. archiepiscopo Maguntinensi et suffraganeis suis et dilectis filiis abbatibus, prioribus, || archidiaconis, prepositis et aliis ecclesiarum prelatis per Maguntinensem provinciam constitutis, salutem *u. s. w. wie in der Urkunde Pabst Innocenz IV. vom 8. April 1244, Bd. 4, S. 77 Nr. 1026*).*

Datum Anagnie, VIII. kalendas Septembris, pontificatus nostri anno primo.

Italienisches Pergament. Unterhalb des Oberrandes in der Mitte *l*, im rechten Obereck *a*. Unten auf dem Einschlage steht aussen rechts: *ben̄, l̄;* auf dem Rücken zweimal unter einander, *Iohn̄s,* rechts und links hievon je ein Kreuz. Die päbstliche Bulle samt Schnur fehlt.

*) Mit folgenden unbedeutenden Abweichungen: S. 77, Z. 16 und 15 v. u. statt *cor|dis: turbatione* |, Z. 14 und 13 v. u. statt *et* || *hii: apostolice* ||, Z. 8 v. u. statt *videlicet eis: vidclicet eos,* Z. 3 und 2 statt *seu in ipsos vel ipsorum: seu in fratres ipsos vel eorum,* Z. 1 statt *aut: vel* und statt *possessionibus: terris,* S. 78, Z. 8 v. o. statt *in eos vel eorum: in fratres ipsos vel ipsorum.*

1354.

Pabst Alexander IV. bestätigt die Schenkung des Patronatrechts der Kirche in (Hohen-)Haslach durch den edeln Mann Berthold von Weissenstein an das Kloster Marienkron (Rechentshofen).

Anagni 1255. August 26).*

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui monasterii Corone sancte Marie, Cysterciensis ordinis, Spirensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petencium desideriis dignum est, nos facilem prebere consensum et vota, que a racionis tramite non descordant, effectu prosequente complere. Cum igitur, sicut peticio vestra nobis exhibita continebat, nobilis vir Berchtoldus de Wizenstein ius patronatus, quod habebat in ecclesia de Haselach, vobis et per vos monasterio vestro, quod est novella plantacio, prout spectabat ad eum, dilectorum filiorumque electi et capituli Spirensis nec non et archidia[co]ni loci ad hoc accedente consensu pia et provida liberalitate duxerit concedendum, prout in litteris inde confectis dicitur plenius contineri, nos vestris supplicacionibus inclinati concessionem huius-

modi, sicut pie ac provide facta est, ratam et gratam habentes illam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo etc.**).

Datum Anagnie, VII. kalendas Septembris, pontificatus nostri anno primo.

Nach dem Copialbuch des Klosters Rechentshofen aus dem 16. Jahrhundert, p. 42. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 4, 434 (mit falscher Datirung). — Potthast a. a. O. S. 1316, Nr. 15998.

*) Vergl. oben S. 105, Nr. 1341 und 110, Nr. 145.

**) Die bekannte Schlussformel (wie S. 100).

1355.

Bischof Eberhard von Constanz beurkundet, dass der Pleban von Otterswang ein unter den Gütern des Klosters Baind seiner Kirche zustehendes Gütchen in Itzlinsberg gegen ein anderes zu Otterswang, welches das Kloster zugleich mit einem Gute in Reichertshaus von dem edlen Ritter Ulrich von Gundelfingen um seines und seiner Eltern Seelenheils willen erhalten hatte, mit dem Kloster vertauscht hat.

1255. September 6.

Universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis Ebirhardus, divina permissione Constantiensis episcopus, noticiam subscriptorum. Ea que geruntur in tempore, || ut post decursum temporis perseverent, scripturarum solent indiciis perennari. Eapropter noverint universi, quod, dum vir nobilis V̊lricus miles de || Gvndeluingen[1]) predium suum in Richelinshvsen[2]) et aliud prediolum in Otelswanc[3]), quod annuatim quatuor maltra frumenti et sex solidos denariorum reddit, heredibus || suis presentibus et eidem consentientibus in hoc facto monasterio in Bvnde pro animarum sue et parentum suorum remedio et salute libere contulisset pleno iure pacifice et absolute perpetuo possidenda, quia plebanus de Otelswanc . . quoddam aliud prediolum in Yzilinsberch[4]) habebat inter bona monasterii antedicti ecclesie sue in Otelswanc pertinens omni iure, quod supradicto prediolo in Otelswanc in redditibus equipollet, de consilio bonorum virorum accedente consilio et consensu predicti nobilis patroni ecclesie prenotate concambium iniit cum reverendis in Christo . . abbatissa et conventu monasterii prenotati[a]) inspecto utrimque utilitate et profectu tam monasterii quam ecclesie antedicte ad arbitrium discretorum virorum et ordinationem, quos partes ad hoc elegerant et utiles reputabant, tradens totum ius suum, quod ipse et ecclesia sua iam dicta in suo prediolo Yzelinsberch habebant[b]), prefatis abbatisse et conventui et per eas suo monasterio antedicto et

recipiens ab eisdem omne ius, quod ipse ac suum monasterium in prediolo memorato in Otelswanc habebant iure perpetuo sine contradictione qualibet libere possidendum.

Actum anno domini M°. CC°. LV., VIII°. idus Septembris, presentibus subnotatis videlicet: H. de Augia minore et B. de Soreth prepositis, fratre O. provisore Augie, .. viceplebano de Marthdorf[5]), .. plebano de Bvnde, R. milite de Bv̊chaugia, O. de Marthorf et aliis quam pluribus. Nos ad preces partium in testimonium et munimen omnium premissorum presens exinde conscribi fecimus instrumentum et sigilli nostri munimine cum sigillis predictorum V̊l. nobilis et .. plebani de Otelswanc fecimus roborari.

Nach dem Original im Besitz der salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft in Baind. Linirt. Nur noch die Pergamentriemchen für zwei Siegel — mehr waren überhaupt nicht vorhanden — sind durch die Urkunde geschlungen.

a) Diese beiden Worte sind über der Zeile eingeschrieben. — b) Dieses Wort desgl.

1) Vergl. S. 45, Anm. 1. — 2 und 3) Reichertshaus, Gem. Steinach, und Otterswang, O.A. Waldsee. — 4) Nicht zu ermitteln, auf dem Rücken der Urkunde wird das Gütlein von neuerer Hand Hizlingsberg genannt, an einen Zusammenhang mit Hetzisweiler, O.A. Waldsee, wird kaum zu denken sein. — 5) Markdorf, bad. B.A. Ueberlingen.

1356.

Pabst Alexander IV. beauftragt in Folge von Klagen des Klosters Maulbronn sämtliche Kirchenoberen, die Klöster des Cistercienserordens im Bezug der ihnen nach päbstlichen Vorschriften zustehenden Zehnten und Neubruchzehnten zu schützen.

Anagni 1255. September 9.

Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis et dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidia‖conis et aliis ecclesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Cum abbates Cisterciensis ordinis tempore generalis conci‖lii congregati, ut occasione privilegiorum suorum ecclesie ulterius minime gravarentur, ad commonitionem felicis recordationis Innocentii pape, predecessoris ‖ nostri, statuerint, ut de cetero fratres ipsius ordinis nisi pro monasteriis de novo fundandis non emant possessiones, de quibus decime debentur ecclesiis, et si pro monasteriis de novo fundandis tales possessiones pia fidelium devotione collate eis fuerint aut empte, committantur aliis excolende, a quibus ecclesiis decime persolvantur, dictus predecessor noster statutum huiusmodi ratum habens et gratum decrevit, ut dicti fratres de alienis terris et ab eo tempore acquirendis etiam si eas propriis manibus aut sumptibus excolant decimas persolvant ecclesiis, quibus

ratione prediorum antea solvebantur, nisi cum eisdem ecclesiis ducerent aliter componendum, quod et ad alios regulares, qui gaudent similibus privilegiis, extendi voluit et mandavit, ut ecclesiarum prelati existerent promptiores et efficaciores ad exhibendum eis de suis malefactoribus iustitie complementum eorumque privilegia diligentius et perfectius observarent. Sed, quod dolentes referimus, in contrarium res est versa, quia, sicut ex gravi querela dilectorum filiorum . . abbatis et fratrum monasterii de Mulembrunne[a]), Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, frequenter audivimus, nonnulli ecclesiarum prelati et alii clerici eorum privilegia temere contempnentes et contendentes malitiose ipsorum pervertere intellectum eosdem multipliciter inquietant. Nam cum sit ipsis indultum, ut de novalibus, que propriis manibus aut sumptibus excolunt, sive de ortis, virgultis et piscationibus suis vel de suorum animalium nutrimentis [nullus][b]) decimas exigere vel extorquere presumat, quidam perverso intellectu conficto dicentes, quod hec non possunt nec debent intelligi nisi de hiis, que sunt ante generale concilium acquisita, ipsos super hiis multiplici vexatione fatigant. Nos eorum quieti paterna sollicitudine providere volentes universitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus dictos fratres a paratione decimarum tam de possessionibus habitis ante concilium memoratum, ante quod susceperunt eiusdem ordinis instituta, quam de novalibus sive ante sive post idem concilium acquisitis, que propriis manibus aut sumptibus excolunt, de quibus novalibus aliquis hactenus non percepit, sive de ortis, virgultis et piscationibus ac de suorum animalium nutrimentis singuli vestrum omnino servetis immunes, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo.

Datum Anagnie, V. idus Septembris, pontificatus nostri anno primo.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. Italienisches Pergament. Von canzlei- und registraturmässigen Bemerkungen auf der Urkunde ist hervorzuheben: am oberen Rande gegen die Mitte steht ein *l*, im rechten Eck ein *a*; auf dem Einschlage aussen rechts *P. B*; auf dem Rücken der Urkunde oben im linken Eck *y*, etwas gegen die Mitte *Bis*, in der Mitte etwas weiter unten *Iohēs*, darunter *Iohs̄*, vor und hinter diesen Worten je ein Kreuz (beim zweiten zwei Längenstriche), im unteren Drittel gegen die Mitte *P*, gegen den rechten Unterrand *XXV*. Nur noch Reste der rothen und gelben Seidenfäden sind durch die Urkunde geschlungen, die Bulle selbst fehlt.

a) Es steht *Mulembrun* mit allgemeinem Abkürzungszeichen. — b) Dieses Wort ist in der Vorlage weggeblieben, muss aber dem Sinne nach und mit Rücksicht auf den Wortlaut ähnlicher päbstlicher Bullen — vergl. z. B. Bd. 4, S. 91, 124 — nothwendig ergänzt werden.

1357.

Pabst Alexander IV. ertheilt dem Kloster Maulbronn die Vergünstigung, den in dessen Dienste dort verweilenden Personen in Ermanglung ihrer eigenen Priester durch solche seines Convents Beichte abnehmen, Bussen auferlegen und die Sacramente spenden zu lassen.

Anagni 1255. September 9.

¦ Alexander ¦ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de || Mulembrunne[a]), Cistertiensis ordinis, Spirensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Animarum salutem desiderio || ferventi querentes vobis auctoritate presentium indulgemus, ut hominum ad vestrum || servitium commorantium, qui non possunt de facili suorum habere copiam sacerdotum, liceat sacerdotibus de conventu vestro, quos tu fili abbas ad hoc duxeris deputandos, confessiones audire, penitentiam salutarem eis iniungere ac sacramenta ecclesiastica exhibere sine iuris preiudicio alieni. Nulli ergo etc.*).

Datum Anagnie, V. idus Septembris, pontificatus nostri anno primo.

Italienisches Pergament. Von canzleimässigen Bemerkungen steht am oberen Rande gegen die Mitte hin *ascultetur;* dann *l;* im rechten Eck ein *a;* unten auf dem Einschlage rechts aussen *P. B;* auf dem Rücken der Urkunde unterhalb des obern Randes gegen die Mitte *Iohes,* darunter *Iohs,* rechts und links davon ein Kreuz. An roth und gelben Seidenfäden hängt die Bleibulle.

a) Es steht *Mulembrun* mit allgemeinem Abkürzungszeichen.

*) Die bekannte Schlussformel vergl. S. 63.

1358.

Pabst Alexander IV. ertheilt dem Kloster Maulbronn die Vergünstigung, vermittelst apostolischer Briefe, welche des Cistercienserordens nicht ausdrücklich erwähnen, nicht belangt werden zu können.

Anagni 1255. September 9.

¦ Alexander ¦ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii || de Mulembrunne, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum Cister||tiensis ordinis titulus per dei gratiam adeo sit insignis, quod vix credatur ab hiis, qui contra vos || litteras impetrant, sine malitia sub-

ticeri, nos et illorum fraudibus obviare ac innocentiam vestram volentes favorabiliter confovere, auctoritate vobis presentium indulgemus, ut nequeatis per litteras apostolicas conveniri, que de Cisterciensi ordine non fecerint mentionem. Nulli ergo etc.

Datum Anagnie, V. idus Septembris, pontificatus nostri anno primo.

Sämtliche Bemerkungen zur vorhergehenden Urkunde treffen auch hier mit der Ausnahme zu, dass die Bleibulle mit den Fäden fehlt, und auf dem Rücken beidemal *Iohes* steht.

1359.

Ritter Konrad von Ruthi verkauft sein Gut in Waenizhofen, das Niedere genannt, an der Schussen um 40 Mark Silber an die Aebtissin Adelheid und den Convent von Baind.

Weingarten/Ravensburg 1255. September 19.

⁞ In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. ⁞ Universis presentem paginam inspecturis Cûnradus miles dictus de Ruthi[1]) rei geste || noticiam. Ut que geruntur nostro in tempore, firmiora permaneant et quacumque noticia propagentur in posteros, literarum solent memoria et voce testium perhennari. Eapropter || presentium tenore ad veram universitatis vestre cupio pervenire noticiam, quod ego Cûnradus miles dictus de Ruthi voluntate ac consensu uxoris mee Elysabeht et || aliorum heredum meorum predium meum in Waenishouen[2]), quod vulgo dicitur daz nidere, situm aput fluvium quod dicitur Scuzin[3]) cum nemoribus pascuis pratis et omnibus que sibi attinent contradidi venerabili in Christo Adilhaidi abbatisse et conventui in Bivnde eorumque successoribus universis sub venditionis titulo et emtionis pro quadraginta marcis puri et legalis argenti mediante Hainrico de Clanzintobil[4]) cum omni iure ac stabilitate, quo ego possederam, libere et quiete tamquam alia bona sua propria, sicut eis placuerit et expedierit, perpetuo possidendum. Et ut omnem calumpniam et iniuriam, que forte in posterum ab heredibus meis in predicto predio ipsis posset provenire, amoverem, precibus hoc obtinui, quod vir providus et discretus Bertoldus miles dictus Manstoch et Adilhaidis uxor sua, de quibus memoratum predium sub dotis nomine in copula matrimonii filie sue Elysabeht, uxoris mee, receperam et possederam iuste ac racionabiliter, nec non et Iacobus et Bertoldus filii eorum et Willibirgis filia, quos tunc in tempore solum liberos habebant nec ego aliquos alios heredes preter ipsos, omni iuri, quod habere se crederent in eodem aliquo forte casu conti[n]gente, una mecum renunciaverunt et sepedicte domine A. abbatisse et conventui quiete et integraliter possidendum contulerunt.

Acta sunt hec primitus in Winegarten, postea in Rauenspurch consummabantur anno domini M°. CC°. L°. V°., XIII°.kalendas Octobris. Ut autem ista robur obtineant firmitatis, presentem literam sigillis venerabilium virorum domini Cůnradi abbatis de Winegarten et domini Hermanni prepositi de Augia minore et domini Hainrici pincerne de Smalnegge[5]), nec non et domini Hainrici camerarii de Bigenburch[6]) studuimus roborare et sepedictis dominabus in Bivnde assi*n*gnavimus reservandam. Testes etiam, qui hec viderunt et audierunt, sunt hii: dominus Cůnradus abbas de Winegarten et dominus Hainricus monachus suus dictus de Tobil[7]), frater Otto cellerarius Augie minoris, dominus Livtoldus plebanus dominarum, dominus Hainricus pincerna de Smalnegge, Hainricus miles de Oberhouen[8]), Cůnradus miles de Hasenwilær[9]) et Cůnradus filius suus et Ortolfus frater eius, Cůnradus dictus Genvś, Vlricus miles de Wilar[10]), Bertoldus miles dictus Selpherre, Hainricus miles de Meinbolswilar[11]), Hainricus miles dictus Stammelar, Bertoldus miles etiam dictus Stammelar, Hainricus dictus Cocus, Vlricus Monetarius, Vlricus dictus Môrli aliique quam plures.

An weissen leinenen Litzen vier Siegel: 1) des Abts Konrad von Weingarten, rund, 60 mm (III. A. 2 b): der Abt auf einem, wie es scheint, mit Greifenköpfen verzierten Stuhle sitzend, in der Rechten den Abtsstab, in der Linken ein Buch vor die Brust haltend; Umschrift: † ABBAS . S*(an)*C*(t)*OR*um* . MARTINI . ET . OSWALDI . PATRONOR*um* . IN . WINIGARTIN (die OR verbunden). 2) des Probsts Hermann von Weissenau, spitzoval, 42,26 mm (III. A. 2 a): der stehende Probst, mit beiden Händen ein Buch vor die Brust haltend; Umschrift: † SIGILL*um* : P*re*POSITI : AVGEN*sis*. 3) des Schenken Heinrich von Schmalegg, rund, 50 mm (IV. C.): in rechts geneigtem Schilde ein Nförmiger Doppelhaken; auf dem linken Obereck ein Topfhelm mit einem mit vier Pfauenfedern besteckten Büffelhorn; Legende: (als Aufschrift quer herüber:) SIGI LLVM (als Umschrift:) HAINRICI . PINCERNE . DE . SMALINECE. 4) des Kämmerers Heinrich von Bienburg: schildförmig, 45,30 mm (IV. A. 1): schwebend ein schreitender Leopard, Umschrift: † S*igillum* . H . CAMERARII . DE . BIENBVRC.

1) Rüti, abgeg. Burg oberhalb Altdorf (jetzt Weingarten), oder das jetzige Reute bei Fleischwangen, O.A. Ravensburg (vergl. Bd. 3, S. 122, Anm. 6). — 2) Auf dem Rücken der Urkunde ist von einer Hand des 16. Jahrhunderts bemerkt, dass der Name des Orts „jetzt Kern", d. i. das heutige Kernen, O.A. Ravensburg, Gem. Berg, sei, das auch bis zur Aufhebung des Klosters zu Baind gehörte. In den Urkundenverzeichnissen desselben ist die Urkunde übereinstimmend damit unter „Kernhof" eingetragen. — 3) Der Schussenfluss. — 4) Klitzistobel, Gem. Zogenweiler, O.A. Ravensburg. — 5—10) Schmalegg, abgeg. Burg über dem heutigen Pfarrdorfe Schmalegg; Bienburg, abgeg. Burg bei Blitzenreute; Tobel, abgeg. Burg bei dem zur Gem. Berg gehörigen Weiler Tobel; Oberhofen, Weiler der Gem. Eschach; Hasenweiler; Weiler, zur Gem. Berg gehörig, sämtlich O.A. Ravensburg. — 11) ?Metzisweiler, O.A. Ravensburg oder Waldsee (vergl. Bd. 3, S. 81, Anm. 34; Bd. 4, S. 293, Anm. 6, S. 294, Anm. 4).

1360.

Pabst Alexander IV. bestätigt die dem Kloster Rechentshofen von dem erwählten Bischof und Kapitel zu Speier ertheilte Bewilligung, die Einkünfte der Patronatskirche desselben in (Hohen-) Haslach unter Vorbehalt der Congrua für einen ständigen Vicar sich einzuverleiben.

Anagni 1255. September 30).*

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui monasterii Corone sancte Marie, Cysterciensis ordinis, Spirensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Religionis vestre meretur honesta[s], ut vos sincera diligentes in domino caritate apostolice sedis gratia prosequamur. Sane peticio vestra nobis exhibita continebat, quod dilectus filius electus et capitulum Spirense, attendentes vos, cum sitis nova plantacio, defectum rerum temporalium sustinere, vobis pia et unanimi liberalitate ac provida concesserunt, ut ecclesie de Haselach, Spirensis diocesis, in qua ius patronatus habetis, cedente vel decedente ipsius rectore possitis possessionem eis irrequisitis ingredi et illam in usus proprios retinere, sustentacione congrua de proventibus eiusdem ecclesie reservata perpetuo vicario, qui pro tempore fuerit in eadem, ad debita procuracionum episcopi et archidiaconorum ac alia onera subeunda, prout in litteris inde confectis plenius contineri. Nos igitur vestris supplicacionibus inclinati, quod ab eisdem electo et capitulo pie ac provide factum est, in hac parte ratum et gratum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo etc.**).

Datum Anagnie, II. kalendas Octobris, pontificatus nostri anno primo.

Nach dem Copialbuch des Klosters Rechentshofen aus dem 16. Jahrhundert p. 43. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 4, 434 (mit falscher Datirung). — Potthast a. a. O. S. 1318, Nr. 16028.

*) Vergl. oben S. 105. 110. 111. 121, Nr. 1341. 1345. 1346. 1354.

**) Die bekannte Schlussformel wie S. 100.

1361.

Markgraf Rudolf von Baden verkauft der Priorin und den Nonnen in Steinheim seinen Hof daselbst für 100 Pfund Heller und 40 Mark Silber unter Vorbehalt eines zehnjährigen Einlösungsrechts.

1255. Oktober 5.

⁞ In nomine domini nostri Iesu Cristi amen. ⁞ || Ea, que geruntur in tempore, simul cum tempore in oblivionis precipicium deducuntur[a]), nisi re||divivo litterarum testimonio

perpetuum capiant munimentum. Noscat igitur presens etas discreta et futu||ra posteritas, quod ego Rudolfus dei gratia marchio de Baden vendidi et tradidi curiam meam in Stenhen[1]) libere cum omnibus suis appendiciis, videlicet agris, pratis, silvis et censibus, prout libere possidebam, .. priorisse in Stenhen et monialibus ibidem pro centum libris Hallensium et XL[a]. marcis argenti, marcham solvendo pro tribus libris minus V solidis, tali lege conditionis apposita, ut, si dicta venditio prefato marchioni vel suis heredibus displicuerit, per se vel per Rodarium militem resarciat perceptam a dictis monialibus pecuniam ratione dicte venditionis a festo Michahelis infra decennium et prememorata curia a dicto nobili marchione vendita libere ad ipsius dominium, ut antea fuerat, cum universis pertinentiis[b]) suis revertatur. Alioquin prenominata curia pure sit vendita, ut de ea disponant tamquam de vero et libero predio, prout suis commodis et utilitatibus melius et salubrius dicte moniales viderint expedire.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LV°., III°. nonas Octobris, et ne periculum fidei formidetur vel alicuius calumpnia post successionem temporis predicta valeant infirmari, ea sigilli[c]) mei munimine et prepositi in Bacgenanc[2]) perpetuum et validum capiant munimentum et robur valide firmitatis.

Abhängend zwei Siegel: 1. des Markgrafen Rudolf von Baden, nur noch ein Bruchstück des runden Siegels (III. B. 3): der galopirende Markgraf, in der Rechten eine in drei Lappen rückwärts flatternde Fahne, mit dem linken Arm den Schild mit dem badischen Schrägbalken vorhaltend. Von der Umschrift ist erhalten: † . S*igillum* . VERONA. (Der Stempel ist ein anderer als bei den beiden Wappen dieses Markgrafen in Zell, Geschichte und Beschreibung des badischen Wappens, Karlsruhe 1858, Tafel 2, Figur 6 und 7.) 2. des Probsts von Backnang, spitzoval, 48,28 mm (III. A. 2 c): Brustbild eines Heiligen, in der Rechten eine Palme, die Linke vor die Brust gehalten, darunter ein Spruchband mit nicht mehr zu entziffernder Schrift, sodann unterhalb eines Baldachins der knieende Probst. Umschrift: S . PREPOSITI . BACCENANCENSIS. — Abdruck: [Besold,] Virg. sacr. monim. S. 372. — Wibel, Hohenloh. Kyrchen-Historie II, Codex diplom. nro LIV. S. 74 unter dem falschen Datum 1265, Oktober 9. — Franc. Petrus, Suev. eccl. S. 757. — Schöpflin, Hist. Zaringo-Badens. 5, 223.

a) Ein nach diesem Worte stehendes *dedr* ist durch Punkte getilgt. — b) Desgl. ein an *pertinentiis* sich anschliessendes *us*. — c) Desgl. nach *sigilli: nostri*.

1) Steinheim, O.A. Marbach. — 2) Backnang, O.A.Stadt.

1362.

Ritter Wernher von Raderach genannt Gnifting verkauft seinen Hof zu Jettenhausen und seine Schuposs in Oberailingen mit dem Recht, seinen Hof in Lehhorn und seine Zehnten in Wirgetswiesen an deren Statt zu geben, an Abt Rivin und den Convent von Kreuzlingen um 60 Mark Silber.

1255. Oktober 25.

In nomine domini amen. Ego Wernherus miles de Raderay[1]) dictus Gniftinc universis presentem paginam inspecturis vel audituris salutem et noticiam || subscrip-

torum[a]). Sicut ea, que per incuriam[b]) et negligentiam oblivioni traduntur, sic ea, que litterarum appicibus perhennantur, memorie conmendantur et sic ipsarum testimonio omnis inposterum || aufertur occasio litigandi. Noverint igitur presentes et pateat futuris, quod ego cum .. uxore mea nec non Henrico et Wernhero filiis meis pari voluntate curiam in Ietenhusen[2]) || cum omnibus pertinenciis suis intus et extra, agris, pratis, silvis et nemoribus, nec non scopossam in Ailingen[c]) superiori[3]) cum omnibus pertinenciis et advocaciis, quarum predia et possessiones iusto titulo ex antiquo iure proprietatis possederamus, reverendo in Christo abbati Riwino monasterii de Cruzilingen[d]) nomine suo et ecclesie sue pro sexaginta marcis puri argenti et ponderati, quas nobis contulerat sub titulo empcionis, bona fide et bona voluntate contulimus et transtulimus eidem ecclesie perpetuo prememoratas possessiones pleno iure quiete et pacifice possidendas, renunciantes omni iuri, quod in prenominatis prediis habuimus vel habere videbamur casu aliquo contingente, condicionem talem subiungentes, quod si eedem possessiones ad redditus sex librarum estimari non possent, deffectum talem alias denariis promittimus sine fraude subrogandum. Verum cum in huiusmodi vendicionibus omnes scrupuli, qui forte casu fortuito possent suboriri, debeant investigari et animadversione sollicita preveniri, presenti attestacione statuimus, ut prelibatus abbas vel qui successive pro tempore fuerit diligenti perquirat inquisicione, si predictarum possessionum collacio a nobis fideliter facta iure proprietatis sit collata et legaliter in omnibus translata. Cum igitur in omnibus causis exequendis nimia mora periculum trahat, super dicta inquisicione terminum biennii, sicut predictum est, duximus concedendum. Equidem si predicte collacioni medio tempore aliquid dignum emendacionis invenerint, ita videlicet quod si dicta predia aliquid iuris nomine feodi in se continerent, dilectos nostros Bertoldum dictum Manstoc, Arnoldum dictum de Metinbûch[4]), milites, Bertoldum et Hermannum fratres dictos Schamlier ecclesie prelibate obligavimus fideiussores, qui fide data prestito iuramento promiserunt, ut se nomine verorum obsidum, cum ab abbate loci pretaxati conmoniti fuerint, infra spacium unius mensis in civitate Constantiensi, propriis in personis se recipiant abinde non recessuri, nisi antea predicta predia proprietatis effectui fuerint mancipata. Igitur cum nos possessiones prescripte curie in Ietinhusen cariores et aliis nostris prediis gratiores habuerimus, de consensu sepedicti abbatis talem duximus condicionem subiungendam, quod si nos curiam nostram sitam in Lôhern[5]), que nobis iure proprietatis pertinere videtur, et decimas nostras in Werginswisun[6]) nomine permutacionis liberas et absolutas cum omnibus suis pertinenciis intus et extra eo iure proprietatis, quemadmodum in presentibus positum est de prediis suprascriptis, erogare vel transferre voluerimus ecclesie prelibate pleno iure sine dolo et fraude quiete et pacifice possidendam, ab abbate loci sepedicti talis permutacio prediorum consensu gratuito debet acceptari et nullomodo retardari, dummodo geste rei condicio in presentibus con-

pacta in omnibus plenius fuerit conservata. De redditibus possessionum earundem talem habentes taxacionem, quod si summam sex librarum monete de Rauenspurc transcendere possunt, iidem redditus sine dolò taxati ab ecclesia sepedicta equali foro et paccione consimili, sicut de foro curie in Ietinhusen superius positum est, recipiantur et gaudenter possideantur. Ut autem hec robur obtineant firmitatis et fidem conservent perpetuitatis[e]), presentem paginam sigillo nostro roboratam ecclesie sepedicte in testimonium duxi conferendam.

Acta sunt hec anno incarnacionis domini M°. CC°. L°. V°., VIII. kalendas Novenbris, indiccionis XIII., presentibus hiis, qui viderunt et interfuerunt, H. nobili de Wnnenberc[7]), Algoso dicto Sunnuncalp, militibus, Swigero filio suo, H. de Gunzenruti[8]), Vl. de Maistershofen[f])[9]), C. dicto Stamler, Mangoldo Pawaro, magistro B. clavigero[g]) in Raderay, C. dicto de Houen, civi Constantiensi, H. molendinario de Lottenwiler[10]), converso Henrico, Bachiler et aliis quam pluribus in domino feliciter. Amen.

Nach dem Original des jetzt in Frauenfeld befindlichen Archives des Klosters Kreuzlingen. An ungebleichten leinenen Zwirnfäden hängt, in ein leinenes Säckchen eingenäht, ein schildförmiges, dem Anfühlen nach beschädigtes Siegel.

a) Es steht verschrieben: *subscripturorum.* — b) Desgl. *incuram.* — c) Es steht eben *Ailīg.* — d) Desgl. *Cruzilīg.* — e) Die Urkunde hat *perpetuatis.* — f) Es steht *Maistersh̄.* — g) Desgl. wohl verschrieben *clauieo* mit dem in der Regel für *er* gebrauchten Abkürzungszeichen.

1) (Ober-)Raderach, bad. B.A. Ueberlingen, nächst der Grenze des O.A. Tettnang. — 2 und 3) Jettenhausen und Ober-Ailingen, O.A. Tettnang. — 4) Mettenbuch, bad. B.A. Pfullendorf. — 5 und 6) Lehhorn und Wirgetswiesen, Gem. Ettenkirch, O.A. Tettnang. — 7) Unermittelt. — 8) Auch Guncenrieth, Gunzenriuti geschrieben, nach Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 490 vermuthlich ein abgeg. Ort im Linzgau. — 9 und 10) Meistershofen und Ober-, Unter-Lottenweiler, O.A. Tettnang.

1363.

Abt Heinrich und der Convent des Klosters Hirsau verkaufen den Schwestern in Weiler ein Pfund Wachs jährlichen Zinses in Nellingen.

Esslingen 1255. November 11.

Universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis H.*), divina miseratione Hirsaugensis monasterii humilis abbas, cum suorum confratrum collegio universo || salutem et noticiam subscriptorum. Per presens scriptum notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos accedente totius capituli nostri consen||su dilectis in Christo sororibus in Wiler[1]) vendidimus libram cere, que nobis annuatim in Nallingen[2]) dabatur

nomine census, eo iure quo ipsam || habuimus deinceps ipsis possidendam. Ut autem dicta venditio a nobis facta deinceps firma permaneat et inconvulsa, presentem literam ipsis contulimus in testimonium super eo sigillorum nostrorum fulcimento roboratam.

Acta sunt hec[a]) aput Ezzilingen, anno domini millesimo CC°. quinquagesimo quinto, in festo beati Martini. Huius rei testes sunt: frater F. prior fratrum Predicatorum in Ezzilingen et frater Were[b]), de civibus in Ezzilingen: Marquardus de Cimiterio, F. de Vico, Kilso et alii plures.

Vom ersten Siegel nur noch das Pergamentriemchen, das zweite zerbröckelt in einem Säckchen.

a) Dieses Wort ist über der Zeile hineincorrigirt. — b) Wohl abgekürzt für *Werenherus*.

*) Das Abtsverzeichniss des Codex Hirsaugiensis (Stuttgart 1843, S. 14) kennt zwar diesen Abt nicht, führt vielmehr Volpolch von 1245—1265 an, allein es ist, wie die Vergleichung mit den Urkunden zeigt, überhaupt nicht zuverlässig.

1 und 2) Weil und Nellingen, O.A. Esslingen.

1364.

Die Söhne des Sindelfinger Kanonikers Marquard von Bernhausen und deren Nachkommenschaft erhalten auf Marquards Bitte von dem Probst Konrad und Kapitel von Sindelfingen für den Fall seines Todes gegen einen Jahreszins die zu dem von Marquard dem Stift überwiesenen Hofe gehörigen Güter zu Lehen.

1255. November 16.

Ne facta, que fiunt in tempore mortalium, per obscuritatem oblivionis a memoria labantur, tenore scripturarum pro memoriali prudentium virorum consiliis || firmiter eternantur. Noverint presentes et posteri presens scriptum lecturi, quod sana deliberatione prehabita Marquardus dictus de Bernehvsen[1]), canonicus || in Sindeluingen, apud C. prepositum et capitulum ecclesie eiusdem piis peticionibus optinuit, ut bona pertinentia ad curiam suam, quam iam dudum || beato Martino delegavit, pueri sui nomine feudi ab ecclesia quiete et pacifice possiderent, cum predictus M. viam universe carnis esset inevitabiliter ingressus, XX^{ti}. solidos annuatim pro censu fraternitati capituli soluturi. Insuper concordante consensu tocius conventus dinoscitur inpetrasse, ut posteritas illorum puerorum per successionem iure hereditario sine qualibet contradictione in perpetuum, dum supradictum censum callide non inminuat, optineret et perciperet conmuniter bonorum que prescripsimus possessiones. Et ut huiusmodi factum non possit aliquatinus infringi vel per calumpnias aut alias iniuriarum machinationes fortuitu incidentes contra capitulum ex parte heredum, presentem scedulam procuravimus conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes autem interfuerunt videlicet: C. prepositus et S. de

Megenshain[2]) et C. de Ihelingen[3]) et E. de Tetingen[4]) et R. magister de Hilterathusen[5]) et F. de Dvlicheshvsen[6]) et H. de Kirchain[7]), canonicus in Sindiluingen et C. scultetus et B. dictus Phlv̊ger et B. dictus Stech.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LV°., XVI°. kalendas Decembris, indictione XIIII[a] *).

Nur noch das Pergamentriemchen, an welchem das Siegel hing, ist durch die Urkunde geschlungen.

*) Nach der Indictio Bedana.

1) Bernhausen auf den Fildern, O.A. Stuttgart. — 2) Meimsheim, O.A. Brackenheim. — 3) Ihlingen, O.A. Horb. — 4) Dettingen, welches der verschiedenen, etwa in Betracht kommenden, ist fraglich. — 5) Hildrizhausen, O.A. Herrenberg. — 6) Dulcheshausen, abgeg. Ort nördlich von Leonberg an der Glems, dessen Name sich noch in der Tilgshäuslesmühle, Gem. Höfingen, erhalten hat. — 7) Wohl Kirchheim, O.A.Stadt, nach welcher genannt im Jahr 1264 ein Heinrich vorkommt (O.A.Beschreibung Kirchheim, S. 148).

1365.

Probst Berthold in Beutelsbach bestätigt in Vollziehung eines Auftrags Pabsts Innocenz IV. vom 4. April 1251 die Einverleibung der von Berthold von Blankenstein geschenkten Pfarrkirche in Steinheim an das von demselben neu gestiftete Kloster daselbst.

1255. November 18.

B. prepositus in Buthelsbach[1]), executor a domino papa deputatus, venerabilibus dominabus priorisse in Stainhein[2]) et sororibus deo servientibus ibidem salutem et presentis scripti perpetuum valorem. Universis[a]) nostris posteris patefiat menbranulam per presentem, quod mandatum domini pape recepimus in hec verba: *hier folgt die 4, 263 gedruckte Urkunde Pabsts Innocenz IV. vom 4. April 1251 und dann weiter:* Cum enim caritatis sit officium piis locis consulere salubriter[b]) ac ad eorum profectiva propensius aspirare et maxime illorum, que spretis carnalibus desideriis ad pedes domini cum Maria divine maiestatis clemenciam contemplantur, noverint igitur tam presentium etas quam futura posteritas, quod nos ecclesiam suprascriptam[c]) parrochialem in Stainhein, Spirensis diocesis, cum omnibus attinentiis suis, videlicet decimis novalibus habitis et habendis, cum consensu episcopi et capituli prelibati[d]) eorum diocesano a nobili domino de Blankenstein[e 3]) vero patrono pro remedio suorum peccatorum liberaliter devoteque concessam ex iniuncto nobis[f]) officio favore benivolo confirmamus priorisse prefate et sororibus ibidem deo militantibus sub beati regula Augustini, salvo iure Romane et ecclesie cathedrali, ita videlicet, quod perpetuus vicarius cum consensu dyocesani[g]) prelibati, cui conpetenter de proventibus parrochialis ecclesie sit provisum, presentetur episcopo pretaxato[h]) a prelibata priorissa et consororibus instituendus. Ut autem hec[i]) tuta sint a calumpnian-

tibus et insultantibus et ex nostra provisione plenissima securitate gaudeant, in[k]) testimonium confirmacionis eiusdem concessimus scripta presencia nostri caracteris inpressione[l]) roborata, nunc in perpetuum[m]) valitura.

Acta sunt autem hec anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quinto[n]), indicione XIII., quarto decimo[o]) kalendas Decembris.

Nach dem Copialbuch A des Klosters Steinheim aus dem 16. Jahrhundert fol. 141[b]. Ebenda fol. 142[a] findet sich eine zweite Ausfertigung dieser Vollziehungsurkunde mit Weglassung der päbstlichen Bulle, aber sonst nur mit ganz unwesentlichen in Anm. a—o genannten Abweichungen.

a) Der Satz *universis* bis *verba*, die päbstliche Urkunde, sodann nach dem folgenden *cum: enim* fehlen. — b) Hier steht *ac.* — c) *suprascriptam* fehlt. — d) Statt *prelibati* steht *Spirensis.* — e) Es heisst *Blanckenstein.* — f) Nach *nobis* folgt *a sede apostolica.* — g) *diocesani.* — h) *episcopo predicto.* — i) *hec* fehlt. — k) *in* fehlt. — l) *impressione.* — m) *nunc et imperpetuum.* — n) CC°. LV. — o) XIII[a]. XIIII.

1) Beutelsbach, O.A. Schorndorf. — 2) Vergl. S. 129, Anm. 1. — 3) Blankenstein, abgeg. Burg, O.A. Münsingen.

1366.

Bischof Eberhard von Constanz beurkundet, dass Staimar, der Sohn des weiland Ritters Staimar von Siessen, seinen Hof in Magenbuch nebst dem Patronatrechte der Kirche daselbst der Aebtissin Mechtilde und der Kirche in Buchau, deren Dienstmann er ist, übergeben und diese denselben gegen ein Pfund jährlichen Wachszinses dem Kloster Salem überlassen haben.

Buchau 1255. November 26.

Universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis Eberhardus, miseratione divina Constantiensis episcopus, salutem et noticiam rei ges||te. Proclivis ad malum vita cunctorum ammonet, que geruntur perstringi serie litterarum. Presentes igitur noverint || et futuri, quod vir providus Staimarus, filius Staimari quondam militis de Siezzen[1]), curiam suam in Magenbûch[2]) cum || iure patronatus ecclesie eiusdem ville et omnibus dicte curie intus et extra pertinentibus cogitans de salute anime sue reverende in Christo Maehthildi abbatisse et ecclesie Bûchaugensi, utpote cuius ministerialis exstitit, tradidisset et ipsa domina abbatissa easdem possessiones monasterio de Salem pro annuo censu videlicet libre cere in festo sanctorum Cornelii et Cipriani persolvendo concessisset accedente conmuni consensu totius conventus sui perpetuo possidendas. Nos ad preces partium, ut maiorem optineant firmitatem omnia et singula prenotata et evidentiam pleniorem, presentem exinde cautionem conscribi et sigilli nostri munimine cum appensionibus sigillorum predictarum abbatisse et conventus de Bûchaugia fecimus roborari.

Actum in Bûchaugia, anno domini M°. CC°. LV°. in festo beati Cunradi, presentibus subnotatis videlicet viro nobili Dietrico milite de Buwinburc[3]) et filiis suis Dietrico et

Cunrado, Marquardo milite de Bůchaugia, Berhtoldo plebano monasterii Bůchaugensis, Gerungo de Zwiuelsperc[4]), Manegoldo notario, Manegoldo de Isŏwe[5]), Bertoldo dicto Stiuhsener, Wernhero dicto Kerne, Růperto Sutore et Cunrado Sutore, de fratribus vero de Salem: Gozzoldo de Vilingen[6]) et Rudolfo de Sulgen[7]) monachis et aliis quam pluribus probis viris.

Nach dem Original im Generallandesarchive in Karlsruhe. 3 Siegel: 1) des Ausstellers, vergl. S. 38. 2) der Aebtissin Mechthilde von Buchau, vergl. S. 59. 3) des Convents von Buchau, spitzoval (II. B.): der heil. Cornelius sitzend, die Rechte zum Segen erhoben, in der Linken ein Buch, im Siegelfelde: S*anctus* CORN EL[I]V*s* (V*s* verbunden), Umschrift: † S*igillum* . CONVENTVS . BV̊CHAV*g*E*nsis* . EC*(c)*Le*s*IE. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35 (Codex dipl. Salemitanus) S. 348.

1) Siessen, O.A. Saulgau. — 2) Magenbuch, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 3) Baumburg, abgeg. Burg zwischen Hundersingen und Binswangen, O.A. Riedlingen. — 4) Zweifelsberg, O.A. Biberach. — 5) ?Eisighof, O.A. Riedlingen. — 6) Villingen, bad. B.A.Sitz. — 7) Obersulgen, O.A. Ravensburg, auch sonst als Sitz einer Dienstmannenfamilie bekannt (vergl. Zeitschr. a. a. O. S. 73), wenn nicht Saulgau, O.A.Stadt.

1367.

Pabst Alexander IV. bestätigt die von dem erwählten Bischofe von Speier bewilligte Einverleibung der Patronatskirche des Klosters Herrenalb in Derdingen an dieses Kloster.

Im Lateran 1255. Dezember 3.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis .. abbati et conventui monasterii de Alba, Cistertiensis ordinis, || Spirensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, ut et devotionis || sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Sane petitio vestra nobis || exhibita continebat, quod dilectus filius .. electus Spirensis diligenter attendens, quod monasterium vestrum propter guerrarum incursus adeo erat in temporalibus diminutum, quod de ipsius redditibus et proventibus non poteratis commode sustentari, ecclesiam de Terdingen[a])[1]), Spirensis diocesis, in qua ius patronatus habetis, cum pertinentiis suis vobis et per vos ipsi monasterio retinendam in usus proprios sui capituli accedente consensu pia et provida liberalitate concessit reservata vicario, qui pro tempore fuerit in eadem, congrua portione de illius proventibus ad debita procurationum diocesani et archidiaconorum ac alia onera subeunda, prout in litteris inde confectis dicitur plenius contineri. Nos igitur vestris supplicationibus inclinati quod super hoc pie ac provide factum est ratum et gratum habentes id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo *u. s. w.**).

Datum Laterani, III. nonas Decembris, pontificatus nostri anno primo.

Italienisches Pergament. An roth- und gelbseidenen Fäden die bereits S. 115 beschriebene Bleibulle des Pabsts. Oben in der Mitte ein *l*, im rechten Eck zweimal schräg durchstrichen *Is*(?); auf dem Einschlage unten rechts sehr verbleicht, wie es scheint, *Guilelmus p* mit Strich durch die untere Hälfte des Buchstabens; auf dem Rücken im linken Obereck *y*. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 234.

a) Ueber der Schlusssilbe ein zweckloses Abkürzungszeichen, wie bei den folgenden, wirklich abgekürzten Worten.

*) Die bekannte Schlussformel wie S. 100.

1) Derdingen, O.A. Maulbronn.

1368.

Die Klöster Salem und Zwiefalten vertauschen gewisse, namentlich aufgeführte weibliche Leibeigene.

Salem 1255. Dezember 30).*

⁞ In nomine domini amen. ⁞ Presentes noverint et futuri, quod nos frater Ebirhardus abbas et conventus || de Salem inspecta tam utilitate reverendorum in Christo Berhtoldi abbatis et conventus de Zwiuil||tun quam domus nostre, communicato inter nos consilio et consensu, Maehthildim dictam Tappherin[a]) et filias || suas Irmingardim et Elizabeth ancillas monasterii nostri dictis abbati et conventui de Zwiuiltun et per eos suo monasterio contulimus servitutis titulo, pleno iure libere ac quiete perpetuo possidendas recipiendo pro eisdem, Maehthilde scilicet, Irmingarde et Elizabeth per concambium a prefatis abbate et conventu de Zwiuiltun Adelhaidim dictam Muegin et filias suas Adelhaidim et Luigardim ancillas sui monasterii, quas ipsi nobis nostroque monasterio similiter contulerunt, renunciantes omni iuri, quod habebamus vel habere videbamur in eisdem, videlicet Maehthilde, Irmingarde et Elizabeth, casu aliquo contingente. In cuius rei testimonium evidens et munimen presentem ipsis porreximus cautionem sigilli nostri munimine roboratam.

Actum Salem, anno domini M°. CC°. LVI°., III. kalendas Ianuarii, presentibus subnotatis, videlicet Cunrado cellerario, Cunrado de Veringen, Alberto de Augia[1]), Diethelmo de Blûminstain[2]), Hainrico magistro hospitum, Friderico nepote suo, Vlrico dicto Shêrn et aliis quam pluribus probis viris.

Das Siegel fehlt.

a) Das zweite *p* ist über der Zeile hineincorrigirt.

*) Vergl. in Betreff der Datirung S. 83.

1) Welches Au, Weissenau?, Reichenau? gemeint ist, ist nicht sicher zu sagen. — 2) Blumenstein, abgeg. Burg bei Frauenfeld, schweiz. Kantons Thurgau.

1369.

Graf Friederich von Zollern übergibt dem Kloster Salem eine Hofstatt in Mühlheim mit voller Abgabenfreiheit zu Eigenthum.

Zollern 1255. Dezember 31.

In nomine Iesu Christi amen. Presentes noverint et futuri, quod nos Fridericus comes de Zolre moti pietate reverendis || in Christo abbati et conventui monasterii de Salem et per ipsos eidem monasterio civium nostrorum in Mulhain[1]) accedente || consilio et consensu aream in angulo et inter muros eiusdem[a]) oppidi iuxta turrim sitam, || a nobis certis et manifestis terminis limitatam, muro in fine eorundem terminorum in fundo eis dato ab ipsis postmodum precludendam, proprietatis nomine contulimus pleno iure perpetuo libere possidendam et eandem in domibus ligneis vel muratis et aliis suis conmoditatibus, prout voluerint, ordinandam, ius ipsis civile cum defensione nostra plenius conferentes et insuper eosdem abbatem scilicet et conventum cum area predicta et inhabitatoribus suis pariter et contentis a quibuslibet talliis et omnibus aliis exactionum generibus eximentes, renunciantes etiam nomine nostro nostrorumque civium predictorum omni iuri consuetudini et constitutioni a predecessoribus nostris seu a nobis editis vel edendis, nec non omnibus aliis per que aliquid premissorum nunc aut in posterum infirmari posset modo quolibet seu rescindi vel prenominati abbas et conventus possent circa eadem aliquatenus molestari casu aliquo contingente.

Actum in Zolre, anno domini M°. CC°. LVI°.*), II. kalendas Ianuarii, coram testibus subnotatis, videlicet H. capellano dicto de Kilwilar[2]), Wernhero pincerna de Cella[3]), Alberone de Werbenwac[4]) et Gerone de Waltenstain[5]) militibus, sculteto de Haechingen[6]), Eberhardo dicto Mâgencer et Rvdegero fratre suo, Rv̂dolfo dicto Fulrain, Hermanno de Mulhusen[7]), . . dicto Iselli et fratre C. converso de Salem dicto Burchvser. In quarum rerum testimonium perpetuum et munimen presentem conscribi fecimus cautionem et sigilli nostri munimine roborari. Datum loco et tempore supradictis.

Nach dem Originale im kgl. preussischen Hausarchive zu Berlin. Siegel des Ausstellers, schildförmig, aus rothbraunem Wachse (IV. A. 1): der gevierte Zollernschild mit der Umschrift: †. SIG. FRIDERICI. COMITIS. IN ZOLRE. — Abdruck: Monum. Zoller. 1, 71. — Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 362.

a) Dieses Wort stand im Original doppelt, ist jedoch, wie es scheint, mit derselben Dinte durchstrichen.

*) In Betreff der Datirung vergl. die vorige Urkunde.

1) Mühlheim, O.A. Tuttlingen. — 2) Killer, hohenzoller. O.A. Hechingen, welches noch im Jahr 1377 urkundlich als Kilwar vorkommt (vergl. Monum. Zoller. 1, 230). — 3) Schenkenzell, bad. B.A. Wolfach. —

4) Werrenwag, bad. B.A. Messkirch. — 5) Wohl die abgeg. Burg Walterstein, eine halbe Stunde nordwestlich von Kolbingen, O.A. Tuttlingen (vergl. O.A.Beschr. Tuttlingen, S. 356). — 6) Hechingen, hohenzoller. O.A.Stadt. — 7) Welches der verschiedenen möglicherweise in Betracht kommenden Mühlhausen hier gemeint sei, erscheint zweifelhaft; in Zeitschr. a. a. O. 506 wird Mühlhausen, bad. B.A. Pfullendorf, angenommen.

1370.

Bischof Eberhard von Constanz bestätigt einen Tauschvertrag, kraft dessen das Kloster Alpirsbach gegen Besitzungen im Zimmrer Thal und in Gundelshausen vom Pleban in Dornhan eine Hofstätte Baumgarten genannt innerhalb der Mauern Dornhans erhält.

Constanz 1256.

E., dei gratia Constantiensis ecclesie episcopus, universis presencium inspectoribus salutem et in domino karitatem. || Officii nostri debitum exequemur, cum ad quietem et utilitatem subditorum nostrorum quantum possumus || laboramus. Noverint igitur universi, tam presentes quam posteri, quod dilecti in Christo . . abbas et conventus || in Alperspach cum . . plebano in Dorenhain[1]) quandam permutationem super quibusdam possessionibus utrique ecclesie profuturam inierunt, videlicet ut . . abbas habeat et retineat aream, que vulgo dicitur bongarte, sitam infra muros opidi Dorenhain, prefatus vero plebanus teneat et possideat possessiones in Cimberenthal[2]) et in Gundalshusen[3]), quorum reditus XX solidos Tiuwingenses[a]) assendunt, maxime cum dictus plebanus plus aliquo tempore percipere potuerit de possessionibus ab eo permutatis. Cum igitur dicta permutatio utrique ecclesie pro futuro[b]) dinoscatur, ipsam ratam et gratam habentes[c]) deffectum si quis in ea exstitit supplentes auctoritate ordinarie potestatis. In cuius facti testimonium presentem litteram fieri fecimus nostri sigilli munimine roboratam. Testes huius facti sunt hii: R. decanus in Oberndorf[4]) et confratres eiusdem decanatus, Al. miles de Cella[5]), Ber. de Dorenstetin[6]), V̂l. villicus de Gundolshusen, Hugo dictus Advocatus[7]), R. frater suus et alii quam plures.

Datum Constantie, anno domini M°. CC°. LVI°.

An weissen leinenen Fäden das bereits S. 38 beschriebene Siegel des Bischofs Eberhard von Constanz, in zwei zudem unvollständigen Bruchstücken; es befinden sich noch überdies je zwei Löcher zur Aufnahme zweier weiterer Siegel im Pergament.

a) Es steht *Tiuwingen̄*. — b) Wohl verschrieben für *profutura*. — c) Entweder bei *habentes* oder vielleicht bei *supplentes* sollte der Indicativ stehen.

1) Dornhan, O.A. Sulz. — 2) Da die Gemeinde Marschalkenzimmern, ursprünglich sicherlich nur Zimmern genannt, an diejenige von Dornhan angrenzt, so liegt es am nächsten, an ein bei ihr befindliches Thal zu denken, doch legt der Umstand, dass im Jahr 1433 ein Streit zwischen den Klöstern Alpirsbach und Kirchberg wegen einer Wiese im Zimmerer Thal entschieden wurde und hier durchaus an eine Beziehung zu dem von Dornhan auch nicht sehr entfernten Heiligenzimmern (hohenzoller. O.A. Haigerloch) gedacht werden muss, auch hier diese

Beziehung nahe. — 3) Gundelshausen, O.A. Sulz. — 4) Oberndorf, O.A.Stadt. — 5) Peterzell, O.A. Oberndorf. — 6) Dornstetten, O.A. Freudenstadt. — 7) Wohl der auch sonst von 1267 an öfters genannte Hugo Vogt von Altenstaig-Wöllhausen oder ein gleichnamiger Ahne desselben.

1371.

Elisabeth übergibt ihre Güter in Hassfelden dem Schutze der Herren des Deutschen Hauses in Mergentheim mit der Bestimmung, dass der Nutzen daraus während ihren Lebzeiten zur Hälfte ihr, zur Hälfte ihren in der Zelle zu Neunkirchen lebenden Töchtern, nach ihrem Tode diesen ganz und nach deren Tode die Güter selbst der genannten Zelle zufallen sollen.

1256.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ne quod semel bene diffinitum est rubiginosa consumat oblivio, pla||cuit prudentum virorum consilio litterarum indiciis eternari. Notum itaque sit tam presentibus quam futuris, quos presens || scriptum contigerit intueri, quod ego Elyzabeth bona mea in Hastolzvelt[1]) sita tuitioni et servationi dominorum Theutunice domus || in Mergentheim subieci et conmisi mihi et filiabus meis, que sunt in Nuwenkirchen[2]) incluse, fideliter conservanda, tali videlicet pacto, ut dimidia pars eorundem bonorum usibus meis cedat quamdiu vixero, reliqua vero predictis filiabus meis subministret, me vero mortua eadem bona eisdem filiabus meis cedent ex integro, ipsis autem mortuis hec ipsa bona celle que est in Nuwenkirchen cum omni iusticia absque ulla diminutionis offensa attinebunt. Testes: Waltherus conmendator, Waltherus senior de Sulze[3]), Waltherus Hellevegere, fratres Theutunice domus in Mergintheim, Albertus Hurzelberc, Heinricus scultetus de Hallis, Conradus frater suus, Conradus Trillier, Otto frater suus, Waltherus senior Solmeister, Vlricus Lettenher, cives de Hallis, et alii quam plures clerici et laici fide digni. Ut autem hec inconvulsa et intemerata permaneant, presentem cartam feci conscribi et munimine sigillorum fratrum Theutunice domus in Mergintheim et . . sculteti de Hallis roborari.

Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto.

Abhängend zwei Siegel: 1) des Komthurs von Mergentheim, rund, 35 mm (II. B.): der aus dem Grabe auferstehende Christus mit Heiligenschein, die Rechte emporhaltend, in der Linken eine Fahne, unterhalb des Sarges zwei schlafende Kriegsknechte; Umschrift: † [S.] CONMENDATORIS . DE . MERGENTHEIM. 2) des Schultheissen von Hall, am Rande sehr beschädigt, schildförmig, c. 50, c. 42 mm (II. B.): drei (2, 1 gestellte) Pfennige, in den beiden oberen ein Kreuz, in dem unteren eine ausgestreckte Hand; Umschrift: . . H . . . RICI . S . . L . ETI . IN . . . . .

1) Hassfelden, O.A. Hall. — 2) Neunkirchen, O.A. Mergentheim. — 3) Sulz, abgeg. Burg bei Kirchberg, O.A. Gerabronn.

1372.

Graf Otto von Brandenburg beurkundet, dass die Brüder des Deutschen Hauses in Ulm eine Wiese in Ay bei Kirchberg von seinem Eigenmanne Konrad Zusinge mit seiner Zustimmung und unter Uebergabe durch seine Hand um 3 Pfund 10 Schilling Heller gekauft haben.

1256.

Universis presens scriptum intuentibus Christi fidelibus O. comes de Brandinbvrc[1]) salutem in salutis auctore et geste rei notitiam, ut est acta et confirmata. Declaretur presentibus et futuris, quod venerabiles fratres et domini domus honeste et conmendabilis[a]) Theutonice apud Vlmam emerunt pratum in Oy[2]) situm apud Kirchperg[3]) pro Conrado dicto Zŷsinge homine nostro cum plenitudine et favore nostri assensus et de manus nostre porrectione plenissima pro libris III et solidis X Hallensis monete, cuius primitus ad ipsos tres partes[b]) spectabant et ad domum. Ut autem in posterum non possit de premissa conmutacione lis vel inpetitio aliqua suboriri, presentem litteram fecimus conscribi[c]) et munimine nostri pro futura cautela sigilli confirmari. Testes huius facti sunt: Vlricus Schaperius, M. Vamago, magister Adilhardus, Conradus de Wigilingen[d 4]), frater suus de Gôgelingen[5]) et B. humillimus notarius de Vlma, dictus de Vnlungen[6]) et alii quam plures.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LVI°. feliciter amen.

Nach einem Copialbuche des Deutschen Hauses zu Ulm aus dem 15. Jahrhundert fol. XXXVII. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 98. — Regest: Stälin, Wirtemb. Geschichte 2, 411.

a) Die Vorlage hat unrichtig: *commendalibus.* — b) In der Vorlage steht: *tenz p^{a}tez* (mit Strich durch die untere Hälfte des *p*), wobei zu bemerken, dass in der Abschrift auch sonst z für s steht, *tenz* aber keinen Sinn gibt, wesshalb dieses Wort auch im Ulmer Urkundenbuch a. a. O. als *tres* gedeutet wird. — c) Die Vorlage hat: *anscribi.* — d) Es wird *Wipilingen* oder *Wibilingen* zu lesen sein.

1) Brandenburg, O.A. Laupheim. — 2 und 3) (Ober-)Kirchberg, O.A. Laupheim, und auf dem gegenüberliegenden Illerufer Ay, baier. A.G. Neu-Ulm. — 4 und 5) Wiblingen und Gögglingen, O.A. Ulm. — 6) Unlingen, O.A. Riedlingen.

1373.

Graf Hartmann von Dillingen und sein Sohn Albert überlassen um ihres, ihrer Eltern und ihrer Nachkommen Seelenheils willen die Kirche mit dem Patronatrechte zu Mergelstetten und (gegen das Widum zu Bernau) zwei Mansen daselbst an die Kirche des heil. Dionysius in Herbrechtingen.

1256.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam posteris, quod ego Hartmannus comes de Diligen et filius || meus Albertus pro nostrorum remissione peccaminum et pro genitorum nostrorum ac eorum, qui de nostro sanguine sunt descensuri, ecclesiam in Merclinsteten[1]) || cum omni iure patronatus seu donationis, quod ad nos a progenitoribus nostris spectare videbatur, ecclesie sancti Dionisii in Herbretingen li||bere et perenniter possidendam contulimus eidem ecclesie et fratribus ibidem deo militantibus profuturam. Preterea eodem momento ecclesie pretaxate duos mansos in villa memorata, quos iure possedimus proprietatis, cum omnibus appendiciis cultis seu incultis, pascuis et in agris et silvis et quicquid ad eosdem pertinerę videtur eternaliter loco possessionis donavimus preter homines iure proprietatis nobis attinentes, tale cum eiusdem ecclesie confratribus concambium facientes, ut dotem ipsorum in Bernnauwę[2]) cum universis, que ad ipsam spectabant, pro dictis mansis nobis donarent, quod et unanimiter ab ipsis est confirmatum. Verum ne supradictum factum ab aliquo posterorum nostrorum de cursu temporis cassari possit vel annullari, presentem paginam sigilli nostri robore iussimus conmuniri et testibus subscriptis protestari, quorum hec sunt nomina: Růdolfus dapifer de Diligen, Gerwicus de Eselsburc[3]), Vlricus miles de Herbretingen, quidam burgenses de Giengen[4]), scilicet Otto et Meinwardus dictus Berna et Waltherus censuarius et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M°. CC°. quinquagesimo sexto.

Nach dem Originale des Reichsarchivs zu München. An rothen und gelben seidenen Fäden ein Rest eines dillingischen Siegels (IV. A. 2): ein Rechtsschrägbalken, zu dessen Seite je ein Löwe und ein Bruchstück des zweiten, von der Umschrift noch erhalten: ...I. DILIN... — Regest: Regesta Boica 3, 91.

1—4) Mergelstetten, Bernau und Eselsburg, Gemeinde Herbrechtingen, Giengen a. d. Brenz, sämtlich O.A. Heidenheim.

1374.

Abt Walther und Convent von Herrenalb vertauschen an den dortigen Schultheissen Steimar einen Acker, früher Weingarten, zu Malsch gegen 3½ Jauchert Ackers.

1256.

Frater W. dictus abbas et conventus in Alba monasterio, Cysterciensis ordinis, patere volumus tam posteris quam presentibus, quod conmuta||vimus agrum factum ex vinea in villa Malsch[1]) situm in via que ducit ad puteum, quem omni libertate possedimus, Steimaro eiusdem || ville tunc sculteto pro tribus iugeribus agrorum et dimidio, quorum unum est inter grangiam nostram et proximam ripam, unum adiacet || quatuor nostris iugeribus ultra proximam ripam, unum vero et dimidium iacet apud arborem Azzelonis. Et hoc consentientibus Gotefrido dicto Simelar, tunc advocato illustris domini R. marchionis de Baden, et eiusdem universitate ita videlicet, quod prefatus Steimarus et post ipsum sui heredes inpendant domino marchioni vel cuicunque domino ville omnem servitutem de agro sibi dato, que deberet inpendi sibi ab agris prenominatis nobis adscriptis, ut eos possideamus in perpetuum libera facultate. Ut autem hec conmutatio sine qualibet calumpnia stabilis permaneat, sigillo universitatis in Etheningin[2]) cum testibus subscriptis eam a sepedicto Steimaro nobis petivimus roborari. Sunt vero testes in Etheningin: Otto sacerdos, Gotefridus scultetus, iurati Ludewicus iuvenis, Volkmarus, Hartungus, Gozzo senex.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. quinquagesimo sexto.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. Siegel der Stadt Ettlingen, nahezu dreieckig, 50, c. 42 mm (IV. A. 1): ein mit dem badischen Schrägbalken überdeckter Schlüssel, Bart links und oben; von der Umschrift noch erhalten: † S...M.CIVIVM...TE E... — Abdruck: Schöpflin, Historia Zaringo-Badens. 5, 224. — Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 31, 242.

1 und 2) Ettlingen, bad. B.A.Sitz, und Malsch, in diesem B.Amt.

1375.

Die Wittwe Richza von Hohenlohe bezeugt, dass mit ihrer und ihres Sohnes Kraft Einwilligung ihre Leibeigene Merburgis einen Weinberg in Laudenbach dem Hospitale des heil. Johannes in Rothenburg als Eigenthum übergeben habe.

1256.

Richza de Hohinloh, relicta humilis, omnibus in perpetuum. Presenti scripto desi-|| dero constare omnibus modernis et posteris, quod de permissione ac consensu || meo

filiique mei Kraftonis Merburgis femina, que nobis attinebat, vineam || quandam in Lutenbach[1]) sitam titulo proprietatis contulit domui hospitalis sancti Iohannis in Rotenburc[2]) perpetuo possidendam. In huius evidenciam facti et ad memoriam in posterum ad requisicionem prenotate femine et fratrum domus hospitalis presentes litteras sigillo meo tradidi conmunitas.

Actum et datum anno domini M. CC. LVI°.

Es hängt nur noch das Bruchstück eines sehr kleinen Siegels an, auf welchem nichts mehr zu erkennen ist. — Abdruck: Hansselmann, Dipl. Beweis I, Anh. Nr. XLV., S. 416. — Regest: Regesta Boica 4, 755. — Stälin, Wirtemb. Geschichte 2, 566.

1) Laudenbach, O.A. Mergentheim. — 2) Rothenburg a. d. Tauber.

1376.

Die edeln Männer Konrad und Heinrich von Wartenberg übergeben auf Bitten ihrer Vasallen der Brüder Gebhard, Ulrich und Burkhard von Kürnbach deren sämtliche ihnen von denselben aufgesagte Besitzungen in Kürnbach allmählig an das Kloster Schussenried.

1256.

In nomine domini amen. Quoniam humana creatura sic corrupcione peccati sit labilis ac suorum actuum inmemor || et obliviosa effecta, ut sepius in suis dictis et factis errorem et iniuriam paciatur, doctrina antiquorum persua||sit, ut singulorum et omnium gesta karactere scripturarum perhennentur. Noscant igitur tam presentes || quam futuri presens scriptum inspecturi, quod nos C. et H. . . viri nobiles de Wartinberc[1]) ad peticionem G. et V̊l. et Burch. fratrum de Kůrenbach[2]) nostrorum vasallorum fidelium non simul nec semel, sed successive aliquibus intersticiis infra currentibus omnium suarum possessionum proprietates, quas in Kůrinbach habere cognoscebantur, ad honorem dei omnipotentis sueque genitricis semper virginis Marie monasterio eiusdem virginis in Sorech contulimus perpetuo iure possidendas, recepta tamen ab eisdem prius resignacione iuris feŏdalis manuali. Ne autem ab aliquibus fratrum predictorum de Kůrinbach successoribus aliquam possit vel debeat conventus predicti monasterii pati iniuriam atque gravamen, presens instrumentum sigillo huic[a]) insignitum eisdem contulimus in evidens testimonium et cautelam.

Acta sunt hec anno domini millesimo CC°. LVI°. Testes autem sunt: C. et H. et filius domini H.

Nur noch das Pergamentriemchen für ein Siegel ist durch die Urkunde geschlungen. — Regest: Freiburger Diöcesan-Archiv 11, 159.

a) So deutlich die Urkunde.

1) Wartenberg, Stammburg, bad. B.A. Donaueschingen. — 2) Kürnbach, O.A. Waldsee.

1377.

Pabst Alexander IV. beauftragt den Probst der Kirche in Speier mit der Vollziehung der von ihm bestätigten Einverleibung der Kirche in Derdingen an das Kloster Herrenalb.

Im Lateran 1256. Januar 2.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilecto filio .. preposito ecclesie Spirensis salutem et apostolicam benedictionem. Pie postulatio voluntatis affectu debet pro-|| sequente compleri, ut et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Ex parte siqui||dem dilectorum filiorum .. abbatis et conventus monasterii de Alba, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, fuit propositum coram nobis, quod || dilectus filius .. electus Spirensis diligenter attendens, quod monasterium ipsum propter guerrarum incursus adeo erat in temporalibus diminutum[a]), quod de ipsius redditibus et proventibus dicti abbas et conventus non poterant com[m]ode sustentari, ecclesiam de Terdingen[b 1]), eiusdem diocesis, in qua ius patronatus habent cum pertinentiis suis, cedente vel decedente rectore ipsius sui capituli accedente consensu eisdem et per eosdem dicto monasterio retinendam in usus proprios pia et provida liberalitate concessit reservata vicario, qui pro tempore fuerit in eadem, de illius proventibus congrua portione ad debita procurationum diocesani et archidiaconorum et alia onera subeunda, prout in litteris inde confectis dicitur plenius contineri. Nos igitur ipsorum supplicationibus inclinati quod super hoc pie ac provide factum est ratum habentes et gratum ac id auctoritate apostolica confirmantes discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, dictos abbatem et conventum in corporalem possessionem eiusdem ecclesie, cum vacaverit, auctoritate nostra per te vel per alium inducas, sicut iustum fuerit, et defendas inductos, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo.

Datum Laterani, IIII. nonas Ianuarii, pontificatus nostri anno secundo.

Italienisches Pergament. Im rechten Obereck, zweimal schräg durchstrichen: *po*(?), auf dem Rücken der Urkunde: *R.*, links davon von anderer Hand *Spira*, rechts desgl. *Cister*. An hänfener Schnur die Bleibulle. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 235.

a) Die Urkunde hat verschrieben: *dimunitum*. — b) Ueber der Schlusssilbe ein zweckloses Abkürzungszeichen.

1) Derdingen, O.A. Maulbronn.

1378.

Wernher Gnifting von Raderach beurkundet, dass er ein von Arnold von Mettenbuch dem Kloster Weissenau um 9 1/2 Mark Silber veräussertes Gut in Oberhofen, welches dieser von ihm und er von dem Grafen Hugo von Montfort zu Lehen getragen, auf Bitten seines Lehenmannes dem Grafen aufgesagt und, nachdem er solches als freies Eigenthum zurückerhalten, dem Kloster geeignet habe.

1256. Januar 4.

In nomine domini amen. Universis presentem paginam inspecturis Werinherus Gniftingus de Radiray[1]) geste rei notitiam. Ea que geruntur in tempore, ne oblivioni tradantur, voce testium et scripti memoria solent perhennari. Hinc est, quod presenti scripto notum facio tam presentibus quam futuris, Arnoldum de Mettenbûch[2]) predium suum in Oberhoven[3]), quod a me in feodo habebat, cum omnibus suis attinentiis de mea bona voluntate venerabili preposito Hermanno de Augia minore sancti Petri apud Ravenspurch totique conventui pro novem marcis et dimidia puri et legalis argenti perpetualiter possidendum contradidisse. Sed quoniam et ego predictum predium a domino meo Hugone comite de Monteforti[4]) similiter in feodo possedi, ipse Arnoldus et suus filius, quem tunc solum habebat, mihi supplicaverunt, quatenus intuitu servitii ipsorum nominatum feodum de manibus eorum reciperem et ius proprietatis a domino meo Hugone predicto comite prius ei resignando, ex quo ab ipso in feodo possedi, per preces seu per alia bona mea propria compa[ra]rem[a]) et memorato Hermanno preposito et conventui eorumque successoribus libere conferrem. Quod et factum est. Cum enim quadam vice Lindaugie essemus, presentibus domino Ber. Sunnunkalp et filio suo Suiggero et ipsi[b]) Arnoldo, Rudigero de Bunchoven[5]), Alberto de Kestinbach[6]), Hainrico de Gunzenrutti[7]) aliisque quam pluribus recepi prefatum predium de manibus Arnoldi et filii sui et resignavi domino meo sepedicto comiti, qui statim illud mihi libere hereditario iure possidendum vel cuicunque conferendum redonavit, et ego postea in capella sancte Marie virginis in Augia presentibus fratribus sepedicto preposito ad honorem eiusdem virginis et sancti Petri totum ius proprietatis et possessionis, quod in eodem predio habui in agris, pascuis, pratis, sylvis, contradidi liberaliter possidendum.

Acta sunt hec anno domini M. CC. LVI., II. nonas Ianuarii in octava Innocent[i]um. Ut autem presens pagina robur haberet firmitatis, eam sigilli mei munimine decrevi roborare. Testes etiam, qui hoc viderunt et audierunt, sunt hii: Swiggerus dictus Sunnumkalp[c]), dominus Cunradus de Humbrehzriet[8]), miles Bertoldus Manstoch, Francho de Menboltswilar[9]), Hermannus Scambelir, Wernherus Maistershoven[10]), plebanus de Lim-

pach[11]), Bertoldus Vascar, Hainricus Apphelowe[12]), Hainricus de Gunzenrutti aliique quam plures.

Nach einem Weissenauer Copialbuch mit der Aufschrift: *„Scaturigo iurium Minoraugensium“* von 1726, p. 368. Eine weitere Abschrift findet sich in einem Copialbuch „Dorf und Amt Oberhofen samt allen Zugehörden“ von 1760, p. 3. Die Abweichungen beider von einander sind im Allgemeinen unbedeutend, beziehen sich fast durchaus, aber in nicht wesentlicher Weise, auf die Schreibweise der Namen, wichtiger ist dagegen, dass das Datum im ersten Copialbuch MCCLVI, im zweiten 1255 geschrieben ist. Da jedoch zwei Repertorien des Weissenauer Archives aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts unter den Urkunden des Amts Oberhofen die vorliegende als die erste unter dem Jahr 1256 (zweimal geschrieben) aufführen, so wurde die Abschrift des ersten Copialbuchs, welche auch sonst im Allgemeinen die ältere richtigere Schreibweise der Namen enthalten dürfte, beim Texte zu Grunde gelegt und nur einige Male, insbesondere wo das zweite Copialbuch die bessere Lesart zu haben scheint, auch auf dieses noch weiter in den Anm. a–c hingewiesen.

a) Die Vorlage hat: *comparem,* das zweite Copialbuch richtiger: *compararem.* — b) Beide Copialbücher haben *ipsi* statt *ipso.* — c) Das zweite Copialbuch hat richtiger: *Sunnunkalp.*

1) Raderach, Ober-, bad. B.A. Ueberlingen. — 2) Mettenbuch, bad. B.A. Pfullendorf. — 3) Oberhofen, O.A. Ravensburg. — 4) Montfort, abgeg. Stammburg (in dieser Zeit einer Nebenlinie der Pfalzgrafen von Tübingen) im österreichischen Rheinthal bei Rankweil. — 5 und 6) Bunkhofen, Gem. Ailingen, und Kestenbach, noch heutzutage ein Theil des Pfarrweilers Berg, O.A. Tettnang (O.A.Beschr. Tettnang, S. 126). — 7) ?Gunzenhaus, Gunzenweiler, O.A. Tettnang; wird übrigens nach Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 490 als ein abgeg. Ort im Linzgau vermuthet. — 8 und 9) Hummertsried und ?Mennisweiler (eher als Metzisweiler), beide O.A. Waldsee. — 10) Meisterhofen, O.A. Tettnang. — 11) Leimbach, bad. B.A. Ueberlingen. — 12) Apflau, O.A. Tettnang.

1379.

Pabst Alexander IV. genehmigt die von dem erwählten Bischof und Kapitel von Speier bewilligte Einziehung der Kirche zu (Hohen-)Haslach Seitens des Klosters Marienkron (Rechentshofen) und beauftragt den Abt und Prior von Maulbronn, das Kloster in den wirklichen Besitz derselben einzusetzen und darin zu beschützen.

Im Lateran 1256. Februar 12.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis .. abbati et .. priori monasterii de Mulembrunnen, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. || Religionis dilectarum in Christo filiarum .. abbatisse et conventus monasterii Corone sancte Marie, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, meretur honestas, || ut eas sincera diligentes in domino caritate apostolice sedis gratia prosequamur. Sane ipsarum petitio nobis exhibita continebat, quod dilecti || filii .. electus et capitulum Spirense attendentes, eas, cum sint nova plantatio, defectum rerum temporalium sustinere,

ipsis pia et unanimi liberalitate ac provida concesserunt, ut ecclesie de Haselach, Spirensis diocesis, in qua ius patronatus habent abbatissa et conventus predicte, cedente vel decedente ipsius rectore possint possessionem eisdem electo et capitulo irrequisitis ingredi et illam in usus proprios retinere sustentatione congrua de proventibus eiusdem ecclesie reservata vicario perpetuo, qui pro tempore fuerit in eadem, ad debita procurationum episcopi et archidiaconorum ac alia onera subeunda, prout in litteris inde confectis dicitur plenius contineri. Cum igitur earundem abbatisse et conventus supplicationibus inclinati, quod ab ipsis electo et capitulo pie ac provide factum est in hac parte, ratum habentes et gratum id auctoritate apostolica duxerimus confirmandum, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus prefatas abbatissam et conventum in corporalem ecclesie predicte possessionem eiusdem cedente vel decedente rectore auctoritate nostra per vos vel per alios inducatis et, sicut iustum fuerit, defendatis inductas, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo.

Datum Laterani, II. idus Februarii, pontificatus nostri anno secundo.

Italienisches Pergament. Unterhalb des oberen Randes in der Mitte: *l*, im rechten Obereck: *Io*(?) zweimal schräg durchstrichen, auf dem Einschlage unten aussen rechts: *R. G.* Die Bleibulle samt Schnur fehlt. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 4, 344. — Regest: Potthast, S. 1334, Nr. 16251.

1380.

Abt Berchtold von St. Gallen willigt in die von dem verstorbenen Ritter Konrad von Hayingen und seinen Söhnen Konrad und Eberhard geschehene Abtretung der sog. Buchlershube bei Reutlingen(dorf) an das Kloster Marchthal gegen Verschreibung eines jährlichen Wachszinses als Anerkennung des St. gallischen Eigenthumsrechts.

St. Gallen 1256. März 11.

Universis presentem paginam inspecturis B., dei gratia sancti Galli abbas, || rei subscripte noticiam. Supplicarunt nobis religiosi viri prepositus et || conventus de Martello, ordinis Premonstratensis, Constantiensis dyocesis, ut, || cum bone memorie Conradus miles dictus de Hegingin[1]) et duo filii eiusdem Conradus et Ebirhardus curam animarum suarum agentes unicum mansum situm apud Rv̊telingin[2]), qui vulgariter dicitur Buchilers hv̊be, monasterio ipsorum prepositi et conventus contulissent ea scilicet conditione, aliter enim non poterant, si nobis quod circa hoc fecerant complaceret, collationi huiusmodi consensum nostrum accomodare dignaremur. Cum igitur dicti donatores et donatarii nobis et monasterio nostro ius proprietatis in predicto manso recognoscant et ipsi

prepositus et conventus pro huiusmodi recognitione offerant monasterio nostro singulis annis in perpetuum in festo beati Galli unam libram cere annui census nomine persolvendam, nos eorum desideriis pio concurrentes assensu mansum predictum sub censu prescripto prefatis preposito et conventui de Martello perpetuo iure duximus concedendum eo salvo, quod, si canon iste sive census per biennium non solvatur nusquam alibi quam in monasterio nostro exhibendus, mansus idem ad nos eo ipso vacuus libere revertatur. In quorum omnium testimonium et robur perpetuum presens scriptum sigilli nostri munimine roboramus.

Actum apud sanctum Gallum, anno domini M°. CC°. LVI°., V. idus Martii.

An weissen Hanffäden ein in ein Säckchen eingenähtes, dem Anfühlen nach zerbrochenes Siegel.

1) Hayingen, O.A. Münsingen. — 2) Reutlingendorf, O.A. Riedlingen.

1381.

Pabst Alexander IV. ertheilt dem Kloster Weingarten die Vergünstigung, keinerlei von dem apostolischen Stuhle oder dessen Legaten an dasselbe erlassenen Provisionsbriefen, welche dieser seiner Bewilligung nicht ausdrücklich erwähnen, Folge leisten zu müssen.

Im Lateran 1256. März 15.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis .. abbati et conventui monasterii de Win‖gant[a]), ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cordi nobis est ecclesias et monaste‖ria relevare gravata et a futuris eis gravaminibus quantum cum deo possumus precavere. Sane sicut nobis expone‖re curavistis, super multorum estis provisionibus tam per felicis recordationis Innocentii pape predecessoris nostri quam per sedis apostolice legatorum litteras pregravati. Nos itaque salubre vobis super hoc remedium adhibere volentes vestris precibus inclinati, ut ad provisionem alicuius in pensionibus vel beneficiis ecclesiasticis per apostolicas litteras non facientes expressam de hac indulgentia mentionem seu etiam legatorum dicte sedis compelli nullatenus valeatis, auctoritate vobis presentium indulgemus. Nulli ergo *u. s. w.*)*.

Datum Laterani, idus Martii, pontificatus nostri anno secundo.

Italienisches Pergament. Im rechten Obereck: *Io,* zweimal schräg durchstrichen, auf dem Einschlage unten rechts: *N Guāl:*, hinten ein unleserlicher Name. An roth- und gelbseidener Schnur hängt die bereits S. 115 beschriebene Bleibulle dieses Pabstes.

a) So verschrieben für *Wingarten.*

*) Die bekannte Schlussformel wie S. 63.

1382.

Gottfried von Hohenlohe beurkundet, dass die Aebtissin und der Convent von Frauenthal den Wald Lerchenbühl und eine Wiese in Freudenbach mit seiner Einwilligung dem Diepold Pfauenhals um 49 Pfund 11 2/3 Schillinge abgekauft haben.

1256. März 22.

Ego Gotfridus de Hohenloch presentibus et futuris notum fieri cupio universis, quod venerabilis abbatissa et conventus sanctimonialium || in Frowental emerunt nemus, quod Lerchenbv̊hel dicitur, et pratum iuxta lacum in Vritenbah[1]) situm apud Diepboldum || dictum Pfawenhals pro libris Hallensium L minus V untiis denariorum meo adhibito consensu pariter et favore. Ne autem huiusmodi contractus valeat inposterum irritari, presentes litteras dedi dominabus predictis in testimonium super eo mei sigilli munimine roboratas. Huius rei testes sunt: Fridericus de Argishouen[2]), Heinricus de Schekenbach[3]), Heinricus de Ernbrehtishouen[4]), Sifridus de Cregilingen[5]), Cvnradus de Steinach[6]), Hermannus frater Diepboldi predicti.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. LVI°., XI. kalendas Aprilis.

Nach dem Original im allgemeinen Reichsarchive zu München. Siegel des Ausstellers, schildförmig, oben abgerundet, 57,50 mm (IV. A. 1): zwei rechts übereinander schreitende Leoparden; Umschrift: † SIGILLVM. GOTFRIDI. DE. HOHENLOCH. (Eine Abbildung dieses Siegels findet sich im Archiv für Hohenlohische Geschichte nicht.)

1) Freudenbach, O.A. Mergentheim. — 2) Archshofen, O.A. Mergentheim. — 3) Tauberscheckenbach, baier. A.G. Rothenburg a. d. T. — 4) Wohl Erkenbrechtshofen, Gem. Külsheim, baier. A.G. Windsheim (vergl. auch Archiv des histor. Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg 24, 179). — 5) Creglingen, O.A. Mergentheim. — 6) Steinach, baier. A.G. Rothenburg a. d. T.

1383.

Herr Hartnid von Hausen überweist seine Eigengüter in Zielfingen an das Kloster Weingarten und Abt Konrad verleiht diese sowie die zu Hausen gelegenen Güter Hartnids Tochter Adelheid und deren Leibeserben gegen eine jährliche Abgabe.

1256. März 22.

Noverint omnes, ad quorum audienciam littere iste pervenerint, quod dominus Hartnidus de || Husin[1]) proprietates suas, quas habuit in Zieluingen[2]), super altare sancti Martini in || Wingarten iuste ac racionabiliter delegavit et easdem proprietates in Ziel-

uingen || et in Husin filie memorati Hartnidi Adilhaidi ad personam suam et filiis ab ea progenitis dominus Conradus abbas cum favore tocius conventus concessit possidendas tali caucione interposita, quod singulis annis duo ferramenta equorum in die sancti Martini ecclesie Wingartensi inde persolvantur. Quod si neglectum fuerit, dicte proprietates omni occasione postposita ad ecclesiam Wingartensem revertantur. In huius rei certitudinem sigillo domini abbatis de Salem et domini abbatis de Wingartin hec pagina est roborata.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. L°. VI°., XIIIIe indictionis, XI. kalendas Aprilis.

Nur noch die Pergamentstreifen, an welchen die Siegel hingen, sind durch die Urkunde geschlungen.

1 und 2) Hausen am Andelsbach und ganz nahe dabei Zielfingen, hohenzoller. O.A. Sigmaringen.

1384.

Pabst Alexander IV. bestätigt dem Kloster Weingarten alle von seinen Vorgängern bewilligten Freiheiten und Vergünstigungen sowie die von Königen, Fürsten und andern Christgläubigen ertheilten Befreiungen von weltlichen Auflagen.

Im Lateran 1256. März 23.

¦ Alexander ¦ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis .. abbati et conventui monasterii de || Wingarten, ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur || quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem || officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus inclinati omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus vobis concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis indultas, sicut ea iuste a[c] pacifice obtinetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo *u. s. w.**)

Datum Laterani, X. kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno secundo.

Italienisches Pergament. Auf dem Einschlage steht unten rechts: *b. m.*, der Registraturvermerk der Rückseite ist sehr verwischt. An gelb- und rothseidener Schnur hängt die bereits S. 115 beschriebene Bleibulle dieses Pabstes.

*) Die bekannte Schlussformel wie S. 100.

1385.

Graf Hartmann von Grüningen schenkt die Pfarrkirche in (Ober-)Eschach, deren Patronatrecht ihm zusteht, mit Leuten und allen anderen Zugehörden an das Kloster Weissenau.

Burg Landau 1256. März 25.

⁞ In nomine sancte trinitatis. ⁞ Hartmannus, dei gratia comes de Grvnigin[1]), universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus in perpetuum. || Si de bonis michi a creatore meo collatis conferentis intuitu sacris locis et personis religiosis aliquid tribuo retribuens ei modicum de multis, que gratuito tribuit || michi, affectum pie devocionis ei offero et in reconpensationem eternorum premiorum salutis mee et omnium parentum meorum commoda procuravi. Noverint igitur || tam presentes quam futuri, quod ego considerans laudabilem conversationem et vitam honestam virorum religiosorum cenobii sancte et gloriose semper virginis Marie sanctique Petri apostoli in Avgia aput Ravensburc, Premonstratensis ordinis, summo regi iugiter devote famulantium, divinitus inspirati ab eo, cuius sacer spiritus rigans salubriter corda peccatorum, quos clementer accendit ad fructus penitentie faciendos[a]), parrochialem ecclesiam in Aschach[2]), cuius ius patronatus ad me spectare dinoscitur, cum hominibus et aliis omnibus suis pertinentiis dicto cenobio et fratribus deo ibidem servientibus ad honorem omnipotentis dei liberaliter contuli, ut defectus victus, si quos forte hactenus sustinuerunt, ipsius ecclesie subsidio releventur. Et ne aliquis in posterum heredum meorum predictos fratres aliquo modo possit vel audeat infestare, presentem paginam sigillo meo et sigillo comitis Wolfradi de Veringen ipsis contuli roboratam.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LVI°., in annuntiatione domini, in castro Landowe[3]), indictione XIIII[a]. Huius rei testes sunt[b]).

An roth- und grünseidenen Fäden das zum Theil beschädigte, insbesondere auf der Siegelfläche Risse zeigende, bei der folgenden Urkunde beschriebene Siegel des Ausstellers. Das zweite Siegel ist verloren. — Auszug: Württ. Jahrbb., Jahrg. 1827, S. 188.

a) In den vorstehenden, übrigens deutlich geschriebenen Zeilen dürfte die, durch Nässe ziemlich beschädigte, Urkunde nicht ganz in Ordnung sein; doch geben dieselben, wenn man statt *inspirati inspiratus* liest und *rigans* als eine Abkürzung von *rigans est* = *rigat* nimmt oder das *quos* streicht, einen guten Sinn. — b) Hier bricht die Urkunde ab und ist der noch übrige Raum leer gelassen.

1) Grieningen, O.A. Riedlingen. — 2) Eschach, Ober-, O.A. Ravensburg. — 3) Landau, zerst. Stammburg, jetzt Landauhof, O.A. Riedlingen.

1386.

Graf Hartmann von Grüningen schenkt zum Lobe Gottes und zu seinem und seiner Vordern und Nachkommen Seelenheil die ihm erblich angefallene Kirche in (Ober-)Eschach mit dem Patronatrechte, der Vogtei, den Leuten beiderlei Geschlechtes und allen anderen Zugehörden dem Kloster Weissenau, um dessen und anderer Armen Hilfsbedürftigkeit abzuhelfen).*

Burg Landau 1256. März 25.

⁞ In nomine domini amen. ⁞ Hartmannus, dei gracia comes de Grůningin, universis paginam presentem inspecturis imperpetuum. Notum sit univer‖sis et singulis, quod nos ad laudem dei omnipotentis extollendam et salutem eternam nobis ac parentibus nostris et liberis optinendam ecclesiam dictam Acscach, heredita‖rio iure ad nos devolutam cum iure patronatus, advocatia et hominibus utriusque sexus omnibusque aliis suis attinentiis, nichil ex ea nobis re*tt*inentes ‖ dedimus et totaliter contulimus libere gratis et absque omni temporalium rerum condicione venerabilibus et dilectis in Christo domino Hermanno minoris Augie preposito et fratribus suis, Premonstrati ordinis, omnibusque eorum successoribus ib[id]em deo imperpetuum servituris ad sublevandam eorum inopiam et aliorum pauperum indigentiam recreandam. Et ne quisquam dictam ecclesiam Augensem vel fratres eiusdem super donatione prelibata ipsis a nobis facta molestare valeat et perturbare, presens scriptum sigillo nostro decrevimus communire.

Actum in castro Landowe, anno gracie M°. CC°. L°. VI°., indictione XIIII[a]., in annunciatione domini. Testes sunt: fratres de Augia, scilicet Hainricus prior, Otto provisor, [a]) decanus de Marpach[1]), Cůnradus plebanus de Ascach dictus Boze, Waltherus plebanus, [b]) dictus de Blinthain[2]).

An hänfenen Schnüren das Siegel des Ausstellers, schildförmig, 55,45 mm (IV. A. 1): drei Hirschstangen, die beiden oberen mit fünf, die unterste mit vier Enden, querlinkshin über einander; Umschrift: † . *Sigillum* . HARTMAN*n*I . COMITIS . DE . GRVENIGEN; auf der Rückseite des Siegels ein dicker Wachsaufguss, in welchen die, Sprünge zeigende Siegelplatte, mit auffallend abgeflachten Hirschstangen und Buchstaben sehr tief in einer Weise eingelassen wurde, dass zwischen ihr und dem Aufguss deutlich Ritzen erkennbar sind. Die Schrift findet sich auch in andern Urkunden Weissenaus aus dieser Zeit. — Auszug: Württ. Jahrbb. 1827, 191. — Regest: Stälin, Wirtemb. Geschichte 2, 498.

a und b) An beiden Stellen ist je für einen Namen Raum offen gelassen.

*) Vergl. die vorhergehende Urkunde.

1) Marbach, O.A.Stadt. — 2) Wohl Blenden, Gem. Wiggensbach, baier. A.G. Kempten, einige Stunden nordöstlich von der einst dem Grafen Hartmann zustehenden Burg Eglofs mit der Grafschaft Alpgau gelegen, wenn nicht Blindheim, baier. A.G. Höchstädt, Sitz eines Ministerialengeschlechts.

1387.

Graf Hartmann von Grüningen bittet den Bischof Eberhard von Constanz, seine Schenkung des Patronatrechtes und der Vogtei in (Ober-)Eschach samt Leuten und allen andern Zugehörden an das Kloster Weissenau zu bestätigen).*

Burg Landau 1256. März 25.

Reverendo in Christo patri et karissimo domino E. dei gratia Constantiensi episcopo comes || Hartmannus de Grvningen promptum et paratum obsequium. Si de bonis || nostris nobis a deo collatis conferentis intuitu sacris locis et personis religiosis || aliqua ex devotione contulerimus, secundum ewangelii dictum centuplum nos in futura vita recepturos speramus. Hinc est, quod nos considerata sancta vita et laudabili conversatione fratrum de Augia minori sancti Petri apud Ravensburc dilectis in Christo domino Hermanno preposito suisque fratribus spiritualibus eiusdem loci et eorum successoribus universis gratis et absque omni conditione divine tantum mercedis intuitu et in remedium anime nostre ac salutem nostri et omnium parentum nostrorum ius patronatus et advocatie, quod hereditario iure possedimus in ecclesia Aschach et in hominibus aliisque suis attinentiis ad eandem pertinentibus, liberaliter cum bona voluntate contulimus perpetuo libere ac quiete possidendum. Quare vestram piam paternitatem, que se omnibus exhibet benignam et gratiosam, presentium tenore duximus exorandam, quatenus intuitu dei et nostri servicii predictam donationem nostram loco et fratribus omnibus tam presentibus quam futuris in Augia vestris literis sigillo vestro roboratis imperpetuum dignemini confirmare.

Datum anno domini M°. CC°. LVI°., indictione XIIII., in annuntiatione domini, in castro Landowe.

An einem Pergamentriemchen das bei der vorhergehenden Urkunde beschriebene Siegel des Ausstellers, in ähnlichem Zustande wie dort, nur Bild und Schrift etwas weniger abgeflacht. — Auszug: Württ. Jahrbb. 1827, S. 190.

*) Vergl. die zwei vorhergehenden Urkunden.

1388.

Graf Hartmann von Grieningen bittet den Pabst Alexander IV., seine Schenkung des Patronatrechts und der Vogtei der Kirche in (Ober-)Eschach mit Leuten und allen übrigen Zugehörden an das Kloster Weissenau zu bestätigen und die Kirche dem Kloster einzuverleiben).*

Ohne Orts- und Zeitangabe. (Um 1256, März 25.)

Sanctissimo patri et reverentissimo domino Alexandro summoque apostolice sedis pontifici Hartmannus comes de Grvningen vel, ut || verius dicam, Romane ecclesie comes,

oscula pedum beatorum. Si de bonis nostris nobis a deo collatis conferentis intuitu sacris locis et per‖sonis religiosis partem aliquam ex devotione contulerimus, secundum ewangelii dictum centuplum nos in futura vita recepturos speramus. Hinc est, quod nos con‖siderata sancta vita et laudabili conversatione fratrum de Augia minori sancti Petri apostoli, ordinis Premonstratensis, Constantiensis diocesis, dilectis in Christo fratribus et canonicis eiusdem loci eorumque successoribus universis gratis et absque omni conditione divine tantum mercedis intuitu et in remedium anime nostre ac salutem nostri et omnium fidelium ius patronatus et advocatie, quod hereditario iure possedimus in ecclesia, que dicitur Aschach, et in hominibus aliisque suis attinentiis ad eandem pertinentibus, liberaliter contulimus imperpetuum libere ac quiete possidendum. Quare vestram piam paternitatem, que se omnibus exhibet benignam et gratiosam, presentium tenore duximus exorandam, quatenus intuitu dei et nostri servitii predictam donationem nostram loco et fratribus omnibus in Augia minori tam presentibus quam futuris in eternum dignemini confirmare. Et, quod vires nostras excedit, predictam ecclesiam Ashach ut iam dictis fratribus et canonicis ad sublevandam eorum magnam inopiam tam in spirit[u]alibus quam in temporalibus procurandam concedere et donare velitis, sanctis vestris pedibus spiritu et mente provoluti suppliciter rogamus et petimus ad pietatis vestre memoriam iactando revocantes, quod in bello sancte ecclesie clepeus noster nunquam declinavit et hasta nostra non est aversa.

An weissen Hanfschnürchen zerbrochen das bei der zweitvorhergehenden Urkunde beschriebene Siegel des Ausstellers, zersprungen und ohne den Aufguss der beiden letzten Siegel. — Auszug: Württ. Jahrbb. 1827, S. 189. — Regest: Stälin, a. a. O. 498.

*) Vergl., insbesondere auch für das Datum, die drei vorhergehenden Urkunden.

1389.

Pabst Alexander IV. ertheilt dem Meister und den Brüdern des Predigerordens die Vergünstigung, dass sie durch keine apostolische Schreiben belangt werden können, welche dieser Gnadenbezeugung und ihres Ordens selbst nicht Erwähnung thun.

Im Lateran 1256. April 17.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . magistro et universis fratribus ordinis fratrum Predicatorum salutem et apostolicam benedictionem. Cum iam per eius graciam, qui, que mundus ab*h*ominatur, assumit, vestri titulus ordinis adeo sit insi*g*nis, quod vix credatur ab hiis, qui contra vos literas impetrant, sine malicia subticeri, nos et illorum obviare fraudibus et vestram innocenciam favorabiliter confovere

volentes auctoritate vobis presencium indulgemus, ut nequeatis per literas apostolicas conveniri, que de hac indulgencia et vestro non fecerint ordine mencionem. Nulli ergo *u. s. w.*)*.

Datum Laterani, XV°. kalendas Maii, pontificatus nostri anno secundo.

Diese Urkunde findet sich in einem für das Kloster Löwenthal von dem Dekan Rudolf zu Constanz und Probst Burchard von Hohenfels zu Bischofszell am 14. Februar 1288 ausgestellten Vidimus und wurde hier abgedruckt, da sie bei Potthast a. a. O. S. 1341 zwischen den Nummern 16340 und 16341 fehlt.

*) Die bekannte Schlussformel wie S. 63.

1390.

Der Custos der Augsburger Kirche Wernher überlässt einen Hof zu Reitgersweiler, welchen Ritter Ulrich von Zöbingen an den Ritter Friedrich vom See den Aelteren verkauft und zugleich an den Hauptaltar der Jungfrau Maria geschenkt hatte, gegen eine jährliche Wachsabgabe erblich an genannten Friedrich und seine Ehegattin Gertrud.

1256. April 21.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. L. prepositus, S. decanus || totumque Augustensis ecclesie capitulum omnibus Christi fidelibus salutem in Christo perepetuam. || Quoniam post lapsum multi temporis memoria facti alicuius more diversorum || testium sue recitationis identitatem retinere non potest, scriptura autem in suo tenore inmobilis et inconcussa perseverat, hinc est, quod propter fluxum memorie restrigendum scripturarum retinaculo utimur necessario. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod Fridericus miles senior dictus de Lacu[1]) emit curiam in Reitgerswileir[2]) ab V̊lrico milite de Zebign[3]) cum pratis et silvis et agris et om[n]ibus attinentiis, quam curiam idem V̊lricus cum omni iure proprietatis donavit super principale altare Marie virginis[4]) et renuntiavit omni iuri in bonis eisdem, quod habebat vel videbatur habere. Nos vero magister Wer[n]eherus custos ecclesie Augustensis sepedictam curiam Friderico militi seniori dicto de Lacu et uxori sue Gertrudi et omnibus heredibus eorum pro censu annuo vi[de]licet dimidia libra cere in nativitate beate Marie virginis inde solvendo concessimus. Testes huius rei sunt: L. prepositus, S. decanus, Sifridus scolasticus, Cůno plebanus, Marquardus de Nideligh[5]), Werenherus Gvtenperc[6]), V̊lricus Berebvrren[7]), Otto Baldern[8]), Hermannus summus villicus, Marquardus de Bergen[9]), Albertus de Viscach[10]) et alii quam plures.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LVI., undecimo kalendas Maii.

Nach dem Original des früheren Klosters Kirchheim im fürstl. öttingen-wallersteinischen Archive zu Wallerstein. Nur noch die rothen Seidenfäden für ein Siegel sind durch die Urkunde geschlungen.

1) Die Familie „vom See“ ist ein von jeher im öttingischen Lehensverbande vorkommendes, altes Rieser Adelsgeschlecht, das an einer grösseren Reihe von Orten des Rieses begütert erscheint. — 2—4) In der Kirche welchen Ortes dieser Hauptaltar gelegen gewesen sei, ist nicht gesagt. Dafür, dass dies zu Zöbingen, O.A. Ellwangen, dem Sitz der ritterlichen Familie, welcher der in der Urkunde erwähnte Ulrich angehörte, gewesen sei, könnte sprechen, dass die dortige, dereinst viel besuchte Wallfahrtskapelle mit dem sehr gefeierten wunderthätigen Marienbilde, in welcher der Marien- oder Gnadenaltar (Hochaltar, altare principale) auf einer von den Wallfahrern benützten Quelle stand, jedenfalls ins 13. Jahrhundert zurückreicht, sowie dass auf dem Rücken der Urkunde, freilich von ziemlich späterer Hand: *Zobingen* steht, und auf diesen Ort deutet weiterhin die Aufschrift des Umschlags der Urkunde, welcher noch aus der Zeit des Klosters Kirchheim stammt, das die Pfarrkirche zu Zöbingen incorporirt erhalten hatte und aus dessen Archiv die Urkunde herrührt. Allein andererseits dürfte mit Rücksicht auf die verschiedenen in der Urkunde als Aussteller oder thätig genannten Personen des Augsburger Hochstifts doch wohl eher an einen Altar zu Augsburg gedacht werden, woselbst die Domkirche der Heimsuchung Mariä geweiht war. — Ob das im Texte genannte Reitgersweiler als das 1½ Stunden nördlich von Zöbingen gelegene, sonst in älteren Urkunden nicht genannte Regelsweiler, Gem. Stödtlen, O.A. Ellwangen, oder noch eher als Reichertsweiler, Gem. Wörnitzstein, baier. A.G. Donauwörth, zu deuten sei, erscheint zweifelhaft. — 5—8) Bei den hier genannten Personen, wohl lauter Angehörigen obigen Stifts, steht zwar nicht immer ein „de“, allein trotzdem dürften sie alle nach Orten benannt sein, meist zu dem betreffenden Ortsadel gehören, wie denn namentlich in den Jahren 1251—1256 auch sonst ein Otto von Baldern, O.A. Neresheim, vorkommt (O.A.Beschr. Neresheim, S. 203). Bei Neidlingen läge es zwar am nächsten, an Neidlingen, Gem. Dorfgütingen, baier. A.G. Feuchtwangen, zu denken, doch lässt der Umstand, dass alsbald darauf ein nach Gutenberg benannter Zeuge vorkommt und für diesen kein anderes passenderes Gutenberg aufgefunden werden kann, auch die Möglichkeit zu, an Neidlingen und Gutenberg, O.A. Kirchheim zu denken. Bereburren ist Bernbeuren, baier. B.A. Schongau, nach welchem genannt ein Ulrich in den Jahren 1221—1256 vorkommt (vergl. Steichele, Bisthum Augsburg 4, 298). — 9) ? Bergen, baier. A.G. Neuburg a. d. Donau. — 10) Ohne Zweifel Fischach, baier. A.G. Zusmarshausen (vergl. Steichele a. a. O. 2, 52).

1391.

Engelhard von Osternohe bescheinigt den Empfang von 800 Talenten Heller an der Summe, welche ihm das Deutsche Haus zu Mergentheim für Gottfried von Hohenlohe wegen des Kaufes seiner Güter zu Osternohe durch letzteren versprochen hatte, und verzichtet auf weitere Schadensersatzansprüche.

Wirzburg 1256. Mai 7.

Ego Engelhardus de Osternah[1]) recognosco et litteris presentibus protestor, quod de illa pecunia, quam fratres domus || Theuthonice in Mergentheim pro domino Gotefrido de Hohenloh mihi pro bonis meis Osternah scilicet et || eius attinentiis, que ipse G. erga me conparavit, spoponderant assignare, mihi sunt DCCC^{ta} talenta || Hallensium persoluta. Et accessi ego Engelhardus de Osternah et renuntiavi sollempniter omni actioni ac inpeticioni, quam habebam de omnibus dampnis, que per fideiussionem et promissum dictorum fratrum recepi in totali summa pecunie, quam ipsi mihi pro dicto domino G.

de Hohenloh pro bonis meis memoratis promiserant assignare. Et ne super eisdem dampnis ipsis fratribus per me vel meos heredes alicuius inpeticionis occasio in posterum oriatur, dedi eis in testimonium presentem litteram sigillis fratrum Predicatorum in Wirzeburg, fratrum hospitalis sancti Iohannis ibidem ac meo diligentius roboratam.

Datum Herbipoli, anno domini M°. CC°. LVI°., mense Maii in dominica Iubilate.

An Pergamentriemchen 3 Siegel: 1) des Predigerklosters zu Wirzburg, spitzoval, c. 35,25 mm (II. B.): ein sitzender Heiliger, die Rechte mit erhobenen zwei Fingern, in der Linken ein Buch emporhaltend, Umschrift: ... RIORIS . FR*(atru)*M . P*(re)*DIC*(atorum)* . HERBIPOLE .... (O und R verbunden) 2) des Johanniterhospitals daselbst, spitzoval, 55,43 mm (II. B.): Johannes der Täufer in härenem Gewande stehend, in der Linken in einer von einem Kreuze überragten Scheibe das Lamm Gottes haltend; Umschrift: † . S . HOSPITALIS . SCI . IOHANNIS . I . WIRCEBVRC. 3) des Engelhard von Osternohe, schildförmig, 38 mm breit, der untere Theil abgebrochen (IV. A. 1): ein aufrechter Fuchs oder Wolf?; Umschrift: † *Sigillum* ENGELHA ... STERNNACH.

1) Vergl. oben S. 25, Anm. 4.

1392.

Eberhard und Otto, Brüder und Herren von Eberstein, bezeugen, dass das Kloster Herrenalb von dem Vogte Siegfried von Gernsbach, genannt Schurbrant, Güter in ihrem Bezirke Niederweier von allen Diensten und Auflagen frei erkauft habe und dass letztere auch ferner von ihnen und ihren Nachkommen nicht an das Kloster gefordert werden dürfen.

Kuppenheim 1256. Mai 18.

Nos Eber. et Otto fratres et domini de Ebersten tenore presentium || protestamur, quod dilecti nobis in Christo Walterus abbas et conventus in || Alba, ordinis Cistertiensis, emerunt quedam bona rite et iuste erga Si||fridum advocatum in Genresbach[2]) dictum Schurbrant, sita in nostro districtu Niederenwilre[1]), aliquando dicta mansus Credelingi. Et ut eadem bona, que sunt libera ab omni servitio et soluta, a nobis vel nostris heredibus ad aliquas in posterum exactiones vel servitia non trahantur, predictis abbati et conventui dedimus presentes litteras communitas nostris sigillis in testimonium libertatis.

Datum et actum Cuppenhein[3]), anno domini M°. CC°. LVI^to^., XV. kalendas Iunii.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. Sehr beschädigt die beiden bereits S. 111 und S. 55 beschriebenen Siegel der Aussteller, das zweite aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 235.

1—3) Gernsbach, Niederweier, Kuppenheim, bad. B.A. Rastatt.

1393.

Pabst Alexander IV. ertheilt dem Kloster der heil. Elisabeth in Ulm (Söflingen) die Vergünstigung, dass es durch den apostolischen Stuhl oder seine Legaten ohne ausdrückliche Erwähnung dieser Indulgenz vor kein Gericht ausserhalb der Diöcese Constanz geladen werden könne.

Anagni 1256. Juni 8.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui monasterii sancte Elisabet de Vlma, Constantiensis diocesis, ordinis sancti Damiani, salutem et apostolicam benedictionem. Provenit ex religionis vestre meritis, ut in his, que digne petitis, vobis favorabiliter annuentes specialem vobis gratiam faciamus, per quam precipue quieti vestre ac paci utiliter consulatur[a]). Hinc est, quod nos devotionis vestre precibus inclinati auctoritate vobis presentium indulgemus, ut per litteras apostolicas vel legatorum apostolice sedis impetratas, per quas non sit processum, seu etiam impetrandas, nisi faciant eedem littere apostolice plenam et expressam de hac indulgentia mentionem, extra diocesen Constantiensem non possitis ad iudicium evocari. Nos enim excommunicationis, suspensionis et interdicti sententias, quas contra presentis indulti tenorem in vos promulgari contigerit, decernimus irritas et inanes. Nulli ergo omnino liceat hanc paginam nostre concessionis et constitutionis infringere *u. s. w.**).

Date Anagnie, VI. idus Iunii, pontificatus nostri anno secundo.

Nach einer Abschrift des 17. Jahrhunderts auf Papier. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 96. — Regest: Potthast, S. 1345, Nr. 16402.

a) In der Vorlage verschrieben: *consolatur.*

*) Die bekannte Schlussformel wie S. 63.

1394.

Pabst Alexander IV. bestätigt alle dem Kloster Komburg von seinen Vorgängern bewilligten Vergünstigungen sowie die von Königen, Fürsten und andern Christgläubigen ertheilten Befreiungen von weltlichen Auflagen.

Anagni 1256. Juni 11.

¦ Alexander ¦ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii || de Kamberc, ordinis sancti Benedicti, Herbipolensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes || apostolica piis votis et honestis petentium precibus favorem benivolum impertiri. Eapropter, dilecti in || domino filii, vestris

iustis postulationibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a Romanis pontificibus, predecessoribus nostris, ac libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis vel monasterio vestro indultas, sicut eas iuste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostololica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo *u. s. w.*)*.

Datum Anagnie, III. idus Iunii, pontificatus nostri anno secundo.

Italienisches Pergament. Auf dem Umschlage steht unten rechts: *B. Per.,* hinten ganz verbleicht: *Bertoldus.* Von dem roth- und gelbseidenen Faden, woran die Bulle hieng, ist noch ein Stückchen durchgezogen, die Bulle selbst verloren.

*) Die bekannte Schlussformel wie S. 100.

1395.

Pabst Alexander IV. erlaubt dem Kloster Maulbronn von durch Wucher, Raub und sonst unrechtmässig erworbenem Gute, dessen rechtmässige Eigenthümer nicht mehr zu ermitteln, sowie von zu frommen Zwecken im allgemeinen hinterlassenen Legaten und von Gelübden bis zur Summe von 200 Mark Silbers an sich zu bringen.

Anagni 1256. Juni 13.

¦ Alexander ¦ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii || de Mulenbrunnen[a]), Cistertiensis ordinis, Spirensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Necessitatibus ve||stris paterno compatientes affectu quod de usuris, rapinis et aliis male aquisitis, || dummodo hii, quibus ipsorum restitutio fieri debeat, nequeant inveniri, nec non de quibuslibet legatis indistincte in pios usus relictis et commutatione ac redemptione votorum diocesanorum auctoritate prius factis, Ierosolimitano duntaxat excepto, dummodo executorum testamentorum accedat assensus, usque ad summam ducentarum marcarum argenti recipere valeatis, si pro similium receptione aliam non sitis a nobis gratiam consecuti, vobis auctoritate presentium indulgemus. Nulli ergo *u. s. w.*)*.

Datum Anagnie, idus Iunii, pontificatus nostri anno secundo.

Italienisches Pergament. Auf dem Einschlage steht unten rechts: *Io ver.,* auf dem Rücken: *Ciso.* In der Urkunde finden sich einige Rasuren. An gelb- und rothseidener Schnur hängt die S. 115 beschriebene Bleibulle dieses Pabstes.

a) In der vorliegenden Urkunde steht eigentlich *Mulembrm* mit einem allgemeinen Abkürzungszeichen darüber.

*) Die bekannte Schlussformel wie S. 63.

1396.

Pabst Alexander IV. erlaubt dem Kloster Maulbronn, bewegliche und unbewegliche seinen Conventualen freien Standes erblich oder sonst rechtmässig angefallene Güter, Lehen ausgenommen, für sich zu erwerben.

Anagni 1256. Juni 13.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de Mulenbrunnen, || Cistertiensis ordinis, Spirensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre precibus inclinati, ut possessiones || et alia bona mobilia et immobilia, exceptis feudalibus, que liberas personas fratrum ad monasterium ve||strum mundi relicta vanitate volantium et professionem facientium in eodem, si remansissent in seculo, ratione successionis vel quocumque alio iusto titulo contingissent et dare aliis etiam libere potuissent, petere, recipere ac retinere libere valeatis, auctoritate vobis presentium indulgemus. Nulli ergo *u. s. w.*)*.

Datum Anagnie, idus Iunii, pontificatus nostri anno secundo.

Italienisches Pergament. Auf dem Einschlage der Urkunde steht rechts: *Ia Me.;* auf dem Rücken ein *B*, von vier Kreuzen umgeben. Die Bleibulle nebst Schnur fehlt.

*) Die bekannte Schlussformel wie S. 63.

1397.

Pabst Alexander IV. ertheilt allen Bussfertigen, welche am Tage des heil. Nicolaus und dem der Einweihung der Kirche sich zur Andacht in Komburg einfinden, vierzigtägigen Ablass.

Anagni 1256. Juni 15.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. Vite || perempnis gloria, qua mira benignitas conditoris omnium beatam coronat aciem civium supernorum, a redemptis pretio sanguinis || fusi de pretioso corpore redemptoris meritorum debet acquiri virtute, inter que illud esse pregrande dinoscitur, quod ubique, sed pre||cipue in sanctorum ecclesiis, maiestas altissimi collaudetur. Rogamus itaque universitatem vestram et hortamur in domino in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus ad monaste-

rium de Kamberc, ordinis sancti Benedicti, Herbipolensis diocesis, quod in honore[a]) beati Nycolai episcopi et confessoris constructum esse dinoscitur, imploraturi a domino delictorum veniam in humilitate spiritus accedatis. Nos enim, ut Christi fideles quasi per premia salubriter ad merita invitemus, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad monasterium ipsum in festo dicti confessoris et in anniversario die dedicationis eiusdem monasterii causa devotionis accesserint annuatim, quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

Datum Anagnie, XVII. kalendas Iulii, pontificatus nostri anno secundo.

Italienisches Pergament. Oben in der Mitte steht: *L.*, hinten: *Bertoldus.* Die Bleibulle ist samt einem Theil des unteren Randes des Pergaments abgerissen.

a) Ein hinter das *e* gesetztes *m* ist herausradirt.

1398.

Pabst Alexander IV. nimmt das Kloster der heil. Cäcilie zu Pfullingen in seinen Schutz, bestätigt dessen sämtliche Erwerbungen und verleiht demselben weitere Begünstigungen.

Anagni 1256. Juni 20.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus . . abbatisse monasterii sancte Cecilie in Phullingen eiusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis enervet. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancte Cecilie in Phullingen, Constantiensis diocesis, in quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem monialium inclusarum sancti Damiani Asisinatis et formulam vite vestre a felicis recordationis Gregorio papa, predecessore nostro, ordini vestro traditam, cum adhuc esset in minori officio constitutus, in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis et eis, que vobis suc-

cesserint, illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus suis pertinentiis, cum vineis, terris, pratis, nemoribus, usuagiis et pascuis, in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Liceat quoque vobis personas liberas et absolutas e seculo fugientes ad conversionem recipere ac eas absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli sororum vestrarum post factam in monasterio vestro professionem fas sit de eodem loco discedere, discedentem vero nullus audeat retinere. Pro consecrationibus vero altarium vel ecclesie vestre sive pro oleo sancto vel quolibet ecclesiastico sacramento nullus a vobis sub obtentu consuetudinis vel alio modo quicquam audeat extorquere, sed hec omnia gratis vobis episcopus diocesanus impendat. Alioquin liceat vobis hec nostra auctoritate recipere a quocumque malueritis catholico antistite gratiam et com[m]unionem sedis apostolice obtinente. Quod si sedes diocesani episcopi forte vacaverit, interim omnia ecclesiastica sacramenta a vicinis episcopis accipere libere et absque contradictione possitis, sic tamen, ut ex hoc imposterum proprio episcopo nullum preiudicium generetur. Quia vero interdum diocesani episcopi copiam non habetis, si quem episcopum Romane sedis, ut diximus, gratiam et com[m]unionem habentem et de quo plenam notitiam habeatis, per vos transire contigerit, ab eo benedictiones monialium, vasorum et vestium et consecrationes altarium recipere valeatis. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis ianuis, excom[m]unicatis et interdictis exclusis, non pulsatis campanis divina officia celebrare, dummodo causam non dederitis interdicto. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbatissa vel earum aliqua que tibi successerit, nulla ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quam sorores com[m]uni consensu vel earum maior pars consilii sanioris secundum deum et beati Benedicti regulam providerint eligendam. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna imposterum sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum vestrorum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere seu violentiam audeat exercere. Decernimus ergo *u. s. w. wie oben S. 78 bis* inveniant. Amen. Amen.

*) Ego Alexander, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Ego Odo, Tusculanus episcopus, subscripsi.

† Ego Stephanus, Prenestinus episcopus, subscripsi.

† Ego frater Iohannes, tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego frater Hugo, tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Riccardus, sancti Angeli diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Octavianus, sancte Marie in via lata diaconus cardinalis, subscripsi.

Datum Anagnie, per manum magistri Iordani, domini pape subdiaconi et notarii, XII. kalendas Iulii, indictione XIIII., incarnationis dominice anno M°. CC°. LVI., pontificatus vero domini Alexandri pape IIII. anno secundo.

Nach [Besold,] Virg. Sacrar. Monim. Pfullingen nr. II., p. 326. = Petrus, Suevia eccles. p. 669. — Regest: Potthast, S. 1347 Nr. 16429.

*) Das sicherlich hier eingezeichnet gewesene Rundzeichen ist in der Vorlage nicht erwähnt.

1399.

Pabst Alexander IV. beauftragt den Abt von St. Alban in Mainz, das Kloster Komburg gegen die Gebrüder Walther und Konrad von Limpurg, welche die Vogtei über dasselbe ansprechen, zu schützen.

Anagni 1256. Juni 22.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilecto filio abbati sancti Albani Moguntiensis, ordinis sancti Benedicti, salutem et apostolicam benedictionem. Petitio dilectorum filiorum abbatis et conventus monasterii de Kamberg, ordinis sancti Benedicti, Herbipolensis diocesis, nobis exhibita continebat, quod, licet electio advocati seu defensoris eiusdem monasterii ac institutio et destitutio illius de antiqua et approbata ac hactenus pacifice observata consuetudine ad dictos abbatem et conventum pertinere noscatur, Waltherus tamen de Limpurg miles et Conradus fratres, laici Herbipolensis diocesis, advocatiam seu defensionem prefati monasterii a quondam Conrado, nato quondam[a]) .. imperatoris, se titulo pignoris recepisse dicentes, quanquam dicta advocatia vel defensio huiusmodi non[b]) spectaret ad eum ipsum, per laicalem potentiam contra iustitiam exercere et vasallos eiusdem monasterii exactionibus indebitis propter hoc aggravare presumunt in dictorum abbatis et conventus non modicum preiudicium et eiusdem monasterii detrimentum. Cum autem iidem abbas et conventus duxerint propter hoc ad providentiam sedis apostolice recurrendum, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus, si est ita, eosdem fratres, quod a presumptione huiusmodi omnino desistant, moneas attentius et inducas ipsos ad id, si necesse fuerit, per censuram ecclesiasticam, appellatione remota, veritate cognita compellendo.

Datum Anagnie[c]), X. kalendas Iulii, pontificatus nostri anno secundo.

Nach dem sog. „Transumpt-Buch“ des Stifts Komburg von 1563. fol. 11.

a) In der Vorlage steht unrichtig *quandam*, dahinter ist eine Lücke, welche durch den Namen *Friderici* auszufüllen ist. — b) Hier steht fälschlich: *noc.* — c) Desgl. *Anagine.*

1400.

Der Cistercienser Siboto, früher Bischof von Augsburg, weiht mit Erlaubniss des Bischofs Eberhard von Constanz das Kloster Heiligkreuzthal zu Ehren der Jungfrau Maria und des heil. Kreuzes am Tag des heil. Ulrich und ordnet die jährliche Feier des Einweihungsfestes an diesem Tag mit beigefügten Bestimmungen über Ablass für die Octave desselben.

1256. Juli 4.

Siboto, Cysterciensis ordinis, quondam Augustensis ecclesie episcopus, universis presentem paginam inspecturis noticiam rei geste. Cum ea que geruntur in tempore labantur || etiam cum eodem, oportet scripture testimonio facta hominum eis qui nascentur et exurgent posteris indicari. Igitur tenore presentium pateat omnibus tam pre-|| sentibus quam futuris, quod nos de licentia venerabilis patris Eberhardi, dei gracia Constantiensis episcopi, sanctimonialibus de Valle Sancte Crucis, Cysterciensis || ordinis, monasterium dedicavimus in honore gloriose virginis dei genitricis Marie nec non et venerande crucis domini nostri Ihesu Christi anno gracie M°. CC°. quinquagesimo VI°., IIII°. nonas Iulii, in die beati Vdalrici confessoris, statuentes predictam dedicationis sollempnitatem eadem die perpetuo celebrandam. Sane ut fideles cumulo ditentur gracie amplioris, omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius misericordia confisi omnibus in anniversario eiusdem dedicationis cum debita devotione ad locum memoratum venientibus quadraginta dies criminalium de iniuncta penitentia misericorditer relaxamus, de cetero in perpetuum eandem indulgentiam per octavam eiusdem dedicationis permansuram ad laudem conditoris statuentes. Et quia dominus Iohannes quondam episcopus nec non et magister ordinis fratrum Predicatorum eisdem sacris sororibus iam diu antea altare quoddam cum cymiterio consecraverat, usi consilio prudentum ac religiosorum virorum quadraginta dierum criminalium indulgentiam et dedicationis sollempnitatem, quam prefatus Iohannes venerabilis quondam episcopus proxima dominica die post festum sancti Galli confessoris perpetuo celebrandam statuerat, volumus et declaramus in die beati Vdalrici gloriosi confessoris cum ista nostra dedicatione et indulgentia in perpetuum sollempniter ac diligentissime observari ac laudabiliter celebrari.

Datum anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto, IIII^{to} nonas Iulii, in die sancti Vdalrici episcopi et confessoris.

An blauen und weissen leinenen Fäden das Siegel des Ausstellers, spitzoval, 60,37 mm (III. A. 2. a): der stehende Exbischof, die Rechte emporgehalten, in der Linken einen Krummstab, Umschrift: † *Sigillum*. SIBODONIS . QVONDAM . AVGVSTEN*(sis)* . EP*(iscop)*I.

1401.

Pabst Alexander IV. beauftragt den Abt von Maulbronn, die durch den päbstlichen Cardinallegaten Peter geschehene Einverleibung der Kirchen Gebsattel und Thüngenthal in das Kloster Komburg zu bestätigen.

Anagni 1256. Juli 4.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . abbati de Mulenbrunnen, Cistertiensis ordinis, Spirensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. || Lecta nobis dilectorum filiorum . . abbatis et conventus monasterii in Kamberc, ordinis sancti Benedicti, Herbipolensis diocesis, petitio con||tinebat, quod dilectus filius noster P. sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, tunc in partibus illis apostolice se||dis legatus, considerans, quod iidem circa hospitalitatem et alia pietatis opera insistebant, ac volens eas in huiusmodi operibus confoveri, eis, ut de Gebesedelen[1]) et in Tungendal[2]) parrochiales ecclesias eiusdem diocesis, in quibus iidem, ut asserunt, ius obtinent patronatus, quam cito eos vacare contingeret, in usus possent proprios retinere, reservata vicariis in eisdem perpetuo servituris de ipsarum proventibus congrua portione, cum haberet auctoritatem super hoc ab eadem sede, concessit. Quare petebant a nobis, ut concessionem confirmare huiusmodi curaremus. De tua igitur circumspectione plenam in domino fiduciam obtinentes presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus concessionem huiusmodi, postquam tibi de ipsa constiterit et diocesani episcopi ac capituli sui ad hoc consensus accesserit, auctoritate nostra confirmare procures.

Datum Anagnie, IIII. nonas Iulii, pontificatus nostri anno secundo.

Italienisches Pergament. Auf dem Einschlage steht rechts unten: *P. Sabell.*, hinten: *Bertoldus.* Ein Stück der hänfenen Schnur, woran die Bulle hieng, ist noch übrig, die letztere selbst verloren. — Abdruck: Mencken, Script. Rer. Germ. I, p. 398, nro XXVII. — Regest: Potthast, S. 1349, Nr. 16447.

1 und 2) Vergl. S. 72, Anm. 2 und 3.

1402.

Pabst Alexander IV. ertheilt dem Kloster der heil. Cäcilie zu Pfullingen die Vergünstigung, durch den apostolischen Stuhl oder seine Legaten ohne ausdrückliche Erwähnung dieser Indulgenz vor kein Gericht ausserhalb der Diöcese Constanz geladen zu werden.

Anagni 1256. (Juni 9 oder) Juli 11.

[Alexander] episcopus, servus servorum dei, d[ilectis in Christo filiabus] abbatisse ac c[onventui monasterii sanc]te || (Cecilie in P)hulinge*m*, Constanciensis diocesis, ordi(nis

sancti Damiani, salutem et a)postolicam benedictionem. [Provenit ex religionis ve]stre || meritis, ut in hiis, que digne petitis, favora[biliter vobis annuentes speci]alem vobis gratia[m faciamus, per] quam pre||cipue quieti vestre ac paci utiliter consulatur. [Hinc est, quod] nos devotionis vestre precibus inclinati auctoritate vobis presentium indulgemus, ut per litteras apostolicas vel legatorum apostolice sedis impetratas, per quas [non sit] processum, seu etiam impetrandas, nisi faciant eedem littere apostolice impetrande plenam et exp[ressam de hac] indul[gentia ment]ionem, extra diocesim Constanciensem non possitis ad iudicium evocari. Nos [enim excommunicationis, suspensio]nis et interdicti sentencias, quas contra presentis indulti tenore[m in vos promulgari contig]erit, irritas decernimus et inanes. Nulli ergo *u. s. w.*)*.

Datum A[gnie,] V. idus I(ulii,) [pontificatus] nostri [anno secu]ndo.

Italienisches Pergament. Auf dem Einschlag unten steht rechts: *G. d.* Die Urkunde ist nur noch in einem sehr verdorbenen Zustande erhalten, indem eine grosse Anzahl Wörter durch Löcher im Pergament ausgefallen sind. Dieselben wurden, soweit es an der Hand der gleichlautenden Urkunde vom 8. Juni 1256 für das dem gleichen Orden wie Pfullingen angehörende Kloster Söflingen (s. S. 158) möglich war, durch Beisätze in [ ], sonst, so hinsichtlich des Klosternamens, nach anderen Urkunden für dieses Kloster (vergl. z. B. S. 168), durch ( ) ergänzt. Nur hinsichtlich des Datums bleibt es, auch mit Rücksicht auf den Ausstellungsort, zweifelhaft, ob dasselbe ursprünglich V. idus Iunii oder V. idus Iulii gelautet habe; von einer ziemlich alten, vielleicht vor Beschädigung der Urkunde gefertigten Aufschrift ist übrigens noch: *11. Iulii* erhalten, wesshalb dieses Datum als das wahrscheinlichere angenommen wurde. Die Pabstbulle samt Schnur fehlt.

*) Die bekannte Schlussformel, wie S. 158.

1403.

Der Edle Otto von Rosswag beurkundet, dass der Ritter Wernher genannt Frucht von Weil und sein Sohn Friederich auf einen Theil des Zehnten von dem Hofe Dietenhausen, welchen sie seither von ihm zu Lehen gehabt, verzichtet haben, und verleiht denselben auf ihre Bitten dem Kloster Herrenalb zu Eigenthum.

1256. Juli 25.

Ego Otdo vir nobilis dictus de Rossewac[1]) constare volo tam presentibus quam posteris, quod Werinherus miles dictus Fruhte de Wile[2]) || et filius suus Fridericus partem quandam decime in curia Dietenhusen[3]), quam a me tenuerunt ratione feodi, mihi voluntarie resignarunt. || Quam ad preces eorundem et ob honorem beatissime genitricis dei monasterio dicto Alba et suo conventui iure proprietatis imperpetuum ||

contuli possidendam et, ne ulla super hoc eis suscitetur calumpnia, presentis scripti nec non sigilli mei curavi munimine roborare.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. L°. VI°., in festo beati Iacobi apostoli.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. Das, wie es scheint, einst abhängend befestigte Siegel fehlt. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 31, 242.

1) Rosswag, O.A. Vaihingen. — 2) Weilderstadt, O.A. Leonberg. — 3) Vergl. oben S. 104, Anm. 1.

1404.

Schultheiss und Bürger zu Pforzheim beurkunden, dass das Kloster Herrenalb einen Theil des Zehnten zu Dietenhausen durch Bezahlung von 8 Pfund Heller an den Ritter Wernher genannt Frucht von Weil und dessen Sohn Friederich, welche diesen Zehnten seither von Otto von Rosswag zu Lehen gehabt, als Eigenthum erworben hat.

1256. Juli 25.

Ego Erlewinus scultetus in Phorzhein cognomine dictus Rvmilli et mei concives vocati et rogati testificari super contracto facto inter || monasterium et fratres de Alba et dominum Werinherum militem dictum Fruhte de Wile et filium suum Fridericum per dominum || Wezelonem eiusdem monasterii cellerarium cognomine dictum Snovch et fratrem Marquardum mercatorem et fratrem Ebirhardum || asinarium super particula quadam decime in Dietenhvsen testificamur, quod dicti videlicet cellerarius et fratres dederunt militi predicto et filio suo VIII libras Hallensium, quod procuraverunt conferri eandem decimam a viro nobili domino Otdone de Rossewac, a quo ipsi eam ratione feodi tenuerant, antedicto monasterio et suo conventui iure proprietatis imperpetuum possidendam. Super quo instrumentum eiusdem viri nobilis sigillo signatum sicut viri providi receperunt. Ut vero factum hoc ampliori fulciretur robore, universitatis nostre scriptum sigillo nostro et testibus subscriptis munitum ambe partes super contracto prelibato confici petierunt. Sunt autem testes: Alberhtus dictus Weiso et Berhdoldus filius suus, Ebirhardus Liebenarius, Emehardus dictus Wrger, Alberhtus dictus Kiener, Heinricus in monte et Heinricus fratruelis suus, Heinricus de Vahingen, Heinricus iuvenis de Dvrlach, Heinricus dictus Glvninc, Kolnerius faber, Bilgerinus.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. L°. VI°., in festo beati Iacobi apostoli.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. Das bereits S. 69 beschriebene Siegel der Stadt Pforzheim, von der Umschrift nur VIVM erhalten. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 31, 241.

1405.

Pabst Alexander IV. ertheilt der Aebtissin und dem Convent der heil. Cäcilie in Pfullingen die Vergünstigung — abgesehen von einer gewissen Ausnahme — von Niemanden durch apostolische Briefe belangt werden zu können.

Anagni 1256. Juli 25.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus .. abbatisse et conventui mona||sterii sancte Cecilie in Phullingen, ordinis sancti Damiani, Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cele||stia querentibus terrenis contemtui derelictis libenter illud speciale presidium favoris impendimus, || quod eis pacis et quietis producere gratiam sentiamus. Eapropter, dilecte in Christo filie, presentium vobis auctoritate concedimus, ut a quoquam conveniri per litteras apostolicas non possitis, nisi de hac indulgentia et ordine vestro expressam fecerint mentionem. Nulli ergo *u. s. w.**).

Datum Anagnie, VIII. kalendas Augusti, pontificatus nostri anno secundo.

Italienisches Pergament. Auf dem Rücken der Urkunde steht: *Ordinis sancti Damiani,* darunter *Alemannia.* Die Bleibulle samt der Schnur fehlt. — Abdruck: Archiv für Kunde österr. Gesch.-Quellen 1850, Bd. 2, Heft 2, S. 320. — Regest: Potthast, S. 1353, Nr. 16499.

*) Die bekannte Schlussformel. wie S. 63.

1406.

Probst Konrad der Kirche des heil. Wido in Speier bestimmt die dem künftigen ständigen Verweser an der Kirche zu Derdingen nach deren Einverleibung ans Kloster Herrenalb zu reichende Congrua.

1256. August.

Cvnradus, dei gracia prepositus ecclesie sancti Widonis in Spira, universis presentem litteram inspecturis salutem in domino. Quoniam ea, || que ad perpetuam ordinata sunt utilitatem, condecet esse firma, litterarum solent indiciis eternari, ne processu temporis a memoria per || exortam oblivionis caliginem evanescant. Hinc est, quod nos habita diligenti consideratione, qualiter accedente venerabilis domini nostri || et capituli Spirensis nostroque speciali consensu ac favore benivolo prosequente dilectis in Christo viris religiosis abbati et conventui in Alba, Cysterciensis ordinis, pie ac provide sit in-

dultum, quod, cum ecclesiam parrochialem in Terdingen[1]) in nostro sitam archidiaconatu, cuius ius patronatus ad eosdem pertinere dinoscitur, vacare contigerit, universos proventus eiusdem sibi retentos in conmunes usus fratrum convertant salva congrua perpetui vicarii portione ab abbate dicti loci de Alba nobis presentandi et per nos ibidem instituendi, qui diocesiano et nobis in spiritalibus et temporalibus obediat et ad iura de dicta ecclesia solvenda nobis per omnia teneatur, prebendam ibidem perpetuo vicario assignandam previa ratione taxavimus: videlicet singulis annis tredecim modios siliginis et totidem spelte, insuper quatuordecim modios avene, que coacervata in unum summam quadraginta modiorum attingunt, et dimidiam carratam vini de conmunibus ipsius ecclesie decimationibus persolvendam cum decima minuta in inferiori villa et quodam prato, quod sacerdotes ibi ministrantes hactenus consueverunt habere. Quocirca volumus et statuimus, ut sine diminutione qualibet prebenda pretaxata, postquam ecclesiam ipsam, ut dictum est, vacare contigerit, vicario perpetuo ibidem ab abbate et fratribus de Alba debeat ministrari, salvis aliis omnibus, sicut pretactum est, suis usibus applicandis. In cuius rei evidentiam presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum.

Acta sunt hec mediantibus viris honestis: domino B. preposito Spirensi, decano ecclesie sancti Germani et magistro H. de Nicastel[2]), canonico ibidem, anno domini M°. CC°. L°. sexto, mense Augusto.

Ein Duplikat der Urkunde im Generallandesarchive zu Karlsruhe hat den Schluss der ersten Zeile nach *in,* der zweiten nach *processu,* der dritten nach *acce.* Das beim Duplikat besser erhaltene Siegel des Ausstellers aus mit Eisenoxyd und Mennige gemischtem Wachse, spitzoval, 44,32 mm (III. A. 2. c): über einem dreibogigen Baldachin die Jungfrau Maria mit dem Jesuskind im Schoss, ihr zur Seite von oben herab zwei nur theilweise sichtbare Engel mit Rauchfässern, unterhalb des Baldachins der nach links gewandte, knieende Probst, aus einem mit beiden Händen emporgehaltenen Buche betend. Umschrift: † *Sigillum* CVNRADI . P*(re)*P*(os)*IT .... GWIDONIS . IN . SPIRA. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 235.

1) Derdingen, O.A. Maulbronn. — 2) Neukastell, Burgruine über Dorf Leinsweiler, baier. A.G. Landau.

1407.

Die Gebrüder Simon und Berthold von Schauenburg genehmigen die Vertauschung der Vogtei und sonstiger Güter zu Frankenthal durch ihren Lehensmann Ritter Friederich Streiff von Rodenburg an das Kloster Frankenthal gegen Güter zu Edigheim und Oppau.

1256 (vor August 22)).*

Simon et Bertholdus fratres de Schouwenburc[1]) ... Noverint universi presencium inspectores, quod nos manu communicata unanimi consensu et liberaliter permisimus et licentiavimus, Fridericum Streiphonem militem de Rodenburc[2]) feodum, quod ipse et sui

progenitores de manu nostra et parentum nostrorum iam longo tempore habuerunt, videlicet advocatiam in Frankental[3]), quam contendebat se habere, decimas, hospitia, census annuos, agros et quicquid iuris videbatur ibidem habere cum ecclesia et dominis de Frankental commutare in perpetuum, ita quod collegium de Frankental omnia bona que habebat et habere videbatur in Odinkeim[4]) et Ophawen[5]) in curiis, agris, pratis, in silvis, nomine proprietatis et hereditatis, pro concambio et permutatione bonorum dicti Streiphonis, que iure feodali huc usque possedit a nobis, dederit a Streifone et heredibus suis perpetualiter cum onere et honore possidenda. Ecclesia itaque in Frankental et persone deo ibidem famulantes feodum, quod ad collationem manuum nostrarum spectabat, nomine et iure proprietatis eadem bona sita in Frankental loco prediorum in Odinkeim et Ophawen de nostro consensu similiter perpetualiter possidebunt. Promisimus etiam et adimplere volumus, quod venerabilis dominus noster abbas Elwacensis et capitulum suum, a quibus nos ipsa bona, que Streifo miles habet a nobis, in feodum nos tenere profitemur, suas de ratihabitione[a]) et consensu det litteras capitulo in Frankental prenominato, nosque et omnes nostri heredes simus homines ecclesie Elwacensis et infeodati pro bonis in Odinkeim et Ophawen permutatis. In cuius rei testimonium presentes litteras tradimus ecclesie in Frankental et Streiphoni militi nostrorum sigillorum munimine roboratas.

Datum anno domini millesimo CC. L. sexto.

Nach Acta acad. Theodoro-Palat. Tom. VI. Hist., p. 298, woselbst ein aufrechter gekrönter Löwe als Wappen Simons angegeben und eine undatirte Urkunde des Ritters Streiff über denselben Gegenstand erwähnt ist.

*) Wegen des Datums vergl. die übernächste Urkunde.

a) Die Vorlage hat fälschlich: *rata habitione.*

1) Schauenburg, abgeg. Stammburg bei Dossenheim, bad. B.A. Heidelberg. — 2) Rodenburg, das noch heutzutage in seinen Grundmauern erhaltene Waldstätter Schlösschen bei Leinsweiler, baier. A.G. Landau. — 3—5) Frankenthal, pfalzbaier. A.G.Sitz und die Amtsorte Edigheim und Oppau.

1408.

Die Gebrüder Simon und Berthold von Schauenburg bitten den Abt und das Kapitel zu Ellwangen um deren Einwilligung zur Vertauschung ihres Lehens zu Frankenthal von Seiten des Afterlehensmanns, Ritters Streiff von Rodenburg, gegen Güter des Klosters Frankenthal in Edigheim und Oppau.

1256. (Vor August 22.))*

Reverendo et karissimo domino suo venerabili domino . . abbati Elwacensi et capitulo eiusdem ecclesie || S. et B. fratres de Schouwinbur paratum in omnibus obsequium.

Feodum in Frankental, || quod nos et nostri progenitores de manibus omnium abbatum Elwacensium iam longo tempore possedimus || et Streipho miles de Rodenbur per eadem bona a nobis est infeodatus, de nostro consensu et bona voluntate est inter dominum abbatem et ecclesiam in Frankental cum quibusdam bonis sitis in Odinkeim et Ophawen longe plus valentibus et Streiphonem militem permutatum. Quare dignationem vestram rogamus et instanter monemus, quatinus huic permutationi perpetui nostri servicii intuitu velitis consensum unanimem adhibere. Sicut enim fuimus homines ecclesie Elwacensis pro bonis ecclesie in Frankental, ita de cetero erimus de bonis in Odenkeim et Ophawen vestri et Elwacensis ecclesie infeodati.

Datum anno incarnationis domini millesimo CC°. quinquagesimo sexto.

Es ist nur noch ein abhängendes Pergamentriemchen vorhanden.

*) Vergl. die vorhergehende und die nächstfolgende Urkunde.

1409.

Abt Otto, Dekan und Kapitel von Ellwangen genehmigen die Vertauschung der von ihnen zu Lehen gehenden Güter der Gebrüder von Schauenburg in Frankenthal an das Kloster Frankenthal gegen Güter zu Edigheim und Oppau).*

1256. August 22.

Oddo, dei gratia abbas, decanus et capitulum Elwacensis ecclesie .. precibus et devotione abbatis et conventus de Frankendal, ordinis sancti Augustini, Wormatiensis dyocesis, inclinati et favorabiliter inducti nostrum ad hoc voluntarium consensum liberaliter impertimur, quod perpetua sit permutatio inter nostram ecclesiam et ecclesiam Frankendalensem de proprietate et prediis nostris, que nobiles viri fratres de Scauwenburc pro feodo in Frankendal a nobis habere videbantur, tam in hospitiis, quam in agris, censibus annuis, decimis, advocatiis, de quibus fuerat contentio, cum bonis eiusdem collegii in Frankendal sitis in Ophauwa et Odenkeim, longe plus valentibus quam bona nostra in Frankendal .., de quibus fuerunt dicti nobiles de Scauwenburc a nobis infeodati. Tenebunt itaque sepedicti nobiles de Scauwenburc eadem bona in Ophauwa et in Odenkeim pro feodo a nobis et ecclesia Elwacensi et omnia bona in Frankendal prenominata, que aliquando Fridericus miles dictus Streipho de Rodenburc ab ipsis iure feodali possedit, erunt perpetuo iure proprietatum et nomine prediorum ab ecclesia Frankendalensi et personis ibidem deo famulantibus nostro voluntario consensu plenissime possidenda etc.

Datum anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto, in octava assumptionis beate Marie virginis.

Nach Acta acad. Theodoro-Palat. Tom. VI. Hist., p. 299.

*) Vergl. die beiden vorhergehenden Urkunden.

1410.

Graf Rudolf von Tübingen bestätigt die, wörtlich aufgenommene, Urkunde vom 1. Mai 1171 in Betreff der Uebergabe der Kirche zu Marchthal mit Zugehörungen u. s. w. durch seinen Ahnherrn, den Pfalzgrafen Hugo, an den Prämonstratenserorden, spricht (in Wiederholung schon von seinem Vater geschehener Erklärungen) die Ungültigkeit der dereinstigen Verpfändung des Klosters Marchthal durch seinen Vater, den Grafen Wilhelm, an das Bisthum Constanz aus und verzichtet zu Gunsten des letzteren auf alle seine Rechte an das Kloster, während Bischof Eberhard von Constanz die Unveräusserlichkeit der Rechte seines Bisthums hinsichtlich des Klosters anerkennt.

Im Lager vor Baldeck 1256. September 5. Gottlieben 1256. September 28.

Rvdolfus comes de Tvwingen omnibus quorum interest salutem et noticiam rei geste. Cum attavus meus bone memorie Hvgo palatinus comes de Tuwingen, fundator monasterii de Martello, || huiusmodi libertatis privilegio ipsum monasterium curaverit insignire, non inmerito ipsum privilegium non cancellatum, non abolitum, non rasum nec in aliqua sui parte viciatum, vero et integro sigillo roboratum huic cartule ad || cautelam decrevimus inserendum. *Nun folgt die Bd. 2, S. 164 und 165 gedruckte, allem nach übrigens unechte Urkunde, worauf fortgefahren wird:* Cum igitur Willehelmus comes de Tuwingen, pater meus bone memorie, predicte libertati in omnibus contrariaretur et per iniquas et diversas consuetudines sibi usurparet iura predicti monasterii, que ad se nullatenus pertinebant, tandem consentiente Walthero preposito Martellensi suoque conventu prefatum monasterium Martellense Constantiensi ecclesie pro ducentis marcis ratione et nomine pignoris obligavit. Quam peccuniam cum monasterium sepedictum pro Constantiensi ecclesia patri meo predicto diversis tribulationibus vexatum spe pacis et temporum meliorum persolvisset totaliter in numero et metallo, postmodum procedente tempore dominus H. episcopus Constantiensis predictus cum copia trecentorum virorum armatorum patri meo in auxilium contra suos hostes occurrit et patre meo contra suos hostes in omnibus prosperato Waltheroque preposito ecclesie antedicte exhortante et petente simulque palefridum valentem viginti marcas patri meo conferente tandem

pater meus predictus litteras obligationis et inpignorationis dicti monasterii ubicunque repositas cassans et omni iuri vel vexationi, quod in dicto monasterio habere videbatur, coram domino H. episcopo renuncians me vidente et multis aliis ipsum ius qualecunque gratiam a domino episcopo sibi in expedicione exhibitam recognoscere et remunerare valens litteris suis hoc ipsum affirmantibus in manus domini episcopi et suorum successorum et in ecclesiam Constantiensem transtulit eternaliter et transfudit hoc adiecto, quod omne dampnum, quod pater meus ipsi monasterio intulerat, prepositus dicti monasterii remitteret, quod et fecit. Patre vero meo defuncto, cum ego heres legitimus patri meo succederem et peiora patre meo antedicto monasterio irrogarem essemque pluribus excommunicationis sententiis innodatus ad instantiam dicti monasterii cum aggravationibus subsecutis, recognovi ammodo mihi non esse sic faciendum. Equidem lamentabili insinuatione conventus et tocius provincie intellexi, quod comes Hartmannus de Grůningen suique fautores irruptione facta ipsum monasterium victualibus, indumentis sacerdotalibus, ornamentis ecclesiasticis, libris, privilegiis spoliarint et inter alia privilegium patris mei istum tenorem translationis vel vendicionis monasterii antedicti continentem cum aliis rapuerunt. Cuius rei causa commotus ad peticionem H. prepositi et conventus, qui dampnum centum marcarum a me ipsis illatum remiserunt, quinquaginta marcas argenti insuper mihi dando, quod argentum me profiteor recepisse et in usus meos expendisse, litteras obligationis vel inpignorationis dicti monasterii, si uspiam fuerint reservate, pro me et meis heredibus decerno irritas et inanes. Quia vero littere emptionis vel translationis domini H. episcopi Constantiensis istum tenorem continentes inter spoliantium manus remanserunt, illis consentio, illas approbo et confirmo, ea que in ipsis leguntur vera iudico et me interfuisse ipsarum tenori perhibeo per presentes, transferens et transfundens si quod ius mihi vel meis heredibus in sepedicto monasterio Martellensi conpetiit vel conpetere videbatur ex paterna hereditate in dominium ecclesie Constantiensis per presentes, non solum sigillo meo, verum etiam reverendi in Christo patris et domini E. Constantiensis episcopi sigillo ad eternam memoriam roborans presens scriptum in testimonium premissorum.

Datum in castris obsidionis Baldegge, anno domini M°. CC°. quinquagesimo sexto, nonas Septembris, indictione XIIII[a]., presentibus testibus: V̊lrico comite de Wirtenberch, Hartmanno comite de Grůningen, Friderico comite de Zolre, G. B. et S. dictis de Blankenstein, Wol. milite de Phullingen et aliis quam pluribus ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

Nos igitur Eberhardus, dei gratia episcopus Constantiensis, ad peticionem parcium sigillum nostrum huic instrumento appendimus, statuentes et auctoritate ordinaria decernentes, ut, quia monasterium Martellense sepedictum peccuniam istam argenti sine nobis ac sine nostro sublevamine dedit comitibus antedictis, videlicet Willehelmo et filio suo

Rudolfo, quod possessio et dominium ipsius monasterii perpetualiter permaneat in nostre ecclesie Constantiensis potestate nec a nobis vel a nostris successoribus quibuscunque valeat vendi, obligari vel qualicunque modo alienari. Unde nos in Gotliubun[1]) IIII° kalendas Octobris presentes litteras decrevimus sigillandas anno prenotato.

Die Schrift macht einen etwas gekünstelten Eindruck und ähnelt dem Charakter der Schrift des folgenden Vidimus vom Jahr 1295. An der Urkunde hängt noch an einem abgerissen gewesenen und wieder zusammengenähten Pergamentstreifen das S. 38 beschriebene Siegel des Bischofs Eberhard von Constanz; hinsichtlich desjenigen des Pfalzgrafen ist nur noch ein Stück des Pergamentriemchens vorhanden. Auf dem Rücken der Urkunde steht von gleich alter Hand: *Instrumentum comitis Růdolfi de Tuwingen confirmans privilegium comitis Willehelmi patris sui, quod nobis inter alia predones rapuerunt, simulque quod ipse R. comes predictus pro se suisque heredibus nostrum monasterium transtulit et transfudit in dominium Constantiensis ecclesie eternaliter per hec scripta.* — Auszug: Schmid, Geschichte der Pfalzgrafen von Tübingen S. 201. — Stälin a. a. O. 2, 448.

1) Gottlieben, thurgauischer Bezirkshauptort. — In Betreff der übrigen Orte vergl. die folgende Urkunde.

1411.

Graf Rudolf von Tübingen bekennt nach längerer gerichtlicher Verhandlung vor dem Bischofe Eberhard von Constanz und nach Vermittelung des Grafen Ulrich von Wirtemberg unter Anerkennung der Freiheiten des Klosters Marchthal, dass ihm keinerlei Rechte an die Weinberge des Klosters in Ammern und Lustnau sowie an dessen Besitzungen überhaupt zustehen, und verspricht, dasselbe unter Festsetzung bestimmter Strafen für den Fall des Zuwiderhandelns ferner nicht mehr zu beschädigen oder beschädigen zu lassen.

Im Lager vor Baldeck 1256. September 5.

Rvdolfus, dei gracia comes de Tuwingen, omnibus presens scriptum intuentibus salutem et noticiam subscriptorum. Innotescat universis hoc scire volentibus, quod dum olim monasterium Marthellense, ordinis Premonstratensis, Constantiensis dyocesis, secundum omnimodam pacem et libertatem, sicut ordo Cysterciensis, a parentibus nostris foret constructum et tam nostris progenitoribus quam etiam nobis constaret, quod predictum monasterium Marthellense ab omni honere advocatie et indebite exactionis tam apostolicis quam imperialibus privilegiis munitum usque quaque indempne deberet conservari, eandem libertatem bono animo amplectentes nos eiusdem ecclesie fundatorem ex successione paterna, sed non advocatum tenore presentium fore solummodo evidentius profitemur. Quia vero peccatis nostris exigentibus contra prefati monasterii Marthellensis libertatem fecimus et valde iniuriosi extitimus eidem in multis gravaminibus a nobis et a nostris sepius ipsi monasterio irrogatis, precipue autem in vinea sua in Ambra[1]), quam fratres monasterii nominati peccunia sua comparaverunt et emerunt a

dominis de Crucelino[2]) extra muros Constantiensis civitatis et eandem in loco inculto et neglecto propriis manibus et sumptibus excoluerunt, in vinea quoque ipsorum in Lustenowe[3]), quam etiam titulo iuste emptionis a Bertoldo milite de Lustenowe emerunt, super hec vero iustificare volentes iniquam nostram conswetudinem, cum nollemus desistere ab iniuria monasterii memorati, frater Heinricus eiusdem loci prepositus et sui confratres coram domino nostro Eberhardo Constantiensi episcopo traxerunt nos in causam. Cumque per aliquod tempus predicta causa versaretur inter nos et prepositum ac conventum monasterii sepedicti, tandem mediante avunculo nostro, comite Vlrico de Wirtenberch, sub hac forma compositionis amicabiliter ad concordiam sumus revocati. Equidem inprimis recognoscimus, nos seu nostros heredes in vinea ipsorum in Ambra et in omni possessione curie prenotate nec non in vinea in Lustenowe et in omnibus sibi attinentibus nichil iuris vel dominii quicquam habere, et hoc presentibus publice profitemur et viva voce fideliter protestamur. Postmodum promisimus, quod per nos ipsos aut per homines nostros cuiuscumque conditionis aut fortune in monasterio Marthellensi, in vinea in Ambra ac in omni possessione ipsius grangie, in vinea in Lustenowe ac in omnibus ipsi vinee attinentibus nec non in universis possessionibus ipsorum acquisitis vel acquirendis, possessis seu possidendis, emptis vel pro redemptione animarum sponte oblatis, nullum de cetero gravamen, molestiam seu violentiam inferamus vel, quantum nostri brachii dominium se extenderit, inferri paciamur. Et ut hec omnia a nobis et ab omnibus nostris vasallis et famulis artiori custodia et sollicitudine iugiter observentur, huic transactioni et pacto indissolubiliter est annexum, quod si huius debite et promisse pacis sive libertatis aliquo tempore per nos aut per heredes sive per homines nostros transgressor extiterimus dampnum sive gravamen in personis vel rebus inferendo monasterio memorato ac omnibus ipsi monasterio pertinentibus, nisi infra quatuordecim dies hoc per nos ad plenum fuerit emendatum, ipse dyocesanus episcopus vel qui pro tempore fuerit absque omni vocatione et dilatione in ius tam nos quam familiam nostram, terras, homines et ecclesias, in quibus ius patronatus habere dinoscimur, eisdem sententiis inponet, in quibus fueramus tempore transgressionis et dicte compositionis, quoadusque de dampno tunc illato, verum etiam de omnibus retroactis malis et iniuriis, fratres offensos placatos reddamus. Summa nobis remissa estimata fuit ad centum marcas argenti. Quia vero nostri cordis intentio est, ut a lesione fratrum monasterii sepedicti nos nostrique heredes et successores quilibet coherceantur, ad hoc nos et nostros heredes et successores astringimus et obligamus, ut, quandocumque contra istam pacis formulam quicquam attemptaverimus infringendo ea, que per nos intuitu divine bonitatis et in remissionem nostrorum peccaminum sunt statuta et promissa, in centum marcis argenti ipsi monasterio per nos vel per nostros successores dandis et assignandis tenore presentium condempnemur, omni dampno per nos et per

nostros monasterio memorato illato per omnia redivivo, ut antea est predictum. In huius rei testimonium presentes litteras exinde conscribi fecimus et reverendi in Christo patris et domini nostri Eberhardi Constantiensis episcopi sigillo ac nostro decrevimus roborandas. Nos Eber. dei gratia Constantiensis episcopus ad peticionem nobilis viri comitis Rudolfi de Tuwingen, presens instrumentum de nostra vera cognitione, scientia et voluntate nostro sigillo roborantes omnia et singula, prout gesta sunt et hic litteris exarata, auctoritate ordinaria confirmamus.

Datum et actum in castris obsidionis Baldegge[4]), anno domini M°. CC°. quinquagesimo sexto, nonas Septembris, indictione XIIII[a]., presentibus testibus videlicet Heinrico preposito, C. camerario, Vlrico comite de Wirtenberch, comite Hartmanno de Gruoningen[5]), comite Friderico de Zolre, G. et B. et S. dictis de Blankenstein[6]), Wol. milite de Phullingen[7]) et aliis quam pluribus ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

Nach dem bestätigenden Vidimus des Bischofs Heinrich von Constanz auf Pergament vom 3. November 1295. — Auszug: Schmid a. a. O. S. 200. — Stälin a. a. O.

1) Ammern, O.A. Tübingen. — 2) Kreuzlingen, thurgau. Bez. Gottlieben. — 3) Lustnau, O.A. Tübingen. — 4) Baldeck, Burgruine bei Wittlingen, O.A. Urach. — 5) Grieningen, O.A. Riedlingen. — 6) Blankenstein, Burgruine oberhalb Wasserstetten, O.A. Münsingen. — 7) Pfullingen, O.A. Reutlingen.

1412.

Graf Ulrich von Wirtemberg beurkundet, dass sein Oheim Graf Rudolf von Tübingen allen Ansprüchen an den Hof des Klosters Marchthal in Ammern sowie an einen Weinberg dort und in Lustnau feierlich vor dem Bischof Eberhard von Constanz und vor ihm entsagt und versprochen hat, das Kloster ferner nicht wieder zu beschädigen, im Falle einer Wiederholung der Beschädigung aber 100 Mark Silbers als Ersatz für die frühere Beschädigung nebst 100 weiteren zu erlegen.

Im Lager vor Baldeck 1256. September 5.

Vlricus, dei gratia comes de Wirtenberch, universis presentia visuris seu audituris salutem et fidem subscriptis adhibere. Cum Rudolfus comes de Tuwingen noster avunculus || monasterium Marthellense, ordinis Premonstratensis, multis iniuriis et dampnis lacessiret et precipue in vinea sua sita in Ambra[1]) asseverans et affirmans, se fore advocatum et dominum curie || antedicte, nullum instrumentum super hoc confectum pro parte sua valens ostendere nec aliqua causa rationabili prevalens se tueri, sed tantum quandam violentam presumptionem in||ductam obiciens ex antiquo, cumque talis conswetudo iniqua et multiplices exactiones forent intolerabiles monasterio antedicto, frater H. prepositus et conventus loci prelibati avunculum nostrum predictum coram domino

Eber. Constantiensi episcopo traxerunt in causam et multos labores et expensas super hoc incassum consumpserunt. Tandem cogente iusticia vel pocius divino nutu noster avunculus predictus mediantibus nobis se recognovit deliquisse et necessarium fore suo errori finem imponere salutarem. Itaque non solum coram domino Eber. Constantiensi episcopo antedicto, ut instrumentum super hoc confectum testatur, sed etiam coram nobis publice confessus est, multis astantibus fide dignis et audientibus, sibi nullum ius vel dominium aut cuiuscumque servitutis lucrum competere in curia Ambra predicta et in vinea sibi adiacenti, adiungens etiam vineam Lustenowe[2]) cum sibi pertinentibus, petens humiliter et devote, quatenus . . prepositus et conventus prenominatus sibi remitterent dampna et iniurias per eum indebite ipsis irrogatas, obligans et astringens se, quod, si umquam ipse vel homines sui predictas possessiones in aliquo dampnificarent, omne dampnum antea per ipsum illatum, quod taxatum fuit ad centum marcas, in integrum repeterent et in aliis centum marcis dandis ipse vel heredes sui contra predicta facientes essent prefato monasterio condempnati. Verum cum prepositus et conventus hac placati recognitione nostro avunculo supradicto omnia gravamina remitterent propter deum recognitione et promissione facta per omnia salva, nobis ab utraque parte preces porrecte fuerunt copiose, quatenus in signum istius libertatis renovate nostras litteras nostro sigillo roboratas sepedicto monasterio conferremus. Quod et fecimus et presens instrumentum in castris obsidionis Baldegge[3]) nostro sigillo munitum predicto monasterio conferimus et donamus.

Actum et datum ut supra, anno domini M°. CC°. L°. VI°., nonas Septembris, indictione XIIII[a]. Testes sunt: H. comes de Grůningen, F. comes de Zolre et alii.

Das abhängend befestigt gewesene Siegel ist verloren. — Regest: Schmid a. a. O. S. 201. — Stälin a. a. O. S. 498.

1—3) Vergl. S. 176, Anm. 1, 3, 4.

1413.

Bischof Eberhard von Constanz bestätigt den gütlichen Vergleich zwischen dem Rector der Kirche in Ulm Schwigger und dem Heiliggeistspital daselbst wegen der päbstlichen Privilegien des letzteren.

Gottlieben 1256. September 25.

Eberhardus dei gratia episcopus Constantiensis universis presentium inspectoribus salutem in domino. Noverint universi || presentes litteras inspecturi, quod nos pio affectu cordis moti conpositionem amicabilem ac ordinationem || factam, que patet in instrumento

super hoc confecto et nobis ostenso, ratione controversie mote || inter Swiggerum rectorem ecclesie in Vlma ex una et fratres hospitalis sancti spiritus ibidem ex parte altera occasione privilegiorum de gratia sedis apostolice predicto hospitali indultorum ad peticionem utriusque partis presentibus confirmamus.

Datum Gotliebun, anno domini M°. CC°. LVI°., VII°. kalendas Octobris.

Nach dem Original des Ulmer Stadtarchives. Abhängend das öfters, z. B. S. 38, beschriebene Siegel des Ausstellers. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 97, Nr. LXXV. — Regest: Verhandlungen des Vereins in Ulm und Oberschwaben N. R. Heft 2, Anhang S. 34.

1414.

Die edeln Brüder Berthold und Belreim von Weissenstein verleihen den Söhnen des Marschalls Berthold den Zehnten in Waldrennach, wie dieser selbst ihn inne gehabt hatte.

Pforzheim 1256. November 30.

Facilius ab humana labuntur memoria que nec scripto nec voce testium iterantur. Ideo notum sit omnibus hanc paginam intuentibus, quod nobiles || fratres Berhdoldus et Belreimus de Wizenstein[1]) pueris Berdoldi marschalci decimam in Roneh[2]) iure feodali, sicuti ipse a predictis fratribus || receperat, concesserunt. Huius facti testimonium perhibent hii: dominus Gotebrehdus, Siveridus miles de Zeisenhusen[3]) et Alberhdus Weiso et || Ebirhardus Liebener et Hvgo de Celle[4]), Siveridus de Heimitsheim[a 5]) et Heinricus Snabil et Heinricus iunior de Dvrlach, Ebirhardus Hoppho, Alberhdus institor, Dietherus de Zeisenhusen et Cvnradus de Zeisenhusen, Gosselinus, Werinherus de Esselingen, Rvseli, Blocheli, Cvnrat Genseli, Walterus. Ut hec firma et inviolata permaneant, sigillo predictorum dominorum et sigillo civitatis roboravimus.

Acta sunt hec in civitate Phorzheim[b]), in festo beati Andree, sub domo Blochelini, anno M°. CC°. L°. VI°.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. 2 Siegel: 1) Bertholds von Weissenstein, dreieckig, 55,46 mm (IV. A. 1): dreimal getheilter Schild. Umschrift: * S*igillum* . [P]ERTOLDI . [DE . WIZENSTE]NI. (die in [ ] gesetzten Buchstaben sind einem wohlerhaltenen Siegel einer Herrenalber, Derdingen betreffenden Urkunde vom Jahr 1259 entlehnt); 2) der Stadt Pforzheim, rund, am Rande fast durchaus beschädigt, c. 60 mm (II. B.): in einem Schilde der badische Schrägbalken, von der Umschrift nur noch die Buchstaben ZHEI deutlich erhalten. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 236.

a) Im Original steht *Heimitsh'*. — b) Desgl. *Phorzh'*.

1) Weissenstein, bad. B.A. Pforzheim. — 2) Waldrennach, O.A. Neuenbürg, woselbst Kloster Herrenalb auch noch in späterer Zeit Antheil am grossen Zehnten hatte. — 3) Zaisenhausen, bad. B.A. Bretten. — 4) Wohl das auch in einer Kl. Frauenalber Urkunde vom Jahr 1255 (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 26, 447) Celle genannte heutige Marxzell (bad. B.A. Ettlingen. — Liebenzell, O.A. Calw, hatte schon damals den dasselbe näher bezeichnenden Beisatz). — 5) Heimsheim, O.A. Leonberg.

1415.

Bischof Iring von Wirzburg gestattet auf Bitte des Abts Heinrich von Komburg, die Kirchen Gebsattel und Thüngenthal diesem Kloster einzuverleiben.

Wirzburg 1256. Dezember 18.

I. dei gratia Herbipolensis episcopus notum facimus universis, quod cum monasterium in Kamberg, ordinis sancti Benedicti, Herbipolensis diocesis, ex gwerris et hominum maliciis ad tantam inopiam sit redactum, quod fratres eiusdem monasterii ibidem die noctuque domino famulantes prebendam debitam ad eorum necessitates habere nequeant ac familie eorum nec non hospitibus secundum honestam ibidem consuetudinem et hactenus approbatam providere, nos ad supplicationem Heinrici venerabilis eiusdem monasterii abbatis paterna sollicitudine eorum necessitatibus providere volentes concedimus et indulgendo donamus ipsis, ut ecclesias parrochiales in Gebesedele[1]) et in Tungental[2]), in quibus ipsum monasterium ius obtinet patronatus, quam cito eis vacare contigerit, ad suarum emendacionem prebendarum habeant in posterum pleno iure, hoc proviso, quod vicariis in eis perpetuis constitutis prebenda debita assignetur et cura animarum nullatinus negligatur, nostro et successorum nostrorum nec non ipsorum locorum archidiaconi per omnia iure salvo. Et ut hec nostra concessio omnibus patefiat, presens scriptum dedimus sigilli nostri munimine roboratum.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo ducentesimo LVI., XV. kalendas Ianuarii, indictione XV., pontificatus nostri anno tercio.

Nach einem Vidimus der Curie zu Wirzburg vom 14. Oktober 1395.

1 und 2) Vergl. S. 72, Anm. 2 und 3.

1416.

Schultheiss, Richter und ganze Gemeinde von Ettlingen beurkunden, dass die zwei Aecker und die Wiese, welche Abt Walther und Convent von Herrenalb gegen einen Weinberg zu Malsch von einem dortigen Einwohner ertauscht haben, von allen Steuern und Abgaben frei seien.

1257.

Universis tam posteris quam modernis huius scripti continentiam percepturis Gebehardus schultetus in Eteningen[1]), Gotfridus || Simelarius et Gotfridus filius suus, Lvdewicus iuvenis, iurati et cetera universitas eiusdem opidi ad subscrip[t]a se credulos || exhibere. Cum venerabilis vir dominus Waltherus abbas de Alba de consilio fratris Hugonis cellerarii sui, fratris Marquardi mercatoris, || fratris Cvnradi dicti Schuhelbergare, fratris Heinrici magistri grangie Ciegelhove[2]), fratris Vlrici magistri grangie Lindenhart[3]), universoque suo conventu consentiente vineam sitam in superiori parte ville Malsche[4]), quam monasterium suum ab omni exactione nec non censu liberam possedit, commutaret Heinrico eiusdem ville incole pro duobus agris, uni eorum sito in inferiori Hagenbvechech[5]), altero in sabulo, et prato sito in loco qui dicitur Wilgen[6]), maioribus et melioribus prefate ville, videlicet Heinrico sculteto dicto de Phorzhein, Abelino socero suo, Steinmaro seniore quondam sculteto, Steinmaro nigro, Cunrado tectore, Heinrico Crezzen, Heinrico Heinburgen, Wolpero panifice, Dietrico, Bertoldo filio Mehtildis, Heinrico dicto Moguntinensis, iuratis, Wecelone quoque eorum sacerdote dicto de Buvslat[7]) presentibus et pro se suisque convillanis assensum prebentibus est appositum tale pactum, quod quidquid exactionis vel census alicuiusve pensionis de predictis agellis et pratulo solvendum foret alicui, a possessore predicte vinee sit de cetero requirendum, ut sic fratres prelibati monasterii agellos sibi assignatos cum pratulo inconcussa semper possideant libertate. Ne autem hoc factum violare vel infirmare alicuius attemptet calumpnia, ipsum ad preces utriusque partis presentis scripti nec non sigilli nostri testimonio communimus.

Acta sunt anno domini M°. CC°. LVII°.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. Das oben S. 142 beschriebene Siegel der Stadt Ettlingen; von der Umschrift noch erhalten: †.... IVIVM . I*(n)* . CIVITATE . ETH . . EN. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 31, 243.

1) Ettlingen, bad. B.A.Sitz. — 2) Ziegelhöfe, Gem. Ober-Sasbach, oder Ziegelhof, Gem. Wagshurst, beide bad. B.A. Achern. — 3) Abgeg. Ort bei Mörsch, bad. B.A. Ettlingen. — 4) Vergl. oben S. 142, Anm. 1. — 5) Noch jetzt der Name einer Strecke Waldes in Malscher Gemeinde. — 6) Nicht zu ermitteln. — 7) Bauschlott, bad. B.A. Pforzheim.

1417.

Graf Wolfrad von Veringen übergibt einen ihm und seinem Oheim dem Grafen Mangold von Nellenburg vom Kaiser zu Lehen gehenden, dem Reichskämmerer Heinrich von Bienburg als Afterlehen verliehenen Hof zu Ueberlingen an das Johanniterspital, wofür Güter zu Vorsee und Haggenmoos als Lehen bezw. Afterlehen substituirt werden.

Wollmatingen 1257.

In nomine domini. Universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis W. dei gratia || comes de Veringen salutem in eo, qui est vera salus omnium, cum noticia subscriptorum. || Ne labantur cum tempore que geruntur in tempore, merito scripturarum armariolo con||cluduntur. Vestre igitur universitati presenti serie litterarum decrevimus intimare, quod quandam curiam sitam in villa Vberlingen, qua nos et M. comes de Nellinburhc patruelis meus a manu imperatorie dignitatis fuerimus infeodati, quam etiam a nobis tali iure feodali H. imperialis aule chamerarius de Bigenburch [1]) detinebat, sancte domui hospitalis Ierosolemitani precibus iam dicti de Bigenburch et fratrum prefate domus annuentibus sine qualibet contradictione tradidimus iure perpetuo possidendam. Preterea cum fratres predicte domus auctoritate imperiali talem habeant iuridicionem, quod omnes vasalli et ministeriales imperatorie maiestatis nec non et ducis in Sweuia proprietates possessionum suarum simul et feoda ab utriusque dignitatis potentia detenta memorate sancte domui hospitalis Ierosolemitani libere valeant assignare, insuper ne magnificentia imperatorie maiestatis suis in vasallis vel feodis aliquod sentiat preiudicium vel gravamen, predictus H. de Bigenburhc proprietates bonorum suorum in Vorhse [2]) et in Habizmus [3]) prefate domui conferebat hoc adiecto, quod nos et M. comes de Nellinburch patruelis meus eadem bona ratione feodali debemus a manu imperatoria detinere et sepedictus de Bigenburch a nostre manus potencia tali iuridictione debeat infeodari.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. L°. VII°., in villa Wolmetingen [4]), presentibus viris honestis et personatis: W. comes iuvenis de Veringen, C. pincerna de Winterstetin [5]), H. de Ravensburhc, Manegoldus de Sowenburhc [6]) et filius eius Ma., Bur. de Tobel [7]), Hogir de Engirdewilar [8]), Wlricus dictus in Harena, C. iuxta Maccellum [9]). Hii sunt testes traditionis comitis Wolf. de Veringen. Testes autem subscripti sunt assignationis: H. de Bigenburhc, frater Iohannes de Ravensburhc, F. miles de Stowfinegge [10]), H. de Ravensburhc, C. et Vl. et R. pincerne de Smalnegge [11]), C. senior et C. iunior de Hasinstein [12]), C. et H. de Rûoti [13]), Bur. de Tobel. Ut autem hec rata et inconcussa permaneant, nostro sigillo [a]) et sigillis H. de Bigenburhc et H. de Ravensburhc, C. pincerne de Winterstetin fecimus communiri.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. Von den vier Siegeln fehlen die beiden ersten, es hängen noch an das dritte: des Ausstellers, rund, 58 mm (IV. A. 2): in einem von Sternen, Kleeblättern und Lilien als sphragistischen Beizeichen begleiteten, nahezu dreieckigen Schilde mit abgestumpften Ecken drei Hirschstangen mit je vier Enden querlinkshin übereinander; von der Umschrift noch erhalten: † SIGILLVM. COMITIS....N (Abbildung des Siegels in Mittheil. des Vereins f. Geschichte in Hohenzollern, II, 1868/9, Tafel 1, Nr. 1); das vierte: des Heinrich von Ravensburg, schildförmig, an den Seitenrändern sehr verletzt, 53 mm hoch (IV. A. 1): ein (stehender, mit dem Gesicht vorwärts gekehrter Löwe) Leopard und unter demselben ein Kreuz, von der Umschrift noch erhalten: † *Sigillum*. H...ICI. DE. RA...RC. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 29, 133.

a) Hier ist in der Vorlage ein leerer Raum, auf welchem etwa zwei Wörter Platz gefunden hätten.

1) Abgeg. Burg Bienburg bei Blitzenreute, O.A. Ravensburg. — 2) Vorsee, O.A. Ravensburg. — 3) Nach Bd. 4, S. 122, Anm. 2 Haggenmoos, O.A. Saulgau. — 4) Wollmatingen, bad. B.A. Constanz. — 5) Winterstettenstadt, O.A. Waldsee. — 6) Schomburg, O.A. Tettnang. — 7) Tobel, Gem. Berg, O.A. Ravensburg. — 8) Wohl Engetsweiler, O.A. Waldsee. — 9) Der auch in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 337. 434 genannte *Cunradus retro Maccellum, Cunradus dictus hinter der Mecji* (Metzig) wie der vorhergehende *Ulricus in Harena* Constanzer Bürger. An dem Worte *Maccellum* ist übrigens corrigirt, ursprünglich stand nur ein *c* und dahinter ein wieder gelöschtes, wohl zu früh geschriebenes *l*, das zweite *c* ist erst über der Zeile eingesetzt. — 10) Staufeneck, O.A. Göppingen. — 11) Schmalegg, O.A. Ravensburg. — 12) Unermittelt. — 13) Wohl Reuthe, Gemeinde Esenhausen, O.A. Ravensburg (vergl. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 29, 26).

1418.

Die edeln Männer Konrad, Heinrich und Konrad der ältere sämtlich von Wartenberg vermachen dem Kloster Schussenried um ihres Seelenheils willen Güter zu Kürnbach, Hopferbach und Reichertshaus.

Geisingen 1257. Januar 13.

In nomine patris amen. Qui secularibus sunt negociis infiscati adeo, ut spiritualia non possint || spiritualibus comparare, hiis vero consulit ewangelista dicens: facite vobis amicos de mamona iniquitatis, ut, cum || defeceritis, recipiant vos in eterna tabernacula. Nostri autem amici sunt pauperes, a quibus emimus regnum celorum, || ab hiis quippe res emitur, quorum res est, quod autem regnum celorum pauperum sit, testatur ewangelium cum dicit: beati pauperes spiritu, quoniam ipsorum est regnum celorum. Nos igitur Cv̊nradus et Heinricus et Cv̊nradus senior[a]) viri nobiles de Wartinberch[1]), cum ex nobis redire ad viam iusticie nullatenus valeamus sermone testante prophetico et dicente: homo est spiritus vadens per se in peccatum et non rediens per se a peccato, nisi gratia dei adiutus, ideoque nobis adiutores facere cupientes, quorum orationibus adiuti redire ad viam iusticie valeamus, videlicet religiosorum de Sorech, ordinis Premonstratensis, Constantiensis diocesis, quibus[b]) fev̊da, que miles Hermannus dictus Genus a nobis fuerat

infe̊vdatus in Cv̊rnbach[2]) nec non et Gebehardus vir nobilis de Cv̊rnbach, que in eadem villa a Hainrico milite de Slegewilere[3]) et alterum quod a Hainrico dicto Bv̊teli pecunia comparavit, insuper omnia bona, que habuit Cv̊nradus miles de Sorech in Hopherbach[4]) et que V̊lricus de Steinhvsin[5]) habuit in Richelingenhus[6]), in testamento Sorech ecclesie delegamus. Ut autem acta presentia in futurum memorie commendentur, scripto construuntur, ne aliquatenus a memoria labi possint, unde in argumentum veritatis presens scriptum sigilli nostri munim[in]e duximus roborandum. Testes autem sunt hii: Berhtoldus prepositus eiusdem ecclesie, Albertus claviger, Cv̊nradus canonicus ecclesie Argentinensis, Hainricus miles de Gisingen[7]), Gebehardus de Otolfer[c 8]) et alii quam plures.

Acta sunt hec in Gisingen, anno domini M°. CC°. L°. VII°.[d]), in die Hilarii.

An weissen leinenen Litzen hängt zweimal dasselbe, an den Ecken ziemlich beschädigte, schildförmige Siegel, c. 39, c. 39 mm (IV. A. 1): ein (stehender) Löwe. Von der Umschrift noch erhalten beim ersten: † S*igillum*. CVRA*di*. IV . . . S . IN . WARTENB*erg,* beim zweiten: † S*igillum*. C . . A*di*. IV . . . . RIS . IN . W . . . . NB*erg*.

a) Die zweite und dritte Silbe des Wortes ist über der Zeile eingesetzt. — b) Dieses *quibus* passt, zumal da später *Sorech ecclesie* folgt, nicht in den Zusammenhang oder auch hätte es richtiger geheissen: *fe̊vda, quibus miles.* — c) Hinter diesem Wort schliesst eine Zeile, ist somit ohne Zweifel der Schluss des Namens *(wang)* auf der nächsten Zeile aus Versehen weggeblieben; nach dem *f* folgt das für *er* übliche und auch in der Urkunde gebrauchte Abkürzungszeichen. — d) Es könnte möglicherweise auch VIII geheissen haben, da gerade am Ende der Zahl das Loch für Aufnahme des einen Siegels eingeschnitten und dahinter, vielleicht auch bloss in Folge eines Versehens oder dergl., noch etwas Dinte sichtbar ist.

1) Wartenberg, Stammschloss und Gemeinde, bad. B.A. Donaueschingen. — 2—6) Kürnbach, Gemeinde Schussenried; schwerlich Schlegelsberg, Gem. Wolfegg, vielmehr ein abgeg. Ort oder einer der Weiler in der Nähe unter verändertem Namen; Hopferbach, Gem. Otterswang; Steinhausen, Reichertshaus, Gem. Steinach, sämtlich O.A. Waldsee. — 7) Geisingen, bad. B.A. Donaueschingen. — 8) Ohne Zweifel Otterswang, O.A. Waldsee.

1419.

Probst Berthold und Convent von Schussenried beurkunden, zum Ankaufe des ihnen von den Herren von Wartenberg zu eigen gegebenen und von ihnen an Ritter Konrad von Schussenried als Lehen verliehenen Hofes in Hopferbach aus den Händen des Lehenmannes von dem Ritter Eberhard von Osterhofen 20 Mark Silbers erhalten zu haben.

1257. (Nach Januar 13.)

In nomine domini amen. Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis frater[a]) Bertoldus dei miseratione prepositus in Sorech totusque eiusdem loci conventus || geste rei noticiam. Ut que nostro geruntur in tempore firmiora permaneant et quacumque noticia in posteros propagentur, litterarum solent[b]) || memoria perhennari. Sciant

ergo tam presentes quam futuri hoc scriptum inspicientes, curiam in Hopherbach[1]), cuius ius proprietatis domini[c])... || de Wartenberch[2]) nostri fundatores nobis contulerant, dominum Cůnradum militem dictum de Scussenrieht a nobis in feodo possedisse. Cum igitur prefatus dominus C. eandem curiam vendere proponeret, inito cum ipso racionabili commercio cum omnibus suis appendiciis, videlicet pratis, pascuis, silvis, terris, cultis et incultis, ipsam nobis et nostro monasterio ac successoribus nostris universis conparavimus ab eodem pro XX^ti[d]) marcis puri et legalis argenti libere quiete ac sine contradictione quorumlibet heredum suorum perpetuo iuste et racionabiliter possidendam. Solliciti vero de argento, unde illud habere possemus, divina gratia procurante dominus Eberhardus miles de Osterhouem[3]) in remedium anime sue suorumque parentum nobis XX^ti marcas ad redimendam predictam curiam contulit gratuita voluntate, ita tamen ut ipse tantummodo ad vitam suam et non amplius a nobis de eadem curia, nisi ignis, grando vel preda aut aliud infortunium evenerit et devastaverit, redditus quatuor librarum tam in denariis quam in frumento singulis annis recipiat si remittere noluerit. Defuncto autem eo nos proventus omnes eiusdem curie recipiemus et singulis annis in suo anniversario servitium conventus noster de ipsis habebit.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LVII°., indictione XV^a. Ut autem hec pagina roboris habeat firmitatem et inconvulsa perpetuo permaneat, ipsam sigillis venerabilis in Christo patris nostri Augensis prepositi, domini Cůnradi pincerne de Winterstetin[4]) et nostro decrevimus roborare. Testes etiam, qui hec viderunt et audierunt, sunt hii: frater Hainricus canonicus de Sorech dictus de Ehingen[5]), dominus Cůnradus de Osterhouen et dominus Hermannus de Lochelins[6]) et Ludewicus dictus Caphinch, civis de Biberach, aliique quam plures.

Zwei spitzovale Siegel: 1) des Probsts von Weissenau, 42,29 mm (III. A. 2 a): der stehende Probst, mit beiden Händen ein geschlossenes Buch vor die Brust haltend; Umschrift: ..SIGILL*um* : P*(re)*POSITI : AVGE.. 2) des Probsts von Schussenried, 40,27 mm (III. A. 2 c): die Verkündigung Mariä, darunter der knieende Probst; Umschrift: ..PREPOSITI . DE . SOREHC. Vom dritten Siegel ist nichts mehr erhalten. — Regest: Freiburger Diöcesan-Archiv 11, 159.

a) Dieses Wort ist über der Zeile eingesetzt. — b) Dahinter stand *noticia*, ist jedoch durch Durch- und Unterstreichen getilgt. — c) Desgl. *nostri*. — d) Nach XX^ti sind einer oder zwei Buchstaben herausgeschabt.

1) Hopferbach, O.A. Waldsee. — 2) Vergl. S. 183, Anm. 1. — 3) Osterhofen, O.A. Waldsee. — 4) Vergl. S. 182, Anm. 5. — 5) Ehingen, O.A.Stadt. — 6) ?Löchle, Gem. Bergatreute, oder Wolfegg, O.A. Waldsee, oder Löhlis, O.A. Biberach und Leutkirch.

1420.

Probst, Dekan und das ganze Kapitel der Hauptkirche in Wirzburg geben ihre Zustimmung zur Einverleibung der Kirchen in Gebsattel und Thüngenthal an das Kloster Komburg.

Im Kapitel zu Wirzburg 1257. Januar 20.

In nomine sancte et individue trinitatis. Boppo de Trinperg[1]) prepositus, Arnoldus decanus totumque ca‖pitulum maioris ecclesie in Herbipoli omnibus hanc paginam inspecturis in perpetuum. Id quod rationabiliter agitur ‖ per oblivionis incuriam aut hominum maliciam sepe patitur recidivam, nisi scriptis et testibus ad posterita‖tis memoriam devolvatur. Ideoque tenore presencium universitati fidelium duximus intimandum, quod dilectus nobis dominus Heinricus abbas in Kamberg proventus duarum ecclesiarum Gebesedeln[2]) et Tungedal[3]) a reverendo domino Petro ad velum aureum dyacono cardinali, sedis apostolice in partibus Alemannię tunc legato, ad subsidium prebende suorum subditorum perpetuo servituros, cum primum vacaverint, obtinuit et confirmacionem eiusdem gratie a domino Alexandro papa sanctissimo et item a domino nostro Iringo, Herbipolensi episcopo dyocesiano dicte Kambergensis ecclesie, inpetravit. Nos autem cum super hoc nostrum consensum[a]) requireret, adtendentes dictorum domini .. abbatis et conventus in Kamberg honestatem et merita et specialem, quam pre ceteris ecclesiis omnibus supervenientibus exhibent, hospitalitatem communicato domini nostri venerabilis Iringi, Herbipolensis episcopi, consensu et consilio sepedictam gratiam presentibus litteris ipsis dedimus confirmatam. Et ne successorum nostrorum aliquis vel quispiam alius ipsis in posterum gravamen aliquod super hoc possit ingerere vel aliquo modo contra prescripta privilegia molestare, presentem paginam ipsis dedimus sigillo nostri capituli roboratam.

Actum anno domini M°. CC°. LVII., XIII. kalendas Februarii, in nostro capitulo.

Nach dem Original im Allgemeinen Reichsarchive zu München. An gelblichen und rothen seidenen Fäden ein Bruchstück des kapitelischen Rundsiegels (II. B.): der heil. Kilian, auf einem mit Hundsköpfen verzierten Stuhle sitzend, in der Rechten einen Stab, in der Linken ein (übrigens nicht mehr erkennbares) Buch. Von der Umschrift nur noch erhalten: ... LESIE. Querschrift: KI‖LIA‖N‖V .. — Regest: Regesta Boica 3, 93.

a) Nach diesem Worte ist *nostrum* noch einmal geschrieben.

1) Trimberg, baier. A.G. Euerdorf. — 2) Gebsattel, baier. A.G. Rothenburg a. d. T. — 3) Thüngenthal, O.A. Hall.

1421.

Probst, Dekan und das ganze Kapitel der Hauptkirche in Wirzburg geben ihre Zustimmung zur Einverleibung der Kirchen in Gebsattel und Thüngenthal an das Kloster Komburg.

Im Kapitel zu Wirzburg 1257. Januar 21.

In nomine sancte et individue trinitatis *u. s. w. wie in der vorhergehenden Urkunde, mit folgenden Abweichungen:* ecclesie maioris — *nach* ecclesiarum: parrochialium in Herbipolensi diocesi scilicet — *nach* Tungedal: que ad collationem dicti abbatis spectant — *nach* confirmationem *fehlt:* eiusdem gratie — *statt* et item *steht* et etiam — *nach* episcopo *fehlt:* dyocesiano *bis* ecclesie — *nach* conventus *fehlt:* in Kamberg — *nach* conmunicato: dicti — *statt* Iringi: I — *nach* confirmatam: ut dicte parrochie, cum vacaverint, de nostro consensu voluntario ad recepcionem hospitum et in prebenda fratrum de proventibus annuis eis prebeant supplementum, iure tamen dyocesani et archidiaconi conservato per omnia et quod perpetuis procurentur vicariis prebenda, que dari consuevit hactenus, nullatenus imminuta. Et ne quis ipsis super hoc gravamen aliquod possit ingerere vel contra — XII. kalendas. —.

Nach dem S. 179 genannten Vidimus von 1395.

1422.

Pabst Alexander IV. ertheilt den Frauenklöstern des heil. Damian die Vergünstigung, dass ihre Diener, Geschäftsführer und gewöhnlichen Arbeiter den über die Personen und Länder ihres Sitzes im Ganzen verhängten Strafen der Excommunication und des Interdicts nicht unterworfen sein sollen.

Im Lateran 1257. Januar 25.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus universis abbatissis et monialibus inclusis monasteriorum || ordinis sancti Damiani salutem et apostolicam benedictionem. Ut in vestris domibus vobis servientes in ministeriis oportunis ob vestri gratiam, || quam apud sedem apostolicam sedule devotionis vestre obsequia promerentur, nostre gratie munere non reddantur immu||nes, nos vestris devotis precibus inclinati, quod si quando in personas vel terras, in quibus residetis, excommunicationis seu interdicti sententias contigerit promulgari, pueri vestris servitiis deputati, negotiorum quoque vestrorum procuratores et operarii, qui in vestris locis eorum ope-

ribus personaliter continui institerint, huiusmodi sententiis obnoxii nullatenus habeantur ibique possint audire divina iuxta formam, que locis ipsis in eo casu[a]) a sede apostolica est concessa, nisi eisdem causam dederint vel excomunicari spetialiter seu interdici contingat eosdem, auctoritate vobis presentium indulgemus. Nulli ergo *u. s. w.*[b]).

Datum Laterani, VIII. kalendas Februarii, pontificatus nostri anno tertio.

Italienisches Pergament. Unterhalb des oberen Randes steht in der Mitte: *duplicetur,* unten auf dem Einschlage rechts aussen: *B. peru;* hinten sind einige Buchstaben verwischt. An rothen und gelben Seidenfäden die S. 115 angegebene Bleibulle Alexanders IV. — Die unter den Urkunden des Klosters Söflingen aufbewahrt gewesene Urkunde findet sich bei Potthast a. a. O. nicht verzeichnet.

a) Original fälschlich *causu.* — b) Die bekannte Schlussformel wie S. 63.

1423.

Pabst Alexander IV. ertheilt zu Gunsten der Minoritenbrüder in Hall den Besuchern ihrer Kirche unter näheren Bestimmungen einen Ablass.

Im Lateran 1257. Januar 29.

¦ Alexander ¦ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . ministro et fratribus ordinis fratrum Minorum de Hal‖lis, Herbipolensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum ad promerenda sempiterna gaudia sanctorum suffragia sint nobis plu-‖rimum oportuna, loca sanctorum omnium pia sunt devotione fidelium veneranda, ut, dum dei honoramus ami‖cos, ipsi nos amabiles deo reddant et illorum nobis quodammodo vendicantes patrocinium apud ipsum, quod merita nostra non obtinent, eorum mereamur intercessionibus obtinere. Cupientes igitur, ut ecclesia vestra in festivitatibus beatorum Francisci et Antonii confessorum ac beate Clare virginis, que in ipsa ecclesia sunt precipue ac sollempnes, congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam annis singulis in eisdem festivitatibus et usque ad octo dies sequentes devote ac venerabiliter visitarint de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, centum dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

Datum Laterani, IIII. kalendas Februarii, pontificatus nostri anno tertio.

Italienisches Pergament. Auf dem Rücken der Urkunde steht von gleichzeitiger Hand: *Minorum,* dazu später beigesetzt: *indulgencie.* An roth- und gelbseidenen Fäden hängt die öfters erwähnte bleierne Bulle des Pabstes. — Auf einem angenähten Pergamentstückchen wurde etwa im 14. Jahrhundert die Bemerkung beigefügt: *Indulgentiae ordinis sunt XXV annorum, quorum tres habemus ab episcopis et cardinalibus et XXII ab*

summis pontificibus, item XVII karrenas, item ordo habet conventus mille et quingentos et in quolibet quater in anno celebratur anniversarium omnium nobis recommendatorum zů fünzenhenhůndert molen fier stůnt. Quilibet frater sacerdos unam missam, scolares vigiliam.

1424.

Der Schultheiss R. (? Rüdiger) und die Bürgergemeinde zu Esslingen vereinigen sich unter Vermittelung des von den Richtern zu Mainz subdelegierten Richters Kraft von Ihlingen, Kanonikers in Sindelfingen, mit dem Kloster Bebenhausen über die jährliche Steuer aus dessen Gütern in und um Esslingen.

1257. Februar 3.

Ego R. scultetus ac universitas civium in Ezzelingen notum fieri cupimus tam presentibus quam futuris, || quod inter nos et dominum . . abbatem et conventum in Bebenhusen pro solutione stipendii de quibusdam possessioni||bus ecclesie sue mediante domino K. de Ihelingen[1]), canonico in Sindeluingen[2]), a iudicibus Maguntinis super || hiis iudice subdelegato, talis habitus est tractatus, quod dictus abbas et conventus de bonis ipsorum nominatim exclusis[a]) et subscriptis omni contradictione et occasione postposita singulis[b]) annis in festo beati Martini V libras solvere teneantur tali abhibito moderamine, quantumcunque possessiones ipsorum aput nos accreverint, quantitate valoris diligentius estimata de quinquaginta libris X solidos in solvendo[c]) stipendio aucmentabunt, si vero decreverint, sive magis et minus, forma similis observetur. Hec autem sunt possessiones ecclesie memorate: domus lapidea in vico textorum[3]), domus ex opposito, in quo moratur[d]) domina Loselina et vidua Reinhardi, domus Reinhardi[e]) aput fratres Minores, Metingen[f 4]) II iugera vinearum et dimidium, Bebenhusen[5]) II, molendinator in Neckerhalden[6]) II et dimidium, Binder I, Kunzeler II et dimidium, M. de Velebach[7]) I, Ber. I, H. dictus Heselin I, Seherach[8]) II, Helbelingesbrvnnen[9]) I exceptis vineis Eniger, scilicet duo iugera et dimidium, que a solvendo stipendio specialiter sunt exempta. Insuper sex libr. in censu, in Biten[10]) area V sol., Metingen V sol., Bur. Huntschint VII sol., socer Vbelueile III sol. et VI den. Bliensŏwe[11]), Hunger IIII sol., Tuccelin XXIX sol., Erkenbreht V sol., Arnoldus de Rudenberc[12]) VI sol., Ber. Gertener XVIII den., domus Textoris IIII sol., C. de Seherach XX sol., domus Gerlaci XXX sol. Ut autem prehabita compositio rata et firma permaneat nec alicuius assertione contraria valeat diffiteri, presens scriptum sigillo predicti abbatis et conventus, eiusdem domini K. canonici prefati et nostro sigillo fecimus firmiter communiri.

Acta sunt hec anno domini M°. CC . LVII., tertio nonas Februarii, indictione XV.

Nur noch das 3. und 4. Siegel hängen an: 3) des Kraft von Ihlingen, spitzoval, 45, c. 28 mm (IV. A. 1): ein aufrechter Fisch, Umschrift: † *Sigillum* C . . . ANI . IN . ALTHAIN[13]). 4) der Stadt Esslingen, c. 60,57 mm (II. B.): der Reichsadler, Umschrift: † . SIGILLVM . BVRG . . . M . IN . EZZELINGEN. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 3, 448.

a) So das Original. — b) Das Original hat *sigillis*. — c) Desgl. *solvendio*. — d) Desgl. *maratur*. — e) Desgl. beidemal abgekürzt *Reinh* mit Strich durchs *h*. — f) Desgl. hier und unten *Metig* mit Kürzungsstrich.

1) Ihlingen, O.A. Horb. — 2) Sindelfingen, O.A. Böblingen. — 3) Die Webergasse in Esslingen (vergl. Pfaff, Geschichte Esslingens 1, 289). — 4) Mettingen, O.A. Esslingen. — 5) Wohl der Bebenhauser Klosterhof zwischen der Heu- und Webergasse (Pfaff a. a. O. 66). — 6) Auf dem rechten Neckarufer gelegene Weinberghalde unmittelbar bei Esslingen. — 7) Fellbach, O.A. Cannstatt. — 8) Serach, ein Weiler bei Esslingen. — 9) Ein Flurname (vergl. Pfaff a. a. O. 1, 301. 303). — 10 und 11) Beutau und Bliensau, beides Theile von Esslingen. — 12) Riedenberg, Amts-O.A. Stuttgart. — 13) Altheim, O.A. Horb.

1425.

Pabst Alexander IV. ertheilt dem Kloster der heil. Elisabeth in Ulm (Söflingen) Zehntfreiheit.

Im Lateran 1257. Februar 18.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii || sancte Helisabet in Vlma, ordinis sancti Damiani, Constanciensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Pietatis opera, cuius || observancie vos pro Christi gloria deputastis, adeo vobis apostolice sedis gratiam promerentur, ut ea, que cum deo || et honestate possumus, favore vobis benivolo concedamus. Eapropp*t*er, dilecte in domino filie, vestris iustis postulationibus inclinati, ut de terris, vineis, molendinis et possessionibus vestris, quas propriis sumptibus excoli feceritis vel aliis concesseritis excolendas, aut etiam de nutrimentis animalium nulli decimas solvere teneamini nec aliquis ad id vos co*h*artare valeat, nisi vos ad alium ordinem transferatis, auctoritate vobis presentium indulgemus. Nulli ergo *u. s. w.*)*.

Datum Laterani, XII. kalendas Marcii, pontificatus nostri anno tercio.

Italienisches Pergament. Was die nicht sicher zu lesenden Registraturbemerkungen betrifft, so steht unterhalb des oberen Randes in der Mitte: *sr̄ R.*, etwas unterhalb: *cor* mit einem senkrechten Strich durch das *o*, wieder unterhalb: *auscultetur cum bulla ul̄ reg̃*, rechts unten auf dem Einschlage: *I. h.*, hinten: *Frater R.* An roth- und gelbseidener Schnur die bekannte Bleibulle des Pabsts. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 98. — Regest: Potthast a. a. O. S. 1370, Nr. 16737.

*) Die bekannte Schlussformel wie S. 63.

1426.

Pabst Alexander IV. ertheilt dem Kloster der heil. Elisabeth in Ulm (Söflingen) die Vergünstigung, zur Verköstigung von Legaten und Nuntien des heil. Stuhles, sowie zu Steuern, Collecten, Subsidien ohne ausdrückliche Erwähnung dieses Privilegiums und des Ordens des Klosters nicht verpflichtet zu sein.

Im Lateran 1257. Februar 18.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus, abbatisse et conventui[a]) monasterii sancte Elisabet in Vlma, ordinis sancti Damiani, Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Paupertati, quam propter deum voluntarie sustinetis, et quieti paterna[b]) volentes in posterum solicitudine providere auctoritate vobis presentium indulgemus, ut vos ad prestationem procurationum legatorum sedis apostolice vel nuntiorum ipsius aut exactionum vel collectarum seu subsidiorum quorumcunque minime teneamini nec ad ea solvenda per litteras dicte sedis aut legatorum vel nuntiorum eiusdem aut rectorum terrarum ecclesie Romane impetratas seu imposterum impetrandas, cuiuscunque tenoris fuerint, in perpetuum compelli possitis, nisi dicte sedis littere impetrande plenam et expressam de presentibus et ordine vestro fecerint mentionem. Nos enim decernimus irritas et inanes interdicti, suspensionis et excommunicationis sententias, si quas propter hoc in vos vel vestrum aliquas aut monasterium vestrum contigerit promulgari. Nulli ergo *u. s. w.*)*.

Datum[c]) Laterani, XII. kalendas Martii, pontificatus nostri anno tertio.

Nach einer wenig correcten, unbeglaubigten Abschrift des 17. Jahrhunderts. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 99.

a) Die Vorlage hat irrig: *abbatisse conventus.* — b) Desgl. *paterne.* — c) Desgl. *Date.*

*) Die bekannte Schlussformel wie S. 63.

1427.

Graf Konrad von Vaihingen überträgt das seitherige Lehengut Krafts von Gräfenhausen in Dietenhausen auf dessen Bitten dem Kloster Herrenalb als freies Eigenthum unter Vorbehalt des Wiedereinlösungsrechts für den Lehensmann binnen Jahresfrist.

Pforzheim 1257. Februar 23.

Omnibus Christi fidelibus hanc paginam inspecturis Cvnradus comes de Vehingen subscriptis fidem adhibere. Facile || labitur a memoria hominum quod non fuerit scrip-

turarum testimoniis fulcitum. Sciant ergo tam presentes quam || posteri, quod Krafto dictus de Grauenhusen[1]) noster fidelis pro restitutione dampni fratribus in Alba, Cystertiensis || ordinis, aliquando indebite irrogati feodum suum in Dietenhusen[2]), quo a nobis hucusque infeodatus esse dinoscebatur, cum omni iurisdictione in presentia plurimorum libere et sine coactione arbitrii nostri gracie resignavit, subnixe rogans, quatinus intuitu sui servicii predictum feodum ad nos ratione proprietatis et dominii devolutum beate Virgini et fratribus in Alba deo famulantibus cum omni iure et libertate conferre dignaremur. Nos igitur eius supplicationibus inclinati prefatum predium nostrum in Dietenhusen tam in agris quam in pratis, ortis, domibus, pascuis, silvis, cum omni libertate tali conditione libera donatione sepedictis fratribus contulimus, ut, si prefatus K. a proximo die resurrectionis domini usque ad sequentem diem resurrectionis domini anni evoluti XXII libras Hallensium non persolverit, sepedictum predium cum omnibus suis attinentiis, ut supra dictum est, memorato claustro sine ulla contradictione perpetuo iure proprietatis in usus fratrum manebit. Testes: dominus Walther̨us abbas, dominus Bertoldus prior, frater Cunradus de Winsperc eiusdem loci, milites Bertoldus advocatus de Remchingen[3]), Troschelarius et filius eius Heinricus, Dietherus de Illingen[4]), Krafto de Sahspach[5]) et alii quam plures. Verum, quia proni sunt sensus hominum ab adolescentia sua in malum, ut hec donatio omni occasione et inpetitione remota firma et inconvulsa permaneat, presentem cedulam sigilli nostri munimine duximus [ro]borandam.

Acta sunt hec Phorzheim, anno ab incarnatione domini M°. CC°. LVII°., VII°. kalendas Martii, in vigilia [Mat]hye apostoli.

Ein Duplicat im Generallandesarchive zu Karlsruhe hat folgende Abweichungen: *Cunradus* statt *Cvnradus* — *gratie* statt *gracie* — *Winsperch* statt *Winsperc;* die oben in [ ] gesetzten Buchstaben, welche in der Vorlage weggerissen sind, finden sich hier. An langen leinenen Litzen das Siegel des Ausstellers aus mit Mennige gemischtem Wachse, rund, 55 mm (IV. A. 2): in einem Schilde ein auf vier Bergspitzen stehender gekrönter Löwe; von der Umschrift beim besser erhaltenen Duplicat noch vorhanden: † *Sigillum* . . MITI—EN. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 237.

1) Gräfenhausen, O.A. Neuenbürg. — 2) Dietenhausen, bad. B.A. Pforzheim. — 3) Remchingerhof, bad. B.A. Durlach. — 4) Illingen, O.A. Maulbronn. — 5) Sasbach, bad. B.A. Achern.

1428.

Pabst Alexander IV. ertheilt dem Erzbischofe von Mainz auf fünf Jahre den Auftrag, das Kloster Kirchberg gegen Eingriffe in die vom apostolischen Stuhle ihm verliehenen Vergünstigungen zu schützen.

Im Lateran 1257. Februar 23.

Alexander episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri . . archiepiscopo Maguntinensi salutem et apostolicam benedictionem. || Sub religionis habitu vacantibus studio pie vite ita debemus esse propitii, ut in divinis beneplacitis exequen||dis malignorum non possint obstaculis impediri. Cum itaque dilecte in Christo filie . . priorissa et conventus || monialium inclusarum monasterii de Kilcberch, ordinis sancti Augustini, Constantiensis diocesis, secundum instituta fratrum ordinis Predicatorum viventes a nonnullis, sicut accepimus, super possessionibus et aliis bonis suis graves patiantur iniurias et iacturas, nos earum providere quieti et malignorum malitiis obviare volentes fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus dictas priorissam et conventum pro divina et nostra reverentia favoris oportuni presidio prosequens non permittas eas contra indulta privilegiorum apostolice sedis ab aliquo indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Presentibus post quinquennium minime valituris.

Datum Laterani, VII. kalendas Martii, pontificatus nostri anno tertio.

Italienisches Pergament. Oben in der rechten Ecke *Iac* zweimal schief durchstrichen; unten rechts auf dem Einschlage: *P. B.*; auf dem Rücken am oberen Rande in der Mitte ganz verbleicht: *Ferractinus,* wenigstens ist so das Wort noch einmal mit späterer Dinte darübergeschrieben. An hänfener Schnur hängt die öfters erwähnte Bleibulle Alexanders IV.

1429.

Pabst Alexander IV. gestattet dem Kloster der heil. Elisabeth in Ulm (Söflingen), von den demselben von seinen Vorgängern Gregor (IX.) und Innocenz (IV.) bewilligten Vergünstigungen ungehinderten Gebrauch zu machen.

Im Lateran 1257. Februar 28).*

¦ Alexander ¦ episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii sancte Helisabet aput Vlmam, ordinis || sancti Damiani, Constan-

tiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Quia ordinem vestrum speciali affectione fovemus et favoris prerogativa || prosequimur, eo maiorem curam circa vos gerimus, quo sinceriori vos in domino amplectimur caritate, tantoque magis me||riti nostre de vobis sollicitudo suggeritur, quanta precipua dilectio, quam ad ordinem ipsum habemus, pro vobis fortius interpellat. Cum igitur, sicut ex parte vestra fuit propositum coram nobis, quod felicis recordationis ⁞ Gregorius ⁞ et ⁞ Innocentius ⁞ Romani pontifices predecessores nostri nonnulla privilegia et quasdam indulgentias et litteras vobis et eidem ordini concesserunt, quas auctoritate apostolica confirmantes presentium vobis auctoritate concedimus, ut illis uti libere valeatis. Nulli ergo *u. s. w.***).

Datum Laterani, II. kalendas Martii, pontificatus nostri anno tertio.

Italienisches Pergament. Auf dem Rücken der Urkunde steht: *Frater R.* An roth- und gelbseidenen Fäden hängt die öfters erwähnte Bleibulle Alexanders IV.

*) Die deutlich geschriebene Urkunde bietet hinsichtlich der Correctheit verschiedene Anstände dar.

**) Die bekannte Schlussformel wie S. 63.

1430.

Der Edle Ulrich von Gundelfingen beurkundet, dass Eberhard von Heggelbach und Berthold von Riedhausen von ihm und seinen Brüdern zu Lehen gehende Zehnten in Laubbach um 30 Mark Silber an das Kloster Schussenried verkauft und er selbst und seine Brüder um ihres und ihrer Voreltern Seelenheils willen dieselben dem Kloster zu freiem Besitz überlassen haben.

Indelhausen 1257. März.

In nomine domini amen. Cum humana conditio semper ad deterius se inclinet actus suos variationibus dolosis frequenter conmaculans, || circumspecte maturitatis suasit discretio, ut facta que geruntur in tempore ad futurorum noticiam perducantur memoria scripturarum. Nos igitur Vlricus || nobilis de Gundeluingen[1]) ad omnium et singulorum affectamus noticiam pervenire, quod domini Eber. de Hacgelenbach[a 2]), Bertoldus de Reithusen[3]) deci||mationes quasdam, quas a nobis et fratribus nostris apud Lůbach[4]) dudum in feodo possederant, monasterio de Sorech, Fr. tunc temporis plebano de Osterach[5]) ex consensu venerabilis domini Eber. Constantiensis episcopi concedente, pro XXX marcis argenti vendiderunt ipsas nostris manibus resignantes et nos fratresque nostri prefato monasterio sanctisque inibi constitutis vi animarum nostrarum nostrorumque progenitorum dedimus quiete et libere possidenda iuxta quod per presens ac alia instrumenta super hoc edita plenius declaratur. Huius rei testes sunt: Hainricus nobilis de Gundel-

uingen, S. de Gundeluingen plebanus in Vlma, Rumboltus de Blankenstain[6]), Bertoldus de Zile[7]), Senfelinus, Hainricus advocatus de Berge[8]), Hogero, H. de Nidelingen[9]), Rû. de Bûchaugia[10]), Ans. de Erenvels[11]) et alii quam plures presens scriptum nominato monasterio in testimonium conferentes.

Actum apud Vndelhusen[12]), anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo septimo, mense Marcii, indictione XV.

Nach dem Original im gräflich königsegg-aulendorfischen Archive zu Aulendorf. Das Siegel fehlt; nur noch der Pergamentstreifen, an dem es hieng, ist durch die Urkunde geschlungen.

a) Hier fehlt wohl: *et.*

1) Gundelfingen, O.A. Münsingen. — 2) Richtiger als in Bd. 4, S. 90 auf Heggelbach, O.A. Leutkirch oder Tettnang, mit Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 492 auf Heggelbach, hohenzoller. O.A. Sigmaringen, zu beziehen. — 3) Riedhausen, O.A. Saulgau. — 4) Laubbach, O.A. Saulgau. — 5) Ostrach, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 6) Vergl. oben S. 84, Anm. 2. — 7) Schloss Zeil, O.A. Leutkirch. — 8) Heiligenberg, bad. B.A. Pfullendorf. — 9) Neidlingen, O.A. Kirchheim (vergl. auch unten die Urkunde vom 12. März 1258). — 10) Buchau, O.A. Riedlingen. — 11 und 12) Ehrenfels und Indelhausen, O.A. Münsingen.

1431.

Abt Egenhard und Convent von Maulbronn bekennen, durch Schulden schwer gedrückt von Gerdrud der Wittwe Merkelin Simelers von Speier und deren Kindern ein verzinsliches Darlehen von 90 Pfund Heller gegen Einsetzung ihres Hofes in Schwetzingen empfangen zu haben.

Speier 1257. März 1.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentium inspectoribus litterarum nos frater E. dictus abbas totusque conventus monasterii de || Mulenbrunne, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, concorditer et publice profitemur, quod nos propter onera debitorum intollerabilia, quibus nostrum monasterium tenebatur || partim inter Iudeos cum accessione gravis usure necnon alias satis graviter obligatum, accepimus a Gerdrudi relicta[a]) Merkelini dicti Simeler et suis pueris || Merkelino, Alberto, Triutlindi et Adelheidi de Spira nonaginta libras Hallensium tali modo, quod nos ipsis vel heredibus eorumdem in festo sancti Georii terciam dimidiam libram Hallensium[b]) et in festo sancti Martini proximo consequente tantum annis singulis perpetuo persolvere teneamur. Cum ipsis etiam participat in hoc censu Adelheidis filia ipsius G., quam genuit de marito quem nunc habet. Et si nos in aliquo predictorum festorum in solutione talis census, qui competit illi festo, fuerimus negli[g]entes, predicte G. et suis pueris vel heredibus

eorundem in crastino consequente ad solvendum censum tenebimur dupplicatum secundum consuetudinem civium Spirensium multis temporibus approbatam. Si vero per maiorem negli[g]entiam non solverimus dupplicatum sic censum infra unum annum a predictis diebus festorum et solutionis tempore computatum, extunc curia nostra, quam habemus in Svezzingen[1]), cum suis pertinentiis universis ad dictorum Gerdrudis et puerorum suorum vel ipsorum heredum proprietatem transibit eodem iure quo ad nos hactenus pertinebat, nobis tamen nichilominus supplentibus, si quis defectus fuerit in curia memorata quoad censum annuum pretaxatum. Licet nobis etiam ipsam curiam, antequam ad eorum proprietatem transeat per negli[g]entiam supradictam, alienare, vendere, commutare, dummodo nos ipsis alias de bonis nostri monasterii securitatem bonam et sicut conveṇit faciamus. Sane memorie commendandum, quod, quandocumque nos volumus prelibatum censum reemere pro simili pecunie quantitate, videlicet nonaginta libris Hallensium, ad hoc habebimus liberam facultatem nec tamen in ipsa pecunia tercia filia Adelheidis superius nominata participat quoquomodo, quia tantummodo in perceptione census partem debet capere et non in pecunia capitali. Ipsi etiam Gerdrudis et sui pueri memorati vel eorum heredes eundem censum possunt alias vendere, si voluerint, dummodo in reemptione per nos cum voluerimus facienda nullum impedimentum vel obstaculum se opponat. Post mortem vero predictarum Gerdrudis et suorum quatuor puerorum Adelheidis superius habita, si superstes fuerit, cum aliis coheredibus partem percipiet omnium predictorum. Et ut hec rata permaneant et penitus inconvulsa, duo sunt instrumenta conscripta super hiis unum tenorem continentia et sigillis venerabilis patris nostri domini . . abbatis novi et nostro sunt fideliter roborata, quorum unum nobis retinuimus, alterum vero Gerdrudi, suis pueris vel suis heredibus tradidimus conservandum. Testes huius rei sunt de Mulenbrunne monachi: Cv̊nradus prior, Heinricus maior cellerarius, Gotfridus quondam abbas et V̊lricus notarius, de conversis sunt isti testes: frater Heinricus de S*crh*ec[2]), frater Cv̊nradus de Ketsch[3]), frater Bertoldus de Spira, frater Willehelmus, frater Cunradus de Dûtenhofen[4]) et totus conventus.

Acta sunt hec apud Spiram anno domini M°. CC°. LVII°., kalendis Marcii.

Nur noch die Pergamentstreifen für 2 Siegel sind vorhanden.

a) Das Original hat fälschlich: *relicte.* — b) Das Original hat abgekürzt: *dim̄. lib̄. hall̄n.*

1) Schwetzingen, bad. B.A.Stadt. — 2) Schröck, jetzt in Leopoldshafen umgenannt, bad. B.A. Karlsruhe. — 3) Ketsch, bad. B.A. Schwetzingen. — 4) Dudenhofen, baier. A.G. Speier.

1432.

Ritter Albert von Erligheim schenkt mit Einwilligung seiner Kinder und Schwiegersöhne sechs Speirer Unzen jährlichen Zinses aus drei Häusern bei der Dreifaltigkeitskirche in Speier zu seinem und seiner Angehörigen Gedächtniss als einfaches Almosen an das Kloster Maulbronn.

Hausen 1257. März 1.

Pateat universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentes litteras inspecturis, quod || ego Albertus miles de Erlekeim[1]) una cum consensu filii mei Alberti, filiarum . . mearum et maritorum eorundem, || militis cognominati Spore et Dietheri de Winnenheim[2]), ac aliorum heredum meorum, attendens devotionem et || servitium deo dignum et sue matri virgini gloriose Marie, quod fratres monasterii de Mvlenbrvnne, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, vigilanter die noctuque persolvere non omittunt, non solum pro ipsorum salute, sed eciam pro ecclesie comodo generali sex uncias Spirensium, que michi hactenus de tribus domibus apud Spiram iuxta ecclesiam sancte Trinitatis et ad me proprietatis tytulo spectantibus solvebantur, cum omni iure, quo ad me hactenus pertinebant, eisdem domino . . abbati et fratribus de Mvlenbrunne tradidi liberaliter et devote in simplicem elemosinam atque puram, ut proinde memoria mei, patris et matris mee, uxoris mee, filii mei, filiarum mearum et ipsorum maritorum ac aliorum parēntum meorum devotis orationibus et conmendationibus habeatur. Et ne forte in questionis dubium deveniret de nōminibus personarum, que dictum censum persolvere consueverunt, ipsorum nomina duxi presentibus inserenda: videlicet de domo Damheimer II uncias Spirensium, item de domo advocati de Vssingen[3]) duas uncias Spirensium et de domo sororis Itthe duas uncias Spirensium, et hii census in die sancti Martini annis singulis persolvuntur. In cuius rei testimonium et cautelam sigillum domini mei E. de Eberstein cum meo sigillo[a]) presentibus est appensum. Testes huius rei sunt liberi: Cunradus de Lomersheim[4]), Cv̊nradus de Sternwels[5]), Waltherus de Stockesberg[6]), ministeriales: Wernherus, pincerna de Welrsowe[7]), Rapheno de Mencingen[8]), Waltherus de Raphensberg[9]), Otto advocatus de Bretheim[10]), Gerlacus advocatus de V̊tenheim[11]), Emerhardus scultetus de Hv̊sen[12]), Phylippus quondam advocatus in V̊tenheim, magister . . Herricus[b]).

Acta sunt apud Hůsen[12]), anno domini millesimo CC^{mo}. L^{mo}. VII^{mo}., kalendis Marcii.

Von den an weissen und braunen Litzen angehängt gewesenen Siegeln ist nur das zweite, wie es scheint, dreieckige, Alberts von Erligheim, aus grünem Wachs, sehr beschädigt, vorhanden, c. 48, c. 42 mm (IV. A. 1): ein aufrechter Löwe, von der Umschrift noch erhalten: *Sigillum* . . . RTI . . . . . ERLI . . IM.

a) Hier ist *meo* durch Versehen wiederholt. — b) Es steht: *Herr̄ic.*

1) Erligheim, O.A. Besigheim. — 2) Unermittelt. — 3) Schwerlich Usingen, preuss. Provinz Nassau. — 4 und 5) Lomersheim und Sternenfels, O.A. Maulbronn. — 6) Stocksberg, O.A. Brackenheim. — 7) Wersauerhof, bad. B.A. Schwetzingen. — 8) Menzingen, bad. B.A. Bretten. — 9) Ravensburg, Schloss, bad. B.A. Eppingen. — 10) Bretten, bad. B.A.Stadt. — 11) Udenheim, heutzutage Philippsburg, bad. B.A. Bruchsal. — 12) ?Rhein-, Oberhausen bei Philippsburg, oder Berghausen bei Speier (vergl. III, 91, Anm. 6, und 196, Anm. 1).

1433.

Berthold, Dekan in Constanz und Probst in Beutelsbach, beurkundet, dass der Pleban Heinrich von Emeringen einen Hof daselbst der Kirche in Nasgenstadt unter gewissen Bedingungen zu eigen gegeben habe.

Constanz 1257. März 1.

Omnibus presentes litteras inspecturis Bertholdus, decanus ecclesie Constanciensis et prepositus in Bütilspach[1]), subscriptorum noticiam cum salute. Quoniam humane debilitatis memorie consuevit oblivionis periculum novercari, necessarium est rebus gestis testimonium addere scripturarum. Noverint itaque presentes ac post futuri, quod Hainricus plebanus de Emeringen[2]) me et Gerungo[a]) plebano Nassengenstat[3]) presentibus curtim quandam in eadem villa Emeringen sitam aliisque suis ibidem possessionibus contiguam iam dicte ecclesie Nassengenstat cum omnibus suis pertinenciis iure proprietario, quo et ipse eam possedit, tradidit tali apposita condicione, quod Gerdrudis et Heinricus, Philippus, Hermannus, Iacobus et Iohannes eius filii ac Adelhaidis sua filia curtim eandem a recitata ecclesia de Nassengenstat pro annuo censu[b]), scilicet decem solidis Hallensium singulis annis in festo sancti Martini solvendis, de cetero libere et pacifice debeant possidere, hoc nichilominus adiecto: quandocunque prefatus H. plebanus de Emeringen possessiones aliquas inter Emeringen et Nassengenstat sitas ac pretaxate curti in redditibus equivalentes conparaverit easque in reconpensacione curtis sepefate ecclesie de Nassengenstat dederit, quod ipsa curtis cum omnibus attinenciis omnique iure ad prelibatos Gerdrudim et suos filios ac filiam titulo proprietatis redeat pretaxate donacionis articulo non obstante. Ut autem hec quemadmodum prescripta sunt robur obtineant firmitatis, sepefatus H. plebanus de Emeringen de consensu et ordinacione predicti Ger. plebani de Nassengenstat presens instrumentum procuravit conscribi mei sigilli munimine consignatum.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. L°. VII°., kalendis Marcii, indictione XV[a]., in choro Constanciensi.

Nach dem auf Pergament geschriebenen Diplomatar des Klosters Zwiefalten aus dem 15. Jahrhundert fol. 16b.

a) So wird auch mit Rücksicht auf die Schreibung *Ger. plebani de Nassengenstat* unten statt *berungo*, wie in der Vorlage steht, zu lesen sein. — b) In der Vorlage fälschlich: *cessu*.

1) Beutelsbach, O.A. Schorndorf. — 2) Emeringen, O.A. Münsingen. — 3) Nasgenstadt, O.A. Ehingen.

1434.

Der Reichsbannerträger Graf Hartmann von Grieningen genehmigt die von Seite des Edeln Berthold von Blankenstein und dessen Gemahlin Elisabeth, einer Ministerialin des Grafen, erfolgte Schenkung des Patronatrechts der Kirche zu Steinheim und anderer Besitzungen, insbesondere von Jux, zum Besten der Gründung des Klosters in Steinheim, sowie die Schenkungen seiner Vasallen und Leute an dieses Kloster.

1257. März 4.

In nomine domini amen. Universis presens scriptum inspecturis Hartmannus comes de Grůningin[1]) et sacri imperii signifer salutem in omnium salutari. || Quoniam modestia pia requirit religiosis ampliorem parare favorem, ne quid sit quod eos a religionis tramite faciat exorbitare, idcirco ad peticionem || dilecti in Christo Bertoldi nobilis viri de Blankinstein[2]) et uxoris eius Elysabeth, ministerialis nostre, in donacionem, quam ipsi fecerunt de iure patronatus || ecclesie in Steinheym[3]) cum quarta parte decimarum, que ad ipsum B. spectabat, ac libera curia, decem iugeribus vinearum, area*m* cum tanta amplitudine, quod omnes officine claustri possint ibi construi, villa*m* Iuchis[4]) cum omni iure suo, hoc est censibus, silvis, pratis, agris, cultis et incultis, ac aliarum rerum, quas tradiderunt ibidem pro claustro faciendo, benivole consentimus. Insuper quicquid idem B. noster fidelis cum prefata sua contectali, *f*asalli vel homines nostri eidem claustro pro remedio animarum suarum dederint, ratum eciam et gratum habebimus. Et ut hec firma et inconvulsa in evum permaneant, presentem paginam scribi et sigillo nostro fecimus conmuniri. Testes: Burchardus decanus de Marcbach[5]), Ailbertus plebanus de Steinheyn, Ailbertus de Blankinstein, Argentinensis et Eistetensis canonicus, Burchardus plebanus in Essindorf[6]), Reinhardus plebanus de Bihingin[7]), Rumpoldus liber de Grifinstein[8]), Herbrandus senior de Byhingen, Piscator frater eius, Herbrandus filius eius de Oswil[9]), Fridericus dapifer de Rordorf[10]), Heinricus de Hevingin[11]), Lůthardus de Můlhusin[12]) milites, Cuno filius suus, Hugo dictus Tichteler et alii quam plures clerici et laici fide digni.

Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo septimo, indictione quinta decima, IIII° nonas Martii.

An gelben und rothen Seidenfäden ziemlich beschädigt das S. 152 beschriebene, hier nichts Auffallendes zeigende Siegel des Ausstellers; von der Umschrift noch erhalten: ..... AN*n*I . COMITIS . DE . GRVEN .... N. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 489.

1) Vergl. S. 151, Anm. 1. — 2 und 3) Vergl. S. 84, Anm. 2 und 3. — 4) Jux, O.A. Backnang. — 5) Marbach, O.A.Stadt. — 6) Abgeg. Stammburg bei Unter-Essendorf, O.A. Waldsee. — 7) Beihingen, O.A. Ludwigsburg. — 8) Greifenstein, abgeg. Stammburg bei Holzelfingen, O.A. Reutlingen. — 9) Osweil, O.A. Ludwigsburg. — 10) Rohrdorf, bad. B.A. Messkirch. — 11) Höfingen, O.A. Leonberg. — 12) Wohl Mühlhausen, O.A. Cannstatt.

1435.

Pabst Alexander IV. ertheilt dem Kloster der heil. Elisabeth in Ulm (Söflingen) die Vergünstigung, durch den apostolischen Stuhl oder seine Legaten ohne ausdrückliche Erwähnung dieser Indulgenz nicht gerichtlich vorgeladen werden zu können.

Im Lateran 1257. März 11.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiabus in Christo . . abbatisse et conventui monasterii sancte Elizabeth apud Vlmam, Constantiensis dyocesis, ordinis sancti Damiani, salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre precibus inclinati auctoritate vobis presentium indulgemus, ut per litteras apostolicas vel legatorum apostolice sedis impetratas, per quas non sit processum, seu etiam impetrandas non facientes plenam et expressam de hac indulgentia mentionem non possitis ad iudicium evocari. Nos enim universas excommunicationis, suspensionis, et interdicti sententias, quas in vos vel aliquam vestrum contra presentis indulti tenorem[a]) promulgari contigerit, irritas decernimus et inanes. Nulli ergo *u. s. w.**).

Datum Laterani, V. idus Martii, pontificatus nostri anno tertio.

Nach der S. 85 genannten Quelle. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 100.

a) Im Original steht *trorem*, mit dem besonders für *er* gebräuchlichen Abkürzungszeichen, somit: *terrorem*.

*) Die bekannte Schlussformel wie S. 63.

1436.

Abt Egenhard in Maulbronn bestätigt aus Auftrag Pabst Alexanders IV. die Einverleibung der Kirchen Gebsattel und Thüngenthal an das Kloster Komburg.

Maulbronn 1257. März 17.

Frater E. dictus abbas in Maulbrunnen omnibus hanc paginam inspecturis imperpetuum. Ne processu temporis ulla forsan in posterum oriatur contentio de subscriptis,

ideo scriptis presentibus universitati fidelium declaramus, quod nos litteras domini apostolici[a]) non cancellatas, non abolitas nec aliqua parte sui viciatas, sed de verbo ad verbum expressas sub stilo et filo iusto et bulla vera recepimus et legimus in hec verba: *Nun folgt die S. 165 gedruckte Urkunde Pabst Alexanders IV. vom 4. Juli 1256 und heisst es dann weiter:* Anno igitur domini M°. CC°. LVII°., XVII. kalendas Aprilis cum venerabilis dominus Heinricus abbas ecclesie Cambergensis et frater noster in domino per magistrum Volradum monachum ecclesie Cambergensis filium nobis transmisisset has litteras, ab eodem magistro V. ipso die litteras dominorum venerabilium Petri, sancti Georgii ad velum aureum dyaconi[b]) cardinalis, sedis apostolice per Almanniam tunc legati, et Iringi episcopi Herbipolensis et sui capituli recepimus et legimus in hunc modum. *Nun folgen zuerst die S. 71 gedruckte Urkunde des Cardinallegaten Peter vom 7. September 1254, sodann nach den Worten* — Item aliam — *die S. 179 gedruckte des Bischofs Iring vom 18. Dezember 1256, jedoch mit Weglassung der Worte:* XV. kalendas Ianuarii, *sodann wiederum nach den Worten* — Item aliam — *die S. 186 gedruckte des Probsts Boppo, Dekans Arnold und des Kapitels zu Wirzburg vom 21. Januar 1257, worauf es zum Schluss heisst:* Nos igitur, quia vidimus et legimus prescriptas litteras sigillis veris et integris roboratas, gratiam ipsam, scilicet ut de Gebsetelen et Tûngental parrochiales ecclesias, cum primum vacaverint, in usus sue prebende redigant, sicut a sede apostolica in mandatis accepimus, ipsis tenore presencium confirmamus, hoc adiecto, quod iura dyocesani et archidiaconi conserventur per omnia et dicte parrochie perpetuis vicariis procurentur, qui ibidem habeant residenciam et secundum mandata papalia et prescriptas litteras de proventibus ipsarum ecclesiarum prebendam congruam recipiant et honestam.

Datum aput Maulprunnen, anno domini M°. CC°. LVII°., XVI. kalendas Aprilis.

Nach dem Diplomatar des Stifts Komburg von 1457 mit der Aufschrift: „*Privilegiorum Copiae antiquae.*“ fol. XXXI.

a) So deutlich die Urkunde. — b) In der Vorlage steht falsch: *dyaconus.*

1437.

Graf Diether von Catzenelnbogen gestattet, dass das Kloster Herrenalb alle Güter, welche es in den Marken von Derdingen, Oberacker und Bruchsal innerhalb seiner Herrschaft und seines Rechtsgebiets erworben habe, friedlich und ruhig besitzen könne.

Rheinfels (1257). April.

Nos Dietherus comes de Catzenellnbogen[1]) ob reverentiam et honorem gloriose virginis Marie, abbatis et conventus de Alba, insuper etiam venerabilis domini Ottonis

prepositi sancti Widonis Spirensis, nostri familiaris, nec non Luitfridi de Helmotsheim[2]) et Bertholdi militis de Ravensberg[3]) dicti Gôler, pro ipsis fideliter intercedentium precibus duximus annuendum, quod quidquid dicti abbas et conventus de Alba in marchiis sive terminis Derdingen[5]), Oberacker[6]) et Bruchsell[6]) in bonis, quocunque modo censeantur, que ad nostrum dominium vel ad nos spectent, mediate vel immediate a personis quibuscunque adepti sunt, ea pacifice possideant ac quiete.

Datum Rinvels[7]), mense Aprili.

Abdruck nach einem Auszug der Urkunde bei Wenk, Hessische Landesgeschichte 1 Bd., Urkunden S. 23, nro XXV, woselbst als Datum das Jahr 1257 in die Ueberschrift gesetzt ist.

1) Catzenelnbogen, preuss. Reg.Bez. Hessen-Nassau, Amt Rastätten. — 2) Helmsheim, bad. B.A. Bruchsal. — 3) Ravensburg, bad. B.A. Eppingen. — 4) Derdingen, Ober-, Unter-, O.A. Maulbronn. — 5) Oberacker, bad. B.A. Bretten. — 6) Bruchsal, bad. B.A.Sitz. — 7) Rheinfels, Ruine bei St. Goar, preuss. Reg.Bez. Coblenz.

1438.

Das längere Zeit zwischen dem Kloster Maulbronn und der Wittwe des Schultheissen von Besigheim Ita und deren Schwiegersohn Konrad Sumberin von Gröningen streitige Drittheil des Zehnten in Löchgau wird im Wege gütlichen Austrages dem ersteren zugeschieden und der Maulbronner Abt sichert dafür einer Tochter Konrads die Aufnahme in das Kloster Rechentshofen zu, welches für den Fall der Unmöglichkeit genügender Verpflegung derselben ihre Unterbringung in einem anderen Kloster desselben Ordens zwischen Alpen und Rhein verbürgt.

1257. April 8—15.

Pateat universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod, cum super tercia parte decime in Lochenkein[1]) inter venerabilem . . abbatem || et conventum de Mvlenbrvnne[a]) ex una parte et dominam Itam relictam quondam sculteti de Besenkein[2]) et Cv̊nradum suum generum de Grůningen[3]) vocatum Sumberin ex || altera questionis et litis altercatio longo tempore verteretur, diebus placitis ad dirimendam ipsam litem plurimis constitutis et quibusdam etiam observatis tandem ultimo in hos viros et arbi||tros ydoneos et discretos, videlicet . . decanum de Nieuern[4]) et . . decanum de Besenkein fuit a partibus fideliter compromissum, sicut de plena ratihabitione in arbitrium compromitti solet arbitrorum constitutorum, ita quod quicquid ipsi duo ad decidendam ipsam litem et compositionem amicabilem vel secundum viam iusticie faciendam dicerent observandum, inviolabiliter teneretur a partibus hinc et inde. Dicti vero arbitri pacis et concordie zelatores litem huiusmodi funditus in hunc

modum amicabiliter deciderunt, videlicet quod predictus Cv̊nradus nomine memorate Ite ac omnium heredum ipsorum renunciavit publice toti iuri et omni nichilominus actioni quod ipsi habebant in tercia parte decime memorate vel habere quocumque tytulo videbantur aut esset eorum legittime successura posteritas in posterum habitura, offerens ipsum ius eorum et actionem per manus predicti domini decani de Nievern in sollempnem donationem virgini gloriose Marie in Mvlenbrvnne super altare ipsius monasterii principale presentibus testibus subnotatis Rvdolfo Theloneario, Heinrico sculteto, Cv̊nrado quondam sculteto et Cv̊nrado Fabro civibus de Grůningen. Et quia dominus Geroldus de Howenstein[5]) quoddam ius dominii super partem terciam decime memorate ad eum asseruit pertinere, promisit idem Cv̊nradus eandem decimam apud ipsum dominum Geroldum liberam facere sive etiam apud alios qualescumque, qui ipsam occasione ipsius Cv̊nradi ducerent impetendam, nisi aliud intercederet de gratia speciali predictorum domini . . abbatis et conventus de Mvlenbrvnne. Hiis itaque sic peractis cum pacis et concordie affluxisset tranquillitas mentibus utrorumque, sepedictus dominus . . abbas de Mulenbrvnne attendens devotionem predictorum domine Ite ac Cv̊nradi sui generi promisit nomine sui conventus eidem Cv̊nrado, quod pure ac simpliciter propter deum remota qualibet symoniaca pravitate vel specie, que possent ad inficiendam conscientiam sano iudicio deprehendi, unam de filiabus suis Agnetim nomine locaret in claustrum Rechenshofen[6]) in sororum ibidem manentium collegium et sororem. Et si forsitan post locationem factam infra quatuor annos decederet filia sic locata, de alia filia sepedicti Cv̊nradi faceret ut de prima, expletis vero quatuor annis si decederet, nullatenus teneretur. Ad maiorem etiam faciendam cautelam dicto Cv̊nrado super prebenda sue filie conservanda, videlicet si locum in Rechenshofen in subsidiis temporalibus conti[n]geret dissipari vel destrui tali modo, quod illi puelle non possent consueta necessaria ministrari, priorissa et conventus de Rechenshofen villam eorum in Rechenshofen cum decima et aliis suis attinentiis memorato Cv̊nrado tamdiu obligarunt, donec in prebenda debita in domo alia eiusdem ordinis sita inter Alpes et fluvium Reni sepedicte puelle provideretur, provisione vero facta tali dicta villa cum decima et aliis liberaliter retransire deberet. Hiis etiam adiectum est, quod sepedicte . . priorissa et conventus de Rechenshofen dictam villam cum decima vendere, commutare sive alienare non debent, quamdiu in obligatione tenebuntur superius memorata, nisi cum consensu dicti Cv̊nradi vel eius, qui tunc tutor erit dicte puelle. Et ut hec rata permaneant, duo sunt instrumenta conscripta unius tenoris necnon sigillis illustris . . comitis de Grůningen, abbatis de Mulenbrvnne, . . priorisse et conventus de Rechenshofen, Wer. decani de Nieuern et . . decani de Besenkein sunt ipsa fideliter roborata, quorum instrumentorum unum domino . . abbati et conventui de Mulenbrvnne est traditum, alterum vero predictis domine Ite, Cv̊nrado et eorum heredibus est relictum. Testes huius rei sunt: . . plebanus de Grůningen, Eberlinus viceplebanus, Liuthardus miles, Heinricus de Hornberg[7]),

Cv̊nradus de Ditzingen [8]), Rv̊dolfus Thelonearius, Cv̊nradus Faber de Hemmingen [9]), Heinricus scultetus, Diemo filius Berengeri, Bertoldus scultetus, Diemo frater suus, Elbewinus frater suus, Hermannus Vberkv̊ne, Wernherus Hv̊ter, magister Anshelmus Faber, Dietmarus et Gozoldus fratres de Phorzein [10]).

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LVII^mo°., infra octavam pasche.

Ein Duplicat hat folgende Abweichungen: S. 201, Z. 9 v. u. *Grv̊ningen* — Z. 8 *altercacio* — Z. 6 *hos* || *viros* — *videlicet H. decanum* — S. 202, Z. 7 v. o. *Rv̊dolfo* — Z. 15 *e nomine* — Z. 9 v. u. fehlt *decima* — Z. 6 *H. comitis* — Z. 5 *Mvlenbrvnne* — Z. 3 fehlt *de Mulenbrvnne* — S. 203, Z. 3 v. o. *V̊berkv̊ne* — Z. 4 *Gotzoldus*. 5 Siegel, mehr oder minder namentlich an den Rändern beschädigt. Das erste, wie es scheint, rund, die vier anderen spitzoval: 1) des Grafen Hartmann von Grieningen, der Rand fast durchaus abgebrochen (IV. A. 2): drei Hirschstangen mit je vier Enden, querlinkshin übereinander, in einem Banner, von der Umschrift nur noch † S erhalten (Abbildung in Dr. F. K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, Sphragistische Aphorismen 1882, Tafel V, Nr. 49); 2) des Abts von Maulbronn, c. 44,31 mm (III. A. 2 a): der stehende Abt, in der Rechten den Krummstab, mit der Linken ein geschlossenes Buch vor die Brust haltend, Umschrift: . . ABBATIS : IN : . . . ENBRVNNE . . ; 3) des Convents von Rechentshofen, c. 42 mm hoch (II. B.): eine stehende Nonne mit einem das Gesicht offen lassenden Schleier und einer, wie es scheint, scapulierartig verlängerten Mozetta, Umschrift: S . CONVENT . . . . OFE . . ; 4) des Dekans Heinrich, c. 45,32 mm (II. B.): ein sitzender Rabe mit einer in drei Lappen auslaufenden Fahne, in deren Blatt ein Kreuz, besteckt, von der Umschrift erhalten: S . HAINRICI . DE[C]AN . . . . ; 5) des Dekans Beringer von Besigheim, 48,34 mm (II. B.): ein widersehendes Lamm, mit einem in ein Kreuz auslaufenden Stabe besteckt (Osterlamm), Umschrift: † S*igillum* BERINGERI . DECANI . I*(n)* . BESEKE. — Beim Duplicate ist vom ersten Siegel noch etwas weniger vorhanden, die vier anderen sind in Säckchen eingenäht und zerbrochen. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 4, 436.

a) Es steht eben hier und im folgenden abgekürzt: *Mvlenbn̊ne.*

1) Löchgau, O.A. Besigheim. — 2) Besigheim, O.A.Stadt. — 3) Markgröningen, O.A. Ludwigsburg. — 4) Niefern, bad. B.A. Pforzheim. — 5) Hohenstein, O.A. Besigheim. — 6) Rechentshofen, O.A. Vaihingen. — 7) Wohl Hornberg, O.A. Calw (wenigstens nennt die O.A.Beschr. Calw S. 252 um diese Zeit einen Heinrich von Hornberg, während in Krieger, Die Burg Hornberg am Neckar (Heilbronn 1869) S. 29 um dieselbe Zeit kein Heinrich von Hornberg, bad. B.A. Mosbach aufgeführt wird). — 8 und 9) Ditzingen und Hemmingen, O.A. Leonberg. — 10) Pforzheim, bad. B.A.Stadt.

1439.

Bischof Eberhard von Constanz bewilligt dem Probst und Convent von Schussenried den Kauf eines Zehnten in Laubbach von dem Ritter Eberhard von Heggelbach.

Gottlieben 1257. April 19.

E. dei gratia episcopus Constantiensis viris religiosis . . preposito || et conventui de Sorech salutem et in domino caritatem. Piis desideriis || vestris paterno affectu annuere cupientes vobis emendi et retinendi || decimam in utroque [a]) Lo̊pach [1]), quam a viro dis-

creto Eberhardo milite de Heggelnbach[2]) iuste ac legaliter comparastis, damus presentibus facultatem, eandem decimam vobis et monasterio vestro sicut eam possidetis canonice confirmantes. In cuius rei testimonium presentes vobis super hoc dedimus litteras sigilli nostri robore communitas.

Datum Gottelubon[3]), XIII. kalendas Maii, anno domini M°. CC°. LVII^mo°.

Nach dem Original im gräflich königsegg-aulendorfischen Archive zu Aulendorf. Das abhängend befestigt gewesene Siegel fehlt.

a) Dieses Wort ist über der Zeile eingeschrieben.

1—3) Vergl. oben S. 194, Anm. 2 und 4, sowie S. 55, Anm. 3.

1440.

Graf Ulrich von Wirtemberg schenkt seinem Getreuen Marquard auf dem Kirchhofe seine Mühle bei Einöd mit ihren Zugehörden zu Eigenthum.

Wirtemberg 1257. April 20.

Vlricus, dei gratia comes de Wirtenberc, universis hanc litteram inspecturis noticiam rei geste. Noverint universi, quod || nos diversa obsequia, que intulit nobis Marquardus in Cimiterio dilectus fidelis noster, sincero recognoscentes affectu molendinum || nostrum apud Aînote[1]), quod ad nos iure proprietario pertinuit ex antiquo, eodem iure proprietario, prout ad nos pertinuit, eidem et || heredibus suis sive successoribus quibuscumque cum ipsius molendini attinentiis liberaliter donandum duximus et sub proprietatis titulo imperpetuum sibi possidendum. In cuius donationis nostre memoriam presentes dedimus sibi litteras sigilli nostri munimine roboratas.

Datum Wirtenberc, anno domini millesimo CC°. LVII°., XII°. kalendas Maii.

Abhängend das namentlich am Rande sehr beschädigte, bereits S. 31. 111 beschriebene Siegel des Ausstellers; von der Umschrift nur noch gegen den Schluss hin ER erhalten.

1) Nach Pfaff, Geschichte der Reichsstadt Esslingen 1, S. 44 die Mühle im Einöd bei Hedelfingen, O.A. Cannstatt.

1441.

Konrad, Sohn des Ritters Konrad von Wiesloch, vertauscht mit Einwilligung seines Vatersbruders Wernher genannt Morechin von Wiesloch und dessen Sohnes seinen ererbten Theil an Derdingen, ein Sechstheil an dem Patronatrechte der Kirche daselbst, den Zehnten, Leute und Güter samt der Gerichtsbarkeit mit dem Eigengute des Klosters Herrenalb in Gondelsheim unter Anwendung verschiedener Sicherungsmittel für den Besitz des Klosters.

Bretten 1257. April 23.

Universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis Wernherus dictus Morechin, filius suus, Cunradus filius Cunradi fratris sui de Wizenloch[1]) stipulationibus || suis subscriptis credere. Quoniam primi parentes nostri in statu innocentie tribus potentiis, scilicet memoria tenaci, intellectu lucido, voluntate bona a suo creatore || largiter et decenter dotati, sed antiqui hostis suggestione subito seducti descendendo ab Ierusalem in Iericho collapsi in latrones hiis tribus sint spoliati in || tantum, ut memoria labilis, intellectus obscurus, voluntas mala fulcimento subsidii indigere noscantur, placuit sapientibus memoranda scripturarum testimoniis commendare. Nos igitur pro modulo nostre capacitatis eorum industriam cupientes imitari presentium tenore tam presentibus quam futuris duximus declarandum, quod memoratus Cunradus, filius Cunradi militis, fratris supradicti Wernheri de Wizenloch, de consensu Wernheri et filii sui et aliorum coheredum suorum partem muncipii in Terdingen, que eum iure hereditario contingebat, id est sextam partem iuris patronatus eiusdem ville, quod cum muncipio sibi annexo secundum iura canonum sine omni inpedimento transire potest, item decimam, domos, agros, ortos, homines tam ibi quam alibi residentes, prata, silvas, pascua, census et quidquid ibi habere videbatur, cum omni iurisdictione et libertate fratribus in Alba sancte Marie, Cysterciensis ordinis, pro omni eorum allodio in Gundolfesheim[2]), quod tunc temporis quiete possidebant, exceptis duobus agris, qui de predio illo non sunt, quos sibi reservabant, coram domino Eberhardo de Eberstein seniori et aliis viris prudentibus tali conditione cambiendo conmutavit, ut predicti fratres Albenses pro conmutatione quinque marchas argenti, quibus predium eorum minus valere videbatur, superadderent. Hiis omnibus concorditer et rationabiliter et sine ulla contradictione terminatis pretaxatus Cunradus ad maiorem cautelam Ottonem advocatum cognomine Resche et filium suum Hugonem non in usus eorum sed ad portandum et servandum fideliter fratribus in Alba supradictis bonis in Terdingen[3]) ratione beneficii infeodavit. Et quia superhabundans cautela non nocet et propter varios rerum eventus, ne in posterum aliqua emergi possit inpetitionis vel turbationis occasio, sepedictus Otto et filius suus Hugo professi sunt

coram nobis et aliis pluribus, dominum E. seniorem de Eberstein et suos successores prelibatum feodum pro quingentis marchis puri argenti ratione alose quieta prescriptione sine ulla interruptione possidere, ut, si qui forte successorum eorum iam dictos fratres in possessione huius muncipii, quod absit, in aliquo perturbare presumpserint, supramemoratum argentum domino E. de Eberstein et suis successoribus in usus fratrum erogandum persolvant. Testes: milites dominus Eberhardus de Eberstein, Wolframmus de Ohsenberch[4]), Reinbotto de Gugelenberch[5]), Goteboldus de Owensheim[6]) et filius suus, Gerhardus de Bruchsella[7]) nobilis, Rauano de Menzingen[8]), Goler de Rauensberch[9]), Wolframmus de Bruchsella, Albertus de Frankenstein[10]), Herenfridus, Heinricus scultetus, Petrus Benzo et alii quam plures conversi, Marquardus mercator, Dietricus de Terdingen, Manegoldus de Wizhouen[11]). Et ut hec omnia firma et inconvulsa permaneant, presentem cedulam sigilli nostri munimine, quod sub custodia senioris nostre parentele ex antiqua consuetudine servatur et cui omnes consensum et assensum nullo contradicente etiam de venditione Wernheri dicti Morechin et filii sui et aliorum ibi bona sua fratribus vendentium prebendo[a]) duximus roborandam.

Acta sunt hec in Bretheim, anno ab incarnatione M°. CC°. L°. septimo, in die sancti Georgii.

Ein Duplicat dieser Urkunde im Generallandesarchive zu Karlsruhe hat folgende Abweichungen von obiger Vorlage: *suo* || — *sint* || — *marcis* statt *marchis* — nach *incarnatione: domini.* Das bereits Bd. 4, S. 46 beschriebene Siegel Wernhers von Wiesloch aus mit Mennige gemischtem Wachse, schildförmig, 45,34 mm,ein lediger Schild ohne jegliches Bild; Umschrift: † . *Sigillum* WERNHERI . D[E] . VVIZENLOCH. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 238.

a) Hier ist die Urkunde aus der Construction gefallen.

1) Wiesloch, bad. B.A.Sitz. — 2) Gondelsheim, bad. B.A. Bretten. — 3) Vergl. S. 201, Anm. 4. — 4) Ochsenberg, O.A. Brackenheim. — 5) Unermittelt, da ein Gugelenberch in der Gegend von Güglingen, O.A. Brackenheim, sonst wenigstens nicht erwähnt wird und auch der abgeg. Ort Gugenlinberg bei Bruggen, O.A. Ravensburg (Württ. Jahrb. 1880, Supplem. S. 110) doch wohl zu entfernt liegt. — 6) Oewisheim, Ober-, Unter-, bad. B.A. Bruchsal. — 7) Bruchsal, bad. B.A.Sitz. — 8) Menzingen, bad. B.A. Bretten. — 9) Ravensburg, bad. B.A. Eppingen. — 10) Frankenstein, Burgruine, pfalzbaier. A.G. Kaiserslautern, oder hessen-darmstädt. Kreis Bensheim, können in Betracht kommen, da sich nach beiden eine adelige Familie nannte, doch erscheint der Name Albert sonst in keiner von beiden (vergl. Lehmann, Urkundl. Geschichte der Burgen der Pfalz 2, 393 ff., Scriba, Regesten der . . Urkunden des Grossh. Hessen, General-Reg. S. 54 ff.). — 11) Weissenhofen, ein jetzt abgeg. und mit Bretten vereinigtes Dorf (Mone, Quellensamml. 2, S. 6).

1442.

Egno und Konrad von Staufen urkunden, dass ihr verstorbener Vater Egno mit ihrer Mutter Ignes unter ihrer Einwilligung seinen Hof zu Oellingen mit dem Patronatrechte der dortigen Kirche, mehreren Eigenleuten und den Gütern jenseits der Tauber um 120 Mark Silber an die Frauen zu Frauenthal verkauft habe.

1257. Mai 13.

Universis presentes litteras inspecturis Egno et Cůnradus de Stauphe[1]) salutem cum noticia || subscriptorum. Ne propter diutina temporum curricula memorabiles mortalium actus obliviose || vetustatis obruat antiquitas, necessarium est ipsos tenaci scripturarum testimonio conmendare. Per pre||sens ergo scriptum protestamur et ad cunctorum deducimus noticiam, quod pater noster Egno de Stauphe, felicis recordationis, coadunata manu uxoris sue Igne matris nostre pie memorie de nostro consensu et bona voluntate curiam suam in Ollingen[2]) annuatim centum maldra diversi grani solventem cum iure patronatus[a]) ecclesie eiusdem ville, quod in una parte ad ipsum pertinebat, cum hominibus utriusque sexus iure servitutis ac proprietatis sibi attinentibus, Vlrico videlicet de Ollingen cum fratribus et sororibus, Heinrico de Bullenhein[b 3]) cum fratribus et sororibus eorundem, Růbesemin cum liberis suis nec non indifferenter omnibus hominibus, bonis omnibus quesitis et non quesitis trans aquam, que vulgariter Tuberis[4]) dicitur, sita[c]) pro centum et XX[ti] marcis argenti vendidit venerabilibus et religiosis dominabus in Vrowental[5]) quiete et pacifice iure perpetuo possidenda. Et ne[d]) super hoc contractu aliqua in posterum questio vel ambiguitas oriatur, ipsis presentem litteram sub sigillorum nostrorum nec non sub sigilli patruelis nostri Cůnradi de Waldenstein[6]) testimonio fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Cůnradus et Albertus de Waldenstein, Bernoldus, Waltherus, Fridericus de Vrbach[7]), Reinboto de Niberc[8]), Otto de Torzebach[9]).

Datum anno domini M°. CC°. LVII°., III°. idus Maii.

Nach dem Original im Allgemeinen Reichsarchive zu München. Drei Siegel, das erste und dritte schildförmig, das zweite dreieckig (IV. A. 1): ein Querbalken; von der Umschrift beim ersten (54,45 mm) noch erhalten: † S . . NONIS . DE . STOVFIN; beim zweiten, dessen Rand durchaus beschädigt ist, nur noch: ONRA . . ; beim dritten (40,33 mm): † S . CONRADI . DE . STOPHEN.

a) Es stand *patrocinatus*, das *ci* ist aber durch Punkte darunter getilgt. — b) Es steht eben: *Bullenh.* — c) So die Urkunde. — d) Dieses Wort ist über der Linie hineincorrigirt.

1) Von der herzogl. staufischen Ministerialenfamilie von Staufen, d. h. Hohenstaufen, O.A. Gmünd. — 2) Oellingen, baier. A.G. Aub. — 3) Bullenheim, baier. A.G. Marktbreit. — 4) Der Tauberfluss. — 5) Frauenthal, O.A. Mergentheim. — 6) Waldenstein, O.A. Welzheim, auf welcher Burg, nach dem Siegel Konrads zu schliessen, ein Zweig der staufischen Familie sass. — 7) Urbach, O.A. Schorndorf. — 8) Neipperg, O.A. Brackenheim. — 9) Dörzbach, O.A. Künzelsau.

1443.

Bischof Eberhard von Constanz gibt der Priorin und dem Convent zu Mengen die Regel des heil. Augustin zur Nachachtung und nimmt dieselben sowie ihre gegenwärtigen und zukünftigen Besitzungen in seinen Schutz.

Constanz 1257. Juni 1.

Eberhardus, dei gratia Constantiensis episcopus, dilectis in Christo . . priorisse et conventui in Vrie‖mæingen[1]) salutem et in domino caritatem. Sincere devotionis religio priorisque vite vestre lauda‖bilis conversatio et honesta nos inducunt, ut iuxta commissum nobis officium anima‖rum saluti debita diligentia intendere debeamus. Igitur de religionis vestre perseverantia in domino confidentes vobis et successoribus vestris regulam beati Augustini tradimus observandam, quod secundum eam dies vestros in divinis obsequiis salva reverentia et subiectione nobis et ecclesie Constantiensi debitis deducentes celestis patrie possitis consortium promereri. Ut autem cultui divino liberius insistere valeatis, personas vestras et res seu possessiones, quas in presenti possidetis vel futuris potestis temporibus adipisci, recepimus in protectionis nostre gratiam et munimen. In cuius rei testimonium presentes vobis litteras dedimus sigilli nostri robore communitas.

Datum Constantie, anno domini M°. CC°. LVII°., kalendas Iunii.

Nach dem Original im fürstlich hohenzollerischen Hausarchive zu Sigmaringen. An leinenen Litzen das schon öfters beschriebene, sehr beschädigte Siegel des Ausstellers. — Abdruck: Mittheilungen des Vereins f. Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern, Jahrg. XI. 1877/78, S. 45. — Uebersetzung: Württemb. Jahrb. 1825, II. 424.

1) Mengen, Stadt, O.A. Saulgau, Freimengen genannt im Gegensatz zu dem durch die Ach (Ablach) von ihm geschiedenen Ennetach, welches früher mit der Stadt Mengen zusammen Einen Ort und Eine Gemeinde gebildet hatte, und dessen Einwohner nach Friedberg-Scheer leibeigen gewesen, wogegen die Bewohner der Stadt frei waren (vergl. auch O.A.Beschr. Saulgau, S. 168. 196). Obiges Kloster wurde bald darauf nach Habsthal, hohenzoller. O.A. Sigmaringen, verlegt.

1444.

Pabst Alexander IV. ertheilt zu Gunsten der Minoritenbrüder in Hall den Besuchern ihrer Kirche unter näheren Bestimmungen Ablass.

Viterbo 1257. Juni 4.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . guardiano et fratribus ordinis Minorum de ‖ Hallis salutem et apostolicam benedictionem. Sanctorum meritis

inclita gaudia fideles Christi assequi minime || dubitamus, qui eorum patrocinia per condigne devotionis obsequia promerentur illumque veneran||tur in ipsis, quorum ipse est gloria et retributio premiorum. Nos igitur ad consequenda predicta gaudia causam dare fidelibus populis cupientes omnibus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam vestram in die consecrationis æt[a]) anniversario dedicationis ipsius et in sanctorum Francisci et Antonii confessorum sancteque Clare virginis et per octo dies sequentes et sanctorum ipsorum quorum ibi altaria sunt festivitatibus[b]) cum devotione ac reverentia visitaverint annuatim, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi centum dies de iniuncta[c]) sibi penitentia misericorditer relaxamus.

Datum Viterbii, II. nonas Iunii, pontificatus nostri anno tercio.

Italienisches Pergament. An roth- und gelbseidener Schnur die Bleibulle des Pabsts. Auf dem Rücken der Urkunde steht in der Mitte unterhalb des oberen Randes von gleichzeitigen, aber dreierlei Händen: *Minorum,* sodann: *Dealamania* (eigentlich *Delamania* mit einem mit anderer Tinte über das *e* gesetzten *a*), darunter: *fratrum Minorum de Alemannia superiori.*

a) So ist das entschieden mit *t* endigende Wort am ehesten zu lesen, wenngleich das *e* nicht ganz deutlich geschrieben ist. — b) Auf dem Einschlage der Urkunde steht zweimal, das einemal (wo auch *immediate* erst hineincorrigirt wurde) doppelt durchstrichen, von verschiedenen, der Ausstellung der Urkunde gleichzeitigen Händen beigesetzt: *ac septem diebus immediate sequentibus.* Wie es scheint, sollte der Beisatz ursprünglich zwischen den Zeilen eingeschrieben werden und war schon das erste Wort *ac* eingesetzt, wurde jedoch durch das +, mit welchem jetzt auf den unten beigesetzten zweiten Zusatz verwiesen ist, wieder verdeckt. Uebrigens sind auffallender Weise über den Schluss der vorhergehenden Worte *confessorum* und *sunt* in kleiner Schrift die allem nach bedeutungslosen Buchstaben *ua* und *nt* gesetzt. — c) Dieses Wort — wie einige andere — war verwischt und ist mit dunklerer Tinte wieder aufgefrischt, aber unrichtig als *iniunctis.*

1445.

Ritter Heinrich von Ravensburg, Dienstmann des kaiserlichen Hofes, überträgt alle seine Güter in Amtzell mit den dort ansässigen Hörigen und überhaupt allen Zugehörungen durch eine Schenkung von Todeswegen unter gewissen Bedingungen an Probst Hermann und Convent von Weissenau).*

Eriskirch 1257. Juni 13.

⁞ In nomine domini amen. ⁞ Universis presentem paginam inspecturis Hainricus miles dictus de Rauenspurch, ministerialis aule imperialis, geste rei noticiam[a]). Universæ cause, que tractantur hoc tempore, || propter brevitatem vite hominum necesse est, ne veniant in oblivionem, a scripti memoria recipere firmamentum. Quapropter presentium tenore notum sit tam modernis quam posteris, quod ego Hainricus || de Rauenspurch ministerialis imperii divine mercedis intuitu, considerata bona conversatione et laudabili vita fratrum de Augia minori sancti Petri, Premonstratensis ordinis, Constantiensis dyo-

cesis, contradi||di in remedium anime mee qualibet exclusa actione, reppeticione universorum heredum seu collateralium meorum, venerabili domino Hermanno preposito suisque successoribus universis et toti conventui eiusdem loci, videlicet Augie predicte, libere cum omni iure proprietatis, quo ego possederam, cuncta bona mea propria in Ancelle[1]) cum hominibus propriis, qui ibidem residentiam habuerint cum ego sorte mortis de hac vita decedo, et hominibus ad eadem bona pertinentibus[b]), pascuis, pratis, nemoribus, silvis, terris, cultis et incultis, externis et internis, titulo testamenti possidendum, hac tamen interposita pactione, ut ipsi quadraginta marcas post obitum meum infra tres menses fratri Hainrico, priori suo eo tempore, quo ista facta sunt, vel alteri, si ille obierit, cui ego iniũnxero, presentent, vel quibus ego eas in morte conferam propria in persona, si predictus prior frater H. decesserit, et ego prelibatas possessiones cum hominibus propriis et aliis hominibus ad eadem bona pertinentibus toto tempore quoad vixero taliter possidebo in redditibus, ut circa ullas ecclesias, monasteria, cappellas, alicuius ordinis vel regule fratres, filios vel filias, consanguineos, affines, subditos, familiares aliasve personas, cuiuscumque sint conditionis vel ordinis[c]), titulo testamenti, venditionis, alienationis, nichil aliud facere vel ordinare aut deteriorare possim, quam quod cum venerabili domino prefato preposito Augie minoris ordinatum est et suis fratribus universis.

Acta sunt hec in Eriskilche, anno domini M°. CC°. L°. VII°., idus Iunii, indictione XV[a]. Ut autem taliter facta et ordinata inconvulsam et perpetuam roboris habeant firmitatem, presentem paginam sigillo meo et sigillo domini Hainrici camerarii de Bigenburch decrevi roborare. Testes etiam, qui hec viderunt et audierunt, sunt hii: frater Hainricus prior et frater Ber. canonicus Augie minoris, Cũnradus de Gotesrameshouen[2]), Hainricus de Bigenburch, Hainricus scriba domini H. de Rauenspurch, Cũnradus de Ruthi, H. Ysengrin, C. Sigemarshouen[d]), Fridericus de Zuirgenberch[3]), Gerlochus et filii sui, Werinherus Altorf[e 4]), H. Laimowe[f]), Burcardus Tobel[g]), Manegoldus de Scowenburch, C. de Lovbenberch[5]) aliique quam plures.

An rothen und weissen Seidenschnüren die schildförmigen Siegel: 1) des Ausstellers, 54,45 mm (IV. A. 1): ein stehender Leopard, darunter als Beizeichen ein Kreuz, Umschrift: † *Sigillum* HAINRICI DE RAVINSPVRC. 2) des Heinrich von Bienburg, 51,43 mm (IV. A. 1): derselbe Leopard, Umschrift: † S. HAINRICI CAMERARII DE BIGENBVRC *

*) Die meisten Ortsnamen sind bei der folgenden Urkunde erklärt.

a) Diese zwei Worte sind über der Zeile hineincorrigirt. — b) Original verschrieben: *pertinentia*. — c) Diese zwei Worte sind über der Zeile hineincorrigirt. — d—g) In diesen vier Fällen dürfte, wie auch die folgende Urkunde zeigt, *de* fehlen.

1 und 2) Amtzell und Gottratshofen, O.A. Wangen. — 3) Zwirkenberg, Gem. Gestraz, baier. A.G. Weiler (vergl. Bd. 4, S. 417. 418). — 4) Heutzutage Stadt Weingarten, O.A. Ravensburg. — 5) Laubenberg, abgeg. Stammburg bei Immenstadt, baier. A.G. Sonthofen.

1446.

Ritter Heinrich von Ravensburg, Dienstmann des kaiserlichen Hofes, und seine Gemahlin Adelheid übertragen durch eine Schenkung von Todes wegen um ihres und ihrer Voreltern Seelenheils willen alle ihre Besitzungen in Eisenbach unter gewissen Bedingungen an Probst Hermann und Convent von Weissenau.

Eriskirch 1257. Juni 13.

⁞ In nomine domini amen. ⁞ Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Hainricus miles dictus de Rauenspurch, ministerialis aule imperialis, geste rei noticiam. Ea que geruntur isto in || tempore, ne in oblivionem perpetuam deveniant, solent scripturarum testimonio confirmari. Quapropter notum sit tam presentibus quam futuris, quod ego Hainricus de Rauenspurch et uxor mea Adilhaidis ex || pio caritatis affectu et effectu, qui iuxta doctrinam apostoli ad omnem Christianum habendus est, maxime autem circa eos, quorum conversatio ac fama adeo laudabilis et gloriosa existit, ut merito ab omnibus || di*n*gni habeantur, possessiones nostras, videlicet ecclesiam cum hominibus suis in Ysenbach [1]), villam eandem cum hominibus meis propriis, qui post mortem meam in eadem inventi fuerint vel ibidem residentiam habuerint, cum pratis, pascuis, nemoribus, silvis, terris, cultis et incultis et omnibus attinentiis tam ecclesie quam ville venerabili domino Hermanno preposito et suis successoribus Augie minoris, Premonstratensis ordinis, Constantiensis dyocesis, totique conventui eiusdem loci et ordinis, pari consensu et bona voluntate titulo testamenti in remedium animarum nostrarum ac omnium progenitorum nostrorum libere ac sine omni condicione qualibet exclusa actione seu reppeticione omnium heredum ascendentium vel descendentium seu collateralium contulimus perpetuo possidendas, hiis adiectis inmediate condicionibus, ut, postquam memorata uxor mea Adilhaidis viam universe carnis intraverit, ego predictus Hainricus de Rauenspurch sub certa et fideli conservatione, deffensione, prelibatas possessiones, videlicet ecclesiam Ysenbach cum hominibus, villam cum hominibus propriis et omnibus appendiciis eorum, quoad vixero, possideam et pendente toto tempore vite mee circa ullas ecclesias, monasteria, cenobia, capellas, alicuius ordinis vel regule fratres, filios vel filias, consanguineos, affines, subiectos, familiares aliasve personas cuiuscumque sint condicionis vel ordinis, titulo testamenti, vendicionis, alienationis, de predictis possessionibus prorsus nichil aliud, quam quod cum prefato domino Hermanno venerabili preposito Augie minoris, Premonstratensis ordinis, Constantiensis dyocesis, totoque conventu eiusdem monasterii et ordinis legittime ordinatum est, faciam vel disponam. Si vero me, vivente uxore mea predicta A., priorem sorte mortis decedere contigerit, nichil etiam de prenominatis possessionibus

aliud, quam ut de me, si ego supervixero, presentium tenore insertum est, ordinare, disponere vel facere presumat aut attemptet.

Acta sunt hec in Erinskilche[2]), anno domini M°. CC°. L°. VII°., idus Iunii, indictione XV[a], vacante imperio, tempore Alexandri pape quarti. Ut autem ista taliter ordinata et facta inconvůlsam et perpetuam roboris habeant firmitatem, presentem paginam sigillo meo et sigillo domini Hainrici camerarii de Bigenburch[3]) decrevimus roborare. Testes etiam, qui hoc viderunt et audierunt, sunt hii: frater Iohannes de Lewental[4]) ordinis Predicatorum et socius suus, frater Hainricus prior et frater Ber. Augie minoris, Hainricus camerarius de Bigenburch, Fridericus advocatus de Sumerowe[5]) et Albertus frater suus, Manegoldus de Scowenburch[6]) et filius suus, Burcardus de Tobel[7]), Cůnradus de Ruthi[8]), Hainricus de Sconensteine[9]), Gerlohus, H. de Sigemarshouen[10]) et frater suus Cunradus, Rudigerus de Aylingin[11]), H. de Laimowe[12]), Cůnradus de Oberhouen[13]) et frater suus Vlricus, Cunradus minister de Rauenspurch dictus Stadelar aliique quam plures.

An rothen und weissen Seidenschnüren hängt noch das erste, S. 210 beschriebene Siegel des Ausstellers.

1 und 2) Ober-, Unter-Eisenbach, Eriskirch, O.A. Tettnang. — 3) Beien-, Bienburg, abgeg. Burg, O.A. Ravensburg. — 4—6) Löwenthal, Summerau und Schomburg, O.A. Tettnang. — 7) Tobel, Gem. Berg, O.A. Ravensburg. — 8) Reute, Filial von Fleischwangen, Parzelle von Esenhausen, O.A. Ravensburg, wenn nicht Rüti, abgeg. Burg bei Altdorf-Weingarten. — 9) Schönenstein, öster. Bez.A. Bregenz. — 10) Sigmarshofen, O.A. Ravensburg. — 11 und 12) Ailingen, Ober-, und Laimnau, O.A. Tettnang. — 13) Oberhofen, O.A. Ravensburg.

1447.

Der römische König Richard nimmt das Kloster Maulbronn mit allen seinen Leuten, Gütern und Besitzungen in seinen Schutz, bestätigt die von seinen kaiserlichen und königlichen Vorfahren demselben ertheilten Rechtsbegünstigungen und verspricht, von den Vogteien über seine Güter ohne des Abts und Convents Einwilligung keine zu veräussern.

Cöln 1257. Juni 16.

Ricardus[a]), dei gratia Romanorum rex semper augustus, universis sacri imperii Romani fidelibus presentem paginam || inspecturis imperpetuum. Totiens regie celsitudinis sceptrum extollitur altius et eius status a domino, a quo datur omnis potestas, || felicius gubernatur, quotiens loca divino cultui dedicata pia consideratione reguntur et ad ipsorum facultates augendas favorabilis || protectio principis invenitur. Hinc est, quod nos dilectorum nobis in Christo . . abbatis et conventus monasterii de Mulenburne, ordinis Cistertiensis, Spirensis diocesis, devotis supplicationibus inclinati monasterium ipsum et per-

sonas in ipso altissimo famulantes cum omnibus eorum bonis et possessionibus universis, que iuste et rationabiliter obtinent in presenti et que in futurum largitione regum et principum et concessione fidelium aut aliis iustis modis, prestante domino, poterunt adipisci, sub nostram et sacri imperii protectionem liberalitate regia favorabiliter admittentes predictas possessiones et bona, indulgentias etiam et privilegia ipsis a divis imperatoribus et regibus Romanis, predecessoribus nostris, pie indulta in suo robore perpetuo valitura eisdem abbati et conventui et per eos eidem monasterio confirmamus et presentis scripti patrocinio regio communimus, statuentes nichilominus et indulgentes eisdem et etiam promittentes advocatias bonorum maiorum et minorum prelibati monasterii titulo feudi commissionis vel pignoris nullatenus alienare ab eis, sed eas sub nostra et sacri imperii defensione specialiter reservare, nisi de ipsorum abbatis et conventus consensu processerit et assensu. Quare universis et singulis tenore presentium districtius inhibemus, ne quis eosdem abbatem et conventum contra hanc nostram gratiam impedire audeat vel etiam molestare; quod qui facere presumpserit, gravem celsitudinis nostre indignationem se noverit incursurum.

Datum Colonie, XVI. die Iunii, indictione quintadecima, anno dominice incarnationis millesimo CC°. L°. septimo, regni vero nostri anno primo.

An rothseidener Schnur noch ein Bruchstück des runden Siegels (III. A. 2 b): der thronende König, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel, von der Umschrift erhalten: ROMANORVM... SEMPER ..... — Abdruck: [Besold,] Docum. rediv. (Maulbronn Nr. IX), p. 805. = Petrus, Suev. Eccles., p. 575. = Gebauer, Leben und denkwürdige Thaten Richards, erwählten Röm. Kaysers, Leipzig 1744, S. 346, Nr. VII. — Regest: Böhmer-Ficker V, S. 996, Nr. 5311.

a) Das *R* verziert, *icardus* auf einer Rasur.

1448.

Die verordneten Richter zu Speier erklären die Klage des Plebans von Flehingen gegen das Kloster Maulbronn auf Beschaffung des Lichtes in seiner Kirche für rechtlich nicht zureichend begründet, verpflichten jedoch in schiedsrichterlicher Eigenschaft das Kloster zur Entrichtung eines jährlichen Wachszinses an die Kirche in Flehingen.

Speier 1257. Juli 11.

Iudices delegati Spirenses. Proposita coram nobis actione ab Eberhardo plebano de Vlehingen[1]) contra . . abbatem et conventum de || Mvlenbrunne super lumine ecclesie sue ab eodem . . abbate et conventu amministrando, lite solempniter contestata et testibus

plebani prefati receptis intendentis || probare, quod abbas et conventus prescripti ad solvendum lumen petitum se astrinxerint pro predio seu pecunia eis a Bertoldo milite de Vle||hingen quondam propter hoc data, dicta testium publicavimus, exceptiones contra dicta et testes recepimus et demum probationes plebani debiles invenientes et ecclesie sue consulere cupientes partes induximus, quod in nos, qui sententiaturi eramus, et viam etiam arbitrii una cum domino . . decano ecclesie Spirensis sub pena viginti librarum Hallensium in ipsa causa procedere curaremus[a]). Dictis itaque testium inspectis, exceptionibus, rationibus et statu negotii et aliis, que movere poterant, diligenter consideratis anno domini M°. CC°. LVII^mo^. translatione sancti Benedicti in ecclesia Spirensi sententiando pronuntiamus, intentionem plebani de Flehingen sufficienter non esse probatam, et absolvimus . . abbatem et conventum de Mvlenbrunne ab impetitione plebani de Flehingen super luminis amministratione, eidem plebano et successoribus eius perpetuum super hoc silentium imponentes. Per viam itaque arbitrii iniungimus . . abbati et conventui de Mvlenbrunne ac suis successoribus, ut singulis annis in assumptione virginis gloriose Marie ecclesie de Flehingen duas libras cere perpetuo amministr*et*, arbitrium viginti librarum Hallensium pena vallantes. Ad perpetuam autem memoriam eorum que anteposita sunt presentem litteram exinde conscriptam sigillis videlicet capituli et Wer. decani Spirensis cum sigillo iudicum fecimus roborari. Testes huius rei sunt: canonici Spirenses dominus Bertoldus de Liningen[2]), Berengerus de Entringen[3]), . . vocatus Sunnenkalp et Dieprethus, magister Heinricus de Nicastel[4]) canonicus sancti Germani, magister . . Cineminus[5]), Cv̂nradus filius Zeizolfi et alii quam plures.

Actum apud Spiram, in anno domini M°. CC°. LVII^mo^., in translatione sancti Benedicti.

Das 1. und 2. Siegel in Säckchen eingenäht und dem Anfühlen nach zerbrochen, das 3., des Gerichts zu Speier, spitzoval, 55,40 mm (II. B.): ein Richter mit dem Baret auf dem Kopfe, in der Rechten einen Gerichtsstab, die Linke vor die Brust gehalten, auf einem mit Thierköpfen verzierten Stuhle sitzend, Umschrift: † SIGlL-LV*(m)* . IVDICVM . SPIRENSIS . ECCLESIE.

a) Hier ist der Verfasser der deutlich geschriebenen Urkunde aus der Construction gefallen.

1) Flehingen, bad. B.A. Bretten. — 2) Altleiningen, baier. A.G. Grünstadt. — 3) Entringen, O.A. Herrenberg. — 4) Neukastell, Burgruine über Dorf Leinsweiler, nahe bei Trifels, baier. A.G. Landau. — 5) In Remling's Urkundenbuch zur Geschichte der Bischöfe zu Speier 1, S. 338 und 343, kommt für die Jahre 1273 und 1276 ein *magister H. Cyminus, magister Cyminus praebendarius capituli Spirensis* vor.

1449.

Abt Konrad und der Convent von Weingarten verzichten im Anschluss an die Vergleichung ihres Streites mit dem Predigerbruder Johann von Löwenthal und der Aebtissin Adelheid und dem Convent von Baind durch den Constanzer Kanoniker Hermann von Schaffhausen gegen 4 Mark Silber auf ihre Rechte an den Hof zu Liebenhofen.

1257. Juli 22.

⁞ In nomine domini amen. ⁞ Universis presentem paginam inspecturis, tam presentibus quam futuris, Cůnradus dei gratia abbas de Wingarten et conventus eiusdem loci salutem || orationes et geste rei noticiam. Necesse est enim, ut ea, que geruntur hoc tempore, propter hominum astuciam et oblivionem facilem a scripti memoria recipiant firmamentum. Hinc est, quod || nos conventus nostri unanimi consensu notum esse volumus presentium tenore tam posteris quam modernis, litem, quam nos et ecclesia nostra et frater Iohannes de ordine Predicatorum dictus de Lewental[1]) || et venerabilis in Christo domina Adilhaidis abbatissa et conventus de Bivnde super curia in Libenhouen[2]) tantum adinvicem habebamus, taliter esse a domino Hermanno de Scaffusa canonico Constantiensi, in quem pari consensu de mandato domini nostri reverendi Eber. dei gratia Constantiensis episcopi conpromisimus, terminatam, ut, si ipsi nobis et ecclesie nostre quatuor marcas puri et legalis argenti contraderent aut nos eis in termino nobis prefixo, ille qui contraderet predictam curiam Libenhouen absque contradictione qualibet alterius libere et quiete possideret. Quam deffinicionem ut dignum est nos ratam et gratam habemus et receptis ab ipsis quatuor marcis in testimonium et in robur perpetuum de nobis et successoribus nostris universis presentem paginam contulimus sigillo nostro firmatam renunciantes omni iuri et libertati, quam in prefata curia habebamus.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. L°. VII°., XI°. kalendas Augusti, XV^a^. indictione. Valeant omnes qui hec viderint et testes horum omnium que hic dicta sunt et exarata existant.

Nach dem Original im Besitz der fürstlich salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind. Abhängend das am rechten Rand sehr beschädigte Siegel des Ausstellers, rund, c. 62 mm (III. A. 2 b): der Abt im Amtsschmucke auf einem mit Hundsköpfen und Tatzen verzierten Stuhle sitzend, in der Rechten den Krummstab, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend; von der Umschrift noch vorhanden: ..... OSWALDI . PATRONO*rum* . IN . WINIGART ...

1) Löwenthal, Gem. Berg, O.A. Tettnang. — 2) Liebenhofen, Gem. Grünkraut, O.A. Ravensburg.

1450.

Berthold von Hohenegg übergibt die ihm erblich angefallene Kirche zum heil. Michael in Oye samt dem Vogtrecht, dem Widum und allem übrigen für 12 Pfund Constanzer Münze und zugleich zum Seelenheile seines Vaters dem Kloster Roth.

Isny 1257. Juli 25.

⁞ In nomine sancte et individue trinitatis amen. ⁞ Vergente in senium mundi astucia, friges[c]ente caritatis fidu‖cia humana sibi recte adinvenit providentia, ut ea, que sacrosanctis et religiosis pie conferuntur locis, ‖ litterarum curiose apicibus conmendentur, ne per incuriam rei geste memoria oblivioni tradatur et inproba pos‖teritatis versutia nichil valeat innovare, infri[n]gere in hiis vel mutare. Eapropter ego Bertoldus de Hohenegge[1]) tenore presentium universis protestamur, quod nos ecclesiam sancti Michahelis Oŷe[2]) sitam a proavis nostris hereditario iure possessam pro duodecim libris Constantiensis monete ac pro remedio spiritus patris nostri potestativa manu ecclesie sancte Marie in Rote[3]) et fratribus ibidem deo militantibus cum iure advocatie, dote et omnibus aliis sollemniter contradidimus eisdem fratribus, nos tali pacto obligantes, ut sive fratres nostri vel alii heredes nostri in futurum pro hac donatione nostra violentiam presumpserint inferre, indempnes ipsos ex omni parte facere absque ambiguitate aliqua tene[a]mur. Ut autem ipsis fratribus hec firma et inconcussa permaneant, presentem paginam sigillo nostro ac patruelis nostri Bertoldi de Druchpurc[4]) sigillo facimus conmuniri.

Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo septimo apud burgum Isinin[5]) in festo beati Iacobi. Testes huius rei hic sunt: nobilis vir Bertoldus de Druchpurc, Cunradus abbas in Isinin et omnis ibidem conventus, laici: Cunradus miles de Riedolfs[6]), Pecgo minister dapiferi et alii quam plures. Magister Arnoldus interfuit et hec conscripsit.

Nur noch eine rothe und eine gelbe seidene Siegelschnur sind vorhanden, die Siegel fehlen.

1) Hohenegg, baier. A.G. Weiler. — 2 und 3) Der Oyhof, jetzt Sophienhof, und Kloster Roth, O.A. Leutkirch. — 4) Alt-Trauchburg, baier. A.G. Kempten. — 5) Isny, O.A. Wangen. — 6) Riedholz, Gem. Meyerhöfen, baier. A.G. Weiler.

1451.

Abt Burkhard von Reichenau überlässt der Aebtissin und dem Convent von Heiligkreuzthal die von letzteren dem Ritter S. genannt Sattel abgekaufte Mühle in Altheim gegen einen jährlichen Wachszins.

Unlingen 1257. August.

Omnibus Christi fidelibus presentes litteras inspecturis B. dei gratia abbas monasterii Augie maioris ad Romanam ecclesiam nullo medio || pertinentis salutem et notitiam subscriptorum. Quoniam ea, que geruntur in tempore, labuntur cum tempore, litterarum testimonio solent || hominum memorie commendari. Noverint igitur tam presentes quam posteri, quod nos venerabilibus in Christo abbatisse et conventui in Valle || Sancte Crucis molendinum situm in villa Altheim[1]), quod ab S. milite dicto Sattel pro sex marcis argenti emerunt, contulimus et assignavimus libere et pacifice cum omni iure perpetuo possidendum, ita quod prefate abbatissa et conventus de eodem molendino ad cameram nostram libram cere in festo sancti Martini annuatim offerre teneantur pro annua pensione. In huius rei testimonium et perpetuam firmitatem presentem cedulam eis dedimus tam nostri quam capituli nostri sigillorum munimine roboratam. Testes autem huius facti sunt: F. prepositus, B. custos, C. de Gvndelvingin[2]), ecclesie nostre confratres, comes Wolvradus et filius suus[3]), H. nobilis de Gvndelvingin et filius suus, S. miles dictus Satthel, C. de Badewege[4]), H. dictus Bvrzelærius, milites, et alii quam plures.

Acta sunt hec in curia Vnlængin[5]), anno domini M°. CC°. LVII°., mense Augusto, indictione XV[a].

2 Siegel: 1) des Abts Burkhard von Reichenau, spitzoval, 63,42 mm (III. A. 2 b): der Abt im Amtsschmuck auf einem mit Hundsköpfen und Tatzen verzierten Stuhle sitzend, den Krummstab in der Rechten, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend; Umschrift: [†] S*igillum*. BVRCARDI. Dei. GRA*tia*. [A]BBATIS. AVGENSIS. 2) des Kapitels von Reichenau, rund, 64 mm (II. B.): die Jungfrau Maria auf einem Stuhle sitzend, in der Rechten den Lilienstengel, auf dem linken Arme das Christuskind, von der Umschrift erhalten: † S*igillum*. CONV.... ONASTERII. AVGIE. MAIORIS *

1) Altheim, O.A. Riedlingen. — 2) Vergl. S. 41, Anm. 1. — 3) d. h. von Veringen. — 4) Nach Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 476 auf der Bodenseeinsel Reichenau oder im Kanton Thurgau. — 5) Unlingen, O.A. Riedlingen.

1452.

Abt Konrad und der Convent von Weingarten beurkunden, dass Ritter Arnold von Langenstein und seine Gattin Christine mit ihren beiden Söhnen Hugo eine Mühle und einen Hof in Aulendorf sowie einen Hof in Baumgarten an das Kloster Weingarten verkauft haben und dass die Grossmutter der Söhne Mathilde, Gattin Ritter Burkhards von Ramsberg, auf ihre Leibzucht daran verzichtet habe.

(Unter-)Uhldingen 1257. August 12.

Omnibus presentem literam inspecturis nos Conradus abbas et conventus ecclesie Winigartensis salutem cum noticia subscriptorum. || Cum debilis sit memoria hominum, solet a nonnullis in formam conmunem redi[g]i scripturarum, ut ipsius facti plenior et firmior || noticia habeatur. Noverint igitur universi, quibus nosce fuerit opportunum, quod Arnoldus miles de Langenstain[1]) et Christina uxor sua cum duo||bus filiis ipsorum Hugone et Hugone nominibus vendiderunt molendinum in Algidorf[2]) et curiam unam ibidem nec non curiam in Bongartun[3]) sitas cum agris et pratis et aliis adtinentibus eisdem pro quadraginta marcis et duabus cum[a]) uno fertone puri argenti monasterio supradicto, et cum avia puerorum predictorum Mahthilt uxor Burcardi militis de Rammisperc[4]) haberet in eisdem bonis usumfructum dum viveret, ut vendicio liberiorem haberet processum, libere resignavit ius quod habuit in predictis bonis in manus filie predicte et filiorum eiusdem et renunciaverunt omni iuri et omni actioni que conpetiit vel posset conpetere ipsis super eisdem bonis in manus nostras. Caverunt autem omnes predicte persone iuramento corporali prestito, se nunquam venire contra predictam emptionem, quod si aliqua illarum personarum presumeret ipsum monasterium super predicta emptione et vendicione molestare, quod quelibet illarum predictarum personarum esset in solidum obligata eidem monasterio in sexaginta marcis argenti, et si aliquam extranearum personarum conti[n]geret ipsi monasterio de cetero super eisdem bonis litem movere, quod ipsi prestarent garandiam monasterio supradicto. Item promisit idem Arnoldus et uxor sua Christina sub eodem iuramento, quod quandocunque pueri predicti et alii si quos haberent de eodem matrimonio procreatos ad annos discretionis pervenirent, resignacionem prefatam secundo adinplerent, si fuerit petitum a monasterio supradicto, et premissos articulos, ut contractus maiorem firmitatem haberet, omnes persone prehabite iuraverunt, se eosdem in perpetuum servaturos. Testes autem qui huic facto interfuerunt sunt hii: Conradus senior de Hasenstain[5]), Ortolfus frater suus de Hasenwillar[6]), Heinricus de Ramsperc, Dietericus de Niufron[7]), Heinricus de Obrohouen[8]), Rudolfus de Bermetingen[9]), Nordewin de Lagellun[10]), Bur. de Kurnegge[11]), Her. de Sol[12]),

Hartman de Mimenhusen[13]), Vl. de Egge[14]), der Aman, Heinricus de Constantia, Salomon, F. Fritelo senior de Altorf[15]), Cellensis Heinricus, H. molendinator de Algidorf, C. Mimerai, C. de Ibah[16]) et alii quam plures. Et in huius rei testimonium presentem literam sigillis reverendi domini ac patris episcopi et capituli Constantiensis, Conradi senioris de Hasenstain, Arnoldi de Langenstain et Burcardi de Ramsperc[b]).

Acta sunt aput Vldingen[17]) iuxta transitum lacus, anno domini M°. CC°. LVII°., II. idus Augusti, indictione XV[a].

Von den Siegeln, welche an weissen Litzen angehängt gewesen, ist noch erhalten: ein Bruchstück des 1., des Bischofs Eberhard von Constanz (vergl. oben S. 38; von der Umschrift: ....RHARDI.DE...); das 2. in ein Säckchen eingenäht und zerbrochen; nach ihm ist zunächst keine Spur für die Befestigung eines Siegels ersichtlich, erst später folgen die Löcher für ein weiteres weggerissenes und die Litze für ein viertes Siegel.

a) Darüber das für *er* gebräuchliche Abkürzungszeichen. — b) Hier fehlt *fecimus roborari* oder eine ähnliche Formel.

1) Langenstein, Gem. Orsingen, bad. B.A. Stockach. — 2) Aulendorf, O.A. Waldsee. — 3) Von den verschiedenen oberschwäbischen Baumgarten liegt dasjenige der Gemeinde Kappel, wo Weingarten jedenfalls begütert war, Langenstein am nächsten. — 4) Ramsberg, Gem. Hattenweiler, bad. B.A. Pfullendorf. — 5) Hasenstein, abgeg. Burg, O.A. Ravensburg (s. O.A.Beschr. Ravensburg 208). — 6) Hasenweiler, O.A. Ravensburg. — 7) Nach Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 507 Neufrach, bad. B.A. Ueberlingen, nicht, wie in Bd. 4 z. B. S. 530 angenommen wurde, Neufra, O.A. Riedlingen. — 8) Oberhofen, O.A. Ravensburg. — 9) Bermatingen, bad. B.A. Ueberlingen. 10) Lägelen, abgeg. Burg bei Kreenheinstetten, bad. B.A. Messkirch. — 11) Kirneck, abgeg. Burg im Kirnachthal, bad. B.A. Villingen. — 12) Sohl, bad. B.A. Pfullendorf. — 13) Mimmenhausen, bad. B.A. Ueberlingen. — 14) ?Egg bei Grossschönach, bad. B.A. Pfullendorf. — 15 und 16) Altdorf, heutzutage Stadt Weingarten, und Ibach, Gemeinde Hasenweiler, O.A. Ravensburg. — 17) Unter-Uhldingen, bad. B.A. Ueberlingen.

1453.

Die Grafen Gottfried und Berthold von Löwenstein gestatten mit drei Gebrüdern von Bretzfeld als ihren Lehensleuten dem Kloster Lichtenstern den bleibenden freien Gebrauch der aus ihrem Walde zwischen Hirrweiler und dem Kloster letzterem zufliessenden Bäche.

Lichtenstern 1257. September 2.

In nomine domini amen. Gotfridus et Berchtoldus comites de Lewenstein[1]) universis Christi fidelibus salutem. Noverint presentium inspectores, quod Henricus et Hartmudus[a]) et Suickerus[b]) fratres dicti de Pretzueld[c 2]) silvam[d]) infra claustrum Clarę Stelle et oppidum Hurweler[e 3]) sitam a nobis habent in feodo, in qua silva[f]) fontes scaturiunt, qui dicto cenobio Clare Stelle fluxu[g]) continuo rivulos administrant[h]). Nos vero necessitatem iam dicti cenobii considerantes, cum ad nos predicte silve spectet proprietas, pariter cum prenominatis fratribus indulsimus simul et concessimus collegio pre-

fati cenobii rivuli prefati fructum perpetuo libere perpotiri. Ut autem huiusmodi donatio in posterum valeat non infringi[i]), sepefato monasterio presentem paginam dedimus nostri sigilli munimine roboratam. Huius[k]) sunt testes qui interfuerunt, cum hec fierent[l]): dominus Iohannes presbyter in Lewenstain[m]), C.[n]) miles dictus Schepach[o]), Vlricus de Eschenaw[5]) et alii quam plures.

Hec acta sunt apud Claram Stellam, anno domini MCCLVII., IV. nonas Septembris.

Nach Regesten und Urkundenabschriften zur Geschichte des Klosters Lichtenstern von der Hand des Archivars Andreas Rüttel aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Die Schreibfehler *silvam* statt *sitam*, *feuda* statt *feudo*, *rivuli prefato* statt *rivuli prefati* sind stillschweigend berichtigt. — Abdruck: Acta Acad. Theodoro-Palatina I, S. 353, Nr. 1. Die Abweichungen des Drucks vom obigen Text sind in den Anmerkungen a—o angegeben. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 387.

a) *Hartmundus.* — b) *Schweikerus.* — c) *Brezfeld.* — d) *sylvam.* — e) *Hurnweilar.* — f) *sylva.* — g) *fluxu* fehlt. — h) Nach *administrant* steht: *et prebent.* — i) *non infringi* fehlt. — k) Nach *huius* steht: *rei.* — l) *cum hec fierent* fehlt. — m) *Lewenstein.* — n) *Conradus.* — o) *de Scheppach.*

1—5) Löwenstein, Bretzfeld, Hirrweiler, Scheppach, Eschenau, alle O.A. Weinsberg.

1454.

Albert von Hohenlohe überlässt den Brüdern des Deutschen Hauses in Wallhausen zwei Mansen und eine Mühle mit allen Zugehörungen daselbst und erklärt alle seine sonstigen Verfügungen über diese Güter für nichtig.

Mergentheim 1257. September 21.

Albertus dictus de Hohenloch omnibus presentem paginam inspecturis salutem cum noticia subscriptorum. Que geruntur in tempore, ne simul processu temporis a memoria hominum labantur, solent scripture perhennari testimonio. Noverint igitur cuncti presencium inspectores, quod fratribus domus Theuton . . . in Walhusen[1]) duos mansus ibidem sitos et unum molendinum situm in eadem villa cum omnibus predictorum bonorum attinenciis libere et absolute contulimus plena proprietate et iure perpetuo possidenda. Omnes vero alias litteras per alios a nobis optentas iuris feodalis super predictis bonis testimonium continentes cassamus presentibus et penitus irritamus, quia patris nostri pie memorie donacionem, quam predictis fratribus in bonis supra memoratis cum nostra conscientia et nostro assensu contulit, licet hoc tempore collationis aliarum litterarum minime recolimus, omnino non possumus nec honestatem nostram condecet revocare. Et ne presens donacio in posterum retractari valeat vel infringi, presentem litteram sigilli nostri caracthere fecimus consignari. Testes sunt: frater Waltherus de

Sulz[2]), commendator in Mergentheim, frater Andreas, frater Gerlachus de Twern[3]) et Albertus miles secularis de Bichelingen[4]) et Fridericus notarius noster et alii quam plures.

Datum apud Mergentheim, anno gracie M°. CC°. LVII°., XI. kalendas Octobris.

Nach der Breitenbach'schen Abschriftensammlung des Kgl. Staatsarchivs Vol. 1, Nr. 78. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 566.

1) Wallhausen, O.A. Gerabronn. Von einem Hause des Deutschen Ordens dahier ist sonst nichts bekannt, doch scheinen die paar Punkte in der Vorlage eine grössere Lücke, welche vielleicht einen anderen Namen enthalten hätte, kaum anzudeuten. — 2) Sulz, abgeg. Burg bei Kirchberg an der Jagst, O.A. Gerabronn. — 3) Wohl verschrieben, vielleicht für *Nievern,* Niefern (bad. B.A. Pforzheim), bei dessen Ortsadel der Name Gerlach öfters, so z. B. im Jahr 1260, vorkommt. — 4) Doch wohl Bächlingen, früher Bechelingen, O.A. Gerabronn.

1455.

Der Prämonstratenserabt Johann und das Generalkapitel dieses Ordens nehmen auf Bitten des Kanonikers Ber. von Weissenau das Kloster Heiligkreuzthal in die Gemeinschaft ihrer Gebete und aller geistlichen Wohlthaten auf.

Prémontré 1257. Oktober 10.

I., dei pacientia abbas Premonstratensis, et eiusdem ordinis capitulum generale dilectis sibi in Christo venerabili domine A. abbatisse || de Valle Sancte Crucis et domino Ber. capellano eius, A. priorisse, A. suppriorisse, sorori Reinlindi, Adilhaidi et sorori || Mathhildi, quondam priorisse, A. cellerarine, Irmingardi et matri et patri ipsius, I. et C., Gerdrudi, ordinis Cyrsterciensis, salutem || et orationes devotas cum sincera in domino caritate. Ex pie devotionis affectu, quem erga ordinem nostrum vos habere credimus, secundum relationem fratris Ber. canonici Augie minoris vicissitudinem devotionis vestre quam possumus rependentes ad peticionem ipsius Ber. predicti canonici plenam participacionem oracionum et omnium spiritualium beneficiorum, que âmodo fient in ordine nostro, partem vobis ad vitam concedimus et ad mortem. Adicientes de gratia speciali, quod cum obitus vestri dies nostro sub presentium testimonio innotuerit capitulo, tantum fiet pro vobis quantum pro uno ex nostris fieri consuevit in missis et oracionibus et ceteris elemosinis. Insuper universitatem vestri conventus tam vivos tam defunctos recipimus in nostras oraciones et in omnia spiritualia beneficia, que de cetero fient in nostro ordine.

Datum apud Premonstratum in capitulo generali, anno domini M°. CC°. L°. VII°., VI°. idus Octobris.

Abhängend noch ein kleines Bruchstück eines zweiseitigen Siegels aus grünem Wachs. Avers: wie es scheint ein Bruchstück des Gewands des Abts; Revers (quer): von einem, wie es scheint, runden Siegel nur noch am (herald.) rechten Rand ein Arm mit Krummstab, von der Umschrift noch erhalten: ...M.CEP...

1456.

Ritter Göler von Ravensburg beurkundet, dass der Wolfenberg in der Mark Derdingen ganz und mit vollem Eigenthumsrechte dem Kloster Herrenalb zugehöre und keiner seiner Erben irgend einen Anspruch an ihn habe.

1257. Oktober 21.

Ego Golerius miles de Raphensberc[1]) universis ac singulis presentium inspectoribus || litterarum fateor manifeste pariter et protestor, quod quidam mons, qui vulgariter appellatur Wlvenberc[2]), || situs in marchia Therdingen[2]) in toto ad venerabilem . . abbatem, conventum et monasterium || de Alba, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, hactenus proprietatis tytulo pertinebat et adhuc pertinet pleno iure, et ne forte in posterum successuri michi heredes in eodem monte vendicent vel usurpent aliquid sibi iuris sive actionem habere valeant qualemcumque, dictos . . abbatem, conventum ac monasterium prelibatum ratione dicte mee protestationis securos facio atque certos per has patentes litteras mei sigilli munimine roboratas et etiam contra molestiam et gravamen, quod occasione dicti montis posset emergere per eosdem, quia quicumque[a]) intentione sinistra sibi actionem vel ius pro eodem monte sumpserit in predictos dominum . . abbatem et conventum de Alba, iniuriator habebitur et nullatenus verus actor et pro defensione nichilominus sui iuris contra tales memorati . . abbas et conventus me meosque successores nullatenus molestabunt, cum secundum canonicas sanctiones non videatur iniuriam facere, qui utitur iure suo. Ad huius itaque plenitudinem et robur perpetuo valiturum sigillum domini mei O. iunioris de Eberstein etiam presentibus est appensum.

Datum anno domini M°. CC°. LVII^mo^, undecim milium virginum.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. 2 Siegel: 1) Otto's von Eberstein, nur noch ein Bruchstück des S. 55 beschriebenen; 2) des Ausstellers, schildförmig, 49,39 mm (4. A. 1): ein stehender Rabe (dieses Wappenbild wurde Bd. 4, S. 148 ff. wie in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 123 als schreitend bezeichnet, allein der rechte Fuss ist kaum höher als der linke, so dass obige Blasonnirung vorzuziehen sein dürfte); Umschrift: † SI[GILL]VM . DOMINORVM . DE . RABINSPERG. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 240.

a) Die dahinter geschriebenen Worte: *vel qualescumque* sind mit etwas dunklerer Tinte durchstrichen.

1) Vergl. S. 206, Anm. 9. — 2) Der noch heutzutage so genannte Wolfenberg auf der Markung von Derdingen, O.A. Maulbronn.

1457.

Der Prior Friedrich des Predigerklosters in Esslingen beurkundet, dass er dereinst als Abt von Zwiefalten mit Zustimmung seines Kapitels und unter Einwilligung des Vogtes Ritter Heinrich Bosso die Güter seines Klosters im Gebiete des Ortes Marchthal gegen Einkünfte des Klosters Marchthal in Daugendorf vertauscht habe.

Zwiefalten 1257. Oktober 22.

Noverint universi fideles Christi tam presentes quam posteri, quod ego frater F., prior fratrum ordinis Predicatorum domus Ezzelingensis, quondam abbas ecclesie Zcwiveldensis, ordinis sancti Benedicti, eo tempore cum ecclesie Zcwiveldensis abbas existerem, cum consensu tocius capituli eiusdem loci talem feci contractum cum ecclesia Martellensi, ordinis Premonstratensis, ut videlicet omnia predia ecclesie Zcwiveldensis sita in territorio ville Martil, tam in agris quam in pratis vel quibuscunque rebus aliis, cum pleno iure transirent ad ecclesiam Martellensem sub tali forma, ut, quantum redituum poterat annuatim habere ecclesia Zcwiveldensis de iam dictis possessionibus, tantundem de possessionibus ecclesie Martellensis sitis in villa Tŏgendorf[1]) libere recipiat ipsa ecclesia Zcwiveldensis superadditis LX[a] marcis argenti ipsi ecclesie Zcwiveldensi ab ecclesia Martellensi, consentiente Heinrico Bossone milite pro se et suis heredibus, qui ius advocacie tunc habebat in eisdem prediis, videlicet in Martil sitis, non tamen titulo proprietatis, set titulo commissionis, datis sibi XXX marcis et quodam predio quod dicitur der brant[2]), et ut insuper tale ius advocatie, quale habebat in prediis supradictis, deinceps haberet in prediis ecclesie Martellensis sitis in villa Tŏgendorf. Pro confirmanda autem huius rei memoria presens conscripta fuit pagina sigilli mei munimine roborata, cui et hoc sub eadem contestatione insertum est, quod predium in Martil a quodam nobili dicto Hernesto de Schelchelingen[3]) olim fuit collatum ipsi ecclesie Zcwiveldensi.

Datum in Zcwiveldensi ecclesia, anno domini M°. CC°. LVII°., XI. kalendas Novembris.

Nach einer den 23. März 1829 beglaubigten Abschrift des Originals, an welchem die Siegel fehlten.

1) Daugendorf, O.A. Riedlingen. — 2) Flurname. — 3) Schelklingen, O.A. Blaubeuren.

1458.

Graf Diether von Catzenelnbogen verzichtet gegenüber dem Kloster Herrenalb auf alle Ansprüche an die Güter in der Mark Derdingen, welche innerhalb seiner Grafschaft und Herrlichkeit gelegen und ihm mittelbar oder unmittelbar zuständig von den Edeln von Helmsheim und Wiesloch, Berthold Göler und anderen dem Kloster überlassen worden sind.

Rheinfels 1257. November 3.

Universis[a]) Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, presentem paginam inspecturis, Dietherus comes de || Kazzenelenbogen[1]) fidem presentibus adhibere. Adtendentes devotionem pariter et fervorem religionis fratrum monasterii || de Alba, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, quomodo in dei beneplacitis constituti die noctuque in laboribus se affligunt, ac volen||tes ipsos ex hoc prosequi eorumque neccessitatibus consulere speciali gratia et favore universitati vestre presentibus declaramus, quod nos quicquid dicti . . abbas et conventus de Alba in marchia sive terminis Derdingen[2]) in bonis, quocumque nomine censeantur illa, que in nostra comicia et dominio sunt posita et ad nos spectant mediate vel inmediate, a nobilibus de Helmotsdheim[3]), de Wizenloch[4]), Bertoldo dicto Goler sive aliis quibuscumque nomine elemosine, emptionis, concambii vel modis aliis sunt adepti, ratum gerimus et acceptum et in nomine domini confirmamus, offerentes ea liberaliter in sollempnem donationem et in simplicem elemosinam atque puram[b]) cum omni iure, quod ad nos in eisdem bonis hactenus pertinebat, monasterio prelibato de Alba, renunciantes nichilominus omni iuri, quod in ipsis bonis nobis et nostris heredibus nobis legittime successuris competere videbatur. Et si forte inmemores huius facti fecerimus aliquid in posterum vel heredes nostri ad petitionem vel instanciam cuiuscumque in preiudicium prescriptorum, nullum robur optineant firmitatis, quia decernimus irritum et inane. Et ut hec perpetue valitudinis recipiant incrementum, has patentes litteras nostri sigilli duximus munimine roborandas.

Datum apud Rinwels[5]), anno domini millesimo CC°. LVII^mo^., III^[o]^. nonas Novembris.

Ein Duplicat im Generallandesarchive zu Karlsruhe hat folgende Abweichungen: *Kaz||zenelenbogen — de || Alba — volentes || — puram* steht im Texte selbst — *renuntiantes* — nach *irritum* ist ein fälschlich eingesetztes wiederholtes *decernimus* durchstrichen — *M°. CC°. LVII^mo^., III°.* — An grüner (beziehungsweise bei dem hinsichtlich der Umschrift noch etwas besser erhaltenen Duplicat der Urkunde: rother) seidener Schnur das Siegel des Ausstellers, rund, 65 mm (IV. A. 2): in einem Schilde ein aufrechter Leopard, Umschrift: † *Sigillum*. DIHTERI . COMITIS . DE . CAZCENELLENBOGEN. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 241. — Das Urkundenregest bei Wenck, Hessische Landesgeschichte I, Katzenelnbogisches Urkundenbuch S. 24, nro XXVI bezieht sich wohl auf diese Urkunde und das dortige Datum: *„Nonis Novembr."* ist ungenau.

a) Das U in verzierter Schrift. — b) Dieses Wort ist über der Zeile hineincorrigirt.

1) Wegen 1, 2, 3, 5 s. S. 201, Anm. 1, 2, 4, 7, wegen 4 S. 23, Anm. 2.

1459.

Bischof Iring von Wirzburg übergibt auf Bitte des Stifters von Kloster Gnadenthal, des Edlen Konrad von Krautheim, von letzterem ihm aufgelassene Zehnten an mehreren Orten dem Kloster zu Eigenthum, nachdem er von Konrad als Ersatz dieser Zehnten das Eigenthum an einer Reihe von Orten als Lehen aufgetragen erhalten hatte.

1257. November 20.

I. dei gracia Herbipolensis episcopus dilectis in Christo . . abbatisse et conventui sanctimonialium monasterii in Gna||dental, ordinis Cysterciensis, salutem in domino. Cum vir nobilis Cunradus de Crutheim[1]) novelle plantaci||onis vestre fundator, cuius propositum conmendabile, quod in loco vestro pro maiori parte perduxisse videtur || ad finem, dignis in domino laudibus prosequimur, cum devocione debita per dilectum nobis fratrem Hiltebrandum abbatem de Scondal[2]) nobis supplicaverit, ut decimas infrascriptas, quibus ab ecclesia nostra infeodatus fuerat, ab eo recipientes vestro dare monasterio in proprietatem de nostra gracia dignaremur, nos ob probitatis sue merita et ob favorem religionis, in qua militare videmini, decimas ipsas nobis per ipsum abbatem et per dicti nobilis patentes literas resignatas vestro damus monasterio proprietatis nomine perpetuo possidendas, accepto ab ipso nobile restauro, videlicet proprietate sua similiter infra scripta, quam per suas patentes literas et per sepefatum abbatem in proprietatem manu Cunegundis uxoris sue matrone nobilis coadunata nostre dedit et transmisit ecclesie et loco decimarum a nobis in feodo possidebit. Hec sunt loca decimarum: in Zimbern[3]) due partes decime, in Eberstal[4]) due partes, in Buhel[5]) due partes, in Boumbgarten[6]) due partes, in Stralenberg[7]) due partes, in Stuchenhusin[8]) due partes, in inferiori Esschenowe[9]) due partes et per totam parrochiam Salle[10]) omnes decime, quas a manu nostra tenuit. Hec sunt bona que in restaurum nobis dedit: in Esselbrunnen[11]) VI mansi et dimidius, in Hagental[12]) curia una, in Schillingestat[13]) duo mansi, in Bachstat[14]) curia una, mansi IV, in Horbach[15]) molendinum, in Buch[16]) curia una et bona alia preter curiam Crugelini. Et ut hec omnibus patefiant, presens scriptum super eo dedimus sigilli nostri munimine roboratum.

Datum anno domini M°. CC°. LVII°., XII. kalendas Decembris, indictione I^a^, pontificatus nostri anno IIII^to^.

Nach dem Original im fürstl. hohenlohischen Hausarchive zu Oehringen. Spitzovales Siegel des Ausstellers, 83,57 mm (III. A. 2 b): der im Amtsschmuck auf einem mit Hundsköpfen und Tatzen verzierten Stuhle sitzende Bischof, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein offenes, auswärts gekehrtes Buch haltend, auf welchem keine Inschrift mehr zu erkennen; Umschrift: † IRINGVS . DEI . GRACIA . HE . . . . OLENSIS . ECLESIE . EPC. — Abdruck: Wibel, Hohenl. Kyrchen- und Reform.-Historie II, Codex Dipl., p. 132.

1) Vergl. S. 55, Anm. 5. — 2—9) Schönthal, Dörrenzimmern, Ebersthal, Bühlhof, Gem. Ingelfingen, Baumgarten, abgeg. Ort auf der Flur Baumgarten bei Stachenhausen, Stralenberg, abgeg. Ort in der Gegend von Dörrenzimmern (vergl. O.A.Beschr. Künzelsau S. 477), Stachenhausen, Gem. Dörrenzimmern, Eschenhof, Gem. Weldingsfelden (vergl. Württ. Franken 7, 368), sämtlich O.A. Künzelsau. — 10) Kirchensall, O.A. Oehringen. — 11—16) Esselbrunn, Hof der Gemeinde Gissigheim (vergl. Bd. 4, S. 250. 251, Anm. 22), Hagental, wohl ein abgeg. Ort oder Flurname in dieser Gegend, Schillingstadt, ?Bobstadt (vergl. Bd. 4, S. 95, Anm. 6), Horrenbach, Buch am Ahorn, sämtlich bad. B.A. Tauberbischofsheim.

1460.

Bischof Iring von Wirzburg belehnt den Edeln Konrad von Krautheim anstatt des ihm zum Zwecke der Eigenthumsübergabe an das Kloster Gnadenthal aufgelassenen Zehnten mit den dafür eingesetzten Eigengütern an verschiedenen Orten.

1257. November 21).*

I. dei gracia Herbipolensis episcopus dilecto sibi speciali viro nobili C. de Crutheim || salutem et sinceram dilectionem. Acceptis bonis vestris propriis in Esselbrunnen VI mansis || et dimidio, in Hagental curia una, in Schillingestat mansis duobus, in Bahstat || curia una, mansis IIII, in Buhc curia una et aliis bonis preter curiam Crugelini, item uno molendino in Horbach, que per manus dilecti in Christo Hiltebrandi abbatis de Scondal nostre ecclesie in proprietatem manu nobilis matrone[a]) uxoris vestre coadunata transmisistis loco decimarum, quas ab ecclesia nostra in feodo tenuistis, quas per vos nobis resignatas monasterio sanctimonialium in Gnadental in proprietatem dedimus, eadem premissa bona nostre ecclesie propria vobis per presentes litteras porrigimus titulo feodali a nostra ecclesia possidenda. Super quo presens vobis scriptum concedimus sigilli nostri munimine roboratum.

Datum anno domini M°. CC°. LVII., XI. kalendas Decembris, indictione I^a^., pontificatus nostri anno IIII^to^.

Nach dem Original im fürstl. hohenlohischen Hausarchive zu Oehringen. Ein Bruchstück des S. 225 beschriebenen Siegels des Ausstellers. — Abdruck: Wibel, Hohenl. Kyrchen-Historie II, Codex dipl. Nr. XLIII, p. 63.

a) Hier ist für Einsetzung des Namens eine Lücke.

*) In Betreff der Ortserklärungen s. die vorhergehende Urkunde.

1461.

Billung von Gernsbach, einst Vogt von Kuppenheim, und Adelheid seine Ehefrau stiften zur Haltung ihrer Jahrtage eine ewige Weingült aus drei Jaucherten Weinberg über dem Igelbach an das Kloster Herrenalb.

1257. Dezember 16.

Que pie nec non devote honesteque gesta in sui memoriam animarumque remedium semper mansura post se relin||quere cupiunt homines, conservatione scripture congruit per secula stabiliri. Notum sit itaque tam futuris || quam presentibus, quod ego Billvngus de Genrspach[1]) dictus et habitus quandoque advocatus de Kvppenheim[a 2]) et Adelheit || uxor mea rerum nostrarum nec non obsequiorum oblatione apud conventum in Alba monasterio monachorum obtinuimus, quod in die anniversariorum nostrorum fratribus habundantior debet refectio ministrari. Quod ut sine ipsorum fiat dispendio, tria iugera vinearum sita supra rivulum qui dicitur Vgelenbach[3]), que ab omni censu nec non exactione libera possedimus, cum consensu filii nostri Heinrici et filie nostre Stainburge suoque marito Cunrado, eidem monasterio suoque conventui in hunc modum perpetualiter obligamus, quatinus, ad quoscumque nostrorum heredum vel quoslibet alios qualicumque modo in perpetuum dicta devoluta fuerint vinearum iugera, tres âmas mensure Spirensis earundem vinearum communis germinis vini predicto conventui annis singulis earum possessor vel possessores persolvere teneantur. Ne autem hanc animarum nostrarum fratrumque sepedictorum consolationem alicuius presumat impedire vel frustrare temeritas, dominum nostrum Ottonem de Eberstein, cuius sumus cives, presentem cedulam super hiis conscriptam consensu suo nec non sigilli sui robore sategimus communire.

Actum anno ab incarnatione domini M°. CC°. LVII°., XVII°. kalendas Ianuarii.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. Das bereits S. 55 beschriebene Siegel Otto's von Eberstein aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 242.

a) In der Vorlage steht: *Kvppenhei.*

1—3) Gernsbach, Kuppenheim, bad. B.A. Rastatt, und nach Zeitschr. a. a. O. S. 242 und 359 der bei Gernsbach in die Murg fliessende Igelbach.

1462.

Der Edle Berthold genannt Vogt von Weissenstein schenkt das Eigenthum an den von Albert von Gräfenhausen und dessen Sohne Heinrich genannt Troscheller dem Kloster Herrenalb verkauften und ihm aufgesagten Lehengütern in Neusatz an das Kloster.

1257. Dezember 17.

Universis tam posteris quam modernis Bertoldus nobilis vir dictus advocatus de Wizenstein[1]) subscriptis || fideli testimonio suffragari. Quia monasterium monachorum Alba, Cysterciensis ordinis, Spirensis diocesis, et fratres in || eo domino servientes digna propter bone ipsorum fame redolentiam amplector benivolentia, utilitati eorum in quibus || potero non rennuo deservire. Igitur cum Albertus de Gravenhûsen[2]) et Heinricus filius eius dicti Troschellarii eidem monasterio bona quedam sita in viculo qui dicitur Nivsatz[3]), quibus a me infeodati fuerunt, vendiderint et huius facti partes ambe meum, sicut oportuit, consensum flagitaverint, ego dicta bona a dictis militibus michi resignata monasterio et fratribus prelibatis, quoniam iure proprietatis possederam ea, elemosine nomine libere contuli perpetualiter possidenda. Unde ne propter prefata bona in fratres sepedictos a meis heredibus vel quibuslibet aliis alia insurgat vexatio, presentis scripti nec non sigilli mei munimine ipsis censui precavere.

Actum anno ab incarnatione domini M°. CC°. LVII°.. XVI[o] kalendas Ianuarii.

An einer leinenen Litze das S. 178 beschriebene Siegel des Ausstellers aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse, das (herald.) rechte Drittel abgesprungen. Ein Duplicat im Generallandesarchive zu Karlsruhe hat folgende Abweichungen: *testi||monio — servientes | — deservire | — Gravenhusen — eius milites dicti — ambe* fehlt — *XVI°.* — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 242.

1) Vergl. S. 106, Anm. 1. — 2 und 3) Gräfenhausen und Neusatz, O.A. Neuenbürg.

1463.

Berthold von Remchingen beurkundet, dass er Schulden halber die von Otto von Eberstein zu Lehen gehende Vogtei zu Neusatz an Abt Walther und Convent von Herrenalb verkauft und dass Friedrich Leise und Wernher von Rothenfels die Belehnung für das Kloster empfangen haben.

1258.

Quoniam tanta in plurimorum cordibus fervet rerum cupiditas, quod pro dilatandis terminis suis non solum || secularibus verum etiam monasteriis et ecclesiis possessiones

suas qualibet occasione nitantur abstrahere timore || domini postposito, necessarium est valde quibuslibet, quatinus contra talium maliciam subdolam studeant cautionibus quibus||cumque poterunt se munire. Igitur cum ego Bertoldus de Remchingen[1]) onere debitorum gravatus ius advocatie in viculo qui dicitur Nivsatz[2]) vendere decernerem, venerabili viro domino W. abbati ceterisque fratribus in Alba, quia terminis eorum foret contiguus, visum est michi magis eis congruere, primo sicut carissimis id volui exhibere. Ipsi vero plus paci eorum quam utilitati providentes, videlicet ne ab alio eius emptore pressuram vel gravamen eos pati contingeret, illud emere censuerunt. Verum cum hoc titulo feodali possidens aliter ad ipsos nequirem transigere, Fridericum dictum Leise et Wernherum de Rotenvelse[3]), qui sunt de militari familia domini mei Ottonis de Eberstein, quatinus per eos eis conservetur, sicut nunc moris est quibuslibet bona feodalia suis emptoribus firmare, advocatia supradicta infeodari manu mea secundum consuetudinem sategerunt. Hii itaque F. et Wer. ad maiorem eis cautionem eam prelibato domino suo sub summa pecunie ducentarum marcarum iure pignoris obligarunt. Quapropter ne prenotati fratres super huiusmodi emptione a meis heredibus sive propinquis vel quibuslibet aliis vexari timeant, presentem paginam super ea conscriptam sepedictus dominus meus Otto de Eberstein sigillo suo egoque meo voluimus consignare.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. L°. octavo.

Abhängend zwei Siegel aus grünem Wachse: 1) das bereits S. 55 beschriebene Otto's von Eberstein (von der Umschrift noch erhalten: † *Sigillum* . . ONIS . CO . . . . DE . EBE . . IN); 2) Bertholds von Remchingen, schildförmig, an den Ecken abgestossen, c. 48,39 mm (IV. A. 1): zwei gekreuzte Lilienstäbe, von der Umschrift erhalten: † SI . . . VM . BERTOL[D]I . DE . REMIC . . . EN. Ein Duplikat dieser Urkunde im Generallandesarchive zu Karlsruhe hat von Abweichungen als Schluss der ersten Zeile *secularibus,* der zweiten *necess*, der dritten *Igitur*; vor *Fridericum per,* dahinter fehlt *dictum Leise;* hinter *Wernherum* desgl.: *de Rotenvelse;* hinter *Hii itaque* desgl.: *F. et Wer.;* statt *ducentarum: CC;* statt *obligarunt: obligavit.* Von den etwas besser erhaltenen Siegelumschriften noch leserlich: † . *Sigillum* . OTT . . . S . COMITIS . . EBERS . . N . und † SIGILLVM . BERTOL . . DE . REMICHI*n*GEN. — Abdruck: Gerbert, Historia Silv. nigr. III., p. 170. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 242.

1) Heutzutage Remchingerhof, Gem. Wilferdingen, bad. B.A. Durlach. — 2) Neusatz, O.A. Neuenbürg. — 3) Rothenfels, bad. B.A. Rastatt.

1464.

Graf Eberhard der ältere von Eberstein bewilligt dem Kloster Herrenalb statt aller seither von dessen Gütern in Rheinau an ihn geleisteten Dienste und Abgaben nur noch eine genannte jährliche Fruchtgült entrichten zu müssen.

Burg Eberstein 1258.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis Eberhardus comes de Eberstein dictus senior credere quod testatur. || Ad universitatis noticiam cupio pervenire, quod propter graciam et favorem, quem ad fratres monasterii de Alba, Cysterciensis ordinis, Spirensis diocesis, gessi || specialiter atque gero, eo quod idem monasterium a progenitoribus meis sue fundationis prima receperit incrementa, dictis fratribus eorumque successoribus universis || concedo et concessi de consensu uxoris mee Adelheidis et filie mee Agnetis comitisse Gemini Pontis[1]) et Symonis iunioris comitis nepotis mei pro salute animarum nostrarum et heredum nostrorum, ut bona eorum in Augia super Renum[2]) in meo districtu sita, de quibus hactenus servicia et pensiones tam in annona quam in aliis percepi, deinceps nichil amplius quam duo maltra siliginis et duo maltra avene inde persolventes libere possideant et quiete et ab omni prorsus iugo servitutis exclusa. Et ut dicta donatio inconvulsa permaneat, presentem cedulam sigillo meo et sigillo uxoris mee nec non sigillo filie mee comitisse Gemini Pontis dictis fratribus tradidi conmunitam.

Datum anno domini M°. CC°. L°. octavo, in castro Eberstein.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. Von den 3 Siegeln noch erhalten: 1) dasjenige des Ausstellers, rund, 74 mm (IV. A. 2): in einem Schilde die ebersteinische Rose, von der Umschrift erhalten: † SIGI . . . . . TIS . EBERHARDI . DE . EBERSTEIN. 3) das der Gräfin Agnes von Zweibrücken, dessen oberster Theil weggebrochen, spitzoval (III. A. 3): die Gräfin in einem langen faltigen Gewande auf einem schreitenden Pferde reitend, die Rechte vor die Brust gehalten, auf der ausgestreckten Linken ein Vogel, der Kopf fehlt, von der Umschrift erhalten: . . . TIS . COMITISSE . GEMINI . PON . . . In dem leeren Raum oberhalb des Pferdekopfs zwei kleine Vögel über einander. (Abbildung dieses Siegels in F. K. Fürst zu Hohenlohe, Sphragistische Aphorismen S. 105.) — Bei einem im k. Haus- und Staats-Archive dahier befindlichen Duplikate fehlt *iunioris* nach *Symonis*, und sind die mit Mennig gemischten Siegel bis auf Bruchstücke des ersten verschwunden. Jene hängen an beschriebenen, aus einer Herrenalber Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 244.

1) Zweibrücken in der Rheinpfalz. — 2) Rheinau, bad. B.A. Rastatt.

1465.

Graf Ulrich von Wirtemberg überträgt das ihm aufgelassene Gut seines Dienstmannes Heinrich von Fellbach in Brühl auf dessen Bitte an das Kloster Marchthal.

1258.

Wlricus, dei gratia comes de Wirtinberc, omnibus, ad quos presens scriptum devenerit, || salutem in omnium salvatore. Universitati vestre notum fieri cupimus per presentes literas, || quod Hainricus de Velbach[1]), ministerialis noster, predium suum in Brûle[2]) cum omnibus appen||diciis suis in manus nostras resignavit supplicans affectuose, ut nos dictum predium conferre dignaremur ecclesie Martellensi. Cuius peticionem admisimus et[a]) sepedictum predium ecclesie Martellensi propter deum simpliciter conferentes. Et ne ista donatio a nobis vel successoribus nostris vel a prenominato H. vel heredibus suis valeat in irritum revocari, presens scriptum nostri sigilli munimine fecimus roborari.

Datum anno domini millesimo ducentessimo quinquagesimo VIII°, indictione I.

An weissen und braunen Litzen das bereits S. 111 beschriebene Siegel des Ausstellers (übrigens von einem anderen Stempel), sehr beschädigt, von der Umschrift nichts mehr erhalten. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 499.

a) Dieses *et* hat der folgenden Satzwendung gemäss wegzufallen.

1) Fellbach, O.A. Cannstatt. — 2) Wie auch eine ältere Aufschrift der Urkunde: *„praedium in Brül vulgo Brielhof“* andeutet: Brühlhof, Gem. Rechtenstein, O.A. Ehingen.

1466.

Die Gebrüder Ulrich, Kanoniker zu Strassburg, Berthold, Eberhard, Heinrich und Hugo, Söhne des verstorbenen Ritters Heinrich von Lupfen, schenken um ihres und ihrer Eltern Seelenheils willen und gemäss einer Anordnung ihres Vaters der Meisterin und dem Convent zu Ke(r)nhausen ihren Besitz zu Offenhausen mit dem Patronatrecht der Kirche und allen Zugehörden.

Rotweil 1258.

In nomine domini Iesu Christi amen. Ne res geste in tempore evanescant, discreti solent eas eternare || memorie literarum. Hinc est, quod nos Vlricus, canonicus Argentinensis ecclesie, Ber., E., H. et Hugo || fratres, filii quondam Hanrici militis de Luphen[1]), possessiones et predium nostrum in Offenhusen[2]) || cum iure patronatus eiusdem ecclesie et omnibus attinentiis et pertinentiis eidem predio tam in pratis quam in silvis, agris,

pascuis, nemoribus, aquis aquarumque decursibus et hominibus[a]) pro salute nostra et pro remedio animarum patris et matris nostre, sicut quandoque ad ordinationem ipsius patris nostri iurati promisimus, sanctismonialibus, magistre et conventui in K(er)enhusen[3]) liberaliter et de unanimi consensu contulimus et donamus eisdem et subsedentibus ipsis pacifice possidendum, hac conditione tamen interiecta, quod in eodem loco eedem moniales debeant residere et domino nostro Iesu Christo eiusque gloriose matri ibidem iugiter famulari. Alioquin si easdem dominas a dicto loco recedere contingerit quoquo modo nisi necessitudine vel causa legitima conpellente, memoratum predium ad nos debet sine contradictione qualibet revenire. Nichilominus tamen nos ipsum predium vel ipsius reditus nobis optinere non tenemur, sed aliis debemus religiosis hominibus erogare. Nos igitur ad huius donationis et collationis nostre robur et maiorem securitatem appositione sigillorum nostrorum et venerabilis abbatis in Salem et abbatisse Rubei monasterii[4]) presentem paginam iussimus conmuniri.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LVIII°., indictione prima, in presentia testium subscriptorum: Wer. plebanus in Rotwil, H. plebanus de Aldingen[5]), Ber. vicarius in Rotwil, C. miles dictus Vinke[6]), C. dictus Stameler, H. de Thainingen[7]), H. dictus Keger, E. de Balgingen[8]) et Ber. frater eius et alii quam plures. Datum apud Rotwil, annis mense[b]) indictione prescriptis.

Nach dem Original im fürstl. fürstenbergischen Archive zu Donaueschingen. Drei Siegel, mehr oder weniger beschädigt, auf ein viertes weist nur noch der Einschnitt im Pergament hin. 1) Bruchstück (IV. B. 1): ein geschlossener Helm, wie es scheint, mit dem Reste eines Büffelhorns von der Helmzier, von der Umschrift war wenigstens vor einigen Jahren noch erhalten: ...NRI..., so dass es wohl das Siegel des Vaters der Aussteller, Ritter Heinrichs von Lupfen, ist; 2) des Kanonikers Ulrich von Lupfen, spitzoval, 35,28 mm (II. B.): eine fächerartige Palme, neben welcher rechts und links ein hochbeiniger Vogel (Pfau?), Umschrift: † . *Sigillum* . VLRICI . DE . L . . EN . CAN . ARGENT.; 3) der Aebtissin von Rotenmünster, spitzoval, namentlich am (herald.) rechten Rande stark beschädigt (III. A. 2 a): die stehende Aebtissin, die Rechte erhoben, die Linke vor die Brust gehalten, von der Umschrift erhalten: ...BBATISSE . D....TE.. — Abdruck: Neugart, Codex diplom. II, p. 229, Nr. 970.

a) Diese beiden Worte sind von einer jüngeren Hand des 13. Jahrhunderts über *pro salute* nachgetragen. — b) Ein Monat ist oben nicht angegeben.

1) Lupfen, abgeg. Stammburg, O.A. Tuttlingen. — 2) Offenhausen, O.A. Münsingen. — 3) Durch das *K* ist in auffallender Weise (bei den andern *K* der Urkunde ist es nicht der Fall) ein ziemlich weit nach links hin sich erstreckender Querstrich gezogen, ähnlich wie bei *p* die Abkürzung *er* (*per*). In der Archival.Zeitschrift 9, 319 vermuthet daher Archivar Dr. Baumann in Donaueschingen auch hier dieselbe Abkürzung und will demgemäss *Kerenhusen* lesen, ein freilich aussergewöhnlicher Fall, zumal da in dem unmittelbar folgenden Worte *liberaliter* zweimal die gewöhnliche Form der Abkürzung für *er*, ein Häckchen, sich findet. Kerenhausen wäre aber ohne Zweifel das abgeg. Kernhausen bei Rathshausen, O.A. Spaichingen, woselbst nach der Volkssage dereinst eine Kirche gestanden haben soll (O.A.Beschr. Spaichingen 368). — 4) Rotenmünster, O.A. Rotweil. — 5) Aldingen, O.A. Spaichingen. — 6) Die Heiligenberger Dienstmannen dieses Namens sassen in Finkenhausen am Fusse des Heiligenbergs. — 7) Thuningen, O.A. Tuttlingen. 8) Balingen, O.A.Stadt.

1467.

Albert von Hohenlohe übergibt um seines, seiner verstorbenen Gemahlin Kunigunde und seiner Eltern Seelenheils willen einige Güter in Kleinharbach mit einem Colonen an das Kloster Scheftersheim zum Zwecke eines ewigen Lichtes über dem Grabe seiner genannten Ehegattin.

1258.

Omnibus presentes litteras inspecturis Albertus dictus de Hoenloch salutem in domino. Dignum est || et rationi consentaneum, ut donationes a nobis facte sigillatis apicibus confirmentur. Ad noticiam || igitur singulorum dignum duximus pervenire, quod quedam bona duo talenta Hallensium solven||tia in minori Harpach[1]) sita unâ cum colono Ekkart nomine ecclesie sancte Marie virginis in Schefterseim pro remedio anime nostre et dilectissime nostre coniugis Cunegundis iam defuncte necnon et pro salute nostrorum parentum titulo donationis libere tradidimus, ita tamen ut magistra et conventus eiusdem ecclesie lumen continuum super sepulchro iam dicte uxoris nostre de bonis eisdem diebus ac noctibus indesinenter fulgere procurent. Ad quod prosequendum domina magistra una cum suo venerabili capitulo bona voluntate et pari consensu ad predicta se obligaverunt[a]). Ad confirmationem igitur nostre libere donationis et certitudinem ecclesie promissionis presentes litteras sigillorum nostrorum munimine dignum duximus roborandas.

Acta sunt hec in primo anniversario nostre dilecte uxoris memorate anno domini M°. CC°. L. octavo, presente venerabili et dilecta matre nostra Richza et dilectis fratribus nostris Craftone et Cunrado simul cum clericis et laicis circumstantibus.

Nach dem Original im fürstl. hohenlohischen Hausarchive zu Oehringen. Zwei sehr schadhafte Siegel: 1) Alberts von Hohenlohe, rund, c. 55 mm (IV. A. 2): in einem Schilde zwei rechtshin übereinander schreitende Leoparden; von der Umschrift nur: . . DE . . . LOCH . erhalten (Abbildung im Hohenlohischen Archiv Bd. 1, Siegeltafel II, Nr. 131); 2) des Convents von Scheftersheim (II.): ein Bruchstück des Bilds der Jungfrau Maria, das Christuskind auf dem Arme. — Abdruck: Hanselmann, Diplomat. Beweis u. s. w. 1, 418. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 566.

a) Es steht übrigens *obligavnt* bloss mit dem für *er* gebräuchlichen Abkürzungshäkchen.

1) Kleinharbach, baier. A.G. Uffenheim.

1468.

Abt H. und der Convent in Elchingen übertragen ihre Höfe bei dem Spitale in Ulm an das letztere.

Ulm 1258.

⁞ In nomine domini amen. ⁞ Universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus tam presentibus quam futuris H. divina permissione abbas in Alich‖ingen[1]) et totus conventus eiusdem ecclesie salutem in omnium salvatore. Evanescunt cum tempore que geruntur in tempore, nisi recipiant vocem testium aut scripti ‖ firmamentum. Declaretur igitur presentibus et futuris, quod nos cum communi consensu et integra et plenissima deliberatione contulimus hospitali in Vlma curtilia nostra sita in ‖ Vlma apud idem hospitale, que nobis et ecclesie nostre iure proprietario attinebant, libere et quiete et sine omni inpeticione in omni iure quo ea habuimus vel possedimus, in perpetuum possidenda[a]), videlicet Cv̊nradi[b]) dicti Valhain, H. Fabri, H. Fabri dicti Magni, V̊l. dicti de Rv̊gerishouin[2]) et medium curtile situm inter hospitale et domum infirmorum. Ut autem premissa robur habeant et munimen in posterum, presentem litteram testibus ydoneis et sigillo nostro et Vlmensis civitatis duximus communire et de his omnibus nos obligamus quo in iure evictores ut est iuris conplementum. Testes huius facti sunt: Her. miles de Blaichun[3]), Ber. Stammilerius miles, magister Gerwicus, Wer. Monetarius, Wer. Monachus, A. Bogilinus, H. de Togan, V̊l. Schaperius, H. Copprellus, V̊l. Grecus, Dietricus Racgilinus, Fridericus Strowilinus, Gerwicus Vainacgo, M. Vainacgo et Ber. notarius civitatis Vlmensis et alii quam plures.

Acta sunt hec in domo nostra apud Vlmam, anno gratie domini millesimo CC°. LVIII., indictione prima.

Nach dem Originale des Ulmer Stadtarchives. Zwei Siegel: 1) des Abts von Elchingen, spitzoval, 55, c. 33 mm, ziemlich abgerieben und, wie es scheint, schlecht ausgedrückt (III. A. 2. a): der stehende Abt, in der Rechten den Krummstab, die Linke vor die Brust gehalten, von der Umschrift nur noch ... GRACIA . ABB ... AeL .. GEN . zu lesen; 2) der Stadt Ulm, vergl. S. 48; von der Umschrift noch erhalten: † . SIGILLVM . CIV[I]VM . IN . VL[M]A. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 109, Nr. LXXXVI. — Regest: Verhandlungen des Vereins ... in Ulm und Oberschwaben N. R. Heft 2, Anhang S. 34.

a) Im Original verschrieben: *possidendas*. — b) Es steht übrigens nur *Cv̊nri* ohne Abkürzungszeichen.

1) Ober-Elchingen, baier. A.G. Neu-Ulm. — 2) ?Ruckertshofen, baier. A.G. Rothenburg a. T. — 3) Ober-, Unter-Blaichen, baier. A.G. Krumbach.

1469.

Der Reichsdienstmann Schenk Heinrich von Schmalegg verkauft mit Zustimmung seines Lehensherrn Grafen Hartmann von Grüningen und aller betheiligten Verwandten das von dem Grafen zu Lehen gehende Vogtrecht an der Kirche zu (Ober-)Eschach unter Einsetzung seines Weilers Urlau mit dem Patronatrecht und seines Hofes Bitzenhofen als Unterpfand für die Sicherheit des Verkaufs um 124 Mark Silber an das Kloster Weissenau.

Weissenau 1258.

⁞ In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. ⁞ Hainricus pincerna dictus de Smalnegge[1]), ministerialis aule imperialis, omnibus presentium inspectoribus || noticiam subscriptorum. Ne contractus bone fidei nimia pereant vetustate, solent scripturarum karacteribus insigniri. Noverint igitur tam presentes quam || futuri, quod ego Hainricus pincerna dictus de Smalnẽgge de voluntate et consensu nobilis viri domini Hartmanni comitis dicti de Grv̊ningen[2]), a quo || in feodum tenui ius advocatie ecclesie in Aschah[3]) aput Rauensburc, nec non de voluntate fratrum meorum, Cv̊nradi de Wintersteten[4]) et Rv̊dolfi et Hermanni laicorum, Eberhardi et V̊lrici canonicorum Constantiensis et Augustensis ecclesiarum et filiorum meorum Cv̊nradi et Hainrici et omnium heredum meorum predictum ius advocacie in ecclesia Ascah aput Rauensburc vendidi et tradidi libere ac absolute absque dolo omni et fraude reverendis in Christo Hainrico abbati et conventui Augie minoris sancti Petri aput Rauensburc pro centum et viginti quatuor marcis argenti cum omni iure et consuetudine, quam in predicta ecclesia nomine iuris advocacie tenui, possedi vel possidere potui et debui, perpetualiter ac pacifice possidendum, renuntians pro me et filiis meis supradictis et fratres mei Cv̊nradus, Rv̊dolfus et Hermannus laici, Eberhardus et V̊lricus canonici, pro se ipsis renuntiantes et omnibus heredibus nostris omni exceptioni iuris canonici vel civilis nec non consuetudinis et precipue exceptioni non numerate pecunie et omnibus aliis exceptionibus, ex quibus prefatis dominis abbati et conventui posset aliquod circa predictam venditionem preiudicium generari, adiciens, ut si forte, quod absit, predictum ius advocacie a iam dictis dominis abbati et conventui evictum fuerit quoquo modo, quod idem dominus abbas et conventus nomine evictionis villam nostram Vrnowe[5]) cum iure patronatus et curiam nostram Bizenhouen[6]), que ad nos iure proprietatis pertinent, cum omnibus possessionibus, redditibus et iuribus, que in dictis villa Vrnowe et curia Bizenhouen possidemus, nomine proprietatis perpetuo teneant sine nostra et cuiuslibet reclamatione, quod etiam presentibus confitemur publice et protestamur, renuntiantes similiter in premissis omni iuris beneficio, sicut prius. Et ne super premissis aliqua valeat dubitatio exoriri, presens

instrumentum sigilli venerabilis patris domini E. dei gratia Constantiensis episcopi et nostrorum, qui sigilla habere consuevimus, et Hainrici de Rauensburc et Hainrici camerarii de Bigenburc[7]) imperialis aule ministerialium munimine roboravimus. Nos E. dei gratia Constantiensis episcopus sicut[a]) alii, quorum sigilla sunt presenti instrumento appensa, ad peticionem sepedicti Hainrici pincerne fecimus appendi etiam nostrum sigillum, ut ea, que superius enarrata sunt, possint melius comprobari.

Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo, indictione secunda*), presidente apostolice sedi Alexandro IIII°., vacante Romano imperio, in Augia sancti Petri aput Rauensburc, multis coram astantibus et videntibus, quorum nomina presenti pagine decrevimus insigniri, videlicet Hainricus de Berge[8]), Cv̊nradus dictus Bozzo, plebanus de Aschach, Herbordus plebanus de Zogenwilar[9]), [b]) de Bussen[10]), Albertus de Liebenowe[11]), Bertholdus de Zil[12]), Burchardus de Tobil[13]), Hoigir de Engerdewilar[14]), Cv̊nradus de Ruti[15]), Dietricus de Nivurvn[16]), ministeriales aule imperialis, V̊lricus de Wilar[17]), Eberhardus de Sarchenwilar[18]), Bertholdus Selbherre, Hainricus Stier, Cv̊no de Wagenbach[19]), Gerlohus et Rv̊degerus de Emilnhöven[c 20]), Helnhart de Haiminhouen[21]), Hiltebrandus de Krachenvels[22]), milites, Lvdewicus minister de Biberach[23]), Livtrammus de Ertingen[24]).

An roth-, grün-, blau-, gelb-weissen Seidenfäden fünf Siegel: 1) des Bischofs Eberhard von Constanz, vergl. S. 38; 2) des Constanzer Kanonikers Eberhard, spitzoval, 48,30 mm (IV. A. 2): eine stehende, wie es scheint, weibliche Figur, in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken einen Schlägel, unter ihr ein Wappenschild, dessen Wappen jedoch nicht mehr erkennbar (nach dem besser erhaltenen Exemplar an der unten folgenden Urkunde vom 17. Mai 1258 der N förmige [schmaleggische] Doppelhaken); Umschrift: † S . EBERARDI . CANO(*n*)ICI . CONSTANCIEN*sis*; 3) des Schenken Heinrich von Schmalegg, vergl. S. 127; 4) des Schenken Konrad von Winterstetten, rund, 55 mm (IV. C.): im rechts geneigten Schild ein N förmiger Doppelhaken, auf dem linken Obereck ein Topfhelm, darauf ein menschlicher Kopf mit Büffelhörnern, jedes Horn mit sechs Pfauenfedern besteckt, zwischen den Hörnern zwei wagrechte Stäbe mit Lindenblättern, Beizeichen rechts: die Sonne, links: der zunehmende Mond; Umschrift: † . S*igillum* . CONR*adi* . PINCERNE . DE . WINTERSTETEN; 5) des Kämmerers Heinrich von Bienburg, schildförmig, 53,45 mm (IV. A. 1): schwebend ein schreitender Leopard, darunter als Beizeichen ein Stern, Umschrift: † S*igillum* HAINRICI . CAMERARII . DE . . . . ENBVRC. — Auszug: Württ. Jahrbb. Jahrg. 1827, S. 192. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 638.

a) Dieses Wort ist über der Zeile von derselben Hand eingeschrieben. — b) Für den Vornamen ist Raum gelassen. — c) Es findet sich in diesem Worte eine Correktur und scheint ursprünglich *Emihihoven* gestanden zu sein.

*) Somit, wie auch in den folgenden Fällen, unter Berücksichtigung der sogenannten indictio Bedana, da die Indiction I im Allgemeinen dem Jahr 1258 entspricht, erst in der mit dem 24. September beginnenden kleineren Hälfte dieses Jahres.

1) Vergl. S. 127, Anm. 5. — 2 und 3) Desgl. S. 151, Anm. 1 und 2. — 4) Desgl. S. 19, Anm. 4. — 5) Urlau, O.A. Leutkirch. — 6) Bitzenhofen, O.A. Tettnang. — 7) Vergl. S. 212, Anm. 3. — 8 und 9) Berg und Zogenweiler, O.A. Ravensburg. — 10) Bussen, O.A. Riedlingen. — 11) Liebenau, O.A. Tettnang. — 12) Oberzeil, O.A. Leutkirch. — 13) Tobel, O.A. Ravensburg. — 14) ?Engetsweiler, O.A. Waldsee oder Wangen. — 15) Reute, Filial von Fleischwangen, O.A. Ravensburg, wenn nicht Rüti, abgeg. Burg bei Altdorf-Weingarten. — 16) Wohl richtiger Neufrach, bad. B.A. Ueberlingen, als Neufra, O.A. Riedlingen, wie in

Bd. 4, S. 98 angenommen wurde. — 17) Welches der verschiedenen Weiler der Gegend, die heutzutage zum Theil nähere Bezeichnungen haben, hier gemeint sei, ist nicht sicher zu entscheiden. — 18) Nach Württ. Jahrbb. Jahrg. 1880, Suppl. S. 133 ist Sarchen-, Salchenweiler ein mehrfach in Verbindung mit Wattenweiler, Gemeinde Michelwinnenden, O.A. Waldsee, vorkommender Name. — 19 und 20) Ober-, Unter-Wagenbach und Emmelhofen, O.A. Ravensburg. — 21) Nach Baumann, Allgäu 1, 530 Heimhofen bei Stiefenhofen, baier. A.G. Immenstadt. — 22) Unermittelt. — 23) Biberach, O.A.Stadt. — 24) Ertingen, O.A. Riedlingen.

1470.

Graf Hartmann von Grüningen bestätigt den von den Schenken Heinrich von Schmalegg und Konrad von Winterstetten mit dem Kloster Weissenau abgeschlossenen Vertrag, kraft dessen jene das ihnen vom Grafen zu Lehen gegebene Vogtrecht an der Kirche in (Ober-)Eschach an das Kloster verkaufen.

Burg Landau 1258).*

⁞ In nomine domini amen. ⁞ Ea que ad honorem et laudem invisibi‖lis dei nec non et ad edificationem et confirmationem regularis disci‖pline, maxime vero que ad salutem omnium fidelium animarum ‖ pertinere dinoscuntur, his generaliter ab omnibus Christianis insistendum est fideliter et invigilandum. Hinc est, quod nos Hartmannus comes de Grv̊ningen universis hanc paginam inspecturis notum esse volumus, venditionem illam et redemptionem feodi et advocatie, que fideles nostri et dilecti Hainricus de Smalnegge et Cv̊nradus de Wintersteten pincerne imperialis aule in ecclesia Aschach iure feodali a nobis hactenus tenuerunt, totumque contractum pro quadam summa peccunie habitum inter venerabilem dominum Hainricum abbatem minoris Augie eiusdemque loci conventum et inter supra memoratos pincernas scilicet H. de Smalnegge et C. de Wintersteten gratum, ratum et acceptum habere volumus et habemus. Ut autem noster assensus super predicto contractu mutuo inter eos habito evidens ostendatur, presenti scripto formam sigilli nostri fecimus imprimi et apponi.

Datum in castro Landowe[1]) anno domini M°. CC°. LVIII°., indictione secunda.

An weisser hänfener Schnur das bereits S. 154 beschriebene Siegel des Ausstellers. — Auszug: Württ. Jahrbb. Jahrg. 1827, S. 193. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 499.

*) Vergl. die vorhergehende Urkunde.

1) Landau, abgeg. Burg, jetzt Hof, O.A. Riedlingen.

1471.

Graf Hartmann von Grüningen bestätigt den von dem Kloster Weissenau und den Schenken von Schmalegg und Winterstetten geschlossenen Vertrag, kraft dessen diese das ihnen von dem Grafen zu Lehen gegebene Vogtrecht an der Kirche in (Ober-)Eschach an das Kloster verkaufen.

Grüningen 1258).*

⁞ In nomine domini amen. ⁞ Ea que ad honorem et laudem invisibilis dei nec non et ad edifi‖cationem et confirmationem regularis discipline, maxime vero pro redemptione animarum omnium ‖ [per]tinere dinoscuntur fidelium, generaliter omnium dignum ac meritorium est promovere et confirmare ‖ [Christianorum. Hi]nc [est,] quod nos Hartmannus comes de Grv̊ningen universis hanc paginam inspecturis significamus, quod contractum super feodo et advocatîa in ecclesia Aschach iure[a]) feodali hactenus a nobis possessis inter venerabilem dominum Hainricum abbatem de Augia minori aput Rauensburc, ordinis Premonstratensis, totiusque eiusdem loci et ordinis conventum ex parte una et pincernas[b]) de Smalnegge et Wintersteten ex parte altera pro quadam summa pecunie legitime habitum gratum, ratum et acceptum habere volumus et habemus. Ut autem noster super predicto contractu assensus robur obtineat perpetuum, presens scriptum sigillo nostro decrevimus insigniri.

Datum Grv̊ningen, anno domini M°. CC°. LVIII°., indictione secunda.

Die Urkunde ist an einigen Stellen schadhaft, die dadurch weggefallenen Worte sind nach einer Abschrift in der S. 146 genannten Scaturigo iurium Minoraugensium S. 182 ergänzt. An weisser hänfener Schnur zerbrochen das bereits S. 154 beschriebene Siegel des Ausstellers.

*) Vergl. die zwei vorhergehenden Urkunden.

a) Die Urkunde hat fälschlich: *iuere.* — b) In der Urkunde steht das Wort vollständig ausgeschrieben und deutlich, aber nur: *pincerna.*

1472.

Graf Hartmann von Dillingen schenkt mit Einwilligung seines Sohnes des Bischofs Hartmann von Augsburg und seiner drei Töchter um seines und seiner Vorfahren Seelenheils willen sein ganzes, zum Theil genauer angegebenes Herrschafts-Besitz- und Eigenthumsrecht in Söflingen mit Ausnahme gewisser Lehen an die Aebtissin und den Convent der Frauen vom Orden des heil. Damian in Ulm (das spätere Kloster Söflingen).

1258. Januar 13.

⁞ In nomine sancte et individue trinitatis amen. ⁞ Universis presens scriptum inspecturis Hartmannus[a]) comes de Dilingen noticiam subscriptorum[b]). Quoniam summe ‖ felici-

tatis bonum in ecclesia dei fore dinoscitur lucris animarum intendere, singuli suum circa hoc debent ordinare consilium, ut eterne salutis a se inicium[c]) non excludant. || Hinc est, quod universis litere presentis inspectoribus notum esse volumus, quod nos de consensu domini et filii nostri Hartmanni, dei gratia venerabilis[d]) Augustensis ecclesie episcopi[e]), qui super || tenore presencium spetiales dedit literas, et filiarum nostrarum V̊dilhildis comitisse de Zolre, Willibirgis comitisse de Helfinstein et Agnetis de Heligenstein[f1]) ad honorem omnipotentis dei et beate virginis et beati Francisci[g]) et omnium sanctorum in anime nostre remedium et parentum nostrorum omne dominium et omnes possessiones et proprietates ville que Sevilingen[h2]) dicitur, Constanciensis dyocesis, apud Ulmam, item ius patronatus capelle in eadem villa[i]), item homines nostros proprios ibidem, qui voluntarie subscriptis dominabus adherere iure proprietario acceptabunt[k]), item silvam ibidem que Lanchwidach[l)3]) dicitur, item silvam que Mons[4]) dicitur, item silvam que Adelheiderisach dicitur, cum pratis, agris, usuagiis, viis et inviis et omnibus sibi attinentibus omni ea conditione, que vulgariter[m]) ehafti dicitur, exceptis feodis, quibus quidam a nobis ibidem sunt infeodati, omni iure quo convenit abbatisse et conventui dominarum apud Ulmam, ordinis sancti Damiani, absolute et libere donavimus propter deum, omni actioni et iuri, quocumque nomine censeatur, in predictis firmissime renunciantes, abbatissam et conventum a die donationis facte predictorum constituentes dominas propter deum[n]), in quam donationem nos prenominate filie de consensu maritorum nostrorum absolute ac libere presentibus consentientes omni actioni et iuri nostro hereditario in omnibus predictis finaliter renunciamus[o]). Ut autem predicta donatio tuta sit a calumpniantium insultationibus et ex nostra provisione plenissima securitate gaudeat, in testimonium donationis concessimus predictis abbatisse et conventui scripta presentia[p]) sigillorum nostri et filiarum nostrarum predictarum munimine roborata[q]). Testes vero huius donationis sunt: Hartmannus dei gratia episcopus Augustensis, dominus Hiltebrandus de Rehberc[5]) canonicus Augustensis, Albertus scriba domini episcopi, Predicatores: prior frater H., lector frater R., item fratres Minores: frater Benedictus custos Franconie, frater Waltervs gardianus Ulmensis, frater H. de Nawe[6]), milites: Rẘdolfus dapifer de Sevilingen, Siuiridus[r]) de Tẘnschalkingen[7]), Hiltebrandus de Trẘbinhoven[8]), Bertoldus de Hohstetin[s9]) et alii quam plures, tam clerici quam laici.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. L°. VIII°.[t]), in octava Ephiphanie[u]) domini.

An braun-weissen Litzen 5 Siegel: 1) des Ausstellers (dieses Siegel als fünftes noch etwas vollständiger erhalten und darnach beschrieben) schildförmig, 56,46 mm (IV. A. 1): ein Rechtsschrägbalken zwischen je zwei hinter einander auf dem Balken, beziehungsweise dem Rande schreitenden Löwen (vergl. S. 62); Umschrift: † S. HARTMANNI. COMITIS. IN. DILINGEN. 2) Graf Friederichs von Zollern, an den Ecken beschädigt, schildförmig, c. 50, c. 42 mm (IV. A. 1): der gevierte Zollernschild (abgebildet: Monum. Zollerana 1, S. 88); von der Umschrift erhalten: †. SI... IDERICI. C.. ITIS. IN... 3) Graf (Ulrichs) von Helfenstein, am Rande ziemlich beschädigt, rund, c. 53 mm (IV. A. 2): in einem Schilde ein auf vier Bergspitzen stehender Elephant, von der

Umschrift erhalten: † . SIGILLVM . C . . LFESTE. 4) Degenhards von Gundelfingen[10]), rund, 50 mm (IV. A. 2): ein dreimal getheilter Schild, Umschrift: *Sigillum* . DEGENHARDI . DE . GVNDELVINGEN. [Es sind somit die Siegel der Gemahle obiger drei Töchter.] 5) Wiederum das erste Siegel. Auf dem Rücken der Urkunde ein monogrammartiges Zeichen. — Diese Urkunde ist noch in einer anderen, von derselben wenigstens einige Male nicht unwesentlich abweichenden Ausfertigung vorhanden, welche, nach einigen dieser Abweichungen zu schliessen, wahrscheinlich vor der vorliegenden abgefasst ward, wenn auch beide gleichmässig datirt wurden. Die Abweichungen beider Urkunden überhaupt sind in den Anmerkungen a—u angegeben. Beim Duplicate hängen an weiss-, blau-braunen Litzen 2 Siegel: 1) des Ausstellers (s. oben); 2) des Bischofs Hartmann von Augsburg, spitzoval, 78,55 mm (III. A. 2 b): der im Amtsschmuck auf einem mit Thierköpfen und Tatzen verzierten Stuhle sitzende Bischof, den Krummstab in der Rechten, mit der Linken ein geschlossenes Buch auswärts haltend: Umschrift: † HARTMANNVS . DEI . GR*(ati)*A . E*(c)*CL*esi*E . AUGVSTENSIS . EP*iscopu*S. — Abdruck: Söflinger Deduktion gegen Ulm von 1772, Beil. Nr. 2, S. 2. — Monumenta Zollerana I, S. 73 nro CLXXXV (woselbst das 5. Siegel als „das dillingische Stammsiegel des Bischofs Hartmann" aufgefasst wird. — Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 101, Nr. LXXX.

a) *Harthmannus.* — b—d) Schluss je der drei ersten Zeilen und zwar schliesst die zweite vor der Silbe *um* in *inicium.* — Der ganze Satz zwischen e) und f) von *qui super* bis *Heligenstein* fehlt. — g) Es steht unrichtig *Franciscisci.* — h) *Seuilingen.* — i und k) Der Satz zwischen diesen beiden Buchstaben von *item homines* bis *acceptabunt* fehlt. — l) *lancwidach* — m) *vulgariter* fehlt. — Desgl. der Satz zwischen n und o) von *in quam donationem* bis *renunciamus.* — Statt der Worte zwischen p und q) heisst es hier: *sigilli nostri et venerabilis domini Augustensis ecclesie episcopi munimine roborata.* — r) *Siviridus.* — s) *Hostetin.* — t) Die Jahreszahl ist in Worten *millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo* ausgeschrieben. — u) *Epiphanie.*

1) Hellenstein, Schloss über Heidenheim. — 2) Söflingen, O.A. Ulm. — 3 und 4) Noch jetzt kommen die Waldbezeichnungen Lange Weidach und Dreierberg bei Söflingen vor. — 5) (Hohen-)Rechberg, O.A. Gmünd. — 6) Langenau, O.A. Ulm. — 7 und 8) Dunstelkingen, Trugenhofen, O.A. Neresheim. — 9) Höchstädt, baier. A.G. Stadt, Sitz eines in gräfl. dillingischem Lehensbesitz befindlichen Dienstmannengeschlechts. — 10) Gundelfingen, baier. A.G. Lauingen (die Familie von Hellenstein nannte sich auch hiernach).

1473.

Bischof Hartmann von Augsburg ertheilt der von seinem Vater, dem Grafen Hartmann von Dillingen, gemachten Schenkung von Söflingen u. s. w. an die Aebtissin und den Convent der Frauen des Ordens vom heil. Damian (das spätere Kl. Söflingen) seine Zustimmung).*

1258. Januar 13.

⁞ In nomine sancte et individue trinitatis amen. ⁞ Universis presens scriptum inspecturis Hartmannus dei gratia Augustensis ecclesie episcopus noticiam || subscriptorum. Quoniam qui male agit, odit lucem, ideo scripta digna potius sunt in lumine quam in tenebris fabricanda, ne post evolutionem temporis aliqua, || que legitime concessa sunt, possint ullaten*en*us revocari. Co*n*gnoscant itaque presentes ac posteri, quod nos ad honorem omnipotentis dei et beate virginis || et beati Francisci et omnium sanctorum et dilecti patris nostri comitis H. de Dilingen instantiam absolute ac libere consensimus in donationem factam a predicto patre nostro abbatisse et conventui dominarum in Ulma, ordinis

sancti Damiani, tocius dominii ville que Sevilingen dicitur aput Ulmam, Constantiensis dyocesis, capelle ibidem cum iure patronatus, proprietatum, possessionum, tam in silva, que Lancvvidac dicitur, quam in silva, que Mons dicitur, et silva, que Adelheidrisach dicitur, cum pratis, agris, usuagiis, viis et inviis, omni ea conditione, que vulgariter ehafti dicitur, exceptis feodis, quibus quidam a sepedicto patre nostro sunt infeodati, omni actioni et iuri quocumque nomine censeatur, quod nos iure hereditario successionis tempore habere possemus in predictis, in nostre anime remedium et parentum nostrorum firmissime presentibus renuntiantes. Ut autem nostra concessio semper firma et rata permaneat, predicte abbatisse et conventui presentes literas tradidimus nostri sigilli munimine roboratas. Testes vero huius concessionis sunt: dominus Siviridus decanus Augustensis et dominus Hiltebrandus de Rechberc, Albertus scriba domini episcopi, frater Benedictus custos Franconie, frater Beringerus gardianus Augustensis, frater Walterus gardianus de Ulma, frater H. de Navve, milites: Rŵdolfus dapifer de Sevilingen, Siviridus de Tŵnschalgingen, Hiltebrandus de Trŵbinhoven, Bertoldus de Hostetin et alii quam plures tam clerici quam laici.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. L°. VIII°., in octava Epiphanie domini.

An weiss-, blau- und bräunlichen Litzen das S. 240 beschriebene Siegel des Ausstellers. — Abdruck: Söflinger Deduktion von 1772, Beil. Nr. 3, S. 3.

*) Vergl. die vorhergehende Urkunde.

1474.

Graf Hartmann von Dillingen beurkundet, dass er den Wald Buchenloch, welcher in seiner Urkunde über den Verkauf und die Uebergabe seines Erbes in Söflingen an die Aebtissin und die Schwestern von dem Garten Mariae (Kloster Söflingen) nicht genannt worden, ebenfalls mit übergeben habe.

Dillingen 1258. (Nach Januar 13 und wohl vor August 28.)

H. comes de Dilingen universis presens scriptum intuentibus salutem in omnium salvatore. Quia || in privilegio nostro dato venerabili abbatisse et sororibus de Horto Marie super venditione et tradici||one patrimonii nostri in Seuelingen ipsis facta a) habita non fuit mentio silve dicte Bŵchiloch*), ideo || presentes literas nostras ipsis tradidimus, in quibus publice profitemur, quod nos cum supradictis bonis silvam iam dictam ipsi abbatisse et sororibus titulo proprietatis sicut et alia bona nostra tradidimus pleno iure perpetuo possidenda. Ne autem ipsis aliqua in posterum ab heredibus nostris super

dicta silva questio valeat suboriri, ideo ipsis presentes literas super ipsa donatione confectas tradidimus sigilli nostri munimine roboratas.

Datum apud Dilingen, anno domini M°. CC°. L°. VIII°.

Das S. 239 beschriebene Siegel des Ausstellers, ziemlich beschädigt.

a) Die Vorlage hat irrig: *facte.*

*) Vergl. die Urkunde vom 28. August 1258.

1475.

Markgraf Rudolf von Baden befreit den Abt Eggehard und Convent von Maulbronn von Entrichtung des Zolls und Ungeldes in Pforzheim.

Schloss Mühlburg 1258. Januar 16.

Universis[a]) Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis Rv̊dolfus || dei gratia marchio de Baden salutem et fidem presentibus adhibere. Attendentes devotionem pariter et fervo||rem religionis fratrum monasterii de Mvlenburnne, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, quomodo in dei beneplacitis constituti || die noctuque in laboribus se affligunt, ac volentes ipsos ex hoc prosequi eorumque quieti consulere speciali gratia et favore universitati vestre presentibus declaramus, quod nos ob amorem pariter et honorem omnipotentis dei et laudem sue matris virginis gloriose Marie, pro remedio animarum patris et matris nostre nec non nostre ac dilecte nostre ... contectalis omniumque progenitorum nostrorum, predictos venerabilem et in Christo dilectum dominum Eggehardum abbatem et conventum de Mvlenburnne, videlicet ne de rebus suis quocumque nomine censeantur aliquibus propriis ad eorum claustrum et ad grangias pertinentibus apud Phorzeim nostrum oppidum de cetero vendendis pariter et emendis sive si qualiscumque dictorum fratrum vectura per idem nostrum oppidum transire contigerit, exactionem thelonei, que vulgariter nuncupatur z o l et u n g e l t, solvere teneantur vel debeant, ipsos fratres perpetuo reddimus absolutos. Et in evidentiam eorundem et perpetue valitudinis incrementum presentes litteras nostri nostreque dilecte matris sigillorum munimine roboratas predictis fratribus de Mvlenburnne tradidimus conservandas. Testes huius rei sunt: V̊lricus nobilis de Ştein[e][1]), Cv̊nradus de Enzeberg[2]), Gerlacus de Nieuern[3]), . . dictus Kimo, Wernherus advocatus de Durlach[4]) et alii quam plures.

Datum et actum in castro Mvlnberg[5]), anno domini M°. CC°. L^mo^. octavo, Marcelli pape.

Nur noch die seidenen Schnürchen zur Aufnahme der Siegel, fürs erste lilla und gelbe, fürs zweite grüne, sind durch die Urkunde geschlungen. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 348.

a) U in verzierter Schrift.

1) Stein, bad. B.A. Bretten. — 2) Enzberg, O.A. Maulbronn. — 3) Niefern, bad. B.A. Pforzheim. — 4) Durlach, bad. B.A.Sitz. — 5) Mühlburg, bad. B.A. Karlsruhe.

1476.

Der Schultheiss, die Rathsmannen und die Geschworenen der Stadt Pforzheim versprechen, die von dem Markgrafen Rudolf von Baden dem Kloster Maulbronn verliehene Zoll- und Ungeldsfreiheit in ihrer Stadt nicht zu beeinträchtigen.

Pforzheim 1258. Januar 18.

Universis[a]) Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis nos Erlwinus || scultetus, Albertus Weiso, Eberhardus Liebener, Heinricus in Monte, Hvgo filius Heinrici Magni, Sifridus de Hei||mesheim[1]), Heinricus de Durlach, Albertus institor, Heinricus de Vehingen[2]), Eberhardus Hoppho, Heinricus Snapel, || Heinricus filius Dietheri, consules et iurati civitatis de Phorzeim universitasque civium subscriptum testimonio confirmare. Cum illustris dominus noster Rv̊dolfus dei gratia marchio de Baden ad preces venerabilis domini Eggehardi abbatis et conventus de Mvlenburnne, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, quandam gratiam eis fecerit specialem, videlicet quod nullam exactionem, que vulgariter nuncupatur zol et ungelt, de suis rebus vendendis pariter et emendis apud Phorzeim nullatenus solvere debeant qualicunque de causa, nos eorum tranquillitati huiusmodi et quieti, quantum in nobis est, assensum benivolum et favorem adhibentes promittimus per hec scripta, quod[b]) eis gratiam prelibatam per nostrum dominum factam, eo quod devotionem redolet pietatis, non minuere volumus perpetuo, sed augere. Subcludimus etiam huic forme, quod de rebus suis in bigis carrucis sive vecturis aliis quibuscumque, que civitatem Phorzeim transducuntur, nil̊chil solvere debeant de exactione superius prenotata. In cuius rei testimonium et perpetue valitudinis incrementum sigillum civitatis nostre presentibus est appensum.

Datum apud Phorzeim, anno domini M°. CC°. L°. octavo, XV^mo^. kalendas Februarii.

Das bereits S. 69 beschriebene Siegel der Stadt Pforzheim; von der Umschrift erhalten: SIGILLVM. CIVIVM. IN ... EIN.

a) U in verzierter Schrift. — b) Dieses Wort ist über der Zeile hineingeschrieben.

1) Heimsheim, O.A. Leonberg. — 2) Vaihingen, O.A.Stadt.

1477.

Der erwählte Bischof Heinrich von Speier beurkundet, dass der Edle Berthold von Weissenstein den Verkauf seiner Güter und des Patronats zu (Hohen-)Haslach an das Kloster Rechentshofen in seiner und genannter Zeugen Gegenwart feierlich verkündigt habe.

Auf öffentlicher Strasse nächst den Bäumen bei Neidlingen 1258. Januar 21.

H. dei gratia Spirensis electus, imperialis aule cancellarius, universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in omnium salvatore. Ad universitatis vestre noticiam cupimus pervenire, quod Bertoldus nobilis de Wizenstein[1]) vendicionem bonorum suorum apud Haszelach[2]) cum iure patronatus ibidem factam[a]) priorisse et conventui de Rechenzhouen, sicut instrumentis super hoc editis plenius continetur, in presencia nostri et aliorum proborum virorum atque nobilium personarum, videlicet Ottonis de Brussella[3]) canonici Spirensis, E. et O. de Eberstein, comitis pallatini[b]) dicti Scherer, G. comitis de Calwe, Cunradi comitis de Veihingen, Gerhardi de Brussella, Vlrici de Steine[4]), Cunradi de Lomerschein[5]), Alberti de Liebenstein[6]), Hagenonis de Dalhein[7]), Cunradi de Enzeberc[8]), Wolframmi senioris de Ossenberg[9]) et quatuor filiorum suorum Wolframi, Raphenonis, Heinrici et Alberti, sollempniter publicavit, resignans eadem bona cum iure patronatus in Haszelach tamquam libere condicionis homo in manus venerabilis E. abbatis in Mulenbrunn recipientis eandem resignacionem nomine predictarum priorisse et conventus de Rechenshouen. Renunciavit eciam nichilominus omni iuri, quod sibi et suis heredibus in predictis bonis cum iure patronatus competere videbatur. In cuius rei testimonium et plenitudinem firmamenti presentem paginam nostri sigilli duximus munimine roborandam.

Actum in strata[c]) publica iuxta arbores Nidelingen[10]), anno domini M°. CC°. L^mo^. octavo, Agnetis virginis.

Nach dem Bd. 4, S. 107 genannten Rechentshofener Copialbuch aus dem 16. Jahrhundert, S. 48. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 4, 438.

a) Nach diesem Wort steht in der Vorlage in Folge irgend eines Versehens: *cum.* — b) Desgl. steht verschrieben: *palbantini.* — c) Desgl. *prata.*

1 und 2) Vergl. S. 106, Anm. 1 und 2. — 3) Bruchsal, bad. B.A.Stadt. — 4) Stein, bad. B.A. Bretten (vergl. Bd. 4, S. 288). — 5) Lomersheim, O.A. Maulbronn. — 6) Liebenstein, O.A. Besigheim. — 7) Thalheim, O.A. Heilbronn. — 8) Enzberg, O.A. Maulbronn. — 9) Ochsenberg, O.A. Brackenheim. — 10) Neidlingen, abgeg. Ort bei Bauschlott, bad. B.A. Pforzheim (vergl. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 5, S. 96).

1478.

Graf Hartmann von Dillingen übergibt den Hof des Fronboten zu Ulm der Kaisersheimer Kirche zu eigen.

Dillingen 1258. Januar 24.

Hartmannus comes de Dilingen universis presens scriptum intuentibus salutem in omnium || salvatore. Notum sit omnibus tam presentibus quam posteris, quod nos curtile preconis apud || Vlmam, quod Otto dictus Rvfus et frater suus a nobis in feudo habebant, de bona nostra || voluntate ecclesie Cesariensi[1]) tradidimus proprietatis titulo possidendum et super ipsa nostra donatione presentes literas nostras conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratas.

Datum Dilingen, anno domini M°. CC°. LVIII°., VIII°. kalendas Februarii.

Nach dem Original im Reichsarchive zu München. Abhängend das bereits S. 239 beschriebene Siegel des Ausstellers, sehr beschädigt. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 103, Nr. LXXXI.

1) Kaisheim (Kaisersheim), ehem. Cistercienserkloster, baier. A.G. Donauwörth.

1479.

Abt Eggehard und Convent von Maulbronn erkaufen sämtliche Güter und Rechte Wernhers von Malmsheim in der Mark Wiernsheim um 100 Pfund Heller und der Edle Konrad von Strubenhart verzichtet gegen Entschädigung mit Gütern in Heidelsheim und Malmsheim auf die Lehensherrlichkeit über sie zu Gunsten des Klosters.

1258. Februar 1.

Pateat universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod venerabilis dominus E. abbas et || conventus monasterii de Mvlenburnne, Cysterciensis ordinis, Spirensis dyocesis, omnia bona, que Wernherus de Malmeshein[1]) in marchia sive || terminis ville de Winreshein[2]) in domibus, curtis, agris, pratis, censibus et quod vulgariter nuncupatur gesûht et ungesûhet, sive || aliis quibuscunque, quocunque nomine censeantur, actenus possedebat, cum consensu coniugis sue . . ac omnium heredum suorum cum omni iure et utilitate quoad ius proprietatis pro centum libris Hallensium coemerunt. Et quia Swigerus miles de Heimertingen[3]), socer Wernheri supradicti, unâ cum filio suo . . eadem bona tenuerunt in feodo a nobili viro Cvnrado de Strubenhart[4]) et de quibus sibi fidelitatis homagium prestiterunt, ne occa-

sione huiusmodi emptionis in iure suo sibi aliquid deperiret, idem Swigerus et filius suus tria iugera vinearum in Heidolfeshein[5]) et predictus Wern. curiam suam aput Malmeshein in consistorio iudicii civitatis Phorzhein in publica strata in refusionem et debitam reconpensam dictorum bonorum aput Winreshein in ipsius C. de Strubenhart manibus resignarunt recipientes ipsa iterato titulo pheodi ab eodem et debitum sicut prius sibi fidelitatis homagium prestiterunt. Dictus vero nobilis de Strubenhart huiusmodi resignatione recepta de predictis quicquid iuris habuit vel habere visus fuit[a]) tacite vel expresse in bonis Winreshein superius nominatis sive sua esset in posterum sibi legitime successura posteritas habitura per manum domini Bertholdi advocati nobilis de Wizzenstein[6]) liberalitate qua decuit contulit et obtulit in sollempnem donationem super altare Mvlenburnnensis ecclesie principale, promittens nihilominus bona fide, quod a sancto Pascha proximo usque per annum predictos fratres de Mvlenburnne in possessione quieta et libera prescriptorum bonorum aput Winreshein, si a quoquam inpeterentur, vellet fideliter conservare. Nos vero C. nobilis de Strubenhart et Swigerus dictus Cobelin de Heinnertingen, quia propriis sigillis caremus, in huius rei testimonium ac stabile firmamentum sigillis venerabilium dominorum dòmini R. illustris marchionis de Baden, Ber. nobilis de Wizzenstein, Ber. advocati de Remechingen[7]), H. et C. fratrum de Enzeberc[8]) ac sigillo civitatis Phorzhein presentem paginam fecimus conmuniri. Ego vero Wern. miles de Malmeshein, quia proprio sigillo careo, idem me fecisse fateor quod fecerunt milites prelibati. Testes huius rei sunt: Ber., Belremus, Goteberhtus clericus fratres de Wizzenstein, C. de Enzeberc, H. de Wile[9]), Reinhardus de Hevingen[10]), H. de Hevingen, . . Stroscheler, Ber. de Remichingen, milites, Albertus Rodere, . . Helme de Hvsen[11]), cives de Phorzhein, Erlewinus scultetus, Albertus Weiso, Hugo filius H. Magni, Eberhardus Liebenere, Sifridus de Heimeshein[12]), H. Snabel, H. filius Dietheri, Diemarus filius Gozoldi, H. filius H. de Durlach, monachi de Mvlenburnne, Ber. et G. quondam abbates de Mvlenburnne, Wl. notarius abbatis, Ber. conversus et alii quam plures.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. quinquagesimo octavo, in vigilia purificationis virginis gloriose Marie.

6 Siegel: 1) des Markgrafen Rudolf von Baden, rund, die (herald.) rechte Seite zum Theil abgesprungen, 70 mm, vergl. S. 129, von der Umschrift erhalten: † . *Sigillum* . RVDOLFI . MARCHION . . A. 2) Bertholds von Weissenstein, vergl. S. 53, Umschrift: † *Sigillum* . PERTOLDI . DE . WIZENSTENI. 3) Bertholds von Remchingen, schildförmig, die noch erhaltenen zwei oberen Ecken abgerundet, c. 48,39 mm (IV. A. 1): zwei kreuzweis über einander gelegte Lilienstäbe, Umschrift: † SIGILLVM . BERTO[LD]I . DE . REMICHI*n*GEN. 4) Heinrichs von Enzberg, rund, 50 mm (IV. A. 2): in einem Schilde ein Fingerring mit Stein, Umschrift: : † : *Sigillum* . HEINRICI . IVNIORIS . DE . ENZEBERC. 5) Konrads von Enzberg, schildförmig, 49,35 mm (IV. A. 1): Wappenbild wie eben, Umschrift: † *Sigillum* . *Domi*NI . CONRADI . DE . ENCEBERC. 6) der Stadt Pforzheim, vergl. S. 69, Umschrift: † . SIGILLVM . CIVIVM . IN . PHORZHEIN.

a) Es steht verschrieben: *fugit*.

1) Malmsheim, O.A. Leonberg. — 2) Wiernsheim, O.A. Maulbronn. — 3) Heimerdingen, O.A. Leonberg. — 4) Strubenhart, abgeg. Burg, Gem. Dennach, O.A. Neuenbürg. — 5) Heidelsheim, bad. B.A. Bruchsal. — 6) Weissenstein, bad. B.A. Pforzheim. — 7) Remchingerhof, bad. B.A. Durlach. — 8) Enzberg, O.A. Maulbronn. — 9—12) Weil der Stadt, Höfingen, Hausen an der Würm und Heimsheim, O.A. Leonberg.

1480.

Graf Hartmann von Dillingen beurkundet, dass Konrad von Ramstein und seine Gattin Adelheid ihren Hof in Auernheim um 60 Pfund Heller ans Kloster Neresheim verkauft haben.

Dillingen 1258. Februar 15.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Hartmannus comes de Dillingen universis presentium inspectoribus salutem in omnium salvatore. Ea, que a modernis geruntur in tempore, ne oblivionis devio perimantur, expedit ipsa scripture et testium subsidio adiuvari. Noverint igitur universi tam presentes quam posteri, quod Conradus dictus de Rahmstein[1]) et Adilhaidis uxor sua curiam suam in Urinhaim[2]) cum omnibus suis attinentiis quesitis et inquirendis vendiderunt ecclesie et fratribus in Neresheim pro sexaginta libris Hallensium et tradiderunt titulo proprietatis ipsi ecclesie perpetuo possidendam, Rudolfo dapifero nostro, qui tutor dicte Adilhaidis extitit, ipsam donationem consensu suo confirmante. Ne autem dictis fratribus super tali donatione ab ipso Conrado vel uxore sua aut heredibus ipsorum in posterum aliqua questio valeat suboriri, presentes litteras nostras super ipsa donatione confectas sigilli nostri munimine duximus roborandas. Testes huius sunt: Rudolfus dapifer de Sevilingen[3]), Sifridus de Tunsalkingen[4]), Conradus et Rudolphus de Altheim[5]).

Datum in Dillingen, anno millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo, quinto decimo kalendas Martii, indictione prima.

Nach einer Abschrift des Chronicon diplomaticum Neresheimense von P. Magnus Sterr S. 110.

1) Ramstein, Gem. Marktoffingen, baier. A.G. Oettingen. — 2) Auernheim, O.A. Neresheim. — 3) Söflingen, O.A. Ulm. — 4) Dunstelkingen, O.A. Neresheim. — 5) Fraglich, ob das zunächst bei Dillingen gelegene Donau-Altheim, baier. A.G. Dillingen, Sitz gräflich dillingischer Lehensleute, oder Hohenaltheim, baier. A.G. Nördlingen, auf welch' letzteres die in einer Urkunde vom 10. Februar 1261 (s. unten) genannten *Dietericus miles et Conradus miles de A.* sowie ein *Rudolfus de A.* zu beziehen sind (vergl. auch Steichele, Bisthum Augsburg 3, 1200, wo übrigens S. 15 ff. ein Rudolf von A. im Jahr 1258 und ein Dietrich von A. 1262 ff. zu Donau-Altheim in Beziehung gesetzt werden).

1481.

Bischof Hartmann von Augsburg gewährt der Aebtissin und dem Convent der Frauen vom Orden des heil. Damian in Ulm (Kl. Söflingen) die Vergünstigung, dass die Eigenleute zu Söflingen sich in ihr Eigenthum begeben und die Lehenleute daselbst die ihm künftig zufallenden väterlichen Güter dem Kloster als freies Eigenthum verkaufen können.

Augsburg (1258). Februar 15.

Hartmannus, dei gratia Augustensis episcopus, dilectis in Christo abbatisse et conventui dominarum ordinis sancti Damiani apud Vlmam || vitam bonam et exitum beatum. Cum nos in donationem possessionum in Sevilingen vobis factam a dilecto || patre nostro comite H. de Dilingen propter deum consenserimus secundum tenorem instrumenti super hoc editi, volentes vobis || gratiam facere ampliorem ad peticionem dilecti nobis in Christo fratris Berngeri vobis concedimus, ut homines ibidem, qui voluntarie iure proprietario vobis adherere voluerint, possint id ipsum facere de nostra gratia speciali. Preterea vobis indulgemus, ut possessiones eiusdem ville, quarum proprietas ad patrem nostrum spectare dinoscitur et nobis in posterum cedent iure hereditario, possitis emere ac solvere ab hiis, qui easdem tenent in feodo, et in perpetuum iure proprietario possidere, omni actioni et iuri nostro, quod nunc vel in posterum in taliter emptis vel solutis habere possemus, renunciantes absolute ac libere propter deum.

Datum Auguste, XV. kalendas Marcii*).

An weissen hänfenen Litzen das bereits S. 240 beschriebene, am Rand ziemlich beschädigte Siegel des Ausstellers. — Regest: Ulmisches Urkundenbuch S. 103.

*) Bei Berücksichtigung der Urkunden Nr. 1472 und 1511 und des zur Datirung der letzteren Bemerkten kann nur das Jahr 1258 hier in Betracht kommen.

1482.

Graf Hartmann von Dillingen überlässt den Frauen vom Orden des heil. Damian bei Ulm zu seiner Schenkung Söflingens hin das Eigenthum an den durch seine Lehenleute an dieselben veräusserten Besitzungen.

Dillingen (1258)). Februar 20.*

Hartmannus comes de Dilingen dilectis in Christo . . abbatisse et conventui dominarum || ordinis sancti Damiani apud Vlmam vitam bonam et exitum beatum. Cum

nos ad ho||norem omnipotentis dei et beate virginis et beati Francisci et omnium sanctorum dominium || et possessiones ville que Scuilingen dicitur in remedium anime nostre et parentum nostrorum vobis absolute ac libere donaverimus secundum tenorem instrumenti super hoc editi, volentes vobis facere gratiam ampliorem donamus vobis proprietatem earum omnium possessionum, quas vel emptione vel gratis vel quocumque alio modo ab hiis solveritis, qui easdem a nobis tenuerunt hactenus in feodo vel adhuc tenent, iure proprietario perpetuo possidendam, omni actioni et iuri nostro in taliter emptis vel emendis sive solvendis quoquo modo renunciantes absolute ac libere propter deum.

Datum in Dilingen, X. kalendas Marcii.

An weissen leinenen Litzen das bereits S. 239 beschriebene Siegel des Ausstellers. — Regest: Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 103.

*) Vergl. die Anmerkung zur vorigen Urkunde.

1483.

Die drei Brüder Fürst von Konzenberg erkennen den Verkauf des von ihrem Vater Konrad einst ans Kloster Salem gestifteten Hofes in Balgheim von Seiten dieses Klosters an das Kloster Rotenmünster als durchaus gültig an.

Villingen 1258. März.

In nomine domini amen. Noscant universi tam presentes quam posteri, quod nos tres fratres dicti Fursten de Kvncenberch[1]) || adtendentes devotionem et reverentiam, quam venerabilis abbatissa et totus conventus Rubei Monasterii cottidie deo et eius gloriose || genitrici virgini Marie tam in divinis quam in iciuniis, vigiliis et orationibus exhibent incessanter, vendicionem eius in Balge||hain[2]) factam a venerabili abbate et conventu de Salem G. abbatisse et eidem conventui Rubei Monasterii, quam curiam C. quondam pater noster ecclesie in Salem pro remedio anime sue noscitur contulisse, gratam et ratam habemus, promittentes et ad hoc nos firmiter obligari, quod nos et heredes nostri sepedictum conventum Rubei Monasterii super eadem curia de cetero nullatenus offendemus, sive pro se tenere[a]) vel alteri vendere pro sua voluerint voluntate. Igitur ad huius rei memoriam presens scriptum fieri et apositione nostri sigilli fecimus roborari.

Acta sunt hec anno M°. CC°. LVIII°., mense Marcii, indictione I[a]., in presentia testium subscriptorum: plebanus de Mvnehewilar[3]), Baldemarus vicarius in Vilingen[4]), Hvgo miles de Meringen[5]), H. Bargeli, C. Hamerli, Wl. miles de Almishoven[6]), Ber. Stahelli, Gosolt monachus, C. miles de Waleligen[7]) et alii quam plures.

Datum aput Vilingen annis, mense, indictione prescriptis.

Das (gemeinschaftliche) Siegel ist abgerissen.

a) Dahinter stand *voluntatem*, ist jedoch durchstrichen.

1) Konzenberg, abgeg. Burg bei Wurmlingen, O.A. Tuttlingen. — 2) Balgheim, O.A. Spaichingen. — 3) Mönchweiler, bad. B.A. Villingen. — 4) Villingen, bad. B.A.Stadt. — 5) Möhringen, bad. B.A. Engen. — 6) Allmendshofen, bad. B.A. Donaueschingen. — 7) Wellendingen, O.A. Rotweil.

1484.

Der Edle Ulrich von Gundelfingen beurkundet, dass Konrad von Schussenried sein von den Herren von Wartenberg ihm erblich zustehendes Lehen in Hopferbach in seiner Gegenwart dem Kloster Schussenried verkauft und den Lehenherrn aufgesagt, sowie dass letztere das Eigenthum daran um ihres Seelenheils willen dem Kloster geschenkt haben.

Otterswang 1258. März.

In nomine domini amen. Quia memoria hominum labi frequenter cum lapsu temporis consuevit modernorumque actus dolosi nequam et variabiles || in suis contractibus se demonstrant, summe maturitatis invenit discretio, ut ea, que geruntur in tempore, scripturarum memoria perducantur ad || noticiam futurorum. Hinc est, quod nos Vlricus nobilis de Gundeluingen[1]) ad noticiam omnium et singulorum volumus pervenire, quod dominus Conradus || de Scuscenreît feodum, quod dudum a suis progenitoribus apud Hopferbach[2]) iuste ac legitime a dominis de Wartenberc[3]) possederat, monasterio de Sorech in presentia nostri pro viginti marcis argenti rite et rationabiliter vendidit ad manus dictorum dominorum quorumlibet inpeticione remota resignans libere et quiete dictique nobiles de Wartenberc easdem proprietates suas beatissime virgini Marie, Iohanni ewangeliste, sanctis confessoribus Magno et Augustino patronis monasterii antedicti in sue anime ac progenitorum suorum remedium contulerunt, prout instrumentum universaliter de proprietatibus eorundem nominato monasterio indultum plenius nunc demonstrat. Huius rei testes sunt: Vlricus filius noster, Conradus de Wofelins[4]), Rûdolfus de Bûchaugia[5]), Winmarus de Burcwiler[6]), Conradus de Hagingen[7]) notarius noster, Gebehardus de Kurenbach[8]), Hainricus et Albertus fratres Vesarii, Reinhardus de Alidorf[9]), Eber. de Richenbach[10]) et alii quam plures.

Actum apud Otolveswanc[11]), anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo, mense Marcio, indictione prima. Amen.

Siegel des Ausstellers, rund, 45 mm (IV. A. 2): in einem Schilde ein Ast, Umschrift: † *Sigillum*. V̊LRICI. DE. GVNDELVIN[G]EN.

1) Vergl. S. 45, Anm. 1. — 2) Hopferbach, O.A. Waldsee. — 3) Vergl. S. 144, Anm. 1. — 4) ?Offlings, Gem. Deuchelried, O.A. Wangen. — 5) Buchau, O.A. Riedlingen. — 6) Burgweiler, bad. B.A. Pfullendorf. — 7) Hayingen, O.A. Münsingen. — 8 und 9) Kürnbach und Aulendorf, O.A. Waldsee. — 10) Reichenbach, O.A. Saulgau. — 11) Otterswang, O.A. Waldsee.

1485.

Pfalzgraf Hugo von Tübingen beurkundet, dass in seiner Gegenwart sein Dienstmann Ritter Friederich von Eutingen genannt Gebeine einen halben Mansus in Rohrdorf und einen halben Hof in (?) Baisingen an das Kloster Kirchberg verkauft und er dem letzteren das volle Eigenthumsrecht an diesem Erwerb überlassen habe.

1258. März 1.

Hvgo comes palatinus de Tuwingen universis presentem paginam inspecturis salutem et veritatis testimonium acceptare. Notum facimus, quod Fridericus miles de || V̊tingen[1] dictus Gebeine, ministerialis noster, bona sua in Rordorf[2] iuxta ecclesiam, dimidium videlicet mansum, cuius pars altera ad pueros domine de Brethein[3] spectare videbatur, et || curiam suam in Bôzzingen[4] iuxta ecclesiam sitam, cuius medietas similiter spectabat ad pueros memoratos, cum omnibus suis appendiciis legitimo interveniente contractu || priorisse et conventui sororum ordinis sancti Augustini in Kilperch vendidit pro septuaginta libris Tuwingensium triginta solidis minus et per manum nostram eisdem priorisse et conventui proprietatem et possessionem eorundem bonorum tradidit libere et absolute. Ceterum omnibus, que ad titulum emptionis pertinebant, coram nobis rite peractis Bertoldus dictus Griner et Albertus dictus Bôzzinger et frater dicti cenobii Bertoldus Faber memorata bona in Rordorf et in Bôzzingen nomine claustri a nobis receperunt sicque nulli servituti in posterum obnoxia ad memoratum monasterium cum iuris plenitudine sunt deducta. Heredes etiam predicti F., tam fratres quam pueri, seu omnes qui in eisdem bonis quoad successionem hereditariam aliquid iuris habere videbantur iuri suo renuntiaverunt omnimodis in hac parte. Et ex tunc sepedictum monasterium predicta bona absque omni contradictione libere possidebat. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillo nostro fecimus communiri. Testes vero huius ordinationis et contractus sunt: Albertus miles de Heiterbach[5], Blenkelinus miles de Bondorf[6], Hugo miles de Ihelingen[7], C̊nradus miles iunior de Niwenegge[8], Reinhardus de Witingen[9], Diemo filius Wernheri militis de Ihelingen, Volmarus dictus Griner et

Bertoldus frater suus, Heinricus de Herricheswiler[10]), Albertus Bozzinger, Sivridus filius Sigelini, Gerungus de Dornsteten[11]), Bertoldus dictus Welt, Bvrcardus dictus Noppeler, Albertus Stival, Cv̂nradus Smerwer, Sifridus carnifex et alii quam plures.

Actum anno domini M°. CC°. LVIII°., in die sa[n]cti Albini episcopi et martyris.

An blauen leinenen Fäden sehr beschädigt das Siegel des Ausstellers, rund, c. 65 mm (III. B. 3): der Pfalzgraf nach (herald.) rechts im Schritte reitend mit Topfhelm, in der Rechten eine in drei Lappen nach rückwärts flatternde Fahne, am linken Arm einen Schild mit der pfalzgräflich tübingischen Fahne, als Beizeichen unter dem Pferde eine Lilie; von der Umschrift erhalten: † HVG . . . . RA . COMES . PALATINVS . DE . TVWINGEN . (von einem anderen Stempel als das Siegel dieses Pfalzgrafen in: Hohenlohe-Waldenburg, Ueber die Siegel der Pfalzgrafen von Tübingen, Tafel 1, nro 4). — Abdruck: Schmid, Gesch. der Pfalzgrafen von Tübingen, Urkb. S. 21. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 448.

1 und 2) Eutingen und Rohrdorf, O.A. Horb (eher als Rohrdorf, O.A. Nagold). — 3) ?Brittheim, O.A. Sulz, sonst nicht als Adelssitz bekannt, oder Bretten, bad. B.A.Sitz. — 4) Eher Baisingen, O.A. Horb, als Bösingen, O.A. Nagold oder Rotweil. — 5) Haiterbach, O.A. Nagold. — 6) Bondorf, O.A. Herrenberg. — 7) Ihlingen, O.A. Horb. — 8) Neuneck, O.A. Freudenstadt. — 9) Weitingen, O.A. Horb. — 10 und 11) Hörschweiler und Dornstetten, O.A. Freudenstadt.

1486.

Abt Konrad und Convent von Weingarten beurkunden, dass Adelheid Brunin, ihre Schwester Sanna nebst H. Trost und ihre Kinder 13½ Jauchert Lehen des Klosters bei Altdorf demselben aufgelassen und dass sie selbst diese Güter an H. Payer, seine Gattin Sanna und ihre Kinder gegen einen jährlichen Zins erblich verliehen haben.

Weingarten 1258. März 1.

C. dei gratia abbas et conventus monasterii in Winegarten universis presens scriptum in‖specturis salutem in domino sempiternam. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod Adilhai‖dis dicta Brûnin, Sanna soror eius, cum H. Solacio et liberi ipsorum excepto Conrado ‖ Brûnone, qui non fuit in partibus, quedam iugera scilicet tredecim et dimidium sita iuxta Altorf[1]), que a monasterio nostro habuerunt ad feodum, in manus nostras iuste ac rationabiliter et sine fraude resignaverunt et nos eadem iugera H. Pawaro, Sanne uxori sue et liberis ipsorum nec non heredibus ipsorum singulis annis I solidum monasterio in festo Martini inde solvendo iuste et rationabiliter et sine cuiuslibet contradictione concessimus ad feodum tali quoque pacto, ut idem Heinricus nato suo mulierem monasterii nostri debeat accipere in uxorem. Preterea H. minister de Rauenspurc, F. Fritelo senior, Huntpizus et H. Huntpisus cives de Altorf sunt fideiussores predicti H. et heredum suorum, quod quandocunque Conradus Bruno ad propria

pervenerit, quod prefata bona nobis nomine monasterii resignare tenetur. In huius rei certitudinem presentem literam sigillis nostro et domini H. camerarii de Bienburc[2]) ac nichilominus H. ministri de Rauenspurc fecimus communiri. Huius facti sunt testes: H. minister de Rauenspurc, F. Fritelo senior, F. iunior, Her. Hellar, F. frater suus, H. de Asenhusen[3]), Huntpisus, H. Solacium et C. frater suus, H. Brĕlo cum duobus filiis suis, Egericus cum duobus filiis, Her. de Biunde[4]), V̊l. Kalingus, H. Hunpisus, Wernher Cocus, Gůtilman, Toggenriet et alii quam plures.

Acta sunt hec Winegarten, anno domini M°. CC°. LVIII°., kalendas Marcii, indictione prima.

Nur noch Bruchstücke des 2. und 3. Siegels: 2) des Kämmerers Heinrich von Bienburg, am Rande sehr beschädigt und etwas zerrieben, schildförmig, (IV. A. 1): ein schreitender Löwe (?Leopard), darunter als Beizeichen ein Stern; von der Umschrift nur noch Rll . DE erhalten; 3) des Ammanns Heinrich von Ravensburg, schildförmig (II. B.): eine ummauerte Stadt mit Thürmen, von der Umschrift erhalten: *Sigillum* . M . . AlNRlCl . . . C.

1) Heutzutage Stadt Weingarten, O.A. Ravensburg. — 2) Vergl. S. 212, Anm. 3. — 3 und 4) Esenhausen und Baind, O.A. Ravensburg.

1487.

Ritter Dietleip von Giengen verkauft sein Gut in Goldburghausen um 82½ Pfund Heller an das Spital zu Nördlingen.

1258. März 8.

In nomine domini amen. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris presentem litteram in‖tuentibus, quod nos miles dictus Dietleip de Giengen[1]) predium nostrum situm in Golpurchusen[2]) ‖ domui hospitalis in honore sancte Marie dedicatum situm[a]) apud Nordelingen pro LXXX et ‖ tercia dimidia libris Hallensium libere vendidimus et absolute contradiccione heredum bonorum predictorum non obstante. Ad saniorem autem et firmiorem prefato hospitali cautelam super emptione bonorum predictorum faciendam domino Diepoldo militi civi in Nordelingen omnibus heredibus nostris consentientibus predium predictum resignavimus memorato hospitali conservandum. In huius rei testimonium litteram presentem sepedicto hospitali contulimus sigilli nostri munimine roboratam.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. LVIII., mense Martii, VI. feria post Letare Ierusalem. Huius[b]) rei testes sunt: iunior Gusso de Stronbvrc[3]), H. Trebebach, Albreht de Vberchingen[4]), Sifridus de Gothalmeshoven[5]) minister et frater suus de Giengen et filii sui duo, Wiman de Giengen, L. Cantor, Diepoldus miles et filius suus R.

Nach dem Original des Stadtarchives zu Nördlingen. An einem Pergamentriemchen noch ein Bruchstück des Siegels, welches aber bloss noch von der Umschrift: ..IENGEN erkennen lässt.

a) So deutlich die Urkunde statt *dedicati site.* — b) Von hier an mit anderer Dinte.

1) Giengen, O.A. Heidenheim. — 2) Goldburghausen, O.A. Neresheim. — 3) Stronberg, Strohberg, Hügelvorsprung bei Hermaringen, O.A. Heidenheim, auf welchem einst ein von Güssisches Schloss stand. — 4) Ueberkingen, O.A. Geislingen. — 5) Unermittelt.

1488.

Der Cardinalpriester Hugo von S. Sabina gestattet dem Kloster Urspring, von unrechtmässig erworbenen, nicht mehr zurückzuerstattenden Gütern, von unbestimmt zu frommen Zwecken hinterlassenen Legaten, vom Erlös aus Verwandlung oder Abkaufung von Gelübden bis zum Betrage von 200 Mark Silber an sich zu nehmen.

Viterbo 1258. März 8.

Frater Hugo, miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, dilectis filiabus priorisse et conventui monasterii in Vrspringin, || ordinis sancti Benedicti, Constantiensis dyocesis, salutem in domino. Necessitatibus vestris benigno compacientes affectu, ut de usuris, rapinis || et aliis male acquisitis, dummodo hii, quibus ipsorum restitutio fieri debeat, omnino sciri et inveniri non possint, || necnon de quibuslibet legatis indistincte im pios[a]) usus relictis, dummodo executorum testamentorum ad id accedat assensus, et commutatione ac redemptione votorum dyocesanorum auctoritate prius factis, Ierosolimitano dumtaxat excepto, usque ad summam ducentarum marcharum argenti recipere valeatis, auctoritate domini pape, cuius penitentiarie curam gerimus, duximus concedendum, si pro similium receptione alias non sitis a sede apostolica huius gratiam consecuti[b]).

Datum Viterbii, VIII°. idus Marcii, pontificatus domini Alexandri pape IIII.[c]) anno quarto.

An leinenen Litzen das spitzovale Siegel des Ausstellers, 52,30 mm (III. A. 2 a): der stehende Cardinal mit beiden Händen ein aufgeschlagenes Buch vor die Brust haltend; Umschrift: S : FRIS : HVG : TT : SCE : SABINE : PBRI : CARD. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 23, 57.

a) Das Original hat *impios* statt *in pios.* — b) Verschrieben für *consecute.* — c) Desgl. *IIII°.*

1489.

Pabst Alexander IV. gestattet dem Kloster Urspring von unrechtmässig erworbenen, nicht mehr zurückzuerstattenden Gütern, von unbestimmt zu frommen Zwecken hinterlassenen Legaten, vom Erlös aus Verwandlung oder Abkaufung von Gelübden bis zum Betrage von 200 Mark Silber zum Zwecke des Wiederaufbaues ihres durch die Anhänger des einstigen Kaisers Friederich zerstörten Klosters an sich zu nehmen.

Viterbo 1258. März 11.

¦ Alexander ¦ episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii de Vrspringhen, ordinis || sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Favore vestre religionis inducimur, ut petitionibus vestris honestis || exauditionis benivolentiam impendamus. Cum igitur, sicut nobis significare curastis, vestrum monasterium per fautores || olim Frederici quondam imperatoris Romanorum destructum reparare inceperitis opere plurimum sumptuoso nec ad consumationem ipsius operis proprie vobis suppetant facultates, nos necessitatibus vestris paterno compatientes affectu, quod de usuris, rapinis et aliis male acquisitis, dummodo hii, quibus ipsorum restitutio fieri debeat, omnino sciri et inveniri non possint, necnon de quibuslibet legatis indistincte in pios usus relictis, dummodo executorum testamentorum ad id accedat assensus, et commutatione ac redemptione votorum diocesanorum auctoritate prius factis, Ierosolimitano dumtaxat excepto, usque ad summam ducentarum marcarum argenti recipere valeatis, vobis auctoritate presentium indulgemus, si pro similium receptione alias non sitis a nobis huiusmodi gratiam consecuti[a]), ita tamen, quod si aliquid de dictis ducentis marcis dimiseritis aut restitueritis seu dederitis illis, a quibus eas receperitis[b]), huiusmodi datum dimissum vel restitutum nichil ad liberationem eorum prosit nec quantum ad illud habeantur aliquatenus absoluti. Nulli ergo *u. s. w.*)*.

Datum Viterbii, V. idus Martii, pontificatus nostri anno quarto.

Italienisches Pergament. Unterhalb des oberen Randes steht in der Mitte: *supp̄* durchstrichen, dann *L*; unten links im Einschlage: *I* mit einem darauf geschriebenen *s*, rechts, übrigens zum Theil stark verwischt und nicht sicher zu lesen: *Pro Io. E. K. I. Mar.* Die Bulle ist verloren.

a) Wie in der vorigen Urkunde verschrieben für *consecute*. — b) So ist, wie es scheint, aus *acceperitis* corrigirt.

*) Die bekannte Schlussformel wie S. 63.

1490.

Graf Ulrich von Wirtemberg, Herzog Ludwig von Teck und Heinrich von Neifen beurkunden, dass durch ihre Hand Heinrich Vink der ältere von Schlossberg und sein Sohn Wernher ihre Besitzungen in Betzingen dem Kloster Pfullingen übergeben haben.

1258. März 12.

V. comes de Wirtenberc, L. dux de Teke et H. de Nifen universis Christi fidelibus tam posteris quam presentibus presens || scriptum visuris temporalis pacis presidium et eterne felicitatis incrementum. Sepe perit negocium quod literarum testimonio non roboratur. || Ad noticiam igitur tam presencium quam futurorum pervenire volentes, quod Hainricus Vinco senior de Slozberc[1]) et Wernherus filius suus cum omnibus || heredibus suis possessiones suas sitas apud Beczingin[2]) sanctimonialibus de Phullingin cum omni iure et libertate per manus nostras contradiderunt. Ad cuius rei memoriam presentem paginam iussimus conscribi et nostrorum sigillorum patrocinio statuimus insigniri, presentibus: Diethoho de Kirchain[3]), Hainrico de Nidilingin[4]) dicto, Alwerio[a]), Luduwico et Cůnrado fratre suo, Eberhardo dappifero de Stetin[5]), Vrso et Wigando, Ottone de Tottingin[6]) et Cůnrado nobile viro de Ellirrebach[7]) et aliis quam pluribus.

Acta anno gratie M°. CC°. L°. VIII°., IIII. idus Marcii, indictione prima.

Das erste Siegel fehlt, die beiden anderen rund, am Rande zum Theil beschädigt: 2) Heinrichs von Neifen, 58 mm (IV. B. 1): auf einem Topfhelme zwei zugewandte Hifthörner mit Band, Umschrift: SIGILLVM . HEINRICI . . . . FEN. 3) Graf Ulrichs von Wirtemberg, rund, 62 mm (IV. A. 2): in einem Schilde drei Hirschstangen mit je vier Enden, quer linkshin über einander, Umschrift: † *Sigillum* . VLRICI . COMIT . . . . . IRTENBERC. — Abdruck: [Besold,] Virg. Sacr. Monim. s. v. Pfullingen Nr. III., p. 330. = Petrus, Suev. Eccl., p. 671. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 499.

a) Nach der, freilich nicht durchaus massgebenden, Interpunktion der Urkunde wenigstens steht nicht vor, wohl aber nach *dicto* ein Punkt, so dass dieses Wort besser zu *de Nidilingen* bezogen und *Alwerio* selbständig gelassen wird.

1) Schlossberg bei Dettingen, O.A. Kirchheim. — 2) Betzingen, O.A. Reutlingen. — 3) Kirchheim, O.A.-Stadt. — 4) Neidlingen, in diesem O.A. — 5) Stetten, O.A. Cannstatt. — 6) Dottingen, O.A. Münsingen (wenn nicht das Dettingen der Anm. 1). — 7) Ellerbach, baier. A.G. Dillingen, oder das früher auch Ellerbach geschriebene Erbach, O.A. Ehingen, passen nicht wohl; nach Württ. Jahrbb. 1880, Supplm. S. 104 scheint es einen abgeg. Ort Elerbach in der Gegend von Waiblingen gegeben zu haben.

1491.

Pabst Alexander IV. befreit Probst und Convent von Waldsee von der Verpflichtung, in Folge apostolischer Schreiben Pfründner aufzunehmen oder Pfründen zu reichen, es müssten denn dieselben dieser Indulgenz ausdrücklich Erwähnung thun.

Viterbo 1258. März 28.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis preposito et conventui in Waldsee, ordinis sancti Augustini, Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Vestre meritis devotionis inducimur, ut vos speciali gratia prosequamur. Cum itaque monasterium vestrum, ut accepimus, propter guerrarum incursus sit in bonis temporalibus non modicum diminutum, nos propter hoc vestris supplicationibus annuentes authoritate vobis presentium indulgemus, ut ad receptionem et provisionem alicuius in pensionibus vel beneficiis ecclesiasticis non teneamini per litteras apostolicas, que de indulgentia huiusmodi plenam et expressam non fecerint mentionem. Nulli ergo *u. s. w.*)*.

Datum Viterbii, quinto kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno quarto.

Nach Kuen, Collectio Scriptorum eccles. V. Pars. II, p. 220. — Weiterer Abdruck: Petrus, Suevia eccles., p. 849. — Regest: Potthast a. a. O. S. 1405, Nr. 17221.

*) Die bekannte Schlussformel wie S. 63.

1492.

Abt Eberhard und Convent von Salem verkaufen ihr Gut in Balgheim der Aebtissin und dem Convente von Rotenmünster für 40 Mark Silber.

Salem 1258. April 13.

In nomine Iesu Christi amen. Presentes noverint et futuri, quod nos frater Ebirhardus abbas et conventus de || Salem predium nostrum in Balgehain[1]) reverendis in Christo .. abbatisse et conventui de Rubeo Monasterio, nostri or||dinis, receptis quadraginta marcis argenti legalis vendidimus et donavimus proprietatis titulo pleno iure perpetuo || libere possidendum, renunciantes nomine nostro nostrique monasterii omni iuri, quod habebamus vel habere videbamur in predio antedicto casu aliquo contingente. In

cuius rei testimonium et munimen presentem ipsis contulimus cautionem sigilli nostri munimine roboratam.

Datum Salem, anno domini M°. CC°. LVIII°., idus Aprilis.

Das oben S. 47 beschriebene Siegel des Ausstellers, an den Ecken beschädigt.

1) Balgheim, O.A. Spaichingen.

1493.

Bischof Iring von Wirzburg incorporirt die Kirche in Igersheim mit allen Rechten und Zugehörden der Probstei Neumünster.

Wirzburg 1258. April 16.

[Nos Iringus dei gratia Herbi]polensis ecclesie episcopus universis presentes litteras inspecturis noticiam || [subscriptorum. Cupientes personis] et maxime ecclesiasticis benefieri, ut eo amplius divino cultui in||[sistant, quo eis de bonis temp]oralibus uberius fuerit prospectum, in nomine domini nostri Iesu Christi eccle||[siam in Igersheim[1]), cuius ius p]atronatus ad Lampertum de Glichen[2]) Noui Monasterii[3]) prepositum racione [dicte prepositure pertinet, cum] omnibus suis iuribus attinentiis et vicaria de . . prepositi, . . decani et [capituli nostri unanimi cons]ensu necnon et ipsius Lamperti prepositi bona voluntate similiter et assensu [in Noui Monasterii fratrum] subsidium, conmunes eorum usus, sustentationem et prebendarum suarum aug[mentum donamus liberaliter] et conferimus per presentes utilitati fratrum dicti monasterii exinde ac [eorum usibus perpetuo modi]s omnibus irrefragabiliter profuturam proviso, ut eadem ecclesia debitis ob[sequiis non fraudetur et] animarum in ea cura nullatenus negligatur, nobis et successoribus nostris ac archi[diaconi loci iure salvo n]ecnon et ipsius ecclesie perpetuo vicario deo et sanctis suis inibi servienti [portione congrua reservata.] Ad cuius evidentiam, roboris firmitatem et rei perhennem memoriam [presens scriptum nostro, . .] prepositi, . . decani et capituli nostri necnon et ipsius Lamperti de Glichen [Noui Monasterii prepositi sigil]lis ad futurorum cautelam iussimus conmuniri. Et quia idem Lampertus [de Glichen prepositure Noui M]onasterii sigillo ad presens caret, sigillo archidiaconatus sui est contentus [in hac parte.

Datum Herbipoli,] anno domini M°. CC°. LVIII°., sexto decimo kalendas Maii.

Am linken Rande des Pergaments ist der Länge nach ein Stück abgeschnitten; die dadurch gebildeten Lücken sind nach dem Liber registralis Novi Monasterii saec. 14, fol. 59r/60 im kgl. baierischen Kreisarchive zu Wirzburg, welchen Herr Kreisarchivar Dr. Schäffler zu vergleichen die Gefälligkeit hatte, ergänzt und sind die

betreffenden Worte in [ ] beigesetzt. An dem noch erhaltenen Theil des Pergaments befinden sich zunächst rothgelbe Seidenfäden für ein Siegel, das folgende Siegel ist mit den Fäden herausgerissen, dann folgen noch zwei spitzovale Siegel an den gleichen Fäden, 55,38 bezw. c. 55,33 mm (III. A. 2. a): die stehenden Siegelinhaber, ein Buch vor die Brust haltend, Umschrift: .. ARNOLDI . DECANI . ET . ARCHID . HERBIPOLeN .. ECC ... (A und R in ARCHID verbunden) bezw.: S . L . DE . GLICHE . CAN .. *Her*BIPOL*ensis . et* . ARCHI ... — Auszug: Wirt. Franken 4, 119.

1) Igersheim, O.A. Mergentheim. — 2) Ohne Zweifel Gleichen, preuss. Provinz Sachsen, Kr. Erfurt, Enclave in Sachsen-Gotha. — 3) Stift Neumünster in Wirzburg.

1494.

Bischof Iring von Wirzburg überlässt der Probstei in Mosbach gegen Einräumung des Rechtes, den Probst aus der Mitte der Domkanoniker in Wirzburg zu ernennen, die beiden Kirchen in Widdern und Möckmühl für den Probst und die Kanoniker und setzt zugleich die Unveräusserlichkeit des Einkommens der Probstei und beider Kirchen fest.

Wirzburg 1258. April 19.

I. dei gratia Herbipolensis episcopus. Contentionis prestat materiam ignorantia rei geste, unde multis occurritur incommodis utiliter et || prudenter, si presentis temporis actus et negotia litterarum testimonio perhennantur. Noverint igitur universi huius pagine inspectores, || quod dilecti nobis . . decanus et capitulum Mosebacensis[1]) ecclesie Herbipolensis dyocesis ius quod hactenus habuerunt eligendi sibi prepositos || de quacumque ecclesia canonicorum, cuiuscumque dyocesis eis placeret, volentes familiaritati maiori et favori nostre ecclesie se[a]) adiungere, maturiori inter se habito consilio iuri quod habebant in eligendis sibi prepositis consensu unanimi cesserunt et idem ius in nos et successores nostros in perpetuum transtulerunt, ita ut nos et successores nostri uni de canonicis maioris ecclesie nostre ipsam preposituram, quandocumque vel quocienscumque vacare inceperit, conferamus. Nos itaque eorum benivolentie et liberalitati volentes grata vicissitudine respondere de nostra gratia speciali duas ecclesias, Widern[2]) videlicet et Mectenmv̊len[3]), predicte ecclesie de Mosebach damus de nostri capituli conniventia et favore, quarum unam, Widern videlicet, dignitati eiusdem prepositure adnectimus, aliam, videlicet Mectenmv̊len, canonicorum usibus deputamus ad suarum subsidium prebendarum, hoc apposito, quod decanus et capitulum Mosebacensis ecclesie in ecclesia Mectenmv̊len constituto perpetuo vicario, cui in competenti prebenda provideant, ut iuri nostro et successorum nostrorum nec non archydiaconi qui pro tempore fuerit respondere valeat, procurent sollicite, quod ibidem divina non subtrahantur obsequia et in ea cura animarum nullatenus negligatur. Statuimus eciam, ut nec nos nec aliquis nostrorum

successorum aut prepositorum reditus ecclesie predicte aut parrochiarum predictarum, videlicet Widern et Mectenmv̊len, possit vendere, infeodare, obligare aut quocumque alio tytulo alienationis distrahere, eciam si maior pars capituli consentiret. Quod si secus factum fuerit, nullum robur optineat firmitatis. In cuius facti memoriam ut iuris cessio, que facta est per predictos decanum et capitulum, ac nostra donatio de ecclesiis memoratis omnibus patefiant, presens scriptum super eo fieri iussimus sigillis nostro, capituli nostri Herbipolensis, ecclesie Mosebacensis et C. de Durne[4]) eiusdem ecclesie prepositi ac sepedictarum ecclesiarum parrochialium archidyaconi in testimonium firmiter communitum.

Actum Herbipoli, anno domini M°. CC°. LVIII., XIII°. kalendas Maii, indictione prima, pontificatus nostri anno quinto.

Nach dem Original im Allgemeinen Reichsarchive zu München. An rothgelben Seidenfäden 4 spitzovale, am Rande mehr oder weniger beschädigte Siegel: 1) des Bischofs Iring, vergl. oben S. 225 (III. A. 2 b) mit der Umschrift: † IRINGVS . DEI . GRACIA . HER . . . OLENSIS . ECLESIE . EPC. 2) des Wirzburger Domkapitels, c. 78, c. 58 mm (II. B.): der heil. Kilian mit Heiligenschein um das Haupt, in bischöflichem Schmuck auf einem mit Thierköpfen und Tatzen verzierten Stuhle sitzend, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein geschlossenes Buch emporhaltend, Umschrift: † SIGIL . . M . CAPITULI . MAIO . . . . HERBIPOLENSIS, quer: *Sanctus* . KILIA NVs. 3) der Probstei zu Mosbach, c. 75, c. 54 mm (II. B.): die heil. Juliana mit Heiligenschein um das Haupt, in der Rechten eine Palme, in der Linken den gefesselten Teufel führend; Umschrift: † SIGILL*um* . BEATE . IVLIANE . VIR . . . . . SEBACH. 4) des Konrad von Dürn, 53,34 mm (III. A. 2. a): der in priesterlichem langem Gewande stehende Probst, die Rechte vor der Brust, im linken Arm ein geschlossenes Buch haltend; Umschrift: † S . C . DE . DVRNE . C . . . ET . ARCHI . HERBIPOLeN . . — Abdruck: Monumenta Boica 37, 377. — Regest: Regesta Boica 3, 111.

a) Dieses Wort ist über der Zeile hineincorrigirt.

1) Mosbach, bad. B.A.Sitz. — 2 und 3) Widdern und Möckmühl, O.A. Neckarsulm. — 4) Walldürn, bad. B.A. Buchen.

1495.

Pabst Alexander IV. nimmt das Kloster Waldsee in seinen Schutz und bestätigt die in ihm eingeführten Ordensregeln des heil. Augustinus und von Prémontré sowie alle Besitzungen, Rechte und Freiheiten desselben.

Viterbo 1258. April 27.

Alexander episcopus, [servus] servorum dei, dilectis filiis, preposito monasterii in Waldsee [et] eiusdem fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis in perpetuam rei memoriam. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse

presidium, ne forte cuiuslibet [temeritatis] incursus eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et monasterium in Waldsee, Constantiensis diocesis, in quo divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam et institutionem Premonstratensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dignoscitur, perpetuis ibi[dem] temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona idem monasterium inpresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus permaneant. Liceat quoque vobis clericos vel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere et absque contradictione retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem fas sit, sine prepositi sui licentia nisi arctioris religionis obtentu de eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum*) *u. s. w. bis* pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(Rundzeichen [2].) Ego Alexander, ecclesie catholice episcopus, [subscripsi].

Ego Odo, Tusculanus episcopus, [subscripsi].

Ego Stephanus, Prenestinus episcopus, [subscripsi].

Ego frater Ioannes, [tituli] S. Laurentii in Lucina presbyter cardinalis, [subscripsi].

Ego frater Hugo, [tituli] S. Sabine presbyter cardinalis, [subscripsi].

Ego Riccardus, [tituli] S. Angeli diaconus cardinalis, [subscripsi].

Ego Octavianus, [tituli] S. Marie in via lata diaconus cardinalis, [subscripsi].

Ego Petrus, [tituli] S. Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, [subscripsi].

Ego Ioannes, [tituli] S. Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis, [subscripsi].

Datum Viterbii per manum magistri Iordani, sancte Romane ecclesie notarii et vicecancellarii, V. kalendas Maii, indictione I., anno [dominice incarnationis] MCCLVIII, pontifica s [vero] domini Alexandri pape IV. [anno] quarto.

Nach dem, übrigens schlechten, Abdruck in Kuen, Collectio a. a. O., p. 220. (Wo derselbe offenbare Unrichtigkeiten, insbesondere Auslassungen, bot, wurde er an der Hand der vielen gleichlautenden Bullen, so namentlich durch Einfügung der betreffenden Worte in [ ], berichtigt.) — Weiterer, zum Theil besserer Abdruck, allein ohne Datum: Petrus a. a. O. 849. — Regest: Potthast a. a. O. S. 1408, Nr. 17252.

*) Der nachfolgende Text stimmt mit ähnlichen feierlichen Schutzbriefen, so z. B. demjenigen Pabsts Innocenz IV. für Kloster Kirchberg vom 20. Mai 1245 (Bd. 4, S. 99 ff.) wörtlich überein, nur steht hier, abgesehen von einigen unbedeutenden, bloss formellen Abweichungen, sowie einigen offenbaren Unrichtigkeiten des Abdruckes bei Kuen und Petrus: statt *benedictiones monialium* der S. 99, Z. 4 v. u.: *ordinationes clericorum, qui ad ordines fuerint promovendi,* — statt *Obeunte vero* bis *eligendam* der S. 100, Z. 10 v. o.: *Obeunte vero te, nunc preposito eiusdem loci, vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum*

maior pars consilii sanioris secundum deum et beati Augustini regulam providerint eligendum, — statt *ecclesie vestre* Z. 18 v. o.: *monasterio vestro,* — statt *prefatam ecclesiam* Z. 21 v. o.: *prefatum monasterium,* — statt *earum, pro quarum* Z. 23 v. o.: *eorumque, pro quorum* (Kuen) oder *eorum pro quorum* (Petrus), — nach *paginam* der Z. 12 v. u. wenigstens bei Petrus: *violaverit aut,* und fehlen nach *dei* der Z. 9 v. u. bei Kuen die Worte: *et domini redemptoris nostri Iesu Christi,* nach *domini* der Zeile 7 v. u. die Worte: *nostri Iesu Christi.*

1) Mit: *Suscipe, domine, servum [tuum] in bonum.*

1496.

Der Esslinger Bürger Sinze erhält von der Priorin und dem Convent zu Sirnau einen Weinberg in Diebach kaufweise gegen einen jährlichen Weinzins als Anerkennung des Eigenthumsrechts des Klosters zu lebenslänglichem Niessbrauch.

1258. Mai 13.

Notum sit omnibus hanc cedulam inspecturis, quod . . dictus Sinze civis in Ezzelingen quandam || vineam iugeri unius et dimidii sitam in Diepach[1]) quoad usum tantum pro tempore vite sue a . . priorissa || et conventu sororum gloriose virginis Marie in Sirmenŏwe pro IIII^{or} libris usualis monete iusto emptionis titulo || comparavit et in signum proprietatis, que remansit et manet aput predictas priorissam et conventum, idem dictus Sinze duas mensuras vini, que vulgariter dicuntur ymin, duxit pro censu annuo de eadem vinea constituendas, que post mortem suam sine omni impedimento heredum suorum quorumcunque cum plenitudine iuris tam proprietatis quam possessionis ad ipsam ecclesiam sororum in Sirmenŏwe libere revertetur. Huius convencionis testes sunt M. in Cimiterio, F. in Vico, . . Holzhuserius senior, C. de Durenkein[2]), iudices. Ego vero R. scultetus in Ezzelingen ad peticionem utriusque partis sigillum civitatis nostre appendens huic cedule ad habundantem cautelam eundem contractum roborare decrevi.

Datum anno domini MCCLVIII, III. idus Mai[i], indictione I.

Nach dem Original im Esslinger Stadtarchive. Abhängend das Siegel der Stadt Esslingen, schildförmig, 62,60 mm (II. B.): der Reichsadler; Umschrift: †: SIGILLVM . BVRGEN[SI]VM . IN . EZZELINGEN.

1) Die sonst bekannten Diebach, O.A. Gaildorf und Künzelsau, passen nicht, auch ist in der Esslinger Gegend kein bezüglicher Flurname bekannt. — 2) Ober-, Unter-Türkheim, O.A. Cannstatt.

1497.

Die Schenken Heinrich und Konrad von Schmalegg und von Winterstetten genehmigen mit Einwilligung ihrer Brüder, der Kanoniker zu Constanz und Augsburg Eberhard und Ulrich, sowie Rudolf und Hermann, die Schenkung eines Hofes zu Haidgau durch ihre Mutter Irmengard an das Kloster Baind.

Winterstetten 1258. Mai 17.

In nomine domini amen. Diversis dolis et multis inconmodis occurritur pleneque materia futurarum litium conculcatur, || cum negotia fragilitatis humm*a*ne scripturarum testimonio conservantur. Evenit namque multociens, quod vivum testi||monium repentinus subripit interitus et verus possessor bonis suis ex def*f*ectu noticie sentencialiter spolia||tur. Nos igitur Hainricus et Conradus pincerne de Smalnegge[1]) et de Wintersteten[2]) ad memoriam singulorum et omnium perducimus presentium futurorumque noticie declaramus, quod nos una de consensu et permissione fratrum nostrorum Eber. et Vlrici canonicorum Constantiensis et Augustensis ecclesie necnon Růdolfi et Hermanni consensimus et rogatu nobilis viri domini Alberti de Stuzelingen[3]), Hainrici de Rauensburc, Hainrici camerarii de Bigenburc[4]), Conradi de Bussen[5]), Bertoldi de Fronhouen[6]) annuimus et permisimus, quod domina Irmengardis mater nostra curiam in Haitgv̊[7]) cum omnibus suis pertinentiis, quam nomine proprietatis iure hereditario de domino Conrado pie recordationis patre suo pincerna de Wintersteten, avo nostro, possederat, monasterio sanctimonialium de Biwende donatione perpetua tradidit libere ac pacifice possidendam. Et ne per nos aut quemquam heredem nostrum ipsius curie possit fieri repeticio vel debeat actione ecclesiastica vel civili, presens instrumentum ad cautelam et testimonium sanctimonialium pretaxati monasterii de Biwende nostris sigillis fecimus insigniri. Huius rei testes sunt: Conradus de Stainifurt[8]), Hogero, Eber. de Salhenwilar[9]), Dietricus de Nivueron[10]), Iohannes de Belmvnt[11]), Růdolfus Scade, Hiltebrandus et V̊lscalcus de Molbrechteshus[12]), Bertoldus Wielin, Bertoldus Selpherre et alii quam plures.

Actum apud Wintersteten aque supra retentaculo, anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo, XVI. kalendas Iunii, prime indictionis.

Nach dem Original der fürstl. salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind. An blauen und weissen leinenen Fäden drei Siegel: 1) des Constanzer Kanonikers Eberhard von Schmalegg (vergl. S. 236) und 2 und 3) der beiden Aussteller (S. 127, S. 236).

1 und 2) Vergl. S. 127, Anm. 5 und 19, Anm. 3. — 3) Altsteusslingen, O.A. Ehingen. — 4) Vergl. S. 127, Anm. 6. — 5) Bussen, Burgruine, O.A. Riedlingen. — 6) Fronhofen, O.A. Ravensburg. — 7) Haidgau, O.A. Waldsee. — 8) Steinenfurt, Gem. Winterstettenstadt, O.A. Waldsee. — 9) Salchenweiler, nach Württ. Jahrbb. Jahrg. 1880, S. 133 ein mehrfach in Verbindung mit Wattenweiler, O.A. Waldsee, vorkommender Name. — 10) Neufrach, bad. B.A. Ueberlingen (wohl richtiger als Neufra, O.A. Riedlingen). — 11) Bellamont, O.A. Biberach. — 12) Molpertshaus, Gem. Wolfegg, O.A. Waldsee.

1498.

Pabst Alexander IV. befiehlt auf Bitte des Meisters und der Brüder des Hospitals vom heil. Geist in Sachsen zu Rom diejenigen, welche sich fälschlich für Brüder dieses Hospitals ausgeben und demselben Almosen entziehen, gefangen zu nehmen und zu strafen).*

Viterbo 1258. Juni 5.

¦ Alexander ¦ episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis, ad quos littere iste perve||nerint, salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii . . magister et fratres hospitalis Sancti Spiritus in Saxia de Urbe, || quod felicis recordationis Innocentius papa III. predecessor noster ad opus infirmorum et pauperum prope basilicam prin||cipis apostolorum in strata publica ecclesie Romane sumptibus fecit construi, nobis significare curarunt, quod quidam, qui se fratres eorum falso asserere non verentur, elemosinas, que dari consueverunt eisdem, sub nomine ipsorum exigere ac recipere dampnabili temeritate presumunt, per quos, cum detestabilem vitam ducant, dicti fratres, quorum gestant habitum et ordinem mendaciter profitentur, multotiens graviter infamantur. Unde nobis humiliter supplicarunt, ut super hoc remedium curaremus apostolicum adhibere, ideoque universitati vestre ad instar felicis recordationis ¦ Innocentii ¦ pape predecessoris nostri per apostolica scripta mandamus, quatinus, si huiusmodi pseudofratres in diocesibus vestris contigerit inveniri, capi faciatis eosdem cum omnibus rebus suis et res ipsas prefatis fratribus, quorum se fore nuntios mendaciter asseverant vel habitum fallaciter deferunt, assignantes illos severitate debita castigetis.

Datum Viterbii, nonas Iunii, pontificatus nostri anno quarto.

Italienisches Pergament. An rothgelben Seidenfäden die gewöhnliche Bleibulle dieses Pabstes.

*) Diese Urkunde für den Orden des Hospitals vom heil. Geist in Sachsen zu Rom befindet sich unter den Urkunden des allerdings erst gegen Ende des 13. Jahrhunderts gegründeten Hauses dieses Ordens in Markgröningen und wurde desshalb, zumal da sie in Potthast, Regesta pontif. Roman., nicht erwähnt wird, hier abgedruckt.

1499.

C. von Angelberg vermacht dem Kloster Weingarten auf seinen Todesfall ein Pfund Augsburger von einem Hofe zu Stockheim und verspricht, bis dahin einen Jahreszins von 4 Denaren an das Kloster zu entrichten.

Mindelheim 1258. Juli.

C. de Angelberc[1]) universis, ad quos presens scriptum pervenerit, noticiam rei geste. || Noverint tam moderni quam posteri, quod nos monasterio Winegarten intuitu

dei || ac pro illatis dampnis ipsi cenobio a nobis factis libram Augustensium singulis annis || in redditibus de curia una nostra Stochain[2]) iuste et rationabiliter dedimus tali quoque pacto interveniente, quod ipsam libram post terminum vite nostre predictum monasterium tantum recipere tenetur et nos ipsi monasterio quamdiu vixerimus singulis annis IIII^{or} denarios Augustenses in censu in festo beati Martini tradere volentes de predicta curia[a]). Huius facti testes sunt: dominus Swiggerus de Mindilberc[3]), dominus H. de Angilberc, dominus . . de Kazunstain[4]), dominus Ber. de Tolsenhusen[5]), dominus Holzpoc, dominus C. de Haimenegge[6]), dominus Diete de Mindilberc, dominus C. frater suus, dominus H. de Wertunge[7]), dominus Wer. de Hůrnbah[8]), F. Pistor[b]), villicus Diepoldus, H. villicus de Ramungen[9]), dominus Abelinus et alii quam plures. In huius rei presentem litteram certitudinem et ad ipsius monasterii securitatem sigillo nostro et sigillis venerabilis in Christo abbatis ipsius cenobii . . , domini Swiggeri de Mindilberc et domini H. de Angilberc fecimus communiri.

Acta sunt hec Mindelhain[10]), anno domini M°. CC°. LVIII°., mense Iulii.

Die vier Siegel sind abgerissen, die Pergamentbändchen hängen jedoch zum Theil noch an.

a) Bei diesem Satze ist der Schreiber der Urkunde entschieden aus der Construktion gefallen. — b) Es steht zwar kein grosser Anfangsbuchstabe, allein ein solcher findet sich in der Urkunde überhaupt — wie auch sonst häufig in ähnlichen Fällen — nicht bei allen Eigennamen.

1 und 2) Angelberg mit abgeg. Stammburg und Stockheim a. d. Wertach, baier. A.G. Türkheim. — 3) Mindelberg, abgeg. Stammburg bei dem baier. A.G.Sitz Mindelheim. — 4) Katzenstein, Gem. Ronheim, baier. A.G. Donauwörth. — 5 und 6) Dorschhausen und Heimenegg, baier. A.G. Mindelheim. — 7) Wertingen, baier. A.G.Stadt. — 8) Nach dem Lexikon von Schwaben 1, S. 878 ist Hirnbach ein Dorf in der Grafschaft Waldsee, im Gericht Heisterkirch, ein Name, welcher dem heutigen, etwa eine Stunde von Heisterkirch entfernt gelegenen Himbach, O.A. Waldsee. entspräche. — 9) Rammingen, Ober-, Unter-, baier. A.G. Türkheim. — 10) Vergl. Anm. 3.

1500.

Graf Eberhard von Eberstein der Aeltere überlässt mit seiner Gemahlin Adelheid und seiner Tochter Agnes, Gräfin von Zweibrücken, um ihrer, ihrer Kinder und Eltern Seelenheils willen dem Kloster Herrenalb ihren Hof genannt Kammerhof in Bruchsal und alle ihre Güter in Rüppurr zu vollem Eigenthum.

Burg Eberstein 1258. Juli 13).*

Universis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus E. comes de Eberstein dictus senior actum subscriptum a calumpniis defensare. || Cum ea, que ad usus temporales cito et velut in momento transitorios propter explendas voluptates carnis moriture, que non nisi spur||cicias et corruptiones generant, conquirunt homines, quibuscumque

possunt cautionibus sibi soleant confirmare, multo magis que ad animarum || nunquam moriturarum parantur delicias, quibus fruantur eternaliter, convenit perhennari. Quapropter quoniam nos et Adelheidis uxor nostra et Agnes filia nostra comitissa de Gemino Ponte in subsidium animarum nostrarum et liberorum nec non parentum nostrorum curiam nostram in Bruchsella[1]), que dicitur Camerhof, cum omnibus suis attinentiis et omni iure, insuper cuncta bona nostra in Rietpivre[2]) cum omnibus sibi attinentibus agris, pratis, silvis, pascuis, aquis, piscationibus et omne ius quod in ipsis habuimus, que hactenus cuncta titulo proprietatis possedimus, conventui in Alba monasterio monachorum per manum domini Waltheri eiusdem domus abbatis transmisimus omni iure meraque libertate possidenda, presentem cedulam in testimonium huius facti conscribi iussimus et sigilli nostri munimine consignari, ut si quisquam heredum nostrorum vel alius quis eos in prefatis bonis molestare presumpserit, sciat se tremendum dei omnipotentis incurrere iudicium et penas incidere infernales. Hoc tamen notificamus, quod bonorum predictorum non alios quam heredes nostros volumus esse defensores.

Datum anno domini M°. CC°. L°. octavo, Margarete virginis, in castro Eberstein.

Von den drei angehängt gewesenen Siegeln sind noch die Pergamentriemen für die zwei ersten vorhanden, sodann das dritte, der Gräfin Agnes von Zweibrücken, aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse, spitzoval, c. 65,45 mm (III. A. 3): die Gräfin in langem Gewande auf einem rechts schreitenden Pferde, die Rechte vor die Brust gehalten, auf der linken Hand einen Vogel; (herald.) rechts von ihr als sphragistisches Beizeichen zwei kleine Vögel über einander, Umschrift: . . *Sigillum* . AGNETIS . COMITISSE . GEMINI . PONTIS (Abbildung: F. K. Fürst von Hohenlohe-Waldenburg, Sphragistische Aphorismen S. 105).

*) Hinsichtlich des Datums könnte es an sich zweifelhaft erscheinen, ob *octavo* zur Jahres- oder Tagesbezeichnung gehört, die Urkunde somit 1250, Juli 20 oder 1258, Juli 13 zu datiren ist (wobei der Margarethentag, wie früher in der Regel, als der 13. Juli angenommen wird). Da nach Krieg von Hochfelden, Geschichte der Grafen von Eberstein, die einzigen hier möglicherweise in Betracht kommenden Ebersteiner Eberhard IV. († 1263) und sein vor ihm im Jahr 1253 verstorbener Sohn Eberhard V. (a. a. O. S. 33) sind, scheint es zwar zunächst nicht wahrscheinlich, dass Eberhard IV. sich noch im Jahr 1258 *senior* geheissen habe, insofern ja damals kein *Eberhardus iunior* mehr lebte; allein es wäre doch auffallend, wenn der jüngere Eberhard nicht auch wie seine Schwester seine Zustimmung zu der Uebergabe erklärt hätte, falls er zur Zeit der Ausstellung der Urkunde noch am Leben gewesen wäre, und entscheidend für die Annahme des Jahres 1258 ist der Umstand, dass hier Abt Walther von Herrenalb genannt ist, während noch im Jahr 1251 urkundlich Abt Eberhard thätig war, Walther erst 1254 oder 1256 urkundlich auftritt (vergl. Bd. 4, 234 und oben S. 142. 147; O.A.Beschr. Neuenbürg S. 186).

1) Bruchsal, bad. Kreisstadt. — 2) Rüppurr, bad. B.A. Karlsruhe.

1501.

Pfalzgraf Hugo von Tübingen verkauft die Vogtei über einen Hof zu Niederthal und dessen Güter um 35 Pfund Heller an den Eigenthümer des Hofes, Schultheiss Berthold von Dornstetten, und dessen Tochtermann Heinrich von Hörschweiler.

1258. Juli 20.

Hugo, dei gratia comes palatinus de Tiowingen, universis presens scriptum inspecturis salutem in domino. Noverit vestra universitas, quod nos ius advocatie sive iurisdictionis, quod in curia sita in Nidertalh[1]), cuius proprietas ad Bertoldum scultetum de Dornsteten spectare dinoscitur, sive in bonis eidem curie attinentibus habuimus, eidem sculteto et H. de Hericheswiler[2]) genero suo pro pretio XXXV librarum Tuwingensium vendidimus ipsis suisque heredibus sive masculis sive feminis nomine nostro nostrorumque heredum tradentes et perpetuo concedentes et in ipsos plenissime transferentes. In horum quoque robur presentes *u. s. w.*

Datum anno domini MCCLVIII., XIII. kalendas Augusti.

Nach dem Auszug in Schannat, Vindem. Literar. I., nro LVII, p. 207. (Statt der *ae* und *oe* der Vorlage sind die *e* wieder hergestellt.) — Regest: Stälin a. a. O. 2, 448.

1) Nach Schmid, Pfalzgrafen von Tübingen S. 168, Niederthal, abgeg. Ort bei Dornstetten, O.A. Freudenstadt. — 2) Hörschweiler, O.A. Freudenstadt (vergl. ebenda, Urkunden S. 21).

1502.

1258. August 19.

Graf Ulrich von Berg[1]) *übergibt auf die Bitte Ulrichs genannt* Hagine (Haginone) *ein Gut in* Harthusin[2]), *welches der verstorbene Vater Ulrichs von Ulrich von* Mundisberc[3]) *sel. um eine bestimmte Summe Geldes erworben und einem Ministerialen des Grafen, Diether von* Sûnemvetingin[4]), *als Lehen von sich und seinen Nachfolgern übertragen hatte* (fidelitati . . . portandum conmisit), *nachdem Diether ihm das Gut geschenkt, an Ulrich Hagen* (predialiter libere possidendum).

Datum anno domini M°. CC°. LVIII°., XIIII. kalendas Septembris, indictione I[a].

Nach dem Urkundenbuch der Abtei Salem in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 375 (aus dem Codex Salemitanus).

1) Berg, O.A. Ehingen. — 2) Harthausen, O.A. Ulm, passt zu den anderen Namen besser als Harthausen, O.A. Oberndorf, wie in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 3, 69 und 35, 492 angenommen wird. — 3) Wohl die etwa drei Stunden von Berg neben Wartstein, nach welchem sich eine gräflich bergische Linie nannte, auf der Markung von Erbstetten O.A. Münsingen gelegene Burgruine Monsberg, Montsberg, Muntsberg (O.A.Beschr. Münsingen S. 149). — 4) Sulmetingen, Ober-, Unter-, O.A. Biberach.

1503.

Graf Hartmann von Dillingen bezeugt, dass der in der Urkunde über die Schenkung seiner Güter in Söflingen an die Frauen vom Garten der heil. Maria daselbst aus Versehen übergangene Wald Buchenloch mit Zustimmung seines Sohnes des Bischofs Hartmann von Augsburg gleichfalls an sie übergeben worden sei).*

Dillingen 1258. August 28.

Universis presentium inspectoribus Hartmannus comes Dilingensis salutem in eo qui est salus omnium et vita. Cum eroga‖tio piis locis facta nichil ambiguum debeat continere, ut nullius turbationis obiectu valeant pregravari, nos tam presentibus ‖ quam futuris palam esse volumus per presentes, quod nos inter alia predia Seuelingen, que dilectis in Christo . . abbatisse et conventui ‖ religiosarum sororum de horto sancte Marie Sevelingen**) donavimus, silvam etiam, que Bv̊chinloch dicitur, inter Sevelingen et Erichstain[1]) sitam de voluntate et assensu domini et filii nostri Hartmanni episcopi Augustensis iusti heredis nostri tradidimus et donavimus pleno iure, quamquam oblivionis inductu hec inter cetera donata in instrumento inde confecto non fuerit nominata. Ne igitur eisdem abbatisse et sororibus quicquam difficultatis emergat, presentium testimonio profitemur, quod nos ut dictum est de voluntate domini nostri episcopi Augustensis dictam silvam Bv̊chinloch cum omnibus attinentiis eius, viis et inviis, quesitis et inquirendis, titulo proprietatis donavimus et donamus memoratis abbatisse et conventui perpetuo possidendam, presentes nostre donationis litteras sigillis ipsius domini nostri episcopi et nostro valituras perpetim roborantes.

Acta sunt hec Dilinge, anno domini M°. CC°. LVIII°., indictione prima, V°. kalendas Septembris, fratre Berengero cardiano fratrum minorum Augustensium et fratre Liûpoldo Caupone, comite et socio[a]) eius, domino Frederico comite de Zolr, Rv̊dolfo[b]) nobile de Hurnhain Irsuti Castri[2]) et Rv̊dolfo filio eius et Walthero nobile de Luterburc[3]) dicto Hagge et multis aliis presentibus in castro memorato.

An weissen Fäden hängen in Säckchen eingenäht die Siegel des Bischofs Hartmann von Augsburg und ganz zerbröckelt des Grafen Hartmann von Dillingen (vergl. S. 239 und 240). — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, Nr. LXXXII, S. 104. — Regest: Monum. Zolleran. 1, p. 74, Nr. CLXXXII.

*) Vergl. die Urkunde Nr. 1474, S. 241.

**) Dieser Bezeichnung zufolge scheint somit das Kloster jetzt bereits vom Gries in Ulm nach Söflingen übergesiedelt gewesen zu sein.

a) Die Monum. Zollerana lesen hier *comite socro eius*, allein dabei fehlt entschieden das *et* und als *socro* kann das Wort bei Vergleichung der Form der sonstigen *r* und *i* der Urkunde nicht wohl gelesen werden. — b) Die Urkunde hat verschrieben *R̊dolfolfo*.

1) Ehrenstein, O.A. Ulm, nordwestlich von Söflingen; noch heutzutage befindet sich westlich, beziehungsweise nordwestlich von Söflingen eine Waldparzelle Buch bei der Ruine Arnegg (O.A. Blaubeuren) und eine Buchbronnenhalde im Blauthal. — 2) Hürnheim (Stammburg, baier. A.G. Nördlingen), Linie vom Rauhhaus. — 3) Lauterburg, O.A. Aalen.

1504.

Aufzeichnung über die Gründung des Hospitals in Biberach, die frühesten Vergabungen und einen Ablass Bischof Eberhards von Constanz für dasselbe nebst angefügter Bestätigung dieser Vorgänge und Aufnahme des Hospitals in den Schutz der Truchsessen Otto Berthold von Waldburg und Walther von Warthausen, sowie der Stadt Biberach.

Nicht vor 1258, August 30.

In nomine patris et filii et spiritus sancti[a]). Vita cunctorum instabilis et memoria labilis ac in‖firma monent gesta temporum perstringi serie literarum. Hinc est, quod notum esse ‖ debet universis presentem kartam inspecturis, quod de consilio proborum et honestorum ‖ virorum militum et quorundam civium in Biberah hospitale in honore Sancti Spiritus et gloriose virginis Marie[b]) apud dictam civitatem fuit laudabiliter inchoatum. Milites enim de Essendorf[1]) Vlricus et Halnwigus fratres fuerunt primi fundatores dicti hospitalis et dominus Bertoldus senior Hupmannus. Dominus Halnwigus miles supradictus dedit agros, super quibus fundatus fuit ambitus hospitalis, et quicquid habuit apud Birchidorf[2]), quod olim possedit miles dictus Sharbar[3]), in manus domini sui O. Ber. dapiferi de Walpurc et dictus dapifer liberaliter dictas dedit possessiones nomine proprietatis hospitali supradicto. Item dominus Vlricus miles prefatus dedit curiam apud Hagenbuch[4]) in manus domini Walteri dapiferi et dictus dapifer pro reverencia et honore Sancti Spiritus nomine proprietatis dictam porrexit curiam hospitali sepedicto. Item dominus Bertoldus[c]) Hupmannus nomine proprietatis dedit curiam suam aput Hagenbûch hospitali dicto pro remedio anime sue. Item dominus Vlricus antedictus dedit quasdam possessiones apud Hodorf[5]) cum voluntate et deliberacione domini Hainrici dapiferi de Warthusen[6]) hospitali sepedicto. Item dictus miles Vlricus curiam apud Winderivti[7]) re*s*i*n*gnavit[d]) in manus domini Walteri dapiferi et idem dictam curiam

liberaliter tradidit hospitali apud civitatem Sulgen[8]) presentibus domino B. de Rordorf[9]), H. dicto Wildeman, B. de Melibrunnen[10]), Rudolfo et Rudegero de Mundrichingen[11]), Hainr. et Burcardo Trutelariis, domino Vlrico Sarbario, O. Ber. de Walpurc et Wa. de Warthusen dapiferis. Item Ropach magister hospitalis emit quasdam possessiones apud Birchidorf de milite dicto Vnmůzzigen pro XXVIII marcis argenti et dictus miles predictas possessiones resignavit in manus Ber. dapiferi de Rordorf, qui easdem similiter dedit hospitali. Actum apud Sulgen, presentibus testibus supradictis. Item R. magister hospitalis emit quasdam possessiones apud Sliribach[e 12]) de C. milite dicto de Humbrehtsriet[13]) pro XXXIII marcis. Item Hainricus miles de Alberwilar[14]) dedit quasdam possessiones apud Hugeshouen[15]) de consensu fratrum suorum cum manu domini Walteri dapiferi hospitali sepedicto. Item magister hospitalis emit quandam silvam apud Metenberc[16]) de milite de Wilantshouen[17]) et heredibus suis.

Item[f]) venerabilis in Christo E. dei gracia Constanciensis[g]) episcopus de plenitudine sue[h]) gracie inpendit favorem et graciam specialem dicto hospitali in hunc modum scilicet: quod de omnipotentis dei misericordia et gloriose virginis Marie omnibus, qui dicto hospitali suas elemosinas transmiserint ac suis ibidem animalibus laboraverint ac propriis in personis, viginti dies criminalium et decem dies peccatorum venialium de iniuncta sibi penitencia in domino misericorditer relaxat, non obstante inhibicione contra huiusmodi indulgencias promulgata. Datum Gotlivben[18]), anno domini M°. CC°. LVIII., III°. kalendas Septembris, indic(tione)[i]) feliciter. Amen.

Itaque ut supradicta robur habeant firmitatis et penitus maneant inconvulsa, domini O. Ber. de Walpurc et de Warthusen dapiferi[k]) et conmunitas civitatis de Biberah presentem kartam sigillorum suorum munimine roborarunt, magistrum et nuncios dicti hospitalis sub suam specialem recipientes proteccionem, ipsos in omnibus negociis suis in districtibus eorum pro reverencia Iesu Christi volentes plenius expedire, ita quod exinde fructum senciant peroptatum.

Die Aufzeichnung zunächst über die Gründung des Hospitals, welche nach Urkb. 3, 426 ums Jahr 1239 erfolgt sein soll, und über die früheste Besitzausstattung desselben erfolgte auf einem Pergamentblatt, welches etwa noch einmal so hoch als breit und am rechten Rande schief abgeschnitten war. Sie dürfte von einer Hand geschrieben sein, wenngleich die zweite Hälfte allmählig mehr auseinander gezogene Buchstaben zeigt. Dagegen ist es zum mindesten zweifelhaft, ob die zwar auf derselben Zeile, jedoch nach einem Absatz und mit einem, dem Paragraphenzeichen ähnlichen Zeichen beginnende Aufzeichnung über die Ablassertheilung nicht von einer andern Hand geschrieben ist, jedenfalls ist sie aber nicht zugleich mit der früheren geschrieben und ist das letzte Wort derselben: *Amen,* so auseinander gezogen, dass die kaum vorher begonnene Zeile nunmehr ganz ausgefüllt erscheint. Der mit einer neuen Zeile beginnende Schluss, durch welchen die Erhebung der blossen Aufzeichnung zu einer formell beglaubigenden Urkunde erfolgte, dürfte, wie es scheint, wieder vom Schreiber des Anfangs herrühren. — Hinsichtlich der Zeit der Abfassung des Schriftstückes steht im Allgemeinen fest, dass dieselbe nach 1239 fallen muss, hinsichtlich des Eintrags über den Ablass und des Schlusses insbesondere, dass dieselben erst nach der Ablassertheilung — vorausgesetzt, dass man das einzige Datum der Urkunde, wie es auch der Schrift nach

angezeigt erscheint, gerade zu diesem Ablass bezieht, — somit nicht vor dem 30. August 1258 niedergeschrieben sein können. Was sodann den Schluss speciell betrifft, so kommt von den als bestätigend und siegelnd erwähnten Personen der Truchsess Walther von Warthausen — aus dem Texte ist nicht ganz sicher zu entnehmen, ob Walther oder Heinrich gemeint sei, dagegen war nach einer älteren Bemerkung zum betreffenden Siegel früher von dessen Umschrift noch: ... RI . DE . WAR zu lesen, was bestimmt auf Walther hinweist — sonst 1267 ff. vor (Württ. Jahrbb., Jahrg. 1834 I., S. 160) und wird der Truchsess Otto Berthold von Waldburg in den Jahren 1239—60 urkundlich genannt (Stälin, Wirt. Gesch. 2, 611). Dies lässt jedenfalls die Annahme als gerechtfertigt erscheinen, dass auch dieser Schluss nicht lange nach 1258 geschrieben, somit auch die ganze Aufzeichnung um diese Zeit gefertigt worden sei, wozu die Schriftzüge passen. — Von den drei angehängt gewesenen Siegeln ist noch erhalten: ein kleines Bruchstück des ersten, warthausischen, mit dem Reste eines schreitenden Löwen, und von der Umschrift: ... AR ... ; vom dritten, stadt-biberachischen (II. B.): rechts noch der linke Flügel des Reichsadlers, links der vordere Theil eines aufrechten Bibers, dazwischen, wie es scheint, ein Blumenstengel, sowie ferner von der Umschrift: S . M.

Auf der Rückseite des Pergaments steht folgendes, von zwei verschiedenen der gleichen Zeit angehörenden Händen, deren erste bis zu den Worten *apud pomarium VI den.* schrieb, gefertigtes Gültenverzeichniss, bei welchem einzelne im Druck durch cursive Schrift kenntlich gemachte Stellen später, wohl in Folge des Aufhörens der Verpflichtung gegenüber dem Spital, durchstrichen wurden.

Isti sunt census hospitalis in Biberach. Curtile D. de Balshain[19]) III sol. Curtile Blaicherin VI den. *Curtile Witegen I sol. Curtile Spiler XXVIII den. Bichel XXXIII den.* Kezeler IIII den. Her. Pannicisor VI den. *R. Kalewel I sol.* Swiger VI den. Filii Hůpmanni de prato Fochencars VI sol. Domus Graterii I sol. Domus Fabri de Munderichingen[20]) VIIII den. Curtile Lvpurger XL den. Curtile Degins I sol. *Curtile in foro dicti Stůber VI den. Ortus Huserin IIII sol. et VI den. Ortus Wl. Institoris III sol. Ortus apud Slůben XVIII den. Ortus Trillemans II sol. Ortus Cnaben II sol. Ortus Besselarum*[1]) *III sol. et VI den. Ortus Finken XVIII den.* Domus Růdegeri apud pomarium VI den. Item de curtile dicte Wulpen sol. II, quos Adelhaidis magistra dicta Sniderin coram ministris et iudicibus in Biberach obtinuit in iudicio quod dicitur gedinge. Item Wulpen curtile sol. III. Item de orto in Hartstaige sol. VI et pullus. *Item de orto Vnlange sol. II.* Item de prato dicto Vokenzar sol. VI[m]). Item ortus Blaicherine den. VI. *Item Geroltwiler sol. III.* Item ortus uber Silberinvn den. XXVIII. Item de curtile dicti Phantzelt den. XXX. Item ortus figuli den. XIIII[n]). Item Gerunch dictus Wizlederar den. IX. Item Hainricus de Balzhaim sol. III. Item in *Burrun*[21]) *sol. III Hallensium. Item in Hugeshouen*[22]) *maltrum siguli*[o]). Item in Birchidorf de dicto Haberlinge sol. VIII. Item Karrenůrar sol. XI[p]) et pullos II. Item curtile dicti Bolar sol. III et pullos II. Item ortus Kůnar sol. V. Item curtile dicte Girin sol. IIII[or] et pullos II.

a) Dahinter ein dem Paragraphenzeichen ähnliches (Punkt-)Zeichen. — b) Darauf folgte: *in eodem,* was aber durch darunter gesetzte Punkte getilgt ist. — c) Dieser Name war zweimal geschrieben, ist aber das zweite Mal durch untergesetzte Punkte getilgt. — d) Desgl. — e) Ein davorstehendes *slri* ist durch Durchstrich und darunter gesetzte Punkte getilgt. — f) Vor diesem Wort ein Zeichen wie bei Anm. a. — g) Es steht *costn.* — h) Dieses Wort ist über der Zeile eingesetzt. — i) Die Urkunde hat *in dic* (als zwei Worte), *dic* mit einem Kürzungsstrich darüber; ohne Zweifel wollte der Schreiber *indictione* setzen, dann fehlt die Zahl, möglicherweise aber auch *in die*, dann fehlt ein Heiligenname. — k) Dahinter steht, ist jedoch durch untergesetzte Punkte getilgt: *presentem kartam.* — l) Der ganze Name, insbesondere die Schlusssilbe ist des Durchstrichs wegen undeutlich. — m) Ueber dieser Zahl befindet sich ein, einem übergeschriebenen *a* mit Strich darauf ähnliches Zeichen. — n) Die IIII sind von einer andern Hand beigesetzt. — o) Es steht eben *sigli.* — p) Der I ist von einer andern Hand beigesetzt.

1) Abgeg. Stammburg bei Unter-Essendorf, O.A. Waldsee. — 2) Birkendorf, Vorstadt von Biberach. — 3) Wohl nach Scharben, Parzelle von Unter-Essendorf, genannt. — 4) Hagenbuch, O.A. Biberach. — 5) Hochdorf, O.A. Waldsee. — 6 und 7) Warthausen und Winterreute, O.A. Biberach. — 8) Saulgau, O.A.Stadt. — 9) Rohrdorf, bad. B.A. Messkirch. — 10) Ober-Möllenbronn, O.A. Waldsee. — 11) Munderkingen, O.A. Ehingen. — 12) Unermittelt. — 13) Hummertsried, O.A. Waldsee. — 14) Alberweiler, O.A. Biberach. — 15) Unermittelt. —

16) Mettenberg, O.A. Biberach. — 17) Wielazhofen, O.A. Leutkirch. — 18) Gottlieben, thurgauischer Bezirkshauptort. — 19) Balzheim, O.A. Laupheim. — 20) Munderkingen, O.A. Ehingen. — 21) Der zur Stadtgemeinde Biberach gehörige Weiler Burren. — 22) Unermittelt.

1505.

Graf Albert von Hohenberg und die edeln Brüder Rudolf und Rudolf von Höwen beurkunden, dass weder sie noch ihre Vorfahren je an dem von Ritter Heinrich von Nagold, Dienstmann des Grafen Gottfried von Calw, durch die Hand seines Herrn und mit ihrer Einwilligung an das Kloster Kirchberg übergebenen, in ihrem Gebiete gelegenen Hofe in Nagold lehensherrliche Rechte gehabt haben.

1258. September 2.

Universis presentem paginam inspecturis Alberthus comes de Hohenberg[1]), Rûdolfus et Rûdolfus, fratres nobiles de Hewen[2]), salutem et veritatis testimonium[a]) acceptum. Notum facimus, quod nos investigata diligentius veritate a quampluribus nobilibus militibus et aliis fide dignis invenimus, Hainricum militem dictum de Nagelte[3]), ministerialem Götfridi comitis de Calwe[4]), curtim suam in Nagelte nec a nobis nec a nostris predecessoribus vel parentibus iure feodali vel in toto vel in parte aliqua tenuisse, sed a suis progenitoribus nomine et iure predii possedisse. Supplicatione autem iam dicti Hainrici militis et dilectarum in Christo priorisse et conventus sororum in Kilchperg nec non et veritatis amore permoti tenore presentium protestamur et veritati testimonium perhibemus, quod idem Hainricus miles per manum domini sui iam dicti Götfridi comitis de Calwe et voluntatem liberam, accedente etiam nostra benivolentia et favore, memoratis priorisse et conventui sororum in Kilchperg contulit iam dictum predium in Nagelte in nostro situm territorio cum omnibus suis appendiciis absque omni contradictione sui et suorum[b]) heredum et nostra libere et absolute in perpetuum possidendum. Huius igitur protestationis testes sunt: Rûdolfus comes de Habchsburg[5]), nobilis de Nuwehusen[6]), Hermannus miles de Owe[7]), Alberthus miles de Werbenwâg[8]) et Hugo miles frater suus, Hugo miles de Wehingen[9]), Waltherus capellanus in Kilchperg et alii quam plures. In cuius rei testimonium presentem cedulam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam.

Datum anno domini M°. CC°. LVIII°., IIII. nonas Septembris.

Nach dem Copialbuch des Klosters Kirchberg aus dem 16. Jahrhundert, fol. CXXX. — Abdruck: Schmid, Monum. Hohenberg. S. 20. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 403.

a) Die Vorlage hat, verschrieben: *testimomonium.* — b) Desgl. offenbar unrichtig: *sororum.*

1) Hohenberg, abgeg. Stammburg, O.A. Spaichingen. — 2) Hohenhöwen, desgl., bad. B.A. Engen. — 3) Nagold, O.A.Stadt. — 4) Calw, O.A.Stadt. — 5) Habsburg, Stammburg, aargauischen Bez. Brugg. — 6) Neuhausen, bad. B.A. Engen, unweit Hohenhöwens (vergl. Schmid, Hohenberg S. 335 ff.). — 7) Ow, abgeg. Stammburg in Obernau, O.A. Rottenburg. — 8) Werrenwag, bad. B.A. Messkirch. — 9) Wehingen, O.A. Spaichingen.

1506.

Graf Hartmann von Dillingen schenkt mit Einwilligung seines Sohnes des Bischofs Hartmann von Augsburg seine sämtlichen Weinberge bei Esslingen der Aebtissin und dem Convent der Schwestern vom Garten der heil. Maria bei Ulm (Kloster Söflingen).

Augsburg im Bischofshofe 1258. September 17.

Universis[a]) presentium inspectoribus Hartmannus comes Dilingensis salutem in eo, qui est salus omnium et vita. Cum erogatio piis locis facta || nichil ambiguum debeat continere, ut nullius obiectu valeant pregravari, nos tam presentibus quam futuris palam esse volumus per presentes, quod nos vineta || nostra omnia sita apud Ezzelingen cum omnibus attinentiis suis, viis et inviis, quesitis et inquirendis, de voluntate et assensu domini et filii nostri Hartmanni || episcopi Augustensis iusti heredis nostri donavimus et donamus dilectis in Christo abbatisse et conventui religiosarum sororum[b]) de horto sancte Marie apud Vlmam, ordinis sancti Damiani, in dotem altaris ad honorem beate virginis ibidem consecrati proprietatis titulo perpetuo possidenda, presentes nostre donationis litteras sigillis domini nostri episcopi et nostro et comitis V̊lrici de Wirtenberc valituras perpetim roborantes. Testes autem huius donationis sunt hii: decanus Augustensis, magister C̊no plebanus ibidem et frater suus scolasticus, magister Volcmarus, magister Marquardus de Nidelingen[1]), frater Berngerus gardianus fratrum Minorum in Augusta et frater Livpoldus, dominus Volcmarus de Keminata[2]), dominus de Wnnenstain[3]) dictus Wrderer, Ottho Burcgravius de Augusta, C̊nradus, Sibotho, dicti Curiales Cervi[4]), Volcwinus et H. Briwo et alii quam plures tam clerici quam layci.

Acta sunt hec apud Augustam in aula venerabilis domini H. episcopi, anno domini M°. CC°. LVIII°., XV. kalendas Octobris.

Drei Siegel, beziehungsweise Siegelbruchstücke, die beiden ersten an weissen, das dritte an grünen Schnüren: 1) des Bischofs Hartmann von Augsburg, vergl. S. 240; 2) des Grafen Hartmann von Dillingen, vergl. S. 239; 3) des Grafen Ulrich von Wirtemberg, vergl. S. 111, noch ein Theil der (herald.) rechten Hälfte und der Rest der Umschrift: WIRTENBERC. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 105, Nr. LXXXIII.

a) Der erste Buchstabe in verzierter Schrift. — b) Vor diesem Wort steht *dn* durchstrichen.

1) Vergl. S. 280, Anm. 15. — 2) Gross-Kemnath, baier. A.G. Kaufbeuren. — 3) Wunnenstein, abgeg. Burg, O.A. Besigheim. — 4) Vergl. S. 281, Anm. 26.

1507.

Jakob Manstoch verkauft den Burchard Pont dem Kloster Heiligkreuzthal um 5 Mark Silber als dessen Eigenmann und verspricht seinem Herrn von Neifen als dem Lehensherrn Entschädigung.

1258. September 18.

Ego Iacobus dictus Manstoch[a]) universis presens scriptum respecturis cupio patefiat super eo, quod per voluntatem uxoris || mee[b]) ac filii et heredum meorum, quorum intererat, manumisi renunciando omni iuri et proprietati, dedi pro proprio || Burchardum dictum Pônt cenobio sancte Marie virginis in Valle Sancte Crucis grisei ordinis, regule sancti Benedicti, Constanciensis dyocesis, ven||dens eumdem eisdem pro quinque marcis puri argenti, quas a predictis dominabus recepi, tali pacto, ut infra Pascha presentis anni aput dominum meum[c]) de Niêfen omni occasione semota ego Iacobus Manstoch[d]) procurem, ut ipsius domini mei voluntate, quia ad ipsum talis infeodacio pertinet[e]), loco dicti Bur. Pônt alium virum tytulo proprietatis assignem predicto domino, nisi alia composicionis gratia erga ipsum dominum de Niêfen valeam obtinere. Cuius rei causa in firmitudinem istius fori, ut ratum sit, fide data ego Iacobus Manstoch caucione fideiussoria dignum duxi talibus fideiussoribus stabilire, videlicet cum Wernhero de Radara[1]), Wernhero de Berge[2]), Cu*m*rado Hêcheler. Isti tres cum fide alligantur huic pacto, donec per me Iacobum Manstoch et meos heredes istiusmodi convencio debitum capiat finem rectitudinis cum effectu. Si vero ego Iacobus Manstoch in huiusmodi promissionibus infra prescriptum terminum Paschatis negligens hec promissa non complevero, extunc isti tres fideiussores assignabunt se in obstagium Marchtorf[3]) ibidem expensas faciendo[f]) super dampnum meum[g]) et illos indempnes ab omni dampno facere compromisi. Ceterum isti tres fideiussores obligati cum fide sub huiusmodi paccionis aminiculo[h]) durare debent tamdiu secundum instituciones legum et permanere indivisi, donec talis proprietas sepedicto cenobio perhenniter dinoscatur sine litis discidio permanere. Hoc adiecto, quod si unus istorum infra prelibatum terminum decesserit, ego Iacobus et mei heredes infra unum mensem eis alium instituam bona fide. Item, quod si predictus Bur. Pônt postmodum impetitus fuerit ab aliquo sive predictum cenobium aliquo cavillacionis studio vexatum fuerit, ego et heredes mei pura fide infra mensem dabo quinque marcas cenobio prelibato. Et ut hec rata permaneant, presentem litteram meo sig*g*illo et abbatisse Vallis Sancte Crucis et domini S. de Tegenh*o*sen[4]) indiciis communivi.

Acta[i]) sunt hec anno domini millesimo CCLVIII., XIIII. kalendas Octobris, indiccionis II.[*]), in presencia horum testium: domini Efridi de Wiler[5]), H. ministri Eckol, H. Zolner et Bur. sui fratris, Iacobi et Vlrici de Berm*o*ttingin[6]), C. de Arbore[7]), H. Fideler, H. de Pivnt[8]), C. Ronneler et aliorum quam plurimorum.

Von den angehängt gewesenen drei Siegeln fehlt das zweite; die andern sind folgende: 1) ?Jakob Manstochs, verkehrt befestigt, rund, 40 mm (IV. B. 1): ein Topfhelm mit Pfauenschweif, die Umschrift nicht mehr mit Sicherheit zu entziffern, da nur einzelne Buchstaben mehr oder weniger deutlich hervortreten. 3) Sonnenkalbs von Deggenhausen, schildförmig, 43,33 mm (IV. A. 1): eine aufrechte Schneiderscheere, Umschrift: ...NVN-CHALB . DE . TEGGINHVSIN. Auf dem Rücken der Urkunde steht in drei Absätzen, von welchen die beiden ersten jedenfalls gleichzeitig sind: *Iohannes notarius interfuit rogatus.* | *istud privilegium conscripsit.* | *Super vendi-[ci]one Bvrchardi Pont.*

a) Es stand ursprünglich *Mamstoch,* der dritte Strich des *m* wurde aber durch Auswischen getilgt. — b und c) Hier ist für den Namen Raum gelassen. — d) Es stand zuerst *Mantstoch,* das *t* wurde aber durch einen darunter gesetzten Punkt getilgt. — e) Nach diesem Wort stand *ut,* ist aber gleicherweise getilgt. — f) Die Silbe *do* ist über der Zeile eingesetzt. — g) Dieses Wort desgl. — h) Die Silbe *ni* desgl. — i) Davor steht noch einmal *Act,* durch einen Fleck beschädigt.

*) Für den 18. September stimmen allerdings das Jahr 1258 und die Indiction II nur unter Zugrundlegung der, in dieser Gegend um die fragliche Zeit sonst, wie es scheint, nicht mehr gebräuchlichen griechischen Indiction, welche mit dem 1. September beginnt, nach den anderen Indictionen wäre bei Indiction II hier das Jahr 1259 anzunehmen.

1) Vergl. S. 33, Anm. 3. — 2) Vielleicht der Raderach benachbarte Weiler Berg O.A. Tettnang, auf dessen einen Theil Kestenbach von der O.A.Beschr. Tettnang, S. 126, Albrecht von Kestenbach, zugleich mit Wernher von Raderach Zeuge in einer Montforter Urkunde von 1265, bezogen wird. — 3) Markdorf, bad. B.A. Ueberlingen. — 4) Deggenhausen, bad. B.A. Ueberlingen; ein *Sunnunchalb de Tegginhusin* kommt auch in einer Kl. Salemer Urkunde vom 27. Oktober 1258 vor (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 377). — 5) Weiler, ?O.A. Ravensburg. — 6) Bermatingen, bad. B.A. Ueberlingen. — 7) ?Arber, abgeg. Schloss bei Ober-Eisenbach, O.A. Tettnang (vergl. O.A.Beschr. Tettnang, S. 212). — 7) Baind, O.A. Ravensburg.

1508.

Pabst Alexander IV. bestätigt der Aebtissin und dem Convent der Schwestern vom Garten der heil. Maria in Söflingen für ihren neuen Wohnsitz die Freiheiten und Rechte des früheren.

Viterbo 1258. Oktober 10.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monialium inclusarum monasterii de orto sancte Marie in Seuelingen, ordinis sancti Damiani, Constantiensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis augmentum vobis deo propicio provenire confidimus, si super hiis que digne cupitis nos benignos ad gratiam habeatis. Cum itaque vos, sicut asseritis, de quodam inepto loco, in quo prius fueratis, ad locum, in quo nunc existitis, vobis et religioni vestre satis congruum vos duxeritis transferendas[a]), nos vestris devotis supplicationibus annuentes, ut libertatibus, immunitatibus et privilegiis apostolicis, quibus in dicto priori loco legitime munite fuistis, uti et gaudere in eodem ultimo loco libere valeatis, vobis auctoritate presentium indulgemus. Nulli ergo *u. s. w. (wie S. 63).*

Datum Viterbii, VI. idus Octobris, pontificatus nostri anno quarto.

Nach der S. 85 genannten Quelle. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 106, Nr. LXXXIV. — Regest: Potthast a. a. O. S. 1418, Nr. 17388.

a) In der Vorlage steht *transferandas.*

1509.

Probst Konrad, Dekan Berthold und das Kapitel von Constanz verkaufen dem Kloster Heiligkreuzthal das der Umfriedigung desselben zunächst gelegene und zu dem Hofe in Andelfingen gehörige Strauchwerk nebst dem Grunde desselben um 2½ Mark Silber.

Constanz 1258. November 6.

Omnibus in Christo fidelibus istarum seriem perlecturis Cvnradus prepositus, Berhtoldus decanus totumque Constantiense capitulum salutem cum noticia || subscriptorum. Quoniam iuxta temporis volubilitatem in rebus gestis humana memoria permutatur, necessarium est ipsas scripturarum ami||niculo confirmare. Noverint igitur universi presentes et posteri, quod nos reverendis in Christo .. abbatisse et conventui Vallis Sancte Crucis, ordinis || Cysterciensis, Constantiensis dyocesis, quosdam frutices eiusdem monasterii septis contiguos, qui vulgariter gespraide sive gestrv̊bechach dicuntur, quos iure proprietario, sicut et curiam nostram sitam in Andelvingen[1]), de cuius fuerunt attinentia, possedimus, pro duabus marcis argenti et dimidia, totius cavillationis seu defraudationis inpetitione, quam nos vel successores nostri super ipsis movere possemus in posterum, circumscripta ex integro cum fundo vèndidimus omni et eodem iure iam dicto, quo nobis nomine ecclesie nostre Constantiensis pertinebant, libere, quiete et pacifice perpetuo possidendos. Ut autem huiusmodi emptionis conventio inter nos et prefatas .. abbatissam et conventum secundum iuris sollempnitatem publice celebrata de cetero debite robur obtineat firmitatis, nos ipsis presens instrumentum tradidimus, sigillorum reverendi in Christo patris et domini nostri .. episcopi Constantiensis nostrique capituli munimine consignatum.

Acta sunt hec in choro Constantiensi, anno ab incarnatione domini M°. CC°. L°. VIII°., VIII°. idus Novembris, indictione II^a., presentibus hiis .. Constantiensis et .. sancti Stephani ecclesiarum prepositis, Walthero de Ramestain[2]), Berhtoldo de Bvssenanc[3]), Hainrico de Straze[4]), Rv̊perto de Tannenvelse[5]), Rv̊dolfo de Hasenwilâr[6]), canonicis Constantiensibus, V̊lrico subthesaurario, Hainrico sacerdote altaris sancti Cv̊nradi, magistro Hainrico doctore puerorum, .. dapifero de Hvgoltshoven[7]) et V̊lrico de Straze militibus et aliis quam pluribus in domino feliciter. Amen.

An weiss-braunen Fäden die bereits S. 38 beschriebenen Siegel des Bischofs Eberhard und des Kapitels von Constanz.

1) Andelfingen, O.A. Riedlingen. — 2) Ramstein, abgeg. Burg bei Thennenbronn, bad. B.A. Triberg. — 3) Bussnang, thurgauischen Bez. Weinfelden. — 4) Strass, thurgauischen Bez. Frauenfeld. — 5) Tannenfels, ?O.A. Freudenstadt, O.A. Wangen oder schweizer. Kantons Luzern. — 6) Hasenweiler, O.A. Ravensburg. — 7) Hugelshofen, thurgauischen Bez. Weinfelden.

1510.

Pabst Alexander IV. bestätigt der Aebtissin und dem Convente der Schwestern vom Garten der heil. Maria bei Ulm für ihren neuen Wohnsitz [Söflingen] die von dem apostolischen Stuhle und dessen Legaten für den früheren Sitz verliehenen Privilegien und Indulgenzen.

Anagni 1258. November 8.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus .. abbatisse et conventui monialium inclusarum monasterii de orto beate[a]) Marie virginis prope Vlmam, ordinis sancti Damiani, Constantiensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis augmentum vobis deo propitio provenire confidimus, si super hiis que digne cupitis nos invenisse benivolos gaudeatis. Cum itaque de quodam inepto loco ad alium magis congruum, in quo nunc virtutum domino deservitis, vos prout accepimus duxeritis transferendas, nos vestris supplicationibus inclinati vobis auctoritate presentium indulgemus, ut privilegiis et indulgentiis universis, que ex concessione sedis apostolice seu legatorum eius in priori loco noscimini habuisse, uti et gaudere libere valeatis. Nulli ergo *u. s. w. (wie S. 63).*

Datum Anagnie, VI. idus Novembris, pontificatus nostri anno quarto.

Nach der S. 85 genannten Quelle.

a) Dieses Wort ist aus Versehen doppelt geschrieben.

1511.

Abt Bertold und der Convent des Klosters Hirsau verkaufen durch Schulden schwer gedrückt den Brüdern des Hospitals von Jerusalem in Hemmendorf ihr Gut daselbst mit aller Zugehörde um 140 Pfund Heller.

Calw 1258. Dezember 7.

Universis Christi fidelibus presentem cedulam inspicientibus seu inspecturis Bertoldus divina miseratione abbas totusque conventus monasterii || Hirsaugensis[1]) salutem in domino et subscriptis fidem adhibere. Rerum gestarum series literarum apicibus committitur, ne per vetustatem et processum temporis || a memoria hominum elabatur. Pateat igitur tam presentibus quam futuris, qui hanc paginam respexerint, quod nos intollerabili debitorum onere || oppressi et gravati necessitate urgente vendidimus fratribus domus hospitalis Ierosolimitane[a]) residentibus in villa Hemmindorf[1]) predium nostrum

situm ibidem cum omnibus pertinentiis suis, sive nemoribus, domibus, seu aliis bonis quibuscunque pro centum et XL[a] libris Hallensium eo iure, quo et nos tenuimus, ipsis deinceps libere possidendum, nulli omnino mortalium in dicto predio preter ipsos aliquem servitii, feudi, vel alicuius iuris respectum requirere debere[b]). In cuius venditionis evidentiam sollempniter factam et indubitatum testimonium presentem cedulam inde conscriptam dictis fratribus contulimus cum subnotatione testium, sigillis nostris nec non sigillo nobilis viri domini G. comitis de Calwe communitam.

Acta sunt hec aput Calwe, anno dominice incarnationis millesimo CC°. L. octavo, in crastino Nicolai, temporibus Alexandri pape, presentibus hiis viris: de dominis nostris claustralibus: dominus Al. quondam abbas, nunc autem custos sancti Aurelii, dominus H. quondam abbas, dominus Hartliebus custos sancti Petri, Were. dictus de Berenhusen[3]); dominus G. comes de Calwe, H. miles dictus Waltman, dominus Gebehardus de Malmisheim[4]), C. scultetus de Calwe, S. quondam scultetus, Volcmarus, H. villicus de Talvingen[5]), Livtfridus, Werenherus Institor, dominus Simon comes Gemini Pontis et alii multi.

Von den drei Siegeln, welche anhiengen, sind nur noch Pergamentriemchen vorhanden.

a) In der Vorlage steht eben: *Ierlm.* — b) So deutlich die Urkunde.

1) Hirsau, O.A. Calw. — 2) Hemmendorf, O.A. Rottenburg. — 3) Bernhausen, O.A. Stuttgart. — 4) Malmsheim, O.A. Leonberg. — 5) Thailfingen, O.A. Herrenberg.

1512.

Bischof Hartmann von Augsburg gibt Burg und Stadt Dillingen, Kirchenpatronate, Vogteien und alle seine Besitzungen und Güter zwischen der Donau und der Rieshalde, den Dörfern Langenau und Blindheim, mit allen Zugehörden, die Vogtei über Kloster Neresheim und dessen Güter, sein Gut in Nordfelden diesseits der Donau, alle seine Dienstmannen und eigenen Leute u. s. w. mit gewissen näher bezeichneten Ausnahmen unter Vorbehalt der lebenslänglichen Nutzniessung seiner Kirche zu eigen.

Im Domchor zu Augsburg 1258. Dezember 29.

⁞ In nomine sancte et individue trinitatis amen. ⁞ Hartmannus dei gratia ecclesie Augustensis episcopus universis Christi fidelibus salutem in omnium salvatore. Vergente in seculum peccati nubi‖lo sol iusticie multiformi gratia sic mentes fidelium serenavit, ut fugatis ignorantie tenebris creatura suum cognosceret dignis honoribus attollere creatorem. Ad cuius laudem et gloriam terrene substantie talentum nobis ‖ creditum sic debemus et nos disponere, ut ratione reddita audire mereamur in gaudio vocem domini conmen-

dantis: Euge serve bone etc.*). Noverit igitur tam presentium quam futurorum sollertia, quod nos incentivo debite ac ordinarie carita||tis, qua ecclesie nostre sponse nobis a deo conmisse adesse tenemur, propensius inducti in nostre salutis augmentum ac optatum progenitorum nostrorum remedium nec non in conpensationem negligentie, si quam forte in cura pastorali et officii nostri ministerio conmisimus, castrum et oppidum Dilingen[1]), iura quoque patronatus ecclesiarum, advocatias ac universas possessiones nostras inter Danubium et terminos, qui Rieszhalde[2]) dicuntur, nec non inter villam Nawe[3]) et Blinthain[4]) sitas, que proprietatis titulo iureque hereditario nos contingunt, quesitas et inquirendas, in terris, agris, pratis, pascuis, nemoribus, silvis, viis et inviis, in bosco et in plano, aquis, aquarum decursibus, molendinis, piscationibus, exceptis prediis nostris in Hvrwin[5]), insuper advocatias monasterii in Nerenshain[6]) et prediorum eius ac universa iura et predia nostra, que de proprietate et bonis Nerenshain ubicumque locorum sita nobis pertinent, necnon totum predium nostrum cum omnibus appenditiis in Nortvelden[7]) citra Danubium iure proprietario nos contingens, ecclesie nostre proprietatis titulo donamus et ea prediis eius antiquis, que in presentiarum obtinet, incorporamus et ius utendi fruendi eisdem ad ipsius ecclesie dominium et successorum nostrorum usus perpetuos adunamus. Ceterum ad uberius ecclesie nostre subsidium et honoris incrementum ipsam dotantes et sublimantes eidem universos ac singulos ministeriales nostros utriusque sexus ubicumque residentes, V̊lrico de Hamsteten[8]), Hermanno de Scheppach[9]), Hainrico fratre ipsius, Hainrico de Westernach[10]), pueris de Schnaiteberc[11]), pueris de Wiszenstain[12]), nec non hominibus nostris in Vlma dumtaxat exceptis, insuper colonos et homines alios, mares et feminas, quocumque titulo aut nomine censeantur, ad nos iure hereditario devolutos ubicumque locorum resideant donamus. Inter quos maiores, qui ministerialium nomine funguntur, quatuor officialium ecclesie nostre iuris participationi incorporamus et ceterorum ministerialium consortiis adunamus. Ita ut quocumque casu de persona vel statu nostro emergente omnium premissorum que donavimus, tam bonorum quam hominum, usufructus nobis pro vita nostra remaneat, nisi forte sub litterarum nostrarum et bonorum virorum testimonio hiis sponte cesserimus et bona renunciaverimus voluntate. Ne igitur presentis nostre donationis silescat memoria, immo ut pervigil et firma perpetim perseveret, presentes per Albertum notarium nostrum ecclesie sancti Mauritii[13]) nostre civitatis canonicum inde conceptas et conscriptas sigillo nostro munimus perpetuo valituras.

Facta est hec donatio in ara gloriose ac perpetue virginis Marie chori Augustensis, hora prima, anno domini millesimo CC°. LVIII°., indictione secunda, IIII°. kalendas Ianuarii, die sancti Thome Cantuariensis archiepiscopi**), viris venerabilibus: domino Ludewico summo preposito, Sifrido decano, C̊none plebano, Marquardo scolastico, R̊dolfo vicedomino, V̊lrico custode, V̊lrico cellerario, Ottone oblayco, V̊lrico de Althain[14]), Marquardo

de Nidelingen[15]), Hermanno summo villico, Ludewico de Dilingen, Hainrico de Stauffen[16]), Hawardo, magistro Volcmaro de Rv̊msperc[17]), Sifrido de Algishusen[18]), Volcmaro de Waszerburc[19]), Hainrico pincerna, Friderico de Gingen[20]), Diethero, Berhtoldo de Niffen[21]), Rv̊dolfo de Hurnhain[22]), canonicis maioris ecclesie, fratre Hainrico de Mv̊re[23]) priore, fratre Reinhardo subpriore, fratre Alberto Gussone, fratre V̊lrico, ordinis et domus fratrum Predicatorum Augustensium, V̊lrico sancti Georii[24]), V̊lrico sancte Crucis[25]) prepositis, Hermanno decano, Hainrico plebano, Hainrico scolastico, Wernhero Curiale Ceruo[26]), Gotfrido, Rv̊dolfo de Hurnhain, canonicis sancti Mauritii civitatis Augustensis, Conrado decano de Willamshusen[27]), Brv̊none nobile de Eberstal[28]), clericis, item Wolfhardo nobile de Haselach[29]), Sifrido dapifero de Donersperc[30]), verba et formam donationis instruente Berhtoldo de Hosteten[31]), Ortolfo de Watenwilær[32]), Ottone Burgravio Augustensi, Oswaldo, Ottone de Bobingen[33]), Hermanno de Isenbrehtshouen[34]), Conrado Anfora, Conrado de sancto Sepulcro, militibus, item Hainrico Schongowensi[35]), V̊lrico Fundano[36]), Conrado seniore, Conrado iuniore, Sibotone Curialibus Ceruis[26]), Conrado seniore Barba[37]), Conrado filio eius, Volcwino, Hainrico de Wilhain[38]), Wernhero cancellario, civibus Augustensibus, aliisque plurimis presentibus et de visu et auditu rei geste perhibentibus testimonium veritatis.

Nach dem Original im kgl. baier. Reichsarchive in München. An grün-, roth- und gelbseidener Schnur das spitzovale Siegel des Ausstellers mit dem S. 240 beschriebenem Siegelbilde, von der Umschrift erhalten: † HARTMANNVS . DEI . GR . . . . . LE . . . . . SIS . EPS. — Abdruck: Histor. Abhandl. der k. baier. Akademie d. Wissensch. V (München 1823), S. 479. — Monum. Boic. XXXIII[a], S. 88, Nr. 86. — Regest: Regg. Boica 3, 123. — Regest und Auszug: Steichele a. a. O. 3, 51. — Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 107, Nr. LXXXV.

*) Vergl. Evang. Matthaei 25, 21.

**) Da in der hier in Betracht kommenden Gegend Deutschlands das neue Jahr in der Regel mit dem 25. Dezember begonnen wurde, wäre man an sich geneigt zu vermuthen, es sei hier der 29. Dezember 1257 zu verstehen. Allein nach allgemeiner, wie es scheint, sicher begründeter Annahme starb Graf Hartmann von Dillingen, der Vater des Ausstellers der Urkunde, am 11. Dezember 1258 (vergl. Hist. Abhandl. der baier. Akademie der Wissenschaften a. a. O. S. 427. 432, Steichele, Bisthum Augsburg 3, 51), und die in der Urkunde genannten Vergabungen Bischof Hartmanns können allem nach nur nach dessen Tod stattgefunden haben. Aber auch die Indictionszahl II passt nicht zum Jahr 1257, dessen grösserem Theile die Indiction XV entspricht, nur zum Jahr 1258, welches zu seinem grösseren Theile der Indiction I, zum Schlusse (je nach der Art der Indictionsrechnung) somit der Indiction II entspricht.

1) Dillingen, baier. A.G.Sitz.— 2) Nach Steichele a. a. O. 3, 558 wohl die Absenkung der das (alte) Ries begrenzenden Höhen um Höchstädt und Dillingen gegen das Donauthal. — 3) Langenau, O.A. Ulm. — 4) Blindheim, baier. A.G. Höchstädt. — 5) Hürben, O.A. Heidenheim. — 6) Nersheim, O.A.Stadt. — 7) Nordfelderhof, eine halbe Stunde von Dillingen (Steichele a. a. O. 74). — 8 und 9) Hammerstetten und Scheppach, baier. A.G. Burgau. — 10) Westernach, baier. A.G. Mindelheim. — 11) Schnaitberg, O.A. Aalen. — 12) Weissenstein, O.A. Geislingen. — 13) St. Morizstift in Augsburg. — 14) Donau-Altheim bei Dillingen. — 15) Nach der O.A.-Beschr. Kirchheim S. 212 kommt bei der teckischen Vasallenfamilie von Neidlingen (O.A. Kirchheim) der Name Marquard vor und ein solcher Neidlinger könnte wohl Augsburger Chorherr gewesen sein. — 16) Staufen, baier. A.G. Lauingen. — 17) Ronsberg, baier. A.G. Obergünzburg. — 18) Algertshausen, baier. A.G. Aichach. — 19) Wasserburg, baier. A.G. Günzburg. — 20) Giengen a. d. Brenz, O.A. Heidenheim. — 21) Neifen (Hohen-), O.A. Nürtingen. — 22) Hürnheim, baier. A.G. Nördlingen. — 23) Mauern, baier. A.G. Donauwörth. — 24 und 25) Sanct

Georgs- und heil. Kreuzstift in Augsburg. — 26) *Curialis Cervus* ist lateinische Uebersetzung des Namens Stolzhirsch (vergl. Augsburger Urkundenbuch 2, 310). — 27) Willishausen, baier. A.G. Augsburg. — 28) Eberstall, baier. A.G. Burgau. — 29) Haslach, Ober-, Unter-, baier. A.G. Ottobeuren. — 30) Donnsberg, Gem. Nordendorf, baier. A.G. Donauwörth. — 31) Höchstädt, baier. A.G.Sitz. — 32) Wattenweiler, baier. A.G. Krumbach. — 33) Bobingen, baier. A.G. Schwabmünchen. — 34) Eisenbrechtshofen, baier. A.G. Wertingen. — 35) Lateinische Uebersetzung des Namens: Schongauer. — 36) Desgl. Fendt. — 37) Desgl. Bart. — 38) ? Weilheim, baier. A.G. Höchstädt.

1513.

Wernher von Nöttingen beurkundet, dass Abt und Convent von Herrenalb auf seine Bitte ihre Güter in Nöttingen ihm und seinen beiden Töchtern aus zweiter Ehe gegen einen jährlichen Zins und gegen das Sterbfallsrecht, sowie gegen weiter ausgedrückte Bedingungen ausschliesslich verliehen haben.

Ohne Orts- und Zeitangabe (um 1259).*

Noverint cum modernis posteri, quod ego Wernherus de Nettingen[1]) aput abbatem et conventum de || Alba precibus obtinui et obsequiis, quod bona sua in Nettingen michi et solis duabus filiabus || meis, quas ex secunda mea genui coniuge, videlicet Mahtildi et Agneti, cunctis aliis meis || heredibus iam existentibus vel futuris ab hereditandi ea iure separatis ad censum duorum maltrorum siliginis singulis annis in nativitate beate virginis Marie persolvendum cum pullo possidenda iure hereditario cum pacto huiusmodi assignarunt, videlicet, ut, cum idem census eis sine calumpnia tempore debito persolutus non fuerit, ad eos ipsa bona libera revertantur. Quorum ius possessorium heredum senior ferre debet, quo decedente duo maltra siliginis dicto conventui pro mortuario, quod a vulgo dicitur v a l, ab heredibus superstitibus persolventur. Hoc adiecto, quod si predicte filie sine natis ex eis heredibus debitum carnis persolverint, item ad prefatum conventum bona libera revolventur. Que quoque sine ipsius consensu vendere vel commutare vel aliquo modo alienare ipse vel quiquam sui heredes in posterum non valebunt. Super quo facto, ne unquam aliud asserere vel allegare, quam quod presens continet exaratum cedula, quisquam valeat, ea dominorum meorum de Remchingen[2]) Bertoldi videlicet et Cunradi dicti advocati sigill*orum* consignata sepedictum conventum volui premunire.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. Es hieng stets nur ein, das S. 229 beschriebene Siegel Bertholds von Remchingen an; Umschrift: † . SIGILLVM . BERTOLDI . DE . REMICHI*n*GEN. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 246.

*) Dieses Jahr ist, wie in der Zeitschr. a. a. O. bemerkt wird, von der Hand eines Mannes, „der sich durch seine Urkundencharakterisirung des Herrenalber Archives als tüchtigen, fleissigen Archivar zu erkennen gibt", auf dem Rücken der Urkunde geschrieben und es spricht nichts gegen die Versetzung derselben in diese Zeit.

1) Nöttingen, bad. B.A. Pforzheim. — 2) Vergl. S. 229, Anm. 1.

1514.

Abt Otto und Convent von Ellwangen übertragen dem Deutschorden das volle Eigenthums- und Besitzrecht an den bisher seitens Walthers von Sulz von ihnen zu Lehen getragenen Gütern zu Hilgartshausen gegen einen Jahreszins von 6 Pfund Wachs.

1259.

In nomine domini amen. Otto dei gracia Elwacensis ecclesie abbas totusque eiusdem ecclesie conventus universis presentem || paginam inspecturis salutem in domino Iesu Christo. Que geruntur in tempore, ne simul processu temporis elabantur a memoria || hominum, litterarum solent testimoniis perhennari. Cum frater Waltherus de Svlz[1]) bona sita in Hildegartehusen[2]) cum suis pertinenciis antequam || se transferret ad ordinem fratrum domus Theutonicorum teneret in feodio ab ecclesia nostra, quorum proprietas ad nostram pertinet ecclesiam, nos ob reverenciam beate Virginis nec non ad petitionem dicti fratris W. plenum et integrum ius proprietatis et possessionis prefatorum bonorum cum omni utilitate, questu et proventu in prenominatam domum fratrum Theutonicorum cum vero rerum dominio transferimus in perpetuum possidenda. Dicti quoque fratres nostro grato concurrentes assensu sex libras cere in festo sancti Viti de eisdem bonis annis singulis pro censu nostre ecclesie ministrabunt. In cuius rei testimonium ipsis presens instrumentum contulimus sigillorum nostri et nostre ecclesie munimine roboratum. Testes huius contractus sunt: Vlricus Malso cellerarius, Albertus prepositus in Cella[3]), Conradus miles de Rohelingen[4]), Siffridus miles de Lacu[5]) et alii quam plures.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LIX°.

An grünseidenen Fäden zwei spitzovale Siegel: 1) das S. 56 beschriebene des Abts Otto von Ellwangen (bei der Umschrift ist hier deutlicher erkennbar, dass durch das S ein Abkürzungsstrich geht: für *igillum*); 2) des Convents von Ellwangen, 62,40 mm (H. B.): ein stehender Heiliger, um den Kopf den Heiligenschein, in der Rechten einen Palmzweig, mit der Linken, wie es scheint, ein Buch vor die Brust haltend, wohl der Klosterheilige: der heil. Veit, zu dessen Attributen unter anderem ein Buch, auf welchem ein Vogel sitzt, gehört,; rechts und links vom Kopfe nicht mehr sicher zu entziffernde Buchstaben; Umschrift: .. CONVENTVS . ELEWACENSIS . ECLESI ..

1 und 2) Sulz, Burgruine bei Kirchberg, und Hilgartshausen, beide O.A. Gerabronn. — 3 und 4) Jagstzell und Röhlingen, O.A. Ellwangen. — 5) Von dem vielfach genannten öttingischen Rittergeschlecht vom See.

1515.

Ulrich von Plochingen und die Gebrüder Konrad und Ulrich von Rechberg übergeben um ihres Seelenheils willen ihren grossen und kleinen Lehenzehnten zu Mulfingen an das Kloster Gotteszell bei Gmünd.

1259.

Nos Vlricus de Blochingen[1]) et Cvnradus et Vlricus fratres de Rechperc[2]) notum facimus universis presentem paginam inspecturis, || quod decimam maiorem et minorem in vico dicto Mvlovingen[3]), sito in parrochia dicta Cella[4]), que a nobis et a progenitoribus nostris || multis retro temporibus in feudo tenebatur, pro remedio anime nostre contulimus ecclesie sancte Marie sanctimonialium de Cella || Dei iuxta Gamundiam. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillis nostris munivimus. Testes sunt dominus Hiltebrandus archidiaconus et canonicus ecclesie Augustensis et dominus Anshelmus miles de Hvsen[5]).

Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo nono.

Das 1. Siegel ist abgerissen; das 2. Ulrichs von Plochingen, schildförmig, am Rande sehr beschädigt (IV. A. 1): fünfmal schräg getheilter Schild, von der Umschrift erhalten: † *Sigillum*. V...CI. MILIT. S. IN. BLOCH...E.; das 3. Konrads von Rechberg, schildförmig, sehr beschädigt (IV A. 1): ein aufrechter (herald.) links gewandter, doppeltgeschwänzter Löwe, von der Umschrift erhalten: *Sigillum*. CVNRADI....

1) Plochingen, O.A. Esslingen. — 2—4) (Hohen-)Rechberg, Mulfingen, Gem. Göggingen, und Leinzell, O.A. Gmünd. — 5) Wohl der heutige Weiler Schlosshof, Gem. Rechberghausen, O.A. Göppingen (vergl. Bd. 4, S. 85).

1516.

Urkunde darüber, dass Adelheid, die hinterlassene Tochter Steinmars von Riedlingen, einige Aecker in Biberach ihrem Sohne Konrad in der Weise als Eigenthum übertragen hat, dass dieselben, falls er ohne Erben versterbe, dem Kloster Heiligkreuzthal zufallen sollen.

1259.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Vita cunctorum instabilis et memoria labilis ac infirma monent || gesta temporum perstringi serie literarum. Hinc est, quod notum esse debet universis presentem kartam || inspecturis tam presentibus quam futuris, quod Adelhaidis relicta filia Stainmari de Rudelingen[1]) || olim tradidit quosdam agros sitos aput Biberah[2]) nomine proprietatis ad ipsam pertinentes Cunrado filio suo sine qualibet contradiccione tali adiecta condicione, si dictum C. sine heredibus mori con-

tigerit, agri supradicti absolute[a]) pertinere debent ad cenobium Vallis Sancte Crucis. Item si dicto Cunrado tanta ingruerit necessitas paupertatis, quod necessario oportet eum vendere agros supradictos, a nullo sentire debet aliquod impedimentum. In cuius rei memoriam presens karta sigillo com[m]unitatis de Biberah est munita.

Actum anno domini M°. CC°. LVIIII., indictione secunda. Huius testes sunt Bur. Stamelarius, L. minister, Vlr. Grater, B. Kephinc, B. Longus, Bur. Trutelar, B. Cramer et alii probi et honesti viri cives in Biberah.

Abhängend das S. 271 beschriebene Siegel der Stadt Biberach, hier etwas besser erhalten, von der Umschrift noch S . M . . . S . . . leserlich.

a) Das Original liest *absolote.*

1 und 2) Die O.A.Städte Riedlingen und Biberach.

1517.

Der Edle Beringer von Entringen überlässt den von ihm zu Lehen gehenden, von den Söhnen des verstorbenen Ritters Heinrich von Königsbach an das Kloster Herrenalb verkauften und ihm desshalb aufgelassenen Zehnten und sonstigen Besitz in beiden Derdingen auf deren Bitten an genanntes Kloster und wird dafür von ihnen durch Auftragung ihrer Eigengüter in Königsbach entschädigt.

1259.

Universis ratione utentibus tam futuris quam presentibus Berengerus nobilis vir dictus de Antringen[1]) subscriptis fidele testimonium perhibere. Quoniam a plerisque ita aliena est pietas et in tantum in eis || sevit perversa cupiditas, ut iam fere quilibet meditetur, quibus occasionibus vel dolis res sive possessiones proximi sui usurpare sibi valeat, summe necessarium cognoscatur esse, ut, quando fiunt emptiones possessi||onum sive commutationes, ne processu temporis cupidorum seu invidorum calumpnientur versutiis, fidelibus eis ac sufficientibus testimoniis caveatur, que tamen inimica sibi perimit oblivio, nisi scriptura || quasi memorie clipeo protegantur, quoniam itaque abbas et conventus de Alba monasterio, Cysterciensis ordinis, emerunt a filiis domini Heinrici beate memorie militis de Kvnegespach[2]), videlicet Hermanno, Helenwico, Heinrico, decimam et quecumque possederunt in utraque villa Terdingen, quibus iidem se a nobis infeodatos esse noverant, ut venditionem ab eis factam ratam et gratam habendo non cassaremus, sed eam dicto conventui firmaremus, ad eorum consensum multa nos instantia inclinarunt. Et ne nobis eorum deperiret homagium, bona sua in Kvnegespach, que titulo proprietatis

tunc possederunt, nobis conferentes a nobis feodali titulo receperunt. Quapropter nos tam dicti conventus emptioni acquiescentes quam prefatorum fidelium nostrorum venditioni consentientes eandem decimam cum ceteris bonis eorum emptioni tunc verbotenus inclusis nobis resignatam sepedicto conventui conferimus titulo proprietatis in perpetuum possidendam. Quod factum ut ab omnium nunc et in posterum defendatur calumpniis, presentis scripti et nostri sigilli, domini quoque Ottonis de Eberstein et Bertoldi nobilis viri de Wizenstein[4]) sigillorum munimine roboramus, rogantes, ut fratrum eiusdem conventus apud deum etiam nos orationibus adiuvemur.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LVIIII.

An weissen leinenen Litzen drei schildförmige Siegel: 1) Graf Ottos von Eberstein, 55,48 mm (IV. A. 1): die ebersteinische fünfblättrige Rose; Umschrift: † S*igillum* . OTTONIS . COMITIS . DE . EBERSTEIN. 2) Beringers von Entringen, 45, 39 mm (IV. A. 1): in einem Rechtsbalken drei Ringe; Umschrift: † S*igillum* . BERNGERI . IN . ANTRINGEN. 3) Bertholds von Weissenstein, 53,44 mm (IV. A. 1): dreimal getheilter Schild; Umschrift: † S*igillum* . PERTOLDI . DE . WIZENSTANI. — Ein Duplicat dieser Urkunde im Generallandesarchive zu Karlsruhe hat den Schluss der ersten Zeile nach *plerisque*, der zweiten nach *usur*, der dritten nach *calumpnientur* und liest statt *militis de Kvnegespach*: *militis de Kvnigespach*. Vom ersten Siegel ist die Umschrift theilweise, vom dritten grösstentheils weggebrochen. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 245.

1) Hohen-Entringen, O.A. Herrenberg. — 2) Königsbach, bad. B.A. Durlach. — 3) Vergl. S. 54, Anm. 2. — 4) Vergl. S. 46, Anm. 4.

1518.

Konrad von Bodmann lässt seine von dem Pfalzgrafen Hugo von Tübingen zu Lehen rührenden Besitzungen in Habsthal in die Hände des gräflichen Stellvertreters, des Predigerordensbruders Johann von Ravensburg, zum Zweck der Uebergabe an die Priorin und Schwestern in Mengen auf.

1259.

Venerabili domino suo H., dei gratia comiti palatino de Tywingen, Conradus de Bodeman[1]) promptissimam in omnibus voluntatem. Ne gesta mortalium digna memorie noverce[a]) rerum oblivione depereant, solent in scriptis a prudentibus perhennari. Hinc est, quod tenore presentium confiteor et protestor, quod ego possessiones in Habesthal[2]) cum omnibus pertinentiis suis et omni iure, quas hactenus de vestra benignitate et gratia nomine feodi detinui et possedi, vestre sinceritati in manus dilecti in Christo fratris Ioannis dicti de Ravinspurc, ordinis fratrum Predicatorum, nomine et vice vestra ad hoc electi, resigno libere et sine dolo, ut priorisse et conventui sororum dictarum de Meingen[3])

absque omni tam mea, quam omnium heredum meorum inquietudine possidendas ob dilectionis et servitii mei intuitum velitis et possitis in remedium et salutem animarum tam vestre quam parentum vestrorum habere conferendi plenariam potestatem.

Acta sunt hec anno domini MCCLIX., indictione secunda. In cuius rei testimonium et cautelam presentem literam nostri sigilli munimine roboravi.

Nach dem Abdruck in Württemb. Jahrbb. Jahrg. 1825, S. 420, wobei jedoch statt der *ae* die *e* des Originals wieder hergestellt sind. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 448. — Schmid, Pfalzgrafen von Tübingen 168. — Mitth. des Vereins f. Geschichte in Hohenzollern 11, 45.

a) Nach der S. 301 gedruckten sonst gleichlautenden Stelle einer Originalurkunde hat die Vorlage doch wohl fälschlich *noverce* statt *noverca*.

1) Bodmann, bad. B.A. Stockach. — 2) Habsthal, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 3) Mengen, O.A. Saulgau.

1519.

Graf Ulrich von Wirtemberg und seine Gemahlin Mechthilde befreien die Weinberge des Klosters Pfullingen in Stuttgart von allen Abgaben auf die Dauer des klösterlichen Besitzes und Markgraf Rudolf von Baden genehmigt als Obereigenthümer die Schenkung dieser Weinberge an das Kloster.

1259.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Universis Christi fidelibus presentes litteras videntibus vel visuris Vlricus comes de Wirthenberc et Mechtildis[a]) coniu*n*x sua salutem perpetuam cum noticia subscriptorum. Irritatione frequenti gestorum edocta periculis humana industria adinvenit et in consuetudinem iam produxit, ut rite gesta testium testimonio et scripturarum robore roborentur, ne fraudis dolive malicia hominum perversorum in irritum deducantur. Hinc est, quod nos volumus per presentes ad noticiam pervenire futurorum et apud memoriam remanere presencium, quod nos attendentes, pro distributione temporalium in Christo eterne felicitatis gaudia non modicum cumulari, collecta manu et unanimi consensu ad honorem Christi Iesu et omnium sanctorum pro nostra nostrorumque liberorum ac parentum salute gratiam hanc facientes sororibus de Phullingen, ordinis sancti Damiani, videlicet vineas, quas habent in Stuchart, exemimus ab omni angaria sive inpetitione exactionis precarie, seu quocunque nomine censeantur, consuete vel inconsuete, nec non ab omni honere obsequii cuiuscunque modi, ut ipsas possideant plena in perpetuum libertate, quamdiu in ipsarum permanserint potestate. Et ut hec a nemine valeant infirmari, presentem cartam nostrorum sigillorum munimine ipsis dedimus roboratam.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LVIIII°. Nos[b]) autem R. marchio de Baden,

ad quem predictarum vinearum spectat proprietas, donationem iam dictarum vinearum ratam habentes ac sigilli nostri munimine voluntarie approbantes ac roborantes.

Drei runde Siegel an weissen leinenen Litzen, beziehungsweise das zweite an solchen Fäden, am Rande mehr oder weniger beschädigt: 1) Graf Ulrichs von Wirtemberg, 63 mm (IV. A. 2): in einem Schilde drei Hirschstangen mit je vier Enden querlinkshin übereinander; Umschrift: † . S . VLRICI . COMITIS . . . BERC. 2) Markgraf Rudolfs von Baden, c. 72 mm (III. B. 3): ein galopirender Reiter im Panzerhemd, mit Topfhelm, in der Rechten eine in drei Lappen nach rückwärts flatternde Fahne, einen Schild mit dem badischen Schrägbalken vorhaltend, von der Umschrift erhalten: † . *Sigillum* . RV . . A . 3) der Markgräfin Irmengard von Baden, Graf Ulrichs Schwiegermutter (nicht, wie man nach dem Text vermuthen sollte, ihrer Tochter der Gräfin Mechthilde), c. 48 mm (III. A. 3): die Markgräfin auf einem schreitenden Pferde reitend, die Rechte vor die Brust gehalten, auf der ausgestreckten Linken einen Vogel; Umschrift: † IRMINGARDIS . MARCHION . . BADIN. — Vorhanden ist noch ein undatirtes, aus dem Ende des 13. Jahrhunderts stammendes Vidimus, welches mit der Urkunde selbst beginnt, den Satz: *Nos autem R.* bis *roborantes* vor dem Datum: *Acta sunt hec* u. s. w. bringt und dann fortfährt: *Ego frater Hugo gardianus fratrum Minorum in Ruthelingen literas supra positas sigillatas sigillis pie memorie domini Vl. comitis de Wirthenberc et felicis memorie coniugis sue M. ac venerabilis domini R. marchionis de Baden adhuc superviventis* [† 1288] *diligenter perspexi nec eas in aliquo viciatas reperi ac de hoc testimonium sigillo nostri conventus secure perhibeo*, mit spitzovalem, ziemlich abgeriebenem Siegel, 37, 23 mm (II. B.): ein stehender Geistlicher, von der Umschrift etwa noch leserlich: † *Sigillum* . FRATRVM . MINORVM . IN . RVTELINGEN. — Abdruck: [Besold,] Virg. sacr. monim. s. v. Pfullingen, nr. IV, p. 331. = Fr. Petrus, Suev. Eccl. p. 672. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 499.

a) Nur der erste Strich des *M* zeigt die gleiche Dinte wie die übrige Urkunde; das sonstige, abgekürzte und auf einer Rasur stehende Wort ist mit einer jetzt abgebleichten Dinte geschrieben. — b) Auch dieser Satz ist mit der andern Dinte beigeschrieben.

1520.

Constanz 1259.

Bischof Eberhard von Constanz beurkundet, dass Graf Diepold von Aichelberg[1]) *dem Kloster Salem zum Ersatz des demselben von seinem Vater Egeno sel. zugefügten Schadens die Eigenschaft eines Gutes* in villa Tagbrehtswilær[2]), quod predium Wernherus, vir discretus dictus de Riethusen[3]), de manu sua noscitur iam tenere, *und das Vogtrecht* in curti Kvnigen[4]) predicto monasterio iure proprietario pertinenti *mit allen Rechten und Zugehörden geschenkt hat. Zeugen:* dominus . . abbas de Bebenhusen et . . cellerarius eiusdem loci, frater Hermannus de Mængen[5]) de ordine Predicatorum, S. cellerarius de Salem et Cvnradus dictus de Veringen[6]) monachus eiusdem loci, . . plebanus de Siermenowe[7]) et Mangoldus plebanus dominarum de Siermenowe, R. minister de Wendelingen[8]), . . dictus Bûvais, R. dictus Hasenzagel, H. dictus Gebel et Vlr. dictus Wagenhart et alii quam plures probi viri.

Datum Constantie, anno domini M°. CC°. LIX°.

Aus dem, nach dem Original des Regierungsarchives zu Sigmaringen gefertigten Drucke im Urkundenbuch der Abtei Salem (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 378). Siegel: 1) des Grafen Diepold von Aichelberg, schildförmig (IV. B. 1): im Siegelfeld ein Helm mit Flug, Umschrift: † S . COMITIS . DIEPOLDI . DE . MERCHINBERC[9]). 2) des Ausstellers, schon öfters, z. B. S. 38 beschrieben, zerbrochen. — Weiterer Druck: Mitth. d. Vereins f. Geschichte in Hohenzollern VIII, 19. — Regest: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 3, 69. — Stälin a. a. O. 2, 352.

1) Aichelberg, O.A. Kirchheim. — 2) Tafertsweiler, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 3) Riedhausen, O.A. Saulgau. — 4) Köngen, O.A. Esslingen. — 5) Mengen, O.A. Saulgau. — 6) Veringenstadt, hohenzoller. O.A. Gammertingen. — 7 und 8) Sirnau und Wendlingen, O.A. Esslingen. — 9) Merkenberg oder Erkenberg, abgeg. Burg bei Neidlingen, O.A. Kirchheim, nach welcher sich die Grafen von Aichelberg und Kersch gleichfalls nannten.

1521.

Ritter Heinrich von Ebersberg verkauft seine Besitzungen in Bavendorf um 10 Mark Silber an Abt Heinrich und Convent von Weissenau.

Weissenau 1259.

In nomine domini amen. Ne in oblivionem deveniant tam presentibus quam futuris que geruntur in tempore, solent || memoria litterarum et voce testium confirmari. Hinc est, quod ego Heinricus miles de Ebersperc[1]) possessiones meas || in Bafendorf[2]) cum omni iure proprietatis venerabili in Christo Heinrico abbati minoris Augie totique conventui eiusdem || loci pro X marcis argenti contradidi libere possidendas renuntians pro me et omnibus heredibus meis omni exceptioni iuris canonici vel civilis necnon consuetudinis aut etiam aliis exceptionibus, ex quibus prefatis dominis abbati et conventui posset aliquod circa predictam vendicionem preiudicium generari. Et ne super premissis aliqua possit dubitatio exoriri, presens instrumentum sigillo domini Heinrici pincerne de Smalnegge[3]) et meo pariter tradidi roboratum.

Acta sunt hec Augie in presentia tocius conventus, anno domini M°. CC°. LVIIII., indictione II[a].

Nur noch das zweite Siegel ist erhalten: des Ausstellers, schildförmig, c. 57,46 mm (IV. A. 1): ein auf drei Bergspitzen stehender Eber; Umschrift: † *Sigillum* HEINRICI . (der Punkt ist übrigens aus Versehen vor, statt nach dem C gesetzt) DE . EBIRSPERC.

1) Ebersberg, Gem. Neukirch, O.A. Tettnang. — 2 und 3) Bavendorf, Gem. Thaldorf, und Schmalegg, O.A. Ravensburg.

1522.

Konrad II., König von Jerusalem und Sicilien, Herzog von Schwaben verleiht seinem Getreuen Grafen Ulrich von Wirtemberg das Marschallamt des Herzogthums Schwaben, die Vogtei in Ulm und das Gericht in der Bürs.

Schloss Wasserburg 1259. Januar 4.

Chv̊nradus secundus, dei gratia Ierusalem et Sycilie rex, dux Svveuie, omnibus, ad quos || presens pagina pervenerit, gratiam suam et bonam voluntatem. Presentibus profitemur, quod nos || ex innata nobis clementia dilecto fideli nostro inclito comiti V̊lrico de Wirtenberch || officium et omne ius marschalci, quod ad nostrum ducatum per tatam Svveuiam dinoscitur pertinere, advocatiam in Vlmâ et iudicium in Pyersse, que nobis a comite Harthmanno de Dilingen, qui viam adiit carnis universe, vaccare ceperunt, contulimus liberaliter et benigne. Ut autem nostra collatio robur obtineat firmitatis, presentem litteram sigilli nostri munimine roboratam dicto comiti V̊lrico porreximus in testimonium et cautelam.

Datum in castro Wazzerburch[1]), anno domini M°. CC°. LVIIII., pridie nonas Ianuarii, secunde indictionis.

An gelbseidenen Fäden das runde, am Rande sehr beschädigte Siegel des Ausstellers (III. A. 2 b): der thronende König mit langen Locken, in der Rechten den Lilienscepter, in der Linken den Reichsapfel mit Kreuz; von der Umschrift nichts, von der Querschrift nur noch . . X . || SWE VIE erhalten. — Abdruck: Würtemb. Deduction, dass dem . . Haus Würtemberg das Reichs-Pannerer-Ambt u. s. w., 1693 Beil. Lit. B. — C. Thucelius, Electa Iuris publici 1 (1694), S. 202, Beil. Nr. B. — Ritterschaftl. Gegen-Deduction gegen den Würt. Landsassiat 1702, Beil. S. 54, Nr. 47. — Lünig, Deutsches Reichsarchiv, Pars spec. Contin. II, Fortsetzung 1 (tom. IX), S. 677. — Ch. C. L. Pfeil, De meritis Wurtemb. domus 1732, S. 28. — [J. J. Moser,] Sammlung Würtemberg betreffender Urkunden I, 1732, S. 1, Nr. 1. — Steinhofer, Wirtenb. Chronik 2, 142. — [Wegelin,] Bericht von der kayserl. Landt-vogtey in Schwaben Bd. 2, 1755, S. 2, Nr. 3. — Ulmisches Urkundenbuch I, S. 110, Nr. LXXXVII. — Regest: Böhmer-Ficker, Regesta Imperii V (1882), S. 885, Nr. 4775. (Vergl. namentlich Chr. F. Stälin, Wirt. Geschichte 2, 499 und F. L. Baumann in Württ. Vierteljahrshefte 1, S. 84. 85.)

1) Wasserburg am Inn, baier. A.G.Sitz.

1523.

Bischof Hartmann von Augsburg erlässt den Frauen vom Orden des heil. Damian vom Garten der sel. Jungfrau bei Ulm (Kloster Söflingen) die von seinem verstorbenen Vater, dem durch ihn beerbten Grafen Hartmann von Dillingen, unter Umständen ausbedungene Bezahlung von siebzig Pfund Heller für den Wald Buchenloch.

Augsburg, ohne Jahr (1259). Januar 7).*

H. dei gratia Augustensis ecclesie episcopus dilectis in Christo abbatisse et conventui || dominarum ordinis sancti Damiani de Orto beate Virginis apud Vlmam salutis et gratie

|| incrementum. Qui Christum heredem sue possessionis non constituit, exclusum Christi || patrocinio se dolebit. Hinc est, quod cum dilectus pater noster comes H. de Dilingen pie recordationis in Christo vos Christi famulas quarundam possessiuncularum suarum heredes constituerit, inter quas pro quadam silva que Bv̊chiloch dicitur eidem promiseritis septuaginta libras Hallensium, si a vobis exigeret, persolvendas, nos, qui iure hereditario sibi successimus et in fine vite sue testamentum suum ordinandum in nos recepimus, attendentes, quod summe felicitatis bonum fore dinoscitur animarum lucris intendere, vobis predictas septuaginta libras in predicti patris nostri remedium absolute et libere conferimus propter deum, a debito earundem vos liberaliter absolvendo, rogantes vos attentius, quatenus sepedicti patris et matris et fratris nostri memoriam iugem in vestris orationibus et laboribus finaliter habeatis, et in signum huiusmodi donationis vobis presentes literas transmisimus nostri sigilli munimine roboratas.

Datum apud Augustam, sequenti die post Ep*h*yphaniam domini anni presentis.

Das in ein Leinwandsäckchen eingenähte Siegel des Ausstellers ist dem Anfühlen nach ganz zerbröckelt.

*) Da der hier als bereits verstorben erwähnte Graf Hartmann nach S. 280 am 11. Dezember 1258 verstarb, so kann frühestens das Jahr 1259 gemeint und lange nach der Beerbung des Grafen durch seinen Sohn, den Bischof Hartmann, wird diese Urkunde nicht gerade ausgestellt worden sein. — Vergl. auch oben S. 241. 268.

1524.

Judela die Wittwe des Bürgers Truhlieb in Esslingen stiftet einen Weinberg in der Neckarhalde bei Esslingen und ein Gut in Oberesslingen an den Convent der Schwestern in Sirnau.

1259. Januar 12.

Noverint universi tam presentes quam posteri, quod ego Iudela relicta Truhliebi || civis Ezzelingensis, de consensu puerorum meorum vineam meam, que dicitur Rumeshi, que || sita est in monte qui dicitur Neccherhalde[1]), libere cum omni iure suo tradidi conventui sororum || in Syrmenowe pro remedio anime mee et mariti mei Truhliebi secundum hanc formam, ut de iam dicta vinea sororibus supradicti conventus potus in collatione singulis annis per quadragesimam administretur. Insuper predium meum quod est situm in Obernezzilingen[2]), videlicet ortos et domum, quod annuatim solvit pro censu XXV solidos et duos pullos, cuius cultor feodotarius nunc est quidam homo qui dicitur Grẽner[a]), cum omni iure suo libere tradidi sororibus conventus supradicti pro remedio anime filie mee Gute defuncte, et ut eiusdem anniversarius dies ab eisdem sororibus annuo celebretur.

Acta autem sunt hec anno domini M°. CC°. LIX°., II. idus Ianuarii, presentibus Rudegero sculteto filio meo et Marcquardo fratre meo iudice. Et ut precaveatur tocius scrupulositatis varietas supervenire in posterum, presentem paginam seriem gestorum de predictis plene et expresse continentem conscribi feci sigillo civitatis Ezzelingensis roboratam. In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen.

Nach dem Originale des Stadtarchives Esslingen. An abhängenden Pergamentstreifen ein kleines Bruchstück des Siegels mit dem Kopfe und dem linken oberen Flügel des Reichsadlers, sowie von der Umschrift † S.

a) Nach dem *n* folgt ein *g*, welches aber oben und unten durch Punkte getilgt ist.

1) Die Neckarhalde auf dem rechten Neckarufer unmittelbar unterhalb Esslingen. — 2) Oberesslingen, eine halbe Stunde oberhalb Esslingen.

1525.

Pfalzgraf Hugo von Tübingen verzichtet mit seinen Söhnen Rudolf und Hugo zu Gunsten des Klosters vom Garten der sel. Jungfrau vom Orden des heil. Damian in Söflingen auf die ihm von weiland seinem Schwiegervater Grafen Hartmann von Dillingen als Heirathsgut verpfändeten Güter in Söflingen.

1259. Januar 24.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis H. palatinus comes de Thv̊ingen noticiam subscriptorum. Quoniam magne || remunerationis gratiam a domino exspectant, qui speciales eius servos sive ancillas favorabiliter promovent et procurant, notum sit || ergo universitati vestre, quod nos reverende domine H. abbatisse claustri, quod dicitur Hortus beate Virginis, ordinis sancti Damiani, in Sevilingen || apud Vlmam ceterisque dominabus eiusdem claustri bona sua in dicto Sevilingen sita, annuatim XX[a]) libras Vlmensis monete in redditibus solventia, que nos aliquanto tempore a socero nostro felicis recordationis H. comite de Dilingen ratione dotis in pignore habuimus ego et filii mei R. et H., de consensu et assensu eorundem ipsis et claustro ipsarum absolute et sine omni conditione remittentes, omni iuri nostro in eisdem bonis totaliter renunciamus, hanc solam ab ipsis gratiam repetentes, ut, sicut secure sub protectionis nostre brachio gaudere desiderant, immo et gaudere debent, ita et nos orationibus suis ac continuis laboribus apud omnipotentis dei misericordiam recommendatos habeant.

Datum anno domini M°. CC°. L[a].[b]) IX°., nono kalendas Februarii. Testes autem huius facti sunt: W̊l. plebanus in Witeslingen[1]), magister Rv̊dolfus dictus Schainbuch[2]),

C. miles cognomine Molendinator[3]), Rvdolfus miles de Hohenstiege[4]), C. miles de Obenhusen[5]).

Siegel des Ausstellers, annähernd rund, 69,67 mm (III. B. 3): der Pfalzgraf auf galopirendem Rosse, mit Topfhelm und einem, wie es scheint, unten mit Streifen oder Falten versehenen, mit einem Schildchen (in welchem vielleicht die tübingische Fahne angebracht war und nur nicht mehr sichtbar ist) belegten Waffenrock, in der Rechten eine in drei Lappen nach rückwärts flatternde Fahne, den Oberleib durch einen Schild mit der tübingischen Fahne bedeckt, der Sattel mit einer starken wulstartigen Vorder- und Rückenwand, zwischen den Pferdefüssen als sphragistisches Beizeichen eine fünfblättrige Rose; Umschrift: † HVGO . DEI . GRACIA . COMES . PALATINVs . IN . TVWIGEN . (dieses N quer über dem E). — Abdruck: Schmid, Geschichte der Pfalzgrafen von Tübingen, Urkb. S. 23, Nr. 23. — Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 111, Nr. LXXXVIII. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 448. — Abbildung des Siegels: Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, Ueber die Siegel der Pfalzgrafen von Tübingen, Taf. I, Nr. 4.

a) Das zweite X steht auf einer Rasur und ist mit anderer Tinte aufgefrischt oder vielleicht aus V corrigirt. — b) So deutlich die Urkunde.

1) Wittislingen, baier. A.G. Dillingen. — 2) Schönbuch, Wald-, hier aber ein persönlicher Beiname. — 3) Mit Rücksicht auf O.A.Beschr. Horb, S. 202 ohne Zweifel von der Familie von Ihlingen, O.A. Horb. — 4) Schwerlich Hohenstein, abgeg. Burg, O.A. Münsingen. — 5) ?Oberhausen, O.A. Reutlingen.

1526.

Die Gebrüder Reinhard und Ludwig von Liebenzell werden für ihre Ansprüche an die früher von Erlwin Weiss und Erlwin Liebener von Pforzheim den Herren von Liebenzell abgekauften Güter in Königsbach im Vergleichswege abgefunden und versprechen, das Kloster Maulbronn, an welches diese Güter geschenkt worden waren, in dem Besitze derselben nicht zu stören.

1259. Januar 26.

Pateat[a]) universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod Erlwinus dictus Weiso et Erlwinus dictus || Liebener de Phorzeim universa bona sita in villa Kungesbach[b 1]) et terminis ipsius ville, in domibus, censibus, agris et pratis, cum aliis suis pertinentiis uni||versis, quocumque nomine censeantur, que ad dominos de Liebencelle[2]) spectabant, ab ipsis iusto emptionis tytulo compararunt, et quia postmodum aliquanto tempore evo||luto et defuncto dicto Erlwino Weisone nec non dictis bonis Kungesbach ad possessionem Erlwini Liebenerii devolutis quidam predictorum de Liebencelle, Reinhardus videlicet et Ludewicus fratres germani, quandam actionem et ius in predictis bonis Kungesbach sibi competere asserebant dicto Erlwino Liebenario contradicente et prout potuit reclamante, tandem questionibus et altercationibus super ipsis bonis habitis hinc et inde, ultimo mediantibus et pro mediatoribus a partibus acceptatis viris ydoneis et discretis venerabili Eggehardo abbate de Mvlenbrunne, Ber-

toldo nobile advocato de Wizenstein[3]) et Cv̊nrado milite de Enzeberg[4]), tocius controversie altercacio in hunc modum inter ipsos secundum viam amicicie funditus est sopita, ita quod predictus Erlwinus Liebener dedit viginti quinque libras Hallensium memoratis de Liebencelle Reinhardo et Ludewico et ipsi nichilominus versa vice renunciaverunt omni iuri et actioni qualicumque cum exceptionibus universis, que in bonis superius nominatis Kungesbach habebant vel habere visi fuerant qualicumque modo tacite vel expresse aut essent in posterum ipsi vel eorum legittime successura posteritas habituri. Ad hec etiam prelibati de Liebencelle fideliter promiserunt, quod ipsum Liebenarium ad diem et annum in possessione dictorum bonorum Kungesbach ab omni prorsus impetitione quieta et libera conservent nec non, si ipsa bona feodalia reperta fuerint, quod a dominis quorum interest libera facient infra terminum prelibatum. Et quia predictus Erlwinus Liebener bona Kungesbach universa superius nominata contulit monasterio de Mvlenbrunne in simplicem elemosinam atque puram consensu Methildis uxoris sue ac aliorum heredum suorum specialiter accedente cum omni iure et utilitate, sicut ad ipsum hactenus pertinebant, sepedicti de Liebencelle se eidem monasterio de Mulenbrunne sub attestatione presentium litterarum fideliter constrinxerunt ad conservandum ipsum monasterium in possessione ipsorum bonorum eodem modo pariter et quiete, sicut predicto Erlwino facere promiserunt. In cuius rei testimonium atque robur perpetuo valiturum sigilla venerabilis E. abbatis de Mvlenbrunne, Bertoldi advocati de Wizenstein, Cv̊nradi de Enzeberg et dictorum fratrum de Liebencelle presentibus sunt appensa.

Actum anno domini millesimo CC°. L^mo^. nono, in crastino conversionis sancti Pauli.

Das erste Siegel fehlt, die vier andern sind mehr oder weniger beschädigt: 2) des Vogts Berthold von Weissenstein, nur noch in einigen Bruchstücken erhalten (vergl. oben S. 53. 246); 3) Konrads von Enzberg, rund (IV. A. 1): ein Fingerring mit Stein, von der Umschrift nur noch vorhanden: † . . . DE . E . ZEB*erg;* 4) Reinhards von Liebenzell, schildförmig, c. 52,45 mm (IV. A. 1): zwei aufrechte, von einander abgekehrte Dietriche, Umschrift: † S (dieser Buchstabe quer geschrieben) R . . . NHARDI . DE . LIEBENCELLE; 5) Ludwigs von Liebenzell, c. 63, c. 53 mm, sonst wie oben, von der Umschrift noch erhalten: † . S . . . E . L . EBEN . E . LE.

a) Verzierter Anfangsbuchstabe. — b) In der Vorlage verschrieben: *Kungesbach.*

1) Königsbach, bad. B.A. Durlach. — 2) Liebenzell, O.A. Calw. — 3) Vergl. S. 54, Anm. 2. — 4) Vergl. S. 54, Anm. 4.

1527.

Pabst Alexander IV. gewährt dem Heiliggeistspital in Sachsen zu Rom Zehntfreiheit).*

Anagni 1259. Januar 27.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . magistro et fratribus hospitalis Sancti Spiritus in Saxia de urbe salutem et apostolicam || benedictionem.

Hospitalitatis pie studium, cui ferventer intenditis, vos apud sedem apostolicam dignos constituit favore gratie specialis. Hinc || est, quod nos vestris supplicationibus inclinati, ut de pratis, ortis, virgultis et possessionibus vestris, que propriis manibus aut || sumptibus colitis, nulli decimas solvere teneamini, vobis auctoritate presentium indulgemus, districtius inhibentes, ne quis a vobis de hiis decimas exigere vel extorquere presumat. Nulli ergo *u. s. w. (wie S. 63).*

Datum Anagnie, VI. kalendas Februarii, pontificatus nostri anno quinto.

An rothgelben seidenen Fäden die gewöhnliche Bleibulle dieses Pabstes.

*) Vergl. die Urkunde vom 5. Juni 1258, oben S. 264.

1528.

Graf Ludwig von Oettingen vertauscht die Burg Thurneck, das unter der Burg gelegene Dorf Rohrbach sowie das Patronatrecht zu Magerbein mit anderem Eigenthum daselbst, was alles er übrigens wieder als Lehen erhält, an Abt und Convent von Ellwangen gegen den Ort Münster.

1259. Februar.

⁞ In nomine sancte et individue trinitatis amen. ⁞ Cum humana memoria prona sit ad obli||viscendum et fragilis ad retinendum, nisi ea, que transire convenit in posteros, sub scriptorum continenciis || stabilita reservarentur, ea, que per homines moderni temporis rite et racionabiliter acta fuerint, propter suc||cessivam temporum et hominum innovacionem oblivionis nubilo denigrata deperirent et per consequens ius humani federis, quod nullum ledere et ius suum unicuique tribuere constituit, sui vigoris equitatem non obtineret, eapropter notum sit universis presentibus scilicet et futuris, quod nos Ludewicus scilicet dei gratia comes de Otingen talem cum domino abbate et conventu de Elwangen fecimus conmutacionem, videlicet, ut daremus eisdem abbati et conventui bona nostre proprietatis in locis denominatis, castrum scilicet Turneke[1]) et villam Rorbach[2]) in suburbio eiusdem castri et ius patronatus ecclesie in Magerbein[3]) cum aliis proprietatibus nostris ibidem, dantes ea ecclesie memorate in proprietatem, ea tamen condicione, ut ipsa bona ab eadem ecclesia in feudo teneamus. Nos vero in reconpensacionem predictorum bonorum recipimus ab ecclesia sepedicta villam in Mûnster[4]) cum omnibus iuste et legitime ad eam pertinentibus quesitis et inquirendis, ut ab hodierna die ac deinceps ipsa ecclesia cum bonis nostre proprietatis et nos versa vice cum bonis sue proprietatis iam predictis liberam et securam in omnibus habeamus utrobique facultatem, quod nobis

pro utilitate nostra visum fuerit faciendum. In cuius rei testimonium presentes literas damus sigilli nostri munimine roboratas.

Datum anno domini M°. CC°. L°. IX°., in mense Februario, II°. indicionis.

An veilchenblauen seidenen Fäden das runde, namentlich am Rande sehr beschädigte Siegel des Ausstellers (IV. C.): ein geneigter, mit einem Rande von Kürsch eingefasster Schild, darüber ein Schragen gezogen, Helmkleinod ein Schirmbrett; von der Umschrift erhalten: .. SIGILLV .. TIS . LVDE ...

1—3) Thurneck, Rohrbach („dorf Rorbach under der Burg gelegen" nach einer Uebersetzung der Urkunde aus dem 14. Jahrhundert), Unter-Magerbein, baier. A.G. Nördlingen. — 4) Wohl Münster, baier. A.G. Donauwörth, dessen Burg mit Zugehörden wenigstens im folgenden Jahrhundert gräflich öttingisch war (vergl. Steichele, Bisthum Augsburg 4, 707).

1529.

Pabst Alexander IV. ermahnt den Erzbischof und sämtliche Kirchenobere der Provinz Mainz, den Abt und die Brüder des Klosters Weissenau gegen die wider sie verübten Bedrückungen durch Verhängung von Kirchenstrafen nachdrücklich zu schützen.

Anagni 1259. März 28.

Alexander episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus .. archiepiscopo Maguntinensi et suffraganeis suis et dilectis filiis .. abbatibus, .. prioribus, .. decanis, archidiaconis, .. prepositis et aliis ecclesiarum prelatis per Maguntinensem provinciam constitutis, salutem et apostolicam benedictionem *u. s. w. wie in der Urkunde Pabsts Innocenz IV. vom 3. April 1251 (Bd. 4, S. 261) mit folgenden wenigen, meist durch die Natur der Sache gegebenen Abweichungen:* Specialiter autem dilecti filii, .. abbas et fratres monasterii sancti Petri in Augea, Premonstratensis ordinis, Constantiensis dyocesis — malefactores eorum — domos predictorum fratrum — que predictis fratribus — in ipsos fratres vel ipsorum aliquem — sententiam excommunicationis aut interdicti — vel decimas de nutrimentis animalium suorum — predictis fratribus — in fratres ipsos vel ipsorum aliquem.

Datum Anagnie, V. kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno quinto.

Nach einem mit den Worten: *Datum per copiam sub sigillo .. decani ecclesie Argentinensis anno domini M°. CC°. LXXX°. II°., XIII. kalendas Octobris* (September 19) eingeleiteten Vidimus. Abhängend das spitzovale Siegel des Strassburger Dekans (III. A. 2 a): der stehende Dekan, mit beiden Händen ein Buch vor die Brust haltend; von der Umschrift nichts mehr vorhanden.

1530.

Der Edle Kraft von Hohenlohe beurkundet, dass der Komthur und die Brüder des Deutschen Hauses einerseits und der Komthur und die Brüder vom Spital, die Richter und die Bürger zu Mergentheim andererseits sich vor ihm wegen der gemeinen Hölzer daselbst verglichen haben.

1259. April 6.

Wir Krafte ein edelman von Hohenloch kunden offenlichen allen, die diese brief sehent, lesent oder hörent lesen, daz der commendur und die brüder vom Tuiczen huz einalp, der commendur unde die brüder vom spital[1]), die ritere und die gemeinde der burger ze Mergentheim[2]) anderthalp, gütlich unde lieplich sint verrihtet vor uns umbe die geschihte die geschehen ist in dem holze im Kaczenberge unde umbe alle gemeinen hölzer ze Mergentheim, als hienach geschehen ist. Sie hant gemainlich uns gelobet bi den trüwen, alle gemeinen hölzer ze Mergentheim zehen iare nach sante Walpurctage nu nehest zu haigene und ze hegene ane allen vare, danne als verre ob ein not der gemeinde ufstunde an rigelen, an stegen oder von vüre, so ist benennet bruder Herman von den Tuiczen herren und Rabote Schoibere von der gemeinde, die zwene hant den gewalt ze laubene, daz holze ze hawene darzu als sie wissen, daz ez not si. Ez ist auch gerete, ob ieman dise gelübde breche, der sol schuldig sin ze bezerne, als darnach ist geschriben. Swer in den zehen iare ein underholzes darüber howet dez nachtes, der sol geben ze bezerunge unde ze einunge zehen phunt häller, dez tages vünf phunt, von einen karren vol dez nahtes vünf phunt, dez tages dritehalp phunt, von einer bürde dez nahtes vünf schillinge häller, dez tages ein schillinc phenninge. Dise einunge sol man teilen und geben als von alter gewönlich ist ze Mergentheim. Get einer under diesen zweine abe, so soll man ein andern darnach in verzehen tagen setzen und benennen in demselben rehte. Darüber durch bete der vorgenanten brüder vom Tuiczen huz unde auch der gemainde han wir gelobet, daz wir baidenthalp sullen helfen die einunge vordern, unde wer dawider were, wider den sullen wir beholfen sin, unde geben dise brief versiegelt unde gevestent mit unserm ynsigel zeen urkunde und vesten stetenunge der vorgenanter dinge aller, die geschahen an dem Palmentage, do man zälte von Cristes geburte dusent iare zweyhundert iare und nünundfunzic iare.

Nach einer aus dem vorigen Jahrhundert stammenden Abschrift einer alten Uebersetzung des Originals.

1) D. h. der Johanniterordenskommende. — 2) Mergentheim, O.A.Stadt.

1531.

Die Aebtissin Mechthilde von Buchau beurkundet, dass ihr Ministeriale Steinmar von Strahlegg einen Hof und das Patronatrecht zu Siessen, einen Hof zu Zell und die Riedmühle, welche früher seinem Bruder Friederich, nunmehr aber ihm kraft Erbrechts zustanden, der Priorin und dem Convent der Schwestern zu Saulgau überlassen habe, und verzichtet, gegen die Anerkennung der buchauischen Lehensherrlichkeit über einen Hof zu Hausen durch die beiden von Strahlegg, auf alle Ansprüche an die genannte Mühle.

Biberach 1259. April 9.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Nos Mechtildis permissione divina abbatissa ecclesie Buechaugensis universis hanc literam inspecturis notitiam subscriptorum. Quia omne quod accidere potest etsi non accidat prudenter timetur, modernorum ratione bona et discretione sana utentium mos est, ut ea, que geruntur in tempore, ne cum ipso labente labantur, scripturarum tenaci memorie commendentur. Tenore igitur presentium profitemur, quod Steinmarus de Stralegg[1]), ministerialis ecclesie nostre, bona quedam fratri suo Friderico, ministeriali etiam nostro, prius attinentia, sed postmodum ad ipsum quocunque casu iure hereditario devoluta, videlicet curiam in Suessen[2]) et ius patronatus ecclesie ibidem cum omnibus pertinentiis suis et omni iure, curiam Celle[3]) cum omnibus suis pertinentiis et omni iure et molendinum quod dicitur vulgariter Hiedmyli[4]) cum omnibus pertinentiis suis et omni iure sub nomine Iudinth uxoris fratris sui Friderici predicti pro restauro dotis sue quam expenderat et pro solutione cuiusdam pecunie quam receperat ad instantiam et voluntatem eiusdem sepedicti Friderici fratris sui et Iudinthe uxoris sue de bona voluntate nostra et per manum nostram, sicut debere et posse fieri coram domino de Rauenspurg etiam iudice nove pacis apud Bibrach, cum sederet pro tribunali, fuerat per diligentem disquisitionem sententialiter definitum, contulit priorisse et conventui sororum dictarum de Sulgoy[5]) libere possidenda. Quod postmodum etiam coram domino Eberhardo venerabili patre Constantiensi episcopo, cum inter eos videlicet Fridericum et Iudintham uxorem suam divortium celebraret, publice et unanimiter fuerunt confessi, propter cuius confessionis testimonium etiam sigillum dicti patris ad instantiam humilem huic litere est appensum. Et quia inter nos et dictos fratres Fridericum et Stainmarum de Stralegge super molendino predicto et curia in Husin[6]) lis iam longo tempore vertebatur, eo quod bona predicta iure prediorum se dicerent possidere, nos vero contradicentes fatebamur, tantum eis a nostra ecclesia feudorum nomine attinere, habito consilio dicti domini Heinrici de Rauenspurg tunc iudicis nove pacis, Mangoldi de Isowe[7]) et aliorum quorundam litem totam decidimus

in hunc modum, ut dum iidem sepedicti fratres ius nostrum, quod nobis competere diximus in predicta curia in Hausen, recognovissent et coram dicto iudice et aliis quam pluribus publice faterentur, videlicet quod ipsam curiam a nostra ecclesia nomine feudi detinerent, in predicto molendino libere cessimus liti sue. Veruntamen cum hec omnia, videlicet donatio, contractus et dicte nostre litis decisio in presentia dicti iudicis agebantur, visum fuit ipsis sororibus pro certitudine ampliori, si officium[a]) iudicum nove pacis, quod ecce appensum est, cum humilitate et diligentia ab ipso predicto iudice postulari et cum eo presentem literam consignari.

Acta sunt hec apud Bibrach, anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo nono, quinto idus Aprilis, indictione secunda, presentibus fratre Rudolpho dicto de Villingen[8]), fratre Iohanne de Rauenspurg, ordinis fratrum Predicatorum, domino Heinrico de Rauenspurg etiam iudice, domino Heinrico pincerna de Smalunegge[9]), domino Heinrico camerario de Bienenburg[10]) bu[r]sario, Dieterico de Nuiuern[11]), Friderico de Stuben[12]), Heinrico de Ruti[13]) et Conrado fratre suo, Alberto de Pfaffenhofen[14]) militibus, Ludouico ministro de Bibrach, Mangoldo dicto de Isowe et aliis quam pluribus, qui tunc ibidem occasione nove pacis coram sepedicto domino Heinrico de Rauenspurg convenerunt. Ut autem hec omnia de voluntate nostra et nostro beneplacito consummata tam per nos quam per posteros nostros firma maneant et inconcussa, presentem schedulam sigillis videlicet nostro et conventus ecclesie nostre fecimus roborari, appensionem sigillorum domini Eberhardi venerabilis patris, Constantiensis episcopi, et iudicum nove pacis ad cautelam firmiorem tum ipsis et pro ipsis sororibus cum instantia postulantes.

Nach einer unbeglaubigten Abschrift des 17. Jahrhunderts auf Papier. Im obigen Texte sind statt der *ae* der Abschrift die *e* wiederhergestellt.

a) Die Worte *si officium* scheinen vom Abschreiber falsch gelesen für *sigillum*.

1—4) Siessen, O.A. Saulgau; Strahlegg, eine abgeg. Burg in der Nähe davon, an welche noch heutzutage ein mit einem Graben umgebener erhöhter Platz erinnern soll; Celle, ein verschwundener Hof in der Gegend, nach dem noch heutzutage der Cellenberg und ein ausgetrockneter Weiher der Celler Weiher heissen; Riedmühle, — das Hiedmyli ist sicherlich ein Schreibfehler — heutzutage Häberlensmühle (so die O.A.Beschr. Saulgau, S. 208). — 5) Saulgau, O.A.Stadt. — 6) Von den verschiedenen Hausen der Gegend wohl am ehesten das etwa eine Stunde von Siessen entfernte Bernhausen, Bernhauserhof, Gem. Saulgau, woselbst Buchau noch in späterer Zeit zehntberechtigt war. — 7) ?Eisighof, Gem. Wilflingen, O.A. Riedlingen. — 8) Villingen, bad. B.A.Stadt. — 9) Schmalegg, O.A. Ravensburg. — 10) Vergl. S. 212, Anm. 3. — 11) ?Neufra, O.A. Riedlingen, wenn nicht Neufrach, bad. B.A. Ueberlingen. — 12) Stuben, Gem. Blönried, O.A. Saulgau. — 13) ?Reute, Filial von Fleischwangen, Parzelle von Esenhausen, O.A. Ravensburg, wenn nicht Reute-Fronhofen, ebenda, oder Reute, O.A. Saulgau. — 14) Pfaffenhofen, abgeg. Ort bei Owingen, bad. B.A. Ueberlingen.

1532.

Abt Arnold von St. Blasien beurkundet, dass Konrad der Maier in Ruith, genannt von Tübingen, und Luitgard seine Ehefrau, Hörige des Klosters St. Blasien, ihr gesamtes Gut dem genannten Kloster auf ihren Todesfall vermacht haben, sowie dass das überlebende von beiden keine zweite Ehe einzugehen versprochen habe.

Nellingen 1259. April 16.

Omnibus Christi fidelibus hanc paginam inspecturis A., miseratione divina monasterii sancti Blasii abbas || Nigre Silve, oraciones in domino cum noticia subscriptorum. Ut facta modernorum posteris elucescant, scripturarum || solent indiciis annotari. Presentes igitur noverint et futuri, quod Cvnradus villicus in Rivti[1]), dictus de Tv||ingen, et Lvgardis uxor eius, famuli monasterii nostri, moti quadam pietate, de rebus suis ordinare volentes, spontanei statuerunt, quatinus idem monasterium post mortem alterius ipsorum succedat in omnibus bonis mobilibus, que apud Rivti habere contingit eosdem, et quod ille qui supervixerit retineat mobilia et inmobilia, que tunc habent apud Tuingen, cum aquisitis inmobilibus apud Rivti et aquirendis ubique, ita quod etiam illo decedente in universum succedat monasterium memoratum. Promiserunt insuper dicti C. et L., quod altero ipsorum mortuo alter castitatis votum servet nec cum quoquam matrimonium contrahat ullo modo, sed cum consilio . . prepositi de Nallingen[2]), qui pro tempore fuerit, vel habitum nostrum suscipiat aut aliter regatur, prout inter se convenerint et crediderint expedire. Ut autem hec omnia plenius observentur, hanc paginam exinde conscriptam sigillorum nostri ac nobilis domini Vlrici comitis de Wirtinberch munimine roboramus.

Actum apud Nallingen anno domini M°. CC°. L°. VIIII., XVI. kalendas Maii, indictione secunda, presentibus Eber. preposito in Nallingen, Her. custode sancti Blasii, C. plebano in Nallingen, C. plebano in Tamhain[3]), A. plebano in Rivte, Walthero converso et aliis quam pluribus in domino feliciter. Amen.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. Nur noch die Pergamentriemchen für 2 Siegel sind durch die Urkunde gezogen.

1) Ruith, O.A. Stuttgart. — 2) Nellingen, O.A. Esslingen. — 3) Nicht sicher zu ermitteln, ? Thanau, früher Thanheim, Thana geschrieben, Gem. Durlangen, O.A. Gmünd, woselbst wenigstens im 15. Jahrhundert eine Kirche genannt wird, ? Thannheim, bad. B.A. Donaueschingen, nicht weit von St. Blasien gelegen, dessen Pfarrei jedoch neueren Ursprungs zu sein scheint.

1533.

Pabst Alexander IV. bestätigt dem Kloster Weissenau alle von seinen Vorgängern, sowie von Kaisern, Fürsten und andern Christgläubigen bewilligten Rechtsbegünstigungen und nimmt dasselbe mit dessen sämtlichen Besitzungen in seinen Schutz.

Anagni 1259. April 30.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii minoris Augie, Premonstratensis ordinis, Con‖stantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est, nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis trami‖te non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu omnes ‖ libertates et immunitates a Romanis pontificibus predecessoribus nostris monasterio vestro concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum ab imperatoribus, principibus et aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis indultas, terras quoque, possessiones, redditus, decimas et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste et pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, salva in eisdem decimis moderatione concilii generalis. Nulli ergo *u. s. w. (wie S. 100).*

Datum Anagnie, II. kalendas Maii, pontificatus nostri anno quinto.

Italienisches Pergament. Auf dem Einschlag aussen rechts: *pl̄ R,* hinten unterhalb des oberen Randes in der Mitte: *Audi benigne.* An gelb- und rothseidenen Fäden die Bleibulle. — Abdruck: Lünig, Spic. Eccles. 3, p. 775[b].

1534.

Pabst Alexander IV. erlaubt dem Kloster Gnadenthal, Güter, welche den Freien unter dessen Schwestern, wenn dieselben weltlich geblieben wären, zugefallen sein würden, Lehen ausgenommen, einzufordern, anzunehmen und zu behalten.

Anagni 1259. Mai 15.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii de ‖ Valle Gratie, Cisterciensis ordinis, Herbipolensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre pre‖cibus inclinati presentium vobis auctoritate concedimus, ut possessiones et alia bona mobilia et ‖ immobilia, que

liberas personas sororum vestrarum mundi relicta vanitate ad vestrum monasterium convolantium et professionem facientium in eodem iure successionis vel alio iusto titulo, si remansissent in seculo, contigissent et potuissent aliis libere erogare, rebus feudalibus dumtaxat exceptis, valeatis petere recipere ac etiam retinere. Nulli ergo *u. s. w. (wie S. 63).*

Datum Anagnie, idus Maii, pontificatus nostri anno quinto.

Nach dem Original im fürstl. hohenlohischen Archive zu Oehringen. Italienisches Pergament. Im rechten Obereck ein zweimal durchstrichenes *p*, auf dem Rücken der Urkunde im linken Obereck ein Häckchen, etwas rechts davon: *de valle gratie. de porcione hereditatis,* noch mehr rechts: *P. de Ass.* (mit 2 Strichen durch ss) *Cister. abbs.* An gelb- und rothseidenen Fäden die Bleibulle. — Abdruck nach einem gemäss der Bitte des Klosterssyndicus Johann Oesterreicher auf Befehl des Dekans Nicolaus Sickinger von Oehringen durch den kaiserlichen Notar Presbyter Ulrich Gemminger von Oehringen gefertigten Vidimus vom 30. Dezember 1450 in Wibel, Hohenloh. Kyrchen- und Reform.-Gesch. II. Cod. Dipl., p. 64, nro XLIV.

1535.

Pfalzgraf Hugo von Tübingen überträgt der Priorin und dem Convent der Schwestern von Mengen auf Bitte des Predigerordens-Bruders Johannes von Ravensburg und um seines und seiner Eltern Seelenheils willen seine Besitzungen in Habsthal.

Auf der Wegscheide bei Altheim 1259. Mai 20.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Nos Hugo, dei gracia comes palatinus de Tvwingin, omnibus tam presentibus quam || posteris hanc literam inspecturis noticiam subscriptorum. Ne gesta mortalium digna memorie noverca rerum oblivione depereant, solent || in scripturis tenacibus prudenter a sapientibus perhennari. Hinc est, quod tenore presentium profitemur, quod nos proprietatem possessionum in Habstal[1]) || cum omnibus pertinenciis suis et quicquid nobis in eis iuris conpetere credebatur, ad peticionem fratris Iohannis de Rauinspurc, ordinis fratrum Predicatorum, ob reverenciam dei et gloriosissime virginis Marie in remedium animarum tam nostre quam parentum nostrorum in manus eiusdem dicti fratris Iohannis libere resignantes reverende in Iesu Christo .. priorisse et conventui sororum dictarum de Mængen[2]) contulimus pleno iure.

Acta sunt hec anno domini millesimo CC°. LIX°., indictione secunda, in bivio iuxta Althain[3]), presentibus ipso sepedicto fratre cum socio suo fratre Cůnrado dicto de Vberlingen, domino Craftone rectore ecclesie de Althain, dicto de Ihilingin[4]), Marquardo dicto Molendinario de Ihilingin, Wernhero fratre suo, Wolfranno advocato de Altunstaige[5]) et Eberhardo nobili dicto de Iungingin[6]), feria tercia in Rogacionibus, hora nona. In cuius

rei testimonium et certitudinem habundantem fecimus presentem cedulam nostri sigilli munimine roborari.

Nach dem Originale im fürstl. hohenzollerischen Hausarchive zu Sigmaringen. Siegel des Ausstellers, zum Theil beschädigt, rund, 48 mm (III. B. 3): ein galopirender Reiter mit Topfhelm, in der Rechten eine in drei Lappen rückwärts flatternde Fahne, am linken Arm einen dreieckigen Schild, auf welchem eine Kirchenfahne mit drei Lappen, unter dem Pferde im Siegelfeld eine Lilie; von der Umschrift erhalten: . . HVGON . COM . . VINGE . . . (Ein anderer Stempel als bei F. K. Fürst v. Hohenlohe, pfalzgräfl. tübingische Siegel, Tafel I, Nr. 4.) — Abdruck: Mittheilungen des Vereins f. Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern, Jahrg. XI. 1877/78, S. 46; Uebersetzung in Württ. Jahrbb. 1825. II. 421. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 448. — Schmid, Pfalzgrafen von Tübingen 168.

1) Habsthal, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 2) Mengen, O.A. Saulgau. — 3 und 4) Altheim und Ihlingen, O.A. Horb. — 5) Altensteig, O.A. Nagold. — 6) Wohl Jungingen, hohenzoller. O.A. Hechingen.

1536.

Graf Rudolf von Tübingen genannt Scheerer bestätigt um seines und seiner Eltern Seelenheils willen der Priorin und dem Convent der Schwestern von Mengen die durch seinen Bruder den Pfalzgrafen Hugo von Tübingen dahin gemachte Schenkung von Besitzungen zu Habsthal.

1259 (um Mai 20)).*

In nomine domini amen. Nos Rûdolfus, dei gracia comes de Tvingin dictus Schærær, omnibus hanc litteram inspecturis noticiam subscriptorum. || Auctori salutis nostre nobis infatigabiliter intendenti cum heu propter diversas distractiones nostras, verum etiam propter incuriam summe felicitatis nostre vix aut raro, sicut || dignum esset, personaliter intendamus, necesse saltem est et condignum, ut eos, qui ei serviunt, promovendo vicem sic aliquantulam rependamus. Hinc est, quod || tenore presentium profitemur, quod nos ad honorem dei et gloriose virginis Marie genitricis sue in remedium animarum tam nostre quam parentum nostrorum donationem proprietatis possessionum in Habstal per dilectum fratrem nostrum H. comitem palatinum de Tvingin . . priorisse et conventui sororum dictarum de Mængin factam ratam et firmam habere volumus sine dolo omnique iuri, quod in eis habere credebamur, renunciantes libere ipsas possessiones eisdem sororibus cum omni iure et omnibus pertinenciis tam ex parte nostra quam omnium successorum nostrorum per presentes litteras conferimus pacifice possidendas.

Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo nono, indictione

secunda. In cuius rei testimonium et cautelam fecimus hanc cedulam nostri sigilli munimine confirmari.

Nach dem Originale im fürstl. hohenzollerischen Hausarchive zu Sigmaringen. Siegel des Ausstellers in zwei Stücke zerbrochen und auch sonst beschädigt, rund, c. 55 mm (III. B. 3): ein galopirender Reiter mit Topfhelm, in der Rechten eine, nur noch in einem Bruchstück erhaltene Fahne, am linken Arm einen dreieckigen Schild, auf welchem eine Kirchenfahne mit drei Lappen; von der Umschrift noch erhalten: . . RVDOLFI . COMITIS . . . FILII . PALAT . . . — Abdruck: Mittheilungen des Vereins f. Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern, Jahrg. XI. 1877/78, S. 47; Uebersetzung in Württ. Jahrbb. 1825. II. 422. — Regest: Stälin a. a. O. — Schmid a. a. O.

*) Vergl. die vorhergehende Urkunde.

1537.

Die Gebrüder Grafen Rudolf von Tübingen und Ulrich von Asperg überlassen um ihres und ihrer Eltern Seelenheils willen in Bestätigung der Schenkung ihrer Vettern, der Grafen Hugo und Rudolf von Tübingen, der Priorin und dem Convente der Schwestern von Mengen ihr Eigenthum in Habsthal.

1259 (um Mai 20).*

In nomine domini amen. Nos fratres Rûdolfus comes de Twingin et Vlricus comes de Asperc[1]) omnibus || hanc literam inspecturis noticiam rei geste. Que geruntur in tempore, ne cum ipso labente depereant, solent || scripturarum tenaci memorie commendari. Hinc est, quod tenore presentium profitemur, quod nos proprietatem possessionum || in Habstal et quicquid nobis in eis iuris conpetere credebatur, ob honorem dei et gloriose virginis Marie in remedium animarum tam nostrarum quam parentum nostrorum . . . priorisse et conventui sororum dictarum de Mængin contulimus pleno iure ratam habentes donacionem dilectorum H. et R. comitum de Twingin, patruelium nostrorum, dictis sororibus in eisdem possessionibus ante factam.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LIX°., indictione . . . In cuius rei testimonium et cautelam fecimus presentem cedulam sigillorum nostrorum munimine roborari.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. Vom 1. Siegel hängt nur noch der Pergamentstreifen an; das 2. (III. B. 3) ist wenigstens grossentheils erhalten: der nach (herald.) links galopirende Graf Ulrich den Schild mit der pfalzgräflichen Fahne vor die Brust haltend; von der Umschrift nichts mehr vorhanden. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 6, 409. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 448. — Schmid a. a. O. S. 204. — Mittheilungen des Vereins f. Gesch. in Hohenzollern XI, S. 48.

*) Vergl. die vorhergehenden Urkunden.

1) Asperg, O.A. Ludwigsburg.

1538.

Graf Ulrich und [seine Gemahlin] Gräfin Willibirg von Helfenstein bestätigen die ganze von dem Bischof Hartmann von Augsburg und seinem Vater dem Grafen Hartmann von Dillingen gemachte Güterschenkung an das Kloster vom Garten der heil. Maria in Söflingen und nehmen dasselbe mit allem seinem Besitz in ihren Schutz.

Ravenstein 1259. Mai 25.

V̊lricus dei gratia comes, Willibirgis eadem gracia comitissa de Helfinstain universis presens scriptum conspecturis || salutem in auctore salutis. Ut ea, que geruntur in tempore, firmiora permaneant et noticia propagentur in posteros, litterarum solent me-|| moria perhennari. Tenore igitur presentium constare volumus universis, quod nos iustis peticionibus et piis exhortacionibus inclinati omnem || donationem proprietatum prediorum, silvarum, rerum mobilium seu inmobilium factam a reverendo domino nostro H. episcopo Augustensi et ab eccellenti [a]) comite H. de Dilingen patre ipsius humilibus sororibus monasterii ortus [b]) sancte Marie apud Seuilingen una cum heredibus nostris ratam habere profitemur omni iurisdictioni, qua in dictis bonis gaudere videbamur, ob reverenciam piissime Virginis et in remissionem nostrorum peccaminum propria libertate renunciantes, ipsas sanctas sorores una cum rebus ipsarum universis speciali nostro presidio et defensioni recipientes protuendas promittentes ipsas manutenere et a temerariis et indebitis insultibus quorumlibet defensare, unde quicumque eas in aliquo molestare presumpserit ulcionem beatissime virginis Marie et nostram indignat[i]onem se noverit perpetuam incurrisse. Ut autem hec a nobis et ab heredibus nostris inviolabiliter observentur, litteras presentes fecimus conscribi et sigillis nostris ac sigillo venerabilis domini L. summi prepositi Augustensis communiri.

Data et acta apud Rauinstain [1]), anno domini M°. CC. LIX°., VIII°. kalendas Iunii, presentibus hiis: venerabili domino L. summo preposito Augustensi, H., V̊l., A. militibus de Vberchingen [2]), L. de Hofstetin [3]), L. dappifero, C. de Studach [4]), H. de Rauinstain, Mainhundo [c]).

Nur noch die Pergamentriemchen für die zwei ersten Siegel sind durch die Urkunde geschlungen. — Abdruck: Söflinger Deduktion gegen Ulm von 1772, Beil. 4. — Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 112, Nr. LXXXIX. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 398.

a—c) So die Urkunde.

1—3) Ravenstein auf der Alb, Ueberkingen im oberen Filsthal, Hofstett am Steig, alle drei O.A. Geislingen. — 4) Jetzt verschwundener Ortsname; der Ort lag wahrscheinlich unterhalb des Schlosses Justingen bei Sondernach im Schmiechenthale, O.A. Münsingen (vergl. Bd. 3, S. 47, Anm. 1 und 2).

1539.

Pabst Alexander IV. gestattet den Augustiner Eremiten, sämtlichen zu freier Verfügung stehenden Besitz, welcher den Freien, die sich in die Klöster des Ordens begeben und allda das Gelübde ablegen, sonst zugefallen wäre, Lehen ausgenommen, einzufordern, anzunehmen und für sich zu behalten.

Anagni 1259. Juni 3).*

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis priori et fratribus Heremitarum ordinis sancti Augustini per Al[a]maniam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Religionis vestre meretur honestas, ut peticionibus vestris, quantum cum deo possumus, annuamus. Hinc est, quod nos vestris precibus inclinati, ut possessiones et alia bona mobilia et inmobilia, exceptis feudalibus, que liberas personas fratrum ad vestras ecclesias de seculo fugientium et professionem facientium in eisdem, si remansissent in seculo, racione successionis vel quocumque alio iusto tytulo contigissent et que dare aliis libere potuissent, petere, recipere ac retinere libere valeatis, auctoritate vobis presencium indulgemus. Nulli ergo *u. s. w. (wie S. 63).*

Datum Anagnie, III. nonas Iunii, pontificatus[a]) nostri anno quinto.

Abschrift des 15. Jahrhunderts auf Papier.

*) Diese, in Potthasts Regesta pontif. Roman. nicht aufgeführte Urkunde für den Augustiner-Eremitenorden fand sich unter den Dokumenten des Klosters Sirnau, welches von Bischof Heinrich von Constanz im Jahr 1241 die Augustinerregel erhielt (vergl. Bd. 4, S. 33. 109.)

a) Dieses und die folgenden Worte stehen rechts in der unteren Ecke.

1540.

Pabst Alexander IV. befreit das Kloster Maulbronn vom Zehnten von seinem zu gemeinschaftlicher Hut und Unterhaltung an andere übergebenen Vieh.

Anagni 1259. Juni 5.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de Mulen||brune, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum sepe contingat, sicut lecta coram || nobis ex parte vestra petitio continebat, quod vos de vestris animalibus societatem cum aliis con||trahentes ea ipsis ad certam partem custodienda traditis seu etiam nutrienda, nos vestris supplicationibus inclinati, ut de contingente vos predictorum animalium seu fructuum eorundem portione non teneamini cuiquam solvere decimas nec possitis ad eas solvendas vos aut dictorum

animalium nutritores pro predicta portione vestra compelli, vobis auctoritate presentium indulgemus, proviso quod nulla super hoc fraus aut malitia committatur. Nulli ergo *u. s. w. (wie S. 63).*

Datum Anagnie, nonas Iunii, pontificatus nostri anno quinto.

Italienisches Pergament. Unten auf dem Einschlage aussen rechts *Mayf* mit Abkürzungszeichen darüber, auf dem Rücken der Urkunde in der Mitte unterhalb des Oberrandes: *P. de ass.* (mit zwei Strichen durch die ss) *Cister.*, weiter unten: *privilegium ordinis.* An rothgelben Seidenfäden die Bleibulle.

1541.

Bischof Eberhard von Constanz vidimirt und bestätigt die Schenkungsurkunde der Ritter Gebrüder Ulrich und Helwig von Essendorf über ihre Besitzungen in Altheim und Ingerkingen an das Kloster Schussenried vom 27. August 1239.

Gottlieben 1259. Juni 10.

Diese Urkunde ist bereits Bd. 3, S. 434 in der Anmerkung zu der Urkunde vom 27. August 1239 gedruckt.

1542.

Pabst Alexander IV. erlaubt dem Kloster Herrenalb, Güter, welche den Freien unter seinen Brüdern, wenn dieselben weltlich geblieben wären, zugefallen sein würden, Lehen ausgenommen, einzufordern, anzunehmen und zu behalten.

Anagni 1259. Juni 13.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de || Alba, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, salutem *u. s. w. wie in der S. 300 gedruckten Urkunde vom 15. Mai d. J., nur schliesst hier die zweite Silbe mit* precibus in, *die dritte mit* immobilia; *statt* sororum vestrarum *heisst es* fratrum vestrorum, *und die Worte nach* contigissent *lauten:* et que ipse potuissent libere aliis erogare, feudalibus rebus *u. s. w.*

Datum Anagnie, idus Iunii, pontificatus nostri anno quinto.

Italienisches Pergament. Im oberen rechten Eck *Io* zweimal durchstrichen; rechts unten auf dem Einschlag: *L. D. Iu*, links innerhalb des Einschlags unter dem Text *f*, darüber ein der Abkürzung für *er*, davor ein derjenigen für *et* ähnliches Zeichen; auf dem Rücken von wohl ursprünglichen Kanzleibemerkungen noch: im linken Obereck ein Häckchen, unterhalb des Oberrandes etwa in der Mitte *De Alba*, herausradirt und ziemlich verwischt *Vlricus*. An gelben und rothen Seidenfäden die Bleibulle des Pabsts. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 246. — Regest: Potthast a. a. O. S. 1434, Nr. 17604.

1543.

Pabst Alexander IV. erlaubt dem Kloster Schönthal, Güter, welche den Freien unter dessen Brüdern, wenn dieselben weltlich geblieben wären, zugefallen sein würden, Lehen ausgenommen, einzufordern, anzunehmen und zu behalten.

Anagni 1259. Juni 13.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de || Scontal, Cisterciensis ordinis, Herbipolensis diocesis, salutem *u. s. w. wie in der vorhergehenden Urkunde, nur dass die zweite Silbe mit* pre||cibus, *die dritte mit* mo-|| [bi]lia *schliesst.*

Datum Anagnie, idus Iunii, pontificatus nostri anno quinto.

Italienisches Pergament. Dieselben Kanzleibemerkungen wie bei der vorhergehenden Urkunde, nur dass *Vlricus* noch wohl erhalten ist und darunter (statt *de Alba*) gegen den Rand: *De Scontal hereditate* steht, andere Bemerkungen sind verwischt und herausradirt. Die Bulle ist verloren und sind nur noch die gelben und rothen Seidenfäden, woran sie hieng, übrig.

1544.

Pabst Alexander IV. gebietet dem Dekan zum heil. Germanus in Speier, die von dem Kloster Herrenalb unrechtmässiger Weise veräusserten Güter, ohne Rücksicht auf alle desshalb geschlossenen Verträge und selbst päbstliche Bestätigung, an das Kloster zurückzuziehen.

Anagni 1259. Juni 17.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . decano ecclesie sancti Germani Spirensis salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam || nostram pervenit, quod tam dilecti filii . . abbas et conventus monasterii de Alba, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, quam pre||decessores eorum terras, possessiones, domos, redditus, molendina, prata, pascua, decimas, silvas et quedam alia bona ipsius mona||sterii datis super hoc litteris, interpositis iuramentis, factis renuntiationibus et penis adiectis in gravem lesionem eiusdem monasterii nonnullis clericis et laicis, aliquibus eorum ad vitam, quibusdam vero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad firmam vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui super hiis litteras confirmationis in forma communi a sede apostolica impetrasse dicuntur. Cum itaque nostra intersit lesis ecclesiis subvenire, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ea que de bonis pre-

dicti monasterii per concessiones huiusmodi alienata inveneris illicite vel distracta, non obstantibus litteris, penis, iuramentis, renuntiationibus et confirmationibus supradictis, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere.

Datum Anagnie, XV. kalendas Iulii, pontificatus nostri anno quinto.

Italienisches Pergament. Im rechten Obereck *Co*, zweimal durchstrichen, unten links die S. 306 angegebenen Bemerkungen, rechts auf dem Einschlag *Io Q;* auf dem Rücken im linken Obereck ein Häckchen. Andere Kanzleibemerkungen herausradirt. An hänfener Schnur die Bleibulle. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 247. — Regest: Potthast a. a. O. S. 1434, Nr. 17609.

1545.

Pabst Alexander IV. erlaubt dem Abt und Convent von Maulbronn, in Städten, Flecken, Höfen und Häusern des Klosters Gottesdienst zu halten.

Anagni 1259. Juni 25.

¦ Alexander ¦ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati et conventui mona‖sterii de Mulembrunnen, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, salutem et apostolicam ‖ benedictionem. Devotionis vestre precibus inclinati auctoritate vobis presentium ‖ indulgemus, ut in civitatibus, villis, grangiis et domibus vestris liceat vobis divina officia celebrare sine iuris preiudicio alieni. Nulli ergo *u. s. w. (wie S. 63).*

Datum Anagnie, VII. kalendas Iulii, pontificatus nostri anno quinto.

Italienisches Pergament. Im rechten Obereck steht *a*, unten auf dem Einschlag rechts aussen: *mayf* mit Abkürzungszeichen darüber, eine ältere Kanzleibemerkung auf dem Rücken der Urkunde unterhalb der Mitte des oberen Randes ist fast ganz herausradirt, scheint aber *P. d . . . Cister.* geheissen zu haben. An gelb- und rothseidenen Schnüren die Bleibulle.

1546.

Meehthild Wittwe Erlwin Liebeners von Pforzheim, vom Steinhaus genannt, schenkt in wiederholter feierlicher Verhandlung alle ihre Güter in Durlach an Abt und Convent von Herrenalb.

1259. Juni 26 und 27.

In nomine domini Iesu Christi. Tenore presentium liqueat universis, quod ego Mehtildis relicta Erliwini Libenarii de Phorzheim dicta de domo lapidea ex instinctu

divino || pie desiderans et ferventi studio caritatis affectans diem messionis extreme aliquantulis operibus misericordie prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino || cum multiplicato fructu recolligere possim in celis, domino Iesu Christo a deo patre universorum heredi constituto sueque piissime genitrici nec non deo devotis et eidem beate Virgini || famulantibus . . abbati et fratribus in Alba, Cisterciensis ordinis, profiteor me donasse donatione inter vivos universa bona que habeo in Durlach [1]), videlicet curiam cum domo et horreo extra muros eiusdem oppidi sitam ad portam que respicit versus Grecingin [2]) iuxta rubum qui dicitur Shelminbusch, quam bone memorie dictus Erliwinus Libenarius olim consors meus et ego de nostris bonis communibus emimus a nobilibus viris Cunrado et Berhtoldo de Grecingin militibus, cum bonis ad eandem curiam pertinentibus, videlicet agris cultis et incultis, vineis, pratis, pascuis et virgultis ceterisque pertinentiis, que inquam bona ab antiquo libera semper fuerunt et sunt, cum ceteris bonis ibidem hucusque possessis et habitis a me et predicto consorte meo cum omni iure et utilitate, prout ad me spectabant. Et hanc ipsam donacionem feci sollempniter et legaliter in manus Hugonis prioris et Heinrici cellerarii dicti de Dagirsheim [3]) et fratris Merkilini de Alba, accedente consensu expresso fratris Vdalrici gardiani fratrum Minorum in Spirea mei confessoris in porticu ecclesie eorundem fratrum presentibus et ad hoc vocatis testibus domino . . decano et magistro Heinrico de Nikastel [4]) canonico sancti Germani et Heinrico rectore ecclesie in Kussilbrunnen [5]) et Heinrico de Veihingin [6]) cive in Phorzheim et Gozoldo genero eius affinibus meis. Postmodum vero hanc eandem donacionem innovavi cum protestacione publica in claustro maioris ecclesie Spirensis presentibus venerabilibus dominis preposito, cantore, Berngero de Entringin [7]), magistro Dithero cellerario canonicis et magistro Cunrado et magistro Heinrico Cymino prebendariis Spirensibus, Godiberto clerico de Wizinstein [8]) et Hugone sacerdote de Brediheim [9]) et aliis quam pluribus viris honestis. Fuit etiam adiecta condicio sive pactum prelibate donationi, quod si quis meorum vel mei consortis heredum prefatos . . abbatem et fratres in Alba super bonis ipsis duxerit impetendum, persolvere teneatur eisdem ducentas viginti marcas argenti et sic bona recolligat memorata. Ad omnium igitur premissorum evidentiam manifestam presentem paginam sigillis dicti domini prepositi et capitulorum maioris ecclesie et sancti Germani nec non gardiani prefati petii communiri et communitam prefatis abbati et fratribus assignavi.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. L°. IX°., VI. et V. kalendas Iulii.

Nach dem Original im Generallandesarchiv zu Karlsruhe. An dunkelblauen Litzen vier Siegel, das erste rund, die drei anderen spitzoval: 1) des Speirer Kapitels, oben S. 106 beschrieben, Umschrift: † SIGILLVM : FRATRV[M :] MAIORIS : ECcLesiE : IN : SPIRA : ; 2) des Probsts Wernher, 50,39 mm (III. A. 2 a): der stehende Probst, in der Rechten eine Palme, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend, Umschrift: † SIGILLum . WERNHERI . PREPOSITI . SPIRENSIS; 3) des Kapitels von St. German, 63,37 mm (II. B.): der heil. German

mit Heiligenschein um das Haupt, auf einem Stuhle sitzend, die Rechte erhoben, in der Linken den Krummstab, Umschrift: † S . CAPITVLI . ECCLESIE . S*anC*tI . GERMANI . IN . SPIRA; 4) des Franziskanerklosters in Speier, 45,32 mm (II. B.): die thronende Maria mit dem Christuskind im Schoos, Umschrift: † SIGILL*(um)* . FRATRVM . MINORVM . IN . SPIRA. — Abdruck: Schöpflin, Historia Zaringo-Badens. 5, 232. — Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 31, 244.

1) Durlach, bad. B.A.Stadt. — 2) Grötzingen, bad. B.A. Durlach. — 3) Dagersheim, O.A. Böblingen. — 4) Neukastell, Burgruine über Dorf Leinsweiler, baier. A.G. Landau. — 5) Kieselbronn, bad. B.A. Pforzheim. — 6) Vaihingen, O.A.Stadt. — 7) Entringen, O.A. Herrenberg. — 8) Vergl. S. 54, Anm. 2. — 9) Bretten, bad. B.A.Sitz.

1547.

Pabst Alexander IV. genehmigt die von dem Bischof von Augsburg vollzogene Einverleibung der Kirche in Ellwangen an das dortige Kloster.

1259. Juli 5.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii Elwacensis, ad Romanam || ecclesiam nullo medio pertinentis, ordinis sancti Benedicti, Augustensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Consuevit se||des apostolica precibus condescendere devo[to]rum eorumque votis favorem benivolum impertiri. Sane petitio vestra nobis exhibi||ta continebat, quod venerabilis frater noster . . episcopus Augustensis, intendens vos prosequi gratiose, vobis ecclesiam in Elwa*m*gen, sue diocesis, tunc vacantem et spectantem ad institutionem suam, in qua ius patronatus, ut asseritis, obtinetis, de assensu capituli sui perpetuo contulit vestris usibus applicandam, reservata de ipsius ecclesie proventibus perpetuo vicario in ea servituro congrua portione, ex qua commode sustentari valeat ac episcopalia et alia consueta onera supportare, sicut in litteris inde confectis plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris precibus inclinati, quod in hac parte provide factum est, ratum habentes et gratum, illud auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo *u. s. w. (wie S. 100).*

Datum Anagnie, III. nonas Iulii, pontificatus nostri anno quinto.

Italienisches Pergament. Unten auf dem Einschlage steht aussen rechts: *nycol. cap.,* auf dem Rücken der Urkunde: *Rogerius.* An rothen und gelben seidenen Fäden die gewöhnliche Bleibulle.

1548.

Walther von Emerkingen überlässt die Güter zu Ahlen, welche die Brüder Herward und Berthold von Ahlen von ihm zu Lehen gehabt und ihm aufgesagt, auf deren Bitte zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil dem Kloster Schussenried.

Hagenen 1259. Juli 16.

Nos Waltherus de Anemarkingen[1]) universis presentibus et futuris in perpetuum. || Ut opera pietatis luceant evidenter nec ipsorum memoria cum lapsu temporis possit || aut debeat preterire, singulis et universis in evum presenti scripto exponimus, quod cum || Herwardus et Bertoldus fratres de Ahelum[2]) quasdam proprietates nostras apud Ahelun a nobis dudum in feodo tenuissent, ipsi nostram accedentes presentiam easdem nostris manibus resignarunt supplicantes, ut ipsas monasterio de Sorech dare in evum libere dignaremur. Nos vero ipsorum peticioni occurrentes gratuita volun[ta]te Hainrico, Walthero ceterisque filiis nostris annuentibus ipsas proprietates nostras beate virgini Marie sanctisque Magno et Augustino, in quorum honore dictum monasterium consecratum exstitit, duximus presente capitulo perpetuo in animarum nostrarum ac[a]) progenitorum nostrorum libere conferendas, in nostre donationis memoriale testimonium presens scriptum siggilli nostri karactere munitum liberaliter concedentes.

Actum apud Hagenen[3]) placito generali, anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo nono, XVII. kalendas Augusti, II. indictionis. Amen.

Nur noch ein Pergamentriemchen für das Siegel ist durch die Urkunde geschlungen.

a) Die Urkunde hat, sicherlich nur verschrieben: *hac.*

1) Emerkingen, O.A. Ehingen. — 2) Ahlen, O.A. Biberach. — 3) Nicht sicher zu ermitteln; ? der früher Hagnau, Hangen genannte, etwa eine Stunde südöstlich von Schussenried gelegene Weiler Hagnaufurth, Gem. Michelwinnenden, O.A. Waldsee, ?? Hag, im Jahr 1352 Hagen genannt, Gem. Vogt, O.A. Ravensburg.

1549.

Graf Otto von Eberstein erlaubt seiner Getreuen Hedwig, der Wittwe des verstorbenen Siegfried von Elchesheim, einige Güter in Mörsch um ihres und ihrer verstorbenen Angehörigen Seelenheils willen an das Kloster Herrenalb zu vergaben.

1259. August 29.

Universis tam posteris quam modernis Ot. dei gracia comes de Eberstein huic testimonio testimonium exhibere. Quoniam acta priorum || calumpniam quandoque

solent incurrere successorum, cautum est, ut scripture munimine tueantur. Hinc est, quod cum fidelis nostra venera||bilis femina Hadewic, relicta videlicet Sifridi pie memorie de Elchesheim[1]), ob sui dictique mariti parentumque suorum apud || eos memoriam bona quedam in Mersche[2]) pro pensione census annui, videlicet XII maltrorum, siliginis IIII^{or}, spelte IIII^{or}, avene IIII^{or}, agricole locata fratribus in Alba monasterio monachorum conferre proponeret, nostrum ad hoc sicut debuit requirens assensum eis ipsam donationem scripti nec non sigilli nostri firmare robore postulavit. Cui pie petitioni nec non actioni congratulando prebentes assensum, ne in posterum dictis fratribus nobis non modicum dilectis suscitare calumpniam super huiusmodi donatione quisquam audeat, presenti scripto sigilli nostri signaculo consignato ipsos voluimus communire, rogantes cunctos iusticie defensores, quatinus quicumque in hiis vel aliis suis bonis prefatos fratres turbaverint, ipsos ferire iuris rigore, prout meruerint, non desistant.

Datum anno domini M°. CC°. LVIIII°., in decollatione sancti Iohannis baptiste.

Das früher abhängend befestigte Siegel fehlt. Ein Duplicat im Generallandesarchive zu Karlsruhe hat folgende Abweichungen: *Otto comes de Ebersteim — testimonium perhibere* || — *hinc est* || — *Hedewic — ob sui* || — *suorum* (ohne *apud eos*) *memoriam — ipsam donacionem — firmari — peticioni* — nach *dilectis suscitare,* jedoch durch daruntergesetzte Punkte getilgt und und dann erst *calumpniam suscitare — quispiam — LVIIII — decollacione.* Abhängend das Siegel des Ausstellers, schildförmig, 54, c. 52 mm (IV. A. 1): die ebersteinische fünfblättrige Rose; Umschrift: † *Sigillum* OTTONIS . COMITIS . DE . EBERSTEIN. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 247.

1) Elchesheim, bad. B.A. Rastatt. — 2) Mörsch, bad. B.A. Ettlingen.

1550.

Berthold Vogt von Weissenstein ersucht den Domprobst Wernher und den Probst Otto von S. Guido in Speier, wofern sie seinen Bruder Gotbert von dessen ungerechten Ansprüchen an die von ihm an die Klöster Maulbronn und Rechentshofen veräusserten Güter in Haslach nicht abzubringen vermögen, doch wenigstens den zu Austrag der Sache angesetzten Termin zu verschieben.

Weissenstein 1259. September 17.

Viris honorabilibus et discretis dominis suis Wer. prepposito maiori et O. preposito sancti Gvidonis || Spirensibus Ber. advocatus de Wizenstein[1]) sue possibilitatis servitium sincerum pariter et devotum. || Cum ego omnia bona in Haselah[2]) ad me iusto hereditatis tytulo devoluta vendiderim cum omnibus iu||ribus et pertinentiis suis venerabilibus .. abbati et conventui de Mulinbrunne ac monialibus de Rechenshouen et cum fratres

mei germani Belreinus et Gotbertus a dictis bonis per debitam recompensam legittime fuerint sequestrati, quod paratus sum in omni foro tam canonico quam civili probare, non sufficio plurimum admirari, quod frater meus Gotbertus dictos religiosos in predictorum bonorum possessione non cessat contra iustitiam perturbare. Unde cum in vos sit ex consensu partium compromissum, discretionem vestram, de qua plene presumo, admoneo diligentius et exoro, quatinus non sinatis, quod dicti religiosi a predicto fratre meo contra ius tam evidens molestentur. Quod si per vos ad hoc induci non poterit, saltem diem hunc, qui est in vigilia Matthei, protrahatis, quousque valeam personaliter interesse, quoniam pro magnis et arduis negotiis ad partes Suevie transiturus hunc diem non possum aliquatenus observare. Paratus sum enim semper et ero predictos religiosos in dicta possessione qui[e]tos penitus et indempnes servare ac pro eis in omnibus locis tamquam fidelis venditor respondere.

Datum in Wizenstein, feria IIII[ta]. quatuor temporum in Septembri anno domini M°. CC°. L°. nono.

Das früher abhängend befestigte Siegel ist verloren.

1 und 2) Vergl. S. 106, Anm. 1 und 2.

1551.

Die Pröbste Wernher der Domkirche und Otto von St. Guido in Speier entscheiden als erwählte Schiedsrichter den Streit zwischen Gotbert von Weissenstein, Rector der Kirche zu Brötzingen, und den Klöstern Maulbronn und Rechentshofen wegen des von dem Bruder Gotberts, dem Vogt Berthold von Weissenstein, an die letzteren veräusserten Patronatrechts der Kirche und sonstiger Güter zu (Hohen-)Haslach zu Gunsten der genannten Klöster.

Maulbronn 1259. September 30.

Nos Wernherus[a]) prepositus maior et O. prepositus sancti Gvidonis Spirensis notum facimus universis || tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod cum Godebertus de Wizenstein[1]), rector ecclesie || de Brezzingen[2]), venerabiles . . abbatem et conventum monasterii de Mulinbrunne ac moniales de Rechenshouen super || iure patronatus ecclesie de Haselah[3]) et bonis, que dicti abbas et conventus ac moniales in villa et banno de Haselah a nobili viro Bertoldo advocato de Wizenstein germano fratre dicti G. comparaverant, impeteret et cum in nos duos tamquam in communes iudices esset a partibus compromissum, nos auditis rationibus et propositionibus hinc et inde ac inspectis instrumentis et confirmationibus sedis apostolice super istis de consilio

discretorum virorum pronunciavimus super animas nostras in forma iudicii per diffinitivam sententiam, dictum Godebertum in iure patronatus et in bonis predictis de Haselah nichil prorsus iuris habere, dictos . . abbatem et conventum de Mulinbrunne ac moniales de Rechenshouen ab omni penitus actione sive impeticione, quam idem G. habuit vel quasi habere videbatur, contra ipsos super premissis sententialiter absolventes et perpetuum ei silentium imponentes. In cuius rei testimonium sigilla nostra cum sigillo dicti Godeberti, qui nostram sententiam acceptavit, presentibus sunt appensa.

Acta in Mulinbrunne coram omni conventu, in crastino Michaelis, anno domini M°. CC^mo^. quinquagesimo nono.

An langen leinenen Litzen drei spitzovale Siegel: 1) des Probsts Wernher der Speirer Domkirche (III. A. 2 a): der stehende Probst, in der Rechten eine Palme, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend, von der Umschrift, da unten ein Stück des Siegels fehlt, noch erhalten: † SIGILL*um* . WERNH . . . . SITI . SPIRENSIS .; 2) des Probsts Otto von St. Guido, 44,25 mm (III. A. 2 c): zwischen zwei Baldachinen das Brustbild eines, ein Buch vor die Brust haltenden Mannes, über dem oberen das Brustbild der Jungfrau Maria mit dem Christuskind, unterhalb des unteren der knieende Probst, Umschrift: † S . OTTONIS . PREPOSITI . ECCL*esi*E . S*an*C*t*I . WIDONIS . SPIREN; 3) des Pfarr-Rectors Godebert von Weissenstein, 43,30 mm (II. B.): eine Taube auf einem Ständer stehend, Umschrift: † S*igillum* . GOTTHEBRTI . I(n) WIZENSTNEIN.[!]

a) Das *W* in verzierter Schrift.

1) und 2) Weissenstein und Brötzingen, bad. B.A. Pforzheim. — 3) Vergl. S. 106, Anm. 2.

1552.

Abt Ulrich von Neresheim verkauft mit Einwilligung seiner Brüder ein Gut in Birkach an das Kloster Medingen.

Neresheim 1259. Oktober 14.

In nomine domini. Vdalricus, divina miseratione Nerinsheimensis ecclesie abbas, omnibus hanc litteram legentibus salutem in domino. Noverint omnes hoc scriptum intuentes, quod nos de conmuni consilio fratrum nostrorum predium in Bûrchach[1]) pro imminenti ecclesie nostre necessitate dilectis sororibus et devotis feminis in Medingen[2]) religiosam vitam ibidem ducentibus liberum ab omni iure advocateo[a]) vendidimus, ius proprietatis, sicut nos hactenus in eodem predio habuimus, liberaliter ipsis assignantes cum litera concessionis venerabilis domini et patris nostri Hartmanni Augustane ecclesie episcopi super hoc specialiter impetrata.

Actum anno domini MCCLIX. Redditus autem eiusdem cum iure duximus subscribendos, scilicet VI maltra siliginis et VI avene istius mensure, XII caseos, quartalem olei et IV pullos.

Datum Nerinshaim, XIV. Octobris, indictione secunda, feliciter. Amen.

Nach einer neueren Abschrift des Allgemeinen Reichsarchives zu München.

a) Wohl verschrieben für *advocatico.*

1) Nach Steichele, Bisthum Augsburg 3, 162 der abgeg. Ort Birkach zwischen Lauingen, baier. A.G.Sitz, und Wittislingen, baier. A.G. Dillingen. — 2) Kloster-Mödingen, baier. A.G. Dillingen.

1553.

Pabst Alexander IV. ertheilt dem Abt von Murrhardt den Auftrag, die dem Kloster Lorch unrechtmässiger Weise entfremdeten Güter an dasselbe zurückzubringen.

Anagni 1259. Oktober 27.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . abbati de Morrehart[1]), Herbipolensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. || Dilectorum filiorum . . abbatis et conventus monasterii de Lorch, ordinis sancti Benedicti, Augustensis diocesis, precibus incli||nati presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus ea, que de bonis eiusdem monasterii alienata inveneris || illicite vel distracta, ad ius et proprietatem ipsius monasterii legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere.

Datum Anagnie, VI. kalendas Novembris, pontificatus nostri anno quinto.

Italienisches Pergament. Im rechten Obereck: *ma,* durch zwei schiefe Striche durchstrichen, auf dem Einschlag aussen rechts: *Pro P. Aly,* darunter: *N. Iud.;* auf dem Rücken der Urkunde: *Bertoldus.* Die Bleibulle fehlt.

1) Murrhardt, O.A. Backnang.

1554.

Pabst Alexander IV. beauftragt den Abt von Murrhardt in Folge von Beschwerden des Klosters Oberstenfeld gegen den Herzog von Teck und einige andere Laien in den Städten und Diözesen Speier und Constanz wegen Beeinträchtigung desselben in seinem Besitzthum, die Parteien zu vernehmen und eine endgültige Entscheidung zu treffen.

Anagni 1259. Oktober 27.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . abbati de Murrehart[1]), Herbipolensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. || Conqueste sunt nobis

dilecte in Christo filie .. abbatissa et conventus monialium monasterii de Oberstenu[e]lt, || quod nobilis vir .. dux de Tekke et quidam alii laici Spirensis et Constantiensis civitatum et diocesium super || decimis, terris, possessionibus et rebus aliis iniuriantur eisdem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellatione remota debito fine decidas faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Proviso ne in terram dicti ducis excommunicationis vel interdicti sententiam proferas, nisi a nobis super hoc mandatum receperis speciale. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere.

Datum Anagnie, VI. kalendas Novembris, pontificatus nostri anno quinto.

Italienisches Pergament. Unten auf dem Einschlage der Urkunde: *N. Iud,* auf dem Rücken der Urkunde: *Bertoldus.* An hänfener Schnur die gewöhnliche Bleibulle dieses Pabstes.

1) Murrhardt, O.A. Backnang.

1555.

Pabst Alexander IV. beauftragt den Abt von Zwiefalten in Folge von Beschwerden des Klosters Oberstenfeld gegen die Ritter Gottfried und Engelhard von Neudeck, Richenza, die Wittwe des Ritters Gottfried von Hohenlohe, und deren Sohn Kraft sowie andere Laien wegen Beeinträchtigung desselben in seinem Besitzthum, die Partieen zu vernehmen und eine endgültige Entscheidung zu treffen.

Anagni 1259. Oktober 27.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilecto filio .. abbati de Zwiuilthum[1]), Constantiensis diocesis, salutem et apostoli||cam benedictionem. Conqueste sunt nobis dilecte in Christo filie .. abbatissa et conventus monialium monasterii de || Oberstenuelt, quod Gotfridus et Engelhardus de Nidecke[2]) fratres milites, Rithenda[a]) relicta quondam Gotfridi de || Hohenloch militis et Grasco[b]) filius eius et quidam alii laici Herbipolensis et Spirensis civitatum et diocesium super decimis, possessionibus et rebus aliis iniuriantur eisdem. Ideoque *u. s. w. wie in der vorhergehenden Urkunde, nur dass der Satz:* Proviso *bis* speciale *fehlt.*

Italienisches Pergament. Auf dem Einschlage der Urkunde: *N. Iud;* auf dem Rücken, ziemlich verblichen: *Bertoldus.* An hänfener Schnur die Bleibulle.

a) Sonst *Richenza* genannt. — b) Verschrieben für *Crafto.*

1) Zwiefalten, O.A. Münsingen. — 2) Neudeck, O.A. Oehringen.

1556.

Pabst Alexander IV. bestätigt dem Kloster Komburg die von dem Bischof von Wirzburg gestattete Einverleibung der Kirchen in Gebsattel und Thüngenthal.

Anagni 1259. Oktober 30.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii in Kamberg, ordinis sancti Benedicti, Herbipolensis || diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petentium precibus favorem benivolum impertiri. Exhibita siquidem || nobis vestra petitio continebat, quod venerabilis frater noster . . episcopus Herbipolensis diligenter attendens monasterium vestrum ex malitia temporis et homi||num de partibus illis bona ipsius diripientium ad tantam inopiam devenisse, quod ipsius monachi et fratres divinis in eo laudibus insistentes de proventibus eiusdem aliquatenus sustentari et hospitalitatem consuetam ac debitam servare non poterant, et propter hoc devotioni vestre paterna pietate compatiens vobis de consensu capituli Herbipolensis provida et grata liberalitate concessit, ut proventus de Gebosidelen[1]) et de Tungendal[2]) ecclesiarum parrochialium, Herbipolensis diocesis, in quibus ius patronatus habetis, cedentibus vel decedentibus eorum rectoribus in usus proprios conventus monasterii vestri ac in subsidium hospitalitatis servande ibidem perpetuo convertere valeatis, vicariis presbyteris in ecclesiis ipsis perpetuo servituris de illarum proventibus reservata congrua portione, de qua comode sustentari valeant et episcopalia ac alia ipsarum ecclesiarum onera consueta et debita supportare, prout in patentibus litteris ipsius episcopi confectis exinde ac suo sigillo signatis plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati quod super premissis ab eodem episcopo pie ac provide factum est ratum et firmum habentes id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo *u. s. w. (wie S. 100).*

Datum Anagnie, III. kalendas Novembris, pontificatus nostri anno quinto.

Italienisches Pergament. Gegen das linke Obereck der Urkunde hin steht: *dupl.*, etwas nach der Mitte unterhalb des Oberrandes *L*, unten links unterhalb des Worts *pontificatus* durch den Einschlag verdeckt drei Punkte, darüber ein dem für *er* üblichen Abkürzungszeichen ähnliches Zeichen, darunter *z Ro*, rechts aussen auf dem Einschlag *Adeg* (mit einem Abkürzungszeichen allgemeinerer Art) *per.*; auf dem Rücken der Urkunde im linken Obereck ein Häckchen. Die Bleibulle fehlt. — Abdruck: Menken, Scriptores rerum German. I, p. 399, nro. XXVIII. — Regest: Potthast S. 1440, Nr. 17693.

1 und 2) Vergl. S. 72, Anm. 2 und 3.

1557.

Pabst Alexander IV. bestätigt dem Kloster Lorch die ihm von dem Bischofe von Augsburg ertheilte Bewilligung, die Pfarrkirche in Welzheim sich einzuverleiben.

Anagni 1259. Oktober 30.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, *u. s. w. wie in der vorhergehenden Urkunde mit folgenden Abweichungen:* monasterii beate Marie virginis in Lorch, ordinis || sancti Benedicti, Augustensis diocesis, salutem — favo||rem — siquidem nobis — episcopus Augustensis — attendens, || monasterium — hominum — capituli Augustensis — proventus parrochialis ecclesie de Wallenzin[1]), Augustensis diocesis, in qua ius patronatus habetis, cedente vel decedente ipsius rectore — vicario presbytero in ecclesia ipsa perpetuo servituro de illarum proventibus reservata congrua portione, de qua comode sustentari valeat — ipsius ecclesie onera *u. s. w.*

Italienisches Pergament. Am Oberrand gegen die rechte Seite hin: *L,* schräg darunter eine Rasur; unten links unterhalb des Worts *pontificatus* durch den Einschlag verdeckt drei Punkte, darüber ein dem für *er* üblichen Abkürzungszeichen ähnliches Zeichen, darunter *z. Ro;* auf dem Einschlage aussen rechts: *Adeg* (wie eben zuvor) *. per.*; auf dem Rücken der Urkunde im linken Obereck ein Häckchen, unterhalb des Oberrandes in der Mitte: *Bertoldus.* An roth- und gelbseidenen Fäden die Bleibulle.

1) Welzheim, O.A.Stadt.

1558.

Die Edeln Landrichter Gerhard von Bruchsal, Rudolf von Usenberg und Otto von Rosswag beurkunden, dass der Edle Belrein von Weissenstein zu drei verschiedenen Malen auf alle Ansprüche an das von seinem Bruder Berthold an die Klöster Maulbronn und Rechentshofen veräusserte Patronatsrecht und sonstige Güter in der Pfarrei (Hohen-)Haslach verzichtet habe.

1259. November 1.

Ego Gerhardus de Brussella[1]) nobilis, iusticiarius provincialis, et nos R. de Vsenberc[2]) et O. de Roswach[3]) nobi||les notum facimus universis Christi fidelibus, tam presentibus quam futuris, presentem paginam inspecturis, quod ||Belreinus nobilis de Wizenstein[4]) in nostra presentia constitutus apud Nipotsheim[5]) renunciavit omni penitus actioni, || quam habuit vel quasi habere videbatur contra venerabiles .. abbatem et conventum de Mulinbrunne ac sanctimoniales de Rechenshouen super iure patronatus et bonis omnibus in villa et terminis parrochie de Haselah[6]), que dicti abbas et conventus ac sanctimoniales a germano fratre suo Bertholdo advocato de Wizenstein quondam iusto emptionis tytulo compararant. Dictus vero Belreinus divinitus inspiratus postmodum

personaliter accedens ad monasterium de Mulinbrvnne dictam renunciationem, quam fecerat coram nobis, in maiorem evidentiam et cautelam sollempnizare curavit offerens super altare principale monasterii prelibati coram abbate et conventu quicquid sibi iuris in iure patronatus ecclesie de Haselah ac bonis predictis competere videbatur, renuncians pro se et omni posteritate sua omni prorsus actioni tam in foro canonico quam civili, quam habuit vel posset habere ipse vel sui heredes contra abbatem et conventus predictos super iure patronatus et bonis superius memoratis. Preterea dictus Belreinus volens, istud factum suum ad aures et scientiam vicinorum suorum plenius pervenire, dicte renunciationis protestationem constituit apud Phorzheim in vigilia Dyonisii martyris sociorumque eius in loco sollempnis predicationis, quam fecit frater Bertholdus ordinis fratrum Minorum, replicavit sollempniter coram istis, Cv̊nrado de Strubenart[7]), Bertholdo advocato de Wizenstein, Cv̊nrado de Lomersheim[8]), Cv̊nrado et Wernhero fratribus de Sterrenvels[9]) nobilibus, Alberto de Liebenstein[10]), Heinrico et Cv̊nrado fratribus de Enzeberc[11]), Gerlaco et Heinrico fratribus de Nieuern[12]) ministerialibus et aliis quam pluribus. In cuius rei testimonium ad petitionem dicti Belreini, quia sigillum proprium non habuit, istam cartam sigillis nostris fecimus insigniri.

Datum in festo omnium sanctorum, anno domini M°. CC^mo°. quinquagesimo nono.

An Pergamentriemchen zwei schildförmige Siegel: 1) Gerhards von Bruchsal, nur noch in der unteren Hälfte erhalten (IV. A. 1): ein mit, wie es scheint, drei — vorhanden sind nur noch zwei — Dreiecken belegter Rechtsbalken, von der Umschrift erhalten: .... HADI . DE . BR .... 2) grün, an den Ecken sehr beschädigt (IV. A. 1): eine fünfblättrige Rose, von der Umschrift noch vorhanden: .... DOLFI .... OSSE .. (somit nicht das Siegel eines Otto, sondern eines Rudolf von Rosswag; wenigstens kommen sonst um diese Zeit ein Otto und ein Rudolf von Rosswag vor).

1) Bruchsal, bad. B.A.Sitz. — 2) Usenberg, Burgruine, bad. B.A. Emmendingen. — 3) Vergl. S. 69, Anm. 2. — 4) Desgl. S. 106, Anm. 1. — 5) Neibsheim, bad. B.A. Bretten. — 6) Vergl. S. 106, Anm. 2. — 7) Straubenhardt, abgeg. Burg auf der Markung Dennach, O.A. Neuenbürg. — 8 und 9) Lomersheim und Sternenfels, O.A. Maulbronn. — 10) Liebenstein, O.A. Besigheim. — 11) Enzberg, O.A. Maulbronn. — 12) Niefern, bad. B.A. Pforzheim.

1559.

Truchsess Walther von Warthausen verzichtet auf das Eigenthums-, Vogtei- und jedes sonstige Recht an dem von seiner Mutter Willibirg dem Kloster Weissenau vergabten, von letzterem aber an das Kloster Waldsee verkauften Hof in Wolpertsheim.

Warthausen 1259. November 4.

W. dapifer de Warthusen[1]) universis ac singulis presentem paginam intuentibus || in perpetuum. Quoniam super gestis hominum solet fortassis calumpnia

suboriri, ad quam e||vitandam presentiam harum iussimus pro robore subscribi, notum sit igitur universis presentibus et fu||turis, quod Willibirch mater mea contulit in remedium anime sue zenobio Augie minori curiam sitam in Wolprehtishain[2]), quam venerabilis pie memorie H. prepositus et conventus in Walse ecclesie pro XXVI marcis a preposito Augensi conparaverunt et conventu. Ego vero Waltherus ius omne proprietarium aut etiam advocatiam seu quicquid in eadem curia iuris habui C. preposito de Walse et eidem ecclesie simpliciter ac pure contuli amodo libere possidenda. Testes huius rei sunt Ber. de Truhburc[3]), Otto Ber. de Walthburc[4]), E., An., Iacobus de Lancwath[5]), V̂l. dictus Sharber, R. dictus de Showenburc[6]), C. miles Phagenganz[a]), R. dictus Popeler et alii quam plures.

Datum apud Warthusen, II. nonas Novembris, anno domini M°. CC°. LIX., indictione III.

Nach dem Original im fürstlich waldburg-wolfegg-waldsee'schen Archiv zu Waldsee. Das Siegel fehlt.

a) Zwischen dem zweiten *g* und *a* befindet sich in diesem Namen ein kleines Loch.

1) Vergl. S. 271, Anm. 6. — 2) Wolpertsheim O.A. Waldsee. — 3) Alttrauchburg, baier. A.G. Kempten. — 4) Waldburg, O.A. Ravensburg. — 5) Vergl. Bd. 4, S. 445. 446. — 6) Schomburg, O.A. Tettnang.

1560.

Wernher Koch von Altdorf verkauft zwei Wiesen bei Banpfen in Onriet um 7 Mark Silber an das Kloster Baind.

Baind 1259. November 9.

Universis, ad quos presens scriptum pervenerit, Wernherus Cocus de Altorf[1]) noticiam rei geste. Noveritis, quod ego dilectis || in Christo . . abbatisse et conventui de Biunde duo prata iuxta Banpfen[2]) in Onriet[3]) sita pro VII marcis argenti iuste et || rationabiliter vendidi et ipsis super sancta sanctorum iuravi, quod ipsos exnunc nec aliquis heredum meorum in predictis pratis non gravem, || et propter hoc ipsis ad restauracionem VI iugera mea sita iuxta Altorf, que dicuntur[a]) Gebraite, voluntarie obligavi, si ipsis vel aliquis ex parte mea aliquod gravamen pro predictis pratis intendamus inferre, quod prefatum monasterium eadem iugera debeat possidere, donec ipsum in prefatis pratis expediam, sicut iustum fuerit et honestum. Insuper renuncians omni actioni, que ad me spectare vide*n*tur in sepedictis pratis et in aliis duobus pratis, que per patruum meum Heinricum et sororem meam possidebant.

Acta sunt hec Biunde, anno domini M°. CC°. LVIIII., V[a]. idus Novenbris. Et in huius rei testimonium presentem litteram sigillis venerabilium in Christo C. abbatis et

conventus de Winegarten, nobilis domini H. kamerarii de Bienbvrc[4]) et H. ministri de Rauenspurc rogavi confirmare. Huius facti testes sunt: dominus H. kamerarius de Bienbvrc, cui predicta prata inprimis resignavi et postea simul sanctis ibidem requiescentibus resignavimus, dominus R. de Vridingen[5]) monachus de Salem, dominus Al. plebanus dominarum, dominus C. de Kilhain[6]), fratres Burcardus, Burcardus Pistor, V̊l., Fridricus, Nicolaus et ceteri fratres, C. Cementarius et C. filius suus, H. Pfafenhouen, H. Burgolfes, C. Degenhart et alii quam plures.

Nach dem Original der salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind. An Pergamentriemchen drei in Säckchen eingenähte, bereits S. 210. 215. beschriebene Siegel.

a) Die Abkürzung entspricht freilich mehr dem Worte *dicitur*.

1) Altdorf, heutzutage Stadt Weingarten. — 2 und 3) Banpfen, scheint abgegangen, Onriet, nach Bd. 4, S. 391 die Forstwiese bei Baind. — 4) Vergl. S. 212, Anm. 3. — 5) Friedingen, bad. B.A. Constanz. — 6) ?Kirchheim, O.A. Ehingen.

1561.

Pabst Alexander IV. beauftragt den Abt von Murrhardt, das Kloster Lorch gegen seine Bedränger für die nächsten fünf Jahre nachdrücklichst zu schützen.

Anagni 1259. November 17.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilecto filio .. abbati monasterii de Murrehart[1]), ordinis sancti Benedicti, Her||bipolensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Pium esse dinoscitur, ut gloriantibus in malitia per nos taliter obsistatur, quod repres||sis eorum insultibus vacantes divino cultui liberius possint in observantia mandatorum domini delectari. Cum itaque || dilecti filii .. abbas et conventus monasterii de Lorch, ordinis sancti Benedicti, Augustensis diocesis, sicut accepimus, a nonnullis, qui nomen domini recipere in vacuum non formidant, gravibus affligantur iniuriis et iacturis, nos, eorundem abbatis et conventus providere quieti et malignorum malitiis obviare volentes, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus dictis abbati et conventui adversus raptorum, predonum et invasorum audiciam efficaciter assistens non permittas eos in personis et bonis suis a talibus molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Presentibus post quinquennium minime valituris.

Datum Anagnie, XV. kalendas Decembris, pontificatus nostri anno quinto.

Italienisches Pergament. Im rechten Obereck zwei nicht mehr sicher zu lesende Buchstaben durchstrichen, unten links unterhalb des Worts *pontificatus* durch den Einschlag verdeckt ein Punkt, darüber ein dem für *er*

üblichen Abkürzungszeichen ähnliches Zeichen, darunter *z Ro;* auf dem Einschlag unten rechts aussen *Rōb: Sc* (? Se). Auf dem Rücken der Urkunde im linken Obereck ein Häckchen, unterhalb des Oberrandes gegen die Mitte: *Bertoldus.* Die Bleibulle samt Schnur oder Faden fehlt.

1) Murrhardt, O.A. Backnang.

1562.

Abt Egenhard und Convent von Maulbronn verkaufen unter Zustimmung des Abtes von Neuburg einen Zehnten in Bernhardsweiler um 160 Pfund Heller an Abt und Convent von Herrenalb.

1259. Dezember 18.

Frater E. dictus abbas totusque conventus monasterii de Mulenbrunnen universis presens scriptum intuentibus rei geste noticiam. Tenore presentium constare volumus universis, || quod nos venerabilibus et dilectis in Christo abbati et conventui in Alba, nostri ordinis, vendidimus quandam decimam, quam de prediis ipsorum in Bernhartes-|| wilre[1]) recipere consuevimus ab antiquo, pro centum sexaginta libris Hallensium et nos pagatos esse de memorata pecunia protestamur, medi||ante et approbante iam dictum contractum reverendo patre ac domino nostro Novi Castri[2]) abbate. Ad omnem igitur calumpniam in posterum amputandam, ne dicti fratres fraudem vel dolum sentiant in huiusmodi incidisse contractum, obligamus nos et ecclesiam nostram bona fide ad cavendum ipsis perpetuo de evictione et ad veram warandiam faciendam ubique locorum. In cuius rei testimonium dictis abbati et conventui presens scriptum sigillo venerabilis patris ac domini nostri Novi Castri abbatis nec non et nostro sigillo tradidimus roboratum.

Datum anno domini M°. CC°. L. nono, XV°. kalendas Ianuarii.

Abhängend nur noch ein Bruchstück des spitzovalen Neuburger Abtssiegels (III. A. 2. a): der stehende Abt in faltenreichem Gewande, von der Umschrift erhalten: ...BBATIS . N..... T.. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 247.

1) Bernhardsweiler, ein abgeg. Weiler auf der Markung von (Ober-)Derdingen, O.A. Maulbronn. — 2) Neuburg, elsässischen Kantons Hagenau.

1563.

Bischof Eberhard von Constanz genehmigt die Schenkung eines Zehnten in Altbach durch seinen Oheim Friederich von Staufeneck an Probst und Convent in Adelberg.

Esslingen 1259. Dezember 26.

E., dei gratia Constantiensis episcopus, omnibus presentium inspectoribus salutem || et sinceram in domino caritatem. Pastoralis officii nostri debitum exequentes || religio-

sorum virorum iustis peticionibus debemus aures favorabiliter inclina||re. Hinc est quod nos peticionibus discretorum virorum . . prepositi et conventus de Madelberc inclinati universitati vestre significamus, quod donationem illius decime in Alpach[1]) ipsis per dilectum avunculum nostrum Fr. de Stŏphenegge[2]) pro anime sue salute factam ratam et gratam habentes ac eam auctoritatis nostre robore confirmantes eis damus auctoritatem et potestatem habendi ac retinendi decimam memoratam. In cuius rei testimonium eisdem presentes litteras concessimus sigilli nostri robore communitas.

Datum Ezzelingen, anno domini M°. CC°. LIX°., VII. kalendas Ianuarii.

An braunen Seidenfäden das bereits S. 38 angegebene, zersprungene Siegel des Ausstellers.

1) Altbach, O.A. Esslingen. — 2) Staufeneck, O.A. Göppingen.

1564.

Aufzeichnung, dass Abt Konrad und der Convent von Weingarten dem Heinrich Fritel gestattet haben, dass seine Tochter Mathilde, wenn er unbeerbt sterbe, nur 5 Mark Silber als Hauptrecht an das Kloster zu bezahlen habe.

Ohne Orts- und Zeitbestimmung (um 1260).

Noverint omnes, ad quorum audientiam litere iste pervenerint, quod dominus Conradus abbas in Wingarten et conventus eiusdem ecclesie domino Heinrico Friteloni ob devotionem et petitionem ipsius talem gratiam duxit concedendam, ut filia sua Mathildis nomine, que domino Eberhardo Struboni est copulata, si sine heredibus decesserit, monasterio Weingartensi pro capitalibus quinque marcas argenti tantum solvat.

Nach dem Abdrucke bei Hess, Prodromus monum. Guelf., welcher Abt Konrad um 1243 — gegen Ende des Jahres 1265 oder in den Anfang des Jahres 1266 setzt, S. 77.

1565.

Ein längst herrschender Streit zwischen den Plebanen von Emeringen und Erbstetten über den Zehnten auf einem Berge bei Wilzingen wird durch schiedsgerichtlichen Spruch des Dekans von Hayingen auf die eidliche Aussage von Zeugen zu Gunsten des ersteren entschieden.

Ohne Orts- und Zeitbestimmung (um 1260)).*

Cum sepius facta seculi huius per diversas cogitaciones oblivionibus orbentur, ne in simili nobis hoc contingat, ea, que agimus in tempore, temporibus || per virtutem

litterarum reseremus. Hinc est, quod omnibus hanc paginam inspecturis notum esse cupimus, quod H. plebanus de Emeringin[1]) et plebanus || de Erphesteden[2]) pro quadam decima, que sita est in monte quodam iuxta Wilcingin[3]), iam dudum decertarent et in unum convenire || non possent, talis ibidem data fuit sententia, ut acceptis IIII^{or} idoneis personis, quicquid super hoc diffinirent, utraque pars consentiret. Hoc[a]) decanus de Haigingin[4]) vir providus et discretus sibi assumsit et examinator horum testium fuit, qui sibi unum post unum assumens et cum iuramento requisivit, ut veritatem super hoc revelarent. Testes hii sunt: Hei[n]ricus de Wilcingin, Azzo, Cunrat Edelman et frater suus de Wilcingin. Primus accessit, qui decimam supradictam ecclesie in Erphsteden abiudicavit et ecclesie de Emeringin restituit et hoc idem secundus et tercius uno ore et uno sensu iurati super animas eorum revelarunt, quo facto decanus de Haigingen convocatis confratribus suis, ubi dominus Heinricus de Emeringin plebanus presens fuit et plebanus de Erphsteden, secundum quod sibi supradicti testes dixerunt supradictam decimam et montem in Wilcingin ecclesie de Erphsteden abstulit et ecclesie in Emeringin adherere constituit, quod tunc dictus plebanus de Erphsteden coram omnibus ratum habuit. Huius rei testes sunt: plebanus de Bichinsusen[b 5]) et plebanus *et* de Wachingin[6]) et plebanus de Geffingin[7]) et vicarius de Nuwenburc[8]) et vicarius de Kirchaim[9]) et vicarius de Unlegen[10]) et plebanus de Tigeruelt[11]). Et ne in posterum verbum verbo machinetur, ipse decanus presentem paginam sigillo suo ex parte omnium supradictorum roboravit.

Das Siegel verloren. Die Schrift der Urkunde ist zum Theil durch Wasser beschädigt.

*) In Sulger, Annal. Zwifaltens. 1, 213 wird wenigstens die Urkunde ins Jahr 1260 gesetzt und dieser Zeitangabe widerspricht die Schrift nicht.

a) Wohl verschrieben für *hos.* — b) Wohl verschrieben für *Bichinhusin.*

1—5) Emeringen, Erbstetten, Hayingen, Ober-Wilzingen (Weiler von letzterem), Bichishausen, alle O.A. Münsingen. — 6) Wachingen (Unter-), Pfarrdorf, O.A. Riedlingen. — 7) Göffingen, O.A. Riedlingen. — 8 und 9) Neuburg und Kirchen, O.A. Ehingen. — 10) Unlingen, O.A. Riedlingen. — 11) Tigerfeld, O.A. Münsingen.

1566.

Konrad Fürst und seine Brüder übertragen dem Ulrich vom Steinhaus dessen väterliches Lehen Balzhaus.

1260.

Universis presentem litteram inspecturis C. dictus Furst et fratres sui notitiam subscriptorum. || Noverit universitas vestra, quod nos V̂l. de Stainhuse[1]) feodum in Balzhus[2]), quod pater suus || cum adhuc viveret possedit, contulimus pleno iure liberaliter

possidendum. Et in predicti feodi || tam libera concessione, ne in posterum calumpnia aliqua possit suboriri, sibi presentes litteras dedimus nostri sigilli munimine roboratas.

Actum anno domini M°. CC°. LX., indictione secunda*).

Abhängend das gemeinsame Siegel der Aussteller, c. 42,39 mm (IV. A. 1): ein auf vier Bergspitzen am rechten Siegelrande emporsteigender Hirsch. Von der Umschrift erhalten: † *Sigillum* PRINCIPVM . . . DE . HIRS . . E[3]) (V und M verbunden).

*) Die Indiction zu 1260 ist übrigens III, beziehungsweise IV.

1) ?Steinishaus, Gem. Fronhofen, Steinhausen, Gem. Wolpertschwende, oder Steinhaus, Gem. Bodnegg, O.A. Ravensburg. — 2 und 3) Baltshaus und Hirscheck (abgeg. Burg bei dem Weiler Hirscheck, bis 1268 im Besitze der Familie Fürst von Konzenberg), Gem. Eichstegen, O.A. Saulgau.

1567.

Bischof Heinrich von Speier genehmigt den Verkauf der Höfe des Klosters Hirsau in Scherweiler und Ebersheim an Walther von Geroldseck.

1260.

H. dei gratia Spirensis episcopus totumque capitulum eiusdem ecclesie universis presentes litteras inspecturis salutem in domino. Intimantibus || nobis ac recognoscentibus reverendis in Christo . . abbate et conventu in Hirsowe, nostre diocesis, intelleximus, quod iidem abbas et conventus curias || eiusdem monasterii sitas in villa Serwilre[1]) et villa Ebersheim[2]), Argentinensis diocesis, cum omnibus pertinenciis suis, agris, vineis, areis, pratis, || nemoribus, pascuis, aquis, silvis, censibus, hominibus ac omnibus aliis iuribus accedentibus propter urgentem necessitatem dicti monasterii, quod pluribus debitorum honeribus acgravatum, ac evidentem utilitatem eiusdem monasterii, quod ex hoc a dictis debitorum honeribus est sublevatum, nobili viro Waltero domino de Geroltsecke[3]) pro certa quantitate pecunie, videlicet quingentis marcis argenti puri et legalis, vendiderunt ac possessionem eorundem bonorum tradiderunt, protestantes, ex hoc utilitatem monasterii Hirsowe provenisse ac dictam pecuniam in utilitatem dicti monasterii conversam exstitisse seque vel suos posteros contra dictam vendicionem verbo vel facto per litteras inpetratas vel inpetrandas sub quacumque verborum forma venire non debere. Et si quid per beneficium in integrum restitutionis vel alias iuris formas per eosdem abbatem et conventum et suos posteros impetratum fuerit vel obtentum, id irritum esse volunt et inane, etiamsi in litteris inpetrandis contineri contigerit, hoc obstare non debere, si predictis et omni iuris beneficio per eosdem abbatem et conventum sit renuntiatum. Nos igitur quod per predictos abbatem et conventum actum est in hac parte gratum

habemus et ratum ac in predictam venditionem consentimus ipsique venditioni auctoritatem inpertimur propter ipsius monasterii urgentem necessitatem et inminentem utilitatem. In evidentiam autem premissorum ad petitionem et instantiam predictorum .. abbatis et conventus sigilla nostra litteris presentibus duximus appendenda.

Actum et datum anno domini MCCLX.

Erhalten ist nur noch das Siegel des Ausstellers, spitzoval, am Rande sehr beschädigt (III. A. 2 b): der Bischof im Amtsschmuck auf dem mit Hundsköpfen verzierten Stuhle sitzend, mit der Rechten ein Buch vor die Brust haltend, in der Linken den Bischofsstab; von der Umschrift: .. ENRICVS . DEI . GRA ..... PISC ....

1 und 2) Scherweiler und Ebersheim, elsässischen Kantons Schlettstadt. — 3) Geroldseck, zerst. Burg in der oberen Ortenau.

1568.

Der Reichsschenke Walther von Limpurg beurkundet, dass er von des Klosters Lorch Hof in Bartenbach zwar seit lange ein Vogtrecht bezogen, die Vogtei selbst aber nie ungebührlich ausgeübt oder veräussert habe.

1260.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis vel inspicientibus V. dictus de Linpurc[1]), imperialis aule || pincerna, salutis eternitatem. Universalis ecclesie filiis tam presentibus quam futuris desidero notificari, || quod, licet multis iam temporibus predium claustralium dominorum de Lorch, curtim scilicet in Barten||bach[2]), iure advocatorio sub stipendio unius modii avene et unius pulli carniprivialis possederim, numquam tamen advocatiam ipsam contra licitum occupavi nec umquam cuiquam hominum, quod nec facere debui nec iure potui, a potestatę mea alienando vel pignoris vel venditionis aut pheodi nominę deputavi. Ut autem tam presentis quam futuri seculi filii super prescriptis plenius valeant certificari, ad instantiam dominorum predictorum hanc iussi litteram conscribi sub sigilli mei muniminę inviolabiliter perpetuo duraturam.

Scripta sunt autem hec anno dominice incarnationis M°. CC°. LX°. abbate V̊lrico ecclesiam Laureacensem feliciter gubernantę.

Nur noch ein Pergamentriemchen für das Siegel ist durch die Urkunde geschlungen. — Abdruck: Crusius, Annal. Suev. III, II, c. 12, p. 90. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 605.

1) Limpurg, abgeg. Stammburg, O.A. Hall. Aus dieser Zeit sind sonst nur Walther und Konrad von Limpurg bekannt, daher obiges V wohl für W stehen muss. — 2) Bartenbach, O.A. Göppingen.

1569.

Dekan Albert und das Domkapitel in Speier geben ihre Zustimmung zu der von dem Probste Otto des Stifts zu St. Guido in Speier vorgenommenen Theilung ihrer seither mit dem Kloster Maulbronn gemeinschaftlichen Güter in Oewisheim und dessen Banne.

1260.

A. decanus totumque capitulum maioris ecclesie Spirensis universis Christi fidelibus, tam presentibus || quam futuris, presentem paginam inspecturis fidem presentibus adhibere. Ad universitatis vestre noticiam || volumus pervenire, quod nos divisionem bonorum, quam fecit venerabilis Otto prepositus ecclesie sancti Wi||donis nomine nostri de bonis, que nos et venerabilis . . abbas et conventus monasterii de Mvlenbrvnne in villa et banno Owensheim[1]) in curiis, molendino, silvis ac aliis quibusdam hucusque communia habuimus, concorditer et consensu pari ratam gerimus et acceptam et nihilominus super nostre ratihabitionis plenitudinem firmamenti presentes litteras sigillorum nostri capituli nec non dicti prepositi sancti Widonis duximus munimine roborandas.

Datum anno domini millesimo CC°. sexagesimo.

Nach dem Original des bad. Generallandesarchives zu Karlsruhe. In Säckchen eingenäht zwei zum Theil zerbrochene Siegel.

1) Ober-, Unter-Oewisheim, bad. B.A. Bruchsal.

1570.

Die Testamentsvollstrecker Walthers weiland Vogts von Laufen verkaufen zum Zweck der Verwendung von 200 Pfund Heller für kirchliche Stiftungen dem Kloster Rechentshofen die sämtlichen von Walther während seiner Lebzeiten dem Kloster Maulbronn abgekauften Güter in Löchgau und Meimsheim.

1260.

Pateat universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod, cum Waltherus || quondam advocatus de Lŏfen[1]) bone memorie adhuc vivens executionem testamenti sui, videlicet ducentas libras || Hallensium, conmisisset de consensu pariter et assensu heredum suorum venerabili . . abbati de Mulenbrunne, . . preposito de || Baggenanc[2]) et . . decano de Besenkeim[3]), iidem concorditer cupientes fidelitate qua decuit prelibati Waltheri saluti anime providere ac exequi quod conmissum eis erat, universa bona, que idem Waltherus, dum adhuc viveret, compararat ab abbate et con-

ventu de Mvlenbrunne apud Lochenkein[4]) et Meinbosthein[5]) in decimis, agris, vineis, censibus sive aliis quibuscumque et qualicumque vocabulo sunt notata, vendiderunt iusto venditionis tytulo . . priorisse et conventui monialium de Rechenshofen pro ducentis libris Hallensium cum eodem iure ac utilitate, sicut idem Waltherus possederat, ab eisdem priorissa et conventu proprietatis tytulo perpetuo possidenda, tamen accedente ad venditionem et emptionem huiusmodi predictorum heredum consensu, qui eadem bona concorditer resignarunt in manibus predictorum . . abbatis de Mulenbrunne, . . prepositi de Baggenanc et . . decani de Besenkeim ad exequendum et distribuendum dictum testamentum hinc et inde ad loca dicata divino cultui prout melius cognoscerent expedire, renuntiantes omni iuri et actioni, que ipsis vel eorum heredibus in predictis bonis tacite vel expresse competere videbatur. In istorum igitur plenitudinem firmamenti sigilla . . prepositi sancti Widonis, . . decani sancti Germani Spirensis et dictorum executorum presentibus sunt appensa.

Actum anno domini M°. CC°. sexagesimo.

Fünf spitzovale, an den Ecken mehr oder weniger beschädigte Siegel: 1) c. 43,28 mm (III. A. 2 a): ein stehender Geistlicher, ein Buch vor die Brust haltend, Umschrift: . . SIBODONIS . P*(re)*P*(osi)*TI . . . E . . . CCE . S . WIDONIS . S . . . 2) c. 41,24 mm (III. A. 2 c): in einem Baldachin der heil. Johannes, Brustbild, mit beiden Händen ein Buch vor die Brust haltend, rechts und links die Umschrift: S*anctus* IOH*ann*ES; unterhalb des Baldachins der knieende Probst, Umschrift: . . . NIS . PREPOSITI . ECCL*(es)*IE . S*(an)*C*(t)*I . WIDONIS . SPIR. 3) c. 50,29 mm (III. A. 2 c): in dem durch ein Spruchband mit der Aufschrift: S*anctus* PA*n*CRAT . . . getheilten Siegelfeld oben der heil. Pancratius, Brustbild, mit einer Palme; unten unterhalb eines Baldachins der knieende Probst; Umschrift: . . PREPOSITI . BACCENANCENSIS. 4) c. 50,32 mm (III. A. 2 a): ein stehender Geistlicher, ein Buch vor die Brust haltend, Umschrift: . . . HERTNIDI . DE[CA]NI . S*(an)*C*(t)*I . G*(er)*MA*(n)*I . I*(n)* . SPIR . . 5) c. 50,34 mm (II. B.): ein widersehendes Osterlamm, Umschrift: † S*igillum* BERINGERI . DECANI . BESE . . . — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 4, 439.

1) Laufen, O.A. Besigheim. — 2) Backnang, O.A.Stadt. — 3) Besigheim, O.A.Stadt. — 4) Löchgau, O.A. Besigheim. — 5) Meimsheim, O.A. Brackenheim.

1571.

Berthold von Blankenstein verschreibt sich gegen die Priorin und den Convent der Schwestern in Steinheim wegen des Rückkaufs der Besitzungen seiner Gattin Elisabeth und wegen etwaigen Ersatzes für das durch den Markgrafen Rudolf von Baden von denselben zurückgekaufte Gut.

Steinheim 1260.

Noverint universi, quod ego Bertoldus de Blanchenstein[1]) promisi, quod de quingentis libris Hallensium michi a priorissa et conventu sororum in || Steinhein[1]) promissis

possessiones domine Elizabeth uxoris mee redimam dando ad hoc operam bona fide. Item quod promisi, si me ipsum || ingredi viam universe carnis contigerit ante plenam solutionem sepedicte pecunie, ut de solutione partis superstitis priorissa || antedicta et conventus eius sint penitus absolute. Item quod promisi, quod si dominus Rûd*u*lphus marchio de Baden predium, quod sororibus predictis vendidit, reemerit, ego de consilio prioris fratrum Predicatorum in Ezzelingen et priorisse et conventus sororum in Steinhein et aliorum bonorum hominum de eodem precio alia predia conparabo et ea nomine claustri ad vitam meam tamen eadem conditione, qua nunc emptum teneo, tenebo. Ut autem ad solutionem omnium promissionum suprascriptarum firmius me constringerem, presens scriptum duxi sigillis fratris F. prioris fratrum Predicatorum in Ezzelingen et mei munimine roborandum.

Datum in Steinhein, anno domini M°. CC°. LX°., presentibus fratre Friderico priore fratrum Predicatorum in Ezzelingen et fratre Wernhero de Stûgardia[2]) et fratre Bernhardo et fratre Alberto de Stovfen[3]) eiusdem ordinis et Alberto decano de Steinhein, Cv̂nrado milite de Grv̂ningen[4]), Wernhero sculte*o*, Hartvngo cell*a*rario et aliis quam pluribus fide dignis.

Zwei Siegel: 1) des Predigerordens-Priors von Esslingen, spitzoval, 38,23 mm (ll. B.): die Kreuzabnahme, Umschrift: S*igillum* PRIO . . . M . PREDICATOR*um* . EZILINGEN (PR, PR, OR verbunden). 2) des Ausstellers, schildförmig, c. 40,34 mm (IV. A. 1): ein von der Mitte des linken Schildrands in das rechte Obereck reichender damascirter Keil, Umschrift: S*igillum* BERHTOLDI . D . . LANCENSTEIN. — Abdruck: [Besold,] Virg. sacr. monim. nro IV, p. 373. = Petri, Suev. Eccl. p. 758.

1) Vergl. S. 84, Anm. 2. — 2) Stuttgart. — 3) (Hohen-)Staufen, O.A. Göppingen. — 4) Markgröningen, O.A. Ludwigsburg.

1572.

Der Edle Albert von Steusslingen stiftet zwölf Schilling jährlich aus seinen eigenen Gütern in Bergach zu Erhaltung eines Lichtes in der Capelle des heil. Nicolaus in Mochenthal.

1260.

Cum ea, que geruntur in tempore, simul labantur cum tempore, necesse est, ut || quod diuturnitate temporis retineri non poterit, in scriptis redactum facilius || memorie conmendetur. Noverint igitur tam presentes quam futuri hanc literam || inspecturi, quod ego Albertvs nobilis dictus de Stvzelingen[1]) pro remedio animę meę annuentibus heredibus meis contradendo statui de bonis meis propriis sitis in villa Berka[2]) XII solidos sine qualibet contradictione annuatim persolvendos in ministrationem luminis capelle

sancti Nycholai in Mochintal[3]), sperans, quod eterne claritatis luce predicto sancto mihi patrocinante non merear privari.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX°., in presentia venerabilis P. abbatis in Zuiuiltvn et E. prioris ibidem, mediantibus etiam testibus scilicet H. milite de Husen[4]), C. milite de Kilchain[5]) et . . . capellano in Stuzelingen, P. dicto Liukilche[6]) aliisque quam pluribus. Et ut firma permaneant, sigilli mei inpensione consignavi.

Nur noch ein Rest des Siegels des Ausstellers (IV. A. 2): in dem mit dem Siegelfeld sich deckenden, aber über dem Siegelrand erhabenen Schilde ein geästeterSchrägbalken und von der Umschrift: † S*igillum* . . E . . . . . ist erhalten.

1—5) Alt-Steusslingen, Bergach, Mochenthal, ?Hausen ob Allmendingen (oder ob Rusenberg oder am Bussen, dieses O.A. Riedlingen), Kirchheim, alle O.A. Ehingen. — 6) ?Leutkirch, O.A.Stadt oder bad. B.A. Ueberlingen.

1573.

Dekan Heinrich von Emeringen beurkundet, dass er Walther dem Aelteren von Emerkingen und dessen Söhnen seine Güter und all sein Erbe zu eigen gegeben, dieser auf seine Bitten seine fünf Söhne damit belehnt und im Falle, dass einer derselben ein Haus auf dem Hofe Pfaffenstein baue, solches ihm als Burglehen zu verleihen versprochen habe.

1260.

H., dei gratia humilis decanus de Emeringen[1]), universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem cartam in‖specturis salutem in domino. Evanescunt in tempore, que geruntur in ipso, nisi testium subscriptione et sigillorum ‖ munimine capiant roboramen. Hinc est, quod ego H. humilis decanus de Emeringen omnibus Christi fidelibus fieri cupio ma‖nifestum, me W. seniori de Enemerchingen[2]) et filiis suis predia mea et omnia, que iure hereditario ad me spectare dinoscuntur, libero arbitrio tradidisse, petens ab eo, ut divine remunerationis intuitu H., Philippo, Her., Ia. et Iohanni filiis meis eadem predia iure feodali conferre dignaretur. Ipse dominus W. prenotatus precibus meis aliorumque proborum virorum acquiescens, quorum nomina loco testium sunt subscripta, predictos pueros eo iure continuo investivit et eadem bona ipsis taliter fatetur per omnia contulisse excepto curtili dicto Phaphenstain[3]), nisi aliquis eorum loco domum strueret in eodem, tunc dominus sepedictus eidem curtile predictum feodo castellario conferre non denegaret.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX°. Ad huius rei firmitatem per nomina testium et munimine sigillorum presentem cedulam feci communiri: H. filius eiusdem, C. miles de Kirchain[4]), H. advocatus de Berge[5]), H. miles de Husen[6]), senex Botelungus de Enemerchingen, Bur. Zaho, H. Corvus.

Siegel Walthers von Emerkingen, rund, am Rande sehr beschädigt, c. 40 mm (IV. A. 1): ein Doppelhacken, die rechte Spitze auf-, die linke abwärts gekehrt; von der Umschrift erhalten: S. WA . . . E . . .

1) Emeringen, O.A. Münsingen. — 2) Emerkingen, O.A. Ehingen. — 3) Unermittelt. — 4) Vergl. S. 330, Anm. 5. — 5) Heiligenberg, bad. B.A. Pfullendorf. — 6) Vergl. S. 330, Anm. 6.

1574.

Bischof Eberhard von Constanz bringt nach längerem, mit Raub und Brand von Seite des Grafen geführtem Streite zwischen dem Probste Konrad von Sindelfingen und dem Grafen Rudolf von Tübingen und dessen Anhängern in Betreff Berechtigungen zu Sindelfingen, Böblingen, Darmsheim, Vaihingen einen friedlichen Ausgleich zu Stande.

Bebenhausen 1260. Januar.

Eberhardvs*), dei gratia Constantiensis episcopus, universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem cum noticia subscriptorum. Vita brevis, malicia temporis hominumque memoria labilis ammonent ea, que iudicio vel concordia terminantur, ne in recidive contentionis scrupulum relabantur, scripturarum et sigillorum testimonio perennari. Ne igitur acta presentia surripiat oblivio noticie || futurorum, notum facimus universis, quod, cum dilectus in Christo Cv̊nradus prepositus ecclesie in Sindeluingin[a 1]) contra nobilem virum Rvdolfum comitem de Tvwingin[b]) et quosdam fauctores suos super dampnis, violentia et iniuriis aliis a dicto comite suisque fauctoribus rapina et incendio ipsis eorumque hominibus apud Sindeluingin[c]) et alibi multipliciter irrogatis, movissent iam dudum querimoniam || coram nobis et nos dictum R. comitem et fauctores suos nominatim pro contumatia[d]) excommunicationis vinculo innodassemus ac ipsorum crescente contumatia[d]) familias, terras, homines, colonos et inquilinos eorundem et ecclesias, quarum ius patronatus ad ipsorum presentationem pertinere dinoscebatur, ad instantiam C. prepositi et capituli predictorum supposuissemus ecclesiastico interdicto, mandantes etiam dictos malefactores tam no||torios nominatim excommunicatos denunciari pulsatis campanis et accensis candelis singulis diebus dominicis et festivis iusticia exigente, demum nobis mediantibus inter ipsas partes conpositio amicabilis intervenit hoc modo, scilicet quod dictus R. comes et heredes sui quicumque sibi successerint de omnibus bonis seu possessionibus ad ipsorum ecclesiam pertinentibus, Bebilingen[2]), Darmeshain[3]) et in Fovgingen[4]) sitis, in quibus ius advocatie obtinet, nichil percipere debeant exnunc pro tempore dicti C. prepositi, quamdiu idem vixerit, eciam[e]) casu quolibet contingente et quod tamen nichilominus ipsos tenebuntur in bonis eisdem a molestationibus quorumlibet pro posse suo sine omni dolo deffendere et tueri. Promisit eciam[e]) idem R. comes pro se suisque

heredibus, predictos .. prepositum et capitulum in piscina ripe, prout parrochie de Sindeluingin[f]) termini se protendunt, super qua ipsum eciam[g]) impetebant, aliquatenus de cetero non gravare, ita eciam[g]), quod in predicta piscina seu ripa dictis dominis Sindeluingen residentibus per familiam ipsorum vel cuiuslibet eorundem piscari liceat pleno iure absque talibus tamen eiusdem piscine devastationibus, que specialiter sunt expresse, videlicet, quod iidem ripam eandem per foditionem a certo alveo non educant ac eciam[g]) quod ipsam non exhauriant pro piscibus capiendis. Adiectum fuit eciam[g]), quod, quia idem R. comes omnes predictorum curias dominorum incendio**) devastavit, quicquid iidem ad propriarum suarum reedificationem curiarum ad presens necesse habuerint de lignis in ipsius .. comitis nemoribus resecandis, ipse omni difficultate remota eadem ligna prefatis dominis aut eciam[g]) cuilibet eorundem non debeat aliquatenus denegare. Ceterum promisit idem comes sepedictos .. prepositum et capitulum in propriis ipsorum curiis apud Sindeluingen, que Sedelhoue vulgariter nuncupantur, nec per se nec per suos rapina vel incendio seu ullo alio gravamine aliquatenus de cetero molestare, eciam[g]) si contingat ipsum contra nobilem virum R. comitem de Tvwingen patruelem suum, eiusdem ville in Sindeluingen advocatum, quod deus avertat, preliari, seu eciam[g]) quocumque casu altero contingente. Nos quoque recepto promisso huiusmodi a predicto R. comite pro se suisque heredibus fide data nomine iuramenti prescriptas excommunicationis et interdicti sententias relaxavimus, predictorum .. prepositi et capituli ad hoc accedente spontanea voluntate. Ut autem hec facta promissio firmiter ac eciam[g]) inviolabiliter observetur, pena adiecta fuit in hunc modum, scilicet quod dati sunt discreti viri .. dictus Kizzi canonicus dicte ecclesie in Sindeluingen, Hainricus de Ahtertingen[5]) et Hvgo[h]) de Haluingen[6]) milites et Marquardus filius Friderici militis de Ahtertingen de unanimi consensu parcium mediatores, qui non solum fide data sed eciam[i]) promiserunt corporali prestito iuramento, quod, si dictus R. comes aut heredes ipsius predictam compositionem infringerent ullo casu, ipsi moniti ab eisdem .. preposito et capitulo vel ab ipsorum certo procuratore seu nuncio tenentur infra quatuordecim dies, si per compositionem amicabilem eandem querelam terminare medio tempore non potuerint vel sedare, perquisita super hoc infra eundem terminum diligentius veritate pronuntiare[k]) in certa quantitate et nominatim expressa sub debito prestiti iuramenti, in quantum idem R. comes vel heredes ipsius ipsos per se vel per suos tunc rapina vel incendio seu violentia aut aliis iniuriis dampnificarint. Dictusque comes vel heredes sui pronunciatione hac facta quantitatem dampnorum et iniuriarum tunc illatarum, prout iidem mediatores pronunciaverint, tenentur infra unum mensem postmodum prefatis dominis totaliter refundere et resarcire. Et si quisquam predictorum mediatorum hoc facere neglexerit, hic crimen periurii incurrit ultione propter hoc canonica puniendus, nisi fuerit causa legitima impeditus, et tamen reliqui mediatores, prout supradictum est, pronunciare nichilominus tenentur et pronunciationi ipsorum tunc

ab utraque partium[l]) est parendum. Quod si dictus R. comes vel heredes eius quicumque secundum pronunciationem dictorum mediatorum predictis dominis, sicut est expressum, satisfacere non curaverint aut neglexerint terminis constitutis, tunc non solum in pristinas sententias retrudentur, verum etiam prima actio contra ipsum vel ipsos heredes a prenominatis dominis totalis et integra habeatur. Et insuper ius advocatie, quod ex proprietate habet in bonis ipsorum Bebilingen et in Darmeshain, coram nobis personaliter constitutus recognovit extunc ad ecclesiam in Sindeluingen libere pertinere, iusque advocatie, quod habet in bonis ipsorum apud Fovgingen ex infeodatione regia, impotens erit extunc, ac heredes sui etiam a se vel suis heredibus aliquatenus alienare et tamen sibi vel ipsis de bonis eisdem quicquam deinceps percipere non licebit, def*f*ensionisque nunc debite subsidium tenebuntur eisdem dominis ibidem de cetero nichilominus exhibere. Si autem dictorum mediatorum quemquam decedere contigerit, idem comes vel heredes . . dicto mediatori consimilem eque potentem divitem et communem tenentur substituere infra unum mensem, postquam super hoc a predictis . . preposito et capitulo vel per ipsorum certum procuratorem aut nuncium fuerint requisiti. Novissime siquidem talis conditio intervenit, quod, cum prefatus R. comes saltem pro tempore vite C. dicti prepositi de sepenominatis bonis ipsorum Bebilingen, Darmeshain et in Fovgingen sitis nichil percipere vel heredes sui debeant ullo casu, si dictum C. prepositum cedere vel decedere contigerit et dictus R. comes vel heredes sui redditus seu iura, que ipse . . comes de bonis eisdem percepit hactenus, quoquo modo suis postmodum voluerint usibus attrahere seu usurpare, tunc eadem querimonia, que nunc sub certis conditionibus[m]) est sedata, prenotatis . . capitulo ac . . preposito succedenti est ex integro reservata. Et sententie excommunicationis et interdicti prescripte exnunc relaxate debent tunc contra dictum R. comitem et fauctores suos ac etiam contra heredes ipsius, si ipsi predictam compositionem non servaverint, iterum innovari et insuper ad graviores sententias procedi, quantum de iure fuerit procedendum. Et ut super hiis omnibus nulla valeat imposterum dubitatio aut questio ab aliquibus exoriri, de consensu et rogatu ipsarum partium[n]) scriptas nostro et dicti R. de Tvwingen et nobilium virorum domini V̊l.[o]) de Asperch[7]), fratris sui, domini V̊l.[o]) de Wirtemberch et domini Friderici de Zolre comitum et . . decani ecclesie nostre Constantiensis, C. prepositi et capituli ecclesie de Sindeluingen prefatorum et predictorum mediatorum, . . dicti Kizzini canonici eiusdem ecclesie, H. de Ahtertingen et Hvg. de Haluingen militum et Marq. filii Friderici militis de Ahtertingen sigillis communiri fecimus in testimonium premissorum. Nos comes Rudolfus[p]) de Tvwingen hanc ordinationem seu compositionem sic esse factam et ad observationem eiusdem nos et quoslibet heredes nostros fide data nomine iuramenti teneri presentibus profitemur. Nos etiam comes V̊lricus de Asperch eandem compositionem sic factam esse recognoscimus ratamque et gratam habere promittimus et eidem aliquatenus nullo tempore

contraire. Nos etiam V̊lricus[q]) de Wirtemberch et Fridericus de Zolre comites et nos Bertoldus decanus ecclesie Constantiensis ac nos C. prepositus et capitulum de Sindeluingen, nos etiam mediatores suprascripti et iurati de presenti compositione sic facta et sine qualibet fraude vel dolo stabilita, prout superius est expressum, cui etiam personaliter interfuimus, testimonium perhibemus sigilla nostra presentibus litteris appendendo.

Actum et datum apud Bebinhvsen[r]), mense Ianuario, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo sexagesimo, indictione . . tertia[s]).

Von den 12 angehängt gewesenen Siegeln sind noch das 1., 2. und 6., jene an blau und weissen, dieses an bräunlichen leinenen Schnüren, vorhanden, hinsichtlich der übrigen nur noch die Löcher zur Einfügung der Schnüre ins Pergament: 1) das des Bischofs Eberhard von Constanz, bereits S. 38 beschrieben; 2) des Grafen Rudolf von Tübingen, rund, ziemlich beschädigt (IV. C.): in einem Schilde die tübingische Kirchenfahne, auf dem Schilde ein Topfhelm mit Flug, von der Umschrift nur . . SIG . . . erhalten; 6) des Dekans von Constanz, spitzoval, 46,27 mm (III. A. 1): innerhalb eines Baldachins (?) Maria mit dem Jesuskind, darunter das Brustbild eines aus einem Buche betenden Geistlichen, von der Umschrift erhalten: . . . . RTOLDI . DECANI . CO*(n)*-STANCIENSIS . ECC*(lesi)*E. — Bei einem Duplikat finden sich die in den Anmerkungen a — s angegebenen Abweichungen von obigem Text. Von den Siegeln sind hier noch vorhanden: das 1. an braungelber Schnur; das 2. an blau-weisser Schnur (ziemlich in demselben Zustande wie oben); das 3. an weisser Schnur: des Grafen Ulrich von Tübingen-Asperg, rund, 45 mm (III. B. 3): der Pfalzgraf auf links galopirendem Pferde, auf dem Kopfe einen Topfhelm, in der ausgestreckten Rechten ein Schwert, mit dem linken Arm einen Schild mit der Kirchenfahne vor sich haltend, Umschrift: † *Sigillum* VLRICI . COMITIS . DE . TVWINGEN; vom 6. noch die blaue und weisse Siegelschnur mit einem kleinen Siegelrest; das 8. an weisser Schnur: des Kapitels von Sindelfingen, rund, 64 mm (II. B.): Brustbild des heil. Martin, in der Rechten einen Krummstab, in der Linken ein Buch auswärts haltend, Umschrift: † SIGILLVM . ECCL*(es)*IE . S . MARTINI . . l*n* . SINDELVINGEN . Ueber den Löchern zur Einfügung der einzelnen Siegel sind hier zum Theil die Namen der Siegler von gleichzeitiger Hand beigeschrieben: *Epi.* — *R.* — *V̊lrici Asperch.* — *V̊l. de Wirtenberg* — *F. Colre* — *Decani* — *Capituli.* — Abdruck: Schmid, Geschichte der Pfalzgrafen von Tübingen, Urkb. S. 40. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 449.

a) *Sindeluingen.* — b) *Tvwingen.* — c) *Sindeluingen.* — d) *contumacia.* — e) *etiam.* — f) *Sindeluingen.* — g) *etiam.* — h) *Hugo.* — i) *etiam.* — k) *pronuntiare.* — l) *parcium.* — m) *condicionibus.* — n) *parcium* — o) Beidemale *V̊lrici.* — p) *Rvdolfus.* — q) *Vlricus.* — r) *Bebinhusen.* — s) *tercia.* — Ausserdem schliesst hier die erste Zeile mit *scrupulum,* die zweite mit *quosdam fauctores,* die dritte mit *vinculo.*

*) In Uncialschrift. — **) Dieses Wort ist in dieser Vorlage über der Zeile hineincorrigirt.

1) Sindelfingen, O.A. Böblingen. — 2) Böblingen, O.A.Stadt. — 3) Darmsheim, O.A. Böblingen. — 4) Vaihingen auf den Fildern, O.A. Stuttgart. — 5) Echterdingen, O.A. Stuttgart. — 6) Hailfingen, O.A. Rotenburg. — 7) Asperg, O.A. Ludwigsburg.

1575.

1260. Januar 3.

Bischof Eberhard von Constanz und seine Richter beurkunden anno M°. C°. C°. LX°. die sabbati ante Epiphaniam *die eidliche Aussage des Plebans Walther* de Erfsteten[1]), *dass er nach dem Verkaufe der Besitzungen des edlen Mannes Graf Heinrichs von Wartstein*[2]) in Alt-

manshusen[3]), in Bolsteten[4]), in Wilaervelt[5]) *durch den letzteren an das Kloster Salem mit Einwilligung des Grafen als Patrons der Erbstetter Kirche und des verstorbenen Bischofs Konrad von Constanz an eben dieses Kloster vertauscht habe die Zehnten von den genannten Besitzungen, welche zum Wittum seiner Kirche gehören, samt allen deren verschiedenartigen Zugehörden gegen* 1/2 *Mansus genannt* Shaprunsgût *und die Besitzungen genannt* Kolengût, *beides zu Erbstetten, die Besitzungen Heinrichs genannt* Brunen *samt den Besitzungen des* Vlaischelin *und Heinrichs genannt* Beggelins *und den Zehnten zu* Mundingen[6]), *sowie weiter 45 Schillinge jährlicher Gült seiner Kirche und zwar 35 Schillinge von den Besitzungen des* Studungast in Osterach[7]) *und 10 von dem* magister grangie in Altmanshusen *gegen die Besitzungen Konrads* des Wahters bi dem Brunnen *und Berhtolds von* Vmmendorf[8]) *in Erbstetten, welche von dem Grafen Heinrich von Wartstein, Sohn des obigen Grafen, erworben worden und nach der eidlichen Schatzung Hermanns* Seluing, *Konrads genannt* Kraphe, *Heinrichs genannt von* Wilzingen[9]), *Heinrichs genannt* Brunen, *Konrads genannt* Vlaischelin *und Konrads genannt* der Ohsenaer *sicher 3 Pfund Heller jährlich tragen.*

Nach dem Urkundenbuch der Abtei Salem, in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 388 ff., woselbst das noch anhängende Siegel des Grafen Heinrich von Wartstein folgendermassen beschrieben wird (IV. A. 2): schildförmig, oben abgerundet, der sich mit dem Siegelfeld deckende, aber über den Siegelrand erhabene, ebenfalls oben abgerundete Schild ist durch Zinnenschnitt von links nach rechts gespalten; Umschrift: † HAINRICVS . COMES . IN . WARSTAIN . [S und T contrahirt].

1—5) Erbstetten, Wartstein, abgeg. Burgruine auf Erbstetter Markung, drei abgegangene Orte in der Nähe, deren ersterer zwischen Erbstetten und Münsingen lag. — 6) Mundingen, O.A. Ehingen. — 7) Ostrach, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 8) Ummendorf, O.A. Biberach. — 9) Wilzingen, Ober-, Unter-, O.A. Münsingen.

1576.

Ludwig von Schüpf beurkundet, dass Hermann von Oberbalbach einen von ihm, beziehungsweise der Wirzburger Kirche zu Lehen gehenden Theil der Zehnten zu Gommersdorf mit seiner Einwilligung an das Kloster Schönthal verkauft und den Lehensherren dafür andere Güter, besonders in Balbach und im Marstadter Thale, zugewiesen habe.

Speier 1260. Januar 12.

Nos Ludewicus dictus de Schiphe[1]) universis presens scriptum inspecturis notum facimus, quod Her‖mannus de superiori Balbach[2]) partem decimarum in Cůmerstorph[3]), quam a nobis in feodo ‖ possidebat, fratribus in Schontal pro quinquaginta libris Hallensium vendidit nobis permittentibus ‖ et huiusmodi ratam habentibus vendicionem. In quarum restaurum decimarum idem Hermannus nobis de bonis suis propriis quinque iugera et dimidium sita super molendinum in Balbach et duo iugera vineti in Morstetertale[4]) et curiam suam novam in qua moratur assignavit et a nobis in feodo accepit

iure feodali in perpetuum possidenda. Nos etiam cum predictam partem decimarum a venerabili patre nostro et domino I. Herbipolensi episcopo in feodo haberemus, eadem bona ipsi domino nostro episcopo dedimus et in feodo accepimus ab eodem. Unde idem dominus noster episcopus nostris precibus inclinatus partem predictam decimarum fratribus proprietavit antedictis et contulit titulo proprietatis quiete perpetua possidendam. Testes huius rei sunt: Cunradus filius noster, Henricus de superiori Stetin[5]) miles, Isenhart, Benzo dictus de Bretheim[6]) civis Spirensis et alii quam plures honesti. Insuper ne qua in posterum possit calumpnia suboriri, presentem paginam fecimus conscribi et sigilli nostri munimine roborari.

Actum in Spira anno domini M°. CC°. LX°., pridie idus Ianuarii.

Das bereits S. 95 beschriebene Siegel des Ausstellers.

1—4) Schüpf, Ober-, Balbach, Ober-, Gommersdorf, Marstadt, Gem. Messelhausen, etwas nördlich von Oberbalbach, im Jahr 1058 Morstat geschrieben (Wirt. Urkb. 1, 274), bad. B.A. Tauberbischofsheim. — 5 und 6) Oberstetten und Brettheim, beide O A. Gerabronn.

1577.

Irmengard von Reichenberg erlässt den Brüdern des Deutschen Hauses in Mergentheim die ihr und ihren Erben jährlich geschuldete Reichung von zwölf Pfund Heller gegen die Uebernahme der lebenslänglichen Unterhaltung ihres Sohnes Konrad durch den Orden und die Leistung von jährlich sechs Pfund Heller an sie selbst für ihre Lebenszeit.

1260. März.

Nos Irmengardis de Richenberc[1]) universis presentem paginam inspecturis noticiam subscriptorum. Tenore presentium universis Christi fidelibus duximus declarandum, || quod pro gratia ac pietatis beneficio, quod fratres domus Theuthonice in Mergentheim filio nostro Cunrado liberaliter inpenderunt, videlicet quod ipsi provisionem victus || ac vestitus, velu*d* uni fratri ordinis ipsorum dari solet, plenam et sufficientem quoad vixerit promiserunt, duodecim libras Hallensium, quas predicti fratres || nobis et nostris heredibus perpetuo singulis annis solvere debebant, de consilio ac pleno consensu mariti nostri Cvnradi ac filiorum nostrorum Iohannis et Lvdewici remisimus, omne nostrum ius circa hanc pensionem penitus relaxantes, ita tamen quod antedicti fratres sex libras Hallensium nobis quoad vixerimus singulis annis festo Martini persolvent. Postquam vero viam universe carnis migraverimus, prefate sex libre Hallensium et quicquid in Mergentheim bonorum habemus ad ius et possessionem sepedictorum fratrum libere convertentur adeo, quod nullus heredum nostrorum in hiis aliquid sibi iuris usurpare vel saltem addicere

debeat vel contra dictos fratres aliquam assumere debeat actionem. Ut autem hec firma ac inconvulsa perpetuo permaneant, hanc membranam appensione sigilli Iohannis filii nostri de Richenberc, quia proprio sigillo caremus, fecimus communiri, nomina testium subscribentes, que sunt hec: Albertus de Offenheim[2]), Ludewicus frater eius, Gerhardus de Leimbach[3]) Arnoldus advocatus dictus de Richenberc, Heinricus de Kircheim[4]), Lanze civis Herbipolensis et alii quam plures.

Acta sunt hec anno domini M°. C°. C°. LX°., mense Marcio.

Siegel Johanns von Reichenberg, namentlich am oberen Rande sehr beschädigt, 45, c. 35 mm, schildförmig (IV. A.): eine Mauer mit Zinnen, darauf zwei gleichfalls mit Zinnen versehene Thürme, Umschrift: † S. . . HANNIS . DE . RICHEN . . . C. — Abdruck: Wirtemb. Franken 3, 83.

1) Mit Rücksicht auf den in Monum. Boica 37, 386 angeführten Besitz dieser Familie von Reichenberg eher Reichenberg, baier. A.G. Wirzburg, als Reichenberg, O.A. Backnang, wo allerdings um diese Zeit eine ortsadelige Familie vorkommt. — 2) Wohl eher Uffenheim, baier. A.G.Sitz, nach Bavaria 3, 1291 früher zum Theil auch Offenheim geschrieben und Sitz eines adeligen Geschlechts, als Offenau, O.A. Neckarsulm, welches in älterer Zeit durchaus Offenheim hiess, von welchem jedoch kein, nach ihm benannter Ortsadel bekannt ist. — 3) ?Laimbach, baier. A.G. Baunach. — 4) Kirchheim, baier. A.G. Wirzburg.

1578.

Ritter Volkmar von Kemnat und sein Sohn Marquard beurkunden, dass Volkmars Tochter Elisabeth, Wittwe Ritter Burkhards von Homburg, sich, ihre Leute und Güter dem Kloster Paradies übergeben habe.

Paradies 1260. März.

In dem namen dez herren amen. Allen gegenwiertigen ansehern ich Volkmar ritter von Kemnat[1]) und min sun Marquart bekantnist diser nauchgeschrift mit hail. Won nun in der zit wierken der lût dûrch ungestandeheit und unvolkomenheit menschliches gemûtes dik dûrch der lengi der zit vergessen wiert, darumb so ist es notdurftig, daz man die ding, die ewig sellent sin, fûrsicht mit ferschribner zûgnûst, daurumb daz[a]) die bôsen krieger ursach nit gewinind anzûsprechind, daz in nit zûhôrt. Daurumb so bekennet alli, die disen brief ansehend oder hôrend lesen, daz min userwelti tochter Elzbeth, ain gelausin witwe her Bûrkartz ains ritter von Honbûrg[2]), het ier klaid und sich selber und ier gût ferwandlet in daz gaistlich: Item zû dem ersten den maigerhof gelegen zu Rûthi[3]), der zinset XII schill.pf. der gengen mûntz, item ain andren hof big dem, zinset XIIII schill.pf. mit allen rechden die zû den zwain hefen hôret. Wan nun der kilichensatz ze Ruchti zû den zwain vorgenampten hôfen gehôrt von erbs wegen,

so ist ze wissint, daz der liupriester der egenampten kierchen, der nun ist oder hernauch kumpt, der ist schuldig zu geben X mut habern Walsewer mess, alz ez in der vorgenampten ziten lang der vogti behalten ist. Item big Maiginhus[4]) zwen hôf, der ain gilt VI mut kernen, VIII mut habern und VIIII schill.pf. Item der ander gilt III mut kernen, III mut habern und III schill.pf. Item daz lechen ze Wildrach[5]) zinset III schill. Item daz lechen ze Dunriecht[6]). Item die gieter ze Dunriech geltent IIII mut kernen, X mut habern, II mut roggen und in flaisch II ℔ VIII schill.pf. Item daz lechen ze Wildrach gilt III schill.pf. Item daz lechen ze Gaisbûren[7]) V sch. Item Getwingen[8]) daz lehen gilt ain mut habern. Item ze Wilprechtz[9]) VII lechen gelten XIIII mut habern und ain viertal, III viertal waisen, ain mut kernen und III ℔ XI schill. Item ze Wetzliswiler[10]) IIII lechen geltend X mut habern, ains fierdal minder und XXXIII schill. Item big den Kinden[11]) IIII mut habern, II viertal und XII schill. Item ze Spek[12]) ûnd Bramon[13]) IIII lehen geltend XXI mut habern, XXXIII schill.pf. Item ze Tranwinkel[14]) II ℔ minus VI pf. Item ze Rot[15]) L kâss, sol ieklicher I schill. wert sin. Item ze Katzdaylen[16]) I ℔ XVIII pf. der gengen mûntz. Die zins die sol man all richden uf sant Martinstag. Item âlle die menschen, ez sigind man oder frowen, die da hôret zû den gietern, der ist hundert und fuinfzig minus II menschen: zû gebind dem closter zû dem Pardis[17]) sant Domingesorden, zû nemind daz gastlich[b]) klaid und denselben orden mit unserm raut gunst und willen, als wier sinder ier beschiermer, wier in dem namen sins suns Folmars, der ouch ist in unserm und âlle, die mit im hellend in die gotzgaub, gebent uf alles daz recht, dez er het oder gehaben môchti, ez wâri kaiserlich oder gaistlich recht und ouch erworben brief oder die man mâchdi erwerben oder alles, daz da mâchti ierren oder widerriefen die vorgeschribnen gotzgaub, daz geben wier gentzlich uf. Und dez ze ainer waurer urkind und mer ziugnist so haben wier disen gegenwiertigen brief mit insigel dez erwierdigen vaters und herren Eber. von gotz gnauden bischof ze Costentz und mit unserm bevestnet und bestât.

Dis geschach zû dem Pardis, do man zalt von Christus gebiert tuset zwaihundert und LX jaur in dem Merzen. Da waz gegenwiertig Vlrich liupriester zû sant Steffan ze Costenz, Hainrich ain priester von Wigeltingen[18]) ain korher derselben kierchen, Cûnrat ain kaplan von Diessenhofen[19]), der pfarer von Fellscharhusen[20]), Vlrich ain edler von Klingen[21]), ain edler von Hardegg[22]), Eglof von Roussenberg[23]), Rûdolf von Roschach[24]), brûder Hans von Blûmberg[25]), Berchtolt von Ernsperch[26]), Cûnrat von Phorzhaim[27]), Albrecht von Regmolstwiler[28]), Bûrkart von Tettingen[29]), Hug Schulthaiss, Bûrkart im End, Berchtolt Schwager von Schauflusen[30]), Schenk von Diessenhofen ritter, schulthaiss von Diessenhofen, Hug und Bertolt, brûder, ritter, und ander fil priester und laygen. In dem herren sâliclichen.

Uebersetzung einer lateinischen Urkunde in dem, im Besitz der fürstlich windischgrätzischen Domänenkanzlei zu Eglofs befindlichen Humpissischen Copialbuch des 15. Jahrhunderts fol. 86 unter der Aufschrift: *Dis ist ain abgeschrift dez latinischen brief, so mier* [d. h. Ital Humpiss, † nach 1465] *die frowen von dem Pardis übergeben hand umb die gůt, die da in begriffen stund, so ich umb sie kouft haun, ouch umb åndere gůt, die in demselben brief begriffen sind, die ich mit erkouft haun,* worauf es noch heisst: *Item dez ersten faucht er an.* — Ebendaselbst findet sich fol. 108 eine weitere Abschrift, welche übrigens von, für den Sinn in Betracht kommenden Abweichungen nur folgende hat: S. 337, Z. 10 v. u. statt *wierken der lůt: würkender lůt,* S. 338 Z. 7 v. o. statt *X mut habern: X mut kernen,* Z. 14 statt *Tranwinkel: Trankwinkel,* Z. 18 statt *gastlich klaid: gaistlich klaid,* Z. 7 v. u. *Fallscharhusen,* Z. 6 *Rosenberg,* Z. 4 *Regnoltzschwiler,* Z. 12 v. u. fehlt: *unserm.* — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 32, 113.

a) Dieses Wort ist aus Versehen doppelt geschrieben. — b) Verschrieben für *gaistlich.*

1) Schloss, jetzt Ruine Kemnat bei Kaufbeuren. — 2) Homburg, desgl. bei Stahringen, bad. B.A. Stockach. — 3—13) Reuthe; Magenhaus, Gem. Reute; wohl ein abgeg. Ort; Dinnenried, Gem. Waldsee; Gaisbeuren; eher Gwigg, Gem. Bergatreute, als Zwings, Gem. Haidgau; Weitprechts- und Metzisweiler, Gem. Einthürnen; wohl ein abgeg. Ort; Speck und Premen, Gem. Wolfegg; sämtlich, soweit nachweisbar, O.A. Waldsee. — 14) Wohl verschrieben für Kranwinkel, d. h. Kronwinkel, Gem. Thannheim, O.A. Leutkirch. — 15) ?Roth, O.A. Leutkirch. — 16) Katzenthal, Gem. Wolfegg, O.A. Waldsee. — 17) Paradies, ehemaliges Klarissinnenkloster auf dem linken Ufer des Rheins, thurgau. Bez. Diessenhofen. — 18) Wigoltingen, thurgau. Bez. Weinfelden. — 19) Diessenhofen, thurgau. Bezirks- und Kreisort. — 20) Wohl verschrieben. — 21) Altenklingen, thurgau. Bez. Weinfelden. — 22 und 23) Nicht zu bestimmen. — 24) Wohl Rorschach, st. gallischer Bez.Hauptort. — 25) Blumberg, bad. B.A. Donaueschingen. — 26) Ehrensberg, baier. A.G. Memmingen. — 27) Pforzheim?, bad. B.A.Sitz. — 28) Regentsweiler, bad. B.A. Stockach. — 29) Dettingen, bad. B.A. Constanz. — 30) Schaffhausen, schweizer. Kantonshauptstadt.

1579.

Graf Ulrich von Tübingen spricht den von seinem Keller Heinrich mit seiner Bewilligung gekauften Hof in Münchingen bis zur Rückerstattung der für diese Freiheit von dem Käufer bezahlten 50 Pfund Heller von allen Diensten und Beschwerden frei.

Asperg 1260. März 9.

Vlricus comes de Thuwingen omnibus inspectoribus presencium litterarum salutem cum noticia subscriptorum. || Tenore predictarum litterarum et testimonio sub earundem simpliciter confitemur et aperte || publicamus, quod nos curiam Heinrici cellerarii nostri sitam in Mvnechingen[1]), || quam idem apud Anshelmum dictum Schreige ex bona voluntate nostra et consensu cum omnibus suis attinentiis in campis, silvis et in pratis conparaverat, ab omni eximimus servitute et exactione nomine nostro et heredum nostrorum, que nobis in ipsa curia et suis attinentiis conpetere potuerunt, receptis a dicto H. cellerario L libris[a]) Hallensis monete et quietam et liberam proclamamus nolentes, ut ipse cellerarius vel aliquis heredum suorum, qui prefatam curiam pro tempore possi-

deat, teneatur obnoxius alicui servicio, sed ipsa curia cum suis attinenciis ab omni servitute et exactione sit inmunis, quousque prefate L libre memorato cellerario aut suis heredibus a nobis vel nostris heredibus fuerint plenarie persolute. In huius facti evidenciam et robur perpetuum litteras presentes sepedicto cellerario nostri sigilli munimine tradidimus roboratas.

Acta sunt hec apud Aschberc[2]), anno domini M°. CC°. LX., proxima feria tercia ante dominicam qua cantatur Letare Iherusalem. Testes huius facti sunt: dominus E. de Magenhein[3]), Ortwinus de Waldekke[4]), C. frater suus, Heinricus de Haluingen[5]) et scriba de Bebelingen[6]) aliique quam plures fide digni.

Das abhängend befestigt gewesene Siegel verloren. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 3, 200. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 449.

a) Dem Abkürzungszeichen zufolge eigentlich *libras*.

1—6) Vergl. oben S. 96, Anm. 1—6.

1580.

Graf Otto von Eberstein beurkundet, dass Konrad der Jüngere von Wiesloch gegenüber dem Abt Walther und Convent von Herrenalb auf alle seine Forderungen und Rechte, insbesondere hinsichtlich vertauschter Güter zu Derdingen und Gundelsheim, verzichtet habe.

Oewisheim 1260. März 14.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem pagi‖nam inspecturis Otto comes de Eberstei*n* fidem presentibus adhibere. Ad ‖ universitatis vestre noticiam cupimus pervenire, quod Cv̊nradus iuvenis de Wizen‖loch[1]) in nostra presentia constitutus renuntiavit publice et patenter omni nichilominus actioni seu iuri, que habebat sive habere videbatur erga venerabilem Waltherum abbatem et conventum monasterii de Alba, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, super bonis in Therdingen[2]) et Gv̊ndolfheim[3]), de quibus ipse Cv̊nradus et dicti .. abbas et conventus iustum concambium iam fecerunt, sive aliis quibuscumque actionibus, exceptionibus, sive iuribus universis, que habebat erga monasterium prelibatum, idem concambium habens ratum per omnia et acceptum. Et ne forte in posterum aliqua dubietas super istis occasione aliqua oriretur, presentes litteras conscribi fecimus et nostri sigilli munimine roborari de consensu parcium et unanim volun[ta]te.

Datum in castro nostro Owensheim[4]), anno domini M°. CC°. L^mo^. X°.. dominica qua cantatur Letare.

Nach dem Originale im Generallandesarchive zu Karlsruhe. Das bereits S. 285 beschriebene, sehr beschädigte Siegel des Ausstellers aus grünem Wachse. Von der Umschrift erhalten: ... OMITIS . D ... — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 248.

1—4) Vergl. oben S. 206, Anm. 1, S. 46, Anm. 4, S. 206, Anm. 2, S. 327, Anm. 1.

1581.

Der ritterliche Mann Ludwig von Liebenzell und seine beiden Bruderssöhne Reinhard und Wolfram bringen ein Vermächtniss ihres verstorbenen Bruders und Oheims Wolfram an das Kloster Herrenalb, ersterer durch Anweisung auf einen jährlichen Zins zu Ittersbach und eine einmalige Zahlung aus der Mühle unter seiner Burg, letztere durch Bestellung eines zehnjährigen Zinses aus ihrer Mühle in Kapfenhardt zum Vollzuge.

Ittersbach 1260. März 14.

Universis fidem et veritatem emulantibus Lvdewicus de Liebencelle[1]), homo militaris, suique fratrueles || Reinhardus et Wolframus narrationi huius scripti testimonium perhibere. Quoniam frater meus || Wolframus viam universe carnis ingrediens in remedium anime sue conventui in Alba decem marcas dari || constituit, quod, cum dilatum usque post obitum fratris mei Reinhardi fuisset, ego cum pro peccatis meis transfretare terramque sanctam visitare disposuissem, in hunc modum eidem conventui satisfeci: libram Hallensium, quam hereditario iure ad nos devolutam in Vtelspvr[2]) singulis annis percepimus, dicto conventui coram domino Walthero abbate suo et domino Cvnrado de Strvbenhart[3]) nobili viro et domino Heinrico cellerario et Wezzelone monacho et Cunrado converso dicto Schvhelberc et domino Wolframo sacerdote dicto de Blescenowe[4]) et Reinhardo milite de Helfenberch[5]) et Heinrico de Teckenphrvn[6]) et ipsius ville habitatoribus iuratis et aliis assignavi perpetualiter percipiendam. Insuper pro parte mea quinque libras, que singulis annis michi dantur de molendino subiacenti castro nostro, eodem anno tantummodo recipiendas. Huic facto dicti fratrueles mei assentientes et ipsi prefato conventui pro se constituerunt decem solidos de molendino ipsorum aput Kaphenhart[7]) per decennium percipiendos. Ideoque ne super hiis aliquam sepedictus conventus ingruere sibi posse vereatur calumpniam, presens ei scriptum ego meo sigillo fratruelesque mei patris eorum sigillo, cum proprium nondum habeant, voluimus communire.

Actum in ipsa villa Vtelspvr, anno domini M°. CC°. LX°., in dominica Letare Ierusalem.

Nach dem Originale des Generallandesarchives zu Karlsruhe. Zwei schildförmige Siegel, das erste 55, c. 50 mm, das zweite 37,75 mm (IV. A. 1): je zwei abgewendete aufrechte Schlüssel. Umschrift des ersten: † SIG*illum* . RENHADI . DE . LIBVN . CELLE (N und H verbunden); des zweiten: † S*igillum* . LVDEVICI . DE . LIEBENCELLE. — Abdruck: Zeitschr. a. a. O. 1, 248.

1) Liebenzell, O.A. Neuenbürg. — 2) Ittersbach, bad. B.A. Pforzheim. — 3) Strubenhardt, abgeg. Stammburg, Gem. Dennach, O.A. Neuenbürg. — 4) Pletzschenau, einst Sitz der Hirsauer Pfarrkirche, heutzutage eine Gruppe von Häusern des Pfarrdorfs Hirsau, O.A. Calw. — 5) Helfenberg, O.A. Marbach. — 6) Deckenpfronn, O.A. Calw. — 7) Kapfenhardt, O.A. Neuenbürg.

1582.

Abt Konrad und Convent in Weingarten verleihen dem Ammann Heinrich Stadeler von Ravensburg, seiner Ehefrau, ihren Nachkommen und Erben zwei Aecker gegen eine jährliche Abgabe in Geld und Weizen.

Weingarten 1260. März 18.

C. dei gratia abbas et conventus monasterii in Winegarten univer||sis, ad quos presens scriptum pervenerit, noticiam rei geste. Noverint tam presen||tes quam futuri, quod nos devota servicia et fidelia Heinrici ministri de || Rauenspurc dicti Stadelarii dilecti nostri adtendentes et[a]) sibi agrum, quem Kilso quondam a monasterio nostro habuit, pro duobus quartaliis tritici mensure Rauenspurc et agrum illum, qui pertinet in curiam Sulz[1]), pro duobus solidis usualis monete singulis annis de utroque, sicut dictum est, monasterio nostro in festo beati Martini vel quando post admonitus fuerit infra quindenam inde solvendo iuste concessimus et rationabiliter, tali quoque pacto, quod ipse Heinricus, uxor sua Gosdrudis et omnes liberi eorum et nichilominus heredes ipsorum ipsa iugera pro simili censu eternaliter possideant, si censum cum tritico monasterio prefato persolvunt, sicut predictum est, quod si non fecerint, ipsa iugera omnia ad cenobium nostrum libere et sine contradictione qualibet revertantur. Insuper predicta iugera nulli possunt alienare, nisi qui sit ipsorum contubernialis, alioquin sepedicto monasterio erunt libere soluta. Huius facti testes sunt: dominus Her. prior, dominus Bur...[b]) Zwirgunberc[2]), dominus H. prepositus dictus de Constantia, ...rius[c]) et frater suus Abelinus, Her. Hellar et F. frater suus, Humpizus niger, H. Humpizus, F. Pistor, Cellensis[3]), Salomon notarius, F. Crumpain et alii quam plures. In huius rei certitudinem presentem literam sigillo nostro fecimus communiri. Nos abbas Augie minoris et H. minister de Rauenspurc dictus Stadelarius profitemur, apposuisse sigilla nostra presenti cedule ad peticionem predictorum.

Acta sunt hec Winegarten, anno domini M° CC. LX., feria V^a^. post Gregorii, indictione III^a^.

Die drei angehängt gewesenen Siegel sind verloren.

a) Dieses *et* passt nicht in die Construktion des Satzes. — b und c) Hier befinden sich im Original Löcher, die Silbe *Bur,* der Buchstabe *Z* und ebenso der Buchstabe *r* in dem nachfolgenden *rius* sind nicht vollständig mehr vorhanden und darum zweifelhaft.

1) Nach Bd. 4, Anhang S. LXXIV wohl die heutige Kleemeisterei, Gem. Weingarten. — 2) Zwirtenberg, Gem. Gestraz, baier. A.G. Weiler. — 3) Vergl. S. 356, Anm. 8. 9.

1583.

Pabst Alexander IV. bestätigt dem Kloster Marchthal alle sowohl von seinen Vorgängern als von Königen, Fürsten und anderen Gläubigen bewilligten Freiheiten und Begünstigungen.

Anagni 1260. März 25.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . preposito et conventui monasterii sanctorum apostolo‖rum Petri et Pauli in Martello, Premonstratensis ordinis, Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Solet ‖ annuere sedes apostolica piis votis et honestis petentium precibus favorem benivolum impertiri. Eapropter, di‖lecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a Romanis pontificibus predecessoribus nostris vobis et monasterio vestro concessas necnon libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus aliisque Christi fidelibus rationabiliter vobis indultas, sicut eas iuste et pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo *u. s. w.*)*.

Datum Anagnie, VIII. kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno sexto.

Italienisches Pergament. Auf dem Einschlag der Urkunde steht aussen rechts: *St. Ro.* (oder *Sy. Ro.*); auf dem Rücken unterhalb der Mitte des oberen Randes: *B. de Beneuento.* An roth- und gelbseidener Schnur die gewöhnliche Bleibulle des Pabsts.

*) Die bekannte päbstliche Schlussformel wie S. 100.

1584.

Pabst Alexander IV. nimmt das Kloster Marchthal und seine Angehörige in seinen Schutz und bestätigt demselben allen seinen Besitz.

Anagni 1260. März 25.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . preposito et conventui monasterii ‖ sanctorum apostolorum Petri et Pauli in Martello, Premonstratensis ordinis, Constantiensis diocesis, salutem et ‖ apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit ‖ et, ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tamquam pia mater sue protectionis munimine confovere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo estis divino obsequio

mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem terras, possessiones, redditus et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste et pacifice possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo *u. s. w.*).*

Datum Anagnie, VIII. kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno sexto.

Italienisches Pergament. Links unter dem Texte innerhalb des Umschlags: *Ro.*, auf dem Umschlag aussen rechts: *Iac(obus) Anag(niensis)*; auf dem Rücken: *B. de Beneuento.* An roth- und gelbseidener Schnur hängt die gewöhnliche Bleibulle dieses Pabsts.

*) Die bekannte päbstliche Schlussformel wie S. 100.

1585.

Pabst Alexander IV. gewährt die, sämtlichen Prämonstratenserklöstern bewilligte Begünstigung, dass Erlasse des apostolischen Stuhls und seiner Legaten gegen dieselben, ohne ausdrücklich des Ordens und dieser Begünstigung Erwähnung zu thun, auf sie keine Anwendung finden sollen, auch dem Kloster Marchthal.

Anagni 1260. März 25.

¦ Alexander ¦ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . preposito et conventui monasterii sanctorum apostolorum Petri et Pauli || in Martello, Premonstratensis ordinis, Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis augmentum vobis deo propitio provenire confidimus, si || super hiis, que digne cupitis, nos vobis invenisse benivolos gaudeatis. Sane significantibus vobis accepimus, quod sedes apostolica paci et tranquillitati mo||nasteriorum et locorum dilectorum filiorum . . abbatis Premonstratensis ac omnium abbatum, prepositorum et fratrum Premonstratensis ordinis cupiens providere [a]) indulxit, ut littere apostolice sedis seu legatorum eius, que contra ipsos vel monasteria et loca eorum optente fuerint, nullam obtineant firmitatem . . . [b]) rum auctoritate valeant conveniri, nisi expressam de Premonstratensi ordine et indulgentia huiusmodi fecerint mentionem. Quare humiliter petebatis a nobis, ut, cum in monasterio vestro ab exordio sue fundationis dictus ordo Premonstratensis institutus fuerit et semper etiam observatus vosque sub obedientia et visitatione generalis capituli eiusdem ordinis existatis, eandem indulgentiam vobis concedere curaremus. Nos itaque vestris devotis supplicationibus inclinati presentium vobis auctoritate concedimus, ut premissis veris existentibus dicta indulgentia [c]), quam ad vos extendi volumus, uti et gaudere libere valeatis. Nulli ergo *u. s. w.*).*

Datum Anagnie, VIII. kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno sexto.

Italienisches Pergament. Links unter dem Text innerhalb des Umschlags: *Ro*; auf dem Umschlag aussen rechts: *Iac(obus) Anag(niensis)*; auf dem Rücken: *B. de Beneuento.* Die Bleibulle fehlt.

a und b) Durch ein Loch ist an ersterer Stelle ein Wort, etwa *ipsis*, an letzterer Stelle ungefähr ebensoviel, vielleicht *nec ea*, so dass *nec earum* zu lesen wäre, ausgefallen. — c) Die Worte *ut premissis* bis *indulgentia* stehen auf einer Rasur.

*) Die bekannte päbstliche Schlussformel wie S. 63.

1586.

Bischof Iring von Wirzburg beurkundet, dass der edle Mann Konrad von Krautheim den von seiner Kirche zu Lehen gehabten Zehnten in Hirschlanden ihm aufgesagt und dem Kloster Schönthal um seines Seelenheils willen übergeben, er selbst aber solchen gegen eine seinem Kapitel jährlich zu entrichtende Getreidegült dem Kloster überlassen habe.

1260. April 1.

Iringus dei gratia Herbipolensis episcopus. Noverint universi huius pagine inspectores, quod, cum vir nobilis Conradus de Crautheim[1]) decimam in Hirszlanden[2]), quam ab ecclesia nostra possedit in feodo, dedisset monasterio in Schôntal pro remedio anime sue et eam in nostris manibus resignasset, nos ad instanciam ipsius nobilis et ad preces dilecti in Christo Hiltebrandi eiusdem monasterii abbatis et sui conventus recipientes ipsam decimam a predicto nobile de consensu capituli nostri eandem decimam concessimus dicto monasterio possidendam pro annuo censu duorum modiorum tritici, quod triticum assignamus capitulo Herbipolensi recipiendum a dicto monasterio annis singulis oblacionis nomine ad suarum melioracionem prebendarum. Et ut hec nostra concessio omnibus patefiat et predicto monasterio inviolabiliter observetur, presens scriptum super eo dedimus sigillo nostro et sigillo capituli nostri firmiter conmunitum.

Datum anno domini M°. CC°. sexagesimo, kalendas Aprilis, indictione III^a^., pontificatus nostri anno sexto.

Nach einem Copialbuch des Klosters Schönthal vom Jahr 1512, fol. CCCXII, nr. 61 mit der Aufschrift: *Hirszlanden. Appropriacio episcopi Herbipolensis super decimam in Hirszlanden.* Am Schlusse ist bemerkt: *Vacat, ist verwechselt worden umb die pfhar zu Westernhausen.* — Weitere Abschrift in dem Diplomatar von 1618, S. 386, nr. 62.

1) Vergl. oben S. 55, Anm. 5. — 2) Hirschlanden, bad. B.A. Adelsheim.

1587.

Abt Heinrich und Convent des Klosters Hirsau beurkunden, dass sie Schulden halber verschiedene Güter, Zinsen und Gefälle in Ober- und Unterderdingen an das Kloster Herrenalb veräussert haben.

1260. April 6.

H. divina dispensatione abbas Hyrsaugiensis totusque conventus eius monasterii universis huius || cedule tenorem scrutantibus[a]) subscriptis veritatis testimonium exhibere[b]). Quoniam malicia temporis || ad rerum penuriam tantam nos inpulit, ut ad relevanda[c]) debita, que propter hanc contraximus, || aliquos reditus vendere conpelleremur, cum igitur venerabilis vir dominus Walterus[d]) abbas de[e]) Alba monasterio Cisterciensis ordinis eiusque conventus bona quedam, que in Terdingin[1]) habuimus, videlicet quatuordecim[f]) solidos Hallensium preter duos denarios, quos annuatim nobis nomine census magister curie persolvebat, et debitum mortuarii, quod vulgo dicitur val, et particulam vinee in monte, qui dicitur Kiphinhalden[g]), et in eadem villa superiori de bonis cuiusdam, qui dicitur Walter Ose, tres[h]) solidos nomine census, item in villa inferiori de bonis Alberti, qui dicitur Fridinger, novem[i]) solidos Hallensium nomine census et mortuarium a nobis cum omni iure nec non libertate pro triginta[k]) libris Hallensium emerint, nos eis in posterum cavere volentes, ne quicquam iniurie vel vexationis super hac emptione eos contingat incurrere, sigilli nostri nec non conventus nostri munimine[l]) hanc cedulam super tali emptione conscriptam satisfecimus roborari.

Datum anno domini M°. CC°. LX°., VIII°. idus Aprilis.

Ein Duplikat im Generallandesarchive in Karlsruhe hat die in den Anm. a—l angegebenen Abweichungen. Die Siegel sind an diesem letzteren Exemplare noch besser erhalten: 1) rund, 60 mm (III. A. 1): Brustbild des Abts, in der Rechten den Krummstab, Umschrift: † A.....HIRSAVGIENSIS. 2) rund, 55 mm (II. B.): die Apostel Petrus (mit Schlüssel) und Paulus (mit Schwert), Umschrift: † SIGILLVM . CON[V]ENTVS . HIRSAVGENSIS (für CON die bekannte Abkürzungsform). — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 249.

a) *scrutantibus* || — b) *perhibere.* — c) *relevanda* || — d) *W.* — e) *abbas de* || — f) *XIIII.* — g) *Kiphinhalde.* — h) *III.* — i) *VIIII.* — k) *XXX*[a] — l) *munimine* fehlt.

1) Vergl. S. 46, Anm. 4.

1588.

Probst Heinrich von Backnang ersucht als päbstlicher Conservator den Bischof von Wirzburg, den von dem Kloster Oberstenfeld nach Erledigung der letzterem einverleibten Kirche in Eberstadt für diese präsentirten Priester Konrad zu investiren.

Backnang, ohne Jahr (1260). April 23).*

Reverendo in Christo patri ac domino .. Erbipolensi episcopo H. humilis prepositus de Backenanc, ordinis sancti Augustini, Spirensis dyocesis, conservator a sed[e] apostolica || deputatus, orationes in Christo devotas. Litteras domini pape recepi in hec verba. *Nun folgt die Bd. 4, S. 201 gedruckte Bulle Pabsts Innocenz IV. vom 23. Dezember 1249, und heisst es dann weiter:* Obtenta igitur indulgentia et gratia speciali a sede apostolica domine abbatisse et conventui de Oberstenuelt[a]) ecclesiam de Eberstat[1]), cui cura imminet animarum, vestre diocesis, in qua ius patronatus habent, convertendi ac retinendi in proprios usus, reservata eiusdem vicario de ipsius proventibus congrua porcione, qui vobis reverendo patri diocesano loci valeat de spiritualibus respondere, et intrandi auctoritate propria possessionem eiusdem ecclesie quamprimum eam vacare contigerit, sicut ex litteris domini pape colligitur evidenter, dicta abbatissa et conventus primum post impetracionem litterarum ad me super assumendo michi onere conservacionis accesserunt, quod et assumpsi. Postmodum sepedicta ecclesia ex morte domini prepositi de Hovge[2]) bone memorie vacante in possessionem eius auctoritate a sede apostolica eis indulta introierunt et prebendam de meo consilio et conscientia vicario ad estimacionem XXX librarum Hallensium annuam statuerunt, Chunradum sacerdotem honeste conversationis et boni testimonii nullum ecclesiasticum beneficium habentem paternitati vestre presentantes, qui per vos admissus et de eadem ecclesia investitus in spiritualibus vobis et archidiacono et capitulo deservire nec non hospitalitatem valeat, prout domino beneplacitum fuerit, exhibere. Pietati igitur vestre supplicandum duxi, quatinus ob reverentiam sedis apostolice, tenuitate monasterii de Oberstenuelt etiam considerata, prebenda estimata admissa personam presentatam ad eandem de cura animarum eiusdem ecclesie dignemini investire, ceteris proventibus eiusdem ecclesie usibus monasterii de Oberstenuelt iuxta continenciam litterarum domini pape reservatis. De hoc quidem faciendo humiliter sanctitati vestre supplico et auctoritate nichilominus domini pape vos, prout officii mei est, commoneo, ita ut vestram diligentiam, si id effectui deputatum fuerit, sicut in domino confido, summo pontifici valeam commendare. Et quamvis auctoritas sedis apostolice cohercione non careat, ad cohercionem tamen contra excellenciam vestre dignitatis modis omnibus desidero non artari.

Datum Backenanc, in die sancti Georii martyris.

Das dereinst abhängend befestigt gewesene Siegel ist verloren.

*) Mit Rücksicht auf die unten folgende Urkunde vom 1. Mai 1260 wohl in dieses Jahr zu setzen.

a) Der Schluss des Wortes fehlt in Folge Durchlöcherung der Urkunde.

1) Eberstadt, O.A. Weinsberg. — 2) Stift Haug in Wirzburg.

1589.

Pfarrer Diepold in Weildorf vertauscht Güter seiner Kirche bei Kirchberg und Weilen gegen Güter des Klosters Kirchberg im Hauserthal und bei Gruol sowie einen Wald Lindiloch.

1260. April 27.

Universis presentem cedulam inspecturis Diepoldus plebanus ecclesie in Wildorf[1]) salutem ac noticiam || rei geste. Notum facimus, quod nos qui pastor ac plebanus ecclesie in Wildorf dicimur non sine || consilio ac arbitrio virorum proborum atque prudentum super rebus quibusdam ad ecclesiam nostram in Wildorf || olim spectantibus, videlicet area[a]) in monte Kilperch[2]) sita et pratis sub monte pratum ecclesie in Kilperch contingentibus et agro sub eodem monte iuxta piscinam necnon silva que vocatur Collis Sancti Petri et medietate iugeris prope curtim Wilon[3]), non coacte sed voluntarie iuxta formam iuris canonici transegimus permutationem et concambium ad utilitatem nostre ecclesie pro rebus aliis melioribus, scilicet uno prato in Hvsertal[4]) et duobus agris prope villam Gruren[5]) nec non silva que vocatur Lindiloch ac medietate unius iugeris, cum religiosis . . priorissa et conventu sororum in Kilperch excluso totius doli scrupulo facientes. Protestamur nichilominus tenore presentium id ipsum factum nos ratum ac firmum in perpetuum habituros.

Actum anno domini M°. CC°. LX°., V. kalendas Maii.

Nur noch der Pergamentstreifen für das Siegel ist durch die Urkunde geschlungen. Hinten von gleichzeitiger Hand: *Des von Mulhusen brief umb den wechsel von wildorf* (die zweite Hälfte dieses Wortes in Folge von Correctur nicht deutlich). — Abdruck: Schmid, Monum. Hohenbergica Nr. 40, p. 21. Eingehendere Ausführungen über obigen Diepold s. Schmid, Geschichte der Grafen von Hohenberg S. 329, 334 ff.

a) Dieses Wort ist über der Zeile hineincorrigirt.

1) Weildorf, hohenzoller. O.A. Haigerloch. — 2) Kirchberg, O.A. Sulz. — 3) Heutzutage Weiherhof, s. oben S. 82, Anm. 2. — 4) Wohl das Thal von Renfrizhausen, O.A. Sulz. — 5) Gruol, hohenzoller. O.A. Haigerloch.

1590.

Graf Albert von Hohenberg beurkundet den mit des Bischofs Eberhard von Constanz, seiner eigenen und der Unterthanen der Kirche zu Weildorf Einwilligung geschehenen Tauschvertrag zwischen seinem Verwandten Pfarrer Diepold von Weildorf und dem Kloster Kirchberg).*

1260. April 27.

Universis presentem cedulam inspecturis Albertus comes de Hohemberch[a]) salutem et noticiam rei geste. Notum || facimus, quod[b]) Diepoldus patruus noster plebanus de Wildorf quedam bona eidem ecclesie attinentia ad utilitatem || eiusdem ecclesie de prudentum[c]) et bonorum consilio pro quibusdam bonis ecclesie et conventus in Kilperch secundum for||mam subscriptam absque coactione[d]) et precibus inportunis libere et absolute de consensu et voluntate venerabilis domini Eberhardi Constantiensis episcopi permutavit accedente insuper consensu et voluntate nostra et subditorum eiusdem ecclesie in Wildorf, qui eciam[e]), cum fideles essent eiusdem ecclesie utpote censuales et subditi, eandem permutationem ad utilitatem sue ecclesie de consensu et permissione memorati conventus de Kilperch fideliter taxaverunt. Talis autem fuit permutatio[f]) supradicta. Pro area in monte Kilperch sita et pratis sub monte contingentibus pratum ecclesie in Kilperch et agro sub eodem monte iuxta piscinam, item pro silva, que vocatur Collis Sancti Petri, et medietate unius iugeris prope curtim Wilon dedit priorissa et conventus sororum de Kilperch sepedicte ecclesie in Wildorf unum pratum in Husertal et duos agros prope villam Grůren[g]), item silvam que vocatur Lindiloch[h]) et medietatem unius iugeris, que omnia secundum estimationem fide dignorum virorum eiusdem ecclesie in Wildorf subditorum predictis bonis a memorato D. plebano in Wildorf ecclesie in Kilperch assignatis in valore unius marce argenti et amplius excedebant. In cuius rei testimonium postularunt partes sigillis domini episcopi Constantiensis et nostro presentem cedulam consignari. Testes huius contractus sunt Henricus[i]) dictus Wirselin[k]), Manegoldus filius suus et Růdegerus[l]) cirurgicus, cives de Heigerloch, Chůnradus[m]) filius Ymme, Wernherus[n]) dictus Vůller[o]) de Grůren[p]), Henricus[q]) villicus et Henricus[r]) dictus Dahemmer de Wildorf et omnes censuales eiusdem ecclesie in Wildorf et alii quam plures.

Actum anno domini M°. CC°. LX°., V.[s]) kalendas Maii.

Zwei Siegel: 1) des Bischofs Eberhard von Constanz, oben S. 38 beschrieben, sehr beschädigt; 2) des Ausstellers, aus rothbraunem Wachse, rund, am (herald.) rechten Rande abgebrochen, 59 mm (III. B. 3): der Graf auf einem galopirenden Pferde, auf dem Topfhelm zwei mit nicht mehr deutlich erkennbaren Gegenständen (?Pfauenfedern, dreieckigen Blättern) besteckte Büffelhörner, in der Rechten eine Lanze, in der Linken einen quergetheilten Schild vor sich haltend; Umschrift: *Sigillum*: COMITIS ALBERTI *in*....RC. Ein Duplikat hat die

in Anm. a—s enthaltenen Abweichungen, vom zweiten Siegel so ziemlich dasselbe Bruchstück, während das erste ganz fehlt. — Abdruck: Schmid, Monum. Hohenbergica Nr. 41, p. 22.

*) Vergl. die vorhergehende Urkunde.

a) *Hohenberch.* — b) *quod* || — c) *pruden*| *tum.* — d) *coactione* || — e) *etiam.* — f) *permutacio.* — g) *Grüren.* — h) *Lindeloch.* — i) *Heinricus.* — k) *Wirseli.* — l) *Rudegerus.* — m) *Chönradus.* — n) *Vernherus.* — o) *Uüller.* — p) *Gruren.* — q) und r) *Heinricus.* — s) *V°.*

1591.

Bischof Iring von Wirzburg bestätigt die von dem Kloster Oberstenfeld und dessen vom Pabste ernannten Conservator, dem Probst von Backnang, geschehene Einverleibung der Kirche in Eberstadt an jenes Kloster und die Befugniss des letzteren zur Präsentation eines ständigen Pfarrverwesers.

1260. Mai 1.

Iringus, dei gratia Herbipolensis episcopus, dilectis in Christo .. abbatisse et conventui monasterii de Oberstenuelt, ordinis sancti Augustini, Spirensis dyocesis, || salutem et sinceram in domino karitatem. Litteras domini pape per virum providum Sifridum rectorem ecclesie parrochialis de Oberstenuelt nobis exhibitas, stilo, filo || et bulla sanas et salvas de verbo ad verbum legi fecimus sub hac forma. *Nun folgt die Bd. 4, S. 200 gedruckte Urkunde Pabsts Innocenz IV. an das Kloster Oberstenfeld vom 23. Dezember 1249.* Alias etiam litteras papales similiter sanas et salvas super conservatione eiusdem gratie papalis preposito de Backenanc directas vidimus, quarum tenor per omnia talis erat. *Nun folgt die a. a. O. S. 201 gedruckte Urkunde vom gleichen Tage an den Probst von Backnang.* Ad hec litteras predicti prepositi de Backenanc conservatorias, quas nobis direxit, recepimus huiusmodi seriem continentes. *Folgt die oben S. 347 gedruckte Urkunde des Probsts Heinrich von Backnang vom 23. April 1260 wörtlich mit der einzigen Ausnahme, dass die in dieselbe aufgenommene, oben erwähnte päbstliche Bulle an den Probst vom 23. Dezember 1249 hier nicht vollständig wiederholt wird, worauf es weiter heisst:* Nos itaque, sicut ex supradicti rectoris ecclesie de Oberstenuelt relatione didicimus, quia vestrum monasterium premitur honere paupertatis et relevatione indiget, in necessitatibus et in aliis quibuslibet universitati vestre ex intimo compatimur et ad supplicationem nec non monicionem premissi prepositi de Backenanc, quam auctoritate superioris summa cum providentia nobis fecit, intuentes favoris et gracie plenitudinem, qua dominus papa vestrum affectavit commodum, consentimus et concedimus, ut proventus ecclesie parrochialis de Eberstat[1]), que nunc ex morte Bur. de Ebersberch[2]), prepositi ecclesie[a]) sancti Iohannis de Hauge Herbipolensis, ... ni[b]) vestre vacat, vobis in perpetuum

deserviant ad vestrarum subsidium prebendarum, statuentes, ut ad ipsam ecclesiam, quandocumque vel quocienscumque de cetero vacare inceperit, nobis et successoribus nostris pro tempore vicarius presentetur ad recipiendam curam animarum, cui prebenda .... s[c]) iam estimata ad XXX[a]. libras Hallensium assignetur, qui no ....[d]) archidiacono de iure nostro et hospitalitati quantum domino fuerit beneplacitum valeat respondere. Et ut hec nostra concessio patefiat et loco vestro per nos et successores nostros inviolabiliter observetur, presens scriptum universitati vestre dedimus sigillo nostro firmiter communitum.

Datum anno domini M°.....°.[e]) sexagesimo, kalendas Maii, indictione III[a]., pontificatus nostri anno VII°.

Nur die roth- und gelbseidene Siegelschnur ist noch vorhanden, das Siegel fehlt. Diese und die folgende Urkunde zeigen noch sehr deutlich die mit Tinte gezogenen Linien.

a) Dieses Wort ist von derselben Hand über der Zeile eingesetzt. — b—e) Hier sind Löcher in der Urkunde, welche aber wohl im ersten Fall durch *discretio (discretioni)*, im zweiten durch *per vo (vos)*, im dritten durch *bis et (nobis)*, im vierten durch *CC* auszufüllen sind.

1) Eberstadt, O.A. Weinsberg. — 2) Wohl Ebersberg, O.A. Backnang, bei dessen Ortsadel in dieser Zeit auch sonst der Vorname Burkhard vorkommt.

1592.

Bischof Iring von Wirzburg bestätigt den, ihm von dem Kloster Oberstenfeld zu der (diesem einverleibten) Kirche in Eberstadt nach Ableben des seitherigen Priesters präsentirten ständigen Pfarrverweser unter Anerkennung der dem letzteren ausgesetzten Pfründe.

1260. Mai 1.

I., dei gratia Herbipolensis episcopus, omnibus Christi fidelibus presentem paginam intuentibus salutem in auctore salutis. Vacante ecclesia de Eberstat, nostre dyocesis, ex morte || Bur. de Ebersberch, prepositi sancti Iohannis in Hauge, abbatissa et conventus de Oberstenuelt, ad quos ius patronatus eiusdem ecclesie pertinebat, ad eandem ecclesiam clericum || Cvnradum sacerdotem nobis presentarunt, petentes eundem sacerdotem de eadem ecclesia ad prebendam estimatam ad redditus XXX[a]. librarum Hallensium et constitutam de consilio prepositi || de Backenanc sui conservatoris, ceteris proventibus ecclesie eiusdem usibus communibus ipsarum abbatisse et conventus, quemadmodum sedes apostolica ipsis indulserat, reservatis investiri, litteras primum nobis indulgentie ipsis a domino papa indulte, postmodum conservatorias exhibendo. Tenor litterarum indulgentie talis est. *Nun folgt die Bd. 4, S. 200 gedruckte Urkunde Pabsts Innocenz IV. an das Kloster Oberstenfeld vom 23. Dezember 1249.* Tenor litterarum con-

servatoriarum talis est. *Folgt die a. a. O. S. 201 gedruckte Urkunde vom gleichen Tage an den Probst zu Backnang.* Nos itaque litteris domini pape in stilo, bulla et filo diligencius perspectis factis domini pape contraire nolentes nec debentes bonorum virorum habito consilio prebendam sacerdoti in Eberstat estimatam ad redditus XXX[a]. librarum Hallensium annuatim approbamus et de cura animarum eiusdem ecclesie presentatum nobis ab abbatissa et conventu de Oberstenuelt quoad prebendam antepositam investimus, ceteris proventibus ad usus communes abbatisse et conventui de Oberstenvelt, prout ipsis indultum est a sede apostolica, reservatis, ex indulto huiusmodi per nos et posteros nostros presentatos ab ab[b]atissa et conventu de Oberstenuelt ad ecclesiam de Eberstat, quando et quociens eam vacare contigerit, debere admitti et quoad prebendam superpositam investiri ceteris proventibus ecclesie eiusdem monasterio de Oberstenuelt reservatis presentibus pronuntiamus. Ita tamen, ut presentatus huiusmodi et investitus nobis in spiritualibus deserviat, hospitalitatem servet et alia omnia faciat, que a plebanis communiter fieri consueverunt. Et ut hec omni evo rata permanea[n]t, presentem paginam munimine nostri sigilli fecimus roborari.

Acta sunt hec anno domini M. CC. sexagesimo, kalendas Maii, indictione III[a]., pontificatus nostri anno VII°.

An roth- und gelbseidener Schnur ein Bruchstück des S. 225 beschriebenen Siegels.

1593.

Aebtissin Guta und der Convent der Frauen in Pfullingen schliessen mit dem Pleban Stopheler daselbst einen Vergleich über Zehnten an diesem Orte.

1260. Mai 7.

Gvotha dei gratia abbatissa et conventus pauperum dominarum ordinis sancti Damiani in Phullingen et Ernestus Stophelarius[1]), eiusdem loci || plebanus, omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, noticiam rei geste. Noverit pia in Christo vestra devotio, quod super questione, que inter nos est iam dudum super || decimis fructuum et proventuum ville in Phullingen ventilata est[a]), concordavimus in hunc modum. Videlicet quod eosdem fructus atque proventus ecclesie parrochialis in Phullingen equaliter || inter nos dividamus et idem de novalibus iam cultis vel adhuc colendis deinceps facere debeamus, excepto vino et feno et decimis minutis intra septa eiusdem ville contentis et lino et canapo extra positis, que in singulares usus parrochialis ecclesie decrevimus redundare. Preterea convenit inter nos et utile visum est nobis, quod si que decime hactenus subtracte et a matrici ecclesia elongate eidem parrochie vel nostro cenobio ex

devotione vel ex quacunque causa in posterum extiterint assignate, similiter inter nos equaliter dividantur. Item placuit nobis, quod si contingat ecclesiam parrochialem vel claustrum dominarum decimas aliquas de iam dictis emere vel redimere, hoc de sumptibus communibus fiat et inter nos huiusmodi proventus equaliter dividantur. Concordavimus etiam in hoc, quod si rura, in quibus partes equales communiter recipimus, meniis vel edificiis quibuslibet occupentur, de decimis minutis inde provenientibus equaliter sortiamur. Statuimus etiam, quod si aree vel orti, in quibus ecclesia parrochialis iam decimas habere consuevit, in agros redacti fuerint, quicquid inde provenerit, totum hoc usibus parrochialis ecclesie debeat deservire.

Acta[b]) sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. LX°., nonas Maii, presente venerabili viro domino Bertoldo decano maioris ecclesie Constantiensis, domino Burchardo preposito sancti Blasii[2]), ordinis sancti Benedicti, viris nobilibus Cv̂none et Bertoldo de Griphenstein[3]) presentibus, et pincernis de Cella[4]) Werenhero et Walthero fratre suo similiter et Wernhero patrueli ipsorum, domino Bertholdo de Phullingen, Burchardo cognomine Rempo[5]), Hartmanno de Salberinge[6]), Friderico cognomine Herther, Bertoldo de Ruthelinge cognomine Losche, Alberto Velthusere, Walthero capellano dominarum, Alberto vicario in Phullingen, sacerdotibus fide dignis. Hec autem ordinata sunt ad bonum pacis et concordie sub iuramento probiorum et seniorum totius ville in Phullinge, quorum hec sunt nomina: Albertus de Altheim[7]), Werenherus Blankelin, Albertus et Cv̂nradus fratres eius, Albertus Vrowede, Cv̂nradus sub Tilia, Heinricus Crinis, Marquardus Vachkelris[c]), Albertus Rothelere, Bertholdus sub Tilia et Richardus. Igitur ut privilegium concordie et conpositionis huius inter nos coram tot viris probis et honestis facte inconvulsum permaneat, ipsum sigillo domini episcopi Constantiensis atque aliorum terre dominorum, tam secularium quam religiosorum, fidis precibus obtinuimus roborari. Amen.

Den Einschnitten im Pergament zufolge waren einst 9 Siegel angehängt, erhalten haben sich aber nur das erste, zweite, neunte: 1) des Bischofs Eberhard von Constanz, schon öfters, z. B. S. 38, beschrieben; 2) des Grafen Friederich von Zollern, schildförmig, oben abgerundet, 50,45 mm (IV. A. 2): der gevierte, mit dem Siegelfeld sich deckende, aber über den Siegelrand erhabene Zollernschild, Umschrift: † SIG . FRIDERICI . COMITIS . IN ZOLRE; 3) des Abts Peter von Zwiefalten, spitzoval, 49,33 mm (III. A. 2 a): der stehende Abt, in der Rechten den Krummstab, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend, Umschrift: † SIGILL*um* . PETRI . ABBATIS . DE . ZVIVELDVN.

a) So, *est* wiederholt, in der Vorlage. — b) Nach dem grossen Anfangsbuchstaben steht ein kleines *a*, durch Untersetzen eines Punktes getilgt. — c) Statt des *k* scheint zuerst ein anderer Buchstabe beabsichtigt gewesen zu sein.

1) Wohl von der bei Gönningen, O.A. Tübingen angesessenen Familie von Stöffeln. — 2) St. Blasien, bad. B.A.Sitz. — 3) Greifenstein, abgeg. Burg, O.A. Reutlingen. — 4) ?Schenkenzell, bad. B.A. Wolfach, wenn nicht, was geographisch allerdings besser passen würde, Zell unter Aichelberg, O.A. Kirchheim, hinsichtlich dessen andererseits keine nach ihm genannte Schenken bekannt sind. — 5) Von der bis gegen Ende des 15. Jahrhunderts blühenden Familie der Remp von Pfullingen. — 6) Salmendingen, hohenzoller. O.A. Gamertingen. — 7) Welches der verschiedenen Altheim, z. B. O.A. Ulm, O.A. Riedlingen, hier in Betracht komme, ist zweifelhaft.

1594.

Graf Rudolf von Tübingen der Scheerer überträgt das Eigenthum der von seinem Lehensmann dem Ritter Maiser ihm zu diesem Zwecke aufgelassenen Güter auf der Reute an Kloster Mariaberg.

1260. Mai 13.

Universis Christi fidelibus presencium seriem inspecturis Rv̊dolfus comes de Tu̇wingen dictus Schårår || salutem cum noticia subscriptorum. Ut pie devocionis donationibus a futura deceptionis provideatur || materia, prodest ipsas sub testimonium redigere scripturarum. Ad noticiam igitur omnium ac singulorum istarum contex||tu cupimus devenire, quod, cum vir discretus . . dictus Maiser, noster miles, pie devocionis inductus proposito ad nostram accedendo presenciam nobis possessiones suas dictas V f f i n r v̊ t i[1]) cum omnibus pertinenciis, puta agris, pratis, silvis, pascuis, viis et inviis aliisque circumstanciis universis sibi proprietatis titulo pertinentes, ut easdem observato iuris ordine in reverendas in Christo . . priorissam et conventum de Monte Sancte Marie[2]). ordinis sancti Augustini, ob augmentandum divini nominis cultum transferre posset, ad manus nostras omni verborum et gestuum sollempnitate ac renunciatione tam pro se quam pro suis heredibus, que in huiusmodi consueverunt fieri resignationibus, adhibitis liberaliter resignarit, nos iam dicti militis nostri precibus super premissis suppliciter acceptis inclinati non immerito possessiones easdem cum omnibus suis, prout de verbo ad verbum prediffinitum est pertinenciis prememoratis priorisse et conventui de Monte Sancte Marie, ordinis sancti Augustini, nomine sui monasterii contradidimus, ab eis proprietatis titulo, quo et in nos a prelibato milite nostro eedem per resignationem factam translate extiterant, perpetuo possidendas, renunciando non solum[a]) tam pro nobis quam pro nostris heredibus, verum eciam sicut nostra interesse decernitur pro multociens recitato milite nostro suisque heredibus omni iurisdictioni tam in genere quam in specie, que nobis vel eis in dictas possessiones competebat vel competere posset occasione qualibet in futurum. In cuius testimonium et robur perpetuum sepissime recitatis . . priorisse et conventui de Monte Sancte Marie presens instrumentum ad instanciam precum quam pluries dicti militis nostri dedimus sigilli nostri robore communitum.

Datum anno a nativitate domini millesimo ducentesimo sexagesimo, 3[a]. idus Maii.

Die ziemlich verbleichte Schrift dieser Urkunde ist auffallend gross, steif und scharfeckig, wie dies sonst bei Urkunden dieser Zeit nicht der Fall ist, und macht einen gekünstelten, etwas jüngeren Eindruck; hinsichtlich einzelner Buchstaben ist insbesondere zu bemerken, dass durch die *d* in ungewöhnlicher Weise zwei Striche gezogen sind. Namentlich aber das mit etwas anderer Tinte und von einer anderen Hand, wie es scheint, ganz auf einer Rasur und, wie auch schon das Wort *communitum*, früheren Buchstaben nachfahrend geschriebene Datum

offenbart sich durch die Ziffer 3 und die dem 14. Jahrhundert charakteristische Form der *a* als ein späteres Machwerk. An rothen Seidenfäden das in F. K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, Ueber die Siegel der Pfalzgrafen von Tübingen S. 7 besprochene und Tafel II, Nr. 8 abgebildete, von den Pfalzgrafen Rudolf den Scheerern (I., c. 1251 bis 1277, und II., † c. 1317) gebrauchte Siegel, rund, c. 57 mm (III. B. 3): der galopirende Pfalzgraf mit Topfhelm, in der Rechten die in drei Lappen rückwärts flatternde Fahne, am linken Arme den Schild mit der pfalzgräflich-tübingischen Kirchenfahne, das Pferd mit langen, vorne gleichfalls mit der Kirchenfahne gezierten Decken; Umschrift: † *Sigillum* RVDOLFI COM... DE TVWINGEN FIL PALLATINI * Das Siegel selbst ist echt und die spätere Anfügung desselben an die gefälschte Urkunde ist sehr künstlich gemacht, so dass sich die Art und Weise, wie sie geschehen, kaum erkennen lässt; doch dürften vielleicht da, wo die Seidenfäden oben in das Siegel hineingehen, eine kleine aufgegossene Erhöhung von Wachs und, wie es scheint, eine kleine Ausfüllung eines Loches mit hellerem Wachse in Verbindung damit, dass gerade in dieser Gegend die sonst kräftigen Buchstaben der Umschrift etwas flacher gedrückt erscheinen, — ebenso unten ähnlich, nur etwas weniger hervortretend, die Ausfüllung eines Loches da, wo die Fäden aus dem Siegel heraustreten, — darauf hinweisen, dass diese Fäden hier erst nachträglich in die ohnehin etwas dicke Wachsmasse des Siegels eingefügt worden seien.

a) Dieses Wort ist von der gleichen Hand über der Zeile eingesetzt.

1 und 2) „Auf der Reute", Flurname, südöstlich von Bronnen und Mariaberg, O.A. Reutlingen.

1595.

Der Kämmerer Heinrich von Bienburg bewilligt die bei dem Eintritte Ulrichs, eines Sohnes der Wittwe des Ammanns Ulrich von Ravensburg, in das Kloster Weingarten geschehene Uebergabe einer von ihm zu Lehen gehenden Wiese in Oenriet, Mammingeswiese genannt, an das Kloster und belehnt seinerseits einige Hörige des Klosters in dessen Namen mit derselben.

Weingarten (um 1260). Juni.*

Omnibus presencium inspectoribus H. kamerarius de Bienburc[1]) noticiam rei geste. || Noverint universi tam presentes quam futuri, quod cum Berhta relicta quondam Vlrici mi||nistri in Rauenspurc una cum filiis suis dictis Brůnen Vl. filium suum clericum || monasterio in Winegarten tradidisse*n*t in monachum et in fratrem; pratum situm in Ônriet[2]), quod *f*ulgariter dicitur Mamminges wise, cum ipso dicto monasterio de consensu et voluntate nostra, eo quod de eodem prato a nobis fuerant infeodati, quod et nos a domino comite Hartmanno de Grůningen[3]) in feudum tenemus et ipse ab imperio eundem[a]) pratum in feudum tenet, libere contulerunt talibus adiectis condicionibus, quod si idem pratum a quibuscunque iure evincatur a monasterio, domum[b]), quam habent in Rauenspurc dictam[c]) Rapelleshůz, spectantem[d]) ad ipsos iure hereditario sit ipsius monasterii, donec ab ipsis vel coheredibus suis, sive sint ascendentes, descendentes vel collaterales, in recompensacionem tantundem possessionum ad extimacionem[e]) dicti prati,

quod pratum existimatum est ad summam duodecim marcarum legalis argenti, prefato monasterio de suis propriis possessionibus resarciatur, ita quod dictam domum alienare non possint, donec predicta condicio fuerit adinpleta, unde si ipsam alienare voluerint, monasterio prius possessiones prout dictum est assignent. Insuper cum predictum monasterium de eodem prato infeodare non possimus, famulos monasterii predicti, scilicet Hermannum et Fridricum fratrem suum iuniorem Hellår, Humpizum Sanne filium, Willehalmum et Fridricum fratrem suum Zûcelones, H. de Asenhusen[4]), F. Fritelonem iuniorem, C. Trollonem et Cûnonem filium quondam S. ministri de Rauenspurc, nomine monasterii cum prefato prato infeodavimus. Hec autem, prout dicta sunt, dicta relicta cum filiis et filiabus suis cum maritis filiarum suarum nec non cum sororibus suis ratum se habere promiserunt in manus reverendi in Christo C. abbatis monasterii prenotati fide prestita corporali nomine iuramenti. Huius facti testes sunt: dominus Bur. de Zwirgunberc[5]), dominus H. prepositus dictus de Constantia, Her. prior de Birhtelenwillar[6]), dominus H. de Ulma, dominus Abelinus et H. frater suus Celerarius[7]), F. Pistor[8]), Salomon, Cellensis[9]), predicti cives omnes et alii quam plures. In huius rei certitudinem presentem literam sigillo nostro proprio fecimus conmuniri et duo similia paria conscribi. Nos . . abbas[f]) minoris Augie, H. pincerna de Smalnegge[10]) et Otber. dapifer de Walpurc[11]) profitemur, appossuisse[g]) sigilla nostra[h]) presentibus ..... ad peticionem predictorum.

Acta sunt hec Winegarten[i]) ..... mense Iunii.

Hinten von beinahe gleichzeitiger Hand: *Litera pro prato in Memingeswise.* Nur noch zwei Pergamentriemchen, an denen einst die beiden Siegel rechter Hand befestigt waren, sind durch die Urkunde gezogen. Die Siegelriemchen auf der linken Seite sind wie sämtliche Siegel verschwunden.

*) Auf dem Rücken der Urkunde, bei welcher die Jahreszahl nicht mehr erhalten ist (s. u.) steht, übrigens von späterer Hand, *circa annum 1260;* Abt C. von Weingarten ist ohne Zweifel der um 1243—1265 oder 1266 regierende Abt Conrad, Heinrich von Bienburg wird 1257 (oben S. 210), Humpis der Sanna Sohn etwa im 7. Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts (Bd. 4, Anhang S. XXVI), Bur. von Zwirtenberg und einige der anderen Zeugen werden den 18. März 1260 (S. 342) genannt, auch die Handschrift stimmt zu dieser Zeit.

a—g) So deutlich die Urkunde. — h und i) Das untere linke Eck der Urkunde ist, wie es scheint, durch Mäuse weggenagt und es sind dadurch in den beiden letzten mit *nostra* beginnenden Linien mehrere Stellen ausgefallen, so in dem ersten Worte *nostra,* welches *nra* mit Kürzungsstrich darüber geschrieben war, das *n,* ferner von dem darauffolgenden *presentibus* der Schluss *tibus* und noch ein weiteres Wort; in der zweiten Zeile stand wahrscheinlich *anno* (das *o* noch erhalten) und *dni* (der Kürzungsstrich darüber noch deutlich), die Jahreszahl, die einen ziemlichen Raum einnahm, fehlt ganz und von dem Worte *mense* die erste Hälfte des Anfangsbuchstaben.

1) Vergl. S. 212, Anm. 3. — 2) Die Forstwiese bei Baind, O.A. Ravensburg (vergl. 4, 391). — 3) Vergl. oben S. 151, Anm. 1. — 4) Esenhausen, O.A. Ravensburg. — 5) Vergl. S. 210, Anm. 3. — 6) Bietenweiler, O.A. Wangen (vergl. Bd. 2, S. 88. 91). — 7—9) Wohl die Ravensburger Geschlechtsnamen Keller, Pfister, Zeller (vergl. das Register des Anhangs zu Bd. 4). — 10) Schmalegg, O.A. Tettnang. — 11) Waldburg, O.A. Ravensburg.

1596.

Ulrich Herr von Wahrberg verleiht dem Juden Jakob die Nutzniessung seines Dorfes Elpersheim auf drei Jahre.

1260. Juni.

Tenore presencium notum sit universis tam presentibus quam futuris hanc literam || inspecturis, quod nos Vlricus dominus de Wartperch[1]) obligavimus et vendidimus omni || iure usufructum ville nostre in Elpersheim[2]) Iacobo Iudeo ad annos tres || et quartum anni usufructum debemus ambo dimidiando partire, ita quod electio eiusdem debet esse in manu nostra, hac interposita pactione, quod accepto primo usufructu vel secundo, si volumus ab eo exsolvere dicta bona nostra, debet nobis reddere secundum quod arbitrati fuerint Marquardus Hubscsman et Schetzelinus, Sifridus Eckerus, Sifridus super Lapidibus, et si ex hiis unus abfuerit, non minus alii tenebuntur. Hoc etiam adiecto, quod si predicto Iudeo per iustam inpeticionem aliquis acciderit deffectus aud dampnum, accepta die apud Rotenburc[3]) debemus sibi pro iure absolvere et satisfacere, de violencia sibi facta non tenemur et de pincerna data littera sua erimus soluti iuxta promissa. Neque idem Iudeus tenetur quidquam ulterius conmittere vel obligare, nisi de verbo et manu nostra, et solutis bonis et Eccario de prima percepcione statim solvendum est Heinrico de Husen[4]) et Wstoni de sequenti. Super istum contractum dedimus sigillum nostrum ad cautelam maiorem.

Actum anno domini M°. CC°. LX°., mense Iunii.

Nach dem Originale des fürstlich hohenlohischen Hausarchives in Oehringen. Abhängend das schildförmige, oben abgerundete Siegel des Ausstellers, 48,42 mm (IV. A. 1): ein Adler; Umschrift: ... S*igillum*. VLRICI. DE. WARTPERC. — Abdruck: Wibel, Hohenloh. Kyrchen- und Reform.-Historie II, Nr. XLV, p. 66.

1) Wahrberg, baier. A.G. Herrieden. — 2) Elpersheim, O.A. Mergentheim. — 3) Rothenburg an der Tauber. — 4) Welches der verschiedenen, zum Theil mit Beisätzen versehenen Hausen in der Gegend hier gemeint sei, ist nicht sicher zu bestimmen.

1597.

Pabst Alexander IV. ertheilt dem Abt von Petershausen den Auftrag, die von Pröbsten der Kirche zu Denkendorf widerrechtlich an Kleriker und Laien verliehenen Güter derselben wieder in deren Eigenthum und Besitz zurückzurufen.

Anagni 1260. Juni 22.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . abbati de Petri Domo[1]), Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Venerabilis fra‖ter noster . . patriarcha Ierosolimitanus nobis exposuit, quod nonnulli prepositi ecclesie de Denkendorf, ordinis dominici sepulcri Ierosolimitani, ‖ Constantiensis diocesis, ad ecclesiam Ierosolimitanam pleno iure spectantis, qui fuerunt pro tempore, terras, domos[a]), vineas, prata, nemora, piscarias, ‖ grangias, maneria, iura, iurisdictiones et quedam alia bona eiusdem ecclesie de Dainkendenf[b]) datis super hoc litteris, factis renuntiationibus, interpositis iuramentis nec non et penis adiectis in enormem lesionem ipsius ecclesie, nonnullis clericis et laicis, aliquibus eorum ad vitam, quibusdam vero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad firmam vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui super hiis litteras confirmationis in forma communi a sede apostolica impetrarunt. Nos igitur ipsius patriarche supplicationibus inclinati discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ea, que de bonis eiusdem ecclesie de Denkendorf per concessiones huiusmodi alienata inveneris illicite vel distracta, non obstantibus predictis litteris, iuramentis, renuntiationibus, penis seu confirmationibus, ad ius et proprietatem ipsius ecclesie de Denkendorf legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellas veritati testimonium perhibere.

Datum Anagnie, X. kalendas Iulii, pontificatus nostri anno sexto.

Italienisches Pergament. Unten rechts auf dem Einschlage steht:. *Guillelmus . per.* Auf dem Rücken der Urkunde in der Mitte unterhalb des Oberrandes ein Kreuz, darunter ein achtarmiges Kreuz; im rechten Eck von gleichzeitiger Hand: *Iudicem de Crucelingen priorem ordinis sancti Augustini extra muros Constantienses.* Von der Bulle nur noch eine hänfene Schnur vorhanden.

a) Diese beiden, durch ein Loch im Pergament ausgefallenen Worte sind nach einem Copialbuch des Klosters ergänzt. — b) Auch die drei anderen Male, in welchen der Name in der Urkunde vorkommt, war so oder auch *Dankendenf* geschrieben, in diesen Fällen jedoch mit anderer Tinte corrigirt worden; im Copialbuch steht stets *Denckendorff.*

1) Petershausen, bad. B.A. Constanz.

1598.

Schenk Walther von Limpurg beurkundet, dass seine Streitigkeiten mit der Stadt Hall hinsichtlich seines Schutzes über dieselbe, seines Gerichts in ihr u. s. w. im Vergleichswege beigelegt worden seien.

1260. Juni 24.

In nomine domini amen. Quoniam actiones hominum evanescunt cum tempore, si non litterarum memoria et *i*ndoneorum testium munimine roborantur, hinc est, quod ego Waltherus pincerna de Limpurg notum fieri cupio universis presentibus et futuris presentes litteras inspecturis, quod discordia et *ti*mor[a]) inter me et cives de Hallis occasione quorundam nugacibus rumoribus et pravis inter nos exorta per me eis est aversa et abolita sub hac forma, quod ego eis manu sexta militari prestito iuramento confirmavi, quod securi sint ab omni offensione et incommodo corporum et rerum et honorum. Item protestor, quod predictos cives in meam defensionem accepi et eos defendere debeo ipso iure, quo a temporibus imperatorum et regum permanserunt. Item protestor, quod officium in Hallis constituere et destituere debeo secundum consilium civium predictorum et idem ius, quod in eodem officio pater meus habuit, et ego debeo habere. Item protestor, quod scultetus et cives de Hallis idem ius sub iuramento promiserunt michi conservare bona fide ad tempus illud, quo aliquis imperator vel rex me ab eodem iure eximet amore mediante. Item protestor, quod utrobique sub iuramento promisimus, quod si aliquis pravos et perversos rumores inter nos seminaverit, utrobique pars altera narrantem coram parte altera debet publicare. Item tale ius sicut ipsa civitas Hallis michi dare tenetur hoc ipsi cives michi dare iuramento confirmaverunt ad tempus illud, quo aliquis imperator vel rex me amicabiliter eximet a iure eodem. Et in huius facti maiorem confirmacionem et testimonium presentes litteras conscribi feci mei sigilli et civitatis de Hallis munimine roboratas.

Actum anno domini MCCLX., in die beati Iohannis Baptiste.

Nach der Bd. 4, S. 275 genannten Limpurger Chronik von Fröschel S. 29[b]. Weitere Abschrift in einem auf Pergament geschriebenen Copialbuch des limpurgischen Archives in Gaildorf aus dem 15. Jahrhundert fol. CLXXIIII[b]., woselbst statt obigen Textes Z. 7 v. o. *ydoneorum*, Z. 8 v. o. *Lympurg*, Z. 14 v. u. statt *amore* unrichtig *ab eodem*, Z. 13 v. u. statt *aliquis aliquos*, Z. 9 v. u. statt *conscribi conscripsi* steht. — Abdruck: Ludewig, Vollst. Erläut. d. güld. Bulle II, S. 796, woselbst bei Z. 12 v. u. statt des bei Fröschel und im Copialbuch stehenden *narrantem* richtiger *errantem* gedruckt ist. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 605.

a) Wohl verschrieben für *tumor*.

1599.

Die Grafen Rudolf und Gottfried von Habsburg überlassen dem Kloster Löwenthal die Kirche in Ailingen und Besitzungen in dem nahegelegenen Gundelswang mit allen Rechten und Zugehörden.

Freiburg 1260. Juli 10.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Růdolfus et Gotfridus comites dicti de Habsburg[1]) || universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis rei geste notitiam cum salute. Ne temporis diutur||nitas super gestis hominum oblivionem pariat, oblivio calumpniam, calumpnia lites, cautum habetur, ut res acte || inter homines scripturarum testimonio conmendentur. Propter quod scire volumus universos, quod nos ob honorem dei et beate genitricis sue virginis Marie aliorumque sanctorum et precipue venerabilium et dilectarum nobis in Christo sororum in Leowenthal permoti devota precum instantia pro remedio animarum nostrorum predecessorum pariter et nostrarum ecclesiam in Aylingen[2]) et possessiones quasdam dictas Gundelswang[3]) positas in vicino cum omnibus suis appenditiis, quarum ius patronatus ad nos spectare dinoscitur ab antiquo, cum pleno iure proprietatis libere et absolute ipsis earumque[a]) monasterio contulimus imperpetuum possidendas. Et ne memoratis sororibus super donatione huiusmodi aliqua litis ocasio in posterum oriatur, presens scriptum sigillorum nostrorum duximus munimine[b]) roborandum. Testes autem huius donationis sunt frater Gerungus de Vilingen[4]) et frater Iohannes de Ravensburg de ordine fratrum Predicatorum, Waltherus nobilis dictus de Eschelbach[5]), Heinricus dictus der Hohgemůte et Heinricus de Yberg[6]) milites et alii quam plures.

Datum aput Vriburg[7]), anno domini M°. CC°. LX°., VI°. idus Iulii, indictione III[a].

Nach gef. Mittheilung aus dem Original des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives zu Wien. Das erste Siegel ist abgerissen, vom zweiten nur ein kleiner Rest des bei Herrgott, Geneal. gent. Habsburg. I., Tab. 17, Nr. 13 abgebildeten Siegels (nämlich der Helmzierde: des wachsenden Löwen, dessen Kopf und Hals mit Pfauenfedern besteckt sind, vorhanden. — Abdruck: Kopp, Geschichte der eidgenössischen Bünde II. Bd., 2. Abth., 2. Hälfte, 3. Absch., Berlin 1871, S. 310.

a) Ursprünglich stand *eorumque*, ist jedoch gleichzeitig corrigirt. — b) Das ganze Wort ist sehr verblasst und steht auf einer Rasur; hinter *e* ist deutlich das Schluss-*m* des weggelöschten Wortes *roborandum*, das auch in einer beglaubigten Abschrift des Staatsarchives sich findet, zu lesen.

1) Bekanntes Stammschloss im Kanton Aargau. — 2 und 3) Unter-Ailingen und ein wohl abgegangener oder anders benannter Ort in dessen Nachbarschaft. — 4) Villingen, bad. B.A.Stadt. — 5) ?Eschenbach, luzern. A. Hochdorf. — 6) Wohl Iberg, Burgruine zwischen Ryniken und dem Wiesenthale Italen im aargau. Bez. Brugg, wenn nicht ein anderes der schweizerischen Iberg. — 7) Wohl Freiburg i. Br.

1600.

Ortolf der ältere von Hasenweiler verkauft und verschenkt die Hälfte seiner Zehnten in Hinzistobel an das Kloster Weissenau und setzt seinen Hof zu Ringgenweiler zu Gewährleistung ein.

Berg 1260. Juli 23.

In nomine domini amen. Litigandi materia su*b*primitur et future questionis dolus totaliter || conculcatur, cum prudentum discretio soli testimonio mortalium non innititur, sed fragilitatis sue nego||tia scripturarum laborat indiciis conservari. Hinc est, quod ego Ortolfus senior de Hasenwilær[1]) || ad singulorum et omnium perduco noticiam et scripto presentis instrumenti publice confiteor, quod ego medietatem decimationum earum, quas apud Hunzelstobel[2]) a meis possedi progenitoribus, monasterio beati Petri minoris Augie pro quadam summa peccunie vendidi divineque miserationis ob meritum libera traditione donavi perpetuo quiete ac pacifice possidendam omni repeticioni, actioni seu querimonie, que michi vel heredibus meis conpetere posset inantea iuris ecclesiastici aut seculari*s*ve iudicii auctoritate, renuntians per presentes, curiam meam de Ringenwilar[3]) exponens nichilominus, quod si quid evictionis dampnum in medietate dictarum decimationum sustinuerit monasterium memoratum, quod ipsam ad evictionis teneat reconpensum. Huius rei testes sunt: H. camerarius de Bigenburc[4]), Bertoldus de Fronhouen[5]), Hainricus de Ebersberc[6]), Manstocus, H. de Oberehouen[7]), C. Ienuzus, Ordenarius milites, Vlricus de Arena, Spv̂le et alii quam plures. Ne autem in huiusmodi venditionis mee traditione prefatum monasterium sancti Petri minoris Augie aliquam possit in posterum aut debeat calumpniam sustinere, presens instrumentum sigillo domini H. pincerne de Smalnegge[8]) ac meo feci ad ipsius cautelam monasterii roborare.

Actum apud Berge[9]), anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo, decimo kalendas Augusti, III. indictionis, tercie indictionis[a]). Amen.

An leinenen Schnüren zwei Siegel: 1) des Ausstellers, schildförmig, c. 54. c. 45 mm (IV. A. 1): ein N-förmiger Doppelhacken, von der Umschrift erhalten: † S . . LVM . ORTOL . I . DE . HASENWILER. 2) Heinrichs von Schmalegg, bereits S. 127 beschrieben.

a) So doppelt im Original.

1—5) Hasenweiler, Hinzistobel, Ringgenweiler, Bienburg, abgeg. Burg, Fronhofen, alle O.A. Ravensburg. — 6) Ebersberg, O.A. Tettnang. — 7) Oberhofen, O.A. Ravensburg. — 8) Schmalegg, O.A. Tettnang. — 9) Berg, O.A. Ravensburg.

1601.

Abt Hermann von Blaubeuren beurkundet, dass Pfalzgraf Hugo von Tübingen um seines und seiner Vorderen Seelenheils willen seinen Antheil an dem Patronat der Kirche zu Hausen, die Vogtei über dieselbe und über das Gut des Klosters daselbst diesem letzteren überlassen habe, und verkauft alle diese Rechte an das Kloster Urspring.

Blaubeuren im Kloster 1260. August 17.

Hermannus dei gratia abbas in Blaburrun, Constantiensis dyocesis, omnibus presentem paginam inspecturis salutem in eo qui est sa‖lus omnium et notitiam rei geste. Quia ius patronatus sive ius presentandi in ecclesia sita Husin[1]) supra monte ultra Shælclingin[2]) ‖ ad illustrem dominum nostrum comitem Hugonem pallatinum de Tuwingin et ad nos de consensu conventus nostri monasterii vicissim pertinet, ‖ ita quod dictus dominus noster pallatinus vice unica et nos alia vice, cum prefatam ecclesiam vacare contigerit, debeamus ad ipsam vacantem clericum presentare, ius vero advocatie super predium nostrum et nostri monasterii situm in prefata villa Husin et super prenominatam ecclesiam ad sepefatum dominum nostrum pallatinum solum pertineat pleno iure, noveritis singuli et universi presentem paginam inspecturi, quod sepedictus dominus noster comes Hugo pallatinus de Tuwingin iura prenominata, videlicet ius patronatus sive presentandi in ecclesia Husin et ius advocatie super eandem ecclesiam et dotem ecclesie et super predium nostrum situm in predicta villa nobis et nostro monasterio donavit in anime sue et suorum progenitorum remedium pure et simpliciter propter deum renuntians pro se et suis heredibus omni iuri, quod habuit in omnibus prenominatis. Nos vero maturo consilio prehabito cum expresso consensu conventus nostri monasterii et consilio sepedicti domini nostri pallatini sepedictum predium nostrum in Husin cum iure patronatus et cum iure advocatie et breviter cum omnibus appenditiis, agris et ortis, pratis et nemoribus et omnibus suprascriptis dilectis in Christo magistre et sororibus in Vrspringe et earum monasterio pro constituta inter nos peccunia donavimus, id est donatum esse ostendimus titulo emptionis. In quorum scilicet donationis nobis et nostro monasterio a sepefato domino nostro pallatino facte et venditionis a nobis ut prescriptum est postmodum facte et in omnium prescriptorum efficax testimonium presentem paginam sigillo domini nostri prefati Hugonis comitis pallatini et sigillo nostro duximus roborandam. Testes omnium prescriptorum sunt: dominus Senflinus senex, dominus Cvnradus de Obenhusin[3]), dominus Hainricus Welzo de Rugge[4]), magister Rvdolfus Shainbvch, prior in Vrspringe, frater Ludewicus, frater Cvnradus, frater Hainricus, frater Rvdolfus, conversi de Vrspringe, Cvnradus notarius plebanus de Lovphain[5]), Rvdolfus advocatus dicti pallatini et alii quam plures clerici et laici.

Datum aput Blaburun in monasterio sive claustro sancti Iohannis, anno domini M°. CC°. LX°., sexto decimo kalendas Septembris, indictione tercia.

Noch sind zwei grün- und weissseidene Schnüre durch die Urkunde geschlungen, an deren ersterer in einem leinenen Säckchen eingenäht die Reste eines ganz zerbröckelten Siegels, vom zweiten Siegel ist nichts mehr erhalten. — Abdruck: Schmid, Gesch. der Pfalzgrafen von Tübingen, Urkb. 22. — Regest: Stälin a. a. O. 2, S. 449.

1 und 2) Hausen ob Urspring und Schelklingen, beide O.A. Blaubeuren. — 3) ?Obenhausen, baier. A.G. Illertissen. — 4) Ruck, zerst. Schloss nächst bei Blaubeuren. — 5) Laupheim, O.A.Stadt.

1602.

König Richard verspricht dem Grafen Ulrich von Wirtemberg dafür, dass er sein Anhänger geworden, tausend Mark Silber zu bezahlen sowie die ihm einst von den Königen Heinrich, Landgrafen von Thüringen, und Wilhelm verliehenen Lehen zu bestätigen, und überträgt demselben zugleich die durch den Tod des Grafen Rudolf von Urach dem Reiche heimgefallenen Lehen.

Worms 1260. August 26.

Ricardus, dei gratia Romanorum rex semper augustus, universis imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis || gratiam suam et omne bonum. Ad universitatis vestre noticiam volumus pervenire tenore presentium publice ac simpliciter protestan||tes, quod nos nobili viro Vlrico comiti de Wirtenberch dilecto fideli nostro pro eo, quod se nostris aptavit obsequiis, dare promisimus mille mar||cas argenti, de quibus centum marcas ad presens in parata pecunia, quingentas autem marcas in festo Epyphanie domini proximo nunc venturo et quadringentas marcas residuas ad mensem post festum Resurrectionis dominice proximo subsequentis eidem plenarie persolvemus. Si vero in satisfaciendo eidem comiti de pecunia memorata predictis terminis aut in toto aut in medietate deficere nos contingat, idem comes redditus civitatis de Ezelinghen tamdiu percipiet integre, donec ei de dicta pecunia fuerit satisfactum. Ad hec comiti prenotato promisimus confirmare omnia feoda, quecumque clare memorie rex Henricus quondam Turingie lantgravius et etiam rex Willelmus predecessores nostri eidem liberaliter contulerunt, iuxta quod in eorumdem regum patentibus litteris super hoc sibi concessis videbimus contineri. Insuper ex habundantis gratie nostre munificencia feoda, que ex morte pie recordationis R. comitis de Vrah vacare videntur imperio, sepedicto comiti de Wirtenberch duximus concedenda. In quorum omnium testimonium evidens et memoriam sempiternam presens scriptum exinde conscribi et celsitudinis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum Wormacie, XXVI. die Augusti, indictione tercia, anno domini M°. CC°. sexagesimo, regni vero nostri anno quarto.

Von dem Siegel (aus mit Mennig gemischtem Wachse) nur noch ein formloses kleines Stückchen übrig. — Abdruck: Gebauer, Leben K. Richards S. 373, Nr. 29 = Sattler, Geschichte Wirtembergs I., S. 708, Beil. Litt. E. — Fürstenbergisches Urkundenbuch 1, S. 212, Nr. 449. — Regest: Böhmer-Ficker a. a. O. S. 1006, Nr. 5372. — Stälin a. a. O. 2, 500.

1603.

König Richard verspricht dem Grafen Ulrich von Wirtemberg 500 Mark Silber als Ersatz des ihm von den Esslingern zugefügten Schadens.

Worms 1260. August 26.

Ricardus, dei gratia Romanorum rex semper augustus, universis imperii Romani fidelibus || presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Universitatis vestre noticie declaramus tenore || presentium publice ac simpliciter protestantes, quod nos nobili viro Vlrico comiti de Wertenberch, dilecto fideli || nostro, quingentas marcas argenti dare promisimus in recompensationem dampnorum, que per cives de Ezelingen dicitur pertulisse, volentes, quod de redditibus et proventibus eiusdem civitatis de Ezelinghen quadringentas libras Hallensium singulis annis tamdiu percipiat, donec de predictis marcis eidem plenarie fuerit satisfactum aut quousque ipsi comiti aliqua alia bona, que acceptabit ad estimationem et arbitrium venerabilis . . Spirensis episcopi, karissimi principis nostri, duxerimus obliganda. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et nostre sigillo celsitudinis iussimus communiri.

Datum Wormacie, XXVI. die Augusti, indictione tercia, regni nostri anno quarto.

Von dem Siegel (aus mit Mennig gemischtem Wachse) nur noch zwei Bruchstücke. — Abdruck: Gebauer, a. a. O. S. 275. — Sattler a. a. O. S. 709. — Regest: Böhmer-Ficker a. a. O. S. 1006, Nr. 5373. — Stälin a. a. O.

1604.

Ritter Konrad von Mönsheim genannt Wendepfaff verkauft seine sämtlichen Güter in Wimsheim und dessen Bann mit Einwilligung des Lehenherrn, des Edlen Otto von Rosswag, an das Kloster Maulbronn und verpflichtet sich für sich und seine Erben, ohne Einwilligung des Klosters keine Güter daselbst mehr erwerben zu wollen.

Wimsheim 1260. August 29.

Pateat universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod Cv̂nradus || miles de Meinshein[1]) dictus Wendephaf universa bona sua,

que habebat in villa et banno Wimesheim [2]) || et quocumque vocabulo sunt distincta, venerabilibus . . abbati et conventui monasterii de Mvlenbrunne, Cisterciensis ordinis, || Spirensis diocesis, vendidit iusto venditionis tytulo pro viginti sex libris Hallensium cum omni iure et utilitate, sicut ad eum hactenus pertinebant, ab eisdem . . abbate et conventu dicti monasterii nomine proprietatis perpetuo possidenda, voluntate nichilominus libera et consensu nobilis domini Ottonis de Rossewac [3]), a quo in feodo dicta bona tenuerat memoratus Cv̊nradus, ad emptionem et venditionem huiusmodi specialiter accedente. Sane memorie commendandum, quod talis conditio et promissio est adiecta, quod nec dictus Cv̊nradus de Meinshein nec aliquis heredum suorum unquam comparabunt vel habebunt aliqua bona ad quemcumque pertinentia in predicta villa Wimesheim sive terminis ipsius ville tytulo emptionis, pignoris, concambii, feudi sive alio qualicumque modo, nisi cum dictorum . . abbatis et conventus de Mulenbrunne illud fiet voluntate pariter et consensu. Et ut hec rata permaneant et penitus inconvulsa, sigilla nobilium virorum, supradicti Ottonis de Rossewac, Rv̊dolfi de Rossewac vocati de Vsenberg [4]), Heinrici militis de Enzeberg [5]), Gerlaci de Nievern [6]) de consensu partium presentibus sunt appensa.

Actum in ecclesia Wimesheim, anno domini M°. CC°. LX°., in decollatione Iohannis Baptiste.

Nur noch, ziemlich beschädigt, das 1., 2., 4. Siegel (vom 3. ist nichts mehr vorhanden als die Einschnitte zu seiner Einfügung) aus grünem Wachs: 1) des Otto von Rosswag, schildförmig, c. 58, c. 52 mm (IV. A. 1): eine fünfblättrige Rose, von der Umschrift: † SIGILLV*(m)*. OTTONIS . . . 2) des Rudolf von Rosswag, schildförmig, c. 43, c. 36 mm (desgleichen) von der Umschrift: . . VDOLFI . . . ROS . . . 4) des oben als dritten Sieglers genannten Heinrich von Enzberg, sehr beschädigt, aber, wie es scheint, rund (IV. A. 2): in einem gewölbten Schilde ein Fingerring mit Stein, von der Umschrift: . . . NZE . . RC .

1 und 2) Mönsheim und das angrenzende Wimsheim, O.A. Leonberg. — 3) Rosswag, O.A. Vaihingen. — 4) Usenberg, abgeg. Burg unweit Endingen, bad. B.A. (früher Kenzingen, heutzutage) Emmendingen; vergl. oben S. 110. 111 und den *Cunradus nobilis de Rossewag dictus de Vsenberg* in einer Urkunde des Jahres 1265 (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 357). — 5) Enzberg, O.A. Maulbronn. — 6) Niefern, bad. B.A. Pforzheim.

1605.

Die Constanzer Kanoniker Walther und Berthold verurtheilen als Stellvertreter des Bischofs von Constanz die Brüder Hugo und C. von Rohrdorf, die dem Ulrich Hagen widerrechtlich entzogenen Besitzungen in Harthausen zurückzugeben.

Constanz 1260. August 31.

In nomine domini amen. Walther et Ber. canonici Constantienses vicem gerentes domini episcopi omnibus presentium inspectoribus salutem in domino. Noverint

universi, quod cum Ulricus dictus Hagen Hugonem et C. fratres de Rordorf[1]) super detentione quarundam possessionum sitarum in Harthusen[2]) titulo pignoris et de receptis ultra sortem de eisdem traxisset in causam, lite legitime contestata, partibus in nostra presencia constitutis, recepto iuramento calumpnie, examinatis testibus productis ex parte iam dicti Ulrici dictisque eorundem in scriptis redactis fideliter ac publicatis, quorum partibus copia facta fuit, et omnibus rite peractis, quorum nobis constitit dictum Ulricum intentionem suam plenius probasse, nos ordine iuris plenius observato predictos Hugonem et C. fratres ad remittendum eidem Ulrico possessiones predictas sententialiter condempnavimus de consilio peritorum reservata tamen dicto Ulrico questione expensarum et probatione perceptorum de predictis possessionibus ultra sortem, si de hiis voluerit e[x]periri. In cuius rei testimonium presentes fratres[a]) dicto Ulrico concessimus sigillo Constantiensis curie communitas.

Datum Constantie, anno domini MCCLX., feria tercia post festum beati Bartholomei apostoli.

Nach gef. Mittheilung des grossherzgl. badischen Generallandesarchives aus dem Codex Salemitanus, Tom. 3, fol. 62. — Regest: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 3, 70. 35, 392.

a) Ohne Zweifel verschrieben für *literas*.

1) Rohrdorf, bad. B.A. Messkirch. — 2) Vergl. S. 268, Anm. 2.

1606.

Abt Hermann und Convent von Blaubeuren verkaufen unter Zustimmung des Pfalzgrafen Hugo von Tübingen der Meisterin und den Schwestern von Urspring ihre Güter in Hausen mit dem Patronatrecht der Kirche und der Vogtei daselbst).*

*1260 (nach September 24**).*

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Quoniam propter labilem memoriam hominum actus || ipsorum sepius in dubium revocantur, ideo, ut de ipsis certior habeatur memoria, scripto solent annotari. Noverint || igitur universi, quod ego Hermannus dei gratia abbas in Blaburen accedente consensu conventus eiusdem monasterii magistre de || Vrspringen ac sororibus eiusdem loci bona nostra in Husen sine omni diminutione cum iure patronatus eiusdem ecclesie libere cum iure advocacie, cessante qualibet exactione in bonis prenominatis, pro pecunia inter me et ipsas constituta titulo vendicionis tradidi ac as[s]ignavi. Facta sunt hec consenciente domino nostro H. comite palatino de Tuwingen, qui omne ius sibi in predictis bonis ac iure patronatus eiusdem ecclesie ante nominate debitum nobis liberaliter tradidit ac eidem iuri pro se ac heredibus suis

manifeste renunciavit. Ut autem hec in posterum a successoribus meis et conventu nostro nec non a domino nostro Hugone comite palatino ac eius heredibus irrevocabiliter observentur, predictam cedulam sigillo meo ac sigillo H. comitis palatini duxi sigillandam. Testes qui interfuerunt sunt: Cv̊nradus de Obenhusen, Hai[n]ricus dictus Weilzo, milites, Rv̊dolfus advocatus, Cv̊nradus plebanus in Loiphein et magister Rovdolfus.*

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX°., indicione IIII[a].

Siegel des Ausstellers, spitzoval, am Rande zum Theil beschädigt, c. 60, c. 40 mm (III. A. 2. a): der stehende Abt, in der Rechten den Krummstab, mit der Linken ein Buch auswärts haltend, von der Umschrift noch vorhanden: ... HERMANN ... BLAB ... Vom zweiten Siegel sind nur noch die Pergamentstreifen durch die Urkunde geschlungen. — Abdruck: Neugart, Codex dipl. Alemann. 2, Nro. 878, p. 240, woselbst einige Abweichungen von obigem Texte, wie namentlich: *quandoquidem* statt *quoniam, eorum* statt *ipsorum,* nach *ecclesie* fehlt *libere, conventu meo* statt *nostro,* vor *cedulam* fehlt *predictam, Weilho* statt *Weilzo, de Laupeim* statt *in Loiphein,* welche aber wohl nur Lesefehler sind, nicht auf eine andere Vorlage hinweisen. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 449.

*) Hinsichtlich der Ortserklärungen s. S. 363.

**) Die Indiction IV weist auf die mit dem 24. September beginnende kleinere Hälfte des Jahres.

1607.

Ulrich Herr von Warberg verkauft der edlen Frau Jutta von Schillingsfürst sein Dorf Elpersheim unter näher ausgedrückten Bedingungen.

Rotenburg 1260. Oktober 1.

(Vergl. IV., S. 225, Nr. 1158.)

Omnia sunt etc. — que || aguntur — universis, || — profiteor, || — Elperseim — nobili dicte de Schillingisvirst — conplacuit — condicione — iuraverunt — nos compromissum — Bebenburc — Schetzelin — Uffemsteine — Warperc — presentem cedulam — M°. CC°. LX°.

Nach dem Original im fürstl. hohenlohischen Hausarchive zu Oehringen. Abhängend ein zweiseitiges Siegel, namentlich am oberen Rande sehr beschädigt; Avers: schildförmig (IV. A. 1): ein, von der Mitte der Brust an in drei Pfähle auslaufender Adler (wonach S. 357 zu berichtigen ist); von der Umschrift erhalten: .. ICI . DE . WART ...; Revers: spitzoval (II. A. oder B.): eine fächerartige Palme, neben welcher rechts und links ein Vogel mit langem Halse und Schwanze, Umschrift nicht mehr zu entziffern, zumal da ein beträchlicher Theil der Buchstaben dadurch unleserlich wurde, dass das Wachs über dieselben wieder herübergedrückt worden ist. (Das Bild ist dasselbe wie das S. 232 angegebene, dort jedoch weniger richtig beschriebene, allein die Umschrift scheint nicht dieselbe zu sein.)

NACHTRAG.

(Zum ersten Bande.)

I.

Arnhelm schenkt alles, was ihm Ruotboto und seine Gattin Ratlind in „Wighartesheim“ und innerhalb dessen Grenzen zum Zwecke der Uebergabe an das Kloster Fulda übertragen haben, unter Vorbehalt des lebenslänglichen Nutzniessungsrechts an dieses Kloster.

835. Mai 12.

Ego in dei nomine Arnhelm[a]) dono atque trado ad monasterium, quod dicitur Fulda, ubi sanctus et piissimus Bonifatius[b]) sacro corpore requiescit et vir venerabilis Rabanus abbas pius pastor praeesse multitudini monachorum videtur, quicquid mihi Ruotboto et coniux[c]) eius Ratlind manu potestativa communibus manibus tradiderunt ad praedictum martyrem tradendum, hoc est, quicquid in Uuighartesheim[1]) proprietatis[d]) habere videbantur et in finibus eius, tam terris, quam silvis, campis, pratis, domibus, aedificiis, mancipiis, pecoribus, pascuis, aquis aquarumve decursibus, et mancipiorum[e]) nomina sunt haec: Ruodolf, Uto[f]), Seliub, Heribold[g]), Thierolf[h]), Suabbraht[i]), ea videlicet dispositione[k]), ut per beneficium praedicti abbatis atque successorum eius res praedictas ad vitam nostram possimus habere et post obitum[l]) nostrum rectores memorati monasterii nulla persona[m]) contradicente liberam in omnibus accipiendi, tenendi[n]) habeant potestatem.

Facta est haec traditio in praedicto monasterio, anno XXII[o]) regni Hludouuici[p]) imperatoris, mense Maio[q]), quarto idus mensis eiusdem, praesentibus his testibus: † signum Arnhelmi[r]), qui hanc traditionis chartam fieri rogavit, † signum Hunnonis, † Altrati[s]), † Ercanfridi, † Irminfridi, † Ruodberonis[t]), † Vogonis, † Hunolti, † Otacari, † Uuigberti[u]), † Megingozi, † Eggirici[v]), † Ellonis, † Ruodmunti[w]), Lubharius[x]) iussus scripsi[y]).

Nach Dronke, Codex Diplom. Fuldensis, Cassel 1850, p. 215, Nro. 488 mit der Aufschrift: *Traditio Arnhelmi.* — Weitere Abdrücke: Pistorius, Rer. Germ. Scriptores, Tom. 3, Ratispon. 1731, p. 511, Nro. LXXV mit der Aufschrift: *Traditio bonorum et maneipiorum in Wighartesheym.* — Schannat, Corpus traditionum Fulden-

sium, p. 163, Nro. CCCCVIII mit der Aufschrift: *Traditio Ruotbotonis et Ratlindæ conjugum de bonis sitis in Wingartesheim per manus Anshelmi.* — Auszug: Wibel, Hohenloh. Kyrchenhistorie, III, Cod. Dipl. p. 31. — Regest: O.A.Beschr. Mergentheim S. 821.

a) Pistorius und Schannat, welch' letzterer im Allgemeinen auf Pistorius verweist, zwar beisetzt: *„Collat. cum Cod. MSS“*, allein nach gef. Mitteilung des Kgl. preussischen Staatsarchives zu Marburg, wie es scheint, nur die Lesearten von Eberhards fuldischen Summarien (von etwa 1160) aufgenommen hat, haben hier: *Anshelmus.* — b) P.: *Bonifacius.* — c) P. und S.: *coniunx.* — d) P.: *quicquid in Winghartesheim proprietatis;* Sch.: *quicquid proprietatis in Wingartesheim.* — e) P. und Sch.: *decursibus et mancipiis VI, quorum nomina.* — f) Desgl. *Vto.* — g) Desgl. *Herihold.* — h) Desgl. *Thiotolf.* — i) Desgl. *Suaberaht.* — k) Desgl. *ratione.* — l) Desgl. *post obitum vero.* — m) Desgl. dazu noch: *quod absit.* — n) Desgl. dazu noch: *possidendi.* — o) P.: *XXIII.* — p) P.: *Ludouici;* Sch.: *Hludovvici.* — q) P.: *Maii.* - r) P. und Sch.: *Anshelmi.* — s) Sch.: *Altrahti.* — t) Sch.: *Hruodberonis.* — u) P.: *Wighberti;* Sch.: *Vuighberti.* — v) Sch.: *Eggerici.* — w) P. und Sch.: *Hruodmunti.* — x) P.: *† Liibherius;* Sch.: *Libherius.* — y) Sch.: dazu noch: *et superscripsi.*

1) ?Weikersheim, O.A. Mergentheim, früher meist Wichartesheim, Wikartisheim u. s. w. geschrieben.

II.

Graf Alban von Kirchberg verkauft das Eigenthum eines Waldes und Feldes bei Siessen und Wald an den Augsburger Bürger Ernst Winkelhofer um 65 Mark Silber.

Wullenstetten 1028. März 20.

Nos Albanus comes in Kirchberg[1]) omnibus presens scriptum intuentibus imperpetuum. Ne gestorum veritas oblivionis caligine obfuscetur, expedit ea scripturarum et testium subsidiis perhennari. Hinc est, quod tenore presencium recognoscimus publice et protestamur, quod proprietatem nemoris et campi limitibus et lapidibus distincte signatam in comitatu et dominio nostro Kirchberg prope Siessen[2]) et Wald[3]) villas sitam valido Ernesto dicto Winckelhofer civi Augustensi et posteris suis receptis ab eo sexaginta quinque marcis argenti iuste venditionis titulo vendidimus ac iure proprietatis pleno iure possidendam tradidimus. In cuius rei evidenciam presentes fecimus conscribi et nostri sigilli munimine roborari.

Actum in Wulenstetten[4]), anno Cristi millesimo vicesimo octavo, tredecimo kalendas Aprilis, subnotatis testibus presentibus et rogatis videlicet Wilibaldo comite de Nordholtz[5]), Gerundo comite de Bibereck[6]), Salmando comite de Núffen[7]), Eberhardo de Wizzenhorn[8]) et Cunrado de Tissen[9]) aliisque pluribus fide dignis.

Nach einer auf dem Rathhaus zu Ehingen a. d. Donau aufbewahrten Handschrift „Der Winckelhofer Herkommen“ vom Jahr 1520. Die Urkunde ist übrigens eine grobe Fälschung, wie vor allem die Ausdrücke *valido Ernesto dicto Winckelhofer* und *dominium* im Sinne von *territorium* zeigen; weiterhin aber gab es um diese Zeit noch keinen nach Kirchberg sich nennenden Grafen, insbesondere aber nie einen Grafen Alban von Kirchberg, war Neifen um diese Zeit nicht namengebend für eine gräfliche Familie und ist auch späterhin kein Graf Salmand von Neifen bekannt, kommen endlich auch nie Grafen von Nordholz vor.

1—3) Oberkirchberg, Siessen, O.A. Laupheim, in der Nähe welch' letzteren Ortes ein Ort Namens „Wald" (mit der bis gegen Ende des vorigen Jahrhunderts bestandenen „Walder Kapelle" zum heil. Markus und den noch heutzutage gebräuchlichen Namen „Walder Aecker", „Walder Wiesen") gestanden haben soll und die Benennung „Winkelhofen" für einen Teil der Markung Weihungszell vorkommt (O.A.Beschr. Laupheim S. 254 und Hehle in Württ. Vierteljahrshefte f. Landesgeschichte 3, 50 ff). — 4) Wullenstetten, baier. A.G. Neu-Ulm. — 5) Nordholz, baier. A.G. Illertissen. — 6) Bibereck, abgeg. Burg unweit Roggenburg, baier. A.G. Weissenhorn, Sitz der gräflichen Familie, welche die Probstei Roggenburg stiftete. — 7) Neifen, Hohen-, O.A. Nürtingen. — 8) Weissenhorn, baier. A.G.Sitz. — 9) Illertissen, baier. A.G.Sitz.

III.

König Heinrich (IV.) bestätigt auf Bitte der Wittwe Kunigund dem Kloster Ottmarsheim die in mehreren Grafschaften und Gauen von deren Gemahl Rudolf (wohl einem Ahnherrn der Grafen von Habsburg) und von ihr selbst geschenkten Güter.

Strassburg 1064. März 1.

In nomine sanctae et [in]dividuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnium Christi nostrique fidelium tam futurorum quam praesentium solers industria noverit, qualiter quaedam vidua Chunigund nomine nostram excellentiam adiit humillime exorando, ut ea praedia, quae a marito illius Rudolpho adhuc vivente ad monasterium in honorem sanctae[a]) Mariae in loco Othmarsheim[1]) dicto constructum tradita sunt vel quae ipsa eidem monasterio et inibi servientibus contulisset et contraderet, nostra regali auctoritate confirmaremus, sita in diversis locis et comitatibus et provinciis: in comitatu videlicet Chuononis comitis et in pago Alsatia Othmarsheim, Puetteim[2]), Habuchenesheim[3]), Richenesheim[4]), Baltereschein[5]), Bladolnesheim[6]), Hamelricheswilare[7]), Bebenwilare[8]) cum omnibus suis appendiciis; item in comitatu Gerardi comitis Arcenheim[9]), Jebensheim[10]), Prietenheim[11]), Scherweilare[12]), Northusen[13]) cum omnibus suis appendiciis; item in comitatu[b]) Wernhardi comitis et in pago Mortenua Obernwilire[14]); item in comitatu Herimanni comitis et in pago Brisergoviae Rottwilla[15]), Hatcharl[16]), Heiterscheim[17]), Vuinchoven[18]), Rinchostainenstal[19]), Hercincheim[20]), Pallinchoven[21]), Raminchoven[22]), Ottlinchoven[23]), Pinizheim[24]) cum omnibus suis appendiciis; item in comitatu Rudolphi comitis et in pago Scerron[25]) Doderenhusen[26]), Durniwach[27]), Ebingen[28]), Burchveld[29]), Tagolvingen[30]), Ansmutingen[31]) cum omnibus suis appendiciis; item in comitatu Liutoldi comitis et in pago Chletgove[32]) Halvo[33]); item in comitatu Arnoldi comitis et in pago Frichgove[34]) Taleheim[35]), Fricho[36]), Ramingen[37]). Huic petitioni assensum praebentes praedicta bona in quibuscumque locis posita praefato [mo]nasterio cum omnibus pertinentiis confir[ma]vimus et corroboravimus ea videlicet ratione, ut abbatissa quae

nunc praeest praefato monasterio et quae deinceps futurae sint liberam potestatem haberent de praenominatis bonis obtinendi tradendi et quicquid illis ad usum ecclesiae placuerit inde faciendi. Statuimus etiam, ut nulla magna vel parva persona idem monasterium et advocatum eius in praescriptis bonis inquietare vel iniuriam inferre aut disvestire praesumat. Et ut haec nostrae confirmationis et corroborationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni aevo permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria, ut infra videtur, corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni[c]) Heinrici quarti regis *(Monogramm)*.

Sigehardus[d]) cancellarius vice[e]) Sigifridi archicancellarii recognovi.

Datae kalendas Martias, anno dominicae incarnationis MLXIIII, indictione II, anno autem ordinationis domni[f]) Heinrici quarti regis VIIII, reg[n]i vero VIII. Actum apud Argentinum. In dei nomine.

Nach dem Abdruck in Mittheilungen des Instituts für Oesterreichische Geschichtsforschung Bd. V, 1884, S. 405, welcher sich auf eine ziemlich schlechte, früher im k. k. Statthaltereiarchive zu Innsbruck, nunmehr im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien aufbewahrte Abschrift des 17. Jahrhunderts nach einer von der Ensisheimer Canzlei beglaubigten Abschrift gründet. Die an den Text sich anschliessende Beglaubigungsformel der ersten Abschrift lautet: *praesens copia cum suo originali in scriptura et subscriptionibus perfecta concordat et ex sigilli appensi fragmento nihil certi cognoscitur preter verba: GRA REX, quod attestatur cancellaria Ensishemiana.* Einige den Sinn entstellende Fehler der vorliegenden Abschrift sind nach den Mittheilungen a. a. O. berichtigt, indem die unrichtige Lesart in den Anmerkungen a—f angegeben, die nothwendige Verbesserung in den Text aufgenommen ist (vergl. auch Mittheilungen a. a. O. Bd. 7, 1886, S. 1 ff.). — Regest: Stumpf-Brentano, Reichskanzler 2, S. 482, Nro. 2642[a].

a) *ecclesiae.* — b) *item comitatu.* — c) *quoddam.* — d) *Sigefridus.* — e) *nomine.* — f) *ordinati domini.*

1—5) Ottmarsheim, Budenheim, Habsheim, Rixheim und Baldersheim, sämtlich elsäss. Kantons Habsheim. — 6) Blodelsheim, elsäss. Kantons Ensisheim. — 7 und 8) Ammerschweier und Bennweier, elsäss. Kantons Rappoltsweiler. — 9 und 10) Arzenheim und Jebsheim, elsäss. Kantons Andolsheim. — 11—13) Breitenheim, Scherweiler und Nordhausen, elsäss. Kantons Schlettstadt. — 14) Das in der Ortenau gelegene Oberweiler ist wohl Oberweiler, Gem. Durbach, bad. B.A. Offenburg. — 15 und 16) Niederrothweil und Achkarren im Breisgau, bad. B.A. Altbreisach. — 17) Heitersheim, bad. B.A. Staufen. — 18) Finkhofen, heutzutage abgegangen oder anders benannt. — 19) (Rhein-)Steinenstadt, bad. B.A. Müllheim. — 20) Hertingen, bad. B.A. Lörrach. — 21) Bellingen, bad. B.A. Müllheim. — 22—24) Rümmingen, Oetlingen, Bingen, bad. B.A. Lörrach. — 25) Der alte, das O.A. Spaichingen und Theile der O.Ae. Balingen, Tuttlingen, Rotweil u. s. w. umfassende Scherragau (vergl. Baumann, Gaugrafschaften S. 145 ff.). — 26) Dotternhausen, O.A. Rotweil. — 27—31) Dürrwangen, Ebingen, Burgfelden, Thailfingen, Onstmettingen, O.A. Balingen. — 32) Der zwischen dem Rhein, der Wutach und dem Randen gelegene Kletgau (vergl. Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins 13, 228 ff., 22, 128 ff.). — 33) Hallau, schweiz. Kantons Schaffhausen. — 34) Der zwischen Rhein und Aare liegende Frickgau. — 35—37) Thalheim, Frick, Remigen, schweiz. Kantons Aargau.

IV.

Vertrag zwischen den Klöstern Hirsau, St. Blasien und Muri in Betreff der Todtenfeiern für die verstorbenen Klosterbrüder.

Ohne Orts- und Zeitangabe (zwischen 1086 und 1091)).*

Hoc est pactum, quod inter tria monasteria, scilicet Hirsaugiense et sancti Blasii atque Murense constituerunt abbates eorundem monasteriorum Uvillehelmus, Uto et Luitfridus cunctis fratribus voluntarię assensum prebentibus. Quandocunique ex aliquo predictorum monasteriorum ad quodcumque ipsorum brevis pro defuncto fratre interiori vel exteriori mittatur pronuntiatio eius, usque ad proximum capitulum differatur et post capitulum „verba mea“ non sine pulsatione campanarum ei cantetur et prebenda tantummodo eadem die sibi detur, prebenda interior si sit, de interioribus, exterior si sit, de exterioribus. Postea pro eo agantur septem missę et septem officia et totidem „verba mea“ ita tamen, ut, si septenarius alicuius defuncti ad presens agitur, huic adiungatur et si interim anniversarius maiori cultui agendus supervenerit, septenario secunda collecta dicatur. Unusquisque eciam sacerdotum missam unam pro eo celebret, ceterorum quisque sciens psalmos quinquaginta ei cantet. Qui autem hos nescit, quinquagies pro eo dominicam orationem dicat. Quod si plures quotquot fuerint, eadem omnibus conmuniter fiat oratio, singulę vero singulis dentur prebendę.

Aus der Bd. 4 S. 460 genannten Handschrift der fürstl. öttingen-wallersteinischen Bibliothek zu Malhingen fol. 37[a].

*) Da Abt Wilhelm von Hirsau 1069—1091, Abt Uto von St. Blasien nach Gerbert Historia Nigr. Silv. 3, S. 27 1086—1108, Abt Luitfried von Muri nach Quellen zur Schweizer Geschichte 3, 2, S. 106 1085—1096 regierten, so ist dieser Vertrag in die Jahre 1086—1091 zu setzen.

V.

Graf Liutold (von Achalm) schenkt allen seinen Besitz in Maienfeld dem Kloster Zwiefalten.

1092. Mai.

In Christi nomine. Regnante Heinrico quarto imperatore anno regni eius XXX°VI°. ego Livtoldvs comes cum manu advocati mei Victoris dono donatumque esse volo omne tale predium, quod habeo in vico Lupine[1]) in solis, in edificiis, in vineis, in agris, in pratis, in alpibus, in navi, in silvis, in herba et in folio ac vinitoribus ad cellam sancte Marię Zwivilde, scilicet omnes trés partes et quicquid habeo in comitatu Rŏdolfi comitis, ...[a]) antepono cui legibus pertinet, et recepit abbas Ŏdalricus cum manu advocati sui Tyberii.

Tracta et facta est hęc carta in vico ad Campos[2]), in mense Maio. Cuius testes Gigio, II Ŏdalrici, Otto, II Tyberii, Adelbertus, Bruningus, Vrsaldvs, ego quoque Landulfus testis et VI alii. Si quis hanc cartam rumpere voluerit, incurrat iram sanctę trinitatis et sanctę Marię et solvat duplum quod carta ista continet et ad iudices XX libras auri reddat. Et ego Meroaldvs cartam scripsi.

Nach Ortliebs Zwiefalter Chronik im Besitz der k. öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart (Hist. Q. nro 156), woselbst der Verfasser bemerkt, dass er einige Worte der Urkunde wegen ihres Barbarismus ausgelassen habe. — Abdruck: Hess, Monum. Guelf. p. 174. — Monum. German. SS. X, p. 74. — Fürstenbergisches Urkundenbuch 1, 11.

a) Hier steht in der Vorlage *fal (?fall);* die Herausgeber setzen für diese nicht deutliche Stelle einige Punkte.

1) Maienfeld, schweizer. Kantons Graubünden. — 2) Nicht sicher zu ermittelnder Name; die verschiedenen Orte Namens „Feld", „am Feld", „Feldern" passen nicht recht, und ob an Feldkirch in Vorarlberg oder an Kembs, elsäss. Kantons Habsheim, früher Campiduna, Chambeti, Chambetz geschrieben (die Grafen von Achalm hatten allerdings Beziehungen zum Elsass, s. P. Stälin, Geschichte Württembergs 1, 402), gedacht werden darf, ist sehr zweifelhaft.

VI.

Pabst Paschalis II. bittet den Bischof Wido von Chur, dem Kloster Alpirsbach gegen seine Bedränger beizustehen.

Lateran 1100—1116. Januar 10).*

Pascalis episcopus[a]), servus servorum dei, venerabili[b]) fratri W. Curiensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Non solum postulantium, verum etiam non postulantium fratrum oppressionibus subvenire semper mater consuevit ecclesia. Abbas siquidem Alsperpachensis monasterii multas ut accepimus a quibusdam molestias patitur et nostro postulat auxilio sustentari. Nos ergo fraternitatem tuam rogamus, ut ei fraternę dilectionis intuitu solacium administres et locum illum pro data tibi a domino facultate ab infestantium iniuriis et turbationibus tuearis, quatenus et fratres ibi quiete possint omnipotenti domino deservire, et tu ab ipso domino eorundem fratrum orationibus ęternę vitę premia recipere merearis. Etenim monasterium illud sub beati Petri tutela consistit, idcirco per te, qui vicinior ei esse diceris et in[c]) cuius persona nos amplius confidimus, persecutores eius et malefactores volumus per dei gratiam cohiberi.

Data Laterani, IIII. idus Ianuarii.

Nach: Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde 3, 1878, S. 174 (aus Cod. Vatikan. Ottobon. 3008 sec. XII). — Regest: Jaffé, Regesta Pontificum Romanor. Editio II, Tom. I, 1885, p. 760, Nr. 6484.

*) Als das Jahr der Urkunde will Ewald im Neuen Archiv a. a. O. und ebenda 7, 209, indem er für die dort von ihm herausgegebenen Briefe eine chronologische Anordnung annehmen zu können glaubt, 1114 feststellen, während Löwenfeld

ebenda Bd. 6, S. 599 jene Annahme nicht sicher begründet findet, so dass sich jedenfalls als allgemeiner Zeitrahmen für die Urkunde, da Pabst Paschalis von August 1099—1118 regierte, nach 1116 aber nicht mehr vom Lateran aus datirte (Bischof Wido regierte von 1096—1122), nur derjenige von 1100—1116 ergibt (so auch in Jaffé a. a. O.). Bekannt ist aus der in Betracht kommenden Zeit, dass Eberhard von Mühringen *„temporibus Heinrici quarti Romanorum imperatoris“* († 1106) in das Gebiet des Klosters einfiel und ein Haus desselben niederbrannte, wofür er *praesente „Friderico seniore advocato“*, d. h. Graf Friedrich von Zollern (c. 1098—c. 1114, † vor 1125) 1 Talent Busse zu leisten hatte.

a—c) Diese drei Worte fehlen in der Vorlage.

VII.

Aufzeichnung, dass die von den Brüdern von Mähringen auf Grund Erbrechts erhobenenen Ansprüche an das Gut des Klosters Zwiefalten zu Derendingen und Undingen ungegründete seien.

Um 1100).*

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus qui auditu perceperint, iniustam et pro nihilo habendam esse querimoniam, quam habent fratres de Mieringin[1]) pro predio sito Taredingin[2]) et Undingin[3]), quod, quia a progenitoribus suis quondam in proprietate habitum sit, iure hereditario suum esse affirmant. Unde eo, quod iniuste ablatum sibi estiment, adversus eiusdem predii possessores sepe conqueruntur. Hoc autem modo, hoc ordine rei eventus hucusque ad presens tempus devenit. Tempore Cŏnradi imperatoris et Heinrici successoris eius in regno avia eorundem fratrum consilio et effectu cognatorum suorum missa in Longobardiam legitimo ibidem tradita est marito. Interim frater eius domi relictus paralitica infirmitate per compagem membrorum resolutus predictum predium, quod tunc temporis sui iuris erat, absque omni contradictione tradidit in proprietatem Rŏdolfo comiti de Achalmin[4]), tum quia infirmitate debilitatus, tum quia consanguinitate ei erat coniunctus, ea tamen pactione, ut sibi quoadusque viveret in loco filii necessaria vitę suppeditaret. Postea vero longo temporis intervallo transacto predicta soror eius contempto cui legitime sociata est marito a Longobardia revertens predium supradictum quasi iniuste sibi ablatum a Rŏdolfo repetiit, set quia legalia iura propter turpem abiectionem mariti perdidit, contradicentibus legisperitis minime recepit, quippe quę maritalem castitatem amisit, etiam iura hereditaria perdidit. Predictus autem Rŏdolfus, licet posset obtentu rationis recusare si vellet, misericordia tamen motus super eam tradidit ei predium quod habuit apud Himinhusen[5]) et quinque hŏbas Undingin ob comprimendam eius licet iniustam pro hac re querimoniam et amicitię fędus redintegrandum et perpetuo consolidandum, ante omnia affirmans, ut de cętero prorsus se abdicaret. His ita sub testimonio plurimorum ascito rite peractis idem predium, quod a predicto fratre eiusdem mulieris percepit, postea nullo reposcente in quovis colloquio ducum aut comitum in proprietate retinuit filiisque suis nemine refragante in hereditatem reliquit. Similiter

etiam ipsi per totum vitę suę tempus nullo reposcente retinentes tandem huic monasterio perpetuo adhesurum tradiderunt.

Nach der S. 373 genannten Zwiefalter Chronik von Ortlieb. — Abdruck: Hess an dem S. 373 genannten Orte p. 172. — Monum. German. SS. X, p. 73. — Fürstenbergisches Urkundenbuch 1, 10.

*) Obige Jahreszahl gründet sich darauf, dass das Schriftstück etwa zwei Generationen nach den Kaisern Konrad II. († 1039) und Heinrich III. († 1056), sowie nach dem Tode der Grafen Cuno († 1092) und Liutolf († 1098) von Achalm aufgesetzt worden sein muss; die Ortliebische Chronik selbst wurde im Jahr 1135 geschrieben.

1 und 2) Mähringen und Derendingen, O.A. Tübingen. — 3—5) Undingen, Achalm, Immenhausen, O.A. Reutlingen.

VIII.

Abt Wolfram des St. Michaelsklosters zu Bamberg fügt dem Kaufpreis von 67 Talenten für Güter eines gewissen Ebo zu Röttingen und „Ilstrot" in Folge von Anfechtung des Verkaufes durch des Verkäufers Sohn Ulrich noch 15 Talente hinzu, wogegen Ebo seinen Besitz in Wermutshausen zu etwaiger Evictionsleistung eidlich verpflichtet.

1111—1125).*

⁞ In nomine sancte et individue trinitatis, patris et filii et spiritus sancti, regnante domno Heinrico quinto rege quarto imperatore. ⁞

(Chr.) Noverit omnium Christi fidelium tam presens etas quam successura posteritas, qualiter domnus Wolframmus Babenbergensis cenobii venerandus abbas predia, quę apud Rotingen[1]) et Ilstrot[2]) sita sunt, a quodam ⁞ Ebone ⁞ sexaginta septem talentis in proprietatem cenobii sancti Michahelis emerit. Accidit autem, ut eodem tempore, quo hęc coemptio facta est, filius eiusdem ⁞ Ebonis ⁞ Uodalricus nomine captivus teneretur in vinculis. Unde cum eum pater suus data pecunia exsolvisset, cępit idem Uodalricus de domno abbate publice querimoniam facere, quod ipsum scilicet paterna hęreditate privasset, qui a patre suo predia suo iuri competentia se ignorante comparavisset. Huiusmodi ergo prefatus domnus abbas pulsatus angoribus pęcunie, quam prius dederat, quindecim adhuc talenta superaddidit, quo et se facilius ab universis querelarum molestiis expediret et ęcclesia sine contradictione predia prenotata possideret. Quibus datis ita omnes istiusmodi querimonię consopitę sunt, ut et prenominatus ⁞ Ebo ⁞ et uterque filius eius Uodalricus videlicet et Erchembertus cum universa cognatione sua eadem predia cum omni utilitate, quę inde ullomodo provenire poterit, ad altare sancti Michahelis delegaverint seseque concordi voluntate totius proprietatis ac repetitionis de eisdem prediis voce, manu et stipula penitus abdicaverint. Quin etiam predictus ⁞ Ebo ⁞ cum iureiurando promisit, ut si unquam per occasionem alicuius contentionis vel werrę quic-

quam ex his prediis ęcclesia amitteret, statim, cum ipse huius iuramenti fuisset admonitus, totum hoc ex propriis prediis quę apud Ermbrehteshusen[3]) sita sunt restitueret. Cuius conventionis causa ut succedentium notioni pateat, idem Wolframmus deo devotus abbas hanc paginam fecit inde conscribi ac sigilli sui impressione iussit insigniri. Huius rei testes sunt: Fridericus gener ⁞ Ebonis ⁞ de Sgegeuelt[4]), Walchun de Chircheim[5]), Arnolt de Wulsinheim[6]), Heinrich filius Marcholfi, Luitolfus de Wisindorf[7]) et Eberhardus filius eius, Pliggerus et alii quam plures.

Nach gef. Mittheilung aus dem Originale des Allgemeinen Reichsarchivs zu München. — Regest: Regesta Boica 4, 733. — O.A.Beschr. Mergentheim S. 834.

*) Nach der Zeit des Kaiserthums Heinrichs V.: 1111, April 15 bis 1125, Mai 23; die Regesta Boica setzen die Urkunde ums Jahr 1114.

1 und 2) Röttingen und das angrenzende Strüth, baier. A.G. Aub, wenn letzteres nicht vielleicht Igelstrut, abgeg. Weiler auf der Markung Hachtel, O.A. Mergentheim. — 3) Wermutshausen, O.A. Mergentheim. — 4) ?Schönfeld, baier. A.G. Hollfeld. — 5) ?Kirchheim, baier. A.G. Wirzburg. — 6) Ulsenheim, baier. A.G. Uffenheim. — 7) Weissdorf, baier. A.G. Münchberg.

IX.

Bischof Erlung von Wirzburg beurkundet, dass der Freie Gumbert von Equarhofen mit seiner Gattin Christina sich in den geistlichen Stand begeben und seine Güter an einer Anzahl von Orten sowie seine Hörigen ritterlichen und bäuerlichen Standes an das St. Stephanskloster zu Wirzburg vergabt habe, bezeugt auch die völlige Freiheit der geschenkten Güter.

1119.

(Chr.) ⁞ In nomine sancte et individue trinitatis. ⁞ Erlvngvs, dei gracia Uvirzeburgensis ecclesię minister humilis. ‖ Antecessorum nostrorum sanctissima diligentia iugiter nos ammonet, maxime ecclesiis ac pauperibus Christi pie providere et eorum negocia quasi propria deputando fideliter promovere. Inde est, quod notum esse ‖ volumus universitati tam presentium quam subsequentium Christi fidelium, quod libere conditionis vir Gvmbertvs de Ekkeburgehoven[1]) cum coniuge sua Christina, quoniam ‖ liberos non habuerunt, Christum regem seculorum in celestibus dominum et heredem unanimiter elegerunt, propter cuius amorem mutato seculari habitu coram testibus idoneis liberis ac ministerialibus firmissima sub astipulatione predia sua in presenti karta subternotata, videlicet in his locis sita: Hartpach[2]), Lare[3]), Vrenhouen[4]), Gullichesheim[5]), Hotyngen[6]), Rotelse[7]), Kůbrunnen[8]), Boltheshalden[9]) super reliquias sanctorum apostolorum Petri et Pauli et beati Stephani prothomartyris in suburbio Uvirzeburgensi in usum fratrum ibidem deo servientium delegaverant. Preterea vero sciendum est, quod utriusque sexus

homines suos, et milites et ruricolas, similiter cum omni iusticia super easdem predictorum sanctorum reliquias ita sane contradidit, qui milites sunt uti milites ecclesię, quam decenter ac devote inviolabili iure subserviant. Hii scilicet: Burkardus, Emmehardus et Regemboto, Hermannus Glymo[a]) et uxor eius Regelind[b]) et eorum filii Adelbertus Walkare[c]), Marquuardus. Optentu vero prefati Gumberti[d]) Hermanno Glymo[e]) et filiis suis Adelbert et Marqvvardo tantummodo predium, quod est situm Hartpach, dimittitur, ut, quoadusque vivant, absque molestię tributo possideant, sed post obitum eorum abbati et fratribus suis precise et absque omni tergiversatione in omnem usum[f]) et potestatem redeat. Item Fridehalmus, Dyemo milites[g]), famuli Rûkkerus, Adelman eiusque filii Erkenbertus, Cûno et Adelbertus frater eius, Berhta cum filiis suis, Hiltegunt et filii eius, Mehtild cum filiis suis Adelberone et Wigando, hii quoque viri in omni sua posteritate circa ętatem censualem V denarios annuatim ecclesie persolvant, sed si quos ex eis abbas in aliquod sibi servitium subdere voluerit, potestatem plenissimam habebit. Feminę vero tres denarios etate solita exsolvant. Hęc igitur donatio nostra auctoritate mediante peracta et huius sigilli nostri impressione confirmata, si quis in posterum annullare temptaverit, auctoritate nostra et beati Petri et tocius sancte ecclesie ęterno anathemati perpetuo igne cruciandus subiacebit. Sub huius etiam sigilli nostri testimonio in verbo domini testificamur, omne prescriptum predium a libere conditionis viro Gumberto et coniuge sua Christina mutato ibidem seculari habitu super reliquias prefatorum sanctorum pro remedio animarum suarum reverenter traditum ab omni advocato et exactione liberum esse et in solius abbatis et fratrum suorum manu et potestate permanere debere nec aliqua venditione aut abrasione ab ecclesia umquam alienari licere.

Acta anno domini MCXVIIII°., indictione XII[a]., domino Heinricho dei gratia quinto Romanorum imperatore feliciter imperante, venerabili Uvirzeburgensium Erlvngo dei gratia episcopo, domino Ezzone omni religione et sanctitate presidente abbate, Goteboldo urbis prefecto. Testes: Cûnimunt, Erkenberto, Cûnrad, Bernger, Volknand, Rûdolf, Swiker, Heinrich, Eberwin, Hiltebrant, Helmbolt, Alexander, Ekehardus, Herolt, Bernolt, Riutwig, Gotefrid, Reginhardus, Wolfframmus, Bern, Burkardus[h]), Adelricus, Richalmus, Ebbo, Rudegerus, Heinricus, Rudolfus, Vdalricvs, Ingram, Werherus, Goteboldus, Merboto, Rudolfus, Hartmannus aliique plures.

Nach dem Original des Allgemeinen Reichsarchivs zu München. Aufgedrücktes rundes Siegel des Bischofs Erlung von Wirzburg: 63 mm (III. A. 1): Brustbild: der Bischof, in der Rechten den Krummstab, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend; Umschrift: † ERLVNG . D . I . GRA . WIRCEBVRG*(ensis)* . EPS. — Abdruck: Schannat, Vindemiae litterar. 1, 71. — Regest: O.A.Beschr. Mergentheim S. 552.

a) Dieser Name ist (wie auch die anderen Beisätze) von derselben Hand mit gleicher Tinte übergeschrieben. — b) Das zweite *e* ist über das *g* gesetzt, neben welchem es undeutlich schon stand. — c) Ueber dem Schluss des vorhergehenden Wortes eingeschrieben. — d) Aus einem *p* ist hier ein *b* gemacht, ersteres aber nicht getilgt. — e) *Glymo*, wie bei Anm. a. — f) *usum* desgl. — g) *milites* desgl. über den beiden vorhergehenden Namen. — h) Es steht eben *Burk.*

1) Equarhofen, baier. A.G. Uffenheim. — 2) Grossharbach, baier. A.G. Rothenburg a. d. T. — 3) Lohrhof, Gem. Frauenthal, O.A. Mergentheim. — 4 und 5) Auernhofen und Gülchsheim, baier. A.G. Uffenheim. — 6) Höttingen, baier. A.G. Aub. — 7) Rödelsee, eher der abgeg. Ort des Namens bei Bernsfelden (O.A. Mergentheim), als baier. A.G. Kitzingen. — 8) ?Kützbrunn, bad. B.A. Tauberbischofsheim. — 9) Unermittelt.

X.

Probst Bruno von Neumünster beurkundet, dass die Freie Kuneza, welche des Stifts Mansionarius in Markelsheim Richard geehlicht, sich freiwillig an den Altar des heil. Kilian zu Zinsrecht ergeben habe.

1130.

(Chr.) ⁞ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Ego ⁞ Bruno, dei gratia in Novo Monasterio[1]) prepositus, notum esse cupio universis Christi || fidelibus, qualiter quędam mulier libere condicionis nomine Kuneza cum quodam mansionario nostro in Marcoltesheim[2]) || Richardo nomine matrimonium contraxit. Confidens autem se clementiam dei et ęcclesię familiaritatem uberius exequi in honore dei || glorioseque matris eius Marię et sancti Kyliani martyris libertatem suam in ius censuale redegit et se ad altare sancti Kyliani, quod lectus dicitur, devote contradidit, hoc videlicet pacto, ut in progenie posteritatis eius masculus IIIes denarios, femina II^{os} predicto altari annuatim persolvat et deinceps ab omni exactione liberi permaneant, nullum preter ecclesię advocatum et eundem non exactorem sed defensorem habeant. Post obitum vero cuiuslibet eorum quicquid melius in vestimentis possideat, in usum custodis ecclesię cedat. Si quis ullam violentiam eis fecerit aut aliqua maligna presumptione ultra id quod dictum est eos inquietare presumpserit, anathematis pęnam ac perpetuę dampnationis periculum se incursurum esse indubitanter agnoscat. Ut autem hoc factum inmutabile consistat et diuturnę memorię subiaceat, presens cartula sigillo ecclesię impressa et testibus communita est. Testes clerici: Wortwinus decanus, Heinricus Pulcher puer, Geroldus, Cůnradus de Hegenehe[3]), Wimarus, Fridehalmus, Richerus scolasticus, Warmundus cantor, Ditericus, Otto.

Acta anno dominicę incarnationis M°. C°. XXX°., indictione VIII., regnante glorioso Romanorum imperatore Lothario, Embrichone episcopo, Goteboldo comite.

Testes laici: Willehalmus scultetus dé Retersheim[4]), Richardus, Erkenbertus de I^{e}gersheim[5]), Cůnradus de Marcoltesheim, Gnanno de Marcoltesheim, Hecho scultetus de Marcoltesheim et alii quam plures.

Nach dem Original des Allgemeinen Reichsarchivs zu München. Aufgedrückt das Siegel des Stifts Neumünster: rund, 63 mm (II. A.): der heil. Kilian, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein Buch aus-

wärts haltend; Umschrift: † SANCTVS . KYLIANVs (der Schluss nicht ganz deutlich). — Regest: Reg. Boic. 1, 133. — O.A.Beschr. Mergentheim S. 627.

1) Stift Neumünster in Wirzburg. — 2) Markelsheim, O.A. Mergentheim. — 3) Nach Zeitschr. f. Wirt. Franken 9, 125 ist Hegnech = Hegenau, O.A. Gerabronn. — 4) Rettersheim, baier. A.G. Marktheidenfeld. — 5) Igersheim, O.A. Mergentheim.

(Zum zweiten Bande.)

XI.

Bischof Gebhard von Wirzburg beurkundet, dass der Edelfreie Gerung bei der Ueberlassung seiner Burg Willanzheim mit allen Höfen und Leuten an den heil. Kilian (die bischöfliche Kirche zu Wirzburg) auch seine Ministerialen zu Waldmannshofen dahin übergeben habe, und bekräftigt die genannte Schenkung.

1140).*

(Chr.) ⁞ In nomine sancte et individue trinitatis. ⁞ Gebehardus, dei gratia Wirceburgensis ecclesie episcopus. Ratio divinitus credite dispensationis || expostulat omnibus nostre speculationis presidia ex debito sue conditionis amplectentibus nos pio studio respondere ac summa providentia, || ne in posterum eos a sui iuris statu forte declinare contingat, providere. Cuius rei contemplatione notum esse volumus universita||ti tam presentium quam subsequentium Christi fidelium, quod, cum nobilis quidam Gerungus nomine liberis ortus natalibus pro remedio anime sue castrum suum videlicet Wielandesheim[1]) cum omnibus prediis adiacentibus, cum ministerialibus, cum mansionariis, cum pratis, cum paschuis, cum vineis sancto Kyliano martyri sociisque suis delegaret, quosdam ministeriales suos de Waltmanneshoven[2]), scilicet Gundeloch, Kuterun, Irmingart, ad altare preciosi martyris huius rationis conditione contradidit, quatinus, qui inter eos provectioris etatis fuerit, vir sive mulier, annuatim in festo predicti martyris ad officium custodie tres denarios vel precium eorum in cera, thure vel lino ad eius reliquias pro censu offerat et de cetero liberi existant ab omni coactitia servitute nulliusque defensionem vel mundiburdium aliunde requirant, nisi a legitimo ipsius altaris advocato. Post obitum vero eius qui inter eos provectioris fuerit etatis, vel viri vel femine, quicquid in vestibus preciosius reliquerit, in utilitatem custodie debebit vendicari. Nos inquam pro debito equitatis iuste petitioni iam dicti Gerungi clementer annuentes traditionem ipsius in generali placito nostro ex consensu burchravii advocati Goteboldi et ex sententia beneficiatorum et ministerialium nostrorum ita confirmavimus, ut prefati homines et omnis eorum posteritas libera ab omnis servilis angarie exactione permaneat nec umquam eos

advocatus vel aliquis inbeneficiare presumat. Sic igitur generali nostri privilegii cautione munivimus veterum simplicitatem, que cum pura veritate gradiebatur, ne in posterum adversus eiusdem conditionis homines tam futuros quam presentes nequicia seu dolositas iuniorum in aliquo casu moliatur. Et ut hec rata et inconvulsa permaneant, hanc cartam sigilli nostri inpressione fecimus consigniri. Si quis autem hoc scriptum in posterum aliquo mali ingenii dolo seu iniqua sue temeritatis presumptione infringere vel infirmare attemptaverit, iram dei omnipotentis et sanctorum martyrum Kyliani et sociorum eius se sciat incursurum. Testes: Otto maior prepositus, Babo decanus, Sifridus prepositus Novi Monasterii, Gunterus prepositus in Houge, Gozelinus scolasticus, Hartwicus cellerarius, Grimo portenarius, Guntramus, Berngerus, laici, Goteboldus burchravius, Boppo filius suus, Ludewicus de Frankinstein[3]), Goteboldus de Hennenberc[4]), Boppo de Irmenoldeshusen[5]), Giso de Hiltenburc[6]), Hermannus comes de Bilhildehusen[7]), Rûpertus de Castele[8]), Otto de Wikershusen[9]), Heroldus vicedominus, Billungus scultetus, Adelricus, Richalmus, Cunradus de Bŵzenseim[10]), Otto de Windeheim[11]), Cunradus de Hohenberc[12]) et alii quam plures.

Actum anno dominice incarnationis M°. C°. X°. L., indictione III., regnante Cunrado, anno II°. regni sui, Goteboldo urbano comite existente.

Nach dem unten durch Tinte etwas beschädigten Original im Allgemeinen Reichsarchive zu München. Siegel des Ausstellers, rund, 70 mm (lll. A. 2. b): der Bischof auf einem mit Hundsköpfen verzierten Stuhle sitzend, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein ausgebreitetes Buch; Umschrift: † GEBHARD*us*. DEI . GRA . WIRZIBVRGENSIS . EPC . (das E in DEI verkehrt gedruckt). — Regest: Reg. Boic. 1, 159. — O.A.Beschr. Mergentheim S. 774.

*) Wörtlich gleichlautend mit dieser Urkunde ist eine solche, demselben Archive angehörige Bischof Embricos von Wirzburg (1127—1146), mit dessen Siegel versehen, welche — abgesehen von unbedeutenden Abweichungen hinsichtlich der Schreibweise, insbesondere in der Zeugenreihe — nur folgende Abweichungen zeigt: S. 379, Z. 13 statt *Gebehardus* steht *Embrico;* Z. 14 zwischen *ratio* und *divinitus: nobis;* Z. 22 statt *ministeriales suos—Irmingart: ministeriales suos Fridcburc, Dictburc, Richeith, Herolt, Hilteburch;* S. 380, Z. 8 statt *in Houge: sancti Iohannis* (was dasselbe bedeutet), Z. 13 nach *Richalmus* noch *Goteboldus Sinister, Heinricus Weiso et frater suus Heroldus, Cadelhoch, Godefridus de Foro,* sodann *Cvnradus de Buzensheim,* worauf weiter: *Volgnandus de Burcarderod*[13]), *Otto* etc., *Hohenburch* etc. folgen (vgl. Reg. Boic. a. a. O.). Bischof Gebhard von Wirzburg, ein geborener Graf von Henneberg, war Embricos Vorgänger gewesen, aber, nicht kanonisch geweiht und nur von einem Laien investirt, durch K. Lothar an Weihnachten 1127 abgesetzt worden, worauf er übrigens im Jahr 1159 als zweitnächster Nachfolger Embricos den Bischofsstuhl wieder bestieg. Ohne Zweifel hat er nunmehr eine Neuausfertigung der Urkunde Embricos unter Beibehaltung des Datums und der meisten Zeugen — die weggelassenen waren vielleicht inzwischen gestorben oder beruht auch das Weglassen auf Versehen — vorgenommen und in dieser Neuausfertigung nur eine wichtigere Abänderung hinsichtlich der erwähnten Ministerialen angebracht (vergl. Ficker, Beiträge zur Urkundenlehre 1, 272 ff.).

1) Willanzheim, baier. A.G. Kitzingen. — 2) Waldmannshofen, O.A. Mergentheim. — 3) Frankenstein, zerst. Stammburg unweit Salzungen in Sachsen-Meiningen. — 4) Henneberg, bekanntes Stammschloss unweit Meiningen. — 5) Irmelshausen, baier. A.G. Königshofen. — 6) Hildenburg, Burgruine bei Fladungen, baier. A.G. Mellrichstadt. — 7) Bildhausen, baier. A.G. Münnerstadt. — 8) Castell, baier. A.G. Wiesentheid. — 9 u. 10) Unermittelt. — 11) Windheim, Frankenwinheim, baier. A.G. Gerolzhofen, wenn nicht eines der verschiedenen unterfränkischen Windheim. — 12) Hohenberg, baier. A.G. Herrieden. — 13) Burkhardroth, baier. A.G. Kirchheim.

XII.

Abt Ortlieb von Neresheim beurkundet mit verschiedenen Geistlichen und Klostersangehörigen, dass Ehrenfried, ein Dienstmann des Grafen Albert von Dillingen, sich, nachdem er zuvor schon Güter, insbesondere in Mittelheim, an das Kloster überlassen, mit seiner Gemahlin Beatrix und allem Besitze in dasselbe begeben und einen Jahrtag für sich und seine Gemahlin daselbst gestiftet habe.

1152.

Notum sit omnibus Neresheimensis cenobii curatoribus, qualiter Erinfridus Adelberti comitis de Dilinga ministerialis cum uxore sua Beatrice se cum rebus suis ad prefatum locum contulerint. Permissione siquidem ac licentia predicti comitis predia sua primitus ibidem ad ecclesiam S. Udalrici servientibus deo tradiderunt, unum in loco, qui dicitur West . . .[1]), quod propter incommoditatem remotionis vie venditum est pro decem talentis, licet multo pretiosius fuisset, alterum in vico, qui vocatur Mittelinheim[2]) pro CL mansis estimatum, quod triginta marchis argenti antea ab ipso fuerat coemptum. Eodem vero tempore, quo ad nos cum omnibus, que habere potuerunt, venerunt, triginta quatuor talenta Augustensis monete in auro et argento, quibusdam quoque rebus venditis, nobis reconsignarunt, absque aliis suppellectilibus, quas non appretiamus. Unde prudenter secum tractantes, quod posteros non haberent, qui eorum post obitum memoriam agerent, voluerunt, ut de predicta pecunia tale aliquod predium monasterio coemeremus, quod tanto pretio dignum iudicaremus. Sed quia tunc temporis pro penuria victualium ultra solitum alieno gravabamur aere, suggessimus eis, melius et commodius esse, nummis illis predia et cetera, que pro vadimonio posuimus, redimere, quam alia iterum vel vendenda vel oppignoranda comparare. Quod ubi consenserunt, huiusmodi a nobis testamentum efflagitarunt. Rogaverunt, ut omnibus annis, quoad viverent, de memorato allodio Mittelinheim cum omnibus rebus monasterii congregationis huius loci videlicet monachi, fratres barbati et sororum turma causa ipsorum una, qua voluissemus, die ubertim et charitative pascantur et post obitum eorum annua dies illorum cum officio defunctorum agatur atque prefata pietantia perpetualiter detur. Quia vero utriusque vocatio non in una fortassis eveniet die, amborum memoria semper in anno celebretur simul in supradicti Erinfredi depositionis die. Si quis autem sive episcopus seu abbas vel quelibet persona potens aut impotens, cuiuscunque religionis aut conditionis, etatis, utriusque sexus hanc paginam nostre constitutionis infregerit, si non emendaverit, districte ultioni divine subiacebit.

Hoc testamentum millesimo centesimo quinquagesimo secundo dominice incarnationis anno factum testes habuit subscriptos: Ego Orthliebus indignus huius loci abbas, qui

hoc ipsum feci decretum, scripsi et subscripsi. Posthec presbyteri loci testificantur primi, quorum nomina sunt ista: Udalricus, Sigifridus, Rudigerus de Megenlohe[3]), Dimarus, diaconi: Waltherus, Ernist, Hermannus subdiaconi: Eberhardus . . ., conversi monachi: Manfridus, Schwanegerus, Diethalmus, Hainricus et . . . monachi seniores cum iunioribus, exteriorum fratrum numerositas plus quam triginta.

Nach gef. Mittheilung des Herrn Archivraths Will aus der im fürstl. thurn- und taxis'schen Archive zu Regensburg befindlichen Handschrift des 18. Jahrhunderts: Sterr, Chronicon diplomaticum Neresheimense I, 75, woselbst die Bemerkung beigesetzt ist: *Haec charta ex veteri necrologio descripta est. Litterae verae ob antiquitatem nimiam aegre se ab interitu vendicant et fugiunt aciem etiam perspicacissimorum oculorum, unde aliqua legere penitus nequivi eaque quibusdam obelis notata sunt.* (Statt der *ae* der Abschrift sind die *e* der ursprünglichen Schreibeweise wieder hergestellt.)

1) Nicht sicher zu ermitteln, da dieser entfernter gelegene Besitz von Neresheim verkauft wurde; es könnte etwa an Westendorf, baier. A.G. Wertingen, oder an die übrigens nicht so nahe bei Dillingen gelegenen Orte Westerstetten, O.A. Ulm, Westhausen, O.A. Ellwangen, Westheim, baier. A.G. Augsburg, gedacht werden. — 2) Mittelheim, ehemals eine kleine Ortschaft, an welche heutzutage nur noch die Mittelmühle, Gem. Mörslingen, baier. A.G. Höchstädt, erinnert (Steichele, Augsburg 4, 703). — 3) Möckenlohe, baier. A.G. Eichstätt.

XIII.

Kaiser Friederich (I.) kauft von dem Domkapitel zu Bamberg dessen ganzen Besitz zu Waldmannshofen mit Ausnahme eines Berges um 70 Mark Silber.

Pavia 1163. November 27.

(Chr.) In nomine sancte et individue trinitatis. Fredericvs divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quecumque in contractibus legitime statuuntur, ratio suggerit, quod imperiali auctoritate firmentur, ut causa rationabiliter diffinita perpetua stabilitate consistat et a memoria superstitum aliquo temporis processu non recedat. Eapropter cognoscant universi fideles imperii presentes et futuri, quod nos a dilectis et fidelibus nostris fratribus et canonicis maioris ecclesie Babenbergensis dato precio LXX^ta^ marcarum argenti nobis in proprium emimus et integre ac libere comparavimus quicquid in villa Walthmanshoven[1]) predicti fratres et canonici habuisse tenuisse et hactenus possedisse dinoscuntur excepto monte quodam cum toto et integro ambitu veteris fossati, quem nos ab ipsa emptione excipimus et predictis fratribus habendum presenti pagina decretali confirmamus, quod neque nos neque ullus successorum nostrorum nec aliquis nostro nomine in predicto monte sicut ambitus veteris fossati continet aliquam munitionem vel aliquod castrum edificare possit vel debeat, ne fratres Babenbergensis ecclesie in bonis suis circum adiacentibus aliquod impedimentum seu aliquam diminutionem vel molestiam occasione illius aliquando sustineant. Constat autem in supradicta emptione adiectam esse talem conditionem, quod nec ipsi fratres in eodem monte aliquam munitionem vel

castrum facient nec alicui vendent vel dabunt, qui hoc facere possit, nec concedent alicui potestatem, qui sub eorum nomine ędificet vel aliquam ibidem construat munitionem. Quod si forte contigerit, quod per venditionem vel donationem vel etiam per concessionem predictorum fratrum mons prefatus ab aliquo debeat ędificari, scire volumus universos et hoc notitię futurorum relinquimus, quod per nostram nostrorumque successorum potestatem potius quam per alienam supradictus mons construi debet atque ędificari, dignumque censemus, quod sub nostro et successorum nostrorum iure et arbitrio potius consistat, quam sub alicuius extranea dominatione redigatur, qui ad nostrum detrimentum aliquam ibi munitionem construere presumat.

Signum domini Frederici Romanorum imperatoris invictissimi *(Monogramm)*.

Ego Cristianus, cancellarius, vice Reinaldi Coloniensis archiepiscopi et Ytalie archicancellarii, recognovi.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M°. C°. LXIII°., indictione XI^a^., regnante domino Friderico Romanorum imperatore victoriosissimo, anno regni eius XI°., imperii vero VIII°., feliciter. Amen.

Datum Papie, V^to^ kalendas Decembris*).

Nach gef. Mittheilung aus dem Original im Allgemeinen Reichsarchive zu München. — Abdruck: Monumenta Boica XXIX^a^, 371. — Regest: Stumpf-Brentano, Die Reichskanzler 2, 354, Nro. 3997.

*) Der Ort und die Indiction gemäss der indictio Romana entsprechen dem Jahr 1163, wogegen das Jahr des Königs- und des Kaiserthums, wie aber auch bei anderen Urkunden des Kaisers aus dieser Zeit, zum Jahr 1162 gehört.

1) Waldmannshofen, O.A. Mergentheim.

XIV.

Pabst Lucius III. nimmt das Kloster Kaisersheim mit genannten Besitzungen in seinen Schutz und verleiht demselben zahlreiche ausgedrückte Begünstigungen.

Verona 1184. März 4.

Lucius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Cunrado abbati de Cesarea eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuam memoriam. Religiosis votis annuere et eis facilem et benignum prebere consensum cura suscepti regiminis exigit et caritas ordinata requirit, quia redemptorem nobis reddimus propitium et benignum, cum aliquos in pio et bono proposito diligenti studio confovemus. Attendentes itaque fragrantiam religionis et virtutis vestre volumus vos in cepto ac desiderabili proposito diligentius confovere. Eapropter dilecti in domino filii vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium Kaysheim, quod mutato

nomine Cesarea nuncupatur, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum dei timorem et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona idem monasterium inpresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis, prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis, locum ipsum, qui Cesarea dicitur, et ecclesiam beate virginis Marie in eo constructam cum dote et omnibus pertinentiis suis et decimis, Berhtensteten[1]) cum appenditiis suis, Buruelt[2]) cum ecclesia et appenditiis suis, Aschesprunnen[3]) cum ecclesia et appenditiis suis, Litun[4]) cum ecclesia et appenditiis suis, Wilon[5]) cum ecclesia et appenditiis suis, Berhtengebreitenn[6]) cum appenditiis suis, Haeicheim[7]), Ranheim[8]), Pircha[9]), Alrehim[10]), Opingin[11]) cum appenditiis suis, Ahusun[12]) cum appenditiis suis, Adelngepreite[13]), Gansheim[14]), Chrumbellun[15]) cum appenditiis suis, ecclesiam in Hebenhusen[16]) et curtem, que fuit comitis Henrici, cum omnibus pertinentiis suis, Hochfelt[17]), Haschenslo[18]) cum omnibus appenditiis suis *u. s. w.*).*

(Rundzeichen.) Ego Lucius, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Benevalete.)

† Ego Theodinus, Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus, subscripsi.

† Ego Henricus, Albanensis episcopus, subscripsi.

† Ego Theobaldus, Hostiensis et Velletrensis episcopus, subscripsi.

† Ego Iohannes, presbiter cardinalis tituli sancti Marci, subscripsi.

† Ego Laborans, presbiter cardinalis sancte Marie trans Tiberin tituli Calixti, subscripsi.

† Ego Pandulfus, presbiter cardinalis tituli XII apostolorum, subscripsi.

† Ego Ardicio, sancti Theodori diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Gratianus, sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Soffredus, sancte Marie in via lata diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Albinus, sancte Marie nove diaconus cardinalis, subscripsi.

Datum Verone, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, IIII. nonas Martii, indictione III^{a}., incarnationis dominice anno M°. C°. LXXX. IIII°., pontificatus vero domini Lucii pape III. anno quarto.

Nach gef. Mittheilung aus einem Kaisersheimer Copialbuch des Allgemeinen Reichsarchivs zu München. — Abdruck: Lünig, Reichsarchiv XVIII (Spic. eccl. III), p. 326. — Auszug: Steichele, Augsburg 2, 620.

*) Von hier an ist der Text derselbe, wie bei der Bd. 2, S. 239 gedruckten Urkunde dieses Pabstes für Kloster Salem vom 4. März 1185. Von Abweichungen ist nur zu erwähnen, dass nach dem Worte *colitis* der S. 240, Z. 10 v. u. noch die Worte stehen: *in terris tam cultis quam incultis*, dass es S. 241, Z. 15 v. u. statt *digna* hier *congrua* heisst, sowie dass ebenda Z. 9 v. u. dreimal *Amen* steht; die wenigen sonstigen Abweichungen sind rein formelle und ganz unbedeutende.

1 und 2) Bergstetten und Baierfeld, baier. A.G. Donauwörth. — 3) Asbrunn, baier. A.G. Monheim. — 4) Leitheim, baier. A.G. Donauwörth. — 5) Weilheim, baier. A.G. Höchstädt a. d. Donau (nicht Monheim, wie Bd. 2, S. 81 angenommen wurde). — 6) Bertenbreit, baier. A.G. Donauwörth. — 7) Aichen, O.A. Blaubeuren. — 8) Ronheim, baier. A.G. Donauwörth. — 9) Birkach, abgeg. Hof bei Lauingen (baier. A.G.Sitz). — 10—12) Alerheim, Hoppingen, Anhausen, baier. A.G. Nördlingen. — 13) Unermittelt. — 14) Gansheim, baier. A.G. Monheim. — 15) Nicht sicher zu ermitteln (vergl. Steichele a. a. O.). — 16) Ebenhausen, baier. A.G. Ingolstadt. — 17) Hochfeld, baier. A.G. Monheim. — 18) Nach Steichele a. a. O. vielleicht Espenlohe, baier. A.G. Eichstätt.

XV.

Graf Otto von Kirchberg genehmigt auf Bitte des Kapitels von Roth die von allen seinen Ministerialen an die Kirche von Roth geschehenen Vermögensübergaben.

*Ohne Orts- und Zeitangabe (um 1188) *).*

Otto dei gratia comes de Kyrperc[1]) universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in vero || salutari. Sepius transit in oblivionem quidquid ad litterarum non venit descriptionem. Notum sit igitur presentibus || et universe successionis hominibus, quod nos intuitu divine miserationis ad conmodum ecclesie Rotensis[2]) || multum intendentes et utilitati eius providentes ad benevolam peticionem prefati capituli universis ministerialibus nostris hanc inpertiri decrevimus licentiam, ut quicquid rerum suarum mobilium sive inmobilium pro remedio sue salutis sive ad conparandum eidem ecclesie contulerint, ratum et firmum absque ulla retractatione apud nos et filium nostrum Ottonem in eternum residebit. Amen[a]).

Nach dem Original im Besitz des gräflich erbach-erbach- und wartenbergischen Rentamtes zu Roth.

*) Der Handschrift nach stammt die Urkunde aus dem Ende des 12. oder dem Anfang des 13. Jahrhunderts, in dieser Zeit wird ein Graf Otto von Kirchberg 1160 ff. urkundlich erwähnt und 1189 als verstorben genannt, welcher einen gleichnamigen, 1181 ff. erwähnten Sohn hatte (im Jahr 1181 kommt allerdings noch ein älterer Sohn Ottos, Eberhard vor. — Vergl. Zeitschrift des hist. Vereins von Schwaben und Neuburg 2, S. 34).

a) Dieses Wort in Uncialen.

1) Oberkirchberg, O.A. Laupheim. — 2) Roth, O.A. Leutkirch.

XVI.

Aufzeichnung, dass ein Kaufmann Ludwig von Bopfingen dem Kloster Neresheim beinahe 100 Talente Silbers geschenkt habe und wie diese Geldsumme zum Nutzen des Klosters verwendet worden.

*Ohne Zeitangabe (um 1194) *).*

Notum sit omni congregationi tam presenti quam future in loco Nerinsheim constitute, quod Ludovicus quidam mercator de Bopfingen[1]) contulit nobis argenti penes

centum talenta, que in usus eiusdem loci expensa sunt hoc modo: possessiones quasdam cenobii nostri pro debitis detentas ipsa pecunia redemimus, insuper et alias comparavimus, de quibus tria specialiter memorie sunt commendanda, decem libras singillatim ab eo recepimus ea conditione, ut quocunque die nutu divino instinctus consortio nostre fraternitatis iungi voluisset, sine quovis obstaculo promptos nos et unanimes in hac causa reperisset, quod et dei gratia in extremis suis adeptus est, decem quoque libris mansum coemimus, de cuius redditu lumen in monasterio nostro arsurum administretur, alterum vero XVIII, de quo statuimus, ut in anniversario ipsius omnis nostra congregatio ubertim et charitative pascatur. Quod statutum nostri ordinis quicunque in posterum cassare voluerit, hunc perpetuo ligamus anathemate et velut ipsius satane consortem eterno damnamus exitio.

Acta sunt hec sub domino Henrico huius loci, sed eiusdem nominis abbate secundo.

Nach der S. 382 genannten Quelle S. 80.

*) Abt Heinrich II. von Neresheim regierte nach der recipirten Annahme von 1164—1199 (vergl. auch Monum. Germ. S.S. X, 22) und wird urkundlich jedenfalls im Jahr 1194 genannt (Wirt. Urkb. 3, 479).

1) Bopfingen, O.A. Neresheim.

XVII.

Aufzeichnung, dass Adelbert von Bopfingen in Gegenwart des Abts Heinrich II. von Neresheim Güter in Hafenhofen und Willanzheim zu einer Feier des Klosters an St. Afratag übergeben habe.

Ohne Zeitangabe (um 1194)).*

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus in hoc monasterio Nerinsheim degentibus, quod Adilbertus de Bopfingen[1]) me Henrico secundo et ceteris fratribus assentientibus predium in Havinhovin[2]) et vineam in Wielandisheim[3]) monasterio huic contradidit ea conditione, ut fratribus et relique congregationi, videlicet barbatis fratribus ac sororibus nostris, annuatim in beate Afre festivitate ubertim et charitative inserviatur.

Huius instituti testes sunt hii: presbyteri Hiltibrandus, Adilbertus, Rudigerus, Deginhardus, Marquardus, Ludiwicus, Adilbertus, Theodericus, Rudigerus, diaconi Werinherus, Bertholdus, Richardus, Waltherus, Udalricus, subdiaconi Adilbertus, Heinricus, Heinricus, Heinricus, Fridericus, Marquardus, Fridericus. Si quis autem in posterum sive episcopus sive abbas sive alia quelibet persona potens vel impotens vel cuiuscunque religionis aut conditionis hoc statutum nostrum infringere voluerit vel annihilare, hunc eterna clausura damnamus et auctoritate apostolorum Petri et Pauli et omnium successorum eorum anathemate, ut hic et in eternum pereat, firmissime ligamus.

Nach der bei der vorhergehenden Urkunde genannten Quelle S. 81. Eine etwas erweiterte Ausfertigung dieser Urkunde ist schon Bd. 3, S. 478 gedruckt. Als Quelle der nunmehrigen Recension wird in dem Chronicon eine *„Charta in veteri necrologio“*, als solche der früher gedruckten eine *„copia in quodam manuscripto, veterrimo codice, cui titulus: quatuor libri dialogorum S. Gregorii papae“* angegeben.

*) S. die vorhergehende Urkunde.

1) Bopfingen, O.A. Neresheim. — 2) Hafenhofen, baier. A.G. Burgau. — 3) Willanzheim, baier. A.G. Kitzingen.

XVIII.

Verzeichniss von Einkünften des Klosters St. Gallen. Auszug in Bezug auf Orte des Königreichs Wirtemberg.

Ohne Zeitangabe (um 1200 ff.).

..... In Cella[1]) XXXIIII mansus sunt et dimidius. Ex his reditus unius mansus debetur Shoninstein[2]) et reditus alterius debetur vorstario et operario. In Spekkin[3]) dimidius mansus, qui solvit iustum debitum. Zeizzinhovin[4]) sunt IIII mansus, quorum quilibet dat VI maldra[a]) avene et maldrum tritici et annuatim dat quilibet porcum valentem IX sol.[b]) et XXIIII brachia panni valoris IIII den. In Wolfgelts[5]) II mansus, in Horgun[6]) II mansus, in alia Horgun II mansus, et sunt eiusdem reditus cum prioribus. In Velde[7]) I mansus eiusdem reditus. In Winchilon[c 8]) et in Benzunberc[9]) et in Schûrtannun[d 10]) VI mansus eiusdem reditus cum prioribus in carne et panno et XXVI maldra avene et quilibet unum maldrum tritici. In Lutirnse[11]) et Bernwilla[12]) et in Lancwart[13]) sunt IIII mansus, quarum una[e]) in Lancwart dat II annales frussingos et XVI brachia panni, alię III sunt eiusdem reditus cum prioribus in carne et panno, et omnes IIII dant XXII maldra avene et tria maldra tritici, quarta V quart. In Salmanniswillare[14]) sunt II mansus, que dant X maldra avene et II maldra tritici et quarum dimidius mansus dat annalem frussingum, reliqua pars in carne et panno cum prioribus. In Mazinwillare[15]) et Wigginruti[16]) et in Holdinruti[17]) sunt III mansus et dimidius, que dant XII maldra avene et tria maldra tritici, et duo et dimidius sunt eiusdem reditus in panno cum primis, una dat XVII brachia. In Wigginruti tres porci et duo frissingi dantur. In Mazinwillare datur porcus trium soldorum. In Holdinruti porcus IIII soldorum et VI denariorum. In Emilnhovin[18]) et in Riprehtishovin[19]) et in Cella[20]) tres mansus sunt et dimidius, qui dant XVI maldra avene et tria maldra siliginis, I roggin et unum modium tritici, in carne et panno cum primis. In Baldinhovin[21]) est unus mansus eiusdem reditus in frumento et panno, duobus annis dat duos frissingos. In Heipile[22]) est dimidius mansus,

qui solvere debet medietatem iusti debiti. In Bachmuli[23]) est unus mansus et dimidius et schůpůza et de Eiche[24]) una scůpůza, et hii duo mansus eiusdem sunt reditus cum primis, excepta medietate unius mansus, qui non dat carnes. In Shoninberc[25]) dimidius mansus dat duo maldra avenę et terciam in tritico iusti debiti et VIII brachia panni et unum frissingum. Hii omnes mansus in Maio operas IIII curruum debent pro redemptione XXVIII soldorum; quilibet currus debet presentare in curiam abbatis XI menatas, quarum quelibet est centum et quinquaginta tegulę. In autumno vero III currus eodem modo, sicut in Maio, vel pro redemptione XXI sold[or]um. Insuper mansus operas cottidianas pro necessitate curie et abbatis tenentur explere. In eadem villa sunt XX scůpůze, quarum due sunt piscinę et his debentur decimationes lini, et alie due sunt taberne, quarum utraque dat VI usuras et usura continet VI urnas cervisię, quinta tenetur dare cottidie I piccarium, die dominica nichil, sexta dat VI sol. et nichil preterea servit curie. Quelibet aliarum XV omni ebdomada curie tenetur operam dare II dies, similiter quedam scůpůza in Horgun, insuper dat I parvum frissingum. In Woffinriet[26]) II scůpůze dant XX sol. In Lutirnse I scůpůza III sol. dat advocato. In Winchilon est I scůpůza, que attinet dimidio mansui. In Sumirn[27]) IIII scůpůze dant XX sol. Zer Chůffarn[f 28]) est I beneficium, quod dat I annalem frissingum. De Mulberc[29]) datur uno anno et secundo anno I frissingus, pro tercio nichil. In Holdinruti idem fit. In Wigginruti sunt III scůpůze, quarum due dant omni anno annales II frissingos, tercia dat advocato VI sol. In Tuffintal[30]) sunt duo lehin, que dant II frissingos, et quoddam, quod ei adjacet, tercium dat, et faciunt operam sicut et mansus. In Habiniet[31]) I scůpůza dat I frissingum. De salzlen in Horgun dantur IIII modii salis de mensura abbatis et I agnus. In superiori Horgun est una scůpůza, que dat I frissingum et operam facit in curiam. In Sigebrehtswilla[32]) una scůpůza dat advocato VII sol. et VI den.

In Chilchdorf[a 33]) sunt V mansus, unusquisque dat V maldra[b]) et unum annalem frissingum[b]) et soldum[b]) in panno, villico II scapulas et I modium avene ..... decem scůpůze[b]) ..... Recipit etiam abbas omnes decimas in Chneingin[c 34]), exceptis V mansibus et IX domiciliis, et in Rietheim[d 35]) omnes, excepta curia Burcardi[e]) de Bern[36]), que decima pertinet ad feodum villici ..... De Cassintal[37]) dantur III sol. et XXVIII casei, uno anno VI maldra avene, sequentibus duobus utroque VII de mensura maiori et modium tritici. De Loufin[38]) VII buringhůbe, quarum quelibet reddit porcum valentem fertonem et II oves preter unam, que reddit porcum unum et ovem unam, et quelibet XII ulnas panni valentis III den., et quelibet pro servitio vernali XVIII den. et pro iugeribus quelibet XVI den. in festo Walpurge[f]), et quelibet urnam mellis in festo Michahelis, et quelibet III sol. pro servitio autumnali[g]), in festo omnium sanctorum de locis domorum III sol. et IV den. Endingin[h 39]) III buringhůbe et dimidia eodem modo reddunt, sicut dimidia pars priorum. Predium Egilolfi reddit maldrum tritici. Cillinen-

husin[i 40]) una buringhûba[k]) et quarta pars unius; dimidia pars prioris reddit de servitio vernali IX den., de servitio autumnali XVIII den., altera pars reddit de tercia parte minus de duobus locis domorum unum soldum in festo Iohannis Baptiste et in festo Martini II sol. quelibet; due reddunt V sol. vel ducunt lapides molares II. Scûpûza Balbingin[l 41]) reddit IIII sol. et II annos utraque maldrum tritici, anno tercio non reddit triticum. De Wilon scûpûza una reddit VII mod. tritici, vel silva de illo reditu debet custodiri; altera scûpûza de Wilon[42]) reddit II sol. et II messores, et prior II messores. De Harde[43]) due scûpûze reddunt tria maldra tritici et IIII messores. In villa Frumarin[44]) III plani mansus sunt, quarum una arat XVIII iugera, preterea reddit IX den. pro servitio vernali et VI ulnas panni et maldrum tritici de minori mensura et II maldra ducit ad Cellam Ratolfi[45]), et IIII messores et II tonsores prati; altera reddit IIII maldra tritici et dimidium et arat VII iugera et dat III ulnas panni et XIIII den. pro ove et III messores et unum tonsorem prati; tertia reddit XIIII iugera et ducit II maldra tritici et IIII messores et II tonsores prati et VI ulnas panni, de locis domorum II sol. in festo Martini. In eadem villa IX sunt scûpûze, quarum due reddunt III maldra et II messores, tercia II maldra et II messores, quarta II maldra et dimidium et II messores, quinta III modios et II messores, sexta similiter III modios et unum messorem, septima maldrum et II quartalia et I messorem, octava II maldra et I messorem, nona II maldra et II messores. Claphilinus maldrum tritici, Hochli et fratres sui III modios. Clophelinus dat porcum valentem VI sol. Heinricus et Burcardus[m]) II maldra et II messores. Scûpûze tabernariorum due reddunt IIII maldra et IIII messores. Molendinarius dat porcum valentem VIII sol. et XV maldra frumenti et dimidium, quorum VII et II quartalia sunt triticum, totidem sunt frumentum molendini. Sellarius et fratres sui II maldra tritici. Cellerarius duobus annis utroque III maldra et tercio II maldra et dimidium.

Anno dominice incarnacionis M. et CC. inchoante ego Heinricus, cum essem promotus in abbatem, et eodem tempore, id est in festo Antonii Heremite, cum XL annorum essem, hos reditus notare decrevi[n]). — Aicha[46]) et Buchalde[47]) duobus annis reddunt VIII maldra tritici, tercio nichil. De agro in Reginbrehtistal[48]) unum modium[o]).

Wurmilingin[p 49]). In hac curia sunt XVI mansus et VII scûpûze; mansus dat V maldra avene et II maldra tritici, omnes scûpûze dant XXIII sol. In festo Walpurge pro frissingis dantur ibi XXXII sol. In festo Ůdalrici II lb. dantur abbati pro panno. In Palmis VII lb. et III sol. de mansibus. In Natali II lb. et VI sol. de domiciliis fori. De theloneo IIII lb. dantur; ex his in festo Iohannis Baptiste dantur II et in Natali II. De molendino curie XI sol. Fadia fori ter in anno abbatis sunt; pro his dat villicus XX sol. De mansu quolibet dantur IIII galline in autumno. Pro redemptione lactis, que fit ter in Maio, dat ovis I denar., capra duos. De desponsatione III dantur sol. De morte hominis optimum caput ibi solvitur et vestes. Advocato ex his dantur V maldra

avene et V maldra tritici et souma vini, III porci et unum quartale salis et IIII sol. pro duabus ovibus; pastori I maldrum avene, mansionariis II maldra avene et dimidium et unum maldrum tritici dantur. Preterea dantur ibi de quodam feodo IIII maldra tritici. Dantur etiam ibi de silvis V maldra tritici. De prediolo Alberici[q]) dantur VI den.

Flummarun[r 44]). In hac curia sunt XII mansus tercia parte unius minus et VI scûpûze. Mansus isti sunt buringeshûbe, unaqueque in festo Walpurge II frissingos intonsos. In festo[s]) Michahelis XII ulnas panni claustro et urnam mellis. In Natali porcum valentem fertonem. Duo plani mansus, qui ibi sunt, unum frissingum huc dant et alias I[g]) pro feodo; et hii etiam arant et metunt et ducunt censum ad Ratolfiscellam et dant XII ulnas. Ex diversis etiam locis et novalibus dantur ibi XL maldra tritici. Dantur etiam ibi de domiciliis XVI sol. in autumno et in festo Galli. De diversis vicis dantur in festo Walpurge XVI sol. De operibus Maii, que fiebant in conductione vini, XX sol. dantur. Pro redemptione autumnalis operis IIII fertones et dimidius solvuntur, quos advocatus accipit. Molendinum reddit porcum et VIII maldra tritici, que superiori censui annumerantur, et VIII maldra mulcornis, ex quibus armentarii curie pascuntur. His omnibus sellant[t]) non connumeratur. De Illishusin[u 50]) XII maldra avene dantur.

Truhtolvingin[v 51]). In hac curia sunt XV mansus; dimidii sunt buringeshûbe et[w]) dimidii plani. In Pfaffingin[x 52]) taberna I frissingum dat et in curia Truhtolvingin I taberna similiter[y]), et sunt porcini. Unaqueque mansus buringes[h]) in festo Walpurge II berbices annales dat intonsos et XII ulnas claustro et urnam mellis, et hoc in festo Michahelis, et in Natali porcum valentem fertonem; sed in voluntate abbatis est, quod horum velit accipere; et debent fenum secare et[z]) siccare, metere et arare et frumentum ad[i]) Cellam[45]) forum perducere et triturare. Plani mansus II berbices annales dant intonsos et XII ulnas et IIII maldra tritici et dimidium, et eadem opera exercent, que[aa]) buringes. Magni operis denarios id est[g]) unam libram Manegoldus[bb]) comes de Rordorf[53]) accipit; autumnales vero IIII fertones et dimidium comes Fridericus accipit[cc]) et pro eo H. de Fridingin[54]). Dantur etiam ibi de domiciliis XXV sol. et in Pfaffingin VII maldra et dimidium[k dd]) tritici. Et nota, quod de omni curia in summa dantur XL maldra tritici, sed in his liberi homines et villicus suum ius accipiunt. Ex denariis vero censualibus cera emitur, ecclesia luminatur. Septem scûpûze, que ibi sunt, V serviunt curie, due dant censum in domiciliis ad hec deputatis. Ex denariis censualium dantur VII lb. cere huc et II alias. Hic etiam Cella[45]) dat censum uno et alio XVIII, alio XX maldra tritici et semper II maldra pro cottidianis operibus et X maldra avene et IIII porcos . .

Decime portarii et hospitarii[ee]) sunt: Chilchdorf[ff 33]) V maldra, Deiningen[55]) et Ommingen[56]) et Forren[gg 57]) et Wigehein[hh 58]) XIV, Gezzingen[59]) V, Munolvingen[60]) XIV . . . .

Nach Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen 3, S. 747 ff. auf Grund eines Pergamentrodels des St. Galler Stiftsarchivs, welcher zwar — wenige kleine Zusätze ausgenommen — von Einer Hand herrührt,

aber doch wohl eine Zusammenschreibung verschiedener einzelner Verzeichnisse ist. Seine Schriftzüge tragen noch eher den Charakter des 12. als den ausgeprägten Charakter des 13. Jahrhunderts, welch' letzterer erst in den wenigen Zusätzen deutlich zu Tage tritt. Für die Entstehungszeit insbesondere der hier abgedruckten Theile kommen in Betracht die Angaben, dass Abt Heinrich (I., 1200—1204) am 17. Januar 1200 Befehl zur Aufzeichnung dieser Einkünfte gegeben habe, eine mitten im Text befindliche Notiz, welche sich wohl nicht auf den ganzen Rodel, eher auf die gerade vorhergehenden Abschnitte über Kirchdorf und Käsenthal beziehen dürfte, sowie die weitere, dass Graf Mangold von Rohrdorf ein ū beziehe, insoferne dieser hier noch als lebend aufgeführte Graf im Jahr 1210 verstorben war (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 110). — Statt der arabischen Zahlzeichen der Vorlage sind die lateinischen des ursprünglichen Textes wiederhergestellt und auf Grund von gef. Mittheilung aus St. Gallen einige unbedeutende Verbesserungen angebracht worden. — Aelterer Abdruck: Codex trad. monast. S. Galli, p. 557, Nro. 947. — Die Varianten eines andern, etwas weniger umfassenden und erst mit Kirchdorf beginnenden Rodels, welcher übrigens ohne Zweifel unmittelbar auf jenen Text zurückgeht, sind in den Anmerkungen *a—hh* angegeben.

a) Immer *mald.* mit Abkürzung für *ra.* — b) Wo ausgeschrieben, stets: *soldos, soldorum.* — c) Ein zweites: *et in Winchilon* wird nur irrthümliche Wiederholung sein. — d) Statt *u͝* findet sich beinahe ohne Ausnahme *o͝*. — e) Das Geschlecht bei *mansus* und *decima* wird sehr häufig verwechselt, es standen dem Schreiber die deutschen Ausdrücke: die Hube, der Zehnte, dabei vor Augen. — f) Wenn nicht etwa *Chustarn* zu lesen ist. — g) Wenn das I nicht besser durch *id est* gegeben wird, wie dieses Zeichen unten — unter *Truhtolvingin* — ohne Zweifel aufgelöst werden muss. — h) Ueber der Zeile von anderer Hand nachgetragen: *videlicet in Pfeffingin.* — i) Es steht *ab.* — k) *et dimidium* über der Zeile nachgetragen.

a) Ueberschrift in Roth: *In nomine domini Amen. Iste sunt possessiones censuales site in Bara supra Albam et Scherrun pertinentes monasterio sancti Galli;* dann: *In Kilichdorf sunt* etc. — *b)* Immer *maltra*, nur einige Male gegen Schluss des Rodels *maltera,* ebenso immer *frischingus* etc., *solidus* etc. und fast immer *scopoza* etc.. — *c) Chneigin.* — *d) Riethaim.* — *e) Burcardi* fehlt. — *f)* Immer *Waltpurge.* — *g)* Desgl. *autumpnali, autumpno.* — *h) Engindin.* — *i) Cillinenhusen.* — *k) burchůba.* — *l) Balbingen.* — *m) Burchardus.* — *n)* Dieser Eintrag fehlt. — *o)* In anderer Tinte nachgetragen mit: *Bůch* und *Reginbrehtal* statt *Bůchalde* und *Reginbrehtistal.* — *p) In Wurmelingen,* roth. — *q) Albrici.* — *r) In curia Flumarun* roth; daneben schwarz in kleiner Cursivschrift: *Zolr.* — *s) beati.* — *t)* Ueber der Zeile: *id est curia celleraria.* — *u) Illishusen.* — *v) In curia Truhtolvingen,* roth. — *w) dimidii* bis *et* fehlt. — *x) Phaffingen.* — *y) similiter unum et sunt.* — *z) et* fehlt. — *aa) que et.* — *bb)* Von *goldus* an in anderer Tinte. — *cc) accipit comes Fridericus.* — *dd) et dimidium* fehlt. — *ee) hospitis.* — *ff) Kilichdorf.* — *gg) Phorren.* — *hh) Wigehaim.*

1) Kisslegg, O.A. Wangen. — 2) Schönenstein bei Hohenweiler in Vorarlberg, Sitz einer St. Galler Ministerialenfamilie. — 3) Speck, Gem. Wolfegg, O.A. Waldsee. — 4—14) Zaisenhofen, Wolfgelts, Horgen (Ober-, Unter-), Feld, Winkel, Benzenberg, aufgeg. in Bärenweiler, Schurtannen, Lautersee, Bärenweiler, Lanquanz, Sammisweiler, Gem. Sommersried; 15—17) Matzenweiler, Wiggenreute, Holderreute, Gem. Wiggenreute; 18 und 19) Emmelhofen und zu dieser Gem. gehörig Reipertshofen; 20) wohl wieder Kisslegg; 21) Baldenhofen, Gem. Christatzhofen; 22) ein abgeg. Ort in der Kisslegger Gegend; 23—26) Bachmühle, Aich, Schönenberg, Waffenried, Gem. Sommersried; 27) Sommers, Gem. Eggenreute; 28 und 29) abgeg. oder anders benannte Orte dieser Gegend; 30) Tiefenthal, Ober-, Unter-, Gem. Sommersried; 31) wie 28; 32) Siebersweiler, Gem. Eisenharz, sämtlich O.A. Wangen. — 33—35) Kirchdorf, Klengen und Rietheim, bad. B.A. Villingen. — 36) Bernburg, Gem. Rotweil. — 37—41) Käsenthal, abgeg. Ort Gem. Margrethausen, Laufen, Endingen, Zillhausen, Balingen, sämtlich O.A. Balingen. — 42) Weilen unter den Rinnen, O.A. Spaichingen, woselbst St. Gallen schon im Jahr 838 Besitz erwarb. — 43) Nicht sicher zu ermitteln; der heutige Weiler Harthöfe, Gem. Nusplingen, O.A. Spaichingen, entstand erst im Jahr 1826 als Wohnplatz am westlichen Ende der meist nach Baden gehörigen Hardt. — 44) Frommern, O.A. Balingen. — 45) Radolfzell, bad. B.A. Constanz. — 46—48) Unermittelt und zweifelhaft, ob überhaupt im heutigen Wirtemberg gelegen. — 49) Wurmlingen, O.A. Tuttlingen. — 50) Doch wohl dasselbe wie Nro. 40. — 51 und 52) Truchtelfingen und Pfeffingen, O.A. Balingen. — 53) Rohrdorf, bad. B.A. Messkirch. — 54 und 55) Friedingen und Thuningen, O.A. Tuttlingen. — 56 und 57) Hochemmingen und Pfohren, bad. B.A. Donaueschingen. — 58) Weigheim, O.A. Tuttlingen. — 59) Wohl Gossingen, abgeg. Ort bei Neidingen, bad. B.A. Donaueschingen. — 60) Mundelfingen, bad. B.A. Donaueschingen.

Ausserdem befindet sich im Stiftsarchiv und in der Stiftsbibliothek zu St. Gallen noch eine Reihe ähnlicher Aufzeichnungen, welche einen grösseren oder kleineren Teil derselben Gebiete betreffen und insbesondere bei Wartmann a. a. O. gleichfalls abgedruckt sind. Die auf nunmehr wirtembergische Orte bezüglichen Abschnitte dieser Aufzeichnungen sind folgende:

A.

.... Cella[1]): dantur pro freta CLXX maltra avene et XLIV porci ad minus, preter sellant.

Wangen[2]): dantur LXXX maltra avene pro freta et XVIII lb. et X sol. et XXVIII porci, preter sellant.....

Wazzirburc[3]): XV scopoze dant in festo Galli XXXI sol. et CCC aridos pisces. Sunt etiam ibi V mansus: primus dat IX sol. pro carne et VI sol. in panno et II maltra avene recte Lindaugensis mensure et II mod. tritici eiusdem mensure; secundus mansus similiter servit; tercius mansus Tubunberc[4]) dat IIII maltra avene et modium tritici abbatis et sancti Galli recte mensure; quartus mansus Imbinbach[5]) dat XXII sol.; quintus Ratirson[6]) qui dicitur dat XIIII sol. et preposito VI; in eodem loco dantur de quodam feodo X sol. Sella[n]t dat in festo Galli II porcos et communionem frumenti. Ettinriet[7]) ex speciali dat XX sol.

Scattibûchun[8]) dat abbati XXVIII sol. et hospitali XX sol. Hattinhovin[9]): decima fru[menti] mea est.

Selbinon[10]): decima vineę abbatis est in vinea Ebirhardi de Ricchinhovin[11]), decima Ratirson[6]) in vinea Heinrici et Folchardi mea est. Iovilins datur I mod. salis....

Vurmilingen: dantur XIX lb. et XVI sol. et VI den. et XXXV but. tritici et LXXI malt. avene et dimidium et advocati ius et omnia iura curie soluta sunt.

Flumarun: dantur XL but. tritici et XII malt. avene et XXV frissingos intonsos in festo Walpurge et I porcum de molendino et XII porcos de todiem[a]) mansis et II lb. et XII sol., preter sellant, que dat duos frissingos, et XII ulne preterea de quolibet manso claustro dantur et frissingum porcinum et ex omni curia urna vel sauma[b]) mellis.

Trûctolvinigen: dantur XL but. tritici, sed ex his liberi et villicus ius suum accipiunt, et XXX berbices annales et intonsos et XV porcos magnos, et duos frissingos porcinos ex tabernis duabus, et de domiciliis XXV sol. et VII lb. cerę: hec abbati; preposito et claustro ex mansis XII ulne et urna vel saumam mellis, preter sellant, que dat II frissingos.

Nota, quod pro quolibet frissingo II sol. dandi sunt.

Filsilingen[12])...

Nota, quod ex IIII prenumeratis curiis dantur CCL frusta frumenti et XXIIII lb. et VII sol. et VI den. et LXVII berbices et XXX porci. Hoc datur in Nuzzesbare[13])....

Munolvingin.... Item portario et hospitario dantur ex decima Kilcdorf V malt., Deiningen et Ommingen et Forren et Wigehen XIIII maltra, Gozzingen V.....

Nach Wartmann a. a. O. S. 762 aus dem der Handschrift nach etwa in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts zu setzenden Codex 456 der Stiftsbibliothek St. Gallen.

a) Verschrieben für *totidem.* — b) *vel sauma* über der Zeile nachgetragen.

1) Kisslegg, vergl. S. 391, Anm. 1. Im Folgenden werden nur die bis jetzt noch nicht erwähnten Ortsnamen erklärt, hinsichtlich der anderen wird auf die Anmerkungen 2 ff. der S. 391 verwiesen. — 2) Wangen, O.A.Stadt. — 3 und 4) Wasserburg und Taubenberg, baier. A.G. Lindau. — 5—7) Immenbuch, heutzutage in Reute, Gem. Unter-Meckenbeuren, O.A. Tettnang, aufgegangen, dürfte doch etwas zu weit entfernt von Wasserburg sein; vielleicht ist es ein abgeg. oder jetzt anders benannter Ort der zunächst Wasserburg gelegenen wirtembergischen Gemeinde Nonnenbach, zu welcher auch Retterschen und Ettenried, heutzutage Thunau, gehören. — 8) Schattbuch, Gem. Amtzell, O.A. Wangen. — 9) Vielleicht verschrieben für *Hattinouve,* Hattnau, baier. A.G. Lindau; die baierischen und das wirtembergische Hattenhofen liegen zu entfernt. — 10) Selmnau, Gem. Bösenreutin, baier. A.G. Lindau. — 11) ?Reichenhofen, O.A. Leutkirch. — 12) Vilsingen, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 13) Vielleicht verschrieben für *Albunespare,* in welcher Bar der alsbald nach diesem Eintrag aufgeführte Ort Löffingen (bad. B.A. Neustadt) lag.

B.

In curia Celle singulis annis dantur CLXX maltra avene et LVI mod. tritici, preter octavam partem modii, et ista omnia sunt de minori mensura. Et notandum, quod istud frumentum tantummodo datur de mansibus et non de ipsa curia. Item de ipsis mansibus dantur LVI porci, minus una quarta unius porci. Item XVII oves annuales et agni XIII dantur. Item pro opere II lb. et IX sol. dantur, et Uffinsumir[1]) datur lib. I. Ze Shattenbûchun dantur II lb., quarum I datur in hospitale. Item in Wuffinreit in festo Margarete datur I lb., et taberna dantur VII sol. Et de piccariis dantur III sol. Item IIII mod. salis minoris mensure. In Purificatione dantur scutelle XXX. Item in festo Walpurge scutelle XXX, in festo sancti Galli XXX scutelle. Item de quolibet mansu in Purificacione V pulli dantur et in Madio de quolibet ova XXX[a]). Item von cinseigin datur sepum, quod cum iuramento debet valere sol. VII et den. III. Item piscatores ad minus ter in anno tenentur servire domino abbati cum piscibus[b]) secundum mandatum et beneplacitum ipsius domini abbatis. Et sciendum, quod molendinum, quod dicitur Vronmuli[2]), debet dare in curiam XXXIX mod. frumenti, quod dictum est mulkorn, cum quibus nuncii domini abbatis recipi et hospitari debent; necnon et cultores agrorum tempore Marcii inde pasci tenentur. Item de eodem molendino dantur IIII sol. ter in anno, cum quibus res domini abbatis reponi et conservari debent. Item sciendum est, quod homines de villa, que Celle dicitur, singulis septimanis debent operari III dies in curia, quandocumque cellerarius indiget ex parte abbatis. Est etiam[c]) sciendum, quod dantur XXXI hûbtûch. Item de curia Celle dantur II porci et in principio Madii XL fasciculos porri[d]) et X anseres in festo beati Galli et XVI pulli et nigrum pallium domino abbati, preposito vero nigrum pallium et mensale. In principio vero Madii nuncio domini abbatis VI den. De frumento vero, quod de ipsa curia datur, nulla[e]) institutoris certitudo haberi potest;

sed super rebus ut tunc se habentibus datur annuatim. Item sciendum, quod magister operis decimas mansuum in curiam deducere ac reponere tenetur, quantitatem autem solutionis ignoro. Item villicus dat XII scapulas. Item sciendum, quod census unius mansus dantur domino L. de Schoninstein[f]). Item forstario dantur census dimidii mansus. Item magister operis recipit census dimidii mansus. Item sciendum est, quod universaliter iam sepius supradicte curie sunt XXXVI mansus et dimidia quarta et[g]) LV scopůze pertinentes. Preterea cellerarius preter predictos census debet dare villico porcum valentem denarios decem et octo.

In curia Wangin dantur XXXII porci de VI mansibus et LXXXV malt. avene et dimidium minoris mensure, et XIIII malt. tritici eiusdem mensure; et X mansus dant X hůbtůch, reliqui vero VI mansus dant IIII hůptůch. Magister operis tenetur[h]) dare de officio suo VIII lb. et II sol. Item de mansibus predictis dantur XVII oves annuales et II agni et XII lb. minus VI sol. De Wiseflekon[3]) X mod. salis minoris mensure. Zem[i]) Hage[4]) III mod. salis eiusdem mensure. Zin Puzzon[5]) VI quart. salis rasa eiusdem mensure. Ministro autem in Brahsperc[6]), quicunque sit ille, dantur VII malt. avene eiusdem mensure de gratia, non ex iure. De thelonio dantur IIII lb. Villicus I lb. et XXIIII scapulas. Cellerarius dat de curia in festo beati Galli II porcos et XVIII malt. avene minoris mensure. De predictis autem censibus recipit villicus I porcum et II maltra avene et dimidium et I mod. salis parve mensure, et I mod. tritici eiusdem mensure. Item magister operis recipit I porcum et II malt. avene et dimidium et I mod. tritici parve mensure. Et sciendum, quod Plucli dat duo sol., quod recipit C. de Roshach[k 7]) de gratia, non de iure. Et sciendum, quod de quolibet mansu cellerarius debet dare in principio Madii XXX ova et in Purificatione V pullos et in principio Madii XL fasciculos porri[d]). Et tunc idem cellerarius debet dare nuncio domini abbatis VI den. Item sciendum, quod magister operis dat de decimis XL malt. avene mensure Lindaugensis. Et cellerarius dat de quadam alpe V caseos. Preterea iam dictus cellerarius exclusis censibus predictis tenetur dare villico porcum, valentem denarios decem et octo ...

Hii[l]) sunt redditus curie, que dicitur Wurmlingin: de XVI mansibus LXXII malt., duas partes tritici et tercia pars lentium. Item[m]) VII scopoze dant XXIII sol., [in] festo Walpurge pro frishingis XXXII sol.; in festo Ůdalrici II lb. dantur abbati pro panno, in Palmis VII lib. et IIII sol. de mansibus, in Nativitate domini II lb. et VI sol. de domiciliis fori. De thelonio IIII lb. dantur; ex hiis autem dantur in festo Iohannis Baptiste II lb., in Nativitate domini relique II lb. Pro vadio villicus dat lb. I, de molendino curie XI sol., de mansu quolibet IIII galline in autumpno procurat[n]). Item vadia ibidem ter in anno abbatis sunt; sed villicus pro eisdem[o]) dat lb. I. Summa denariorum huius curie XVIII lb. et II sol.

Frumærrun[p]). In hac curia sunt XII mansus minus tercie partis et VI scopoze;

isti mansus dicuntur biuringeshûbe; unusquisque mansus in festo Walpurge II frihshingos intonsos, in festo Michachelis) XII ulnas panni linei claustro et hamus, una urna mellis, in Nativitate I porcum valentem fertonem. De duobus mansibus, que dicuntur plani, porcum valentem VI sol., et hii mansus tenentur arare et metere et conducere census Ratolfcelle et dant XII ulnas; sed ne arare iubeantur, dant XVI sol., dantur etiam pro domiciliis VI sol., in festo Galli de diversis etiam vicis XVI sol., in festo Walpurge de opere Madii pro conductione vini XX sol. Item de curia predicta LXVII malt. tritici VIII malt., que dicuntur mulkorn. Summa denariorum huius curie III lb. et VIII sol.

Truhtolvingin. In hac curia sunt XV mansus, dimidie dicuntur buringeshûbe et dimidie plane, quorum quelibet dat II berbices annales intonsos in festo Walpurge et XII ulnas; et de illis, que dicuntur buringeshûbe, quilibet urnam mellis in festo Michahelis dat, in Nativitate domini porcum valentem fertonem, sed in voluntate abbatis est, quod horum velit accipere. Summa census frumenti istius curie est XL malt. tritici, summa denariorum lb. III.

Decima in Vurmlingen[r]) spectat ad officium portarii, que dicitur portcehende; omni anno debet colligere.

Decima in Truhtolfingen similiter debet colligere, que dicitur portzehende.

Decima in Frumerrun que dicitur portzehende omni anno solvit X malt. tritici.

Nach Wartmann a. a. O. S. 757 aus dem der Handschrift nach dem 12./13. Jahrhundert angehörigen Codex 547 der Stiftsbibliothek St. Gallen p. 414. (Der Schluss über die Zehnten in Wurmlingen etc. ist von einer anderen Hand als das Uebrige.) Die Abweichungen einer etwa 50 Jahre jüngeren Handschrift des Stiftsarchivs, welche jedenfalls auf die gleiche Quelle zurückgeht, vielleicht eine unmittelbare Abschrift derselben ist, sind in den Anm. a, c—e, g—m, o, q, r angegeben. — Aelterer Abdruck: Codex trad. mon. S. Galli 615, Nro. 1038.

a) Der Satz: *Item* bis *ova XXX* steht vor den Sätzen: *Item* bis *XXX scutelle.* — b) Hinter diesem Wort steht in beiden Exemplaren $\overline{ss}$, vielleicht eine Abkürzung für das, übrigens doch noch ausgeschriebene *secundum.* — c) *Etiam est.* — d) Stets *porci.* — e) Dieses Wort fehlt. — f) In beiden Exemplaren *Schoninslein.* — g) Dieses Wort fehlt. — h) Es steht *de* mit Abkürzungszeichen für *ur (? debet, tenetur).* — i) *Cem.* — k) *Roschach.* — l) *Hic.* — m) Die Zahl fehlt. — n) In der Vorlage steht *pro* in der gewöhnlichen Abkürzungsweise, daneben rechts über der Zeile: *cat;* das andere Exemplar ist hier ganz unverständlich. — o) *end* mit Apostroph. — p) So in der Vorlage. — q) *Michahelis.* — r) *Wurmlingen.*

1 und 2) Sommershalden und Frohnmühle, Gem. Sommersried; 3) Wiesflecken, Gem. Amtzell; 4) Hag, Gem. Deuchelried, wenn nicht Gem. Eggenreute; 5 und 6) wohl Butzmann und, zu welcher Gemeinde es gehört, Prassberg, sämtlich O.A. Wangen, wenn ersteres nicht Butzen, Gem. Maria-Thann, baier. A.G. Lindau. — 7) Rorschach, Kantons St. Gallen.

C.

Hii sunt census in Frumern. In festo sancti[a]) Galli de molendino dantur XX mod. tritici et XX mod. mulcorns et VIII sol. pro porco. Item cellerarius debet quartam partem sue annone super curia. Item sunt ibi XVII scopoze, quarum quelibet dat III mod. tritici, preter duas, que dant II malt.

Item dicta Martinin dat VII malt. tritici. Item filius eius III mod. Item Albertus[a]) cellerarius I malt. Item H. frater suus VI quart. Item Burchardus Waibil V quart. Item filius suus Burchardus II quart. Item filius eius Bertoldus V quart. Item Molitores et frater eorum VIII quart. Item Kuppeler[b b]) III quart. Item dictus Seller I malt. et I quart. Item Burchardus de Walstetin[1]) III I/II quart. Item C. Hossing[er][c 2]) III quart. Item Gepa IIII quart. Item Wizzich III quart. Item C. Albers[c]) II quart. Sazin III quart. Item Sifridus carnifex III quart. Item Burchardus der Bulcer II quart. Item Engela[d]) I quart. Blome I quart. Item Soffia[e]) dimidium quartale. Item Meiger III quart. Broheli I quart. Ruhin I quart. Item Lugart IX quart. Sutor IIII quart. Item Edelin III quart. Dictus Hüvinger II quart. Item dicti Salitin VII quart. Burchardus Gůtman VI quart. Item Bertoldus in der Wideme II quart. Rotin III quart. Item H. Rote II quart. Werstain I quart. Item Adilhait soror Burchardi Waibil I quart. Item Stolle II quart. Item Rüdeger[f]) de Wila[3]) IIII quart. Bertoldus de Ebingen[4]) I I/II quart. Item Bertoldus de Edingen[5]) III quart. et fratres sui II quart. Item Burchardus der Widemer I quart. Item Bertoldus Tieringer[d 6]) III I/II quart. Item H. Stolle II quart. Wernherus Moderli III quart. Item frater suus II quart. Item uxor fratris sui II quart. Item Benceli Friscing II quart. Gröger III quart. Item Puer III quart. Hagenin I quart. Hugo Sieder III mod. Item H. Wabel[g]) III quart. Item Ůlricus Wisse II quart. Item Haidelinus et frater et soror ipsius III quart. Item Borli[h]) III quart. Item C. filius cellerarii[i]) I I/II quart. Item H. dictus Huser I quart. Item unus de Edingen I quart. Item H. Faber II quart. Item dictus Raitel I quart.

Hii sunt census in Truhtolvingen[k]) et in Talvingen[l 7]). Et sunt ibi VI I/II[m]) mansus, quorum quelibet debet in festo beati Galli II malt. tritici. Curia cellerarii XI malt. tritici et IIII malt.[n]) avene mensure in Ebingen et XVIII sol. de prato. Item Truhtolvingen sunt VIII scopoze, quarum quelibet dat IIII sol. C. villicus dat IIII sol. de scopoza, filius fratris sui IIII sol. Dictus Bondorf IIII sol. Klöslins scopoza II sol. H. an der Staige et H. in der Lachun IIII sol. Der Büzinun scopoz IIII sol. Gelphranz scopoz II sol. Nollen scopoz IIII sol. Item de domiciliis: der Ailinun dat I sol. Hosegnophs I sol. C. *f*illicus[o]) habet domicilium. Item der Balben II sol. Bussenans[p]) XVIII den. Shamatal I sol.

Item in Truhtolvingen. C. villicus et filii fratris sui dant I malt. tritici. Item Ůlricus I malt. tritici. Item H. in der Lachun et H. an der Staige I malt. Item Schårer[q]) et Bertoldus Stampf[r]) I malt. Item Oberde et Matholf I malt. Item H. Ůlrich et Boissin I malt. Item dictus Riser et dicti Gennen et dicta Hůberin I malt. Item pueri quondam H. advocati I malt. Item pueri advocati et Bertoldus Stamph[r]) I mod. Item H. Rittersbain I quart. Item Shamatal I quart. Item H. Bonz I quart. Item dicta Friderichin et dictus Isenblez I quart.

In Talvingen[1]). C. villicus dat II malt. tritici, V sol. preter IIII den. et in Maio III sol. Item Bena Lurlarin I malt. tritici, XXVIII den., in Maio XVIII den. Item Stailli et frater suus I malt. tritici, XXVIII den., in Maio XVIII den. Item Albertus[a]) an der Stras et frater suus I malt. tritici, XXVIII den., in Maio XVIII den. Item dicti Wigman I mod. tritici, XIIII den., in Maio IX den. Item Hazza I mod. tritici, XIIII den., in Maio IX den. Item de domiciliis: dictus Voisse I sol. Bertoldus an dem Werde I sol. Wernherus de Rangedingen[e 8]). I sol. Dicta Zimmermannin I sol.

In Löfen[9]) tenetur Bertoldus Mörli[s]) XX den., frater suus XIII den. Item Burchardus frater suus I sol. Gnigelli XVI den. Dicti Morder III sol. Albertus[a]) Molitor XXVII den. Bertoldus de Edingen XXXII, fratres sui II sol. H. Molitor et frater suus V sol. preter IIII den. Hugo et H. de Wila V sol. C. dictus Mörli III sol. Zoller XV den. Dictus Töber[t]) XVIII den. Dicta Gnigellin XI den.[u]).

In Cilhusen tenetur dictus Kozzer X den. Bernolzgût[v]) VIII sol. preter IIII den. Appinsuns gût X sol. Dictus Morder XXXII den. Lehenherie XXIII den. Berli IIII sol. preter II den. Grimme XXI den. Conversa de Torna[10]) XXX den. Bertolds sun an der Virst XXVII den. Sneweli XXV den. Bûgin XXII den. Trinkhus[w]) I sol. Stumpe VI den. Gaseli III den. Wækerlins kint IIII den. Gerhart IIII den. H. Koizer IIII den.

In Edingen tenetur Büzzer III sol. IIII den. C. Häching III sol. IIII den. Widemerin[x]) III sol. IIII den. Item dictus Büheler VI sol. preter II den. Item dicta Martinin IIII sol. II den.

In Mörishusen[y 11]) sunt V $^{I}/_{II}$ mansus, quorum quatuor dant XX mod. tritici. Item unus mansus III mod. tritici, IX sol. Thuricensium. Dimidius dat X quart. tritici. Item quilibet mansus dat modium avene de villicatu. Item de omnibus mansis dantur XXIIII pulli et XV scapule[z]). Preterea cellerarius dat XII mod. tritici et VI malt. avene.

In Rotwil[12]) Berli, Bertoldus de Balgingen, Nicolaus Rüde tenentur V sol. Item dictus Ebener I sol. Constantiensium. Item pueri dicti Fridebrehtz[aa]) I sol. Constantiensium. Item dicta Hägenin[bb]) et dicta de Wolfai[13]) I sol. Constantiensium. Item Dietricus an der Waltstras I sol. Hallensium. Item C. de Balgingen et Ůlricus Frost et sui fratres I malt. tritici mensure in Wurmelingen[cc]).

In Thüfenbach[dd 14]) XL mod. tritici et II lb. den. In Matholfberg[15]) X sol. Richoltswille[ee 16]) XV sol. Martinstobil[ff 17]) V sol. Gezinwille[gg 18]) V sol. Tüffenbach V sol.

Nach Wartmann a. a. O. S. 759 aus einem in der Bücherschrift der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts geschriebenen Pergamentstreifen des St. Galler Stiftsarchives. — Aelterer Abdruck: Codex trad. mon. S. Galli 562, Nro. 949. Ein zweiter ebendaselbst befindlicher Pergamentstreifen enthält unzusammenhängende Eintragungen von verschiedenen Händen des 14. Jahrhunderts. Die Abweichungen der parallel gehenden Parthieen dieses Rodels sind in den Anmerkungen a—gg angegeben.

a) Es steht *Alb* mit Abkürzungszeichen für *er*. — *b)* Zuerst stand *Kappeler*, es wurde aber das *a* durch einen Punkt ungiltig erklärt und *u* darüber geschrieben. — *c)* Es steht *Albs* mit Abkürzungszeichen für *er*. — *d)* Von späterer

Hand in *Veringer* geändert. — *e)* Es steht: *der angeding*, mit Abkürzungsstrich über der letzten Silbe. Die Lesart *de Angedinge* des Codex mon. trad. San. Galli ist jedenfalls unrichtig.

a) *beati.* — b) *Buppeler.* — c) *Hoissinger.* — d) *Engla.* — e) *Suffiia.* — f) *Rödeger.* — g) *Wabil.* — h) *Rorli.*(?) — i) *cellerari.* — k) *Thr–.* — l) *Thalf–.* — m) *VIII/II.*(?) — n) Dieses Wort fehlt. — o) *villicus.* — p) *Russenans.*(?) — q) *Sh–.* — r) *Stanph.* — s) *Morli.* — t) *Toiber.* — u) Folgt noch: *dictus Marti.* — v) *Bernocz*(?). — w) *Trinchus.* — x) *Widemarin.* — y) *Mörinshusen.* — z) Statt dieses Satzes: *Item quilibet mansus dat II pullos et II scapulas.* — aa) *Fridebreth.* — bb) *Hagenin.* — cc) *Vurm–.* — dd) *Thuiff–.* — ee) *Richoltwille.* — ff) *Martinstôbel.* — gg) *Gezinwile.*

Der zweitgenannte Rodel enthält weiterhin noch folgende eigenthümliche Aufzeichnungen:

Hii sunt census in Phaffingen. Bertoldus Häpli tenetur IX sol. IIII den. Ůlricus Reiger[a]) V sol. preter IIII den. Item Vulpis III$^{I}/_{II}$ sol. Item dicta Ůlrichin III$^{I}/_{II}$ sol. Item Bigil III sol. V den. Item Üdecher V sol. preter IIII den. Wolfgerin V sol. preter IIII den. Lidrrager[b])(?) et fratres sui IIII sol. V den. Nuspling[c 19]) III sol. preter III den.[a]). Dietricus Haimo et fratres sui et soror ipsorum IIII sol. VIII den.[b]). Adilhait von Müli[20]) IIII sol. III den. R. in curia XXVIII den. Fridericus XXVIII den. Adelburg[d]) XXX den. Gerhart et frater suus III sol. Pistor II sol. IIII den. Dicti Sprengun[e]) XXVIII den. C., mäzun[f]) sua(?) et mater eius XX den. Engla XXXII den. Ulmer XXVIII den. Richgerin[g]) XXV den. Nieverer[c]) XXVIII den. Geler[d])(?) XXI den. C. Häting[h]) XIII den. Cônli[i]) IIII sol. preter IIII den.[e]). H. de Müli IIII sol. preter IIII den. Rempo XXXII den. Hägen[k]) III sol. preter I den. Tüzzer[l]) I sol. Tieringerin XIX den. Bèsserer[m]) V sol. preter IIII den. Item Bertoldus Haimo IX sol. IIII den. Lello X den. Hazen[n]) XIIII den. H. Ritersbain XVIII. Dicta Buggelin XVIII den. Burchardus in Gassun sui fratres I sol. IIII den. Bertoldus Sutor in Balgingen XXXII den. Wissen III den. Conversa Haimin[o]) IX den. Monachus Hating[p]) IIII den. Kôneman[q]) I sol. Item monachus dictus Hâting III[r]) den. Item conversa dicta Smidin[f s]) (?) I sol. Item Waltherus Hâting[t]) VI den. —

Hic sunt notati decime communes portarii et hospitarii: Decima in Munolvingen X mod. tritici[g]), in Egebetingen[21]), in Swaningen[u 22]) VI mod. tritici[g]), in Husern[23]), in Gôssingen[v]) X quart.[g]), in Phoren, in Thainingen, in Emingen, in Wighain, in Kilchdorf X quart.[g]), in Stamhain[24]). —

Hii decime spectant[w]) ad portarium: Decima . . . in Vurmelingen, in Frumarn, in Thrutolvingen, in Balga[25]), in Glat[26]).

a) preter III den. über der Zeile nachgetragen. — *b) VIII den.* desgl. — *c)* Könnte im Nothfall auch *Nienerer* gelesen werden, während *Bieneire* des Cod. Trad. entschieden falsch ist. — *d)* Oder *Geber, Geher.* — *e) preter IIII den.* über der Zeile nachgetragen. — *f)* Ist in einander geflossen und nicht mehr sicher zu entziffern. — *g)* Diese Massangaben sind von anderer Hand über der Zeile beigefügt.

a) Cod. Trad.: *Eziger.* — b) *Lidring.* — c) *Buspling.* — d) *Adelberg.* — e) *Sprengen.* — f) *Mazun.* — g) *Richgeirn.* — h) *Hetting.* — i) *Conl.* — k) *Hegen.* — l) *Tegeir.* — m) *Besseiri.* — n) *Hazza.* — o) *Hainii.* — p) *Hattinœ.* — s) *Kôneman.* — r) *Haiting II* (von dem *III* des Textes scheint allerdings der letzte Strich absichtlich gelöscht). — q) *Smidorf*, eine Lesung, bei welcher das I. *s* zum Eigennamen gezogen worden ist. — t) *Haiting.* — u) *Sonvingen.* — v) *Goissingen.* — w) *speciatim.*

1) Waldstetten, O.A. Balingen. — 2) Ein von Hossingen, O.A. Balingen herrührender Name. — 3) Weiler unter den Rinnen, O.A. Spaichingen. — 4 und 5) Ebingen und wohl Endingen, O.A. Balingen. — 6) Ein von

Thieringen, O.A. Balingen herrührender Name. — 7) Thailfingen, O.A. Balingen. — 8) Rangendingen, hohenzoller. O.A. Hechingen. — 9) Laufen, O.A. Balingen. — 10) Wohl Dornhan, O.A. Sulz. — 11) Merishausen, Kantons Schaffhausen, passt nicht recht in den Zusammenhang; ein abgegangener Ort dieses Namens in der Gegend der übrigen hier genannten Orte war jedoch nicht auffindbar. — 12) Rotweil, O.A.Stadt. — 13) Wohl Wolfach, bad. B.A.Sitz. — 14) Tübach, Kantons St. Gallen. — 15) Unermittelt. — 16) Reggenswil, Kantons St. Gallen. — 17) Wohl das Martinstobel zwischen St. Gallen und Untereggen. — 18) Unermittelt. — 19) Nach Nusplingen, O.A. Spaichingen, genannt. — 20) Mühlen, ?O.A. Sulz, O.A. Horb. — 21 und 22) Ewattingen und Schwaningen, bad. B.A. Bonndorf. — 23) Hausen vor Wald, bad. B.A. Donaueschingen. — 24) Ober-, Unter-Stammheim, Kantons Zürich. — 25) Balgheim, O.A. Spaichingen. — 26) Glatt, hohenzoller. O.A. Haigerloch.

D.

Apud Flumern, quando campus colitur, primis duobus annis LXX malt. tritici et in tercio anno L malt. tritici. Villicus accipit quartam partem bonorum hominum, qui moriuntur, et optimum caput, dominus abbas tres partes. Villicus accipit de quolibet manso III modios avene mensure minoris. Omnes ville sive curie pertinentes ad curiam Flumern coram villico ter in anno comparere tenentur, qui secundum formam iudicii et iuris quelibet neccessaria terminabit. Dominus abbas debet conferre curiam et molendinum, villicus reliqua bona.

Item de quolibet manso pro frischingis et melle villicus XXIIII sol. accipere debet. Summa denariorum XIIII lb. et VIII sol. Item villicus accipit de LXX malt. pretitulatis V malt. tritici et de molendino duo maltra tritici. Item nullus debet aliquem mansum dividere, nisi pro media parte. Preterea omnes ville sive curie pertinentes ad curiam prefatam nulla aliena pecora ad pascua recipere debent, nisi que pastori presentantur cum villici voluntate, nec aliquid vendicioni exponere debent sine villici voluntate. Item predium Egelolfi solvit I malt. tritici. Item molendinum VIII malt. tritici et VIII malt. mülkorns.

Item scôpoza Balgingen IIII sol. et in duobus annis utroque anno maltare tritici, tercio anno nichil. Molitores, scilicet Hiltebreht, Cûn et Berhtoldus, nichil receperunt nec recipere voluerunt.

Item apud Truhtolvingen et Pfeffingin pro tritico et melle atque frischingis VI lb. et I sol., apud Pheffingen pro quibusdam frischingis I lb., de taberna III sol. et VI den. Item apud Talvingen VI malt. tritici de mensura Ebingen, pro frischingis IX sol. Item Truhtolvingen IX malt. tritici de mensura Ebingen. Item de curia cellerarii XXI malt. tritici mensure minoris. Item IIII scopôze XVI sol., pro frischingis XI sol., taberna VIII sol. Summa IX lb. et VII sol. Item Waibel de porcis, de domiciliis et de aliis nichil dixit. Summa tritici XXXVI malt. Certo villico caret.

Dominus comes de Zolr dicit, quod ista duo bona in Flumern et in Truhtolvingen sibi a domino abbate sancti Galli et domino de Wartenberc[1]) obligata sunt pro centum marcis transactis iam X annis.

Item Munolvingen et Lephingen[2]) cum rodali concordant.
Decanus de Schönenberc[3]) est in partibus comitis de Zolr.
Decanus de Ebingen in partibus domini de Lupfen[4]) et de Wartenberg.
Decanus de Sigemæringen[5]) in partibus domini de Wildenstain[6]).
Summa totius tritici CD malt. et XL maltaria.
Summa denariorum XXXVII libre.
Sum[m]a porcorum LXXXI.

Nach Wartmann a. a. O. S. 761 auf Grund einer Aufzeichnung aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts im Stiftsarchive zu St. Gallen.

1) Wartenberg, bad. B.A. Donaueschingen. — 2) Löffingen, bad. B.A. Neustadt. — 3) Schömberg, O.A. Rotweil. — 4) Lupfen, abgeg. Burg, O.A. Tuttlingen. — 5) Sigmaringen, hohenzoller. O.A.Sitz. — 6) Vergl. S. 22, Anm. 4.

E.

Walther dictus von dem Hervarns[1]) habet quartam partem mansus, que reddit V mod. parve mensure, unum quartale tritici, II sol. et VI ova. H. dictus Staiger habet dimidium mansum, qui reddit X mod., IIII sol., I mod. tritici et XII ova. Fridericus de Lugedorf[2]) habet dimidium mansum, que reddit ut supra. C. de Wanriet[3]) habet dimidium mansum. ..Hageman et .. dictus Hoh habent quartam partem. ..relicta dicta Nævin de Ruti[4]) habet quartam partem; hec sunt soluta[a])(?). Zi dem Leidarts[5]) sunt duo mansus et octava pars unius mansus. Zi dem Gorshaus[6]) sunt due partes, que dicuntur triteil. Uffin Egge[7]) dimidius mansus. Zi dem Kaltibrunnen[8]) quarta pars unius mansus. An der Strasse ..[b 9]). In dem Mose[10]) quarta pars mansus. Zi Hirseberg[11]) dimidius mansus. Zi dem Hage[12]) tercia pars unius mansus. In dem Tobil[13]) dimidius mansus. Zi dem Razenhus[14]) dimidius mansus. Zi des Vildirnes hus[15]) dimidius mansus. Zi der Knabon hus[16]) dimidius mansus. Zi des Zinsmeistirs hus[17]) tercia pars. Zi des Wolmuetingers hus[18]) quarta pars. Zi Krottintal[19]) due partes, que dicuntur dritteil. Wiseflekkon[20]) quarta pars. In der Brechun[21]) dimidius mansus. In der Ruti[4]) dimidius mansus. Zi dem Nusseboum[22]) quarta pars. Zi den Höven[23]) quarta pars. Zi Rörimos[24]) due partes que dicuntur tritteil. Item de alio Rörimos octava pars unius mansus. An der Strazze[9]) duo mansus preter terciam partem. In Börlisouwe[25]) tercia pars. An der Trifte[26]) dimidius mansus. An der Wise[27]) quarta pars. Zi dem Tobile[28]) quarta pars. Zi des Krûgis hus[29]) octava pars. Ze dem Willer[30]) quarta pars. Zi dem Hernvarns[1]) quarta pars. Zi Swalwinberg[31]) octava pars.

Raggenwiller[32]). In illa curia est dimidius mansus, quem occupat Ludewicus de Brahsperc[33]).

Item zi dem Buzzon[34]) quedam curia, de qua debentur VI quart. salis, quam tenet

. . predictus de Brahsperc. Census mansuum exteriorum curie in Wangen[35]) extendunt se ad summam X lb. preter II sol. —

In curia Wurmelingen[36]) sunt XXXII hospites residentes. Item sex hospites, super quibus . . dictus Furste habet inpeticionem. Hii omnes habent uxores sue condicionis exceptis tribus. Item extra curiam sunt XXVIII hospites. Item in curia et extra XVII, qui dicuntur hagstolze. Item XIII relicte hospite, que habent liberos. Item XVII[c]) converse. Item homines protestantur illic esse XIIII lb. XIIII sol. III den. preter theloneum[d]). Item protestantur summam frumenti fore, defalcatis infeodatis ibidem, L malt. utriusque[e]) et II quart. tritici. De hiis accipit minus iuste . . de Stettin[37]) IIII malt. tritici et IIII malt. et IIII sol.

In civitate Vilingen[38]) resident tres fratres dicti Steinmar. Item II fratres videlicet C. et Burchardus dicti Goldirat. Item Bertholdus dictus filius C. de Wurmelingen. Item Bertholdus de Wiler[39]). Item Bertholdus filius cellerarii. Item apud Rotwil H. dictus Essilinger. Item . . filius C. de Bettingen[40]). Item apud Mulhein[41]) H. dictus Erlewin. Item maior decima reddit LX malt., quam habent dimidiam . . dictus Bok et . . dictus Vritlinger[42]), cives in Rotwil. Item Bertholdus de Balgheim[43]) habet VIII. partem ipsius decime. Reliquam partem habet . . dicta Branthöhin et pueri eius. Item alia feoda, que dicuntur manlehin, sunt in curia, que taxate sunt ad X malt. redditus. Item villicatus reddit XII lib. Item eclesia reddit V malt. Item prebenda plebani XX lb. Item advocatia infeodata est a monasterio. Item decime portenarii computate non sunt.

Nach Wartmann a. a. O. S. 762 aus einem auf beiden Seiten und von zwei verschiedenen Händen des 14. Jahrhunderts, oder wenn von der gleichen Hand, doch zu zwei verschiedenen Malen und mit verschiedener Tinte — beschriebenen Pergamentstreifen des Stiftsarchivs St. Gallen. Gemäss der Aufschrift auf der äusseren Seite: *Census mansuum exteriorum curie in Wangen* etc. war wohl die ursprüngliche Bestimmung des Pergaments diejenige eines Zinsrodels für die äusseren Huben zu Wangen, und gehörten zu dieser Aufschrift wohl die Eintragungen von *Walther dictus* bis *zi Swalwinberg octava pars,* welche in ununterbrochener Reihenfolge geschrieben etwa drei Viertel der inneren Seite füllen. Die auf der äusseren Seite an demselben Ende des Pergaments stehenden Einträge über *Raggenwiller* und *Buzzon* passen der Schrift und soweit bekannt auch dem Inhalt nach besser zu diesem Eintrage als zu demjenigen über *Wurmelingen,* welcher inwendig an dem entgegengesetzten Ende des Pergaments beginnt, oder zu dem über *Villingen,* welcher von der gleichen Hand und mit der gleichen Tinte auf eben diesem Ende aussen aufgeschrieben ist. — Aelterer Abdruck: Cod. trad. mon. S. Galli, p. 561, Nro. 948.

a) Diese drei Worte sind am Rande nachgetragen. — b) Ein unvollständiger Eintrag. — c) So scheint aus *XVI* corrigirt. — d) Ueber der Zeile steht: *XV lib. preter IX den.* — e) Dieses Wort steht über der Zeile.

1) Herfaz, Gem. Leupolz; 2 und 3) Laudorf und Wohnried, Gem. Deuchelried; 4) Reute, von den verschiedenen Orten dieses Namens im O.A. Wangen am ehesten Gem. Amtzell, Leupolz, Sommersried oder Eglofs; 5) Laidraz, Gem. Eglofs; 6) ?Gordisbauer, Hof des Weilers Breiten, Gem. Deuchelried, ?Goppertshäusern, Gem. Eggenreute; 7) Eggen, Gem. Sommersried oder Ratzenried, Eck, Gem. Christatzhofen; sämtlich O.A. Wangen. — 8) Kaltbronnen, Gem. Friesenhofen, O.A. Leutkirch. — 9) Strass, ?Gem. Eglofs, Leupolz, Wiggenreute; 10) Moos, ?Gem. Friesenhofen, O.A. Leutkirch oder Gem. Amtzell, Eglofs, Neuravensburg, Gross-Holzleute, O.A. Wangen. — 11) Hirschberg, nach älteren Karten bei dem folgenden Hag gelegen. — 12) Hag, Gem. Deuchelried;

13—15) Tobel, Ratzenhaus, wohl Fildern, Gem. Amtzell; 16 und 17) abgeg. oder anders benannte Orte dieser Gegend; 18—20) Wollmadingen, Krottenthal, Wiesflecken, Gem. Amtzell, sämtlich O.A. Wangen. — 21) Ob für Breitun, Breiten, Gem. Deuchelried, O.A. Wangen verschrieben? — 22) Nussbaum, Gem. Leupolz; 23—25) Höfen, Röhrenmoos, Beutelsau, Gem. Deuchelried; 26) Trifts, Gem. Leupolz; 27) ?Wiesen, Zurwies, Gem. Deuchelried; 28) Töbele, Gem. Amtzell; 29) abgeg. oder anders benannter Ort der Gegend; 30 und 31) Weiler, Gem. Leupolz und ein in demselben aufgeg. Ort, sämtlich O.A. Wangen. — 32) Abgeg. oder anders benannter Ort der Gegend. — 33 und 34) Prassberg und Butzmann, Gem. Leupolz, O.A. Wangen, wenn letzteres nicht Butzen, baier. A.G. Lindau. — 35) Wangen, O.A.Stadt. — 36 und 37) Wurmlingen und Stetten, O.A. Tuttlingen. — 38 und 39) Villingen, bad. B.A.Stadt und Weiler in diesem B.A. — 40) Böttingen, O.A. Spaichingen. — 41) Mühlheim, O.A. Tuttlingen. — 42) Nach Frittlingen, O.A. Spaichingen, genannt. — 43) Balgheim, O.A. Spaichingen.

F.

... Decima in Willer[1]) et decima in Nekirburch[2]) utraque reddit I sol. Decima in Dietingen[3]) et bonum, quod pertinet ad eandem, reddit V sol. Decima in Denkingen[4]) I sol....

Nach Wartmann a. a. O. S. 763 aus dem Bruchstück eines Pergamentrodels vom 14. Jahrhundert im Stiftsarchiv St. Gallen. — Aelterer Abdruck: Cod. trad. mon. S. Galli 492, Nro. 850.

1) Wohl das oben Anm. 39 genannte Weiler. — 2 und 3) Neckarburg und Dietingen, O.A. Rotweil. — 4) Denkingen, O.A. Spaichingen.

Hieran schliessen sich noch einige weitere Auszüge aus Verzeichnissen über verschiedenen St. Gallischen Besitz im Lande, soweit dieselben heutzutage wirtembergische Orte betreffen.

A. ....In septimana Rogationum cellararius IIII fercula de Ruococello[1]), de Hôste[2]), de visitatione vilicorum....In festo Lucii ministret prepositus de Wangin[3]) pisces, vinum cum maiore pane....

Nach Wartmann S. 824 und 825 aus einem allgemeinen Verzeichniss von Leistungen zum Unterhalt der Klosterbrüder, wie es scheint, aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts im Stiftsarchiv St. Gallen.

1) Roggenzell, Gem. Neu-Ravensburg, O.A. Wangen. — 2) Höchst, St. Johann-, Vorarlberger B.A. Dornbirn oder jenseits des Rheins St. Margarethen-Höchst. — 3) Wangen, O.A.Stadt.

B. ....Ennent sews[1]). Von Nunnenhorn[2]) X sol[a]). Schattenbûch[3]) I lb. Birthunwiller[4]) V sol. Kysilegge[5]) XXX sol. Rötinbach[6]) V sol. und VI den. Zen Vinkon[7]) V sol. und VI den. Zen Eychon[8]) III sol. Zaissinouve[9]) IIII sol. Bappho von Wangin von dem gût ze Weltribühil[10]) II sol. Wernbrehtz[11]) XVI sol. Rüti[12]) XVIII den. Ze Willer[13]) VIII sol. IIII den. minder.

.... Item Räterschen[14]) I lb. Item Schaitbûch[15]) I lb. Item Rikenbach[16]) I lb. bi Wile[b 17]). Und ist ze wissent, das von dem zehenden ze Hennouw[18]) git man XII mut kernen, und die brûder gebent XII brot denen, die denselben zehenden bringent. Item ze Rämprehtzhofen[19]) von dem zehenden X sol. Item ze Wikenrüti[20]) III sol. IIII[c]). Item der keller von Hellenbach[21]) IIII sol. Von Bûchschorren[22]) XXVIIII mess holtzes. Von des Roten hus in dem holtze XI mess holtzes und ain halb mess. Von dem undern holtz und von dem obern holtz VII mess holtzes git man. Von der wisen ze Oberndorf[23]), die man nemmt Watwis, XXX den. an dem grossen dunstag. Ze Rübgarten[24]) V sol. Waldunsriet[25]) V sol. Asenang[26]) II sol.

Nach Wartmann a. a. O. S. 777 aus einem Verzeichniss der Einkünfte des Bruderspitals zu St. Gallen vom August 1255 im Stiftsarchiv St. Gallen.

a) Von einer Hand des 17. Jahrhunderts ist beigefügt: ist abgelöst. — b) Diese zwei Worte scheinen mit einer anderen Feder beigefügt. — c) So deutlich die Vorlage.

1) D. h. des Bodensees. — 2) Nonnenhorn, baier. A.G. Lindau. — 3—5) Schattbuch, Gem. Amtzell, Bietenweiler, Gem. Leupolz, Kisslegg, O.A. Wangen. — 6) Röthenbach, Gem. Wolfegg, O.A. Waldsee. — 7) Finken, Gem. Sommersried, O.A. Wangen. — 8) Eichen, Gem. Ellwangen, O.A. Leutkirch. — 9—13) Zaisenhofen, Gem. Sommersried, Büchel, Gem. Amtzell oder Deuchelried, Wellbrechts, Gem. Niederwangen, ohne Zweifel Reute und Weiler, Gem. Leupolz, O.A. Wangen. — 14) Retterschen, Gem. Nonnenbach, O.A. Tettnang. — 15) Nicht sicher zu ermitteln. — 16 und 17) Rickenbach und Wil, Kantons Thurgau. — 18) Henau, Kantons St. Gallen. — 19—21) Wiggenreute und dessen Parzellen Rempertshofen und Höllenbach, O.A. Wangen. — 22) Buchschoren, Kantons Appenzell, wo sich noch heutzutage das Geschlecht Roth findet. — 23) Oberdorf, Kantons St. Gallen. — 24 und 25) Ober-, Unter-Riebgarten, Wallmusried, Gem. Sommersried, O.A. Wangen. — 26) Ausnang, Gem. Hofs, O.A. Leutkirch.

C. .... Item domine de Rotenmünster VI sol. et dimidium fertonem cere et XIIII sol.....

Nach Wartmann a. a. O. S. 775 aus einem Pergamentrodel des Stiftsarchivs St. Gallen aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, welcher hauptsächlich Einkünfte zu Norsingen (bad. B.A. Staufen) und Ebringen (bad. Landamt Freiburg) enthält.

D. ....In curia Roggocelle[1]) cellerarius XXII sol.; in Munechebůch[2]) libram; sex mansi ad solutionem operis quilibet VII sol.; et quilibet mansus II porcos, utrumque novem solidorum, et quilibet VI sol. pro panno; ex hiis accipit villicus dimidium porcum et dimidium pannum; item illi sex mansi XXIIII malt. avene pro frehta et in festo sancti Galli XXX pullos, et cellerarius CC ova et somam porri in diebus Rogationum; de XII scůpozis XXXV sol., et quelibet maltrum avene; ex hiis IIII sol. et dimidius dantur ad lumen ecclesie; plebano sex denarii pro prandio in festo Galli.

Nach Wartmann a. a. O. S. 787 aus einem Pergamentblatt des Stiftsarchivs St. Gallen betreffend Einkünfte des Dekans eher von der zweiten Hälfte des 13., als von der ersten des 14. Jahrhunderts.

1 und 2) Roggenzell und Mindbuch, Gem. Neu-Ravensburg, O.A. Wangen.

E. ....Curia Roggocelle[1]) solvit libram, II sol. et somam porri. Mansus Riet[2]) IIII malt. avene, I lb., II sol.; item villico sex quart. avene, V pullos et XXX ova; item maltrum de riutekorn. Mansus dü Hůbe[3]) IIII malt. avene, XXII sol. et villico ut supra. Mose[4]) IIII malt. avene, XXII sol. et villico ut supra. Mansus superior Tagibrehtswiler[5]) IIII malt. avene, XXII sol.; mansus inferior quatuor maltra avene, XXII sol., villico ut supra. Dimidius mansus Tagibrehtswiler et dimidius Grůbe[6]) IIII malt. avene, XXII sol. et villico ut supra. Item IIII mansus Munechbůch[7]) libram et villico III sol. Harpenna sive scopoza in inferiori Fovea[8]) II mod. avene et II sol.; item villico VI den., pullum unum et IX ova. Item harpenna Tagirichswiler[9]) II mod. avene, III sol. et villico III quartalia avene et pullum et IX ova. Item harpenna Tagibrehtiswiler III sol., villico VI den., pullum et IX ova. Item harpenna Roggocelle III sol., villico VI den., pullum et IX ova. Super Colle[10]) harpenna III sol., villico VI den., pullum et IX ova. Item ibidem due partes harpenne II sol., villico IIII den., pullum et IX ova; officium pastorale III sol., villico VI den., pullum et IX ova; taberna III sol., villico VI den., pullum et IX ova. Gunzenwiler[11]) II sol., villico IIII den. Stadimanswiler[12]) III sol., villico VI den. Reginolz[13]) II sol., villico sex den. Bonum sanctorum II sol., villico I sol., ad lumen IIII sol., plebano VI den. Wiere[14]) V sol. novo domino pro erschaze. Hittenwiler[15]) villico sex quartalia avene.

Summa census mansuum et scopozarum X lb. et XII sol., XXV malt. avene.

Summa villicationis XI mod. avene et I quart., item octo solidi et octo denarii, pulli XXXVIII et CCL ova.

De Hittenwiler II malt. avene mensure Lindaugensis, I lb. II sol. De Bôtiliswiler[16]) V sol., modium eiusdem mensure Lindaugensis. Biruniswiler[17]) IX sol., Kaginegge[18]) IIII sol. Sigimars[19]) VI malt. mensure de Wangen[20]) et I lb. De curia Roggocelle advocato IIII malt. mensure Lindaugensis ad pabulum. In oppido Ravenspurg[21]) dant burgenses de ortis et curtilibus III lb. minus III sol., de novalibus XXXVI quart. tritici mensure de Wangen. Item de Riuti[22]) VI lb. Sigimars sex maltra avene mensure Lindaugensis, agnum et porcum valentem X sol. Molendinum apud Wangen solvit IX lb. et dimidiam, de quibus recipiunt abbas VII lb. et prepositus II lb. et dimidiam. Istud molendinum emit dominus Bertoldus abbas per Hainricum Bolukolino (!) precio XXIIII marcharum.

Iussenwilere[23]) tria maltra avene mensure Lindaugensis et sex solidos in carnibus, LX ova et IIII pullos. Ze den Mazzon[24]) solvit LXVIII mod. avene mensure de Ravinspurch, II oves, tres pullos, item ibidem scopoza II mod. eiusdem mensure de Ravinspurch et V sol. den. Westenberg[25]) IIII mod. avene mensure de Ravinspurch et XV sol. den. et duos kloben werkes. Dir Storrenberc[26]) VIII mod. eiusdem mensure. Celle[27]) XLVIII mod. eiusdem mensure de Ravenspurch; item quoddam bonum ibidem sex solidos, molendinum ibidem XVI sol. Item molendinum de novo apud novum Ravinspurch[28]) XXX sol. den. et porcum valentem decem solidos. Strodorf[29]) V sol. Maierhusen[30]) decem maltra avene mensure Lindaugensis et decem solidos in carnibus, quatuor pullos et centum ova ....

Nach Wartmann a. a. O. S. 790 aus dem Codex trad. mon. S. Galli, woselbst die Einkünfte unter denjenigen des Probsts aufgeführt werden, wofür übrigens der Wortlaut des Verzeichnisses keine Anhaltspunkte gewährt.

1—10) Roggenzell, Ried, Hub, Moos, Dabetsweiler, Grub, Mindbuch, wieder Grub (der Karte nach besteht der Weiler aus zwei von einander getrennten Teilen), Degetsweiler, ?Fuchsbühl, sämtlich Gem. Neu-Ravensburg, O.A. Wangen. — 11) Gunzenweiler, Gem. Neukirch, O.A. Tettnang. — 12) ?Eines der verschiedenen Stadels O.A. Wangen und Waldsee. — 13) Regnitz, hohenzoller. Gem. Achberg. — 14) Wird von Wartmann als der grosse Weiher bei dem folgenden Hüttenweiler gedeutet, was aber doch zweifelhaft ist; es könnte vielleicht an eines der vier Weiher des O.A. Wangen, welche allerdings von den hier genannten Orten etwas entfernter liegen, gedacht werden. — 15 und 16) Hüttenweiler und Bettensweiler, Gem. Neu-Ravensburg, O.A. Wangen. — 17) Primisweiler, Gem. Schomburg, O.A. Tettnang. — 18) Unermittelt. — 19 und 20) Sigmanns und wovon es eine Parzelle ist, Wangen, O.A.Stadt. — 21) Mit Rücksicht auf das hier angeführte Wangener Mess und den St. Galler Besitz in der Gegend überhaupt eher als Ravensburg, O.A.Stadt, das frühere Städtchen jetzt Dorf Neu-Ravensburg, O.A. Wangen. — 22—30) Reute, Gem. Neu-Ravensburg, Jussenweiler, Gem. Niederwangen, Matzen (Ober-, Unter-), Gem. Amtzell, Wüstenberg, Gem. Eggenreute, Stahrenberg, Gem. Amtzell, letzteres selbst, Neu-Ravensburg, Strohdorf und ?Maierhalden, Parzelle davon, sämtlich O.A. Wangen.

F. .... De Imindorf[1]) dantur ex consuetudine infra festum beati Galli VI lb. cere; in Breginzerwalt V, sed iam annis multis neglecte; de Isninun[2]) libra huius ponderis, de Leuntal[3]) dimidia libra; de Alta Silva de novo claustro apud Diezinhovin[4]) libra; de Marhtiln[5]) II lb.

.... (Item de Züllishusen[6]) II sol., iuxta Biberach[7]).

.... Item de claustro Marctol[5]) II lb. Item de domo sancti Iohannis in Überlingen[8]) III vertones cere. Item de domo sancti Iohannis in Rotwil[9]) IIII lb.

.... Item de Löwental[3]) dimidiam libram ...

Nach Wartmann a. a. O. S. 792 und 794 aus zwei Pergamentrodeln des 14. Jahrhunderts im Stiftsarchiv St. Gallen über die Einkünfte des Kusters. Das Eingeklammerte beruht auf einem Nachtrag.

1) Wohl Immenstadt, baier. A.G. Sonthofen. — 2) Isny, O.A. Wangen. — 3) Löwenthal, O.A. Tettnang. — 4) Wohl das im Jahr 1242 gestiftete Kloster St. Katharinenthal bei Diessenhofen. — 5) Obermarchthal, O.A. Ehingen. — 6 und 7) Zillishausen, Gem. Hürbel, O.A. Biberach, und letztere O.A.Stadt. — 8) Ueberlingen, bad. B.A.Stadt. — 9) Rotweil, O.A.Stadt.

G. .... Item de Rotwil[1]) et Obrendorf[2]) XIIII sol. Hallensium et II mod. siliginis ....

Nach Wartmann a. a. O. S. 798 aus einem Pergamentrodel des 14. Jahrhunderts im Stiftsarchiv St. Gallen über die Einkünfte des Portners.

1) S. oben. — 2) Oberndorf, O.A.Stadt.

H. .... In festo Briccii (datur) minor leibunculus (de quibusdam redditibus zen Riedern[1]), altera parte lacus).

Nach Wartmann a. a. O. S. 812 aus einem Nachtrag des Codex Nro. 915 der Stiftsbibliothek St. Gallen aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, enthaltend Leistungen des Abts für das Kloster. Die in Klammern gesetzten Worte aus dem Cod. trad. mon. San. Galli, welchem eine ältere Handschrift zu Grund zu liegen scheint.

1) ?Riedern, Gem. Schnetzenhausen, O.A. Tettnang.

J. .... In festo sancti Ůlrici ex institutione Ůlrici abbatis huius nominis IIII datur vinum, pisces, caseus et minor leibunculus de Wangen[1]) .... In festo Pelagii obitus Hyrmingardis de Valkinstain[2]) datur stoupus de Oth-

fridingin[3]) .... In festo sancte Elyzabeth obitus Waltheri de Kislegge[4]) datur stoupus de Zaissenhoven[5]) .... (In vigilia Annuntiationis de anniversario Burkardi de Mepplins[a 6]) datur stoupus de Waltribuhil[a 7]) ....

Nach Wartmann a. a. O. S. 814 aus einem Rodel des Stiftsarchivs St. Gallen über Leistungen der grösseren Probstei aus dem 14. Jahrhundert. Das Eingeklammerte aus dem Codex trad. mon. San. Galli.

a) Im 2. St. Galler Todtenbuch (Mitth. z. vaterl. Geschichte 19, 385) unter dem 24. März *Meplins* und *Woltrichspöl apud Wangen.*

1) Wangen, O.A.Stadt. — 2) Wohl Falkenstein, O.A. Oberndorf, woher Abt Berthold von St. Gallen (1244—1272) stammt. — 3) Opferdingen, bad. B.A. Bonndorf. — 4—7) Kisslegg, Zaisenhofen, Gem. Sommersried, Epplings und Büchel, beide Gem. Deuchelried, O.A. Wangen.

K. ....In anniversario Iunte de Valkenstein[1]) datur stoupus de villicatu in Berge[2]).

Nach Wartmann a. a. O. S. 818 aus einem Verzeichniss der Leistungen des Kellers im Codex trad. mon. San. Galli.

1) Wohl das oben Anm. 2 genannte Falkenstein. — 2) Berg, Kantons St. Gallen.

L. ....Hic notantur denarii ad cellarium pro vino pertinentes..... De Rûebegartin[1]) IIII lb. et V sol.; de Gibrechun[2]) XV sol.; de Wassirburc[3]) II lb.; (de Imminrieth[4]) XX sol.)

Nach Wartmann a. a. O. S. 827 aus einem Codex des 14. Jahrhunderts in der Stiftsbibliothek St. Gallen. Das Eingeklammerte beruht auf einem Nachtrag.

1) Riebgarten, Ober-, Unter-, Gem. Sommersried, O.A. Wangen. — 2) Unermittelt. — 3) Wasserburg, baier. A.G. Lindau. — 4) Immenried, O.A. Wangen.

XIX.

Pabst Innocenz III. nimmt die St. Morizkirche in Augsburg mit genannten Besitzungen in seinen Schutz und verleiht ihr eine Reihe weiterer Begünstigungen.

Lateran 1207. Mai 10.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, canonicis ecclesie sancti Mauricii Augustensis, tam presentibus quam futuris, canonice substituendis, in perpetuum. || Effectum iusta postulantibus indulgere et vigor equitatis et ordo exigit rationis, presertim quando voluntatem petentium pietas adiuvat et || veritas non relinquit. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam, in qua divi||no estis obsequio mancipati, ad exemplar felicis recordationis Alexandri pape, predecessoris nostri, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus, statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia impresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus vocabulis exprimenda: ecclesiam in Baldeshusen[1]) cum villicali curia et omnibus pertinentiis eius, pascuis videlicet, pratis, silvis, aquis et earum decursibus, ecclesiam in Mimmenhusen[2]) cum villicali

curia et omni iure eius, vicum qui dicitur Nanthereshusen[3]), vicum qui dicitur Gerute[4]), duas curias in villa que dicitur Oberenhouen[5]), curiam in villa que dicitur Niusazen[6]), curiam in villa que dicitur Gegingen[7]), curiam in villa que vocatur Warengereshouen[8]), ecclesiam et villicalem curiam in villa que vocatur Biberin[9]) cum molendino uno, curiam villicalem in villa que vocatur Heinricheshouen[10]), in pago ipsius civitatis Augustensis agros, ortos, curtilia et molendinum unum, in provincia que dicitur Franconia villam que nuncupatur Chrowelshim[11]), ecclesiam et villicalem curiam in villa que vocatur Goltpach[12]) cum taberna. Ad hec sancimus, ut capella que Vffenburch[13]) vocatur cum bonis et redditibus, quos ibidem habet et in villa que dicitur Egenenburch[14]), usibus fratrum deputata sine assensu eorum nullius temeritate eorundem fratrum usibus subtrahatur *u. s. w. wie in der Urkunde desselben Pabstes für Kloster Ursberg vom 6. Juli 1209 (Bd. 2, S. 374) mit den in der Anmerkung*) angegebenen Abweichungen, bis* Amen.

*(Rundzeichen**).)* Ego Innocentius, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Ego Petrus, Portuensis et sancte Rufine episcopus, subscripsi.

† Ego Iohannes, Albanensis episcopus, subscripsi.

† Ego Iohannes, Sabinensis episcopus, subscripsi.

† Ego Nicholaus, Tusculanus episcopus, subscripsi.

† Ego Guido, Prenestinus episcopus, subscripsi.

† Ego Hugo, Hostiensis et Velletrensis episcopus, subscripsi.

† Ego Iohannes, tituli sancti Stephani in Celio monte presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Cinthius, tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Soffredus, tituli sancte Praxedis presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Cencius, sanctorum Iohannis et Pauli presbyter cardinalis tituli Pamachii, subscripsi.

† Ego Gregorius, sancti Vitalis tituli Vestine presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Petrus, tituli sancti Marcelli presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Leo, tituli sancte crucis in Ierusalem presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Rogerius, tituli sancte Anastasie presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Stephanus, tituli sancti Grisogoni presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Gregorius, sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Guido, sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Iohannes, sancte Marie in via lata diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Guala, sancte Marie in Porticu diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Gregorius, sancti Theodori diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Iohannes, sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis, subscripsi.

Datum Laterani, per manum Iohannis, sancte Marie in Cosmidin diaconi cardinalis,

sancte Romane ecclesie cancellarii, VI. idus Maii, indictione VIIII[a].***), incarnationis domini anno·M°. CC°. VII°., pontificatus vero domini ⁞ Innocentii ⁞ pape III. anno decimo.

Nach dem Original auf italienischem Pergament im k. baier. Allgem. Reichsarchive zu München. Auf dem Rücken der Urkunde steht etwa in der Mitte: *rescripte.* An roth und gelber Seidenschnur die Bleibulle.

*) S. 376, Z. 12 v. u.: die Sätze *decimas .... respondere* fehlen. — Z. 7 v. u. heisst es: *Obeunte vero preposito ecclesie vestre, qui pro tempore fuerit, nullus.* — Z. 4 v. u.: *maior pars sanioris consilii secundum dei timorem previderint.* — Z. 3 v. u.: statt des Satzes *paci .... exercere* steht der Satz: *In parrochialibus autem ecclesiis vestris vacantibus liceat vobis sacerdotes eligere et episcopo presentare, quibus, si idonei inventi fuerint, episcopus animarum curam committat, ut de plebis quidem cura episcopo, vobis autem de temporalibus debeant respondere.* — S. 377, Z. 2 v. o. heisst es: *prefatam ecclesiam.* — Z. 8 v. o.: *careat dignitate.* — Z. 9 v. o.: *ac sanguine.* — Z. 11 v. o.: *divine subiaceat ultioni .... eidem loco sua.*

**) Mit dem Wahlspruch: *Fac mecum domine signum in bonum.*

***) Richtiger X[a].

1—3) Balzhausen, Memmenhausen und Nattenhausen, baier. A.G. Krumbach. — 4 und 5) ?Greit und Oberhofen, baier. A.G. Kempten. — 6 und 7) Neusäss und Göggingen, baier. A.G. Augsburg. — 8) ?Walkertshofen, baier. A.G. Schwabmünchen. — 9) Biberach, früher auch Bibern geschrieben, baier. A.G. Weissenhorn. — 10) Heinrichshofen, baier. A.G. Landsberg. — 11) Crailsheim, O.A.Stadt. — 12) Goldbach, O.A. Crailsheim. — 13) Unermittelt. — 14) Egenburg, Gem. Pfaffenhofen, baier. A.G. Friedberg.

XX.

Aufzeichnung über eine Jahrtagsstiftung des Pfalzgrafen Rudolf von Tübingen an das Kloster Marchthal.

Ohne Orts- und Zeitbezeichnung (um 1210).).*

Noverit successiva fratrum posteritas, quod comes palatinus R. de Tuwingen canonicis huius ecclesie XVII marcas argenti contradidit sub hac condicionis forma, ut annuatim die statuto, videlicet III° nonas Novembris, missam pro peccato canerent et sui vivi memoriam in commemoratione vivorum agerent. Cum vero debitum nature exsolveret, anniversarium diem eius cum vigilia et missa celebri et commendatione concelebrent. Erit autem eo die fratrum et sororum talis consolatio: cuilibet tribuetur suus panis de tritico, quatuor ova, binis et binis scutella piscium, quatuor et quatuor integer caseus, unicuique poculum vini. Septem pauperes eodem die de eadem prebenda reficiantur.

Nach Walteri Historia monasterii Marchtellanensis aus dem 13. Jahrhundert, einer Pergamenthandschrift der k. öffentl. Bibliothek in Stuttgart (Hist. Quart. Nro. 261) cp. LII mit der Aufschrift: *de statuto domini palatini* und dem weiteren Text: *Hoc tempore dominus Růdolfus palatinus comes, filius fundatoris nostri, sub quadam conditione infra notata dedit nobis XVII marcas argenti, ex quibus duodecim in predio Dahtorf*[1]) *sunt date, post obitum vero ipsius alie V superaddite; et hec conditio ab ipso interposita et a capellano ipsius notata* etc. — Abdruck: Freiburger Diöcesanarchiv, Bd. 4 (1869), S. 174. und Monumenta Germaniae XXIV, S. 673 ff.

*) Obige Zeitangabe nach der erwähnten Historia.

1) Datthausen, O.A. Ehingen, welches früher in Ober- und Niederdatthausen zerfiel.

(Zum dritten Bande.)

XXI.

Pabst Innocenz III. nimmt auf Bitte des Patriarchen von Jérusalem und des Priors zum heil. Grab den Probst und die Brüder der St. Marienkirche zu Denkendorf mit Personen und Gütern in seinen Schutz.

Segni 1213. September 27.

Innocentius tercius[a]), episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis preposito et fratribus ecclesie sancte Marie de Denckendorff salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex a[s]suete pietatis officio propensius diligere consuevit et, ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tanquam pia mater sue protectionis munimine confovere. Eapropter, dilecti in domino filii, venerabilis fratris patriarche Ierosolimitani, apostolice sedis legati, et dilecti filii prioris Dominici Sepulchri, ad quos ecclesia vestra pertinere dinoscitur, iustis precibus inclinati personas vestras et ecclesiam ipsam cum omnibus bonis suis, que in presentiarum rationabiliter possidet vel in futurum iustis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus[b]) presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis infringere *u. s. w. wie S. 63.*

Datum Signie, V. kalendas Octobris, pontificatus nostri anno sexto decimo.

Nach einem Copialbuch des Klosters Denkendorf aus dem 16. Jahrhundert, S. 55.

a) Diese Ordinalzahl ist sicherlich von dem Schreiber des Copialbuches auf Grund der Aufschrift der Bulle oder sonst einer, übrigens allem nach begründeten Vermuthung beigesetzt worden. — b) Hier dürfte *et* fehlen.

XXII.

Aufzeichnung über die Einweihung der Kapelle und zweier Altäre zu Bruderhartmannszell[1]) *am 16. und 17. Mai 1214.*

Anno incarnacionis domini milesimo ducentesimo quarto decimo, decimo septimo kalendas Iunii dedicatum est hoc templum et hoc altare[1]) in honore sancte Marie virginis et beati Iohannis apostoli et evangeliste a Sigebotone venerabili Havelbergensi[2]) episcopo continens has reliquias: Iohannis apostoli et evangeliste, Stephani prothomartyris, Laurencii martyris, Vitalis martyris, Sulpicii et Serviliani martyrum, Wenczeslai martyris, Nicolai episcopi, Servacii episcopi, Burckhardi episcopi, Ottonis episcopi, Bene-

dicti abbatis, Columbani abbatis, Marie Magdalene, Margarete virginis et martiris, Katherine virginis, Kunegundis virginis et regine, de dente sancte Vrsule virginis, Leonide[a]) virginis et aliarum undecim milium virginum et aliorum sanctorum. Sequenti die chori XVI. kalendas Iunii consecratum est hoc altare sancti Oswaldi et sancte Kunegundis regine et virginis ab eodem episcopo Sigebotone continens has reliquias: de archa Noe, Danielis prophete, Innocencii pape, Stephani prothomartiris, Oswaldi regis, Vitalis martiris, Georii martiris, Damiani martiris, Erculiani episcopi et sanctorum Maurorum, Nicolai episcopi, Patricii episcopi, Ottonis episcopi, Kunegundis virginis et regine, Katherine virginis et martiris et undecim milium virginum et aliorum sanctorum.

Nach einer vom Stadtmagistrat Rothenburg a. d. Tauber auf Grund einer Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts fol. 9 mitgetheilten Abschrift, welch' letztere aber zum Theil in Folge offenbarer Schreibfehler des nunmehrigen Abschreibers nach einer von Herrn Pfarrer Bossert in Bächlingen gefertigten Abschrift zu berichtlgen war. Letzterer theilte noch aus einem alten Bruderhartmannszeller Gültbüchlein (Bl. 1), welches dem in Rothenburg befindlichen Sammelband der Pergamenturkunden des Klosters angeheftet ist, folgende alte Nachricht mit: *Anno incarnacionis dominice M°. CC°. II°. iniciatus est locus iste a fratre Hartmanno per elemosinas fidelium hominum tempore Innocencii pape, a cuius manu predictus frater suscepit eundem locum, nomen loci Cella sancte Kunegundis, temporibus Philippi regis Romani et Cunradi Wirtzburgensis episcopi.*

a) Da eine Heilige dieses Namens nicht existirt, könnte man an einen Schreibfehler für *Leonille* denken.

1) Da die Abschrift aus einem Copialbuch des Klosters Bruderhartmannszell (s. S. 411, Anm. 1) stammt, ist nicht zu bezweifeln, dass sich die Aufzeichnung auf dieses Kloster bezieht. — 2) Havelberg, preuss. Reg.Bez. Potsdam; Beziehungen dieses Bischofs zur fraglichen Gegend sind sonst allerdings nicht bekannt.

XXIII.

Herzog Berthold von Zähringen erklärt seine Einwilligung zu der von K. Friederich II. mit dem Bischof von Regensburg vorgenommenen Vertauschung des oberen und niederen Münsters in Regensburg gegen Nördlingen und Oehringen.

Ohne Orts- und Zeitangabe (um 1215, Dezember 22)).*

⁞ In nomine domini. ⁞ Ego Berhtoldus dei gratia dux Zæringie. || Noverint tam futuri quam presentes, quod dominus noster Fredericus, || Romanorum rex et Sycilie, considerans, quomodo ex antiquo per imperium fundate || ditate atque sublimate sint ecclesie, piam et laudabilem antecessorum consuetudinem imitatus, cum ecclesia Ratis-. ponensi ex eius merito et maxime pro utilitate imperii de inferiori et superiori monasteriis pro villis Noerdelingen et Ôrengov fecit concambium et permutationem, cui concambio, quia tum ex adiacentie conmoditate tum etiam ex potioribus redditibus magis

est utile imperio quam ecclesie Ratisponensi, assensum nostrum adhibemus ratum ipsum habentes et assensum nostrum presenti scripto et sigillo nostro publice protestamur.

Nach dem Original im kgl. baier. Allgemeinen Reichsarchiv zu München. An roth-grünen seidenen Fäden das runde Siegel des Ausstellers, c. 83 mm: der nach links galopirende Herzog, in der Rechten eine nach rückwärts flatternde Fahne, vor der Brust einen Schild, auf welchem das sonst gewöhnliche Wappenbild, der Adler, wenigstens nicht mehr erkennbar ist. Von der Umschrift noch erhalten: † BE....ET...RE...NDIE. Revers: ein Adler. — Abdruck: Th. Ried, Codex Chronologico-diplomaticus episc. Ratisbonensis I. Ratisbon. 1816, p. 309. — Ebendaselbst befindet sich nach Ried, p. 310 ein gleichlautender Willebrief des Herzogs Leopold von Oesterreich mit ziemlich gut erhaltenem Reitersiegel, welcher nur hinsichtlich folgender Worte von obigem Texte abweicht: *Ego Liupoldus dei gratia dux Austrie Styrieque — rex Romanorum et Sycilie, semper augustus, considerans, qualiter — monasteriis Ratisponensibus — Orengo — ex commoditate adiacentie — adhibentes — habemus.* — Regest: Stälin a. a. O. 2, 336.

*) Mit Rücksicht auf die an diesem Tage ausgestellte Tauschurkunde (Bd. 3, S. 33).

XXIV.

Bischof Otto von Wirzburg vergleicht in Verbindung mit dem Ansbacher Probst und Archidiakon den Bruder Hartmann, welcher an dem Ort Dürssbronn ein Kloster zu bauen begonnen, und den Pleban Sigloh von Insingen wegen der von letzterem an diesen Neubau erhobenen Ansprüche.

1217. Januar 8.

Nos Otto dei gracia Herbipolensis episcopus. Hiis, que apud fideles geruntur, negociis, ut in vigoris sui perenni et stabili firmitate iugiter perseverent, necessarium et expediens est, efficax litterarum testimonium adhibere. Notum igitur facimus universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, quod, cum in loco quodam nostre dyocesis, qui vulgo Durzpurne[1]) dicitur, quem nobis per manus bone memorie Conradi de Stoleberch[2]) et fratrum suorum Ludewici et Heinrici de Nortenberch[3]) collatum nos ecclesie Cellensi[4]) tradidimus, dilectus noster frater Hartmannus in nomine domini et in honore sancte Kunegundis novam quandam fabricam feliciter inchoaret, dilectus noster Sigelohus in Ingesinde[5]) plebanus, in cuius parrochie terminis idem locus situs est, fratrem eundem impetiit et super eo, quod eadem nova fabrica vel ad ipsum et parrochiam suam pertinere deberet vel in suum et parrochie sue non deberet construi preiudicium, eidem fratri movit cum instancia questionem. Ut autem omnis inter ipsos questio sopiretur, de nostro et dilecti confratris nostri domini Arnoldi prepositi de Onoldespach et archidiaconi consilio et consensu inter ipsos taliter est conventum, quod idem frater Hartmannus in predicti loci et predicte fabrice concambium et restaurum quatuor iugera vinearum apud Frickenhusen[6]), unum in Bochenroth[7])

situm et tria in Novo monte[8]) ab altera parte Mogi sita, tradidit et donavit ita, ut et locus predictus et fabrica pretaxata a predicti plebani et omnium successorum suorum impeticione omnibus postmodum eius secura et libera permaneat et consistat. Preterea in predicte commutationis et in perpetuam prefate rei geste memoriam predicte parrochie Ingesinde a prefata fabrica et capella lumen unum de una libra cere in die sancti Michahelis singulis annis in perpetuum offeretur. Ut autem predictorum veritas evidenti et iugi in perpetuum vigeat firmitate, nos presentem cartam conscribi et sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Heinricus abbas Cellensis[4]), Hermannus prepositus inferioris Celle[9]), Heinricus de Nortenberch[3]), Waltherus Husere, Heinricus Husere, Arnoldus dapifer, Fridericus, Ludewicus de Vphenheim[10]), Hermannus sacerdos, Sefredus, Liupoldus scultetus de Rotenburch[11]), Waltherus de Langenburch[12]).

Acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°. CC°. XVII°., pontificatus domini Honorii pape anno secundo, episcopatus nostri anno XII., sexto idus Ianuarii*).

Nach einer vom Stadtmagistrat Rothenburg a. d. Tauber auf Grund einer Abschrift auf Papier mitgetheilten Abschrift, in Bezug auf welche das bereits S. 409 gesagte gleichfalls gilt.

*) Die Daten stimmen nicht ganz zusammen, die Regierungszeit des Pabsts entspricht dem Jahr 1218, des Bischofs dem Jahr 1219.

1) An diesen Namen erinnern noch im 16. Jahrhundert die Dursswiesen bei dem wohl nach Beginn des 13. Jahrhunderts begonnenen Kloster Bruderhartmannszell, an dieses letztere selbst der Klosterhof, einige 100 Schritte südöstlich von Hausen am Bach, O.A. Gerabronn (vergl. zu diesem Kloster G. Bossert in Württ. Viert.Hefte f. Landesgesch. 1887, S. 144 ff.). — 2) Stollberg, Schlossruine bei Oberschwarzach, baier. A.G. Gerolzhofen. — 3) Nordenberg, baier. A.G. Rothenburg a. d. Tauber. — 4) Oberzell, baier. A.G. Wirzburg (II). — 5) Insingen, baier. A.G. Rothenburg a. d. Tauber, mit an das oben genannte Hausen anstossender Markung. — 6) Frickenhausen, baier. A.G. Ochsenfurt. — 7) Wohl ein Flurname der Frickenhauser Markung. — 8) Ein auf neueren Karten wenigstens nicht vorgemerkter Berg. — 9) Unterzell, eine halbe Viertelstunde von Oberzell. — 10) Uffenheim, baier. B.A.Sitz. — 11) Rothenburg a. d. Tauber. — 12) Langenburg, O.A. Gerabronn.

XXV.

Pabst Honorius III. überlässt dem Abt (Kuno) von Ellwangen, welchen er zur Hebung des heruntergekommenen Klosters Fulda dorthin als Abt bewilligt hatte, auf Bitten Friederichs, Königs von Sicilien und erwählten römischen Kaisers, sowie des Convents von Ellwangen für drei Jahre nebenbei noch das letztere Kloster als Commende.

Im Lateran 1218. Dezember 9.

..abbati Wldensi: Gaudemus in domino et tuam in eo religionem ac prudentiam commendamus, quod sic exerces officium pastorale, ut et Wldense monasterium obtaverit te in suum pastorem assumere et Elewacense, cui diu laudabiliter prefuisti, te cupiat retinere. Sane tam karissimi in Christo filii nostri Friderici, illustris regis Sicilie, in Roma-

norum imperatorem electi, quam conventus ipsius Elewacensis ecclesie ac plurium aliorum preces recepimus, ut, cum prefato Wldensi monasterio, quod multipliciter lapsum per sollicitudinem tuam posse resurgere sperabatur, te in abbatem duxerimus concedendum, iamdictum monasterium Elewacense, quod ex absentia tua timetur graviter collapsurum, sollicitudini tue saltim ad tempus committere dignaremur. Volentes igitur, quod pro ecclesiarum statu petitur, favorabiliter adimplere sepedictum Elewacense monasterium usque ad triennium committimus cure tue, ut videlicet habens Wldensem ecclesiam propriam Elewacensem habeas commendatam, religionem tuam sollicitantes et hortantes attente ac per apostolica tibi scripta mandantes, quatinus sic vigilanter geras sollicitudinem utriusque, quod eedem sub tua gubernatione respirent tuque per hoc crescere valeas et nomine apud homines et merito apud deum.

Datum Laterani, V. idus Decembris, pontificatus nostri anno tertio. —

In eundem modum scriptum est conventui Elewacensi.

Nach Monumenta Germaniae, Epistolae saecul. XIII e regestis pontificum Romanorum selectae, ed. Car. Rodenberg, Tom. I. Berol. 1883, Nro. 82, p. 61 aus Honor. III. Reg. Vol. II. 35, Lib. III. 165.

XXVI.

Der Pleban E. und der Vogt Dietrich der Kirche von Thunningen übergeben einige Eigenleute an den Probst B. von Ursberg und empfehlen sie dessen Schutze.

Ohne Orts- und Zeitangabe (wohl um 1220).*

Reverendo et plurimum in Christo amplectendo B. preposito in Vrsperc[1]) E. plebanus in Tainingen[2]) perpetue orationis instantia cum servitii plenitudine. Ego . . plebanus et Dietricus, iam supra dicte ecclesie advocatus, tradimus vobis H. in Gumpenwiler[3]) a nobis emptum pretio trium talentorum et ex propriis nostris hominibus duos ecclesie vestre restituimus. Rogamus ergo pietatem vestram, quatenus iam supra dictum H. et alios nostros confratres co[m]missos habeatis et, si deinceps aliquis eos leserit, pro eis intercedatis etc.

Nach dem von Abt Albert von Ursberg im Jahr 1384 angelegten Registrum fundationum dieses Klosters, welches Traditionen des 12. und 13. Jahrhunderts enthält und nur noch abschriftlich in des Priors Grimo Kornmann Chronik des Klosters vom Jahr 1803, einer Handschrift des Ordinariates zu Augsburg, Tom. I, pg. 11 erhalten ist.

*) Die Ausstellungszeit der Urkunde ergibt sich aus der Regierungszeit des Ursberger Probsts B., d. h. wohl Burchards 1215—1224, des bekannten Geschichtschreibers, wenn nicht Bertholds 1240—1245.

1) Ursberg, baier. A.G. Krumbach. — 2) Thunningen, O.A. Tuttlingen, früher, so z. B. in dem bekannten Liber decimationis cleri Constantiensis pro papa de anno 1275, Tainingen geschrieben. — 3) Gumpenweiler, baier. A.G. Schwabmünchen.

XXVII.

Bischof Siegfried von Augsburg beurkundet, dass seine Schwester, die Burggräfin Adelheid (von Augsburg), alle ihre Güter zu Zimmern durch die Hand König Friederichs unter Vorbehalt eines lebenslänglichen Jahreszinses an das Kloster Kaisersheim geschenkt habe.

Augsburg 1221. April 27.

⁞ In nomine sancte et individue trinitatis. Sifridus, dei gratia Augustensis ⁞ || ecclesie episcopus, universis Christi fidelibus in perpetuum. Si ratione previa naturalis affectus perpenditur, liquido constat, quod sororem suam frater germa||nus ex ipso nature debito affectuosius tenetur diligere eique tam ad temporale conmodum quam ad ea, que ad salutem anime spectant, consilia semper sa||lutaria ministrare. Proinde tam presenti quam future innotescat generationi, quod soror nostra Adelhedis prefectissa opinione bona religiosi conventus in Kæisheim ad bonum invitata propositum transitoria eternis conmutare voluit et, quia pro odore virtutum sincere dictum conventum diligens eidem pro remedio anime sue atque omnium parentum suorum in presentia nostra et dominorum nostrorum, videlicet chori et ministerialium et aliorum plurimorum ad hoc vocatorum, adhibita omni sollempnitate debita et consueta liberaliter in honore gloriosissime virginis Marie per manum illustrissimi regis Friderici donavit omnia bona sua in villa Cimbern[1]), tam in agris, pratis, pascuis, silvis, quam in aliis attinentiis, cultis et incultis, nulli heredum suorum quicquam iuris sive in advocatia seu in defensione vel quocunque alio nomine legaliter vel vulgaliter censeatur derelinquens, ita sane, ut pro redditibus seu pensionibus eorundem bonorum predicte sorori nostre annuatim, quoad vixerit, a fratribus prelibati monasterii V libre Augustensis monete solvantur, ita quod una medietas illius summe in foro Paschali et altera in festo sancti Michahelis debeat persolvi. Post mortem vero ipsius pensio quemadmodum proprietas sepedicto cedet monasterio, de cetero apensione huiusmodi libero et liberato. Verum quia prememorati viri religiosi non armis actualibus utuntur contra hostes visibiles, sed in acie spirituali cottidie consistunt adversus aerias potestates, decet et expedit, ut ad excludendas futuri temporis insidias auctoritatis nostre testimonio muniantur. Ut igitur ipsa donatio cum conditionibus appositis firma et inconvulsa perpetuis consistat temporibus, totam rei geste seriem iussimus conscribi et tam nostro quam chori sigillo conmuniri.

Acta sunt hec dominice incarnationis anno M°. CC°. XXI., V. kalendas Maii, in civi-

tate Augusta ante capitulum dominorum. Huius rei testes sunt: Rappeto prepositus maioris ecclesie, Heinricus de Brenze[2]), decanus, Bertholdus Coppo custos, Hermannus camerarius, Sifridus de Nŏrdelingen canonicus, Heinricus de Mændechingen[3]), Heinricus Hv̊chingus, Hermannus de Wartolfistetin[4]), Wernherus Snelmannus, Vlricus vicedominus, Marquardus Frâz, Sifridus dapifer de Dvnrsberc[5]), Cûnradus de Erringin[6]), Heinricus et Marquardus camerarii, Arnoldus et Ebo de Porta[7]), Rudegerus de Lucelnbvrc[8]), Vlricus de Bernbvren[9]), Albertus de Mendichingen, Heinricus nobilis de Aelginshvsen[10]) et alii quam plures. Si quis igitur hec ausu temerario et presumptione iniqua infringere, cassare et annullare temptaverit et contra iusticiam voluntarios dei pauperes moleste inpecierit, huius dies super terram minuantur, de libro viventium deleatur, partem cum reprobis sorciatur tandemque, nisi quantocius resipuerit, illa miserabili sententia feriatur qua dicitur: Ite maledicti in ignem eternum. Sit denique anathema maranatha, universi autem filii pacis, qui et iusticiam amplectuntur et probatos dei servos in suo iure tuentur, prosperis ad presens successibus iocundentur et in futuro supernis sociati spiritibus apparente dei gloria ineffabili gaudio glorientur. Amen.

Nach dem Original im Allgemeinen Reichsarchiv zu München. An gelben Seidenfäden zwei spitzovale Siegel: 1) des Augsburger Domkapitels, 60,45 mm (II. A.): die Jungfrau Maria mit dem Christuskind auf dem Schoss; Umschrift: † VIRGO . Dei . GENITRIX . REPARATRIX . TOTIVs . ORBIS; 2) des Bischofs Siegfried von Augsburg, 68,57 mm (III. A. 2 b.): der Bischof auf einem mit Thierköpfen verzierten Stuhle sitzend, die Rechte erhoben, in der Linken den Bischofsstab; Umschrift: † SIFRIDVS . DEI . GRACIA . AVGVSTENSIS . ECCLE . EPISCOPus. — Regest: Reg. Boic. 2, 118, woselbst S. 124 ein Regest der Einwilligungsurkunde Eberhards von Waldburg, des Schwiegersohns genannter Adelhaid (*„Augustensis praefectissa“*), von circa 1221 sich findet. — Stälin a. a. O. 2, 609.

1) Welches der verschiedenen, möglicherweise in Betracht kommenden Zimmern hier gemeint sei, ist nicht sicher zu bestimmen; da jedoch die Schenkerin, die *praefectissa* Adelheid, die Schwester des Bischofs Siegfried von Augsburg aus dem Hause Rechberg war, ist die Vermuthung Steicheles (Bisthum Augsburg 2, 628) und der O.A.Beschr. Gmünd S. 403: Zimmern, O.A. Gmünd, nicht unwahrscheinlich. — 2) Brenz, O.A. Heidenheim. — 3) Baier-Mänching, Merching, baier. A.G. Friedberg. — 4) Auch nach Oesterley, Wörterbuch des deutschen Mittelalters 738, nicht zu ermitteln. — 5) Donnsberg, baier. A.G. Donauwörth. — 6) Ehringen, baier. A.G. Nördlingen. — 7) Portner, Augsburger Geschlechternamе. — 8) Lützelburg, baier. A.G. Augsburg. — 9) Bernbeuren, baier. A.G. Schongau. — 10) Algertshausen, baier. A.G. Aichach.

XXVIII.

Abt Eberhard und der Convent von Hirsau setzen fest, dass in Zukunft der Probst von Roth zum Bischof von Augsburg in dasselbe Verhältniss der Unterordnung zu treten habe, wie die übrigen Prälaten des Augsburger Sprengels.

1223.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Reverendo in Christo patri et domino Sifrido, dei gratia Augustensi episcopo, totique eiusdem ecclesie capitulo Eberhardus,

miseratione divina abbas Hirsowensis, cum humili collegio eiusdem loci devotum munus orationum et affectuosum in omnibus obsequium. Altissimus ille deorum deus, qui celestis milicie ordines ita disposuit, ut alter alteri premineat[a]), ad obsequium conditionis[b]) minor dignitas maiori pareat, ipse in ecclesia sua ita distinxit celos suos opera digitorum suorum, ut, sicut stella ab stella differt in claritate, ita etiam alter alterum precedat excellentie dignitate. Hanc autem graduum et officiorum diversitatem ita ad unam reducit concordiam unitas caritatis, ut sicut in sanctis angelis ita et hic non sit invidia imparis claritatis. Quia ergo idem altissimus vos, pater venerande, constituit in Augustensis prelationis arce, ob reverentiam paternitatis vestre decrevimus et cum convenientia[c]) totius capituli nostri statuimus, ut decetero confrater noster Rotensis[1]) prepositus sit obediens vobis et post vos successoribus vestris et ad omnia sibi consuetudinaria iniuncta devotus et subiectus ut quilibet diecesis[d]) vestre prelatus vosque sibi versa vice in omnibus eandem honorificentiam exhibeatis, quam iure tenemini exhibere aliis diecesis vestre prelatis. Ut autem hec rata et inconvulsa tam a successoribus vestris quam nostris conserventur, hanc paginam confirmationis iussimus conscribi et sigillis nostris procuravimus insigniri. Nulli igitur successorum nostrorum liceat hanc infringere seu imminuere[e]) vel sibi ausu temerario contraire.

Acta sunt hec dominice incarnationis anno millesimo CCXXIII., indictione XI[a].

Aus Monum. Boica XXXIII[a], p. 61 nach dem Originale im Archiv des Domkapitels zu Augsburg. Eine Abschrift in einem Copialbuch des Münchner Allgemeinen Reichsarchivs hat die in Anm. a—e angegebenen, übrigens wohl meist unrichtigen Abweichungen von obigem Text.

a) *postmaneat.* — b) *condictionis.* — c) *conventia.* — d) *dyocesis.* — e) *immitere.*

1) Mönchsroth, baier. A.G. Dinkelsbühl.

XXIX.

Pabst Honorius III. bestätigt die durch die Päbste Calixt II. und Innocenz II. verfügte unmittelbare Unterstellung des Klosters Elchingen unter den päbstlichen Stuhl, sowie verschiedene Einrichtungen und Besitzungen desselben an einer grösseren Reihe genannter Orte und nimmt es in seinen Schutz.

Rieti 1225. August 16.

. . . . Frederico abbati monasterii sancte Marie in Alchinghen[1]) eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis, in perpetuum. Novis egent remediis que de novo emergere dinoscuntur et circa morbos, prout diversi sunt et varii, curationes

expedit variare. Venerabilis siquidem frater noster .. Augustensis episcopus, diocesanus vester, per literas suas nobis nuper exposuit, quod quidam monachus vester a diabolo, cuius faciebat opera, instigatus, privilegia quedam a sede apostolica monasterio vestro concessa cuiusdam militis instinctu subripuit et in ipsius tradidit potestatem; cuius castro non post multos dies capto ab inimicis ipsius et universis bonis exinde asportatis predicta privilegia sine bulla fuerunt vobis ab hiis, ad quorum manus devenerant, restituta. De quo cum ingentem tristitiam conceperitis et merorem, dictus episcopus super tanto vobis compatiens detrimento per predictas litteras nobis humiliter supplicavit, ut dignaremur eadem privilegia innovare. Tu quoque, fili abbas, ad presentiam nostram accedens uno privilegiorum ipsorum, videlicet Calixti secundi, et rescripto alterius, secundi scilicet Innocentii, nobis exhibitis cum multa precum instantia petivisti eidem monasterio super tanto discrimine similiter provideri. Attendentes igitur, quod eo magis vobis existeret consulendum, quo in maiorem lesionem ipsius monasterii hoc creditur attemptatum, considerantes insuper, tam ex eodem Calixti privilegio quam quodam scripto in predicti Innocentii regesto reperto, memoratum monasterium ecclesie Romane fuisse a patronis, videlicet Berta[2]) comitissa et Lenugarda[3]), filia eius, illiusque marito Corrado marchione et Henrico, Octone, Theoderico et Thetone[4]), filiis eorum, oblatum iuxta prefatum Calixti privilegium, quod in pargameno, scriptura et stilo repperimus esse verum, de fratrum nostrorum consilio vobis et monasterio vestro presens privilegium addendo quedam alia communia monachorum capitula duximus concedendum. Prefatum itaque monasterium sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona *etc. usque* permaneant*). In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis; in Owehin[5]) ecclesiam sancti Stephani cum villa et duobus piscatoribus beneficiatis; in Wisingen[6]) mansum unum cum duobus piscatoribus beneficiatis; in augea Danubii[7]) tres mansos cum augeis et pertinentiis suis; in Liphein[8]) ecclesiam sancti Viti cum familia, tributariis et mansis undecim, molendinis et duobus piscatoribus beneficiatis et omnibus iuribus et pertinentiis suis; in Speche[9]) molendinum unum; in Muggenwilar[10]) mansos tres; villam in Valhein[11]) et ecclesiam sancti Dionisii cum redditibus et familia et omnibus aliis iuribus et pertinentiis suis; in villa Valhein[11]) mansos quattuor; in Walsteten[12]) ecclesiam sancti Martini cum familia, tributariis, manso uno et omnibus aliis iuribus et pertinentiis suis; in Stovirsnet[13]) capellam et duas curtes dominicales cum mansis septem et omnibus pertinentiis suis; in Wisinpac[14]) mansos tres cum nemore Wisindaichach[15]); in Wallinhusen[16]) et Berge[17]) et Lachun[18]) mansos sex; villam Ruti[19]) cum familia et pertinentiis

suis; in Osturberc[20]) ecclesiam sancte Marie cum curte dominicali et omnibus iuribus et pertinentiis suis; in Rifintal[21]) curtim unam cum pertinentiis suis; in Emervelt[22]) curtem dominicalem cum pertinentiis suis; in Martila[23]) curtem unam cum pertinentiis suis; in Kirdorf[24]) ecclesiam cum familia, tributariis et omnibus aliis iuribus et pertinentiis suis; in Siggingen[25]) et Mardingen[26]) molendina et vineta cum suis pertinentiis; in Urbarch[27]) ecclesiam cum curte dominicali et mansis sex et omnibus pertinentiis suis; in Wallenzin[28]) mansum unum cum novem curtilibus; in Brettenvirst[29]) mansum unum; in Druggis[30]) mansum unum; in Gersteten[31]) medietatem cuiusdam ecclesie cum omnibus iuribus et pertinentiis suis; in Waburch[32]) mansos quinque; in Nansteten[33]) mansum unum; in Luterun[34]) ecclesiam sancte Marie cum familia, tributariis, redditibus et prediis que sunt sita in Beringen[35]), Bermaringen[36]), Timenhusen[37]), Dinkintal[38]), Westersteten[39]) et Wippingen[40]) cum molendinis, piscatione et omnibus iuribus et pertinentiis suis; in Dinkintal mansos quinque; in Stozingen[41]) mansos duos; in Hiltebrandeshusen[42]) mansum unum; in Bandorf[43]) mansum unum et dimidium; in Riethen[44]) ecclesiam sancti Ambrosii; in Tumertingen[45]) mansos quattuordecim et capellam sancti Martini cum pertinentiis suis; in Agestronloch[46]) mansos duos; in Gerute[47]) mansos duos; in Luzebenbuch[48]) mansos quinque; in Bollingen[49]) dimidium mansum; in Timenhusen[37]) curtem dominicalem cum duobus mansis et dimidio; in Dorneconstat[50]) dominicalem curtem cum dimidio manso; in Widach[51]) mansos quattuor et dimidium; in Himelen[52]), Wilareiet[53]) et in Kaltenuth[54]) mansos quattuor; in Ritin[55]) mansos duos; in Urspringe[56]) mansum unum; in Walthusen[57]) mansos quattuor; in Wolfgerswilare[58]) mansum unum; in Bominwirche[59]) mansum unum; in Hoebert[60]) mansum unum; in Westersteten[39]) ecclesiam sancti Martini cum familia, tributariis, curte dominicali, mansis duobus et omnibus iuribus et pertinentiis suis; in Buzim[61]) mansum unum et dimidium; in Breitingen[62]) mansum unum; in Stochach[63]) mansum unum; in Elligen[64]) mansos tres; in Blafenhart[65]) mansos tres; in Asbeibingen[66]) dimidium mansum; in Hermaringen[67]) mansum unum; in Althein[68]) mansos duos; in Segelingen[69]) dimidium mansum; in Tallein[70]) vineta cum mansis tribus et curtilibus; in Halle[71]) septem furnalia cum viginti octo urnis salsuginis et duobus curtilibus; in Schaflehichingen[72]) mansos tres; in Ulma[73]) septem curtilia; in Taliungen[a 74]) dimidium mansum; in Gotingen[75]) mansum unum; in Werde[76]) mansos duos; in Burcholz[77]) mansum unum; in Augea superiori[78]) mansos duos; in Steinhein[79]) mansum et dimidium; in Straze[80]) ecclesiam sancte Marie cum familia, tributariis et mansis tribus et dimidio; in Phuala[81]) dimidium mansum; in Sulehin[82]) mansos quattuor; in Husen[83]) mansos duos; in Susintal[84]) mansum unum; in Ohsenbrunen[85]) mansos novem cum molendino et omnibus pertinentiis suis; in Keze[86]) mansum unum; in Linhem[87]) mansum et dimidium; in Hausen[83]) mansum unum; in Glassenhairt[88]) mansos quattuor cum pertinentiis suis; in Norsingen[89]) mansos tres; in Suegenhoven[90]) dimidium mansum; in Deprehies-

hoven[91]) mansos quinque cum molendino et omnibus pertinentiis suis; in Oprehtesteten[92]) mansum unum; in Burgo[93]) mansum unum cum pratis, vineis, terris, nemoribus, usuagiis et pascuis, in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum *etc. usque:* presumat. Prohibemus insuper *etc. usque:* facultatem. Cum autem generale interdictum *etc. usque:* celebrare. Crisma vero *etc. usque:* exhibere. Alioquin liceat vobis quemcumque *etc. usque:* impendat. In parrochialibus vero ecclesiis quas habetis *etc. usque:* respondere. Sepulturam quoque *etc. usque:* assumuntur. Obeunte vero te *etc. usque:* eligendum, quod quidem in advocati constitutione precipimus observari, quo tamen, si inutilis fuerit repertus, amoto alius substituatur eidem. Ad indicium autem huiusmodi a sede apostolica libertatis percepte unum aureum sedi apostolice ab eisdem patronis nomine census gratis oblatum persolvatis nobis nostrisque successoribus annuatim. Decernimus ergo *etc. usque:* profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica reverentia. Si qua igitur in futurum *etc. usque:* ultioni. Cunctis autem *etc. usque:* Amen.

Datum Reate, per manus magistri Guidonis domini pape notarii, XVII. kalendas Septembris, indictione XIII., incarnationis dominice anno M°. CC°. XX°. V., pontificatus vero domini Honorii pape III. anno decimo.

Nach Monumenta Germaniae a. a. O. Nro. 279, p. 200 aus Honor. III. Reg. Vol. V, 77. 78; Lib. X, 17.

a) Sollte heissen: *Taluingen.*

*) Vergl. z. B. Bd. 3, S. 77.

1—4) Die Benediktinerabtei Elchingen bei Ober-Elchingen, baier. A.G. Neu-Ulm; anderen, übrigens späteren Quellen zufolge soll sie von dem Markgrafen Konrad von Meissen, † 1157, und seiner Gemahlin Liutgard, † 1146, angeblich einer Schwester des Staufers K. Konrad III. — nach anderer Annahme einer Tochter des schwäbischen Grafen Albrecht (?von Ravenstein, Gem. Steinenkirch, O.A. Geislingen) — gegründet und nachdem sie bald darauf ein Raub der Flammen geworden, von Albrecht von Ravenstein und seiner Gemahlin Bertha wieder aufgebaut worden sein. Vergl. Raiser, Die vorige Benediktiner-Reichsabtei Elchingen, in Zeitschr. f. Baiern, 2., 1817, S. 129 ff., 257 ff. Bavaria 2, 2, S. 1144. Aus obigen Konrads und Liutgards Ehe entsprossten allerdings ein (jung verstorbener) Heinrich, Otto, Dietrich, Dedo, wiederum ein Heinrich und schliesslich noch ein Friederich. — 5) Wohl derselbe Ort, wie das Bd. 2, S. 28 ff. im Stiftungsbriefe des Klosters Anhausen genannte Ouheim, welches aber a. a. O. wohl unrichtig auf Auernheim, O.A. Neresheim bezogen wird. — 6) Weissingen, baier. A.G. Günzburg. — 7) ?Das Aeulein (kleine Au) in der Donau, eine ca. 300 Jauchart enthaltende, mit Holz überwachsene Insel bei Nersingen, baier. A.G. Neu-Ulm, auf der noch die Ruinen einer Burg sichtbar (Zeitschr. a. a. O. S. 323). — 8) Leipheim, baier. A.G. Günzburg. — 9) ?Spöck, Gem. Kirchheim, baier. A.G. Türkheim. — 10) ?Möglensweiler, abgeg. bei Söglingen und Altheim, O.A. Ulm (vergl. Anm. 68 und 69). — 11) Ober-Fahlheim, baier. A.G. Neu-Ulm. — 12) Waldstetten, baier. A.G. Günzburg. — 13—15) Stoffenried und Ober-, Unter-Wiesenbach, baier. A.G. Krumbach, nebst einem in der Nähe des letzteren gelegenen, unter diesem Namen auf den Karten nicht zu findenden Wald. — 16) Wallenhausen, baier. A.G. Weissenhorn. — 17—19) Berg und Reutti, baier. A.G. Neu-Ulm, und ein wohl abgeg. Ort Lachen in deren Nähe, da die Orte Lachen, O.A. Leutkirch, oder baier. A.G. Ottobeuren etwas zu entfernt sein dürften. — 20) Osterberg, baier. A.G. Babenhausen. — 21) Unermittelt. — 22) Emerfeld, O.A. Riedlingen. — 23) ?Unter-, Ober-Marchthal, O.A. Ehingen. — 24 bis 26) Nach Zeitschr. a. a. O. S. 261 wohl Kirchdorf, Kreisort im aargauischen Bezirk Baden, sowie Ober- und

Unter-Siggingen, in demselben Kreise, und wohl ein abgeg. Ort Mardingen in der gleichen Gegend; doch muss hier ein im Jahr 1225 bereits wieder veräusserter Besitz des Klosters noch aufgeführt werden, indem nach derselben Quelle der Maierhof mit der Kirche u. s. w. zu Kirchdorf, 1 Hube zu Siggingen und überhaupt aller Besitz im Siggenthal im Jahr 1150 von Elchingen an St. Blasien vertauscht wurde. — 27) (Ober-) Urbach, O.A. Schorndorf. — 28 und 29) Welzheim, O.A.Stadt und der dazu gehörige Weiler Breitenfirst. — 30) Nach Zeitschr. a. a. O. 142 ?Tragen-, Trogenweiler, Gem. Berghülen, O.A. Blaubeuren. — 31) Gerstetten, O.A. Heidenheim. — 32) Unermittelt. — 33) ?Nennstetten, O.A. Ulm. — 34) Lautern, O.A. Blaubeuren, woselbst dem Kloster der Kirchensatz bis 1334 zustund. — 35) Unterböhringen, O.A. Geislingen. — 36 und 37) Bermaringen und Themmenhausen, O.A. Blaubeuren. — 38 und 39) Westerstetten und Hinter-, Vorder-Denkenthal, Gem. Westerstetten, O.A. Ulm. — 40) Wippingen, O.A. Blaubeuren. — 41) Stotzingen, Ober-, Nieder-, O.A. Ulm. — 42) Vielleicht das an die Stotzinger Markung grenzende Riedhausen, baier. A.G. Günzburg, oder Hilbershausen, Gem. Stoffenried (vergl. Anm. 13), baier. A.G. Krumbach; doch giebt es in der Gegend noch verschiedene auf Hausen endigende Orte, welche heutzutage statt Hiltebrands eine andere nähere Bezeichnung führen könnten. — 43) Bandorf unermittelt, wenn nicht verschrieben für Ballendorf, O.A. Ulm. — 44) Riedheim, Rietheim, baier. A.G. Günzburg, woselbst sich eine Ambrosiuskirche befindet (Zeitschr. a. a. O. S. 308). — 45—48) Tomerdingen, O.A. Blaubeuren, und der abgeg. Ort Lützelbuch dabei, daher auch wohl die zwischen beiden genannten Orte Agestronloch und Geruti abgeg. Orte in dieser Gegend sind. — 49—51) Bollingen, Dornstadt, Weidach, gleichfalls O.A. Blaubeuren. — 52 und 53) Wohl abgeg. Orte in der Nähe der seitherigen. — 54) ?Ob verschrieben für Kaltenburg, Weiler, Gem. Stetten, O.A. Ulm. — 55 und 56) Urspring, O.A. Ulm, und ohne Zweifel das daran grenzende Reutti, an welch' beiden Orten Elchingen noch in späterer Zeit urkundlich begütert erscheint. — 57 und 58) Unter-Waldhausen, Gem. Schmalegg (eher als Ober-Waldhausen, Gem. Zogenweiler), und nahe dabei Wolketsweiler (vergl. Bd. 2, S. 78. 81), sämtlich O.A. Ravensburg. — 59) ?Verschrieben für Bominkirche, Böhmenkirch, unweit Ravenstein, O.A. Geislingen (Anm. 1—4). — 60) Unermittelt. — 61) ?Ob hiemit der Waldname Buzenthal unweit Schaffelklingen (Anm. 72) zusammenhängt? — 62) Breitingen, O.A. Ulm. — 63) ?Stockach, wohl ein abgeg. Ort in der Nähe der vorhergehenden und folgenden, denn die verschiedenen sonstigen Stockach, welche möglicherweise in Betracht kommen könnten, passen nicht recht in die Reihenfolge der Orte. — 64 und 65) Oellingen, O.A. Ulm, und vielleicht der dabei abgeg. Ort Blenhardt, woher noch heutzutage der Blenhardter Zehntbezirk seinen Namen hat. — 66) Asselfingen, O.A. Ulm. — 67) Hermaringen, O.A. Heidenheim. — 68 und 69) Altheim und dessen Parzelle Söglingen, O.A. Ulm. — 70 und 71) Wohl die O.A.Stadt Hall und ?das im O.A. Hall gelegene Thalheim. — 72) Schaffelklingen, O.A. Blaubeuren. — 73) Ulm, O.A.Stadt. — 74) Thalfingen, baier. A.G. Neu-Ulm. — 75) Göttingen, O.A. Ulm. — 76) ?Peterswörth, baier. A.G. Lauingen. — 77 und 78) Unermittelt. — 79—82) Steinheim, Strass, Pfuhl, Silheim, baier. A.G. Neu-Ulm. — 83) Von diesen beiden Hausen ist wohl das eine gleichfalls baier. A.G. Neu-Ulm, das andere das nahe beim folgenden Orte gelegene Hausen baier. A.G. Krumbach. — 84) Sausenthal, Gem. Unter-Wiesenbach, baier. A.G. Krumbach. — 85—87) Oxenbrunn, Gross-Kötz, Leinheim, baier. A.G. Günzburg. — 88) Glassenhardt, nach älteren baierischen Karten ein Hof zwischen Strass und Oberfahlheim, baier. A.G. Neu-Ulm, heutzutage, wie es scheint, abgegangen. — 89) Nersingen, baier. A.G. Neu-Ulm. — 90) Ohne Zweifel etwas verschrieben für den älteren Namen des heutigen, nicht weit von dem vorausgehenden Nersingen (südöstlich davon) und dem folgenden Diepertshofen (nordöstlich davon) gelegenenen Schneckenhofen, baier. A.G. Günzburg. — 91) Diepertshofen, baier. A.G. Neu-Ulm. — 92) Opferstetten, baier. A.G. Günzburg. — 93) ?Burgau, baier. A.G.Stadt.

XXX.

Abt Konrad von St. Gallen übergibt dem Probst Rudolf und dem Kapitel von Marchthal Güter seiner Kirche in Datthausen, nachdem er von Schwigger von Gundelfingen Ersatz für dieselben erhalten.

Ohne Orts- und Zeitbestimmung (zwischen 1226 und 1229).*

C., dei gracia abbas sancti Galli, honorabilibus viris et discretis, R. preposito et capitulo de Marthel, salutem et in domino digne ambulare. Possessiones, quas ecclesia nostra apud Dathtorf[1]) actenus habuit, presencium auctoritate vobis et ecclesie vestre damus tenere et possidere sine spe recuperacionis, scientes, quod a domino Swicgero de Gunde[l]vingen[2]) recepimus commutacionem predictarum possessionum.

Nach der S. 407 genannten Quelle (cp. LXXX) mit der Aufschrift: *de curia in Oberdahtorf* und dem einleitenden Texte: *Item curiam unam in Oberdathorf a quadam relicta R. militis et liberis eius pro decem et octo marcis comparavit. Cumque proprietas predicte curie ad ecclesiam sancti Galli spectaret et predicta vidua et liberi eius nobili viro S. de Gundeluingen attinerent, predictus S. quasdam possessiones suas ecclesie sancti Galli tradidit et nobis proprietatem predicte curie a venerabili C. abbate eum privilegio donacionis, quod infra notatum est, obtinuit; et hoc reseriptum predicti abbatis* etc. — Abdruck: Freiburger Diöcesanarchiv a. a. O. S. 180. — Monumenta Germaniae a. a. O. S. 677.

*) Abt Konrad von St. Gallen regierte 1226—1239, Probst Rudolf von Marchthal 1217—1229.

1) Vergl. S. 407, Anm. 1. — 2) Gundelfingen, O.A. Münsingen.

XXXI.

Die Probstei Weissenau, welcher König Heinrich (VII.) wegen ihrer Kosten bei Mitbewachung der Reichsinsignien auf der Waldburg eine Pfründe zu Bregenz geschenkt hatte, befreit diese Pfründe durch einen Vergleich mit Burkhard von Rheineck, beziehungsweise durch Geldzahlungen an diesen, seine Frau und Brüder von jeglichem Pfand und beanspruchten Lehensverband.

Um 1228. Februar).*

Res, que apud homines cum tempore geruntur, temporibus elabentibus plerumque cum ipsis elabuntur. Ut ergo posterorum artius vigeant memorie, testibus idoneis et scripta fulciuntur auctoritate. Notum igitur facimus cunctis presentibus et futuris. Regnante Henrico glorioso Romanorum rege apud castrum Walpurch regalia reposita sunt**). Cui castro, quia ecclesie sancti Petri in Augia loco et familiaritate coniuncta est, eadem

ecclesia duos illic in obsequium regis canonicos ad servandum ea et serviendum instituit pluribus annis, ob cuius reverentiam et devotionem et ob eternam remunerationem dominus rex proprietatem cuiusdam prebende parrochialis ecclesie in Brigantio[1]), que ad eum iure hereditario spectabat, quam dominus Phylippus rex quondam militi cuidam domino scilicet Cûnoni de Rinegge[2]) sub nomine pignoris pro XX marcis argenti obligaverat, predicte donavit ecclesie Augensi***), ita videlicet, ut soluta debita pecunia creditori proprietas et ius patronatus prebende memorate prefate cederet ecclesie integraliter. Cum igitur dominus Vlricus Augensis prepositus pecuniam offerret scilicet XX marcas ad redimendum Burchardo, filio predicti Cvnonis de Rinegge, cui hoc pignus in partem cessit mortuo patre duobus adhuc fratribus suis viventibus Henrico et Vlrico militibus, ille eam respuens iure feodi se habere ipsam constanter affirmabat. Quapropter diutina disceptatione agitata domino preposito coram iudicibus hinc inde prosequente et ille sepius citatus coram domino rege conparere dissimulavit, urgente tamen nichilominus sepedicto preposito mediante domino Rûdolfo de Arbona[3]) amicabilis facta est conpositio et talis. Date sunt ab ecclesia Augensi predicto Bûrchardo militi XXXX marce puri argenti, uxori sue quinque libre, fratribus suis Henrico et Vlrico militibus X marce. His omnibus acceptis venerunt ad presentiam regis Burchardus miles apud Wizenburch[4]) et quicquid iuris habebat sub nomine feodi vel pignoris in prebenda illa Prigantie penitus resignavit eadem regi. Fratres vero ipsius Henricus et Vlricus milites cum nichil haberent iuris nomine feodi vel pignoris in ipsa prebenda, tamen ad maiorem cautelam resignaverunt apud Ulmam†) domino regi etiam hoc idem, quod se volebant habere. Facta est autem hec conpositio apud Constantiam††) presente Heinrico prothonotario imperialis aule, qui tunc temporis habebat utramque prepositurum Augustensis et Constantiensis ecclesie, Peregrino, fratre suo canonico, Waltero et Lûtoldo de Rotinlen[5]), canonicis, Vlrico preposito de Bischophiscelle[6]), Werinhero de Veltpach[7]), decano Constantiensi, Cvnrado canonico, filio dapiferi de Walpurch, Diethelmo milite de Stainegge[8]), Marquardo milite, sculteto Constantiensi, Hugone milite de Trullicon[9]) et multis aliis. Erant etiam isti presentes apud Wizenpurch, ubi B. miles iuri suo renuntiavit: abbas de Aelchigen[10]), Wolfradus de Cruthain[11]), Eberhardus dapifer de Walpurch, Fridericus filius eius, Dieto de Aistegen[12]), Hainricus de Ebersperch[13]), Rvdigerus de Wolprandis[14]), Bertoldus de Aephingen[15]) et multi alii. Ubi vero apud Ulmam Henricus et Vlricus iuri suo renuntiaverunt, fuerunt isti presentes: Eberhardus dapifer et filius eius Fridericus de Walpurch, Cvnradus pincerna de Wintersteten[16]), Rvdolfus de Arbona, Albertus de Sumerowe[17]), Bertoldus de Arnsperch[18]) et multi alii.

Nach dem Abdruck aus den Acta s. Petri in Augia in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 29, 79. — Früherer Abdruck: Fickler, Quellen und Forschungen zur Geschichte Schwabens und der Ostschweiz 75. — Regest: Böhmer-Ficker V, S. 742, Nro. 4094. 4098.

*) Mit Rücksicht auf die in den folgenden Anmerkungen angegebenen Zeitbestimmungen.

**) Nach Burkhard von Ursberg (Mon. Germ. S.S. XXIII. 379) im Jahr 1221.

***) Am 6. November 1226 zu Weingarten (s. Bd. 3, S. 203).

†) Nach den unten genannten Zeugen bei der Anwesenheit vom Februar 1228.

††) Wohl Ende des Jahres 1227 oder Anfang des Jahres 1228.

1) Bregenz am Bodensee. — 2) Rheineck, schweizer. Kantons St. Gallen. — 3) Arbon, schweizer. Kantons Thurgau. — 4) Wohl Weissenburg im Nordgau (baier. A.G.Sitz), welches K. Heinrich auf der Reise von Eger (1. Januar 1228) nach Ulm (17. Februar ff.) berührt haben mag. — 5) Rötteln, Gem. Hohenthengen, bad. B.A. Waldshut, durch den Rhein vom züricherischen Kaiserstuhl getrennt. — 6—8) Bischofszell, Feldbach, Steinegg, Kantons Thurgau. — 9) Trüllikon, Kantons Zürich. — 10) Elchingen, baier. A.G. Neu-Ulm. — 11) Altkrautheim, O.A. Künzelsau. — 12—14) Aistegen, heutzutage Löwenthal, Ebersberg, ? Wolfratz, O.A. Tettnang. — 15) Aepfingen, O.A. Biberach. — 16) Winterstettenstatt, O.A. Waldsee. — 17) Summerau, O.A. Tettnang. — 18) Ansberg, Gem. Ratzenried, O.A. Wangen.

XXXII.

Aufzeichnung, dass der Bürger Konrad von Bopfingen das Eigenthum eines Hofes in Ohmenheim unter Vorbehalt der Nutzniessung für sich und seine Erben an das Kloster Neresheim geschenkt hat.

Ohne Orts- und Zeitbestimmung (um 1230)).*

Notum sit omnibus presens scriptum intuentibus, quod quidam Conradus burgensis in Bopfingen[1]) curtim in Ummenheim[2]) peccunia sua comparans proprietatem eiusdem curtis ecclesie in Neresheim contradidit tali videlicet conditione, ut ipse et sui heredes usufructum prefate curtis, nisi fortassis intuitu dei renuntient eidem, perpetualiter sibi retineant et annuatim censum duodecim denariorum ecclesie beati Udalrici et sancte Afre in testimonium proprietatis ecclesie persolvant. Preterea idem Conradus me Godeboldo dicte ecclesie abbate cooperante modium tritici de proventu sepedicte curtis ad custodiam nostram ad faciendas oblatas singulis annis dari constituit et quidquid de ipso tritico superfuerit, in alios usus custodie redigatur. Et ne quis hoc statutum in posterum transgredi presumat, maiestate omnipotentis dei et sanctorum Petri et Pauli apostolorum eius et nostra et omnium ecclesie pastorum authoritate firmiter inhibemus.

Nach der S. 382 genannten Quelle S. 99. (Die ursprünglichen *e* statt der *ae* sind wiederhergestellt.)

*) Abt Gotebold von Neresheim regierte nach der recipirten Annahme (vergl. auch Mon. Germ. S.S. X, 23) 1219 bis 1249, wird aber urkundlich jedenfalls in den Jahren 1223 und 1232 genannt (Wirt. Urkb. 3, 144. 312).

1 und 2) Bopfingen und Ohmenheim, O.A. Neresheim.

XXXIII.

Die Brüder Konrad und Heinrich von Wartenberg übertragen das Eigenthum ihres Gutes in „Tieringeshart", welches Ritter Ulrich von Schwarzenbach genannt Hundsrücken von ihnen zu Lehen getragen, an das Kloster Weissenau.

St. Gallen ohne Jahr (um 1230). Juli 13.

Nos de Wartenberc[1]) fratres Chv̂nradus et Henricus notum fieri cupimus tam presentibus quam fu||turis, quod V̂lricus miles de Swarzenbach[2]) cognomine Hundesrukke tenebat in feodo a nobis || quoddam predium nostrum in Tieringeshart[3]) ipse solus et nullus secum nec aliquis preter eum, || cuius predii proprietatem, dominium et potestatem et quicquid iuris in eodem habebamus contulimus ad petitionem V̂lrici prepositi et Alberti dilecti nostri de Walpurc ecclesie Augiensi nulla remunerati remuneratione nisi sola divina. Poteramus enim hoc ei libere conferre, quia libere nostrum fuit et ad nullum spectabat illud ius proprietatis nisi ad nos. Ne vero a memoria hominum recedat, ubi hec donatio facta sit, locum et testes et diem volumus nominatim exprimere in quadam feria sexta quando episcopus habebat placitum in choro Constantiensi multis presentibus et precipue istis: Bertholdo monacho nepote nostro de Salem[4]) et fratribus suis Alberto et Henrico de Bussenanc[5]) militibus et Bertoldo de Burgelon[6]) et Henrico de Guttingen[7]) militibus. Ut autem hec omnia sicut prelibata sunt indubitanter credantur et de cetero firma et rata permaneant, sigillo domini nostri abbatis sancti Galli, cui linea consanguinitatis in tantum attinemus, quod avunculi sui vocamur, presentem paginam conmunire fecimus.

Datum apud sanctum Gallum, III°. idus Iulii.

An weissen Schnürchen das spitzovale Siegel des Abts Konrad von St. Gallen, 60,42 mm (III. A. 2 b.): der auf einem mit Hundsköpfen verzierten Stuhle sitzende Abt, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein Buch auswärts haltend; von der Umschrift noch vorhanden: † *Sigillum* CHV . R . D . . ALLI. Die Zeit, in welche diese Urkunde fällt, ergibt sich aus der Regierungszeit des Sieglers, Abt Konrads I. von St. Gallen: 1226 bis 1239, da nur dieser Abt Konrad der Handschrift nach gemeint sein kann und in seiner Zeit auch Gebrüder Konrad und Heinrich von Wartenberg, letzterer gerade in Verbindung mit Abt Konrad, sonst vorkommen (vergl. Freiburger Diöcesan-Archiv 11, 154 ff.).

1) Wartenberg, bad. B.A. Donaueschingen. — 2 und 3) Schwarzenbach bei Boms (mit dem Weiler Hundsrücken daneben), O.A. Saulgau, woselbst die Wartenberg auch noch später begütert waren, vielleicht aber auch O.A. Tettnang oder Wangen oder Gem. Thennenbronn, bad. B.A. Triberg, in welchem Fall dann Tieringshart als das zur gleichen Gemeinde gehörige, hart an der wirtembergischen Grenze unweit Schramberg gelegene Thierungsreuthe gedeutet werden könnte, während eine sonstige sichere Deutung dieses letzteren Ortes nicht leicht ist. — 4) Salem, bad. B.A. Ueberlingen. — 5—7) Bussnang, Bürglen und Güttingen, Kantons Thurgau.

XXXIV.

Die Klöster Zwiefalten und Denkendorf vertauschen Güter in Horw und Gauingen.

Ohne Orts- und Zeitbestimmung (1233).

Cum litere sint vasa memorie, sepius scriptis commendare solemus, quod temporis antiquitate oblivisci nolumus. Hinc est, quod notum facimus omnibus tam presentibus quam futuris: concambium quorundam bonorum ecclesie scilicet in Denckendorf et ecclesie in Zwifalten consilio habito inter nos tali modo decernimus, ut ecclesia in Denckendorf predium eorum in Horwe[1]) situm habeat et ecclesia in Zwifalten predium eorum in Goyngen[2]) teneat omni sopita contradictione, hoc tantum excepto, ut si aliquis ibi ab alterutris iure petierit, in his pro iure ab alterutris respondeatur. Quod ut inconvulsum maneat, sigillo utriusque ecclesie munire placuit.

Nach Sulger, Annales Zwifaltenses ps. I. pg. 190, woselbst die Urkunde ins Jahr 1233 gesetzt wird.

1) Abgeg. Ort auf der Markung von Ruith, O.A. Stuttgart. — 2) Gauingen, O.A. Münsingen.

XXXV.

Pabst Gregor IX. beauftragt den Abt von Bronnbach, das neugegründete Cistercienser Nonnenkloster Frauenthal auf dessen Bitte zu besuchen und zu unterweisen, sowie einen Mönch als Beichtvater dahin zu senden.

Im Lateran 1233. April 11.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . abbati de Brunnebach[1]), Cistertiensis ordinis, Herbipolensis diocesis, || salutem et apostolicam benedictionem. Ut vinea domini, ad cuius curam et custodiam sumus licet immeriti deputati, per cultorum || sollicitudinem diligentem venusta floribus et fructibus onusta consistat, libenter illos, qui sunt virtutum premi||nentia prepollentes, illius custodie deputamus, evitare volentes, ut illa sterelitatis non incurrat obprobrium, sed fecunditatis obtate potius percipiat incrementum. Hinc est, quod, cum monasterium de Valle Domine Nostre[2]), Herbipolensis diocesis, sicut dilectarum in Christo filiarum . . priorisse ac monialium ipsius nobis insinuatio demonstravit, sit de novo plantatum sibique, in quo secundum Cistertiensis ordinis regulam elegerunt domino perpetuo famulari, quam plurimum sit necesse, ut auctoritatis nostre subsidio sacris proficiat institutis, discretioni tue per apostolica scripta

mandamus, quatinus ad monasterium ipsum, cum ab eis fueris requisitus, accedens ipsas n spiritu lenitatis de custodia mandatorum domini sic instruas et informes, deputando eis aliquem tui ordinis monachum honestatis et scientie titulis decoratum, qui visitans ipsas temporibus oportunis confessiones earum audiat, penitentias salutares iniungat et eas regularibus imbuat disciplinis, quod prudenter instructe supernos cives aspicere, cum Maria ethereum thalamum, quem ipsarum sponsus inhabitat et illustrat, finito brevi spatio miserie temporalis conscendere mereantur tuque per hoc divine indulgentie percipias largitatem et nos devotionem tuam dignis in domino laudibus commendemus.

Datum Laterani, III. idus Aprilis, pontificatus nostri anno septimo.

Nach dem Original auf italienischem Pergament im Allgemeinen Reichsarchiv zu München. Die Bleibulle samt Schnur fehlt. Auf dem Einschlag steht rechts aussen ein *M.*

1) Bronnbach, bad. B.A. Wertheim. — 2) Frauenthal, O.A. Mergentheim.

XXXVI.

Pabst Gregor IX. nimmt das Cistercienser-Nonnenkloster Frauenthal unter spezieller Aufführung der verschiedenen Rechte und Freiheiten desselben in seinen Schutz.

Im Lateran 1233. Juni 19.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus, abbatisse monasterii Vallis Nostre Domine eiusque sororibus tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam *u. s. w. wie in der Bd. 3, S. 284 gedruckten Urkunde vom 12. Mai 1231 für Kloster Heiligkreuzthal mit den wenigen, in der Anmerkung*) genannten, meist nur redaktionellen Abweichungen.* Amen.

Ego Gregorius, catholice ecclesie episcopus.

Ego Thomas, tituli sancte Sabine presbyter cardinalis.

Ego Stephanus, sancte Marie trans Tiberim tituli Calixti presbyter cardinalis.

Ego Octavianus, sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis.

Ego Romanus, sancti Angeli diaconus cardinalis.

Ego Petrus, sancti Georii ad velum aureum diaconus cardinalis.

Ego Rainaldus, sancti Eusthachii diaconus cardinalis.

Ego Otto, sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis.

Datum Laterani, per manum Bartholomei, sancte Romane ecclesie vicecancellarii, XIII. kalendas Iulii, indictione sexta, incarnationis dominice anno M°. CC°. XXXIII°., pontificatus vero domini Gregorii pape VIIII. anno septimo.

Nach einem von dem Official des Wirzburger Archidiakonus Rezzo von Bächlingen d.d. MCCCLXX, feria tertia ante diem beati Bonifacii (Juni 4) ausgestellten Vidimus auf Pergament im kgl. baier. Allgemeinen Reichsarchiv zu München. Das Vidimus hat eine Reihe sinnstörender Schreibfehler, welche meistens stillschweigend verbessert worden sind; so heisst es im obigen Texte: Z. 15 v. u. statt *eiusque: eiusdem*, Z. 14 v. u. statt *professis: prosteris*, S. 285, Z. 20 v. u. statt *vos: non*, S. 425, Z. 8 v. u. statt *Bachi: Bachii*, Z. 4 v. u. statt *Tulliano: Tollen.* und steht Z. 2 v. u. nach *dominice anno* noch *domini.*

*) S. 284, Z. 8 v. o. *proposito* — Z. 9 *iustis precibus* — Z. 10. *Marie de Valle Nostre Domine* — Z. 13 *eodem loco* — Z. 17 *vobis et hiis* — Z. 18 und 19 *hec propriis ... exprimenda vocabulis* — Z. 19 *cum terris, pratis, possessionibus, nemoribus, usuagiis et pascuis, in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane laborum vestrorum de possessionibus habitis ante concilium generale ac eciam novalium, que propriis sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus* — Z. 22 *liceat vobis quoque* — Z. 25 *de eodem discedere* — Z. 1 v. u. *regularem electionem abbatisse vestre* — S. 285, Z. 10 v. o. *episcopum gratiam et communionem, ut diximus, Romane sedis habentem* — Z. 12. *vestium, consecrationes* — Z. 13 *auctoritate apostolica recipere* — Z. 14 *sententiam promulgaverint sive ... mercennarios ... quod, sicut dictum est, decimas* — Z. 20 *contra indulta ... impetrari. Preterea cum commune interdictum fuerit* — Z. 21 *vobis in* — Z. 22 *excommunicatis et interdictis exclusis divina officia celebrare* — Z. 9 v. u. *regibus et principibus* — Z. 5 *omnimodis* — S. 286, Z. 1 v. o. *nostri redemptoris* — Z. 4 und 5 *inveniant. Amen.*

XXXVII.

Pabst Gregor IX. gewährt allen, welche das neu gegründete, im Besitze unzulänglicher Mittel befindliche Kloster Frauenthal besuchen oder unterstützen, zwanzigtägigen Ablass.

Anagni 1233. Oktober 10.

¦ Gregorius ¦ episcopus, servus servorum dei, universis Christi fidelibus per Maguntinam provinciam constitutis, ad || quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi || recepturi, prout in corpore gessimus sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus || prevenire et eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur dilecte in Christo filie moniales monasterii de Valle Dominarum, Erbipolensis diocesis, monasterium ipsum de novo *h*edificare ceperint, in quo sub professione Cisterciensis ordinis domino famulantur, quibus proprie unde vivant non suppetunt facultates, universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur attente in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus ipsis monialibus pias elemosinas et grata subsidia erogetis, ut per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate ac ea, quam dominus nobis indulsit, potestate confisi omnibus,

qui ad monasterium ipsum causa devotionis accesserint vel de bonis sibi collatis a deo pias elemosinas et grata subsidia duxerint transmittenda, viginti dies de iniuncta sibi penitentia relaxamus.

Datum Anagnie, VI. idus Octobris, pontificatus nostri anno septimo.

Nach dem auf italienischem Pergament geschriebenen Original des kgl. Allgemeinen Reichsarchivs zu München. Nur noch die Löcher in der Urkunde und einige rothgelbe Seidenfäden weisen auf eine einst angehängt gewesene Bulle hin.

XXXVIII.

Der Kanoniker Sigeboto von St. Stephan in Weissenburg beurkundet dem Schultheissen und den Bürgern zu Rotweil, dass seine verstorbene Mutter mit seiner Einwilligung alle ihre Güter in Flözlingen an das Kloster Wald vergabt habe.

Weissenburg 1234. September 4.

Viris honoratis sculteto et civibus in Rotwil magister Sigeboto canonicus || sancti Stephani in Wizenburc[1]) paratum pro posse obsequium. Universitati vestre ceterisque || fidelibus tam futuris quam presentibus huius scripti volo innotescere patrocinio, || quod L. pie recordationis quondam mater mea zelo devotionis et pietatis accensa omnia bona, que habuit in villa Vlezilingen[2]), me presente et consentiente inter vivos libere et absolute sanctimonialibus in Walde[3]) donavit et in manus abbatisse loci eiusdem resignavit ius proprietatis et possessionis monasterio predictarum monialium in integrum conferendo. In ipsis etiam bonis nec ante donationem factam nec post dico me aliquid iuris habuisse nec aliquid ius hereditarium ex[s]pectasse. Si quis autem predictam donationem inpugnaverit, paratus ero pro viribus in foro civili et ecclesiastico ius monasterii defensare. Ad potiorem vero fidem huius rei faciendam presentem paginam sigillo decrevi proprio roborandam.

Datum Wizenburc, anno domini M°. CC°. XXX°. IIII°., IIII°. nonas Septembris.

Nach dem Original des Stadtarchives zu Ueberlingen. Das abhängend befestigt gewesene Siegel ist samt dem jetzt von der Urkunde völlig weggerissenen Pergamentstreifen verloren. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 6, 405.

1) Weissenburg (wohl das elsässische). — 2) Flözlingen, O.A. Rotweil. — 3) Wald, hohenzoller. O.A. Sigmaringen.

XXXIX.

Pfalzgraf Rudolf von Tübingen beurkundet, dass sein Ministeriale Ritter Marquard von Neuhausen und dessen Gattin Bertha ihm ihr Gut zu Bönnigheim zur Uebergabe an das Kloster Bebenhausen übertragen und dasselbe vom Abte gegen einen jährlichen Getreidezins wieder zurückempfangen haben.

Ohne Orts- und Zeitbestimmung (um 1235).*

Rûdolfus, dei gratia comes palatinus de Túwingen, Hermanno venerabili abbati de Bebenhusen cunctisque sibi canonice succedentibus in perpetuum. Quecumque gesta sunt a fidelibus nostris aut patrata studio pietatis, postulantibus his, quorum interest in posterum rata servari, non abnuimus auctoritate nostra confirmare. Notum sit igitur omnibus fidelibus tam futuris quam presentibus, quod Marquardus miles ministerialis noster de Núnhusen[1]) et uxor eius Bertha nobilis matrona, cum non haberent liberos, animabus suis parentumque suorum salubriter providentes predium, quod habebant in Búnnenkein[2]), in vineis, agris, pratis, terris, cultis et incultis, pari voto dederunt in manus nostras, ut nos confer[r]emus monasterio sancte Marie Bebenhusen et fratribus inibi deo famulantibus. Quo patrato iuxta notam postulantium memorata bona receperunt de manu abbatis sub annali censu modii frumenti. Testes huius donationis sunt: prepositus de Sindelfingen[3]), Cûnradus plebanus de Túwingen, Berhtoldus de Núnhusen, Cûnradus et Wernherus de Cuppingen[4]), Dietricus et Marquardus de Ihelingen[5]), Heinricus et Crafto de Hälfingen[6]) et alii quam plures.

Nach einer Abschrift des 15. Jahrhunderts.

*) Was die Zeitbestimmung dieser Urkunde betrifft, so kommen Heinrich und Kraft von Hailfingen, Konrad und Wernher von Kuppingen im Jahr 1228, die beiden letzteren, Kraft von Hailfingen, Dietrich und Marquard von Ihlingen im Jahr 1233 als Zeugen Pfalzgraf Rudolfs II. von Tübingen (1224—1247) genannt vor (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 192, Wirt. Urkb. 3, 328), ein Abt Hermann von Bebenhausen findet sich urkundlich zwar nicht, wird aber, während um die genannte Zeit in der sonst ziemlich bekannten Reihe der Aebte des Klosters Bebenhausen eine Lücke erscheint (O.A.Beschr. Tübingen S. 345), von einigen älteren Verzeichnissen der Aebte des Klosters um diese Zeit und von Sattler (Histor. Beschreibung des Herzogth. Würtemberg 2, 260) doch wohl auf Grund nicht mehr erhaltener urkundlicher Nachrichten geradezu ins Jahr 1235 gesetzt. Die Urkunde ist daher ums Jahr 1235 zu datiren. Hiezu passt auch eine andere mit ihr in Verbindung stehende, Bd. 4, S. 1 gedruckte, gleichfalls undatirte, aber ums Jahr 1241 gesetzte Urkunde, wonach derselbe Pfalzgraf eine Wittwe B. Vögtin von Altensteig auffordert, für die pünktliche Einhaltung der von ihrem † Ehegatten Marquard und ihr getroffenen Verfügung über Güter zu Bönnigheim zu Gunsten obigen Klosters Sorge zu tragen (unrichtig ist dort, wie auch sonst z. B. Schmid, Geschichte der Pfalzgrafen von Tübingen S. 138, O.A.Beschr. Nagold S. 127, aus der Urkunde geschlossen worden, der Gemahl der Bertha habe Marquard Vogt von Altensteig geheissen, da er nach der vorliegenden Urkunde vielmehr Marquard von Neuhausen hiess, die Bezeichnung Vögtin von Altensteig sich somit wohl auf den eigenen Familiennamen der Frau, wenn nicht denjenigen eines zweiten Gemahls derselben bezieht). Der Inhalt beider Urkunden stimmt übrigens nicht so vollständig zusammen, dass man nicht annehmen müsste, Marquard habe noch eine weitere Verfügung ausser der hier in Frage stehenden getroffen.

1) Neuhausen, O.A. Esslingen. — 2) Bönnigheim, O.A. Besigheim. — 3) Sindelfingen, O.A. Böblingen. — 4) Kuppingen, O.A. Herrenberg. — 5) Ihlingen, O.A. Horb. — 6) Hailfingen, O.A. Rotenburg.

XL.

Pabst Gregor IX. verleiht allen, welche das arme Kloster Frauenthal unterstützen, einen zwanzigtägigen Ablass.

Perugia 1235. Juni 8.

⁞ Gregorius ⁞ episcopus, servus servorum dei. Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. || Quoniam *u. s. w. wie S. 426* (diem || messionis — fructu re||colligere). Cum igitur, sicut ex parte dilectarum in Christo filiarum . . abbatisse ac conventus monasterii de Vrowental, Erbipolensis diocesis, ordinis Cisterciensis, fuit propositum coram nobis, facultates ipsius monasterii adeo sint tenues et exiles, quod eedem ex ipsis nequeant comode sustentari, universitatem vestram monemus, rogamus et hortamur in domino in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus pias elemosinas et grata caritatis subsidia eorum nuntio, cum propter hoc ad vos accesserit, erogetis, ut per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus, qui supradictis abbatisse ac conventui manum porrexerint caritatis, viginti dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus, presentes mitti per questuarios firmiter inhibentes, eas si secus actum fuerit carere viribus decernendo.

Datum Perusii, VI. idus Iunii, pontificatus nostri anno nono.

Nach dem Original auf italienischem Pergament im Allgemeinen Reichsarchiv zu München. Nur noch die Löcher im Pergament weisen auf die angefügt gewesene Bulle hin. Unten auf dem Einschlag rechts aussen: *Ste,* hinten unterhalb des Oberrandes gegen die Mitte *ave . ave .*

XLI.

Pabst Gregor IX. beauftragt den Abt von Bronnbach, den Nonnen in Frauenthal zu geeigneten Zeiten Kutten zu spenden.

Perugia 1235. Juni 8.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . abbati de Brunnebach[1]), Cisterciensis ordinis, Herbipo||lensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Vota devotorum ecclesie, que fructum salutis eterne continere perspici||mus, quo potiora sunt omnibus, libenter ad effectus deduci graciam procuramus. Hinc est, quod, cum dilecte || in Christo filie . . abbatissa et conventus monasterii monialium de Vrowental, Herbipolensis

diocesis, Cisterciensis ordinis, que pompa relicta seculi elegerunt sub tue religionis habitu domino famulari, cupiant, ut, quod eis debitum fore dinoscitur, a te ipsis benignitate facili concedatur, devotionem tuam rogamus et hortamur attente per apostolica scripta precipiendo mandantes, quatinus cucullas eisdem oportunis temporibus largiaris mandatum nostrum taliter impleturus, ut consequentibus ipsis, quod petitur, tibi eterna felicitas rependatur.

Datum Perusii, VI. idus Iunii, pontificatus nostri anno nono.

Nach dem Original des Allgemeinen Reichsarchivs zu München auf italienischem Pergament. Nur noch die Löcher, durch welche die Schnüre der Bleibulle gingen, sind vorhanden. Auf dem Einschlage rechts aussen steht: *Ste,* hinten unterhalb des Oberrandes gegen die Mitte *ave. ave.*

1) Vergl. S. 425, Anm. 1.

XLII.

Constanz 1235. September 27.

Bischof Heinrich von Constanz beurkundet, dass Konrad von Smalnegge[1]) *für 130 Mark Silber den Zehnten von einem Bauhofe zu* Tepphinhart[2]) *aus der Hand des Plebans Berthold von* Capella[3]) *an das Kloster Salem zurückgelöst und der Kirche zu Kappel als Ersatz hiefür je einen Hof zu Kappel mit Zehnten und Zugehörden und zu* Satilbach[4]), *zwei Höfe je zu* Meginswilar[5]) *und* Vrnowe[6]) *gegeben, sowie dass Ritter Burkhard von* Rorigenmose[7]) *seinen von genanntem Konrad und den Brüdern Konrad und Ortholf von* Hasinwilaer[8]) *zu Lehen gehenden Antheil an obigem Zehnten aufgegeben, auch diese Lehensherren ihr Eigenthum an das Kloster übertragen haben.*

Datum Constantie . . M°. CC°. XXX°. V°., V°. kalendas Octobris.

Nach dem Urkundenbuch der Abtei Salem in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 212 ff.

1) Schmalegg, O.A. Ravensburg. — 2) Tepfenhard, bad. B.A. Ueberlingen. — 3—5) Kappel, Sattelbach, Megetsweiler, O.A. Ravensburg. — 6) Urnau, bad. B.A. Ueberlingen. — 7 und 8) Rolgenmoos und Hasenweiler, O.A. Ravensburg.

XLIII.

Friederich von Baumgarten übergibt in der Absicht, im Heereszug Kaiser Friederichs die Alpen zu überschreiten, seinen Hof in Wannenhäusern an das Kloster Weissenau.

1236.

Notum sit presentibus quam futuris, quod ego Fridericus de Bŏmgarten[1]), || cum propositum haberem transeundi Alpes ad Lonbardos in expeditione || domini mei Fride-

rici imperatoris, tradidi ecclesie sancti Petri in Augia curtem || meam in Wanhus[2]), que mea propria erat, et ipsa die misi prepositum V̊lricum et fratres suos in possessionem eiusdem curtis, ut eam libere de cetero ad usus suos possideant. Recepi tamen a supradicto preposito et fratribus suis X marcas puri argenti, cum ipsa plus in duplo vel in triplo valeat.

Acta sunt hec anno M°. CC°. tricesimo sexto, indictione nona.

Nach dem Original des kgl. Archivs zu Düsseldorf. Das an Schnüren befestigt gewesene Siegel ist abgerissen. — Abdruck: Anzeiger f. Kunde d. deutschen Vorzeit XXI. 1874. Sp. 16.

1 und 2) Baumgarten, Ober-, Unter-, und Wannenhäusern, Gem. Ettenkirch, O.A. Tettnang.

XLIV.

Bischof Heinrich von Constanz beurkundet, dass ihm Friederich, einst Abt des Klosters Kladrau, mit Einwilligung des Abts und Convents von Zwiefalten einige Weinberge des letzteren Klosters in (Ober-, Unter-) Türkheim zum Zweck der Schenkung an den grösseren Altar der Jungfrau Maria (in Zwiefalten) für gewisse Stiftungen übergeben habe.

1237.

Hainricus, divina favente clementia Constanciensis ecclesie episcopus, universis ecclesie fidelibus in posterum has litteras inspecturis salutem in salutis omnis auttore. Temporales actus supplantare solet ruina temporis, nisi certificentur apicibus sigillatis. Innotescat igitur presentibus et futuris, quod Fridricus quondam Cladrubensis monasterii abbas nostram accedens presenciam vineas quasdam in Dúrnkain[1]) monasterii Zwiualdensis pro LX libris Hallensis monete quibusdam hominibus obligatas, scilicet ab ipso predicta summa peccunie redemptas iure proprietatis, consentiente domino abbate prenominati zenobii et omnibus inibi fratribus ea condicione in manus nostras coram religiosis et honestis personis obtulit, quatenus de ipsis donacionem sub hac forma super altare maius beate virginis Marie faceremus toti conventui dicte ecclesie in posterum profuturam. Videlicet ut singulis annis proventus dictarum vinearum collecti per domus infirmorum, hoc est monachorum, laicorum, conversorum et monialium, iuxta competentem proporcionem, prout numerus personarum cuiuslibet dicti conventus exigit, in administratione infirmorum in eisdem domibus largiter distribuantur, insuper tribus vicibus in anno, hoc est in vere, autumpno et hieme, ipsis in dictis domibus in minutione[a]) sanguinis tribus diebus, prout facultas proventuum dictarum vinearum concedat, karitas inpendatur. Huiusmodi vero karitatis beneficium dominus abbas et totus conventus nulla

necessitate inpellente se inmutare vel infringere fidei caucione prestita spopondit, decedente vero abbate alterius electionem non antea confirmandam, nisi prius data fide, quod privilegium venerabilis episcopi Constanciensis super tali facto custodiat illibatum. Nos vero, quoniam ex iniuncto nobis pontificali officio eterno ecclesiarum profectui decet invigilare, quatenus et in bonis spiritualibus crescant et progressus accipiant in mundanis, voluntatem domini abbatis et conventus prenominati zenobii duximus ad effectum. Nolentes igitur, ut huic nostre donacioni ulla occasione vel neccessitate possit in posterum aliqua suboriri calumpnia, decrevimus formam eiusdem donacionis in privilegio ponendam, nos et nostros successores eiusdem donacionis defensores, ne irritetur, constituentes et id ipsum sigilli nostri nec non capituli Constanciensis munimine roborandum. Universis huius privilegii iura servantibus sit pax in domino et cum sanctis dei recipiant in die novissimo porcionem. Si qui vero infirmare presumpserint, beate Marie[b]) virginis et nostram indignacionem se noverint incursuros et in die novissimo districti iudicii cum iniquis recipiant porcionem.

Acta sunt hec anno incarnacionis domini M°. CC°. XXX°. VII°., indictione X., epacta XXII., concurrente III., regnante gloriosissimo imperatore Friderico, pontificatus vero nostri anno V.

Nach einem Copialbuch des Klosters Zwiefalten auf Pergament aus dem 15. Jahrhundert, fol. 136.

a) In der Vorlage verschrieben *munitione*. — b) Desgl. *altaris*.

1) Kladrau in Böhmen (vergl. Bd. 3, S. 207). — 2) Ober-, Unter-Türkheim, O.A. Cannstatt.

XLV.

Bischof Heinrich von Constanz lässt den Sohn des Ritters Konrad von Schiltau zur Verantwortung auf die Klage des Abts von Zwiefalten nach Ueberlingen vorladen.

Ohne Orts- und Zeitbestimmung (1238. Juni 1).

Henricus, dei gratia Constantiensis episcopus, plebanis et viceplebanis in Veringen[1]) salutem. Mandamus vobis arctius iniungentes, quatenus filium domini Conradi militis de Schiltau[2]) citetis peremptorie in ecclesiam Uberlingensem[3]) a proxima VI. feria post festum sanctorum apostolorum Petri et Pauli ad sex septimanas querimonie reverendi in Christo abbatis Zwifaltensis finaliter responsurum.

Nach Sulger, Annales Zwifaltenses, ps. I, pg. 194, woselbst diese Ladung als am 1. Juni 1238 erlassen bezeichnet wird; eine Zeit, welche im Allgemeinen wenigstens zur Regierungszeit des Bischofs Heinrich von Constanz und zur Lebenszeit eines Konrad von Schiltau (vergl. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 307) passt.

1) Veringen, hohenzoller. O.A. Gammertingen. — 2) Schiltau, abgeg. Burg in Jungnau, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 3) Ueberlingen, bad. B.A.Sitz.

XLVI.

Bischof Siboto von Augsburg verleibt die Pfarrkirche zu Segringen, deren Patronat das Kloster Hirsau der in Noth gerathenen Probstei Roth überlassen hatte, letzterer Probstei vollständig ein.

Augsburg 1238. September 17.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Siboto, dei gratia Augustensis ecclesie episcopus, dilectis in Christo fratribus || preposito de Roete[1]) cunctisque vitam ibidem regulariter professis salutem in domino. Inter multiformes oppres||siones et rerum distractiones ab hominibus perversis ecclesie vestre illatas cum recognoscamus, eam in cultu sacre || religionis et hospitalitatis virtute non deficere sed proficere, digne ducimus in sua necessitate et rerum penuria paternum ei semper prestare subsidium. Eapropter cum ecclesia Hirsaugensis sue necessitati materna pietate condolens ius patronatus, quod habuit in ecclesia Sægeringen[2]), ipsi contulisset perpetuo tenendum et nos ecclesie nostre nomine, cui sublimiori filiatione subiacet in spiritalibus, eius inopie condolere gratia debeamus ampliori, ad preces vestras accedente consilio et assensu puro capituli nostri ipsam ecclesiam cum omnibus usufructibus suis, dum primum vacare ceperit, ad usus prebendarum vestrarum conferimus, vobis et vestris successoribus perpetuo fruendam et possidendam. Hoc adiuncto statuto, ut clericus secularis ydoneus semper per vos vicarius in ipsam instituatur, cui certa prebenda deputetur, per quam possit tam in erogatione pauperum quam necessariis sibi conpetenter sustentari et nobis et archidiacono et decano et fratribus loci de iure suo respondere. Ut autem hec concessio nostra vobis et vestris successoribus in ecclesia predicta rata semper permaneat et observetur inconvulsa, litteram presentem in testimonium ipsius concessionis nostre vobis conferimus nostro et capituli nostri sigillo roboratam. Huius rei testes sunt: Ludewicus maioris ecclesie prepositus, Gerboldus decanus, Hermannvs scolasticus, Hainricus cellerarius, Lvdewicus et Richardus archidiaconi, V̊lricus plebanus, Rv̊pertus prepositus de Bvhshæin[3]), Wernherus custos, Sifridvs Inningensis[4]), Sifridus, Cælestinus et alii plures.

Data Auguste, anno domini M°. CC^{mo}. XXX^{mo}. VIII^{vo}., XV^{mo}. kalendas Octobris.

Nach dem Original des fürstlich öttingen-wallersteinischen Archives zu Wallerstein, durch welches noch zwei rothgelbe seidene Schnüre gezogen sind. — Auszug: Steichele, Augsburg 3, 506.

1 und 2) Mönchsroth und Segringen, baier. A.G. Dinkelsbühl. — 3) Buxheim, baier. A.G. Memmingen. — 4) Nach Inningen, baier. A.G. Augsburg benannt.

XLVII.

Der Edelknecht Eberhard Rude und seine Ehegattin Elisabeth verkaufen alle ihre Güter in Roigheim und dessen Grenzen an Abt und Convent von Amorbach.

1239. Februar 3.

Nos Eberhardus dictus Rude armiger et Elizabeth coniuges tenore presentium recognoscimus literarum ad universorum notitiam publice deducendo, quod sana deliberatione prehabita, pari voto ac unanimi voluntate omnia et singula bona nostra infrascripta in villa Royckem[1]) et eius terminis sita, in domibus, horreis, ortis, areis, agris, pascuis, pratis, nemoribus seu alias quocumque nomine censeantur, culta et inculta, que erga Hermannum dictum Horlaffe armigerum de consensu pariter et assensu Volcknandi sui fratris legittime comparavimus, primo videlicet quindecim solidos Hallensium de bonis, que actu colit dictus Scheckelere, cum pullo carnispriviali, item de bonis Gernodi in der zilen similiter cum carnispriviali decem solidos Hallensium, item de bonis Conradi Pistoris quatuor solidos Hallensium et pullum carnisprivialem, qui eciam de eisdem bonis suo tempore tantum de optimali dabit quantum summa census capit, item de bonis Hermanni an der steige duos solidos Hallensium cum pullo carnispriviali annua*tim* reddituum, quorum medietas in festo beati Martini hyemalis, reliqua vero medietas in festo beate Walpurgis immediate sequentis singulis annis cedit, cum universis et singulis iuribus suis, appenditiis, attinentiis ac donationibus quibuscumque honorabilibus et religiosis viris dominis ac fratribus, abbati totique conventui ordinis sancti Benedicti monasterii Amorbach[2]), damus, dedimus, vendimus et vendidimus iusto venditionis titulo in hiis scriptis pro quadam certa summa pecunie nobis tradite penitus et pagate habendi, possedendi, vendendi, alienandi, ordinandi et disponendi proprietatis titulo, prout suis et eiusdem sui monasterii usibus perpetuis temporibus noverint sanius convenire, nullo nobis iure seu nostris heredibus in dictis bonis reservato, predictis dominis abbati[a]), fratribus et conventui de prefatis bonis secundum terre consuetudinem gwarandiam facientes debitam et consuetam. Renunciamus insuper simpliciter et precise omnibus et singulis actionibus, exceptionibus ac subtilitatibus iuris utriusque, que nobis seu nostris heredibus nunc vel in antea super contractu antedictorum bonorum de iure vel de facto possent aliqualiter suffragari. Et ut dictus noster contractus perpetuis temporibus inconvulsus permaneat, ideo presens scriptum dominis abbati et conventui sigillis mei Eberhardi nec non Volcknandi predicti nostris precibus[b]), qui una cum Hermanno suo fratre ad omnia et singula premissa suum consensum et assensum ore et manu irrevocabiliterque perpetuum adhibuit, tradidimus firmiter roborandum, quod nos Volcknandus et Hermannus fratres predicti[c]) publice recognoscimus esse verum.

Actum et datum anno domini M°. CC°. XXXIX., in crastino purificationis beate Marie virginis gloriose.

Nach einem Copialbuch des Klosters Amorbach aus dem Schluss des 15. Jahrhunderts im Besitz der fürstl. leiningen'schen Generalverwaltung zu Amorbach. — Regest: O.A.Beschr. Neckarsulm, S. 635.

a) In der Vorlage verschrieben: *abbatis.* — b) Hier ist die Vorlage, zum mindesten was die Wortstellung betrifft, verdorben. — c) Verschrieben *predicte.*

1) Roigheim, O.A. Neckarsulm. — 2) Amorbach, baier. A.G.Sitz.

XLVIII.

Bischof Hermann von Wirzburg beurkundet, dass der Edle Konrad von Dürn und seine Gemahlin Mechthilde den von ihm geweihten Marienaltar in der Kapelle des Klosters Seligenthal mit Gütern zu Möckmühl u. s. w. beschenkt und auch die Schenkungen ihrer Leute dahin genehmigt haben.

1239. September.

Hermannus dei gratia Herbipolensis episcopus. Noverint universi huius pagine inspectores, quod, cum altare in honore sancte dei genitricis Marie in capella cenobii sanctimonialium in Selegental[1]) dedicaremus, nobilis vir Cvnradvs de Durne[2]) et uxor sua Mehtildis matrona nobilis idem altare manu coadunata tribus iugeribus vinearum in Mechgtemulen[3]) et proprietate in Vvstenheimesbach[4]) et in Vrethe[5]) dotaverunt, eidem proprietati renunciantes, prout erat debitum et consuetum. Insuper cenobium predictum Selegental eorum sumptibus inchoatum cogitantes per se et per suos promoveri donationes, quas homines eis attinentes ad dotem dicti altaris in nostra presencia faciebant, fieri permiserunt et eas ratas et inviolabiles habuerunt, adicientes, quod de eorum sit consensu et per omnia ratas habeant donationes ac alias subventiones, quas homines eorum ad promotiones dicti cenobii de bonis, que possident et ad dictos nobiles spectare videntur, duxerint faciendas. In cuius facti testimonium presentem litteram conscribi fecimus sigillorum nostri et predicti nobilis Cunradi de Durne munimine roboratam.

Datum anno domini MCC. tricesimo nono, in mense Septembris, indictione XII., episcopatus nostri anno XIV.

Nach Gudenus, Codex diplom. anecdot. Tom. III, 1751, p. 671.

1) Seligenthal, preuss. Kreis Fulda. — 2) Walldürn, bad. B.A. Buchen. — 3) Möckmühl, O.A. Neckarsulm. — 4) ? Hemsbach, bad. B.A. Adelsheim, etwa zwei Stunden nördlich von Möckmühl. — 5) Scheint verschrieben.

XLIX.

Drei Verzeichnisse von Bürgen aus Urkunden des Klosters Ellwangen.

Ums Jahr 1240).*

Hii sunt fideiussores domini abbatis adversum pincernas dictos de Herwartstain[1]: Diemarus[a]) de Kaltenburc[2]), Fridericus de Ahelvingen[3]), Marquardus de Sneiten[4]), Sifridus de Huchelingen[5]). Fideiussores vero eorum erga dominum abbatem sunt[b]) predictus pincerna et frater eius[c]), Cunradus et Wernherus de Chochen[6]), Gotefridus et Albertus cognomine Ziecholf super contractu facto inter ipsos.

Item pro feudo domini de Albekke[7]) fideiusserunt ex parte sua domino abbati Lv̊dewicus comes de Ötingen, Cvnradus senior de Hornsberc[8]), Cv̊no de Grv̊nigen[9]), Hainricus de Trekkebach[10]), Hainricus de Sunthain[11]), Cvnradus de Elrebach[d 12]); pro LX marcis .....[e]) Wernherum de Rotenbach[13]), Dietericum de Althain[14]), Hainricum de Swasberc[15]) dapiferum pro XL marcis.

Item super condicione feudi facta inter Chraftonem de Lare[16]) et Marquardum de Hagelen[17]) fideiusserunt Chrafto comes de Flugelåwe[18]), Waltherus Hako iunior de Welrestein[19]), Wernh[er]us de Rotenbach[13]), Hainricus de Richenbach[20]), Siboto de Westehvsen[21]), Cvnradus de Ölricheshvsen[22]), ut si locus conferendi feudum se obtulerit, ipsi quintaginta marcas solvant infra anni unius spacium. Testes: domini de claustro, Diemarus de Werda[23]), Sifridus de Chråwelhain[24]), Hainricus de Ræmesenstrv̊t[25]), Hainricus dapifer et Diemarus de Suvabesberc[15]), Cv̊nradus de Lancwat[26]), ambo fratres de Chemenaten[27]), Sifridus de Grvningen[9]), Sifridus et Chv̊no filii eius et alii quam plures.

Nach einem späteren Eintrage auf der inneren Seite des hinteren Deckels der Bd. 2, S. 42 angegebenen Ellwanger Handschrift. — Abdruck: Württ. Franken, Neue Folge I (1882) S. 35.

a) Der Anfang des Wortes ist nur sehr undeutlich erhalten. — b) Die Abkürzung $\overline{S}$ wird wohl richtiger als *sunt* gedeutet, nicht mit W. Fr. a. a. O. als die Sigle *S* für den Namen des Abts Siegfriedus, zumal da es natürlicher gewesen wäre, den Namen bei der ersten, als bei der zweiten Nennung des Abts anzuführen. — c) Hier ist eine ziemliche Lücke in der Vorlage. — d) Dieses Wort ist in der ersten Hälfte in Folge von Correkturen nicht ganz deutlich. — e) Hier sind einige Worte herausradirt, welche, wie Württ. Franken a. a. O. wohl mit Recht vermuthet wird, etwa *dominus abbas eidem fideiussores dedit* gelautet haben werden.

*) Nach der sonst wenigstens zum Theil bekannten Lebenszeit der verschiedenen Zeugen zu schliessen, einer Zeit, zu welcher die Handschrift passt (aber auch die Regierungszeit des Abts S., d. h. wohl Siegfrieds I., von Ellwangen [1240—1242]? passen würde).

1) Herwartstein, abgeg. Burg bei Königsbronn, O.A. Heidenheim. — 2) Kaltenburg, Gem. Stetten im Lonthal, O.A. Ulm. — 3) Hohenahelfingen, Burgruine bei Oberalfingen, O.A. Aalen. — 4) Ober-, Unter-Schneidheim, O.A. Ellwangen. — 5) Ohne Zweifel Heuchlingen, O.A. Aalen, obgleich von demselben in dieser Zeit kein Ortsadel bekannt ist. — 6) Oberkochen, O.A. Aalen. — 7) Alpeck, O.A. Ulm. — 8) Hornsberg, Hornberg, abgeg. Burg bei Röhlingen, O.A. Ellwangen. — 9) Gröningen, O.A. Crailsheim, oder Untergröningen, O.A. Gaildorf. — 10) Treppach, O.A. Aalen. — 11) Eher Sontheim an der Brenz als Sontheim im Stubenthal, beide O.A. Heidenheim. — 12) ?Ellerbach, baier. A.G. Dillingen. — 13) Rotenbach, O.A. Ellwangen. — 14) Hohenaltheim, baier.

A.G. Nördlingen. — 15) Schwabsberg, O.A. Ellwangen. — 16) Lohr, O.A. Crailsheim. — 17) ? Burghagel, baier. A.G. Lauingen. — 18) Flügelau, abgeg. Burg bei Rossfeld, O.A. Crailsheim. — 19) Wöllstein, O.A. Aalen. — 20) Reichenbach, Gem. Westhausen, O.A. Ellwangen, oder Gem. Aufkirchen, baier. A.G. Wassertrüdingen. — 21) Westhausen, O.A. Ellwangen. — 22) Ellrichshausen, O.A. Crailsheim. — 23) Wörth, O.A. Ellwangen. — 24) Crailsheim, O.A.Stadt. — 25) Ramsenstruth, O.A. Ellwangen. — 26) Nach der O.A.Beschr. Neresheim S. 442 ist Lancwat, Lancwart der Name eines nördlingischen Patriciergeschlechts. — 27) Oberkemmathen, baier. A.G. Wassertrüdingen.

L.

Truchsess Ottoberthold von Waldburg, die Truchsessen Ulrich, Heinrich und Walther von Warthausen Gebrüder und die Truchsessen Berthold und Heinrich von Rohrdorf Gebrüder verpflichten sich eidlich, den Hof Grünenberg bei Baind, welchen ihr Verwandter Schenk Konrad von Winterstetten von ihren Lehensleuten, den Rittern Hermann und Heinrich Wildenmann erworben und an die auch mit Baind beschenkten Cistercienserordens-Frauen übergeben hatte, sobald als möglich ihren eigenen Lehensherrn, Kaiser Friederich und König Konrad, aufzulassen und die letzteren um Uebertragung des Eigenthums an das Kloster zu bitten.

Weingarten 1240. August.

Otto-Berhtoldus dapifer de Walpurch[1]), V̊lricus, Heinricus et Waltherus fratres dapiferi de Warthusin[2]), Berh||toldus et Heinricus fratres dapiferi dicti de Rordorf[3]), universis tam presentibus quam futuris presens scriptum || intuentibus salutem et noticiam rei geste. Cum dilectus consanguineus noster dominus Cv̊nradus pincerna de Winterstetin[4]) aput || milites Hermannum et Heinricum fratres dictos Wildeman[5]) comparavit curiam aput villam Bunde, que vocatur Grǒnimberch[6]), et dedit eam griseis sanctimonialibus Cisterciensis ordinis, quibus eciam contulit villam Bunde, ubi dictę sanctimoniales claustrum fundarunt et edificarunt, dicti fratres Wildeman resignarunt nobis eandem curiam, quia a nobis eam tenuerunt in feudo, nosque in Wingartensi monasterio fide corporali prestita ac manus nostras porrigentes ad sacrosanctum sanguinem domini nostri Iesu Christi et ad ceteras reliquias sanctorum, quorum patrocinia ibidem continentur, sacramento compromisimus, quod dictam curiam resignemus ad manus dominorum nostrorum serenissimi Friderici Romanorum imperatoris et illustris Cv̊nradi Romanorum in regem electi et heredis regni Ierosolymitani karissimi filii sui, cum primum facultas nobis extiterit resignandi, quoniam nos eandem curiam tenemus in feudo ab ipsis. Debemus eciam, sicut iuravimus, supplicibus precibus instare dictis dominis nostris, ut proprietatem dicte curie velint conferre sanctimonialibus antedictis. Interdum vero dum hec non peregimus, debemus eandem curiam absque omni dolo super animas nostras tenere et conservare ad usus dictarum sanctimonialium sicut vidimus eis expedire et sicut

ipsę et alii discreti et boni homines poterunt excogitare, quid eis maxime expedierit et potuerit prodesse. Huius rei testes sunt: Heinricus nobilis de Winiden[7]), Wolfhardus nobilis de Haselah[8]), Cv̊nradus de Smalnecge[9]), Wernherus dictus Satil, Cv̊nradus Spannagil, Hermannus de Hæginiberch[10]), Heinricus Snelman, Burcardus et Meingotus fratres de Tobil[11]), Heinricus de Swarzah[12]), Berhtoldus de Nussin[13]), Hugo de Altmannishouen[14]), Hugo Tihtelerius, Hermannus dictus Genuz de Grabon[15]), Cv̊nradus Shade, Ber. dictus Shamilier, Hermannus et Hainricus fratres dicti Wildeman et alii quam plures. Ad maiorem itaque confirmationem et robur in posterum valiturum presentem paginam damus in testimonium sigillis nostris, quibus tunc temporis contenti fuimus, roboratam. Nulli enim ex nobis habuerunt sigilla, nisi ego Otto-Berhtoldus et ego V̊lricus.

Actum apud Wingarten, anno gratie millesimo ducentesimo quadragesimo, mense Augusto, XIIIme indictionis.

Nach dem Original der fürstlich salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind. An rothseidenen Fäden zwei runde Siegel, 54 und 55 mm (IV. A. 2): in einem Schilde drei übereinanderschreitende Löwen; Umschrift des ersten: † S*igillum* . OTTO . BERTOL*di* . DAPIFERIS [a]) . DE . VVALP*ur*CH . ; des zweiten: † S*igillum* V̊LRICI . DAPIFERIS [a]) . DE . WARTHVSEN.

a) So die Vorlage.

1) Waldburg, O.A. Ravensburg. — 2) Warthausen, O.A. Biberach. — 3) Rohrdorf, bad. B.A. Messkirch. — 4) Winterstettenstadt, O.A. Waldsee. — 5) Bekanntes Geschlecht des O.A. Ravensburg, wohl welfisch-staufischer Dienstmannen. — 6) Grünenberg, zu Baind gehöriger Weiler. — 7) Wohl Michelwinnenden, O.A. Waldsee. — 8) Wohl Haslach, O.A. Tettnang. — 9) Schmalegg, O.A. Ravensburg. — 10) Hegenberg, O.A. Tettnang. — 11) Tobel, O.A. Ravensburg. — 12) Schwarzach, O.A. Saulgau, eher als Unter-, Ober-Schwarzach, O.A. Waldsee. — 13) Schwerlich die heutigen Nusserhöfe, Gem. Mahlspüren, bad. B.A. Ueberlingen. — 14) Altmannshofen, O.A. Leutkirch. — 15) Graben, Gem. Bodnegg, O.A. Ravensburg, wenn nicht Graben, Gem. Waldsee, dereinst Sitz einer Adelsfamilie.

(Zum vierten Bande.)

LI.

Probst Hermann von Weissenau und Schenk Konrad von Winterstetten beurkunden, dass Mia, die Tochter Hugos vom Langenacker, dem Kloster Baind 40 Mark als Almosen geschenkt und letzteres dieselben zum Seelenheil der Schenkerin und ihrer Verwandtschaft in seinen Nutzen verwandt habe.

1241.

Frater Herman[n]us in Augia prepositus et Cunradus pincerna de Winterstetin omnibus presentem paginam inspecturis bene valere deoque iugiter inherere. Quia res gesta labente tempore labitur a memoria, si non fuerit in scripto redacta, hinc est, quo[d]

presentium litterarum tenore cunctis volumus innotescere, quo[d] domina Mia, domini Hugonis de Longo agro filia, sine omni spe commodi temporalis et absque omni specie conditionis largam contulit elemosinam ecclesie in Biunde et sororibus ibidem deo in perpetuum famulantibus scilicet XL marcas solius dei intuitu et eterne remunerationis respectu. Quam pecuniam gratanter oblatam et gratiosius receptam dicte sorores de Biunde redigere[a]) in necessarios usus eiusdem ecclesie ob remedium et salutem anime prefate Mie omnisque eius parentele. Huius rei et nos testes sumus et alii quorum nomina subscribuntur: Bertoldus miles de Witswende[1]), Eberhardus de Tanne[2]), Hainricus dictus Satel, Wernherus etiam Satel.

Acta sunt hec anno gratie MCCXLI., indictione XV*).

Nach einem im Besitz der fürstlich salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind befindlichen Copialbuch des Klosters Baind aus dem 17. Jahrhundert, bei welchem statt der *ae* der Abschrift die *e* des ursprünglichen Textes wiederhergestellt sind, S. 14.

a) So die Vorlage.

*) Da dem grösseren Theil des Jahres 1241 die Indiction XIV entspricht, erst vom Schlusse dieses Jahres.

1 und 2) Witschwende, Gem. Bergatreute, und Altthann, Gem. Wolfegg, beide O.A. Waldsee.

LII.

Graf Ludwig von Helfenstein verspricht aus Anlass des Kreuzzugs gegen die Tataren auf Bitte des Probsts und der Brüder von Ursperg, sein Vogtrecht an deren Hof in Widderstall bei Lebzeiten auf Niemand zu übertragen und ihnen für den Fall seines kinderlosen Absterbens die freie Nutzung desselben zuzuwenden.

(1241.)

Noverint universi tam presentes quam futuri, quod ego Lvdovicus dictus comes de Helphenstein[1]) anno M . CC . XLI., eo tempore, quo crudelis gens Tartarorum ecclesiam Christi crudeliter invasit et populus Christianus cruce signatus ipsis obviam ad resistendum iter preparavit, veniens ad cenobium Vrspergense[2]) pro quibusdam causis agendis a preposito eiusdem loci et suis confratribus premonitus fui et supplici precum instantia rogatus, ut curiam ipsorum in Vuitterstal[3]), quam advocatie nomine a patre meo quasi hereditario iure possedi, pro timore et amore Iesv Christi, cuius signo crucis consignaveram me, ab ecclesia ipsorum nullatenus alienarem et, si me absque liberis decedere contigerit, nullo tamen pacto ipsam in alienam personam transferrem, revocantes mihi ad memoriam, quod et ante a patre meo et aliis multis intellexi, quod pie recordationis avus meus comes Lvdovicus solummodo in fidei sue commissionem et non iure advocatie, sed pie defendendam ipsam curiam a fratribus receperit. Quorum ego iustis et honestis

petitionibus plenum favorem prebui et benivolum assensum, volens aliquid super hac causa de salute anime mee ordinare cum ipsis, quapropter fideliter hoc promisi et per fidei mee sacramentum firmiter laudavi, quod ius illud et dominium defensionis, quod habeo in prefata curia, nunquam me vivente aliquo pacto seu ulla conditione interveniente in aliquam transferam personam, sed magis cupio et firmiter constituo, ut post obitum meum si legitimos liberos ex propria et legitima coniuge non genuero, Vrspergensis ecclesia et predicti fratres illud in usum sui habeant aut cui voluerint committant, unde et ipsi pro hac pietate anniversarium[a]) diem obitus mei singulis annis celebrandum statuerunt. Ut autem hec utriusque partis condicio rata sit et firma, impressione duorum sigillorum, mei videlicet et ipsius conventus, chartam hanc communiri et testes, qui interfuerunt, subscribi fecimus: Luprandus prior, Fridericus cellarius, Vuernherus supprior, Hercnidus custos et totus conventus, Ludouicus comes de Helffenstain, Albertus plebanus de Viselingen[4]), magister Cuno de Beringen[5]), Seifridus miles de Zulnhart[6]) et alii quam plures.

Nach Gabelkhover, Geschichte der Grafen von Helfenstein, Handschrift der Hofbibliothek zu Donaueschingen, fol. 549—50. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 397, woselbst der Aussteller, wie dies auch in anderen Urkunden zum Theil geschieht, als Graf von Spitzenberg bezeichnet wird.

a) In der Vorlage verschrieben: *animadversarium.*

1) Helfenstein, O.A. Geislingen. — 2) Ursberg, baier. A.G. Krumbach. — 3) Widderstall, Gem. Merklingen, O.A. Blaubeuren. — 4) Wohl sicher verschrieben für *Giselingen,* die O.A.Stadt Geislingen. — 5) Unter-Böhringen, O.A. Geislingen. — 6) Abgeg. Stammburg Zillenhardt bei Schlath, O.A. Göppingen.

LIII.

Schenk Konrad von Winterstetten schenkt Güter zu Markdorf und Bitzenhofen an einen neuerdings geweihten Altar in Baind sowie allen seinen Besitz zu Heggbach an die künftig in Baind lebenden Klosterfrauen.

Baind 1241. Januar 3.

Universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis Cunradus pincerna de Winterstetten geste rei notitiam. Sciat omnis presens etas, sciat et omnis posteritas, quod ego in dedicatione atrii et altaris, que facta est nuper in Bund, altare ipsum, ut in consecratione moris est, dotavi per vineam et per shupozam, que proprietatis iure possedi in Marchdorff[1]). Insuper ad honorem dei et sanctorum, quorum reliquie in eodem altari condite sunt, nomine dotis tradidi curtem in Bitzenhouen[2]) et quidquid prediorum ibidem

habui. Dedi quoque quicquid proprietatis habui in Hegebach[3]) in usum famularum dei, que in claustro de Bunde deo de cetero sunt serviture.

Acta sunt hec apud Bunde, anni verbi incarnati MCCXLI., III. nonas Ianuarii, presente locumque consecrante venerabili Henrico Constantiensi episcopo, presentibus quoque universis heredibus meis, presente quoque innumera cuiuslibet etatis ac sexus multitudine, que in die dedicationis pro absolutionis beneficio copiosissime ibidem confluxerat. Ut autem que gesta sunt firmitatis robur in omne evum inconvulsum obtineant, paginam hanc conscribi feci et sigilli mei appensione roborari.

Nach dem S. 439 genannten Bainder Copialbuch S. 9.

1) Markdorf, bad. B.A. Ueberlingen. — 2) Bitzenhofen, Gem. Obertheuringen, O.A. Tettnang. — 3) Heggbach, O.A. Biberach.

LIV.

Bischof Heinrich von Constanz verspricht dem Probst Ulrich und Convent von Langnau, von den Vogteien über des Klosters Höfe zu Frickingen und Hundweiler, deren freien Rückfall an das Bisthum das Kloster durch Zahlung von 20 Mark Silber mitbewirkt hatte, nie mehr als 4 Pfund Schilling jährlich einziehen und jene Vogteien nie veräussern zu wollen.

1242.

Universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis H., dei gratia Constantiensis episcopus, noticiam || geste rei. Ne labantur cum tempore, que geruntur in tempore, scripturarum debent indiciis eternari. || Presentes igitur noverint et futuri, quod, dum viri prudentes H. et Wer. fratres milites dicti cog||nomine Gnuftinge[1]) receptis a nobis XL[a] marcis argenti puri advocatias curtis in Fricchingin[2]) et curtis in Hunolswiller[3]) et advocatias aliarum omnium possessionum eisdem curtibus intra et extra pertinentium nobili viro B. comiti de Sancto Monte[4]) libere resignassent et ipse facta sibi reconpensatione cum curti in Altorf[5]), qua contentus fuerat a militibus antedictis, easdem nobis nostreque ecclesię resignasset[a]) et dimisisset penitus absolutas, eo quod ipse prenominatas advocatias ab ecclesia nostra et dicti H. et Wer. fratres de manu sua easdem iure feodali possederant illuc usque, secundum quod dictus comes nunc curtim in Altorf titulo feodi a nobis possidet antedictam, quia dilecti in Christo Vl. de Langinöe[6]) prepositus et conventus, quorum monasterio dictarum possessionum noscitur proprietas pertinere, de predicta argenti summa fratribus sepedictis XX[ti] marcas nostro nomine persolverunt, reverendi in Christo B. abbatis sui de Scaphusa[7]) consensu et consilio accedente, nos dictis pre-

posito et conventui fideliter promisimus a nobis nostrisque successoribus observandum, quod de predictis advocatiis nil annuatim ultra quatuor libras denariorum Constantiensis monete percipere debeamus nec ipsas advocatias ullo vendicionis infeodationis vel obligationis modo a nostra alienare possimus vel debeamus ecclesia casu aliquo contingente. Ut autem omnia supradicta eidem monasterio a nobis nostrisque successoribus maneant firmiora, hoc scriptum dicto monasterio contulimus sigillorum nostri nostrique capituli nec non abbatis de Scaphusa munimine roboratum.

Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M . CC° X° LII°.

Nach dem Original des Kantonsarchives zu Schaffhausen. An grünen Seidenfäden noch das erste und dritte spitzovale Siegel, jenes ganz abgerieben, so dass von Bild und Umschrift nichts mehr erkenntlich, dieses c. 45, c. 40 mm (III. A. 2. a): der stehende Abt, in der Rechten den Stab, mit der Linken ein Buch auswärts haltend, von der Umschrift noch, übrigens nicht durchaus sicher: S*igillum* BVRCHARDI . S (Abt Burchard steht auch sonst in den Jahren 1222—1253 urkundlich fest) zu entziffern. — Regest: Urkundenregister für den Kanton Schaffhausen I, S. 22, Nro. 108.

a) Der Satz: *et ipse* bis *resignasset* war doppelt geschrieben (nur dass das erste Mal *ecclęsię* und *resignassent* stand), das erstmals geschriebene ist aber durchstrichen.

1—3) (Ober-)Raderach, woselbst die Familie Gnifting ihre Stammburg hatte, sowie Frickingen und Hundweiler, Gem. Ittendorf, sämtlich bad. B.A. Ueberlingen. — 4) Heiligenberg, bad. B.A. Pfullendorf. — 5) Wohl Altdorf, heutzutage Vorstadt von Engen, bad. B.A.Sitz. — 6) (Ober-)Langnau, O.A. Tettnang. — 7) Schaffhausen, schweizer. Kantonsstadt.

LV.

Pabst Innocenz IV. übergibt in einer an das Augustiner-Nonnenkloster Weiler gerichteten Urkunde dieses Kloster dem Predigerorden und verleiht ihm die Privilegien des letzteren Ordens.

Lyon 1245. September 9.

. . . . priorisse et sororibus monasterii sancte Marie de Wilario, ordinis sancti Augustini, Constantiensis diocesis etc. *wie in der Bulle desselben Pabsts für das Kloster Sirnau vom 14. Juli 1245, Bd. 4, S. 104 ff. mit ein paar unwesentlichen Abweichungen (S. 104, Z. 12 v. u. nach* observandas: ac *statt* et; *Z. 8 v. u. nach* Theutonie: dicti ordinis *und* fuerit *statt* fuerint; *Z. 6 v. u.* ipsique *statt* ipsi quoque *und* constitutione *statt* consuetudine).

Datum Lugduni, V. idus Septembris, pontificatus nostri anno tertio.

Nach gef. Mittheilung aus dem Bullarium Innocentii IV. ann. III., fol. 233, ep. 135, beziehungsweise dessen Vorlage ann. III, fol. 114ª, ep. 11 im vatikanischen Archiv. — Auszug in Berger, Élie, Les registres d'Innocent IV. tom. I. 1884, p. 227.

LVI.

Pabst Innocenz IV. übergibt das Augustiner-Nonnenkloster Weiler dem Predigerorden, verleiht ihm die Privilegien dieses Ordens und beauftragt die Oberen des letzteren mit der Vollziehung der von ihm getroffenen Bestimmungen.

Lyon 1245. September 9.

.... magistro et priori provinciali Theutonie, ordinis fratrum Predicatorum etc. *wie in der Bulle desselben Pabsts für das Kloster Sirnau vom 14. Juli 1245, Bd. 4, S. 105 mit einigen, abgesehen vom Namen des Klosters, unwesentlichen Abweichungen (S. 105, Z. 2 v. u.* priorisse et conventus sancte Marie de Wilario, ordinis; *S. 106, Z. 1 v. o. ff.*: institutionibus ordinis vestri illas, que ipsis competunt, hactenus laudabiliter duxerint observandas ac committi vobis affectent, nos pium ipsarum propositum in domino commendantes devotionis earum precibus inclinati ipsas et monasterium ipsarum auctoritate presentium vobis, magister et prior, committimus. Eadem auctoritate nichilominus statuentes, ut sub magisterio ..... de cetero maneant ... vosque magister ... animarum ipsarum ...)

Datum Lugduni, V. idus Septembris, pontificatus nostri anno tertio.

Nach gef. Mittheilung aus dem eben genannten Bullarium fol. 233, Nro. 137. — Auszug a. a. O.

LVII.

Aebtissin Adelheid und der Convent von Baind beurkunden, dass Heinrich von Herlatzhofen, Pfleger der Söhne von Hohenegg, zur Abwaschung der Kleider der Schwestern in Baind eine Stiftung gemacht habe.

Ohne Orts- und Zeitbestimmung (um 1246).*

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis soror A.) dicta abbatissa in || Bivnde totusque eiusdem (loci conventus benevalere deoque iugiter inhe)rere. Q(uia res gesta labente tempore labitur a me)moria, si non fuerit || in scripto redacta, hinc est, quod presentium litterarum tenore cunctis volumus innotes(cere, quod vir discretus dictus H.) de Erlandishovin[1]), mi||nister ac provisor filiorum de Hohinegge[2]), contulit elemosinam ecclesie nostre et omnibus sororibus hic deo in perpetuum famulantibus, scilicet IIII^{or} marcas argenti, solius dei intuitu et eterne remunerationis respectu. Quam peccuniam gratanter obtulit idem H. sub hac specie conditionis, ut predicta peccunia redigatur in necessarios usus domus nostre ob

remedium et salutem anime dicti H. et uxoris eius et de peccunia nominata procuretur, ut indumenta sororum quater in anno abluantur et, quando competenter et oportune fieri potest, his mensibus abluantur, videlicet Februario, Maio, Iulio, Octobre. Preterea ordinamus et districte inhibemus omnibus officialibus monasterii tam presentibus quam futuris, ne predictam peccuniam in alteros usus domus transferre vel scripta nostra mutare presumant, que autem contravenire presumpserint in extremo examine de hoc responsuras deo se pro certo sciant. Ut presens pagina locum confirmationis habeat, sigillo domini abbatis de Salem et sigillo nostre parvitatis corroboramus.

Nach dem Original der fürstlich salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind. Zwei spitzovale Siegel: 1) des Abts von Salem, bereits S. 47 beschrieben; 2) der Aebtissin von Baind, 48, 30 mm (III. A. 2 a): die stehende Aebtissin, in der Rechten den Krummstab, mit der Linken, wie es scheint, ein Buch vor die Brust haltend; Umschrift: † *Sigillum* ABBATISSE . DE . BIVNDE. — Bei den ersten Zeilen der Vorlage finden sich übrigens nicht unbeträchtliche Lücken im Pergament, welche, wie es scheint, durch Mäusefrass entstanden sind; dieselben wurden auf Grund einer Abschrift des S. 439 genannten Bainder Copialbuchs S. 231 durch Einsetzen der betreffenden Worte in ( ) ergänzt.

*) Vergl. Bd. 4, S. 448, wo eine Urkunde, in welcher der genannte Heinrich gleichfalls vorkommt, auf Grund sonstiger Anhaltspunkte um diese Zeit angesetzt wird.

1) Wohl Herlatzhofen, O.A. Leutkirch (vergl. Baumann, Allgäu S. 594). — 2) Hohenegg, baier. A.G. Weiler.

LVIII.

Ottoberthold Truchsess von Waldburg überlässt durch Vermittlung des erwählten römischen Königs Konrad den Grafen Diepold und Ulrich von Merkenberg statt der Güter zu Marsweiler, welche er bisher zu Lehen bezog, nunmehr aber an das Kloster Baind verkauft hatte, das Eigenthum solcher zu Gaisbeuren.

Augsburg 1247. Februar 22.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Ego Otto Bertoldus, imperialis aule dapifer de Walpurg, universis tam presentibus quam futuris notitiam subscriptorum. Ne rerum aut temporum prolixitas seu carnis nostre repentina mutatio facta singulorum et contractus possit aut valeat aliquo modo variare, humane maturitatis discretio remedium adinvenit, ut ea, que geruntur in tempore, ne cum lapsu temporis ad oblivionem pertranseant, reserventur memoria scripturarum. Presentibus igitur confiteor ac protestor, quod ego O. B., imperialis aule dapifer de Walpurg, venditis bonis in Maigerswilar[1]), que a dominis meis Diepoldo et Vlrico comitibus de Merckenberc[2]) feodaliter possederam, sanctimonialibus de Biwende pro quadam pecunie quantitate, de qua eedem plenius

responderunt, proprietates meas Gaizenburen[3]), in quibus heredibus meis rite et rationabiliter successeram[a]), domini mei Conradi, Romanorum in regem electi, manibus Auguste contradidi, qui sine temporis protractu ibidem cum comitibus memoratis de Merckenberc fecit concambium proprietates[b]) per me sibi traditas dans eisdem pro proprietatibus, quas se in Magerswilar probaverant possedisse, transmittens easdem ex gracia sue celsitudinis prenotatis sanctimonialibus per manus Cunradi pincerne de Smalnegge[4]) perpetuo possidendas. Huius concambii ac regie donationis testes sunt: Rudolfus nobilis de Hohenegge[5]), Hainricus de Rauensburc, Bertoldus de Fronhouen[6]), Hainricus camerarius de Bigenburc[7]), Hainricus frater meus dapifer de Warthusen[8]), Bertoldus fratruelis meus dapifer de Rordorf[9]), Vol. de Kemenata[10]), Bertoldus de Kiselegge[11]), Burckardus filius eiusdem, Hainricus de Eberberc[12]), Hainricus de Oberhouen[13]), Burkardus et Meingozus fratres de Tobel[14]), Manstocus[c]) de Rauenspurc, Hainricus et Hermannus Wildelute, Bertoldus et Eberhardus fratres de Ernesberc[15]), Vl. Bruno, minister de Rauenspurc et alii quam plures. Ut autem hec firma, vera et posteris in notitia permaneant a qualibet heredum meorum inpetitione[d]), presens scriptum sigilli mei munimine feci ad perhennem memoriam insigniri.

Actum Auguste, anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo septimo, octavo kalendas Martii, VI. indictione. Amen.

Nach dem S. 439 genannten Bainder Copialbuch S. 21.

a) So deutlich die Vorlage. — b) Ebenda verschrieben: *proprietatis*. — c) Desgl. *Monstocus*. — d) So die Vorlage.

1) Marsweiler, Gem. Baind. — 2) Merkenberg, heutzutage Erkenberg, O.A. Kirchheim. — 3) Gaisbeuren, O.A. Waldsee. — 4) Schmalegg, O.A. Ravensburg. — 5) Vergl. S. 444, Anm. 2. — 6 und 7) Vergl. S. 361, Anm. 5 und 4. — 8) Warthausen, O.A. Biberach. — 9) Rohrdorf, bad. B.A. Messkirch. — 10) Kemnat, Gross-, baier. A.G. Kaufbeuren. — 11) Kisslegg, O.A. Wangen. — 12) Ebersberg, O.A. Tettnang. — 13 und 14) Oberhofen und Tobel, Gem. Berg, O.A. Ravensburg. — 15) Ehrensberg, baier. A.G. Memmingen.

LIX.

Pabst Innocenz IV. beauftragt gemäss einer Bitte des Pfalzgrafen Hugo von Tübingen die Aebte von Elchingen und Anhausen und den Probst von Wettenhausen, zu Gunsten des Klosters Blaubeuren die hinsichtlich der Verleihung einiger Kirchenämter ergangenen Schreiben soweit noch möglich nicht ausführen zu lassen.

Lyon 1247. Mai 7.

. . . Malchingensi[1]) et . . Inahusensi[2]) abbatibus et . . preposito de Wetenhysen[3]), ordinis sancti Augustini, Augustensis diocesis . . . Cum, sicut ex parte dilecti filii, nobilis

viri H. comitis palatini de Tuwinghen, ecclesie Romane devoti, fuit propositum coram nobis, . . abbati et conventui monasterii de Blaburen, ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, super provisione plurium direxerimus scripta nostra certis super hoc executoribus deputatis, nos volentes eisdem abbati et conventui obtentu prefati comitis facere gratiam specialem mandamus, quatenus executoribus eisdem, qui super huiusmodi provisione nondum processerunt, ex parte nostra inhibeatis expresse, ut super eadem provisione de cetero non procedant. Contradictores *etc.* Quod si non omnes etc.

Datum Lugduni, nonis Maii, anno quarto.

Nach gef. Mittheilung aus dem Bullarium Innocentii IV. ann. IV., fol. 384, ep. 625 im vatikanischen Archiv. — Auszug: Berger, an dem S. 442 genannten Orte, p. 391.

1—3) Elchingen, baier. A.G. Neu-Ulm, Anhausen, O.A. Heidenheim, Wettenhausen, baier. A.G. Burgau, sämtlich dereinst im Bisthum Augsburg.

LX.

Pabst Innocenz IV. genehmigt die von dem Erzbischof von Mainz vorgenommene Versetzung des Abts von Neresheim nach Ellwangen.

Lyon 1247. Oktober 3.

. . . . abbati de Helwangen, Augustensis diocesis . . . . . Exigentibus tue devotionis meritis votis tuis libenter annuimus et petitiones tuas, cum proponamus, te obtentu venerabilis fratris nostri . . episcopi Babembergensis, nepotis tui, speciali favore prosequi *etc. ut supra usque* exaudimus. Cum igitur, sicut ex parte tua fuit propositum coram nobis, venerabilis frater N.[1]) archiepiscopus Maguntinus te de monasterio Nerensheim, cuius eras abbas, ad monasterium de Helvvangen auctoritate apostolica duxerit transferendum, nos, quod ab eodem archiepiscopo factum est, ratum et gratum habentes, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo *etc.* nostre confirmationis *etc.*

Datum Lugduni, V. nonas Octobris, anno V.

Nach gef. Mittheilung aus dem Bullarium Innocentii IV. ann. V., fol. 467 verso, ep. 253 im vatikanischen Archiv. — Auszug: Berger, an dem S. 442 genannten Orte, p. 497.

1) Siegfried III. von Eppenstein (1230—1249).

LXI.

Pabst Innocenz IV. beauftragt, entsprechend einer Bitte des Grafen Ulrich von Wirtemberg, den Abt von St. Gallen, den Kleriker Eberhard von Rothenberg von dem Verbot der gleichzeitigen Innehabung mehrerer kirchlicher Pfründen zu dispensiren.

Lyon 1248. März 6.

. . abbati sancti Galli, Constantiensis diocesis . . Licet ad refrenandas ambitiones quorumdam, ne quis plures ecclesias vel ecclesiasticas dignitates habeat, sacri concilii constitutio interdicat, consideratione tamen dilecti filii nobilis viri Ulrici comitis de Wirtemberc, ecclesie Romane devoti, nobis supplicantis pro dilecto filio Eborardo de Rotimberc[1]), clerico et familiari suo, super pluribus beneficiis vel personatibus seu dignitatibus ecclesiasticis etiam si curam animarum habeant, computatis hiis que obtinet, obtinendis, et dono scientie ac nobilitate generis, super quibus eidem clerico testimonium laudabile perhibetur, inducti discretioni tue, de qua fiduciam obtinemus, presentium auctoritate concedimus, ut super premissis cum eo dispenses usque ad quantitatem, de qua pensatis circumstantiis et eiusdem nobilitate ac meritis secundum deum videris expedire. Proviso quod beneficia *etc. usque* negligatur.

Datum Lugduni, II. nonas Martii, anno V.

Nach gef. Mittheilung aus dem Bullarium Innocentii IV. ann. V, fol. 514 verso, ep. 672 im vatikanischen Archiv. — Auszug: Berger, an dem S. 442 genannten Orte, p. 562.

1) Rothenberg, O.A. Cannstatt.

LXII.

Bischof Eberhard von Constanz beauftragt den Dekan von Cannstatt mit der Verkündigung der Excommunication Heinrich Loselins und Ortlieb Marschalls wegen ungehorsamen Ausbleibens bei einem Rechtstag mit dem Kloster Zwiefalten.

Constanz, ohne Zeitbestimmung (1249).

Eberhardus, dei gratia Constantiensis episcopus, dilecto in Christo decano in Canstat[1]) salutem in domino. Quia Henricus dictus Loselin et Ortlieb Marscalcus citati sunt ad nostram presentiam in proximam feriam secundam post Udalrici ad instantiam abbatis et conventus in Zwifalten, qui dicta die non apparuerunt nec pro se miserunt, quos

propter hoc excommunicamus, tibi mandamus, quatenus ipsos publice denuncies excommunicatos.

Datum Constantie.

Nach Sulger, Annales Zwifaltenses ps. I, pg. 202, woselbst die Urkunde — wie auch in mehreren anderen, in diesen Nachtrag aufgenommenen Fällen vielleicht auf Grund des beigesetzt gewesenen, nur nicht zum Abdruck gebrachten Datums — ins Jahr 1249 gesetzt und die Streitigkeiten als in Bezug auf des Klosters Besitz zu Türkheim (Ober-, Unter-, O.A. Cannstatt) und Kohlberg (O.A. Nürtingen) ausgebrochen vermuthet werden.

1) Cannstatt, O.A.Stadt.

LXIII.

Pabst Innocenz IV. ertheilt den Prioren, Pröbsten, Kanonikern und allen Brüdern des heil. Grabes diesseits des Meeres die Bewilligung, dass sie und ihre jenseits des Meeres weilenden Brüder zu irgend welcher Hilfeleistung nicht anders als die Tempelherren und Spitalbrüder von Jerusalem angehalten werden können.

Lyon 1249. März. 1.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis prioribus sive prepositis atque canonicis et fratribus universis Sepulchri Dominici cismarinis salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a racionis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Cum igitur presertim ex hoc inter cetera favor vobis apostolicus debeatur, quod sicut Templarii et Hospitalarii Ierosolimitani fratres cismarini de proventibus vestris, quos citra mare percipitis, ad terram sanctam subsidium destinatis, nos ad instar felicis memorie G. pape predecessoris nostri pari vos debere cum fratribus ipsis libertatis privilegio gaudere censentes, apostolica vobis auctoritate concedimus, ut nullus ad prestacionem alicuius subsidii vel subventionis[a]) de cetero faciendam per apostolicas literas, specialem vel plenam, non facientes de presentibus mencionem, aliter quam Templarios et Hospitalarios memoratos aliquatenus vos vel eciam alios confratres vestros commorantes ultra mare compellat. Nulli ergo *u. s. w. wie S. 63.*

Datum Lugduni, kalendis Marcii, pontificatus nostri anno sexto.

Nach dem S. 408 genannten Diplomatar des Klosters Denkendorf, fol. 76.

a) In der Vorlage verschrieben: *subventiones.*

LXIV.

Abt Konrad von Zwiefalten und Probst Dietrich von Marchthal vertauschen leibeigene Frauen zu Dürkheim und Volkersheim.

1250).*

In nomine domini. Amen. Notum facimus omnibus hanc literam aspicientibus et || eis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod ego Cvnradus dictus abbas Zvivil||densis et ego Dietricus prepositus in Martello utrimque cum consensu || confratrum nostorum tale fecimus concanbium, quod nos Zvivildensis[a]) quandam feminam, [uxorem Wernheri], nomine Heilwigim de Dv̊rinkein[1]), que atinet ecclesie nostre [in Zvivilden, et ego] Dietricus cum consensu fratrum meorum quandam feminam [in Volchirshein[2])], uxorem Manegoldi, que atinet ecclesie nostre in Marhtil, [ad peticionem earundem] feminarum, hanc de Volchirshein cum liberis [suis, contulimus sancto Petro in Martello] et nos econtra eam in Dvrinchein [contulimus ecclesie in Zviviltun].

Acta [sunt hec] anno domini M°. CCL. Et [ut hoc concanbium .....] permaneat, hanc literam sigillis nostris subter[signiri iussimus].

Die Vorlage hat durch Feuchtigkeit sehr gelitten, so dass die in [ ] eingeschlossenen Worte nur (besonders an den zwei letzten Stellen) mehr oder weniger deutlich zu entziffern sind. Angehängt gewesen waren ursprünglich 3 Siegel, von denen das erste ganz fehlt; vom zweiten ist noch ein Bruchstück des stehenden Probsts (von Marchthal) und von der Umschrift: ..OSITI.., vom dritten sind mehrere Bruchstücke, wie es scheint, der Mutter Gottes mit dem Christuskind, erhalten.

*) Auch sonst sind Abt Konrad von Zwiefalten und Probst Dietrich von Marchthal ums Jahr 1250 bezeugt (Stälin a. a. O. 2, 706 und Monum. Germ. 24, 680).

a) Im Original steht *Zvivilden*.

1) Ober-, Unter-Türkheim, O.A. Cannstatt. — 2) Volkersheim, O.A. Biberach.

LXV.

Siboto und Albert Schweimar von Uffenheim übergeben ihr Eigenthum in Enkersberg an das Kloster Frauenthal.

1252. März 30.

Quoniam, sicut dicit lex, omnium habere memoriam et in nullo du||bitare pocius divinitatis est quam humanitatis, oportet, ut ea, que perpetua esse || volumus, scripti memorie conmendemus. Noverint igitur universi tam presentes quam || posteri presens scriptum inspecturi, quod nos Siboto et Albertus Sweimarius dicti de Vffenheim[1]) una

cum liberis nostris abrenuntiamus proprietati in Enkersperge[2]) nec non et omni iuri, quod nos in eadem proprietate successione hereditaria constabat habere, et ipsam pure ac simpliciter propter deum dominabus in Vrowental in perpetuum tradimus possidendam. Ut autem hec traditio robur habeat firmitatis, presentem cedulam in testimonium conscribi fecimus et sigilli capituli maioris ecclesie Herbipolensis robore conmuniri.

Actum ab incarnatione domini M°. CC°. LII°., III°. kalendas Aprilis.

Nach dem Original im kgl. baier. Allgemeinen Reichsarchive zu München. An leinenen Fäden das spitzovale Siegel des Wirzburger Kapitels, c. 80, c. 56 mm (B. II.): der heil. Kilian, auf einem mit Hundsköpfen verzierten Stuhle sitzend, in der Rechten den Krummstab, mit der Linken ein (?) Buch haltend. Umschrift: † SIGILLVM . CAPITULI . MAIORIS . ECCLESIE . H . . . LENSIS. Aufschrift: *Sanctus* KI|LIA|N| *Vs.*

1) Uffenheim, baier. A.G.Sitz. — 2) Enkersberg, abgeg. Ort bei Frauenthal.

LXVI.

Abt Anselm von Einsiedeln gestattet für den Fall, dass des Klosters Diener Konrad von Zussdorf ohne eheliche Kinder absterbe, die Nachfolge gewisser näher bezeichneter Personen in allen seinen Besitz.

Einsiedeln 1253.

Anselmus, divina miseratione abbas Heremitarum, universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus salutem in Christo Iesu. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos quorundam precibus inclinati Conrado dicto de Zusdorf[1]), famulo monasterii nostri, presentibus indulgemus, quod, si absque liberis de legitimo matrimonio genitis decesserit, Adelhaidis soror sua et Gertrudis sua filia nec non et Hainricus dictus Löseli eidem in omnibus bonis suis tam mobilibus quam immobilibus succedere valeant, ac si legitimi heredes extitissent. Specialiter tamen curtem suam in Walthusen[2]) supradictis tribus a nobis petiit assignari, Gertrudi vero curtem suam in Ilwanch[3]) de voluntate nostra specialiter assignavit. Volumus etiam ipsum ad ius quod v a l dicitur non teneri, quia nobis satisfecit. Presentem cedulam sigilli nostri munimine roboratam ipsis duximus concedendam.

Actum apud monasterium Heremitarum, anno domini MCCLIII., indictione XI.

Nach dem S. 439 genannten Bainder Copialbuch, S. 25.

1) Zussdorf, O.A. Ravensburg. — 2) Wohl Waldhausen, Ober-, Unter-, O.A. Saulgau, etwa 1½ Stunden nördlich vom vorigen Ort gelegen. — 3) ? Das auch in einer Urkunde Graf Rudolfs von Habsburg für Kl. Einsiedeln vom 16. Mai 1266 (v. Mohr, Regesten der Archive in der Schweiz. Eidgenossenschaft 1, 12) genannte Küllewangen, Killwangen, Kilchwangen, aargau. Bez. Baden.

LXVII.

Schwester Mya genannt vom Langenacker verzichtet gegenüber dem Kloster Baind für 5 Mark auf jeglichen Anspruch.

1253. Januar 31.

Universis presentem literam inspecturis soror Mya dicta de Langenaker salutem et veritatis testimonium acceptare. Noverint universi, quod ego receptis ab ecclesia sororum ordinis Cysterciensis in Biunde quinque marcis omni actioni renunciavi penitus, que michi adversus eandem ecclesiam competere videbatur. In cuius rei testimonium presentem cedulam sigillis domini abbatis ordinis Cysterciensis in Salem et prioris fratrum Predicatorum in Vriburch[1]) volui consignari.

Datum anno domini MCCLIII., pridie kalendas Februarii.

Nach dem S. 439 genannten Bainder Copialbuch, S. 25.

1) Freiburg im Breisgau.

LXVIII.

Otto von Eberstein beurkundet die von dem Oheime seiner Gemahlin, Konrad von Krautheim, auf den Fall von dessen Ableben angeordnete Zurückgabe der einst von dem Vater des Schenken von Limburg an Konrad und an Gottfried von Hohenlohe abgetretenen Güter und verspricht diese Anordnung aufrecht zu erhalten.

1253. Dezember 24.

Nos Otto de Eberstein[a]) tenore presentium notum fieri volumus, quod dominus Conradus de Crutheim, patruus contectalis nostre, ex consensu nostro et ex bona voluntate nostra[b]) ac ipsius uxoris nostre ordinavit et remisit pincerne de Limpurg bona illa, que quondam ipsi et domino Gotefrido de Hohenloe a patre ipsius pincerne fuerunt pro satisfactione quadam collata, post eius mortem libere possidere. Super quo testimonium perhibemus promittentes, quod nos seu nostri heredes ipsum pincernam seu suos heredes super ipsis bonis nullatenus impetemus ratam et gratam habituri collationem predictam. In cuius rei[c]) testimonium et[d]) cautelam presentem literam nostro sigillo ipsi contulimus roborari.

Acta sunt hec anno M°.CC°. LIII°., VIIII.[e]) kalendas Ianuarii.

Nach der im limpurg-sontheimischen Archive zu Gaildorf befindlichen Handschrift von Christof Fröschel, limpurg. Secretär zu Obersontheim: Das Uralte Herkommen, Stammen und Geschlecht der Herrn zu Limpurg u. s. w. 1593, fol. 28a. — Abdruck: Ludewigs Vollst. Erläuterung der güldenen Bulle, Theil II, Frankfurt 1719, S. 794.

a) Erst von späterer Hand ist hier *comes* hineincorrigirt, ein Titel, welchen Mitglieder der Familie erst seit dem Jahr 1270 ständig, in der fraglichen Zeit aber nur vereinzelt führten; er steht auch nicht bei Ludewig a. a. O. — b) Die Worte *ex consensu* bis *voluntate nostra* fehlen bei Ludewig. — c) Hier steht verschrieben: *erei.* — d) Desgl. *est.* — e) Bei Ludewig steht VIII.. d. h. Dezember 25, dann aber des Jahrs 1252.

LXIX.

Abt Berthold von Zwiefalten bittet den Constanzer Offizial Konrad, die gegen den Conversen und Mönch des Klosters Rudolf wegen ungehorsamen Ausbleibens in einem Rechtstage ausgesprochene Excommunication wieder zurückzunehmen.

Ohne Orts- und Zeitbestimmung (1254).

Virorum discretissimo magistro Conrado officiali sedis Constantiensis, amico suo speciali, Bertholdus dei gratia humilis abbas Zvvifaltensis bonam in omnibus voluntatem cum dilectionis affectu. Vestra intelligat discretio, quod, cum nuper citavissetis Rudolphum conversum congregationis nostre et monachum in sextam feriam proximam ante Letare responsurum querimonie Conradi cuiusdam servuli de familia nostra, quam in ipsum videtur movisse nobis irrequisitis, cum tamen pro eo obediente iuri stare velimus, sicut debemus, nec idem Rudolphus comparuerit coram vobis, vos sententiam excommunicationis contra ipsum fulminastis tanquam contumacem. Nos autem, quia predictam citationem partim scimus neglectam maxime cum ipse viceplebanus, cui scripta fuit, tunc per Alpes meaverit nec cognita fuit sepedicto Rudolpho maturius quam in feria IV. proxima ante terminum, feriam scilicet sextam, cogimur supplicare attentius vestre discretioni, quatenus dei intuitu et iuris fideique memores, in qua noviter a vobis recesseramus, eidem confratri nostro infirmo sententiam revocare dignemini.

Nach Sulger, Annales Zwifaltenses ps. I, pg. 208, woselbst die Urkunde ins Jahr 1254 gesetzt wird.

LXX.

Abt Landolf von Kladrau sendet zur Erneuerung des alten Bundes der beiden Klöster den Bruder Konrad nach Zwiefalten.

Ohne Orts- und Zeitbestimmung (1255).

Dulcium dulcissimo et amicorum precipuo venerabili in Christo fratri domino Bertholdo Zwifuldensi abbati Landolphus Claderubensis[1]) abbas paratam in omnibus et ad

quecunque sibi pl. . . mandata perpetua cum salute. Quanto cordis affectu quantaque mentis dulcedine . . . tudo. Honorem vestre salutis pariter et honoris salutem ambiat, semper amplia . . . cordium inspector bonorum et largitor . . . Igitur vestram benevolentiam multi . . oblita foederis, quibus nostra domus et vestra ab antiquo tempore insolubiliter nectebantur . . . . tatis et mutue dilectionis amicabiliter innovantes reparetis, eapropter vestre dulcedinis . . sereno et hilari vultu ac animo semper in omnibus parere cupientes, fratrem Conradum . . . moribus honestum, conversione laudabilem, qui in odore omnium bonorum apud nos . . . et quandocunque fratres vestros . . .

Nach dem Fragmente des Sendschreibens in Sulger, Annales Zwifaltenses ps. I. pg. 209, woselbst die Urkunde ins Jahr 1255 gesetzt wird.

1) Kladrau, böhm. Kreis Budweis.

LXXI.

Der päbstliche Legat Kardinaldiacon Peter gestattet dem Kloster Baind, die Pfarrkirche des Ortes unter Vorbehalt der Congrua für den Pfarrverweser in den eigenen Nutzen zu verwenden.

Constanz 1255. April 2.

Petrus, miseratione divina sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo . . abbatisse et conventui monasterii de Buende, ordinis Cisterciensis, Constantiensis diocesis, salutem in domino. Amore vestre religionis et nobilium virorum Henrici et Conradi de Wind*i*rstetin[1]) ac Otto-Bertoldi dapiferi, fratris venerabilis patris . . episcopi Constantiensis, instantia[a]) precum inducimur, ut specialem vobis graciam faciamus. Quare presentium vobis auctoritate concedimus, ut parochialem ecclesiam de Bewnde, Constantiensis diocesis, cuius ius patronatus ad vos dicitur pertinere, cedente vel decedente . . plebano ipsius vestris usibus, dummodo ad id venerabilis patris . . episcopi Constantiensis loci diocesani accedat assensus, deputare libere valeatis, salva portione vicarii, qui pro tempore deserviet in eadem. Nulli ergo omnino hominum *u. s. w. (wie S. 63).*

Datum Constantie, IIII°. nonas Aprilis, anno domini MCCLV.

Nach dem S. 439 genannten Bainder Copialbuch, S. 28.

a) In der Vorlage verschrieben *instantie.*

1) Vergl. S. 19, Anm. 3.

LXXII.

Pabst Alexander IV. gewährt allen, welche die Kirche der heil. Maria in Westgartshausen am Tage ihrer Himmelfahrt besuchen, einen vierzigtägigen Ablass.

Neapel 1255. April 27.

⁞ Alexander ⁞ episcopus, servus servorum dei, universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam || benedictionem. Licet is[a]), de cuius munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne ac laudabiliter serviatur, de sue habun||dantia pietatis, que merita supplicum excedit et vota, bene servientibus multo maiora retribuat quam valeant[b]) || promereri, nichilominus tamen cupientes reddere domino populum acceptabilem fideles Christi ad complacendum ei quasi quibusdam illectivis premiis indulgenciis scilicet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gratie captiores. Cupientes igitur, ut ecclesia sancte Marie in Vschershvsen[1]), Erbipolensis diocesis, in honore beate Virginis, sicut dicitur, dedicata congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in festo assumptionis eiusdem virginis venerabiliter visitaverint, annuatim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

Datum Neapoli[c]), V. kalendas Maii, pontificatus nostri anno primo.

Die Bleibulle fehlt. Am oberen Rande steht von einer gleichzeitigen Hand beigeschrieben: *Istam indulgentiam impetravit nobilis vir dominus Henricus de Goltbach*[2]) *a domino Alexandro papa IIIIº ecclesie beate Virginis in Vschershusen ob remedium anime sue et predecessorum suorum, cuius memoria vivat in sempiternum. Amen.* Darunter von einer Hand des 15. Jahrhunderts: *Ista litera inpetrata est anno domini MCCLIIII per Henricum de Goltpach ab Alexandro papa quarto regnante pro tempore illo septem annis et eodem tempore ipse canonisavit sanctam Claram. Et protunc Romani pontifices non fuerunt adeo largi in distribuendis indulgentiis sicut modo sunt.*

a) Dieses Wort hätte wenigstens an der, etwas beschmutzten Lücke des Textes Platz. — b) Von späterer Hand ist *volumus* übergeschrieben. — c) Dieses Wort ist nur noch zum Theil leserlich.

1 und 2) Westgartshausen und Goldbach, O.A. Crailsheim.

LXXIII.

Abt Berthold von Zwiefalten theilt dem Abt Landolf von Kladrau mit, dass er in Folge der gefährlichen und unglücklichen Zeitverhältnisse seiner Bitte nicht entsprechen könne.

Ohne Orts- und Zeitbestimmung (1256).

Landolpho abbati Claderub[ensi] Bertholdus abbas in Zwifaltun cum omni confratrum collegio immarcessibili fraterne dilectionis in domino . . Petitione vestra nuper pro collec-

tione fratris nostris auribus instillata letitia nostra versa est in luctum eo quod variis periculorum et infortuniorum .. quoque incumbentibus, fratribus nostris partim dissolutis, partim dissolvi metuentibus . . cogimur emittere denegativas, supplicantes attentius, quatenus in hoc non .. sed magis dignemini preces communibus defectionibus, ita ut in die .. omnino debeamus inclinari.

Nach dem Fragment des Schreibens in Sulger an dem S. 453 genannten Orte, woselbst die Urkunde ins Jahr 1256 gesetzt wird.

LXXIV.

Pabst Alexander IV. ertheilt den Prioren, Pröbsten, Kanonikern und allen Brüdern des heil. Grabes diesseits des Meeres die Bewilligung, dass sie und ihre jenseits des Meeres weilenden Brüder zu irgend welcher Hilfeleistung nicht anders als die Tempelherrn und Spitalbrüder von Jerusalem angehalten werden können.

Im Lateran 1256. Januar 23.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, prioribus sive prepositis atque canonicis et fratribus universis Sepulchri Dominici cismarinis *u. s. w. wie in der S. 448 gedruckten, dieser Urkunde als Vorlage dienenden Urkunde Pabsts Innocenz IV. vom 1. März 1249, nur dass es hier statt* felicis memorie G. pape predecessoris nostri *der Z. 10* felicis recordacionis Gregorii et Innocentii predecessorum nostrorum Romanorum pontificum *heisst und dass in Folge schlechter Abschriftnahme Z. 13 v. u. statt* rationis *hier* accionis, *Z. 11 statt* cismarini *hier* crismarini, *Z. 12 statt* percipitis *hier* perceptas, *Z. 5 statt* vos nos, *und statt* vestros nostros *steht.*

Datum Laterani, X. kalendas Februarii, pontificatus nostri anno secundo.

Nach dem S. 408 genannten Copialbuch des Klosters Denkendorf, pg. 75. — Regest: Potthast a. a. O. II, S. 1331, Nro. 16205.

LXXV.

Abt Eberhard von Salem beurkundet, dass der Ritter Heinrich von Klitzistobel um seines und seiner Eltern Seelenheils willen 50 Mark Silber an das Kloster Baind geschenkt habe.

Baind 1256. Juni 18.

In nomine domini. Amen. Nos frater Ebirhardus dictus abbas de Salem notum facimus universis hanc paginam inspecturis, quod, dum[a]) vir providus et discretus Hainricus

miles dictus de Claincemtobil[1]) salutem[b]) sue ac parentum suorum prospiciens animarum quinquaginta marcas argenti legalis monasterio de Biunde et personis ibidem divino cultui mancipatis contulit et donavit libere et absolute in ipsius monasterii pios usus perpetuo possidendas renuncians omni iuri, exceptioni, legum subsidio et omnibus aliis, per que ipse vel sui heredes dictam peccuniam possent repetere vel de ipsa predictum monasterium aliquatenus molestare.

Actum in Biunde, anno domini MCCLVI., XIV. kalendas Iulii, presentibus subnotatis, videlicet Ottone cellerario de Augia minori, Liutoldo capellano de Biunde, Hermanno et Hermanno fratribus dictis Vinker et confratribus nostris de Salem, Rudolfo priore et Nicolao monacho. In quarum rerum testimonium et munimen prefatus Hainricus conscribi a nobis presentem exinde cautionem et appensionibus sigillorum venerabilis prioris domini . . prepositi Augie, prenotatorum dominorum Hainrici de Smalnegge[2]) et Cunradi de Wintersteten[3]) fratrum pincernarum, Hainrici camerarii de Bunburc[c 4]) et nostri roborari suis precibus procuravit.

Nach dem S. 439 genannten Bainder Copialbuch S. 31.

a) Dieses *dum* passt nicht in die Construktion, entweder hat es einfach auszufallen oder es fehlt der zu ihm gehörige Nachsatz. — b) In der Vorlage verschrieben für *saluti*. — c) Desgl. für *Bienburc*.

1) Klitzistobel, O.A. Ravensburg. — 2—4) Vergl. S. 445, Anm. 4, S. 19, Anm. 3, S. 361, Anm. 4.

LXXVI.

Pabst Alexander IV. genehmigt die Incorporation der Kirche in Igersheim durch den Bischof (Iring) von Wirzburg an die Probstei Neumünster.

Anagni 1259. Februar 13.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, . . preposito et capitulo secularis ecclesie Novi Monasterii Herbipolensis, salutem et apostolicam benedictionem. Meritis vestre devotionis inducimur, ut petitionibus vestris quantum cum deo possumus favorabiliter annuamus. Cum itaque, sicut lecta nobis vestra petitio continebat, venerabilis frater noster . . episcopus Herbipolensis vacantem ecclesiam in Igersheym[1]), Herbipolensis dyocesis, in qua tu fili preposite racione prepositure tue ecclesie Novi Monasterii ius patronatus habebas, tuo et capituli Herbipolensis ad id accedente consensu, prout spectabat ad eum, vobis provida deliberatione concesserit in usus proprios retinendam reservata vicario, qui pro tempore fuerit in eadem, de proventibus ipsius ecclesie congrua portione ad debita procurationum diocesani et archidiaconi loci ac alia onera

supportanda, sicut in literis inde confectis dicitur plenius contineri, nos vestris supplicationibus inclinati, quod ab eodem episcopo super hoc provide factum est, ratum et firmum habentes id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo *u. s. w. (wie S. 100).*

Datum Anagnie[a]), idibus Februarii, pontificatus nostri anno quinto.

Nach gef. Mittheilung des Herrn Reichsarchivraths Dr. Schäffler aus dem im kgl. baier. Kreisarchiv zu Wirzburg befindlichen Liber registralis Nov. Monast. saec. 14, fol. 3.

a) In der Vorlage verschrieben: *Anagine.*

1) Vergl. S. 259, Anm. 1.

LXXVII.

Eberhard, Rektor der Pfarrkirche zu Baind, tritt an die Aebtissin Adelheid und den Convent des dortigen Klosters die Einkünfte seiner Kirche gegen eine genauer festgesetzte Entschädigung ab.

Baind 1259. Juni 23.

Cum ea, que in tempore aguntur, cum tempore labi videantur, ideo necesse est subscripta discretorum auribus inculcari, ne exinde lites vel contentiones nascantur. Ad instantiam reverende in Christo A., dei gratia de Biunde abbatisse, et eiusdem ecclesie conventus Eberhardus, rector parochialis ecclesie Biunde, proventus eiusdem ecclesie cum omnibus pertinentiis et appendiciis eiusdem tribuit, concessit atque donavit abbatisse et conventui predicto[a]). Amen. Se inchoante Martio ad quinque annos singulis annis XV marchas argenti fini et puri prelibato Eberhardo rectori consignandas, VIII marchas crastino post Nativitatem beate Marie virginis, residuas VII^{m} crastino post Epiphaniam apud Rauenspurc cum statera usuali consignandas, omni contradictione remota. Si autem, quod non credimus, predictus rector vel nuncius, quem tempore ad pecuniam deputaverit recipiendam, in terminis predictis non fuerit condigne solutus, omne dampnum in eundo, manendo et redeundo et in usuris, que medio tempore accreverint, rectori predicto abbatissa et conventus resarcire tenentur et omnia iura ad ecclesiam spectantia tam vicario satisfaciendo quam in aliis ad officium vicarie spectantibus providere tenentur preter quam in lumine, quod ad officium sacriste spectare dinoscitur, et talibus exactionibus, procurationibus, que ad legem diocesanam spectare noscuntur, ipse rector procuret, provideat et expediat, prout videret expedire. Si autem, quod dominus avertat, sevitia tempestatis imminente fruges destructe fuerint vel perturbate, ita quod dictus conventus scissuram vel lesionem exinde patiatur, dampnum illatum ad arbitrium vene-

rabilium personarum dei gracia abbatum, qui sunt vel qui pro tempore fuerint in Winegarten et in Augia sita[b]) apud Rauenspurc, condigna estimatione decidatur et eorum arbitrio habendo deum pre oculis relinquatur dissolvendum, quicquid super damnis illatis duxerint statuendum. Quod utraque pars ratum et firmum promisit habiturum. Domus vero site in dote ecclesie parochialis, census vel possessiones ecclesie predicte nullatenus minuantur nec aliqua domus per se ruinam patiatur, sed termino evoluto, si dictus rector voluerit, sibi libere consignetur.

Facta sunt hec in claustro Biunde in vigilia Iohannis Baptiste, IX. kalendas Iulii, anno domini MCCL nono. Presentibus sigillis contenti sumus[c]).

Nach dem S. 439 genannten Bainder Copialbuch, S. 36.

a) Die zunächst folgenden deutlich geschriebenen Worte der Vorlage sind entschieden fehlerhaft, es handelt sich nunmehr um die Gegenleistungen des Klosters an den Pfarrer gegen dessen Bewilligung. — b) In der Vorlage verschrieben *sitam*. — c) Auch diese Stelle dürfte verderbt sein.

VERBESSERUNGEN UND ZUSÄTZE

ZU BAND I.

Seite 38, Nr. XXXVI. Bei den Widersprüchen hinsichtlich der Datirung der Urkunde glaubt Wartmann im Urkundenbuch der Abtei St. Gallen 1, 95, das Regierungsjahr Karls als das entscheidende annehmen zu sollen, welchem 783 entspricht, sowie dass der Schreiber sich um einen Tag verzählt und statt XVIII kal. Oct. = 14. September — einem Sonntag — den vorhergehenden Tag: idus Sept. = 13. September geschrieben habe.

„ 181, Nr. CLV. Abdruck nach dem Original in Wartmann a. a. O. 3, 688, wonach namentlich folgendes zu berichtigen ist: Z. 7 v. o.: vor dignata steht dare; Z. 8: statt sita: sitae; Z. 10: statt Harmoto abbate: Hartmoto abbati; Z. 15: statt silvis: silv*iis*; Z. 15 v. u.: statt domni: domini; Z. 5 und 4 v. u. ist vor allen Namen von Ruadstein bis Perihcger ein †; Z. 4 v. u.: statt Thieterich: Thieterihc, statt Perichger: Perihcger; Z. 2 v. u.: statt Uadelricho: Uadalricho. — Bei Anm. 4 wird statt an Aichstetten, O.A. Leutkirch, an ein Achstetten in der Gegend von Roggenbeuren, bad. B.A. Ueberlingen, an der Salemer oder Friedrichshafener Ach, gedacht.

„ 209, Nr. CLXXX, jetzt auch gedruckt in Monum. Germ. Hist. Diplom. reg. et imperator. I. 1879—1884, S. 96, Nr. 8 mit dem Datum 937, Mai 23, von zweifelhafter Originalität.

„ 210, Nr. CLXXXI, jetzt ebenda S. 201, Nr. 119 gedruckt mit dem Regierungsjahr XV statt XII und dem Datum 950, Februar 7.

„ 211, Nr. CLXXXII, jetzt ebenda S. 198, Nr. 116 gedruckt mit dem Datum 950, Januar 1.

„ 213, Anm. 3. Buodestat, Bustadt, vergl. unten zu Bd. 4, S. 164, Anm. 20. — Nr. CLXXXIV, jetzt in den Monum. Germ. a. a. O. S. 287, Nr. 209 gedruckt mit der Bemerkung: fast gleichzeitige Nachzeichnung eines Originals.

„ 215, Nr. CLXXXV, jetzt ebenda S. 309, Nr. 225, gedruckt.

„ 216, Nr. CLXXXVI, desgl. S. 319, Nr. 233.

„ 217, Nr. CLXXXVII, desgl. S. 440, Nr. 326.

„ 222, Anm. 5. Vdilingon mit Rücksicht auf das zu Bd. 3, S. 483 Ausgeführte wohl Züttlingen, O.A. Neckarsulm; Ittlingen, bad. B.A. Eppingen, heisst früher, so z. B. im Codex Hirsaugiensis, Ucklingen, Uocklingen.

„ 224, Anm. 17. Woluoldestete nach Bossert in Württ. Vierteljahrsh. 10, 61 vielleicht Erbstetten, O.A. Marbach.

„ 276, Nr. CCXXXIII. Ueber die eigenartige, wichtige Stellung dieser Urkunde in diplomatischer und rechtsgeschichtlicher Hinsicht s. A. Naudé, Die Fälschung der ältesten Reinhardsbrunner Urkunden. Berlin 1883. S. 67 bis 70, 89—103.

„ 290, Nr. CCXL. Das angebliche Original des lateinischen Stiftungsbriefes vom 11. (nicht 15.) Juni 1090, ziemlich ähnlich geschrieben, wie die gefälschte Urkunde Kaiser Heinrichs VI. für dieses Kloster vom 4. April 1193 (W. Urkb. 2, 284), eine aus dem 13. Jahrhundert, ohne Zweifel aus der ersten Regierungszeit König Rudolfs stammende Renovation einer älteren Urkunde, befindet sich jetzt im erzbischöflichen Archive zu Freiburg. Sehr bedeutend sind übrigens die Abweichungen dieses Originals von dem auf eine Abschrift zurückgehenden Drucke nicht. Zu erwähnen ist im Allgemeinen, dass statt der ae beziehungsweise oe stets e, statt der t, wo dieser Buchstabe wie c gesprochen wird, vielfach ein c, statt imm: inm, statt imp: inp, sowie statt his hiis steht. Sodann beginnt die Urkunde bis zu den Worten: perpetuam memoriam (incl.) mit verlängerter Schrift, schliessen die drei ersten Zeilen mit proprium, universitatis, translatum ut, und heisst es im Einzelnen namentlich: Z. 6 v. o.: Guelfo; Z. 17: Altorf; Z. 19: Guelfonem; Z. 8 v. u.: Vrbani; S. 291, Z. 11 v. o.: calumpnians; Z. 14: Altorfensi; Z. 13 v. u.: sanccimus; S. 292, Z. 6 v. o.: ve (statt vel); Z. 18: contubernialis; Z. 20: theuthonizatum; Z. 21: val und asignetur; Z. 11 v. u.: Turestegunt; Z. 9: arcius; Z. 2: Altorf; S. 293, Z. 4 v. o.: Hadeprehteshouen; Z. 5: Steinibach; Z. 9: Kephingen, Barriet; Z. 10: Ruthelun; Z. 11: Lochun, Obersuligen, Diethenwilar; Z. 12: Stelinunriet, Rudolfesriet, Hainrichesriet, Hubechunbache; Z. 14: Ascaha, Escimoz; Z. 16: Turinidorf, Zunberc; Z. 19: Hagenowe; Z. 21: parrochiali; Z. 15 v. u.: Uuingartensi; Z. 6: Torrenburren; S. 294, Z. 6 v. o.: feodum; Z. 21: millesimo XC°., III°. — II^{a}.; Z. 22: Heinrico; Z. 23: Guelfone; Z. 24: Suevorum, comite — Swarzahe — Bertoldo; Z. 25: V̊lrico. Hinter duce Suevorum findet sich ein eigenthümliches Zeichen: ein von einem Eirunde eingefasstes Kreuz. Ferner finden sich einige auffallende Schreibfehler, so S. 290, Z. 9 v. o.: condionis; Z. 11: gestarum; S. 291, Z. 1 v. o: dninii mit Abkürzungszeichen über den

drei ersten Buchstaben; Z. 9 v. u.: ursprünglich excessunm, allein richtig corrigirt; S. 293, Z. 14 v. o.: Augentn mit Abkürzungszeichen über dem Schlusse, somit etwas verschrieben; S. 294, Z. 6 v. u: elusionenem. In der Urkunde befinden sich unten zwei Löcher, durch welche die Siegelschnur gezogen war. Dieselbe samt dem Siegel fehlt heutzutage, nach dem Bd. 1, S. 284, Anm. erwähnten Repertorium hing jedoch im Jahr 1795 ein längs der Schnur allerdings zersprungenes, sonst aber noch ziemlich wohlerhaltenes „ein bischen ovales" Siegel an ziemlich abgebleichter grüner und rother Seide an, welches übrigens nicht näher beschrieben wird. Eine solche Siegelung war damals nicht üblich.

Auch der aus derselben Zeit stammende deutsche Stiftungsbrief von einer häufig willkürlichen, höchst eigenthümlichen, theilweise aber jedenfalls jüngeren Schreibweise, gleichfalls ein angebliches Original, befindet sich ebendaselbst. Seine Abweichungen vom Texte hinsichtlich der Schreibung sind sehr bedeutend, wie der folgende Abdruck der drei ersten Zeilen nach dieser Vorlage zeigt: Welf, von gottes gnaden herzoge von Nornegowe, entbútet allen fúrsten, graven unde friegen phaphen unde dienesman, schúltheizen unde búrger in alleme Swaben sinre gesche||de chúntschaft. Wonde dú geschehenú dinch enhaine wis an der gehúgede wirich sint, man verges ir ze hant, men dúge sie den starch unde ewic mit gezúge unde scrift wareme urnchúnde, || hie umbe tůn wir gemeiliche chúnt allen den die dise scrift iemer sint horende unde leisende, daz wir daz clóster zú Wingarten mit aller ehafti úber lúite unde gút unde mit aller eigenscaft u. s. w. Sodann heisst es namentlich bei S. 290, Z. 1 v. u.: ze vremeden heine vogeteige; S. 291 ff. fehlen die wiederholten zwei Punkte insbesondere vor abbet; S. 291, Z. 8 v. o. fehlen die Worte: von der samenungc; Z. 15 v. o. heisst es: lihtsefti; Z. 20: cen ensezende; Z. 21: twingers; Z. 22: unde zúhteges; Z. 8 v. u. nach: schade weisen fehlt der Satz: wir bis vǫ̊gte; S. 292, Z. 8 v. o.: ein stúrste gút; Z. 16: das túireste; Z. 22: unde stúrste gút; Z. 4 v. u.: zú zimere, zú z̊uni unze wiette; S. 293, Z. 11 v. u.: daz eigen zú Berge — Creienberc, Ailingen steht vor: daz eigen zú Hizelinswiler — Hadeprehteshouen; S. 294, Z. 15 v. o. steht nach Brachode noch Amen. Auch an diesem deutschen Briefe sind die zwei Löcher für das Durchziehen der Siegelschnur angebracht und hing nach dem erwähnten Repertorium früher an grünen Seidenfäden dasselbe Siegel, bei welchem übrigens einige Buchstaben der Umschrift fehlten. — Ebendaselbst befindet sich noch ein vom Constanzer Officialat ausgestelltes Vidimus des deutschen Stiftungsbriefes d.d. Constantie 1315, feria V. post dominicam Letare (März 7), an welchem das Siegel abgerissen ist. In ihm findet sich namentlich der Beisatz: von der samenungc, während der Satz: wir bis vǫ̊gte, fehlt.

Seite 310, Nr. CCLI. Auch das angebliche Original dieser Urkunde, dessen Handschrift mit derjenigen der Urkunde Herzog Welfs für dieses Kloster vom Jahr 1090 verwandtschaftlichen Charakter zeigt, befindet sich jetzt im erzbischöflichen Archive zu Freiburg. Von Abweichungen vom gedruckten Texte kommen besonders folgende in Betracht: Von Vrbanus bis benedictionem verlängerte Schrift — Schluss der ersten Zeile nach spernenda — Wi*nne*gartensem — pro cuius Schluss der zweiten Zeile — suscipimus et, desgl. der dritten — Altorph — Altorphensium — Berga — Bergarrůte — Lonun — Oswaldi — sepel*liri* — Altorf — cuique fidelium unctionem olei — societate alien*us* — ⁝ Amen. ⁝ Ausser diesen zum Theil, wie angedeutet, fehlerhaften Abweichungen vom Text ist unter anderem namentlich noch auf S. 310, Z. 6 v. u. bei intulerit eine Correctur und war das l, wie es scheint, ursprünglich eine s; Z. 2 v. u. heisst es: eccl̄iam; S. 311, Z. 7 v. o. steht auch hier kein usibus; Z. 12 findet sich vor condiciones, ebenso Z. 14 v. u. vor contenta ein dem für con üblichen ähnliches Abkürzungszeichen. Weiterhin fehlt das Rundzeichen und das Monogramm für Benevalete, dürfte das Pergament der Urkunde eher deutschen als italienischen Ursprungs sein. Insbesondere aber sind nach v. Pflugk-Harttung in Forschungen zur Deutschen Geschichte 24, 442, für die Annahme, dass es sich hier nicht um ein wirkliches Original handle, folgende Punkte, hinsichtlich deren die Urkunde von echten Urkunden dieses Pabstes abweicht, massgebend: 1) die Initiale hat eine breite, zackige Verzierung; 2) die immer mehr zusammenschrumpfende verlängerte Schrift ist zu kurz; 3) die Schrift weicht von der Schrift sonstiger echter Urkunden dieses Pabstes ab; 4) es steht nur ein Amen und dasselbe ist kanzleiwidrig ausgeführt; 5) die Datirungszeile zeigt dieselbe Schrift, wie die sonstige Urkunde, nicht die sonst in Urkunden dieses Pabstes übliche; 6) die Faltung ist nicht kanzleimässig: einmal je von rechts und links, das lange Stück dann fünfmal umgeschlagen. Die Bleibulle ist ganz gleich derjenigen an der Bulle desselben Pabsts für Zwiefalten vom 3. April 1098 und echt, allein sie ist jedenfalls jetzt nicht mehr in der ursprünglichen Weise befestigt, und wenn auch der Verfasser des Weingartner Repertoriums von 1795 in dieser Hinsicht nichts bemerkt, vielmehr nur sagt, dass die Bulle an rothen, gelben und weissen seidenen Fäden befestigt sei, so ist eben dafür, dass gerade diese Bulle dereinst ordnungsmässig angehängt gewesen sei, kein völliger Beweis vorhanden. Vergl. zu Bd. 1, S. 290 u. zu Bd. 2, S. 83.

„ 327, Nr. CCLIX. Auch v. Pflugk-Harttung an dem soeben genannten Orte S. 428 erklärt diese Urkunde mit Rücksicht auf die unter Pabst Paschalis nicht vorkommende, im Einzelnen viel zu grosse Schrift, deutsche Urkundenminuskel, ferner darauf, dass die letzte Zeile des Conscripts, Amen, Scriptum und Unterschrift des Pabsts hinter einander eingetragen und erst darunter Monogramm und Rundzeichen gesetzt sind, sowie dass überhaupt alles ohne sonderliche Individualisirung von der gleichen Hand herrührt und eine Plumbirung fehlt, für eine Nachbildung.

Seite 353, Z. 10 v. o. Statt: que lies: qui.
„ 392, Anm. 9. Uolcheshusen ist doch wohl eher Volkshausen, bad. B.A. Adelsheim, als Volkershausen, O.A. Crailsheim.
„ 396, Anm. 2. Hagestaldeshusen ist eher der abgeg. Ort Haspelhausen, O.A. Gaildorf (O.A.Beschr. Gaildorf S. 141).
„ 399, Z. 1 v. u. Statt; Rupreth lies: Rûpreth.
„ 400, Anm. 6. Dretenweiler vielleicht Tressweiler, ein abgeg. Ort bei Lampoldshausen, O.A. Mergentheim, an welch' letzterem Orte Komburg schon frühe begütert erscheint (Würt. Vierteljahrsh. 7, 234).
„ 425, Z. 2 v. o. (Sp. 2). Statt: 48 lies 45. *46.*
„ 450, Z. 9 v. u. (Sp. 2). Statt: 269 lies: 259. *260.*

ZU BAND II.

Seite 5, Z. 9 v. u. Statt: individue lies: individuæ.
„ 12, Anm. 13—15. Die Deutungen Magerbein, baier. A.G. Harburg, und Balmertshofen, O.A. Neresheim, sind sicher, daher denkt Bossert in Würt. Vierteljahrsh. 10, 142 bei Vvluolingen an den „Walbinger (eigentlich Walblinger) Hau" bei Stetten, O.A. Neresheim.
„ 17, Nr. CCCXV. Die Jahreszahl 1142 beruht auf einer späteren Angabe auf dem Rücken der Urkunde, nach der Regierungszeit Bischof Hermanns I. ist die Urkunde 1138—1165 anzusetzen, doch kann auch Hermann II. 1183—1189 in Betracht kommen. Schopfloch ist Schopflochberg bei Betzgenrieth, O.A. Göppingen. Vergl. Ladewig, Regesta pontif. Constant. S. 111, Nr. 989.
„ 19, Nr. CCCXVII. Weitere Ausführungen darüber, dass es sich bei dem angeblichen Originale der Bulle nur um eine Nachbildung handle, siehe v. Pflugk-Harttung in Forschungen a. a. O. S. 442.
„ 69. Auch in Jaffé, Reg. Pontif. Roman. ed. II. prs. 2, pg. 82, Nr. 9618, wird die Urkunde als Fälschung angenommen.
„ 79, Nr. CCCXLVIII. Für die Echtheit der Urkunde tritt ein Steichele, Augsburg 2, 613.
„ 82, Anm. 8. Haselbach ist noch heutzutage Name einer Flurgegend in nächster Nähe von Tepfenhardt, bad. B.A. Ueberlingen.
„ 83, Nr. CCCL, A. Auch von dieser Urkunde befindet sich das angebliche, vom 23. September 1153 datirte Original jetzt wie bei der Urkunde Nr. CCXL, im erzbischöflichen Archive zu Freiburg. Es ist gleichfalls eine aus dem 13. Jahrhundert, ohne Zweifel aus der ersten Regierungszeit König Rudolfs stammende, ziemlich gleichartig wie jene Urkunde geschriebene Renovation einer älteren Urkunde, wobei die Zeugen, die Kanzlei und die Fassung der Urkunde eine Vorlage vom Jahr 1187 vermuthen lassen. Bis augustus ist verlängerte Schrift; die erste Zeile schliesst mit maie (in maiestatis), die zweite mit una cum, die dritte mit et beati. Die Reihenfolge, in welcher hier die Recognition des Kanzlers, das Actum, das Datum und das Signum auf einander kommen, ist jedenfalls nicht die gewöhnliche. Das Monogramm steht nicht schon hinter Friderici, sondern hinter invictissimi. Für die Siegelschnüre sind noch drei Löcher im Pergament, das Siegel fehlt, war aber im Jahr 1795 noch vorhanden, übrigens in der Weise zerbrochen, dass der Bruch neben der Seideschnur herging und die noch erhaltenen Stücke in einander passten. Gebräuchlicher war wenigstens im Jahr 1153 in der kaiserlichen Kanzlei, wenn es sich nicht um Anhängen von Goldbullen handelte, das Aufdrücken des Siegels. Von den ziemlich zahlreichen aber vielfach unbedeutenden Abweichungen im Texte sind die folgenden hervorzuheben: statt der c steht vielfach t, statt der imp. inp., statt Winegarten Win- oder Uingarten, statt Altorph Altorf; sodann im Einzelnen S. 83, Z. 13 v. u.: unâ; S. 84, Z. 17 v. o.: ut abbas; Z. 18: exsequendum; Z. 8 v. u.: unsurpet; Z. 4: censura abbati; S. 85, Z. 4 v. u.: advocacia; S. 86, Z. 3 ff.: Knuneprehteshouen — Zunberc — Rieht — Erischirche — Eygach — Hitzechouen — Dietpolteshouen — Obersuligen — Diethenwiler — Spizperc — Perrigartruthi — Ingenruti — Husechirche — Fuligûnstat — Ascha — Kirchtorf — Breithenwanc — Lonûn — Brunsperc — Oblonun — Buwigil — Uallis — Hainrichesriet — Pauendorf — Emelenhouen — Gûntoldisrute — Nazahe — Hubichunberc — Biuge — Minegolsowe — Gulinwilar — Vrideharteswiler — Anzelunwilare — Hailigunboche — Sconenberc — Opinrute — Gromoltesbach — Stegin — Brvion — Sumere — Emilinwilare — Gebizinhus — Bohse — Sigeprehtesrute — Ochsenbach — Waniboltes-wilare — Bobenhouen — Kenolinberc — Struberigenbach — Rudolfisrute — Vronerute — Enzinriet — Baldericheswilare — Vridericheswilar — Dietmundeswilar — Richoltesbongarten — Hartemderute — Bibersei — Anzinwilar — Ripolteshouen — Menchenburren — Ruprehtespurc — Tageprehteswilar — Stefheim — Hitziliniswilar — Rauenspurc — Altorf — Dornedorf — Kunegunderiet — Wazilinisrute — Hubechonberc — Schuzin — Sunderbach — Kerrinberc — Claron — Kachein — Aliwigesrute — Tenzilinwilar — Liebenrûti — Nentildewilar — Marzin — Lvinse — Bezelinisrute — Engezinisrute — Luberateswilar — Tuphintal — Dietzimannesperc — Oberinwilar — Maierswilar — Truzenwilar — Engeliniswilar — Sumere — Eroltesheim — Haynunwilar — Gegerhartesberc — Herisperc — Stainintal — Engelboltesperc — Wilare — Kristanesperc — Buzenberc —

Murnon — Velwon — Irrenberc; S. 89, Z. 1 v. o.: Berga abbas; Z. 19: celsitudin*i*nis; Z. 16 v. u.: prenotatis; Z. 3: Magontine; Z. 2: Babenbergensis; Z. 1: Gotfridus, Wirzeburgensis; S. 90, Z. 2 v. o.: Leop*a*ldus; Z. 4: Hainricus; Z. 5: Marctorf, Schuzenriet; Z. 6: Werneherus; Z. 8: Moguntine. Vergl. Stumpf-Brentano, Reichskanzler 2, Nr. 3679 und zwischen Nr. 4485 und 4486. Ficker, Beiträge zur Urkundenlehre 1, 166. 216; 2, 329. Schneider in Würt. Vierteljahrsh. Jahrg. 7, 1884, S. 263 ff.

Seite 95, Nr. CCCLII. Den neuesten Abdruck und eine ausführliche Besprechung dieser vielfach verdächtigten Urkunde unter Annahme ihrer Echtheit und Beifügung eines photographischen Facsimiles siehe Thurgauisches Urkundenbuch II. 2. 1883, S. 139—165.

„ 147, Z. 3 v. o. Die im Allgemeinen übrigens nicht sehr correcte Historia fundationis des Klosters St. Georgen im Generallandesarchive zu Karlsruhe liest statt testamentaria: testimoniaria. — Anm. 1. Statt Gönningen, O.A. Tübingen lies: Gunningen, O.A. Tuttlingen.

„ 150, Nr. CCCLXXXV. Vergl. zu dieser Urkunde und ihrer anderwärts bestrittenen Echtheit Ladewig, Regesta pontif. Constant. S. 110, Nr. 986.

„ 157, Z. 13 v. o. Die cella sancti Viti ist ohne Zweifel Jagstzell, O.A Ellwangen (O.A.Beschr. Ellwangen, S. 592).

„ 189, Anm. 8. In alten Salemer Lehensbriefen der Besitzer des Guts, heutzutage Weilers, Klöcken, Gem. Thaldorf, O.A. Ravensburg, stand nach gef. Mittheilung des Herrn Pfarrers Lupberger von Oberzell: Klecken vulgo Wartberg oder Waldberg.

„ 204, Nr. CDIX und S. 449. Ladewig a. a. O. S. 117, Nr. 1143 setzt die Urkunde unter Zugrundelegung der Indiction ins Jahr 1178.

„ 270, Abdruck mit dem richtigen Datum (1190) auch in v. Pflugk-Harttung, Acta Pontificum Romanor. II. 1884, S. 396.

„ 279, Z. 10 v. o. ff. Statt: nach herald. links ansprengende lies: herald. rechts; statt: einen platten, wie es scheint geschlossenen Helm lies: offenen Topfhelm; statt: herald. linkshin emporgerichteten Löwen lies: herald. rechtshin schreitenden Leoparden; der Satz: vom Schilde bis: auszugehen, hat wegzufallen.

„ 331, Nr. DXI. Das Original der Urkunde befindet sich nach Ladewig a. a. O. S. 130, Nr. 1160 im Stiftsarchiv St. Paul in Kärnthen. Das Datum ist in: Juni 11 zu berichtigen.

„ 337, Nr. DXVII. Abdruck der Urkunde nach dem Original im k. preussischen Regierungsarchive zu Sigmaringen mit dem richtigen Datum 1273, April 13 (vergl. Bd. 4, S. 483) im Codex Salemitanus (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 37, 219). Der in Anm. 8 genannte Ort Sunthusen wird richtiger als Sunthausen, bad. B.A. Donaueschingen, gedeutet.

„ 338, Nr. DXVIII. Neuerer Abdruck nach derselben Vorlage in der ebengenannten Zeitschr. Bd 35, S. 471, woselbst aber, da in dem betreffenden Bande des Salemer Diplomatars sonst keine bis zum Jahr 1200 hinaufreichenden Urkunden sich finden und der Besitz des Klosters in der dortigen Gegend erst um 1229 beginnt, vermuthet wird, dass bei dieser im Uebrigen jeden Anhaltspunktes für ihre Zeitbestimmung entbehrenden Urkunde ein ähnliches Versehen wie bei der vorhergehenden stattgefunden habe, d. h. die kleinere Zahl weggelassen worden sei.

„ 349, Anm. 2. Offenhusen ist mit Rücksicht auf das in den Berichtigungen zu Bd. 3, S. 483 Ausgeführte Zuffenhausen, O.A. Ludwigsburg.

„ 365, Z. 5 v. u. Streiche: gekrönten.

„ 395, Anm. 55. Özenhusen ist nach Würt. Vierteljahrsh. 10, 140 und insbesondere mit Rücksicht auf die im Codex Hirsaugiensis nicht zu bezweifelnde Deutung dieses Namens richtiger als Zuzenhausen, bad. B.A. Sinsheim zu deuten.

„ 425, Z. 2 v. u. Statt: 11 lies: 41.

„ 438, Anm. 8. Statt: Hornberg lies: Ohrnberg. — Anm. 9. Benningen, O.A. Ludwigsburg, ist insofern etwas zweifelhaft, als bei dieser Deutung die im Allgemeinen geographische Ordnung der Urkunde stark unterbrochen würde. Bossert in Würt. Vierteljahrsh. 10, S. 58, denkt daher an den neben Eichach und Hohensall genannten Zehntdistrikt Banigen und nimmt einen abgeg. Ort dieses Namens bei Eichach, Gem. Zweiflingen, O.A. Oehringen, an, was allerdings zu jener Ordnung besser passen würde.

„ 479, Z. 24 v. o. (Sp. 2). Statt: 162 lies: 172.

„ 493, Z. 8 v. o. (Sp. 2). Setze bei: *12.*

„ 508, Z. 22 v. u. (Sp. 1). Statt: Kirchheim lies: Kirchberg.

ZU BAND III.

Seite XII, Z. 18 v. o. Statt: (1232) lies: um 1253.
„ XV, Z. 10 v. o. Statt: November 25 lies: November 15.
„ 20, Z. 16 v. o. Setze bei: Abdruck: Sulger, Annales Zwifaltens. I, p. 177, woselbst S. 19, Z. 10 v. u. dilectis in Christo Conrado; Z. 8: eorum preces; S. 20, Z. 5 v. o.: cumque nobis constet; Z. 11: indictione III steht.
„ 52, Z. 12 u. 17 v. o. Nach dem Anzeiger des Germ. Museums 1879, Sp. 83, zeigt das Siegel des Probsts von Stein das Lamm Gottes mit dem Kreuz, Umschrift; † AGNVS . DEI, dasjenige des Probsts von Zell (d. h. ohne Zweifel Jagstzell, O.A. Ellwangen) den gewöhnlichen heraldischen Adler, Umschrift: † MEMENTO . MEI . *Domine.*
„ 67, Anm. 3. Albersfeld wurde in den Kirchenbüchern von Oberzell, zu dessen Pfarrei es schon längere Zeit her gehört, im 17. und 18. Jahrhundert in der That Walpurgsfeld, auch Walbergsfeld, Waldburgsfeld, Walbertsfeld geschrieben.
„ 75, Anm. 1. Statt: O.A. Weinsberg lies: O.A. Neckarsulm.
„ 137, Anm. 3. Rawege nach Das Königreich Württemberg 3, 574 wohl Rabichs- oder Rohhof, Gem. Weikersheim, O.A. Mergentheim, was der Lage nach wohl passen würde.
„ 147, Anm. 2. Ohne Zweifel Tannenburg bei Bühlerthann, O.A. Ellwangen.
„ 160, Z. 8 v. u. Setze bei: Ausführungen über dieses Siegel nebst einer Abbildung desselben siehe F. K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, Sphragistische Aphorismen 1882, S. 18 und Tafel VI, Nr. 54.
„ 189, Z. 9 v. u. Streiche das Komma zwischen Offe und Wese (Offe ist Vorname) sowie die Anm. a.
„ 190, Z. 6 v. u. Desgl.
„ 206/7, Nr. DCCXXI. In Böhmer-Ficker, Reg. Imperii V. Innsbr. 1881, S. 339, Nr. 1690, wird bei dem G. de Mer... eher an den 1234 als frater G. de Merk bezeichneten Boten des Kaisers beim Könige von England (Huillard 4, 505) gedacht.
„ 244, Nr. DCCLVII. Das Original im fürstl. salm-reifferscheid-dyck'schen Archive zu Baind, welches übrigens an einer grösseren Stelle ein Loch, an einer anderen durch Feuchtigkeit sehr gelitten hat, schliesst die erste Zeile mit inspi | cientes, die zweite mit ipsa || grangia, die dritte mit decimas || frugum; hat S. 244, Z. 14 v. u.: fęni; Z. 7: Henrico; Z. 6: gleichfalls Constantiensis et Augustensis etiam tunc; Z. 4: Winegartensi VII^{em}; Z. 2: amicicie; S. 245, Z. 1 v. o: fęni, Winegartensis; Z. 2: grangia Herwigesrůti; Z. 3: Winegarten, Ǒlrici; Z. 4: consensu, IX°. An roth-gelben Seidenfäden hängt etwas zerbrochen das runde Siegel des Weingartener Abts: 60 mm (III. A. 2 b): der Abt auf einem mit Hundsköpfen und Tatzen verzierten Stuhle sitzend, in der Rechten den Abtsstab, in der Linken ein Buch vor die Brust haltend; Umschrift: † ABBAS . WINIGARTDENSIS . S . MARTINI.
„ 263, Bei Urkunde Nr. DCCLXXII hat das im Generallandesarchive zu Karlsruhe befindliche Original folgende Abweichungen vom Texte: salutem || — Diteinhusen || — consenciente — libertate || super addentes — talenta (tal mit einem Abkürzungshäckchen am l) — prefate — cenobii — eciam — celebracione — Hoc igitur (statt ergo) — Elmidingen — participacione. Der Schlusssatz: ac dotavimus etc. ist von anderer Hand beigefügt. Das namentlich hinsichtlich der Umschrift sehr beschädigte Siegel ist Bd. 4, S. 204 beschrieben. Regest: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 31, 240.
„ 282, Z. 7 v. u. Setze bei: Abdruck: Sulger, Annal. Zwifaltens. I p. 188, woselbst Z. 7 v. o.: statt Elpersbach Alberspach (vergl. Glatz, Alpirsbach S. 39 ff.) und Z. 11: statt Hainricum plebani superveniens: plebanus superveniens gedruckt ist.
„ 290, Nr. DCCXCV. Neuerer Druck nach dem inzwischen aufgefundenen, hinsichtlich seiner Echtheit übrigens nicht unzweifelhaften Originale im Codex Salemitanus (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 202).
„ 306, Z. 13 v. u. Lies: Sremberg; Waltresten ist deutlich.
„ 307, Nr. DCCCXII. Eine Abschrift in einem Hefte des städtischen Archives zu Bregenz aus dem 16. Jahrhundert hat folgende nennenswerthe, meist richtigere Abweichungen von dem bisherigen Texte: Z. 10 v. o.: bonis nobis a deo creatore; Z. 14: cenobio (unrichtiger); Z. 16 ff.: peccatorum ipsos — faciendos, prebendam — Prigantia, cuius ius patronatus; Z. 12 v. u.: preposito eiusdem cenobii nunquam; Z. 10: Sifridus Moguntinensis; Z. 9: Sifridus; Z. 6: dn̄i incarn̄. Dasselbe Heft enthält auch noch Abschriften der Urkunden vom 6. November 1226 (Bd. 3, S. 203, Nr. DCCXIX), 26. April 1228 (Bd. 3, S. 227, Nr. DCCXLI), 13. April 1253 (Bd. 5, S. 18, Nr. 1257 und vergl. unten die Berichtigungen), sowie 23. März 1255 (Bd. 5, S. 99, Nr. 1333), welche aber, abgesehen von der Urkunde des Jahres 1253, keine wichtigeren Abweichungen aufweisen.
„ 309, Nr. DCCCXV. Der in der Urkunde erwähnte 40tägige Ablassbrief eines päbstlichen Legaten H. ist sicherlich der Bd. 5, S. 26 gedruckte des Legaten Hugo vom 25. Juni 1253; unter den Bischöfen H. von Constanz und von Eichstädt können wohl nur die Bischöfe Heinrich von Constanz, 1233—1248, und Heinrich von Eichstädt, 1246—1259, verstanden werden, somit ist die Urkunde nicht vor dem 25. Juni 1253 ausgestellt, aber auch wohl nicht lange hernach (vergl. Pfaff, Esslingen S. 249).
„ 324, Nr. DCCCXXIX. Neuerer Druck nach dem Original, welches Z. 12 v. u.: alliis und Z. 8 v. u.: libras hat, im Codex Salemitanus (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 205).

Seite 366, Anm. 3. In der O.A.Beschr. Waiblingen S. 143 wird Hegnesbach als (Gross-)Heppach, O.A. Waiblingen, gedeutet.
„ 406, Zu dem Siegel vergl. Klemm in Württ. Vierteljahrsh. 9, 267 und dagegen Schneider in Bes. Beil. des Staatsanzeigers von 1887, S. 212.
„ 426, Z. 12 v. u. Statt: O.A. Laupheim lies: O.A. Waldsee.
„ 435, Anm. 7. Otelswanch ist Otterswang, O.A. Waldsee.
„ 459, Anm. 21. Auch der Constanzer liber decimationis vom Jahr 1275 kennt im Dekanat Buchau ein hinsichtlich seiner Lage sonst nicht näher bekanntes Sluffen, Sitz eines Frauenklosters (vergl. Freiburger Diöcesan-Archiv 1, 109, Württ. Vierteljahrsh. 6, 127).
„ 470, Nr. 9. Das Datum ist als November 15, nicht 25 aufzulösen. In einer Abschrift des sogenannten Grünen Dokumentenbuchs im fürstl. thurn- und taxis'schen Archive zu Regensburg steht übrigens als Datum „XVI. kalendas", was dem 16. November entspricht und zu der Notiz eines Repertoriums über das früher neresheimische Archiv (ebendaselbst), dass die Kirche zu Ohmenheim „Othmari den 16. November" geweiht worden sei, besser passt.
„ 483, Anm. 15 und 16. Wie Bossert in Württ. Vierteljahrsh. 10, 140 nachweist, ist Vffenhusen unter Annahme der nicht seltenen Verschmelzung der Präposition ze, zu, mit dem Namen zu einem Ganzen als Zuffenhausen, O.A. Ludwigsburg, zu erklären und dann liegt auch kein Grund vor, Gisenanc statt als Geisnang als Geisingen O.A. Münsingen, zu deuten.
„ 514, Z. 27 v. u. (Sp. 2). Statt: O.A. Kirchheim lies: O.A. Tübingen.
„ 514, Z. 23 v. u. (Sp. 3). Streiche: Albertus ts. 259; bei pps. Fridericus ist zu bemerken, dass er nicht Probst des Klosters Ellwangen selbst gewesen sein kann, da dieser Titel damals in Ellwangen nicht erscheint, sondern Probst einer der ellwangischen Probsteien Jagstzell, Hohenberg, Wiesenbach, gewesen sein dürfte; im Allgemeinen aber wurden auch zu dieser Zeit noch Vorstände entfernt gelegener Klosterbesitzungen und Exposituren von Klöstern Pröbste genannt.
„ 517, Z. 21 v. o. (Sp. 2). Streiche: 475 und 476.
„ 530, Z. 5 v. u. (Sp. 1). Statt: 193 lies: 194.
„ 531, Z. 14 und 15 v. o. (Sp. 3). Setze bei: 75, streiche: 278.
„ 533, Z. 27 v. u. (Sp. 3). Otelswanch ist zu Otolswanc, Otterswang, nicht zu Oelschwang, zu beziehen.
„ 548, Z. 17 v. u. (Sp. 1). Streiche: 75.

ZU BAND IV.

Seite XIII, Z. 5 v. o. Statt: 4) 1252 lies: 4) 1251.
„ XXII, Z. 10 v. o. Vor 1201 setze ein Fragezeichen.
„ 2, Z. 6 v. u. Statt: Kniestück lies: Brustbild.
„ 14, Anm. 20, S. 487. Z. 21 v. o, S. 511, Z. 22 v. u. (Sp. 3). Mit Rücksicht auf die in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 235 genannten Beziehungen der Guta von Esslingen und ihres Sohnes Heinrich ist dieses Esslingen die O.A.Stadt, nicht Esslingen, bad. B.A. Donaueschingen (früher Möhringen).
„ 29, Anm. 3. Mit Rücksicht auf die anderen Ortsnamen wird hier wohl richtiger an den Flurnamen Lichtenberg auf der Markung Rosswag, O.A. Vaihingen, beziehungsweise einen abgegangenen Ort dieses Namens in der Vaihingen-Maulbronner Gegend gedacht.
„ 48, Anm. 3. Vielleicht Sambach, baier. A.G. Höchstadt a. d. Aisch (Württ. Vierteljahrsh. 7, 234).
„ 68, Anm. 2. Wilon nach Bd. 5, S. 82, Anm. der abgeg. Hof Weilen, Gem. Mühlheim, O.A. Sulz. — Z. 1 und 2 v. u. und S. 70. Z. 1 ff. Brandal dürfte Spranthal, bad. B.A. Bretten, sein und auch im Lorscher Codex wird ein an die Mark Knittlingen stossendes Mühlhausen erwähnt.
„ 71, Anm. 1. Statt: L.G. Nördlingen lies: A.G. Oettingen.
„ 80, Z. 4 v. u. Statt: PP lies: $\overline{\text{PP}}$.
„ 108, Z. 15 v. o. Statt: PATRONO*rum* lies: PATRONOR*um* (O R verbunden).
„ 133, Anm. 1. Lies: Webrstein, Gem. Fischingen, hohenzoller. O.A. Haigerloch (früher Glatt).
„ 138, Anm. 6. Ohne Zweifel Tannenburg bei Bühlerthann, O.A. Ellwangen.
„ 141, Anm. 5 und 488, Z. 23 v. u. Nach Fürstenb. Urkb. 5, 498 lag diese Burg Tannenfels bei dem etwas südöstlich von Wangen gelegenen Heimenkirch, baier. A.G. Weiler.
„ 147, Anm. 7. Ohne Zweifel Ramstein, abgeg. Burg bei Thennenbronn, bad. B.A. Triberg.
„ 151, Zu Nr. 1088 setze als Anm. 1 und 2 bei: Schmähingen und Nähermemmingen, baier. A.G. Nördlingen.
„ 164, Anm. 1. Ob Tiefenbach der Ort dieses Namens im O.A. Neckarsulm sei, ist insbesondere desshalb zweifelhaft, weil in der Urkunde von einer St. Ulrichskirche die Rede ist, während dieses Tiefenbach jedenfalls in späterer

Zeit eine St. Jakobskirche besass. Es ist daher vielleicht eher an ein anderes Tiefenbach, etwa bad. B.A. Eppingen, zu denken. — Anm. 20. Boestat ist wohl das auf der Markung Ilsfeld, O.A. Besigheim, abgegangene, aber durch die Flurbezeichnungen obere, untere Bustadt, Bustadtgrund dem Namen nach noch erhaltene Bustat (vergl. Württ. Vierteljahrsh. 7, 234).

Seite 176, Nr. 1114. Auch in Böhmer-Ficker, Reg. Imp. a. a. O. S. 824, Nr. 4521 wird die Urkunde für eine Fälschung nach echter Vorlage erklärt.

„ 183, Anm. 4. Gruze wohl = Grüzzen, nach Archiv des histor. Vereins von Unterfranken 24, S. 190 = Greussenheim, baier. A.G. Wirzburg II. — Anm. 6. Nach Ussermann, Episcop. Wirceburg., Codex probat., p. 41 ist Bachliten der Name eines Berges bei Isoluestat, d. h. Eibelstadt, baier. A.G. Ochsenfurt.

„ 184, Anm. 41. Eher Eutendorf, O.A. Gaildorf, wo Komburg auch sonst begütert war, insbesondere noch im Anfang des 17. Jahrhunderts den Kirchensatz hatte. — Anm. 59. Vzenhusen ist vielleicht eher — ähnlich wie Nuttenhoven nach Fürstenb. Urkb. 5, 125. 519 wohl Jettkofen, O.A. Saulgau — Nitzenhausen, O.A. Künzelsau, woselbst es ein Utzenbronn und eine Utzenheide gab und Komburg später jedenfalls begütert erscheint (Württ. Vierteljahrsh. 7, 234).

„ 186, Anm. 2. An die nach Rotenbach, O.A. Ellwangen, genannte Familie (vergl. Wirt. Franken 7, 233) kann wohl desshalb nicht gedacht werden, weil die drei anderen Comthure nicht nach ihrem Familiensitze, beziehungsweise Geschlechte, sondern nach ihrem Ordenshause genannt sind.

„ 212, Anm. 7. Wizach, Weissach muss hier doch der Name eines dereinst in der Gegend von Knittlingen, Freudenstein, Hohenklingen, Maulbronn gelegen gewesenen Ortes sein, zumal da der in der Urkunde als nachbarlich genannte Schulberg sicherlich mit dem heutigen Scheuelberg, Gem. Maulbronn, in Beziehung zu setzen ist und noch jetzt der von Freudenstein nach Knittlingen fliessende Bach Weissach heisst.

„ 226, Anm. 2. Elpersheim ist doch dasjenige des O.A. Mergentheim (vergl. O.A.Beschr. Mergentheim S. 231 ff.). — Anm. 8. Rode ist vielleicht auch Reichartsroth, baier. A.G. Rothenburg a. d. Tauber.

„ 252, Nr. 1183. Nach Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 31, 241 befinden sich zwei Originale dieser Urkunde im Generallandesarchive zu Karlsruhe, von denen das eine noch ein Siegelfragment, das andere vom Siegel gar nichts mehr anhängen hat; hinsichtlich des Abdruckes ist nur zu bemerken, dass es in denselben: ungelt, heisst.

„ 264, Z. 18 v. o. Setze bei: Regest: Berger, Élie, Les régistres d'Innocent IV. tom. II., p. 214, Nr. 5208.

„ 276, Anm. 2. Mullin ist sicher Willa (vergl. O.A.Beschr. Ellwangen S. 701).

„ 279, Nr. 1210. In nomine — universi presencium [inspectores, tam posteri quam] moderni, quod — Bokesberg — .. abbatem — iugeribus v[ineti in Ingeluingen sit]is, que — Lichtenecke — dinoscebatur, in quibus eos nimium perturbavimus, taliter — Bockesberg — proprietate vineas ad estimationem unius iugeris et unius pertice, vineas videlicet Heinrici dicti Bv̊se. Curia eciam eorum in Ingeluingen ac alia — advocatitium — tenemus, debent sine lesionis macula qualibet permanere, nisi secundum ab antiquo constitutum ius. Insuper torcular et vineas ipsorum omnino liberas fore recognoscimus. In prepositura eciam eorundem in Petra cum suis pertinenciis nichil iuris nos habuisse nec habere publice profitemur. Et ne in posterum per nos vel nostros successores ipsis aliqua possit oriri calumpnia, presentem paginam sigillis domini Hermanni venerabilis episcopi Herbipolensis et honorabilium .. abbatis et conventus predictorum et nostro decrevimus roborari. Testes ... Cv̊nradus de Kruthein, Rv̊degerus — Cv̊nradus de Tv̊rtzibach — Asiminstat — Wlpis de Cruthein, Houemannus, Cv̊nradus, Emehardus — parte .. abbatis — Scheffawe, Gv̊tfridus — Waltherus Pulcher — Scheffawe, Albertus Hurtzilberg — Salsator. Ergänzung, beziehungsweise Berichtigung nach dem oben S. 16 genannten Vidimus des Johanniter-comthurs und Hauses zu Hall und des Dekans von Thüngenthal vom 26. September 1329 und, da auch hier einige Worte in Folge von Beschädigung durch Wasser nicht mehr leserlich sind, hinsichtlich der in [ ] eingeschlossenen Stellen nach der Abschrift dieses Vidimus in dem a. a. O. angeführten Komburger Registraturbuch pg. 601. In letzterem findet sich noch pg. 596 im Anschluss an das Vidimus der Urkunde von 1253 Seitens des Dekans Peter von Künzelsau ein solches der hier in Betracht kommenden Urkunde, sowie pg. 593 eine deutsche Uebersetzung nach dem Hall-Thüngenthaler Vidimus, woselbst auch die Uebersetzung der Zeugennamen: z. B. Walther Schön, Walther Sieder. — Zu Petra vergl. oben S. 17, Anm. 1.

„ 299, Z. 3 v. o. Statt Abt und Abtsstab lies: heil. Germanus mit Heiligenschein und dem Krummstab; Z. 5 v. o.: statt Abts: Heiligen (Wido).

„ 320, Anm. 6. Bei Buttinesheim dürfte, da Beutingen früher Budingen geschrieben wurde, wohl eher an die, den beiden zuvor genannten Orten gleichfalls nahe gelegene Flur Büttelhausen bei Eichach, O.A. Oehringen, gedacht werden, welche wahrscheinlich an einen abgeg. Ort dieses Namens erinnert (Württ. Vierteljahrsh. 7, 233).

„ 335, Anm. 3. Bei Cartkeuue könnte, zumal da das Städtchen Gartach früher als Garta, Gartha u. s. w. vorkommt, an den Gardachgau gedacht werden (Württ. Vierteljahrsh. 7, 233), allein wenn die beiden ersten Gaue die Bruchsal-Heidelberger Richtung angeben, so weist der Neckargau auf die Heilbronner Gegend, und so unterliegt auch die früher angenommene Verbesserung keinem sachlichen Anstand (vergl. Baumann, Allgäu 1, 365).

„ 340, Anm. 3. Bei Astehim, wohl demselben Ort wie ein in derselben Gegend genanntes Aschheim, denkt Bossert in Württ. Vierteljahrsh. 9, 239 unter Vermittelung von Uebergangsformen Ewenstein, Hovenstein (letzteres urkundlich) an Hohenstein, O.A. Besigheim.

Seite 346, Anm. 1. Siehe unten S. 375.

„ 350, Anm. 8. Ueber Herren von Engersberg vergl. Würt. Vierteljahrsh. 3, 296.

„ 352, Anm. 53. Da Schrezheim, O A. Ellwangen, noch eher als Schrezheim, O.A. Neresheim, alten Ortsadel gehabt zu haben scheint, lies statt Neresheim: Ellwangen. — Anm. 54. Nach Steichele, Augsburg 3, 1107 vielmehr Zirgisheim, baier. A.G. Donauwörth.

„ 366, Anm. 1. Diese Deutung von Beregerebrunne ist doch zweifelhaft; wahrscheinlicher dürfte an das Bergherbrunnen, Hof auf dem Steinberge bei Wirzburg, heutzutage Rothes Kreuz genannt, gedacht werden, an welchem Bischof Hermann von Wirzburg nach Reg. Boic. 2, 213 im Jahr 1232 das Kloster Maidbrunn gründete.

„ 375, Anm. 25 und 26. Mit Rücksicht darauf, dass die folgenden Orte im O.A. Tübingen liegen und Kirchentellinsfurth desselben O.A. in älterer Zeit und so auch damals noch Kirchheim hiess (beziehungsweise dieser Name aus den Namen zweier zusammengeschmolzener Orte zusammengesetzt ist), ist letzterer Ort wahrscheinlicher, als Kirchheim, O.A. Ehingen. Da auch der S. 346 und S. 354 genannte Wernherus de Chiricheim, Kircheim, welcher sicherlich auf dasselbe — auch sonst als Sitz eines Ortsadels bekannte — Kirchheim zu beziehen ist, in anderen Urkunden des Klosters Allerheiligen zu Schaffhausen unmittelbar hinter einem Eberhard von Metzingen, auch zwischen diesem und einem Hartmut von Wankheim erscheint, so passt diese Annahme auch für ihn. Wenn nun aber in Anm. 22 und 23 Orte des O.A. Rottenburg und in Anm. 26—30 solche des O.A. Tübingen genannt sind, könnte es sich fragen, ob bei dem Wilare, beziehungsweise Wiler prope Herdern nicht an das zwischen diesen Orten gelegene Hinterweiler, welches an den „Härdter“ genannten Landstrich zwischen Neckar und Echaz grenzt, zu denken ist, in welchem Falle allerdings das schweizerische Hemmenthal nicht in den Zusammenhang passen würde.

„ 384, Nr. LXXXI. Die Handschrift dieser, manche Verschreibungen aufweisenden Urkunde scheint für das Jahr 1201 etwas zu jung, auch finden sich die in derselben als Zeugen genannten Personen sonst erst seit etwa 1220, insbesondere seit 1240, genannt vor, es liegt daher die Vermuthung nicht ferne, es sei beim Datum etwas ausgefallen, etwa LX, so dass die Urkunde ins Jahr 1261 zu setzen wäre, welchem Jahre wiederum die vierte Indiction entspricht.

„ 388, Nr. LXXXVI. Die Urkunde ist jetzt in der Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 31, 238 nach dem im Generallandesarchive zu Karlsruhe aufgefundenen Originale gedruckt, welches folgende Abweichungen vom Texte bietet: filiis . . abbati — Cisterciensis || — petentium | — benivolum impertiri — postula tionibus — Ottes wilre — Winkil — Malze — Schiwenhart — Terdingen — Bernardeswilre — Diethenhusen — Delenbrunnen — Mosebrunne — pacifice — VIIII kalendas — pontificatus. — An roth-gelb-seidener Schnur hängt die Bleibulle.

„ 394, Nr. XCIV. Das Original befindet sich nach Ladewig a. a. O. S. 153, Nr. 1337 im G.L.Archive zu Karlsruhe.

„ 396, Anm. 1. Wenn die Annahme der O.A.Beschr. Künzelsau S. 579 richtig ist, dass das im 14. Jahrhundert einige Male erwähnte Seelach, abgeg. Ort bei Hollenbach, O.A. Künzelsau, als unser Salhach gedeutet werden dürfe, so würde dies geographisch gut passen.

„ 401, Anm. 4. Neissenbronn ist das abgeg. Meysenbrunn bei dem zuvor genannten Nesselbach (Wirt. Franken 10, 109).

„ 410, Anm. 9. Statt O.A. Heilbronn lies: O.A. Besigheim.

„ 413, Nr. CXVI. Eine Abschrift dieser Urkunde findet sich auch im Diplomatar des Klosters Schönthal vom Jahr 1512, fol. 483, woselbst abgesehen von einigen unbedeutenden Abweichungen hinsichtlich der Schreibweise richtig dilectione steht und zwischen vestre und per gleichfalls das et fehlt.

„ 430, Nr. CXXXII. Wenn eine notarielle Abschrift der Urkunde aus dem 15. Jahrhundert Z. 12 v. u. statt in presentiarum in presentia und Z. 11 v. u. statt poterunt potuerunt liest, so beruhen diese Abweichungen auf mangelhafter Kenntnis des mittelalterlichen Lateins seitens des Abschreibers.

„ 432, Z. 2 v. o. Rinsburch vielleicht verschrieben für Risnsburch, Reisensburg, baier. A.G. Günzburg, Sitz eines alten Adels (Mon. Boica, Index General. I, 2, p. 485).

„ 445, Nr. CXLVII, Z. 2 v. u. Bei Lancwat dürfte vielleicht auch an das alte Welfengut des Namens zu denken sein, welches Steichele, Bisthum Augsburg 2, 335 ff. als einen abgegangenen Ort Langwat bei Türkheim, baier. A.G.Sitz, somit nicht weit von dem vorhergehenden Orte Scheppach, nachweist.

„ 448, Z. 2 v. o. Statt: mit einer stehenden weiblichen Figur, lies: mit dem stehenden Abte .... welcher .... — Z. 1 v. u. Anm. 1 lies: Wohl Herlatzhofen, O.A. Leutkirch. Vergl. oben S. 444.

„ 460, Z. 10 v. o. und S. 461, Z. 5 v. o. hat die Note e wegzufallen. — Z. 14 v. u. und S. 461, Z. 6 v. o. Statt der Punkte ist zu setzen: ad villas, und die Note g hat zu lauten: Diese Stelle besonders, überhaupt aber das ganze letzte Viertel der Vorlage hat durch Abreibung gelitten.

„ 462, Anm. 15—20. Anm. 15: Sickingen ist wohl Ober-, Unter-Siggingen, bad. B.A. Ueberlingen; Anm. 20: Egebrechtsowen nach Baumann, Allgäu 1, 456 Ebratzhofen, baier. A.G. Weiler, nahe bei dem Z. 10 v. o. unter Anm. 5 und 6 genannten Grünenbach und Röthenbach, wesshalb auch wohl das hier zwischen diesen beiden Orten bei Anm. 16 genannte Isenhersriet in dieser Gegend als abgeg. Ort zu suchen und nicht als Eisenharz, O.A. Wangen zu deuten sein dürfte; Anm. 18: Rustanswiller ist eher Ruschweiler, bad. B.A. Pfullendorf, und

nahe bei diesem, sowie nicht weit von Siggingen Pfrungen (O.A. Saulgau), für welches Anm. 17 Tuungen, Tmingen, vielleicht verschrieben sein könnte; Anm. 19: Taetingen ist wohl Ober-, Unter-Dettingen, O.A. Biberach.

Seite 462, Nr. CLXII. Nach Vochezer, Geschichte des Hauses Waldburg 1 (1888) S. 67 ff. wohl richtiger: um 1225.

„ 476, Z. 19 v. o. Diese Erklärung von Mereingun ist vielleicht nicht nothwendig; das Bd. 1, S. 35 genannte Mühringen liegt doch nahe und ganz streng geographisch ist die Urkunde immerhin nicht geordnet.

„ 483, Z. 28 v. o. Dieses Merchingen wird wohl am richtigsten als Merchingen, bad. B.A. Adelsheim, gedeutet.

„ 490, Z. 2 v. o. Bei Wüstenau, Gem. Mariäkappel, O.A. Crailsheim, sind noch Spuren einer alten Burg zu entdecken, was bei Wüstenau, westlich von Maulach, desselben O.A., nicht der Fall ist, daher die Beziehung auf das erstere vorzuziehen sein dürfte (Württ. Vierteljahrsh. 7, 233).

„ 494, Z. 4 v. o. (Sp. 2). Statt: Assumstadt lies: Assamstadt.

„ 502, Z. 1 v. o. (Sp. 3). Bei Codewicus setze bei: 451.

„ 511, Z. 22 v. u. (Sp. 2). Vergl. zu S. 14, Anm. 20.

„ 512, Z. 5 v. u. (Sp. 2). Streiche: Vosinga u. s. w. (das V ist hier nicht Consonant, sondern Vokal).

„ 530, Z. 20 v. u. (Sp. 2). Streiche: pps. maior Richolfus ts. 367.

„ 535, Z. 3. v. u. (Sp. 2). Statt maior pps. Novi Monasterii lies: ppus. maior (eccle. Wirceb.) 367.

„ 542, Z. 21 (Sp. 3). Statt 228 lies: 288.

„ 545, zwischen Z. 21 und 22 v. u. (Sp. 2). Setze bei: Vosinga, Jesingen 332.

Anhang S. XLIV ff. Zur Deutung der Namen in der Gegend von Triesen und im Wallgau, häufig blosser Flurnamen, werden Herrn Professor Zösmair in Feldkirch, welcher insbesondere die Namen des ersten Abschnittes mit Recht für nur nach Triesen und dessen nächster Umgebung zuweisbar hält, folgende Ergänzungen und Berichtigungen verdankt. Zum ersten Abschnitt: ad Crucem, heutzutage Aecker *beim Kreuz* südwestlich von Triesen; Frasce, Frascen, *Frasse,* Wiese südöstlich von Triesen; Saxe, Wiese *in der Sax;* Kasals, *Gasohl,* Wiesen und Baumgüter im Süden von Triesen; Prade, 1474 Präd, Prädt und Bräd in Balzers, der Nachbargemeinde von Triesen, heutzutage pleonastisch *Brôdwiesen*; Rufin, heutzutage *auf der Rüfe,* Acker- und Wiesboden, wogegen Gafgair, Galamatelle, Munturf und Peladin, Quadralle, Quadrelle (1347 Quadrellen), Quadrat auch Zösmair unermittelt erscheinen, vielleicht abgegangen sind. Zum zweiten Abschnitt, welcher Orts- und Flurnamen vor dem Eingange des grossen Walserthales im Grenzgebiete der Gemeinden Thüringen, Thüringerberg, Schnifis, Schlins und Bludesch, also in der späteren weingartischen Herrschaft Blumeneck erwähnt: Platelin, 1735 *Plattelina,* zwischen Thüringerberg und Schnifis; Montaiol, Montaios, 831 Montaniolos, heutzutage *Montióla,* weite Wiesenflur zwischen Bludesch, Thüringen und Thüringerberg; Walese, Walex, 1565 Valleis, jetzt *Valléns, Falles,* davon *Fallesboden* und *Fallesbach* in den Gemeinden Schnifis, Bludesch und Thüringen; Rungalch, Rungalech, wahrscheinlich *Rungalatsch,* Gem. Schnifis; Pradrex, entweder dasselbe wie Pradesche (s. unten) oder *Brersch,* eine Dorfquart von Ludesch (südlich von Thüringen) oder *Patrûs,* Gem. Nüziders (südöstlich von Ludesch); Ualpiler, c. 1400 Wiese *Fallpileren* bei Montióla, sonst noch *Vallpurgâra* in Schnifis 1403 ff.; Turringen (s. oben); Zursmier, ohne Zweifel zu trennen: zur Schmier, wahrscheinlich in Thüringen; Pradesche, *Partetsch,* in der Gem. Thüringen, Pradätsch (1447), Gem. Bludesch, Pradäsch (c. 1500), Gem. Schlins, Prädetsch (1393), Gem. Schnifis; Gurtin, vielleicht *Gathin,* 1532 Ackerfeld in der Gem. Ludesch, oder *Gardina,* Gem. Satteins (nordöstlich von Schlins), ein Gurtinätsch erscheint 1429 in Thüringen, ein Girtinesch 1339 in Nüziders; Burs, *Bürs* bei Bludenz. — Was die genannten Personen betrifft, so ist der dominus Vlr. miles ohne Zweifel der am 17. April 1273, beziehungsweise 6. Oktober 1299 genannte „dominus Ulricus de Trisuns miles", „Her Uolr. von Trisun" (Mohr, Cod. dipl. I. 399. II. 155), was für die Abfassungszeit des betreffenden Verzeichnisses einen weiteren Anhaltspunkt gibt. Von den genannten Leibeigenen kann die Mahthildis in Prade nach *Bratz* innerhalb Bludenz gehört haben, doch kommt auch eine *Brauzer*-Halde und ein *Brast* in Ludesch, ein Prätz c. 1500 in Schlins vor. Der Familienname Gaualet findet sich in der Form Cavalette 1281 in Chur (Mohr II. 8); Spraherat in der alten Herrschaft Blumeneck fortwährend als Spachratt, Spachhart, Sparrhart u. s. w. — Das mehrfach vorkommende, mit kleinen Anfangsbuchstaben zu schreibende beziehungsweise zu druckende aier ist churwelsch aer, lateinisch ager, Acker.

Weiterhin ist in diesem Anhang nach Dr. Bucks dankenswerthen „Bemerkungen zu den Orts- und Personennamen der Codices Traditionum Weingartensium" (in Württ. Vierteljahrsh. für Landesgeschichte VI, 1883, S. 223 ff., 281 ff.) S. LVII, Z. 15 v. o. (Sp. 3) Alchiagin wohl Elleck, Ellegg, auch Brosisellagg, Brosisellack genannt, Gem. Vorderburg, baier. A.G. Sonthofen; S. LIX, Z. 11 v. o. (Sp. 1) das Fragezeichen zu streichen; S. LXXII, Z. 13 v. o. (Sp. 2) Rûgoltswiller *Rugetsweiler,* Gem. Schindelbach, O.A. Waldsee; S. LXXIV, Z. 9 v. o. (Sp. 2) Vbelhershusen unweit Felz, O.A. Ravensburg, zu suchen; S. LXXI, Z. 14 v. u. (Sp. 1) die Deutung von Racelins als Raggen doch sehr zweifelhaft; S. LXIX, Z. 9 v. o. (Sp. 2) lies: Molar (Gen. Molaris); S. LXX, Z. 19 v. o. (Sp. 3) statt: höchst unwahrscheinlich lies: möglicherweise.

Endlich wird S. LXVI, Z. 19 v. o. (Sp. 2) in Baumann, Allgäu S. 506 — das übrigens hier deutlich geschriebene — Hezilescella als eine irrige Angabe der Weingartener Mönche für Herileszella erklärt, welch' letzteres das heutige Hirschzell, baier. A.G. Kaufbeuren, bedeuten würde.

ZU BAND V.

Seite 9, Z. 1 v. o. ff. Hinsichtlich des Siegels des Maulbronner Abts vergl. S. 53, Z. 4 v. u. Bei Anm. 5 und S. 12, Anm. 5 Othernheim, vielleicht verschrieben für Othenheim = Odeheim, Oedheim, O.A. Neckarsulm, in der Folge als Sitz eines von den Herren von Weinsberg belehnten Rittergeschlechts bekannt.

„ 11, Z. 11 v. u. und S. 12, Z. 4 v. o. gehucnisse ist doch richtig, da dieses Wort Erinnerung, Gedächtniss bedeutet (Lexer, M. H. D. Wörterbuch 1, S. 794).

„ 17, Anm. 21. Setze bei: oder Buch am Ahorn, bad. B.A. Tauberbischofsheim.

„ 18, Nr. 1257. Das bereits zu Band 3, S. 307 genannte Abschriftenheft zu Bregenz hat folgende wichtigere Abweichungen, welche übrigens meist einen schlechteren Text verrathen: Z. 9 v. u. fehlt Hugoni, Z. 3 v. u. statt noster heisst es: meus, S. 19, Z. 4 v. o. statt tercio decimo: duodecimo.

„ 23, Z. 17 v. o. Nach nobilium setze ein Komma.

„ 28, Z. 19 v. o. und 29, Anm. 10. Wortenberg, wohl Vortenberc, d. h. Forchtenberg, O.A. Oehringen.

„ 33, Z. 6 v. u. Statt: des kaiserlichen Provisors lies: des Hüters der Reichsinsignien.

„ 37, Anm. 4. Vielleicht übrigens Alberweiler, Gem. Tannau, O.A. Tettnang.

„ 49, Z. 2 v. u., Anm. 4 vergl. zu Bd. 4, S. 212, Anm. 7.

„ 52, Z. 13 v. u., Anm. 14. Streiche das Fragezeichen.

„ 59, Anm. 2. Schlatter Steige ist noch heutzutage der Name der von Gutenberg (O.A. Kirchheim) nach Donnstetten (O.A. Urach) führenden Strasse, welche über die unmittelbar hinter Gutenberg östlich von Schlattstall liegende Schlatter Höhe führt.

„ 77, Anm. 22. Speluch vielleicht verschrieben für Shepach, Scheppach, O.A. Weinsberg.

„ 149, Anm. 4. Doch könnte auch an das näher gelegene Ermetzhofen, baier. A.G. Uffenheim, gedacht werden.

„ 151, Z. 2 v. o. und S. 153, Z. 2 v. o. Statt Grüningen lies: Grieningen.

„ 197, Anm. 3. Vielleicht Eisingen, bad. B.A. Pforzheim.

„ 217, Anm. 2. Statt: 41 lies: 45.

„ 204, Z. 3 v. u. Uebrigens rühren alle diese drei Siegel von verschiedenen, insbesondere verschieden grossen Stempeln her.

„ 220, Nr. 1454. Da ein umfangreicherer Besitz des Deutschordens zu Wallhausen nicht bekannt ist, ist die Annahme eines dortigen Deutschordenshauses sehr zweifelhaft und dürfte vor: in Walhusen, ein anderer geschenkter Gegenstand ausgefallen, werden die Beschenkten eben die fratres domus Theutonicorum überhaupt sein.

„ 234, Anm. 2. Wenn nicht Reichertshofen, baier. A.G. Schwabmünchen.

„ 254, Anm. 5. Vielleicht Gottmannshofen, baier. A.G. Wertingen.

„ 299, Anm. 3. Setze bei: ? Thanheim, hohenzoller. O.A. Hechingen, schon im 13. Jahrhundert Pfarrort.

„ 312, Z. 4 v. o. Statt: Spirensibus lies: Spirensis.

„ 319, Z. 12 v. u. Statt: Usenberg, bad.B.A. Emmendingen lies nach gef. Mittheilung des Herrn Archivraths Schulte in Karlsruhe: Usenberg, abgeg. im Rhein, dicht unterhalb Breisach.

„ 356, Anm. 10 und 361, Anm. 8. Statt: O.A. Tettnang lies: O.A. Ravensburg.

„ 371, Anm. 18 und 19. Statt: Finkhofen u. s. w. lies: nach gef. Mittheilung des ebengenannten Herrn abgeg. Ort Imikofen bei Krotzingen, Biengen und Schlatt (bad. B.A. Staufen); Rinchostainenstal ist nach demselben wohl in Rincho, Steinenstadt zu berichtigen, wobei Rincho einen auch Rinka genannten, dereinst am Rhein im Breisgau gelegenen, völlig zerstörten Ort bedeuten würde (vgl. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. N. F. 2, 460).

„ 376, Anm. 4. Lies: Scheinfeld, baier. A.G.Sitz.

„ 378, Anm. 9. Vielleicht ein abgeg. Ort bei Schäftersheim, O.A. Mergentheim, an welchen die Namen Bwtzolder Klinge, -Weg, Boltzhalde, Bwltzhausen (Wirt. Franken 6, 495) erinnern, oder Bolzhausen, baier. A.G. Aub.

„ 380, Anm. 10. Püssensheim, baier. A.G. Dettelbach. — Anm. 13. Burkardroth, baier. A.G. Kissingen.

„ 382, Z. 3 v. o. Nach Hermannus setze ein Komma.

„ 390, Z. 2 v. u. Der Abschnitt In Cella u. s. w. gehört zum ersten Theil des Rodels mit der Aufschrift: alius diversorum reddituum rotulus, der Abschnitt: In Chilchdorf u. s. w. zum zweiten mit der Aufschrift: Rotulus censuum et decimarum in Bara et circumvicinis locis.

„ 391, Anm. 4 und 405, Anm. 5. Statt: Zaisenhofen lies: Zeisenhofen.

„ 393, Z. 1 v. o. Statt: 762 lies: 756.

„ 398, Z. 5 und 4 v. u. Statt: s) lies: q) und statt: q) lies: s).

„ 419, Anm. 63. Setze bei: Uebrigens kommt der Flurname Stockach bei Merklingen, O.A. Blaubeuren, vor. — Anm. 70 desgl.: oder vielleicht mit Rücksicht auf die Nennung von Weinbergen das bei Niedernhall, O.A. Künzelsau, abgegangene Thalheim, oder Thalheim, O.A. Heilbronn.

„ 456, Z. 9 v. o. Vinker ist doch wohl verschrieben für Vinken.

ORTS- und PERSONEN-REGISTER.

Nota. Cursivdruck weist auf die Anmerkungen und Ueberschriften sowie Verbesserungen und Zusätze. — Wenn die verschiedenen Formen, unter welchen ein Name vorkommt, nur durch ganz wenige, etwa ein oder zwei, Namen von einander getrennt wären, sind dieselben vielfach nur an einer Stelle aufgeführt. — Die in ( ) beigesetzte Zahl bedeutet, dass sich der Name auf der betreffenden Seite mehrmals findet. — Ein sig. vor der Seitenzahl besagt, dass auf dieser Seite das betreffende Siegel beschrieben (beziehungsweise hier auf eine frühere Beschreibung desselben verwiesen) wird, sei es dass der Inhaber desselben zugleich als Aussteller der Urkunde und dergleichen oder nur als Siegler vorkommt, während in Fällen, wo der Inhaber des Siegels zwar als Siegler erwähnt wird, das Siegel aber gar nicht mehr vorhanden ist, dieser Beisatz wegblieb. — y ist unter i und diesem durchaus gleichgestellt. — Von Abkürzungen ist insbesondere acanc. = archicancellarius; aeps. = archiepiscopus; coni = coniux; conv. = conventus; eps. = episcopus; fla. = filia; mgr. = magister; mr. = martyr; minr. = minister; mnl. = ministerialis; machs. = monachus; mium. = monasterium; pp. = papa; pps. = prepositus; pbr. = presbyter; ŏ = o mit übergesetztem u oder v; ŭ, v̆ = u, v mit übergesetztem o.

A.

A. abba. de Bivnde. — abb. S. Blasii. — Bogilinus. — Gratar. — pleb. in Rivte. — dec. mai. eccl., pps. S. Trinitatis Spirens. — rector eccl. in Steinheim. — mil. de Vberchingen. — abba., prssa., supprssa. Vallis S. Crucis.

Aachen, preuss. Reg.Bez. 72.

Aalen, O.A. 269. 280. 436 (4).

Aargau, schweiz. Kant. 360. 371.

Abbas sive Tumbil, Ebirhardus, ts. 48.

Abelinus 180., ts. 265., ts. 342. — Celerarius.

Achalmin, *Achalm, Grafschaft 59. — Grafen von, – 373.; Cuno 375.; Liutolf,* Livtoldvs 372. *375.*; Rŏdolfus de – 374 (3).

Achberg, hohenzoller. Gem. 404.

Achern, bad. B.A. 180. 191.

Achkarren, s. Hatchart.

Achstetten, in der Gegend von Roggenbeuren, bad. B.A. Ueberlingen 459.

Adelberg, Kl. s. Madelberc.

Adelbero 377.

Adel-, Adilbertus, Adalbreht, ts. 49., ts. 373. 377. — de Bopfingen. — com. de Dillinga. — pbr., subdiac. Neresheimens. — Walkare.

Adelburg, *Adelberg* 398 (2).

Adelfolcus, Adelvolcus, pps. S. Trinitatis, s. Spira.

Adelhaidis, -hait, -hedis, -heidis, -heid, -heit, Adilhaidis, -hait, coni. Hartmanni 6. 7. — fla. Adelheidis dict. Muegin 136. — prfctssa. *(von Augsburg)* 413. *414.* — abba. de Bivnde. — Brŭnin. — comssa., coni. com. E. de Eberstein. — coni. Billvngi de Genrspach. — fla. Hartnidi de Husin. — coni. Bertoldi dicti Manstoch. — dca., s. Muegin. — von Müli. — coni. Heinrici mil. de Nagilta. — v. Neifen. — coni. Conradi de Rahmstein. — de Rauenspurch. — fla. Stainmari de Rudelingen. — mgra. dca. Sniderin. — sor. Burchardi Waibil. 396. — de Zusdorf.

Adelheiderisach 239. 241.

Adelman 377.

Adelngepreite, *unermittelt* 384. *385.*

Adeloldesheim, Adiloldisheim, *Adelsheim,* 13. 14. 28 (2). *29.* — *Bad. B.A. 17 (2). 29 (3). 345. 435. 461. 467.*

Adelricus, ts. 377, ts. 380.

Adilbero, eps. Herbipol. 15.

Adilbertus, s. Adelbertus.

Adilhardus mgr., ts. 140.

Adoloteswilen, *Etzlinsweiler* 15. *17.*

Advocatus, Hugo, dcs., ts. 138. — R. frater eius, ts. 138.

Aelchigen, s. Alchinghen.

Aelginshvsen, Algishusen, *Algertshausen,* Heinricus nob. de –, ts. 414. — Sifridus de –, can. August., ts. 280.

Aephingen, Affpingen, *Aepfingen,* B. de –, 87. *88.* — Bertoldus de –, 421. *422.*

Aculein, s. Danubii Augea.

Affeltrach, *Affaltrach* 70. *87.*

Affpingen, s. Aephingen.

Afra beata, S., festivitas ei. 386. eccl. — s. *Neresheim.*

Agatha, *Gr. v. Lechsgmünd und Greifsbach,* coni. com. Bertoldi de Vra.

Agelshouen, *Aigeltshofen* 30 (2).

Agestronloch, *abgeg.* 417. *419.*

Aggenhusen, *Aggenhausen* 20. *22.*

Agnes nata de Eberstein, comssa. Gemini Pontis. — de Heligenstein. — de Nettingen.

Ahelun, Ahelum, *Ahlen, O.A. Biberach,* 311. — Herwardus et Bertoldus frs. de –, 311.

Ahelvingen, *Hohenalfingen,* Fridericus de –, 436.

Ahsenhamer, Berewich der –, ts. 7.

Ahtertingen, *Echterdingen,* Fridericus mil. de –, 332. 333. *334.* — H., Hainricus mil. de –, 332. 333. — Marquardus de –, 332. 333.

Ahusun, *Anhausen, Kl.,* 384. *485. 418.* — *Vergl.* Inahusensis.

Ay, s. Oy.

Aich, s. Eiche.

Aicha 389.

Aichach, baier. A.G. 280. 414.

Aichein, Aychain, *Illereichen,* Eberhardus nob. de –, 58., ts. 120.

Aichelberg, Grafen von –, 288.; Dicpold 287., sig. 288.; Egeno 287.

Aichen, s. Haeicheim.

Aigeltshofen, s. Agelshouen.

Ailbertus de Blankinstein. — pleb. de Steinheyn.
Ailin, die 396.
Ailingen, Aylingen, Aylingin, *Ailingen 460.* — superior 130. — Rudigerus de –, ts. 212. — *Unter-*, eccl. in 360.
Ainote, *Einöd* 204.
Aisilingen, *Aislingen*, Wicmannus de –, ts. 120.
Aistegen, *Aistegen, heutzutage Löwenthal*, Dieto de –, 421. *422.*
Al. pleb. dmnrm. de Biunde. — mil. de Cella. — quondam abb. Hirsaug. nunc custos S. Aurelii.
Alamannia, Alemannia, Almannia 26. 80. 185. 200. 305. — superior 209.
Alba, *die Alb* 391.
Alba, Alba S. Marie, abb. et conv., abb. conv. et mium., abb. et frs., clstrm. machrum., cenob., conv., eccl. et conv., frs. in –, frs. Albanenses, mium., machi. de –, mium. et conv., mium. et frs., *Herrenalb* 45. 65 (3). 68. 71 (2). 88. 103 (2). 110. 135. 142. 144. 166 bis 169. *179.* 191 (2). 200. 201. 205 (3). 222 (3). 224 (2). 227. 228. 230. 266. 281. 284. 306. 307. 309 (2). 312. 322. 341. — abb. 169.; W., Waltherus, ts. 52. 142. 157. 180., ts. 191., 229. 266. 340. 341. 346. — cellerar. Heinricus 309 (de Dagirsheim). 341., Hugo 180., Wezelo dcs. Snovch 167. — convrs. Cunradus dcs. Schvhelberc 341. — frs.: Cvnradus dcs. Schuhelbergare 180., Cunradus de Winsperc, ts. 191., Ebirhardus asinarius 167., Heinricus, mgr. grangie Ciegelhove 180., Marquardus mercator 167. 180., Merkilinus 309., Ulricus mgr. grangie Lindenhart 180. — machs. Wezzelo 341. — prior Bertoldus, ts. 191., Hugo 309.
Albanensis eps. Henricus 384; Johannes 406.
Albani S. Moguntiensis abb. 163.
Albanus com. in –, s. Kirchberg.
Albekke, *Alpeck*, dominus de –, 436.
Albericus, Albricus 390. 391.
Albero notar., ts. 88. — de Werbenwac.
Albers, C. 396.
Albersfeld, s. Walpurgsfeld.
Alberspach, s. Alperspach.
Albertus, Alberhdus, Alberhtus. Alberthus, Albreht, *Albrecht*, 396. *464.* — claviger, ts. 183. — institor, ts. 178., cons. Phorzheim. 243. — rustcs., ts. 53. — de Altheim. — notar., scriba Hartmanni epi. Augustens., can. S. Mauricii August. — mil. de Bichelingen. — Blankelin. — dcs. Bőzzinger. — Bogilinus. — pps. in Cella. — com. de Dilingen. — mil. de Erlekeim. — Faber. — de Frankenstein. — dcs. Fridinger. — Graeter. — de Gravenhvsen. — Gusso, fr. ord. Predicat. — mil. de Heiterbach. — com. de Hohenberg. — de Hohenloch. — Hurzelberc. — de Kestinbach. — dcs. Kiener. — Kimo. — dcs. Kipher. — Főlker von Knoringen. — de Liebenowe. — de Liebenstein. — nob. de Liethenberc. — de Maendechingen. — Molitor. — de Offenheim. — de Ossenberg. — fil. Paradisi 82. — de Pfaffenhofen. — vic. in Phullingen. — dcs. Pulcher, machs. — *v. Ravenstein.* — v. Regmoltswiler. — Rodere. — S. Roman. eccle. pbr. card. 384. — Rothelere. — S. Gwidon. Spirens. can. — fr. de Stovfen. — dec. de Steinhein. — Stichel. — Stival. — an der Stras. — nob. de–, dcs. Scedel de Stuzelingen. — de Sumerowe. — mil. de Svnthain. — Sweimarius dcs. de Vffenheim. — mil. dcs. Trosceller. — de Vberchingen. — *Abt v. Ursberg.* — Velthusere. — de Vischach. — pleb. de Viselingen. — Vrowede. — de Waldenstein. — de Walpurc. — Weiso. — de Werbenwâg. — Ziecholt.
Alberwilar, *Alberweiler*, Hainricus mil. de –, 270. *271.* — *Vergl.* Algerwilar.
Albinus, S. Marie Nove diac. card. 384.
Albunespare 393.
Alchiagin, wohl Elleck, Ellegg, auch Brosisellegg, Brosisellack genannt, baier. A.G. Sonthofen 467.
Alchinghen, Aelchigen, Alichingen, abb. et conv., abbs. et frs., mium. S. Marie, *Elchingen, Kl.*, 48. 415. 416. *419.* — abb. de –, 421. *422.* — abb. (Malchingensis) 445., Fredericus 415., H. sig. 234.
Aldingen, *Aldingen*, H. pleb. de –, ts. 232.
Alemannia, s. Alamannia.
Alerheim, s. Alrehim.
Alexander III. pp. 405. — IV. pp. 75. 76. 77. *79* (2). 81. 85. 114 (2)., sig. 115., *116.* 121 (2). 123., sig. 125 (2)., 128., 135., sig. 136., sig. 144., 146., sig. 148., sig. 150., 153. 154. 158 (2)., sig. 159., 160 (2)—163 (2). 165 (2). 168. 185. 186., sig. 187 (2)., sig. 189., 190., sig. 192 (2)., sig. 193., 199. 200. 208., sig. 209., 212. 236. 254. 255. 257. 260. 261 (2). 264. 275. 277. 278. 293., sig. 294., 295., sig. 300., sig. 301., 305 (2)., sig. 306 (2)., 307., sig. 308., sig. 310., 315. 316. 317., sig. 318., 321., sig. 343 (2)., sig. 344., 358. 454—456.
Alexander, ts. 377.
Alger-, Algerswilar, *vielleicht* = Alberwilar, *Alberweiler* 36. 37. *468.*
Algertshausen, s. Aelginshvsen.
Algidorf, Alidorf, *Aulendorf* 218. — H. molendinator de –, ts. 219. — Reinhardus de –, ts. 250.
Algishusen, s. Aelginshvsen.
Algosus mil. dcs., s. Sunnuncalp.
Alichingen, s. Alchinghen.
Alidorf, s. Algidorf.
Aliwigesrute 461.
Allenspach, s. Alsbain.
Almishoven, *Allmendshofen*, Wl. mil. de –, ts. 249.
Alpach, *Altbach* 323.
Alpeck, s. Albekke.
Alperspach, Alberspach, Alsperpach, abb. et conv., eccl. de–, *Alpirsbach Kl.*, 81. 82. *138. 468.* — abb. 373., Bertoldus 81. 82., sig. 83. — conv., sig. 83.
Alpes 202. 430. 452.
Alpgau 152.
Alrehim, *Alerheim* 384. *385.*
Alsatia, *Elsass* 31. 33 (2). 370. *427.*
Alsbain, *Allenspach* 20. *22.*
Alta Silva 404.
Altbach, s. Alpach.
Altdorf, s. Altorf.
Altenbiesen, s. Juncis.
Altenklingen, s. Klingen.
Altensteig, s. Altunstaige.
Althain, -heim, *Altheim, O.A. Biberach* 306. — *O.A. Horb*, Crafto, K. de Jhelingen, can. in Sindelf., rector eccl. de –, dec. in –, 188., sig. *189.*, ts. 301. *302.* — *O.A. Riedlingen* 217. *(wenn nicht etwa O.A. Ulm)* Albertus de –, 353. — *O.A. Ulm* 417. *419.* — *Donau-Altheim, baier. A.G. Dillingen*, Vlricus de –, can. August. 279. *280.* — *Hohen-Altheim, baier. A.G. Nördlingen (wenn nicht zum Theil Donau-Altheim)*, Conradus de –, mil. de –, ts. 7., 247 (2).; Dietericus mil. de –, *247.* 436.; Rudolfus de –, 247 (2).
Altkrautheim, s. Crutheim.
Altleiningen, s. Liningen.
Altmannishouen, *Altmannshofen*, Hugo de –, ts. 438.
Altmanshusen, *abgeg. Ort zwischen Erbstetten und Münsingen* 334. 335.
Altorf, Altorph, *Altdorf, heutzutage Wein-*

garten 212. 236. 252. 320. *321. 459 (3). 461 (2).* — F. Fritelo sen. de –, ts. 219. — Huntpizus, H. Huntpisus civ. de –, 252., — Werinherus [de], ts. 210., Wernherus Cocus de –, 320. *321.* — *Vorstadt von Engen 441 (2).*
Altratus, Altrahtus, ts. 368. *369.*
Altsteusslingen, s. Stuzelingen.
Alttrauehburg, s. Druchpurc.
Altunstaige, *Altensteig, B., Bertha, Vögtin von –, 428.* — Wolfrannus advoc. de –, ts. 301.
Alwerius, ts. 256.
Aman, der –, ts. 219.
Ambra, *Ammern,* 174—177.
Ambrosii S. eccla. in –, s. Riethen.
Amelhardus fr. de –, s. Lapide.
Amelhartewiler, *Ammertsweiler* 76. *77.*
Amelungeshagen, *? Amlishagen* 10. *12.*
Ammern, s. Ambra.
Ammerschweier, s. Hamelricheswilare.
Ammertsweiler, s. Amelhartewiler.
Amorbach, *Amorbaeh,* abb. et conv. de –, 434. *435.*
Amtzell, s. Ancelle.
Anagnia *114.* 115. 121. 122. *123.* 124. 125. 126. 128. 158. 159 (2). 160. 161. 163. 165. 166. 168. 277. *293.* 294. 295. 300. 301. 305. 306 (2). 307 (2). 308. 310. 315. 316. 317. 321. 343. 344. 345. 358. 427. 457.
Anag(niensis) Iac(obus) 344. 345.
Anastasie, tit. S. –, pbr. card. Rogerius 406.
Ancelle, Celle, *Amtzell* 210. 404.
Andelvingen, *Andelfingen* 276.
Andolsheim, elsäss. Kanton 371.
Andreas, fr. in Mergentheim 221.
Andweil, s. Annenwilar.
Anemarkingen, Enemerchingen, *Emerkingen,* Botelungus senex de –, ts. 330. — Hainricus de –, 311. — W. senior de –, 330 (2). — Waltherus de –, 311 (2).
Anfora, Conradus mil., ts. 280.
Angelberc, Angilberc, *Angelberg,* C. de –, 264. — dmns. H. de –, ts. 265 (2).
Angeli, S., diac. card. — Riccardus 115. 162. 261. — Romanus 425.
Anhausen, s. Ahusun.
Anna, Gräfin von –, s. Veringen.
Annenwilar, Anrevilar, *Andweil,* Baldebertus de –, mai. eccl. Constant. can., ts. 38., ts. 39., ts. 41.
Annweiler, pfalzbaier. A.G. 34.
Ans. de –, s. Erenvels.
Ansberg, s. Arnsperch.
Anselm, Anselmus, Anshelmus, ts. 49. 369 (3). — Faber mgr., abb. Heremitarum. — mil. de Hvsen. — de Muncheim. — dcs. Screge, Schreige.
Ansmutingen, *Onstmettingen* 370. *371.*
Antonii Heremite festum 389.
Antringen, Entringen, -gin, *Hohen-Entringen,* Berengerus nob. vir. dcs. de –, 284., sig. 285., can. Spirens., ts. 214., ts. 309. *310.*
Anzelumwilare, Anzinwilar 461 (2).
Apflau, s. Apphelowe.
Appenweiler, s. Appinwilar.
Appenzell, Kanton 403.
Apphelowe, *Apflau,* Hainricus [de], ts. 146.
Appinsun 397.
Appinwilar, *Appenweiler* 36. *37.*
Ar. fr. lector Constanciensis, s. Constantia.
Arbona, *Arbon,* Rŭdolfus de –, 421 (2). *422.*
Arbore, C. de –, ts. 274.
Arcenheim, *Arzenheim* 370. *371.*
Archshofen, s. Argishouen.
Ardicio, S. Theodori diac. card. 384.
Arena, Harena, Vlricus de –, dcs. in –, ts. 181., ts. 361. *Vergl.* Ulma.
Arenbach, *Arnbach* 103.
Argentinum, *Strassburg* 32. 371. — abba. et sorss. (S. Damiani) 77. *79.* — canci.: Ailbertus de Blankinstein, ts. 198., Cŭnradus, ts. 183., V̊lricus de Luphen 231., sig. 232. — dec. eccle., sig. 295. — dioces. 32. 325. — eps. 57. 58.
Argishouen, *Archshofen,* Fridericus de –, ts. 149.
Arnhelm, -us 368.
Arnoldus, Arnolt, com. 370. — dpfr. 411. — mgr. 216. — pinc., ts. 88. — pleb. de Blatsheim. — dec. et archidiac. Herbipol. — mil. de Langenstain. — de Mettenbŭch. — pps. de Onoldespach. — de Porta. — adv. de Richenberc. — de Rudenberc. — mil. de Tierberg. — de Wildenuelsi. — de Wulsinheim.
Arnsperch, *Ansberg,* Bertoldus de –, 421. *422.*
Arzenheim, s. Arcenheim.
Asbeibingen, *Asselfingen* 417. *419.*
Asbrunn, s. Aschesprunnen.
Ascach, Ascah, Ascaha, Ascha, Aschach, Aschah, Ashach, Acscah, *Obereschach 127. 459. 461.* — eccl. 151. 152. 153. 154 (2). 235. 237. 238. — pleb. 236. ts., Cŭnradus dcs. Boze, ts. 152.
Aschberc, -perc, Asperc, Asperch, *Asperg* 96 (2). 340. — V̊l., Vlricus com. de – (Tuwingen), sig. 303. 333 (2)., sig. 334. (*Vergl.* Tuwingen.)
Aschesprunnen, *Asbrunn* 384. *385.*
Asehheim, s. Astehim.
Asenang, *Ausnang* 402. *403.*
Asenhusen, *Esenhausen,* H. de –, ts. 253. 356.
Asisium, *Assissi* 63—66. — abba. Clara mii. S. Damiani de –, 77 (2).
Asmistat, *Asiminstat, Assamstadt 465. 467.* — Wolprandus de –, ts. 63.
Asperg, s. Aschberc.
Asselfingen, s. Asbeibingen.
Astehim, Asehheim, ? = Hovenstein, Hohenstein, O.A. Besigheim 465.
Aub, baier. A.G. 25. 207. 378. 468.
Auernheim, s. Owehin und Urinhaim.
Auernhofen, s. V̊renhouen.
Augea Danubii, s. Danubii Augea.
Augea, Augia, maior, eccla., mium., *Reichenau,* cptlm., conv., sig. 3. *4.*, sig. 5., sig. 217., — abb., elcts., B., Burcardus, sig. 3., 5. 48., sig. 217. — Blezzo, Cŭnradus, de –, ts. 48. — camer. de –, ts. 48. — csts. de –, ts. 3., ts. 48.; B., ts. 217. — fr. C. de Gundelvingin, ts. 217. — pps. de –, ts. 48.; F., ts. 217.
Augea, Augia, minor, S. Petri, S. virginis Marie et S. Petri, apud Ravensburg, Augiens. abb. et frs., cenob., eccla., frs. de –, mium., pps. et conv., pps. et frs., *Weissenau Kl.* 18. 36. 99. 100. 145. 151. 152. 153. 154 (2). 209. 210. 235. 236. 238. 288. 295. 320. 361 (2). 420. 421 (2). 423. 431. 458. — cplla. S. Marie in –, 145. — abb. 342. 356.; Heinricus 235. 238. 288. — can. Ber., ts. 210. 221 (2). — cellerar. Otto, ts. 127., ts. 456. — pps., sig. 184., 320. 456.; H., Hermannus 18. 37. 38. 39. 40 (2)., ts. 123., sig. 127., 145 (2). 152. 210 (2). 211 (2). 438., Vlricus 421. 423. 431. — prior Heinricus, ts. 152., ts. 210 (2)., ts. 212. — provisor O., Otto, ts. 123., ts. 152.
Augea superior, *unermittelt* 417. *419.*
Augia super Renum, *Rheinau* 230.
Augia, *? Au, ? Reichenau, ? Weissenau,* Albertus de –, ts. 136.
Augusta, *Augsburg 156.* 248. 290. 433. 445 (2). — cptlm. 155. 318. — chorus 279. 413., sig. 414. — cvtas. 406. 414. — denarii 265. — dioces. 44 (2). 72. 310. 315 (2). 318. 321. 445. 446. — libra 265. — moneta 381. 413. — adiac. can. Hiltebrandus, ts. 238., Ludewicus,

ts. 433., Richardus, ts. 433. — burggravius Otto, ts. 233., ts. 280. — camer. Hermannus, ts. 414. — can.: Bertoldus de Niffen, ts. 280., Dietherus, ts. 280., Fridericus de Gingen, ts. 280., Hawardus, ts. 280., Hainricus pincerna, ts. 280., de Stauffen, ts. 280., Hermannus sum. villicus, ts. 280., Marquardus de Nidelingen, ts. 279., Rv̆dolfus de Berolfistat, ts. 280., de Hurnhain, ts. 280., Sifridus de Algishusen, ts. 280., de Nördelingen, ts. 414., V̊lricus de Althain, ts. 279., V̊lricus de Schmalegge 235 (2). 263. — cellerar. Hainricus, ts. 433., V̊lricus, ts. 279. — civ.: Conradus Barba, sen. et fil., tss. 280., Curialis cervus sen. et iun., tss. 280., Ernestus Winckelhofer 369., Hainricus Schongowensis, ts. 280., – de Wilhain, ts. 280., V̊lricus Fundanus, ts. 280., Volcwinus, ts. 280., Wernherus cancellarius, ts. 280. — csts.: Bertholdus Coppo, ts. 414., V̊lricus, ts. 279., Wernherus 155. — dec.: ts. 273., Gerboldus ts. 433., Heinricus de Brenze 414., S., ts. 155., Sifridus, ts. 241. 279. — eps. 310. 318. 416.; H., Hartmannus com. de Dilingen 239 (2)., sig. 240., sig. 241., sig. 248., sig. 268., 273. 278., sig. 280., 289., sig. 290., 304. 314.; Sibodo, -to (eps., quondam eps.), sig. 164., 433.; Sifridus (de Rechberg) 413., sig. 414. — mgr. Marquardus de Nidelingen, ts. 273., Volcmarus, ts. 273. — notar., scriba epi. Hartmanni Albertus, can. S. Mauricii, ts. 239., ts. 241., ts. 279. — oblaycus Otto, ts. 279. — pleb. Cv̆no mgr., ts. 273., ts. 279.; V̊lricus 433. — praefectissa Adelhedis 413. *414.* — pps. 64.; Heinricus 421.; L., Ludewicus (summus, mai. eccle.), ts. 155., ts. 279. 304 (2). 433.; Rappeto (mai. eccle.), ts. 414. — scolstcs., ts. 273.; Hermannus ts. 433.; Marquardus, ts. 279.; Sifridus ts. 155. — vicedominus Rv̆dolfus, ts. 279. — S. Crucis pps. V̊lricus, ts. 280. *281.* — S. Georii pps. V̊lricus, ts. 280. *281.* — S. Mauricii canci.: 405., Albertus 279., Gotfridus, Hainricus pleb., – scolst., Hermannus dec., Rv̆dolfus de Hurnhain, Wernherus Curialis cervus, tss. 280. — Minorum frm. gardianus Berengerus, ts. 241., ts. 268., ts. 273.; fr. Liupoldus Caupo ts. 268., ts. 273. — Predicatorum prior Heinricus de Mv̆re; subprior Reinhardus; frs. Albertus Gusso, V̊lricus, tss. 280. — *baicr. A.G. 281. 407. 414. 433.*

Augustinus, beatus, sanctus; ordo, regula 19. 44. 84 (2). 104. 114. 133. 171. 192. 208. 251. 257. 261. 311. 347. 350. 354 (2). 358. 442. 445. — prior et frs. Heremitarum ordinis S. Aug. per Alamaniam 305.

Aulendorf, s. Algidorf.

Aureus, Eberhardus dcs., mil., ts. 89.

Ausnang, s. Asenang.

Austria *107.* 108. — Austrie Styrieque dux Liupoldus 410.

Azzelo 142.

Azzo, ts. 324.

B.

B. mil. 421. — de Affpingen. — *Vögtin von Altensteig.* — abb., custos Augie maioris. — eps. Basiliensis. — de Beneuento. — dcs. de Blankenstein. — pps. in Buthelsbach. — Cramer. — Kephinc. — Longus. — de Melibrunnen. — de Mutilstat. — dcs. Phlv̆ger, ts. 133. — mgr. clavigerus in Raderay. — de Rordorf. — abb. S. Galli. — com. de Sancto Monte. — abb. de Scaphusa. — pps. de Soreth. — pps. Spirensis. — dcs. Stech, ts. 133. — notar. de Vlma, dcs. de Vnlungen. — pps. in Vrsperg.

Babem-, Babenbergensis eccla. 382 (2). — Michaelis S. cenob. 375 (2).; abb. Wolframmus 375. 376. — eps. 446.

Babenhausen, baier. A.G. 418.

Babo, dec. Wirceburg.

Bacgenanc, Backenang, Baggenanc, *Backnang* 347. — pps. de –, sig. 129., 327., sig. 328., 350 (3). 351.; H. 347.; *Heinrich 350. — O.A. 84. 199. 315. 316. 322. 351.*

Bachhaupten, s. Bachöbeton.

Bachiler, ts. 13.

Bachliten, Berg bei Isoluestat, d. h. Eibelstadt, baier. A.G. Ochsenfurt 465.

Bachmuli, *Bachmühle* 388. *391.*

Bachöbeton, *Bachhaupten* 56. *57.*

Bachstat, Bahstat, *? Bobstadt* 225. *226.*

Backenang, *Backnang,* s. Bacgenanc.

Baden, *Baden,* R., Rudolfus marchio de –, 68. 128., sig. 129., 142. 242., 243., sig. 246., 286., sig. 287., 329. — Irmingardis mrchssa., sig. 287. — *Baden, aargau. Bezirk 418. 419. 450.*

Badewege, *nicht sicher zu ermitteln,* C. de –, ts. 217.

Bächlingen, Rczzo von –, Wirzburger Archidiacon 426. — *Vergl. auch* Bichelingen.

Bärenweiler, s. Bernwilla.

Bafendorf, *Bavendorf* 288.

Baggenanc, s. Bacgenanc.

Baierfeld, s. Buruelt.

Baier-Münching, s. Mændechingen.

Baind, s. Biunde.

Baisingen, s. Bözzingen.

Balbach, superior, *Ober-Balbach,* Hermannus de –, 335 (2).

Balbe, die –, 396.

Balbingen, -gin, Balgingen, -gin, Balginin, *Balingen,* eccla. 91 (2.; ? Balgheim), 389. *391.* 398. 399. — Ber., Bertoldus de –, ts. 232. 397.; C. de –, 397.; E. de –, ts. 232. — *O.A. 4. 22. 82. 371 (2). 391 (3). 398 (3). 399 (3).*

Baldebertus de Annenwilar, can. mai. eccle. Spirens.

Baldegge, *Baldeck* 173. *174.* 176. 177.

Baldemarus vic. in –, s. Vilingen.

Baldericheswilare 461.

Baldern, *Baldern,* Otto [de –], ts. 155. *156.*

Baldersheim, s. Baltersheim.

Baldeshusen, *Balzhausen* 405. *407.*

Baldinhovin, *Baldenhofen* 387. *391.*

Balga, Balgehain, *Balgheim* 47 (2). 249. 257. 398. 399. — Bertholdus de –, 397. 401. *402.* — *Vergl.* Balbingen.

Balgingen, Balginin, *Balingen,* s. Balbingen.

Ballendorf, s. Bandorf.

Balmertshofen 461.

Balshain, Balzhaim, *Balzheim,* D. de –, 271. *272.* — Hainricus de –, 271.

Balsthal, solothurnisches Amt 33.

Baltersheim, *Baldersheim* 370. *371.*

Balzhausen, s. Baldeshusen.

Balzheim, s. Balshain.

Balzhus, *Baltshaus* 324. *325.*

Bandorf, *? Ballendorf* 417. *419.*

Banigen 462.

Banpfen, *abgeg.* 320. *321.*

Bappho von –, s. Wangin.

Bara, *Bar* 391. 468.

Barba, *Bart,* Conradus sen. et Conradus fil. ei., civ. August., tss. 280. *281.*

Bargeli, H., ts. 249.

Barried 459.

Bart, s. Barba.

Bartenbach, *Bartenbach* 326.

Bartenstein, *Bartenstein,* Gernodus de –, ts. 18.

Bartholomeus, S. Romane eccle. vicecancell. 425.

Basilea, *Basel 31.* 33. — dioc. 32. — can. eccl. mai., pleb. de Mulnhvsen ts. 33. — eps. 58.; B., *Berthold* 31. 32.,

sig. 33. — gardianus C. fr. de Hohenburc, ts. 33. — pps. Heinricus 32 (3)., sig. 33.
Baumburg, s. Buwinburc.
Baumgarten, s. Bongartun.
Baunach, baier. A.G. 337.
Bausehlott, s. Buvslat.
Bavendorf, s. Bafendorf.
Bawarie, Bǎwarorum dux 57. — L. 61. — Ludovicus 58.
Beatrix coni. Erinfridi mnl. 381.
Bebe-, Bebilingen, Bobelingin, *Böblingen*, 331. 333 (2). *334.* — scriba de –, ts. 96 (2)., ts. 340. — *O.A. 39. 189. 310. 334 (2). 428.*
Bebenburc 367.
Bebenhusen, Bebinhvsen, mium. S. Marie, abb. et conv. mii., *Bebenhausen, Kl.*, 101. 188. 334. 428. — abb. de –, ts. 287.; Hermannus 428. — cellerar. de –, ts. 287. — machs. Rodulphus, com. de Ura 50.
Bebenwilare, *Bennweier* 370. *371.*
Beehburg, s. Behpurc.
Beczingin, *Betzingen* 256.
Beggelin, Heinrich gen. – 335.
Behpurc, *Beehburg*, mgr. H. de –, 33.
Beihingen, s. Bihingin.
Bẹsserer, *Besseiri* 398 (2).
Bellingen, s. Pallinchoven.
Belmvnt, *Bellamont*, Iohannes de –, ts. 263.
Belreinus, Belremus de –, s. Wizenstein.
Belsenberg, *Belsenberg* 15. *17.*
Bena, s. Lurlarin.
Benceli, s. Friscing.
Benedictus, beatus, sanctus; ordo, regula 14. 24. 71. 72 (2). 75. 78 (2). 82. 99. 100. 109. 148. 150. 158. 161. 162. 163. 165. 179. 214. 223. 254. 255. 274. 310. 315. 317. 318. 321 (2). 353. 384. 409. 416. 434. 446.
Benedictus, csts. Minorum frm. in Franconia, ts. 239. 241.
Beneuento, B. de –, 64 (2). 65. 343. 345.
Benningen 462.
Bennweier, s. Bebenwilare.
Bensheim, hessen-darmst. Kreis 206.
Benzenzimmern, s. Cimbern.
Benzo, Petrus, ts. 206. — de Bretheim.
Benzunberc, *Benzenberg* 387. *391.*
Ber. 188. — can., fr. Augie minoris. — can. Constant. — de Dorenstetin. — Gertener. — de Luphen. — convs. de Mulenbrunne. — vic. in Rotwil. — prior de Salem. — caplns. Vallis S. Crucis. — Shamilier. — Stahelli. — de Sulz. — Sunnenkalp. — domns. de Tolzenhusen.
Berc, der –, 60. — *Vergl.* Mons.
Berchtoldus, Berdoldus, s. Berhtoldus.
Berebvrren, s. Bernbvren.
Beregerebrunne, Bergesbrunnen, Hof auf dem Steinberge bei Wirzburg, heutzutage Rothes Kreuz genannt, 466.
Berengeir, ts. 49.
Berewich, s. Ahsenhamer.
Berg, Berga, Berge, *Berg, O.A. Ehingen*, Ulricus com. de –, 54., sig. 55., 267 (2). — *O.A. Ravensburg* 361. *460. 462.* Heinricus de –, ts. 236. — *O.A. Tettnang* 146. ? Wernherus de –, 274. — *bair. A.G. Neu-Ulm* 416. *418.* — *Heiligenberg bad. B.A. Pfullendorf* (*vergl.* S. Mons), H. de –, Hainricus adv. de –, ts. 194., ts. 330. *331.* — *Kanton St. Gallen 405.*
Bergaeh, s. Berka.
Bergarrüte, *Bergatreute* 184. *460.*
Bergen, *Bergen*, Marquardus de –, ts. 155. *156.*
Berghausen, s. Hvsen.
Bergstetten, s. Berhtensteten.
Berhta, Berta, Bertha 377. — comssa. (*Markgr. v. Meissen*) 416. *418.* — coni. Marquardi mlts. de Nunhusen (*B. Vögtin von Altensteig*). — rel. Vlrici mnri. de Rauenspurc. — *Gem. Albrechts von Ravenstein.*
Berhtengebreitenn, *Bertenbreit* 384. *385.*
Berhtensteten, *Bergstetten* 384. *385.*
Berhtoldus, Berhdoldus, Bertholdus, Bertoldus, Bertold, Bertolt, Berchtold, Berchtoldus, Berdoldus (*vergl.* Bertolfus) 401. *459.* — csts., ts. 5. — marschalcus 178. — fil. Mehtildis 180. — fr. ts. 69. — fr. ord. Minorum 319. — ritter, ts. 338. — rustic., ts. 53. — sclts., ts. 203. — de Aephingen. — de Ahelum. — prior de Alba. — abb. in Alperspach. — de Arnsperch. — de Balgheim. — de Balgingen. — de Bernhusen. — pleb. Bŭchaug. mii. — de Burgelon. — de Bvssenanc. — pps. in Butelsbach, adiac., dec. Constant. — Coppo, csts. August. — sclts. de Dornsteten. — de Druchpurc. — de Durlach. — de Ebingen. — de Edingen. — de Elkeshein. — de Ernesberc. — Faber. — de Genkingin. — dcs. Goler. — dcs. Griner. — de Griphenstein. — Häpli. — Haimo. — abb. mii. Hirsaug. — de Hirsberg. — de Hohenegge. — de Hosteten. — Hupmannus. — de Kiselegge. — de Lewenstein. — de Liningen, can. Spir. — mil. de Lustenowe. — Manstoch. — Mörli. — Molitor. — abb. de Mulenbrunn; dcs. Mŭnt, quondam abb. de Mulenbrunn; de Spira, fr. de Mulenbrunn. – diac. Neresheimens. — de Niffen, can. August. — de Núnhusen. — de Nussin. — de Phullingen. — nob. dcs. Goler de Rauensberc. — de Reithusen. — de Remchingen. — dpfr. de Rordorf. — de Ruthelinge cogn. Losche. — mil. dcs. Salzvas. — abb. Sangallensis. — Schwager von Schaufhusen. — de Schouwenburg. — Selbherre. — pps. eccl. Sorech. — de Sperwersekke. — mil. dcs. Stammelar. — Stampf. — dcs. Stiuhsener. — mil. dcs. Strubecho. — Sutor. — Tieringer. — sub Tilia. — notar. Vlmens., ts. 120. — von Vmmendorf. — de Vrah. — *Propst von Ursberg.* — Vascar. — an der Virst. — mil. de Vlehingen. — mil. de Vronhoven. — Waibil. — mil. de Wehingen. — fil. Alberhti Weisonis. — dcs. Welt. — an dem Werde. — in der Wideme. — Wielin. — de Wiler. — mil. de Witswende. — nob. de Wizenstein. — de Wurmelingen. — dux Zaeringie 409., sig. 410. — de Zil. — abb. Zvvifaltens.
Beringen, *Unterböhringen* 417. *419.* — — Cuno de –, ts. 440.
Berka, *Bergaeh* 329.
Berlechingen, *Berliehingen*, Engilhardus de –, ts. 55., ts. 63., — Hermannus de –, 63.
Berli 397.
Bermaringen, *Bermaringen* 119. 417. *419.*
Bermetingen, Bermottingin, *Bermatingen*, Jacobus de –, ts. 274. *275.* — Rudolfus de –, ts. 218. — Ulricus de –, ts. 274.
Bern ts. 377.
Bern, *Bernburg*, Burcardus de –, 388. *391.*
Bernardeswilre 466.
Bernbvren, Berebvrren, *Bernbeuren*, Vlricus de –, ts. 155. *156.*, ts. 414.
Bernburg, s. Bern.
Bernger, Bern-, Beringerus 203., fr. 248., ts. 377., ts. 380., fr. csts. super lacum 33. — guardianus fr. Minor. Augustens. — nob. vir de –, de Antringen, Entringen, can. Spirens. — mnl. de Hossenberc. — pps. in Mosbach.
Bernhardus, ts. 82., (*wohl* de Staufen) fr., ts. 329.
Bernhartwiler, -eswilre, *abgeg. Weiler auf Derdinger Markung*, 46. 322.
Bern-, Berenhusen, Bernehvsen, *Bern-*

hausen, A.O.A. Stuttgart, Bertoldus de –, 90. (2).; coni. Osterhildis 90. — Cunradus de –, pps. Sindelfing. ts. 38., ts. 39., ts. 40. — Marquardus dcs. de –, can. Sindelfing. 132 (2). — Were. dcs. de –, ts. 278.
Bernhausen, Bernhauserhof, s. Husen.
Bernnauwe, *Bernau* 141.
Bernocz (?) 398.
Bernoldus, Bernolt, ts. 377. — de Vrbach.
Bernolzgut 397.
Bernwilla, *Bärenweiler* 387. *391.*
Berolfistat, *Bernstatt,* Rŭdolfus dns. de –, ts. 4.
Berta, Bertha, s. Berhta.
Bertoldus, s. Berhtoldus.
Bertolfus can. S. Marie Spirens., ts. 49.
Beseke, Besenkeim, -kein, *Besigheim,* dec. Beringerus de –, 201. 202., sig. 203., 327., sig. 328. — Ita relcta. scltti. de –, 201. 202 (3). — *O.A. 197. 203 (2). 244. 273. 328. 428. 465 (2). 466.*
Besselarum ortus 271.
Bettensweiler, s. Bŏtiliswiler.
Bettingen, *Böttingen* 20. *22.* — C. de –, 401. *402.*
Betzingen, s. Beczingin.
Beuggen, s. Buchein.
Beuron, s. Buron.
Beutelsau, s. Börlisouwe.
Beutelsbaeh, s. Butelsbach.
Beutingen, s. Budingen.
Beuingen, *Böfingen* 5.
Bewnde, s. Biunde.
Biberach, Biberah, Bibrach, *Biberaeh O.A.-Stadt,* cvts., cvs. in — 269., sig. 271., 283., sig. 284., 298. 404. — cives: Bonli, Her., ts. 2.; dcs. Caphinch, Kephinc, B., ts. 284., Ludewicus, ts. 184.; Cramer B., ts. 284.; Gratar, Grater, A., ts. 2., V̊lr., ts. 2., ts. 284.; Hŭpmann, Hupman, H. (2), L., tss. 2.; L., Ludewicus, mnr. de –, ts. 236., ts. 284., ts. 298.; Longus, B., ts. 284.; Saxo, ts. 2; Stamelarius, Bur., ts. 284.; Trutelar, Bur., ts. 284.; Tulbelar, ts. 2.; Wahsmangaer, H., ts. 2. — hospitale S. Spiritus et Marie virg. 269. 271. — mnri. et judices in –, 271. — iudex nove pacis apud –, 297. — *O.A. 2 (2). 88. 135. 184. 263. 268. 271 (4). 272. 311. 335. 404. 422. 438. 441. 445. 449. 467. — Biberach, O.A. Heilbronn 69. 70 (2). — Biberaeh, bair. A.G. Weissenhorn,* s. Biberin.
Bibereck, *Bibereek,* com. de –, Gerundus, ts. 369.
Biberin, *Biberaeh, bair. A.G. Weissenhorn,* 406. *407.*
Bibersei 461.
Bichel 271.
Bichelingen, *wohl Bäehlingen,* Albertus mil. secularis de –, ts. 221. — *Vergl. Bäehlingen.*
Bichinsusen, *Biehishausen,* pleb. de –, 324.
Bielriet, s. Bilriet.
Bien-, Bigenburc, -burch, Bienenburg, Bunburc, H., Heinricus imp. aul. camerarius, sig. 127., 181 (3)., sig. 210., 212 (2)., sig. 236., sig. 253., 263., ts. 298., 321 (2). 355. 356., ts. 361., ts. 445. 456.
Bietenweiler, s. Birhtelenwillar.
Bigil 398.
Bihingin, Byhingen, *Beihingen,* Reinhardus pleb. de –, Herbrandus sen. de –, Piscator fr. ei. Herbrandus fil. ei. de Oswil, tss. 198. 199.
Bilgerinus, ts. 167.
Bilhildehusen, *Bildhausen,* Hermannus com. de –, ts. 380.
Billungus, Billvngus, advoc., ts. 88. — scltts., ts. 380. — de Genrspach, quondam advoc. de Kvppenheim.
Bilolvigen, *Billafingen* 117.
Bilrieth, *Bielriet,* Fridericus mil. de –, ts. 89. *90.*
Bilringen, *Kirehbierlingen* 42 (2). 43 (4). 54 (2).
Binder civ. Essling. 188.
Binderhof in Ulm 116 (2).
Binezherre, mil. Heinricus 52., coni. Jutta de Meigensheim 53.; fil. Heinricus 53.
Bingen, s. Pinizheim.
Bintzwangen, *Binswangen* 76. *77. 135.*
Birchidorf, *Birkendorf* 269. 270. *271 (2).*
Birhtelenwillar, Birthunwiller, *Bietenweiler* 402. 403. — Her. prior de –, ts. 356.
Birkaeh, abgeg. Hof bei Lauingen, s. Bŭrchach und Pircha.
Birkendorf, s. Birchidorf.
Biruniswiler, *Primisweiler* 403. *404.*
Bischophiscelle, *Bisehofszell, Eberhard von Hohenfels, Probst von* –, 155.; V̊lricus pps. de –, ts. 421. *422.*
Bisenberch, *Peissenberg,* Hainricus de –, ts. 38., ts. 39., ts. 41 (can. S. Stephani Constant).
Bite, *? Bitzfeld* 76, *77.*
Biten, *Beutau, Theil von Esslingen,* 188.
Bitzefeldt, *Bitzfeld* 89. *90.* — *vergl.* Bite.
Bitz-, Bizenhouen, *Bitzenhofen* 235 (2). 440.
Biuge 461.
Biunde, Bewnde, Biwende, Bivnde, Bund, Bunde, Bvnde, Buemde, *Baind,* villa *356.* 437 (2). *438.* — eccla. parochial. 453.; rector Eberhardus 457 (2). — H. de –, ts. 274. — Her. de –, ts. 253. — abba. et conv., dne. in –, clstrm., eccla., mium., sorores de –, sctmles. de –, *Kl.,* 35 (2). 122 (2). 126. 127. 215. 263 (2). 320 (2). 439 (2). 440. 441 (2). 444. 451. 453. 456. 457. 458. — abba. A., Adelhaidis 35. 126 (2). 215. 443., sig. 444., 457. 458. — cpllns. Liutoldus, ts. 456. — pleb. de –, dnrm. de–, ts. 123., Al., ts. 321., Livtoldus, ts. 127.
Blaburen, -burun, -burrun, mium. S. Johannis, abb. et conv., *Blaubeuren, Kl.* 363. 446. — abb. Hermannus 362 (2). 366., sig. 367. — *O.A. 2. 4 (2). 43. 55. 90. 116. 120 (3). 223. 363 (2). 385. 419 (7). 440. 468.*
Bladolnesheim, *Blodelsheim* 370. *371.*
Blafenhart, *Blenhardt* 417. *419.*
Blaicherin 271 (2).
Blaichun, *Ober-, Unterblaiehen,* Her. mil. de –, ts. 234.
Blanchenstein, Blankenstein, -stain, -sten, Blankinstein, *Blankenstein,* nob., dns. de –, 133. — Ailbertus de –, can. Argent. et Eistetens. ts. 198. — B. dcs. de –, ts. 173., ts. 176. — Bertoldus mil., nob. de –, ts. 61., *62.* 84. 198 (3). 328. sig. 329.; coni. Elisabeth 84. 198. 329. — G. dcs. de –, ts. 173., ts. 176. — Rumboldus de –, ts. 194. — S. dcs. de –, ts. 173, ts. 176.
Blankelin, Albertus 353. — Cv̆nradus 353. — Werenherus 353.
Blasii S. mium., *s. unter* S.
Blatsheim, *Blotzheim,* Arnoldus pleb. de –, ts. 33.
Blatz de –, s. Steinesfelt.
Blaubeuren, s. Blaburen.
Blenden, s. Blinthain.
Blenhardt, s. Blafenhart.
Blenkelinus mil. de –, s. Bondorf.
Blescenowe, *Pletzsehenau* 341.
Blezzo, Conradus, ts. 3., ts. 5.
Bliensŏwe, *Bliensau* 188. *189.*
Blinthain, *Blindheim* 279. *280; (wenn nieht Blenden)* dcs. de –, ts. 152.
Blocheli, ts. 178. — domus Blochelini in Phorzheim 178.
Blochingen, *Ploehingen,* V̊l., Vlricus de –, ts. 87., sig. 283.
Blodelsheim, s. Bladolnesheim.
Blome 396.

Blotzheim, s. Blatsheim.
Bludesch in Vorarlberg 467.
Blumeneck in Vorarlberg 467.
Blümberg, *Blumberg*, brüder Hans von –, ts. 338., *339.*
Blüminstain, *Blumenstein*, Diethelmus de –, ts. 136.
Bobelingen, s. Bebelingen.
Bobenhouen 461.
Bobingen, *Bobingen*, Otto mil. de –, ts. 280. *281.*
? Bobstadt, s. Bachstat.
Bochenroth, *wohl ein Flurname der Frickenhauser Markung*, 410. *411.*
Bocksberg, s. Bokesperch.
Bodeman, *Bodman*, Conradus de –, 285.
Bodensee 403, s. auch: Sew.
Böblingen, s. Bebelingen.
Böfingen, s. Beuingen.
Böhmen 432.
Böhmenkirch, s. Bominwirche.
Bönnigheim, s. Bünnenkein.
Börlisouwe, *Beutelsau* 400. *402.*
Bösingen 252.
Boestat, Buodestat, Bustadt, Bustadtgrund, Bustat, abgeg. auf der Markung Ilsfeld 459 465.
Böttingen, s. Bettingen.
Bözin, *Boos* 35. *36.*
Bözzingen, *Baisingen* 251 (2).
Bözzinger, Bozzinger, Albertus dcs. 251., ts. 252.
Bogener, der –, ts. 7.
Bogilinus, A., Albertus, ts. 48., ts. 120., ts. 234.
Bohse 461.
Boissin 396.
Bok 401.
Bokesberg, -perch, Bockesberg, *Bocksberg* 465 (2). — K. domns. de –, 55.
Bolanden, s. Bonlandia.
Bolar dcs. 271.
Bollingen, *Bollingen* 417. *419.*
Bolsteten, *abgeg. Ort* 335.
Boltheshalden 376.
Bolukolino (!), Hainricus 403.
Bolzhausen 468.
Bominwirche, *? verschrieben für* Bominkirche, *Böhmenkirch* 417. *419.*
Bondorf, *Bondorf O.A. Herrenberg*, Blenkelinus mil. de –, ts. 251.
Bondorf dcs. 396.
Bongartun, Boumbgarten, Bömgarten, *wohl Baumgarten, Gem. Wolketsweiler (früher Kappel)* 218. — *Ober-, Unter-Baumgarten, O.A. Tettnang*, Fridericus de –, 430. *431.* — *Baumgarten, abgeg. Ort O.A. Künzelsau*, 225. *226.*
Bonifacius, Bonifatius, S. 368. 369.
Bonlanden, *abgeg. Ort bei Weissach*, 68 (2). *69.*
Bonlandia, *Bolanden in der Pfalz*, Wernherus imp. aule dpfr. de –, 102. *103.*
Bonli, Her., civis de Biberach, ts. 2.
Bonndorf, bad. B.A., 399 (2). 405.
Bonus, Waltherus, ts. 48.
Bonz, H. 396.
Boos, s. Bözin.
Bopardia, *Boppard* 98.
Bopfingen, *Bopfingen*, Adilbertus de –, 386. — Conradus burgensis in –, 422. — Ludovicus mercator de –, 385.
Boppo, ts. 380. — de Durne. — de Irmenoldeshusen. — com. de Thielesberg. — de Trinperg, pps. mai. eccl. Herbipol.
Borli 396. — C. 396.
Bosso, mil. Heinricus 223.
Botelungus senex de –, s. Enemerchingen.
Bôtiliswiler, *Bettensweiler* 403. *404.*
Boumb-, Bömgarten, s. Bongartun.
Boze, dcs. s. Cünradus.
Bozzinger, s. Bözzinger.
Bozzo, Cvnradus dcs., ts. 236.
Brackenheim O.A. 9. 46. 54. 96. 133. 197. 206 (2). 207. 244.
Bräd, s. Präd.
Brahsperc, *Prassberg* 394. *395.* — Ludewicus de –, 400. 401. *402.*
Bramon, *Premen* 338. *339.*
Brandal, Spranthal 464.
Brandinbvrc, *Brandenburg*, O. com. de –, 410.
Brant, der –, *Flurname* 223.
Branthöhin dca. 401.
Brast, Bratz, Brauzerhalde, s. Prade.
Brechun, *? für Breitun, Breiten verschrieben*, 400. *402.*
Brediheim, s. Bretheim.
Bregenz, s. Brigantia.
Breginzerwalt 404.
Breisgau, s. Brisergovia pagus.
Breitenfirst, s. Brettenvirst.
Breitenheim, s. Prietenheim.
Breithenwanc 461.
Breitingen, *Breitingen* 417. *419.*
Breitun, Breiten, s. Brechun.
Brenze, *Brenz*, Heinricus de –, dec. eccl. August., ts. 414.
Brersch, s. Pradrex.
Bretheim, Bretheheim, Brethein, Brediheim, *Bretten, 205.* 206. — comitatus 49. — oppidum 75. — *(wenn nicht Brittheim O.A. Sulz)* domina de – 251. — Benzo dcs. de, civ. Spir., ts. 336. — Diemo, mil. de –, 74 (5). 75. — Hugo, scrds. de –, ts. 309. *310.* — Otto advcs. de –, ts. 196. — Reinhardus mil. de –, 74. 75. — *Bad. B.A. 23. 52 (2). 54. 111. 179. 197. 201. 206 (2). 214. 243. 244. 252. 319. 464.*
Brettenvirst, *Breitenfirst* 417. *419.*
Brělo, H., ts. 253.
Brezzingen, *Brötzingen*, eccla. 313. *314.*
Briccii festum 404.
Brigantia, -ium, Prigantia, -ium, Pregancia, *Bregenz*, 18. 99. 421. eccl. paroch. 40. *420.* 421. *422. 463.* — *Oesterr. B.A. Bregenz 99. 212.*
Brisergovia pagus, *Breisgau* 370. *371.*
? Brittheim, O.A. Sulz, s. Bretheim.
Briwo, H., ts. 273.
Brötzingen, s. Brezzingen.
Broheli 396.
Bronbach, s. Brunnebach.
Bronnen, Brunnen 22 (2).
Brosisellegg, -sellack, s. Alchiagin.
Bruchsell, Bruchsella, Bruchssella, Brusella, Brüchsella, *Bruchsal* 201. 266. — Gerhardus nob. de –, 23 (2)., ts. 206., 244. 318 (iusticiarius provinc.), sig. 319. — Heinricus sclts. de –, ts. 23., ts. 52. — Otto de –, Spir. can. ts. 110. *111.* 244. — Wolframmus de –, ts. 206. — *Bad. B.A. 23. 69. 75. 197. 201. 206. 247.*
Brudelones, frs., tss. 35.
Bruderhartmannszell, Kl. 408. 409. 411.
Brühlhof, s. Brüle.
Brugg, aargauischer Bez., 273.
Brvion 461.
Brun, ts. 49.
Brunen, Heinrich, 335 (2).
Bruningus, ts. 373.
Brunnebach, *Bronnbach*, abb. de –, 424 429.
Bruno, Brüno, Brvno, Conradus 252 (2). — nob. de Eberstal. — pps. in Novo Mio. — Vl. mnstr. de Ravensburg, ts. 445.
Brunsperc 461.
Brüle, *Brühlhof* 231.
Brünen frs., filii Berthe relicte Ülrici mnri. de Rauenspurc 355.
Brünin, Adilhaidis 252. — Sanna, soror eius 252.
Bubenhofen, s. Bvbenhoven.
Buch, Büch, Buhc, *Buch am Ahorn (bad. B.A. Tauberbischofsheim)* 225. 226 (2). *oder Buchhof (O.A. Öhringen)* 15. *17. vergl. mit 468.*
Buch, Waldparzelle bei der Ruine Arnegg (O.A. Blaubeuren) 269.
Buchain, *Büchheim* 20 (2). *22.*

Buchalde, Bŭchalde, Bŭch, *unermittelt*, 389. *391.*
Buchaugia, Bvchaugia, Buechaugia, Bŭchaugia, Bv̆chow, *Buchau* 134. — Marquardus mil. de –, ts. 135. — R. mil., Rŭ., Rŭdolfus de –, 123., ts. 194., ts. 250. *251.* — pleb. Bertholdus, ts. 135. — dec. *464.* — abba. et conv. eccl. S. Cornelii, abba. et eccl., mium., *Stift* 59. 134 (2). — conv., sig. 135. — abba. Maehthildis, Mathildis, Mechtildis, sig. 59., 134., sig. 135., 297. — ministeriales 297.
Buchein, *Beuggen*, Bur., cpllns. de –, 33. — mgr. Gotefridus de –, 33.
Buchen, bad. B.A., 14. 29. 90. 260. 435.
Buchenloch, s. Bŭchiloch.
Buchenovve, *Buchenmühle* 76.
Buchheim, s. Buchain.
? Buchhof, s. Buch.
Buchschoren, s. Bŭchschorren.
Budenheim, s. Puetteim.
Budingen, s. *Beutingen 465.*
Budweis, böhm. Kreis 453.
Buechaugia, s. Buchaugia.
Büchel, s. Waltribuhil.
Büheler dcs. 397.
Bühl, s. Bvhele.
Bühlhof, s. Buhel.
Bŭrchach, *Birkach, abgeg. Ort zwischen Lauingen und Wittislingen* 314. *315.*
Bürglen, s. Burgelon.
Bürs, s. Burs, Pyersse.
Bŏse, Heinricus dcs. 465.
Bŭtilspach, s. Butelsbach.
Büttelhausen, Flur O.A. Oehringen 465.
Büzin, die –, 396.
Büzzer 397.
Buggelin dca. 398.
Buhc, s. *Buch.*
Buhel, *Bühlhof* 225. *226.*
Bvhele, Buheln, *Bühl oder Niederbühl*, Otto de –, ts. 88.
Bvhshaein, *Buxheim*, Rv̆pertus pps. de –, ts. 433.
Búnnenkein, *Bönnigheim* 428.
Bv̆teli, Hainricus dcs. –, 183.
Bulcer, Burchardus der –, 396.
Bullenhein, *Bullenheim*, Heinricus de –, 207.
Bunburg, s. Bienburc.
Bunchoven, Bunkhofen, Rudigerus de –, 145.
Bund, Bunde, Bvnde, Buende, s. Biunde.
Bv̆benhoven, *Bubenhofen*, Cv̆nradus mil. de –, ts. 82.
Bŭch, s. Buch.
Bŭchalde, s. Buchalde.
Bŭchaugia, s. Buchaugia.
Bv̆chiloch, Bv̆chinloch, *Wald Buchenloch*, 241. 268 (2). 290.
Bŭchschorren, *Buchschoren* 402. *403.*
Buodcstat, s. Boestat.
Bŭgin 397.
Bv̆zenseim, Buzensheim, *Püssensheim*, Cunradus de –, 380 (2). *vergl. mit 468.*
Buppeler 398.
Bur. cplns. de Buchein. — de Ebersberch, pps. eccle. S. Johs. de Hauge Herbipol. — Huntschint. — de Kurnegge. — Stamelarius. — Zaho. — Zolner. — de Zwingenberc.
Burc., Burch. de Kŭrenbach. — mil. dcs. Ranzin.
Burcarderod, *Burkardroth*, Volgnandus de –, 380.
Burchardus, -cardus, Bvrcardus, Burkardus, -khardus, Burchart, Bŭrkart, ts. 49., 377 (2). 389. 391. — eps. 408. — Augiensis elcts. et cfrmts. — de Bern. — pps. S. Blasii. — der Bulcer. — de Empfingin. — im End. — pleb. in Essindorf. — in Gassun. — Goldirat. — Gŭtman. — ritter von Honbŭrg. — de Kiselegge. — fr. de Lapide. — de Malechingin. – dec. de Marebach. — de Mepplins. — Mörli. — dcs. Noppeler. — Pônt. — mil. de Rammisperc. — Remp. — de Rinegge. — von Rorigenmose. – von Tettingen. — de Tobel. — Trutelarius. — *Propst von Ursberg.* — Waibil. — de Walstetin. — der Widemer. — Pistor, fr. Wingartens. — fr. Wingartens.
Burcheim, *Osterburken*, Hertwicus de –, ts. 28. *29.*
Burcholz, *unermittelt* 417. *419.*
Bvrchvser, C. fr. dcs., cnvrs. de Salem, ts. 137.
Burchveld, *Burgfelden* 370. *371.*
Burcwiler, *Burgweiler*, Winmarus de –, ts. 250.
Burgaer 59.
Burgau, s. Burgo.
Burgelon, *Bürglen*, Bertoldus de -, ts. 423.
Burgfelden, s. Burchveld.
Burghagel, s. Hagelen.
Burgo, *? Burgau* 418. *419.* — *baier. A.G. Burgau 91. 280. 281. 387. 446.*
Burgolfes, H., ts. 321.
Burgundia 31.
Burgweiler, s. Burcwiler.
Burkardroth, s. Burcarderod.
Buron, Burron, Burrim, Burrun, cenob., eccla., mium., pps. et cptlm. S. Marie et S. Martini in –, S. Martini in –, *Beuron, Kl., 19.* 21. 26 (3). 104. 105. — Wolfradus pps. 19. 21. 26.
Burrun, *Burren*, *Weiler von Biberach* 271. *272.*
Burs, Bürs in Vorarlberg 467.
Buruelt, *Baierfeld* 384. *385.*
Bvrzelaerius, H. dcs., ts. 217.
Buspling, s. Nuspling.
Bussen, *Bussen*, mnls. de –, ts. 236. — Conradus de –, 263.
Bussenanc, *Bussnang*, Albertus mil. de –, ts. 423. — Berhtoldus de –, can. Constant., ts. 276. — machs. Salemit., ts. 423. — Henricus mil. de –, ts. 423.
Bussenans, *Russenans* 396. *398.*
Bustadt, Bustat, Bustadtgrund, s. Boestat.
Butelsbach, Buthelsbach, Bŭtilspach, Bwtilsbach, *Beutelsbach*, B., Ber., Bertholdus, archidiac., dec. eccl. Constant. pps. in –, sig. 29., ts. 38.. ts. 39., ts. 41., ts. 61. *62.*, 133. *134.* 197. *198.*
Buttincsheim, wohl abgeg. Ort bei Eichach, O.A. Oehringen 465.
Butzen, Butzmann, s. Buzzon.
Bûvais dcs., ts. 287.
Buvslat, *Bauschlott*, Wecelo, scrds. dcs. de –, 180.
Buwigil 461.
Buwinburc, *Baumburg*, Dietricus mil. de –, ts. 134. — Dietricus et Cunradus filii sui, tss. 134.
Buxheim, s. Bvhsheim.
Buzenberc 461.
Buzensheim, s. Bv̆zenseim.
Bvzenhouven, s. Bitzhouen.
Buzim, *? Wald Buzenthal unweit Schaffelklingen* 417. *419.*
Buzzo, Wolricus, ts. 26.
Buzzon, Puzzon, *Butzmann, O.A. Wangen oder Butzen, baier. A.G. Lindau* 394. *395.* 400. *401. 402.*
Bwltzhausen, Bwtzoldcr Klinge, Weg 468.

C und K.

C. 398. — fil. cellerarii 396. — notar., ts. 54. — pater Irmingardis 221. — scultet., ts. 133. — villicus 396 (2). 397. — Albers. — de Arbore. — de Badewege. — de Balgingen. — de Bettingen. — de Bokesperch. — Borli. — fr. dcs. Bvrchvser, conv. de Salem. — scultet. de Calwe. — Cementarius. — Degenhart. — de Durenkein, iud. Ezzeling. — de Durne. — de Enzeberc. — de Erlbach. — Furst. — Goldirat. — de Gundelvingin, fr. Augie

maioris. — Häching. — Häting. — dmns. de Haimenegge. — Hamerli. — de Hasinstein. — dec. in Hobach. — fr. de Hohenburc. — Hossing(er). — dcs. de Houen, civis Constant. — mil. dcs. Humbrehtsriet. — de Ibah. — Ienuzus. — de Ihelingen, can. Sindelving. — mil. de Kirchain. — de Lovbenberch. — iuxta Maccellum. — camerar. Marthell. — Mimerai. — dmns. de Mindilberc. — mil. cogn. Molendinator, ts. 292. — dcs. Mörli. — pleb. in Nallingen. — mil. de Obenhusen. — de Phaffingen. — mil. Phagenganz. — Riwin de Turne. — Ronneler. — de Rŭoti. — abbas S. Galli. — mil. dcs. Schepach. — de Seherach. — de Sigemarshouen. — pps. Sindelving. — pinc. de Smalnegge. — Solacium. — dcs. Stamler. — de Studach. — pleb. in Tamhain. — de Tierberc, rector de Monte Gamertingen. — Trollo. — com. de Vahingen. — mil. dcs. Vinke. — de Waldeke. — mil. de Waleligen. — de Wanriet. — nob. de Wartinberc. — abb. Winegart. — de Winszberg. — pincerna de Winterstetin. — de Wormacia. — de Wurmelingen.

Kachein 461.

Kaczenberg, *bei Mergentheim* 296.

Cadelhoch 380.

Kaeisheim, s. Cesarea.

Käsenthal, s. Cassinthal.

Kaginegge, *unermittelt* 403. *404.*

Kaisheim, Kaisersheim, s. Cesarea.

Kaiserslautern, pfalzbaier. A.G. 206.

Calewe, s. Calwe.

Kalewel, R. 271.

Kalingus, V̊l., ts. 253.

Calixtus II., pp. 416 (3).

Kallenberg, Callinberc, *Kallenberg 22.* — Walterus sen. dcs. de –, 25.

Kaltenburc, *Kaltenburg,* Diemarus de –, 436.

Kaltenuth, *vielleicht verschrieben für Kaltenburg* 417. *419.*

Kaltibrunnen, *Kaltbronnen* 400. *401.*

Calwe, Calewe, Kalwe, *Calw* 278. — com. de –, 61.; G., Gotfridus 34. 61. 67., sig. 69., 110., sig. 111., ts. 120., 244. 272 (2). 278 (2). — scult. C., quond. scult. S., tss. 278. — *O.A. 96. 179. 203. 278. 293. 342 (2).*

Kamberc, Kamberg, abb. et conv., eccla., mium., *Komburg, Kl. 16 (5).* 71. 72. *80.* 94. 158. 161. 163. 165. 179. 185 (2). 186. *199.* 317. *465.* — altare s. Nicolai 15. — abb. Albertus 15; Heinricus 14. 179. 185. 200. — mgr. machs. Volradus 200.

Campidona, *Kempten,* abb. Campidonensis *(verschrieben:* Eapadonensis) 61. 99. 100. — *baier. A.G. 152. 216. 320. 407.*

Campos, ad, vicus, *? Feld, ? Feldern, ? Feldkirch, ? Kembs (Campiduna, Chambetz), elsäss. Kantons Habshcim* 373.

Canstat, *Cannstatt,* dec. in –, 447. *448.* — *O.A. 189. 199. 204. 231. 256. 262. 432. 447. 449.*

Cantor, L., ts. 253.

Capella, *Kappel 219.* 430. — *Kirche, Berthold, Pleban von –, 430.*

Kaphenhart, *Kapfenhardt, O.A. Neuenbürg* 341. — *abgeg. Ort bei Weissach, O.A. Vaihingen* 68 (2), *69.*

Caphinch, Ludewicus dcs. –, civis de Biberach, ts. 184. — *Vergl.* Kephinc.

Kappel, s. Capella.

Kappeler 397.

Karlsruhe, bad. B.A. 195. 243. 266.

Karrenv̊rar 271.

Cartkaue, *? Neckargau, ? Gardachgau 465.*

Kasals, Gasohl 467.

Cassintal, *Käsenthal* 388. *391.*

Castele, *Castell,* Rŭpertus de –, ts. 380.

Katherina virgo 409 (2).

Katzdaylen, *Katzenthal* 338. *339.*

Catzenellnbogen, Kazzenelenbogen, *Catzenelnbogen,* Dietherus com. de –, 200., sig. 224.

Katzenstein, s. Kazunstain.

Kaufbeuren, baier. A.G. 273. 339. 445. 467.

Caupo, fr. Liŭpoldus, ts. 268.

Cavalette, s. Gaualet.

Kazunstain, *Katzenstein,* dmns. de –, ts. 265.

Cecilie, S., mium., s. Phullingen.

Keczsche, s. Ketsch.

Keger, H. dcs., ts. 232.

Celerarius, Cellerarius, *Keller,* Abelinus, ts. 356. — H., ts. 356.

Cella, *Kisslegg* 387 (2). *391.* 392. 393 (3). — *Vergl.* Kiselegge.

Cella S. Kunegundis, *Bruderhartmannszell* 409.

Cella Dei iuxta Gamundiam, *Gotteszell* 283.

Cella, Cella S. Viti, *Jagstzell 462.,* pps. de –, *sig. 463., 464.;* Albertus 282.

Cella, *Leinzell* 283.

Cella, *Petcrzell,* Al. mil. de –, ts. 138.

Cella, Cella Ratolfi, *Radolfzell* 389. 390 (2). *391. 468.* — *Vergl.* Ratolfcelle.

Cella, *? Schenkenzell, bad. B.A. Wolfach, wenn nicht Zell unter Aichelberg, O.A. Kirchheim,* Waltherus pincerna de –, ts. 353. — Werenherus, Wernherus pinc. de –, ts. 137 (2)., tss. 353.

Cella inferior, *Unterzell,* pps. Hermannus, ts. 411.

Celle, *Amtzell,* s. Ancelle.

Celle, *abgeg. Hof beim Cellenberg und Celler Weiher* 297. *298.*

Celle, *Marxzell, bad. B.A. Ettlingen,* Hugo de –, ts. 178. *179.*

Cellensis eccla., *Oberzell* 410. *411.* — Heinricus abbs., ts. 411.

Cellensis, *Zeller,* ts. 342., ts. 356. — Heinricus, ts. 219.

Cellerarius, s. Celerarius.

Kembs, s. Campos, ad.

Kemenata, Keminata, Kemnat, *Gross-Kemnat, baier. A.G. Kaufbeuren,* Vol., Folmar, Volkmar, ritter, von –, Volcmarus de –, ts. 273., 337. 338. *339.*, ts. 445.; Elzbeth fla. 337.; Marquart fil. 337.

Kemenatun, *Kemnath, A.O.A. Stuttgart* 4[illegible]5.

Cementarius, C., et C. fil. suus, tss. 321.

Kemnŏtin, *Kemmeten, O.A. Oehringen* 15. *17.*

Kempten, s. Campidona.

Cencius pbr. card. tit. Pamachii S. S. Iohannis et Pauli 406.

Kenhusen, ? Kerenhusen, *? Kernhausen* 232.

Kenolinberc 461.

Kenzingen im Breisgau, bad. B.A. 111.

Kephinc, B., ts. 284. — *Vergl.* Caphinch.

Kephingen 459.

Kerenhusen, s. Kenhusen.

Kerne, Wernherus dcs. –, ts. 135.

Kernen, Kernhof, s. Waenishouen.

Kerrinbere 461.

Kersch, Grafen von –, 288.

Cesarea, Kaeis-, Kaysheim, Kaishain, *Kaisheim, Kaisersheim* 7. — abb. et frs., conv., eccla. b. Marie Virg., mium., 245. 383 (2). 384 (2). 413. — abb. 7. 44.; Cunradus 383.

Kessach, *Kessach, Ober-, Unter-* 15. *17.*

Kestinbach, *Kestenbach 275.* — Albertus de –, 145. *275.*

Ketsch, Keths, Keczsche, *Ketsch* 22 (2). *23.* 51 (5). *52. 112.* 114. — eccla., vicar., in –, 113. — *Ketscherforst 112.* 113. — Cv̊nradus de –, fr. de Mulenbrunne, ts. 195.

Keze, *Gross-Kötz* 417. *419.*

Kezeler 271.

Cezolf, ts. 49.

Chemenaten, *Oberkemmathen,* .. de –, ts. 436. *437.*

Chilchdorf, s. *Kirchdorf.*
Chircheim, s. *Kirchheim.*
Chletgove, *Kletgau* 370. *371.*
Chneingin, *Klengen* 388. *391.*
Chochen, *Oberkochen,* Cunradus, Wernherus de –, 436.
Chrafto, s. Crafto.
Chråwelhain, Chrowelshim, *Crailsheim* 406. *407.* — Sifridus de –, ts. 436. *437.* — *O.A. 77. 407. 436. 437 (2). 454. 461. 467.*
Christina coni. Gumberti de Ekkeburgehoven. — de Langenstain.
Christine, S., eccla. in –, s. Ravensburg.
Chrumbellun, *uncrmittelt* 384. *385.*
Chunigund, s. Kunegundis.
Chŭffarn? 388. *391.*
Chŭncenberg, Kvncenberch, *Konzenberg,* Furst, Fursten, tres frs. de *(principes de Hirseke)* –, 249., sig. *325.* — C., nob. Cunradus Viursto de –, 47 (3). 249.; coni. Vdelhildis 47 (3). — *Vergl.* Furste.
Chŭno, s. Cuno.
Chustarn 391.
Kiburc, *Kyburg,* comes de –, 61.; Hartmannus 57. *59.*
Ciegelhove, *? Ziegelhöfe, ? Ziegelhof* 180.
Kiener, Alberhtus dcs. –, ts. 167.
Kieselbronn, s. Kussilbrunnen.
Kilcberg, Kilchperg, Kilperch u. s. w., s. *Kirchberg.*
Kilcdorf, Kilchdorf, Kilichdorf, s. *Kirchdorf.*
Kilchain, Kilhain, s. *Kirchheim.*
Kilchwangen, Killwangen, s. Ilwanch.
Cilhusen, Cillinenhusen, -sin, *Zillhausen* 389. *391.* 397. — *Vergl.* Illishusen.
Kylianus S. 378 (2). 379. 380.
Kilso, ts. 132., 342.
Kilwilar, *Killer,* H. cpllns. dcs. de –, ts. 137.
Cimbern, *Benzenzimmern* 56. — *Zimmern, ? O.A. Gmünd* 413. *414.* — *Vgl.* Zimbern.
Cimberenthal, *Heiligenzimmern* 138.
Cyminus, Cineminus, mgr. can. Spirens., ts. 214.; Heinricus prebendar. Spirens., ts. 309.
Cimiterio in –, M., iudex in Ezzelingen, ts. 262. — Marquardus de –, ts. 132., 204.
Kimo .. dcs., ts. 242. — Albertus mil., ts. 2.
Cincerlinus 59.
Kinden, big den –, 338. *339.*
Cineminus, s. Cyminus.
Cinthius, tit. S. Laurentii in Lucina pbr. card. 406.
Kipher, Albertus mil. dcs. –, 68.
Kiphinhalde 346.
Kirchain, s. Kirchen.
Kirchberg, O.A. Gerabronn 462.
Kirchberg, Ober-, O.A. Laupheim, Kirchberg, -perg, -perch, Kirperc, Kirhberc, Kyrperc 140. — comitatus et dominium 369. — com. de –, 61; Albanus 369; Conradus, ts. 120; Eberhardus 58., ts. 120. *385;* Otto 385 (4).
Kirchberg, O.A. Sulz, Kilchperg, Kilcberch, Kilperch, Kilperg, Kilperh, mons 348. 349. — eccla. in –, eccla. et conv., mium. S. Iohannis bpte., prssa. et conv. soror. ord. Predicator. 12. 35. 81. *82.* 83. *138.* 192. 251. 272 (2). 348 (2). 349 (5). — cpllns. Waltherus in –, ts. 272. — fr. Bertoldus Faber 251 (2).
Kirchbierlingen, s. Bilringen.
Kirchdorf, O.A. Leutkirch, Kirchtorf 461.
Kirchdorf, bad. B.A. Villingen, Chilchdorf, Kilcdorf, Kilchdorf, Kilichdorf, 388. 390. *391 (3).* 392. 398. 468.
Kirchdorf, aargau. Bez. Baden, Kirdorf, 417. *418. 419.*
Kirchen oder Kirchheim, O.A. Ehingen, Kirchain, Kirchaim, Kilchain, Kilhain *466.* — C. mil. de –, ts. 321., ts. 330 (2). — vicar. de –, ts. 324.
Kirchensall, s. Salle.
Kirchentellinsfurth, Chiricheim 466. — *Wernherus de –, 466.*
Kirchheim, O.A. Stadt, Kirchain, Diethohus de –, ts. 256. — H. de –, can. in Sindiluingen, ts. 133. — *O.A. 59 (2). 62. 156. 194. 256. 288 (2). 353. 445. 464.*
Kirchheim, Kl., O.A. Neresheim 156.
Kirchheim, baier. A.G. Wirzburg, Kircheim, Chircheim, Heinricus de –, ts. 337. — ? Walchun de –, ts. 376.
Kirchheim-Bolanden, pfalzbaier. A.G. 103.
Kirneck, s. Kurnegge.
Kyrperc, s. *Kirchberg.*
Kyselawe, *Kisslau* 23.
Kiselegge, Kysilegge, *Kisslegg* 402. *403.* — Bertoldus de –, Burcardus de –, tss. 445. — Waltherus de –, 405. — *Vergl.* Cella.
Kissingen, baier. A.G. 468.
Ci-, Cysterciensis, Cistertiensis ordo, frs., frm. institutio 44. 45. 50 (2). 75. 88. 89. 92. 93. 103. 106. 121. 123. 124. 125 (3). 126. 128. 135. 142. 144. 146 (2). 157. 159. 160. 164 (2). 165. 168. 174. 191. 194. 196. 205. 212. 221. 222. 224. 225. 228. 230. 242. 243. 245. 276. 284. 300. 305. 306. 307 (2). 308. 309. 340. 346. 365. 384. 424 (2). 426. 429 (2). 430. 437. 451 (2). 453.
Kitzingen, baier. A.G. 378. 380. 387.
Kizzi, can. Sindeluingens.
Cladr-, Cladcrubensis, eccla., *Kladrau, Kl.,* abb. qndm. Fridricus 431.; abb. Landolphus 452. 454. — fr. Conradus 452.
Claincemtobil, Clanzintobil, *Klitzistobel,* Hainricus mil. de –, 126. 456.
Claphilinus, Clophelinus 389 (2).
Clara abba., s. Asisium. — Sta. 454. — Clare S. ordo 4. — mium., s. *Paradies.*
Clara Stella, abba. et sorores mii., mium. S. dei genitricis Marie de –, clstrm., cenob., *Kl. Lichtenstern* 75 (2). 89. 219 (2).
Claron 461.
Kleinharbach, s. Harpach minor.
Klengen, s. Chneingin.
Kletgau, s. Chletgowe.
Klingen, *Altenklingen,* Vlrich, ain edler von –, ts. 338. *339.*
Clinginstain, *Klingenstein,* Rvdolfus de –, ts. 120.
Klitzistobel, s. Claincemtobil.
Klöcken, Klecken, vulgo Wartberg, Waldberg, O.A. Ravensburg 462.
Klöslin 396.
Clophilinus, s. Claphilinus.
Kloster-Mödingen, s. Medingen.
Klosterzimmern, s. Zimbern.
Cnab 271.
Knabonhus 400. *402.*
Knöringen, s. Fölcker.
Cnuddelingun, Knuttelingen, *Knittlingen* 49. — capella 49. — parochia 74. *75.*
Knuneprehteshouen 461.
Cobann, *verdruckt für* Cohana, Cohara etc., *Kocher* 76. *77.*
Coblenz 201.
Kocher, s. Cobann.
Kochersteinsfeld, s. Steinesfelt.
Cocus, *Koch,* Hainricus dcs. –, ts. 127. — Wernherus, ts. 253. 320.
Cœlestinus, ts. 433.
Köln, s. Colonia.
Köngen, s. Kunigen.
Königsbach, s. Kvnegespach.
Königsheim, s. Kungshain.
Königshofen, baier. A.G. 380.
Kohlberg 448.
Kòneman, *Kòncman* 398.
Koizer, H. 397.
Kolbingen, *Kolbingen* 20. *22.*
Collis, *? Fuchsbühl* 403. *404.*
Collis S. Petri 348. 349.
Colmar, s. Columbaria.
Kolnerius, ts. 167.
Colonia, *Köln* 213. — Coloniens. aeps. et Ytalie aicancellarius Reinaldus 383.

Colre, s. Zoller.
Columba, Conradus de –, ts. 108.
Columbanus abbas 409.
Columbaria, *Colmar*, mgr. Rvdegerus can. Columbar. ts. 33. *34.*
Komburg, s. Kamberc.
Cônli 398.
Con-, Cor-, Cun-, Cvn-, Cum-, Cŭn-, Cv̆n-, Chŏn-, Chun-, Chv̆nradus, Con-, Cŭnrad, Con-, Cun-, Cŭnrat, ts. 120., ts. 256., ts. 377., 452. — fr. Heinrici sclti. de Hallis, ts. 139. — filius Ymme, ts. 349., 350. — fil. dmni. Wernheri, ts. 120. — cpllns. 45. — magr. 309. — pinc., ts. 88. — scrds. 347. 351. — tector 180. — mil. de Altheim. — Anfora. — can. eccl. Argent. — pleb. de Ascach, dcs. Boze. — Barba. — dcs. de Berenhusen, pps. de Sindelphingen. — Blankelin. — dcs. Blatz de Stenesfelt. — Blezzo. — de Bodeman. — burgens. in Bopfingen. — dcs. Bozzo. — Brŭno. — mil. de Bŭbenhoven. — de Bv̆zenseim. — de Bussen. — de Buwinburc. — abb. Cesariens. — de Chochen. — nob. Viursto de Chŭncenberc. — fr. Cladcrubensis. — de Columba. — eps. Constantiens. *38.* 39. 40. 42. 43. 335. — offic. Constantiens. — pps. Constant. — de Crutheim. — de Cuppingen. — Curialis Cervus, ts. 280. — dcs. Dyabolus de Mure. — Kaplan von Diessenhofen. — de Ditzingen. — de Dorcebach. — de Dŭtenhofen, fr. de Mulenbrunne. — de Durne. — Edelman. — nob. vir de Ellirebach. — mil. de Enzeberg. — pincerna de Erbach. — de Erringin. — Faber. — com. de Friburc. — Genseli. — dcs. Genvs. — de Gotesrameshouen. — mil. de Grecingin. — mil. de Grv̆ningen. — quondam sclts. de Grŭningen. — nob. Haggo de Hohenhegge. — de Hagingen, notar. — de Hasenstain. — mil. de Hasenwilær. — Hêcheler. — de Hegenehe. — mil. de Hegingin. — von Heineberc. — de Hesental. — de Hobach, pleb. — de Hohenberc. — de Hoenloch. — der amman von Hohstet. — de Hornsberg. — de Humbrehzriet. — Ierusalem et Sycilie rex, sig. 289. — abbas in Isinin. — de Ketsch, fr. de Mulenbrunne. — Kraphe. — de Lancwat. — pinc. de Limpurg. — de Lomersheim. — notar., pleb. de Lovphain. — de Marcoltesheim. — de Mathenberch. — de Meinshein dcs. Wendephaf. — marchio *(Markgraf von Meissen)* 416. *418.* — mil. dcs. Monachus de Roseberg. — fil. Monetarii, ts. 82. — prior de Mulenbrunn. — scolast. de Mvnderkingen. — von Nidecke. — mil. de Niwenegge. — de Obenhusen. — de Oberhouen. — dcs. Ohsenaer. — de Osterhouen. — de Ölricheshvsen. — von Phorzhaim. — Pistor. — eps. Portuensis 50. — dcs. de Rahmstein. — mnr. de Rauenspurch dcs. Stadelar. — de Rechperc. – de Remchingen. — de Richenberc. — mil. de Riedolfs. — villicus in Rivti. — mil. de Rohelingen. — (II.) Romanor. imperator. 374. *375.*; (III.) rex 15. 380. *418.*; (IV.) in Rom. regem electus, Ierusalem et Sicilie rex 18. 437. 445. quondam rex 102. 163. — nob. de Rossewag dcs. de Ûsenberg. — de Ruthi. — celler. Salemitan. — *Abt von St. Gallen.* — de Sancto Sepulcro. — mil. de Schiltau. — de Schiphe. — dcs. Schrube. — dcs. Schuhelbergare, fr. de Alba. — mil. de Schuzzenriet. — Scriaer. — Shade. — de Sigemarshouen. — pps. in Sindeluingin. — pinc. de Smalnegge et Wintersteten. — Smerwer. — mil. de Sorech. — Spannagil. — pps. S. Gwidonis Spirens. — filius Zeizolfi can. Spirens. — de Stahelekke. — de Stainifurt. — de Stauphe. — de Steinach. — de Sterrenvels. — de Stoleberch. – nob. vir de Stralenberc. — de Strvbenhart. — Sutor. — de Sweineburch. — (II.) dux Svveuie, Ierusalem et Sycilie rex, sig. 289. — de Thorzebach. — sub Tilia. — de Tissen. — Trillier. — pleb. de Tuwingen. — fr. de Vberlingen. — cnvrs. in Vrspringe. — dcs. Valhain. — com. de Veihingen. — de Veringen. — de Vinsterloch. — dcs. Vlaischelin. — mil. de Wagenhoven. — Wahter bi dem Brunnen. — de Waldenstein. — dcs. de Walkirch. — de Walpurch. — de Wartenberc. — mil. de Weinsperg. — de Wigilingen. — cnvrs. in Wilerio. — dec. de Willamshusen. — de Winden. — abb. Wingartens. — pinc. de Winterstetin. — dpfr. Wirzburgens. — eps. Wirzburgens. 409. — de Wizenloch. — de Wofelins. — de Zeisenhusen. — dcs. Zv̆singe. — abb. Zvivildensis. — de Zusdorf.
Constancia, Constantia, Constantiens. civitas, *Constanz* 32. *33.* 42. 99. 100 (2). 104. 105. 107. 130. 138. 175. 182. 208. 287. 316. 366. 421. 430. 448. 453. *460.* — cplm., sig. 38., 42. 44., sig. 219., sig. 276., 432. — chorus 43. 197. 276. 423. – curia 366. — dioc. 12. 19. 26. 27. 32 (2). 50. 63. 65. 66. 80. 85 (2). 99 (2). 100. 104 (2). 105. 109. 114. 147. 148. 150. 154. 158 (2). 161. 165. 166. 168. 174. 182. 189. 190. 192 (2). 199. 209. 211 (2). 239. 254. 255. 257. 261. 274. 275. 276. 277. 295. 300. 316 (2). 343 (2). 344. 358 (2). 362. 442. 447 (2). 453 (2). — eccla. 172 (2). 173 (2). 174. 208. 276. — moneta 216. 442. — solidi 397 (3). — abba. et sorores in –, 77. *79.* — can. (mai. eccl.) Baldebertus de Annenwilar.; Ber. 365.; Berhtoldus de Bvssenanc; Cv̆nradus de Walpurc; Eberhardus de Smalegge; Heinricus de Straze; Hermannus de Scaffusa; Lŭtoldus de Rotinlen; Peregrinus, ts. 421; Rŭdolfus de Hasenwilar; Rŭpertus de Tannenvelse; Walther 365, de Ramestain, de Rotinlen. — civ. C. dcs. de Houen, ts. 131. — dec. 333., (mai. eccl.), ts. 353; Bertoldus 197. (et pps. in Bŭtilspach) 276., sig. 334; *Rudolf 155.*; Wernherus de Veltpach, ts. 421. — eps. 57 (2). 365. 453 (2); Conradus *38.* 39. 40. 42. 43. 335; Diethalmus 38. 42. 43; E., Eber., Eberhardus, sig. 24., 37., sig. 38 (2)., sig. 39., 40. 42. 43. 44., 54., sig. 55., sig. 58., sig. 59., 60., sig. 61., 122. 134., sig. 135., sig. 138., 153. 164. 173 (2)., sig. 174., 175. 176 (2). 177 (3)., sig. 178., 193. 203., sig. 208., 215., sig. 219., sig. 236., 270., sig. 276., 287., sig. 288., 297. 298. *306.* 322. 331., sig. 334., 338., sig. 349., sig. 353., 447; H. 172. 173 (2); Heinricus 42. 43. *176. 305.* 430. 431. 432. 441 (2)., sig. 442., *463*; *Hermann I oder II 461.* — Hainricus de –, ts. 219. — mgr., doctor puerorum, ts. 276. — lector fr. Ar., ts. 33. — official. sedis Conradus 452. — pps. Conradus 276; H., dcs. de –, ts. 342., ts. 356; Heinricus, ts. 421. — S. Conradi altaris scds. Hainricus, ts. 276. — scltts. 421. — subthesaurarius Vlricus, ts. 276. — S. Augustini ordinis extra muros Const. prior 358. — S. Stephani can. dmns. Heinricus de Bisenberch, ts. 41.; Hainrich von Wigeltingen 338; pps., ts. 276; liupriester Vlrich, ts. 338. — *bad. B.A. 182. 321. 339. 358. 391.*
Konzenberg, s. Chŭncenberg.
Coppo, Bertholdus, csts. eccle. August. 414.

Copprellus, H., Hainricus, ts. 48., ts. 234. — Copprelli quatuor, tss. 120.
Kork, bad. B.A. 23.
Cornelii S. eccla. in, s. Buchaugia.
Kornelinus dcs., s. Wolframus.
Corone S. Marie abba. et conv., s. *Reehentshofen.*
Corvus, H., ts. 330.
Cosme et Damiani, S. S., diac. card. Gratianus 384.; Johannes 406.
Cosmidin, S. Marie in –, diac. card. Johannes, S. Rom. eccl. cancellar. 406.
Kozzer 397.
Krachenvels, Hiltebrandus de –, ts. 236.
Crafto, Chrafto, Krafto, Kraft, Krafte, 35. — com. de Flugelåwe. — dcs. de Grauenhusen. — de Hälfingen. — de Hoenloch. — de Lare. — dcs. de Ihilingin, rctor. eccl. de Althain. — de Meginshain. — v. Rotbach. — mil. de Sahspach.
Crailsheim, s. Chråwelhain.
Cramer, B., ts., 284.
Kraphe, Konrad 335.
Krautheim, s. Crutheim.
Credelingus 157.
Kreenheinstetten, s. Heinstetten.
Cregilingen, *Creglingen,* Sifridus de –, ts. 149.
Creienberc 460.
Crelle, Otto dcs. –, mil., ts. 8.
Kreuz, zum, s. Crucem, ad. Vergl. Cruce.
Kreuzfeld, s. Crucefelt.
Kreuzlingen, s. Crucelinum.
Kreuznaeh, rheinpreuss. Kreis 103.
Crezzen, Heinricus 180.
Criegesbach, *Criesbach* 15. *17.*
Crinis, Heinricus 353.
Crinozclinum, s. Crucelinum.
Kristanespere 461.
Cristianus, cancellar. 383.
Cristine, S., eccla. in –, s. Ravensburg.
Kronwinkel, s. Tranwinkel.
Krottintal, *Krottenthal* 400. *402.*
Cruce, ze dem h. –, s. Zimbern.
Crucefelt, *Kreuzfeld,* mgstra. et conv. in –, 41 (2).
Crucelinum, Crucelingen, Cruzilingen, Crútzlingen, Crinozclinum, domini de –, mium. extr. mur. Constant., *Kreuzlingen* 175. — abb. 105.; Georius 21.; Riwinus 130. — iudex de –, 358.
Crucem ad –, beim Kreuz 467.
Crucis, S., Vallis, *s. Heiligkreuzthal.*
Crugelinus 225.
Crútzlingen s. Crucelinum.
Krumbaeh, baier. A.-G., 234. 281. 407. 413. 418. 419 (2). 440.
Crumpain, F., ts. 342.
Crutheim, -hein, -hain, Kruthein, Krautthem, *Altkrautheim* 15. *17.* 55. 63. — Conradus de –, 13. *14.* 17 (2). *18.* 55 (2). 63. 225 (nob.). 226. 345. 451. 465.; Cunegundis coni. 225. — *Wlpis de –, ts. 465.* — Wolfradus de –, ts. 421.
Krŭgishus 400. *402.*
Küllewangen, s. Ilwanch.
Külsheim 149.
Künzelsau, s. Kŭntzelsowe.
Kůrenbach, Cv̊rnbach, Cv̆rnbach, Kurenbach, *Kürnbaeh* 143. 183. — G. et V̊l. et Burch. frs. de –, 143 (2). — Gebehardus nob. de –, 183., ts. 250.
Kützbrunn, s. Kŭbrunnen.
Kvncenberch, s. Chŭncenberc.
Kvnegespach, Kungesbach, Kvnigespach, *Königsbach* 284. *285.* 292 (3). 293 (3). — Heinricus mil. de –, 284. 285.; Hermannus, Helenwicus, Heinricus, filii ei. 284.
Kunegunderiet 461.
Kunegundis, S., virgo et regina 409 (3). 410. — Cella, *Bruderhartmannszell* 409.
Kunegundis, Cvn-, Cunegundis, Chunigund, coni. Cunradi de Crutheim. — de Friburg. — de Hoenloch. — coni. Rudolphi 370.
Kuneza 378.
Kungesbach, s. Kvnegespach.
Kungshain, *Königsheim* 20. *22.*
Kvnigen, *Köngen* 287.
Cuno, Cŭno, Cŭn, Cv̆no, Chŭno, Chv̆no, ts. 35. 377. — comes 370. — pleb. ts. 155. — *Gr. v. Achalm.* — pleb. Augustens. — de Beringen. — de Griphenstein. — de Grŭningen. — Molitor. — de Mŭlhusin. — fil. S. mnri. de Rauenspurc 356. — de Rinegge. — Tesserarius. — de Wagenbach.
Kunzeler, civ. Esselingens. 188.
Kŭbrunnen, ? *Kützbrunn* 376. *378.*
Cŭmerstorph, *Gommersdorf* 335.
Kŭnar ortus 271.
Cŭnimunt, ts. 377.
Kŭntzelsowe, *Künzelsau* 15. *16. 17. 18.* — *Dekan Peter von –, 16. 465.* — *O.A. 14 (3). 17 (8). 18. 55 (2). 77 (2). 90. 207. 226. 422. 465. 466. 468.*
Kuozze, fil. Kraftonis 35.
Kuppeler 396.
Cuppenhein, -hem, Kvppenheim, civitas, *Kuppenheim* 71. 157. 227.
Cuppingen, *Kuppingen,* Cŭnradus et Wernherus de –, tss. 428.
Kurenbach, s. Kv̊renbach.
Curialis Cervus, *Stolzhirsch,* Cŭnradus sen., iun., Siboto, civ. August., tss. 273. 280. *281.* — Wernherus, can. S. Mauritii August., ts. 280. *281.*
Curiensis eps. W. 373; *Wido 374.*
Kurnegge, Kurnekke, *Kirneck,* Bur. de –, ts. 218. — Heinricus de –, ts. 61. *62.*
Kussilbrunnen, *Kieselbronn,* Heinricus rector eccl. in – ts. 309.
Kuterun 379.

D und T.

D. de–, s. Balshain.
Dabetsweiler, s. Tagibrehtswiler.
Taetingen, wohl Ober-, Unter-Dettingen, O.A. Biberach 467.
Tagbrehtswilaer, *Tafertsweiler 57.* 287.
Tagibrehts-, Tagibrehtiswiler, Tageprehteswilar, *Dabetsweiler* 403 (2). *404 (3). 461.*
Tagirichswiler, *Degetsweiler* 403. *404.*
Dagirsheim, *Dagersheim,* Heinricus de –, cellerar. de Alba 309. *310.*
Tagolvingen, s. Talvingen.
Dahemmer, Heinricus de –, s. Wildorf.
Dahtorf, Dathtorf, Oberdathorf, Oberdahtorf, *Datthausen 407.* 420.
Tainingen, Thainingen, Deiningen, *Thunningen* 390. *391.* 392. 398. — Dietricus advoc. eccl. in –, 412. — E. pleb. in –, 412. — H. de –, ts. 232.
Dain-, Dankendenf, s. Denkendorf.
Talhain, Taleheim, Dalheim, -hein, *Thalheim, O.A. Heilbronn,* Hageno de –, ts. 111., 244. — *Thalheim, hohenzoller. O.A. Sigmaringen* 20 (2). *22.* — *Thalheim, Kant. Aargau* 370. *371.* — *Vergl.* Tallein.
Taliungen, *versehrieben für* Taluingen, *Thalfingen, baier. A.G. Neu-Ulm* 417. *419.*
Tallein, *Thalheim, ? O.A. Hall, ? O.A. Heilbronn, ? abgeg. O.A. Künzelsau* 417. *419. 468.*
Talvingen, Tagolvingen, Thalfingen, *Thailfingen, O.A. Balingen* 396. 397. *398.* 399. — *Thailfingen, O.A. Herrenberg,* H. villicus de –, ts. 278.
Tamhain, ? *Thanau, O.A. Gmünd, ? Tannheim, bad. B.A. Donaueschingen, ? Thanheim, hohenzoller. O.A. Heehingen,* C. pleb. in –, ts. 299.
Damheimer 196.
Damiani, S., Asisinatis, institutio monialium inclusarum, ordo. 48. 63. 65. 66. 77. *79.* 80 (2). 85 (2). 158. 161. 166. 168. 186. 189. 190. 192. 199. 239.

241. 248. 273. 275. 277. 286. 289. 352. 409. — *Vergl.* Paradisus, Phullingen, *Söflingen.*
Damianus et Cosmas, S.S., s. Cosmas S.
Danielis propheta 409.
Tanne, *Altthann,* Eberhardus de –, ts. 439.
Tannenburg bei Bühlerthann, O.A. Ellwangen 463. 464.
Tannenvelse, *abgeg. Burg Tannenfels bei Heimenkirch, baier. A.G. Weiler 464.* — Fridericus de –, 30. — Rŭpertus de –, 30., can. Constant., ts. 276.
Danubii Augea, *?Aeulein (kleine Au) in der Donau bei Nersingen* 416. *418.*
Danubius, *Tonaw, Donau 19.* 21. *22 (4).* 279 (2).
Tappherin, Maehthildis 136 (3).
Taredingin, *Derendingen* 374. *375.*
Darmeshain, *Darmsheim* 331. 333 (2).
Tartarorum gens 439.
Dathtorf, *Datthausen,* s. Dahtorf.
Taubenberg, s. Tubunberc.
Tauber, s. Tuberis.
Tauberbischofsheim, bad. B.A. 18. 23. 52. 55. 63. 95. 108. 226. 336. 378. 468.
Tauberscheckenbach, s. Schekenbach.
Daugendorf, s. Tŏgendorf.
Daun, s. Dune.
Teck, s. Tekke.
Teckenphrvn, *Deckenpfronn,* Heinricus de –, 341.
Dedo, Theto *(Markgraf von Meissen)* 416. *418.*
Tegeir, s. Tüzzer.
Degenhart, Deginhardus, C., ts. 321. — *de Gundelvingen.* — pbr. Neresheimens.
Tegenhosen, Tegginhvsin, *Deggenhausen,* S., Sunnvnchalb de –, 274., sig. 275.
Degetsweiler, s. Tagirichswiler.
Degins curtile 271.
Deiningen, s. Tainingen.
Tekke, *Teck,* dux de –, *315.* 316.; L., *Ludwig 82.* 256.
Delenbrunnen 466.
Telkoven, *Delkhofen,* 20. *22.*
Denkendorf, Denckendorff, Dain-, Dankendenf, eccla., pps. et frs. eccle. S. Marie, prior et canonici de –, *Denkendorf, Kl.* 45 (2). 358 (3). 408. 424 (2). *448.* — ppi. 358.
Denkingen, *Denkingen* 402.
Demaeh 247.
Tenzilinwilar 461.
Teotonicorum domus, s. Theuton.
Tepphinhart, *Tepfenhard,* 430.
Deprehieshoven, *Diepertshofen* 417. *419.*
Derdingen, Terdingen, -gin, Therdingen, *Derdingen, Ober-, Unter-* 46 (superior et inferior). 201. 205 (2). 222. 224. 284 (utraque villa). *322.* 340. 346. *466.* — superior 45. 65. 346. — eccl. paroch. 135. 144. 169. — Dietricus de –, ts. 206.
Derendingen, s. Taredingin.
Tesserarius, Cŭn, ts. 88.
Tetingen, -gin, Tettingen, *Dettingen, O.A. Urach 57.* 58. *59.* 60. — eccla. 58. — pleb. Fridericus, Wezelo, tss. 61. — *Dettingen, bad. B.A. Constanz,* Bŭrkart von –, ts. 338. *339.* — *Dettingen, unsicher welches,* E. de –, ts. 133. — *Vergl.* Taetingen, Tottingen.
Dettelbach, baier. A.G. 468.
Tettnang, O.A. 33. 37. 99. 131 (3). 146 (3). 182. 194. 212 (3). 215. 236 (2). 275 (2). 288. 320. 360. 361. 393 (3). 403. 404 (2). 422 (2). 423. 431. 438 (2). 441. 442. 445. 468.
Deubach, s. Thibach.
Textor 188.
Thailfingen, s. Talvingen.
Thainingen, s. Tainingen.
Thalfingen, s. Talvingen.
Thalheim, s. Talebeim, Tallein.
Thanau, Thanheim, Thannheim, s. Tamhain.
Thelonearius, Rvdolfus 202., ts. 203.
Themmenhausen, s. Timenhusen.
Theobaldus, Hostiensis et Velletrensis eps. 384.
Theodericus (marchio Misnensis) 416. *418.* — pbr. Neresheimensis. — rector domus hospit. S. Spiritus in Winpina.
Theodinus, Portuensis et S. Rufine eps. 384.
Theodori, S., diac. card. Ardicio 384. — Gregorius 406.
Therdingen, s. Derdingen.
Theto, s. *Dedo.*
Theutonia 442. — mgr. et prior provincialis Theutonie ord. frm. Predicat. 443.
Theutonicorum frm. domus hospitalis S. Marie 25. 220. *vergl. mit 468.* 282 (2). — domus per Alsatiam et Burgundiam 32. — gubernator G., Gotifridus 31. 32 (2). — domus in –, s. Iuncis. — dom. in –, s. Mergentheim. — dom. in –, s. Rufiacum. — dom. in –, s. Ulma.
Thibach, Tybach, *Deubach* 94. *107.* 108.
Thielesberg, *Dilsberg,* com. Boppo de –, 27., sig. 28. *29.* — Mehtildis genitrix ei. 28.
Thierberg, s. Tierberc.
Thieringen, s. Tieringen.
Thierolf 368.
Thierungsreute, s. Tieringeshart.
Thieterihc 459.
Thiotolf 369.
Thomas, tit. S. Sabine pbr. card. 425.
Thorzebach, Tŏrtzibach, Dorcebach, Torzebach, *Dörzbach,* Cunradus de –, ts. 55., ts. 63., *ts. 465.* — Otto de –, ts. 207.
Thoumerdingen, Tumertingen, *Tomerdingen* 115. — cplla. S. Martini 417.
Thüfenbach, Tüffenbach, *Tübach* 397 (2). *399.*
Thüngenthal, s. Dungendal.
Thüringen in Vorarlberg, s. Turringen.
Thüringerberg, ebenda, 467.
Thunningen, s. Tainingen.
Thurncck, s. Turneke.
Thuwingen, s. Tuwingen.
Dyabolus, Conradus, dcs. de –, s. Mure.
Tybach, s. Thibach.
Tyberius adv. abbis. Ŏdalrici de Zwivilde. — Tyberii II., tss. 373.
Tichteler, Hugo, ts. 198. — *Vgl.* Tihtelerius.
Diebach, s. Diepach.
Tiefenbach, ? O.A. Neckarsulm, ? bad. B.A. Eppingen 465.
Tiefenthal, Ober-, Unter-, s. Tuffintal.
Diemarus fil. Gozoldi. — mil. de Glathebach. — de Kaltenburc. — pbr. Neresheimens. — de Suabesberc. — de Werda.
Diemo, Dyemo, Timo, ts. 203., mgr. operis, ts. 14., mil. 377. fil. Berengeri, ts. 203. — mil. de Bretheim. — mil. de Ihelingen.
Diepach, *Diebach* 262.
Diepertshofen, s. Deprehieshoven.
Diepoldus mil., ts. 253. — villic., ts. 265. — *Graf von Aichelberg.* — com. de Merkenberc. — mil. civ. in Nordelingen. — dcs. Pfawenhals. — pleb. eccl. in Wildorf.
Dieprethus, can. Spirens., ts. 214.
Tierberc, Tyerberc, Tierberg, *Thierberg, O.A. Balingen,* C. de –, ts. 3. *4.* — C. de –, rector de Monte Gamertigen, 91 (2). — *Thierberg, O.A. Künzelsau,* Arnoldus mil. de –, ts. 89. *90.*
Tieringen, *Thieringen* 20. *22.*
Tieringer, Bertoldus 396. — Tieringerin 398.
Tieringeshart, *? Thierungsreute* 423.
Diessenhofen, Diezinhovin, *Diessenhofen,* clstrm. apud –, *wohl Katharinenthal, Kl. 404.* — Cünrat kaplan von –, ritter

Schenk von, schulthaiss von –, tss. 338. *339.* — *thurgau. Bez. 339.*
Dietbure 380.
Diete dominus de –, s. Mindilberc.
Dieten-, Ditein-, Diethenhusen, *Dietenhausen* 103. *104.* 166. 167. 191 (2). *463. 466.*
Dieto de –, s. Aistegen.
Diethalmus, -helmus de Blúminstain. — eps. Constant. 38. 42. 43. — machs. Neresheimens. — fr. de Salem. — mil. de Stainegge.
Diethenwilar 459. 461.
Diether, Dietherus, Ditherus 243., ts. 246. — can. eccl. mai. Augustens. — mgr. cellerarius Spirens. — mil. de Illingen. — com. de Kazzenelnbogen. — de Mure. — civ. in Phorzheim 67. — de Steten. — de Winnenheim. — de Zeisenhusen.
Diethohus de –, s. Kirchain.
Dietingen, *Dietingen* 402.
Dietleip de –, s. Giengen.
Dietmarus de –, s. Phorzein.
Dietmundeswilar 461.
Dietpolteshouen 461.
Dietricus, Ditericus, Dietericus, Diethericus 180., ts. 378. — mil. de Altheim. — mil. de Buwinburc. — Haimo. — de Ihelingen. — pps. in Martello. — *Markgraf von Meissen.* — de Niufron. — de Othernheim. — Racgilinus. — adv. eccl. in Tainingen. — de Terdingen. — an der Waldstrass. — nob. pinc. de Welresowe. — de Winnenheim.
Dietzimannesperc 461.
Diezinhovin, s. Diessenhofen.
Tigeruelt, *Tigerfeld,* pleb. de –, ts. 324.
Tihtelerius, Hugo, ts. 438. — *Vgl.* Tichteler.
Tilgshäuslesmühle, s. Dvlicheshvsen.
Tilia, sub, Bertholdus, Cv̆nradus 353.
Dilinga, Dilinge, Dilingen, Diligen, Dillingin, Dilingen, *Dillingen* 242. 245. 247. *248.* 249. 268. 279 (castrum et oppidum). *280. 382.* — Dilingens. comites 118 (3).; Albertus, Adelbertus, com. de –, sig. 58., 61., sig. 62., 118 (2)., sig. 120., 141. 381.; H., Hartmannus, com. de –, 62., sig. 141., 238., sig. 239., sig. 240., 241., sig. 242., sig. 245., 247. 248 (2)., sig. 249., sig. 268., sig. 273., 289. 290. 291. 304.; filius: Hartmannus, eps. Augustens. ts. 239., 240., sig. 241., sig. 268., sig. 273.; filiae: Agnes de Heligenstein, V̊dilhildis comssa. de Zolre, Willibirgis, comssa. de Helfinstein 239. — Ludewicus de –, can. eccl. mai. Augustens., ts. 280. — Rv̆dolfus, dpfr. de –, ts. 141. — *baier. A.G. 120. 247. 256. 292. 436.*
Dilsberg, s. Thielesberg.
Timenhusen, *Themmenhausen* 417 (2). *419.*
Timo, s. Diemo.
Dinkelsbühl, baier. A.G. 415. 433.
Dinkintal, *Vorder-, Hinter-Denkenthal* 417 (2). *419.*
Dinnenried, s. Dunriech.
Dionisii S. eccla. in Herbrehtingen, Valhain.
Tiowingen, s. Tuwingen.
Dirbhain, *Dürbheim* 20. *22.*
Tisenberg *(? Dissenhofen, O.A. Biberach),* H., Hilteboldus nob. de –, 2 (2).
Tissen, *Illertissen,* Cunradus de –, ts. 369. — *baier. A.G. Illertissen 48. 59. 120. 363. 370.*
? Dissenhofen, s. Tisenberg.
Diteinhusen, s. Dietenhusen.
Ditericus, s. Dietricus.
Ditzingen, *Ditzingen,* Cv̆nradus de –, ts. 203.
Tiuwengen, s. Tuwingen.
Tmingen, s. Tuungen.
Tobel, Tobil, *Tobel* 400. *402.* — Bur., Burchardus mnls. de –, ts. 181 (2)., ts. 210., 212., ts. 236., ts. 438., ts. 445. — Heinricus de –, machs. Weingart., ts. 127. — Meingotus, -zus, de –, ts. 438., ts. 445.
Tobile, *Töbele* 400. *402.*
Doderenhusen, *Dotternhausen* 370. *371.*
Töber, dcs. Toiber 397. *398.*
Dörrenzimmern, s. Zimbern.
Tôrtzibach, Dörzbach, s. Thorzebach.
Togan, H., Hainricus de –, dcs. de –, civ. Ulmens. 3. 5., ts. 48., ts. 120., ts. 234.
Toggenriet, ts. 253.
Tolsenhusen, *Dorschhausen,* Ber. dom. de –, ts. 265.
Tomerdingen, s. Thoumerdingen.
Domingesorden 338.
Dominicum Sepulchrum, s. S.
Donau, s. Danubius.
? Donau-Altheim, s. Altheim.
Donaueschingen, bad. B.A. 47. 144. 183 (2). 250. 299. 339. 391 (4). 399. 400. 423. 462. 464.
Donauthal 280.
Donauwörth, s. Werde.
Donersperc, Dvnrsberc, *Donnsberg,* Sifridus dpfr. de –, ts. 280. *281.*, ts. 414.
Dorcebach, s. Thorzebach.
Dorenhain, Torna, *Dornhan, 138.* 397. *399.*, oppidum 138. — pleb. in –, 138.
Dorenstetin, Dornsteten, *Dornstetten* 267. — Ber. de –, ts. 138. — Bertoldus, scult. de –, 267. — Gerungus de –, ts. 252.
Dornbirn, s. Torreburren.
Dorneconstat, *Dornstadt* 417. *419.*
Dornedorf 461.
Torrenburren, *Dornbirn 459. — Vorarlbergisches B.A. 402.*
Dorschhausen, s. Tolsenhusen.
Torzebach, s. Thorzebach.
Dotternhausen, s. Doderenhusen.
Tottingin, *Dottingen, wenn nicht Dettingen,* Otto de –, ts. 256.
Tögendorf, *Daugendorf* 223 (2).
Tragebot, rustic., ts. 53.
Tragenweiler, s. Druggis.
Tranwinkel, Trankwinkel, *Kronwinkel* 338. *339.*
Trebebach, H., ts. 253. (*vergl.* Trekkebach).
Dreierberg, s. Mons.
Trekkebach, *Treppach,* Hainricus de –, 436. (*vergl.* Trebebach).
Dretenweiler, Tressweiler, abgeg. Ort bei Lampoldshausen O.A. Mergentheim 461.
Tribel, Hainricus, ts. 59.
Triberg, bad. B.A. 276. 423. 464.
Triellier, Trillier, Conradus et Otto frs. dicti., civ. Hallens., tss. 89., tss. 139.
Trier, preuss. Reg.-Bez. 73. 103 (2).
Triesen, s. Trisun.
Trifels, Trivels, Willihelmus provisor imperialium in –, 33. *34 vergl. mit 468.*
Trifte, *Trifts* 400. *402.*
Trilleman 271.
Trillier, s. Triellier.
Trinkhus, *Trinchus* 397. *398.*
Trinperg, Boppo de –, pps. mai. eccl. in Herbipol.
Trisun, Trisuns, Triesen 467 (5). — Ulrieus de –, mil. 467.
Trogenweiler, s. Druggis.
Trollo, C. 356.
Trosceller, Troschelarius, Troschellarius, mil. ts. 191. — Albertus mil. dcs. –, 67. — Heinricus mil., ts. 191.
Trost, s. Solacium.
Druchpurc, Truhburc, *Alttrauchburg,* Ber., Bertoldus de –, 216., ts. 320.
Truchtelfingen, s. Truhtolvingin.
Trüllikon, s. Trullicon.
Trugenhofen, s. Trv̆binhoven.
Druggis, *? Tragen-, Trogenweiler* 417. *419.*
Truhendingin, *Trüdingen, abgeg. Stammburg bei Wassertrüdingen,* com. de –, 61.

Truhlieb civ. Ezzelingens.
Truhtolvingen, -gin, Trŭctolvinigen, Truhtolfingen, *Truchtelfingen* 390 (2). 391 (5). 392. 395 (2). 396 (2). 399 (3).
Trullicon, *Trüllikon*, Hugo mil. de –, ts. 421. *422.*
Trẘbinhoven, *Trugenhofen*, Hiltebrandus de –, ts. 239., ts. 241.
Trutelar, -arius, Bur., Burcardus, ts. 270., ts. 284. — Hainr. ts. 270.
Truzenwilar 461.
Tuberis, *Tauber* 207.
Tubunberc, *Taubenberg* 392. *393.*
Tuccelin 188.
Dudenhofen, s. Dŭtenhofen.
Tübach, s. Thüfenbach.
Tůngental, s. Dungendal.
Dürbheim, s. Dirbhain.
Türkheim, Ober-, Unter-, s. Dv̆rinkein. — *Türkheim, baier. A.G. 265 (2). 418. 466.*
Dürrwangen, s. Durniwach.
Tüzzer, *Tegeir* 398.
Tuffintal, *Tiefenthal, Ober-, Unter-* 388. *391.*
Tuiczeherren s. Mergentheim. — *Vergl.* Theutonicorum frm. dom.
Tuinginberc, *Zwingenberg*, Wilhelmus de –, 6.
Dúrnkain, s. Dv̆rinkein.
Tulbelar, civ. de Biberach, ts. 2.
Dvlicheshvsen, *Dulcheshausen, Tilgs-häuslesmühle*, F. de –, ts. 133.
Tullowe, *Tullau*, Waltherus et Henricus frs. de –, civ. Hall. tss. 89. *90.*
Tumbil sive Abbas, Eberhardus, ts. 48.
Tumertingen, s. Thounerdingen.
Dune, *Daun*, Wiricus de –, 102. *103.*
Dungen-, Tungen-, Tůngen-, Tunge-, -dal, -tal, *Thüngenthal*, eccl. 71. 72 (2). *80. 93.* 94. 165. 179. 185. 186. *199.* 200. 317. — dec. Waltherus, sig. 16., *465.*
Dunriech, Dunriecht, *Dinnenried* 338 (2). *339.*
Dvnrsperc, s. Donersperc.
Tunsal-, Tẘnschalkingen, Tẘnschalgingen, *Dunstelkingen*, Sifridus de –, ts. 239., ts. 241., ts. 247.
Duodecim apostolorum pbr. card. Pandulfus 384.
Dv̆rinkein, Dvrinchein, Durenkein, Dúrnkain, *Ober-, Unter-Türkheim* 431. *448.* — C. de –, iud. Ezzeling., ts. 262. — Heilwigis de –, 449 (2).
Dŭtenhofen, *Dudenhofen*, Cunradus de –, fr. de Mulenbrunne, ts. 195.
Tuphintal 461.
Turindorf 459.
Turingie lantgravius Henricus 363.
Durlach, *Durlach, 308.* 309. *310.* — Bertoldus de –, ts. 69. — H. fil. H. de –, ts. 246. — Heinricus de –, ts. 69., ts. 167., ts. 178., 243. (cons. Phorzh.). — Wernherus adv. de –, ts. 242. *243.* — *Bad. B.A. 191. 229. 247. 285. 293. 310.*
Durne, Turne, *Walldürn 27.* 28. *29.* — Boppo, Poppo, dmns., nob. de–, 13.-14. 89. *90.*; com. de Thielesberg 27., sig. 28., *29.*; coni. Offemia 28. — C., Cunradus de –, sig. 28., 435 (2).; coni. Mehtildis 28. 435. — C., Conradus de –, archidiac. Herbipolens., pps. Mosebacens., ts. 14., sig. 260. — C. Riwin de –, ts. 28. *29.* — Rŭpertus de –, sig. 28. — V̊lricus de –, 28 (2). *29.*
Turneke, *Thurneck* 294.
Durniwach, *Dürrwangen* 370. *371.*
Turringen, Thüringen 467.
Durzpurne, *Dursswiesen* 410. *411.*
Tusculanus eps. Nicholaus 406. — Odo 115. 162. 261.
Tuttlingen, O.A. 22 (2). 47 (2). 104. 105. 137. 138. 232 (2). 250. 371. 391 (2). 400. 402 (2). 413. 462.
Tuungen, Tmingen, ? Pfrungen 467.
Tuwingen, Tuwinghen, Tuwingin. Tvwingin, Túwingen, Tvingin, Twingen, Tvwingen, Twingin, Tuwinghen, Thuwingen, Tůwingen, Tiuwengen, Thv̆ingen, Tiowingen, Tvingen, Tuingen, Tywingen, *Tübingen.* — Tuwingens. libra 251. 267. — solidi 138. — comes de –, 61. — *Pfalzgrafen von –, 146.* — H., Hugo, com., com. palat. de –, 172. 251., sig. 252., 267. 285. 291 (2; et R. et H. filii ejus)., sig. 292., 301., sig. 302., 303., 362 (6). 366. 367. 446. — R., Rŭ., Rudolfus, com., com. palat. de –, 58. 172. 173 (fil. Willehelmi). 174 (3). 176 (2). 291. 302 (dictus Schaeraer), sig. 303 (2)., 331 (4). 332 (5). 333 (6)., sig. 334., 354 (dictus Schårår), sig. 355., 407 (2). *428.* — Ul., Ulricus, com. de –, 58. 95 (2)., sig. 96 (2)., sig. 97., sig. 334., 339. 340 *(vergl.* Aschberc). — Willehelmus, com. de –, 172 (5). 173 (7). *174.* — *Vergl. Scherer.* — Cŭnradus de –, pleb., ts. 428. — Conr. villic. dcs. de –, 299. — *O.A. 45. 50. 176 (2). 353. 375. 462. 464. 466.*
Twern, *? Niefern*, Gerlacus de –, fr. in Mergentheim 221.

E.

E. mgr., not. comit. V̊lrici de Wirtemberc. — de Balgingen. — eps. Constantiensis, s. Eberhardus. — de –, com. de Eberstein. — de Laiterberc. — de Lancwath. — de Luphen. — de Magenhein. — abb. de Mulenbrunnen. — de Nivwertingin. — pleb. de Tainingen. — de Tetingen. — de Winsberg. — prior in Zuiuiltv̆n.
Ebbo, Ebo 375 (3)., ts. 377. — de Porta. — de Seuilingen. — de Sgegeuelt.
Ebelinus ante Monasterium.
Ebener dcs. 397. — der alte, der iunge, tss. 7.
Ebenhausen, s. Hebenhusen.
Eber., eps. Constant., s. Eberhardus. — de Hacgelenbach. — pps. in Nallingen. — de Richenbach. — de Salhenwilar.
Eberbach, bad. B.A. 6.
Eberberc, Ebersberch, -perch, Ebers-, Ebirsperc, *Ebersberg, O.A. Backnang*, Bur. de –, pps. de Hauge Herbipol. 350. 351. — *O.A. Tettnang*, Hainricus de -, mil. de –, sig. 288., ts. 361., 421. *422.*, ts. 445.
Eber-, Ebirhardus, Eber-, Eborardus, Abbas sive Tumbil, ts. 48. — nob. de Aichein. — asinarius, fr. in Alba. — mil. dcs. Aureus. — rector eccl. Biunde. — eps. Constant., sig. 24., 37., sig. 38 (2)., sig. 39., 40., 42. 43. 44. 54., sig. 55., 57., sig. 58.. 60., sig. 61., 122. 134., sig. 135., sig. 138., 153. 164. 173 (2)., sig. 174., 175. 176 (2). 177 (3)., sig. 178., 193. 203., sig. 208., 215., sig. 219., sig. 236., 270., sig. 276., 287., sig. 288., 297. 298. *306.* 322. 331., sig. 334., 338., sig. 349., sig. 353., 447. — de Eberstein. — de Ernesberc. — mil. de Heggelnbach. — mil. de Hegingin. — abb. Hirsowensis. — Hoppho. — nob. de Jungingin. — com. de Kirperc. — Liebener. — dcs. Mågencer. — *von Metzingen.* — *von Mühringen.* — com. de Nellinburc. — subdiac. Neresheimens. — sclst., can. Novi Mii., s. Wirzburg. — mil. de Osterhouen. — de Ricchinhovin. — de Rotimberc. — dcs. Rude armiger 434 (2), Elizabeth coni. 434. — abb. de Salem. — de Sarchenwilar. — Shriaer. — de Schmalnegge, can. Constant. — dpfr. de Stetin. — Strubo. — cogn. supra Pontem, civ. in Jsinin 30 (3). — de Tanne. — pleb. de Vehingen 213. — mil. de Vronhoven. — dpfr. de

Walpurch. — de Wisindorf. — de Wizzenhorn.
Ebersheim, *Ebersheim* 325.
Eberstal, *Ebersthal, O.A. Künzelsau,* 15. *17.* 225. *226.* — *Eberstall, bair. A.G. Burgau,* Brŭno nob. de –, ts. 280. *281.*
Eberstat, *Eberstadt,* eccl. paroch. de –, 347. 348. 350. 351. 352. — Conradus scrds presentatus 351. 352.
Eberstein, -steim, -sten, cstrm. 230. 266. — com. de 61., sig. 62. — E., Eber-, Eberhardus de –, com. de –, sig. 71., 75. 110., sig. 111., sig. 157., 196. 206 (2.; senior), sig. 230., 244., 265 (senior); Adelheidis coni. 230. 266.; Agnes filia, cmssa. Gemini pontis, sig. 230., sig. 266.; nepos Symon (com. Gem. pont.) 230. — O., Otto de –, com. de –, sig. 55., 62., sig. 88., 110., sig. 157., (iunior) sig. 222., sig. 227., sig. 229., 244., sig. 285., 311., sig. 312., 340. 451.; coni. Cunegundis de Friburg 88.
Eberwin, ts. 377.
Ebingen, *Ebingen* 370. *371.* — mensura in –, 396. 399 (2). — Bertoldus de –, 396. *398.* — dec. de –, 400.
Ebo, s. Ebbo.
Ebratzhofen, s. Egebrechtsowen.
Eccarius 357.
Eehterdingen, s. Ahtertingen.
Eckerus, Sifridus 357.
Eckol, H. minister –, ts. 274.
Eczelingen, s. *Esslingen.*
Edelin 396.
Edelman, Cunrat, ts. 324. — fr. eius de Wilcingin.
Edigheim, s. Odinkeim.
Edingen, Endingin, *Engindin, Endingen, O.A. Balingen,* 388. *391 (2).* 396. 397. *398.* — Bertoldus de –, 396. 397. — *Endingen, bad. B.A. Kenzingen, 111.*
Efridus de –, s. Wiler.
Egebetingen, *Ewattingen* 398. *399.*
Egebrechtsowen, *Ebratzhofen 466.*
Egelingen, *Eglingen, O A Münsingen,* Hainricus mil. de –, ts. 45. — Vlricus mil. de –, ts. 45.
Ege-, Egilolfus, Eglof 388. 399. — von Roussenberg.
Egenenburch, *Egenburg* 406. *407.*
Egeno, s. Egno.
Egericus, *Eggericus,* Eggiricus, ts. 253., ts. 368. *369.*
Egge, uffin-, *? Eggen, Eck, O.A. Wangen* 400. *401.* — *? Egg bei Grosssehönach, bad. B.A. Pfullendorf,* Vl. de –, ts. 219.
Eggehardus, abb. de –, cellerar. mai. de Mvlenbrunne.
Eggiricus, *Eggerieus,* s. Egericus.
Eglingen, s. Egelingen.
Eglofs, Burg 152.
Egno, Egeno, *Gr. v. Aiehelberg.* — de Stauphe.
Ehingen, *Ehingen,* cives: Gehurn, V.; Gratar, R.; Shriaer, Eberhardus et Cvnradus; Sunne, L., tss. 2. — H. mnr. in –, ts. 54. — Hainricus can. de Sorech, dcs. de –, ts. 184. — *O.A. 2 (2). 43. 45 (2). 55 (5). 116. 198. 231. 256. 263. 268. 271 (2). 311. 321. 324. 330 (4). 331. 335. 404. 407. 418. 466.*
Ehinheim, *Ober-Ehenheim,* fr. Otto de –, ts. 33.
Ehrenberg, s. Erenberg.
Ehrenfels, s. Erenvels.
Ehrensberg, s. Ernesberc.
Ehrenstein, s. Erichstain.
Ehringen, s. Erigen.
Eiche, *Aich* 388. *391.*
Eychon, *Eichen* 402. *403.*
Eichstädt, s. Eistett.
Eygaeh 461.
Einöd, s. Aînote.
Einsiedeln, s. Heremitarum ordo.
Eisenbrechtshofen, s. Jsenbrehtshouen.
Eisenharz, O.A. Wangen, 466.
Eisighof, s. Isowe.
Eisingen, s. Vssingen.
Eistet, *Eichstädt.* — Eistetensis dioc. 44. — *Bisehof Heinrieh 463.* — can. Ailbertus de Blankinstein, ts. 198. — *baier. A.G. 44. 382. 385.*
Ekehardus, Ekkart, ts. 377., colon. 233.
Ekkeburgehoven, *Equarhofen,* Gumbertus de –, 376. 377 (2).; coni. Christina 376. 377.
Elbewinus, ts. 203.
Elchesheim, -hen, Elkeshein, *Elchesheim,* Bertoldus de –, ts. 88. *89.* — Sifridus de –, 312. — rlcta. Hadewic, Hedewic de –, 312 (2).
Elchingen, s. Alchinghen.
Eliza-, Elyz-, Elys-, Elzbeth, Elysabeht 73. 139. — de Blankinstein. — von Honbŭrg. — Manstoch. — Ott. Rufi coni. — de Ruti. — Eberhardi dci. Rude coni. — de Schiphe. — fla. Maethildis dce. Tappherin 136 (3).
Elizabeth, Ste., capella, s. Wingarten. — festum 405. — mium., s. *Söflingen.*
Elleck, Ellegg, s. *Alchiagin.*
Elligen, *Oellingen, O.A. Ulm* 417. *419.*
Ellinkovin, *Ellkofen* 56. *57.*
Ellirebach, *? Ellerbach, baier. A.G. Dillingen, ? Erbach, O.A. Ehingen, ? Elerbach, abgeg. bei Waiblingen,* Cŭnradus nob. de –, ts. 256. *(vergl.* Elrebach).
Ellkofen, s. Ellinkovin.
Ello, ts. 368.
Ellriehshausen, s. Ŏlricheshvsen.
Ellwangen, s. Elwangen.
Elmidingen 463.
Elpersbaeh 463.
Elpersheim, Elpersein, *Elpersheim* 357. 367. *465.*
Elrebach, *? Ellerbaeh, baier. A.G. Dillingen,* Cvnradus de –, 436. *(vergl.* Ellirebach).
Elsass, s. Alsatia.
Elwangen, Helwangen, *Ellwangen,* abb. et capitulum, abb. et conventus, eccla., mium. 44 (3). 170 (4). 171 (3). 294. 310. 411. 412 (3). *436.* — conventus, sig. 62., sig. 282., 411 (2). 412. 446. — dec. et capitulum 171. — eccla. (paroch.) 310. — Elw-, Elewacensis abbas 61. 436 (2). 446.; Oddo, Ot., Otto, sig. 56., 86., sig. 87., 171., sig. 282.; *Rudolf 56.; Siegfried I. 436.*; abbates 171. — domini de claustro: ambo frs. de Chemenaten; Sifridus de Chråwelhein; Sifridus de Grvningen; Sifridus et Chŷno filii eius; Cvnradus de Lancwat; Hainricus de Ræmesenstrŷt; Hainricus dpfr. et Diemarus de Suvabesberc; Diemarus de Werda, tss. 436. *437.* — vicarius in –, 56. — *O.A. 29. 56 (2). 87 (2). 156. 282. 382. 436 (3). 437 (5). 462. 463 (2). 465. 466.*
Embricho eps. Wirciburg. 380 (4).
Emehardus, Emehart, Emmehardus, Emerhardus 377., ts. 465. — scltts. de Hŷsen, ts. 196. — scltts. de Phorzheim. 67. — unter der Widen. — dcs. Wrger.
Emelenhouen 461.
Emeringen, -gin, *Emeringen,* villa 197 (2). — eccla. 324 (2). — H., Heinricus pleb. de –, 197 (3) *323.* 324 (2).; Gertrudis (? fla. ei.) 197 (2).; Heinricus, Philippus, Hermannus, Jacobus et Johannes filii ei. 197. 330.; Adelhaidis fla. ei. 197. — H. decanus de –, 330 (2). — Hainricus dcs. de –, ts. 45.
Emerkingen, s. Anemarkingen.
Emervelt, *Emerfeld* 417. *418.*
Emilinwilare 461.
Emilnhoven, -vin, *Emmelhofen* 387. *391.* — Gerlohus et Rvdegerus de –, tss. 236.
Emingen, *Hoehemmingen* 398.
Emmehardus, s. Emehardus.
Emmendingen, bad. B.A. 319.
Empfingin, *Empfingen,* Burchardus de –, ts. 61. *62.* — H. de –, ts. 61. *62.*

Enceberg, s. Enzeberg.
End, Bürkart im –, ts. 338.
Endingin, *Endingen,* s. Edingen.
Enemerchingen, s. Anemarkingen.
Engel, der –, ts. 7.
Engela, Engla, 396. 398 (2).
Engelboltesperc 461.
Engelfrit, ts. 49.
Engel-, Engilhardus de Berlechingen. — de Hobach. — de Nidecke. — de Osternah. — mil. de Weinsperg.
Engeliniswilar 461.
Engen, *Engen,* H. de –, dcs. Ramunc 117. — *Vorstadt Altorf 442. — Engen, bad. B.A. 4 (2). 250. 273 (2).*
Enger-,Engirdewilar, *? Engetsweiler,* Hogir, Hoigir mnls. de –, ts. 181., ts. 236.
Engersberg, Herren von –, 466.
Engezinisrute 461.
Engindin, s. Edingen.
Eniger vineae 188.
Enkersperge, *Enkersberg* 450.
Ennetach 208.
Ensishemiana cancellaria 371.
Entringen, s. Antringen.
Enzeberc, -berg, Enceberg, *Enzberg,* castrum de –, *67.* 69. — C. de –, ts. 69., ts. 246. —Conradus de –, ts. 111., ts. 242. *243.*, ts. 244., sig. 246., mil, sig. 293., mnls., ts. 319. — H., Heinricus de – (sen. de Neverin) 53., sig. 54.; iun, ts. 53.; nob. sen. 67.; sen. sig. 69.; iun., ts. 69.; ts. 111.; iun, sig. 246.; mnls., ts. 319.; mil., sig. 365.
Enzinriet 461.
Ephingen, *Oepfingen,* R. de –, ts. 54.
Epifanie, Epyphanie festum 81 (2). 363.
Eppenstein, Siegfried III. von –, Erzbischof von Mainz 446.
Eppina vidua de Wabeling 31.
Eppingen, bad. B.A. 23. 52 (2). 197. 201. 206. 459. 465.
Epplings, s. Mepplins.
Equarhofen, s. Ekkeburgehoven.
Erbach, O.A. Ehingen, s. Erlbach und Ellirebach.
Erbach, *Erbach, hess. Kreis Starkenburg,* Cönradus pinc. de –, 87.
Erbipolis, s. Wirzburg.
Erbstetten, s. Erphesteden, Woluoldestete.
Ercanfridus, ts 368.
Erchembertus 375.
Erculianus eps. 409.
Erenberg, *Ehrenberg,* H. de –, *69.* 70.
Erenvels, *Ehrenfels,* Ans. de –, ts. 194.
Erfsteten, s. Erphesteden.
Erfurt, preuss. Kreis 259.
Erichstain, *Ehrenstein* 268. *269.* — mnr. de –, ts. 120. — Erichstainenses 120.
Erigen, Erringin, *Ehringen,* Cünradus de –, ts. 414. — Rabeno pincerna de –, ts. 87.
Erinfridus, Herenfridus, ts. 206. — Adelberti comitis de Dilinga mnls. 381 (2) ; coni. Beatrix 381.
Erischirche, Erinskilche, Eriskilche, *Eriskirch* 210. 212. *461.*
Erkenberg, s. Merckenberc.
Erkenbertus, Erkenbreht 188. 377 (2). — de Iºgersheim.
Erkenbrechtshofen, s. Ernbrehtishouen.
Erlach, Erlech, *Erlach, ? abgeg. bei Berlichingen, O.A. Künzelsau, ? O.A. Hall* 15. *16. 17. — Erlach, abgeg. Ort bei Sonderhofen und Riedenheim* 13. 25.
Erlandishovin, *Herlatzhofen,* H. de –, 443 (2). 444. *466.*
Erlbach, *Erbach, O.A. Ehingen,* C. de –, ts. 54. *55.*
Erlebach, Erlibach, *Erlenbach, O.A. Neckarsulm* 76. *77. — Erlenbach, bad. B.A. Tauberbischofsheim* 15. *17.*
Erlekeim, *Erligheim,* mil. Albertus de –, et filius eius Albertus, sig. 196.
Erlewin-, Erlwinus, H. 401. — Liebener de Phorzheim. — sclts. de Phorzheim, dcs. Rvmilli 167. 243., ts. 246. — Weiso de Phorzheim.
Erligheim, s. Erlekeim.
Erlvngvs eps. Uvirzeburgensis 376, sig. 377.
Ermbrehteshusen, *Wermutshausen 375.* 376.
Ernbrehtishouen, *wohl Erkenbrechtshofen oder Ermetshofen,* Heinricus de –, ts. 149 *vergl. mit 468.*
Ernesberc, Ernsperch, *Ehrensberg,* Bertoldus de –, ts. 338. *339.* ts. 445. — Eberhardus de –, ts. 445.
Ernestus, Ernist, Hernestus, diac. Neresheimens. — nob. dcs. de Schelchelingen. — de Schuzzenriet. — de Stofelen. — Stophelarius, pleb. in Phullingen. — Winckelhofer, civ. Augustens.
Eroltesheim 461.
Erphesteden, Erphsteden, Erfsteten, *Erbstetten 268.* 324. 335.; eccla. 324 (2). 335. — Berhtold von Ummendorf in –, 355. – pleb. de –, 323 (3). 324. — Walther von –, 334. — *Vergl.* Woluoldestete.
Erringin, s. Erigen.
Ertingen, *Ertingen,* sorores in –, 59. — Livtrammus de –, ts. 59., ts. 236.
Eschach, s. Ascha.
Eschbach 108.
Eschelbach, *? Eschenbach,* Waltherus nob. de –, 360.
Eschelbrunnen, *Oeschelbronn,* Willehelmus pleb. de –, ts. 53.
Eschenaw, Esschenowe, *Eschenau, O.A. Weinsberg,* Vlricus de –, ts. 220. — inferior, *Eschenhof, O.A. Künzelsau* 225. *226.*
Escimoz 459.
Eselsburc, *Eselsburg,* Gerwicus de –, ts. 141.
Esenhausen, s. Asenhusen.
Espenlohe, s. Haschenslo.
Espenvelt, *Estenfeld,* Otto de –, ts. 18.
Esselbrunnen, *Esselbrunn* 225. 226 (2).
Essen-, Essindorf, *Unter-Essendorf,* Burchardus pleb. in –, ts. 198. *199 (woselbst „abgeg. Stammburg bei" zu streichen ist).* — Halnwigus mil. de –, 269 (2). *271. 306.* — Vlricus mil. de –, 269 (4). *271. 306.*
Essilinger, H. 401.
Esslingen, Esselingen, Ezze-, Ezzilingen, Ezzeling, Ezelingen, Eczelingen, Ezelinghen civitas 101. 132. 188., sig. 189., sig. 262., 273., sig. 291., 323. 363. — universitas civium in –, 188. — cives de –, 364.; Kilso, ts. 132.; Cimiterio de –, Marquardus, ts. 132.; Sinze 262 (2).; Truhliebus 290 (2). — iudices in –: Cimiterio in –, M., ts. 262 ; Durenkein de –, C., ts. 362.; Vico de –, in –, F., ts. 132., ts. 262.; Holzhuserius senior, ts. 262.; Marquardus, ts. 291. — scultetus in –, R., Rudegerus, ts. 262., ts. 291. — *Guta von –, 464. — Heinrich von –, 464.* — Werinherus de –, ts. 178. — mgr. et frs. hospitalis S. Katherine in –, 27. 29. — Minores fratres, Predidicatores, dom. eor. 188. 223.; prior 329., F., Fridericus 90 (2)., ts. 132., 223 (quondam abb. eccl Zewivel-densis), sig. 329 (2). — Bebenhusen, *d. h. der Bebenhauser Hof in E.,* 188. — Biten, *Beutau, Theil von E.,* 188. — vicus textorum, *Webergasse* 188. — Neckerhalden 188. — *O.A. 87. 132. 189 (4). 283. 288 (2). 299. 323. 428.*
Esslingen, bad. B A Donaueschingen 464.
Estenfeld, s. Espenvelt.
Eteningen, Etheningin, *Ettlingen,* cvts, sig. 142. — Gebehardus sclts. in –, 180. — iurati –, 180. — *bad. B.A. 179. 180. 312.*
Ettinriet, *Ettenried* 392. *393.*
Ettlingen, s. Eteningen.

Etzlinsweiler, s. Adoloteswiler.
Euerdorf, baier. A.G. 185.
Eusthachii, S, diac. card. Rainaldus 425.
Eutendorf 465.
Eutingen, s. Vtingen.
Ewattingen, s. Egebetingen.
Ezzo, ts. 49. — abb. 377.

F und V.

F. pps. Augie maioris. — Crumpain. — de Dvlicheshvsen. — prior. frm. Predicat. in Esselingen. — in Vico, iudex Esseling. — Fritelo. — Gehurn. — Hellar. — de Limpurc. — Pistor. — de Stowfinegge.
Faber, Albertus, ts. 59. — Anshelmus mgr., ts. 203. — Bertoldus 30.; fr. cen. Kilperch 251 (2). — Cvnradus 202. — H. 396.; dcs. Magnus 234. — de Munderichingen.
Vachkelris, Marquardus 353.
Va-, Vei-, Vehingen, *Vaihingen, O.A.Stadt*, com. C., Cunradus de –, 103 (2)., sig. 104., 110., sig. 111., 190., sig. 191., 244.; Gotfridus 103. *104.* — Heinricus de –, civ. in Phorzheim 67. *69.*, ts. 167. 243 (cons.)., ts. 309. — *O.A. 49. 54. 69 (2). 106. 111 (2). 167. 203. 365.*
Vaihingen auf den Fildern (A.O.A. Stuttgart), s. Fovgingen.
Vaimingen, *Faimingen*, Waltherus nob. de –, ts. 120.
Vainacgo, Vainak, Gerwicus, ts. 234. — M., ts. 234. — Marquardus, ts. 4. — *Vergl.* Vamacgo.
Valhain, Cvnradus dcs. –, 234.
Valhain, *Ober-Fahlheim* 416. *418.* — eccla. S. Dionisii in –, 416. *418.*
Valkenstein, Valkinstain, Valkinstein, *Falkenstein, wohl O.A. Oberndorf*, Hyrmingardis de –, 404. — Iunta de –, 405. — *baier. A.G. Winnweiler*, Ph. de –, 102.
Vallėns, s. Walese.
Uallis 461.
Vallis Domine Nostre, s. *Frauenthal.*
Vallis Gratie, s. *Gnadenthal.*
Vallis S. Crucis, s. *Heiligkreuzthal.*
Fallscharhusen, Fellscharhusen, Pfarrer von –, ts. 338. *339.*
Ualpiler, Wiese Fallpileren, sonst aueh Vallpurgära in Vorarlberg 467.
Vamago, M., ts. 140. — Vamacgones duo, tss. 120. — *Vergl.* Vainacgo.
Vascar, Bertoldus, ts. 146.
Vehingen, Veihingen, s. Vahingen.
Velbach, Velebach, *Fellbaeh*, Hainricus mnls. de –, 231 (2). — M. de –, 188.
Velde, *Feld* 387. *391.*
Velletrensis et Hostiensis eps. Hugo 406. — Theobaldus 384.
Velthusere, Albertus, ts. 353.
Veltpach, *Feldbach, Kantons Thurgau*, Werinherus de –, 421.
Velwon 462.
Fendt, s. Fundanus.
Veringen, *Veringenstadt*, pleb. et vicepleb. in –, 432. — Cunradus de –, ts. 136., machs. de Salem, ts. 287. — com. W., Wolfi-, Wolf-, Wolve-, Wolui-, radus, de –, ts. 3, ts. 5, ts. 48., 56. (et ux. Anna) 116, sig. 117.; sen. et iun, 117.; sen. et iun., tss. 120., 151.; sen. et iun. 181., sig. 182., tss. 217.
Veringer 398.
Verona 384.
Vesarii, Hainricus et Albertus frs. –, tss. 250.
Vestine, tit. S. Vitalis – pbr. card. Gregorius 406.
Feuchtwangen, baier. A.G. 156.
Vico, F. de –, civ., iud. Esselingens., ts. 132., ts. 262.
Victor, advoc. Livtoldi com. 372.
Fideler, H, ts. 274.
Vildirneshus, *? Fildern* 400. *402.*
Vilingen, Villingen, *Villingen* cvts. 250. 401. *402.* — Baldemarus vicar. in –, ts. 249. — fr. Predicator. Gerungus de –, 360. — Gozzoldus de –, ts. 135. — fr. Predic. Rudolphus de –, ts. 298. — *bad. B.A. 62. 219. 250. 391. 402.*
Vilmüthebach, *Füllmenbach* 49.
Filsilingen, *Vilsingen* 392. *393.*
Vinco, Hainricus, Wernherus de –, s. Slozberc.
Fine, Heinricus de –, ts. 108.
Vinke, C. mil. dcs. –, ts. 232.
Finken ortus 271.
Finkenhausen 232.
Vinker?, Vinken, Hermannus et Hermannus frs. dcti., tss. 456 *vergl. mit 468.*
Finkhofen, s. Vuinchoven.
Vinkon, *Finken* 402. *403.*
Vinsterloch, *Finsterlohr*, Cunradus de –, ts. 18.
Virst, Bertold an der –, 397.
Vischach, *Fisehaeh*, Albertus de –, ts. 155. *156.*
Viselingen, *wohl verschrieben für* Giselingen, *Geislingen*, Albertus pleb. de –, ts. 440.
Vitalis martyr 408. 409.
Vitel, der –, ts. 7.
Viterbium, *Viterbo* 209. 254. 255. 257. 261. 264. 275.
Viti S. cella, s. Cella. — eccla. in Liphein 416. *418.* — festum 282.
Viursto de –, s. Chuncnberc *und* Furste.
Vlaischelin, Konrad genannt, 335.
Flehingen, Vlehingen, *Flehingen*, eccla. de –, 214. — pleb. Eberhardus de –, 213. 214 (2). — Bertoldus mil. de –, 214.
Vlezilingen, *Flözlingen* 427.
Fline, Vline, *Flein*, eccla. 34 (2). 97. *98.*
Flozo de –, s. Wortenberg.
Flugelâwe, *Flügelau*, Chrafto com. de –, 436. *437.*
Flummarun, Flumarun, Flumern, Frumarin, -aerrun, -errun, -ern, *Frommern* 389. 390. *391 (2).* 392. 394. 395 (2). 399 (2).
Vlüreshusen, *Fluertshäuser Hof* 6. 7.
Fochenzar, Vokenzar 271 (2).
Fölcker, Albreeht, — de Knoringen 21.
Vogelsperg, *Vogelsberg* 76. 77.
Vogetsberc, *unermittelt* 17. *18.*
Fogia, *Foggia 18.* 19.
Vogo, ts. 368.
Voisse dcs. 397.
Volcardus, Folchardus 392. — mil. de Svntheim.
Uolcheshusen, *eher Volkshausen, bad. B.A. Adelsheim, als Volkershausen, O.A. Crailsheim 461.*
Volchirshein, *Volkersheim* 449 (2).
Volckishusen, *Volkshausen* 15. *17.*
Volcmarus, Volmarus, ts. 142., 278. — mgr. Augustens. — dcs. Griner, ts. 251. — *von Horb 85.* — de Kemenata. — mgr. de Rvmsperc, can. eccl. mai. August. — de Wasserburc, can. eccl. mai. August.
Volcwinus, ts. 273. — civ. August., ts. 280.
Uolkarzkouen, *Volkertshofen* 115.
Volknand, Volcknandus, Volgnandus, ts. 377. 434 (3). — de Burcarderod.
Volmarus, s. Volcmarus.
Vorarlberg 373. 391.
Forchtenberg, s. Wortenberg.
Vorder-Denkenthal, s. Dinkintal.
Vorhse, *Vorsee* 181.
Foro, Godefridus de –, 380.
Forren, Phoren, Phorren, *Pfohren* 390. *391 (2).* 392. 398.
Fovgingen, *Vaihingen auf den Fildern* 331. 333 (2).
Fovea, *Grub* 403. *404., vergl.* Grübe.
Fr. pleb. de Osterach. — Stockarius. — de Stophenegge. — com. de Zolre.

Francho de –, s. Menboltswilar.
Franciscus, beatus, S., 239. 240.; ordo 5.
Franconia *107.* 108. 406.
Frankental, -dal, *Frankenthal* 170. 171 (2). — abb. et conv., abb. et eccla. de –, eccla., eccla. et domini de –, capitulum in –, collegium de –, 170 (5). 171 (6). — advocatia in –, 170. — feodum in –, 171 (2).
Franken-, Frankinstein, *Frankenstein,* Albertus de –, ts. 206. — Ludewicus de –, ts. 380.
Frankenwindheim, s. Windeheim.
Frasce, Frascen, Frasse 467.
Frauenfeld, schweiz. Kantons Thurgau 136. 276.
Frauental, s. Frowental.
Frâz, Marquardus, ts. 414.
Freiburg, s. Vriburg.
Freiolsheim, s. Frioltshem.
Fremede, Heinrich der –, 9.
Vrethe 435.
Freudenbach, s. Vritenbah.
Freudenberg, s. Vroudenberg.
Freudenstadt, O.A. 82. 139. 252 (3). 267 (2). 276.
Friburc, Friburg, Vriburch, Vriburg, *Freiburg i. Br.* 360. — com. Conradus de –, 58. 61., sig. 62. — Cunegundis de –, coni. Ottonis de Eberstein 88. — prior frm. Predicatorum in –, 451.
Fricchingin, *Frickingen* 441.
Frichgove, *Frickgau* 370. *371.*
Fricho, *Frick* 370. 371.
Frickenhusen, *Frickenhausen,* 410. *411.*
Fridebreht, -breth 397. 398.
Frideburc 380.
Fridehalmus, mil. 377., ts. 378.
Vridehartesvviler 461.
Friderich, Fridericus, Fridricus, Fredericus, ts. 49., ts. 136. *391.* 398. 411. — com. 390. — machs. 50. — notar., ts. 221. — *pps. 464.* — de Ahelvingen. — mil. de Ahtertingen. — abb. mii. Alchinghen. — de Argishoven. — mil. de Bielrieth. — de Bŏmgarten. — abb. Cladrubensis. — prior Predicatorum in Ezzelingen — fil. Werinheri dicti Fruhte de Wile. — de Gingen, can. eccl. mai. August. — Hellâr. — Herther. — mil. senior dcs. de Lacu. — dcs. Leise. — *Schenk von Limpurg.* — de Lugedorf. — *Markgraf von Meissen.* — subdiac. Neresheimens. — de Nieuern. — Streipho mil. de Rodenburc. — Roman. imperator. (I.) 382. 383 (2)., (II.) 18. 40. 101. 255. 409. 411. 413. 430. 432. 437. — dpfr. de Rordorf. — mil. de Scarensteten. — de Stralegg. — Strowilinus. — de Stuben. — advoc. de Sumerowe. — de Tannenvelse. — pleb. in Tetingen. — mil. de Vtingen, dcs. Gebeine. — — de ?Uphenheim. — de Vrbach. — cellerar. Vrspergens. — dpfr. de Walpurch. — de Wildenstein. — fr. Wingart. — com. de Zolr. — Zŭcelo. — de Zuirgenberch.
Vridericheswilar 461.
Friderichin 396.
Vridingen, Fridingin, *Friedingen, O.A. Tuttlingen 22 (2).* — H. de –, 390. *391.* — *bad. B.A. Constanz,* R. de –, machs. de Salem, ts. 321.
Fridinger, Albertus 346.
Friedberg-Scheer 208.
Friedberg, baier. A.G. 407. 414.
Vriemaeingen, s. Maengen.
Frioltshem, Vriolfeshem, *Freiolsheim* 88. *89.*
Friscing, Benceli 396.
Fritelo, sen. 252.; sen. et iun., tss. 253. — F. 356. — Heinricus 323.; fla. Mathildis 323.
Vritenbah, *Freudenbach* 149.
Vritlinger, .. dcs. –, 401.
Frohnmühle, s. Vronmuli.
Frommern, s. Flummarun.
Vronerute 461.
Fronhouen, Vronhoven, *Fronhofen,* Bertoldus mil. de –, 36., sig. 37., 263., ts. 361., ts. 445. — Eberhardus mil 36.
Vronmuli, *Frohnmühle* 393. *395.*
Frost, Ůlricus 397.
Vroudenberg, *Frcudenberg,* Marquardus de –, ts. 28. *29.*
Vrowede, Albertus 353.
Frowental, Vrowental, Vallis Domine nstre., Dominarum, *Frauenthal,* abba. et conv. sctmlm., abba. et sorores, dne. in –, 149. 207. 424. 425. 426. 429 (2). *449.* 450.
Fruhte de Wile, s. Wile.
Frumarin, -ern, -ærrun, -erun, s. Flummarun.
Fuchsbühl, s. Collis.
Vůller, Wernherus dcs. 349.
Füllmenbach, s Vilmŭthebach.
Fürstenberg, s. Vurstenberc.
Fuhlenthal, *Füllehaus* 19. *22.*
Fulda, *Fulda,* eccla., miun. 368. 411. 412 (2). — Wldensis abb. *(Kuno)* 411. — Rabanus 368. — *preuss. Krcis 435.*
Fuligunstat 461.
Fullingen, s. Phullingen.
Vulpis 398.
Fulrain, Rvdolfus dcs. –, ts. 137.
Fundanus, *Fendt,* Vlricus, civ. August., ts. 280. *281.*
Vurmilingen, s. Wurmelingen.
Furste dcs. –, 401. *Vergl.* Chŭncenberg.
Vurstenberc, Vurstimberc, Fvrstinberc, *Fürstenberg,* H., Hainricus com. de –, 57 (4)., sig. 58 (4)., 59. 60 (5), sig. 61, 91. — *Gottfried, Gr. v. –, 91.*

G.

G. dcs. de Blankenstein. — comes de Calwe. — abba. de Heggebach. — nob. de Hohenloch. — de Kŭrenbach. — de Merk. — abb. de Mulenbrunnen — nob. de Nifen. — abba. de Paradiso. — gubernator domus Theutonicorum.
Gabele, her –, 9.
Gabelstein, Burg bei Michelbach 12.
Gagernberg, *Garnberg* 15. *17.*
Gaildorf, s. Geilendorff.
Gaisbach, s. Geizebach.
Gaisbůren, Gaizenburen, *Gaisbeuren* 338. 445.
Gallus, S., s. S.
Gamertigen, *Gammertingen,* rector de –, s. Tierberc. — *hohenzoller. O.A. Gammertingen 4. 22. 62. 288. 353. 432.*
Gamundia, *Gmünd* 283. — *O.A. 207. 240. 283. 299. 414.*
Gansheim, *Gansheim* 384. *385.*
Gardachgau, s. Cartkeuue.
Gardina, s. Gurtin.
Garnberg, s. Gagernberg.
Garta, Gartha, Gartach 465.
Gaseli 397.
Gasohl, s. Kasals.
Gassun, Burchardus in –, 398.
Gathin, s. Gurtin.
Gauingen, s. Goyngen.
Gavalet, Cavalette 467.
Gebehardus nob. de Cvrnbach. — scltts. in Eteningen. — de Lichtinstein. — mil. de Malmesheim. — eps. Wirceburgens. 379., sig. 380.
Gebel, H. dcs. –, ts. 287.
Gebeno, ts. 49.
Gebesedele, -len, -ln, -setelen, -sattel, Gebosidelen, *Gebsattel,* eccla. 71. 72 (2). *80. 93.* 94. 165. 179. 185. *186. 199.* 200. 317.
Gebizinhus 461.
Geffingin, *Göffingen,* pleb. de –, ts. 324.
Gegerhartesbcrc 461.
Gegingen, *Göggingen* 406. *407.*
Gehurn, V., civis in Ehingen, ts. 2.

Geilendorff, *Gaildorf,* Rabenoldus de –, ts. 89. *90.* — *O.A. Gaildorf 436. 461. 465.*
Geisingen, s. Gisingen.
Geislingen, s. Viselingen. — *O.A. 90. 254. 280. 304. 418. 419 (2). 440 (2).*
Geisingen, Geisnang, s. Gisenanc, Gisingen.
Geizebach, *Gaisbach* 15. *17.*
Gelchsheim, Cent 25.
Geler, *Geber, Geher* 398.
Gelphranz 396.
Gemini Pontis, de Gemino ponte, *Zweibrücken,* Agnes cmssa. 230., fla. Eberh. cmis. de Eberstein, sig. 266. — Symon (iun.) cms. 230, ts. 278.
Gemminger, Ulrich, Notar, s. Orengo.
Genkingin, *Genkingen,* Bertholdus de –, ts. 61. *62.*
Gennen dicti 396.
Genresbach, Genrspach, *Gernsbach,* Bilvngus de –, quond. advoc. de Kvppenheim; Adelheit, coni. sua; Heinricus fil.; Steinburgis fla.; Cunradus, maritus suus. 227. — Sifridus dcs. Schurbrant, advoc. in –, 157.
Genseli, Conrat, ts. 178.
Genus, -uz, -vs, Cünradus dcs. ts. 127. — mil. Hermannus dcs., 182; de Grabon, ts. 438.
Georgius, Georius, s. S. Georius.
Gepa 396.
Gerabronn, O.A. 12 (2). 18 (2). 41. 77 (2). 95. 139. 221 (3). 282. 379. 411.
Gerardus, Gerhardus, Gerhart 397. 398. — comes 370. — nob. de Bruchsella. — de Leinbach.
Gerboldus dec. August., ts. 433.
Gerdrudis, Gertrudis 197. — ordin. Cisterciens. 221.; coni. Friderici de Lacu 155. — de (?) Zusdorf.
Gerlacus, Gerlachus 188. — de Nieuern. — advoc. de Ötenheim. — de Twern.
Gerlingen, s. Gerringen.
Gerlochus, -lohus, ts. 210., ts. 212. — — de Emilnhoven.
Germani S. eccl. Spirensis, s. Spira.
Gernodus de Bartenstein. — de Nagilta. — in der Zilen 434.
Gernsbach, s. Genresbach.
Gero de –, s. Waltenstain.
Geroldus, ts. 378. — de Howenstein.
Geroltsecke, *Geroldseck,* Walterus de –, 325.
Gerolwiler 271.
Gerolzhofen, baier. A.-G., 380. 411.
Gerre dcs., mil., ts. 8.
Gerringen, *Gerlingen,* Heinricus de –, ts. 53.
Gersteten, *Gerstetten* 417. *419.*
Gertener Ber. 188.
Gertrudis, s. Gerdrudis.
Gerundus com. de –, s. Bibereck.
Gerungus 397 (2). — cpllns. epi. Constant. 43. — de Dornsteten. — pleb. de Nassengenstat. — fr. de Vilingen. — de Zwiuelsperc.
Gerute, *abgeg.* 417. *419. ? Greit, baier. A.G. Kempten* 406. *407.*
Gerwicus mgr., ts. 234. — de Eselsburc. — Vainacgo.
Getwingen, *eher Gwigg als Zwings,* 338. *339.*
Gezinwile, -wille, *uncrmittelt,* 397. *398. 399.*
Gezzingen, *wohl Gossingen, abgeg. Ort bei Neidingen* 390. *391. Vergl.* Gozzingen.
Gibrechun, *unermittelt,* 405.
Giengen, Gingen, *Giengen a. d. Brenz,* burgenses de –, Meinwardus dcs. Berna, Otto, Waltherus censuarius, tss. 141. — Dietleip mil. dcs. de 253., sig. 254. — Fridericus de –, can. eccl. mai. August., ts. 280. — Sifridus de Gothalmeshoven mnr. de –, ts. 253. — Wiman de –, ts. 253.
Gigio, ts. 373.
Ginnesbach, *Ober-, Unter-Ginsbach* 15. *17.*
Girin curtile 271.
Giselbertus clericus 89.
Gisenanc, Geisnang, nicht Geisingen 464.
Gisingen, *Geisingen* 183, Hainricus mil. de –, ts. 183.
Giso de –, s. Hiltenburc.
Glassenhairt, *abgeg. Hof Glassenhardt* 417. *419.*
Glathebach, *Glattbach, Gross-,* Diemarus mil. de –, ts. 53.
Glemese, Glemse, *Glems* 58. 60.
Glichen, *Gleichen,* Lampertus de –, pps. Noui Monasterii 258 (3), sig. *259.*
Glymo, Hermannus 377 (2).; coni. Regelind 377.; fil. Adelbertus Walkare et Marqvvardus 377 (2).
Glvninc, Heinricus dcs., ts. 167.
Gmünd, s. Gamundia.
Gnadental, Gnadintal, *Gnadenthal,* Vallis Gratie, abba. et conv., cenob, mium., sctmnles. de –, 13. 14. *27.* 28. 55. *62.* 63. 225. 226. 300. — *Klostersyndikus Oesterreicher 301.*
Gnanno de –, s. Marcoltesheim.
Gnigelli 397.
Gnigellin dca. 397.
Gnuftinge, -inc, *Gnifting,* de –, s. Radara.
Gochsen, s. Gozesheim.
Gode-, Godibertus, Goteberhtus, Gotbertus, Gotebrehdus, dns. 178. — pleb eccle. in Haselach; advoc., cleric. de Wizenstein.
Gode-, Godi-, Goteboldus, ts. 377. — comes. 378. — de Hennenberc. — abb. de Neresheim. — mil. de Owensheim. — *Sinister* 380. — prefectus urbis, urbanus cms., burchravius, advs. (Wirzburgens.). 377. 379. 380 (2); Boppo fil. ei. 380.
Godefridus, s. Gotefridus.
Göffingen, s. Geffingen.
Gögelingen, *Gögglingen* 140.
Göggingen, s. Gegingen.
Göler von Ravensburg, s. Ravensberg.
Gönningen 462.
Göppingen, O.A. 182. 283. 323. 326. 329. 440.
Gôtfridus, s. Gotfridus.
Göttingen, s. Gotingen.
Goyngen, *Gauingen* 424.
Gössingen, *Goissingen* 398.
Goldbach, s. Goltbach.
Goldburghausen, s. Golpurchusen.
Goldirat, Burchardus 401.; C. 401.
Goler de –, s. Ravensberg.
Golpurchusen, *Goldburghausen* 253.
Goltbach, *Goltpach, Goldbach, Henricus de –,* 406. 407. *454 (2).*
Gommersdorf, s. Gumersdorf.
Gondelsheim, s. Gundolfesheim.
Gorshaus, *(?) Gordisbauer* 400. *401.*
Gosdrudis coni. Heinrici de Ravenspurc.
Gosolt machs., ts. 249.
Gosselinus, ts. 178.
Gossingen, s. Gezzingen.
Gotbertus, s. Godebertus.
Goteboldus, s. Godeboldus.
Gote-, Got-, Gothe-, Gotte-, Gôtfridus, Godefrid, Gote-, Gotfrit, ts. 377. — scltts., ts. 142. — can. s. Mauricii Augustens. — mgr. de Buchein. — com. de Calwe, Kalwe. — de Foro. — com. de Habsburg. — dmns. de Hoenloch. — com. de Lewenstein. — abb. de Mulenbrunnen. — fr. Heinrici milts. de Nagilta. — de Nidecke. — Simelarius, dcs. Simelar. — gubernator Theutonicor. domus. — com. de Vehingin. — Ziecholf.
Gotesrameshouen, *Gottratshofen,* Cünradus de –, ts. 210.
Gothalmeshoven, *(?) Gottmannshofen,* Sifridus de –, mnstr. de Giengen, ts. 253. *254.*
Gotingen, *Göttingen* 417. *419.*
Gotliubun, -livbun, -luibvn, livben, -liebun, Gottelubon, *Gottlieben* 43. 44 54.

174. 178. 204. 270. *272.* 306. — *thurgau. Bezirk 37. 176.*
Gottcszell, s. Cella Dei iuxta Gamundiam.
Gottmannshofen, s. Gothalmeshoven.
Gottratshofen, s. Gotesrameshouen.
Gotzo, Gozzo, ts. 108., ts. 142. — de –, s. Haselach.
Gozelinus sclstcs. Wirceburgensis.
Gozesheim, Gozzesheim, *Gochsen*, Ludewicus mil. de –, 9. *12.*, ts. 28. *29.*
Gozoldus, Gozzoldus, ts. 309. — de Phorzheim. — de Vilingen. — Gozoldi fil. Diemarus, ts. 246.
Gozzingen *wohl* = Gezzingen 392.
Grabon de –, s. Genuz.
Gräfenhausen, s. Gravenhvsen.
Graeter, Gratar, Grater, Graterius, *Gräter* 271. — A. civ. de Biberach, ts. 2. — fr. Albertus, ts. 88. — R. civ. in Ehingen, ts. 2. — Vlr. civ. de Biberach, ts. 2., ts. 284.
Grasco de –, s. Hohenloch.
Gratianus, S. S. Cosme et Damiani diac. card. 384.
Graubünden, schweiz. Kanton 373.
Gravenhv̊sen, Grauenhusen, *Gräfenhausen*, Albertus de – et Heinricus fil. eius dicti Troschellarii 228. — Krafto dcs. de –, 191 (2).
Grecingin, *Grötzingen* 309. — Cunradus et Berhtoldus milites de –, 309.
Grecus, ts. 120. V̊l. ts. 234..
Gregorius IX. pp., 77 (2) 79. 161. 193. 424. 425 (3). 426. 429 (2). 448. 455.
Gregorius, S. Georgii ad velum aureum diac. card. 406.
Gregorius, S. Theodori diac. card. 406.
Gregorius, S. Vitalis tit. Vestine pbr. card. 406.
Greifenstein, s. Grifinstein.
Greit, baier. A.G. Kempten, s. Gerute.
Grv̊ner 290.
Greussenheim, s. Gruze.
Grieningen, s. Grv̆ningen.
Griesingen, *Griesingen, Ober-, Unter-*, decan. in –, 42. *43.*
Grifinstein, Griphenstein, *Greifenstein*, Bertoldus de –, ts. 353. — Cv̆no de –, ts. 353. — Rumpoldus liber de –, ts. 198. *199.*
Grimme 397.
Grimo portenarius Wirceburgensis.
Grimoluingen, *Grimmelfingen* 115.
Griner, Bertoldus dcs. –, 251., ts. 252. — Volmarus dcs. –, ts. 251.
Griphenstain, s. Grifinstein.
Grisogoni, S., Stephanus pbr. card. tit. –, 406.
Grv̊nimberch, *Grünenberg* 437. *438.*
Gröningen, s. Grv̆nigen.
Grötzingen, s. Grecingin.
Grv̊ger 396.
Gromoltesbach 461.
Grossharbach, s. Hartpach.
Gross-Heppach, s. Hegnesbach.
Gross-Hüningen, elsäss. Kanton 33.
Gross-Kemnath, s. Keminata.
Gross-Kötz, s. Keze.
Grub, s. Fovea, Grv̊be.
Grünenberg, s. Grv̊nimberch.
Grünstadt, baier. A.G. 214.
Grv̊be, Grub 403. *404.* — *Vergl.* Fovea.
Gruol, s. Grv̆ren.
Grv̆ningen, *Markgröningen*, Cv̆nradus voc. Sumberin de –, 201. 202 (10). — Cv̆nradus mil. de –, ts. 329. — cives: Cv̆nradus quondam sclts.; Cv̆nradus Faber; Heinricus sclts.; Rudolfus Thelonearius tss. 202.; — pleb. de –; vicepleb. Eberlinus de –, tss. 202.
Grv̆ningen, -gin, Grv̆ningen, -gin, Grv̆nigen, -gin, *Grieningen, O.A. Riedlingen*, 238. — com. de 61.; H., Hartmannus 58. 87., sig. 88., ts. 120., sig 151. *(vergl. 468.)*, sig. 153 (2)., sig. 154., ts. 173., ts. 176, ts. 177., 198., sig. 199., 202., sig. 203., 235., sig. 237., sig. 238. 355.
Grv̆nigen, Grvningen, *(?) Gröningen, O.A. Crailsheim, (?) Unter-Gröningen, O.A. Gaildorf*, Chv̊no, Sifridus de –, tss. 436 (2).
Grv̆ren, Gruren, Grv̊ren, *Gruol* 348. 349. — Wernherus dcs. Uv̆ller, Vv̊ller de –, ts. 349., *350.*
Grv̆rin, *Gruorn, O.A. Urach*, pleb. in –, ts. 61. *62.*
Gruze, Grüzzen, Greussenheim 465.
Guala, S. Marie in Porticu diac. card. 406.
Güglingen, s. Gugelingen.
Gülchsheim, s. Gullichesheim.
Guelfo 459 (3).
Günzburg, baier. A.G. 280. 418 (3). 419. (5). 466.
Güterstein, s. Ad Lapidem.
Güttingen, s. Guttingen.
Gugelenberch, *? Gugelinberg*, Reinbotto mil. de –, ts. 206.
Gugelingen, *Güglingen* 8. *9. 206.*
Guido, notar. papae 418. — S. Nicholai in carcere Tulliano diac. card. 406. — Prenestinus eps. 406.
Guillelmus 358. — mgr. scolarum Parmensium S. Romane ecclesie vicecancellarius 115. — *Vergl.* Willehelmus.
Gulinwilar 461.
Gullichesheim, *Gülchsheim* 376. *378.*
Gvmbertvs, Gumpertus de Ekkeburgehoven. — sclts. de Heydelberg.
Gumersdorf, *Gommersdorf* 17. *18.*
Gumpenwiler, *Gumpenweiler*, H. in –, 412 (2).
Gundals,- Gundolshusen, *Gundelshausen*, 138. — V̊l. villicus de –, ts. 138.
Gundeloch 379.
Gundelswang, *wohl abgeg. Ort*, 360.
Gundelvingen, -vingin, -uingen, *Gundelfingen*, C. de –, fr. Aug. mai., ts. 217. — Degenhardus de –, sig. 240. — H., Hainricus nob. de –, sig. 45., ts. 193., ts. 217. — S. de –, *420 (2).*, pleb. in Vlma, ts. 194. — Swicgerus de –, 420. — Vlricus mil., nob., de –, 122. 193. 250., sig. 251., fil. ei. Vlricus ts. 250.
Gundolfesheim, Gv̆ndolfheim, *Gondelsheim* 205. 340.
Gunningen 462.
Gunterus pps. in –, s. Houge.
Guntramus, ts. 380.
Gunzenrutti, *? Gunzenhaus, ? Gunzenweiler, abgeg. Ort im Linzgau*, H., Hainricus de –, 131., ts. 145., ts. 146.
Gunzenwiler, *Gunzenweiler* 403. *404.*
Gv̊ntoldisrute 461.
Guotha abba. in –, s. Phullingen.
Gv̆tilman, ts. 253.
Gv̆tman, Burchardus 396.
Gurtin, vielleicht Gurtinätsch, Girtinesch oder ? Gathin, Gardina (in Vorarlberg) 467.
Gusso, fr. Albertus, ord. Predicatorum Augustensium, ts. 280. — de Stronbvrc.
Gvtenperc, *Gutenberg*, Werenherus, ts. 155. *156.*
Guthof 17.
Gutt-, Gvttingen, *Güttingen*, domini de –, 36. *37.* — Henricus de –, ts. 423.
Gwarlich, Rv̆dolfus, ts. 48. — Gwarlichi duo, tss. 120.
Gwido S., s. Spira.
Gwigg, s. Getwingen.

H.

H. advcs. 396. — fr. Alberti 396. — pleb. de Aldingen. — molendinator de Algidorf. — abb. in Alichingen. — dmns. de Angilberc. — de Asenhusen. — pps. Augie Minoris. — eps. Augustensis, s. Hartmannus. — pps. de Backenanc. — Bargeli. — can. mai. eccl. Basi-

liensis et pleb. de Mulnhvsen. — mgr. de Behpurc. — advcs. de Berge. — camerar. de Bien-, Bigenburc. — Bonz — Brĕlo. — Briwo. — Burgolfes. — dcs. Bvrzelaerius. — Celerarius — eps. Constantiensis 172. 173 (2). — pps. Constant. — Copprellus. — Corvus. — com. de Dilingen. — filius H. de Durlach. — mnstr. in Ehingen. — dec. de Emeringen. — de Empfingin. — de Enemerchingen. — de Engen, dcs. Ramunc. — de Enzeberc. — de Erenberg. — de Erlandishovin. — Erlewin. — Essilinger. — Faber. — Faber dcs. Magnus. — Fideler. — de Fridingin. — com. de Fvrstinberc. — dcs. Gebel. — mil. dcs. Gnuftinge. — de Grŭningen. — in Gumpenwiler. — nob. de Gundelvingin. — de Gunzenruti. — de Halvingin. — eps. Herbipolensis, s. Hermannus — de Hericheswiler. — dcs. Heselin. — de Hevingen. — abb. Hirsaug. — Huntpisus. — Hupman. — dmns., mil. de Husen — dcs. Huser. Ysengrin. — dcs. Keger. — cpllns dcs. de Kilwilar. — de Kirchain, can. in Sindiluingen. — Koizer. — in der Lachun. — de Laimowe. — molendinarius de Lottenwiler. — de Luphen. — pps. de Martello. — Molitor. — de Müli. — abb. de Mulinbrunne. — Mvskunig. — fr. de Nawe. — mgr. de Nicastel, can. eccl. S. Germani in Spira. — de Nidelingen. — de Nifen. — de Oberehouen. — Pawarus. — Pfafenhoven. — de Pivnt. — prior Predicatorum. — villicus de Ramungen. — mnr. de Ravensburg. — de Rauinstain. — dcs. Riizil. — Ritersbain. — pleb. de Roribach. — Rote. — Rufus. — de Rŭoti. — tit. S. Sabine pbr. card. — abba. in Sevilingen. — de Sigemarshouen. — pinc. de Smalnegge. — Solacium. — elect., eps. Spirens., s. Heinricus. — an der Staige. — dcs. Staiger. — Stockarius. — Stolle. — de Stuzelingen. — villicus de Talvingen. — de Thainingen. — de Togan. — Trebebach. — com. palat. de Tuwingen. — de Uberchingen. — de Ulma. — Ůlrich. — Wabel. — Wahsmangaer. — pps. in Walse. — mil. dcs. Waltman. — nob. de Wartinberc. — dmns. de Wertunge. — de Whisel. — de Wila. — dcs. Wildeman. — nob. de Wunnenberc. — Zolner.

Habchsburg, Habsburg, *Habsburg,* Gotfridus com. de –, sig. 360. — Rŭdolfus com. de –, ts. 272., 360. *450.*

Haberlinge 271.

Habesthal, Habstal, *Habsthal, 208.* 285. 301. 302. 303.

Habiniet, *unermittelt* 388. *391.*

Habizmus, *Haggenmoos* 181.

Habsburg, s. Habchsburg.

Habuchenesheim, *Habsheim* 370. *371.* — *elsäss. Kanton 371. 373.*

Hacgelenbach, Heggelnbach, *Heggelbach,* Eber., mil. Eberhardus de –, 193. 204. *Hadeprehteshouen 460.*

Hadewic, -igis de Elchesheim. — coni. Berhtoldi com. S. Montis.

Häberlensmühle, s. Hiedmyli.

Häching, C. 397.

Haechingen, *Hechingen,* scltts. de –, ts. 137. *138. — hohenzoller. O.A. 22. 137. 302. 399. 468.*

Hägen, *Hegen,* 398 (2).

Hägenin dca. 397.

Haeginiberch, *Hegenberg,* Hermannus de –, ts. 438.

Haeicheim, *Aichen* 384. *385.*

Hälfingen, Halvingen, Haluingen, *Hailfingen,* Crafto de –, ts. 428. — H. de –, ts. 96 (2). — Heinricus de –, ts. 340., ts. 428. — Hugo mil. de –, 332. 333. *334.*

Häpli, Bertoldus 398.

Häting, *Hetting,* C. 398.

Hafenhofen, s. Havinhovin.

Hage, zem –, zi dem –, *Hag, O.A. Wangen* 394. *395.* 400. *401.* — *Vergl.* Hagenen.

Hagelen, *? Burghagel,* Marquardus de –, 436. *437.*

Hagemann 400.

Hagen, Hagine, Haginone, Ulricus 267 (2). *365.* 366 (5).

Hagenbuch, -bŭch, *Hagenbuch, O.A. Biberach* 269 (2). *271.* — *Hagenbach, O.A. Hall,* Henricus de –, scltts. et fr. ei. Waltherus de –, cvs. Hallensis, tss. 89. *90.*

Hagenbvechech inferior 180.

Hagenen, *? Hagnau, Hangen, Hagnaufurt, O.A. Waldsee; ? Hagen, Hag, O.A. Ravensburg* 311. — *Vergl.* Hagenowe.

Hagenin 396. *398.*

Hageno de –, s. Dahlhein.

Hagenowe 459. — *Vergl.* Hagenen.

Hagental 225 (2). 226.

Hagestaldeshusen, wohl Haspelhausen 461.

Haggenmoos, s. Habizmus.

Haggo, Hako, Chunradus, ts. 83. — de –, Hohenegge, Welrestein.

Ha-, Haigingen, *Hayingen,* dec. de –, 323 (2)., 324. — Conradus de –, notar. Vlrici de Gundeluingen, ts. 250.; mil. de –, et filii Conradus et Eberhardus 147.

Hagnau, Hagnaufurth, s. Hagenen.

Haheltigen, *Hochaltingen,* Hermannus de –, ts. 87.

Hai-, Hei-, Heydelberg, *Heidelberg,* cvts. 52. *86.* 87. — Gumpertus scltts. de –, ts. 52. — Ingramus de –, et fil. Ingramus 51 (4). — *O.A. 52 (2). 170.*

Haidelinus 396.

Haigerloch, s. Heigerloch.

Haigingen, s. Hagingen.

Hailfingen, s. Hälfingen.

Hailigunboche 461.

Haimenegge, *Heimenegg,* C. dmns. de –, ts. 265.

Haimin, *Hainii* 398.

Haiminhouen, *Heimhofen,* Helnhart de –, ts. 236.

Haimo, Bertoldus, Dietricus 398.

Hainricus, s. Heinricus.

Hainrichesriet 459. 461.

Haynunwilar 461.

Haiterbach, s. Heiterbach.

Häting, Haiting, Waltherus 398 (2).

Haitgŭ, *Haidgau* 263.

Hako, s. Haggo.

Hallau, s. Halvo.

Halle, Hallis, cives, scultetus et cives Hallenses, civitas Hallensis, *Hall, O.A.-Stadt* 76. *77 (wenn nicht Niedernhall).* 102 (4). 359 (3). 417. *419.* — Hallensium denarii 75. 76 (2). — Hallenses, -sium librae 13. 25. 45. 68. 74. 76. 94. 95. 110. 112 (2). 129. 149. 167. 191. 194 (2). 195. 214 (2). 245. 247. 253. 278. 290. 293. 322. 327. 328 (2). 335. 336 (3). 339. 341. 346. 347. 351. 352. 364. 365. 431. — Hallensis moneta 88. 96. 102. 140. — Hallensium talenta 156. 233. — Hallensium solidi 53. 76. 197. 271. 346 (2). 397. 404. 434 (4). — officium in –, 359. — cives: Conradus, fr. Heinrici sculteti, ts. 139.; Hurzelberc, Albertus, ts. 139.; Lettenher, Vlricus, ts. 139.; Solmeister, Waltherus sen., ts. 139.; dcs. Trillier, Conradus, Otto, tss. 89., tss. 139.; de Tullowe, Henricus, ts. 89. 90., Waltherus, ts. 89. *90.* — scultet. de –, 359.; Heinricus, ts. 89., sig. 103., sig. 139., ts. 139 (*vergl. Hagenbuch*). — Liuprandus de –, ts. 120. — S. Johannis Baptiste domus, frs., sig. 16.; *commentator 465.; Cůnradus de Nůwen-*

stein 16. — *Minoritenbrüder*: guardianus et frs. 208.; mnstr. et frs. 187. — *O.A. 12. 17. 72. 77. 90 (4). 139. 185. 326. 419.*
Halle inferior, *Nidernhall* 15. *17.* (*vielleicht auch hierher* 76. *77*).
Halnwigus, mil. de –, s. Essendorf.
Halvingen, s. Hälfingen.
Halvo, *Hallau* 370. *371.*
Halwigis abba. S. Elizabeht in Arena apud Vlmam.
Hamelricheswilare, Ammerschweier 370. *371.*
Hamerli, C., ts. 249.
Hamerstein, *Ober-, Nieder-Hammerstein* 101.
Hamsteten, *Hammerstetten*, Vlricus de –, 279. *280.*
Handschuchsheim, s. Hentschucheim.
Hangen, s. Hagenen.
Hans, brŭder von –, s. Blümberg.
Harburg, s. Horburg.
Harde, *? Harthöfe* 389. *391.*
Hardegg, edler von –, ts. 338. *339.*
Hardt, die –, 391.
Harena, s. Arena.
Harmotus, s. Hartmotus.
Harpach, Hartpach, *Grossharbach* 376. 377. *378.*; minor, *Kleinharbach* 233.
Hartemderute 461.
Harthusen, -sin, *Harthausen* 267. *365.* 366.
Hartliebus, csts. S. Petri Hirsaug.
Hartman, -manne, -mannus, Harthmann 6. 7 (coni. Adelhaid 6. 7.); ts. 377. — fr. *409.* 410 (2). — eps. Augustensis 239., sig. 240 (2)., sig. 241., sig. 248., sig. 268., 273. 278. 304. 314. — com. de Dilingen. — com. de Grŭ-, Grüningen. — com. de Kiburc. — de Mimenhusen. — de Salberinge.
Hartmotus, -mudus, Harmotus, *Hartmut*, abb. S. Galli. — de Pretzueld. — *von Wankheim.*
Hartnidus de –, s. Husin.
Hartpach, s. Harpach.
Hartstaige 271.
Hartungus, ts. 142., ts. 329.
Hartwicus cellerar. Wirceburgens.
Haschenslo, *vielleicht Espenlohe* 384. *385.*
Haselach, Haszelach, Haselah, *Hohenhaslach, O.A. Vaihingen*, 110. 244. 312. 313. 314. — eccla., parochia, patronatus 106. 110. 111. 121. 128. 147. 244. 313. 318. 319; pleb. Gotbertus 111. — *Haslach, O.A. Tettnang, wenn nicht Ober-, Unter-, baier. A.G. Ottobeuren*, Wolfhardus nob. de –, ts. 280. *281.*, ts. 438. — *Hassloch, baier. A.G. Neustadt*, Gotzo de –, ts. 108. — *Heinrich, ts. 108.*
Haselbach, Flurgegend bei Tepfenhardt, 461.
Hasen-, Hasinstain, *Hasenstein*, C., Conradus sen. de –, ts. 181., ts. 218. 219. — C. iun., ts. 181. — Ortolfus fr. suus de Hasenwillar, ts. 218.
Hasenwilaer, -wiler, -willar, *Hasenweiler*, Cŭnradus mil. de –, ts. 127., 430.; fil. ei., ts. 127. — Ortolfus de –, ts. 127., ts. 218 (*vergl.* Hasenstain)., sig. 361., 430. — Rŭdolfus de –, can. Constant., ts. 276.
Hasenzagel, R. dics. –, ts. 287.
Haslach, s. Haselach.
Haspelhausen, s. Hagestaldeshusen.
Hassloch, s. Haselach.
Hastolzvelt, *Hassfelden* 139.
Hatcharl, *Achkarren* 370. *371.*
Hating, *Hattinae* 398 (2).
Hattinhovin, *? Hattenhofen, Hattnau* 392. *393.*
Hattinouve, *Hattnau* 393.
Haug, Stift zu –, s. Wirzburg.
Hausen, Hausin, *Hausen*, s. Husen *und* Husern.
Havelberg, *Havelberg*, -ensis eps. Sigeboto 408. *409.*
Havinhovin, *Hafenhofen* 386.
Hawardus can. eccl. mai. August.
Hazen, *Hazza* 397. 398 (2).
Hebenhusen, *Ebenhausen*, eccl. in –, 384. *385.*
Hêcheler, Cunradus 274.
Hechingen, s. Haechingen.
Hecho scltts. de –, s. Marcoltesheim.
Hedelfingen 204.
Hefenhofen, s. Heuenhouen.
Hegebach, s. Heggebach.
Hegenberg, s. Haeginiberch.
Hegenehe, *Hegenau*, Cünradus de –, ts. 378. *379.*
Heggebach, Hegebach, *Heggbach* 441. — domine et conv. in –, *Kloster* 87. — abba. G. 2.
Heggelbach, s. Hacgelenbach.
Hegingin, s. Hayingen.
Hegnesbach, Gross-Heppach 464.
Heidelberg, s. Haidelberg.
Heidenheim, O.A.-Stadt 240. — O.A. 141. 254 (2). 280 (2). 414. 419 (2). 436 (2). 446.
Heidenheim, *? Heidelsheim*, Heinricus de –, ts. 69.
Heidolfesheim, *Heidelsheim* 246.
Heigerloch, *Haigerloch*, cives de –: Henricus Wirselin, Manegoldus, Rŭdegerus cirurgicus, tss. 349. — *hohenzoller. O.A. 62. 138. 348 (2). 399.*
Heilbronn, O.A. 6. 34. 70. 98. 111. 244. 466.
Heiligenberg, s. Berg *und* S. Mons.
Heiligenzimmern, s. Cimberenthal.
Heiligkreuzthal, Kl., Vallis (Fallis) S. Crucis, abba. et conv. de –, cenob. S. Marie in –, femine ac religse. de –, sctmls. de –, 1. 116. 117. 164. 217. 274. 276. *283.* 284. *425.* — abba. 274.; A. 221. — cpllns. Ber. 221. — cellerarina A. 221. — prssa. A. 221.; quondam Mahtildis 221. — soror Adilhaidis, Reinlindis 221. — supprssa. A. 221.
Heilwigis de –, s. Dŭrinkein.
Heimbach, Heimberg, s. Heineberc.
Heimenegg, s. Haimenegge.
Heimertingen, *Heimerdingen*, Swigerus, mil. de –, dcs. Cobelin de –, 245. 246.
Heimesheim, Heimitsheim, *Heimsheim*, Sifridus de –, cons. Phorzh., ts. 178., 243., ts. 246.
Heimhofen, s. Haiminhouen.
Heinburgen, Heinricus 180.
Heineberc, *? Heimberg, bei Unterheimbach, oder Gem. Wildenthierbach, ? Heimbach, O.A. Hall*, Cunrat von –, 9. *12.*
Heinricus, Hainricus, Hanricus, Henricus, Heinrich, ts. 82., ts. 120., ts. 376., ts. 377 (2)., 389. 392. *459.* — advoc., ts. 88. — camerar., ts. 414. — cellerar. cmts. Ulrici de Tuwingen 95 (3). 96. — com., ts. 49., 384. — cnvrs., ts. 131. — mgr. 276. — mgr. hospitum, ts. 136. — fil. sen. mnri. 4. — notar., ts. 33. — notar. Ottonis de Eberstein, ts. 88. — rustic., ts. 53. — scrds. 276. — scltts., ts. 203., ts. 206. — villicus, ts. 349. — nob. de Aelginshvsen. — mil. de Ahtertingen. — celler. de Alba 341. — fr. de Alba, mgr. grangie Ciegelhove. — Albanensis eps. 384. — mil. de Alberwilar. — patruus Wern. Coci de Altorf. — de Anemarkingen. — [de] Apphelowe. — abb., prior Augie minoris. — prothonotar. imper. aule, pps. August. et Constant., ts. 421. — cellerar.; pincerna, can. eccle. mai.; pleb., can. S. Mauritii; scolast., can. S. Mauritii August. — de Balzhaim. — pps. Basiliensis. — Beggelin. — adv. de Berge. — camerar. de Bienen-, Bigen-, Bunburc. — mil. cogn. Binezherre. — de Bisenberch. — Bolukolino. — mil. Bosso. — de Brenze, dec. eccl. August. — scltts. de Bruchsella. — Brunnen.

— *dcs. Bv̊ze.* — dcs. Bv̊teli. — de Bullenhein. — abb. Cambergens. — Cellensis. — abb. Cellensis. — Cyminus. — mil. de Claincemtobil. — dcs. Cocus.—de Constantia.— eps Constant. 42. 43. *176.* 305. 430. 431. 441 (2)., sig. 442. *463.* — pps. Constant. — Copprellus. — Crezzen — Crinis. — de Dagirsheim, celler. de Alba. — Dahemer. — de Durlach. — de Eberberc, Ebersperc. — mil. de Egelingen. — dcs. de Ehingen, can. de Sorech. — *Bischof von Eichstädt 463.* — pleb. de Emeringen. — dcs de Emeringen. — mil. de Enzeberg. — dcs. Eppinger de Hentschucheim. — de Ernbrehtishouen. — de Fine. — der Fremede. — Fritelo. — comes de Vurstenberc. — fil. Billvngi de Genrspach. — de Gerringen. — mil. de Gisingen. — dcs. Glvninc. — de Goltbach. — fil. Alberti de Gravenhv̊sen. — scltts. de Grv̊ningen. — nob. de Gundeluingen. — de Gunzenrutti. — de Guttingen — scltts. de Hallis (de Hagenbuch). — de Haluingen. — de Heidenheim. — Heinburgen. — de Herricheswiler. — de Hevingin. — fr. de Hirzvurte. — de Hobach, scltts. de Cruthein. — dcs. der Hohgemv̊te. — de Hohinberc. — de Hohstet. — de Homessingen. — de Hornberg. — de Horningen. — fil. Hospitis, ts. 82. — Hv̊chingus — de Husen. — Husere. — de Yberg. — famulus mii. in Isinin. — de Kirchheim. — mil. de Kvnegespach. — de Kurnekke. — rector eccl. in Kussilbrunnen. — de Langenberc. — de Laugingen. — nob. de Liechtenawe. — Löseli. — Lv̊gilinus. — de Luphen. — de Mændechingen. — incola ville Malsche 180. — de Meigensheim. — mil de Meinbolswilar. — *(marchio Misnensis)* 416. *418.* — dcs. Moguntinensis. — in Monte et fratuelis ei. Heinricus, tss. 167. — cellerar. mai. de Mulinbrunne. — de Mv̊re, prior ord. Predicator. Augustens. — *Abt von Murrhardt.* — mil. dcs. de Nagelte. — abb., subdiac., machs. Neresheimensis. — de Nicastel. — de Nidilingin. — dec. de —, de Nieuern. — de Nortenberch. — mil. de Oberhouen. — de Ossenberg. — scltts. dcs. de Phorzheim. — fil. Dietheri cons. Phorzh. 243. — de Pretzueld. — Pulcher. — de Raderay. — de Raemesenstrv̊t. — de Ramsperc. — de —, scriba domini H. de Ravensburg. — de Richenbach. — de Rinegge. — Romanor. rex, imperator (III.) 374. *375.*; (IV.) 370. 371 (2). 372. *374.*; (V.) 375 (V. rex; IV. imp.) *376.* 377.; *(VI.) imp. 459.;* (VII.) rex 18. 40. 420. 421. *422.*; rex, quondam Turingie landgravius 363. — dpfr. de Rordorf. — Rufus, mnstr. — de Ruti. — abb. S. Galli. — can. S. Germani — Satel. — de Schekenbach. — de Scheppach. — Schongowensis. — de Sconensteine. — de Scrhec, fr. de Mulenbrunne. — mil. de Slegewilere. — pinc. de Smalnegge (et Wintersteten). — Snabil. — Snapel. — Snelman. — electus Spirensis., imp. aul. cancellar. 22. 50. 51., ts. 52., 83., sig. 84., 105., sig. 106., 244.; eps. 325., sig. 326. — dcs. Stadelarius mnr. de Ravensburg. — mil. dcs. Stammelar. — de Stauffen, can. eccl. mai. August. — mil. de Steten. — Stier. — Stocharius. — de Straze. — dpfr. de Suabesberc. — de Sunthain. — de Swarzah. — de Teckenphrvn. — de Tobil. — dcs. de Togan. — de Trekkebach. — Tribel. — Troschelarius. — Trutelarius. — de Tullowe, civ. Hallens. — fr. in Vrspringe. — de Va-, Vehingen. — de Velbach. — Vesarius. — Vinco de Slozberc. — nob. de Wartinberch. — dpfr. de Warthusen. — *Graf von Wartstein.* — *Weiso.* — Welzo de Rugge. — de Westernach. — priester von Wigeltingen, korher ze sant Steffan ze Costentz. — de Wilcingin — Wildeman, mil. — de Wildenvels. — de Wile. — de Wilhain. — nob. de Winiden. — de Wintersteten. — Wirselin. — de Wissenloch.

Heinricheshouen, *Heinrichshofen* 406. *407.*

Heinricth, s. Hesenriet.

Heinstetten, *Heinstetten oder Kreenheinstetten* 20. *22.*

Heipile, *abgcg.* 387. *391.*

Heisterkirch 265 (2).

Heiterbach, *Haiterbach,* Albertus mil. de —, ts. 251.

Heiterscheim, *Heitersheim* 370. *371.*

Helbelingesbrvnnen, *Flurname* 188.

Helenwicus de —, s. Kvnegespach.

Helfenberch, *Helfenberg,* Reinhardus mil. de —, 341. *342.*

Helfenstein, Helffenstain, Helfinstein, Helphenstein, *Helfenstein,* Ludovicus com. 439 (2)., ts. 440. — Vlricus com. 89. *90.*, sig. 239 , 304. — Willibirgis cmssa. 239. 304.

Heligenstein, *Hellenstein,* Agnes de —, 239. *240.*

Helisabet, s. Elisabeth.

Hellar, Hellar, F., ts. 253., ts. 342, Fridericus 356. — Her., ts. 253., ts. 342., Hermannus 356.

Hellenbach, *Höllenbach,* 402. *403.*

Hellenstein, s. Heligenstein.

Hellevegere, Waltherus ts. 139.

Helmbolt, ts. 377.

Helme de —, s. Hvsen.

Helmesheim, Helmotsdheim, Helmotsheim, Helmosdtheim, *Helmsheim,* nobiles de —, 224. — nob. Liutfridus de —, 45. 46. 65 (3). 201.

Helnhart de —, s. Haiminhouen.

Helwangen, s. Elwangen.

Hemilenwilare 38.

Hemmenroden, *Himmerod, Kl.* 73.

Hemmenthal 466.

Hemmindorf, *Hemmendorf,* domus hospitalis Jerosolimitane in —, 277.

Hemmingen, *Hemmingen,* Cv̊nradus Faber de —, ts. 203.

Hemsbach, s Vvstenheimesbach.

Hennenberc, *Henneberg,* Goteboldus de —, ts. 380.

Hennouw, *Henau,* 402. *403.*

Hentschucheim, *Handschuchsheim,* Heinricus dcs. Eppinger de —, ts. 52.

Heppenheim, hess. Kreis, 52.

Her. prior de Birhtenwillar. — de Biunde. — mil. de Blaichun. — csts. S. Blasii. — Bonli. — de Enemerchingen. Hellar. — Pannicisor. — prior de Ravensburg. — de Sol.

Herbipolis, -ensis, s. Wirzburg.

Herbordus, *Abt von Murrhardt.* — pleb. de Zogenwilar.

Herbrandus de Byhingen. — de Oswil.

Herbretingen, *Herbrechtingen,* eccl. S. Dionisii in —, 141. — Vlricus mil. de —, ts. 141.

Hercincheim, *Hertingen* 370. *371.*

Hercnidus, csts. Vrspergensis.

Heremitarum ordo, s. Augustinus. — mium., *Einsiedeln, Kl.,* abb. Anselmus 450.

Herenfridus, s. Erenfridus.

Herfaz, s. Hernvarns.

Heribold, *Herihold* 368. *369.*

Hericheswiler, Herricheswiler, *Hörschweiler,* H. de —, 267. — Heinricus de —, ts. 252.

Herilescella, s. *Hezilescella.*

Herisperc 461.

Herlatzhofen, s. Erlandishovin.

Hermannus, Herimannus com. 370. —

scrds. 411. — summus villicus (Augustens.), ts. 155. — pps. Augie Minoris *oder* S. Petri. — camerar.; dec. S. Mauritii; sclstcs.; summus villicus, can. eccl. mai. Augustensis. — de superiori Balbach. — abb. de Bebenhusen. — de Berlechingen. — com. de Bilhildehusen. — abb. in Blaburun. — pps. Celle inferioris. — mil. dcs. Genus de Graben. — Glymo. — Gnuftinc de Raderay. — de Hæginiberch. — de Haheltigen. — eps. Herbipolensis (*s. u.* Wirzburgensis). — Hellår. — dcs. Horlaffe armiger. — von Hvrnehain. — de Jsenbrehtshouen. — de Kvnegespach. — de Lochelins. — de Maengen, fr. de ordine Predicatorum. — *Deutschherr zu Mergentheim.* — de Mulhusen. — nob. de Mütingen. — diac. Neresheimensis. — mil. de Owe. — de Scaffusa. — Scambelir. — de Scheppach. — de Schmalegge. — Seluing. — an der Steige 434 (3). — Vberkvne. — scltts. de Vrah. — et Hermannus frs. dicti Vinken. — de Wartolfistetin. — Wildeman, mil. — eps. Wirzburgensis 13., sig. 14., 17., sig. 18., 33. 41. 74. 435. *465. 466.* — scltts. de Wrnberg.

Hermaringen, *Hermaringen 254.* 417. *419.*

Hernestus, s. Ernestus.

Hernvarns, Hervarns, *Herfaz* 400. *401.* — Walther von dem –, 400. *401.*

Heroldus, Herolt, ts. 377. *380.* — vicedominus, ts. 380. — *Weiso.*

Herrenalb, s. Alba.

Herrenberg, O.A. 133. 214. 252. 278. 285. 310. 428.

Herricheswiler, s. Hericheswiler.

Herricus, mgr., ts. 196.

Herrieden, baier. A.G. 357. 380.

Herrlingen, s. Hornigen.

Hertenstein, Ritter Mangold von –, 56. *57.*

Herther, Fridericus, ts. 353.

Hertingen, s. Hercincheim.

Hertingeshofen, *? Hertighofen, ? Hertershofen, ? Hertlingshagen* 76. *77.*

Hertnidus dec. S. Germani Spirens.

? Hertrichshausen, s. Hertwigeshusen.

Herttericus de –, s. Rotenburg.

Hertwicus de –, s. Burcheim.

Hertwigeshusen, *Hertrichshausen oder Hertwigsweiler* 15.

Hervarns, s. Hernvarns.

Herwardus de –, s. Ahelum.

Herwartstain, *Herwartstein,* pincernæ de –, 436.

Herwigesruti 463.

Heselin, H. dcs. –, 188.

Hesenriet, *Heinricth* 76. *77.*

Hesental, *Hessenthal,* Conradus et Syfridus, mlts. de –, tss. 89. *90.*

Hessen-Nassau, Reg.-Bez. 201.

Hetzisweiler 123.

Heuehlingen, s. Huchelingen.

Heuenhouen, *Hefenhofen* 15. *17.*

Hevingen, -gin, *Höfingen,* H., Heinricus de –, ts. 198. *199.*, ts. 246. — Reinhardus de –, ts. 246.

Hewen, *Hohenhöwen,* nob. de –, Hewarius, ts. 3., *4.*, ts. 5. — Rŭdolfus et Rŭdolfus frs. nob. de –, 272.

Hezel, ts. 49.

Hezilescella, Herileszella, Hirschzell 467.

Hiedmyli, *verschrieben für Riedmühle, heutzutage Häberlensmühle,* 297.

Hilbershausen, s. Hildebrandeshusen.

Hildegartehusen, *Hilgartshausen* 282.

Hildrizhausen, s. Hilterathusen.

Hilte-, Hiltiboldus dmns. de Stecheboren. — nob. de Tisenberg.

Hilte-, Hiltibrandus, Hiltebrant, ts. 377. — archidiac. Augustens. — de Krachenvels. — de Molbrechteshus. — pbr. Neresheimens. — de Rehberc. — abb. de Scondal. — de Trwbinhoven.

Hiltebrandeshusen, *? Hausen, ? Riedhausen, ? Hilbershausen* 417. *419.*

Hiltebreht, s. Molitor.

Hiltegunt 377.

Hiltenburc, *Hilteburch, Hildenburg 380.* — Giso de –, 380.

Hilterathusen, *Hildrizhausen,* R. mgr. de –, ts. 133.

Hiltiboldus, s. Hilteboldus.

Himbach, s. Hürnbah.

Himelen, *abgeg.* 417. *419.*

Himinhusen, *Jmmenhausen* 374. *375.*

Hinmerod, s. Hemmenroden.

Hinter-Denkenthal, s. Dinkintal.

Hinzistobel, s. Hunzelstobel.

Hipfelhof, s. Hupphilbure.

Hyrmingardis, s. Irmingardis.

Hirnbach, s. Hürnbah.

Hirrweiler, s. Hurweler.

Hirscheck, abgeg Burg 325.

Hirschzell, s. *Hezilescella.*

Hirseberg, Hirsberg, *Hirschberg* 400. *401.* — Bertholdus de –, 52.

Hirsowe, Hirsowens-, Hirsaugens-, Hirsaugiens-, Hyrsaugiensis, abb et conv., abb. et confrs., eccl, mium., *Kl. Hirsau* 131. 277. 325 (2). 326. *342.* 346. 372. 433. — conv., sig. 132., sig. 346. — abb.: Al. quondam abbs., nunc csts. S. Aurelii ts. 278.; Bertoldus 277.; Eberhardus 415.; H. 131. 132., sig. 346., quondam abb. 278.; Uvillelmus 372. — csts. S. Petri Hartliebus, ts. 278. — machs. Were. dcs. de Berenhusen, ts. 278.

Hirszlanden, *Hirschlanden* 345 (2).

Hirzvurte, *Hirschfeld,* fr. Heinricus de –, ts. 95.

Hittenwiler, *Hüttenweiler* 403 (2). *404.*

Hitzeehouen 461.

Hitziliniswilar, Hizelinswiler 460. 461.

Hludovvicus, s. Ludovicus.

Hobach, *Hohebach,* dec. C. in –, ts. 55. — Engilhardus de –, 55 (2). *62.* 63. — Cunradus pleb. de –, ts. 14. — Heinricus de –, scltts. de Cruthein 62. 63.

Hochaltingen, s. Haheltigen.

Hochdorf, O.A. Waldsee, s. Hodorf.

Hochdorf, Luzern. A. 360.

Hochemmingen, s. Ommingen.

Hochfelt, *Hochfeld* 384. *385.*

Hochli 389.

Hochmössingen, s. Homessingen.

Hockhenfelsen 22.

Hodorf, *Hochdorf, O.A. Waldsee,* 269.

Hoebert, *unermittelt* 417. *419.*

Höchst, s. Hoste.

Höchstadt a. d. Aisch, baier. A.G. 464.

Höchstädt, baier. A.G.-Sitz, s. Hohestet.

Höfingen, s. Hevingen.

Höllenbach, s. Hellenbach.

Hoenloch, s. *Hohenlohe.*

Hörsehweiler, s. Hericheswiler.

Höttingen, s. Hotyngen.

Höven, *Höfen, O.A. Wangen,* 400. *402.*

Hofstetin, *Hofstett,* L. de –, ts. 304.

Hogero, ts. 194., ts. 263.

Hogir, Hoigir de –, s. Engirdewilar.

Hoh, dcs. –, 400.

Hohenalfingen, s. Ahelvingen.

Hohebach, s. Hobach.

Hohenaltheim, s. Althain.

Hohenberg, Hohemberch, Hohenberc, Hohinberc, *Hohenberg, O.A. Spaichingen,* Albertus com. de –, 272, sig. 349. — Otto et Hainricus de –, tss. 26. — *Hohenberg, O.A. Ellwangen 464.* — *Hohenberg, baier. A.G. Herrieden,* Cunradus de –, ts. 380.

Hohenburc, *? Homburg, Kantons Basel,* C. fr. de –, gardianus Basiliensis 33.

Hohenegge, -hegge, *Hoheneek, O.A. Ludwigsburg,* Cunradus nob. Haggo de –, 45., sig. 46., 65., sig. 66.

Hohen-, Hohinegge, *Hohenegg, baier. A.G. Weiler,* filii de –, 443. *444.* — Ber-

toldus de –, 216. — Rudolfus nob. de –, ts. 445.
Hohenloch, -lohe, Hohinloh, -loch, Hoenloch, *Hohenlohe*, Albertus de –, dcs. de –, 220., sig. 233.; Cunegundis coni. 233. — Crafto, Krafte, Krafto, Grasco de –, *142.* 143., ts. 233., 296. 316. — Cunradus de –, ts. 233. — Gotfridus nob., dmns., de –, 9 (2). 10., sig. 11., 13. 17., sig. 25., 55., sig. 149., 156 (3). 316. 451.; Richza, Richenza, Rithenda coni. 13. 17. 25. 142. 143. 233. 316. — *Heinrich von –, Hochmeister 32.*
Hohenstein, s. Astehim *und* Howenstein.
Hohenstiege, *?? Hohenstein, abgeg. Burg, O.A. Münsingen,* Rvdolfus mil. de –, 292.
Hohenwittlingen, s. Witelingen.
Hohestet, Hohstet, Hohstetin, Hostetin, *Höchstädt, baier. A.G.Sitz 280.* — Bertoldus de –, ts. 239., ts. 241., ts. 280. *281.* — Cünrat der amman von –, Hainrich von –, ze Kaishein, tss. 7. — *baier. A.G. 7. 152. 280. 281. 382. 385.*
Hohgemüte, Heinricus der –, 360.
Hohinberc, s. Hohenberg.
Hohinuels, *Hohenfels,* Ph. de –, 102.
Hoigir, s. Hogir.
Hoissinger, s. Hossinger.
Holdinruti, *Holderreute* 387 (2). 388. *391.*
Hollfeld, baier. A.G. 376.
Holzhuserius sen., iudex in Ezzelingen.
Holzpoc, dmns., ts. 265.
Homburg, s. Hohenburc *und* Honbürg.
Homessingen, *Hochmössingen,* Heinricus de –, ts. 82. — Otwinus de –, ts. 82.
Honbürg, *Homburg, bad. B.A. Stockach,* Bürkart, ritter von –, 337. *339.*; Elzbeth, dessen Wittwe 337.
Honorius III., pp. 78. 411 (2). 415. 418.
Hopf-, Hopherbach, *Hopferbach* 183. 184. 250.
Hoppho, Ebirhardus, cons. Phorzheim., ts. 178. 243.
Hoppingen, s. Opingin.
Horb, s. Horwe.
Horbach, *Horrenbach* 225. 226 (2).
Horburg, *Harburg,* amman von –, ts. 7.
Horgun, Horgun superior, *Horgen, Ober-, Unter-* 387. 388 (2). *391.*
Horlaffe, Hermannus dcs. –, 434.
Hornberg, *wohl Hornberg, O.A. Calw,* Heinricus de –, ts. 202. *203 (2).*
Hornigen, *Herrlingen,* dns. de –, ts. 3. *4 (2).* — Heinricus de –, ts. 5. — Rvdolfus de –, ts. 120.
Hornsberc, *Hornsberg,* Cvnradus sen. de –, 436.
Horrenbach, s. Horbach.
Horto S. Marie, mium. de –, in Ulma, s. *Söflingen.*
Horwe, *Horb, O.A.-Stadt,* Vl. de –, ts. 82., Volmar von –, 85. — *O.A. 133. 189 (2). 252 (4). 302. 399. 428.* — Horwe, *abgeg. Ort, A.O.A. Stuttgart 424.*
Hosegnoph 396.
Hospes 82.
Hossenberc, s. Ossenberg.
Hossingen, *Hossingen* 20. *22.*
Hossing(er), Hoissinger, C. 396. *398.*
Hoste, *Höchst, St. Johann – oder St. Margarethen* – 402.
Hosteten, s. Hohestet.
Hostiensis et Velletrensis eps. Hugo 406. — Theobaldus 384.
Hotyngen, *Höttingen,* 376. *378.*
Houge, s. Wirzburc.
Houemannus, ts. 465.
Houen, C. dcs. de –, civ. Constant., ts. 131.
Howenstein, *Hohenstein,* Geroldus de –, 202 (2). *203.* — *Vergl.* Astehim.
Hruodbero, s. Ruodbero.
Hruodmuntus, s. Ruodmuntus.
Hubechonberc, Hubichunberc 461 (2).
Hubechunbachc 459.
Hubscsman, Marquardus 357.
Huchelingen, *Heuchlingen,* Sifridus de –, 436.
Hürben, s. Hvrwin.
Hürnheim, s. Hurnhain.
Hüttenweiler, s. Hittenwiler.
Hüvinger 396.
Hugeshouen, *unermittelt* 270. *271. 272.*
Hugo, Hvgo, Hug, ritter, ts. 338. — Schulthaiss. — dcs. Advocatus. — cellerarius de Alba. — prior de Alba. — de Altmannishouen. — scrds. de Brediheim. — de Celle. — mil. de Haluingen. — Hostiensis et Velletrensis eps. 406. — mil. de Ihelingen. — de Langenstain. — de Longo agro. — de Luphen. — mil. de Meringen. — com. de Monteforti. — civ. Phorzh. 67.; fil. Heinrici Magni, cons. Phorzh. 243., ts. 246. — fil. advci. Ottonis cogn. Resche. — de Rordorf. — gardianus frm. Minorum in Ruthelingen. — S. Sabine pbr. card. (ap. sed. legat.) 12. 26., sig. 27., 29. 80. 85. 115. 162., sig. 254., 261. *463.* — Sieder. — dcs. Tichteler, Tihtelerius. — mil. de Trullicon. — com. palat. de Tuwingen. — mil. de Wahigen, Wehingen. — — de Werbenwâg. — de Wila. — can. mai. eccle. Wirzburg.
Hvgoltshoven, *Hugelshofen,* mil. dpfr. de –, ts. 276.
Hulma, s. Ulma.
Humbrehtsriet, Humbrehzriet, *Hummertsried,* C., Cunradus mil. dcs. de –, ts. 145., 270. *271.*
Humpizus, Huntpisus, -zus, *Humpiss,* civ. de Altorf 252., ts. 253. — H. civ. de Altorf 252., ts. 253., ts. 342. — *Ital 339.* — niger, ts. 342. — Sanne fil. 356.
Hundersingin, *Hundersingen 135.* — Siboto nob. de –, ts. 61. *62.*
Hundesrukke, s. Swarzenbach.
Hundweiler, s. Hunolswiller.
Hunger 188.
Hunno, ts. 368.
Hunolswiller, *Hundweiler* 441.
Hunoltus, ts. 368.
Huntpizus, s. Humpisus.
Huntschint, Bur. 188.
Hunzelstobel, *Hinzistobel* 361.
Hübe, *Hub* 403. *404.*
Hüberin 396.
Hvchingus, Heinricus, ts. 414.
Hvpmanni, s. Hupman.
Hürnbah, *Hirnbach, Himbach,* Wer. dmns de –, ts 265.
Hvsen, *? Rhein-, Oberhausen bei Philippsburg oder Berghausen bei Speier* 196. — Emehardus scltts. de –, ts. 196.
Hvter, Wernherus, ts. 203.
Hupman, Hupmannus, Hüpmannus, Bertoldus sen. 269 (2). — H. cvs. de Biberah, ts. 2 (2). — L. cvs. de Biberah, ts. 2. — Hüpmanni filii 271.
Hupphilbure, *Hipfelhof* 97. *98.*
Hurnhain, Hvrnehain, Hvrrenhain, *Hürnheim,* Herman von –, ts. 7. — Rvdolfus de –, 7 (2), nob. de –, Irsuti Castri et fil. Rvdolfus, tss. 268. *269.*; can. eccl. mai. August, can. S. Mauricii August., tss. 280.
Hurtzilberg, Hurzelberc, Albertus, ts. 139. *465.*
Hurweler, -wile, *Hirrweiler* 76. *77.* 219.
Hvrwin, *Hürben* 279. *280.*
Huscchirche 461.
Husen, Hvsen, Husin, Hausen, *Hausen am Andelsbach 149.* 150.; Hartnidus de –, 149. 150.; filia Adilhaidis 150. — *? ob Allmendingen, ? ob Urspring,* H. de –, dmns. de –, ts. 2., ts. 54. — *? ob Allmendingen, ? ob Rusenberg, ? am Bussen,* H. mil. de –, ts. 330 (2). — *am Bach 411.* — *wohl Bernhausen, Bernhauserhof, Gem. Saulgau* 297. 298. — *wohl Schlosshof, Gem. Rechberg-*

hausen, Anshelmus mil. de –, ts. 283. — *Hausen am Thann, O.A. Rotweil* 20. *22.* — *Hausen ob Urspring,* eccla. 362 (2). *363.* 366.; predium 362.; villa 362. — *Hausen an der Würm,* Helme de –, ts. 246. — *wohl Hausen, baier. A.G. Krumbach* 417. *419.* — *wohl Hausen, baier. A.G. Neu-Ulm* 417. *419.* — *unbestimmt, welches Hausen,* ? Heinricus de –, 357. — *Vergl.* Hildebrandshausen.
Huser, H., dcs. –, 396.
Husere, Heinricus, ts. 411. — Waltherus, ts. 411.
Huserin 271.
Husern, *Hausen vor Wald* 398. *399.*
Husertal, Hvsertal, *wohl das Thal von Renfrizhausen* 348. 349.

I, J, Y.

I., mater Irmingardis 221. — eps. Herbipolens., s. Iringus. — abb. Premonstratens.
Ja. de –, s. Emeringen.
Jacobus S., 30. — eccl. ei. Spirens. 73.
Jacobus de Bermottingin. — Judeus. — de Lancwath. — Manstoch.
Jagstzell, s. Cella.
Ibah, *Ibach,* C. de –, ts. 219.
Yberg, *Iberg,* Heinricus de –, 360.
Ibisho, Fridericus, ts. 108.
Jebensheim, *Jebsheim* 370. *371.*
I^{e}gersheim, s. Igersheim.
Jenuzus, C., mil., ts. 361.
Jerusalem, Jerosolimitan. eccla. 358. — sct. domus hospitalis – 181 (2).; – in Hemmendorf 277. — Hospitalarii 448 (2). — sepulcri dominici ordo 358. — patriarcha 358. 408. — prbr. card. tit. S. Crucis in –, Leo 406. — heres regni Jerosolim., – et Sycilie rex Conradus, in Rom. reg. elect. (IV.) 18. 437.; (II.), dux Svvevie, sig. 289.
Jesingen, s. *Vosinga.*
Jeten-, Jetinhusen, *Jettenhausen,* eccla. 32 (2). 130 (2).
Igelbach, s. Vgelenbach.
Igelstrut, s. Ilstrot.
Igersheim, I^{e}gersheim, *Igersheim,* eccla. 258. *259.* 456 (5). — Erkenbertus de–, 378. *379.*
Ignes de –, s. Stauphe.
Ihelingen, Ihilingin, *Ihlingen,* C. de –, ts. 133. — C. mil. cogn. Molendinator, *wohl von* Ihel. 292. — Crafto, K. de –, decan., rector eccl. in Althain, canon. in Sindeluingen 188., sig. 189., ts. 301. *302.* — Diemo de –, ts. 251. — Dietricus de –, ts. 428. — Hugo mil. de –, ts. 251. — Marquardus de –, ts. 428. — Wernherus de –, 251.
Illereichen, s. Aichein.
Illertissen, s. Tissen.
Illingen, -gun, *Illingen* 49. — Dietherus mil. de –, ts. 191.
Illishusin, *Zillhausen* 390. *391.* — *Vergl.* Cillhusen.
Ilstrot, *? Strüth, ? Igelstrut* 375. *376.*
Ilwanch, *? Küllewangen, Killwangen, Kilchwangen* 450.
Imbinbach, ? Immenbuch 392. *393.*
Imikofen, s. Vuinchoven.
Imindorf, *wohl Immenstadt* 404.
Ymma 349.
Immenbuch, s. Imbinbach.
Immenhausen, s. Himinhusen.
Immenstadt, baier. A.G. 237.
Imminrieth, *Immenried* 405.
Inahusensis abb., *Abt von Anhausen* 445. — *Vergl.* Ahusun.
Indelhausen, s. Vndelhusen.
Ingeluingen, *Ingelfingen* 15 (2). *16. 17. 465 (2).*
Ingenruti 461.
Ingerkingen 306.
Ingesinde, *Insingen,* parochia 411. — Sigelochus pleb. in –. 410.
Ingolstadt, baier. A.G. 385.
Ingram, Ingramus, ts. 377. — Ingramus de –, et fil, s. Haidelberg.
Inningensis Sifridvs, ts. 433.
Innocentius pp. 409. — II. *415.* 416 (2). — III. 264 (2). 405. 406., sig. 407., 408. 409. — IV. *16.* 44. 63. 64 (2)., sig. 65., 66. 80. 85. 123. 193. 347. 350. 351. 445. *446.* 447. 448. 455.
Insingen, s. Ingesinde.
Institor, Werenherus, ts. 278.; Wl. 271.
Johannes apost. et evang., S., s. S. Johannes. — Johannes, ts. 120. — quondam eps. 164 (2). — notar. 275. — eps. Albanensis 406. — de Belmvnt. — de Emeringen. — de Hauge, s. Wirzburg. — prbr. in Lewenstein. — de Lewental, ord. frm. Predicator. — de Rauinspurc, ord. frm. Predicator. — de Richenberc. — eps. Sabinensis 406. — SS. Cosme et Damiani diac card. 406. — S. Laurentii in Lucina prbr. card. 115. 162. 261. — tit. S. Marci prbr. card. 384. — S. Marie in Cosmidin diac. card., S. Romane eccl. cancell. 406. — S. Marie in via lata diac. card. 406. — S. Nicolai in carcere Tulliano diac. card. 115. 261. — tit. S. Stephani in Celio monte pbr. card. 406. — scltts. curie Wirzburg.
Johanniterorden, s. S. Johannis domus.
Jordanus, mgr., S. Rom. eccl. notar. et vicecancell. 261.
Jovilins 392.
Iringus eps. Herbipolensis, 34., 73., sig. 74., *90.* 179. 185 (2). 186. 200., sig. 225., sig. 226., 258. 259., sig. 260., 336. 345. 350. 351.
Irmengardis, Irmingardis, Irmingart, Hyrmingardis 221. 379. *380.* — mrchnissa. de Baden. — de Richenberc. — de Smalnegge et Wintersteten. — filia Mæhthildis dce. Tappherin 136 (2). — de Valkinstain.
Irmenoldeshusen, *Irmelshausen,* Boppo de –, ts. 38.
Irminfridus, ts. 368.
Irrenberc 462.
Irrendorf, s. Vrendorf.
Irsutum castrum, *Rauhhaus* 268. *269.*
Iselli, ts. 137.
Ysenbach, *Ober-, Unter-Eisenbach* 211 (2). *275.*; eccl. 211.
Isenblez 396.
Isenbrehtshouen, *Eisenbrechtshofen,* Hermannus de –, mls., ts. 280. *281.*
Ysengrin, H. ts. 210.
Isenhart, ts. 336.
Isenhersriet, abgeg. 466.
Ysenshem inferior, *Unter-Eisesheim* 6.
Isinin, Isninum, *Isny,* 404. — burgum 216. — civ. Eberhardus supra Pontem 30 (2). — abb. et conv., mium. 30. 216. — conv., sig. 30. — Cunradus abb. 30., ts. 216. — Heinricus famulus mii. 30.
Isowe, Isŏwe, *? Eisighof,* Mangoldus de –, ts. 135., 297., ts. 298.
Ita, Ittha 196 – relicta quondam scltti. de Besenkein.
Ytalie aicancellar. et Coloniensis aeps. Reinaldus 383.
Ittersbach, s. Vtelspvr.
Ittlingen, s. Ucklingen.
Juches, Juchez, *Jux* 84. 198. *199.*
Judela rlcta. Truhliebi civis Ezzelingens. 290. — Guta fla. ei. 290.
Judeus, Jacobus 357 (2). — Judei 194.
Judinth de –, s. Stralegg.
Juncis, hospitale beate Marie Theutonicorum in –, *Altenbiesen 71.* 72. 73.
Jungingin, *Jungingen,* Eberhardus nob. de –, ts. 301.
Junta de –, s. Valkenstein.
Jussenwilere, *Jussenweiler* 404.

Juta, Jutta de Meigensheim. — von Schillingsfürst. — coni. Ludewici de Schiphe.
Juvenis, servus dcs. –, 68.
Jux, s. Juches.
Yzelins-, Yzilinsberch, *unermittelt* 122 (2).

K., s. C.

L.

L., dpfr., ts. 304. — mater Sigebotonis can. Wizenburg. 427. — pps. Augustens. — mnstr. (in Biberah), ts. 284. — Cantor. — de Hofstetin. — Hŭpmannus. — de Schoninstein. — Sunne. — dux de Tekke.
Laborans, prbr. card. S. Marie trans Tiberin tit. Calixti 384.
Lachun, *Lachen, wohl ein abgeg. Ort*, 416. *418.* — H. in der –, 396 (2).
Lacu, de –, *vom See*, Fridericus mil. sen. dcs. de –, 155 (2).; Gertrudis coni. sua 155. — Siffridus, mil. de –, 282.
Lagellun, *Lägelen*, Nordewin de –, ts. 218.
Laidolfus, V̈lricus, fr., ts. 4.
Laidraz, s. Leidarts.
Laimbach, s. Leimbach.
Laimowe, *Laimau*, H. de –, ts. 210, ts. 212.
Laiterberc, *Lcitcrberg*, E. de –, ts. 36.
Lampertus de –, s. Glichen.
Lanchwidach, Lancvvidac, *Lange Weidach, Waldbezcichnung bei Söflingen*, 239. 241.
Lancwart, *Lanquanz, O.A. Wangen*, 387 (2). *391.*
Lancwat, Lancwart, Cŭnradus de –, *von cinem Nördlinger Patriziergeschlecht*, ts. 436. *437.*
Lancwath *(? Lanquart, Landquart, Laugwart, Langwat)*, An., E., Jacobus de –, tss. 320. *466.*
Landau, baier. A.G. 95. 108. 169. 170. 214. 310.
Landauhof, s. Landowe.
Landolphus, Landulfus, ts. 373. — abb. Cladcrubensis.
Landolt, ts. 49 (2).
Landowe, castrum, *Landauhof* 151. 152. 153. 237.
Landquart, s. Lancwath.
Landsberg, baicr. A.G. 407.
Langenaker, soror Mya dca de –, 451. *vergl.* Longo agro.
Langenau, s. Nawe.
Langenberc, -burch, *Langenburg*, Heinricus de –, ts. 18. — Waltherus de –, 411.
Langen Kelin 22.
Langenstain, mil. Arnoldus, 218 (2).; Christina, coni. sua, 218 (2); Hugo et Hugo, filii, 218 (2).
Lange Weidach, s. Lanchwidach.
Langinŏe, *Langnau*, V̈l. pps. de –, 441.
Langwat, s. Lancwath.
Lanquanz, s. Lancwart.
Lanquart, s. Lancwat.
Lanze civis Herbipolensis.
Lapidem ad –, Lapide de –, *Güterstein* 50. — frs. Amelhardus et Burchardus de –, tss. 61. *62.*
Lapidibus, super –, Sifridus 357.
Lare, *Lohr, O.A. Crailsheim*, Chrafto de –, 436. *437.* — *Lohrhof, O.A. Mergentheim*, 376. *378.*
Lateranum, *Lateran* 44. 50. 136. 144. 147. 148. 150. 155. *186.* 187 (2). 189. 190. 192. 193. 199. 373. *374.* 406. 412. 425 (2). 455.
Laubbach, s. Lŭbach.
Laubenberg, s. Lovbenberch.
Lauchert 4.
Laudenbach, s. Lutenbach.
Laudorf, s. Lugedorf.
Lauf, baier. A.G. 25.
Laufen, s. Loufen.
Laugingen, *Lauingen*, Hainrich von –, ts. 7. — *baier. A.G. 120. 240. 280. 385. 419. 437.*
Laupheim, s. Loiphein.
Laureacensis eccl., s. Lorch.
Laurencius martyr 408. — *Vcrgl.* S. Laurentius.
Lausanne, Diöcese 32.
Lautenbach, s. Lutembach.
Lautern, s. Luterun.
Lautersee, s. Lutirnse.
Lavensten, s. Lewenstain.
Lechsgmünd, Gräfin Agathe von – und Greifsbach 57.
Lehenherie 397.
Lehhorn, s. Lŏhern.
Lehrcn bei Steinsfcld, s. Lohern.
Leibertingcr Stcige, s. Luibertinger Staige.
Leidarts, zi dem –, *Laidraz*, 400. *401.*
Lcimbach, bad. B.A. Überlingen, s. Limpach.
Leimbach, *? Laimbach, baier. A.G. Baunach*, Gerhardus de –, ts. 337.
Leinheim, s. Linhem.
Leinswciler 169. 170. 214.
Leinzell, s. Cella.
Leipheim, s. Liphein.
Leise, Fridericus dcs. –, 229 (2).
Leiterberg, s. Laiterberc.
Leitheim, s. Litun.
Lello 398.
Lenugarda, fla. Berte comitisse, *Liutgard, Markgräfin von Meissen*, 416. *418.*
Lcnzenschlössle, s. Wildenvels.
Leo, tit. S. Crucis in Jerusalem pbr. card. 406.
Leodium, *Lüttich* 12. 26. *27.*
Lconberg, O.A. 35. 54. 96. 97. 111. 133. 167. 179. 199. 203. 243. 247 (3). 278. 365 (2).
Leonida, ? Leonilla virgo 409.
Leopoldshafen 195.
Leowenthal, s. Leuntal.
Lephingen, *Löffingen* 400.
Lerchenb̈hel 149.
Lettenher, Vlricus, ts. 139.
Leuntal, Leowenthal, Lewental, Löwental, prssa. et conv. sororum in –, sorores in –, *Kl. Löwenthal 108.*; conv., sig. 109. *155.* 360. 404 (2). — prssa. sig. 109. — Johannes, fr. ord. Predicator. de –, dcs. de –, ts. 212. 215.
Leutkirch, s. Liukilche.
Lewenstain, -stein, Lavensten, *Löwenstein* 76. *77.* — Gotfridus et Berchtoldus comites de –, 219. — Johannes prbr. in –, ts. 220.
Libenarius, Liebener, Liebenere, Liebenerius, Liebenarius, Eberhardus, ts. 167, ts. 178.; (cons. Phorzheim.) 243.; ts. 246. — Erliwinus, Erlwinus, de Phorzheim 67. 292 (4). 293 (3). 308. 309.; coni., relicta ei. Mehtildis 293. 308. 309. — Erlewinus scltts. in Phorzheim cogn. Rvmilli 167.
Libenhouen, *Liebcnhofen* 215 (2).
Libherius, s. Lubharius.
Lichtenberg, O.A. Marbach, s. Liethtenberc. — *Lichtenberg, Flurnamen auf der Markung Rosswag 464.*
Lichtenecke 465.
Lichtenstern, s. Clara Stella.
Lidrrager, *Lidring* 398.
Liebenarius, -ener, s. Libenarius.
Lieben-, Libvncelle, *Liebenzell* 179. — domini de –, 292. — Ludewicus de –, 292., sig. 293 (4)., sig. 341. — Reinhardus de –, 292., sig. 293. (4)., sig. 341 (2). — Wolframus de –, 341 (2).
Liebenhofen, s. Libenhouen.
Liebcnrŭti 461.
Liebenstein, *Liebenstein*, Albertus mnls. de –, 244., ts. 319.
Liebcnzell, s. Liebencelle.

Liechtenawe, *unermittelt*, Heinricus nob. de –, ts. 23., ts. 52.
Liehtinstein, *Liehtenstein*, Gebehardus, Lvdewicus, Swanegerus de –, tss. 61. *62.*
Liethtenberc, *Lichtenberg, O.A. Marbach*, Albertus nob. de –, ts. 8.
Limpach, *Leimbach, bad. B.A. Ueberlingen*, pleb. de –, ts. 145. *146.*
Limpurc, Limpurg, Linpurc, *Limpurg*, pincerna de –, 451; Conradus 89. 163. 326.; *Friedrich 16* (2); V. de –, (*wohl verschrieben für* W. de –,) 326.; W., Waltherus, imper. aule pincerna 9 89. 102 (5)., sig. 103., 163., 326. 359. — Sub –, Syfridus et Wolframus frs., viri militares, tss. 89. *90.*
Lindaugia, *Lindau* 145.; Lindaugens. mensura 392. 394. 403 (4). 404 (2). — *baier. A.G. 393 (3). 395. 402. 403. 405.*
Lindenfels, grossh. hess. Kreis 52.
Lindenhart 180.
Lindiloch silva 348. 349.
Linhem, *Leinheim* 417. *419.*
Liningen, *Altleiningen*, Bertoldus de –, can. Spirens. ts. 214.
Linpurc, s. Limpurc.
Linze, *Linz* 26.
Linzgau 131. 146.
Lyon, s. Lugdunum.
Lipfersberg, s. Liutfridisberg.
Liphein, *Leipheim*, eccla. S. Viti in –, 416. *418.*
Litun, *Leitheim* 384. *385.*
Liukilche, *? Leutkirch, O.A.-Stadt oder bad. B.A. Ueberlingen*, P. dcs. – (?de), ts. 330. — *O.A. Leutkirch 184. 194 (2). 216. 236 (2). 272. 339 (2). 385. 393. 401 (2). 403 (2). 418. 438. 444. 466.*
Liupoldus dux Austrie Styrieque 410. — Caupo. — scltts. de Rotenburch.
Liuprandus de –, s. Halle.
Liutfridisberg, *Lipfersberg* 15. *17.*
Liut-, Livt-, Luit-, Lŭtfridus, ts. 278. — abb. Murensis. –, dmns. de Helmosdtheim.
Liutgard, s. Lenugarda *und vergl.* Lvgardis.
Liut-, Lŭthardus, Lúthart, ts. 35.; mil. ts. 202. — de –, s Mülhusin.
Liu-, Livtoldus, Luitolfus, *Liutolf*, com. 370. — (*von Achalm*) 372. *375.* — Victor, advoc. ei. 372. — cpllns., pleb. dominarum de Biunde. — de Rotinlen. — de Wisindorf.
Livtrammus de Ertingen. — de Maengen.
Lochelins, *? Löchle, ? Löhlis*, Hermannus de –, ts. 184.
Lochenkein, *Löehgau* 201. 328.
Lochun 459.
Lodiwebar, Rvdolfus, ts. 48.
Löchgau, s. Lochenkein.
Löchle, s. Lochelins.
Löffingen, s. Lephingen.
Lohern, *Lehhorn* 130.
? Löhlis, s. Lochelins.
Lörrach, bad. B.A. 371 (2).
Löseli, Hainricus 450.
Löwenstein, s. Lewenstain.
Löwenthal, s. Leuntal *u. vergl.* Aistegen.
Lohern, *Lehren bei Steinsfeld* 76. *77.*
Lohr, Lohrhof, s. Lare.
Lôfen, s. Loufin.
Loiphein, Lovphain, *Laupheim*, Cvnradus notar., pleb. in –, ts. 362., *363.*, ts. 367. — *O.A. Laupheim 59. 88. 140 (2). 272. 385. 463.*
Lomersheim, Lomerschein, *Lomersheim*, Cunradus, liber, nob., de –, ts. 111., ts. 196., 244., ts. 319.
Lonbardi 430.
Longo agro, Hugo de –, 439. *Vergl.* Langenaker.
Longobardia 374 (2).
Longus, B, ts. 284.
Lonun 460. 461.
Lorch, Lorche, abb. et conv., mium. beat Marie virginis, Laureacensis eccla., *Loreh, Kl.*, 72. 315 318. 321. — abb. 72. 80. 93.; Vlricus 326. — claustrales domini de –, 326.
Losche, Bertoldus de –, s. Rvtelingen.
Loselin, Henricus dcs. –, 447.
Loselina domina 188.
Lotharius Romanorum imperator 378. *380.*
Lottenwiler, *Ober-, Unter-Lottenweiler*, H. molendinarius de –, ts. 131.
Lovbenberch, *Laubenberg*, C. de –, ts. 210.
Loufin, Lŏfen, Lôfen, *Laufen, O.A. Balingen* 388. *391.* 397. *399.* — *O.A. Besigheim*, Waltherus qndm. advoc. de –, 327 (3). 328.
Lovphain, s. Loiphein.
Luberateswilar 461.
Lubharius, *Libherius, Lübherius*, ts. 368. *369.*
Lucehofen, *Luizhofen* 76. *77.*
Lucelnbvrc, *Lützelburg*, Rudegerus de –, ts. 414.
Lucius III. papa 383. 384.
Lud-, Lude-, Lvde–, Lvde-, Ludi-, Ludwicus, Ludovicus, Ludo-, Lvdouicus, Hludovvicus, Hluduuicus, ts. 256. — imperator 368. *369.* — iuvenis (iuratus in Etheningin), ts. 142. 180. — mnstr., ts. 59. — adiac. Augustens. — pps. eccl. mai. Augustens. — dux Bawarorum. — mnstr. de Biberach. — mercator de Bopfingen. — de Brahsperc — dcs. Caphinch, civis de Biberach. — de Dilingen, can. eccl. mai. Augustens. — de Frankinstein. — mil. de Gozesheim. — com. de Helfenstain. — de Liebencelle. — de Liehtinstein. — prbr. Neresheimensis. — de Nortenberch. — com. de Otingen. — de Offenheim. — palatin. com. Reni. — de Richenberc. — de Schipphe. - *Gr. von Spitzemberg.* — *Herzog von Teck.* — de Uphenheim. — cvrs. in Vrspringe.
Ludwigsburg, O.A. 46. 96. 199 (2). 203. 303. 329. 334. 462 (2). 464.
Lüttich, s. Leodium.
Lützelbuch, s Luzebenbuch.
Lützelburg, s. Lucelnbvrc.
Lvgardis, Luigardis, Lugart 396. — fil. Adelhaidis de Muegin 136. — coni. Conradi villici in Rivte. — *Vergl.* Lenugarda.
Lugdunum, *Lyon*, 442. 443. 446 (2). 447. 448.
Lugedorf, *Laudorf*, Fridericus de –, 400. *401.*
Luibertinger Staig, *Leibertinger Steige*, curtis super –, *? Staighof* 20. *22.*
Luigardis, s. Lvgardis.
Lvinse 461.
Luitfridus, s Liutfridus.
Lúthart, s. Liuthardus.
Luitolfus, s Liutoldus.
Luizhofen, s. Lucehofen.
Lŭbach, Lvpach, *Laubbach*, 193. 203.
Lvgilinus, Hainricus, ts. 120.
Lutfridus, s. Liutfridus.
Lŭthardus, s. Liuthardus.
Lŭtoldus, s. Liutoldus.
Lupfen, Luphen, *Lupfen*, dominus de –, 400. — Ber de –, E. de –, H. et Hugo de –, Vlricus de –, can. Argentin., filii quondam Hanrici mlts. de –, 231; Vlricus, sig. 232.
Lupine vicus, *Maienfeld* 372. *373.*
Luprandus prior Vrspergensis.
Lvpurger curtile 271.
Lurlarin, Bena 397.
Lusheim, *Lussheim, Alt-*, 52.
Lustenowe, *Lustnau, O.A. Tübingen* 175 (3). 177 ; Bertoldus mil. de –, 175. — *? Marktlustenau, ? abgeg. Ort Lustheim* 75. *77.*
Lutembach, *Lautenbach* 76. *77.*

Lutenbach, *Laudenbach 142.* 143.
Luterburc, *Lauterburg,* Waltherus nob. de –, dcs. Hagge, ts. 268. *269.*
Luterun, *Lautern, O.A. Blaubeuren,* eccl. S. Marie in –, 417. *419.*
Lutirnse, *Lautersee* 387. 388. *391.*
Luzebenbuch, *Lützelbuch, abgeg.* 417. *419.*
Luzern, schweiz. Kanton 276.

M.

M. in Cimiterio, iud. in Ezzelingen. — mil. de Milnhouen. — com. de Nellinburhc. — Seuilarius. — Vainacgo, Vamago. — de Velebach.
Ma. de –, s. Scowenburch.
Maccellum, C. iuxta –, ts. 181. — *Cunradus retro –, 182.; Cunradus dcs. hinter der Mecji (Metzig), Constanzer Bürger 182.*
Madelberc, *Adelberg,* pps. et conv. de –, 31. 323.
Madenburg, s. Mathenberch.
Magencer, Eberhardus dcs. –, ts. 137.; Rvdegerus fr. suus, ts. 137.
Mähringen, s. Mieringin.
Maeh-, Mah-, Mech-, Mehtildis, Ma-, Maeh-, Me-, Mehthildis, Mehtild 377; mtrna. 15. — abba. Buechaugens. — coni. Cunradi de Durne, genitrix coms. Bopponis de Thielesberg. — filia Heinrici Fritelonis. — coni. Erlwini Liebener de Phorzein. — de Nettingen. — coni. Gotfridi de Nifen. — dca. s. Tappherin. — cmtssa. de Wirtenberc.
Mændechingen, Mendichingen, *Baier-Mänching, Merching,* Albertus de –, ts. 414.; Heinricus de –, ts. 414.
Maengen, Maengin, Meingen, Vriemaeingen, *Mengen,* fr. Hermannus de –, ord. Predicator. ts. 287. — Livtrammus de –, ts. 59. — prssa. et conv. sororum de –, 208. 285. 301. 302. 303.
Mårchlingen, *Merklingen 35.*
Magenbŭch, *Magenbuch* 134. *135.*
Magenhaus, s. Maiginhus.
Magenheim, -hein, Maginhein, *Magenheim,* 46.; dmns. E. de –, ts. 96 (2)., ts. 340.
Magerbein, *Unter-Magerbein* 294. *461.*
Magerswilar, Maigerswilar, *Maierswilar, Marsweiler* 444. 445. *461.*
Magnus, S. 311.
Magnus, Heinricus 243. 246.
Magunt-, Moguntina, -inensis, provincia 121. 295. 426. — abbs. S. Albani 163. — aeps. 121. 192. 295. 446.; Sifridus 463. — iudices 188. — Heinricus dcs. Moguntinensis 180.
Mahlstetten, s. Malstetten.
Mahtildis, s. Maehtildis.
Maidbrunn, Kl. bei Wirzburg 466.
Maienfeld, s. Lupine vicus.
Maierhusen, *? Maierhalden* 404.
Maigerswilar, *Maierswilar,* s. Magerswilar.
Maiginhus, *Magenhaus* 338. *339.*
Main, s. Mogus.
Mainhundus, ts. 304.
Maiser mil. 354.
Maistershofen, *Meistershofen,* V̊l. de –, ts. 131. — Wernherus, ts. 145.
Malchingen, s. Alchinghen.
Malechingin, *Melchingen,* Burchardus de –, ts. 61. *62.*
Malmesheim, -hein, Malmisheim, Malminshain, *Malmsheim* 246. — Gebehardus mil. de –, 96., ts. 111., ts. 278. — Wernherus de –, ts. 35. 245 (2). 246 (2).
Malsche, *Malsch* 142. 180. — Heinricus incola ville –, 180. — Steimarus scltts. de –, 142.
Malso, Vlricus, cellerar. 282.
Malstetten, *Mahlstetten* 20. *22.*
Malze 466.
Mammingeswise, *Memingeswise* 355. *356.*
Manfridus machs. Neresheimens.
Mancelle, *Manzell,* eccl. 99.
Man-, Manegoldus 449. — notar. ts. 135. — Ritter von Hertenstein. — de Isowe. — Pawarus. — com. de Rordorf. — de Scowenburch. — pleb. dmnrm. de Siermenowe. — Wirzelin. — de Wizhouen.
Mannheim, bad. B.A. 52. 87.
Manstoc, -stocus, stoch, ts. 361. — Bertoldus mil., dcs. –, 126. 130., ts. 145. Adilhaidis, coni. 126. – Bertoldus, Jacobus, filii.; Elysabeht, Willibirgis, filiae 126. — Jacobus dcs. –, 274 (6)., sig. 275. — de Ravensburg.
Mar. mgr. dom. hospit. in –, s. Nordelin.
Marbach, Marcbach, s. Marpach.
Marcelli, S., tit. –, pbr. card. Petrus 406.
Marcholfus, ts. 376.
Marchthal, s. Martellum.
Marchtorf, Marchdorff, Marctorf, Marthdorf, *Markdorf,* 274. 440. *462.* — vicepleb. de –, ts. 123. — O. de –, ts. 123.
Marci, S., tit. –, pbr. card. Johannes 384.
Marcoltesheim, *Markelsheim* 378. *379.* — Cŭnradus de –, 378. – Gnanno de –, 378. — Hecho scltts. de –, 378.
Mardingen, *wohl abgcg.* 417. *419.*
Margareta virgo et martir 409., Margarete festum 393.
Maria, gloriosa virgo, S., S. dei genitrix 8. 31. 408. 425. — in Mulenbrunne 202. — Spirensis 49. — Marie, S., Nove, diac. card. Albinus 384. — in Porticu diac. card. Guala 406. — trans Tiberin –, tit. Calixti, pbr. card. Laborans 384.; Stephanus 425. — in via lata diac. card. Iohannes 406; Octavianus 162. 261.; Soffredus 384. — Marie, S., eccla., cella, mium. in Alba. — in Alchinghen. — in Augea. — in Bebenhusen. — in Burron. — in Cesarea. — de Clara Stella. — S. Corone, *Rechentshofen.* — in Denckendorf. — de Horto – in Ulma, s. *Söflingen.* — in Lorch. — in Othmarsheim. — in Rote. — in Scheftersheim. — in Schussenriet. — in Sirmenŏwe. — Vallis S. Crucis. — in Wilario. — in Zwivilde. — domus Theuton. — Marie, S., eccla. in Luterun. — in Osterburc. — in Straze. — in Vschershvsen. — Marie, S., hospitale in Biberach (S. Spiritus et –). — Marie, S., Mons, s. Mons.
Maria Magdalena 409.
Mariaberg, s. Mons Gamertigen.
Markdorf, s. Marchtorf.
Markelsheim, s. Marcoltesheim.
Markgröningen, s. Grv̆ningen.
Marktbreit, baier. A.G. 207.
Marktlustenau, s. Lustenowe.
Marpach, Marcbach, *Marbach, O.A.Stadt,* dec. de –, ts. 152.; Burchardus, ts. 198. *199.* — *O.A. 84. 87. 342. 459.*
Marquardus, Marquart, ts. 120. — camerar., ts. 414. — mgr., ts. 3., ts. 5. — mercator, ts. 206. — mil., ts. 421. — mil. de Ahtertingen. — mercator de Alba. — sclsts. eccl. mai. August. — de Bergen. — dcs. de Bernehvsen (can. in Sindeluingen). — dcs. Blatz de Stenesfelt. — mil. de Bŭchaugia. — de Cimiterio. — Frâz. — Glymo. — de Hagelen. — Molendinarius de Ihelingen. — von Kemnat. — pbr., subdiac. Neresheimensis. — de Nidelingen, can. eccl. mai. August. — mil., mnstrls. de Núnhusen. — de Sneiten. — pleb. de Vptingen. — Vachkelris. — Vainak. — mil. de Vroudenberg. — convers. in Wilerio.
Marscalcus, Ortlieb 447.
Marschalkenzimmern 138.
Marstadt, s. Morstetertale.
Marsweiler, s. Magerswilar.
Martellum, Marhtiln, Marthel, Marhtil, Martil, Marctol, Martellens., Marthellens.

clstrm., eccla., mium., mium. S. S. app. Petri et Pauli in –, S. Petrus in –, pps. et cptlm., confrs., conv. de –, *Marchthal, Kl.* 42 (3). 43 (2). 44. 54. 147. 148. 172 (2). 173 (3). 174 (3). 175. 176 (2). 177. 223 (5). 231 (2). 343 (2). 344. 404 (2). 407. 420. 449 (2). — camerar. C., ts. 176. — pps. Dietricus, sig. 449.; H., Heinricus, ts. (et camerar.) 54. 173. 175. 176 (2). 177.; R. 420.; Waltherus 172 (2). — villa 223 (3).

Martila, *? Ober-, Unter-Marchthal* 417. *418.*

Martinin, dca. –, 396. 397.

Martinstobil, -tobel, *Martinstobel bei St. Gallen* 397. 398. *399.*

Martinus, S., cpla. ei. in Tumertingen. — eccla. ei. in Burron (S. Marie et –). — in Sindelfingen. — in Walsteten. – in Winegarten (– et Oswaldi). — in Westerstetten. — dies, festum 3. 4. 5. 113. 114. 119. 150. 188. 194. 196. 197. 217. 252. 265. 336. 338. 342. 389 (2). 434. — altare ei. in Wingarten 149. — S. Martinsmesse 9., S. Mertinsnaht. 9.

Martinus, mgr., S. Romane eccl. vicecancell. 79.

Marxzell, s. Celle.

Marzin 461.

Maselhain, *Maselheim* 87. *88.* — dmns. Rudolfus de –, 2.

Massholderbach, s. Mazzalterbach.

Mathenberch, *Madenburg,* Conradus de –, 107. 108 (3).

Mathildis, s. Maehtildis.

Matholf 396.

Matholfberg, *unermittelt* 397. *399.*

Mauer, s. Mure.

Mauern, s. Mv̊re.

Maulbronn, s. Mulenbrunn.

Mauri sancti 409.

Mauricii, S. eccla. Augustensis.

Mazinwillare, *Matzenweiler* 387 (2). *391.*

Mazzalterbach, Nidern-, *Massholderbach, Unter-* 10. *12.*

Mazzon, *Matzen (Ober-, Unter-)* 404.

Mechtildis, s. Maehtildis.

Mectenmv̊len, Mechgtemulen, *Möckmühl* 259 (3). 260. 435.

Medingen, *Kloster-Mödingen,* sorores et femine de –, 314. *315.*

Megenlohe, *Möckenlohe,* Rudigerus, pbr. Neresheimens. de –, ts. 382.

Megenshain, s. Meigensheim.

Megingozus, ts. 368.

Meginswilar, *Megetsweiler* 430.

Mehtildis, s. Maethildis.

Meigensheim, Megenshain, Meinbosthein, *Meimsheim* 328. — Iutta de –, coni. Heinrici Binezherre 53. *54.* — fr. ei. Heinricus, ts. 53. — S. de –, ts. 133.

Meiger 396.

Meinbolswilar, *? Metzisweiler,* Hainricus mil. de –, ts. 127.

Meingotus, -zus, de –, s. Tobil.

Meiningen 380.

Meinshein, Meginshain, *Mönsheim,* Cv̊nradus de –, dcs. Wendephaf 364. 365 (2). — Krafto mil. de –, ts. 35.

Meinwardus dcs. Berna, ts. 141.

Meysenbrunn, s. Neissenbronn.

Meissen, Markgraf Konrad; Gem. Liutgard; Söhne: Heinrich, Otto, Dietrich, Dedo, Heinrich, Friedrich 418.

Meistershofen, s. Maistershofen.

Melchingen, s. Malechingin.

Melibrunnen, *Ober-Mölenbronn,* B. de –, ts. 270. *271.*

Mellrichstadt, baier. A.G. 380.

Memmenhausen, s. Mimmenhusen.

Memmingen, baier. A.G. 339. 433. 445.

Menboltswilar, *? Memmisweiler, ? Metzisweiler,* Francho de –, ts. 145. *146.*

Menchenburren 461.

Mencingen, -czingen, zingen, *Menzingen,* Rapheno, Rauano de –, mnls., nob. de –, ts. 23., ts. 52., ts. 196, ts. 206.

Mengen, s. Maengen.

Memmisweiler, s. Menboltswilar.

Mepplins, Meplins, *Epplings,* Burkardus de –, 405 (2).

Merboto, ts. 377.

Merburgis 143.

Merching, s. Mændechingen.

Merchingen, *Merchingen, bad. B.A. Adelsheim 467.*

Mercken-, Merkenberc, *Erkenberg,* com. Diepoldus de –, 58. 444. 445. — Vlricus com. de –, 444. 445.

Merclinsteten, *Mergelstetten,* eccla. 141.

Merclinus, Merkilinus, ts. 108. — fr. de Alba.

Mereingun, *Mühringen 467. — Eberhard von –, 374.*

Mergelstetten, s. Merclinsteten.

Mergen-, Mergintheim, *Mergentheim 220.* 221. 296 (3). 336. — die ritere und die gemeinde der burger ze –, 296. — der Katzenberg ze –, 296. — Raboite Schoibere von der Gemeinde –, 296. — commendator et frs. Theutonicorum domus, commendator et domus frm. Theutunicorum, commendur und brüder vom Tuiczen hus, domini Theutunice domus, frs. hospitalis S. Marie domus Theutunicorum, frs. domus Theutonice 13. *25.* 94. 95. *107.* 108. 139. 156. 296 (2). 336; commendator Waltherus de Sulze, ts. 95., sig. 139., ts. 220; frs. Andreas, ts. 221.; Gerlacus de Twern, ts. 221.; Herman 296.; Waltherus Hellevegere, ts. 139.; Waltherus sen. de Sulze, ts. 139. — der commendur und die brüder vom Spital ze –, *d. h. die Johannitercommende* 296. – *O.A. 18. 41. 95. 108. 139. 143. 149 (3). 207. 259. 357. 369. 378 (2). 380. 383. 425. 462. 463. 465. 468.*

Meringen, *Möhringen,* Hvgo mil. de –, ts. 249.

Merishausen, s. Mörishusen.

Mer[k], G. de –, 463.

Merkenberc, s. Merckenberc.

Merklingen, s. Märchlingen.

Meroaldvs 373.

Mersche, *Mörsch 180.* 312.

Merzo, ts. 108.

Messkirch, bad. B.A. 21. 22 (2). 26. 138. 199. 219. 271. 273. 366. 391. 438. 445.

Mestetten, *Messstetten,* 20. *22.*

Metenberc, *Mettenberg* 270. *272.*

Metinbv̊ch, Mettenbv̊ch, *Mettenbuch,* Arnoldus mil. dcs. de –, 130. 145 (3).

Metingen, *Mettingen* 188 (2).

Metzenweiler, s. Mazinwillare.

Metzingen, Eberhard von –, 466.

Metzisweiler, s. Meinbolswilar, Menboltswilar *und* Wetzliswiler.

Mia, Mya, fla. dni. Hugonis de Langenaker, Longo agro 439.

Michaelsberg, s. Rv̊himbv̊hil.

Michaelis, S., dies, festum 119. 129. 388. 390 (2). 395 (2). 411. 413. — cenob. Babenbergense. — eccla. in Oye. — insula et cenob. apud Ulmam. — *Michelsmesse 9.*

Michelwinnenden, s. Winiden.

Mieringin, *Mähringen,* frs de–, 374. *375.*

Mietingen, s. Mv̊tingen.

Miles, villicus, ts. 5.

Milnhouen, *Mühlhofen,* mil. M. de –, ts. 36.

Mimenhusen, *Mimmenhausen,* Hartman de –, ts. 219.

Mimerai, C., ts. 219.

Mimmenhusen, *Memmenhausen* 405. *407.*

Mindbuch, s. Munechb v̊ch.

Mindelhain, *Mindelheim 264.* 265. – *baier. A.G. 265. 280.*

Mindilberc, *Mindelberg,* Dicte dominus de –, C. frater suus, Swiggerus de–, tss. 265.

Minegolsowe 461.

Minores fratres, eor. ordo 32. 187. 208. 209. — Benedictus fr. custos Franconie, ts. 239., ts. 241. — Berngerus gardianus in Augusta, ts. 273. — Bertholdus fr. 319. — H. fr. de Nawe, ts. 239., ts. 241. — Livpoldus fr., ts. 273. — Waltervs fr. gardianus Ulmensis ts. 239., ts. 241. — *Vergl.* Augusta, *Esslingen,* Halle, Rvtelingen, Spira.
Mittelinheim, *Mittelheim, heutzutage Mittelmühle* 381 (2).
Mittelstatt, s. Mutilstat.
Mochintal, *Mochenthal,* capella S. Nycholai in –, 330.
Moderli, Wernherus 396.
Möckenlohe, s. Megenlohe.
Möckmühl, s. Mectenmv̈len.
Möglensweiler, s. Muggenwilar.
Möhringen, s. Meringen.
Mönchsroth, s. Roete.
Mönchweiler, s. Mvnchewilar.
Mönsheim, s. Meinshein.
Möris-, Mörinshusen, *Merishausen* 397. 398. *399.*
Mörli, Bertoldus 397. — Burchardus 397. — C. 397. — V̊lricus dcs. –, ts. 127.
Mörsch, s. Mersche.
Mo̊sbach, s. Morsbach.
Moguntinensis, s. Maguntinensis.
Mogus, *Main* 411.
Molar 467.
Molbrechteshus, *Molpertshaus,* Hiltebrandus et V̊lscalcus de –, tss. 263.
Molendinarius 389. — de Ihilingen, Marquardus, ts. 301., Wernherus fr. suus ts. 301.
Molendinator, C. mil. cogn. –, ts. 292.
Molitor 396. — Albertus 397. — Berhtoldus 399. — Cu̇n. 399. — H. 397. — Hildebreht 399.
Molpertshaus, s. Molbrechteshus.
Monachus, Wer., ts. 234. — de Roseberg, Cvnradus mil. dcs. –, ts. 28. *29.*
Monasterium, ante –, Ebelinus, ts. 108.
Monetarius 82. — V̊lricus, ts. 127. — Wer, ts. 120., ts. 234. — Werinherus, ts. 48.
Monheim, bair. A.G. 385 (3).
Mons, *Dreierberg, Waldbezeichnung bei Söflingen* 239. 241.
Mons, *unermittelt* 58. *59.* — Heinricus in monte, ts. 167 (cons. in Phorzheim), 243. — fratruelis ei. Heinricus, ts. 167.
Mons Gamertigen, *Mariaberg,* C. de Tierberc, rector de –, 91. — *Vergl.* Mons S. Marie.
Mons S. Marie, *Mariaberg,* prssa. et conv. de –, 354 (3). — *Vergl.* Mons Gamertigen.
Mons Sanctus, *Heiligenberg,* s. Sanctus Mons.
Monsberg, Montsberg, Muntsberg, s. Mundisberc.
Montaiol, Montaios, Montaniolos, Montiola in Vorarlberg 467.
Montfort, Monteforti, *Monfort im österr. Rheinthal,* com. Hugo de –, 18. 145 (2).
Morchin, Morechin, Morgin, Morkin, Wernherus dcs. de –, s. Wissenloch.
Morder dcs. –, 397.
Morli 398.
Morrehart, s. Murrehart.
Morsbach, Mo̊sbach, *Morsbach* 15. *16. 17.* 76 (2). *77.*
Morstetertale, *Marstadt* 335.
Mortenua, *Ortenau,* pagus *326.* 370.
Mose, *Moos, O.A. Leutkirch oder O.A. Wangen* 400. *401.* 403. *404.*
Mosebach, Mosbach, *Mosbach,* Mosbacensis eccla. 259 (2)., sig. 260. — dec. et cptlm. 259 (2). — pps. Beringerus 33. *34.* — C. de Durne, sig. 260. — *bad. B.A. 203.*
Mosebrunne 466.
Muegin, Adelhaidis 136.
Mühlburg, s. Mvlnberg.
Mühlen, s. Mu̇li.
Mühlhausen, s. Mulhusen.
Mühlheim, s. Mulhain.
Mühlhofen, s. Milnhouen.
Mühringen, s. Mereingun.
Mu̇li, *Mühlen,* Adilhait von –, 398. — H. de –, 398. *399.* — *bad. B.A. Müllheim 371 (2).*
Münchberg, baier. A.G. 376.
Münchingen, s. Mvnechingen.
Münchoff 48.
Münnerstadt, baier. A.G. 380.
Münsingen, O.A. 45 (2). 62. 84. 97. 134. 148. 176. 194 (2). 198. 232. 251. 256. 268. 292. 316. 324 (2). 331. 335 (2). 420. 424.
Münster, s. Mu̇nster.
Münzesheim, s. Muncheim.
Muggenwilar, *? Möglensweiler, abgeg. bei Söglingen und Altheim* 416. *418.*
Mulberc? 388. *391.*
Mulenbrunn, -brunne, -brune, Mvlenbrunne, -brvnne, Mulenbrvnne, -brunnen, Mulembrunne, -brunnen, Mulinbrunne, -brvnne, -brunnen, Mvlinbrunnen, Mulbrunne, Mulbrunnen, Mulnbrunen, Maulprunnen, -brunnen, Mulenburne, Mvlenburnne, Mulinburne, Mul-, Mulinbrunnens-, Mulburnens-, Mvlenburnnensis, abb. et conv., abb. et frs., clstrm., eccla., frs., eccla. et frs., mium., *Maulbronn, Kl.* 8 (2). 22. 23. 51. 52. 67 (2). 68 (4). 73. 74. 92. 93. 98 (3). 110. 112. 113 (2). 124. 125 (2). 146. 159. 160. 194. 196 (2). 200. 201. 202 (3). 212. 213. 214 (2). 242 (2). 243. 245. 246 (2). 293 (2). 305. 308. 312. 313. 314 (2). 318. 319. 322. 327 (2). *364.* 365 (2). — glrsa. virgo Maria in –, 202. — abb., sig. 53., sig. 69., 146. 165., sig. 203., 327. 328.; E., Eggehardus 194. 199. 242. 243. 244. 245. 292. 293. 322.; G., Gothefridus, Gotefridus 52., sig. 53, ts. 69., 74., 110 (2)., sig. 111., 113 (3).; H., ts. 8., sig. 9. *(vergl. mit 468).* — quondam abb. Ber., Bertoldus dictus Munt, ts. 8., ts. 110., ts. 246.; G., Gotfridus, ts. 195., ts 246. — cellerarius maior Eggehardus, ts. 69.; Heinricus, ts. 8., ts. 195. — conversi: Ber., Bertoldus 69., ts. 246.; Bertoldus de Spira, ts. 195.; Cunradus de Du̇tenhofen, ts. 195.; Cv̈nradus de Ketsch, ts. 195.; Heinricus de Scrhec, *Sehröck,* ts. 195.; Symon 69.; Willehelmus, ts. 195. — monachi: Heinricus de Heidenheim 69 *(vergl.* cellerarius maior Heinricus, quondam abb. Gotfridus, notar. V̈lricus, prior Cu̇nradus). — notar. Wl., Vlricus 69., ts. 195., ts. 246. — prior 146.; Cu̇nradus, ts. 8., ts. 69., ts. 195. — *O.A. 46 (2). 49 (3). 54. 69 (2). 75. 111. 121. 136. 144. 169. 191. 197. 201. 222. 243. 244 (2). 247 (2). 319 (2). 322. 365. 465.*
Mulfingen, s. Mvlovingen und Wlfingen.
Mulhain, -hein, *Mühlheim, O.A. Tuttlingen* 137. 401. *402.* — *O.A. Sulz 82.*
Mulhusen, Mu̇lhusin, Mulnhvsen, *Mühlhausen, O.A. Cannstatt,* Lu̇thardus de –, ts. 198., Cuno filius suus, ts. 198. — *? der von –,* 348. — *abgeg. Ort unweit Knittlingen 464. — ? Vielleicht bad. B.A. Pfullendorf,* Hermannus de –, ts. 137., *138.* — *im Elsass,* pleb. H. de –, ts. 33.
Mullin, Willa 465.
Mvlnberg, *Mühlburg,* castrum 242.
Mvlovingen, *Mulfingen* 283.
Muncheim, *? Münzesheim,* Anshelmus de –, ts. 52.
Mundelfingen, s. Munolvingen.
Mvnderhingen, Munderi-, Mundrichingen, *Munderkingen,* Cvnradus sclstcs. de –, ts. 45. — Faber de –, 271. *272.* — Rudolfus et Rudegerus de –, tss. 270. *271.*

Mundingen, *Mundingen* 335.
Mundisberc, *Burgrnne Monsberg, Montsberg, Muntsberg, Ulrich von* –, 267. *268.*
Munech-, Munechebüch, *Mindbuch* 403 (2). *404.*
Mvne-, Mvni-, Mv̆ne-, Mv̆ni-, Münichingen, Mv̆nchingin, *Münchingen* 95 (2). 96 (3). 339. — dcs. Rescho de –, Schecginger de –, 96.
Mvnehewilar, *Mönchweiler*, pleb. de –, ts. 249.
Munolvingen, *Mundelfingen* 390. *391.* 392. 398. 400.
Mülhusin, s. Mulhusen.
Münster, *wohl Münster, baicr. A.G. Donauwörth* 294. *295.*
Mv̆re, *Mauern*, fr. Heinricus de –, prior ordinis et domus frm. Predicatorum Augustens., ts. 280.
Mütingen, *Mietingen*, Hermannus nob. de –, ts. 88.
Mure, *Mauer, bad. B.A. Heidelberg*, Conradus dcs. Dyabolus de –, ts. 52. — Diether de –, ts. 52 (2).
Murense mium., *Muri, Kl.* 372. — Luitfridus abb. 372.
Murnon 462.
Murre-, Morrehart, *Murrhardt, Kl.*, abb. mii. de –, 315 (2). 321.; *Herbord 72. 94.; Heinrich 16 (2).*
Mvskunig, H. mil, ts. 2.
Mutilstat, *Mittelstadt*, B. de –, ts. 54 *55.*

N.

Nähermemmingen 464.
Naevin dca. –, 400.
Nagellinus, Rudolfus, ts. 61.
Nagelsberg, *Nagelsberg* 15.
Nagelte, Nagilta, *Nagold* 35. 272 (2). — Gernodus et Götfridus frs. de –, 35. — Hainricus mil. dcs. de –, mnls. comitis de Kalwe 34. 272 (3).; Adelhaidis coni. 35 (2). — *O.A. 252 (3). 302.*
Nallingen, *Nellingen* 131. *132.* 299. — C. pleb. in –, ts. 299. — pps. de –, 299.; Eber. in –, ts. 299.
Nansteten, *? Nennstetten* 417. *419.*
Nanthereshusen, *Nattenhausen* 406. *407.*
Nassau, preuss. Provinz 197.
Nassengenstat, *Nasgenstadt* 197. — eccl. 197 (2); Gerungus pleb. 197 (2).
Nativitas domini, Natale 389 (2). 390 (2). 394 (2). 395 (2).
Nattenhausen, s. Nanthereshusen.
Nawe, *Langenau* 119. 279. *280.* — fr. H. de –, ts. 239. 241.
Nazahe 461.
Neapolis, *Neapel* 81. 454.
Neccherhalde, *Neckarhalde* 290. *291.*
Neckarburg, s. Nekirburch.
Neekargau, s. Cartkeuue.
Neckar-Steinach, s. Steinach.
Neekarsulm, O.A. 12. 14. 17 (2). 29 (2). 77 (2). 260. 435 (2). 459. 463. 465. 468.
Neibsheim, s. Nipotsheim.
Neideck, Neudeck, s. Nidecke.
Neidingen 391.
Neidlingen, s. Nidelingen.
Neifen, s. Nifen.
Neippcrg, s. Niberc.
Neissenbronn, abgeg. Meysenbrunn 466.
Nekirburch, *Neekarburg* 402.
Nellinburc, -burch, -burhc, *Nellenburg*, Ebirhardus com. de –, 19. 21., sig. 26. — com. M. de –, 181 (2).
Nellingen, s. Nallingen.
Nennstetten, s. Nansteten.
Nentildewilar 461.
Neresheim, Nerenshain, -heim, Nerinshaim, -heim, *Nercsheim*, Neres-, Nerinsheimens. cenob., congregatio, eccla., eccla. S. Udalrici, eccla. S. Udalrici et S. Afre, eccla. et frs., mium. in –, 247. 279. *280.* 314. 381 (2). 385. 386. 422. 446. — abb. Goteboldus 422.; Henricus 386 (2).; Orthliebus 381.; Vdalricus 314. — conversi machi. Diethalmus, Hainricus, Manfridus, Schwanegerus, tss. 382. — diaconi: Bertholdus, ts. 386.; Ernist, ts. 382.; Hermannus, ts. 382.; Richardus, ts. 386.; Udalricus, ts. 386.; Waltherus, ts. 382., ts. 386.; Werinherus, ts. 386. — frs. exteriores 382. — prbri.: Adilbertus (2), tss. 386.; Deginhardus, ts. 386.; Dimarus, ts. 382.; Hiltibrandus, ts. 386.; Ludewicus, ts. 386.; Marquardus, ts. 386.; Rudigerus (2), tss. 386; Rudigerus de Meginlohe, ts. 382; Sigifridus, ts. 382.; Theodericus, ts. 386.; Udalricus, ts. 382. — subdiaconi: Adilbertus, ts. 386.; Eberhardus, ts. 382.; Fridericus (2), tss. 386.; Heinricus (3), tss. 386.; Marquardus, ts. 386. — *O.A. 7. 156. 240. 247 (2). 254. 386. 387. 418. 422. 461 (2). 466.*
Nersingen, s. Norsingen.
Nettingen, *Nöttingen* 280. *281.* — Wernherus de –, 281.; fil. Agnes, Mathildis 281.
Neuburg, O.A. Ehingen, s. Nuwenburc. — *im Elsass*, s. Novum castrum. — *a. d. Donau, baier. A.G. 156.*
Neudeck, s. Nidecke.
Neuenbürg, O.A. 52. 104. 179. 191. 228. 229. 247. 319. 342 (3).
Neuenstein, s. Nuenstein.
Neufra, Neufrach, s. Niufron.
Neuhausen, s. Niwenhûsin, Núnhusen *und* Nuwehusen.
Neukastell, s. Nicastel.
Neumünster, s. Novum Monasterium.
Neuneck, s. Niwenegge.
Neunkirchen, s. Nuwenkirchen.
Neuravensburg, s. Novum Ravinspurch.
Neusäss, s. Niusazen.
Neusatz, s. Nivsatz.
Neustadt, bad. B.A. 62. 393. 400.
Neustadt a. d. Hardt, baier. A.G. 108.
Neu-Ulm, baier. A.G. 116. 120. 140. 234. 370. 418 (4). 419 (6). 422. 446.
Neuwied, rheinpreuss. Kreis 101.
Niberc, *Neipperg*, Reinboto de –, ts. 207.
Nicastel, *Neukastell*, mgr. H., Heinricus de –, can. eccl. S. Germ. Spirens 168., ts. 214., ts. 309. *310.* — *Vergl.* Schipfe.
Nicholai, Nicolai, S., in carcere Tulliano diac. card. Guido 406. — Iohannes 115. 261. — Otto 425.
Nicholaus, Nycholaus, Nicolaus, Nycolaus, eps. et confessor 161. 408. 409. — altare ei. in –, s. Kamberg. — capella ei. in –, s. Mochintal. — Rüde. — mchs. de Salem. — eps. Tusculanus 406.
Niczenhusen, superior et inferior, *Nitzenhausen* 15. *16. 17.*
Nidecke, *Neideck, Neudeck*, Cunrat von –, 9. *12.* — Gotfridus et Engelhardus frs., mlts. de –, 316.
Nidelingen, Nidilingin, Nideligu, *Neidlingen, O.A. Kirchheim*, H., Hainricus de –, ts. 194., ts. 256. — *O.A. Kirchheim, wenn nicht baier. A.G. Feuchtwangen*, Marquardus de –, mgr. can. eccl. mai. August., ts. 155., ts. 273., ts. 280. — *Neidlingen, abgeg. Ort, bad. B.A. Pforzheim* 244.
Niderheuen, *Niederhofen* 115.
Niderschweindorf, *Unterschwandorf* 20. *22.*
Nidertalh, *Niederthal* 267.
Niederbühl, s. Buheln.
Niederenwilre, *Niederweier* 157.
Nieder-Hammerstein, s. Hamerstein.
Niederhofen, s. Niderheuen.
Niedernhall, s. Halle.
Niederrotheil, s. Rottwilla.
Niederstotzingen, s. Stozingen.
Niederthal, s. Nidertalh.
Niederweier, s. Niederenwilre.
Nieverer, ?Nienerer 398 (2).

Nieuern, Niᵉuern, Nievern, *Niefern* 59 (2). 70. *221.* — dec. de –, 201. 202.; Hainricus, *so nach dem Siegel S. 293 (auch nach der ebenda angegebenen Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins steht bei S 201. Z. 6 v. u. statt: ..: ein* H, *während derselbe S. 202 und an der entsprechenden Stelle der Zeitschr.* Wer *heisst).* — Fridericus de –, ts. 69. — Gerlacus mnls. de –, ts. 111. *221.* 242. *243.*, ts. 319., 365. — Heinricus mnls. de –, ts 111., ts. 319.

Nifen, Niêfen, Nifen, Niffen, Nyfen, Núffen, *(Hohen-)Neifen,* nob., dmns. de –, 61. 274 (2). — *Adelheid von –, 59.* — Berhtoldus de –, can. eccl. mai. August., ts. 280. — G., *Gottfried,* nob de –, sig. 1., 8 (2)., sig. 9., 110., sig. 111.; coni. Methildis 8. — Heinricus de –, sig. 256. — Salmandus com. de –, ts. 369.

Niger de –, s Seuilingen

Nigra Silva, *Schwarzwald* 299.

Nipotsheim, *Neibsheim* 318.

Nitzenhausen, s. Niczenhusen, Vzenhusen.

Niufron, Nivurvn, Nivueron, Nuiuern, *Neufrach, bad. B.A. Ueberlingen, eher als Neufra, O.A. Riedlingen,* Dietericus mil., mnls. de –, ts. 218. *219.*, ts. 236., ts. 263, ts. 298.

Nivsatz, *Neusatz* 228. 229.

Niusazen, *Neusäss* 406. *407.*

Nivwertingin, Niwertingen, *Nürtingen 57.* 58. — E. de –, ts. 61. *62.* — *O.A 1. 280. 370. 448.*

Niwenegge, *Neuneck,* Cŭnradus mil iun de –, ts. 251.

Niwenhûsin, *Neuhausen, O.A Urach,* Wernherus de –, ts. 61 *62.*

Noe archa 409.

Noerde-, Noᵉde-, Nördelingen, Nordelin, *Nördlingen* 409. — domus hospitalis apud –, 56. 253.; mgr. Mar. 56. — Diepoldus mil., cvs. in –, 253. — Sifridus de –, can. eccl August, ts 414. — *baier. A.G. 7 (2). 87 (2). 247. 269. 280. 295. 385 414. 436. 464 (2).*

Nöttingen, s. Nettingen.

Noll 396.

Nonnenbach 393.

Nonnenhorn, s. Nunnenhorn

Noppeler, Bvrcardus dcs, ts 252

Nordelin, -ingen, s. Noerdelingen

Nordewin de –, s. Lagellun.

Nordfelderhof, s. Nortvelden

Nordhausen, s. Northusen

Nordholtz, *Nordholz,* Wilibaldus com. de –, ts. 369.

Nornegowe, Welf Herzog von –, 460 (2).

Norsingen, *Nersingen* 417. *419 (2).*

Nortenberch, *Nordenberg,* Heinricus de –, 410. ts 411. – Ludewicus de –, 410.

Northusen, *Nordhausen, elsäss. Kantons Schlettstadt,* 370. *371.*

Nortvelden, *Nordfelderhof* 279. *280.*

Novum Castrum, *Neuburg im Elsass,* abb. de –, sig. 322.

Novum Monasterium in Herbipoli, s. *Wirzburg.*

Novum (*im Text unrichtig* novum) Ravinspurch, *Neuravensburg* 404. — *Vergl.* Ravensburc.

Novus mons 411.

Nuenstein, Nŭwenstein, *Neuenstein,* der von –, 10. *12.* — *Cŭnradus de –, commentator S Joh. Bapte. domus in Hallis 16.* — Vlrich von –, 9. 11. *12.* — Walkun von –, 10.

Nürtingen, s. Nivwertingin

Núffen, s. Nifen.

Núnhusen, *Neuhausen O.A. Esslingen,* Berhtoldus de –, ts. 428. — Marquardus mil., mnls. de –, 428.; Bertha coni. ei. 428.

Nuiuern, s. Niufron

Nunnenhoᵉrn, *Nonnenhorn* 402. *403*

Nuspling, *Buspling* 398.

Nusseboum, *Nussbaum O.A. Wangen* 400. *402.*

Nussin, *schwerlich die heutigen Nusserhöfe,* Berhtoldus de –, ts. 438.

Nuwehusen, *Neuhausen, bad. B.A. Engen,* nob. de –, ts 272.

Nuwenburc, *Neuburg, O.A. Ehingen,* vicarius de –, ts. 324.

Nuwenkirchen, *Neunkirchen* 139 (2).

Nuzzesbare, *vielleicht verschrieben für* Albunespare 392. *393.*

O.

O com de Brandinbvrc. – de Eberstein. – de Roswach. — pps. S. Gvidonis Spirensis.

Obenhusen, -husin, Obinhusin, *? Oberhausen, O.A Reutlingen, ? Obenhausen, baier. A G Illertissen,* C. mil. de –, ts. 292. — Conradus mil. de –, ts 120., ts. 362., *363*, ts. 367.

Oberacker, *Oberaeker* 201.

Ober-Ailingen, s. Ailingen

Oberbalbach, s Balbac.

Ober-Baumgarten, s. Bᵉmgarten.

Ober-Blaichen, s Blaichun.

Oberdahtorf, s Dathtorf

Oberde 396

Oberderdingen, s. Therdingen.

Ober-Dettingen, s. Taetingen.

Oberdigisheim, s. Oberthigesen.

Ober-Ehenheim, s. Ehinheim.

Ober-Eisenbach, s Ysenbach.

Ober-Elchingen, s Alchinghen.

Ober-Eschach, s. Ascach.

Oberesslingen, s. Obernezzilingen.

Ober-Fahlheim, s. Valhein.

Ober-Ginsbach, s. Ginnesbach.

Ober-Günzburg, baier. A.G. 280.

Ober-Hammerstein, s. Hamerstein.

Ober-Haslach, s. Haselach.

Oberhausen, s. Hŭsen, Obenhusen *und* Oberhusen.

Oberhofen, s. Obernhofen.

Ober-Horgen, s. Horgun.

Oberhoven, -houen, Obere-, Oberen-, Obᵉrohouen, *Oberhofen, O.A. Ravensburg,* 145. — Cŭnradus de –, ts. 212. — H. de –, ts. 361. — Hainricus mil. de –, ts. 127., ts. 218., ts. 445. — Vlricus de –, ts. 212. — *Baier. A.G. Kempten* 406. *407.* — *Vergl.* Obernhofen.

Oberhusen, *Oberhausen a. d. Donau* 19. *22.*

Ober-Iflingen 85.

Oberinwilar 461.

Oberkemmathen, s. Chemenaten.

Oberkessach, s. Kessach.

Oberkirchberg, s. Kirchberg.

Oberkochen, s. Chochen.

Ober-Lottenweiler, s. Lottenwiler.

Obermarchthal, s. Martellum.

Ober-Matzen, s. Mazzon.

Ober-Mölenbronn, s. Melibrunnen.

Obernau 273.

Obern–, Obirn–, Obrendorf, *Oberndorf* 81. *82.* 83. 404. — civs. de: Albertus fil. Paradisi, ts. 82.; Albertus fil. Heinrici dci. Rigger, ts. 83.; Bernhardus, ts 82.; Chunradus Haggo, ts. 83.; Cŭnradus fil. Monetarii ts. 82.; Chunradus Thelonearius, ts. 83.; Heinricus ts. 82., fil. Anne, ts. 83.; Heinricus fil. Hospitis, ts. 82.; Hainricus dcs. Rigger, ts. 83.; Heinricus villicus, ts. 82., ts. 83.; Hermannus Monetarius, ts. 83.; Rigerus, ts. 82. — dec. R., Rudegerus de –, ts. 82., ts. 138., *139.* — pleb R. de –, ts. 83 — *O A. 82. 139. 268. 405. — Oberdorf, Kant. St. Gallen* 402 *403.*

Obernezzilingen, *Oberesslingen* 290. *291.*

Obernhofen, -houen, *Oberhofen, abgeg., baier. A.G. Aub,* 13. 25.

Obernwilire, *wohl Oberweiler, bad. B.A. Offenburg,* 370. *371.*

Ober-Oewisheim, s. Owensheim.
Oberpfalz 91.
Ober-Raderach, s. Raderay.
Oberrheinkreis, bad. 91.
Ober-Riebgarten, s. Rübgarten.
Oberroth, s. Rote.
Ober-Sasbach, s. Sahspach.
Ober-Sehneidheim, s. Sneiten.
Obersehüpf, s. Schiphe.
Oberschweindorf, *Ober-Sehwandorf* 20. *22.*
Ober-Siggingen, s. Sickingen
Ober-Stammheim, s. Stamhain.
Oberstenuelt, -velt, abba et conv., mium., *Oberstenfeld, Kl., 315.* 316 (2). 347 (3). 350. 351. 352 (3). — rector eccl. de –, Sifridus 350 (2).
Oberstetten, s. Steten.
Ober-Stotzingen, s. Stozingen.
Obersuligen 459. 461. — *Vergl.* Sulgen.
Oberthigesen, *Oberdigisheim* 20. *22.*
Ober-Tiefenthal, s. Tuffintal.
Ober-Türkheim, s. Dv̌rinkein.
Ober-Urbaeh, s. Vrbach.
Ober-Wagenbaeh, s. Wagenbach.
Ober-Waldhausen, s. Walthusen.
Oberweiler, s. Obernwilire.
Ober-Wiesenbaeh, s. Wisinpac.
Ober-Wilzingen, s. Wilcingin.
Ober-Wittstadt, s. Witigistat.
Oberzeil, s. Zil.
Oberzell, s. Cellensis eccla.
Obinhusin, s. Obenhusen.
Obirndorf, s. Oberndorf.
Oblonun 461.
Obrendorf. s. Oberndorf.
Obrohouen, s. Oberhoven.
Oehsenbaeh 461.
Oehsenberg, s. Ossenberg.
Oehsenfurt, baier. A.G., 411. 465.
Octavianus, S. Marie in via lata diac. card. 162. 261. — S. S. Sergii et Bachi diac. card. 425.
Octo s. Otto.
Odinkeim, *Edigheim* 170 (4). 171 (3).
Odo, Oddo, s. Otto.
Oedheim, s. *Othernheim.*
Oehringen, s. Orengo.
Oellingen, s. Elligen *und Ollingen.*
Oelsehwang 464.
Ǒnriet, Onriet, pratum, *Forstwiese bei Baind* 320. *321.* 355. *356.*
Oepfingen, s. Ephingen.
Oerlingen 116.
Oesterreieher, Joh., Syndikus zu Gnadenthal 301.
Ǒtingen, s. Otingen.
Oetlingen, s. Ottlinchoven.
Oettingen, s. Ǒtingen.
Oewisheim, s. Owensheim.
Offe Wese 463.
Offemia, coni. comitis Bopponis de Thielesberg, 28.
Offenau, O.A. Neekarsulm, 337.
Offenburg, bad. B.A., 371.
Offenheim, *eher Uffenheim als Offenau*, Albertus, Ludewicus de –, tss. 337. — — *Vergl.* Uffenheim.
Offenhusen, *Offenhausen, O.A. Münsingen*, 231. — *Zuffenhausen 462.*
Offlings, s. Wofelins.
Ohmenheim, s. Ummenheim.
Ohrnberg 462.
Ohsenaer, Konrad genannt –, 335.
Ohsenberch, s. Ossenberg.
Ohsenbrunen, *Oxenbrunn* 417. *419.*
Oy, *Ay, baier. A.G. Neu-Ulm* 140.
Oỳe, *Oyhof, längere Zeit über Sophienhof genannt*, eccl. S. Michahelis 216.
Ollingen, *Oellingen, bair. A.G. Aub* 207. Vlricus de –, 207.
Ommingen, *Hoehemmingen* 390. *391.* 392.
Omnium sanctorum festum 388.
Onoldespach, *Ansbaeh*, Arnoldus pps. de –, 410.
Onriet, s Ǒnriet.
Onstmettingen, s. Ansmutingen.
Opferdingen, s. Othfridingin.
Opferstetten, s. Oprehtesteten.
Ophawen, *Oppau* 170 (4). 171 (3).
Opingin, *Hoppingen* 384. *385.*
Opinrute 461.
Oppau, s. Ophawen.
Oprehtesteten, *Opfersteten* 418. *419.*
Ordenarius, mil., ts 361.
Orengo, Orengov, Oringowe, *Öhringen* 11 (2). *12.* 409. *410* – *Stift 12.* — *Dekan Nicolaus Siekinger von –, Notar, Presbyter Ulrich Gemminger von –*, 301. — *O.A 12 (4). 14. 17 (3). 25. 29. 226. 316. 462.*
Ortenau, s. Mortenua.
Orthliebus, Ortlieb, Ortliebus, rustic., ts. 53. — fil. Cincerlini, ts. 59. — Marscalcus. — abb. Neresheimens.
Ortolfus, de –, s. Hasen-, Watenwilaer.
Ortwinus de –, s. Waldecke.
Ose, Walter 346.
Ossenberg, Ohsenberch, Hossenberg, *Oehsenberg*, Albertus de –, ts. 244. — Berngerus mil. de –, ts. 8. *9.* — Heinricus de –, ts. 244. — Rapheno de –, ts. 244. — Wolframmus mil., sen., de –, ts. 206., ts. 244., fil. Wolframus, ts. 244.
Osterach, *Ostraeh* 335., Fr. pleb. de –, 193.
Osterberg, s. Osturberc.
Osterburken, s. Burcheim.
Osterhildis, coni. Bertholdi de –, s. Bernhusen.
Osterhouen, -houem, *Osterhofen*, Cǔnradus de –, ts. 184. — Eberhardus mil. de –, 184.
Osterna, Osternah, *Osternohe* 156. — Engelhardus de –, 13. 25. 156 (2)., sig. 157.
Osterstetten 116.
Osturberc, *Osterberg*, eccl. S. Marie 417. *418.*
Oswaldus *460.* — rex, sanctus 409 (2).; patron. eccl. Wingartens. 24. 127. 215. — mil., ts. 280.
Oswil, *Osweil*, Herbrandus de –, ts. 198. *199.*
Ot, s. Otto.
Otacarus, ts. 368.
Otelswanc, -wanch, Otolveswanc, ? Otolfer, *Otterswang* 122 (3). 123. 183. 250. *464* — eccla in –, plebs. de –, 122. 123.
Othernheim, *vielleicht* = Othenheim, Odeheim, *Oedheim*, Dietrich von –, 9., *vergl. mit* 468.
Othfridingin, *Opferdingen* 405. *406.*
Othmarsheim, *Ottmarsheim, elsäss. Kantons Habsheim*, 370. — mium S. Marie in –, 370. *371.*
Otingen, Ǒtingen, *Oettingen*, Ludewicus com. de –, 87. 294., sig 295., 436. — *Baier. A.G. 5. 247. 464.*
Otolfer, Otolveswanc, *Otterswang*, s. Otelswanc.
Otteswilre 466.
Ottlinchoven, *Oetlingen* 370. *371.*
Ottmarsheim, s. Othmarsheim.
Otto, Ot, Octo, Odo, Oddo, Otdo, Ottho, ts. 141., ts. 373., ts. 378. — eps. 408. 409. — scrds, ts. 142. — fr. cellerar. Augens. — provisor, s. Augens. — oblaycus eccl. mai. Augustens. — (de) Baldern. — de Bobingen. — advcts. de Bretheim. — de Brussella. — de Bucheln. — Burcgravius Augustens. — Otto dcs. Crelle mil., ts. 8. – de –, com. de Eberstein — fr. de Ehinheim. — abb. Elwacensis eccl. — de Espenvelt. — eps. Herbipolens. 410. — de Hohinberc. — com. de Kyrperc. — *Markgraf von Meissen* 416. *418.* — S. Nicolai in carcere Tulliano diac. card. 425. — advcs. cogn. Resche. — nob. de Rossewac. — Rufus. — pps. eccl. S. Widonis Spirens. — de Torzebach — de Tottingin. — dcs. Trillier civ. Hallens. — eps. Tusculanus 115.

162. 261. — de Wikershusen. — de Windeheim. — maior pps. Wirceburgens. – Wolfeskel.
Otto-Bertholdus, dpfr de –, s. Waldburg.
Ottobeuren, baier. A.G. 281 418.
Otwinus de –, s. Homessingen.
Ŏdalricus, s. Vlricus.
Ouheim 418.
Olricheshvsen, *Ellriehshausen,* Cvnradus de –, 436. *437.*
Ŏzenhusen, Zuzenhausen 462.
Owe, Hermannus mil. de –, ts. 272.
Owehin, *? Auernheim,* eccl. S. Stephani in –, 416. *418.*
Owensheim, *Oewisheim, Ober-, Unter-,* 327. 340. — Goteboldus mil. de –, ts. 206.
Oxenbrunn, s. Ohsenbrunen.
Ozo 49.

P.

P. dcs. (? de) Liukilche. — diac. card. S. Georgii ad velum aureum 165. — abb. in Zuiuiltvn.
Pallinchoven, *Bellingen* 370 *371.*
Palmae, Palmentag 296 389. 394.
Pamachii, tit –, S. S Johannis et Pauli pbr. card. Cencius 406.
Pandulfus, pbr. card. tit. XII apostolorum 384.
Pannicisor, Her. 271.
Paradisus 82.
Paradisus prope Constanciam, abba. et conv. sororum S Damiani de –, Pardis, closter zu dem –, St Dominges-ordens 32, sig 33 — G. abba. *79. 337.* 338 (2). *339.*
Partctseh, s *Pradesche.*
Pasca, Pascha 102. 274 (2). — Paschale forum 413.
Pascalis II. papa 373. *374.*
Patricius eps. 409.
Pâtrus s. *Pradrex.*
Pauendorf 461. — *Vergl.* Bafendorf.
Pawarus, H. 252 (3). — Mangoldus ts. 131.
Pecgo, mnstr. dapiferi, ts. 216.
Peissenberg, s. Bisenberch.
Pelagii festum 404.
Pentecoste 102
Peregrinus, can. Constantiens.
Periehger, Perihcger 459.
Perrigartruthi 461.
Perusium, *Perugia* 79. 429. 430.
Peter, Dekan von –, s. *Künzelsau.*
Petershausen, s. Petri Domus.
Peterswörth, s. Werde.
Peterzell, s. Cella.
Petra, *Kocherstein 465 (2).*
Petri, S., Augia, s. Augea minor.
Petri, S., Collis, silva 348. 349.
Petri Domus, *Petershausen,* abb. 358.
Petrus beatus, sanctus 373. 416.; patronus Martellens.
Petrus, s. Benzo. — Portuensis et S. Rufine eps. 406. — S. Georgii ad vel. aur. diac. card., apost. sed. legatus per Alemanniam 71. 72. 80. 93., sig. 99 (2)., sig 100., sig 104., sig. 105., sig. 107, 115 185. 200 261. 425. 453. — tit. S. Marcelli pbr. card. 406. — de Steinach – abb. de Zviveltvn.
Pevenhusen, *Bebenhausen* 50. — *Vergl.* Bebenhusen
Pfäffikon, zürich Bez. 59.
Pfäfflingen, s Pheffiling.
Pfafenhouen, H, ts 321.
Pfaffenhofen, *Pfaffenhofen,* Albertus de mil –, ts 298.
Pfaffingin, Pfeffingin, Phaffingen, Pheffingen, *Pfeffingen* 390 (2). 391 (3). 398. 399 (2). C de –, ts. 82.
Pfawenhals, Diepboldus dcs. 149. — Hermannus, fr eius, ts. 149.
Pfister, s Pistor.
Pfohren, s Forren.
Pforzheim, s Phorzheim.
Pfrungen, s *Tuungen.*
Pfuhl, s Phuala
Pfullendorf, bad. B.A. 26. 36 (2). 131. 138. 146. 194 219 (3). 251. 442. 466.
Pfullingen, s Phullingen.
Ph. de Hohinuels — de Valkinstain.
Phaffingen, Pheffingen, s. Pfaffingin.
Phagenganz, C, mil. –, ts 320.
Phantzelt, curtile dci. –, 271.
Phaphenstain, *unermittelt* 330. *331.*
Pheffiling, Pheffilingen, *Pfäfflingen,* Vlricus sen de –, 5 47. 48. — Vlricus iun in –, 5
Phephelin, Kunrad, Canoniker von St. German in Speier 73.
Philippsburg, s Vtenheim.
Philippus, Phylippus, de Emeringen. — Romanorum rex 38. 409. 421. — quondam advcts in Vtenheim.
Phlvger, B dcs. –, ts 133.
Phorren, s Forren
Phorzheim, Phorzeim, Phorzhein, Phorzein, Pforzhaim, *Pforzheim,* civitas de –, 68, sig. 69., sig 167, sig. 178, 191 242., sig 243 (2), sig 246., 319. — cvs.: Albertus dcs Weise, Weiso 67., ts. 246.; Diemarus filius Gozoldi, ts 246.; Dietherus 67.; Eberhardus Liebenere, ts. 246.; Erlwinus dcs. Liebener 67.; H. filius H. de Durlach, ts. 246.; H. filius Dietheri, ts. 246.; H. Snabel, ts. 246.; Heinricus de Vehingen, Veihingen, 67., ts. 309.; Hugo 67.; Hugo filius H. Magni, ts. 246.; Sifridus de Heimesheim, ts. 246. — conss. et iur.: Albertus institor, Albertus Weiso, Eberhardus Hoppho, Eberhardus Liebener, Heinricus fil. Dietheri, Heinricus de Durlach, Heinricus in Monte, Heinricus Snapel, Heinricus de Vehingen, Hvgo filius Heinrici Magni, Sifridus de Heimesheim 243. — scultet.: Erlewinus dcs. Rvmilli 167.; Erlwinus 243., ts. 246.; Heinricus 180.; Steinmarus sen., quondam scltts. 180. — Cŭnrat von –, ts. 338. *339.* — Dietmarus et Gozoldus de –, tss. 203. — Liebener, Weiso de –, 292. — Methildis coni, rel. Erliwini Libenarii de –, dcta. de domo lapidea 293. 308. 309. — *bad. B.A. 54 (2). 69. 70. 104. 106. 111. 179. 180. 191. 203. 221. 243. 244. 247. 282. 310. 319. 342. 365. 468.*
Phuala, Phulle, *Pfuhl* 115. 417. *419.*
Phull-, Fulingen, Phullingin, Phulingem, *Pfullingen,* villa 352. 353. — eccla paroch. 352.; pleb. Ernestus Stophelarius *(? von Stöffeln)* 352.; vicar. Albertus, ts. 353. — Bertholdus dmns. de –, ts. 353. — Wol, mil. de –, ts. 173., ts. 176. — mium., sctimiales., sorores, abba. et soror. mii. S. Cecilie, pauperum inclusarum S. Cecilie in –, *Kloster zum h. Damian in –,* 63. 66. 77. *79.* 161 (2). 165. 168. 256. 286. 352. — abba. Gvotha 352. — cpllns. dmnrm. Waltherus, ts. 353.
Pyersse, *Bürs* 289.
Pinizheim, *Bingen* 370 *371.*
Pircha, *Birkach, abgeg. Hof bei Lauingen* 384. *385.*
Pistor, *Pfister* 398. — Burc., fr. Wingartens. 321. — Conradus 434. — F., ts. 265., ts. 342., ts. 356.
Pivnt, *Baind* 274. — *Vergl.* Biunde.
Platelin, Plattelina in Vorarlberg 467.
Pletzschenau, s. Blescenowe.
Pliggerus, ts. 376.
Ploehingen, s. Blochingen.
Plucli 394.
Pônt, Pont, Burchardus dcs. –, 274 (3). *275.*
Pontem, supra, Eberhardus cogn. –, 30.
Popeler, R. dcs., ts. 320.
Poppo dmns. de –, s. Durne.
Porta, *Portner, Augsburger Geschleehtername,* Arnoldus, Ebo de –, tss. 414.

Portuensis *(Porto)*, eps. Conradus 50.
Portuensis et S. Rufine eps. Petrus 406. — Theodinus 384.
Prade, Präd, Prädt und Bräd in Balzers, Brôdwiesen 467. — ? Bratz, Brauzerhalde, Brast, Prätz, in Vorarlberg 467.
Pradcsche = ? Pradrex, ? Flur Partetsch, Pradätsch, Pradäsch, Prädetsch, in Vorarlberg 467.
Pradrex = ? Pradesche oder ? Brersch, Patrûs in Vorarlberg 467.
Prassberg, s. Brahsperc.
Predicatorum ordo, frs., frtrm. ordo 12. 81. 82. 83. 109. 154. 192. 215. 285. 287. 298. 301. 443. — fr. Johannes de Lewental, ts. 212., 215. — lector R., ts. 239 — mgr. ordinis 154. 164. — prior H., ts. 239. — *Vergl.* Augusta, *Esslingen*, Vriburch, Kilperc, Ulma, Wirzburg
Pregancia, s. Brigantia.
Premen, s. Bramon.
Premonstratum, *Prémontré* 221. — Premonstratensis ordo, frtrm. institutio, religio 18. 40. 99. 100. 147. 151. 152. 154. 174. 176. 182. 209. 211 (2). 223. 238. 261. 295. 300. 343 (2). 344 (4). — abb. 344.; J., sig. 221.
Prenestinus eps. Guido 406. — Stephanus 115. 162. 261.
Pretzueld, *Bretzfeld*, Henricus, Hartmudus et Suikerus frs de –, 219.
Prietenheim, *Breitenheim* 370. *371.*
Prigantia, -ium, s Brigantia.
Primisweiler, s. Biruniswiler.
Puer 396.
Püssensheim, s Bŭzenseim.
Puetteim, *Budenheim* 370. *371.*
Pulcher, Albertus dcs. –, 50. — Heinricus, ts 378. — *Waltherus, ts. 465.*
Purificatio 393 (2). 394.
Puzzon, s. Buzzon.

R.

R. mil 420. — fil. Diepoldi mlts. 253. — fr. Hugonis dicti advocati, ts. 138. — marchio de Baden. – mil. de Buchaugia — in curia 398. – de Ephingen. — scltts in Ezzelingen. – Gratar. — dcs Hasenzagel — mgr. de Hilterathusen — Kalewel. – pps de Marthel. – dec , pleb. in Obirndorf. — dcs. Popeler — lector Predicatorum. — dcs de Showenburc. — pinc de Smalnegge. — com. palat. de Tuwingen. – de Usenberc. – com. de Vrah. — de Vridingen, machs. de Salem. — mnstr. de Wendelingen. — eps. Wormaciensis 69. *70.*
Rabanus abb. Fuldens.
Rabeno pinc. de –, s. Erigen.
Rabenoldus mil. de –, s. Geilendorff.
Rabichshof, s. Rawege.
Rabinsperc, s. Ravensberg.
Racelins, ? Raggen 468.
Racgilinus, Dietricus, ts. 48., ts. 120., ts. 234.
Radara, Raderay, Radiray, *Oberraderach*, castrum de –, 32. — mgr. B. clavigerus in –, ts. 131. — H. dcs. Gnuftinge 441 (2). — Henricus fil. Wernheri mil. de –, 130. — Hermannus Gnuftinc de –, ord. frm. Minor. 32 (3). *33.* — Wer., Wernherus mil. de –, dcs. Gniftinc, Gniftingus, Gnuftinc, Gnuftinge 32 (2). 129. *131.* 145. 274. *275.* 441 (2).; Wernherus fil. ei. 130.
Radolfzell, s Cella Ratolfi und Ratolfcella.
Raemesenstrŭt, *Ramsenstruth*, Hainricus de –, ts. 436. *437.*
Rämprehtzhofen, *Rempertshofen* 402. *403.*
Räterschen, Ratirson, *Retterschen* 392 (2). *393.* 402. *403.*
Rafensburg, s. Ravensburc.
Raggen, s. Racelins.
Raggenwiller 400. *401. 402.*
Rahmstein, *Ramstein, baicr. A.G. Oettingen*, Conradus dcs. de –, 247 (2).; Adilhaidis coni. sua 247 (2).
Rainaldus, S. Eusthachii diac. card. 425.
Raitel 396
Ramestain, *Ramstein, bad. B.A. Triberg 464* — Waltherus de –, Constant. can., ts. 276.
Raminchoven, *Rümmingen* 370. *371.*
Ramingen, *Remigen* 370. *371.*
Rammisperc, Ramsperc, *Ramsberg*, Burcardus mil. de –, 218. 219.; coni. Mahthilt 218. — Heinricus de –, ts. 218.
Ramsenstruth, s. Raemesenstrŭt.
Ramstall 22.
Ramstein, s Ramestain *und* Rahmstein.
Ramunc, dcs. –, H. de Engen 117.
Ramungen, *Ober-, Unter-Rammingen*, H. villicus de –, ts 265.
Rangedingen, *Rangendingen*, Wernherus de –, 397
Ranheim, *Ronheim* 384. *385.*
Rankweil 19. 146.
Ranzin, Burc mil. dcs. –, 117.
Rapheno, Rauano, nob. de Menczingen. — de Ossenberg.
Raphensberc, s Ravensberg.
Rappach, s. Rotbach.
Rappeto pps. mai. eccl. Augustens., ts. 414.
Rappoltsweiler, elsäss. Kanton 371.
Rastatt, bad. B.A. 71. 89 (2). 157.-227. 229. 230. 312.
Ratirson, s. Räterschen.
Ratisponensis eccl. 409. 410. — monasteria Ratisp. 410.
Ratlind, coni. Ruotbotonis 368. *369.*
Ratolfcella, Ratolfiscella, Ratolffzell, *Radolfzell 21.* 390. 395. — *Vergl.* Cella Ratolfi.
Ratzenhaus, s. Razenhus.
Rauhhaus, s. Irsutum castrum.
Rauano, s. Rapheno.
Ravensberg, Rauensberc, Rauensberch, Raphensberc, Raphensberg, Rabinsperc, *Ravensburg, bad. B.A. Eppingen*, dni. de –, sig. 222. – Goler, Golerius mil. de –, ts. 52., ts. 206., 222. — mil. Bertholdus dcs. Goler, Gôler de –, ts. 23. 201. 224. — Waltherus de –, mnls. de –, ts. 196.
Ravensburc, -burhc, -burg, -purg, Rav-, Rauenspurch, Rauensburc, -purc, Ravenspvrch, Ravinspurc, -purch, Rauinspurc, Rafensburg, *Ravensburg* 18. *19.* 36. 38. *126.* 127. 151. 153. 235. 238. 355. 403 (oppdm.; *wahrscheinlich Neuravensburg, O.A. Wangen*). 457. 458. 461. — mensura de –, 342. 404 (4). — moneta de –, 131. — Christine, S., eccla. in –, 38. 99. — dominus de –, iudex nov. pac. 297. — Cunradus mnr. de –, dcs. Stadelar, ts. 212. — H. de –, ts. 181 (2)., sig. 182.; H. mnr. de –, 252., ts., sig. 253., sig. 321. — Hainricus de –, 36. 37., mil. 209., sig. 210., 211 (3)., sig. 212 (Adilhaidis, coni. sua. 211 [3]). 236. 263. 297 (iud. nov. pacis), ts. 298., ts. 445.; mnr. de –, dcs. Stadelarius 342 (3); (Gosdrudis coni. ei. 342). — fr. Johannes de –, ts. 181.; fr. Iohannes de –, dcs. de –, ordinis frm. Predicat. 285. 298. 301 (3). 360. — Manstocus de –, ts. 445. — S. quondam mnr. de –, 356.; filius Cuno 356. – Vl. Bruno, mnr. de –, ts. 445.; Vlricus quondam mnr. in –, 355.; Berhta, relicta eius 355. — *Ravensburger Geschlechtsnamen: Keller, Pfister, Zeller* 356. — Hainricus scriba domini H. de –, ts. 210. — *O.A. 19. 37. 99. 127 (5). 135. 146. 151. 182 (5). 206. 210. 212 (5). 215. 219 (4). 236 (4). 253 (2). 263. 275 (2). 276. 288 (2). 298 (2). 320. 356 (2) vergl.*

mit 468. 361 (3). 419 (2). 430 (3). 438 (5). 445 (2). 450. 462.
Rauinstain, *Ravenstein, Albrecht von –, Bertha seine Gemahlin* 418. — H. de –, ts. 304.
Rawege, Rabichs-, Rohhof 463.
Razenbus, *Ratzenhaus* 400. *402.*
Reate, *Rieti* 418.
Rebdorf, *Rebdorf,* pps. eccl. 44.
Rechberg (Hohen-), Rechperc, Conradus de –, sig. 283. — Hiltebrandus de –, can. August., ts. 239., ts. 241. — *Siegfried von –, Bischof von Augsburg 414.* — Vlricus de –, 283.
Rechberghausen 283.
Rechenshofen, -houen, Rechenzhouen, *Rechentshofen,* villa 202. — abba. et conv. mii. Corone S. Marie, clstrm., mials., prssa. et conv., sctmls. de –, 106. 110 (2). 111. 112. 121. 128. *146.* 202 (4). 244 (2). 312. 313. 314. 318. 328., sig. conv. 203.
Regelind coni. Hermanni Glymo.
Regelsweiler, s. Reitgerswileir.
Regem-, Regenboto, ts. 49., 377.
Regentsweiler, s. Regmolstwiler.
Reggenswil, s. Richoltswille.
Reginbrehtal, Reginbrehtistal 389. 391.
Reginhardus, ts. 377.
Reginolz, *Regnitz* 403. *404.*
Regmolst-, Regnoltzschwiler, *Regentsweiler, Albrecht von –,* ts. 338. *339.*
Reichartsroth, s. Rode.
Reichenau, Kloster, s. Augea maior. — *Insel 217.*
Reichenbach, s. Richenbach.
Reichenberg, O.A. Backnang 337. — baier. A.G. Wirzburg, s. Richenberc.
Reichenhofen, s. Ricchinhovin.
Reichertshaus, s. Richelingenhus.
Reichertshofen, s. Rv̈gerishouin.
Reichertsweiler, s. Reitgerswileir.
Reiger, Ülricus 398.
Reinaldus Coloniensis aeps. et Ytalie ai.-cancellarius 383.
Reinbotto mil. de –, s. Gugelenberch.
Reinhardesowe, *Reinerzau,* Vlricus pleb. de –, ts. 82.
Reinhardus 188 (2). — de Alidorf. — subprior frm. Predicatorum Augustens. ts. 280. — pleb. de Bilringin. — mil. de Bretheim. — civ. Esslingens. — mil. de Helfenberch. — de Hevingen. — de Liebencelle. — de Witingen.
Reinlindis soror de Valle Sancte Crucis.
Reipertshofen, s. Riprehtishovin.
Reisensburg, s. Rinsburch.
Reismühle, s. Rismuler.
Reitgerswileir, *? Regelsweiler, ? Reichertsweiler* 155. *156.*
Reithusen, Riethusen, *Riedhausen,* Bertoldus de –, 193. — Wernherus de –, 287.
Remchingen, Remichingen, *Remchingerhof,* Ber. de –, Bertoldus mil. advcs. de –, ts. 191. *228.,* sig. 229., ts., sig. 246., sig. 281. — Cunradus de –, 281.
Remigen, s. Ramingen.
Rempertshofen, s. Rämprehtzhofen.
Rempo 398. — Burchardus, *Remp von Pfullingen,* ts. 353.
Renfrizhausen 82. 348.
Renquitshusen, *Renquishausen* 20. *22.*
Renus, *Rhein* 57. 202. — Reni palatinus comes Ludewicus 87.
Resche, Rescho, Otto advoc. cogn. –, 205 (2). — Hugo filius ei. 205 (2). — de Mvnichingen.
Resurrectionis dni. fstm. 363.
Retersheim, *Rettersheim,* Willehalmus sclts. de –, 378. *379.*
Retterschen, s. Räterschen.
Reute, s. Ruti *und* Vffinrv̈ti.
Reutlingen, s. Rvtelingen.
Reutlingendorf, s. Rv̈telingin.
Reutti, s. Ritin *und* Ruti.
Rezzo von –, s. Bächlingen.
Rhein, s. Renus.
Rheinau, s. Augia super Renum.
Rheineck, s. Rinegge.
Rheinfels, s. Rinvels.
Rheinhausen, s. Hv̈sen.
Ricardus, Riccardus, Richardus, ts. 59., 353. 378. — S. Angeli diac. card. 115. 162. 261. — adiac. Augustens. — diac. Neresheimens. — Romanor. rex 212., sig. 213., 363., sig. 364 (2). — eps. Wormaciens. 69. *70.*
Ricchinhovin, *Reichenhofen,* Ebirhardus de –, 392. *393.*
Richalmus, ts. 377., ts. 380.
Richeith 380.
Richelingenhus, Richelinshvsen, *Reichertshaus* 122. 183.
Richeln, mil., ts. 35.
Richenbach, *Reichenbach, ? O.A. Ellwangen, baier. A.G. Wassertrüdingen,* Hainricus de –, 436. *437. — O.A. Saulgau,* Eber. de –, ts. 250.
Richenberc, *Reichenberg, baier. A.G. Wirzburg,* Arnoldus advoc. dcs. de –, ts. 337. — Cunradus de –, 336 (2). — Iohannes de –, 336., sig. 337. — Irmengardis de –, 336. — Lvdewicus de –, 336.
Richenesheim, *Rixheim,* 370. *371.*
Richenza, coni. Gotfridi de –, s. Hohenloch.
Richerus sclstcs, ts. 378.
Richgerin, *Richgeirn* 398.
Richolfus pps. 467.
Richoltesbongarten 461.
Richoltswille, *Reggenswil* 397. *398. 399.*
Richza, coni. Gotefridi de –, s. Hohenloch.
Rickenbach, s. Rikenbach.
Ried, s. Riet.
Riedcnberg, s. Rudenberc.
Riedern, *? Riedern, O.A. Tettnang* 404. — *wohl ein abgeg. Ort d. N.* 20. *22.*
Riedhausen, s. Reithusen *und vergl.* Hildebrandeshusen.
Riedheim, Rietheim, s. Riethen.
Riedlingen, s. Rudelingen.
Riedmühle, s. Hiedmyli.
Riedolfs, *Riedholz,* Cunradus mil. de –, ts. 216.
Rieszhalde 279.
Riet, Rieht, *Ried, O.A. Ravensburg* 403. *404. — O.A. Wangen 461.*
Riethaim, -eim, *Rietheim, bad. B.A. Villingen* 388. *391 (2).*
Riethen, *Riedheim, Rietheim, baier. A.G. Günzburg,* eccla. S. Ambrosii 417. *419.*
Riethusen, s. Reithusen.
Ricti, s. Reate.
Rietpivre, *Rüppur* 266.
Riezer, der –, ts. 7.
Rifintal, *unermittelt* 417. 418.
Rigerus, Rigger, ts. 82. — dcs. Albertus, ts. 83. — Heinricus, ts. 83.
Riizil, H. dcs. –, ts. 54.
Rikenbach, *Rickenbach* 402. 403.
Rinchostainenstal, *Rincho Stainenstadt, abgeg. Ort Rincho und Steinenstadt* 370. *371 vergl. mit 468.*
Rinegge, *Rheincck,* Burchardus de –, 421 (3). — Cv̈no de –, 421. *422.* — Henricus de –, 421 (4). — Vlricus de –, 421 (4).
Ringenwilar, *Ringgenweiler* 361.
Ringingen, *Ringingen* 119.
Rinsburch, ? Risnsburch, Reisensburg, baier. A.G. Günzburg 466.
Rinvels, -wels, *Rheinfels* 201. 224.
Ripolteshouen 461.
Riprehtishovin, *Reipertshofen* 387. *391.*
Riser 396.
Rismuler, der, *von der Reismühle, Gem. Ebermergen, oder Mauern, baier. A.G. Donauwörth, oder Gem. Hirnheim, baier. A.G. Nördlingen,* ts. 7.
Riters-, Rittersbain, H. 396. 398.
Rithenda de –, s. Hohenloch.
Ritin, *Reutti, O.A. Ulm* 417. *419.*

Ritter, s. Miles.
Rivte, Rivti, Rivti, *Ruith* 299 (2). — A. pleb. de –, 299. — Cvnradus villicus in –, 299 (2).; Lvgardis coni. ei. 299 (2).
Riuti, s. Ruti.
Riutwig, ts. 377.
Riwinus abb. de –, s. Cruzilingen.
Rixheim, s. Richenesheim.
Rodarius mil. 129.
Rode, ? Reichartsroth 465.
Rodenburc, *Rodenburg*, Fridericus Streifo, Streipho, mil. de –, 169. 170 (4). 171 (3).
Rodere, Albertus, ts. 246.
Rödeger 398.
Rödelsee, s. Rotelse.
Röhlingen, s. Rohelingen.
Röhrenbach, s. Roribach.
Rörimos, *Röhrenmoos* 400 (2). *402.*
Roete, *Mönchsroth*, pps. de –, Rotensis 415. 433.
Rôtenbach, Rötinbach, Rotenbach, *Rotenbach, O.A. Ellwangen 465.* — Siferidus de –, ts. 87. — Wernherus de –, ts. 436 (2). — *Röthenbach, O.A. Wangen* 402. *403.*
Rötteln, s. Rotinlen.
Röttingen, s. Rotingen.
Rogerius, tit. S. Anastasie pbr. card. 406.
Roggenburg, Probstei 370.
Roggocelle, Ruococellum, *Roggenzell* 402. 403 (4). *404.*
Rohelingen, *Röhlingen*, Conradus mil. de –, ts. 87., 282.
Rohhof, s. Rawege.
Rohrbach, s. Rorbach.
Rohrdorf, s. Rordorf.
Royckem, *Roigheim* 434. *435.*
Rolgenmos, s. Rorigenmose.
Romana eccla. 99. 133. 190. 217. 264. 310. 343. 408. 416. 446. 447. — sedes 78. 162. — ordo hospitalis. S. Spiritus in urbe Romana 34; mgr. et frs. hosp. S. Spiritus in Saxia de Urbe 264. 293. — Roman. eccle. cancell. et pbr. card. Albertus 384; cancell. Johannes, S. Marie in Cosmidin diac. card. 406. — Romani card. diac.: S. Angeli: Riccardus 115. 162. 261.; Romanus 425. — S. S. Cosme et Dâmiani: Gratianus 384. Iohannes 406. — S. Eustachii: Rainaldus 425. — S. Georgii ad velum aureum: Gregorius 406; Petrus (ap. sed. leg. per Alemanniam) 71. 72. 80. 93., sig. 99 (2)., sig. 100 (2)., sig. 104., sig. 105., sig. 107., 115. 165. 200. 261. 425. 453. — S. Marie in Cosmidin: Iohannes 406. — S. Marie in porticu: Guala 406. — S. Marie in via lata: Iohannes 406.; Octavianus 162. 261.; Soffredus 384. — S. Marie Nove: Albinus 384. — S. Nicholai in carcere Tulliano: Guido 406.; Iohannes 115. 261.; Otto 425. — tit. S. Sergii et Bachi: Octavianus 425. — S. Theodori: Ardicio 384.; Gregorius 406. — (card.) epi.: Albanensis: Henricus 384. — Iohannes 406. — Hostiensis et Velletrensis: Hugo 406.; Theobaldus 384. — Portuensis: Conradus 50. — Portuensis et S. Rufine: Petrus 406.; Theodinus 384. — Prenestinus: Guido 406.; Stephanus 115. 162. 261. — Sabinensis: Johannes 406. — Tusculanus: Nicholaus 406.; Odo 115. 162. 261. — card. pbri.: tit. duodecim apostolorum Pandulfus 384. — tit. S. Anastasie: Rogerius 406. — S. Crucis in Ierusalem: Leo 406. — tit. S. Grisogoni Stephanus: 406. — S. S. Iohannis et Pauli, tit. Pamachii Cencius 406. — S. Laurentii in Lucina: Cinthius 406.; Iohannes 115. 162. 261. — S. Marcelli: Petrus 406. — S. Marci: Iohannes 384. — S. Marie trans Tiberim, tit. Calixti: Laborans 384.; Stephanus 425. — S. Praxedis: Soffredus 406. — tit. S. Sabine: Hugo (ap. sed. leg.) 12. 26., sig. 27., 29. 80. 85. 115. 162., sig. 254., 261. *463.;* Thomas 425. — tit. S. Stephani in Celio monte: Iohannes 406. — S. Vitalis, tit. Vestine: Gregorius 406. — pontifices maximi 21. 150. 159. 300. 343. 454. 455.; Alexander III. 405.; IV. 75. 77. *79 (2).* 81. 85. 114 (2)., sig. 115. *116.*, 121 (2). 123., sig. 125 (2)., 128. 135., sig. 136., sig. 144., sig. 150., 153. 154. 158 (2)., sig. 159., 160 (2). 161. 163 (2). 165 (2). 168. 185., sig. (2). 187., sig. 189., 190., sig. 192 (2), sig. 193., 200. 208., sig. 209., 212. 236. 254. 255. 257. 260. 261 (2). 264. 275. 277. 278. 293., sig. 294., 295., sig. 300 (2)., sig. 301., 305 (2). sig. 306 (2)., 307 (2)., sig. 308., sig. 310., 315—317., sig. 318., 321., sig. 343 (2)., sig. 344., 358. 454.; Calixtus II. 416 (3).; Gregorius IX. 77 (2). 79. 161. 193. 424. 425 (3). 426. 429 (2). 448. 455.; Honorius III. 78. 411 (2). 415. 418.; Innocentius 409.; II. *415.* 416 (2).; III. 264 (2). 405. 406., sig. 407., 408. 409.; IV. *16.* 44. 63. 64 (2)., sig. 65., 66. 80. 85. 123. 193. 347. 350. 351. 445—448. 455.; Lucius III. 383. *384.* — vicecanc. Bartholomeus 425.; Guillelmus mgr. scolar. Parmens. 115.; Iordanus s. u.; mgr. Martinus 79. — notar.: mgr. Guido 418.; notar. et vicecanc. mgr. Iordanus 261. — Romanorum imperatores et reges 21. 97. 101. 118. 119 (2). 213.; Conradus (II). imp. 374. *375.;* III. rex 15. 380. *418.*; (IV.) in Rom. regem electus, Ierus. et Sycil. rex 18. 437. 445.; quondam rex 102. 163.; Fridericus (I.) imp. 382. 383 (2).; (II.) 18. 40. 101. 255., 409 (Rom. rex et Sycilie). 411 (rex Sycilie, in Rom. imper. elcts.). 413 (rex). 430. 432. 437.; Heinricus (III.) 374. *375.;* IV. rex, Romanor. imper. 370. 371 (2). 372. *374.*; V. imper. (rex V., imper. IV.) *376.* 377.; *(VI.) imp. 459.*; (VII.) rex 18. 40. 420. 421. *422.*; rex, quondam Thuring. landgrav. 363.; Hludouuicus imp. 368. *369.*; Lotharius imp. 378. *380.*; Philippus rex 38. 409. 421.; Riccardus rex 212., sig. 213., 363., sig. 364 (2).; *Rudolf 459. 461.*; Wilhelmus, Willelmus rex 92., sig. 93., 97. 98., sig. 101., 102 (2). 363. — Romanum imperium 212. 236. 363. 364.
Romanus, S. Angeli diac. card. 425.
Roneh, *Waldrennach* 178.
Ronheim, s. Ranheim.
Ronneler, C., ts. 274.
Ronsberg, s. Rvmsperc.
Ropach mgr. hosp. Biberac. 270 (2).
Rorbach, *Rohrbach* 294.
Rordorf, *Rohrdorf, O.A. Horb, eher als O.A. Nagold* 251 (2). *252.* — *O.A. Wangen* 30. — *bad. B.A. Messkirch*, com. Manegoldus de –, 390. *391.* — B., Ber. de –, Bertoldus dpfr. de –, ts. 270 (2). *271.* 437. *438.*, ts. 445. — C. de –, *365.* 366 (2). — Fridericus dpfr. de –, ts. 198. *199.* — Heinricus dpfr. de –, 437. *438.* — Hugo de –, *365.* 366 (2).
Roribach, *Röhrenbach*, pleb. H. de –, ts. 36.
Rorigenmose, *Rolgenmoos, Burkhard von* –, 430.
Rorli (?) 398.
Roschach, Roshach, *Rorschach*, C. de –, 394. *395 (2).* — Rûdolf von –, ts. 338. *339.*
Rosenberg, s. Monachus de Roseberg und Roussenberg.
Rossewac, Roswach, *Rosswag, Cunradus nob. dcs. de Usenberg 365.* — O., Otto nob. de –, 67., sig. 69., 166. 167. 318. *319. 364.*, sig. 365. — R., Rudolfus nob. de –, 67. 110 (vocatus de Vsenberg), sig. 111., sig. 319., sig. 365 (voc. de Vsenberg).

Rotbach, Robach, Ropach, Rotpach, *Rappach,* Kraft von –, 9. *12.*
Rote, eccla. S. Marie in –, Rotensis, *Kl. Roth, O.A. Leutkirch* 216. 385. — *Oberroth, baier. A.G. Illertissen,* Wolfhardus dom. de –, ts. 48. — *Mönchsroth,* s. Roete.
Rote, H. 396. — Roten, des –, hus 402. *403.*
Rotelse, *Rödelsee, ? abgeg. O.A. Mergentheim oder baier. A.G. Kitzingen,* 376. *378.*
Rotenbach, s. Rôtenbach.
Rotenburc, -burch, *Rothenburg a. d. Tauber* 357. *367.* — domus hospitalis S. Johannis in –, *142.* 143. — Luipoldus scultet. de –, 411. — *baier. A.G. 72. 149 (2). 185. 234. 378. 411 (3). 465.*
Rotenburg, *Rothenberg, bad. B.A. Wiesloch,* Herttericus de –, ts. 23.
Rotenmünster, Rubeum Monasterium, *Rottenmünster,* abba. et conv., dmne. de –, 47 (2). 249. 257. 403. — abba., sig. 232.; G. 249.
Rotenvelse, *Rothenfels,* Wernherus de –, 229 (2).
Rothelere, Albertus 353.
Rothes Kreuz, Hof bei Wirzburg 466.
Rotimberc, *Rothenberg,* Eborardus de –, 447.
Rotin 396.
Rotingen, *Röttingen* 375. *376.*
Rotinlen, *Rötteln,* Walterus et Lŭtoldus de –, can. Constantiens., tss. 421. *422.*
Rottenburg, O.A. 96. 273. 278. 334. 428.
Rottwilla, *Niederrothweil* 370. *371.*
Rotwil, *Rot-, Rottweil* 232. 397. *399.* 401. 404. 427 (sclts. et cives). — cives de –: Bok 401., Vritlinger 401. — domus S. Johannis in –, 404. — pleb. Wer., ts. 232. — vicar. Ber., ts. 232. — *O.A. 22 (2). 82. 91. 232. 250. 252. 371. 391. 400. 402 (2). 427.*
Rovdolfus, s. Rudolfus.
Roussenberg, *Rosenberg, unermittelt,* Eglof von –, ts. 338. 339.
Ruadstein 459.
Rubeum Monasterium, s. Rotenmünster.
Ruck, s. Rugge.
Ruckertshofen, s. Rv̆gerishouin.
Rude, Eberhardus, dcs. armiger 434.
Rude-, Rŭde-, Rudi-, Rúdi-, Rv̆de-, Rv̆digerus, Rüdeger 271., ts. 377. — cirurgicus, ts. 349., 350. — de Aylingin. — de Bunchoven. — canon. Columbar. — de Emilnhoven. — de Lucelnbvrc. — fr. Eberhardi dci. Mågencer. — de Megenlohe, pbr. Neresheimensis. — de Mundrichingen. — pbr. Neresheimensis. — dec. de Oberndorf. — de Shalkelingen. — mil. de Staige. — de Whisel. — de Wila. — dom. de Witigistat. — de Wolprandis.
Ru-, Rvdelingen, Rv̆dilingen, cvts., *Riedlingen* 116. 117 (2). — Adelhaidis rlcta. fla. Stainmari de –, 283. — Cunradus, *deren Sohn* 283 (2). 284. — *O.A. 59. 60. 135 (2). 140. 148. 151 (2). 176. 194. 217 (2). 219. 223. 236 (3). 237. 251. 263 (2). 276. 298 (2). 324 (3). 330. 353. 418.*
Rvdelmannus, ts. 108.
Rudenberc, *Riedenberg,* Arnoldus de –, 188.
Rudolfesriet, -fisrute 459. 461.
Rudolfus, Rudolphus, Rŭdolfus, Rŭdulphus, Rv̆dolfus, Rŭdolf, Ruodolf, Rv̆dolf, Rwdolfus, Rŏdolfus, Rovdolfus, Rodulphus 368. 370., ts. 377 (3). — advoc., ts. 367. — com. 370. 372. — mgr., ts. 367. — com. de Achalmin. — de Altheim. — de Arbona. — vicedom. eccl. mai. Augustens. — marchio de Baden. — de Bermetingen. — machs. de Bebenhusen (com. de Ura). — de Berolfistat. — de Bŭchaugia. — de Clinginstain. — dpfr. de Diligen. — dcs. Fulrain. — Gwarlich. — com. de Habsburg. — de Hasenwilaer. — nob. de Hewen. — nob. de Hohenegge. — mil. de Hohenstiege. — de Hornigen. — de Hurnhain; nob. de –, Irsuti Castri; can. eccl. mai. Augustens.; can. S. Mauritii Augustens. — Lodiwebar. — de Maselhain. — de Mundrichingen. — Nagellinus. — *Romanor. rex 459. 461.* — de Roschach. — nob. de Rossewac, vocatus de V̊senberg. — prior de Salem. — Scade. — dcs. Schain-, Shainbuch; mgr. prior in Vrspringe. — de Schmalegge; pinc. de Smalnegge et Wintersteten. — dpfr. de Sevilingen. — de Sulgen. — Thelonearius. — com. palat. de Tvingen, dcs. Schärer. — advoc. Hugonis com. palat. de Tuwingin 362. — cnvrs. in Vrspringe. — fr. de Villingen. — cvrs. Zwifaltensis.
Rübgarten, Rŭebegartin, *Ober-, Unter-Riebgarten, O.A. Wangen* 402. *403.* 405.
Rŭde, Nicolaus 397.
Rŭdigerus, s. Rudegerus.
Rüfe, auf der –, s. *Rufin.*
Rümmingen, s. Raminchoven.
Rüppur, s. Rietpivre.
Rŭthi, Rüti, s. Ruti.
Rvfiacum, *Ruffach,* S. Marie domus Tevtonicorum in –, sig. 33.
Rufin, „auf der Rüfe" 467.
Rufine S. et Portuensis eps., s. Portuensis.
Rufus, H., ts. 120. — Hainricus mnr., ts. 48. — Otto, civs. Ulmens. 3 (2)., coni. Elisabeth 3.; 4 (sen. et iun.); ts. 5., ts. 48., ts. 120 (2).; dcs. 245. — V̊l., ts. 48., ts. 120.
Rugetsweiler, s. Rŭgoltswiller.
Rugge, *Ruck,* Hainricus Welzo de –, ts. 362. *363.*
Ruggerus, pincerna, s. Wirzburg.
Ruhethal 120.
Rvhin 396.
Rv̆telingin, *Reutlingendorf* 147.
Ruith, s. Riv̆te.
Rumboltus, -poldus de Blankenstain. — lib. de Grifinstein.
Rvmilli, dcs. –, s. Erlewinus.
Rungalch, Rungalech, wahrscheinlich Rungalatsch in Vorarlberg 467.
Rŭbesemin 207.
Ruococellum, s. Roggocelle.
Ruodbero, *Hruodbero,* ts. 368. *369.*
Rŭdegerus, s. Rudegerus.
Ruodmuntus, *Hruodmuntus,* ts. 368. *369.*
Ruodolfus, s. Rudolfus.
Rŭgelberc 96.
Rv̆gerishouin, *?Reichertshofen, ?Ruckertshofen,* V̊l. dcs. de –, 234 *vergl. mit 468.*
Rŭgoltswiller, Rugetsweiler 467.
Rv̆himbv̆hil, *Michaelsberg* 119.
Rŭkkerus 377.
Rv̆msperc, *Ronsberg,* mgr. Volcmarus de –, can. eccl. mai. August., ts. 280.
Ru-, Rŭ-, Rv̆pertus, *Ru-, Rupreth, Rupert 461.* — pps. de Bvhshaein. — de Castele. — de Durne, fr. comts. de Thielesberg. — Sutor. — de Tannenvelse.
Rŭoti, s. Ruti.
Ruotboto et coni. ei. Ratlind 368. *369.*
Ruprehtespurc 461.
Rvseli, ts. 178.
Russenans (?) 398.
Rustanswiller, Ruschweiler 466.
Rvtelingen, Ruthelingen, *Reutlingen,* Bertoldus de –, cogn. Losche, ts. 353. — frs. Minores in –, Hugo gardianus 287. — *O.A. 62 (2). 91. 176. 256. 292. 299. 353. 355. 375.*
Ruthelun 459.
Ruti, Ruthi, Rûthi, Ruchti, Rüti, Riuti,

Rŭoti, *Reute, O.A. Tettnang* 393. — *O.A. Waldsee* 337. *339.* — *Reute, O.A. Wangen* 400. *401.* 402. 403. — *? Reute, Gem.Esenhausen,Fil.von Fleischwangen, O.A. Ravensburg, oder Rüti, abgeg. Burg bei Weingarten, O.A. Ravensburg, oder Reute bei Fronhofen, O.A. Ravensburg, oder Reute, O.A. Saulgau,* C., Cunradus mil. dcs. de –, 126. *127.* (coni. Elysabeht de –, 126.); ts. 181., *182.*, ts. 210., ts. 212., ts. 236., mil. ts. 298. — H., Heinricus de –, ts. 181., *182.*, mil. ts. 298. — *Reutti, baier. A.G. Neu-Ulm* 416. *418.*

S.

S. dec. Augustens. — dcs. de Blankenstein. — quondam scultet. de Calwe. — de Gundeluingen, pleb. in Ulma. — de Megenshain. — mnr. de Rauenspurc. — cellerar. de Salem. — mil. dcs. Sattel. — de Tegenhosen.

Sabinensis eps. Johannes 406.

Sachs, s. Saxo.

Säckingen, s. Sechingen.

Sægeringen, *Segringen,* eccla. 433.

Sahspach, *Sasbach,* Krafto mil. de –, ts. 191. — *Ober-Sasbach 180.*

Salberinge, *Salmendingen,* Hartmannus de –, ts. 353.

Salchenweiler, s. Salhenwilar.

Salem, *Salmannsweiler,* abb. et convts., eccla., mium., 46. 56. 134. 136. 137. 249. 258. 287. 335. *384.* 430. 456. — abb. 150. 232., sig. 444., 451.; Eberhardus, 46., sig. 47. 136. 257. 455. — cellerar. Cunradus, ts. 136.; S. ts. 287. — frs.: Bertholdus 423., C. dcs. Bvrchuser convrs., ts. 137., Cunradus dcs. de Veringen, ts. 287., Diethelmus, ts. 36., Gozzoldus de Vilingen, ts. 135., Nicolaus, ts. 456., R. de Vridingen, ts. 321., Rudolfus de Sulgen, ts. 135., prior Ber. de –, ts. 36.; Rudolfus, ts. 456.

Salenstein, s. Salunstein.

Salhen-, Sarchenwilar, *Salchen-, Sarchenweiler,* Eber., Eberhardus de –, ts. 236., ts. 263.

Salitin 396.

Salle, *Kirchensall* 225. *226.*

Salmandus com. de –, s. Nifen.

Salmanniswillare, *Sammisweiler* 387. *391.*

Salmannsweiler, s. Salem.

Salmendingen, s. Salberinge.

Salomon, ts. 219., ts. 356. — notar., ts. 342.

Salsator 465.

Salunstein, *Salenstein,* dns. de –, ts. 3. *4.*

Salzungen in Sachsen-Meiningen 380.

Salzvas, Bertoldus, mil. dcs. –, ts. 83.

Sambach, baier. A.G. Höchstädt a. d. Aisch 464.

Sammisweiler, s. Salmanniswillare.

Sanbiensis eps., *Bischof von Samland* 71., *Heinrich 72.*

S. Afra, s. Afra.

S. Albani Mogunt. abb., s. Albani.

S. Ambrosii eccla. in –, s. Riethen.

S. Anastasie pbr. card., s. Anastasie.

S. Augustini ordo, s. Augustinus.

S. Benedicti ordo, s. Benedictus.

S. Blasii mium., *Kloster St. Blasien* 372. *419.* — abb. A. 299.; Uto 372. — cvrs. Waltherus, ts. 299. — csts. Her., ts. 299. — pps. Burchardus, ts. 353.

S. Cecilie mium. in –, s. Phullingen.

S. Christina, s. Christina.

S. Clara, s. Clara.

S. Cornelii mium., s. Buchaugia.

S. Crucis in Jerusalem pbr. card. Leo 406.

S. Crucis Vallis, s. *Heiligkreuzthal.*

S. Damiani ordo, s. Damiani.

S. Elisabeth, s. Elisabeth.

S. Eustachius, s. Eustachius.

S. Gallus, festum ei. 81. 148. 390. 392. 393 (2). 394. 395 (2). 396. 403. 404. — abb. et conv., eccla., mium. S. Galli, *Kloster St. Gallen 108.* 109 (7). 148. *391. 420 (2). 459. — Einkünfte des Kl.* 387 ff. — abb. 36. 37. 399. 447; B., Bertoldus 109 (2). 147. 403. *405*; C. 420., Conradus, sig. 423.; Hartmodus 459.; Heinricus 389. *391.;* Ülricus 404. — hospitarius 390. 392. 398. — portarius 390. 392. 395. 398. — *Schweizer Kanton 395. 399 (3). 403 (2). 405. 422.*

S. Georius, Georgius 30., mrtr. 409. — festum ei. 70. 194.

S. Georii, Georgii, ad velum aureum diac. card. Gregorius 406; Petrus 71. 72. 80. 93., sig. 99 (2). sig. (2). 100., sig. 104., sig. 105., sig. 107., 115. 165. 200. 261. 425. 453.

S. Germani eccla., s. Spira.

S. Grisogoni, pbr. card. s. Grisogoni.

S. Guidonis can., s. Spira.

S. Jacobi eccla. in –, s. Spira.

St. Johann, Vorarlberger B.A. Dornbirn, s. Hoste.

S. Johannes, apost. et evang. 408 (2).

S. Johannis domus in –, s. Halle, Mergentheim, Rotenburc, Rotwil, Uberlingen, Wirzeburg *(vergl.* Hemmindorf). — mium. in Blaburun, in Kilperch.

SS. Joh. et Pauli tit. Pamachii pbr. card. Cencius 406.

S. Katherina, festum ei. 389 (2). 394. — mgr. et frs. hospitalis S. Katherine in Ezzeling 27. 29.

St. Katharinenthal, Kl. bei Diessenhofen 404.

S. Kylianus, s. Kylianus.

S. Kunegundis, s. Kunegundis.

S. Laurentii cplla. in Wingarten 24.

S. Laurentii in Lucina pbr. card. Cinthius 406. — Joannes 115. 162. 261.

St. Margarethen-Höchst, s. Hoste.

S. Maria –, s. Maria.

S. Martinus, s. Martinus.

Sanctus Mons, *Heiligenberg* 36. — com. B., Berhtoldus de –, 35., sig. 36., 441.; coni. Hadewigis 35.

S. Nicolaus, s. Nicolaus.

S. Paul in Kärnthen 462.

S. Petrus, s. Petrus.

S. Praxedis pbr. card. Soffredus 406.

S. Rufine eps., s. Rufine.

S. Sabine pbr. card. Hugo, ap. sed. leg. 12. 26., sig. 27., 29. 80. 85. 115. 162., sig. 254., 261. *463.*

S. Sepulcro, Conradus de –, mil., ts. 280.

S. Sergii diac. card., s. Sergii.

S. Spiritus cplla. in Wingarten 24. — hospitale in Biberach 269. 270.; Winpinense 34. — in Saxia de Urbe mgr. et frs. hospitalis 264. 293. — ordo hospitalis in urbe Romana 34.

S. Stephani in Celio monte pbr. card. Johannes 406.

S. Theodori diac. card., s. Theodori.

S. Trinitatis pps., s. Spirensis.

S. Udalrici et S. Afre eccla. in Neresheim 381. 422.

S. Vitalis tit. Vestine pbr. card. Gregorius 406.

S. Viti cella., eccla., festum, s. Viti.

S. Widonis pps., s. Spira.

Sanna 252 (2). — Sanne fil. Humpizus 356.

Sarbarius, Ulricus, ts. 270.

Sarchenwilar, s. Salhenwilar.

Sasbach, s. Sahspach.

Satel, Satil, Sattel, Satthel, Hainricus, ts. 439. — S. mil. dcs. 217 (2). — Wernherus, ts. 438., ts. 439.

Satilbach, *Sattelbach* 430.

Saulgau, s. Sulgen.

Sausenthal, s. Susintal.

Saxe, Wiese in der Sax 467.

Saxia, hosp. Scti. Spir. in –, s. Roma.

Saxo, *Sachs,* civ. de Biberach, ts. *2.*

Sazin 396.

Scade, Rŭdolfus, ts. 263. — (*Vergl.* Shade.)
Scaffusa, Scaphusa, Schaufhusen, *Schaffhausen*, B. abb. de –, 441. — Berchtolt Schwager von –, ts. 338. *339.* — Hermannus de –, can. Constant. 215. — *Schweizer Kanton 371. 399.*
Scambelir, Hermannus, ts. 145.
Scarenstetten, *Scharenstetten*, Fridericus mil. de –, ts. 89. *90.*
Scattibŭchun, Schattenbŭch, *Schattbuch* 392. *393.* 402. *403.*
Sceftersheim, Schefterseim, Seftersheim, *Schäftersheim 468.*, eccl. S. Marie, mgra. et conv., sorores in –, 41 (3). 233. — conv., sig. 233.
Scerron, Scherrun pagus, *Scherragau* 370. *371. 391.*
Schaffhausen, s. Scaffusa.
Schaflehichingen, *Schaffelklingen* 417. *419.*
Schainbŭch, Shainbv̆ch, *Schönbuch*, Rv̆dolfus dcs. –, ts. 291.; mgr., prior in Vrspringe, ts. 362.
Schárer 396.
Schaitbŭch, *unermittelt* 402. *403.*
Schamlier, Bertoldus et Hermannus frs. dci. –, 130.
Schaper, -erius, V̊l., V̊lricus, ts. 120., ts. 140., ts. 234.
Schaprvnius, mnr. Vlmensis dcs. –, ts. 120.
Scharben, s. Sharbar.
Scharenstetten, s. Scarenstetten.
Schattbuch, s. Scattibŭchun.
Schauenburg, s. Schouwenburc.
Schaufhusen, s. Scaffusa.
Schecginger de –, s. Mvnichingen.
Scheckelere 434.
Schefowe, Scheffawe, *Scheffach, Unter-*, 465. — Sifrit von –, 9. *12.*
Schefterseim, s. Sceftersheim.
Scheinfeld, s. Sgegeuelt.
Schekenbach, *Taubcrscheckcnbach*, Heinricus de –, ts. 49.
Schelchelingen, Schelkilingen, Shaelclingin, Shalkelingen, *Schclklingen* 362. *363.* — nob. dcs. Hernestus de –, 223. — Rudigerus de –, mil. ts. 2. — V., Vl., V̊lricus com. de –, sig. 2., 42 (2). 43 (4).
Schenkenzell, s. Cella.
Schepach, Scheppach, *Scheppach*, C. mil. dcs., ts. 220. — Hainricus de –, 279. *280.* — Hermannus fr. suus 279. — *Vergl.* Speluch.
Scherer dcs., com. palat. 244. — *Vergl.* Tuwingen.
Scherrun, *Scherragau*, s. Scerron.
Scherweilare, Serwilre, *Scherweiler* 325. 370. *371.*
Schetzelin, -inus 357. 367.
Scheuelberg, s. *Schulberg.*
Scheurhem, *Scheurachshof* 15. *17.*
Schillingestat, *Schillingstadt* 225. 226.
Schillingisvirst, nob. dca. de -, Jutta 367.
Schiltau, *Schiltau*, Conradus mil. de –, 432.
Schiph, Schiphe, Schipphe, Schupphe, Shiphe, *Schüpf*, *Ober-*, (et Nicastele), Cunradus de –, 94., ts. 336. — Elysabeth 94. — Ludewicus nob. de –, ts. 23. 52 (2). 94., sig. 95., *107.* 108 (2) 335. — coni. Juta 94.
Schiwenhart 466.
Schlatter Steige, s. Slaterstaige.
Schlegelsberg, s. Slegewilere.
Schlettstadt, elsäss. Kanton 326 (2). 371.
Schliens in Vorarlberg 467.
Schlossberg, s. Slozberc.
Schlosshof, s. Hvsen.
Schmähingen 464.
Schmalegg, s. Smalnecge.
Schmier, zur –, s. *Zursmier.*
Schnaiteberc, *Schnaitberg*, pueri de –, 279. *280.*
Schneckenhofen, s. Suegenhoven.
Schnifis in Vorarlberg 467.
Schön, Walthcr 465.
Schönbuch, s. Schainbŭch.
Schönenberc, Shonberc, *Schömberg, O.A. Rottweil* 91. — dec. de –, 400. — *Vergl.* Sconenberg, Shoninberc.
Schönenstein, s. Sconensteine.
Schönfeld, s. Sgegeuelt.
Schôntal, Schontal, Schonintal, Sconidal, Scontal, *Schönthal*, abb. et conv., abb et frs., frs., mium., 17. 307. 335. 345 (2). — abb. Hiltebrandus 14., ts. 17., 225. 226. 345.
Schomburg, s. Scowenburch.
Schongau, bair. A.G. 39. 156. 414.
Schongowensis, *Schongauer*, Hainricus civ. August., ts. 280. *281.*
Schontal, s. Schôntal.
Schopflochberg bei Betzgenrieth 461.
Schorndorf, O.A. 29. 39. 62. 134. 198. 207. 419.
Schouwenburc, Schouwinbur, *Schauenburg*, Simon et Bertholdus frs. de –, 169. 170., sig. (Simonis) 170., 171 (3).
Schreige, Anshelmus 339. — *Vergl.* Screge.
Schreizheim, Schriezheim, *Schriesheim* 86 (2).
Schrezhcim, O.A. Ellwangcn eher als O.A. Nercsheim 466.
Schröck, s. Scrhec.
Schrube, Cunradus dcs. –, 25.
Schüpf, s. Schiph.
Schützingen, s. Scuzzingen.
Schuhelberc, Schuhelbergare, Cunradus dcs. –, fr. de Alba.
Schulberg, Scheuelberg, Gem. Maulbronn 465.
Schulthaiss, Hug, ts. 338.
Schŭrtannun, *Schurtannen* 387. *391.*
Schussenfluss, s. Scuzin.
Schussenried, Schuzenriet, Schuzzenriet, Schuzin, Scuscenreît, Scussenrieht, Sorech, Sorehc, Soreth, Conradus mil. de –, 35 (2). *36.* 183. 184 (2). 250.; fil. ei. Ernestus, Conradus et Conradus 35. — eccla., mium. S. Marie virginis, pps. et conv., religiosi, *Kloster* 143. 182. 183. 193. 203. 250. 306. 311. *461. 462.* — pps. B. de –, ts. 123.; Bertoldus 183., sig. 184. — can. Heinricus de –, dcs. de Ehingen, ts. 184.
Schwabbach, s. Suapach.
Schwabmünchen, baier. A.G. 281. 407. 413. 468.
Schwabsberg, s. Swasberc.
Schwager, Berchtold, von Schaufhusen, ts. 338.
Schwanegerus, Swanegêrus de Liehtinstein. — machs. Neresheimensis.
Schwaningen, s. Swaningen.
Schwarzach, s. Swarzah.
Schweighofen, s. Swaichouen.
Schweinberg, s. Sweineburch.
Schwcinfurt, baier. A.G. 95.
Schwetzingen, s. Svezzingen.
Scondal, s. Schôntal.
Sconenberg, Schönberg, O A. Ravensburg 461. — *Vergl.* Schönenberc
Sconensteine, Schoninstein, Shoninstein, *Schönenstein* 387. *391.* — Hainricus de –, ts. 212. — L. de –, 394. *395.*
Scowenburch, Showenburc, Sowenburhc, *Schomburg*, Manegoldus de –, et fil. Ma., tss. 181., ts. 210., ts. 212. — R. dcs. de –, ts. 320.
Screge, Anshelmus dcs. –, 95 (2). — *Vergl* Schreige.
Scrhec, *Schröck*, Heinricus de –, fr. de Mulenbrunne, ts. 195.
Scurebrandus, Shurebrandus, adv., ts. 88. — *Vcrgl.* Genrespach.
Scuscenreît, s. *Schussenried.*
Scuzin, *Schussenfluss* 136.
Scuzzingen, *Schützingen* 49.
Sechingen, Sechchingen, *Säckingen*, dmns. de –, ts. 3., *4.*, ts. 5.
Sce, vom –, s. Lacu.
Seelach, Salhach, abgeg Ort 466.
Seelfingen, s. Seolphingen.
Sefri-, Seifridus, s. Sifridus.

Seftersheim, s. Sceftersheim.
Segelingen, *Söglingen* 417. *419.*
Segni, s. Signia.
Segringen, s. Sægeringen.
Seherach, *Scrach* 188.
Seyn, Deutschmeister Eberhard von –, 32.
Selbherre, Selpherre, Bertholdus mil. dcs. –, ts. 127., ts. 236., ts. 263.
Selbinon, *Selmnau* 392. *393.*
Selegental, *Seligenthal*, cenobium 435 (2).
Seliub 368.
Sellarius, Seller 389. 396.
Selmnau, s. Selbinon.
Selpherre, s. Selbherre.
Seluing, Hermann 335.
Senfelinus, Senflinus, ts. 194., ts. 362.
Seolphingen, *Seelfingen*, Vlricus de –, ts. 38., ts. 39., ts. 41.
Sepulchrum Dominicum 448. 455. — prior 408.
Serach, s. Seherach.
Sergii et Bachi, S. S., diac. card. Octavianus 425.
Servacius eps. 408.
Serwilre, s. Scherweilare.
Seve-, Sevilingen, s. *Söflingen.*
Seuilarius, M., ts. 120.
Sew, *Bodensee* 402.
Sgegeuelt, *Scheinfeld (nicht Schönfeld)*, Ebo de –, 376 *vergl. mit 468.* — Fridericus gener Ebonis, ts. 376.
Shade, Cvnradus ts. 438. — (*Vergl.* Scade.)
Shaelclingin, Shalkelingen, s. Schelchelingen.
Shainbvch, s. Schainbuch.
Shamatal 396 (2).
Shamilier, Ber., ts. 438.
Shaarbar, -ber *(von Scharben)*, mil. dcs. –, 269. — Vl. dcs. –, ts. 320.
Shattenbuchun 393.
Shellenvelht, *wohl Flurname* 117.
Shêrn, Vlrieus dcs. –, ts. 136.
Shiphe, s. Schiph.
Shonberc, s. Schönenberg.
Shoninberc, *Schönenberg, O.A. Wangen* 388. *391.* — *Vergl.* Schönenberc.
Shoninstein, s. Sconensteine.
Showenburc, s. Scowenburch.
Shriaer, Eberhardus et Cvnradus, cives in Ehingen, tss. 2.
Sibodo, Siboto, Sigeboto, fr., ts. 4. — Augustens. eps. 433.; quondam eps. Cysterciens. ord., sig. 164. — Curialis Cervus, civ. August. — Havelbergensis. eps. 408. 409. — nob. de Hundersingin. — pps. S. Widonis Spirens. — Sweimarius dcs. de Vffenheim. — vic. de Westhusen. — can. S. Stephani in Wizenburc.
Sicilie, Sycilie (Ierusalem et –) rex Cunradus (in Roman. reg. elect.) 18.; (dux Svveuie), sig. 289. — Fridericus 409. 411.
Sickingen, wohl Ober-, Unter-Siggingen, bad. B.A. Ueberlingen 467.
Sickinger, Nicolaus, Dekan von Ochringen.
Siebersweiler, s. Sigebrehtswilla.
Siecen, Siessen, Siezzen, Suessen, *Sicssen, O.A. Saulgau* 297. — Steinmarus de –, ts. 36. — fil. Stainmari qndm. mlts. de –, 134. — *O.A. Laupheim 369.*
Sieder, Sydere, *Sieder*, Hugo 396. — Waltherus mil. dcs. de *(der)* –, ts. 89. *90. 465.*
Siermenowe, Sirmenöwe, Syrmenowe, *Sirnau*, eccla., prssa. et conv. soror. virg. Marie 262 (2). 290. *305. 442. 443.* — pleb. de –, ts. 287.; pleb. dmnrm. de –, Manegoldus, ts. 287.
Siessen, s. Siecen.
Sifri-, Syfri-, Siferi-, Sigefri-, Sigifri-, Siveri-, Sivri-, Siviri-, Siuiri-, Sefri-, Seifridus, Sifrit, ts. 411., ts. 433. — acancell. 371. — carnifex, ts. 252., 396. — de Algishusen, can. eccl. mai. Augustens. — dec. August. — eps. August. 413., sig. 414. — sclstcs. eccl. August. — de Chrâwelhain. — de Cregilingen. — dpfr. de Donersperc. — s. Eckerus. — Super Lapidibus. — de Elchesheim. — *Abt von Ellwangen.* — advoc. in Genresbach, dcs. Schurbrant. — de Gothalneshoven. — de Grvningen. — de Heimesheim. — de Hesental. — de Huchelingen. — Inningensis. — mil. de Lacu. — sub Limpurg. — aeps. Moguntin. — pbr. Neresheimens. — de Nördelingen, can. eccl. Augustens. — rector eccl. de Oberstenuelt. — de Rôtenbach. — von Schefowe. — fil. Sigelini. — de Tunsalkingen. — pps. Novi monasterii Wirceburgens. — eps. Wirzeburg. 15 (2). *16.* — mil. de Zeisenhusen. — mil. de Zulnhart.
Sigebaldus 49.
Sigeboto, s. Sibodo.
Sigebrehtswilla, *Siebersweiler* 388. *391.*
Sigehardus cancellar. 371.
Sigelo, Sigelohus, Sigelinus 49. 252. — prbr. in Ingesinde.
Sigemaeringen, *Sigmaringen*, dec. de –, 400. — *hohenzoller. O.A. 21 (2). 22. 36. 57. 104. 105. 117. 135. 150. 194 (2). 208. 286. 287. 302. 335. 393. 427.*
Sigemarshouen, *Sigmarshofen*, C., Cunradus de –, ts. 210., ts. 212. — H. de –, ts. 212.
Sigeprehtesrute 461.
Siggenthal 419.
Siggingen, *Ober-, Unter-Siggingen, Kantons Aargau* 417. *418. 419.*
Sigimars, *Sigmanns* 403 (2). *404.*
Signia, *Segni* 408.
Sigulo pullus, ts. 108.
Silberinvn, ortus uber –, 271.
Silheim, s. Sulehin.
Simelar, Simeler, Simelarius, Gotefridus dcs. –, advoc. R. marchionis de Baden 142. — Gotfridus et fil. suus Gotfridus 180. — Gerdrudis rlcta. Merkelini de Spira 194 (3). 195 (4). et sui pueri: Merkelinus, Albertus, Truitlindis et Adelheidis 194., (2) Adelheidis 194. 195 (2).
Simon, Symon fr., ts. 69. — nepos Eberh. com. de Eberstein (com. Gemini Pontis). — de Schouwenburc.
Sindelfingen, Sindelphingen, Sindeluingen, -gin, Sindiluingen, *Sindelfingen* 331, 332 (3). *334.* — eccla. S. Martini, eccla., pps. et cptlm. 132. 331 (3). 332. 333., 334 (sig. cptl.), parochia 332. — cani.: Marquardus dcs. de Bernehvsen 132 (2).; K. de Ihelingen 188., sig. 189.; H. de Kirchain, ts. 133.; Kizzi, Kizzinus 332. 333 — pps. de –, ts. 428.; C., Conradus dcs. de Bernehusen, ts. 38., ts. 39., ts. 40., 132., ts. 132., 331 (3). 333 (2). 334.
Sinderingen, *Sindringen*, Wolframus mil. –, ts. 28. *29.*
Sinister, Goteboldus 380.
Siniszheim, *Sinsheim*, abb. de –, ts. 52. — *bad. B.A. Sinsheim 463.*
Sinze civ. in Ezzelingen.
Sirmenöwe, *Sirnau*, s. Siermenowe.
Sissach, basellandsch. Bez. 33.
Slaterstaige, *Schlatter Steige* 57. *59 vergl. mit 468.*
Slegewilere, *?? Schlegelsberg*, Hainricus mil. de –, 183.
Sliribach 270.
Slöben 271.
Slozberc, *Schlossberg*, Hainricus Vinco sen. de –, 256. — Wernherus fil. ei. 256.
Sluffen, Frauenkloster 464.
Smalnegge, Smalnecge, Smalunegge, Smalinece, *Schmalegg*, pincerna de –, 238. — C., Cunradus, Cvnradus, ts. 181., 235 (2)., sig. 236., 237 (2)., sig. 263 (et de Winterstetin), 430 (2)., ts. 438., 445. — Cvnradus, fil. Hainrici 235 (2). — Eberhardus can. Constant., fr. Cunradi 235 (2)., sig. 236., sig. 263. —

H., Hainricus, minr. aul. imperial, ts. sig. 127., 235 (2)., sig. 236., 237 (2)., sig. 263 (et de Wintersteten), 288., ts. 298., 356., sig. 361., 456. — Hainricus, fil. Hainrici 235 (2). — Hermannus, fr. Hainrici 235 (2). 263. — Irmengardis, mater Hainrici de S., fla. Conradi de Wintersteten 263. — R., Rŭdolfus, fr. Hainrici, ts. 181., 235 (2). 263. — V̊l., ts. 181., Vlricus, can. Augustens., fr. Hainrici 235 (2). 263.
Smerwer, Cv̆nradus, ts. 252.
Smidin dca., *Smidorf* 398.
Snabel, Snabil, Snapel, Heinricus, ts. 178. — cons. Phorzh. 243., ts. 246.
Sneiten, *Ober-, Unter-Schneidheim*, Marquardus de –, 436.
Snelman, -nus, Heinricus, ts. 438. — Wernherus, ts. 414.
Sneweli 397.
Sniderin, Adelhaidis mgra. dca. –, 271.
Snithelin, Waltherus dcs. –, ts. 23.
Söflingen, Seve-, Sevi-, Seue-, Seuilingen, Souilingen 119. 239. 241 (2). 248. 249. 268 (2). *277.* 291. — Seuilingenses 119. — Ebo de –, ts. 120. — Niger de –, ts. 120. — Rv̆dolfus dpfr. de –, ts. 120., ts. 239., ts. 241., 247 (2). — *Kloster*, abba. et conv. soror., clstrm., eccla., mium., de horto b. Virginis, de horto S. Marie apud Ulmam, S. Elisabeth in Arena in Ulma, de Ulma, prope Ulmam, domne. ap. Ulmam, de Ulma, ord. S. Damiani 4. 5. 48 (2). *62.* 64. 65. 77. *79.* 80. 85. 158. *166. 187.* 189. 190. 192. 199. 239. 240. 241. 248 (2). 268. 273.* 275. 277. 289. 304. — abba. H. 291., Halwigis 48 (2).
Söglingen, s. Segelingen.
Soffia, *Suffiia* 396. *398.*
Soffredus, S. Marie in via lata diac. card. 384. — tit. S. Praxedis pbr. card. 406.
Sol, *Sohl*, Her. de –, ts. 218.
Solacium, *Trost*, C., ts. 253.; H. 252., ts. 253.
Solmeister, Waltherus sen., ts. 139.
Sommers, s. Sumirn.
Sommershalden, s. Uffinsumir.
Sonderhofen, s. Sundernhouen.
Sonthcim, Sonthof, s. Sunthain.
Sonthofen, baier. A.G. 210. 404. 467.
Sonvingen, s. Swaningen.
Sophicnhof, s. Oŷe.
Sorech, s. *Schusscnried.*
Sowenburhc, s. Scowenburch.
Spachratt, Spachhart, Sparrhart, s. Spraherat.
Spaichingen, *Spaichingen* 20. — *O.A. 22 (2). 26. 47. 91. 232 (2). 250. 273 (2). 371. 391 (2). 398. 399 (2). 402 (4).*
Spannagil, Cv̆nradus –, ts. 438.
Sparwersekke, *Sperberseck*, Bertoldus de –, ts. 61. *62.*
Speche, *?Spöck, baier. A.G. Türkheim* 416. *418.*
Speier, s. Spira.
Spek, Spekkin, *Speck, O.A. Waldsee* 338. *339.* 387. *391.*
Speluch, *vielleicht verschrieben für* Shepach, *Scheppach* 76. *77 vergl. mit 468.*
Sperberloch 20.
Sperberseck, s. Sparwersekke.
Speten, der –, hof 10.
Spiler curtile 271.
Spira, Spirea, *Speier* 73. 93. 102. *111.* 112. *113 (2).* 114 (2). 195. 196. *213.* 214. *335.* 336. — civitas, cives 107., sig. 108., 195. 316 (2).; consules 107.; civ. Benzo dcs. de Bretheim, ts. 336. — de –, Bertoldus, fr. Mulenbrunn., ts. 195. — Gertrudis rlcta. Merkelini dcti. Simeler de S. et sui pueri Merkelinus, Albertus, Triutlindis et (2) Adelheidis 194. 195. — iudices 213., sig. 214. — mensura 227. — denarii 73. — solidi 73 (2). — unciae 196 (3). — Spirensium ecclesiarum capitula 98. — dioc. 95. 103. 106. 121. 124. 125 (2). 128 (2). 133. 135 (2). 144. 146 (2). 147. 159. 160. 165. 194. 196. 212. 222. 224. 228. 230. 242. 243. 245. 305—308. 316 (2). 340. 347. 350. 365. — eccla. 22. 23 (2). 98 (4). 214.; eccla. mai., cptlm., clstrm. eccle. mairs. 23. 105., sig. 106., 111., 112 (2). 113. 121. 128. 133. 135. 144. 146. 168., sig. 214., sig. 309., 325., sig. 327. — adyac. 111. 113. 121. — canni.: Berengerus de Entringen, ts. 214., ts. 309.; Bertoldus de Liningen, ts. 214.; Bertolfus, ts. 49.; Cv̆nradus, fil. Zeizolfi, ts. 214.; Diepretlus, ts. 214.; Ditherus mgr. cellerar., ts. 309.; Otto de Brussella, ts. 110.; .. vocatus Sunnenkalp, ts. 214. — cantor, ts. 309. — dec. 214.; A. 327.; W., Wer., Wern., Wernherus 105., sig. 106., ts. 110., sig. 112 (2)., 113., sig. 214. — eps., elects., diocesanus, dominus 57. 58. 61. 98. 111. 121. 128. 133 (2). 135. 144. 146. 168. 364.; elects., imp. aul. cancell. H., Heinricus 22. 50. 51., ts. 52., 83., sig. 84., 105., sig. 106., 244.; eps. H. 325., sig. 326. — prebendarii: Cineminus mgr., ts. 214., H., Heinricus Cyminus 214., ts. 309.; Cunradus mgr., ts. 309.; Cv̆nradus, fil. Zeizolfi, ts. 214. — pps. 144.; B. 169.; Wer., Wernherus, sig. 309., 312. 313., sig. 314. — cplm. S. Germani, sig. 309.; dec. 169. 307., ts. 309.; Hertnidus, sig. 328.; canonici: mgr. H., Heinricus de Nicastel 169., ts. 214., ts. 309.; Kunrad Phephelin 73. — S. Gvidonis, Gwidonis, Widonis pps. C., Conradus 23., ts. 23., ts. 110., 112. 168., sig. 169.; O., Otto 201. 312. 313., sig. 314., sig. 327., sig. 328.; can. Albertus, ts. 52. — S. Trinitatis eccla. 196.; pps. 52., ts. 52.; A., Adelfolcus 105., sig. 106., ts. 110., sig. 112 — frs. Minores 309., sig. 310.; guardianus V̊dalricus 309. — S. Jacobi eccla. 73. — *baier. A.G. Speier 195.*
Spiritus, S., s. Sanctus.
Spitzenberg, Ludwig, Graf von –, 440.
Spizperc 461.
Spöck, s. Speche.
Spor, Spore, mil. cogn. de –, s. Winneheim.
Spraherat, Spachratt, Spach-, Sparrhart 467.
Spranthal, s. Brandal.
Sprengun, *Sprengen*, dci. 398.
Spv̆le, ts. 361.
Sremberg 463.
Stachenhausen, s. Stuchenhusin.
Stadelar, Stadelarius, Cunradus, mnr. de Rauenspurch dcs., ts. 212. — Heinricus *desgl.* 342.
Stadimanswiler, *Stadels* 403. *404.*
Stahelekke, *Stahlegg*, Conradus de –, ts. 61.* *62.*
Stahelli, Ber., ts. 249.
Stahrenberg, s. Storrenberc.
Staige, H. an der –, 396 (2). — Rŭdegerus mil. de –, ts. 88.
Staiger, H. dcs. –, 400.
Stailli 397.
Staimarus, Stainmarus, Steinmar, Steinmarus 401. — niger 180. — scltts. de Malsch 142 (3). — sen. quondam scltts. de Phorzheim. — de –, s. Rudelingen, Siecen, Stralegg.
Staine, *Stein am Rhein*, mium. 86. — abb. *Fricdrich 86.;* Wernherus 85.
Stainegge, *Steinegg*, Diethelmus mil. de –, ts. 421. *422.*
Stainhein, Stenhen, Steinhein, Steinheym, -heyn, *Steinheim, O.A. Marbach*, villa 84. 329. — prssa. et conv. soror., prssa. et monial., soror., *Kloster* 83. *128.* 129. 133. 328. 329. — eccla., paroch. eccla. 133. 198.; rector, pleb. A., Ailbertus 84., ts. 198. — dec., ts. 329. — *Stcinheim, baier. A.G. Neu-Ulm* 417. *419.*

Stainhouen, *Steinhofen* 20. *22.*
Stainhuse, Steinhvsin, *wohl stets Steinhausen, O.A. Waldsee, nicht Steinishaus, Gem. Fronhofen, Steinhausen, Gem. Wolpertschwende, oder Steinhaus, Gem. Bodnegg, O.A. Ravensburg,* V̊l., V̊lricus de –, 183. 324. *325.*
Stainifurt, *Steinenfurt,* Conradus de –, ts. 263.
Stainintal 461.
Stainmar, -marus, s. Staimarus.
Stameler, Stamler, Stamelarius, Stammelar, Stammilerius, Ber. mil. ts. 234.; Bertoldus, ts. 127. — Bur., ts. 284. — C. dcs. –, ts. 131., ts. 232. — Hainricus mil. dcs. –, ts. 127.
Stamhain, *Ober-, Unter-Stammheim, Kantons Zürich* 398.
Stampf, *Stanph,* Bertoldus 396 (2). *398.*
Starkenburg, grossh. hess. Kreis 34. 70. 87.
Starzlen, *Starzeln* 20. *22.*
Staufen, bad. B.A. 371. 468.
Staufeneck, s Stŏphenegge.
Stauffen, *Staufen, baier. A.G. Lauingen,* Hainricus de –, can. eccle. mai. Augustens., ts. 280.
Stauphe, Stovfen, Stophen, *Hohenstaufen,* Albertus de –, fr., ts. 329. — Bernhardus, *wohl* de –, ts. 329. — Cŭnradus de – (*oder* de Waldenstein), sig. 207. — Egno de –, 207.; coni. Ignes de –, 207.; filii Egno et Cŭnradus de –, sigg. 207.
Stech, B., dcs. –, ts. 133.
Steche-, Stechiboren, *Steckborn,* dom. de –, ts. 3. *4.*, ts. 5. — Hiltiboldus de –, ts. 48. — *Schweizer. B.Amt 4.*
Stefheim 461.
Stegin 461.
Steiermark, s. Stiria.
Steighof 22.
Stein, *Kocherstein* 15 (2). 16 (6). 17. — *Steinheim (O.A. Heidenheim), Probst von –, sig. 463.*
Stein am Rhein, s. Staine.
Steinach, *Steinach, Ober-, Nieder-, O.A. Gerabronn* 76. *77. — baier. A.G. Rothenburg a. d. T.,* Conradus de –, ts. 149. — *Neckarsteinach,* Petrus de –, 52.
Steinburga, filia Billvngi de Genrspach.
Steine, *? Stein, bad. B.A. Bretten,* V̊l., V̊lricus nob. de –, 110 (2). 242. *243.* 244.
Steincgg, s. Stainegge.
Steinenfurt, s. Stainifurt.
Steinenstadt, s. Rinchostainenstal.
Steinesfelt, Steinsvelt, Stenesfelt, *Kocher-steinsfeld* 13. *14.* 28 (2). *29.* — Marquardus et Cunradus milts. dcti. Blatz de –, tss. 28.
Steinhaus, Steinhausen, s. Stainhuse.
Steinhein, *Steinheim,* s. Stainhein und Stein.
Steinhofen, s. Stainhouen.
Steinhvsin, s Stainhuse.
Steinibach 459.
Stelinunriet 459.
Stenesfelt, s. Steinesfelt.
Stephanus, S., prothomartyr 408. 409. — Stephani, S., in Wizenburc, can. Sigeboto 427. — eccla. in –, s. Owehin.
Stephanus, tit. S. Grisogoni pbr. card. 406. — S. Marie trans Tiberim tit. Calixti pbr. card. 425. — eps. Prenestinus 115. 162. 261.
Sternvels, Sternwels, Sterrenvels, *Sternenfels,* Cv̆nradus lib., nob., de –, ts. 196. ts. 319. — Vlricus nob. de –, 45. 46. 65. 66. — Wernherus nob. de –, ts. 319.
Steten, Stetin, Stettin, *Stetten, O.A. Cannstatt,* Eberhardus dpfr. de –, ts. 256. — superior, *Oberstetten, O.A. Gerabronn,* Dietherus de –, ts. 95. — Heinricus mil. de –, ts. 95., ts. 336. — *O.A. Tuttlingen* 401. *402.*
Stichel, sen., ts. 23. — Albertus, ts. 23.
Stier, Hainricus, ts 236.
Stiria, *Steiermark 107.* 108.
Stiuhsener, Bertoldus dcs. –, ts. 135.
Stival, Albertus –, ts. 252.
Stochach, *Stoekach, ? Flurname bei Merklingen, O.A. Blaubeuren* 417. *419 vergl. mit 468. — bad. B.A. 21. 22. 26 (3). 219. 286. 339 (2).*
Stochain, *Stoekheim a. d. Wertach* 265.
Stocharius, Stockarius, Stokerius, ts. 4. — Fr., ts. 120. — H., ts. 120.; Hainricus, ts. 48.
Stochesberc, Stockesberg, *Stocksberg,* Waltherus lib. –, nob. de –, ts. 8. *9.*, ts. 196.
Stödlen 156.
Stofelen, *Stöffeln, abgeg. Burg bei Gönningen,* Ernestus de –, ts. 45. — *vergl.* Stophelarius.
Stoffenried, s. Stovirsnet.
Stokerius, s. Stocharius.
Stoleberch, *Stollberg,* Conradus de –, 410. *411.*
Stolle 396.; H. – 396.
Stolzhirsch, s. Curialis Cervus.
Stophelarius, *wohl von Stöffeln,* Ernestus, pleb. in Phullingen 353. — *Vergl.* Stofelen.
Storrenberc, *Stahrenberg* 404.
Stotzingen, *Ober-, Nieder-Stotzingen* 417. *419.*
Stovfen, s. Stauphe.
Stŏphenegge, Stowfinegge, *Staufeneck,* F., Fr. mil. de –, ts. 181., 323.
Stovirsnet, *Stoffenried* 416. *418.*
Stralegg, *Strahlegg,* Fridericus de –, mnls. Buchaug. 297 (5). 298.; Judinth, coni. ei. 297 (3). — Steinmarus de –, mnls. Buchaug. 297 (2). 298.
Stralenberc, *Strahlenberg, abgeg. Ort bei Dürrenzimmern, O.A. Künzelsau* 225. *226. — Burgruine bei Schriesheim,...* de –, 52., Cv̆nradus nob. vir de –, 86., sig. 87.
Stras, Strasse, Straze, Strazze, an der –, *Strass, O.A. Wangen* 400 (2). *401. — thurgau. Bez. Frauenfeld,* Hainricus de –, can. Constant., ts. 276. — Vlricus mil. de –, ts. 276. — *baier. A.G. Neu-Ulm,* eccl. S. Marie 417. *419.*
Strassberg, *Strassberg* 20. *22.*
Strassburg, s. Argentinensis.
Straubenhardt, s. Strubenhart.
Straze, s. Stras.
Streipho, Fridericus de –, s. Rodenburc.
Strittberg, Heinr. von –, Bischof von Samland, Weihbischof v. Wirzburg 72.
Strodorf, *Strohdorf* 404.
Stronbvrc, *Stronberg, Strohberg,* Gusso de –, ts. 253.
Stroscheler, ts. 246.
Strowelinus, Strowilinus, ts. 4. — Fridericus, ts. 234.
Strubecho, Bertoldus mil. dcs. –, 67 (5). 68 (8). 69.
Strubenhart, -art, Strvbenhart, *Straubenhardt,* Cv̆nradus nob. de –, 245 (3). 246., ts. 319, 341.
Struberigenbach 461.
Strubo, Eberhardus 323.
Strüth, s. Ilstrot.
Stuben, Fridericus de –, mil., ts. 298.
Stuchart, Stŭgardia, *Stuttgart* 286. — Wernherus fr. de –, ts. 329. — *Amtsoberamt 39. 45. 91. 133. 189. 278. 299. 334 (2). 424.*
Stuchenhusin, *Stachenhausen* 225. *226.*
Studach, *abgcg. Ort, wahrscheinlich unterhalb des Schlosses Justingen,* C. de –, ts. 304.
Studungast 335.
Stumpe 397.
Stv̆ber, dcs. –, 271.
Stŭgardia, *Stuttgart,* s. Stuchart.
Stuze-, Stuzze-, Stuse-, Stvzelingen, *Alt-Steusslingen,* Albertvs de –, nob. de –,

263. 329., sig. 330.; Albertus dcs. Scedel de –, ts. 45. — H. mil. de –, ts. 2., ts. 54. — cpllns. in –, ts. 330.
Suabbraht, *Suaberaht* 368. *369.*
Suapach, *Schwabbach* 76. *77.*
Suegenhoven, *Schneckenhofen* 417. *419.*
Suessen, s. Siecen.
Suevia, Svveuia, Sweuia, *Swaben, Schwaben* 289. 313. *460.* — dux 118 (2). 119. 181. *459.* — Chvnradus II., sig 289.
Svezzingen, *Schwetzingen* 195. — *bad. B.A. 23 (2). 52 (2). 113. 195. 197.*
Suffiia, s. Soffia.
Suick-, Suiggerus, s. Swiger.
Sulehin, *Silheim* 417. *419.*
Sulgen, Sulgoy, cvts., *Saulgau* 270 (2). *271.* – prssa. et conv. soror. de –, 297. — *O.A. 36 (2). 57. 60. 135 (2). 182. 194 (2). 208. 251. 286. 288 (2). 298 (3). 302. 423 (2). 438. 450.* — Sulgen, *? Obersulgen, ? Saulgau,* Rudolfus de –, ts. 135.
Sulmctingen, s. Sũnemvetingin.
Sulpicius et Servilianus martyres 408.
Sulz, Svlz, Sulze, *Sulz, O.A.Stadt,* Ber. de –, ts. 82. — *O.A. 82. 138. 139. 252. 348 (2). 399 (2). 464. — abgeg. Burg, O.A. Gerabronn,* Waltherus de –, 282 (2).; sen. de –, ts. 139. — fr. Waltherus iun. de –, commendator in Mergentheim 95., sig. 139., ts. 221. — *wohl die heutige Kleemeisterei, Gem. Weingarten* 342.
Sumberin, Cvnradus de Grũningen, voc. — 201. 202 (10).; fla. Agnes 202.
Sumere 461 (2).
Sumerowe, *Summerau,* Albertus de –, ts. 212., 421. *422.* — Fridericus advoc. de –, ts. 212.
Sumirn, *Sommers* 388. *391.*
Summerau, s. Sumerowe.
Sunderbach 461.
Sundernhouen, *Sonderhofen* 25.
Sunne, L., civis in Ehingen, ts. 2.
Sunnenkalp, Sunnuncalp, -chalb, -kalp, Sunnumkalp, can. Spirens., ts. 214. — Algosus mil. dcs. –, ts. 131. — Ber. 145. — Swigerus (fil. Algosi), ts. 131., 145 (2). — *de Tegginhusin 275.*
Sunthain, *Sontheim, Sonthof,* Albertus mil. de –, ts. 82. — Hainricus de –, 436. — Volcardus mil. de –, ts. 82.
Sunthausen, bad. B.A. Donaueschingen 462.
Sũnemvetingin, *Sulmetingen, Diether von* –, 267.
Susintal, *Sausenthal* 417. *419.*
Sutor 396. — Bertoldus 398. — Cunradus, ts. 135. — Rũpertus, ts. 135.
Swaichouen, *Schweighofen* 118. 119. *120.*
Swalwinberg, *Name eines in Weiler, Gem. Leupolz, aufgeg. Ortes* 400. *401. 402.*
Swanegêrus, s. Schwanegerus.
Swaningen, *Sonvingen, Schwaningen* 398. *399.*
Swarzah, *Schwarzach, eher O.A. Saulgau als Ober-, Unter-, O.A. Waldsee,* Heinricus de –, ts. 438.
Swarzahe 459.
Swarzenbach, *Schwarzenbach, ? O.A. Saulgau, O.A. Tettnang, O.A. Wangen, bad. B.A. Triberg,* Vlricus mil. de –, cogn. Hundesrukke 423.
Swasberc, Suvabesberc, *Schwabsberg,* Diemarus de –, ts. 436. *437.* — Hainricus dpfr. de –, 436 (2). *437.*
Sweimarius de –, s. Vffenheim.
Sweineburch, *Schweinberg,* Cunradus de –, ts. 63.
Swiger, Swiker, Swicg-, Swig-, Swigg-, Suickerus 271., ts. 377. — de Gundelvingen. — mil. de –, dcs. Cobelin de Heimertingen. — de Mindilberc. — de Pretzueld. — dcs. Sunnumkalp. — rector eccle. in Vlma.

T. s. D.

U.

Uadalrichus, s. Ulricus.
Vbelhershusen, unweit Felz, O.A. Ravensburg 467.
Vbelueile 188.
Vberchingen, *Ueberkingen,* A., Albreht de –, ts. 253., ts. 304. — H. mil. de –, ts. 304. — Vl. mil. de –, ts. 304.
Vberkvne, Hermannus, ts. 203.
Vber-, Vber-, Vberlingen, *Ueberlingen,* 18. 19. 181. — domus S. Johannis in –, 404. — eccla. 432. — fr. Cũnradus de –, ts. 301. — *bad B.A. 19. 33. 36. 39. 123. 131. 146. 219 (4). 236. 263. 275 (3). 298 (3). 330. 423. 430 (2). 438. 441. 442. 459. 461. 467.*
Ucklingen, Uocklingen, Ittlingen 459.
Udal-, Vdalricus, s. Ulricus und S. Udalricus.
Udenheim, s. Vtenheim.
Vdilingon, wohl Züttlingen, O.A. Neckarsulm 459.
Ueberlingen, s. Vberlingen.
Ũdecher 398.
Usenberc, s. Usenberg.
Vffemsteine 367.
Vffenburch, *unermittelt* 406. *407.*
Vffenheim, Uphenheim, *Uffenheim,* ? Fridericus de –, Ludewicus de –, 411. — Siboto et Albertus Sweimarius dicti de –, 449. — *Vergl.* Offenheim. — *baier. A.G. Uffenheim 233. 376. 378 (3). 468.*
Vffenhusen, Zuffenhausen 464.
Vffinrvti, *auf der Reuthe* 354.
Uffinsumir, *Sommershalden* 393. *395.*
Vgelenbach rivulus, *Igelbach 227.*
Vtingen, Vtingon, *Eutingen, O.A. Horb,* Fridericus mil. de –, dcs. Gebeine mnls. 251. — *bad. B.A. Pforzheim 67.* 69.
Ulma, Vlma, Hulma, *Ulm,* cvts. 3. *4.* 5., sig. 48., 118 (2). 119. 120., sig. 120., sig. 234., 239. 241. 245. 279. 289. 417. *419.* 421 (2) ; mnr., consules et universits. civium apud Ulmam 118. — Ulmens. moneta 119. 291. — mnr. dcs. Schaprvnius 120. — notar. Ber., Berhtoldus, ts. 120., ts. 234. — H. de –, ts 356. — pleb. S. de Gundeluingen, ts. 194. — rector eccle., Swiggerus 178. — Rufus, Otto, cvs. 3. — Togan H., Hainricus de –, dcs. de –, cvs. 3 5., ts. 48., ts. 120, ts. 234. — eccla. S. Elizabeht in Arena apud –, abba. et sorores S. Elizabet in –, abba. et sorores S. Damiani apud –, abba. et sorores de horto S. Marie apud –, s. *Söflingen.* — S. Michaelis insula et cenob. apud –, *Wengen-Insel und Kloster* 3. *4.* — frs. dom. Theutonice apud –, 140. — hospitale, mgr. et frs. hospitalis de –, 114 (2). *116.* 234. — *Predigerkloster 116.* — gardianus fr. Ulmens. Walterus, ts. 239., ts. 241. — *O.A. 4 5. 116. 120 (2). 140. 240 (2). 247. 268. 269. 280. 353. 382. 418. 419 (11). 436 (2).*
Ulmer 398.
Ul-, Vl-, Ul-, Vl-, Vdal-, Udal-, Vdal-, Uodalricus, Vdalricvs, Uadalrichus, Odalricus, Ulrich, Vlrich, Wl-, Wolricus *(nebst* Vl., Vl., Wl.) 373 (2)., ts. 375 (3)., ts. 377., 396. *459 (2).* — fil. dni. Werinheri, ts. 120. — not., ts. 69. — vicedom., ts. 414. — fr. de Alba, mgr. grangie Lindenhart. — mil. de Almishoven. — de Altheim, can. Augustens. — de Arena. — com. de Asperc. — pps. Augiens. eccl. — cellerar. eccl. mai. Augustens. — custos eccl. mai. Augustens. — fr. Predicator. Augustens. — pleb. Augustens. — pps. S. Crucis Augustens. — pps. S. Georii Augustens. — com. de Berga. — de Bermottingin. — [de] Bernbvren. — pps. de Bischophiscelle. — de Blochingen. —

Bruno. — Busso. — liupriester zů sant Steffan ze Costenz. — de Durne. — mil. de Egelingen. — de Egge. — de Eschenaw. — mil. de Essendorff. — Frost. — Fundanus. — Gratar, -er. — Grecus. — mil. nob. de Gvndelfingen. — villicus de Gundolshusen. — H. – 396. — Hagen. — de Hamsteten. — dcs. in Harena. — com. de Helfenstein. — mil. de Herbretingen — de Horwe. — cogn. Hundesrukke, mil. de Swarzenbach. — Institor. — Kalingus. — edler von Klingen. — de Kurenbach. — Laidolfus. — abb. Laureacensis. — pps. de Langinöe. — Lettenher. — de Luphen, can. Argentinens. — de Maistershofen. — Malso cellerar. — com. de Merckenberc. – dcs. Mörli. — Monetarius. — notar. abbts. de Mulenbrunne. — abb. Nerinsheimens. — diac. Neresheimens. — pbr. Neresheimens. — von Nuenstein. — de Oberhouen. — mil. de Pheffilingen. — mnr. in Rauenspurc. — fil. Berthe relcte. Vlrici mnri in Rauenspurc. — de Rechperc. — Reiger. — pleb. de Reinhardesowe. — de Rinegge. — Rossilmannus. — Rufus. — de Rvgerishouin. — abb. San. Gallensis. — Sarbarius. — Schaper, -erius. — com. de Schelki-, Shalkelingen. — de Seolphingen. — dcs. Sharber. — dcs. Shêrn. — pinc. de Smalnegge, can. eccl. Augustens. — gardianus frm. Minorum in Spirea. — de Stainhuse. — nob. de Steine. — de Steinhvsin. — nob. de Sternvels. — mil. de Straze. — de Swarzenbach cogn. Hundesrukke. — mil. de Trisuns. — com. de Tuwingen. — mil. de Vberchingen. — dcs. Wagenhart. — dpfr. de Warthusin. — de Wartperch. — Welsarius. — com. de Wertenberch, Wirtenberc. — mil. de Wilar. fr. Wingartens. — Wisze. — pleb. in Witeslingen. — mil. de Zebign. — abb. de Zwivilde.

Ul-, Ulricus, Údalricus, S., festum ei. 389. 394. 404. — eccla. -, s. Neresheim.

Ulsenheim, s. Wulsinheim.

Ummendorf, Berhtold von –, 335.

Vmmenhaim, Ummenheim, *Ohmenheim,* 6. 7. 422. *464.*

Undecim millia virginum 409 (2).

Vndelhusen, *Indelhausen 193.* 194.

Undingin, *Undingen* 374 (2). *375.*

Vnlaengin, Unlegen, Vnlungen, *Unlingen* 217. — not. B. de Vlma, dcs. de –, ts. 140. — vic. de –, ts. 324.

Vnlange ortus 271.

Vnmüzzigen, mil. dcs. –, 270.

Unter-Ailingen, s Aylingen.

Unter-Baumgarten, s. Bömgarten.

Unter-Böhringen, s. Beringen.

Unter-Dettingen, s. Taetingen.

Unter-Eisenbaeh, s. Ysenbach.

Unter-Eisesheim, s. Ysenshem.

Unter-Essendorf, s. Essendorf.

Unter-Ginsbaeh, s. Ginnesbach.

Unter-Haslaeh, s. Haselach.

Unter-Horgen, s. Horgun.

Unter-Kessaeh, s. Kessach.

Unter-Limpurg, s. Limpurg, sub.

Unter-Magerbein, s. Magerbein.

Unter-Marchthal, s. Martellum.

Unter-Massholderbaeh, s. Mazzalterbach.

Unter-Oewisheim, s. Owensheim.

Unter-Schneidheim, s. Sneiten.

Unter-Schwandorf, s. Niderschweindorf.

Unter-Siggingen, s. Sickingen.

Unter-Stammheim, s. Stamheim.

Unter-Tiefenthal, s. Tuffintal.

Unter-Türkheim, s. Dvrinkein.

Unter-Uhldingen, s. Vldingen.

Unter-Waehingen, s. Wachingin.

Unter-Waldhausen, s. Walthusen.

Unter-Wiesenbaeh, s. Wisinpac.

Unter-Wilzingen, s. Wilzingen.

Unter-Wittstadt, s. Witigistat.

Unter-Zell, s. Cella inferior.

Vdalricus, s. Ulricus.

Vdilhildis comssa. de –, s. Zolre.

Vl., s. Ulricus.

Vldingen, *Unter-Uhldingen* 219.

Vlrich, s. Ulricus.

Ulrichin, dca. -, 398.

Vlscalcus de –, s. Molbrechteshus.

Vrenhouen, *Auernhofen* 376. *378.*

Vsen-, Üsenberg, Vsenberc, *Usenberg, abgeg. Burg im Rhein, dicht unterhalb Breisaehs (nicht bei Endingen, bad. B.A. Emmendingen),* Cunradus nob. de Rossewag, dcs. de –, 365. — R. de –, Rüdolfus de Rossewac, dcs., voc. de –, 110. *111 vergl. mit 468.* 318. *319.* 365.

Vosinga, Iesingen 467.

Vtenheim, Vtenheim, *Udenheim, htztge. Philippsburg,* castr. 75. *197.* — Gerlacus advoc. de –, ts. 196. — Philippus quondam advoc. in –, ts. 196.

Vtingen, s. Vtingen.

Vphenheim, s. Uffenheim.

Vptingen, *Iptingen,* Marquardus pleb. de –, ts. 69.

Ura, Ûra, Vra, Vrah, Vrach, Vrah, *Uraeh,* 57. 58 (2). 60. — castrum 57 (3). 60 (3). — cimiterium 61. — dominium 60. — eccla. 58. — com. Ber., Bertoldus *57.* 58 (2). 60 (4). 61 (3).; coni. Agatha *57.* 58 (2). 60 (4). 61 (3). — com. R. 363.; Rudolphus, quond. com. nunc mchs. Bebenhus. 50., ts. 61. — .. quond. dec. 58. 60.; Waltherus, ts. 61. — notar. Waltherus, ts. 61. — scltts. Hermannus, ts. 61. — *O.A. 50. 55. 59 (3). 62 (2). 176.*

Vrbach, Urbarch, *(Ober-) Urbaeh* 417. *419.* — Bernoldus, Fridericus, Waltherus, de –, tss. 207.

Vrbanus (II., papa) 459. 460.

Vren-, Vrin-, Vrundorf, *Irrendorf* 20 (2). *22.* 25. 104. *105.*

Urinhaim, *Auernheim* 247.

Vrnowe, *Urlau, O.A. Leutkireh* 235 (2). *236.* — *Urnau, bad. B.A. Ueberlingen* 430.

Vrsaldvs, ts. 373.

Vrsperg, Vrspergense cenob., eccla., *Kl. Ursberg* 439. 440. — *Abt Albert 412.* — cellar. Fridericus, ts. 440. — csts. Hercnidus, ts. 440. — pps. B. *(? Burchard, Berthold)* 412. — prior Luprandus, ts. 440. — supprior Vuernherus, ts. 440.

Urspringe, Vrspringe, Vrspringen, -gin, Vrspringhen, *Urspring, O.A. Blaubeuren,* mgra. et sorores 362. 366. prssa. et conv. 254. 255. — mgr. Rvdolfus Shainbvch, prior in –, frs. cnvrsi. Cvnradus, Hainricus, Ludewicus, Rvdolfus, tss. 362. — *O.A. Ulm* 417. *419.*

Vrsula virgo 409.

Vrsus, ts. 256.

Vschershvsen, *Westgartshausen,* eccla. S. Marie in –, 454.

Usenberg, s. Vsenberg.

Vssingen, *? Usingen, ? Eisingen, bad. B.A. Pforzheim,* advoc. de –, 196 *vergl. mit 468.*

Vtelspvr, *Ittersbaeh,* 341 (2). *342.*

Vtenheim, s. Vtenheim.

Uto, Vto 368. *369.* — abb. S. Blasii.

Vzenhusen, Nitzenhausen 465.

V. als Consonnant s. F., als Vokal s. U.

W.

W. abb. in Alba. — eps. Curiensis 373. *374.* — sen. de Enemerchingen. — dec. mai. eccl. Spirensis. — com. de Veringen. — imp. aule pincerna de Limpurg. — dpfr. de Warthusen.

Wabel, *Wabil,* H. 396. *398.*

Wabeling, *Waiblingen* 31. — *O.A. 256. 463.*

Waburch, *unermittelt* 417. *419.*
Wachingin, *Unter-Wachingen,* pleb. de –, ts. 324.
Wachirnis, Wakirniz, dns., ts. 3., Wolfhardus, dns., ts. 5.
Waekerlin 397.
Waenishouen, *Kernen* 126. *127.*
Waffenried, s. Woffinriet.
Wagenbach, *Ober-, Unter-Wagenbach,* Cŭno de –, ts. 236.
Wagenhart, Vlr., dcs. –, ts. 287.
Wagenhoven, *? Wagenhofen,* Conradus mil. de –, ts. 28. *29.*
Wagshurst 180.
Wahigen, s. Wehingen.
Wahrberg, s. Wartperch.
Wahsmangaer, H., civis de Biberach, ts. 2.
Wahter bi dem Brunnen, *Konrad* 335.
Waibel, Waibil 399. — Bertoldus 396. — Burchardus 396 (2). — Adilhait sor. ei. 396.
Waiblingen, s. Wabeling.
Walbingen, s. Vvluolingen.
Walchun, Walkun, Walcunus, ts. 59. — de Chirchein. — von Nuenstein.
Wald, *abgcg.* 369. *370.*
Waldberg, s. Klöcken.
Waldburg, s. Walpurc.
Walde, *Kl. Wald,* sanctimoniales in –, 427.
Waldekke, Waldeke, *Waldeck, O.A. Calw,* C. de –, ts. 96 (2)., ts. 340. — Ortwinus de –, ts. 96 (2)., ts. 340. — *Waldeck, Schloss und Stadt im Fürstenthum Waldeck, Kreis der Eder,* com. de –, 102. *103.*
Waldenberc, *Waldenburg* 13. 25.
Waldenstein, *Waldenstein,* Albertus de –, ts. 207. — Cŭnradus de – (Stovfin), sig. ts. 207.
Waldhausen, s. Walthusen.
Waldkirch, s. Walkirch.
Waldmannshofen, s. Waltmanneshoven.
Waldrennach, s. Roneh.
Waldsee, Walse, *Waldsee,* mium., pps. et conv., pps. et frs., in –, 257. 260. 261. 320. — pps. C. 320.; H. 320. — Walsewer mess 338. — *O.A. 4. 19. 36. 123 (2). 127. 144. 146. 182 (2). 183 (2). 184 (3). 199. 219. 236 (2). 251 (3). 263 (4). 265. 271 (4). 320. 339 (2). 391. 404. 422. 438 (4). 439. 445. 464 (2).*
Waldshut, bad. B.A. 422.
Waldstätter Schlösschen bei Leinsweiler 170.
Waldstetten, s. Walsteten.
Waldunsriet, *Wallmusried* 402. *403.*
Waleligen, *Wellendingen,* C. mil. de –, ts. 249.
Walese, Walex, Valleis, Vallens, Falles, davon Fallesboden und Fallesbach in Vorarlberg 467.
Walgau 467.
Walhusen, *Wallhausen* 220 *vergl. mit 468.*
Walkare, Adelbertus 377.
Walkertshofen, s. Warengereshouen.
Walkirch, *Waldkirch, ? baier. A.G. Burgau, ? im bad. Oberrheinkreis, ? in der Oberpfalz,* Cunradus dcs. de –, ts. 90. *91.*
Walkun, s. Walchun.
Walldürn, s. Durne.
Wallenzin, *Welzheim* 318. 417. *419.* — *O.A. 31. 77. 207. 419.*
Wallinhusen, *Wallenhausen,* 416. *418.*
Wallmusried, s. Waldunsriet.
Walpurc, Walpurch, Walthburc, *Waldburg,* cstrm.. 420. — Albertus de –, 423. — Cŭnradus can. Constant., fil. dpfri. de –, ts. 421. — Eberhardus dpfr. de –, 421 (2). — Fridericus de –, 421 (2). — Otto-Berhtoldus dpfr. de –, 269., ts. 270., 271., ts. 320., 356. 437., sig. 438., 444 (2). 453.
Walpurge, -gis festum, S. Walpurctage 296. 388. 389. 390 (2). 391. 392. 393. 394. 395 (3). 434.
Walpurgsfeld, Walbergsfeld, Walbertsfeld, Albersfeld 463.
Walse, s. Waldsee.
Walserthal 467.
Walsteten, -in, *Waldstetten, O.A. Balingen,* Burchardus de –, 396. *398.* — *baier. A.G. Günzburg,* eccl. S. Martini in –, 416. *418.*
Waltenstain, *Walterstein,* Gero de –, ts. 137. *138.*
Walter, Walterus, Waltervs, Walther, Waltherus 49., ts. 178. — censuarius, ts. 141. — pleb., ts. 152. — abb. de Alba. — de Anemarkingen. — cnvrs. S. Blasii. — Bonus. — pincerna de Cella. — sen. dcs. de Callinberc. — can. Constant. — pleb. de Erfsteten. – nob. de Eschelbach. — Faber. — de Geroltsecke. — de Hagenbuch. — Hăting. — Hellevegere. — von dem Hervarns. — Husere. — de Kislegge. — de Langenburch. — imp. aule pinc. de Limpurg. — advoc. de Loufen. — nob. de Luterburc, dcs. Hagge. — pps. Martellens. — commendator domus Theutonice in Mergentheim. — diac. Neresheimens. — Ose. — cpllns. dmnr. de Phullingen. — Pulcher. — de Ramestain. — mnl. de Raphensberg. — *Schön.* — Sydere. dcs. Snitelin. — sen. Solmeister. — de Stockesberg. — de Sulz. — dec. in Tŭngental. — de Tullowe, civ. Hallens. — Minorum.frm. gardianus Ulmensis. — quondam. dec. in Ura. — notar. de Ura. — de Vrbach. — nob. de Vaimingen. — dpfr. de Warthusen. — Hako iun. de Welrestein. — de Wildenvels.
Walthusen, *? Unter-, Ober-Waldhausen, O.A. Ravensburg* 417. *419.* — *Waldhausen, O.A. Saulgau 450.* — *O.A. Welzheim 31.*
Waltman, H. mil. dcs. –, ts. 278.
Waltmanneshoven, Walthmanshoven, *Waldmannshofen* 379. *380.* 382. *383. Waltresten 463.*
Waltribuhil, Weltribühil, *Woltrichspöl apud Wangen, Büchel,* 402. *403.* 405.
Waltstras, Dietricus an der –, 397.
Wangen, Wangin, *Wangen, O.A.Stadt* 392. *393.* 394. 401 (3). *402.* 403. 404. *405.* — mensura de –, 403. — Bappho von –, 402. — pps. de –, 402. — *O.A. 30. 210. 216. 236. 251. 276. 356. 391 (2). 393. 395. 401 (3). 402. 403 (5). 404 (6). 405 (3). 422. 423. 445. 466.*
Wanhus, *Wannenhäusern* 431.
Wanibolteswilare 461.
Wankheim, Hartmut von –, 466.
Wannenhäusern, s. Wanhus.
Wanriet, *Wohnried,* C. de –, 400. *401.*
Warengereshouen, *? Walkertshofen* 406. *407.*
Warmundus cantor, ts. 378.
Warperc, s. Wartperch.
Wartberg, s. Klöcken.
Wartenberc, -berch, Wartinberc, -berch, *Wartenberg,* dns., dni. de –, 184. 250 (2). 399. 400. — C., Chŭnradus, nob. de –, 143 (2). *144.* 182 (Chŭnradus et Chŭnradus sen.), sig. 183., 423. — H., Heinricus nob. de –, 47. 143 (2). *144.* 423. — fil. dni. H. de –, ts. 143.
Warthusen, -sin, *Warthausen* 320. — Hainricus de –, dpfr. de –, 269. *271.* 437., ts. 445. — Vlricus dpfr. de –, 437., sig. 438. — W., Wa., Walter, Waltherus dpfr. de –, 269 (2). 270., sig. 271., 319. 320. 437.; Willibirch mater ei. 320.
Wartolfistetin, *unermittelt,* Hermannus de –, ts. 414.
Wartperch, Warperc, *Wahrberg* 367. — Vlricus dns. de –, sig. 357., sig. 367.

Wartstein 268. — Graf Heinrich von –, 334., sig. 335.; dessen Sohn Graf Heinrich 335.
Wassim-, Wassinburc, Wassirburc, Waszerburc, Wazzerburch, Wazzirburc, *Wasserburg, baier. A.G. Lindau* 392. *393.* 405. — *Wasserburg, baier. A.G. Günzburg,* Volcmarus de –, can. eccl. mai. Augustens., ts. 280. — *Wasserburg am Inn* 289. — *Wasserburghof, bad. B.A. Engen,* dns. de –, ts. 3., *4.*, ts. 5.
Wasserstetten 176.
Wassertrüdingen, baier. A.G.Sitz 62. 437 (2).
Watenwilaer, *Wattenweiler 237. 263.* — Ortolfus de –, ts. 280. *281.*
Watwies *(Wiese)* 402.
Wazilinisrute 461.
Wazzerburch, Wazzirburc, s. Wassimburc.
Wecelo scrds. dcs. de –, s. Buoslat.
Wehingen, Wahigen, *Wehingen,* Bertoldus mil. de –, ts. 26. — Hugo mil. de –, ts. 26., ts. 272.
Wehrstein 464.
Weidach, s. Widach.
Weigheim, s. Wigehaim.
Weiher, s. Wiere.
Weiherhof, s. Wila.
Weihungszell 370.
Weikersheim, s. Wighartesheim.
Weilderstadt, s. Wile.
Weildorf, s. Wildorf.
Weilen, s. Wila.
Weiler, s. Wilar.
Weilheim, baier. A.G. Höchstädt, s. Wilhain *und* Wila.
Weilzo, Hai[n]ricus dcs. mls. –, ts. 367.
Weinfelden, thurgau. Bez. 39. 276 (2). 339 (2).
Weingarten, Stadt, s. Altorf.
Weingarten, Kloster, s. Wingarten.
Weinheim, s. Winneheim.
Weinsperg, Winsperc, Winsperg, Winszberg, *Weinsberg,* Herr von –, 10.; domini de –, 70. *468.* — C. de –, *69.* 70.; Conradus, Cunrat, Cunradus de –, 9 (2)., sig. 11.; mil. de –, ts. 89. *90.;* fr. de Alba, ts. 191. — E. de –, *69.* 70.; Engelhart, -dus mil. de –, 9 (2)., sig. 11., ts. 89. *90.* — *O.A. 12 (2). 77 (7). 90. 220. 348. 351. 463. 468.*
Weise, Weiso, Albertus dcs. –, ts. 167., ts. 178.; civ. Phorzh. 67.; cons. Phorzh. 243., ts. 246. — Berhtoldus fil. Alberti, ts. 167. — Erlwinus de Phorzheim 292 (2). — *Heinricus et frater suus Heroldus 380.*
Weisel, s. Whisel.
Weissach, s. Wizach.
Weissdorf, s. Wisindorf.
Weissenau, s. Avgea minor.
Weissenburg, s. Wizenburc.
Weissenhofen, s. Wizhouen.
Weissenhorn, s. Wizzenhorn.
Weissenstein, s. Wiszenstein.
Weissingen, s. Wisingen.
Weisslenburg, s. Wessevenhoven.
Weitingen, s. Witingen.
Weitpreehtsweiler, s. Wilprechtz.
Welf Herzog von –, s. Nornegowe.
Wellbreehts, s. Wernbrehtz.
Wellendingen, s. Waleligen.
Welresowe, Welrsowe, *Wersauer Hof,* Diethericus nob. pinc. de –, ts. 23. — Wernherus pinc. de –, mnl., ts. 196. *197.*
Welrestein, *Wöllstein,* Waltherus Hako iun. de –, 436. *437.*
Welsarius, Vl., ts. 120.
Welt, Bertoldus dcs. –, ts. 252.
Weltribühil, s. Waltribuhil.
Welzheim, s. Wallenzin.
Welzo, Hainricus de –, 362.
Wenczeslaus martyr 408.
Wendelingen, *Wendlingen,* R. mnr. de –, ts. 287.
Wendephaf, Cvnradus mil. de Meinshein 364.
Wengen, Insel und Kloster, s. Ulma.
Wer. dec. de –, s. Nieuern.
Werbenwac, Werbenwàg, Werbinuuac, *Werrenwag,* Albero de –, ts. 137. — Albertus mil. de –, ts. 26., ts. 272. — Hugo mil. fr. ei., ts. 272.
Werda, *Wörth, O.A. Ellwangen,* Diemarus de –, ts. 436. *437.*
Werde, civitas, *Donauwörth 6.*, sig. 7. — *baier. A.G. 7 (3). 44. 156. 245. 265. 280. 281. 385 (4). 414. 466.* — *? Peterswörth 417.*
Werde. Bertoldus an dem –, 397.
Were., fr. Predicator. in Essilingen, ts. 132. — dcs. de Berenhusen.
Werginswisun, *Wirgetswiesen* 130.
Wermuthshausen, s. Ermbrehteshusen.
Wernbrehtz, *Wellbreehts* 402. *403.*
Wernhardus com. 370.
Wernher, Wern-, Were-, Weren-, Werin-, Wer-, Vuernherus dns., ts. 120. — ts. 377., 449. — csts., ts. 433. — scltts., ts. 329. — fil. Wigandi 35. — [de] Altdorf. — cancell., civ. Augustens. — mgr. csts. Augustens. — de Berge. — Blankelin. — imp. aule dpfr. de Bonlandia. — pinc. de Cella. — de Chiricheim. — de Chochin. — Cocus. — de Cuppingen. — Curialis Cervus, can. S. Mauritii Augustens. — de Esselingen. — mil. dcs. Fruhte de Wile. — Gniftingus de Radiray. — [de] Gvtenberc. — dom de Hürnbah. — mil. de lhelingen. — Hvter. — Molendinarius de lhilingin. — Institor. — dcs. Kerne. — [de] Maistershoven. — de Malmeshein. — Moderli. — Monachus. — Monetarius. — dcs. Morechin de Wizenloch. — diac. Neresheimens. — de Nettingen. — de Niwenhusin. — scriptor, can. Novi Monasterii, s. Wirzburg. — de Raderay. — de Rangendingen. — de Riethusen. — de Rotenbach. — de Rotenvelse. — pleb. in Rotwil. — Satel. — Snelmannus. — dec. Spirens. mai. eccl. — pps. maior. Spirens. — abb. in Staine. — de Sterrenvels. — fr. de Stügardia. — Vinco de Slozberc. — supprior Vrspergens. — pinc. de Welresowe.
Werrenwag, s. Werbenwac.
Wersauerhof, s. Welresowe.
Werstain 396.
Wertheim, bad. B.A. 29. 63. 425.
Wertunge, *Wertingen,* H. dmns. de –, ts. 265. — *baier. A.G. 281. 382. 468.*
Wese, Offe 463 (2).
Wessevenhoven, *? Wiselenhofen, Weisslenburg* 76. 77.
West . . ., *? Westendorf, Westerstetten, Westhausen, Westheim* 381.
Westenberg, *Wüstenberg* 404.
Westerlingen 114. 116 (3).
Westernach, *Westernaeh,* Hainricus de –, 279. *280.*
Westernhausen, pfhar zu –, 345.
Westersteten, *Westerstetten 116.* 417. *419.* — eccla. S. Martini in –, 417. — *Vergl.* West . . .
Westgartshausen, s. Vschershvsen.
Westhusen, Westehvsen, *Westhausen,* Siboto de –, ts. 56., ts. 87., 436. *437.* — *Vergl.* West . . .
Wetenhysen, *Wettenhausen,* pps. de –, 445.
Wetzliswiler, *Metzisweiler* 338. *339.*
Wewatho, ts. 108.
Wezel, Wezelo, Wezzelo, cellerar. 49 (2). — de Alba cogn. dcs. Snovch 167. — pleb. de Tetingen.
Whisel, *Weisel,* H. de –, ts. 54. — Rüdigerus de –, ts. 54.
Wiblingen, s. Wigilingen.
Wicgebvch, *wohl Flurname* 117.
Wichartesheim, s. Wighartesheim.

Wicmannus de –, s. Aisilingen.
Widach, *Weidach* 417. *419.*
Widdern, s. Widern.
Widderstall, s. Vuitterstal.
Wideme, in der –, Bertoldus 396.
Widemer, Burchardus der –, 396.
Widemerin, -arin, 397. *398.*
Widen, Emehart under der –, 9.
Widern, *Widdern* 15. *16. 17.* 259 (2). 260.
Wido, S, s. Spira. — *Bischof von Chur 374.*
Wielandesheim, -disheim, *Willanzheim* 379. *380.* 386.
Wielazhofen, s. Wilantshouen.
Wielin, Bertoldus, ts. 263.
Wiere, *Weiher* 403. *404.*
Wiernsheim, s. Winreshein.
Wiesen, s. Wise.
Wiesenbach, ellwangische Probstei 464.
Wiesentheid, baier. A.G. 380.
Wiesflecken, s. Wiseflekon.
Wiesloch, s. Wissenloch.
Wigandus 35., ts. 256., 377.
Uuigbertus, *Wighbertus, Vuighbertus,* ts. 368. *369.*
Wigehaim, -hain, -hein, -hen, Wighain, *Weigheim* 47. 390. *391 (2).* 392. 398.
Wigeltingen, *Wigoltingen,* Hainrich, priester von –, korher zu Sanct Steffan, ts. 338. *339.*
Wigginruti, Wikenrüti, *Wiggenreute* 387 (2). 388. *391.* 402. *403.*
Wig-, Uuig-, Wichartesheim, Wikartisheim, Wingartesheim, Winghartesheim, *? Weikersheim,* 368 (2). 369 (4).
Wigilingen, *? Wiblingen,* Conradus de –, ts. 140.
Wigman dci. –, 397.
Wikenandus de –, s. Wortenberg.
Wikenrüti, s. Wigginruti.
Wikershusen, *unermittelt,* Otto de –, ts. 380.
Wil, s. Wile.
Wila, Wilan, Wilon, *Weilen unter den Rinnen, O.A. Spaichingen* 389 (2). *391.* H., Hugo de –, 397 (2). — Rüdeger de –, 396. *398.* — *abgeg. Hof Weilen, Weilerhof, O.A. Sulz* 81. *82.* 83. 348. 349. *464.* — *Weilheim, baier. A.G. Höchstädt a. d. Donau* 384. *385.* — *Vergl.* Wilhain.
Wilaervelt, *abgeg. Ort* 335.
Wilantshouen, *Wilazhofen,* mil. de –, 270. *272.*
Wilar, Wilare, Wilarium, Wiler, Wilerium, Willer, *Weiler (Weil), O.A. Esslingen,* prssa. et conv. soror., sorores S. Marie in –, *Kloster* 90. *91.* 131. 442. 443. — convrsi.: Cunradus dcs. de Walkirch, Cunradus, Marquardus, tss. 90. — *O.A. Ravensburg 461.;* ? Efridus de –, ts. 274. *275.* Vlricus mil. de –, ts. 127., *wohl auch* ts. 236. *237.* — *prope Herdern, ? Hinterweiler, O.A. Reutlingen 466.* — *O.A. Wangen* 400. 402. *403.* — *O.A. Weinsberg* 76. *77.* — *bad. B.A. Villingen 402.;* Bertholdus de –, 401. *402.* — *baier. A.G. Weiler 210. 216 (2). 342. 444. 464. 467.*
Wilareiet, *abgeg.* 417. *419.*
Wilarii duo, tss. 120.
Wilcingin, Wilzingen, *Ober-, Unter-Wilzingen 323.* 324 (2). — .. de –, ? Cunrat Edelmann, Heinricus de –, tss. 324.; Heinrich, genannt von –, 335.
Wildeman, H., dcs. –, ts. 270.; Heinricus mil. dcs. –, 437 (2). 438.; Hermannus mil. dcs. –, 437 (2). 438. — Wildelute, Hainricus et Hermannus, tss. 445.
Wildenstain, -stein, -sten, *Wildenstein* 19. *22.* — dmni. de –, *sig. 21.,* 400. — Fridericus de –, sig. 26.
Wildenvels, -uelsi, Wildinuels, *Wildenfels, ? htztge. Lenzensehlössle bei Thiergarten, Mannen von –, sig. 21.* — Arnoldus de –, ts. 26. — Hainricus mil. de –, 19. 21. 25. — Waltherus mil. de –, 19. 21.
Wildorf, *Weildorf, hohenzoller. O.A. Hechingen* 348. — eccla. de –, 348 (4). 349 (5). — Heinricus Dahemmer de –, ts. 349. — pleb. Diepoldus de –, 348 (2). 349 (2).
Wildrach, *abgeg. Ort* 338 (2). *339.*
Wile, *Weil der Stadt,* H. de –, ts. 246. — Hainricus de –, mil., ts. 35. — Werinherus mil. dcs. Fruhte de –, 166. 167. — Fridericus fil. ei. 166. 167. — *Wil, Kantons Thurgau* 402. *403.*
Wilersbach, *Willsbach* 76. *77.*
Wilgen, *unermittelt* 180.
Wilhain, *Weilheim, baier. A.G. Höchstädt,* Hainricus de –, civ. August., ts. 280. — *Vergl.* Wila.
Wilibaldus com. de –, s. Nordholtz.
Willa, s. Mullin.
Willamshusen, *Willishausen,* Conradus dec. de –, ts. 280. *281.*
Willanzheim, s. Wielandesheim.
Wille-, Wil-, Uville-, Willihelmus, Willehalmus, Willelmus, Wilhelmus, pleb. de Eschelbrunnen. — abb. Hirsaugiens. — fr. de Mulenbrunne. — scltts. de Retersheim. — Romanorum rex 92., sig. 93., 97. 98., sig. 101., 102 (2). 363. — provisor imperialium in Trivels. — pleb. de Tuinginberc. — com. de Tuwingen. — advoc. Wimpinensis. — Zücelo. — *Vergl.* Guillelmus.
Willer, s. Wilar.
Willibirch, Willibirgis, comssa. de Helfinstein. — Manstoch. — de Warthusen.
Willishausen, s. Willamshusen.
Willsbach, s. Wilersbach.
Wilon, s. Wila.
Wilprechtz, *Weitprechtsweiler* 338. *339.*
Wilzingen, s. Wilcingin.
Wiman de –, s. Giengen.
Wimarus (*vergl.* Winmarus), ts. 378.
Wimesheim, *Wimsheim 364.* 365 (2).
Wimphina, Wimpina, Winpina, *Wimpfen* 70. — Wimphinens. cstrm. 69. 70 (2). — civitas 70 (2). — oppidum 69. 70 (2). — districtus 70. — universitas civium 33. — hospitale S. Spiritus 6. 34.; rector et frs. domus hosp. S. S. 97.; fr. Theodricus, rector u. s. w. 73. — advoc. Willelmus 6 (3).
Winchilon, *Winkel* 387. 388. *391.*
Vuinchoven, *Imikofen, abgeg. Ort, bad. B.A. Staufen (nicht abgeg. Ort Finkhofen)* 370. *371 vergl. mit 468.*
Winckelhofer, Ernestus, civis Augustens. 369.
Windeheim, *Windheim, ? Frankenwindheim, baier. A.G. Gerolzhofen, ? eines der verschiedenen unterfränkischen Windheim,* Otto de –, ts. 380.
Winden, Winiden, *? Michelwinnenden,* Cvnradus fr., ts. 4. — Heinricus nob. de –, ts. 438.
Winderivti, *Winterreute* 269. *271.*
Windsheim, baier. A.G. 149.
Win-, Winegarten, Winegarton, Wingant-, Win-, Uuin-, Winne-, Winigartens., Winigartdens., abb. et conv. mii, eccla., mium. de –, *Weingarten, Kloster* 24 (2). 107. *126.* 127. 148. 150 (3). 215. 218. 252. 253. 264. 320. 323. 342 (2). 355. 356. *422.* 437. *458. 459. 460 (2). 461. 463.* — abb. 265., *sig. 463.*; C., Conradus abb. de –, 24., sig. 127., ts. 127., 150 (2). 215., sig. 215., 218. 252., sig. 321., 323. 342. 356 (2). — Martinus et Oswaldus patroni eccle. de –, 24. 127. 215. — altare S. Martini in –, 149. — capla. S. Spiritus, S. Laurentii, S. Francisci et S. Elizabeth in –, 24. — machi., fres.: Burcardus, Burcardus Pistor, Fridericus, tss. 321.; Hainricus de Tobil, ts. 127.; Nicolaus, Vl., tss. 321. — prior Her., ts. 342. — *Weingarten, Stadt,* s. Altorf.

Winiden, s. Winden.
Winkel, s. Winchilon.
Winkelhofen 370.
Winkil 466.
Winmarus (*vergl.* Wimarus) de Burcwiler.
Winne-, Winnenheim, *? Weinheim*, Dietherus de –, 196. — Spor de –, ts. 52.; mil. cogn. de –, 196.
Winnweiler, pfalzbaier. A.G. 103.
Winresbein, *Wiernsheim* 245. 246 (3).
Winsperg, s. Weinsperc.
Winterreute, s. Winderivti.
Wintersteten, -stetten, -stetin, Windirstetin, *Winterstettenstadt* 263. — C., Cunradus pinc. de –, 18. *19.* 181 (2). 184. 235., sig. 236., 237. 263 (de Smalnegge et de –). 421. 437. 438. 440. 453. 456. — Heinricus pinc. de –, 263 (de Smalnegge et de –). 453.
Winzlen, *Winzeln* 20 (6).
Wippingen, *Wippingen* 417. *419.*
Wirgetswiesen, s. Werginswisun.
Wiricus de –, s. Dune.
Wirseli, Wirselin, Henricus dcs. –, ts. 349. *350.*
Wirtemberc, -berch, -berg, Wirtenberc, -berch, -berg, Wirthenberc, Wirtinberc, -berch, Wirtimberg, Wertenberch, *Wirtem-, Württemberg* 204. — com. de –, V̊l., Vlricus, sig. 31., 57 (5). 58 (5). 60 (5)., sig. 61., 110., sig. 111., ts. 120., ts. 173., 175., 176 (2)., sig. 204., sig. 231., sig. 256., sig. 273., 286., sig. 287., 289 (2). 299. 333. 334. 363 (2). 364. 447. — comssa. Måhtildis coni. ei. – 31. 286. *287.* — mag. E., notar. ei. –, ts. 61.
Wirzburg, Wirce-, Wirci-, Wirtz-, Wirz-, Wirze-. Wvirze-, Uvirze-, Wirziburg, Wircebvrc, Erbipolis, Herbipolis. 16. 34. 41. 74. 157. 179. 258. 259 (2). 260. — cptlm., cptlm. mai. eccl., sig. 185., 186. 258., sig. 260., 317. 345. *380.*, sig. 450., 456. — dioc. 14. 34. 71. 72 (3). 75. 108. 158. 161. 163 (2). 165. 179. 186. 187. 259. 300. 307. 315 (2). 316. 317 (2). 321. 424 (2). 426. 429 (2). 454. 456. — suburbium 376. — adiac. Arnoldus, sig. 259.; Rezzo von Bächlingen 426. — can. mai. eccle. mgr. Hugo, ts. 18. — celler. Hartwicus, ts. 380. — civis Lance, ts. 337. — com. urban., burchrav., pfcts. urbis Goteboldus 377. (378.) 379. 380., ts. 380. — dpfr. Cunradus, ts. 18. — dec. mai. eccl. Arnoldus 185. 200., sig. 259.; Babo, ts. 380. — eps. (minister) 317. 345. 378. 456.; Adilbero 15.; Cunradus 409.; Embrico 380 (4).; Erlungus 376., sig. 377.; Gebehardus *(Graf von Henneberg)* 379., sig. 380.; H., Hermannus 13., sig. 14., 17., sig. 18., 33. 41. 74. 435. *465. 466.;* I., Iringus 34. 73., sig. 74. *90.* 179. 185 (2). 186. 200., sig. 225., sig. 226., 258. 259., sig. 260., 336. 345. 350. 351.; Otto 410.; Sifridus 15 (2). *16.* — pinc. Ruggerus, ts. 18. — porten. Grimo, ts. 380. — pps. mai., pps. mai. eccle. 258.; Boppo de Trinperg 185. *200.*; Otto, ts. 380.; scolast. Gozelinus, ts. 380. — scult. curie Iohannes, ts. 18. — *Weihbiseh. Heinrich 72.* — Hovge, *oder* S. Johannes, *oder* S. Johannes de Hauge, *Stift Haug,* pps. in –, 347. *348.;* Bur. de Ebersberch 350. 351.; Gunterus, ts. 380. — Novum Monasterium, *Neumünster,* pps. et cptlm., pps. et cptlm. secul. eccl. Novi. Mii., eccla., frs. 258. 378., *sig. 379.*, 456 (2). *467.;* canci. mgr. Eberhardus scolast. et Wernherus scriptor, tss. 18.; pps. Bruno 378., Lampertus de Glichen 258 (4)., sig. 259., Sifridus, ts. 380. — Predicatorum frm. prior in –, sig. 157. — S. Johannis hospit. frs. in –, sig. 157. — *baier. A.G. 18. 337 (2). 376. 411. 465.*
Wise, *? Wiesen, Zurwies* 400. *402.*
Wiseflekon, -kkon, *Wiesflecken* 394. *395.* 400. *402.*
Wisindaichach nemus, *unermittelt* 416. *418.*
Wisindorf, *Weissdorf,* Luitolfus de –, ts. 376.; Eberhardus fil. ei., ts. 376.
Wisingen, *Weissingen* 416. *418.*
Wisinpac, *Ober-, Unter-Wiesenbaeh* 416. *418.*
Wisse, Wissen 398.; Ůlricus – 396.
Wissemburg, s. Wizenburc.
Wissen-, Wizenloch, *Wiesloeh,* nobiles de –, 224. — Conradus de –, 22. 51. 340 (2).; fil. Conradi de –, 205 (3). 206. — Heinricus de –, 22. 51. — Wernherus dcs. Morchin de –, ts. 23., 52 (2). 205 (3)., sig. 206. — Wolframus de –, 22. 51. — *bad. B.A. 23.*
Wiszenstain, s. Wizenstein.
Witegen, curtile 271.
Witelingen, -gin, castrum, *Hohenwittlingen* 57 (2). *59.* 60.
Witeslingen, *Wittislingen,* W̊l. pleb. in –, ts. 291.
Witigistat, *Wittstatt, Ober-, Unter-,* dmns. Rudegerus de –, ts. 63.
Witingen, *Weitingen,* Reinhardus de –, ts. 251.
Witswende, *Witsehwende,* Bertoldus mil. de –, ts. 439.
Vuitterstal, *Widderstall* 439.
Wittislingen, s. Witeslingen.
Wittstatt, Ober-, Unter-, s. Witigistat.
Wizach, Wizaha, *Weissach, O.A. Vaihingen* 49. 67 (5). 68 (6). *69.* — *Der von Freudenstein naeh Knittlingen führende Baeh Weissaeh und ein abgeg. Ort in dieser Gegend 465.*
Wizenburc, -burch, Wissemburg, *Weissenburg im Elsass 97.* 98.; *wohl dasselbe* 427.; Sigeboto can. S. Stephani in –, 427. — *wohl im Nordgau* 421 (2). *422.*
Wizen-, Wizin-, Wizzenstein, Wiszenstain, *Weissenstein, O.A. Geislingen,* pueri de –, 279. *280.* — *bad. B.A. Pforzheim* 313. Belreinus, -reimus de –, nob. de –, 178., ts. 246., 313. 318 (2). 319 (2). — Ber., Bertoldus, advoc., dmns., nob. de –, sig. 53 (2)., *105.* 106. 110 (3)., sig. 111., 121., sig. 178., sig. 228., 244, sig. 246 (3)., sig. 285., sig. 293., 312. 313. 318., ts. 319. — G., Gode-, Gotbertus de –, cleric., ts. 246., ts. 309., 313 (4.; rector eccle. de Brezzingen), sig. 314 (2).
Wizhouen, *Weissenhofen,* Manegoldus de –, ts. 206.
Wizlederar, Gerunch, dcs. –, 271.
Wizzenhorn, *Weissenhorn,* Eberhardus de –, ts. 369. — *baier. A.G. 370. 407. 418.*
Wizzich 396.
Wlfingen, *? Wolfingen, Wulfingen, ? Mulfingen,* cvrs. Wolveramus de –, ts. 14.
Wlpis de –, s. Cruthein.
Wlvenberc, mons, *Wolfenberg* 222. *Vrluolingen, Walbingen, Walblingen 461.*
Wnnenberc, H. nob. de –, ts. 131.
Wnnenstain, *Wunnenstein,* dmns. de –, dcs. Wrderer, ts. 273.
Wöllstein, s. Welrestein.
Wörth, s. Werda.
Wofelins, *? Offlings,* Conradus de –, ts. 250.
Woffinriet, Wuffinreit, *Waffenried* 388. *391.* 393.
Wohnried, s. Wanriet.
Wol. mil. de –, s. Phullingen.
Wolfai, *? Wolfach,* dca. de –, 397. *399.* — *bad. B.A. Wolfaeh 137. 353.*
Wolfenberg, s. Wlvenberc.
Wolfeskel, Otto, ts. 18.
Wolfgelts, *Wolfgelts* 387. *391.*
Wolfgerin 398.
Wolfgerswilare, *Wolketsweilcr* 417. *419.*
Wolfhardus 49. — nob. de Haselah. — dom. de Rote. — Wachirnis.

Wolfingen, s. Wlfingen.
Wolf-, Wolfi-, Wolv-, Wolve-, Vvolve-, Woluiradus, pps. de Burron. — de Crutheim. — com. de Veringen.
Wolframus, Wolfframmus, Wolfrannus, Wolframmus, Wolveramus, ts. 377. — advoc. de Altunstaige. — abb. Babenbergensis — scds. dcs. de Blescenowe 341. — de Bruchsella. — dcs. Kornelinus 45. — de Liebencelle. — sub Limpurg. — mil. de Ossenberg. — mil. de Sinderingen. — de Wissenloch. — cvrs. de Wlfingen.
Wolfratz, s. Wolprandis.
Wolfurt, *Wolfnrth,* capla. in –, 99.
Wolketsweiler, s. Wolfgerswilare.
Wolmetingen, *Wollmatingen, bad. B.A. Constanz 181.*
Wolmuetinger *(wohl von Wollmadingen, O.A. Wangen)* 400. *402.*
Wolpertsheim, s. Wolprehtishain.
Wolperus panifex 180.
Wolprandis, *Wolfratz,* Rŭdigerus de –, 421. *422.*
Wolprandus de –, s. Asmistat.
Wolprehtishain, *Wolpertsheim* 320.
Wolradus, mgr. machs. Cambergens.
Wolricus, s. Ulricus.
Woltrichspöl, s. Waltribuhil.
Wolvarn, cvrs., ts. 54.
Wolvoldestete, ? Erbstetten 459.
Wolvolt, ts. 49.
Wormacia, -tia, *Worms 70.* 92. 364 (2). — Wormaciensis civitas 70. — dioc. 34. 171. — eccla. 70 (3). — C. de –, ts. 82. — R., *Richardus,* eps. 69. *70.*
Worndorf, *Worndorf* 20. *22.*
Wortenberg, *wohl verschrieben für* Vortenberc, *Forchtenberg,* Wikenandus et Flozo de –, tss. 28. *29 vergl. mit 468.*
Wortwinus dec., ts. 378.
Wrger, Emehardus dcs. –, ts. 167.
Wrnberg, *Wurmberg,* Hermannus scltts. de –, ts. 69.
Vvstenheimesbach *(Wüstenheimesbach), ? Hemsbach* 435.
Wsto 357.
Wüstenau, O.A. Crailsheim 467.
Wüstenberg, s Westenberg.
Wuffinreit, s. Woffinriet.
Wulenstetten, *Wullenstetten* 369.
Wulfingen, s. Wlfingen.
Wulpen dce. curtile 271 (2).
Wulsinheim, *Ulsenheim,* Arnolt de –, ts. 376.
Wunnenstein, s Wnnenstain.
Wurmberg, s. Wrnberg.
Wurmelingen, -ilingin, Wurmlingen, -gin, Vurmilingen, *Wurmlingen, O.A. Tuttlingen* 389. *391 (2).* 392. 394. 395. 401. *402.* — mensura in –, 397. — Bertoldus C. de –, 401.

Z.

Zæringie dux Berhtoldus 409.
Zaho, Bur., ts. 330.
Zaisenhausen, s. Zeisenhusen.
Zaissenhoven, s. Zeizzinhovin.
Zebign, *Zöbingen 156.* — Vlricus mil. de –, 155.
Zeil, s. Zil.
Zeinerius, ts. 69.
Zeisen-, Zeizen-, Zaizenhusen, *Zaisenhausen, bad. B.A. Bretten* 53 (2). *54.* — Conradus, Dietherus, Siveridus milts. de –, tss. 178.
Zeizolfus 214.
Zeizzinhovin, Zaissenhoven, Zaissinouve, *Zeisenhofen, O.A. Wangen* 387. *391.* 402. *403.* 405. *468.*
Zell, s. Cella.
Zeller, s. Cellensis.
Ziecholf, Gotefridus et Albertus 436.
Ziegelhof, -höfe, s. Ciegelhove.
Zieluingen, *Zielfingen* 149 (2).
Zil, Zile, *Ober-Zeil,* Bertoldus mnls. de –, ts. 194., ts. 236.
Zillenhardt, s. Zulnhart.
Zillhausen, O.A. Balingen, s. Cilhusen *und* Illishusin.
Zillishausen, s. Züllishusen.
Zimbern, *Dörrenzimmern, O.A. Künzelsau* 225. *226.* — *Herrenzimmern, O.A Rotweil, com. Frobenius Christophorus de –, 21.* — Klosterzimmern, *baier. A.G. Nördlingen, Sammlung zum h Krcuz zu –, 7.;* Aebtissin von –, sig 7. — *Vergl.* Cimbern.
Zimmermannin dca. –, 397.
Zinsmeistirs hus 400. *402.*
Zirgishcim 466.
Zöbingen, s. Zebign.
Zogenwilar, *Zogenweiler,* Herbordus pleb. de –, ts. 236.
Zoller, Zolre, Colre, Zolr, *Zollern* 137. *391.* – com. de –, 399. 400. — F., Fridericus com. de –, 19. 21., sig. 26., 91, sig 137., ts. 173., ts. 176. ts. 177., sig. 239., ts 268., 333. 334, sig. 353., *374.* — Vdilhildis comssa. de –, 239.
Zoller 397.
Zolner, H et Bur. fr. suus, tss. 274.
Züllishusen, *Zillishausen, O.A. Bibcrach* 404.
Zürich (Thuricum), Thuricens. solidi 397. — *Kanton 399.*
Zuffenhausen, s. Offenhusen.
Zuirgenberch, Zwirgunberc, *Zwirkenberg (nicht Zwirtenberg, wie es S. 342 und 356 heisst),* Bur. de –, ts. 342., 356. — Fridericus de –, ts. 210.
Zulnhart, *Zillenhardt,* Seifridus mil. de –, ts. 440.
Zunberc 459. 461.
Zŭcelo, Fridericus 356.; Willehalmus 356.
Zŭsinge, Cunradus dcs. –, 140.
Zursmier, wohl: zur Schmier 467.
Zurwies, s. Wise.
Zusdorf, *Zussdorf,* Conradus dcs. de –. Adelhaidis coni. –, Gertrudis sor. –, 450.
Zusmarshausen, baier. A.G. 156.
Zuzenhausen, s. Özenhusen.
Zweibrücken, s. Gemini Pontis.
Zweifelsberg, s. Zwiuelsperc.
Zwiefalten, Zwifalten, Zwiueldêa, Zwiuiltun, Zwiuilthum, Zwifaltun, Zwivilde, Zvivilden, Zviveldvn, Zuiuiltŭn, Zviviltun, Zwiuald-, Zwifalt-, Zvvifalt-, Zwifuld-, Zvivild-, Zcwiveldens., abb. et conv. mii., cella S. Marie, eccla. mium. 96. 136 (3). 223 (6). 372. 424 (2). 431. 447. 449 (2). — abb. de –, 316. 432.; Bertholdus 136 (3). 452 (2). 454.; Conradus 449 (2).; F. 223; Odalricus 372.; P., Petrus, ts. 330., sig. 353. — advoc. Odalrici abbts. Tyberius 372. — convers. Rudolphus 452 (3). — prior E., ts. 330.
Zwingenberg, s. Tuinginberc.
Zwings, s. Getwingen.
Zwirgunberc, *Zwirkenberg,* s. Zuirgenberch.
Zwiuelsperc, *Zweifelsberg,* Gerungus de –, ts. 135.

S. 471, Sp. 1, Z. 3 ff. v. u. *setze zwischen* Ans- *und Ansberg ein: Ansbach,* s. Onoldespach.
S. 475, Sp. 3, Z. 6 ff. v. o *desgl. zwisehen* Brettenvirst *und* Brĕlo*: Bretzfeld,* s. Pretzueld.
S. 481, Sp. 3, Z. 18 ff. v. o. *desgl. zwischen Thüringerberg u. Thunningen: Thunau, früher Ettenried 393.*
ebenda Z. 19 ff. *zwisehen Thunningen und Thurneck: Thurgau, schweizer. Kanton 4. 217. 272. 422 (2). 423., sowie:* Thuricens. s. *Zürich.*
S. 496, Sp. 2, Z. 17 ff. v. u. *desgl. zwisehen Lautern und Lautersee: Lauterburg,* s. Luterburc.

0109198